ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst

Jahrgang 1968 Nr. 3

Dr. FRITZ UEBEL

DIE KLERUCHEN ÄGYPTENS UNTER DEN ERSTEN SECHS PTOLEMÄERN

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

1968

ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst

Jahrgang 1968 Nr. 3

Dr. FRITZ UEBEL

DIE KLERUCHEN ÄGYPTENS UNTER DEN ERSTEN SECHS PTOLEMÄERN

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

1968

Vorgelegt in der Klassensitzung vom 14. Januar 1965

Zum Druck genehmigt am gleichen Tage, ausgegeben am 23. September 1968

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, 108 Berlin, Leipziger Straße 3/4
Copyright 1968 by Akademie-Verlag GmbH, Berlin
Lizenznummer: 202 · 100/144/68

Gesamtherstellung: VEB Druckhaus „Maxim Gorki", 74 Altenburg

Bestellnummer: 2001/68/V/3/ · ES 7 L · 7 M · 14 B

128,—

Meinem hochverehrten Lehrer

Friedrich Zucker

Vorwort

In der vorliegenden Arbeit unternehme ich den Versuch, eine der wichtigsten Personengruppen des hellenistischen Ägypten innerhalb der ersten Hälfte der Ptolemäerherrschaft möglichst vollständig zu erfassen und sie, unter Darbietung eigener Untersuchungsergebnisse auf mehreren kleineren Teilgebieten, für verschiedene weitere Fragestellungen nutzbar und leicht erschließbar vorzuführen. Es ist die im Prinzip unveränderte, aber stark überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Fassung einer Doktordissertation, die (unter dem Titel ‚Die Kleruchen im ptolemäischen Ägypten bis um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. Nach den griechischen Quellen zusammengestellte Liste mit Anmerkungen') im Frühjahr 1959 der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena vorgelegen hat.

Die Neubearbeitung erstreckte sich auf Komplettierung des in einer Kleruchenliste bestehenden Hauptteils, auf zahlreiche Einzelanmerkungen zu dieser Liste, auf Umstellung und teilweise Neugestaltung einiger Kapitel außerhalb der Liste und auf die Erweiterung der Indices. Den Leser muß ich bitten, die Unbequemlichkeit des durch die Listenbreite erzwungenen Querformats in Hauptteil und Anhang hinzunehmen.

Das Manuskript war Ende 1964 abgeschlossen, doch nötigten mich wichtige jüngere Publikationen und die verspätete Einsichtnahme in Literatur, die mir durch die Ungunst der Verhältnisse nicht früher zugänglich geworden war, zu nicht wenigen nachträglichen Einschüben und Änderungen. Ich kann nur hoffen, daß Geschlossenheit und Benutzbarkeit darunter weniger leiden, als es Nachträge bewirkt hätten, und daß die Unterschiedlichkeit in der Berücksichtigung der jüngsten Literatur sich nicht allzu unangenehm bemerkbar macht. Die Verzögerung im Druck des bereits für 1966 angekündigten Werkes ist durch technische Gegebenheiten leider unvermeidlich geworden.

Bei meiner Arbeit durfte ich mich der liebenswürdigen Unterstützung durch einige Papyrologen erfreuen. Insbesondere danke ich für wesentliche Mitwirkung zwei Fachkollegen: Mademoiselle Hélène Cadell, Chargée de recherche au CNRS (Paris), dafür, daß sie mir in entgegenkommendster Weise Neulesungen an früher publizierten Papyri mitteilte, mir frühzeitig Angaben über neue Pariser Kleruchenurkunden machte und ihre 1966 erschienene Publikation dieser Urkunden mir sofort großzügig zueignete, und Herrn Dr. habil. Wolfgang Müller (Berlin) dafür, daß er mir mit der gleichen freundschaftlichen Hilfsbereitschaft, die ich bei Fragen zu Berliner Papyri stets von ihm erfahre, in alle Bearbeitungsstadien einer von ihm als BGU X vorbereiteten Publikation Berliner Papyri, darunter zahlreicher Kleruchenurkunden, Einblick gewährte. Für Lesungen an edierten und Mitteilungen über unedierte Papyri, für die Überlassung von Papyrusaufnahmen und Literatur, für die Erlaubnis zur Verwertung unpublizierter Texte und für fördernde Hinweise bin ich ferner zu lebhaftem Dank verpflichtet Frau Dr. Maja Bystrikova (Leningrad) und den Herren Professoren und Doktoren Vittorio Bartoletti (†) (Firenze), Horst Braunert (Kiel), Hans Georg Gundel (Gießen), Ludwig Koenen (Köln), Werner Peek (Halle), Jacques Schwartz (Strasbourg), Erwin Seidl (Köln), Eric G. Turner (London), Edmond Van't Dack (Leuven), Christian Voigt (Hamburg), C. Bradford Welles (New Haven). Für Hilfeleistung und Entgegenkommen in technisch-organisatorischen Dingen darf ich Herrn Professor Dr. Johannes Irmscher und seinem Berliner Akademieinstitut, dem Berliner Akademie-Verlag und der Druckerei, die einen schwierigen Satz zu bewältigen hatte, Dank sagen. Meine ständige tiefe Dankbarkeit aber gilt dem Gelehrten, der mich in die wissenschaftliche Arbeit und in die Papyrologie einführte, der die Bearbeitung des Themas angeregt hat und dem ich auch die Aufnahme der Neufassung in die Reihe der Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin verdanke: Herrn Professor Dr. Friedrich Zucker. Ihm widme ich dieses Buch.

Jena, im Herbst 1967 *Fritz Uebel*

Inhalt

Vorwort IV

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis VI

I. Einleitung: A. Gegenstand und Aufgabe 3

B. Verfahrensgrundsätze und Voruntersuchungen 4

1. Abgrenzung 4
2. Zur Frage der Epigone 7
3. Die „Nomenklaturregel" 11
4. Zur Datierung 13
5. Zu ἁλική und χωματικόν 16
6. Kleroi in staatlicher Verwaltung 18
7. Zu P. Hib. II 214 22
8. Zu den Kleruchen um Zenon 24
9. Zu den Kleruchen Oberägyptens 26
10. Zur Anlage der Kleruchenliste 28

II. Kleruchenliste (mit Einzeluntersuchungen in Anmerkungen) 32

Saites 32
Bubastites 33
Memphites 34
Arsinoites: Herakleidesbezirk 41
Themistosbezirk 123
Polemonbezirk 163
Orte unbekannten Bezirks 202
Ort und Bezirk unbekannt 203
Arsinoites oder Herakleopolites? 259
Arsinoites oder Oxyrhynchites? 261
Aphroditopolites 263
Herakleopolites 264
Herakleopolites oder Oxyrhynchites? 289
Oxyrhynchites 300
Kynopolites 343
Hermopolites 344
Ptolemais (?) (Oberägypten) 346
Lykopolites 347
Mikros Diopolites 348
Apollonopolites 348
Orte unbekannter Lage 349
Ort und Gau unbekannt 349
Ammonitis 352

III. Anhang: Die Kleruchengruppen. Formeln und Chronologie 355

Indices: 1. Personennamenindex 387

2. Geographischer Index
a) Ortsnamen 415
b) Herkunftsbezeichnungen (Demotika, Ethnika u. ä.) 418

3. Schlagwörter- und Sachverzeichnis
a) Bestandteile von Soldaten-, Kleruchen- und Klerosbezeichnungen 422
b) Steuern, Abgaben u. ä. 425
c) Sonstiges 427

4. Quellenindex 429

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

A. Abkürzungen von Zeitschriften, Schriftenreihen und Sammelwerken

Abh. Heid. Akad. = Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse
Abh. Preuß. Akad. = Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse
Abh. Sächs. Akad. = Abhandlungen der Phil.-hist. Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften
Actes Ve Congr. = Actes du Ve Congrès International de Papyrologie, Oxford, 30 août—3 septembre 1937, Bruxelles 1938
Aeg. = Aegyptus. Rivista italiana di egittologia e di papirologia
AJP = American Journal of Philology
APF = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete
ASA = Annales du Service des Antiquités de l'Égypte
BCH = Bulletin de correspondance hellénique
Ber. Sächs. Akad. = Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-hist. Klasse
BIFAO = Bulletin de l'Institut Français d'Archéologie Orientale
BiOr = Bibliotheca Orientalis
BphW = Berliner Philologische Wochenschrift
BSAA = Bulletin de la Société Archéologique d'Alexandrie
Bull. Cl. Lettr. Acad. Roy. Belg. = Bulletin de la Classe des Lettres et des Sciences Morales et Politiques de l'Académie Royale de Belgique
Cat. Gén. Mus. Caire = Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire
CE = Chronique d'Égypte. Bulletin périodique de la Fondation Égyptologique Reine Élisabeth
Farouk I Univ. Bull. Fac. Arts = Farouk I University, Bulletin of the Faculty of Arts
Festschrift Oertel = Studien zur Papyrologie und antiken Wirtschaftsgeschichte, Friedrich Oertel zum achtzigsten Geburtstag gewidmet, Bonn 1964
GGA = Göttingische gelehrte Anzeigen
Hist. = Historia. Zeitschrift für alte Geschichte
JEA = Journal of Egyptian Archaeology
JHS = Journal of Hellenic Studies
JJP = Journal of Juristic Papyrology
Münch. Beitr. = Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte
PhW = Philologische Wochenschrift
Proc. IX Congr. = Proceedings of the IX International Congress of Papyrology, Oslo, 19th—22nd August, 1958, Oslo 1961
RE = Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, hg. v. Pauly-Wissowa-Kroll-Mittelhaus-Ziegler
Rech. Pap. = Recherches de Papyrologie
REG = Revue des études grecques
RhM = Rheinisches Museum für Philologie
S. B. Berl. = Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
S. B. Heid. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse
Stud. Griffith = Studies presented to F.Ll. Griffith, London 1932
Stud. Hell. = Studia Hellenistica
Studi Cald.-Parib. II = Studi in onore di Aristide Calderini e Roberto Paribeni, 2, Milano 1957
Studi Paoli = Studi in onore di Ugo Enrico Paoli, Firenze 1956
SZ = Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung
TAPA = Transactions and Proceedings of the American Philological Association
Textes et Doc. = Publications de la Société Royale Égyptienne (ab III: Publ. de la Soc. Fouad I) de Papyrologie, Textes et Documents
VDI = Вестник древней истории

YCS = Yale Classical Studies
ZVglRW = Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft einschließlich der ethnologischen Rechtsforschung

B. Abkürzungen von Papyrus-, Ostraka- und Inschriftenpublikationen[1]

Aeg. 6 (P. Münch. Inv. 166 = SB 7631 + P. Heidelb. Inv. 442a = SB 7632) = F. Bilabel, Zwei unveröffentlichte Urkunden, Aeg. 6, 1925, 107–113
APF 3 (Neuedition zweier Petriepapyri) = U. Wilcken, Papyrus-Urkunden, APF 3, 1906, 513
APF 7 (P. Lond. Inv. 2243. 2358) s. Bell, APF 7 (unten unter C)
BGU = Ägyptische Urkunden aus den Königlichen Museen zu Berlin, hg. v. d. Generalverwaltung. Griechische Urkunden, III. Band ⟨Nr. 697–1012⟩[2], Berlin 1903; IV. Band ⟨Nr. 1013–1209⟩, Berlin 1912. Ägyptische Urkunden aus den Staatlichen Museen zu Berlin. Griechische Urkunden, VI. Band ⟨Nr. 1211–1499⟩: Papyri und Ostraka der Ptolemäerzeit, bearb. v. W. Schubart und E. Kühn, Berlin 1922; VII. Band ⟨Nr. 1500–1729⟩: Papyri, Ostraka und Wachstafeln aus Philadelphia in Fayûm, bearb. v. P. Viereck und F. Zucker, Berlin 1926; X. Band ⟨Nr. 1901ff.⟩ wird von W. Müller demnächst veröffentlicht
BL = Berichtigungsliste der Griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten, hg. v. F. Preisigke, I. Band, Berlin 1922. Nach dem Tode F. Preisigkes fortgesetzt v. F. Bilabel, II. Band, 1./2. Hälfte, Heidelberg 1931/1933. Nach dem Tode von F. Preisigke und F. Bilabel fortgesetzt v. M. David-B. A. van Groningen-E. Kießling, III. Band, 1./2. Heft, Leiden 1956/1958. IV. Band, Leiden 1964
BM 10591ff. = Sir Herbert Thompson, A Family Archive from Siût, Oxford 1934
BSAA 24 (Inschrift Alex. Mus. Inv. 22178 = SB 7453) = E. Breccia, Note epigrafiche, BSAA 24, 1929, 60 Nr. 1
Bürgschaftsurk. = Demotische Urkunden zum ägyptischen Bürgschaftsrechte vorzüglich der Ptolemäerzeit, hg. und erkl. v. K. Sethe. Mit einer rechtsgeschichtlichen Untersuchung v. J. Partsch, Leipzig 1920 (Abh. Sächs. Akad. 32)
CE 27, 218–246 (= SB 9454) = M.-T. Lenger, Contribution à un Corpus de la Législation Ptolémaïque. Réédition commentée de P. Petrie III, 20, recto, col. 4-verso (= W. Chrest. 450), CE 27 № 53, 1952, 218–246
CE 29, 124–136 (= SB 9556) = dieselbe, Une nouvelle édition de P. Petrie III, 20, recto, coll. 1–3 (Bodl. MS. Gr. class. c. 16(P) recto), CE 29 № 57, 1954, 124–136
CE 36 (= SB 9565) = E. Van't Dack, Une lettre d'Onnophris à Zénon (PSI 639 et P. Col. Zen. II 114j), CE 36 № 71, 1961, 179–186
CE 39 (Neuedition P. Petr. II 39(a) 1–5) = J. Bingen, Papyrologica: P. Oxy. 2191, P. Heid. 244, P. Petrie II 39(a). 3. Criton et le croton, CE 39 N°s 77/8, 1964, 171–173
CPJud. = Corpus Papyrorum Iudaicarum, Vol. I, ed. by V. A. Tcherikover in collaboration with A. Fuks, Cambridge/Mass. 1957
Farouk I Univ. Bull. Fac. Arts 3 (= SB 9735) = A. J. B. Wace, A Ptolemaic Inscription from Hermopolis Magna, Farouk I Univ. Bull. Fac. Arts 3, 1946, 9
Fl. Petrie, Gizeh and Rifeh = W. M. Flinders Petrie, Gizeh and Rifeh, London 1907. Chapter XI: The Demotic Papyri, by Sir Herbert Thompson
JHS 65 (Inschr. Hermopolis = SB 9735) = A. J. B. Wace, Recent Ptolemaic Finds in Egypt, JHS 65, 1945, 106–109
JJP 7/8 (P. Yale = SB 9256–9261) = C. B. Welles-J. A. S. Evans, The Archives of Leon, JJP 7/8, 1953/4, 29–70
Jur. Pap. = Paul M. Meyer, Juristische Papyri. Erklärung von Urkunden zur Einführung in die juristische Papyruskunde, Berlin 1920
M. Chr. = L. Mitteis-U. Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, II. Band: Juristischer Teil, 2. Hälfte: Chrestomathie, v. L. Mitteis, Leipzig 1912
OGIS = W. Dittenberger, Orientis Graeci Inscriptiones Selectae, Vol. I ⟨Nr. 1–434⟩, Leipzig 1903; II ⟨Nr. 435 bis 773⟩, Leipzig 1905
O. Mattha = G. Mattha, Demotic Ostraka from the Collections at Oxford, Paris, Berlin, Vienna and Cairo. Introduction, Texts and Indexes, Le Caire 1945 (Textes et Doc. 6)
O. Osl. = Ostraca Osloensia. Greek Ostraca in Norwegian Collections, ed. by L. Amundsen, Oslo 1933
O. Tait = Greek Ostraca in the Bodleian Library at Oxford and Various Other Collections, ed. by J. G. Tait, Vol. I, London 1930
P. Alex. 1–10 (= SB 4302–4310) = G. Botti, Papyrus ptolémaïques du Musée d'Alexandrie, BSAA 2, 1899, 65–73
P. Alex. Inv. = A. Świderek-M. Vandoni, Papyrus grecs du Musée Gréco-Romain d'Alexandrie, Warszawa 1964

[1] Im Listenteil wird durchweg, sonst oft ohne vorangestelltes P. nur als Alex. 3, Amh. 42 usw. zitiert.
[2] Die hier und im folgenden in spitze Klammern gesetzten Urkundennummern gehören nicht zum Titel der betreffenden Publikation; sie sollen nur für diejenigen Publikationen, bei denen ich in der Kleruchenliste die Bandzahl als entbehrlich weglasse, die Orientierung erleichtern.

P. Amh. = B. P. Grenfell-A.S. Hunt, The Amherst Papyri. Part II: Classical Fragments and Documents of the Ptolemaic, Roman, and Byzantine Periods, London 1901

P. Antin. = The Antinoopolis Papyri, Part I, ed. with Translations and Notes by C. H. Roberts, London 1950

P. Bad. = Veröffentlichungen aus den Badischen Papyrussammlungen. Heft 2: Griechische Papyri (Urkunden, Briefe, Mumienetiketten), hg. v. F. Bilabel, Heidelberg 1923

P. Berl. Inv. 16223 (= SB 9790) = W. Müller, Bemerkungen zu den spätptolemäischen Papyri der Berliner Sammlung, in: Proc. IX Congr., 1961, 183—193

P. Cair. 10001ff. = B. P. Grenfell — A. S. Hunt, Greek Papyri, Oxford 1903 (Cat. Gén. Mus. Caire, Nos 10001—10869)

P. Cair. ined. (JEA 23) = C. C. Edgar. On P. Lille I 4, JEA 23, 1937, 261

P. Cair. Preis. = Griechische Urkunden des Ägyptischen Museums zu Kairo, hg. v. F. Preisigke, Straßburg 1911 (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg 8)

P. Col. Zen. = Columbia Papyri, Greek Series, № 3/4: Zenon Papyri. Business Papers of the Third Century B. C., Dealing with Palestine and Egypt. Vol. I ⟨Nr. 1—59⟩ ed. with Introductions and Notes by W. L. Westermann and E. S. Hasenoehrl, New York 1934; Vol. II ⟨Nr. 60—118⟩ ed. by W. L. Westermann, Cl. W. Keyes and H. Liebesny, New York 1940

P. Cornell = Greek Papyri in the Library of Cornell University, ed. with Translations and Notes by W. L. Westermann and C. J. Kraemer, Jr., New York 1926

PCZ = C. C. Edgar, Zenon Papyri, Vol. I, Le Caire 1925 (Cat. Gén. Mus. Caire, Nos 59001—59139); Vol. II, Le Caire 1926 (Cat. Gén. Mus. Caire, Nos 59140—59297); Vol. III, Le Caire 1928 (Cat. Gén. Mus. Caire, Nos 59298—59531); Vol. IV, Le Caire 1931 (Cat. Gén. Mus. Caire, Nos 59532—59800). Zenon Papyri Nos 59801—59859 (P. Cairo Zenon, Vol. V) by C. C. Edgar. Ouvrage posthume édité par les soins de O. Guéraud et P. Jouguet, Le Caire 1940 (Textes et Doc. 5)

P. dem. Cair. = W. Spiegelberg, Die demotischen Papyrus, Straßburg 1908 (Cat. Gén. Mus. Caire)

P. dem. Prag = W. Erichsen, Die Satzungen einer ägyptischen Kultgenossenschaft aus der Ptolemäerzeit. Nach einem demotischen Papyrus in Prag, København 1959 (Kong. Danske Vidensk. Selskab, Hist.-fil. Skr. 4, 1)

P. dem. Zen. = Die demotischen Urkunden des Zenon-Archivs, hg. v. W. Spiegelberg, Leipzig 1929 (Demotische Studien 8)

P. Edfou = Fouilles Franco-Polonaises, Rapports II: Tell Edfou 1938. Chapitre III (darin Papyrusurk. Nr. 5—7): J. Manteuffel, Les papyrus et les ostraca grecs, Le Caire 1938; Rapports III (darin Papyrusurk. Nr. 8): G. Manteuffel, Les papyrus et les ostraca grecs, Tell Edfou III (1939), Le Caire 1950

P. Eleph. = Elephantine-Papyri, bearb. v. O. Rubensohn. Mit Beiträgen v. W. Schubart und W. Spiegelberg, Berlin 1907 (Ägyptische Urkunden aus den Kgl. Museen in Berlin. Griechische Urkunden, hg. v. d. Generalverwaltung, Sonderheft)

P. Ent. = O. Guéraud, ΕΝΤΕΥΞΕΙΣ. Requêtes et plaintes adressées au roi d'Égypte au IIIe siècle avant J.-C., Le Caire 1931/2 (Textes et Doc. 1)

P. Fay. = Fayûm Towns and Their Papyri, by B. P. Grenfell, A. S. Hunt and D. G. Hogarth, London 1900

P. Frankf. (I) = H. Lewald, Griechische Papyri aus dem Besitz des Rechtswissenschaftlichen Seminars der Universität Frankfurt, Heidelberg 1920 (S. B. Heid. 1920, 14) (P. Frankf. II s. SZ 42)

P. Freib. = Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung. 1 ⟨Nr. 1—7⟩: Literarische Stücke, hg. v. W. Aly. Ptolemäische Kleruchenurkunde, hg. v. M. Gelzer, Heidelberg 1914 (S. B. Heid. 1914, 2); 3 ⟨Nr. 12 bis 38⟩: Juristische Urkunden der Ptolemäerzeit, bearb. v. J. Partsch (†). Mit einem Vorwort und einem Anhang hg. v. U. Wilcken, Heidelberg 1927 (Abh. Heid. Akad. 7, 1927)

P. Fuad I Univ. = Fuad I University Papyri, ed. by D. S. Crawford, Alexandrie 1949 (Textes et Doc. 8)

P. Gen. = Les papyrus de Genève, transcrits et publiés par J. Nicole, Vol. I: Papyrus grecs. Actes et lettres, Genève 1896/1906

P. Giss. = Griechische Papyri im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen, im Verein mit O. Eger hg. und erkl. v. E. Kornemann und Paul M. Meyer, Band I: Urkunden No. 1—126, Leipzig 1910/1912

P. Gradenw. (= SB 6275—6290) = Griechische Papyri der Sammlung Gradenwitz, hg. v. G. Plaumann, Heidelberg 1914 (S. B. Heid. 1914, 15)

P. Grenf. I = An Alexandrian Erotic Fragment and Other Greek Papyri Chiefly Ptolemaic, ed. by B. P. Grenfell, Oxford 1896

P. Grenf. II = Greek Papyri, Series II: New Classical Fragments and Other Greek and Latin Papyri, ed. by B. P. Grenfell and A. S. Hunt, Oxford 1897

P. Gurob = Greek Papyri from Gurob, ed. by J. G. Smyly, Dublin 1921 (Royal Irish Academy, Cunningham Memoirs № XII)

P. Hal. = Dikaiomata. Auszüge aus alexandrinischen Gesetzen und Verordnungen in einem Papyrus des Philologischen Seminars der Universität Halle (Pap. Hal. 1), mit einem Anhang weiterer Papyri derselben Sammlung hg. v. d. Graeca Halensis, Berlin 1913

P. Hamb. = Griechische Papyrusurkunden der Hamburger Stadtbibliothek, Band I, hg. und erkl. v. Paul M. Meyer, Heft 2: Urkunden Nr. 24—56, Leipzig 1913; Heft 3: Urkunden No. 57—117 und Indices, Leipzig 1924. ⟨II, Nr. 118—192:⟩ Griechische Papyri der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek, mit einigen Stücken aus der Sammlung Hugo Ibscher hg. vom Seminar für Klassische Philologie der Universität Hamburg, eingeleitet v. B. Snell, Hamburg 1954. Hierin (S. 185—188) Anhang: Chr. Habicht, Fragen des Kalenders und der Chronologie

P. Haun. = Papyri Graecae Haunienses instituti papyrologiae Graecae universitatis Hauniensis cura Carsten Höeg editae, Fasc. I: Literarische Texte und ptolemäische Urkunden, hg. v. T. Larsen, Hauniae 1942

P. Hib. = The Hibeh Papyri, Part I ⟨Nr. 1—171⟩, ed. with Translations and Notes by B. P. Grenfell and A. S. Hunt, London 1906; Part II ⟨Nr. 172—284⟩, ed. with Translations and Notes by E. G. Turner, with the Collaboration in the Edition of No. 198 of M.-T. Lenger, London 1955

P. Iand. = Papyri Iandanae, cum discipulis ed. C. Kalbfleisch, Fasc. VIII: Griechische Wirtschaftsrechnungen und Verwandtes, bearb. v. J. Hummel, Leipzig 1938

P. Iand. Inv. = bisher unveröffentlichte (Zenon-)Papyri der Sammlung Janda

P. Ien. Inv. 75 (= SB 8964) = F. Zucker, ΓΥΜΝΑΣΙΑΡΧΟΣ ΚΩΜΗΣ, Aeg. 11, 1931, 485—496

P. Ien. Inv. 681 u. a. = bisher unveröffentlichte Urkunden der Jenaer Papyrussammlung

P. Lille I = Institut papyrologique de l'Université de Lille: Papyrus grecs publiés sous la direction de P. Jouguet avec la collaboration de P. Collart, P. Lesquier, M. Xoual, tome I fasc. I ⟨Nr. 1—9⟩, Paris 1907; fasc. II ⟨Nr. 10—29⟩, Paris 1908; fasc. III ⟨Nr. 30—60⟩, Paris 1923; fasc. IV, Paris 1928

P. Lille II s. P. Magd.

P. Lond. = Greek Papyri in the British Museum. Catalogue with Texts, ed. by F. G. Kenyon, Vol. II, London 1898; Vol. III (ed. by F. G. Kenyon and H. I. Bell), London 1907

P. Lond. Inv. s. oben APF 7; Nachweise zu weiteren, bisher unveröffentlichten Stücken jeweils im Text

P. Magd. (= P. Lille II) = Institut papyrologique de l'Université de Lille: Papyrus grecs publiés sous la direction de P. Jouguet avec la collaboration de P. Collart, J. Lesquier et M. Xoual, tome II: Papyrus de Magdola. IIe édition par J. Lesquier, Paris 1912

P. Mich. = Michigan Papyri, Vol. I ⟨Nr. 1—120⟩: C. C. Edgar, Zenon Papyri in the University of Michigan Collection, Ann Arbor 1931 (Univ. of Mich. Studies, Humanistic Series, 24); Vol. III ⟨Nr. 131—221⟩: Papyri in the University of Michigan Collection. Miscellaneous Papyri, ed. by J. G. Winter, Ann Arbor 1936 (Univ. of Mich. Studies, Hum. Series, 40)

P. Mil. Univ. Catt. Inv. 82 = S. Daris, Miscellanea Licopolitana Ia, Aeg. 44, 1964, 174—178

P. Neutest. = Griechische Texte aus Ägypten, hg. und erkl. v. Paul M. Meyer, I: Papyri des Neutestamentlichen Seminars der Universität Berlin; II: Ostraka der Sammlung Deißmann, Berlin 1916

P. Oxy. = The Oxyrhynchus Papyri, Part II ⟨Nr. 208—400⟩, ed. with Translations and Notes by B. P. Grenfell and A. S. Hunt, London 1899; Part VII ⟨Nr. 1007—1072⟩ (ed. by A. S. Hunt), 1910; Part X ⟨Nr. 1224—1350⟩ (ed. by B. P. Grenfell and A. S. Hunt), 1914; Part XIV ⟨Nr. 1626—1777⟩, 1920

P. Petr. I = J. P. Mahaffy, The Flinders Petrie Papyri, with Transcriptions, Commentaries, and Index. Autotypes I. to XXX., Dublin 1891

P. Petr. II = dasselbe, Part II. Autotypes I. to XVIII., Dublin 1893

P. Petr. III = J. P. Mahaffy-J. G. Smyly, The Flinders Petrie Papyri, with Transcriptions, Commentaries, and Index. Autotypes I. to VII., Dublin 1905. Voran (S. 1—44 eigener Zählung): Cunningham Memoirs № XI: On the Flinders Petrie Papyri, by J. P. Mahaffy

P. Princ. Univ. = Papyri in the Princeton University Collections, Vol. II, ed. with Notes by E. H. Kase Jr., Princeton 1936

P. Rev. = J. Bingen, Papyrus Revenue Laws. Nouvelle édition du texte (= SB/Bh. 1), Göttingen 1952

P. Ross.-Georg. II = Papyri russischer und georgischer Sammlungen [P. Ross.-Georg.], hg. v. G. Zereteli, II: Ptolemäische und frührömische Texte, bearb. v. O. Krüger, Tiflis 1929

P. Ryl. = Catalogue of the Greek Papyri in the John Rylands Library, Manchester, Vol. II: Documents of the Ptolemaic and Roman Periods (Nos. 62—456), ed. by J. de M. Johnson, V. Martin and A. S. Hunt, Manchester 1915; Vol. IV: Documents of the Ptolemaic, Roman, and Byzantine Periods (Nos. 552—717), ed. by C. H. Roberts and E. G. Turner, Manchester 1952

PSA Athen. = G. A. Petropulos, Papyri Societatis Archaeologicae Atheniensis (P. S. A. Athen.), Athen 1939 (Πραγματεῖαι τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν, τόμος ἰ)

PSI = Pubblicazioni della Società Italiana per la ricerca dei papiri greci e latini in Egitto: Papiri greci e latini, vol. IV, ni 280—445, Firenze 1917; vol. V, ni 446—550, Firenze 1917; vol. VI, ni 551—730, Firenze 1920; vol. VII, ni 731—870, Firenze 1925; vol. VIII 2, ni 921—1000, Firenze 1927; vol. IX, ni 1001—1096, Firenze 1929; vol. XIV, ni 1371—1452, Firenze 1957

P. Sorb. = H. Cadell, Papyrus de la Sorbonne (P. Sorb. I), nos 1 à 68, Paris 1966

P. Straßb. = Griechische Papyrus der Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg, hg. und erläutert v. F. Preisigke, Band II: Urkunden Nr. 81—125, Leipzig 1920

P. Teb. = The Tebtunis Papyri, Part I ⟨Nr. 1—264⟩, ed. by B. P. Grenfell, A. S. Hunt and J. G. Smyly, London 1902. Hierin (S. 538—580) Appendix I: The Land of Kerkeosiris and its Holders. Part II ⟨Nr. 265—689⟩,

ed. by B. P. Grenfell and A. S. Hunt with the Assistance of E. J. Goodspeed, London 1907. Hierin (S. 343 bis 424) Appendix II: The Topography of the Arsinoite Nome. Vol. III, Part. I ⟨Nr. 690—825⟩, ed. by A. S. Hunt and J. G. Smyly with Assistance from B. P. Grenfell, E. Lobel, M. Rostovtzeff, London 1933; Vol. III, Part II ⟨Nr. 826—1093⟩, ed. by †A. S. Hunt and J. G. Smyly and C. C. Edgar, London 1938

P. Wisc. Inv. 1 (=SB 6797) = W. L. Westermann-A. G. Laird, A New Zenon Papyrus at the University of Wisconsin, JEA 9, 1923, 81—90

P. Würzb. = U. Wilcken, Mitteilungen aus der Würzburger Papyrussammlung, Berlin 1934 (Abh. Preuß. Akad. 1933, 6)

P. Yale s. oben JJP 7/8

P. Yale Inv. 237 = J. F. Oates, The Status Designation: Πέρσης, τῆς ἐπιγονῆς, New Haven 1963 (YCS 18, 1—129), 53, Nr. 113

SB = Sammelbuch Griechischer Urkunden aus Ägypten, I. Band: Urkunden Nr. 1—6000 (hg. im Auftrage der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg v. F. Preisigke), Straßburg 1915; II. Band, enthaltend die Wörterlisten zum I. Bande (hg. im Auftrage der Straßburger Wiss. Ges. zu Heidelberg v. F. Preisigke), Berlin 1922; III. Band (begründet im Auftrage der Straßburger Wiss. Ges. zu Heidelberg v. F. Preisigke, fortgesetzt v. F. Bilabel), 1. Hälfte ⟨Nr. 6001—6824⟩, Berlin 1926; 2. Hälfte ⟨Nr. 6825—7269⟩, Berlin 1927; IV. Band ⟨Nr. 7270—7514⟩ (nach dem Tode F. Preisigkes fortgesetzt v. F. Bilabel), Heidelberg 1931; V. Band, 1. Heft ⟨Nr. 7515—7654⟩, Heidelberg 1934; 2. Heft ⟨Nr. 7655—8244⟩, Heidelberg 1938; 3. Heft ⟨Nr. 8245—8963⟩ (bearb. v. F. Bilabel†, fertiggestellt und hg. v. E. Kießling), Wiesbaden 1950; 4. Heft (Index nebst Beiheft 1: Jean Bingen, Papyrus Revenue Laws) hg. v. E. Kießling, Wiesbaden 1955; VI. Band (begonnen im Auftrag der Straßburger Wiss. Ges. v. F. Preisigke und F. Bilabel, fortgeführt v. E. Kießling), 1. Heft (Nr. 8964—9138), Wiesbaden 1958; 2. Heft (Nr. 9139—9290), Wiesbaden 1960; 3. Heft (Nr. 9261—9400), Wiesbaden 1961; 4. Heft (Nr. 9401—9461), Wiesbaden 1962; 5. Heft (Nr. 9462—9641), Wiesbaden 1963; VIII. Band, 1. Heft (Nr. 9642—9825), Wiesbaden 1965

SB/Bh. 1 s. P. Rev. sowie SB V 4

Sel. Pap. = Select Papyri, with an English Translation by A. S. Hunt and C. C. Edgar, I ⟨Nr. 1—200⟩: Private Affairs, London 1932; II ⟨Nr. 201—434⟩: Official Documents, London 1934

Studi Paoli (Neuedition P. Petr. III 26) = M.-T. Lenger, Le fragment de loi ptolémaïque P. Petrie III 26 (Bodl. MS. Gr. class. d. 27 [P]), in: Studi Paoli, 1956, 459—467

SZ 42 (P. Frankf. II + P. Gradenw. Inv. 171 = SB 6301—6303) = H. Lewald, Aus der Frankfurter Papyrussammlung (nebst einem unveröffentlichten Papyrus der Sammlung Gradenwitz), SZ 42, 1921, 115—123

UPZ = Urkunden der Ptolemäerzeit (ältere Funde), hg. v. U. Wilcken, I. Band ⟨Nr. 1—150⟩: Papyri aus Unterägypten, Berlin 1922—1927; II. Band ⟨Nr. 151—229⟩: Papyri aus Oberägypten, Berlin 1935—1957

W. Chr. = L. Mitteis-U. Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, I. Band: Historischer Teil, 2. Hälfte: Chrestomathie, v. U. Wilcken, Leipzig 1912

WO = U. Wilcken, Griechische Ostraka aus Ägypten und Nubien. Ein Beitrag zur antiken Wirtschaftsgeschichte, 1. und 2. Buch, Leipzig 1899

C. Sonstige Literatur

Balogh, Actes Ve Congr. = E. Balogh, Die richterliche Kompetenz des Dioiketen Apollonios nach den Zenonpapypri, in: Actes Ve Congr., 1938, 21—70

Bechtel, Personennamen = F. Bechtel, Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit, Halle 1917

Bell, APF 7 = H. I. Bell, Notes on Early Ptolemaic Papyri, APF 7, 1923, 17—29

Beloch, APF 7 = K. J. Beloch, Zur Chronologie der ersten Ptolemäer, APF 7, 1924, 161—174

Bengtson, Strategie III = H. Bengtson, Die Strategie in der hellenistischen Zeit. Ein Beitrag zum antiken Staatsrecht, III, München 1952 (Münch. Beitr. 36)

Berneker, Sondergerichtsbarkeit = E. Berneker, Die Sondergerichtsbarkeit im griechischen Recht Ägyptens. Mit rechtsvergleichenden Ausblicken, München 1935 (Münch. Beitr. 22)

Bickermann, APF 8 = E. Bickermann, Beiträge zur antiken Urkundengeschichte, I: Der Heimatsvermerk und die staatsrechtliche Stellung der Hellenen im ptolemäischen Ägypten, APF 8, 1927, 216—239

Bickermann, APF 9 = derselbe, Beiträge zur antiken Urkundengeschichte, III: Ἔντευξις und ὑπόμνημα, APF 9, 1930, 155—182

Bickermann, Gnomon 2 = derselbe (Rezension von: F. Heichelheim, Die auswärtige Bevölkerung im Ptolemäerreich), Gnomon 2, 1926, 608—612

Bilabel, Aeg. 5 = F. Bilabel, Zur Doppelausfertigung ägyptischer Urkunden, Aeg. 5, 1924, 153—173

Bilabel, Aeg. 6 s. Aeg. 6 (oben unter B)

Bingen, CE 31 = J. Bingen (Rezension von P. Hamb. II), CE 31 № 61, 1956, 173—177

Bingen, CE 39 s. CE 39 (oben unter B)

Boehm, Hermes 81 = R. Boehm, Contribution à l'étude de l'administration romaine en Égypte, Hermes 81, 1953, 465—480

Bottigelli, Aeg. 22 = P. Bottigelli, Repertorio topografico dei templi e dei sacerdoti dell'Egitto tolemaico, II, Aeg. 22, 1942, 177—265

Bouché-Leclercq, Hist. Lag. = A. Bouché-Leclercq, Histoire des Lagides, 1, Paris 1903; 2, Paris 1904; 3, Paris 1906; 4, Paris 1907

Braunert, JJP 9/10 = H. Braunert, ΙΔΙΑ. Studien zur Bevölkerungsgeschichte des ptolemäischen und römischen Ägypten, JJP 9/10, 1955/6, 211—328

Breccia, BSAA 24 s. BSAA 24 (oben unter B)

Calderini, Studi Paoli = A. Calderini, Di alcune arti liberali in documenti dell'Egitto greco-romano, in: Studi Paoli, 1956, 153—157

Collomp, Rech. Chanc. = P. Collomp, Recherches sur la chancellerie et la diplomatique des Lagides, Paris 1926 (Publications de la Faculté des Lettres de l'Université de Strasbourg, 29)

Dečev, Charakteristik = D. Dečev, Charakteristik der thrakischen Sprache, 2. Aufl. in: Linguistique Balkanique 2, Sofia 1960, 145—213

Dečev, Sprachreste = derselbe, Die thrakischen Sprachreste, Wien 1957 (Österr. Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Schriften der Balkankommission, Linguistische Abt. 14)

Domaszewski, S. B. Heid. 1918, 13. Abh. = A. v. Domaszewski, Die Personennamen bei den Scriptores historiae Augustae, S. B. Heid. 1918, 13. Abh.

Edgar, ASA 24 = C. C. Edgar, Selected Papyri from the Archives of Zenon (Nos. 89—111), XI, ASA 24, 1924, 17—52

Edgar, Mélanges Maspero II = derselbe, A Note on the Ptolemaieia, in: Mélanges Maspero, vol. II: Orient grec, romain et byzantin, Le Caire 1934, 53—56

Edgar, Rec. Champ. = derselbe, A Chronological Problem, in: Recueil d'études égyptologiques dédiées à la mémoire de Jean-François Champollion, Paris 1922 (Bibliothèque de l'École des Hautes Études, 234), 119—131

Edgar, Stud. Griffith = derselbe, Four Petrie Papyri Revised, in: Stud. Griffith, 1932, 209—213

Ehrenberg, Staat II = V. Ehrenberg, Der Staat der Griechen, 2. Teil: Der hellenistische Staat, Leipzig 1958

El-Abbadi, JEA 48 = M. A. H. El-Abbadi, The Alexandrian Citizenship, JEA 48, 1962, 106—123

Frank, APF 11 = H. Frank, Ein Beitrag zur Ptolemäerchronologie des III. Jahrhunderts v. Chr., APF 11, 1934, 1—56

Gelzer, S. B. Heid. 1914, 2. Abh. s. P. Freib. (oben unter B)

Glotz, REG 33 = G. Glotz, Les fêtes d'Adonis sous Ptolémée II, REG 33, 1920, 169—222

Griffith, Mercenaries = G. T. Griffith, The Mercenaries of the Hellenistic World, Cambridge 1935

Hansen, B., Rückläufiges Wörterbuch der griechischen Eigennamen, Berlin 1957 (Ber. Sächs. Akad. 102,4)

Hasebroek, Signalement = J. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden, Berlin 1921 (Papyrusinstitut Heidelberg, Schrift 3)

Heichelheim, Bev. = F. Heichelheim, Die auswärtige Bevölkerung im Ptolemäerreich, Leipzig 1925 (Klio, Beiheft 18, N. F. Heft 5)

Heichelheim, Nachtr. I = derselbe, Nachtrag zur Prosopographie der auswärtigen Bevölkerung im Ptolemäerreich, APF 9, 1928, 47—55

Heichelheim, Nachtr. II = derselbe, Nachtrag II zur Prosopographie der auswärtigen Bevölkerung im Ptolemäerreich, APF 12, 1936, 54—64

Heichelheim, RE XVI = derselbe, Monopole, in: RE XVI, 1933, 147—199

Heichelheim, Wirtsch. Schwankungen = derselbe, Wirtschaftliche Schwankungen der Zeit von Alexander bis Augustus, Jena 1930

Henne, Stratèges = H. Henne, Liste des stratèges des nomes égyptiens à l'époque gréco-romaine. Le Caire 1935

Hombert-Préaux, CE 17 = M. Hombert-Cl. Préaux, Recherches sur le Prosangelma à l'époque ptolémaïque, CE 17 № 34, 1942, 259—286

IJsewijn, Aeg. 38 = J. IJsewijn, Observationes prosopographicae ad sacerdotes eponymos Lagidarum pertinentes, Aeg. 38, 1958, 159—170

Kießling, Actes Ve Congr. = E. Kießling, Streiflichter zur Katökenfrage, in: Actes Ve Congr., 1938, 213—229

Krahe, Altillyr. Personennamen = H. Krahe, Lexikon altillyrischer Personennamen, Heidelberg 1929

Kreller, Erbrechtl. Unters. = H. Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen auf Grund der graeco-ägyptischen Papyrusurkunden, Leipzig 1919

Kunkel, Gnomon 4 = W. Kunkel (Rezension von P. Freib. III), Gnomon 4, 1928, 659—669

Kunkel, SZ 48 = derselbe, Über die Veräußerung von Katökenland (auf Grund neuer Urkunden aus spätptolemäischer Zeit), SZ 48, 1928, 285—313

Launey (oder Launey, Rech.) = M. Launey, Recherches sur les armées hellénistiques, 1, Paris 1949; 2, Paris 1950

Lavigne, Stud. Hell. 3 = E. Lavigne, De epistates van het dorp in ptolemaeisch Egypte, Stud. Hell. 3, 1945

Lenger, CE 27 und 29 s. CE 27 und 29 (oben unter B)

Lenger, Studi Paoli s. Studi Paoli (oben unter B)

Lesquier, Inst. mil. = J. Lesquier, Les institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides, Paris 1911

Lesquier, REG 32 = derselbe, Le papyrus 7 de Fribourg, REG 32, 1919, 359—375
Mahaffy, BCH 18 = J. P. Mahaffy, Documents égyptiens, I: Papyrus du Musée d'Alexandrie, BCH 18, 1894, 145—154
Mayser = E. Mayser, Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit mit Einschluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften, I², Leipzig 1923; I 2², Berlin 1938; I 3², Berlin 1936; II 1, Berlin 1926; II 2, Berlin 1933/4; II 3, Berlin 1934
Meyer, Heerwesen = Paul M. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten, Leipzig 1900
Meyer, SZ 44 = derselbe, Juristischer Papyrusbericht III, SZ 44, 1924, 581—618
Meyer, SZ 46 = derselbe, Juristischer Papyrusbericht IV, SZ 46, 1926, 304—349
Meyer, ZVglRW 40 = derselbe, Juristischer Papyrusbericht II, ZVglRW 40, 1923, 174—219
Michurski, Eos 48,3 = C. Michurski, Les avances aux semailles et les prêts de semences dans l'Égypte gréco-romaine, Eos 48,3 (Symbolae Raphaeli Taubenschlag dedicatae III), 1957, 105—138
Modrzejewski, Rech. Pap. 2 = J. Modrzejewski, Servitude pour dettes ou legs de créance? (Note sur CPJud. 126), Rech. Pap. 2, 1962, 75—98
Oates, YCS 18 s. P. Yale Inv. 237 (oben unter B)
Oertel, Liturgie = F. Oertel, Die Liturgie. Studien zur ptolemäischen und kaiserlichen Verwaltung Ägyptens, Leipzig 1917
Oertel, RE XI = derselbe, Katoikoi, in: RE XI, 1921, 1—26
PA II = J. Kirchner, Prosopographia Attica II, Berlin 1903
Peremans-Lamens-Van't Dack, L'Antiquité Classique 17 = W. Peremans-J. Lamens-E. Van't Dack, Ptolemaeïsche Papyri en Ostraka, L'Antiquité Classique 17, 1948, 473—483
Peremans-Van't Dack, CE 26 = W. Peremans-E. Van't Dack, Notes prosopographiques: 2. La date de P.Lille 4, CE 26 № 52, 1951, 387f.
Peremans-Van't Dack, Hist. 8 = dieselben, Notes sur quelques prêtres éponymes d'Égypte ptolémaïque, Hist. 8, 1959, 165—173
Peremans-Van't Dack, PPt[1] = dieselben, Prosopographia Ptolemaica, I: L'administration civile et financière, nos 1 à 1824, Lovanii 1950 (Stud. Hell. 6); II: L'armée de terre et la police, nos 1825—4983, Louvain 1952 (Stud. Hell. 8); III: Le clergé, le notariat, les tribunaux, nos 4984—8040 (par W. Peremans, E. Van't Dack, H. De Meulenaere et J. IJsewijn), Louvain 1953 (Stud. Hell. 11); IV: L'agriculture et l'élevage, nos 8041—12459, Louvain 1959 (Stud. Hell. 12); V: Le commerce et l'industrie, le transport sur terre et la flotte, la domesticité, nos 12460—14478, Louvain 1963 (Stud. Hell. 13)
Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9 = dieselben, Prosopographica, Louvain 1953 (Stud. Hell. 9)
Poland = F. Poland, Geschichte des griechischen Vereinswesens, Leipzig 1909
PPt s. Peremans-Van't Dack, PPt
Préaux, CE 11 = Cl. Préaux, Politique de race ou politique royale? CE 11 № 21, 1936, 111—138
Préaux, CE 14 = dieselbe, Le diœcète Théogénès, CE 14 № 28, 1939, 376—382
Préaux, Éc. roy. = dieselbe, L'Économie royale des Lagides, Bruxelles 1939
Préaux, Grecs = dieselbe, Les Grecs en Égypte d'après les archives de Zénon, Bruxelles 1947 (Collection Lebègue, 7me Série, № 78)
Preisigke, Klio 7 = F. Preisigke, Die ptolemäische Staatspost, Klio 7, 1907, 241—277
Preisigke, NB = derselbe, Namenbuch, Heidelberg 1922
Preisigke, WB = derselbe, Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden mit Einschluß der griechischen Inschriften, Aufschriften, Ostraka, Mumienschilder usw. aus Ägypten, begründet v. F. Preisigke, bearb. und hg. v. E. Kießling, I (A—K), Berlin 1925; II (Λ—Ω), Berlin 1927; III (Besondere Wörterliste), Berlin 1931; IV 1 (ἀ-ἄρτος), Berlin 1944; IV 2 (ἄρτος-δένδρον), Marburg 1958
Pringsheim, Actes Ve Congr. = F. Pringsheim, Zum ptolemäischen Kaufrecht, in: Actes Ve Congr., 1938, 355 bis 366
Pringsheim, Law = derselbe, The Greek Law of Sale, Weimar 1950
Ranowitsch, Hellenismus = A. B. Ranowitsch, Der Hellenismus und seine geschichtliche Rolle, in deutscher Sprache hg. v. K. Diesing, Berlin 1958
Reekmans, CE 27 = T. Reekmans, Parerga Papyrologica (I), CE 27 № 54, 1952, 404—412
Reekmans, CE 29 = derselbe, Contribution à l'interprétation des P. Lille 30 à 38, CE 29 № 58, 1954, 299—305
Reekmans, CE 30 = derselbe, Parerga Papyrologica II, CE 30 № 60, 1955, 361—374
Reekmans, Stud. Hell. 5 = derselbe, Monetary History and the Dating of Ptolemaic Papyri, Stud. Hell. 5, 1948, 15—43
Reekmans, Studi Cald.-Parib. II = derselbe, ΣΙΤΟΣ ΑΓΟΡΑΣΤΟΣ in Ptolemaic Egypt, in: Studi Cald.-Parib. II, 1957, 203—210
Regner, RE 2. Reihe VI = J. Regner, Tobias, in: RE 2. Reihe VI, 1937, 1629—1632
Rink, Oxyrhynchus = H. Rink, Straßen- und Viertelnamen von Oxyrhynchus, Diss. Gießen 1924

[1] So kürze ich statt des von den Hg. selbst verwendeten Sigels PP ab, weil PP mitunter auch die Petriepapyri bezeichnet und daher Anlaß zu Verwechslungen geben könnte.

Rostovtzeff, Estate = M. Rostovtzeff, A Large Estate in Egypt in the Third Century B. C. A Study in Economic History, Madison 1922 (University of Wisconsin Studies in the Social Sciences and History, 6)
Rostovtzeff, Kolonat = derselbe (M. Rostowzew), Studien zur Geschichte des römischen Kolonates, Leipzig 1910 (1. Beiheft zum APF)
Rostovtzeff, SEHHW = derselbe, The Social and Economic History of the Hellenistic World, 1—3, berichtigter Neudruck Oxford 1953
Samuel = A. E. Samuel, Ptolemaic Chronology, München 1962 (Münch. Beitr. 43)
San Nicolò, RE 2. Reihe III = M. San Nicolò, Σταθμοῦχος, in: RE 2. Reihe III, 1929, 2178—2182
Schmidt, PhW 58 = K. F. W. Schmidt (Rezension von P. Mich. III), PhW 58, 1938, 343—349
Schnebel, Landwirtschaft = M. Schnebel, Die Landwirtschaft im hellenistischen Ägypten, 1: Der Betrieb der Landwirtschaft, München 1925 (Münch. Beitr. 7)
Schönbauer, APF 10 = E. Schönbauer, Rechtshistorische Urkundenstudien, APF 10, 1932, 177—210
Schönbauer, SZ 39 = derselbe, Zur Entwicklung der Doppelurkunde in ptolemäischer Zeit, SZ 39, 1918, 224—247
Schubart, APF 5 = W. Schubart, Alexandrinische Urkunden aus der Zeit des Augustus, APF 5, 1909, 35—131
Schubart, GGA 1913 = derselbe (Rezension von: J. Lesquier, Les institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides), GGA 1913, 610—632
Schubart, Gnomon 11 = derselbe (Rezension von P. Col. Zen. I), Gnomon 11, 1935, 423—426
Schubart, Griech. Pal. = derselbe, Griechische Paläographie, München 1925 (Handbuch der Altertumswissenschaft 1, 4, 1)
Schubart, Klio 12 = derselbe, Griechische Inschriften aus Ägypten, Klio 12, 1912, 365—376
Schubart, PhW 47 = derselbe (Rezension von: M. Hombert, Quelques papyrus des collections de Gand et de Paris), PhW 47, 1927, 16f.
Schubart, Quaestiones = derselbe, Quaestiones de rebus militaribus, quales fuerint in regno Lagidarum, Diss. Breslau 1900
Seider, Nomarches = R. Seider, Beiträge zur ptolemäischen Verwaltungsgeschichte. Der Nomarches. Der Dioiketes Apollonios, Heidelberg 1938 (Quellen und Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums, D 8)
Seidl = E. Seidl, Ptolemäische Rechtsgeschichte, 2. völlig umgearb. Aufl., Glückstadt 1962 (Ägyptologische Forschungen 22)
Sethe-Partsch, Bürgschaftsurk. s. Bürgschaftsurk. (oben unter B)
Seyfarth, Aeg. 35 = J. Seyfarth, Φράτρα und φρατρία im nachklassischen Griechentum, Aeg. 35, 1955, 3—38
Skeat, JEA 34 = T. C. Skeat, The Macedonian Calendar during the Reign of Ptolemy Euergetes I, JEA 34, 1948, 75—79
Skeat, Reigns = derselbe, The Reigns of the Ptolemies, 2. Aufl. München 1954 (Münch. Beitr. 39)
Tomsin, Bull. Cl. Lettr. Acad. Roy. Belg. 38 = A. Tomsin, Étude sur les πρεσβύτεροι des villages de la χώρα égyptienne, Bull. Cl. Lettr. Acad. Roy. Belg. 38, 1952, 95—130. 467—532.
Uebel, APF 17 = F. Uebel, ΤΑΡΑΧΗ ΤΩΝ ΑΙΓΥΠΤΙΩΝ, APF 17, 1962, 147—162
Uebel, BiOr 21 = derselbe (Rezension von: A. E. Samuel, Ptolemaic Chronology), BiOr 21, 1964, 309—313
Uebel, Diss. = derselbe, Die Kleruchen im ptolemäischen Ägypten bis um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. Nach den griechischen Quellen zusammengestellte Liste mit Anmerkungen, masch. schr. vervielf. Diss. Jena 1959
Uebel, Kalenderprobleme s. unten S. 14 Anm. 1
Van't Dack, CE 36 s. CE 36 (oben unter B)
Van't Dack, CE 37 = E. Van't Dack, Postes et télécommunications ptolémaïques, CE 37 № 74, 1962, 338 bis 341
Van't Dack, Festschrift Oertel = derselbe, Coniecturae Papyrologicae, in: Festschrift Oertel, 1964, 61—67
Van't Dack, Stud. Hell. 7 = derselbe, Recherches sur les institutions de village en Égypte ptolémaïque, Stud. Hell. 7, 1951, 5—38
Volkmann, RE XXIII = H. Volkmann, Ptolemaios, in: RE XXIII, 1959, 1600—1761
Wace, JHS 65 s. JHS 65 (oben unter B)
WB s. Preisigke, WB
Welles, JJP 7/8 s. JJP 7/8 (oben unter B)
Wilcken, APF 1; 3; 4, 526—568; 5, 198—300; 6; 7; 8; 10 = U. Wilcken, Urkundenreferate in den genannten Bänden des APF
Wilcken, APF 4, 47—55 = derselbe, Zu den Magdola-Papyri, APF 4, 1907, 47—55
Wilcken, APF 5, 410—416 = derselbe, Ein Gymnasium in Omboi, APF 5, 1911, 410—416
Wilcken, GGA 1895 = derselbe (Rezension von P. Petr. I und II), GGA 1895 I 130—166
Wilcken Grdz. = L. Mitteis-U. Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, I. Band: Historischer Teil, 1. Hälfte: Grundzüge, Leipzig 1912
Willrich, APF 7 = H. Willrich, Zur Geschichte der Tobiaden, APF 7, 1923, 61—64
Willrich, RE V = derselbe, Dositheos, in: RE V, 1905, 1605f.

Wipszycka, Klio 39 = E. Wipszycka, The Δωρεά of Apollonios the Dioeketes in the Memphite Nome, Klio 39, 1961, 153—190
v. Woeß, SZ 42 = F. von Woeß, "Επιγονή' = in der χώρα (also nicht in Alexandrien) geborene Soldatenkinder? SZ 42, 1921, 641—643
Wolff, Justizwesen = H. J. Wolff, Das Justizwesen der Ptolemäer, München 1962 (Münch. Beitr. 44)
Wolff, SZ 73 = derselbe (Rezension von P. Hib. II), SZ 73, 1956, 392—400
Youtie, AJP 56 = H. C. Youtie (Rezension von P. Col. Zen. I), AJP 56, 1935, 175—180
Zel'in, VDI 25 = К. Зельин, Земли клерухов в Керкеосирисе по данным Тебтюнисских папирусов (Die Ländereien der Kleruchen in Kerkeosiris nach den Angaben der Tebtynispapyri), VDI 1948, fasc. 3 (25), 36—51
Zucker, Aeg. 11 s. P. Ien. Inv. 75 (oben unter B)
Zucker, Aeg. 13 = F. Zucker, Zur Textherstellung und Erklärung von P. Enteuxeis, fasc. II, Aeg. 13, 1933, 213—224
Zucker, APF 16 = derselbe, Urkunden-Referat, APF 16, 1958, 214—267
Zucker, APF 17,1 = derselbe, Urkundenreferat, APF 17,1, 1960, 110—114
Zucker, BphW 37 = derselbe (Rezension von P. Neutest.), BphW 37, 1917, 1225—1233
Zucker, Namenkunde = derselbe, Studien zur Namenkunde vorhellenistischer und hellenistischer Zeit, Berlin 1952 (S. B. Berl. 1951, 1)
Zucker, RE XIX = derselbe, Πέρσαι, in: RE XIX, 1937, 910—926
Zucker, RhM 95 = derselbe, Simaristos, RhM 95, 1952, 338—342

I. EINLEITUNG

A. Gegenstand und Aufgabe

Unter den meist landesfremden Personen, die mit der Eroberung Ägyptens durch Alexander den Großen in die Lage kamen, im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Leben des Nillandes eine Rolle zu spielen, heben sich zwei Gruppen als besonders wichtig hervor, die Beamten und die Soldaten. Die Aufgabe der Beamten, des Königs Interessen wahrzunehmen, bestimmte ihre Stellung und ihr Verhältnis zur Bevölkerung Ägyptens in eindeutiger Weise. Man sollte denken, daß das Verhältnis der Soldaten zur übrigen Bevölkerung auf dem militärischen Sektor ein ähnliches gewesen sei wie das der Beamten auf dem Sektor der Zivilverwaltung mit all ihren Zweigen. Aber wenigstens ein Teil — und zwar ein sehr großer Teil — der ptolemäischen Armee erfuhr einen entscheidenden Wesenswandel, indem er durch die Einrichtung der Kleruchie, durch die Belehnung der Soldaten mit Landlosen (κλῆροι), in die Landwirtschaft Ägyptens eingebaut wurde; er erhielt so eine ganz unmilitärische zusätzliche Aufgabe mit Pflichten, welche denen der Millionen ägyptischer Bauern ähnelten, und damit verringerte sich der Abstand dieser Soldaten von den Einheimischen, sie beeinflußten in hohem Maße das Leben der Dörfer, in denen sie angesiedelt wurden, und wuchsen in eine für uns kulturhistorisch höchst interessante Mittlerrolle zwischen Siegern und Besiegten hinein.

Die ptolemäische Kleruchie hat ihren Anfang wahrscheinlich schon unter Ptolemaios I. Soter genommen[1], aber systematisch und im großen Stil begann gewiß erst dessen Sohn Philadelphos damit, einem Teil seiner Soldaten, während andere garnisoniert[2] blieben, Kleroi zuzuteilen. Mit dieser politisch und wirtschaftlich bedeutsamen Praxis schuf er dem Ptolemäerreich ein Rekrutierungsreservoir, band die Soldaten an das Land, das sie schützen sollten, erschloß ihnen eine Unterhalts- und Einkunftsquelle, was für sie einen Anreiz bedeutete, gab der Landwirtschaft Auftrieb und verstärkte den griechischen Einfluß auf die ägyptische Bevölkerung[3], bot freilich umgekehrt auch dem ägyptischen Element einen Ansatzpunkt zur kulturellen Beeinflussung von Hellenen. Die Nachfolger des zweiten Ptolemäers führten die Gepflogenheit fort, wobei im Laufe der Zeit die Belehnung in steigendem Maße neben der regulären Armee auch den Söldnern und — anscheinend nach der Schlacht von Raphia i. J. 217[a] — ägyptischen μάχιμοι und weiterhin anderen, halb- oder nichtmilitärischen Kreisen zuteil wurde, besonders nach der Mitte des 2. Jh. Bei den Soldatenkleruchen selbst verlegte sich im 2. Jh. der Schwerpunkt ihrer Pflichten von der militärischen ganz auf die landwirtschaftliche Seite.

Allen Kleruchen gemeinsam war der Besitz und das rechtliche Besitzverhältnis ihres Kleros. Es war Lehensland, welches dem König gehörte, wenn sich auch im Laufe der Ptolemäerzeit sehr deutlich die Tendenz und allmähliche Entwicklung in Richtung auf das Privateigentum am Klerosland zeigt[4]. Im übrigen aber dürfen wir kaum im 3. Jh., geschweige denn später, in den Kleruchen die Vertreter einer einheitlichen Klasse sehen. Hohe Offiziere mit Kleroi von mehreren hundert Aruren[5] Flächengröße und einfache Soldaten mit 100, 80, 70, 30 Aruren, selbst ägyp-

[1] Siehe Lesquier, Inst. mil. 46. Unten Nr. **1458a**.

[2] Mit „garnisonierten" Soldaten meine ich stets solche, die in geschlossenem Truppenverband als Teil des stehenden Heeres an einem Ort untergebracht, nicht aber auf Kleroi verteilt sind; anders V. Ehrenberg, Staat II 67, der von Kleruchengarnisonen spricht. Vielleicht müßte ich deutlicher „kaserniert" sagen, doch möchte ich diesen Ausdruck vermeiden, da er antiken Verhältnissen nicht ganz entspricht. Polybios unterscheidet (XV 25,17) zwischen φρούρια und κατοικίαι.

[3] Dieser Anteil der Kleruchen an der Hellenisation Ägyptens erfährt nach Cl. Préaux, Grecs 52 eine gewisse Einschränkung durch die Praxis vieler Kleruchen, ihr Land zu verpachten, wodurch sie sich dem unmittelbaren Kontakt mit den Einheimischen entzogen.

[4] Siehe S. **41** Anm. 2.

[5] 1 Arure = 2756 m².

tische μάχιμοι mit ganz kleinen Parzellen von 7 und 5 Aruren, einflußreiche, gebildete Persönlichkeiten und Analphabeten, reiche Sklavenhalter und mühsam um ihr Dasein ringende Arme finden wir unter ihnen; während ein Teil von ihnen den Kleros selbst bebaute, zogen es andere vor, ihr Lehen zu verpachten, und ihre Nationalitäten waren so mannigfaltig wie nur irgendwo in einem hellenistischen Staat — dies freilich mehr im 3. als im 2. Jh. Sie alle aber fallen unter den Begriff Kleruchen.

Die zahlreichen Fragen sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, militärischer Natur, die sich für uns um die ptolemäische Kleruchie erheben und deren Beantwortung geeignet ist, die Innenpolitik der Ptolemäer in zahlreichen Punkten zu beleuchten, haben noch keine zusammenhängende Bearbeitung im Ganzen erfahren[1]. Auch meine Arbeit unternimmt es nicht, die Lücke zu schließen; sie will nur eine Vorarbeit dazu leisten, indem sie für einen bestimmten Zeitraum, für die Zeit bis zur Mitte des 2. Jh. v. u. Z., das Material bereitstellt, soweit es in griechischen Papyri und anderen griechischen Quellen vorliegt, und zwar in einer möglichst übersichtlichen Form als Liste, die, wie ich hoffe, mehreren Zwecken zugleich dienstbar gemacht werden kann. Aber im Gegensatz zur Prosopographia Ptolemaica, deren vierter Band die Kleruchen enthält, soll nicht eine alphabetische Namenliste hauptsächlich der durch ihre Bezeichnung einwandfrei gesicherten Personen des Betrachtungskreises geliefert werden, sondern außer den als Kleruchen bezeichneten Personen sollen auch diejenigen erfaßt werden, die, ohne eine Kleruchenbezeichnung zu führen, sicher oder mit größerer Wahrscheinlichkeit Kleruchen sind, und sie sollen uns mit allem, was über ihre Persönlichkeit und ihre jeweilige Funktion und Tätigkeit bekannt ist, in lokaler, innerhalb der Orte aber in chronologischer Anordnung entgegentreten. Diese Form wählte ich, weil sie allein es ermöglicht, das gesamte Material darzustellen, die tatsächlichen Kleruchengruppierungen zu erkennen und den unmittelbaren Wirkungskreis der Kleruchen, ihr Dorf, unter dem Blickpunkt ihrer sozialen, wirtschaftlichen und ethnischen Situation, ihrer Tätigkeit und ihres Anteils am Leben ihrer Umgebung ins Auge zu fassen. Dem Nachteil schlechter Auffindbarkeit der Einzelpersonen, der meiner Anordnung anhaftet, suche ich durch einen alphabetischen Personenindex zu begegnen. Der Listeninhalt wird durch Anmerkungen sowie durch Voruntersuchungen und einen Anhang erläutert und erweitert, vielfach auch, vor allem bei neuen Deutungen und neuen Textvorschlägen, gerechtfertigt. Zur Kontrolle des Personenbestands meiner Liste, den ich, um möglichst nichts zu übersehen, aus den Quellen selbst zusammenstellte, standen die Soldatenlisten von PPt II, die Kleruchenlisten von PPt IV, die den Stand von 1911 repräsentierenden Kleruchenlisten bei Lesquier, Inst. mil. 291—351 sowie die nach ethnischer Zugehörigkeit orientierten Prosopographien bei Heichelheim, Bev. 83 bis 109 (mit Nachtrag I in APF 9, 47—55 und Nachtrag II in APF 12, 54—64) und bei Launey II 1113—1271 zur Verfügung.

B. Verfahrensgrundsätze und Voruntersuchungen

1. Abgrenzung

Von der Verarbeitung der demotischen Papyri im ganzen mußte ich mangels Sprachkenntnis absehen[2], so sehr ich mir auch der daraus sich ergebenden Unvollständigkeit und Einseitigkeit bewußt bin. Auch in der Heranziehung der Sekundärliteratur kann ich keinesfalls hoffen, alles Wesentliche vor allem an modernerer Literatur, die mir zum großen Teil nur schwer zugänglich ist, aufgefunden und zitiert zu haben. Dagegen bemühte ich mich, die griechischen Papyri mit Berichtigungen möglichst vollständig zu erfassen; hierin sah ich meine Hauptaufgabe.

Bei meinen Vorarbeiten merkte ich bald, daß die ursprünglich geplante Erfassung aller ptolemäischen Kleruchen ein zu umfangreiches Unternehmen werden würde, und gedachte mich auf die frühere Ptolemäerzeit zu beschränken. Als Grenzdatum hätte das Ende des 3. Jh., praktisch das Ende der Regierung Philopators, gewählt werden können, wie es von Peremans-Lamens-Van't Dack in ihrer Zusammenstellung der Papyri und Ostraka ptolemäischer Zeit (in L'Antiquité Classique 17, 473—483) als Scheide des früh- und des spätptolemäischen Mate-

[1] Die neueste Zusammenstellung der wichtigeren Literatur über die Kleruchie findet sich bei Launey 44 Anm. 2.
[2] Einzelne demotische Kleruchenurkunden sind berücksichtigt; s. Nr. **421. 736. 1455 c—h.**

rials verwandt wird und wie ich selbst es zwecks gleicher Zweiteilung des Materials für meine Tabelle auf S. 356ff. gewählt habe. Doch das Jahr 205a[1] bedeutet für die Kleruchie keinen Endpunkt einer Entwicklungsperiode. Zwar kommen vermutlich seit Philopator die ägyptischen μάχιμοι sowie vereinzelt, seit Epiphanes in stärkerem Maße, Polizeisoldaten als Kleruchen auf, und um die gleiche Zeit beginnt die Verbreitung des Terminus κάτοικος, durch den sich der hellenische oder hellenisierte Soldatenkleruche alten Typs von den genannten neuen Kleruchen abheben will. Aber einerseits liegt damit, daß sich bereits um 217a eine Wandlung in der Rechtslage des Kleros in Richtung auf seine Vererbbarkeit erkennen läßt (s. S. 41 Anm. 2), eine wichtige Veränderung schon etliche Jahre früher, andererseits setzt sich die Kleruchie alter Art und Bezeichnung noch viele Jahrzehnte fort. Ich hielt es daher für richtiger, auch den folgenden Zeitraum, in dem der allmähliche Übergang vom frühptolemäischen Kleruchen zum mittel- und spätptolemäischen Katöken vor sich geht, noch zu erfassen, und ließ, mich der Scheidung Heichelheims (Bev. 3/4) und anderer bedienend, meine Liste erst um die Mitte des 2. Jh. enden, zu einer Zeit, die aus mehr als einem Grund, auf dem Gebiete der Kleruchie und sonst, Grenze und Wende bedeutet. Wenn in einem Dorf sich von früher her Kleruchen nachweisen lassen, ging ich bis auf 145a, das letzte Jahr Philometors, herab, während ich in Fällen, wo gegen die Mitte des 2. Jh. erstmalig Katöken in einem Dorf auftreten, diese nicht mehr erfaßte[2]. Nur für Kerkeosiris im Polemonbezirk des Arsinoites, jenen Ort, aus dem uns die einmaligen Landlisten der Tebtynispapyri erhalten sind, überschritt ich die Grenze des Jahres 145a nach unten, aber auch nur bei Kleroi, die schon vor diesem Zeitpunkt entstanden, und ohne in der Liste selbst die Namen derjenigen Kleruchen zu führen, die erst nach 145a zu belegen sind.

Gegenstand meiner Liste sind alle Klerosinhaber unabhängig von ihrer Nationalität, also auch Ägypter[3], und unabhängig von ihrem Stand, also auch Nichtsoldaten; beide soeben ausdrücklich genannten Gruppen fallen jedoch gegenüber der Masse der hellenischen bzw. hellenisierten Soldaten überhaupt nicht ins Gewicht. Ich beschränkte mich nicht auf diejenigen, deren Namen erhalten sind, sondern reihte auch jeden Anonymus ein, wenn er nur sicher einen Kleros hat und über ihn oder seinen Kleros etwas auszusagen ist. Ebenso nahm ich unter einem besonderen Zeichen auch Gruppen von Kleruchen auf, die unter irgendeiner Sammelbezeichnung ohne Angabe ihrer Anzahl und ohne Nennung einzelner Namen überliefert oder erschließbar sind.

Das schwierigste Abgrenzungsproblem war das der Personenauswahl. Die sicherste und unanfechtbarste Methode wäre die der ersten Bände der PPt gewesen: nur Personen zu berücksichtigen, deren Bezeichnung sie einwandfrei als Kleruchen ausweist. Aber weil die Dürftigkeit unseres Materials ohnehin das Bild ganz unvollkommen und lückenhaft sein läßt, glaubte ich den Personenkreis nicht weiter als nötig einengen zu sollen. Eine Aufnahme aller derjenigen Personen wiederum, die Kleruchen sein können, hätte die Liste mit Fraglichen überschwemmt. Ich versuchte daher einen Mittelweg zu gehen, indem ich solche Personen aufnahm, die mit einem höheren Grad von Wahrscheinlichkeit Kleruchen sind. Das subjektive Ermessen in der Grenzziehung ist hierbei allerdings unvermeidbar, doch läßt die äußere Kenntlichmachung der Fraglichen wenigstens den Umfang der subjektiv beurteilten Fälle erkennen. So stuft sich je nach der Überlieferung der Titulatur die Einreihung unter die Kleruchen meiner Liste in 3 Graden ab:

1. einwandfrei als Kleruchen Bezeichnete (die Bezeichnung kann den Kleruchen selbst oder seinen Kleros betreffen);
2. Personen, welche, ohne eine Kleruchenbezeichnung aufzuweisen, sicher als Kleruchen gelten können. Sie sind formal wie die 1. Gruppe notiert, also ohne Fraglichkeitszeichen. Es sind:
   a) Soldaten in Truppenteilen, denen erwiesenermaßen auch Kleruchen angehören[4];

[1] 203a bei Peremans-Lamens-Van't Dack a. O. Mein Ansatz richtet sich nach der Tabelle von Skeat, Reigns (leicht modifiziert durch Samuel 108—114, der Philopator am 28. 11. 205a [oder später] gestorben sein läßt und die Thronbesteigung des Epiphanes in den Sommer 204a setzt).

[2] Auch die mutmaßlichen Kleruchen von BGU 1938 und 1939 aus der Mitte des 2. Jh. nahm ich nicht auf.

[3] Die ägyptischen μάχιμοι hält Lesquier, Inst. mil. 6. 33. 48 u. ö. durchweg für Kleruchen; ich habe jedoch nur diejenigen von ihnen aufgenommen, die eine Kleruchenbezeichnung (ἑπτάρουρος oder πεντάρουρος) aufweisen (vgl. die Kritik an Lesquiers Auffassung bei Oertel, Liturgie 427 und Schubart, GGA 1913, 616).

[4] Bestimmte Sonderfälle müssen hier jedoch für fraglich gelten, so die λογευταὶ τῶν Ζωίλου (Nr. 1266—1272), und bei manchen Untergebenen solcher Eponymer, welche in anderen Fällen sicher als Vorgesetzte von Kleruchen erwiesen sind, ist der Kleruchencharakter zu ungewiß, um ihre Aufnahme in die Kleruchenliste zu rechtfertigen, so OGIS 38 (Soldaten des Neoptolemos [PPt 1958]), P. Hal. 1, 166—185 (Soldaten des Antiochos [PPt 1841]) und P. Hib. 110 = W. Chr. 435, 80/1 (Ἱπποτέλ[η]ς [PPt 2040] ὁ παρ' Ἀντιόχου); auch Δημήτριος (PPt

b) Zahler typischer Kleruchensteuern und Ablieferer von σῖτος ἀγοραστός[1];

c) verschiedene andere Personen mit deutlichen Kleruchenanzeichen;

3. Personen, die mit größerer Wahrscheinlichkeit den Kleruchen zugerechnet werden können. Sie sind als fraglich gekennzeichnet. Hierzu gehören:

a) Väter von Angehörigen der Epigone, wenn die Söhne mit Kleruchenkreisen in Beziehung stehen (s. nächstes Kapitel);

b) Personen, die innerhalb einer Urkunde oder einer Gruppe gleichartiger Urkunden vermutlich einem Kreis erwiesener Kleruchen zugehören, deren eigene Kleruchenbezeichnung aber nicht erhalten ist (Vertragszeugen in Kleruchenverträgen, Erblasser in Soldatentestamenten u. ä.);

c) Soldaten, die landwirtschaftlich tätig sind, bzw. Landinhaber mit Soldatenkennzeichen (doch s. S. 26f.);

d) gewisse Sonderfälle.

In Gruppe 3 wurden im Gegensatz zu den Gruppen 1 und 2, die ohne Einschränkung auch Anonymi enthalten, in der Regel nur Personen aufgenommen, bei denen der Name oder wenigstens das Ethnikon ganz oder teilweise überliefert ist.

Außerdem sind zahlreiche Personen als mögliche Kleruchen noch auf eine andere Art kenntlich gemacht, ohne aber unter einer laufenden Nummer in die Liste aufgenommen zu sein: Alle diejenigen Personen nämlich, die im Text der letzten Listenspalte (‚Belege [mit weiteren Angaben]') und in den Anmerkungen und Voruntersuchungen vorkommen und Kleruchen sein können, ohne daß nähere Anzeichen dafür vorhanden sind, wurden durch Wiedergabe ihres Namens in griechischen Buchstaben augenfällig hervorgehoben (während alle übrigen an den angegebenen Stellen genannten Personennamen in lateinischen Buchstaben gedruckt sind, abgesehen von den innerhalb griechischer Zitate stehenden). Dadurch sparte ich mir in manchen Einzelfällen eine an sich erwägbare Einreihung unter die wahrscheinlichen Kleruchen der Gruppe 3[2].

Die Papyri, Ostraka, Inschriften und anderen Quellen machen uns darüber hinaus mit vielen Hunderten weiterer Personen bekannt, deren nichtägyptische Namen, Ethnika und (gegebenenfalls) militärische Bezeichnungen uns zu der Annahme geneigt machen, es könnten Kleruchen sein. Aber es ist angebracht, sich verschiedene Umstände vor Augen zu halten, die zur Vorsicht mahnen. Erstens zeigen vor allem die Zenonpapyri, wie groß unter den Griechen der χώρα die Zahl der Nichtsoldaten ist, die, mit griechischen Namen, Vatersnamen und Ethnika ausgestattet, inmitten einer Kleruchenbevölkerung wie Militärkolonisten wirken[3] — eine Feststellung, die sogar die Bedingungen meiner Zuweisungen zur obigen Gruppe 3a und 3b fragwürdig erscheinen läßt. Zweitens ist nur ein Teil der ptolemäischen Armee mit Kleroi belehnt, und die Bezeichnungen garnisonierter Soldaten unterscheiden sich in der häufigen Form ὁ δεῖνα

2488), Untergebener des Reitersekretärs Phanias (PPt 2484) in P. Petr. III 20 R° = SB 9556 [I, 2;] II, 4; III, 6 wurde nicht aufgenommen, da sich seine Stellung in keiner Weise bestimmen läßt. Ebenso blieben die Soldaten des Eponymen Alexandros (PPt 1829) ausgeschlossen; es sind vermutlich Kleruchen, doch läßt sich das in keinem Fall nachweisen (P. Hib. 30. 97).

[1] Begründung bei T. Reekmans, Studi Cald.-Parib. II 203—210.

[2] In dieser Weise umging ich auch gewisse Schwierigkeiten, die beispielsweise dann vorliegen, wenn in einer Steuerliste unter einer bestimmten Überschrift (z. B. ἑκατοντάρουροι ἱππεῖς) Zahlungen für die Person A durch die Person B erfolgen. Während die Verfasser der PPt in solchen Fällen zweifelnd sowohl A als auch B unter der Überschriftsbezeichnung aufführen (s. ihre Erörterungen PPt II S. XVII), habe ich die Überschrift, wenn keine weitere Bezeichnung die Unklarheit beseitigte, nur für die Person A gelten lassen, zu deren Gunsten gezahlt wurde, und habe die Person B lediglich in der Belegspalte mit griechischen Buchstaben (= möglicherweise Kleruche) wiedergegeben.

[3] So enthält, um ein Beispiel von vielen herauszugreifen, die Reihe der Vertragszeugen in P. Col. Zen. 54, 25—29 vermutlich keinen einzigen Kleruchen: Δάμις Κλέωνος Ἐλένειος (PPt 881) ist, wie wir aus anderen Belegen wissen, Nomarch, sein Bruder Σώστρατος hat eine Funktion in der δωρεά des Apollonios, aber diese zivilen Tätigkeiten beider Brüder sind hier nicht angegeben; Θεόπομπος Ἀριστίωνος Θεσσαλός ist hier zwar als Arzt bezeichnet, doch fehlt wiederum in anderen Verträgen, wo er begegnet, die Angabe ἰατρός (PCZ 59173. 59182), was uns dort irreführen könnte; ebenso steht es mit Διόδωρος Ζωπύρου Μάγνης, der in denselben Verträgen wie Theopompos auftritt, aber nur in Col. Zen. 54 als τῶν περὶ Ἀπολλώνιον τὸν διοικητήν charakterisiert ist; bei Ἀγαθῖνος Πύρρου Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων kennen wir den Sinn der Bezeichnung τῶν ἐπέργων nicht (s. S. 100 Anm. 4).

(Soldat) τῶν τοῦ δεῖνος (Eponymer) in nichts von denen vieler Kleruchen (vgl. S. 26. 380). Drittens müssen wir offenbar auch unter den Königspächtern mit einer Reihe von Griechen rechnen, wenigstens im Faijûm[1]. Ich habe es daher nicht für ausreichend angesehen, Personen nichtägyptischen Namens in die Gruppe 3 aufzunehmen, a) wenn von ihnen ohne weitere Kleruchenmerkmale lediglich Name und Ethnikon bekannt sind; b) wenn sie sich uns lediglich als Soldaten darstellen, ohne einem als Kleruchentruppenteil bekannten Verband anzugehören oder wenigstens in einem Ort, der als Sitz von Kleruchen erwiesen ist, zu wohnen[2]; c) wenn sie als Landinhaber auftreten, ohne daß irgendwelche Anzeichen auf einen Kleros oder auf Militärzugehörigkeit schließen lassen.

Gerade unter den Letztgenannten werden ohne Zweifel zahlreiche Kleruchen verborgen sein, die wir nur nicht als solche fassen können, besonders unter Trägern griechischer oder jedenfalls nichtägyptischer Namen im 3. Jh. (während im 2. Jh. der Name keinen Schluß auf Nationalität mehr zuläßt und somit noch weniger als im 3. Jh. ein Anzeichen für den möglichen Kleruchencharakter seines Trägers sein kann), und speziell kommt hier eine Unterabteilung von ihnen in Betracht: die Weingartenbesitzer. Aus P. Rev. 24, 5—10 wissen wir, wie stark der Staat den Weinbau gerade bei Kleruchen begünstigte; wir hören ferner häufig von Weinland innerhalb eines Kleros. Jeder Weingartenbesitzer griechischen Namens — und es gibt deren viele — ist daher von vornherein der Kleruchenzugehörigkeit verdächtig[3]. Andererseits aber finden wir bereits im 3. Jh. Weinland im Privatbesitz, auch von Frauen und Ägyptern[4]; es ist also schon zu dieser Zeit frei veräußerlich. Dieser Umstand veranlaßte mich, auch die Weingartenbesitzer griechischen Namens ebenso wie alle anderen Landinhaber aus meiner Liste fernzuhalten, wenn nicht besondere Anzeichen für Kleruchenzugehörigkeit hinzutraten.

2. *Zur Frage der Epigone*

Eine indirekte Vermehrung unserer Belege für Kleruchen gewährt das Auftreten Angehöriger der Epigone in den Papyri. Der in den letzten Jahrzehnten allgemein akzeptierten Auffassung[5] zufolge, daß mit τῆς ἐπιγονῆς die in Ägypten geborenen Söhne nichtägyptischer Soldaten be-

[1] P. Lille I 5 passim (259[a]); P. Petr. III 99, 20/1; 100(a) 1—8; 102 I 16. 21; II 10.19 (sämtl. III[a]).

[2] So entfielen z. B. die Personen des P. Hib. 30 (fr. d = M. Chr. 20); vgl. S. 5 Anm. 4.

[3] Es sei auch auf die Übereinstimmung der Größe mancher Weingärten mit den Normgrößen von Kleroi hingewiesen (s. S. 94 Anm. 1).

[4] z. B. P. Petr. II 43(a); III 117(g) (III[a]). Vgl. Rostovtzeff, Kolonat 14—27.

[5] Nach Abschluß meiner Arbeit verschaffte mir die Freundlichkeit Herrn Prof. Zuckers Kenntnis von der soeben erschienenen Untersuchung von John F. Oates, The Status Designation: Πέρσης, τῆς ἐπιγονῆς, YCS 18, 1963, 1—129. Oates unternimmt es im ersten Teil dieser außerordentlich interessanten Arbeit, die oben skizzierte Auffassung Wilckens durch eine neue zu ersetzen, durch die dem Ausdruck τῆς ἐπιγονῆς die ihm bisher beigelegte positive Bedeutung zugunsten einer negativen abgesprochen wird: τῆς ἐπιγονῆς bezeichne nicht Soldatensöhne, sondern werde von allen denjenigen (nichtägyptischen) Personen angewendet, die in bestimmten Urkundentypen eine von Amts wegen erforderliche Angabe ihrer Zugehörigkeit zu einer Personengruppe zu machen genötigt seien, die aber nicht Soldaten oder Personen im staatlichen Dienst seien; die Bezeichnung τῆς ἐπιγονῆς charakterisiere ihren Träger somit lediglich als "a private citizen, a civilian without government or military position".

In diesem letzten Punkt stimme ich mit Oates völlig überein. Den zivilen Charakter der Epigone hatte auch ich bereits in meiner Dissertation (S. XXII oben) betont. Ich hatte ihn aus der Nomenklaturregel erschlossen (von der freilich Oates, obgleich er meine Diss. zitiert, keine Kenntnis nimmt, wie seine Bemerkungen S. 63 zeigen; es ist unrichtig, generell zu behaupten "The status designation in the third and early second centuries B. C. comprises these elements: name, fathers name, ethnic, and indication of military troop, government position, or the phrase, τῆς ἐπιγονῆς" und "-- that sometimes military and government officials omit their father's name from the designation" (Sperrungen von mir), vielmehr ist die Auslassung des Vatersnamens durch nichtägyptische (und nichtalexandrinische) Soldaten die Regel und geht, wie ich an P. Hamb. 168 nachwies (s. unten S. 11—13), auf eine amtliche Vorschrift zurück.

Die Hauptfrage aber, ob Oates die Beschränkung der Epigone auf die Soldatensöhne in frühptolemäischer Zeit zu Recht strikt verneint, verlangt eine gründliche Prüfung und kann hier nicht erörtert werden. Da ich ohnehin die Väter von Epigone-Angehörigen nur dann als mutmaßliche Kleruchen aufgenommen habe, wenn die Söhne in der Umgebung von Kleruchen auftreten, ist ihre Einreihung in die Kleruchenliste selbst bei voller Richtigkeit von Oates' These in den meisten Fällen zu vertreten: In manche großen Kleruchenzentren wie die Gegend Tholthis werden diejenigen, die sich dort als Epigone-Angehörige bezeichnen, schwerlich auf andere Weise ge-

zeichnet wurden (Wilcken, APF 6, 367—369), erhält man in den Vätern dieser Personen Vertreter einer der beiden Formen des ptolemäischen Soldatenstandes: in Garnison liegende oder mit Kleroi belehnte Soldaten[1]. Es hängt somit von den jeweiligen örtlichen Umständen einer Urkunde ab, ob die Väter der in ihr vorkommenden Epigone-Angehörigen der ersten oder der uns hier allein interessierenden zweiten Gruppe zuzurechnen sind.

Ich habe daher die Väter von Epigone-Angehörigen dort, wo sie Kleruchen sein können, im Rahmen der obigen Auswahlprinzipien als fraglich in meine Liste aufgenommen, mit Ausnahme derer, bei denen weder Namen(sreste) noch Ethnikon erhalten sind[2]. Sie stehen in der Regel unter dem Datum des Auftretens ihrer Söhne, denn für gewöhnlich wird anzunehmen sein, daß der Vater noch lebt, wenn der Sohn in der Epigone ist. Freilich gibt es auch Fälle, wo ein Epigone-Angehöriger diese Bezeichnung zeitlebens führt (vgl. den 80jährigen Libyer der Epigone Maron S. d. Euphranor [Nr. **123**]). Die Gültigkeit des Datums auch für den Vater ist also mitunter fraglich, wie auch der Wohnort des Vaters nicht mit dem des Sohnes übereinzustimmen braucht. Auf die äußere Kennzeichnung dieser Fraglichkeit habe ich aber für gewöhnlich verzichtet.

In entsprechenden Fällen hätte ich vielleicht auch die Väter von Frauen mit Ethnikon aufnehmen können[3]. Aber ihnen fehlt die Bestätigung ihres — wenn auch oft wahrscheinlichen — Soldatencharakters durch die Sohnesbezeichnung τῆς ἐπιγονῆς; sie sind daher aus der Kleruchenreihe ferngehalten worden; im Falle beiläufiger Erwähnung wurden sie durch Wiedergabe in griechischen Buchstaben als mögliche Kleruchen gekennzeichnet (s. S. 6).

Eine besondere Kategorie bilden die Ἀλεξανδρεῖς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα; daneben existiert dieselbe Bezeichnung ohne τῆς ἐπιγονῆς. Schubart hatte in APF 5, 104—111 die Ansicht geäußert, hiermit begegne uns eine Zwischenstufe zwischen zwei verschiedenen Bürgerklassen, den Ἀλεξανδρεῖς und den Demosbürgern; sie bestehe aus Angehörigen

langt sein als durch Klerosbelehnung ihrer Väter, und tatsächlich sind wir in der Lage, etliche Väter von Epigone-Angehörigen aus Gegend Tholthis als Kleruchen nachzuweisen (z. B. Nr. **1299. 1308. 1312. 1330. 1387**), wie wir auch, gegen Oates' Annahme S. 30, mit Wahrscheinlichkeit in Nr. **1400** einen Kyrenäer erst als Epigone-Angehörigen und dann als Soldaten aufzeigen können (so schon Heichelheim, Bev. 16 Anm. 5).

Im Falle der Richtigkeit von Oates' Auffassung ist höchstens in der Frage zweier Generationen von Epigone-Angehörigen meiner unten Anm. 1 dargelegten Annahme der Boden völlig entzogen. Aber die von Oates S. 66 zur Stützung seiner Theorie angeführten zwei Fälle, wonach einmal ein Vater und zwei Söhne zugleich als Epigone-Angehörige bezeichnet seien und einmal möglicherweise ein Vater sich als Epigone-Angehörigen bezeichne, während der Sohn in der Armee sei, besitzen keinen Beweiswert. Der erstere Fall, P. Col Zen. 54, erlaubt auch Launeys und meine Deutung (s. S. 100 Anm. 3), und der letztere Fall, P. Hib. 96, ist von Oates schwerlich richtig interpretiert: der Jude Alexandros S. d. Andronikos ist nicht Soldat (die Nomenklaturregel hätte, wäre er ein solcher, die Weglassung seines Vatersnamens verlangt, und der Dienstgrad δεκανικός gehört der mit μετὰ eingeleiteten Person), und daß der Epigone-Angehörige Andronikos mit dem Vater des Alexandros identisch sei, ist eine m. E. ganz unwahrscheinliche Annahme.

[1] Ein Schluß auf den Soldatencharakter des Vaters eines Epigone-Angehörigen ist allerdings noch von einer weiteren Voraussetzung abhängig, er ist nur bündig, wenn die Möglichkeit ausgeschlossen ist, daß die Söhne eines Epigone-Angehörigen, welcher nicht in die Armee eintrat, ihrerseits wieder als Epigone-Angehörige bezeichnet werden können. Das ist jedoch eine ungeklärte Frage. Ich bin für die Einreihung in meine Liste von der Voraussetzung ausgegangen, daß nur die nächste Generation, also nur die der direkten Soldatensöhne, die Epigone bildet. Das ist auch die Ansicht Launeys (s. etwa Rech. 255 Anm. 2; 310 Z. 4). Aber einen Beweis kann ich dafür nicht führen, und anscheinend überwiegt die gegenteilige Ansicht bei den Forschern (deutlich ausgesprochen von F. v. Woeß, SZ 42, 641—643; zum Fall P. Col. Zen. 54 vgl. die Auffassung von Ehrenberg, Staat II 13; Pereman's-Van't Dack, PPt IV). Zu meiner Auffassung s. auch S. 97 Anm. 3.

[2] Die Juden der Epigone erfuhren im Hinblick auf einige Soldaten jüdischer Nationalität, die wir kennen und die z. T. Kleruchen sind (s. Nr. **443. 444**), die gleiche Beurteilung und Behandlung wie andere Epigone-Angehörige. Auch V. Tcherikover (CPJud. I proleg. S. 13) sieht in ihnen ohne Vorbehalt Soldatensöhne. Einen weiteren Anlaß, sie dafür zu halten, bietet vielleicht P. Petr. III 21(g) = M. Chr. 21 = P. Gurob 2 v. J. 226ᵃ: Die Kompetenz des sogenannten 10-Männer-Gerichts in Krokodilopolis, vor dem ein Jude der Epigone eine Jüdin verklagt, erstreckte sich nach der herrschenden Meinung auf die eingewanderte Fremdbevölkerung Ägyptens (s. Wolff, Justizwesen 39), könnte sich aber, wie ich glaube, auch allein auf Heeresangehörige und ihre Kinder beschränkt haben. Die Laienrichter dieses Gerichts entstammen sicher dem Personenkreis, für den sie zuständig sind, und einen von ihnen, Träger des ganz seltenen Namens Zenothemis (PPt 7935), können wir vielleicht mit einem Kleruchen etwa der gleichen Zeit und Gegend (Nr. **861**) identifizieren.

[3] z. B. Ποσείδιππος, Vater der Thessalierin Asklepias, die um 181ᵃ in Philadelpheia lebt (P. Straßb. 110; zum Datum s. P. Freib. 38).

der ersteren, geringeren Klasse mit Anwartschaft auf Übernahme in die letztere der Vollbürger, und der Bestandteil τῆς ἐπιγονῆς drücke dabei noch besonders aus, daß es Neubürger seien. Lesquier, Inst. mil. 354—359 (vgl. 157f.) gab, diese Auffassung kritisierend, innerhalb jener Bezeichnung dem Begriff τῆς ἐπιγονῆς, der bei Schubart seine eigentliche Bedeutung verloren hatte und ohne wesentliche Inhaltsänderung der Bezeichnung ebensogut wegfallen konnte, seine gewöhnliche Geltung zurück: Nicht um Neubürger, sondern um Söhne von Altbürgern im Soldatenstand (Demosbürgern so gut wie 'Αλεξανδρεῖς, die Lesquier als besondere Klasse anerkannte) handele es sich, bei denen aus irgendeinem Grunde die Eintragung in den Demos bisher unterblieben war, wohl weil sie nicht persönlich zu diesem Zwecke nach Alexandreia reisen konnten oder wollten. Lesquier folgte hierin der Ansicht P. M. Meyers (Heerwesen 45f). Schubart und Lesquier berichtigend zeigte dann die Graeca Halensis an P. Hal. 1, 219—221, daß eine Unterscheidung zwischen 'Αλεξανδρεῖς und Demosbürgern als zwei verschiedenen Bürgerklassen keine Berechtigung hat — ersteres ist nur der Oberbegriff —, hielt aber an der Neubürgereigenschaft jener Kategorie fest, indem sie sie vermutungsweise mit den πεπολιτογραφημένοι von P. Hal. 1, 158. 162 identifizierte. Schubart selbst erklärte sich, nachdem er schon Klio 12, 366 Anm. 6 Zweifel an seiner eigenen früheren Deutung geäußert hatte, in seiner Rezension von Lesquiers Werk (GGA 1913, 613f.) durch dessen Argumente für überzeugt; ich kann ihm allerdings nicht folgen, wenn er für Lesquiers Auffassung eine Bestätigung in den Ausführungen der Graeca Halensis (Dikaiomata S. 91/2) sieht, denn Lesquier und die Graeca Halensis sind über die Frage Alt- oder Neubürger ja gerade nicht einer Meinung.

Die Interpretation des Ausdrucks πεπολιτογραφημένοι als Neubürger durch die Graeca Halensis stützt sich auf die übliche Bedeutung des Verbums, wie sie gewiß im einzigen weiteren Beleg aus dem ptolemäischen Ägypten, einer Inschrift v. J. 104ᵃ (aus Ptolemais in Oberägypten?) vorliegt (SB 8031, 7). Auf den ersten Blick erscheint einleuchtend oder wenigstens naheliegend auch die Identifikation der durch diesen so seltenen Ausdruck Bezeichneten mit den noch nicht in einen Demos überführten Alexandrinern. Aber zunächst einmal muß, denke ich, mit Lesquier schärfer, als das in Dikaiomata S. 92 geschah, auf die Bezeichnung τῆς ἐπιγονῆς bei den letzteren hingewiesen werden. Ist sie vorhanden, dann haben wir es mit einem Soldatensohn, nicht aber mit einem Soldaten zu tun, und nur da, wo sie fehlt, können zur Identifikation die πεπολιτογραφημένοι des P. Hal. 1, die ja Soldaten sind, in der Deutung der Graeca Halensis als Neubürger allenfalls herangezogen werden. Aber ich habe auch dagegen Bedenken. An Hand unseres gesamten Materials über die in Frage stehende Kategorie der 'Αλεξανδρεῖς (τῆς ἐπιγονῆς) τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα, das jetzt einen Zeitraum von rund 65 (oder mehr)[1] Jahren umfaßt, möchte ich durch einen Schluß *e silentio* bezweifeln, daß die noch nicht in den Demos überführten alexandrinischen Epigone-Angehörigen Neubürger sind. Denn nähmen wir an, sie wären es, so wäre zu erwarten, daß wir neben den zahlreichen Trägern alexandrinischer Demotika, die der ptolemäischen Armee angehören, auch einmal Söhne solcher Altbürger antreffen, etwa einen Καστόρειος τῆς ἐπιγονῆς, einen Σουνιεὺς τῆς ἐπιγονῆς o. ä. Aber diese Bezeichnung Demotikon + τῆς ἐπιγονῆς ist nicht zu belegen; immer heißt es 'Αλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς. Die einzige mögliche Ausnahme, der 'Αντιοχεὺς τῆς ἐπιγονῆς in P. Teb. 815 fr. 8 R° 24 (Nr. 525), hat hier kein Gewicht, da wir nicht wissen, ob es ein Demotikon 'Αντιοχεύς in Alexandreia überhaupt gegeben hat[2], ob die fragliche Bezeichnung nicht vielmehr von einer Patris Antiocheia abgeleitet ist (so m. E. richtig Launey 1264). Es scheint also nach dem Befund unseres Materials so, als ob der Sohn eines im Heeresdienst stehenden Demosbürgers eben nur mit 'Αλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς bezeichnet werden könne, was den Neubürgercharakter der Träger dieser Bezeichnung unwahrscheinlich macht. Auch die πεπολιτογραφημένοι des P. Hal. 1 glaube ich als Altbürger auffassen zu sollen; ich setze das Wort hier im Hinblick auf P. Hamb.

[1] Wenigstens für die Fassung ohne τῆς ἐπιγονῆς. Der älteste Beleg hierfür ist P. Hib. 32, 2—4 v. J. 245ᵃ; der jüngste ist nicht sicher datierbar: P. Teb. 970, 7/8 aus der ersten Hälfte des 2. Jh. oder P. Princ. Univ. 16, 1 v. J. 158ᵃ oder 182ᵃ. In P. Teb. 822, 8 v. J. 179ᵃ ist nur 'Αλεξανδρεὺς τῶν . . . [erhalten; vgl. auch P. Teb. 968, 10 (1. Hälfte IIᵃ). Dazwischen liegen P. Petr. III 14, 2/3. 7/8 = APF 3, 513 (236/5); P. Petr. III 132, 19/20 (IIIᵃ, „8. Jahr"); P. Teb. 815 fr. 5, 35/6; fr. 6, 32/3 (222ᵃ); P. Ent. 88, 1a (221ᵃ).
Die sicheren oder wahrscheinlichen Belege für die Fassung mit τῆς ἐπιγονῆς sind auf die Zeit von 245ᵃ bis 222ᵃ beschränkt: P. Mich. 66, 16/7 (245ᵃ); P. Petr. III 4 (2) 8 (238ᵃ); 6 (a) 10/1. 13. 43/4 (238/7); 11, 6/7. 27/8 (236ᵃ); 55 (a) 6/7 (235/4); 21 (b) 3/4. 10 (226ᵃ); 19 (f) 1/2 (226ᵃ); P. Teb. 815 fr. 1 R° II 2/3 (um 223/2).

[2] Vgl. Schubart, APF 5, 91. Dafür spricht allerdings OGIS 181: 169; aber auch die etwaige Existenz eines Demotikons 'Αντιοχεύς schließt ein gleichlautendes Ethnikon nicht aus.

168 (s. unten S. 11 Anm. 2) entgegen der üblichen Bedeutung mit πολῖται gleich und identifiziere die damit Bezeichneten mit Demosbürgern (also nicht mit 'Αλεξανδρεῖς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ., erst recht nicht mit 'Αλεξανδρεῖς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ.), welche im Heeresdienst stehen. Die gleiche Auffassung hinsichtlich der πεπολιτογραφημένοι äußerte jetzt auch M. A. H. El-Abbadi[1]; in den 'Αλεξανδρεῖς (τῆς ἐπιγονῆς) τῶν οὔπω ἐπηγμένων sieht er dagegen Neubürger, bei denen die Formalitäten der Einschreibung in den Demos noch nicht beendet sind (s. unten).

Weiter ist zu fragen, wie die zweite Form unserer Bezeichnung, die ohne τῆς ἐπιγονῆς, sich zur ersten verhält. Drei Möglichkeiten scheinen mir theoretisch denkbar: 1) 'Αλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ. = Sohn eines im Heeresdienst stehenden 'Αλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ.; das kommt der Neubürgertheorie gleich und entspricht zwar dem üblichen Gebrauch von τῆς ἐπιγονῆς, hat aber das eben ausgeführte Argument gegen sich. 2) 'Αλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ. = späterer Status eines früheren 'Αλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ., der hierbei gemäß meinen letzten Ausführungen als Sohn eines im Heere stehenden Demosbürgers anzusehen ist; er ist dann auch selbst in den Militärdienst eingetreten, womit die Epigone-Bezeichnung verschwand, hat aber seine Aufnahme in den Demos des Vaters noch nicht vollziehen lassen (Gründe s. oben). Das ist die Altbürgertheorie Lesquiers, modifiziert durch Ausschaltung der 'Αλεξανδρεῖς als minderer Bürgerklasse[2]. 3) Zwischen beiden Formen der Bezeichnung besteht kein Unterschied, beide meinen den Sohn eines im Militärdienst stehenden Demosbürgers; er ist vielleicht — so könnte man denken —, solange er der Epigone angehört, von der Einschreibung in den Demos noch ausgeschlossen (diese Vermutung läßt sich auch auf die zweite Theorie anwenden), wodurch die Angabe τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα zur Kennzeichnung der Epigone-Zugehörigkeit genügt und der Zusatz τῆς ἐπιγονῆς nach Belieben stehen oder wegbleiben kann. Zugunsten dieser dritten Theorie ließe sich die Reihe der Zeugen des Soldatentestaments P. Petr. I S. 42 + III 14, 1—11 = APF 3, 513 anführen: Zwei Zeugen (s. Nr. **915. 917**) sind sicher, ein dritter (s. Nr. **914**) fast sicher, Angehörige der Epigone; angesichts der häufig zu beobachtenden sozialen Einheitlichkeit des Personenkreises dieser Soldatentestamente (und überhaupt der Verträge) möchte man daher für die beiden restlichen erhaltenen Zeugen (Nr. **913, 916**), welche ebensowenig wie die drei erstgenannten eine militärische Bezeichnung führen, ebenfalls die Zugehörigkeit zur Epigone für wahrscheinlich halten; beide aber sind bezeichnet als 'Αλεξανδρεῖς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ. Entscheidend gegen diese Theorie spricht aber der Fall des noch nicht in einen Demos überführten Alexandriners Nikanor S. d. Menon (Nr. **367**) in P. Teb. 815 fr. 5, 35/6; fr. 6, 32/3 (223/2), welcher Soldat (und Kleruche) ist und folglich nicht zur Epigone gehören kann. Er läßt sich sowohl der ersten als auch der zweiten Theorie eingliedern.

Die zweite Theorie halte ich für die wahrscheinlichste. Drei Belege gibt es, die sich dem hier skizzierten Bilde nicht einfügen: die in P. Hib. 32, 3/4 v. J. 245[a] und in BGU 1962, 3 v. J. 213/2 begegnende Bezeichnung Demotikon τῶν οὔπω ἐπηγμένων, die aber den Widerspruch in sich selbst trägt und in keine Theorie paßt, und den Fall P. Ent. 88, 1, wo über dem Ethnikon Μακεδών des Absenders der Eingabe nachgetragen ist 'Αλεξαν[δρεύ]ς τ[ῶν] ο[ὔ]πω ἐπηγμένων; El-Abbadi verwertet ihn[3] (im Sinne der Graeca Halensis, die hinsichtlich der Identität von 'Αλεξανδρεῖς und Demosbürgern bereits zu dem gleichen Ergebnis gelangt war wie er) als den Fall eines Neubürgers, welcher Makedone war und Demosbürger von Alexandreia werden soll. Denkbar ist aber auch, daß die ursprüngliche Eintragung nur auf einer Verwechslung beruhte (s. unten S. 382) und von einer Neuaufnahme in den Demos hier nicht die Rede ist. Jedenfalls scheint mir der Befund der überwiegenden Zahl von Fällen durch die seltenen dagegensprechenden Fälle weniger gefährdet, als wenn man mit El-Abbadi die Minderzahl der letzteren zum Ausgangspunkt wählt.

Die Behandlung der Alexandriner der Epigone in meiner Liste folgt der zweiten Theorie, d. h. der modifizierten Lesquierschen These, daß es Altbürgersöhne sind. Ich bin demnach bei ihnen ebenso verfahren wie bei anderen Epigone-Angehörigen: ich setzte bei gegebenen Voraussetzungen ihre Väter als mutmaßliche Kleruchen ein, nur mit der Abweichung, daß ich dem Vater

[1] JEA 48, 113—115.

[2] Lesquier, Inst. mil. 158 macht daneben noch auf die Möglichkeit aufmerksam, daß auch Söhne von nicht im Militärdienst stehenden, in der χώρα lebenden Demosbürgern in der gleichen Situation sein und die gleiche Bezeichnung tragen können.

[3] Er zitiert (JEA 48, 114) unrichtig P. Ent. 1.

hier nicht wie sonst die vor τῆς ἐπιγονῆς stehende Heimatbezeichnung (Ἀλεξανδρεύς) beilegte, sondern das Demotikon, welches dem Sohne noch nicht zukommt.

Die Ἀλεξανδρεῖς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα betrachte ich der gleichen Theorie zufolge als Soldaten, habe indessen wegen der Unsicherheit der Deutung das Fraglichkeitszeichen hinzugesetzt. Konsequenterweise müßten auch ihre Väter unter einer laufenden Nummer aufgeführt werden, doch habe ich das unterlassen.

Wenn die Personen dieser Gruppe bis auf einen Fall (s. oben unter der 3. Theorie) keine militärische Bezeichnung führen, so mag das, obgleich auch die in Anm. 2 der vorigen Seite angedeutete Möglichkeit ihres Zivilstandes nicht außer acht gelassen werden darf, mit einer analogen Erscheinung zu verbinden sein: Auch bei Demosbürgern vermißt man die militärische Bezeichnung mitunter, obwohl der Personenkreis der betreffenden Urkunde es nahelegt, in ihnen Soldaten zu sehen, so beispielsweise in einigen Soldatentestamenten der Petriepapyri (P. Petr. III 1 II 14. 20; 11, 1; dagegen mit militärischer Bezeichnung z. B. P. Petr. III 11, 15; s. auch S. 98 Anm. 1). Vielleicht kann man daraus schließen, daß manche Bürger ägyptischer Griechenstädte unter Vernachlässigung der sonst üblichen militärischen Bezeichnung als Heeresangehörige gern nur ihre Stadtbürgerschaft betont haben[1]; den amtlichen Vorschriften entsprach das freilich nicht (s. nächstes Kapitel).

Sollte das Fehlen eines Καστόρειος o. ä. τῆς ἐπιγονῆς in unseren Quellen aber nur dem Zufall der Überlieferung zu verdanken sein, dann beruht meine Behandlung der Ἀλεξανδρεῖς (τῆς ἐπιγονῆς) τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα natürlich auf irrigen Voraussetzungen und führte zu falschen Schlüssen.

3. Die „Nomenklaturregel"

Im Zusammenhang mit den Angehörigen der Epigone ist hier eine Bemerkung über Personalangaben im allgemeinen in den ptolemäischen Urkunden einzuschalten. Der 1954 herausgegebene 2. Band der Hamburger Papyri hat uns mit seiner Urkunde Nr. 168 (spätestens Mitte III[a]) einen Zuwachs an amtlichen Regelungen über Gerichtsformalien gebracht, und darin ist eine Partie über die in ἐγκλήματα erforderlichen Personalangaben enthalten. Wir erfahren in den Zeilen 5—10 der Urkunde: [οἱ μὲ]ν̣ στρατιῶται ἀπογραφέσθωσαν τά τε ὀνόματα [6][αὐτ]ῶν καὶ τὰς πατρίδας καὶ ἐξ ὧν ἂν ταγμάτων ὦσιν̣ [7][καὶ ἃ]ς̣ ἂν ἔχ̣ωσιν ἐπιφοράς· οἱ δὲ πολῖται τούς τε πατέρα̣[ς] [8][καὶ το]ὺς δήμους, ἂν δὲ καὶ ἐ̣ν̣ τ̣ῶ̣ι στρατιωτικῶι ὦσιν̣ [9][καὶ τὰ τ]ά̣γ̣μ̣ατα κ̣αὶ τὰς ἐπιφο̣ρ̣ά̣ς· οἱ δ' ἄλλοι τούς [10][πατέρας] κ̣α̣ὶ̣ τ̣ὰ̣ς̣ πατρίδ̣ας καὶ ἐν ὧι ἂ̣γ γένει ὦσιν. Der in Frage stehende Personenkreis ist also in 4 Gruppen unterteilt: A) Soldaten, soweit sie nicht Bürger einer Griechenstadt sind; B) Stadtbürger (der Hg. nimmt an, daß speziell Alexandriner gemeint seien); C) Stadtbürger als Soldaten[2]; D) Sonstige[3].

[1] E. Bickermanns Zweifel, ob die Alexandriner in der χώρα hinsichtlich der Führung eines „Amtsprädikats" ebenso verfuhren wie andere Griechen in Ägypten (APF 8, 233), scheint sich somit als berechtigt zu erweisen. Bürgerrechtlich hat vielleicht der Demoszugehörigkeit der Stadtbürger die Unterstellung unter einen eponymen Offizier bei nichtalexandrinischen Soldaten entsprochen, was bei den ersteren die Vernachlässigung ihrer militärischen Titulatur gut erklären würde (s. S. 382).

[2] Die Sonderbehandlung dieser Gruppe in unserer amtlichen Vorschrift macht es mir sehr wahrscheinlich, daß auch die πεπολιτογραφημένοι des P. Hal. 1 mit ihnen identisch sind, zumal auch dort Vorschriften über ἐγκλήματα behandelt werden (s. oben S. 9f.).

[3] Für unrichtig halte ich die Interpretation des in P. Hamb. 168 aufgeführten Personenkreises durch den Hg. und, ihm folgend, M. A. H. El-Abbadi (JEA 48, 109), die darin nur die Einwohnerschaft von Alexandreia sehen. Man wüßte nicht, was dann einmal die Unterscheidung der στρατιῶται von den οἱ ἄλλοι und zum anderen die der στρατιῶται von den πολῖται ἂν καὶ ἐν τῶι στρατιωτικῶι ὦσιν soll. Wohl werden die Richtlinien betreffs der ἐγκλήματα nur das Verfahren in Alexandreia meinen, aber die Befolgung der hier niedergelegten Vorschriften überall in der χώρα zeigt, daß die Vorschriften Allgemeingeltung hatten. Die Einteilung in vier Gruppen berücksichtigt demnach die Bevölkerung der χώρα, soweit sie in Alexandreia Prozesse führen wollte oder mußte. Die Allgemeingeltung läßt sich für die Gruppe D noch an einer ganz analogen amtlichen Vorschrift zeigen: P. Rev. (= W. Chr. 258 = SB/Bh. 1) 7, 3/4 v. J. 259[a] fordert von den an Monopolpachten Beteiligten γραφέτωσ[α]ν̣ πατρόθ̣[εν] καὶ πατρίδος καὶ περὶ τί ἕκαστος [πραγ]μ̣[ατεύ]εται. Vatersnamen und πατρίς verlangt auch der Königserlaß für Syrien und Phönikien v. J. 260[a] über Vieh- und Sklavendeklaration (SB 8008, 20).

Die amtlichen Vorschriften, die uns der Hamburger Papyrus vermittelt, sind in der Praxis bis mindestens zur ersten Hälfte des 2. Jh. v. u. Z. überwiegend befolgt worden, und zwar offenbar über die Klageschriften hinaus bei gewissen weiteren Urkunden von öffentlichem Interesse, in denen deshalb für Personalangaben die offiziellen Formen und Formeln angewendet wurden. Die Beobachtungen, die ich dazu machte — sie lassen sich auch aus der Kleruchenliste gut ablesen —, sind folgende:

In Gerichts- und Vertragsurkunden sowie Testamenten der Zeit nach 282ᵃ[1] bis in die erste Hälfte des 2. Jh. werden innerhalb Ägyptens zur Kennzeichnung von Soldaten der obigen Gruppe A drei Angaben für ausreichend erachtet: 1) Name; 2) Ethnikon; 3) militärische Bezeichnung[2]. Der Vatersname wird in den weitaus meisten Fällen für entbehrlich gehalten. Was die vierte in P. Hamb. 168 geforderte Angabe betrifft — ἃς ἂν ἔχωσιν ἐπιφοράς —, so bin ich in der Interpretation nicht so zuversichtlich wie der Herausgeber, der die Bedeutung ‚Extragabe' heranzieht und darunter die Kleroi verstanden wissen will. Im praktischen Gebrauch nämlich ist es nicht der Kleros, sondern der militärische Dienstgrad, der über die Bezeichnung des Truppenteils hinaus, also möglicherweise unter dem Stichwort ἐπιφοραί, in allen quellenmäßig erfaßten Gegenden Ägyptens mit angegeben wird, während die Kleruchenbezeichnung nur in einigen Gebieten Unterägyptens, besonders im Arsinoites und im Memphites, in stärkerem Maße angewendet worden zu sein scheint, im Herakleopolites und Oxyrhynchites dagegen, Gauen, aus denen uns zahlreiche Kleruchen bekannt sind, ganz auffällig hinter der rein militärischen Bezeichnung zurücktritt (vgl. S. 380). Ich weiß keine der bekannten Bedeutungen für ἐπιφορά anzugeben, die hier passen würde, aber ‚Extragabe' im Sinne von ‚Kleroi' ist wohl zu eng. Wie ich deutet auch El-Abbadi (JEA 48, 110) das Wort in P. Hamb. 168 als ‚rank'; er geht von der Bedeutung ‚pay' aus.

Aus der Gruppe C kennen wir etliche Alexandriner im Heeresdienst[3], und tatsächlich stellen wir auch bei ihnen die Befolgung der obigen Vorschrift fest: Diese Soldaten weisen im Unterschied zu ihren ein Ethnikon führenden Kameraden in den bezeichneten Urkundengruppen neben dem Demotikon und den militärischen Angaben[4] zusätzlich den Vatersnamen auf.

Bei den nicht im Militärdienst stehenden Kleruchensöhnen (bzw. den Frauen) findet sich in den betreffenden Urkunden an Personalangaben 1) Name; 2) Vatersname; 3) Ethnikon + τῆς ἐπιγονῆς (bzw. Femininform des Ethnikons)[5]. Sie gehören also zur Gruppe D, wobei der Begriff τῆς ἐπιγονῆς die Angabe des γένος (oder, mit P. Rev. zu reden, des πραγματεύεσθαι) vertritt (vgl. Bickermann a. O. 233) — ein weiterer Beweis übrigens für den zivilen Charakter der Epigone.

Wie regelmäßig und deutlich sich innerhalb der Kleruchenbevölkerung, über die erwähnten Unterschiede zwischen A und C hinaus, auch die zwei Gruppen A und D in ihren Personalangaben voneinander abheben, das mag eine Auswahl aus einer größeren Zahl von Urkunden verschiedener Zeiten und Orte lehren, in denen jeweils Soldaten — immer ohne Vatersnamen, aber mit Ethnikon und militärischer Bezeichnung — und Epigone-Angehörige — immer mit Vatersnamen und Epigoneangabe — nebeneinander enthalten sind: P. Hib. 30 (vor 274ᵃ;

[1] Im Jahre 282ᵃ gibt ein Alexandriner als Zeuge eines in Elephantine geschlossenen Vertrags seinen Vatersnamen nicht an (P. Eleph. 3, 8); zu dieser Zeit hat also die Vorschrift des Hamburger Papyrus offenbar noch nicht bestanden. Indessen versagen uns für die Frühzeit die spärlichen Belege eine ausreichende Beurteilungsgrundlage; etwas reichlicher beginnen die Quellen in den 60ᵉʳ Jahren des 3. Jh. zu fließen. E. Bickermann, APF 8, 231/2 setzt die Führung eines „Amtsprädikats" (bei unserem Personenkreis also die Führung einer militärischen Bezeichnung) erst seit der Zeit zwischen 279/8 und 273ᵃ an. Vor 274ᵃ besteht bereits der Unterschied der Personalangaben von Soldaten und von Epigone-Angehörigen (P. Hib. 30).

[2] Zu gewissen regelmäßigen Formeln und festen Bestandteilen innerhalb der militärischen Angaben, die aber starke regionale Verschiedenheiten aufweisen, s. Anhang.

[3] s. Nr. 253. 254. 367. 855. 899. 919. 959. 960.

[4] Bei manchen Demosbürgern, die ohne militärische Bezeichnung, aber inmitten von Soldaten begegnen, ist es nicht sicher, ob sie Zivilisten sind (also Angehörige der Gruppe B des P. Hamb. 168) oder ob bei ihnen die Tendenz zum Ausdruck kommt, in Personalangaben ihre Stadtbürgerschaft zu betonen, ihre militärische Bezeichnung aber zu unterdrücken (s. oben S. 11).

[5] Ein Hinweis auf die Form, nach der in Urkunden die offiziellen Personalangaben Angehöriger der Epigone gemacht werden, findet sich schon bei Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 89. V. Tcherikover (CPJud. I S. 13) betont die Regelmäßigkeit bestimmter Formalien in Personalangaben für offizielle Zwecke, stellt aber den Unterschied zwischen den Angaben der Soldaten und denen der Epigone-Angehörigen nicht fest. Zu J. F. Oates, YCS 18 s. oben S. 7 Anm. 5.

Herakleopolites?). 208 (um 270/250; Oxyrhynchites). 209 (263ª; Herakleopolites). 96 (259ª; Herakleopolites); PSI 389 (243ª; Arsinoites); P. Petr. III 12 (236ª; Arsinoites). 21(f) (225ª; Arsinoites); P. Hamb. 24 (223ª; Arsinoites); BGU 1273 (221ª; Oxyrhynchites). 1274 (218ª; Oxyrhynchites). 1263. 1264. 1275; P. Frankf. 2 (214ª; Oxyrhynchites); P. Petr. II 47 (209ª; Arsinoites); BGU 1266 (203/2; Oxyrhynchites); P. Mich. 182 (182ª?; Arsinoites); P. Giss. 2; P. Freib. 34 (173ª; Arsinoites); SB 7188 (154ª; Arsinoites). Diese auffälligen Unterschiede in den Personalangaben verschiedener Personengruppen liefern uns in zahlreichen Fällen unvollständig überlieferter Personalbezeichnungen eine Handhabe, aus dem Fehlen oder Vorhandensein des Vatersnamens einen Wahrscheinlichkeitsschluß auf Zugehörigkeit zur Armee oder zur Epigone zu ziehen. Ich mache von dieser Möglichkeit öfter Gebrauch und nenne dabei der Vereinfachung halber die eben festgestellte Gepflogenheit der Personalangaben für Soldaten, alexandrinische Soldaten und Epigone-Angehörige in den bezeichneten Urkundenarten die „Nomenklaturregel".

Die gleiche Gepflogenheit hat sich auch auf andere Urkundenarten (Enteuxeis, Hypomnemata, Prosangelmata, Deklarationen, Steuerlisten) ausgedehnt, nur zeigen diese bei weitem nicht ein so einheitliches Bild, daß man von einer Regel sprechen könnte; entweder bestanden hier bis ins zweite Jahrhundert hinein keine amtlichen Vorschriften, oder diese wurden hier häufiger mißachtet. Immerhin läßt sich in Eingaben, vor allem in Euteuxeis des 3. Jh., eine gewisse Einheitlichkeit feststellen (hierzu s. S. 378 Anm. 1), und im 2. Jh. scheinen die Personalangaben mindestens in Hypomnemata festen Regeln unterworfen worden zu sein, die indessen in der Angabe des Vatersnamens von meiner Nomenklaturregel abweichen; doch soll das hier nicht näher untersucht werden (s. Bickermann a. O. 218). Vollständigkeit aller Angaben (Patronymikon, Ethnikon, militärische und Kleruchenbezeichnung) scheint in Eiden, soweit sie urkundlich niedergelegt wurden, erstrebt worden zu sein.

Andererseits gibt es auch in den Urkundenarten mit offizieller Form der Personalangaben Abweichungen von der Regel. Am häufigsten ist das Hinzutreten des Vatersnamens bei Soldaten der Gruppe A. Die Angabe des Vatersnamens gehört vielleicht ursprünglich in eine andere Gruppe von Urkunden, von wo sie dann übergriff: amtliche Verwaltungslisten, die Bodenbesitz und Steuern betreffen; hier findet sich das Patronymikon, wenn auch durchaus nicht regelmäßig, zu allen Zeiten, dafür bleibt hier gern das Ethnikon weg. In Abweichung von der Nomenklaturregel steht der Vatersname bei nichtalexandrinischen Soldaten mit größerer Häufigkeit freilich erst seit dem letzten Viertel des 3. Jh., um dann immer weiter vorzudringen; seit spätestens der Mitte des 2. Jh. gilt dann meine Nomenklaturregel nicht mehr. Ob hierin die allmähliche Wandlung einer Gewohnheit ihren Niederschlag findet oder ein administrativer Akt, durch den die Bestimmungen des P. Hamb. 168 geändert wurden, ist nicht zu sagen. Vor etwa 223ª aber liegt, wenn in den bezeichneten Urkundenarten bei Soldaten das Patronymikon angegeben wird, nur selten eine Ausnahme von der Regel vor[1]. Meistens sind es Alexandriner, bei denen ja die Angabe des Vatersnamens nach der Nomenklaturregel normal ist. Diese Tatsache hilft in gewissen Zweifelsfällen bei der Entscheidung, ob eine Herkunftsbezeichnung als Demotikon oder als Ethnikon (bzw. Angabe der Patris) zu deuten ist, so in P. Mich. 66 (245ª) bei Ἀργεάδης und Ἀρσινοεύς, die wegen Hinzutritts des Vatersnamens mit größerer Zuversicht, als sie der Hg. hatte, für Demotika gehalten werden können (s. S. 98 Anm. 1.2), sowie auch in P. Cornell 2, wo der gleiche Umstand eine Vermutung Launeys zu Ἡράκλειος bestätigt (s. S. 79 Anm. 2), während umgekehrt das Fehlen des Vatersnamens in P. Petr. III 6(a) 47 vor dem Irrtum bewahrt, in Λυσιμαχεύς ein alexandrinisches Demotikon zu sehen (s. S. 222 Anm. 3).

4. Zur Datierung

Eine Quelle immerwährender Schwierigkeiten bei der Umrechnung von Urkundendaten ist für uns das im 3. Jh. bestehende Nebeneinander dreier verschiedener Jahreszählweisen, von denen eine, das makedonische Königsjahr, auf dem makedonischen Mondkalender, die zwei anderen dagegen, das Finanzjahr und das ägyptische Königsjahr, auf dem ägyptischen Sonnenjahr von 365 Tagen basieren.

[1] So in PCZ 59003 v. J. 259ª (doch nicht aus Ägypten selbst!); P. Lond. Inv. 2243 (APF 7, 19/20) v. J. 252ª (aus Alexandreia), hier Z. 15/6 inmitten regulärer Angabenformen.

Die Unsicherheit beginnt bereits mit dem Neujahrstag der einzelnen Rechnungsweisen. Nur für das ägyptische Königsjahr ist er uns genau bekannt, es ist der 1. Thoth. Das Finanzjahr, welches vermutlich etwa in der Mitte der Regierungszeit des Philadelphos (vielleicht 269a?) eingeführt wurde, scheint unter Philadelphos ungefähr am 18. Tybi begonnen zu haben[1]; unter Philopator dürfte dagegen sein Neujahrstag auf den Anfang des Tybi gefallen sein[2]; Genaueres, auch über den Zeitpunkt der Verschiebung, wissen wir nicht. Der Neujahrstag des makedonischen Königsjahres wechselt von Herrscher zu Herrscher. Es wird allgemein angenommen, die ersten Ptolemäer hätten ihre (makedonischen) Regierungsjahre vom Tag der Thronbesteigung ab gezählt. Eine hinlängliche Kenntnis des makedonischen Neujahrstages besitzen wir, dank der Zenonpapyri, jedoch nur für die zweite Regierungshälfte des Philadelphos; da muß das makedonische Königsjahr um den 27. Dystros begonnen haben[3]. Der Tag der Thronbesteigung des Euergetes ist uns genau bekannt, es ist der 25. Dios. Aber einige der hierin sehr widersprüchlichen Zeugnisse aus der Zeit des Euergetes geben Veranlassung, an eine Verlegung dieses Neujahrstages zu denken, vielleicht schon seit dem 2. Jahr des Euergetes auf den unter Philadelphos geltenden Dystrostermin, andere Anzeichen wiederum scheinen der Annahme eines Beginns im Loos, wieder andere der eines Beginns im Dios günstig. Das ergaben die Untersuchungen A. E. Samuels[4], der das Verdienst hat, die früher bestehende zu große Zuversicht in die Durchschaubarkeit des Kalendergangs unter Euergetes auf das richtige Maß herabgestimmt zu haben. Auch für den makedonischen Neujahrstag unter Philopator haben wir keinen sicheren Anhalt. Samuels Annahme, er liege im Dystros, hat manches für sich, und da wir wenigstens wissen, daß der Regierungsantritt Philopators nicht in den Dystros gefallen sein kann, braucht die oben angeführte allgemeine Annahme mindestens für Euergetes und Philopator keine Geltung zu haben.

Zur Fraglichkeit des Neujahrstages im makedonischen Königsjahr kommt erschwerend hinzu, daß die notwendigen Versuche der Ptolemäer, den makedonischen Kalender an den praktischeren ägyptischen anzugleichen, zu verschiedenen Schaltsystemen führten, deren wir nur eines ziemlich genau kennen, das in der zweiten Regierungshälfte des Philadelphos angewandte, während die Schaltweisen für die übrigen Perioden, in denen der makedonische Kalender mit der makedonischen Königsjahrzählung zusammen in Gebrauch war, uns völlig dunkel sind. Samuel hat für die Zeit des Philadelphos die Existenz eines 25jährigen Zyklus glaubhaft machen können, durch den die makedonischen Monatsanfänge unter Berücksichtigung ihrer Übereinstimmung mit dem Mond im ägyptischen Kalender fixiert waren. An vereinzelten Doppeldaten kann er das Fortwirken des Zyklus noch unter dem dritten und dem vierten Ptolemäer aufzeigen, während die Masse der Doppeldaten unter Euergetes und Philopator anscheinend keinem festen System mehr folgte.

Endlich ist uns die Möglichkeit, die Daten der Urkunden auf das julianische Jahr umzurechnen, noch dadurch erschwert, daß wir vielen Datierungen frühptolemäischer Zeit nicht auf den ersten Blick ansehen, welche der drei Jahreszählweisen ihnen zugrunde liegt. Erst seit Epiphanes ist durchweg, praktisch ausschließlich, das ägyptische Königsjahr in Gebrauch. Für die Zeit vorher können wir nahezu sicher sein, in demotischen Urkunden die ägyptische Königsjahrzählung angewandt zu finden, und wo in griechischen Urkunden nach einem makedonischen Monat datiert ist, dürfte normalerweise die Zählung nach dem makedonischen Königsjahr vorliegen. Aus dem Studium der Belege hat sich ergeben, daß in griechischen Urkunden bis zum Ende der Regierung des Philadelphos die ägyptische Königsjahrzählung nur ganz ausnahmsweise einmal angewandt wurde. Griechische Datierungen aber von dem sehr häufigen, ja überwiegend vertretenen Typ, der die ägyptischen Monatsnamen anwendet, lassen es zunächst offen, ob der Jahreszahl das makedonische Königsjahr oder das Finanzjahr zugrunde liegt. Die Papyri der Zeit des zweiten Ptolemäers und besonders die Zenonpapyri geben uns genügend Material an die Hand, zu erkennen, daß Datierungen mit ausschließlicher Verwendung ägyptischer

[1] Die meisten Forscher lassen es am 1. Mecheir beginnen. Für Einzelnachweise meines davon abweichenden Ansatzes ist hier nicht der Ort; sie hoffe ich demnächst in einer für die Zeit des Philadelphos bereits abgeschlossenen Untersuchung über frühptolemäische Kalenderprobleme, im folgenden vorverweisend als ‚Kalenderprobleme' zitiert, vorlegen zu können.

[2] H. Frank, APF 11, 50f.

[3] F. Uebel, Kalenderprobleme (s. Anm. 1).

[4] Münch. Beitr. 43, 1962.

Monatsnamen meistens auf das makedonische Königsjahr gestellt sind, besonders in Briefen, aber auch in Verträgen und Abrechnungen. Wo dagegen Steuer- und Monopolbelange im Spiele sind, liegt der Jahresangabe mindestens oft die Finanzjahrzählung zugrunde, und zwar nicht nur in Abrechnungen, sondern auch in Steuerquittungen, manchen amtlichen Briefen und vereinzelten Verträgen[1]. Mitunter dürften innerhalb derselben Urkunde zwei verschiedene Rechnungsweisen angewandt worden sein: in der Urkundendatierung das makedonische Königsjahr, in dem auf Steuerangelegenheiten bezüglichen Kontext das Finanzjahr[2].

Wieweit die Gepflogenheit des Zenonkreises mit derjenigen anderer griechischer Schreiber seiner Zeit identifiziert werden darf, ist freilich unsicher, und erst recht bleibt fraglich, wie der allgemeine Gebrauch unter Euergetes und unter Philopator sich entwickelte. Der unter Epiphanes offenbar amtlich vollzogene Übergang vom Gebrauch des makedonischen Königsjahres zu dem des ägyptischen Königsjahres (der das Finanzjahr entbehrlich machte) muß in der inoffiziellen Praxis schon spätestens unter Philopator begonnen haben, und daß der Gebrauch der Finanzjahrzählung schon unter Philadelphos nicht eindeutig war und zu Irrtümern geführt haben muß, ergibt sich aus der Tatsache, daß spätestens im 1. makedonischen Jahr des Euergetes der Finanzjahrrechnung der unterscheidende Zusatz ὡς αἱ πρόσοδοι beigefügt wurde[3].

Unter solchen Umständen kann es ein einigermaßen zuverlässiges Verfahren bei der Umrechnung griechischer Urkundendatierungen in julianische Daten nur für gewisse Perioden der Ptolemäerzeit geben: für die zweite Regierungshälfte des Philadelphos[4] und für die Zeit seit Epiphanes. Auch Finanzjahrdatierungen unter Euergetes und Philopator lassen sich — abgesehen von der Unsicherheit des Neujahrstages — hinlänglich genau umrechnen. In meiner Diss. hatte ich noch annehmen zu können geglaubt, daß sich auch die makedonischen Daten unter Euergetes relativ genau bestimmen ließen, doch haben die Feststellungen Samuels das Fehlen einer soliden Grundlage dafür gezeigt, wie auch meine eigenen Untersuchungen[5] mich hinsichtlich des Finanzjahres besonders unter Philadelphos zu einer anderen Position führten, als ich sie in meiner Dissertation bezogen hatte (wo ich noch glaubte, die Verwendung ägyptischer Monatsnamen in griechischen Datierungen deute überwiegend auf den Gebrauch des Finanzjahres).

Dadurch haben sich für manche chronologischen Einzeluntersuchungen und Ansätze meiner Diss. aus der Zeit zwischen Philadelphos und Philopator Korrekturen erforderlich gemacht. Ich bin jetzt bei kalendarischen Berechnungen folgendermaßen verfahren: Bis unter Philopator nehme ich — außer bei augenscheinlicher Anwendung einer anderen Rechnungsart — normalerweise die Zählung nach dem makedonischen Königsjahr an, dagegen in Datierungen, bei welchen Steuer- und Monopolbelange im Spiele sind, die Finanzjahrzählung.

Für die Zeit des Euergetes folge ich der Annahme Samuels, daß das 1. makedonische Jahr dieses Herrschers nur kurz war und sein zweites Jahr bereits im Dystros begann[6]. Um aus den vielfältigen Widersprüchen der Belege herauszukommen, lege ich für die Gleichung des makedonischen und des ägyptischen Kalenders unter Euergetes in rein theoretischer Weise das Weiterlaufen des unter Philadelphos geltenden 25-Jahres-Zyklus zugrunde[7], setze dabei

[1] Näheres in meinen ‚Kalenderproblemen'. Samuels Ausführungen sind in dieser Hinsicht nicht immer richtig.

[2] So in BGU 1226—1230 (259ᵃ—256ᵃ); P. Freib. 7 (251ᵃ); P. Ent. 55 (222ᵃ). 59 (222ᵃ). 47 (221ᵃ). 65 (221ᵃ).

[3] P. Hamb. 171.

[4] Die Annahme Samuels (a. O. 28. 65—67), das 19. makedonische Jahr des Philadelphos habe diese Jahreszahl erst durch eine Änderung der Jahresrechnung erhalten, es sei nach der ursprünglichen Zählweise das 16. Jahr gewesen, muß nach P. Sorb. 9 (vgl. F. Uebel, BiOr 21, 311; zu P. Sorb. 10 s. unten S. 291 Anm. 2) wie auch nach P. Rev. 37, 14 als unrichtig gelten. Ich setze daher z. B. das 14. makedonische Jahr des Philadelphos nicht mit Samuel auf jul. 269/8 an, sondern wie bisher auf jul. 272/1. Jene Änderung der Jahresrechnung des Philadelphos muß zu einem früheren Zeitpunkt eingetreten sein, als ihn Samuel annimmt.

[5] ‚Kalenderprobleme' (s. S. 14 Anm. 1).

[6] Diese Annahme bietet in willkommener Weise eine Erklärung für die bereits von Edgar beobachtete Tatsache, daß das 1. Jahr des Euergetes sowohl in den Zenon- wie auch in anderen Papyri nur ganz vereinzelt begegnet und dabei belegmäßig nur ein Zeitraum von drei Monaten umschlossen ist; sie erlaubt eine ansprechende Interpretation der Daten in PCZ 59340 + P. Mich. 66 sowie PCZ 59355, und sie allein macht, ohne Widersprüche zu anderen Zeugnissen, den Ansatz eines 26. makedonischen Königsjahres des Euergetes möglich, den einige Zeugnisse, besonders aus den Enteuxeispapyri, nahelegen.

[7] Daß ein 25-Jahres-Zyklus von zumindest großer Ähnlichkeit mit dem unter Philadelphos geltenden noch zu Beginn der Regierung Philometors existierte — offenbar aber ohne größere praktische Bedeutung —, beweist P. Ryl. 589.

durchweg den 27. Dystros als makedonischen Jahresbeginn an[1] und lasse — anders als Samuel (der indessen keine Tabelle für diesen Zeitraum zu errichten wagt) — in den Jahren 2, 4, 6 und 8 den Hyperberetaios, vom Jahr 10 ab in jedem geraden Jahr den Peritios interkaliert sein — ein zugegebenermaßen willkürlicher Ansatz, der den Πάνημος ἐμβόλιμος des 16. Jahres (PCZ 59374) ignoriert und sich nur auf den Ὑπερβερεταῖος ἐμβόλιμος des 4. Jahres (PCZ 59571) und den Περίτιος ἐμβόλιμος des 20. Jahres (SB 7631) stützen kann, der mir aber wahrscheinlicher vorkommt als die Annahme Samuels[2], unter Euergetes seien drei verschiedene Neujahrsansetzungen nebeneinanderher gelaufen: im Dystros, im Dios und im Loos. Daß mein System nur grobe Annäherungswerte liefern kann, betone ich ausdrücklich, doch sei darauf hingewiesen, daß auch jedes andere System beim derzeitigen Stand unserer Kenntnis unzuverlässig ist.

Für die Zeit Philopators folge ich der Umrechnungstabelle bei Samuel (a. O. 167 Tabelle D)[3], die dieser selbst als „only an approximation" (S. 121) bezeichnet, und ich setze dabei den makedonischen Jahresbeginn mit dem 1. Dystros gleich[4]. Ich befürchte, diese Tabelle besitzt nur unerheblich mehr Zuverlässigkeit als die meinige für Euergetes' Zeit; so scheint mir das in ihr angenommene Interkalationssystem nicht ganz zuzutreffen[5], aber im Augenblick kann nichts Besseres an ihre Stelle gesetzt werden. Jedenfalls fügen sich die meisten erhaltenen Doppeldaten aus Philopators Zeit in diese Tabelle besser ein als etwa in ein System, das den 25-Jahres-Zyklus auch unter Philopator noch fortgelten ließe.

Als Neujahrstag des Finanzjahres wähle ich unter Philadelphos und Euergetes den 18. Tybi[6], unter Philopator den 1. Tybi[7].

Seit dem 1. Jahr des Epiphanes nehme ich (vielleicht etwas zu früh) den amtlichen und durchgängigen Gebrauch der ägyptischen Königsjahrzählung an.

In Zweifelsfällen notiere ich hinter dem julianischen Datum die von mir als zugrundeliegend angenommene Zählweise mit (F.) = Finanzjahr oder (M.) = makedonisches Königsjahr.

5. Zu ἁλική *und* χωματικόν

Von Kleruchen getätigte Zahlungen für die ἁλική und für das χωματικόν lassen sich mitunter zur Aufhellung der persönlichen Verhältnisse der Zahler verwerten. Während L. Amundsen in O. Osl. S. 4 es für unmöglich erklärt, die Salzsteuerzahlungen ptolemäischer Zeit bei ihrer unterschiedlichen Höhe in ein chronologisch oder lokal fixierbares System zu bringen (vgl. auch E. Kühn, BGU VI S. 100—102), möchte ich den folgenden Versuch eines derartigen Systems[8] zur Debatte stellen.

Der jährliche Satz für die ἁλική ist um die Mitte des 3. Jh., zur Zeit unserer frühesten Belege, dadurch gekennzeichnet, daß er 3 Obolen pro Person nicht unterschreitet. Er beträgt normalerweise 1 Drachme für männliche, 3 Obolen für weibliche Personen, 3 Obolen auch für männliche und weibliche Sklaven (hierzu s. S. 77 Anm. 3). Höhere Beträge stellen nahezu durchweg ein Vielfaches von 3 Obolen dar; dabei dürfte es sich um Sammelzahlungen mehrerer Personen handeln.

[1] Dieser Neujahrstermin gewährt u. a. eine Erklärung dafür, wie es in den einzelnen Kopien von P. Petr. III 21 (g) zu Abweichungen im Jahresdatum kommen konnte.

[2] a. O. 104f.

[3] An der Fuge zwischen dem von mir gewählten System unter Euergetes und dem System Samuels unter Philopator besteht eine Differenz von 23 Tagen, um die der weitergerechnete Zyklus im makedonischen Kalender dem System Samuels vorauseilt. Aber Samuel zeigt selbst an zwei Doppeldaten vom 26. Jahr des Euergetes (P. Ent. 25. 97) und an den zahlreichen Doppeldaten der Enteuxeispapyri vom Gorpiaios = Tybi des 1. Jahres Philopators, daß sie noch ungefähr dem Zyklus entsprechen; sie laufen folglich in ihren makedonischen Datenbestandteilen dem System seiner Tabelle D um 23 Tage voraus, während andererseits zahlreiche Doppeldaten bereits aus dem 25. Jahr des Euergetes in das System der Samuelschen Tabelle D hineinpassen (die daher schon mit diesem Jahr einsetzt).

[4] s. Samuel 133f.

[5] Ich hoffe, später eine Untersuchung hierüber vorlegen zu können.

[6] s. oben S. 14 Anm. 1.

[7] s. oben S. 14 Anm. 2.

[8] Ansätze schon bei Heichelheim, RE XVI 160, der aber in der chronologischen Scheidung der Steuersätze nicht konsequent ist. Eine ausführliche Darlegung meiner These erschien inzwischen in: Atti dell' XI Congresso Internazionale di Papirologia, 1966, 325—368.

In der Zeit dieses Steuersatzes begegnet aber mitunter auch ein Betrag von $4^1/_2$ Obolen, anscheinend stets von Männern gezahlt. Der in meiner Dissertation (S. XXVII) unternommene Versuch, durch die Annahme von Falschlesungen der Jahreszahlen den Widerspruch dieser Fälle zum oben angegebenen Steuersatz der älteren Zeit aufzuheben, scheitert an denjenigen Salzsteuerquittungen über $4^1/_2$ Obolen, deren griechische Jahreszahlen durch demotische gestützt werden[1]. Die Abweichung des $4^1/_2$-Obolen-Betrags vom älteren Steuersatz ist indessen nur eine scheinbare. Wenn einerseits eben dieser Betrag in WO 336 für den Zeitraum τῆς πρώτης ἑκξαμένου (sic), in WO 1339 für den Zeitraum τῆς δευτέρας (scil. ἑξαμήνου) quittiert wird, freilich beide Male ohne die ausdrückliche Angabe der Salzsteuer, und wenn andererseits in WO 312 der Passus ἁλικῆς εἰς τὸν ἐνιαυτόν enthalten ist, so dürfen wir daraus wohl die Möglichkeit erschließen, daß die Salzsteuer halb- oder ganzjährig zahlbar war und daß alle $4^1/_2$-Obolen-Beträge nur den Halbjahressatz darstellen, sich folglich in das obige System einfügen. Man könnte nunmehr an Hand von WO 336, 1339 und 312 gegen den obigen Ansatz vermuten, der Steuersatz für Männer sei $1^1/_2$ Drachme, der für Frauen 1 Drachme gewesen, doch ergeben sich dann Widersprüche zu anderen Belegen, denen man mit der Annahme entgeht, daß die zitierten Belege Sammelzahlungen enthalten, aber nur je einen Zahler und eine Zahlerin nennen.

In den 40er und 30er Jahren des 3. Jh. schwanken die uns überlieferten Beträge zwischen dem älteren und einem neuen, niedrigeren Satz, der dann spätestens 234ᵃ (P. Teb. 1061, 30) oder — dies nicht ganz sicher — schon spätestens 236ᵃ (P. Teb. 701, 192)[2] in ganz Ägypten die Regel ist: 4 (selten $4^1/_2$)[3] Obolen für männliche, $1^1/_2$ Obolen für weibliche Personen. Über die Höhe der Salzsteuer für Sklaven ist uns aus dieser späteren Zeit nichts bekannt. Den höheren Steuersatz finden wir im Arsinoites noch 238ᵃ (F.) (P. Petr. III 111, 7) — hier ging also der Wechsel anscheinend erst zwischen 238ᵃ und 236ᵃ oder 234ᵃ vor sich —, während die Herabsetzung der Steuer in Oberägypten schon 245ᵃ stattgefunden haben dürfte: der älteste oberägyptische Beleg für den niedrigeren Satz ist BGU 1320 vom 11. 7. 245ᵃ (F.). Ob in den etwas jüngeren Salzsteuerquittungen O. Tait Bodl. 19 (17. 7. 245ᵃ [F.]), 20 (16. 8. 245ᵃ [F.]) und 29 (22. 7. 244ᵃ [F.]) mit dem Betrag von 1 Drachme, in O. Mattha 134 (23. 6. 243ᵃ) mit dem Betrag von 3 Obolen noch der ältere, höhere Satz zum Ausdruck kommt — Überschneidung beider Steuersätze während einer Übergangszeit? — oder ob diese Beträge jeweils die Summe mehrerer Einzelposten des neuen, niedrigeren Satzes darstellen[4], etwa $4^1/_2 + 1^1/_2$ Obolen oder viermal (bei O. Mattha 134 zweimal) $1^1/_2$ Obolen, wage ich nicht zu entscheiden. Von diesen Fällen abgesehen ist der Befund durchaus einheitlich: in Oberägypten bis 245ᵃ höherer, dann niedrigerer Satz, im Arsinoites bis 238ᵃ höherer, ab 236ᵃ oder 234ᵃ niedrigerer Satz. Wenn Salzsteuerquittungen über den niedrigeren Betrag bisweilen von den Herausgebern schon in frühere Zeit datiert werden, handelt es sich, wie ich glaube, um Fehldatierungen auf Philadelphos statt auf Euergetes, so BGU 1323. Für BGU 1322 ist das zweite angegebene Datum[5] anzunehmen, BGU 1325 ist auf 232ᵃ (oder 231ᵃ)[6] (F.) zu datieren.

Aus der Summe der Salzsteuerbeträge eines Haushalts lassen sich also, die Richtigkeit des Systems vorausgesetzt, in gewissen Grenzen Schlüsse auf die Anzahl der darin enthaltenen Steuerpflichtigen ziehen, eindeutiger beim jüngeren Verhältnis von $4:1^1/_2$ zwischen Männer- und Frauensteuerbetrag, unsicherer beim älteren Verhältnis 2:1; wenigstens beurteile ich die Möglichkeit solcher Schlüsse positiver als Cl. Préaux (Éc. roy. 251), und so habe ich in meiner Kleruchenliste, im allgemeinen ohne besondere Rechtfertigung, die danach berechneten Zahlen der Mitglieder von Kleruchenhaushaltungen eingesetzt. Daß, wie oft angenommen wird, kleine Kinder salzsteuerfrei[7] gewesen wären, ist ganz unsicher. Die BAIA in P. Lille I 27 = W. Chr. 199,5,

[1] O. Tait Bodl. 7; WO 314 (nach Lesung der demotischen Partie durch E. Lüddeckens, dem W. Müller auf meine Anfrage hin das Ostrakon vorlegte). Zu weiteren $4^1/_2$-Obolen-Belegen aus der frühen Periode verweise ich auf meine Spezialuntersuchung (s. oben S. 16 Anm. 8).

[2] Der hier aufgeführte Betrag von 290 Drachmen 1 Obol ἁλός ist kein Vielfaches von 3 Obolen, ihm könnte also der jüngere Steuersatz zugrundeliegen. Indessen muß ἁλός hier nicht notwendig die Salzsteuer bezeichnen.

[3] BGU 1320. 1321. S. auch unten zu O. Tait Bodl. 19. 20. 29; O. Tait Petr. 36; O. Osl. 1.

[4] Dies dürfte der Fall sein bei O. Tait Petr. 36 und O. Osl. 1.

[5] Nicht 221ᵃ, wie Schubart angibt, sondern 223ᵃ (oder 222ᵃ, falls der von mir angenommene Finanzjahrbeginn, 18. Tybi, durch ein Datum nach dem 27. Tybi ersetzt werden müßte).

[6] Zur Begründung der Datierungsvariante s. vorige Anm.

[7] Mit Sicherheit salzsteuerfrei waren nur Schreib- und Turnlehrer, Schauspieler und Sieger in den 3 wichtigsten

auf die sich die Annahme stützt, scheidet m. E. als Beleg dafür aus (s. S. 77 Anm. 2), und ich möchte es überhaupt bezweifeln. Falls nämlich auch die Steuerdeklaration P. Alex. Inv. 446 = W. Chr. 198, 1—6 den Zweck hat, Unterlagen für die Salzsteuerzahlung zu liefern (s. Heichelheim, RE XVI 160; Cl. Préaux, Éc. roy. 251), müssen schon 5jährigen Knaben (Z. 3) steuerpflichtig gewesen sein. Meine Angaben zu den Zahlen der Haushaltungsmitglieder müßten daher, genau genommen, auch Kinder in Rechnung stellen und somit „männliche Personen" und „weibliche Personen" anführen, ich spreche aber der Kürze halber jeweils nur von „Männern" und „Frauen" (bzw. für die ältere Zeit von „Frauen/Sklaven").

Etwas einfacher liegen die Verhältnisse beim χωματικόν. Es scheint in fast allen Belegen des 3. Jh. die gleiche Höhe aufzuweisen, nämlich, wie Smyly (P. Petr. III S. 273) für die Zeit um 220ᵃ feststellte, bei Kleruchen 1 Obol pro Arure. Aber diese Faustregel erfuhr durch P. Lille I 30—38 eine Modifikation: hier geht die Berechnung nicht von der Klerosgröße, sondern von der bewässerten Kulturlandfläche aus, χέρσος und ἄβροχος γῆ sind steuerfrei, und der Satz beträgt hier, um das Jahr 245/4, nicht 1, sondern $1^1/_2$ Obol pro Arure. Dieser Steuersatz findet sich sonst nirgends, stellt also wohl eine Ausnahme der P. Lille I 30—38 dar; der niedrigere Satz von 1 Obol pro Arure ist nicht nur später vielfach belegt, auch aus dem Jahre 252/1 besitzen wir für ihn in P. Petr. III 108, 3 (s. Nr. **739**), wo 10 Drachmen 1 Obol ausdrücklich für 61 Aruren zu zahlen sind, einen einwandfreien Beleg, und ebenso ist einer der Kleruchen von P. Petr. III 109, einer Urkunde, deren χωματικόν-Posten aus den Jahren 250—248 bei Ansatz des niedrigeren Steuersatzes mehrfach auf 100-Aruren-Kleroi schließen lassen, durch einen anderen Papyrus tatsächlich als ἑκατοντάρουρος bezeugt (Nr. **163**). Vielleicht ist der höhere Steuersatz in den genannten Urkunden von Lille regional bedingt, denn sämtliche Belege für den niedrigeren Satz stammen aus dem Faijûm, während P. Lille I 30—38 nach freilich unsicheren Anzeichen in den Herakleopolites zu gehören scheinen (s. S. 266 Anm. 1). Die Veranlagung nach der bewässerten Saatlandfläche dagegen wird keine Ausnahmeerscheinung der P. Lille I 30—38 sein, denn sie bietet in vielen Fällen eine Erklärung für das jährliche Schwanken der χωματικόν-Beträge bei ein und demselben steuerpflichtigen Kleruchen.

Wenn wir also in der Annahme, der Satz 1 Obol pro Arure habe im 3. Jh. (im Faijûm?) Allgemeingeltung, aus den von Kleruchen gezahlten χωματικόν-Beträgen die Größe ihrer Kleroi berechnen wollen, dürfen wir die daraus resultierenden Arurenzahlen zunächst nur als die Größe der bewässerten Kulturlandflächen auffassen, die sich erst dann vermutlich mit der tatsächlichen Klerosgröße deckt, wenn glatte Zahlen, z. B. 100, 80, 70, 30 Aruren, herauskommen, die uns als Normzahlen für Klerosgrößen bekannt sind.

Als ein weiterer Unsicherheitsfaktor kommt, wenn wir solche Berechnungen anstellen, der Zahlungsmodus des χωματικόν hinzu: mitunter fand die Zahlung in Kupfer statt, wobei ein Agio einbegriffen war (s. S. 207 Anm. 8; 211 Anm. 3). Die Höhe dieses Agio kennen wir aber in den betreffenden Fällen nicht, können also die Klerosgrößen nur annähernd errechnen.

6. Kleroi in staatlicher Verwaltung

In P. Ent. 55 beklagt sich ein ἐπιλάρχης κληροῦχος aus Hiera Nesos im Herakleidesbezirk des Arsinoites, der Makedone Polemaios (Nr. **91**), beim König darüber, daß während seiner Abwesenheit in Alexandreia („πρὸς κρίσει", s. S. 60 Anm. 2) sein ganzer Kleros i. J. 225/4 von Polemon, einem anderen Kleruchen des Dorfes, bebaut worden sei, obgleich Polemon nur das ἡμικλήριον vom Staat gepachtet habe, und daß sein Kleros i. J. 224/3 von Polemon zusammen mit einem gewissen Aristomachos gar ohne jegliche Pacht genutzt worden sei. Polemaios fordert behördliche Maßnahmen, durch die von den Beklagten der Gegenwert des Pachtzinses an ihn eingetrieben werden soll, und zwar auf ein Jahr für den halben Kleros (d. h. seine eigene Klerushälfte), auf ein weiteres Jahr für den gesamten Kleros. Der aus diesem Tatbestand zu ziehende Schluß ist klar: Bei Abwesenheit eines Kleruchen kann der Staat zeitweilig über Teile (die Hälfte) seines Kleros verfügen; die Grundrente, die er dabei durch Verpachtung an Dritte erzielt, fließt ihm zu und geht dem Kleruchen verloren; bei Rückkehr des Kleruchen erlischt dieses staatliche Verfügungsrecht.

Agonen von Alexandreia (P. Hal. 1, 260—264). Bei den Phylakiten und ἔφοδοι von P. Petr. III 93 VII 6. 23 (zu col. II 6 [descr.] vgl. P. Gurob 27 Einl.) handelt es sich nicht um Steuerfreiheit (so V. Tcherikover, JJP 4, 1950, 185 Anm. 16), sondern um Verrechnung ihrer Salzsteuerbeträge auf das ihnen zu zahlende ὀψώνιον.

So klar die Verhältnisse in P. Ent. 55 liegen, so wenig wissen wir sonst, mit einer Ausnahme, über den staatlich verwalteten Halbkleros. Zwar ist uns das Wort ἡμικλήριον auch aus P. Teb. 815 fr. 6, 17 (um 223/2), P. Petr. III 100 (b) III 21 (III[a]?) und P. Ryl. 71, 19 (um 97[a]; vgl. P. Teb. 746 zu Z. 20—1) bekannt[1], aber diese Stellen geben für die Frage nichts aus. Nur ein wichtiger Beleg existiert noch: P. Teb. 746. Hier erhalten am 6. Pharmuthi des 4. Jahres (des Euergetes = 26. 5. 243[a] [M.; so Hgg.] oder 26. 5. 244[a] [F.]) die Logeuten der einzelnen Toparchien des Oxyrhynchites vom Steuerpächter Menodoros Weisungen für die bevorstehende Getreidevereinnahmung aus den βασιλικοὶ κλῆροι. Dabei wird klar unterschieden zwischen τῶν καθη[κόντων] εἰς τὸ βασιλικὸν ἡ[μ]ικληρίων (Z. 20/1) und τὸ καθῆκον τῶι ἱππεῖ ἡμικλήριον (Z. 27/8), und es ist trotz einiger Lücken und Undeutlichkeiten ersichtlich, daß die Abgaben an den Thesauros[2] bis zur Deckung der Verpflichtungen in erster Linie den Erträgnissen des königlichen Halbkleros zu entnehmen sind, abgesehen von dem aus dem Gesamtkleros zu liefernden φυλακιτικόν, während die Erträge aus dem Reiter-Halbkleros der Entscheidung bei einer zukünftigen Musterung (ἀρίθμησις) unterworfen werden. Als oberste Instanz ist Phanias, gewiß der bekannte Reitersekretär, genannt[3]. Die Kleruchen selbst sind für die bevorstehende Aktion vollständig außer acht gelassen, sie scheinen zur Zeit nicht auf ihren Kleroi zu sitzen (was allerdings aus dem Ausdruck βασιλικῶν κλήρων (Z. 13/4), der an sich schon als Beweis dafür gelten könnte, nicht mit Sicherheit geschlossen werden darf — darüber wird gleich zu handeln sein). Ist die Abwesenheit des Kleruchen von seinem Kleros eine Voraussetzung dafür, daß dieser in eine königliche und eine Kleruchenhälfte geteilt werden kann? Nach unseren beiden einzigen Belegen könnte es so scheinen (vgl. E. Kießling, Actes Ve Congr. 215), doch wissen wir zu wenig darüber.

Wenn nun in P. Teb. 746 die Getreidevereinnahmung hauptsächlich aus den βασιλικὰ ἡμικλήρια erfolgen soll, so erhebt sich die Frage, ob nicht etwa in dem Ausdruck ἡ εἰσδοχὴ — τῶν βασιλικῶν κλήρων (Z. 13/4) mit dem genetivischen Begriff lediglich die βασιλικὰ ἡμικλήρια gemeint sind. So viel jedenfalls scheint mir sicher: Um Kleroi, die vollständig und auf die Dauer in Fiskalverwaltung übergegangen sind, kann es sich in P. Teb. 746 nicht handeln. Schon die Mitwirkung des Phanias deutet darauf und ebenso die Schonung der Reiterhalbkleroi; diese kann doch nur auf die Rückgabe abzielen — auch dies eine Parallele zur Kleroshalbierung in P. Ent. 55. Es sind also mit βασιλικοὶ κλῆροι entweder nur die königlichen Halbkleroi gemeint, oder der Terminus hat hier nicht die ihm gewöhnlich zugeschriebene Bedeutung „eingezogener ehemaliger Kleros" im Sinne einer dauernden, endgültigen Einziehung zu Königsland (Lesquier, Inst. mil. 203).

Sehen wir uns an diesem Punkt nach weiteren Kleroseinziehungen derselben Zeit um, so bieten sich zwei Urkundengruppen an, eine aus den Papyri von Lille und eine aus den Petriepapyri.

In den Urkunden P. Petr. III 104 (Z. 3—11 = W. Chr. 334), 105 und 106 erhält in 10 Fällen (wobei unter 4 erhaltenen Adressatennamen dreimal Achoapis begegnet) ein Bezirksnomarch von vorgesetzter Stelle den Befehl, dafür zu sorgen, daß die Pachtzinsen von Kleroi, die durch ihre Inhaber verpachtet, nach der Aussaat des 4. Jahres (des Euergetes) aber vom Staat eingezogen worden waren, von den Pächtern an die Staatskasse abgeführt werden. Der Königseid, den die an der Pacht Beteiligten nach der Konfiskation über die vertragliche Höhe des Pachtzinses geschworen haben, zeigt, daß die Kleruchen zum Zeitpunkt der Einziehung noch leben. Die Häufigkeit der Fälle läßt darauf schließen, daß es sich nicht um zufällige Einzelaktionen, sondern um eine generelle Maßnahme handelt.

Die Urkunden P. Lille I 30—38 bilden einen zusammengehörenden Komplex von Listen, in denen eine Behörde über das Ablieferungssoll und dessen Erfüllung aus einigen großen Offizierskleroi (und einer oder 2 δωρεαί? s. S. 269 Anm. 6) abrechnet. Die Höhe der Ablieferungsquanten war auf Grund von Anbauberichten des (Bezirksnomarchen?) Achoapis für das 4. Finanzjahr (des Euergetes = 244/3) festgesetzt worden, die Ablieferung erfolgte nach der Ernte des 4. Finanzjahres, zwischen Ende April 244[a] und Jan. 243[a]. Die Aussaat muß in diesen Grundstücken im 3. Finanzjahr, im Winter 245/4, vor sich gegangen sein[4]. Abliefernde sind nicht die Kleruchen,

[1] Vielleicht steht auch hinter der Angabe ἐξ ὅλου τοῦ κλήρου in P. Sorb. 11, 3 (262[a]; s. Nr. 1246) als unausgesprochener Gegensatz das ἡμικλήριον.

[2] Es sind Getreidesteuern, nämlich ἰατρικόν, στέφανος τῆς δεχημέρου und φυλακιτικόν, und σιτικὰ ὀφειλήματα, worunter Getreidesteuerrückstände oder Saatgutrückerstattungen zu verstehen sein werden. Zum Steuerpächter Menodoros s. P. Hamb. 169 (241[a]); Nr. 1428. 1429.

[3] Man fühlt sich an die Vorgänge um die νεανίσκοι von Arsinoe (Nr. 46) erinnert: Musterung durch Reitersekretär Phanias, Freigabe der Ernteerträge und Erlaß der Abgaben durch ihn (s. S. 46 Anm. 5).

[4] Zur Datierung dieser Urkunden s. S. 267 Anm. 4.

sondern ihre Pächter, und diese führen auch den Pachtzins an den Staat ab. Das setzt also Kleroseinziehung voraus, die wohl nach der Aussaat des 3. Finanzjahres erfolgte, und hier sind Verwaltungsmaßnahmen bereits durchgeführt, die in den genannten Petriepapyri erst eingeleitet werden.

Kann es sich in Petr. III 104—106 um ein früheres Stadium derselben dem Achoapis aufgetragenen Aktion wie in Lille I 30—38 handeln? Wenn in Petr. III 105 II 4 als Rest der Datierung des Schreibens an Achoapis Παῦνι [.]ς erhalten ist, so liegt die Vermutung nahe, daß, ebenso wie in den Urkunden aus Lille[1], nach dem Finanzjahr gerechnet wurde. Die Aussaat, nach welcher die Einziehung stattfand, ist dann die vom 4. Finanzjahr = Winter 244/3, der Befehl an Achoapis zur Sicherstellung der Pachtzahlung ergeht am darauffolgenden 16. oder 26. Payni, somit im 5. Finanzjahr = 4. oder 14. 8. 243ᵃ — alles ein Jahr nach den entsprechenden Vorgängen der Liller Urkunden. Eine andere, freilich etwas gewaltsame Deutung der Daten in Petr. III 104 bis 106 erbrächte ein positiveres Ergebnis: Mir scheint nicht ganz ausgeschlossen, daß σπόρος τοῦ δ ἔτους nicht „die im 4. Jahr erfolgende Aussaat", sondern „die Aussaat für die Ernte des 4. Jahres" bedeuten kann. Ich verweise hierfür auf BGU 1226—1230, wo σπέρμα εἰς τὸ x ἔτος Saatgut ist, welches im (x—1)ᵗᵉⁿ (Finanz-)Jahr in den Boden kommt und die Ernte des xᵗᵉⁿ (Finanz-) Jahres hervorbringt (vgl. S. 333 Anm. 4), ein Tatbestand, der deutlicher in P. Ent. 59, 3 ausgedrückt wird: ὁ σπόρος ὁ ἐν τῶι εκ (ἔτει) εἰς τὸ ϛκ (ἔτος). Die Kleroi der P. Petr. III 104—106 könnten also in leichter Abwandlung der Terminologie des P. Ent. 59 μετὰ τὸν σπόρον τὸν εἰς τὸ δ ἔτος, d. h. schon nach der Aussaat des Winters 245/4 vom Staat übernommen worden sein. Die Einziehung der Pacht wäre dann dem Achoapis (und anderen Bezirksnomarchen) im August 244ᵃ befohlen, zur gleichen Zeit, in der auch von den Kleroi der P. Lille I 30—38 Pachtzahlungen einlaufen. Eine restlose Übereinstimmung der in beiden Papyrusgruppen behandelten Aktionen wäre aber damit nicht erreicht, denn in P. Lille I 30—38 beginnt die Pachtabführung an den Fiskus schon einige Monate früher; außerdem deuten gewisse Anzeichen darauf hin, daß die dortigen Kleroi vielleicht schon länger eingezogen sind (vgl. S. 267 Anm. 4). Ich bevorzuge daher die zwanglosere erste Deutung.

Für ἡμικλήρια sind in den beiden eben behandelten Urkundengruppen keinerlei Anzeichen vorhanden[2]. Aber eine Gemeinsamkeit dieser Urkunden und des P. Teb. 746[3] verdient größte Beachtung: Ihre Daten fallen durchweg in die Zeit des 3. Syrischen Krieges, des sogenannten Laodikeischen Krieges. Wir dürfen uns daher für berechtigt halten, den Grund der zahlreichen Kleroseinziehungen in der Teilnahme der Kleruchen an diesem Krieg zu sehen[4]. Wie es scheint, fassen

[1] Vgl. P. Lille I S. 141.

[2] Wenn Guéraud in seiner Einleitung zu P. Ent. 55 erwägt, der Ursprung von Klerosabrechnungen wie P. Lille I 30—38 könne vielleicht aus der Einrichtung des ἡμικλήριον erklärt werden, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß die Klerosgrößenangaben der Liller Urkunden doch vermutlich den ganzen Kleros meinen.

[3] Eine terminologische Gemeinsamkeit zwischen P. Teb. 746 und P. Petr. III 104—106 ist die Angabe κεχειρογραφήκασιν in beiden, doch scheint die Partie in Teb. 746 mit [κεχει]ρογρα[φή]κασιν—περὶ τοῦ γενήματος (Z. 33/4) nicht das zu meinen, was die betreffenden Petriepapyri ausdrücklich damit bezeichnen: einen Königseid über die Höhe des Pachtzinses.

[4] Für P. Lille I 30—38 erörterten diese Interpretation schon die Hgg. (S. 142); für P. Petr. III 104—106 machte, nachdem noch Wilcken (Chr. 334) an Einziehung des von den Kleruchen urbar gemachten Bodens in Königsland mit nachfolgender Neubelehnung der Kleruchen auf *ager rudis* gedacht hatte, erstmalig M. Gelzer (zu P. Freib. 7, S. 65) den obigen Deutungsvorschlag.

Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang auch BGU 1226—1230 (259ᵃ—256ᵃ) (s. Nr. **1409—1417**): Zu dieser Urkundenreihe äußerte Wilcken (APF 7, 291), angeregt durch die neuerschienenen P. Lille I 30—38, die Vermutung, es könne sich um Kleroi handeln, die nur für die Dauer eines Feldzuges — hier ist es der 2. Syrische Krieg — in staatlicher Verwaltung standen. — Vielleicht hinterließ auch schon der 1. Syrische Krieg in den Papyri eine Spur: er könnte Anlaß der staatlichen (militärbehördlichen?) Verwaltung eines Kleros i. J. 271ᵃ gewesen sein (s. Nr. **1244**; S. 289 Anm. 3). — Zu einigen indirekten Zeugnissen über den 3. Syrischen Krieg s. unten S. 21 Anm. 3. Weitere in den Papyrusurkunden erkennbare Folgen des 3. Syrischen Krieges sind möglicherweise die Verpachtung eines Kleros (?) durch eine Frau in P. Hib. 91 (s. S. 309 Anm. 5 zu Nr. **1308**) und in P. Hib. 235 (s. S. 337 Anm. 3 zu Nr. **1423**). Die wirtschaftliche Aktivität von Frauen muß ja in Kriegszeiten bei Abwesenheit der Männer notwendigerweise besonders groß gewesen sein (ebenso die von Söhnen mobilisierter Kleruchen, also von Epigone-Angehörigen). — An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß wir andererseits viele Kleruchen in Kriegszeiten auf ihren Lehen antreffen, daß also die militärischen Reserven der Kleruchie oft nicht voll ausgeschöpft worden sind, offenbar zugunsten der landwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

wir dabei sogar zwei Mobilmachungen, eine spätestens vom Winterhalbjahr 245/4[1], deren Auswirkungen auf dem landwirtschaftlich-verwaltungstechnischen Sektor der Kleruchie sich in P. Lille I 30—38 niedergeschlagen haben, und eine zweite vom Winterhalbjahr 244/3, deren Folgen wir in P. Petr. III 104—106 vor uns sehen. Der Staat übernimmt die Lehen von Kleruchen, die zum Kriegsdienst herangezogen werden, vielleicht regelmäßig zur Zeit μετὰ τὸν σπόρον, und die Vorbereitungen für die Frühjahrsfeldzüge scheinen jeweils schon lange vor dem Frühjahr einzusetzen[2].

Wenn wir im Falle des P. Teb. 746 schlossen, die Rückgabe der Kleroi aus Fiskalverwaltung in Kleruchenhand sei offenbar vorgesehen — als Zeitpunkt dafür können wir nun wohl angeben: nach Heimkehr aus dem Kriegsdienst —, so gilt es nun festzustellen, wieweit die genannten Parallelurkunden die gleiche Annahme zulassen. In P. Lille I 30—38 laufen die Einzelgrundstücke unter den Namen der Kleruchen, was sich im selben Sinne ausdeuten läßt. In P. Petr. III 104—106 spricht nichts für die Möglichkeit, aber auch nichts gegen sie, falls man entgegen der landläufigen Ansicht einzuräumen bereit ist, κλῆρος ἀνειλημμένος εἰς βασιλικόν könne im 3. Jh. ein in staatliche Verwaltung übergegangenes Lehen bezeichnen, ohne daß damit die Dauerhaftigkeit und Endgültigkeit dieses Zustands ausgedrückt werden soll[3]. Zu dem gleichen Ergebnis kamen wir oben für die eine von zwei Möglichkeiten, die sich für die Bedeutung von βασιλικὸς κλῆρος boten.

Ob allerdings die hier erschlossene vorübergehende Einziehung des Kleros in allen Fällen einer Mobilmachung erfolgte, ist sehr zu bezweifeln. Lokale und zeitliche Unterschiede gab es sicher; überhaupt müssen wir uns vor der Annahme allzu großer Gleichförmigkeit in der ptolemäischen Verwaltung hüten. Möglicherweise war auch für die Durchführung einer Kleroseinziehung beim Kriegsdienst der Familienstand des Kleruchen nicht ohne Belang, etwa in der Art, daß der Staat, während er bei ledigen Kleruchen[4] auf das βασιλικὸν ἡμικλήριον oder den gesamten Kleros seine Hand legte, Verheirateten den Kleros zur Bearbeitung durch die zurückbleibenden Familienmitglieder beließ. Das würde gewisse Fälle erklären, in denen Frauen über Klerosland verfügen (s. oben S. 20 Anm. 4).

Wenn ich mir auch darüber klar bin, daß die von mir geäußerten Zweifel an der Richtigkeit der bisherigen Auffassung, die in βασιλικὸς κλῆρος und ἀνειλημμένος κλῆρος eine Einziehung für die Dauer sah, keine allzu sichere Grundlage haben, so glaube ich dennoch, daß die Verwendung des Terminus βασιλικὸς κλῆρος in P. Teb. 746 uns in der Deutung anderer Stellen, die diesen Terminus enthalten, Zurückhaltung auferlegt. Es muß damit gerechnet werden, daß er im 3. Jh. immer oder wenigstens bisweilen nur den königlichen Halbkleros meint, der wohl nur vorübergehend, vorzugsweise in Kriegszeiten, eingezogen zu werden pflegt. In meiner Liste habe ich deshalb βασιλικὸς κλῆρος vorsichtshalber nicht mit „eingezogener", sondern mit „staatlich verwalteter" Kleros wiedergegeben, womit die Möglichkeit zum Ausdruck kommen soll, daß die staatliche Verwaltung nur eine zeitweilige sein mag. Der ganze Fragenkomplex[5] bedarf einer eigenen Untersuchung, die über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen würde, für die wohl auch das gegenwärtig verfügbare Material noch nicht ausreicht.

[1] Vgl. S. 267 Anm. 4.

[2] Vgl. P. Frankf. 7, 3/4 (Kriegsvorbereitungen 219ᵃ oder 218ᵃ): [συμβάντος δὲ] παραγγελῆναι ἡμεῖν ἑτοίμοις εἶναι πρὸς τὴν ὡραί[αν κτλ.

[3] In anderen Urkunden wiederum meint der Ausdruck κλῆρον ἀναλαμβάνειν zweifellos eine endgültige Einziehung nach dem Tode des Kleruchen: P. Lille I 14 = W. Chr. 335 (243/2) (Nr. **175**); P. Hib. 81 (239/8) (Nr. **61. 176. 384. 385. 567. 588. 666**). Keine Entscheidung ist zu treffen bei P. Petr. II 36 (1) 23/4 (241ᵃ) (Nr. **83**). Zwei dieser Papyri gehören sicher ebenfalls in den Laodikeischen Krieg; nur bei P. Hib. 81 ist die Verknüpfung mit diesem Krieg, so gern man sie wegen der Häufigkeit der Todesfälle vornehmen möchte (etwa unter der Annahme verspäteter Gefallenenmeldungen oder säumiger Verwaltungsdienststellen), wohl zu gewagt: 239ᵃ ist der Krieg schon etwa 2 Jahre zu Ende.

[4] Polemaios, von dessen Kleroshalbierung wir wissen, betont in P. Ent. 55, 4/5, beim Weggang vom Klerosort keine Angehörigen oder Beauftragten zurückgelassen zu haben (οὐθενὸς ὄντος παρ' ἐμο̲[ῦ ἐ]π̲ὶ τῶν τόπων).

[5] Es hängt u. a. die Frage der staatlichen Verpachtung von Weideflächen aus Klerosland damit zusammen. Ich zweifle, ob solche Verpachtungen, die um 245ᵃ mehrfach in Tholthis im Oxyrhynchites begegnen (P. Hib. 51—53; Hamb. 184—186), wirklich, wie man annimmt, eine vorherige Einziehung des gesamten Kleros zur Voraussetzung haben müssen; vielleicht erfolgen sie vom königlichen Halbkleros (vgl. auch S. 267 Anm. 4 zur χλωρῶν διοίκησις in P. Lille I 30—38). — Es wäre weiter denkbar, daß in irgendeiner Beziehung zum βασιλικὸν ἡμικλήριον die Frage des βασιλικὸν κώλυμα in den βεβαίωσις-Klauseln der Klerospachtverträge steht. —

Im Rahmen einer kurzen Darlegung über die Bedeutung des Wortes συμβολή als ‚Beitrag' (z. B. von Vereinsmitgliedern)[1] schreibt Ulrich Wilcken in seinen Urkunden der Ptolemäerzeit I S. 439 Anm. 1: „Diese Bedeutung finde ich z. B. in Petr. III 136 wieder, die Smyly zweifelnd als accounts of a money-lender erklärt hat. Mir scheinen es vielmehr Rechnungen eines griechischen Vereins zu sein. An der Spitze stehen die beiden ἐπιμήνιοι (Poland S. 388) — l. ἐπιμηνιεύ(ων) —, nachher kommt der ἱερεύς, dann der δεύ(τερος) ἱερεύς. Abgesehen von diesen beiden Priestern, die offenbar ἀσύμβολοι waren, zahlt jeder Beamte und jedes Mitglied eine συμβολή von fast regelmäßig 1 Dr. $^1/_4$ Obol, eben den (wohl monatlichen) Mitgliedsbeitrag." Diese Deutung Wilckens kann jetzt durch ein Fragment im II. Band der Hibehpapyri gestützt werden. Beide Papyri erklären sich wechselseitig.

P. Hib. II 214 fr. 2 col. II gibt die Namen einiger Griechen, die offenbar Beiträge zu religiösen Festen leisteten; es sind nach der zweifellos richtigen Deutung des Herausgebers Mitglieder eines Vereins, und zwei von ihnen haben in diesem Verein das Amt eines γρ(αμματεύς), einer das Amt eines οἰκ[ονόμος (?)] inne. Als Gottheiten sind θεὸς Σωτήρ, Βασιλίσση (= Berenike, die Gattin Ptolemaios' I.), Ἄρτεμις, Ἑρμῆς, Ἀφροδίτη und Ἡρακλῆς genannt, und als Rechnungsposten findet sich mehrmals τὸ μουσικόν, daneben einmal (Z. 17) στ̣[, vielleicht στ̣[εφάνους, wie der Herausgeber vermutet.

Nun stehen von den 5 voll erhaltenen griechischen Personennamen der Vereinsmitglieder 4 auch in P. Petr. III 136: Εὐρύλοχος Hib. 214, 15; Petr. III 136 I 13; III 16. Ἀρτεμίδωρος Hib. 214, 16 (hier als οἰκ[ονόμος (?)]); Petr. III 136 I 18. Ἀπολλώνιος Hib. 214, 18; Petr. III 136 III 13 (in beiden Papyri als γρ(αμματεύς)). Κτήσιππος Hib. 214, 24 (hier als γρ(αμματεύς)); Petr. III 136 I 2 (hier als ἐ[πιμη]νιεύ(ων)). Lediglich Ποσειδώνιος Hib. 214, 22 taucht in Petr. III 136 nicht auf, während andererseits der Petriepapyrus eine Anzahl Personen nennt, die im Hibehpapyrus fehlen. Es scheint mir evident, daß in den 4 angegebenen Fällen beide Papyri dieselben Personen nennen.

Diese Identifizierung ergibt für den Petriepapyrus die Bestätigung von Wilckens Ansicht, daß hier die Abrechnung eines griechischen Vereins vorliegt. In απι (col. I 9) steckt also wohl die Abkürzung eines Amtes, welches Pythion im Verein gerade innehat. Ich weiß keine Erklärung. Sollte [τ]αμι(εύων) zu lesen sein?[2] Die Ausgaben am Ende von col. III (für Brote, Eier, Nüsse, Feigen, Kranz und Erbsen)[3] galten vermutlich einem Vereinsmahl. Es fand, wohl anläßlich eines Festes, am 18. Thoth eines 17. Jahres statt. In Betracht kommen unter Berücksichtigung der Angaben Turners über den Schriftcharakter des Hibehpapyrus die Jahre 269ᵃ oder 231ᵃ, letzteres angesichts der Daten der Petriepapyri mit größerer Wahrscheinlichkeit.

Für den Hibehpapyrus erbringt die Identifikation neben der Bestätigung, daß es um einen Verein geht, einen ungefähren Datierungsanhalt. Beide Papyri liegen jedoch mindestens um einige Wochen auseinander: Ktesippos ist im Petriepapyrus ἐπιμηνιεύων, im Hibehpapyrus γραμματεύς des Vereins. Ferner scheinen mir nach der Verdeutlichung der Situation des Hibehpapyrus durch den Petriepapyrus zwei Vermutungen Turners erhärtet: die Ergänzung οἰκ[ονόμος[4]

Vielleicht hängt auch die von Rostovtzeff (Kolonat 14ff., besonders 17) vermutete doppelte Möglichkeit, daß der Kleruche sein Lehen entweder zu (unveräußerlichem) Getreideland oder zu (in Privatbesitz übergehendem, frei veräußerlichem) Garten- bzw. Weinland machen könne, mit der unterschiedlichen Behandlung zweier ἡμικλήρια zusammen. — Auch das seit etwa Mitte 2. Jh. feststellbare Mißverhältnis zwischen Nenn- und Effektivgröße der Kleroi bei den ἑκατοντάρουροι und ὀγδοηκοντάρουροι, die oft nur die Hälfte der in ihrer Bezeichnung angegebenen Arurenzahl besitzen, ließe sich vielleicht zum Teil damit erklären (zum Teil allerdings auch mit der Aufteilung eines Kleros auf mehrere Söhne oder mehrere andere neue Besitzer). — Zur Frage, ob bei (zeitweiliger) Abwesenheit des Kleruchen außer den Zivilbehörden auch militärische Behörden an der staatlichen Klerosverwaltung teilhaben konnten, siehe S. 289 Anm. 3.

[1] Vgl. SB 7182, 38; P. Teb. 894, fr. 3, 4 u. 8. In der Einleitung zum letztgenannten Papyrus weitere Literaturhinweise über Vereine in Ägypten. Zu P. Lond. 2710 (= SB 7835) neuerdings J. Seyfarth, Aeg. 35, 17—28.

[2] Der Gedanke an ἀρχι(ερεύς) ist fernzuhalten: Die ἱερεῖς sind ἀσύμβολοι, Pythion aber zahlt 3 Obolen Beitrag.

[3] Die Aufstellung erinnert an die von G. Glotz, REG 33, 169—222 behandelte Rechnung mit Ausgaben für das Adonisfest, P. Petr. III 142; auch hier finden sich Ausgaben für Eier, Nüsse, Feigen, Kränze.

[4] Zum Vereinsökonom s. Poland 378.

Z. 16 und die Ergänzung στ̣[εφάνους (o. ä.)[1] Z. 17. Für eine Wiederherstellung der drei unvollständigen Namen des Hibehpapyrus ergeben sich keine festen Anhaltspunkte. Bei der — nach Turner — unsicher gelesenen, sonst unbekannten Namensform Μυσαι[.]ν Z. 18 könnte man allenfalls an Πυθίων Petr. III 136 I 9; III 8. 15 denken, womit jedoch das Alpha an 4. Stelle unvereinbar ist (es sei denn, eine aus dem Theta herausgezogene Querhasta wäre von Turner irrtümlich für Alpha angesehen worden). Etwas wahrscheinlicher dürfte die Wiederherstellung des Namens Z. 29 sein: statt Ạ.μ̣η̣[vielmehr Δ̣η̣μ̣ή̣[τριος, vgl. Petr. III 136 III 6[2]. Für Σι[Z. 31 gibt Petr. III 136 nichts an die Hand.

Durch die Personengleichheit im Hibeh- und im Petriepapyrus wird die Frage nach der Herkunft des ersteren, den man für sich betrachtet dem Herakleopolites oder dem Oxyrhynchites zuweisen möchte, komplizierter. Wenn Petr. III 136 wie der ganz überwiegende Teil der Petriepapyri in den Arsinoites gehört[3], folgt ihm darin auch fr. 2 col. II des P. Hib. 214. Dieselbe Herkunft liegt dann aber auch für Fragment 1 nahe, das teilweise von der gleichen Hand geschrieben ist wie col. I des Fragments 2, und die hier aufgeführten Grundstücke (Kleroi?) des Timokrates (Nr. **1249**), des Apollodoros (Nr. **1250**), des Iason (Nr. **1251**) und des Peotes (Nr. **1252**) müßten im Arsinoites, vielleicht im Herakleidesbezirk dieses Gaues (s. unten Anm. 7), gelegen haben. Das wiederum hätte zur Folge, daß auch P. Hib. 118 dem Arsinoites zuzuweisen wäre[4], eine Urkunde, in der die gleichen Grundstücke des Iason und des Timokrates aufgezählt sind[5] und die der gleichen Mumiengruppe[6] wie P. Hib. 214 entstammt. In der Tat kommen innerhalb dieser Mumiengruppe einige Papyri sicher, einige möglicherweise aus dem Arsinoites[7].

Aber diese Lokalisierung des P. Hib. 118 bleibt aus dem Grunde nicht zweifelsfrei, weil eine Reihe von Namen dieser Urkunde um die Mitte des 3. Jh. oder wenig später auch in Gegend Tholthis (Oxyrhynchites) begegnen: Polyainos (Z. 4) s. Nr. **1309**; Theochrestos (Z. 6) s. Nr. **1258**; Euagoras (Z. 26) s. Nr. **1312**; ein Melanthios (Z. 44. 70) begegnet in P. Hib. 236, 1 (um 250/240) als Hausbesitzer in Tholthis und in P. Hib. 111 = M. Chr. 38, 2 (um 250[a]) als Einwohner (?) von Takona (vgl. S. 327 Anm. 1); endlich findet sich auch der seltene Name Klados (Z. 54. 73) in Tholthis (s. Nr. **1337**), allerdings etwa 35 Jahre später, und die Bezeichnung ὁ Ἰάσονος ⟨κλῆρος⟩ haftet an einem Grundstück bei Oxyrhynchos noch bis mindestens in domitianische Zeit (P. Oxy. 265, 4).

Bei dieser Sachlage neige ich zu einer Kompromißlösung derart, daß ich für Petr. III 136 und Hib. 214 fr. 2 col. II die Herkunft aus dem Arsinoites annehme (ohne freilich den Herakleopolites gänzlich ausschließen zu wollen), für Hib. 214 fr. 1 und fr. 2 col. I dagegen die Herkunft

[1] Allerdings möchte ich zu erwägen geben, ob nicht statt der Annahme zweier asyndetisch nebeneinanderstehender Rechnungsposten in Z. 17 besser das zu ergänzende Wort mit dem vorhergehenden zu μουσιχ̣[ὸ]ν̣ στ̣[έφανον zu verbinden wäre. Zur Sache s. S. 24 Anm. 1.

[2] Ob die Lücke nach Ạ.μ̣η̣[so klein ist, daß das folgende]ο̣ρ̣ den Schluß von Δημήτριος darstellt, kann nur am Original entschieden werden.

[3] Es muß freilich darauf hingewiesen werden, daß bei einigen Petriepapyri die Herkunft aus dem Arsinoites nicht ganz sicher ist. Bei Petr. III 99 ist vielleicht an den Herakleopolites zu denken (s. P. Teb. II S. 407 s. v. Φιλονίκου ἐποίκιον); Petr. III 100(b) nennt den Dorfnamen Moiethymis, der aus dem Südteil des Memphites bekannt ist (doch vgl. S. 140 Anm. 5); Petr. III 40(b) befaßt sich mit der διοίκησις des Simaristos, die im Oxyrhynchites, vielleicht noch in den Herakleopolites sich erstreckend, liegt (zu dieser διοίκησις s. S. 334 Anm. 1); zum Dorfe Psothis des P. Petr. III 129 s. P. Teb. II S. 412.

[4] Die Lokalisierung aller Personen von P. Hib. 214 und 118 im Herakleidesbezirk des Arsinoites nahm ich in meiner Diss. unter Vorbehalt vor; ich halte das nicht mehr aufrecht.

[5] Vielleicht ist auch der Peotes des P. Hib. 214,9 identisch mit dem Paoutes des P. Hib. 118,9.

[6] Mumiengruppe A; s. P. Hib. I S. 11/2.

[7] Unter den aus der Mumiengruppe A gewonnenen Papyri kommen sicher aus dem Arsinoites P. Hib. 133. 212; vermutlich 214 (fr. 2 col. II); vielleicht 200. 244. Unter den Papyri der übrigen Mumien von El-Hibeh ist die Herkunft aus dem Arsinoites sicher bei P. Hib. 81 und wahrscheinlich bei P. Hib. 63. 64. 65. 80. 82. 154. 155. 159. 206; vgl. auch P. Hib. 110 R⁰ 1—33. Die dabei auftretenden Ortsnamen gehören, soweit sie sicher bestimmbar sind, sämtlich in den Herakleidesbezirk; nur P. Hib. 81 befaßt sich mit Dörfern aus allen drei Merides. Ich möchte daher annehmen, daß auch unter dem in P. Hib. 63. 80. 110 erwähnten Hiera Nesos nicht der Ort im Polemon-, sondern der im Herakleidesbezirk zu verstehen ist; die ausdrückliche Nennung von Ἱερὰ Νῆσος τῆς Πολέμωνος ⟨μερίδος⟩ in P. Hib. 81, 17 braucht nicht dagegenzusprechen. Nicht ausgeschlossen erscheint mir ein Zusammenhang zwischen diesem Ort im Herakleidesbezirk, dessen voller Name Ἱερὰ Νῆσος Θεῶν Σωτήρων lautet, und dem Herkunftsort von P. Hib. 214 (und P. Petr. III 136), in dem ein Kult der θεοὶ Σωτῆρες bestand (Z. 15. 18. 24. 25).

aus einem anderen Gau (ähnlich P. Hib. 110, wo die Ortsnamen der ersten 33 Zeilen auf den Arsinoites deuten, die der Zeilen 34—50 auf den Herakleopolites, während das Postjournal Z. 51—Ende dem Memphites zuzuweisen ist). Es kommt nach den obigen Feststellungen der Oxyrhynchites in Betracht oder auch der (Südteil des) Herakleopolites; auch Peremans-Van't Dack stellen für die Personen der beiden Papyri den Oxyrhynchites oder die Koitestoparchie des Herakleopolites zur Wahl, außer im Falle des Apollodoros von P. Hib. 214 fr. 1, 4, den sie unter PPt 9114 mit dem Klerosverpächter dieses Namens in P. Hib. 263 (Nr. 1274 meiner Liste) und mit einem Apollodoros in einem Cairener und zwei Londoner unveröffentlichten Papyri (Nr. 1104) identifizieren; nach den zuletzt erwähnten Belegen lokalisieren sie ihn in Herakleopolis. Ich halte einstweilen an meinen getrennten Ansätzen fest.

Der Verein, den wir in P. Hib. 214 fr. 2 col. II und in P. Petr. III 136 kennengelernt haben, mag ganz oder teilweise aus Kleruchen bestehen[1], doch fehlen dafür alle näheren Anzeichen. Die Kleruchen sind zwar eine zahlenmäßig sehr starke und darum wichtige, aber doch nicht die einzige Gruppe von Trägern griechischer Kultur in der ägyptischen Chora. Die Personen dieses Vereins fehlen daher in meiner Liste.

8. Zu den Kleruchen um Zenon

Einige Vorbemerkungen erscheinen über die Kleruchen des Zenonarchivs geboten[2]. Ins Auge fällt zunächst die große räumliche Ausdehnung des Gebiets, innerhalb dessen Zenon von Philadelpheia aus mit Kleruchen in Verbindung steht. Es sind Orte im Memphites: Memphis (Nr. 5), Moithymis (Nr. 8), unbekannte Orte im Gau (Nr. 18. 20); Orte im Herakleidesbezirk des Arsinoites: Ammonias (Nr. 30), Andromachu Epoikion (Nr. 32—44), Arsinoe (Nr. 45. 46), Bakchias (Nr. 52—56), vielleicht Bubastos (s. S. 50 Anm. 2), Dinneos Koite (Nr. 71), Herakleia (Nr. 74), Hephaistias (Nr. 77. 78), Koite (= Dinneos Koite? Nr. 122), Syron Kome (Nr. 139), Tanis (Nr. 143—155), Pharbaithos (Nr. 163; vgl. Nr. 158); Orte im Nordteil des Herakleopolites: Koma (Nr. 1107) und Onnes (Nr. 1125); im Herakleopolites vielleicht auch Nr. 1087. Darüber hinaus begegnen in den Zenonpapyri, doch ohne erkennbare Verbindung mit Zenon selbst, noch Kleruchen in Bubastos (Delta) (Nr. 4), in Memphis (? Nr. 6), in Pitos (Memphites) (Nr. 9—17), in einem Ort des Memphites (Nr. 19), in einem uns sonst unbekannten Ort Kolonura (Arsinoites?) (Nr. 732) und in Aphroditopolis (Nr. 1095. 1096).

Von einigen dieser Orte ist uns die Lage bekannt. So liegt Memphis etwa 50 km nordnordöstlich, Moithymis 12 km südöstlich, Bakchias 12 km nordwestlich von Philadelpheia. Bei weiteren Orten haben wir einen groben Anhalt ihrer ungefähren Lage durch die Unterscheidung einer nördlichen und einer südlichen Nomarchie des Herakleidesbezirks, wie sie W. Peremans und E. Van't Dack in einer ihrer ergebnisreichen prosopographisch-topographischen Untersuchungen des Sammeltitels Prosopographica, in Stud. Hell. 9, 62—66, wahrscheinlich machen konnten. Demzufolge können wir der nördlichen Nomarchie Philadelpheia selbst, dann Arsinoe, Koite und das offenbar zwischen Bakchias und Philadelpheia gelegene Hephaistias zuweisen, während Bubastos, Syron Kome, Tanis und Pharbaithos zur südlichen Nomarchie zählen. Über die Lage der übrigen genannten Dörfer sind höchstens Vermutungen möglich.

Die meisten der Kleruchen aber, die uns im Zenonarchiv entgegentreten, lassen sich keinem bestimmten Dorf zuweisen. Bei ihnen können alle eben erwähnten und noch mehr Orte der 3 Gaue Memphites, Arsinoites und Herakleopolites vertreten sein, und sie dürften also streng genommen nicht einmal unter der für sie naheliegenden Rubrik „Ort unbekannt, Arsinoites, Herakleidesbezirk" rangieren. Um jedoch diese durch Zenons Person verbundene Gruppe nicht zu zerreißen, verfahre ich mit ihrer Ortszuweisung anders als sonst; ich führe sie in geschlossener Folge unter den Lokalüberschriften „Gegend Philadelpheia, vermutlich Nordnomarchie" — „Gegend Philadelpheia, vermutlich Südnomarchie (also nicht Philadelpheia selbst)" — „Gegend Philadelpheia, doch nicht Philadelpheia selbst" — „Gegend Philadelpheia" — „Philadelpheia" je nach der Präzisierungsmöglichkeit der örtlichen Zuweisung. Der Begriff „Gegend" ist hier

[1] Der Rechnungsposten τὸ μουσικόν (oder μουσικὸς στέφανος? s. S. 23 Anm. 1) könnte mit der Zahlung ποιηταῖς, 247[a] von Kleruchen in Gegend Philadelpheia geleistet (s. S. 83 Anm. 3), in sachlicher Beziehung stehen.

[2] Man vergleiche hierzu auch die mit Quellennachweisen versehenen konzisen Ausführungen von Cl. Préaux, Grecs 52, sowie C. C. Edgar, P. Mich. Zen. Einl. S. 40—43.

weiter als üblich gefaßt, es muß dabei an alle oben aufgezeigten Möglichkeiten gedacht werden[1].

Unter den zuletzt angegebenen Rubriken sind 94, unter den oben genannten Orten 63 Kleruchen bzw. Kleruchengruppen der Zenonkorrespondenz vereinigt, also zusammen 157, eine Zahl, die durch einzelne mögliche Identifikationen eine geringfügige Verkleinerung erfahren kann, die aber sicher nur einen Teil derjenigen Kleruchen erfaßt, mit denen Zenon irgendwie zu tun hatte. Eine Überlegungskette wird das erhärten. Die δωρεά des Diöketen Apollonios in Philadelphia war, wenn tatsächlich der Bewässerungsplan P. Lille I 1 v. J. 259ᵃ dieses Lehnsgut zum Gegenstand hat — und das ist sehr wahrscheinlich —, ein geschlossener Komplex, ein quadratisches Stück Land von etwa 5,3 km Seitenlänge. Rostovtzeff (Estate 80) vermutet, das δωρεά-Land allein habe die gesamte Dorfflur von Philadelphia gebildet. Unter dieser Voraussetzung müßte notwendigerweise stimmen, was Cl. Préaux (CE 11, 122; Éc. roy. 463f.; Grecs 52) annimmt: daß der König auf dem Land der δωρεά Kleruchen belehnte; wissen wir doch von Kleruchen, die sicher in Philadelphia selbst sitzen (Nr. 266. 270. 272). Diese Ansicht kann ich nicht teilen, falls ihre Vertreter mit dem Land der δωρεά nur die 10000 Aruren bei Philadelphia meinen[2]. Die Kleruchen von Philadelphia waren wenigstens zum Teil Reiter, ihre Kleroi umfaßten demnach vermutlich 100 Aruren — eine Größenklasse, die jedenfalls in der Umgebung von Philadelphia für diese Zeit häufig bezeugt ist —, und ihre Zahl war nicht gering. Sie mußten aber billigerweise dieselben Einkünfte aus ihren Landlosen ziehen wie ihre Kameraden anderwärts, und das hätte unter der Voraussetzung, es sei ihnen δωρεά-Land gegeben worden, eine ganz erhebliche, kaum zumutbare Einbuße für den δωρεά-Inhaber bedeutet. Ich glaube daher, daß ihre Kleroi von Königsland außerhalb der 10000 Aruren, also außerhalb der Landfläche, über deren Wirtschaftsertrag der δωρεά-Inhaber verfügen konnte, entnommen wurden[3]. Wenn Zenon an solchen Belehnungen beteiligt ist (vgl. Nr. 184—187), so zeigt sich auch hierin wie in anderen Fällen, daß Zenons Befugnisse über das eigentliche δωρεά-Land hinausgingen. Rostovtzeff hat das öfter betont (Estate 43. 49ff. 62. 75. 80) und angenommen, die δωρεά habe nicht nur die Fläche der 10000 Aruren umfaßt, sondern gleichzeitig gewisse Hoheitsrechte über Philadelphia und einige Nachbardörfer einbegriffen (vgl. PCZ 59206, 63/4: ἐν ταῖς Ἀπολλωνίου κώμαις). Wenn wir also Zenon irgendwelche amtlichen Befugnisse über benachbarte Dörfer ausüben sehen, mag diese offizielle Stellung des δωρεά-Inhabers, dessen Vertreter Zenon war, im Spiele sein. Dörfer wie Isieion, Arsinoe, Koite gehören wohl hierher. Aber daß alle Ortschaften, an deren Bodennutzung Zenon beteiligt ist, in diesen Kreis der „Dörfer des Apollonios" einbezogen seien, auch weiter entfernte, zu denen z. B. Pharbaithos zu gehören scheint, glaube ich nicht. Hier fassen wir vermutlich private Unternehmungen — ob Zenons selbst oder solche, die Zenon im Auftrag des Apollonios ausführt, bleibe dahingestellt, und ich möchte die These aufstellen, daß da, wo wir Zenon oder seine Leute in größerer Entfernung von Philadelphia bei der Bewirtschaftung von Land antreffen, ganz überwiegend an Klerospacht zu denken ist; die Pacht von Königsland dürfte nicht viel abgeworfen und in Zenons Praxis kaum eine Rolle gespielt haben. Wenn beispielsweise Bauern, die Zenon nach Psya beorderte, sich über ihre schlechten Quartiere beklagen, haben sie mit δωρεά-Bebauung wohl nichts zu tun und sind vielleicht auf gepachtetem Klerosland in Zenons Auftrag tätig (PCZ 59410). Aber ein Beweis ist, wenn uns keine Kleruchenbezeichnungen zu Hilfe kommen, in derartigen Fällen nicht zu führen, und ich habe sie nicht weiter verfolgt. Es soll hier nur betont werden, daß in der Zenonkorrespondenz wahrscheinlich viel mehr Kleruchen und Kleroi begegnen, als wir festzustellen in der Lage sind.

[1] So ist beispielsweise im Falle des Eleers Kephallen (Nr. 210) unter eine dieser Ortsüberschriften ein Kleruche eingereiht, der vielleicht in den Memphites gehört.

[2] Die Belege, die Cl. Préaux Éc. roy. 463 Anm. 4 zur Stützung ihrer Ansicht heranzieht, halte ich, soweit ich sie kenne, nicht für beweiskräftig genug. PSI 513 bezieht sich wahrscheinlich auf Land der Südnomarchie (während Philadelphia zur Nordnomarchie gehört), und in PCZ 59179 bedeutet ἐπιβεβηκ[ότες] nicht eine legale Klerosübernahme, sondern einen von Apollonios für unberechtigt gehaltenen Übergriff. P. Lond. Inv. 2663 ist mir unbekannt.

[3] Mit Sicherheit stammen nicht aus dem Lehnsland des Apollonios die Kleroi der πρεζβύτ⟨ερ⟩οι von SB 9565 (Nr. 32), die Zenon wenigstens zum Teil gepachtet hat. Sie scheinen nun allerdings einem 10000-Aruren-Grundstück entnommen zu sein, dem des Andromachos (s. S. 43 Anm. 2). Da meine Einwände auch für diesen Fall gelten, muß ich annehmen, daß Andromachos i. J. 253ᵃ, zur Zeit der Belehnung jener πρεσβύτεροι, nicht mehr Nutznießer seines Lehnsgutes war; andererseits kauft aber noch i. J. 250ᵃ Zenons Beauftragter Onnophris Futterpflanzen „παρὰ Ἀνδρομάχωι" (PCZ 59318).

Während etwa von der Mitte des 2. Jh. an wie in Unter- und Mittelägypten so auch in Oberägypten eine Anzahl Katöken und einige als κληροῦχοι bezeichnete Personen nachweisbar sind, gelingt es für die frühere Zeit nur in verschwindend wenigen Fällen, in Oberägypten Kleruchen einwandfrei festzustellen. In der Tat dürfte die südliche Hälfte des ptolemäischen Reiches nur verhältnismäßig wenige Kleruchen beherbergt haben. Im meist schmalen Niltal Oberägyptens war fruchtbares Land zur Belehnung von Soldaten kaum zusätzlich zu gewinnen, während die nördliche Reichshälfte den Meliorationen, durch die neues Kleruchenland entstand, wie wir das im Faijûm gut verfolgen können, geographisch günstiger war. Das vorhandene oberägyptische Fruchtland aber hätte den einheimischen Bauern erst weggenommen werden müssen, und diese zweite Art der Gewinnung von Kleruchenland, die ja im Norden des Reichs auf Grund der königlichen Eigentumsrechte am Boden ohne Schwierigkeiten durchführbar war, scheint im Süden anderen, erschwerenden Voraussetzungen begegnet zu sein: Wie uns besonders die Gebelên-papyri zeigen, verfügen hier Landinhaber, auch solche ägyptischer Nationalität, vollkommen frei über γῆ σιτοφόρος, eine etwa im Faijûm zu dieser Zeit undenkbar Erscheinung. Zwar ist auch in Oberägypten der König letztlich Eigentümer dieses Landes gewesen, und die Verfügungsrechte der Inhaber mögen in einer Art Erbpacht bestanden haben (Rostovtzeff, Kolonat 12—28); aber dennoch machte eine etwaige Neuverteilung von Land dieser Gattung an Kleruchen gewiß erhebliche Schwierigkeiten. Und dieses in Privathand befindliche Land scheint in Gegenden der Thebais, für die wir Material besitzen, neben Tempelland den Hauptanteil gebildet zu haben. Zu diesem Grund für die Beschränkung der Kleruchie in Oberägypten tritt ein zweiter: Die Ptolemäerkönige mußten wohl eine Gefahr darin sehen, ihre Militärmacht in den südlichen Reichsgebieten, die von je zur Loslösung von der Zentralgewalt tendierten und Unruheherde bildeten, durch Ansiedlung der Soldaten im Land zu schwächen und zu verzetteln, und sie mögen daher die Truppen in stärkerem Maße als im Norden, wo diese nicht so sehr der Verwendung im Inneren zu dienen brauchten, in Garnisonen konzentriert haben.

Nun gelten beide Gründe freilich auch für die Zeit nach 150ᵃ, in der wir in Oberägypten doch reichlicher Katöken antreffen. Zur Abschwächung des ersten Grundes könnte man annehmen, daß die Niederschlagung von Revolten in der Thebais der Staatsverwaltung in zunehmendem Maße Gelegenheit bot, durch Beschlagnahmung von Land als Strafmaßnahme oder auch durch Verfügung über Land, welches infolge der Wirren herrenlos geworden war, die Katöken mit Kleroi zu versorgen. Aber ich glaube, die Tatsache, daß die Zahl der Katöken seit Mitte IIᵃ in unserer Überlieferung größer ist als die Zahl der Kleruchen vor dieser Zeit, gibt nicht den wahren Sachverhalt wieder, sondern übermittelt uns ein unzutreffendes, trotz Geltung der dargelegten Beschränkungsgründe zu dürftiges Bild von der oberägyptischen Kleruchie der älteren Zeit. Verantwortlich dafür ist m. E. weniger der Überlieferungszufall, der freilich auch eine Rolle spielen mag, als vielmehr das Fehlen einer die Kleruchen in älterer Zeit charakterisierenden Bezeichnung, wie sie später im Terminus κάτοικος bestand. Schon im Oxyrhynchites bemerken wir bei Personalangaben von Kleruchen gegenüber dem Arsinoites ein sehr deutliches Hervortreten der rein militärischen Titulatur, die den Kleruchen als solchen gar nicht kennzeichnet, auf Kosten der titularen Verwendung von Klerosgrößenangaben, deren Zahl auf eine (oder höchstens 2; s. Nr. **1342. 1342a**) zusammenschrumpft, verbunden mit der Beschränkung des Begriffs κληροῦχος auf eine einzige Formel (s. Anh. S. 381). Es scheint also, als wären die charakteristischen Kleruchenbezeichnungen nach Süden hin selten geworden, und so erfahren wir bei den immerhin zahlreichen Militärpersonen, die uns in Oberägypten bis um die Mitte des 2. Jh. begegnen, nur in wenigen Fällen etwas über ihre Kleruchenneigenschaft, während uns für die spätere Zeit der Terminus κάτοικος klare Auskunft gibt, ein Terminus, der offenbar weitaus stärker in Geltung kommt als die Kleruchenbezeichnungen der „Vorkatökenzeit".

Mein Versuch, die Kleruchen bis um die Mitte des 2. Jh. listenmäßig zu erfassen, erfuhr somit für Oberägypten von zwei Seiten her, und zwar in gegenläufiger Tendenz, eine Erschwerung: 1) durch den Mangel an Kleruchenbezeichnungen — was dazu verführen will, in allen Soldaten Kleruchen zu vermuten; 2) durch das Vorhandensein einer Landklasse, die wie Privateigentum behandelt wird und so auch in den Besitz von Frauen, garnisonierten Soldaten und anderen Personen gelangen kann, Personen, die in Unterägypten, etwa im Faijûm, als Inhaber von Land, wenigstens von Getreideland, für gewöhnlich nicht in Betracht kommen; diese Besonderheit Oberägyptens beraubt uns eines für Unterägypten anwendbaren Kriteriums in

der Beurteilung fraglicher Fälle: das Zusammentreffen von Militärzugehörigkeit und Landbesitz braucht hier durchaus nicht auf Kleruchenneigenschaft des Betreffenden zu deuten (vgl. S. 6).

Man würde beispielsweise ein Grundstück wie das in der Nordflur von Pathyris gelegene 35 (genauer $34^{31}/_{32}$) Aruren große Stück Getreideland, das vor 167ᵃ im Besitz des Μύρων Μόσχου gewesen, dann vom Fiskus eingezogen worden war, am 9. 11. 167ᵃ in Großdiospolis versteigert wurde, dabei an Προῖτος Σωσικράτους (PPt 10994), μισθοφόρος τῶν Νικάνορος (PPt 1962) fiel und später eine Rolle in einem Erbstreit spielte, bei Voraussetzung unterägyptischer Verhältnisse wegen des Ausdrucks ἀνειλῆφθαι εἰς τὸ βασιλικόν (BGU 992 = W. Chr. 162, 6; SB 4512, 6) ohne weiteres für den ehemaligen Kleros des Myron halten und würde auch in Proitos einen Kleruchen vermuten dürfen; bei Berücksichtigung des oben Dargelegten aber kann es sich ebensogut um Land in Erbpacht handeln.

Bei Σωσίστρατος [συν?]τάξεως πεζῶν τακτόμισθος (PPt 3588), der am 10. 10. 174ᵃ dem uns gut bekannten Δρύτων Παμφίλου (PPt 2206) und dem [Πα]μφίλου Σωστρατεύς (einem Bruder Drytons?) auf 9 Monate ein Darlehen von 100 (oder 1[..]?) Artaben Weizen gewährt (P. Grenf. I 10), möchte man ebenfalls an einen Kleruchen denken, aber auch sein Getreide kann solchem Erbpachtland entstammen.

Der eben erwähnte Dryton selbst, Reiteroberst kretischer Abstammung — oder wenigstens Träger des Ethnikons Κρής —, Bürger des Demos Φιλωτέρειος in Ptolemais, geboren wohl um 200ᵃ, gestorben zwischen 123ᵃ und 116ᵃ(?), wird oft für einen Kleruchen angesehen, und Rostovtzeff (Kolonat 11) und andere stellen sein letztes Testament (P. Grenf. I 21 = M. Chr. 302) wegen Fehlens jeglicher Kleroserwähnung geradezu als Beweis dafür hin, daß noch 126ᵃ der Kleros nicht vererbbar ist. Bei Dryton zweifle ich aber noch stärker als in den beiden vorgenannten Fällen am Kleruchencharakter. Die Korntransaktionen seiner Frau[1], die Rostovtzeff a. O. als Zeugnis für die Existenz eines Kleros Drytons anführt, setzen einen solchen keineswegs voraus in einer Gegend, wo nach Ausweis der Gebelênpapyri auch Frauen über Getreideland, das sicher kein Klerosland ist, unbeschränkt verfügen können. Ich halte Dryton im Gegenteil für den Angehörigen einer garnisonierten, nicht aus Kleruchen bestehenden Truppe. Dryton selbst teilt in einem Hypomnema an den Epistrategen Boethos (PPt 188) seine Truppenzugehörigkeit mit: ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἐν Πτολεμαίδι ὑπαίθρου νυνὶ δὲ παρεφεδρεύοντος ἐν Διὸς πόλει τῆι μικρᾶι (P. Amh. 36, 7—9)[2]. Er spricht hier auch von seinem Landbesitz (ἐπαρδίων Z. 11), aber es fehlt jede Andeutung über den etwaigen Kleroscharakter dieser Grundstücke, deren eines im Pathyrites gelegene vielmehr mit seinem im Testament P. Grenf. I 21 = M. Chr. 302, 8 erwähnten Weingarten in [Kochlax]/Pathyrites (s. BL III S. 70) identisch sein mag.

Meiner Auffassung zufolge habe ich Dryton und die Soldaten um ihn nicht in meine Liste aufgenommen. Ich ließ aber, meinem S. 5 dargelegten Prinzip folgend, wonach Katöken der Mitte des 2. Jh. (bis 145ᵃ) nur da aufgenommen werden sollen, wo an das Vorhandensein von Kleruchen der „Vorkatökenzeit" in der gleichen Gegend angeknüpft werden kann, auch einwandfreie Kleruchen Oberägyptens beiseite, nämlich die Katöken, die erstmalig um die Mitte des 2. Jh. hier auftreten. Aus den Landlisten von Kerkeosiris ist für den Arsinoites ersichtlich, daß der Ausdruck κάτοικος bzw. κατοικία im späteren technischen Sinne auf Kleruchen dieses Gaues schon seit Epiphanes' Zeit Anwendung fand (vgl. Nr. **594**), und auch außerhalb jener Listen treffen wir schon vor der Mitte des 2. Jh. im Arsinoites Katökenreiter (Nr. **728**, vielleicht auch Nr. **67**, chronologisch unsicher Nr. **730**). Im Nildelta reicht der Gebrauch der Bezeichnung κάτοικοι ἱππεῖς sogar bis vor die Mitte des 3. Jh. hinauf (Nr. **4**; s. S. 33 Anm. 3), im Hermopolites bis in Euergetes' Zeit (Nr. **1453**). Aber das sind Einzelfälle, die gegenüber der Masse anderer Kleruchenbezeichnungen zahlenmäßig stark abfallen. In regulärer, häufiger Verwendung findet sich κάτοικος erst seit etwa Mitte IIᵃ. Oberägypten macht hiervon offenbar keine Aus-

[1] Gemeint ist Drytons 2. Frau, die Kyrenäerin Apollonia=Semmonthis (PPt 10642) T. d. Πτολεμαῖος ὁ καὶ Παοῦς (PPt 10998), μισθοφόρος, τῶν Διοδότου (PPt 1881; um 148ᵃ nach SB 4637, 15 auch Drytons Vorgesetzter) πεζῶν, des Sohnes des τακτόμισθος Ἑρμοκράτης ὁ καὶ Παμενῶς (PPt 2976), Enkels des Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Πανᾶς, Urenkels des Νεχθῦρις.

[2] Das ist ohne Zweifel dieselbe Abteilung, von der die Eingabe P. Grenf. I 42 = W. Chr. 447 (IIᵃ) stammt ([παρὰ τῶν νυνὶ παρεφεδρ]ευόντω[ν] ἐν Διὸς πόλει τῆι μικρᾶι [ἀπὸ τῶν ἐν τῶι ἐν Πτολεμαι]δι ὑπαίθ[ρω]ι \μισθοφόρων ἱππέων/) — also garnisonierte Söldnerreiter; ihrem Standquartier in Ptolemais gehören nach W. Chr. 447, 15 auch Söldner-Fußtruppen an, und beide, die Fußtruppen wie die Reiter, stehen möglicherweise unter dem Befehl des Diodotos (s. oben Anm. 1).

nahme, die Zeugnisse ergeben das gleiche Bild. Nur läßt sich über die Datierung gerade derjenigen Ostraka, die als die frühesten Belege in Betracht kommen, nichts Sicheres sagen; es sind, soviel ich sehe, die folgenden:

WO 1311 (Thebais; „5. Jahr" = 176ᵃ oder 165ᵃ oder 112ᵃ?): Thesaurosquittung über $6^3/_4$ Artaben Weizen für στέφανος τῶν κατοίκων, gezahlt für 4. Jahr durch 'Αμώ(νιος) Δάμωνος (PPt 3729).

WO 330 (Großdiospolis; „20. Jahr" = 160ᵃ?): Bankquittung über στέφα(νος) [τῶ]ν κατοίκων, gezahlt durch Φίλιππος [....]δώ[ρ]ου (PPt 3766).

O. Tait Petr. 47 (Thebais; 159ᵃ oder 92ᵃ): Thesaurosquittung über στέφανος τῶν κ[ατοίκων], gezahlt durch 'Αμμώνιος (PPt 3728).

WO 1512 (Thebais; 153ᵃ): Thesaurosquittung über insgesamt $19^{11}/_{12}$ ($5^{11}/_{12} + 5^1/_2 + 2^5/_6 + 2^1/_3 + {}^{11}/_{12}$ — sic!) Artaben Weizen für στέφα(νος) κα(τοίκων), gezahlt durch 'Αρμᾶις Πανίσκ(ου) (PPt 3737) und Brüder.

O. Tait. Bodl. 166 (Großdiospolis; 153ᵃ oder 142ᵃ): Thesaurosquittung über $3^3/_4$ Artaben Weizen εἰς τὴν ϟϟ κατο(ίκων) und $4^1/_4$ Artaben Weizen εἰς τὴν βϟ κατο(ίκων), gezahlt durch [.....] Ψενθώτου (PPt 3769).

10. Zur Anlage der Kleruchenliste

Die als Kleruchen bzw. mutmaßliche Kleruchen zu behandelnden Personen und die Kleruchengruppen wurden mit einer laufenden Nummer und mit Angabe von Name, Ethnikon, Familien- bzw. Haushaltsmitgliedern, titularen Bezeichnungen, Klerosgröße, Beleg, jeweiliger Funktion und Datum unter ihrem Dorf oder, falls dieses uns unbekannt ist, unter dem nächsthöheren Verwaltungsbereich gruppiert. Innerhalb dieser lokalen Gruppierung sind sie chronologisch angeordnet, bei Gleichzeitigkeit im allgemeinen in der Reihenfolge, die der Papyrusbeleg bietet.

Zu den einzelnen Spalten ist folgendes zu bemerken:

Zu ‚Ort': Die Orte sind innerhalb jedes Gaues, beim Arsinoites aber innerhalb der Bezirke (in der Reihenfolge 'Ηρακλείδου, Θεμίστου, Πολέμωνος μερίς, Orte unbekannter Meris) alphabetisch angeordnet. Auf die Kleruchen, welche bestimmten Dörfern zugewiesen werden können, folgen diejenigen, deren Ort nicht bekannt ist, jeweils im nächsthöheren für sie bestimmbaren Verwaltungsbereich, zum Schluß solche, über deren örtliche Zuweisung keine Aussage möglich ist. Kleruchen, bei deren Zuweisung man zwischen zwei Gauen schwanken kann, sind jeweils hinter dem Gau gruppiert, der als erster der beiden in Betracht kommenden behandelt wurde. Die Gaue stehen in geographischer Folge von Nord nach Süd, der Arsinoites dabei zwischen Memphites und Aphroditopolites. Die einzige Kleruchengruppe des Ptolemäerreiches, die außerhalb Ägyptens selbst nachzuweisen ist, nämlich in Birta (Ammonitis), wurde ganz an das Ende der Liste gerückt.

Das Ende der Eintragungen eines Ortes ist durch eine starke Linie über die ganze Tabelle hinweg gekennzeichnet. Das gilt auch bei denjenigen Kleruchen, deren Ort unbekannt ist; hier faßt der zwischen zwei derartigen Begrenzungslinien stehende Listenraum alle Kleruchen einer oder mehrerer Urkunden zusammen, die mutmaßlich in denselben lokalen Bereich gehören.

Zur Überschrift ‚Ort' rechnet noch der freie Raum vor der laufenden Nummer jedes Kleruchen, also unterhalb des Wortes ‚Ort'. Eine hier stehende Anmerkungsziffer betrifft Lokalisierungsfragen, ein hier stehendes Fragezeichen erklärt die Zugehörigkeit des betreffenden Kleruchen zum darüber angegebenen Ort (bzw., wo dieser unbekannt ist, zum jeweiligen Bezirk/Gau) für unsicher.

In Verträgen fällt der Ort des Vertragsabschlusses oft nicht mit dem für meine Liste allein maßgebenden Wohnort der Kontrahenten zusammen. Ist der Wohnort in solchen Fällen nicht bekannt, dann erfolgte die Einordnung unter Markierung der Fraglichkeit am Vertragsort[1], ausgenommen bei Verträgen, die in Krokodilopolis, der Metropole des Arsinoites, abgeschlossen

[1] Solche Vertragsorte sind z. B. im Arsinoites Philadelpheia, im Oxyrhychites Tholthis, Takona und Sephtha.

sind; hier nämlich ist der sonst gezogene Schluß, daß die Kontrahenten vermutlich wenigstens in der Nachbarschaft des Vertragsortes ansässig seien, fehl am Platze: Aus den Petriepapyri ersehen wir, daß Soldaten aller Bezirke des Arsinoites, und durchaus nicht nur aus der unmittelbaren Umgebung von Krokodilopolis, in der Gaumetropole ihre Testamente errichteten, und P. Amh. 42 beweist analoge Vorgänge auch bei Verträgen. Mit der gleichen Erscheinung haben wir in den Metropolen aller Gaue zu rechnen, so in Oxyrhynchos (s. Nr. **1300**).

Fallen Wohnort des Kleruchen und Sitz des Kleros nicht zusammen oder hat der Kleruche an mehreren Orten Klerosland, dann findet sich an jedem Ort eine Eintragung mit selbständiger laufender Nummer unter Hinweis auf die Identität des Kleruchen an mehreren Listenstellen.

Zur Spalte ‚Name, Ethnikon, Familienmitglieder‘: Das Fragezeichen unmittelbar vor einem Kleruchennamen zeigt an, daß ich den Kleruchencharakter des Betreffenden für zweifelhaft halte. Das Zeichen ::::::::: bedeutet eine Kleruchengruppe, bestehend aus einer nicht bekannten Anzahl für uns namenloser Individuen.

Die Angaben dieser und der nächsten Spalte (‚Militärische und Kleruchenbezeichnung‘) geben in gewissen Grenzen den originalen Text wieder. Der Name ist bei einwandfreier Überlieferung der Endung für gewöhnlich stillschweigend in den Nominativ umgesetzt, z. B. Χ̣α̣μ̣ί̣δ̣ου (P. Teb. 815 fr. 2 R° 54) in der Liste in „Χ̣α̣μ̣ι̣δ̣ης“. Wo die Unvollständigkeit der Überlieferung die Endung eines obliquen Kasus betrifft, stehen die davon abweichenden Buchstaben der Nominativendung ohne Angabe der Überlieferung (während zumindest der Wortstock des Namens in Originalüberlieferung gegeben ist); die überlieferte Endungsform ist im originalen Kasus in runden Klammern dazugesetzt, z. B. [’A]ν̣[τ]ι̣π̣ά̣[τρ]ο̣υ̣ (P. Teb. 815 fr. 8 R° 2) in der Liste als „[’A]ν̣[τ]ί̣π̣α̣[τρ]ο̣ς (-]ο̣υ̣)“. Jedoch ist, wenn die gesamte Endung durch eine Lücke verlorengegangen ist, die Nominativform ohne Angabe des originalen obliquen Kasus in diese Lücke eingesetzt, z. B. Κ\λε/άν[δρου] (P. Petr. III 1 II 19) in der Liste als „Κ\λέ/αν[δρος]“. In Fällen, wo der Nominativ nicht hinreichend sicher rekonstruierbar ist, bleibt der Name (nötigenfalls unter Angabe des Kasus in runden Klammern) in der originalen Form stehen. Ethnikon bzw. Demotikon und titelartige Bezeichnungen (der nächsten Spalte) sind, soweit sie als Attribute im Kasus des Namens stehen, analog behandelt.

Wo im Originaltext einem Kleruchennamen im obliquen Kasus appositionell der Vatersname mit Artikel angefügt ist, wurde in der Liste nach Umsetzen des Sohnesnamens in den Nominativ entsprechend dem Sprachgebrauch für diesen Kasus der Artikel beim Vatersnamen weggelassen.

Kommt dieselbe Angabe (Name, Ethnikon, Bezeichnung) innerhalb unserer Belege für die gleiche Person mehrmals in jeweils verschiedenem Überlieferungszustand vor, dann habe ich normalerweise, um ein Gesamtbild vom Erhaltenen zu geben, diese Überlieferungen kontaminiert, habe also z. B. aus den Formen [Πολ]ύ̣κ̣λ̣ειτος (P. Mich. 66, 13), Π[ολ]ύ̣κ̣λειτος (ebda. Z. 35) und Πο̣λ̣[υκλείτου] (ebda. V°) das daraus resultierende „Πο̣λ̣ύ̣κ̣λειτος“ in die Liste aufgenommen.

Die Überschrift ‚Ethnikon‘ begreift (in einem Gebrauch, den auch das englische ‚ethnic‘ oft erfährt) als vereinfachende Bezeichnung auch Demotikon und Angabe der Heimatpolis, der Patris (von den französischsprechenden Altertumskundlern ‚politique‘ genannt), mit ein, wie ich auch sonst, wenn ich einen der eben genannten Heimatsvermerke meine, meistens einfach von ‚Ethnikon‘ spreche. Um das Ethnikon äußerlich besser sichtbar zu machen, ist es stets an den rechten Rand der Rubrik gerückt. Ein Ethnikon in spitzen Klammern ⟨---⟩ ist erschlossen, meist aus der Angabe --- τῆς ἐπιγονῆς beim Sohn, die in runden Klammern unter dem Namen des letzteren angeordnet ist.

Wo Mitteilungen über die Anzahl der Familienmitglieder gemacht sind, beruhen sie meistens auf den Schlüssen, die aus dem Salzsteuerbetrag des betreffenden Kleruchen gezogen werden können (s. S. 16—18).

Zur Spalte ‚Militärische und Kleruchenbezeichnung‘: Hier steht über die eigentlichen Kleruchenbezeichnungen hinaus oder bei deren Nichtvorhandensein als Ersatz vielfach auch eine Angabe (im Originalwortlaut) über den Kleros. Attribute (Appositionen) des Kleruchen in dem Kasus, in dem sein Name steht, werden wie der Name selbst behandelt (s. oben unter ‚Name‘), werden also meist stillschweigend, bei Überlieferungsschwierigkeiten hinsichtlich der Endung jedoch mit deren Angabe, in den Nominativ umgesetzt. Andere Bezeichnungen behalten ihre originale Form. Innerhalb eines Zitats bedeutet --- die Auslassung von Worten

oder Partien, die für die Belange der Liste nichts ausgeben. Ergänzungen titularer Kleruchenbezeichnungen wurden, soweit sie Wahrscheinlichkeit besitzen, unter Vorwegnahme der Ergebnisse des Anhangs eingesetzt.

Zur Spalte ‚Kleros': Bei den hier angegebenen Klerosgrößen unterscheide ich in äußerlicher Kennzeichnung durch N/E zwischen Angaben wie ἑκατοντάρουρος, ὀγδοηκοντάρουρος usw., die im allgemeinen nicht den Kleros, sondern den Kleruchen charakterisieren, also nur Klerosnenngrößen **N** darstellen (sie werden von mir auch als „Klerosgrößengruppen" bezeichnet), und Angaben über die Effektivgröße **E** des Kleros. Die Nenngröße steht links, die Effektivgröße rechts von einem diese Angaben trennenden Schrägstrich. Die Klerosnenngröße steht, wo sie nicht überliefert, aber erschließbar[1] ist, in spitzen Klammern.

Zur Spalte ‚Belege (mit weiteren Angaben)': Vorweg steht die Nummer der Prosopographia Ptolemaica (PPt)[2]. Die dann folgende Quellenangabe, deren Zeilenziffern normalerweise die Stelle der Namensangabe im Beleg meinen, nennt die jeweils letzte Textpublikation; an Chrestomathien wurde dabei nur die von Mitteis-Wilcken berücksichtigt (nicht Sel. Pap., Jur. Pap., Pap. Primer, CPJud. u. a.). Die Angaben der Berichtigungslisten I—III sind überall eingearbeitet, in der Regel ohne ausdrückliche Hervorhebung.

Die weiteren Ausführungen dieser Spalte geben in gedrängter Form den Inhalt der betreffenden Urkunde wieder, soweit er auf den Kleruchen Bezug hat und aus den Angaben der vorhergegangenen Spalten nicht ersichtlich ist. Personen- und Ortsnamen werden normalerweise in lateinischen Buchstaben wiedergegeben (wobei Lücken der Namensüberlieferung durch --- angedeutet sind); griechische Schreibung der Personennamen besagt, daß der Betreffende möglicherweise Kleruche ist, ohne daß ein festerer Anhalt dafür seine Einreihung unter eine laufende Nummer rechtfertigte (vgl. S. 6). Drachmen und Obolen sind meist durch Dr. und Ob. abgekürzt. Die Namen von Steuern und Abgaben werden in der Regel ohne Rücksicht auf den originalen Kasus (meist Genetiv) im Nominativ gegeben.

Zur Spalte ‚Zeit': Hier wird nicht in erster Linie das Datum des Papyrus, sondern das für den Kleruchen feststellbare Datum angegeben. (F.) bzw. (M.) bei einer julianischen Jahreszahl bedeutet, daß diese unter Annahme der Zählweise nach Finanzjahren bzw. makedonischen Königsjahren errechnet ist (s. oben S. 13—16).

Zu den Anmerkungen: Zahlreiche Einzelfragen zu den Angaben der verschiedenen Spalten, Rechtfertigungen bestimmter Eintragungen, eigene Text- und Interpretationsvorschläge, Verweise usw. habe ich in Anmerkungen unter die eigentliche Liste gesetzt. Ausnahmsweise sind, um den Umfang einer Listeneintragung (besonders der letzten Spalte) nicht übermäßig anschwellen zu lassen, auch Dinge in eine Anmerkung versetzt worden, die in die Liste selbst gehören.

[1] Die Erschließung der Klerosgrößengruppe ist im Falle unvollständiger Überlieferung der Titulatur in gewissen Grenzen bei Kleruchen des Arsinoites möglich. Aus dem Namen des eponymen Truppenführers allein läßt sich allerdings, wenn weitere Angaben fehlen, kein sicherer Schluß ziehen, selbst wenn innerhalb seiner Truppe volle Einheitlichkeit in der Klerosgröße herrscht. Die normierten Klerosgrößen sind nämlich anscheinend nur für einfache Soldaten bestimmt gewesen. Offiziere und niedrigere Gradierte haben größere Kleroi erhalten, die aber wohl nicht — oder nicht durchweg — genormt waren (vgl. S. 378 Anm. 4). Die Angabe der Hipparchie jedoch genügt zur Bestimmung der Klerosgröße, denn sie gehört anscheinend nur bei einfachen Soldaten zur militärischen Titulatur; nur weiß man bei Kleruchen des 2. Jh., wenn sie einer numerierten Hipparchie zugehören, nicht immer, ob es 100- oder 80-Aruren-Kleruchen sind. — Bei Kleruchen des Oxyrhynchites und des Herakleopolites ist ein Schluß auf die Klerosgröße dann möglich, wenn einzelne Bestandteile der Formel τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα erhalten sind. Näheres s. Anhang.

[2] Ist dort der Betreffende unter mehreren Nummern erfaßt, so gebe ich diejenige(n) PPt-Nummer(n) an, wo die Verweise auf die übrigen Nummern zu finden sind. Meine Angabe führt daher nicht immer direkt auf die Hauptbelegstelle der PPt für den Betreffenden.

Die laufende Nummer der PPt notiere ich auch bei allen Nichtkleruchen wenigstens an der Stelle ihrer ersten Erwähnung in meiner Arbeit.

II. KLERUCHENLISTE

Ort:	ΟΙ ΚΑΤΩ ΤΟΠΟΙ ΤΟΥ ΣΑΪΤΟΥ					
	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	1	:::::::::	τῶν --- ἐπιλέκτων[2]		UPZ 110, 20/1. 196/7: Z. Zt. in Alexandreia stationiert, beschweren sie sich über Heranziehung ihrer Angehörigen zu Zwangspachten[3] bei Herodes (Diöket?), der daraufhin den Hypodiöket Dorion (PPt 907) und den Epimelet Theon (PPt 945) zurechtweist.	164
1	2	:::::::::	τῶν (ἑπταρούρων) ⟨μαχίμων⟩	7/		164
1	3	:::::::::	τῶν (πενταρούρων) μαχίμων	5/		164

[1] In der unteren Toparchie des Saites können die angegebenen Kleruchengruppen, deren Angehörige gewiß ägyptischer Nationalität sind, sicher lokalisiert werden; sie sitzen aber, wie aus UPZ 110 ergibt, auch in anderen Gegenden der χώρα.

[2] Der Kleruchencharakter der ἐπίλεκτοι, aus UPZ 110 nicht mit Sicherheit erkennbar, ergibt sich eindeutig aus P. Teb. 5, 44 (118a), wo sie neben 7- und 10-Aruren-μάχιμοι und anderen Gruppen, gewiß durchweg ägyptischer Nationalität, als Klerosinhaber aufgezählt werden.

[3] Ihre wirtschaftliche Lage ist sehr schlecht. Die meisten können nicht einmal ihre eigenen Kleroi bebauen, sondern müssen im Winter zu hohen Zinssätzen Darlehen auf die Pachterträge aufnehmen (Z. 105—109).

4	Θεόδωρος[2]	τῶν ἐγ Βουβάστου κατοίκων ἱππέων[3]		PPt 2658. Mich. 9R° 5: Ein ihm gehörender Soldatenmantel in Verwahrung beim Stolarchen[4] Kriton.	257?

[1] Nach C. C. Edgars Vermutung nicht das Faijûmdorf, sondern der große Ort im Delta; hier hielt sich der Stab des Diöketen Apollonios (PPt 9670=10064) mit Zenon (PPt 11388=12418) im März 257ª (daher die Datierung) einige Tage auf.

[2] Westermann-Hasenoehrl halten in P. Col. Zen. 8 Einl. diesen Theodoros für identisch mit dem Theudoros von PCZ 59073, 9; 59141, 5; Col. Zen. 8, 3. Die Identität innerhalb der 3 letzten Urkunden ist sehr ansprechend. Aber die Personen dieser Gruppe (Δημήτριος, Δημόστρατος,]Μυ.[ ]ου (Gen.), Θεύδωρος) gehören wegen ihrer Beziehungen zu Artemidoros (ὁ ἐπὶ τῆς συντάξεως, PPt 2492) und Mys (PPt 2507) sehr wahrscheinlich in den Memphites und scheinen mir keine Kleruchen zu sein (so auch E. Wipszycka, Klio 39, 1961, 157f.); wenigstens einer von ihnen, Demostratos, hat offenbar ähnliche Aufgaben wie ein Handelsagent des Diöketen, Philokrates, der mit Demostratos zusammen in PSI 357, 1 (252ª) genannt wird. Wenn man die Identität jenes Theudoros mit unserem Theodoros trotzdem anerkennen will, muß man annehmen — was nach dem Sprachgebrauch allerdings möglich ist —, daß die Katökenreiter des P. Mich. 9 aus Bubastos stammen, aber im Memphites angesiedelt sind. Da der Mantel des Theodoros gemäß Z. 11 nach Bubastos gebracht werden soll, hätte ihn dann Theodoros im Memphites dem Schreiber des P. Mich. 9 R° (Z. 8: ἣ ἔκειτο παρ' ἡμῖν) und dieser dem Kriton zur Weiterbeförderung in Theodoros' Heimat mitgegeben.

[3] Katökenreiter waren für das 3. Jh. meines Wissens bis auf P. Mich. 9 nur in einer Weihinschrift aus Philopators Zeit belegt (E. Breccia, BSAA 24, 60 Nr. 1 = SB 7453 = Nr. 1465 meiner Liste). Eine Inschrift aus Groß-Hermupolis (Zeit Euergetes'I.) bringt neuerdings einen weiteren Beleg aus frühptolemäischer Zeit (A. J. B. Wace, JHS 65, 109 Anm. 16 = SB 9735; Nr. 1453). Man wird aus dem Befund des Materials sagen können, daß in Ägypten der Terminus κάτοικος = ‚Militärkolonist' in Verbindung mit ἱππεύς schon vor Philopator existierte — hiernach sind die Ausführungen Oertels in RE XI 16 zu modifizieren —, daß aber im Faijûm die Bezeichnung Katökenreiter im 3. Jh. nicht gebräuchlich war; sonst würde sie uns bei der großen Zahl von Kleruchen gerade aus dem Faijûm gewiß oft begegnen. Der Ort der oben genannten Weihinschrift wird daher wohl außerhalb des Faijûm zu suchen sein, wenn auch der Dedikant, der Katökenreitersekretär Stratokles, für den Arsinoites bezeugt ist (s. S. 351 Anm. 3). Es wird richtig sein, was man seit dem Erscheinen von P. Teb. I stets annahm: Die Bezeichnung κάτοικος trat, seitdem nach der Schlacht bei Raphia (217ª) Einheimische in größerer Zahl Kleruchen geworden waren, für die bisherige Kleruchenschicht an die Stelle des älteren κληροῦχος; dieses wurde allgemeinerer und Oberbegriff, durch die Sonderbezeichnung κάτοικος aber wollten sich die hellenischen und hellenisierten Kleruchen der ptolemäischen Armee von den ägyptischen μάχιμοι abheben. Aber dieser Prozeß dauerte lange, erst frühestens von der Mitte des 2. Jh. ab tritt die Bezeichnung Katöken in voller Stärke auf (zu κάτοικοι im 2. Jh. s. S. 27). Ob in Ägypten der spätere Terminus κάτοικος schon im 3. Jh. auch ohne ἱππεύς galt, ist nicht erweisbar. Ich möchte jedenfalls SB 6801 V° 3 (246/5?) ἀπὸ λαῶν καὶ κα[τοίκ]ων nicht auf diesen Terminus beziehen; ebensowenig möchte ich ihn für P. Ent. 63, 16/7 (bald nach 223ª) τοὺς κατοι[in Anspruch nehmen, wenn auch in dieser Urkunde nach Ausweis der Z. 19 von verschiedenen Kleruchengruppen die Rede ist. Das Zeugnis des Polybios, der V 65, 10, beim Bericht über die Kriegsrüstungen Philopators i. J. 219ª, von Thrakern und Galatern ἐκ τῶν κατοίκων καὶ τῶν ἐπιγόνων (Nr. 1466 und 1467) spricht, hat keine zwingende Beweiskraft dafür, daß der Terminus in dieser Form im Ägypten des 3. Jh. angewendet worden wäre.

[4] Da die Zenonpapyri den Stolarchen Kriton (PPt 13771) öfters in Verbindung mit Kleidungs- und Ausrüstungsstücken nennen (außer P. Mich. 9 auch PCZ 59048; vgl. ferner — ohne Titelangabe — PVZ 59087; P. Col. Zen. 15; PSI 858 u. a.), übernehme ich die Vermutung von C. H. Roberts zu P. Antin. I 33, 9, der Titel στολάρχης sei dort, in P. Oxy. 1331 und in PCZ 59048 als ὁ τῶν στολῶν (und nicht τοῦ στόλου) ἄρχων zu deuten. Die gleiche Annahme ist m. E. auch im Falle PSI 298, 15 möglich, den Roberts für die landläufige Deutung ‚Flottenkommandant' in Anspruch nimmt; somit ist vielleicht in allen Belegen aus Ägypten ‚Ausrüstungsverwalter, Kammerverwalter' die einzige Bedeutung des Titels στολάρχης. Damit lassen sich sogar die mehr für die landläufige Deutung sprechenden P. Ryl. 558 und 592 in Einklang bringen, wenn man den Ausrüstungsstücken, die der Verwaltung eines Stolarchen unterstehen, auch Flußschiffe und (Schiffs-)Baumaterial zurechnet. Vgl. F. Zucker, APF 17, 1, 112 zu den στόλαρχοι (sic!) in PSI 1424.

Ort: ΜΕΜΦΙΣ (Μεμφίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	5	Ἰάσων[1]	τοῦ ἐμ Μέμφε[ι κλή]ρου		PPt 8662. PCZ 59789, 16: hat anscheinend einen Kleros an Zenon verpachtet, der ihn durch Ἀρτεμίδ[ωρος] Σωχάρους[2] bearbeiten läßt; Pachtzins in Geld.	
		Ἰάσων Ἀγησαγόρου (ident.?)[3]			Mich. 31, 7: Ἀγησαγόρας (PPt 10110) Ἰάσονος πατήρ erhält 100 Aruren von 880 Aruren Lehensland des Diöketen Apollonios im Memphites[4].	256/5?
		Ἰάσων (ident.?)		/100	Mich. 31, 22: Abrechnung über 100 Aruren des Iason, bewirtschaftet unter Mys; davon sind 13 Aruren Gras-, $16^1/_2$ Aruren Arakosland.	256/5?
	6 = 143	?::::::::::	]ν πρεσβυτέρων τῶν ἀπ[ὸ] Μέμφεως περὶ Τάνιν καταμεμετρημένων τοῖς ἀπὸ Μέμφεως τοῖς πρεσβυ[τέροις] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PCZ 59297, 22—24. 26/7; 59325, 3; PSI 627, 1/2: Angehörige dieser Truppe besitzen 253ᵃ—249ᵃ bei Tanis (Arsinoites, Herakleidesbezirk) Kleroi; unsicher ist, ob sie schon in Memphis Kleruchen waren.	vor 253
?	7	[ ] Μακεδών	τῶν Αἰγέου (PPt 1828a) [κ]ληροῦχος ἀ(ρουρῶν) ρκ[5]	/120	Lond. Inv. 2332a (ined.) (Mitteilung Mr. T. C. Skeat): 65-jährig, errichtet am 13. 6. 241ᵃ in Memphis ein Testament.	241

[1] Einen Iason (PPt 10252) kennen wir aus PCZ 59337 (248ᵃ) als Inhaber eines Wein- und eines Obstgartens in der Nähe von Moithymis (dem heutigen Mêdûm); Identität nicht ausgeschlossen. In Memphis hatte Zenon aber auch einen Agenten Iason (PSI 501, 4, Neudruck PSI VI S. XV). Vgl. Anm. 2.

[2] Dieser Artemidoros (PPt 9687) S. d. Sochares begegnet in den Jahren 249—247 öfters als Zenons Untergebener, so in P. Mich. 64, 4 (247ᵃ) neben einem Iason (Z. 8), vielleicht unserem Kleruchen. Den Sohn des Sochares identifiziert E. Wipszycka (Klio 39, 156) mit Artemidoros, dem Verwalter des memphitischen Lehnsgutes in den Jahren 256—247; ich glaube aber nicht, daß sich mit der Ausübung dieser Funktion der Wortlaut von PCZ 59789, 18/9 vereinbaren läßt.

[3] Identität von Edgar vermutet. Trifft sie zu, dann werden mit dem Kleros des Iason in Memphis wohl die 100 Aruren gemeint sein, die sein Vater vom Diöketen erhielt (s. Anm. 4); Belehnung also nicht durch den König, Soldatencharakter des Belehnten unwahrscheinlich (vgl. S. 90 Anm. 3).

[4] Apollonios verteilte von diesen 880 Aruren insgesamt 465 Aruren: je 120 Aruren an die Götter Sarapis, Asklepios und Zeus Labrayndaios, 100 Aruren an Agesagoras, 5 Aruren an den ἰβιοβοσκός Horos (PPt 7076) (s. dazu U. Wilcken, APF 10, 74).

[5] Die Form der Kleruchenbezeichnung ὁ δεῖνα τῶν τοῦ δεῖνος κληροῦχος ἀρουρῶν x scheint um die Mitte des 3. Jh. für den Memphites typisch zu sein, wie auch Klerosgrößen außerhalb der im Arsinoites normierten von 100, 70, 30 Aruren gerade hier häufig begegnen (dazu s. S. 380).

Ort: ΜΟΙΘΥΜΙΣ (Μεμφίτης)

8	'Ασκληπιάδης[1] Λύκιος	τῶν Νικάνορος (PPt 1961) κλ[ηροῦχος] ἀρ(ο)υ(ρῶν) ο[2]	/70	PPt 8837. PCZ 59257, 1. 10. V° 1 (s. PCZ III S. 290): hat seinen Kleros an Zenon verpachtet; Pachtzins in Getreide; nimmt am 2. 12. 252[a] von Zenon ein zinsloses Darlehen (4 Silberdr.), abziehbar vom Pachtzins des 35. Jahres (251/0); läßt (als Analphabet?) die Quittung durch den διδάσκαλος Ar---es schreiben.	252

Ort: ΠΙΤΟΣ (Μεμφίτης)

9	'Ισίδωρος[3] Θρᾶιξ	τεσσαρακοντάρουρος[2] τῶν Λυκόφρονος (PPt 1941)	40/	PPt 8873. PCZ 59001, 5 u. ö.: Darlehensschuldner (34 Silberdr.) des Dionysios S. d. Apollonios[4]; Zinssatz 2% monatlich.	273

[1] In PCZ 59407 teilt ein Asklepiades Zenons Untergebenem Spinther (PPt 1087) mit, ein Beamter in Mythymis habe den an Asklepiades zu zahlenden φόρος beschlagnahmt. Es ist vielleicht unser Kleruche.

[2] s. S. 34 Anm. 5.

[3] Laut UPZ 123 starb um 157[a] ein Einwohner von Pitos namens 'Ισίδωρος, dessen Frau Asklepias in erster Ehe mit einem Thraker 'Αμάδοκος verheiratet und von ihm Mutter eines Πτολεμαῖος war; diese Personen und weitere a. O. genannte Verwandte des Isidoros stammen möglicherweise von den thrakischen Kleruchen unserer Urkunde ab (Edgar zu PCZ 59001, 3—6; Wilcken zu UPZ 123, 5).

[4] Διονύσιος 'Απολλωνίου Γαζαῖος (PPt 3883) τῶν περὶ Δείνωνα (PPt 1873); vielleicht identisch mit dem „Griechen" Dionysios (PPt 73) S. d. Apollonios, der laut P. dem. Zen. 1 (=PSI 1001) Ende 256[a] als Verwalter des Diöketen Apollonios auf einem von dessen Lehnsgütern (wohl dem memphitischen) fungiert. Trifft die Identität zu, dann ist dieser Papyrus wohl auf ähnliche Weise in das Zenonarchiv gelangt wie manches Stück aus der Korrespondenz des Panakestor. Von den 34 Drachmen heißt es (Z. 8/9. 33): τοῦτο δ'ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου, und von der Erklärung dieses Passus hängt die Auffassung der Urkunde ab. Rostovtzeff (Estate 90; vgl. SEHHW III 1392 Anm. 116) setzt βασιλικὸς σῖτος mit σῖτος ἀγοραστός gleich. Auf ihm fußend erklärt der Hg. Edgar den Sachverhalt so, daß Isidoros ein privates Darlehen nimmt, für welches der Gläubiger eine Sicherheit hat: die zukünftige Bezahlung des von Isidoros nach der Ernte zu liefernden σῖτος ἀγοραστός durch den König. Dieselbe Deutung bei Cl. Préaux, Éc. roy. 141 und T. Reekmans, Studi Cald.-Parib. II 205 mit Anm. 20. Pringsheim (Law 250—254; Grundauffassung schon Actes Ve Congr. 359; zustimmend Seidl 122 Anm. 5; 135 Anm. 7) weist diese Deutungsversuche zurück. Der fragliche Passus könne keinesfalls ein zukünftiges Guthaben des Schuldners bezeichnen, schon deshalb nicht, weil zur Saatzeit der Getreidepreis nach der Ernte noch nicht vorauszusehen sei; er bedeute vielmehr wie alle derartigen Klauseln in ptolemäischen Darlehensverträgen (Belege a. O. 253 Anm. 6) die Herübernahme einer schon bestehenden Schuld in einen neuen Darlehensvertrag. Die Gleichsetzung von σῖτος βασιλικός und σῖτος ἀγοραστός lehnt Pringsheim ab, er nimmt an, Isidoros habe von Dionysios ein Getreidequantum erhalten, dessen Bezahlung nach der neuen Ernte in Geld erfolgen soll — also ein Kreditkauf, formal als Gelddarlehen gestaltet; βασιλικός heiße das Getreide, weil es aus staatlichen Beständen stamme; der Staat (daher die Klausel πρᾶξις πρὸς βασιλικά) habe es der δωρεά des Apollonios, in deren Dienst Deinon und sein Untergebener Dionysios vermutlich tätig seien, als Saatgut geliehen. Pringsheims Deutung wird jetzt durch P. Sorb. 17 (s. Nr. 1368) weitgehend bestätigt. Dort ist σῖτος βασιλικός Gegenstand eines Saatgutdarlehens, das ein (mit Demotikon bezeichneter!) γραμματεὺς τῆς Νικάδα ἱππαρχίας Ende 257[a] für einen Kleros aushändigt mit der Bedingung, daß es im Sommer 256[a] *in natura* zurückerstattet wird; andernfalls sind als Preis je Artabe 4 Dr. zu zahlen. Davon unterscheidet sich PCZ 59001 nur durch die von vornherein bedungene Geldzahlung nebst Zinsfestsetzung — Umwandlung eines früheren, dem P. Sorb. 17 analogen Vertrags oder — weniger wahrscheinlich — andere Form eines Saatgutdarlehens? Nur hinsichtlich der δωρεά irrt Pringsheim: sie hat um 273[a] noch nicht bestanden. Der Gläubiger wird ohne die Zwischeninstanz dieser δωρεά als Beauftragter einer staatlichen Stelle anzusehen sein. Die (bei Beamten ungewöhnliche) Nennung

Ort: ΠΙΤΟΣ (Μεμφίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
10	Δημήτριος Δάμωνος (Nr. 11) Θρᾶιξ	τῶν Λυκόφρονος, σύγκληρος [μετὰ Δάμωνος[1] ἀρουρῶν τεσσ]αράκοντα	/40	PPt 8870. PCZ 59001, 18. 45. V°: Bürge des Darlehensschuldners Isidoros (Nr. 9).	273
11	?[1] Δάμων ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Δημήτριος (Nr. 10)		/über 40?[1]	PPt 9177. PCZ 59001, 18. 45. [46a?]: Siehe Sohn Demetrios (Nr. 10).	273
12	Τηρήπης Θρᾶιξ (oder Τηρηίτης?)[2]	τεσσαρακοντάρουρος[3] τῶν Λυκόφρονος	40/	PPt 4113 = 8875. PCZ 59001, 21. 48. V°: Vertragszeuge des Dionysios S. d. Apollonios (s. Nr. 9).	273
13	Ἐβρύζελμις Θρᾶιξ	τεσσαρακοντάρουρος[3] τῶν Λυκόφρονος	40/	PPt 8871. PCZ 59001, 21. 49. V°: wie Nr. 12.	273
14	Ποσειδώνιος Θρᾶιξ	ἑβδομηκοντάρουρος[3] τῶν Λυκόφρονος	70/	PPt 8852. PCZ 59001, 22. [50]. V°: wie Nr. 12.	273
15	Βίθυς Θρᾶιξ Vater d. Ζίπυρος (Nr. 16)	ἑκατονδεκάρουρος[3] τῶν Λυκόφρονος	110/	PPt 8868. PCZ 59001, 23 u. ö.: Vertragszeuge und Urkundenhüter des Dionysios S. d. Apollonios (s. Nr. 9). Sohn σύγκληρος auf 60 Aruren seines Kleros.	273
16	Ζίπυρος Βίθυος (Nr. 15) Θρᾶιξ	τῶν Λυκόφρονος, σύγκληρος [μετ]ὰ Βίθυος ἀρουρῶν ἑξήκοντα[3]	/60	PPt 8866. PCZ 59001, 24. 51. V°: wie Nr. 12.	273

seines Ethnikons kennzeichnet ihn, wie den Gläubiger in P. Sorb. 17, wohl als Organ der Militärverwaltung. Eine ähnliche Funktion könnte, nach der Titulatur zu schließen, [ ] Θεαρίστιος Κυρηναῖος (PPt 3956=4177) τῶν περὶ Λυσίμαχον (PPt 1944; s. S. 325 Anm. 3) in P. Petr. I 22(1)3 ausüben (von P. M. Meyer, Heerwesen 34 und Launey 591 als Kleruche angesehen); neben ihm ein ἐν ταῖς προσόδοις ταῖς Λυσιμάχου το[(kaum τακτόμισθος, s. Vitelli zu PSI 321, 4).

[1] Der σύγκληρος des Demetrios ist durch eine Lücke ausgefallen. Edgar denkt in Analogie zum Fall des Zipyros S. d. Bithys (Nr. 16) an den Vater des Demetrios, Damon, und Demetrios würde dann, ebenfalls analog zu Zipyros, mit seinen 40 Aruren vermutlich nur einen Teil des väterlichen Kleros bearbeitet haben. Zur ungewöhnlichen Kleruchenbezeichnung s. S. 380.

[2] Τηρηιτοῦς (Gen.) Vitelli, PSI 321 : Τηρήπης Edgar, PCZ 59001 (danach PPt 4113) : Τηρηϊτής Hunt-Edgar, Sel. Pap. 66 : Τηρηίτης PPt 8875 v. l. Zum Suffix -πης, das für die Namensform in Edgars erster Ausgabe spricht, s. S. 245 Anm. 1. D. Dečev, Sprachreste 500 führt nur die Form Τηρήπης an.

[3] Zu den Klerosgrößen und Kleruchenbezeichnungen im Memphites s. S. 379f.

	17	Διονύσιος Θρᾶιξ	ἑξηκοντάρουρος[1] τῶν Λυκόφρονος	60/	PPt 8865. PCZ 59001, 24. 51. V°: wie Nr. 12.	273
Ort:		unbekannt (Μεμφίτης)				
2	18	?Συμβώτης		/100?[3]	PPt 8736. PCZ 59132, 1. 5. V°: hat Land (Kleros?) zugemessen bekommen, verweigert die Übernahme mit dem Vorwurf fehlerhafter Vermessung durch den Gausekretär[4]. Wegen der durch den Verzug eingetretenen Gefährdung der Ernte wendet sich Mys[2] an Zenon.	256
	19	::::::::::	τοὺς κληρούχους τοὺς ἐν τῶι Μεμφ[ίτηι]		PCZ 59179, 3. 14: im Streit mit dem Diöketen Apollonios um Weinland, das dieser für seine δωρεά im Memphites beansprucht; zur Verhandlung darüber erscheinen sie nicht.	255
?[5]	20	?Μένανδρος	[στρατε]ύεται --- ἐν τοῖς Ἀλκίπ⟨π⟩ου ἱππεῦσιν		PPt 2922. PSI 570, 2: Ihm ist ein Sklave in den Arsinoites entlaufen; ein Gönner von ihm bittet Zenon um Mithilfe bei der Fahndung.	252
?[6]	20a	::::::::::	[ἱπ]πεῖς ἀπὸ τῶν (ἑκατονταρούρων)	100/	Hib. 198, 37. 39: erwähnt in einem königlichen Erlaß in Verbindung mit ⟨einer Abgabe von?⟩ 5 Artaben.	Philad. oder Euerg.

[1] Zu den Klerosgrößen und Kleruchenbezeichnungen im Memphites s. S. 379f.

[2] Die Beteiligung des Mys weist in den Memphites. Mys wirkt im Rahmen der memphitischen δωρεά des Diöketen Apollonios auch an der Verwaltung von (Kleros-?) Land des Iason (Nr. 5) mit.

[3] Die Differenz zwischen dem von Symbotes geforderten und dem angewendeten Maß beträgt 10% und ist durch Mys an 100 Aruren erläutert. Ob diese Zahl die tatsächliche Klerosgröße angibt (so Peremans-Van't Dack, PPt 8736) oder lediglich von Mys als Größeneinheit gewählt wurde, ist mir unklar. Eine Anwendung der Prozentrechnung stellt Wilcken (GGA 1895, 154) in P. Petr. II 20 II 14 fest, und ebenso liegt sie in P. Mich. 53, 4 vor.

[4] Die Vermessung des Kleroslandes gehört im 3. Jh. offenbar zum Ressort des Gausekretärs; vgl. P. Ent. 68, 13 (222a). Andere Instanzen, nämlich der Gauökonom und der Bezirksnomarch, sind in dieser Zeit bei der Zuteilung von Land an die Kleruchen beteiligt (s. S. 51 Anm. 6; Nr. 180. 184—187).

[5] Sein Wohnsitz muß, wie aus der Feststellung über den augenblicklichen Aufenthalt des Entflohenen hervorgeht, außerhalb des Arsinoites liegen. Wegen der mannigfachen Beziehungen Zenons zum Memphites möchte ich Menandros vermutungsweise hier lokalisieren. Aber auch der Herakleopolites kommt in Frage.

Ein χερσάνιππος unter dem gleichen eponymen Truppenführer Alkippos (PPt 1830) sitzt um 244/3 vielleicht als Kleruche in Syron Kome (Arsinoites, Herakleidesbezirk) (Nr. 139).

[6] Die lokale Beschränkung der Kleruchengruppe auf den Memphites, auf Z. 3 ἐ]κ τοῦ Μεμφίτου basierend, ist nicht sicher.

Ort: unbekannt (Μεμφίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**21** = **1180**	Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ πρεσβύτερος Μακεδών Bruder d. Φοῖνιξ ὁ νεώτερος (Nr. 22)	(ἑκατοντάρουρος) Ἡρακλεοπολίτου τῶν πρώτων Εϛϛπ[.].[..]	100/	PPt 4393 = 8756. Hib. 110 V° = W. Chr. 435, 70: liefert Post an (den Reitersekretär) Phanias[2] auf einer im Memphites gelegenen staatlichen Schnellpoststation ein[3].	um 258 oder um 248[4]
?[1]	**22** = **1181**	Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ νεώτερος Μακεδών Bruder d. Φοῖνιξ ὁ πρεσβύτερος (Nr. 21)	(ἑκατοντάρουρος) ⟨Ἡρακλεοπολίτου usw. wie Nr. 21?⟩	100/	PPt 8757. Hib. 110 V° = W. Chr. 435, 61: wie Nr. 21 (s. d.).	um 258 oder um 248[6]

[1] Die Lage der Poststation im Memphites ergibt sich daraus, daß sowohl die für den Herakleopolites (Z. 77/8) als auch die für den Arsinoites (Z. 87) bestimmten Postsendungen sie „von unten", d. h. von Norden kommend passieren. Ob auch die als Postauflieferer genannten Kleruchen, die sehr wahrscheinlich beide demselben Truppenteil angehören, ihre Kleroi im Memphites haben (was ich in meiner Diss. als nahezu sicher annahm), ist eine Frage, deren Beantwortung weitgehend von der Deutung der Buchstabengruppe Εϛϛπ[.].[..] am Ende der Titulatur des älteren Phoinix abhängt. Zieht man dieses Wort mit τῶν πρώτων zusammen und denkt dabei nach nicht seltenen Analogien an einen Gau- oder ähnlichen geographischen Namen — H. Braunerts mir brieflich mitgeteilte Vermutung, es könne sich um den Truppenteil τῶν πρώτων Ἑρμοπολιτῶν handeln, läßt sich am Original (im Berliner Postmuseum) allerdings schwerlich verifizieren —, so muß, worauf mich H. Braunert zu Recht hinweist, das vorangehende Ἡρακλεοπολίτου notwendig mit (ἑκατοντάρουρος) verbunden werden. In diesem Falle liegen die Kleroi der Brüder Phoinix im Herakleopolites, und zwar, da beide die Post für Phanias vermutlich zu der ihnen nächstgelegenen Poststation nach Norden gebracht haben, wohl im nördlichen Teil des Gaues; ihre Lokalisierung in Phebichis (Koitesdistrikt, also Südteil des Gaues) nach P. Hib. 110, 36 (so Peremans-Van't Dack, PPt) kommt mir selbst bei dieser Hypothese, und erst recht bei den folgenden, wenig wahrscheinlich vor.
Hält man aber mit Peremans-Van't Dack Εϛϛπ[für einen eponymen Offizier (PPt 1901), dann entspricht das, freilich mit ungewöhnlicher Wortstellung, etwa der Bezeichnung τῶν Μενελάου πρώτων ἐκ τοῦ Ἑρμοπολίτου, und so, wie Angehörige dieser Truppe außerhalb ihrer Heimatgaue, nämlich im Arsinoites, Kleroi besitzen, am neuen Ort aber die alte Bezeichnung weiterführen (Belege s. unter Nr. **1454**, vgl. auch Nr. **1455**), können auch die Kleroi der Brüder Phoinix im Memphites liegen. Diese Annahme stimmt besser als die erste mit der — freilich vorzugsweise für den Südteil des Herakleopolites geltenden — Beobachtung überein, daß die Bezeichnung ἑκατοντάρουρος im Herakleopolites ungebräuchlich ist (s. S. 383).

Es wäre endlich auch denkbar, daß mit Εσοπ[der Name desjenigen Postbeamten beginnt, welcher die Sendung entgegennimmt. Die Angabe dieses Beamten findet sich bei allen übrigen Eintragungen unseres Postregisters (bzw. sie kann an der einzigen Stelle, wo sie sonst noch fehlt, in der Lücke von Z. 97 Ende, sehr wahrscheinlich als [... Ὥρωι] ergänzt werden; vgl. den Kommentar der Hgg.; PPt 13754). Eine volle Übereinstimmung mit den anderen Eintragungsposten wird mit dieser Annahme allerdings noch nicht erreicht: die Briefrolle des Phoinix wäre an Esop-- übergeben, aber von Aminon (PPt 13733) weitergegeben worden, während es sonst stets ein und derselbe Postbeamte ist, der eine Sendung entgegennimmt und sie weitergibt. Für eine Ergänzung von ʼΑμίνονι (was zur ersten oder zweiten Hypothese zurückführen würde) reicht aber hinter Εσοπ[, selbst in der Kurzform ʼΑμί⟨νο⟩νι der Z. 63, der Platz wohl nicht aus.

Die zuletzt geäußerte Annahme erlaubt es wie die erste, ʽΗρακλεοπολίτου τῶν πρώτων zusammenzuziehen (vgl. P. Petr. III 12, 7) und folglich die Brüder Phoinix im Memphites anzusetzen.

2 Nach Z. 61—64, 70—74, 97—99 muß Phanias einer der Adressaten der beförderten Postsendungen sein (so die Hgg. und Hunt-Edgar, Sel. Pap. 397). Preisigkes Auffassung, Phanias sei der technische Leiter der Poststation (Klio 7, 247), läßt sich nicht halten.

3 In meiner Diss. (S. 280—282) hatte ich die Vermutung näher ausgeführt, die Brüder Phoinix hätten im Postdienst ein festes Amt als Postbeförderer gehabt; möglicherweise seien auch die übrigen im Hibehpapyrus genannten Postboten Kleruchen gewesen, ja, die Beförderung der staatlichen Schnellpost sei vielleicht durchweg von Reiterkleruchen abgewickelt worden. Wenn das zutrifft, so mag die Kommandierung dazu als λειτουργία erfolgt sein, als „Militärzivildienst", wie Oertel (Liturgie 53) sagt (der freilich gerade bei den Postangestellten, bei den Postbeamten sicher zu Recht, am liturgischen Charakter ihres Dienstes zweifelt) — einer jener Dienste also, für deren Nichtableistung der Kleruche das λειτουργικόν zahlen muß (vgl. WO I 382; Cl. Préaux, Éc. roy. 398; unten S. 83 Anm. 3 zur ἀνιππία). Auch bei der Liturgie in P. Hib. 78, 8/9, zu der die Hgg. auf P. Petr. II 47, 37/8 verweisen, könnte man an die Kommandierung zu einer Poststation (in Alabastrōn Polis) denken. Wilcken (Grdz. 373) nahm nur an, die Kleruchen hätten wahrscheinlich Pferde für den Schnellpostdienst stellen müssen. E. Van't Dack weist in seiner interessanten Studie in CE 37, 338—341, in der er das seit Preisigkes grundlegender Arbeit (Klio 7) hinzugekommene Material zusammenstellt, auf vier weitere Fälle hin, wo Kleruchen wahrscheinlich mit dem Postdienst in Verbindung stehen: auf P. Edfou 8, wo er den sonst unbekannten Vatersnamen des Kleruchen Philotas (Nr. **1456** meiner Liste), Πυρσοῦ[τ]ος (Gen.), unter Hinweis auf P. Gurob 22, 1 in die Tätigkeitsbezeichnung πυρσου[ρ]ός verwandelt, auf die Enteuxis P. Teb. 951 (Zeit des Euergetes), wo ein δεκανικός (in dessen Personalangabe der Bestandteil].. ε̣του entweder den Vatersnamen angibt oder den eponymen Offizier, vielleicht τῶ]ν̣ ʼΑ̣έ̣του, was ihn in meine Kleruchenliste einzureihen nötigen würde) um die Entlohnung für 2 Monate Dienst als βυβλιαφόρος Klage führt, und auf die Bezeichnung ἀ̣γγα̣ρ̣ήμ̣ο̣ι̣ in BGU 1273, vom Schreiber der Urkunde den Titulaturen zweier Kleruchen hinzugefügt, doch gleich wieder getilgt (s. Nr. **1384** und **1385**). Sehen wir in diesen Zeugnissen Stützen für die oben geäußerte Vermutung, so lehrt uns der Postpapyrus Hib. 110 V° möglicherweise noch die folgenden Kleruchen kennen: als Postboten nördlich der Station neben den Brüdern Phoinix Νικόδημος (Z. 60. 75. 105) (PPt 13746), ʽΙππόλυσος (Z. 69. 96. 108) (PPt 13739), .]ε̣ναλε.[..(oder ʼΑλέξ[ανδρος?) (vgl. Kommentar der Hgg.; PPt 13732); als Postboten südlich der Station Θεύχρηστος (Z. 64. 65) (PPt 13738), Τιμοκράτης (Z. 74. 110) (PPt 13751), [Λ]υκοκ̣λ̣ῆς (Z. 91) (PPt 13743), Δ̣ι̣ο̣γ[ύ]σ̣ιος (-ω̣ι̣ Dat.; Z. 99) (PPt 13737), Ἀ̣[..]ω̣γ̣ (Z. 100) (PPt 13735) und Λέων (Z. 106) (PPt 13742). Indessen sind die Gründe für die Aufnahme dieser Personen in die Kleruchenliste zu vage, und gegen ihre Gleichstellung mit den Brüdern Phoinix besteht ein nicht zu entkräftender Einwand, den mir H. Braunert vorhielt: warum sollte die Kleruchenbezeichnung im Postjournal gerade bei den Brüdern Phoinix notiert sein, wenn diese mit den übrigen Postboten auf einer Stufe ständen? Braunert sieht daher in den beiden Kleruchen des P. Hib. 110 V° Erstauflieferer von Postsendungen an Phanias, die diese aus einer Kleruchendienststelle an die nächste Poststation zur Weiterbeförderung gebracht haben.

4 Datierungsanhalte für P. Hib. 110 V° bietet die Erwähnung des Diöketen Apollonios (Z. 53 u. ö.) (danach Hgg.: „about B. C. 255"), dessen Amtstätigkeit entweder mit dem Tode des Philadelphos (246ᵃ) oder wenig später endete (vgl. PCZ 59352. 59366. 59832; C. C. Edgar, P. Mich. Zen. S. 7); ferner die Erwähnung des Phanias (Z. 63. 73. 98), sehr wahrscheinlich des bekannten Reitersekretärs (PPt 2484), der von 255ᵃ (PSI 344) bis 244/3 (P. Teb. 746) oder 238ᵃ (P. Teb. 940) bezeugt ist — diese Identifikation auch bei Rostovtzeff, Estate 121 Anm. 91, zweifelnd Hunt-Edgar, Sel. Pap. 397, S. 511 Anm. c; endlich die Erwähnung des Dionysios, Gauökonomen des Arsinoites (PPt 1030), der nach P. Teb. 915 im Mecheir des 27. oder 37. Jahres (258ᵃ oder 248ᵃ) im Amt gewesen zu sein scheint.

Ort: unbekannt (Μεμφίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	23	:::::::::	[καταμεμετ]ρη-μένων[2] κλήρων: τοῖς τε μισθοφόροις [ἱππεῦσι		Petr. II 31, 4—6: erwähnt in einem fragmentarischen amtlichen Schreiben über die Behandlung der Ernteerträge (σῖτος ἀγοραστός) aus verschiedenen Landkategorien.	IIIa
	24	:::::::::	καὶ ⟨μισθοφόροις⟩ πεζο]ῖς			IIIa
	25	:::::::::	καὶ τοῖς Μακεδόσιν[3]	⟨30⟩?/		IIIa
	26	:::::::::	καὶ τοῖς ἄλλοις[3]			IIIa
	26a = 926a	::::::::	πεντάρουροι μάχιμοι	5/	Cair. 10282 descr: Angehörige dieser Kleruchengruppe, vom Memphites in den Arsinoites verlegt (Nr. 926a), zahlen dort in einem 14. Jahr (234/3 oder 209/8?) Steuern.	IIIa

[1] Ortsangabe: ἐν ——— τοῖς ὑπὸ Κάτω Μέμφεως [τόποις] (Z. 4).

[2] Text nach BL I S. 368 (und P. M. Meyer, Heerwesen 33), wohl nicht ganz korrekt; der Lesung Mahaffys (]..υρημένων) entsprechend wird besser [καταμε]μετρη-μένων oder zumindest [καταμεμε]τρημένων zu schreiben sein.

[3] Μακεδόνες meint hier offenbar nicht das Ethnikon im staatsrechtlichen Sinne, sondern einen militärischen Terminus. Lesquier (Inst. mil. 3) sieht darin die reguläre Armee in ihren griechisch-makedonischen Bestandteilen im Gegensatz zu den ἄλλοι, den Ägyptern, doch ist bei diesen Kleruchen vielleicht konkreter an die makedonisch bewaffnete Fußtruppe der ⟨τριακοντάρουροι⟩ Μακεδόνες zu denken (s. S. 381); unter den ἄλλοι wird man dann eher die Inhaber anderer, wohl kleinerer Kleroi zu verstehen haben.

27	Ἀντίπατρος Κυρηναῖος Gatte der Διονυσία	τῶν Ἰδαίου (PPt 1914) συνταγμα(τάρχης?)[1] κ[ληροῦχος]		PPt 9108. Petr. III 14, 16: 75jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der Gattin, Erwähnung des σταθμός[2] in Alabanthis.	236/5

[1] Zur Deutung von συνταγμα als Dienstgradabkürzung s. S. 378.

[2] Vererbung des Stathmos (hier ohne, sonst meist mit Betonung des Eigentumsrechts des Königs: ὃν ἔλαβον [oder ἔχω] ἐγ βασιλικοῦ) ist in den Soldatentestamenten des 3. Jh. durchaus üblich. Vererbung an den Sohn: P. Petr. III 12, 9/10 (Nr. **568**); an die Gattin: P. Petr. I 17 (2) 10 (= P. Petr. III 15) (Nr. **918**); P. Petr. I 18 (1) I 10 (Nr. **590**); P. Petr. III 14, 21 (Nr. **27**); Erbe nicht erhalten: P. Petr. III 6 (a) 32 (s. Nr. **855**). Auch P. Ent. 13 (222ª) setzt die Vererbung des Stathmos voraus (s. Nr. **427**), ebenso P. Teb. 820 (201ª), wo der Sohn den Stathmos des Vaters vier Ägyptern abtritt (s. Nr. **663**). Lesquier (Inst. mil. 239—241) bezweifelt die Legalität des Testierens von Stathmoi, er sieht es nur für amtlich geduldet an (vgl. Seidl 121 zu P. Teb. 820), und P. Petr. III 20 (= SB 9454 + 9556) zeigt, daß mindestens um 245ª die Prostagmata, die in den 70er und 60er Jahren des 3. Jh. das königliche Verfügungsrecht über die Stathmoi mit aller Deutlichkeit betont hatten, noch galten.

Testamentarische Vererbung des Kleros an den Sohn ist dagegen erst im 1. Jh.ª belegt (BGU 1285; diesen Papyrus datierte Schubart vor Herausgabe von BGU VI auf Ausgang des 2. Jh., s. GGA 1913, 619. 624; er ist auch mit Schubarts Bemerkung zu BGU 1185, 16 gemeint). Die einzige Stelle eines Testaments aus dem 3. Jh., die einen Kleros erwähnt, ist leider ganz fragmentarisch (Petr. I 18 (1) II 8:]τον κληρον[; s. Nr. **926**); wegen der Singularität hat Kreller, Erbrechtl. Unters. 7 Anm. 4 (dessen Formulierungen des Inhalts der Soldatentestamente ich weitgehend übernehme), eine andere Deutung erwogen: er denkt an eine Form von κληρονόμος, macht indessen auf eine Beobachtung von Arangio-Ruiz aufmerksam, wonach das Wort κληρονόμος in ptolemäischen Testamenten nicht vorkomme (doch s. P. Ent. 17, 4. 6). Hinsichtlich des Kleros setzten sich also die Kleruchen offenbar viel später über die Oberhoheit des Königs hinweg als hinsichtlich des Stathmos.

Nichtsdestoweniger besteht schon in der 2. Hälfte des 3. Jh. zum mindesten ein Gewohnheitsrecht, wonach der Sohn den Kleros des Vaters nach dessen Tod erhalten kann. Wir kennen aus den 40er und 20er Jahren des 3. Jh. im Arsinoites und vom Ende des 3. Jh. im Oxyrhynchites ὀρφανοί, denen der Kleros ihres Vaters überschrieben worden ist (s. die Tabelle S. 377). In P. Lille I 4 = W. Chr. 336, 26/7 (217ª) heißt es von einem Kleruchen des Arsinoites: ὧι ὑπῆρχεν ἡ γῆ \αὐτῶι/ καὶ ἐκγόνοις, und die zuständige Syntaxisbehörde ordnet nach seinem Tode an, der Kleros solle bis zur Überschreibung auf die Deszendenz des Verstorbenen in königliche Verwaltung genommen werden (Nr. **1030**). Bei einem Kleruchen in Lysimachis (Themistosbezirk des Arsinoites) im Jahre 202ª (Nr. **421**) besagt die Übersetzung der eben zu Nr. **1030** zitierten Formel oder des Begriffs κληροῦχος ins Demotische: „Dem man gegeben hat Acker für die Ewigkeit" (vgl. jedoch Seidl 110 Anm. 11). Diese Fälle, die zweifellos eine neue Etappe auf dem Wege zum Privateigentum am Kleros erkennen lassen, dürfen aber nicht in die von Schönbauer (SZ 39, 238—242) errichtete Konstruktion zweier gleichzeitiger Kleruchenarten unterschiedlichen Rechts am Kleros eingebaut werden. An die Existenz von eigentlichen Kleruchen einerseits, als deren beweiskräftige Vertreter sie gälten, und von „dislozierten Soldaten" andererseits, auf einem Kleros zeitweilig untergebracht, aber ohne dauerndes dingliches Nutzungsrecht an diesem Kleros, glaube ich nicht (s. S. 383). Die Rechtslage aller hellenischen und hellenisierten Kleruchen dieser Zeit wird die gleiche gewesen sein: Übernahme des Kleros durch den Sohn ist möglich, wenn auch nicht kraft eines Testaments, aber Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der Waffendienstpflicht durch den Sohn. Diese Rechtslage wird bis um die Mitte des 2. Jh. schwerlich durch amtliche Verfügungen geändert worden sein, aber gewiß festigte die Gewohnheit die sich ausbildende Vererbbarkeit des Kleros an den waffenfähigen Sohn, die wohl auch von Amts wegen stillschweigend anerkannt wurde.

Wenn wir in Urkunden schon des 3. Jh. mitunter einen Kleros in den Händen einer Frau finden (s. Nr. **1308. 1350. 1424** — alle Fälle aus dem Oxyrhynchites), so wird m. E. immer anzunehmen sein, daß die Frau lediglich in Stellvertretung eines zeitweise abwesenden Kleruchen handelt. In P. Bad. 11 hören wir von einer διαθήκη spätestens aus der 1. Hälfte des 2. Jh., durch die, soweit der lückenhafte Text erkennen läßt, ein Kleruche einer Frau ein 60-Aruren-Grundstück vermachte (s. Nr. **278**); das Grundstück wird aber wohl kein Kleros, sondern vielleicht ein Weingarten gewesen sein. Ein außergewöhnlicher Fall aus der Zeit um 150ª ist P. Teb. 1001, 41: Ἀντιφίλῃ Λυσι(μάχου?) τὸ (πρότερον) Σωφρωνὶς ρ (scil. Aruren Kleruchenland, vgl. Z. 37) (s. Nr. **642**); ich weiß keine Erklärung.

Die hier für die Zeit bis um 150ª nur angedeutete Entwicklung der Rechtslage der Kleruchen (deren weitere Etappen besonders an P. Neutest. 1 v. J. 144ª, P. Teb.

Ort: ΑΛΑΒΑΝΘΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	28	Κρατεύας Μακεδών	(τριακοντάρουρος)	30/	PPt 9808. Ent. 75, 1. V⁰ 2: wird, als προεστηκώς mehrerer Kleroi fungierend, durch ägyptische Schäfer aus Alabanthis, deren Tiere im Kleros des Asteropaios (Nr. 29) Flurschaden[2] anrichten, mißhandelt und beraubt.	223/2
?[1]	29	Ἀστεροπαῖος	κλήρου τοῦ Ἀστεροπαίου		PPt 9166. Ent. 75, 4: προεστηκώς seines Kleros ist Krateuas (Nr. 28; s. d.).	223/2

Ort: ΑΜΜΩΝΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)[3]

?[4]	30	::::::::::	τῆς καταμεμετρημένης γῆς τοῖς στρατιώταις		PCZ 59245, 2: Die dieses Land bearbeitenden Bauern sind streikend in den Schutz eines Tempels geflüchtet[5].	252

124 v. J. 118ᵃ, BGU 1285, BGU 1731—1740 + P. Oxy. 1635 [dazu Kunkel, SZ 48, 285—313], P. Berl. 16223 [W. Müller, Proc. IX Congr. 183—193] [sämtl. Iᵃ] und BGU 1185 wohl v. J. 59ᵃ [s. Wilcken, APF 6, 405] wichtige Zeugnisse haben) ist schon oft dargestellt worden, am gründlichsten von Lesquier, Inst. mil. 224—254 (hierzu Schubart, GGA 1913, 618ff.); an jüngerer Literatur sind (in Auswahl) noch zu nennen Wilcken, Grdz. 282f.; Kreller, Erbrechtl. Unters. 6—8; Oertel, RE XI 19f.; San Nicolò, RE 2. Reihe III 2178—2182; Kießling, Actes Vᵉ Congr. 213 bis 229; Préaux, Éc. roy. 463—480.

K. Zel'in, VDI 25, 3, 44/5 macht darauf aufmerksam, daß das Material, an Hand dessen die Frage der Klerosvererbung bisher untersucht werden konnte, durchweg nur über hellenische (bzw. hellenisierte) Kleruchen und Katöken Auskunft gibt. Über die Rechtslage der Kleroi der einheimischen μάχιμοι wissen wir nichts; sie befanden sich gegenüber den hellenischen Kleruchen gewiß im Nachteil.

1 Alabanthis als Wohnort der beklagten Schäfer muß nicht notwendig auch Wohnort der beiden geschädigten Kleruchen sein, die ebensogut in einem Nachbarort ihre Kleroi haben können. In Enteuxeis ist allein der Wohnsitz des Beklagten von Belang: Die weiteren Aktionen werden stets dem Epistates des Dorfes übertragen, in dem der Beklagte sitzt (J. Lesquier, P. Magd. S. 18/9; O. Guéraud, P. Ent. S. XLII.)

2 Eine gesetzliche Verfügung über die Ahndung von Flurschäden an Kleroi und anderen Grundstücken liegt uns in P. Petr. III 26 (um 240ᵃ) vor (Neuausgabe von M.-T. Lenger, Studi Paoli, 459—467).

3 Die Einordnung des Dorfes Ammonias in den Herakleidesbezirk beruht einmal auf der Vermutung, daß es identisch ist mit dem im Ortsnamen Ἀρσινόη ἡ κατ' Ἀμμωνιάδα genannten Dorf dieses Bezirks (s. P. Teb. II S. 370), zum anderen auf seinem Vorkommen in der Zenonkorrespondenz (PCZ 59848). Zur Lage s. Anm. 4.

4 Der im Brief PCZ 59245 nicht genannte Ort ist Ammonias, wenn der Absender Kolluthes mit dem gleichnamigen Dorfsekretär von Ammonias in PCZ 59848, 1. 14 (Datum unbekannt) und P. Lond. Inv. 2363. 2672 (12. 2. 252ᵃ; s. PPt 807) identisch ist. In diesem Fall wäre durch PCZ 59245 erwiesen, daß Ammonias dem Nomarchen Maimachos (PPt 885) untersteht, also in die südliche Nomarchie des Herakleidesbezirks gehört (zur Unterscheidung einer südlichen und einer nördlichen Nomarchie in diesem Bezirk s. Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 62—66). Andererseits liegt das Arsinoe der Zenonpapyri (= Arsinois? PSI 584, 12; PCZ 59232, 9; 59346, 20; 59652, 6; Petr. II 4 (6) 8), das ich mit dem Ortsnamen Ἀρσινόη ἡ κατ' Ἀμμωνιάδα (vgl. Anm. 3) gleichsetzen möchte, in der Nähe von Philadelpheia und untersteht laut SB 7222 (230/29) wie Philadelpheia dem Nomarchen Achoapis (PPt 880), gehört also in die nördliche Nomarchie des Bezirks. Falls obige Ortsgleichungen zu Recht angenommen werden, muß die Grenze beider Nomarchien zwischen Ammonias und Arsinoe verlaufen sein. Zur Lokalangabe Z. 2 (Ἰσιεῖον τὸ ἐν τῶι Μεμ[) s. Stud. Hell. 9, 77 (BL III 1), wo vorgeschlagen wird, Edgars Ergänzung Μεμ[φίτηι] durch Μεμ[νονείωι] oder einen anderen Tempelnamen zu ersetzen.

5 Da Zenon von der ἀναχώρησις der Bauern benachrichtigt wird, ist er vielleicht der Pächter dieser Kleroi und Auftraggeber der Bauern (vgl. die στρατιῶ-

31	Σεύθης[1]	ἱππεὺς ἑκατ[οντάρουρος]	100/	PPt 8732. Ent. 46, 1. 6. V° 2: nimmt ein Getreidedarlehen (15 Artaben Gerste), hält den Rückgabetermin (nach der Ernte des 26. [Finanz-?]Jahres) nicht ein; dagegen Enteuxis des Gläubigers Θεωνίδης.	222/1
Ort:	ΑΝΔΡΟΜΑΧΟΥ ΕΠΟΙΚΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)[2]				
32	::::::::::	τὴν τῶν πρεζβυτ⟨έρ⟩ων γῆν	[3]	SB 9565, 3/4: Über eine Vermessung ihres (an Zenon verpachteten?) Landes von insgesamt 298 1/32 Aruren, davon gegenwärtig 44 23/32 Aruren ἁλμυρὶς ἄφορος, berichtet Onnophris dem Zenon.	253[4]
33	[Δι]ονύσ[ι]ος[5]	τῶν πρεζβυτ⟨έρ⟩ων		SB 9565, 11: In seinem (an Zenon verpachteten?) Kleros sind gegenwärtig [ ] 7/16 Aruren ἁλμυρὶς ἄφορος.	253[4]

ται Nr. **197**, deren Kleroi Zenon um 251/0 in Pacht hat). Es ist jedoch auch möglich, daß er diese Meldung als δωρεά-Verwalter erhält, also in der halbamtlichen Eigenschaft, in der er den δωρεά-Inhaber als staatlichen Beauftragten für die Verwaltung von Dörfern der Umgebung vertritt (vgl. Rostovtzeff Estate 43. 49—51. 62. 75. 80).

[1] Nach dem Namen zu urteilen, ist Seuthes Thraker. Vgl. den 100-Aruren-Kleruchen Seuthes Nr. **1025**.

[2] Diese Ortsbezeichnung, die ihren Namen vom Inhaber eines 10000-Aruren-Lehnsgutes (PPt 10062) herleitet, begegnet nur in PCZ 59325 — höchstwahrscheinlich Herakleidesbezirk: die Abrechnungsliste über Pachtzahlungen Zenons enthält neben den Verpächtern aus der Flur Andromachu Epoikion auch solche von Tanis und Bakchias, beides Orte im Herakleidesbezirk. Vermutungen über die Person des Andromachos s. bei E. Van't Dack, CE 36, 184—186. Ich nehme an, daß Andromachos i. J. 253[a] nicht mehr Nutznießer seines Lehnsgutes war (s. S. 25 Anm. 3).

[3] Könnte man annehmen, daß die Anzahl derjenigen πρεσβύτεροι vom Andromachos-Vorwerk, welche Klerosland an Zenon verpachtet haben, über 3 Jahre hinweg dieselbe blieb, nämlich (nach PCZ 59325) 11, und daß diese Kleruchen jeweils ihr gesamtes Klerosland an Zenon verpachtet haben, so ließe die Angabe von 298 1/32 Aruren einen vorsichtigen Schluß auf die Größe der Einzelkleroi zu: diese πρεσβύτεροι wären wohl τριακοντάρουροι. Aber die Rechnung beruht auf sehr ungewissen Voraussetzungen, und jedenfalls dürften die in PCZ 59325 gleichzeitig aufgeführten Kleruchen von Bakchias (Nr. **52—56**), wenn meine Identifikation dieser Gruppe mit den ἐν Βακχιάδι ἱππεῖς des PCZ 59350 richtig ist, Kleroi von 100 Aruren besessen haben — die für ἱππεῖς normale Größe. Vgl. die πρεσβύτεροι ἱππεῖς Nr. **741a.b.**

[4] Eingang des Berichts bei Zenon: [L]γ Θωὺθ ιδ. Nach den übrigen Daten des Onnophris (s. S. 86 Anm. 3) ist das [3]3. Jahr (des Philadelphos) wahrscheinlicher als das 3. (des Euergetes) (so auch E. Van't Dack, CE 36, 180. 182). Der 7. 11. 253[a] ist dann *terminus ante quem* für die Belehnung dieser πρεσβύτεροι auf der Flur des Andromachos-Vorwerks. Vermutlich hat man den πρεζβύτ⟨ερ⟩οι unserer Urkunde, die mit den τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον (Nr. **34—44**) gewiß identisch sind (s. S. 44 Anm. 1), zur gleichen Zeit wie der Gruppe τοῖς πρεσβυτέροις ἀπὸ Μέμφεως bei Tanis (Nr. **143—155**) Kleroi in der weiteren Nachbarschaft von Philadelpheia gegeben, was bei den Zuletztgenannten nach P. Col. Zen. 48 (Eingangsdatum 27. Thoth des 33. Jahres) schwerlich lange vor Herbst 253 geschehen sein dürfte (s. Nr. **144**). Sind diese Schlüsse richtig, dann hat Zenon die Bewirtschaftung der von Onnophris vermessenen Kleroi gleich unmittelbar nach der Belehnung der Kleruchen von ihnen übernommen.

[5] Identisch entweder mit dem Kephallenen Dionysios (Nr. 34) oder mit dem Perinthier Dionysios (Nr. 42).

Ort: ΑΝΔΡΟΜΑΧΟΥ ΕΠΟΙΚΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
34 = **33**?	Διονύσιος (-ίῳι) Κεφαλλήν	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. **32**?[1]		PPt 9206. PCZ 59325, 14. 81: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $9^{15}/_{16}$(?)[2] Artaben Weizen, davon $4^{15}/_{16}$(?)[2] Artaben in Geld[3].	250/49
35	Μένων[4]	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. **32**?[1]		PPt 9396 (= 12000?). PCZ 59325, 20. 82: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $26^{7}/_{8}$ Artaben Weizen, 2 Art. Gerste; davon 21 Art. Weizen und 2 Art. Gerste in Geld[3].	250/49
36	Πεισίστρατος (ident.?)	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ[ήρ]ων Nr. **32**?[1]		PPt 9453. PCZ 59325, 27: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $23^{1}/_{2}$ Artaben Weizen. Iand. Inv. 395 (ined.): Laut Abrechnung Zenons erhält er einmal für eine Schlafdecke 8, einmal 5 Minen Wolle.	250/49 248/7
37	Δίων (vgl. Nr. **230**)	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. **32**?[1]		PPt 9223. PCZ 59325, 29: wie Nr. **34**, doch $23^{1}/_{3}$ Artaben.	250/49
38	Σώσιππος	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. **32**?[1]		PPt 9528. PCZ 59325, 30: wie Nr. **34**, doch $17^{1}/_{2}$ Artaben.	250/49

[1] Der Kleruchencharakter der in PCZ 59325 genannten Männer vom Andromachos-Vorwerk ergibt sich mit völliger Gewißheit aus ihren rein griechischen Namen und besonders aus der Parallelität der Bezeichnung und der Funktionen mit den beiden anderen Personengruppen, die die gleiche Liste aufzählt: τοῖς ἀπὸ Μέμφεως, nach PCZ 59297 und PSI 627 = τοῖς πρεσβυτέροις ἀπὸ Μέμφεως, sicher Kleruchen (s. Nr. **143**), und τοῖς ἐμ Βακχιάδι, gleichfalls Kleruchen (s. Nr. **52**). Sie sind gewiß auch mit den πρεζβύτ⟨ερ⟩οι Nr. **32** identisch.

[2] Wilckens Regel (Grdz. LXIXf.), wonach u. a. die Bruchzahl $^{1}/_{16}$ für die Arure, aber nicht für die Artabe begegnet, macht Edgars Lesungen in PCZ 59325, 15. 63. 75. 78 und seine Ergänzung ebda. Z. 17 verdächtig.

[3] Zenon zahlt 4 Drachmen für 7 Artaben Weizen und denselben Betrag für rund 20 Artaben Gerste ($2^{1}/_{2}$ Ob. für 2 Art. Gerste [Nr. **35**] bzw. 1 Dr. $^{1}/_{4}$ Ob. für $5^{1}/_{12}$ Art. Gerste [Nr. **53**]). Zum Gerstenpreis vgl. S. 89 Anm. 1.

[4] Peremans-Van't Dack (zu PPt 9396) identifizieren mit diesem Kleruchen den

39	Φανόθεμις	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. 32?[1]		PPt 9550. PCZ 59325, 31: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $23^1/_2$ Artaben Weizen, davon 2 Art. in Geld[2].	250/49
40	Φιλώτας	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. 32?[1]		PPt 9573. PCZ 59325, 36. 83: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $11^1/_3$ Artaben Weizen, $25^3/_4$ Art. Gerste, davon 8 Art. Weizen in Geld[2].	250/49
41	Πολέμων	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. 32?[1]		PPt 9471. PCZ 59325, 42: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $13^1/_2$ Artaben Weizen, $19^1/_6$ Art. Gerste, davon $1^1/_2$ Art. Weizen in Geld[2].	250/49
42 = 33?	Διονύσιος Περίν(θιος)	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. 32?[1]		PPt 9207. PCZ 59325, 48: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $14^7/_{12}$ Artaben Weizen, $26^5/_6$ Art. Gerste.	250/49
43	Μουσαῖος	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. 32?[1]		PPt 9397. PCZ 59325, 51: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $5^{23}/_{24}$ Artaben Weizen, $18^1/_2$ Art. Gerste.	250/49
44	Παρμενίσκος	τοῖς περὶ τὸ Ἀνδρομάχου ἐποίκιον = τῶν πρεζβυτ⟨ήρ⟩ων Nr. 32?[1]		PPt 9440. PCZ 59325, 53: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung 5 Artaben Gerste.	250/49

Menon, der laut PCZ 59710, 53 aus δωρεά-Beständen ein kleines Gerstenquantum erhält; hier kann aber auch der ἀμπελουργός Menon (PSI 414, 1) gemeint sein.

[1] s. S. 44 Anm. 1.
[2] s. S. 44 Anm. 3.

Ort: ΑΡΣΙΝΟΗ (= ΑΡΣΙΝΟΙΣ?)[1] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
45	Διοκλῆς [Διο]κ[λῆ]ς (ident.?[3])	τῶν ἐξ Ἀρσινόης κληρούχων		PPt 9203. Mich. 82, 1; PCZ 59590, 1: Bekannter Zenons, bittet diesen um Intervention für den Ägypter Paris (PPt 4782), den Axapes[2], Gausekretär des Oxyrhynchites, zu den μάχιμοι pressen will. PCZ 59589, 1: bittet Zenon, an (Reitersekretär) Phanias zu schreiben[4].	252?
46	::::::::::	νεανίσκοι[5] ἱππεῖς		PSI 360, 14: Πτολεμαῖος[6] will mit ihnen über Zahlung ihrer Getreideschulden an Zenon sprechen. PCZ 59502, 4. 12: Ihnen hat (Reitersekretär) Phanias nach Mitteilung des Ptolemaios[6] an Zenon für das laufende Jahr unter der Verpflichtung, ihre Pferde instand zu halten, die Abgaben erlassen; damit ist Rückzahlung ihrer Schulden (Sesam und Gerste) an Zenon möglich geworden.	252

[1] Zum Dorf Arsinoe siehe S. 42 Anm. 4.

[2] Mit diesem Axapes (PPt 424) ist vermutlich der Axates des P. Hamb. 181 (um 240ᵃ) identisch: Der Korrespondent des letzteren, der Gautrapezit des Oxyrhynchites Nikanor, ist in P. Hamb. 180 Adressat des Briefes eines Themistokles, und nach P. Mich. 82 und PCZ 59590 besteht eine amtliche Beziehung zwischen Themistokles und dem Gausekretär Axapes. Von hier aus gewinnt auch die Vermutung Edgars (PCZ 59308 Einl.), der Axates des PCZ 59308, 1 (250ᵃ) und der Gausekretär Axapes könnten identisch sein, erhöhte Wahrscheinlichkeit.

[3] Edgar glaubt in PCZ 59589 dieselbe Hand feststellen zu können wie in PCZ 59590 und ergänzt demzufolge die Namensreste. Die Beziehung zu Phanias kennzeichnet den Schreiber des PCZ 59589 als Reiterkleruchen.

[4] offenbar in Sachen einer bevorstehenden Musterung (Z. 1 ἀριθμ[). Wir wissen aus PCZ 59254, daß Phanias im Juli 252ᵃ eine solche durchführen wollte, bei der sicher auch die Reiterkleruchen aus Arsinoe (Nr. **46**) beteiligt waren. Vielleicht ist es die gleiche Musterung (daher meine Datierung). Diokles erwähnt in seinem Brief auch eine Schafherde Zenons. Das läßt an Identität mit Διοκλῆ[ς] in PSI 864, 2 denken. In weiteren Urkunden der Zenonkorrespondenz ist die Identität nicht erweisbar (PSI 647, 6; PCZ 59699, 8; 59710, 46; P. Col. Zen. 103, 19; 114(b)); es scheint sich hier wenigstens zum Teil um einen Angestellten Zenons bzw. des Diöketen Apollonios zu handeln.

[5] Die militärische Bedeutung, die der Ausdruck νεανίσκος, ebenso wie πρεσβύτερος, annehmen kann, hat zuletzt Launey (859—867 + Nachtr. 1103) hervorgehoben; in der Frage, ob es junge Mannschaften (Edgar zu PCZ 59254, 2) oder speziell Offiziersanwärter (Lesquier, REG 32, 367/8) sind, neigt er, ohne sich entscheiden zu wollen, zu Lesquiers Auffassung; ich denke, der Parallelfall der πρεσβύτεροι spricht eher für Edgars Meinung (vgl. Bengtson, Strategie III 19). Launey hat daneben erneut (vgl. Wilcken, Grdz. 140; APF 5, 414) die häufigen Beziehungen der νεανίσκοι zum Gymnasium betont, mitunter als eine Art Verwaltungskollegium, womit er die κάτοικοι des P. Ien. Inv. 75 (Zucker, Aeg. 11, 485—496 = SB 8964) in Parallele stellte (vgl. Nr. **328**; S. 46 Anm. 5). Edgar (ASA 24, 46f.; PCZ 59254 zu Z. 2) erinnert an einen anderen, ebenfalls mit Kleroi belehnten militärischen Verband junger Jahrgänge, die ἐπίγονοι εἰκοσιπεντάρουροι von P. Lille I 39—51 (richtiger 39—42. 51) (Nr. **700—706**).
Zur Bezeichnung von ἱππεῖς als νεανίσκοι — Identität in unseren (von Launey nicht herangezogenen) Urkunden eindeutig — vergleiche man P. Freib. 7 (Nr. **1087**). Die auffälligen Parallelen dieses Papyrus zum 6 Monate älteren PCZ

59502 machen es sehr wahrscheinlich, daß der Freiburger Papyrus dieselbe Kleruchengruppe meint, von der eine Abteilung in Arsinoe sitzt. Ihre Angehörigen werden bald ἱππεῖς, bald νεανίσκοι genannt (Edgar trennt P. Mich. Zen. S. 29 beide zu Unrecht). Gewiß identisch sind auch die νεανίσκοι des PCZ 59254 (τοὺς κεκληρουχημένους ἐν τῶι Ἀρ[σινοίτηι] νομῶι νεανίσκους — Nr. 271), vermutlich auch die des PCZ 59153. Wir können diese Gruppe oder lokale Unterabteilungen von ihr bzw. verschiedene Jahrgänge über mehrere Jahre verfolgen und erhalten folgendes Bild:

Im Dezember 256ᵃ(?) laufen die Vorbereitungen zu ihrer Unterbringung; in Gegend Philadelpheia (in Philadelpheia selbst?) soll Zenon auf Befehl des Diöketen Apollonios den Häuserbau für sie schnell zu Ende führen (PCZ 59153). — Vermutlich im Herbst 253ᵃ borgte Zenon Angehörigen der Abteilung in Arsinoe Getreide, das sie ihm im folgenden Sommer zurückzuzahlen haben. Am 30. 6. 252ᵃ ist aber seitens des Reitersekretärs Phanias noch keine Freigabe der Ernte aus ihren Kleroi erfolgt (PSI 360). Offenbar kurz darauf erläßt ihnen Phanias die Abgaben mit der Verpflichtung, ihre Pferde für die Zukunft bei der Musterung (εἰς ——— τὰ ἔπειτα ἐπὶ τοῦ ἀρ̣ι̣θ̣μοῦ) in gutem Stand vorzuführen; nun können sie ihre Schulden an Zenon zahlen (PCZ 59502). In einem Brief, der am 13. 7. 252ᵃ bei Zenon eingeht, hat Phanias eine Musterung mit Vereidigung in Philadelpheia angekündigt (PCZ 59254). Damit sind für die chronologische Einordnung von PCZ 59502 zwei Möglichkeiten gegeben: Entweder ist jene „zukünftige Musterung" die kurz vor dem 13. Juli angekündigte — dann fiele die Urkunde wohl gleichfalls in die erste Julihälfte; oder die im Juli angekündigte Musterung ist schon vorbei und hatte Mängel gezeigt, die zu der Verpflichtung führten, in zukünftigen Musterungen keinen Anlaß zum Tadel mehr zu geben (eine spätere Musterung durch Phanias, die am 4. 7. 248ᵃ bevorsteht, ist erwähnt in P. Mich. 57, 11; vgl. auch P. Teb. 746, 28 v. J. 244ᵃ oder 243ᵃ). — Im Herbst 252ᵃ läßt Phanias einen Befehl des Hypodiöketen Diotimos (PPt 906) an Antipatros weitergehen, wonach für die Besäung der Kleroi von νεανίσκοι = ἱππεῖς gesorgt werden soll, damit die Erträge ihnen die Pferdehaltung und Ausrüstung für einen Marsch nach Alexandreia (καταβαίνειν πρὸς τὸν βασιλέα) sichern können. Nach der Aussaat, am 21. 1. 251ᵃ, befiehlt Phanias dem Antipatros, die Kleroi zu vermessen und eine Anbauliste einzureichen (P. Freib. 7). Ob diese Kleruchen im Arsinoites oder vielleicht auch im Herakleopolites sitzen, bleibt offen, und es mag mit ihnen gegenüber denen von Arsinoe ein neuer Jahrgang gemeint sein, denn es scheint, daß ihnen die Kleroi erst im Herbst 252ᵃ zugemessen wurden (Z. 6). Aber die Musterungen der νεανίσκοι von Arsinoe und der Zug nach Alexandreia, der der Gruppe des Freiburger Papyrus bevorsteht, finden eine überraschende Erklärung, die ihnen ursächlichen Zusammenhang verleiht, in einem Zenonpapyrus (P. Ryl. 562 = SB 7645): Ein gewisser Bubalos (PPt 67) erstattet Zenon Mitte August 251ᵃ Bericht über die Erfüllung von Aufträgen, die der Reitersekretär Phanias dem Zenon und dieser dann weiter dem Bubalos erteilt hatte: Eine Gruppe von ἱππεῖς soll auf einer Zwischenstation ihres Marsches nach Alexandreia in Meia (Memphites) versorgt werden; in Alexandreia aber sollen die Reiter an den Ptolemaieia teilnehmen (τοῖς καταβαίνουσ[ιν] ἱππεῦσιν εἰς τὴν πενθετηρίδα). Wir werden mit Edgar (Rec. Champ. 122 Anm. 1; ASA 24, 46f.) und anderen (zuletzt Launey 860 Anm. 4; 882) in diesem Zug zum penteterischen Fest den Marsch der ἱππεῖς des Freiburger Papyrus zum König wiedererkennen dürfen, und die Musterungen der νεανίσκοι in Arsinoe (bzw. in Philadelpheia für die Orte der Umgebung) dienen gewiß dem guten Zustand der Reiter und Pferde, die am Fest teilnehmen sollen.

Es zeigt sich also, daß unsere νεανίσκοι, wenigstens die von Arsinoe, mehrere Jahre auf ihren Kleroi sitzen; das ergibt sich auch aus PCZ 59502, 5/6: τοῦτο τὸ ἔτος. Auch der Marsch zum König hat — das gilt ebenso für die νεανίσκοι der Freiburger Urkunde — ihr Kleruchenverhältnis zweifellos nicht beendet. In diesem Punkte ist die Kritik Lesquiers (REG 32, 370/1) an Gelzer, der in P. Freib. 7 einen Beweis für kurzfristige, wohl nur einjährige Kleroszuweisung erblicken zu können glaubte, voll berechtigt. Den eigentlichen Zweck des Marsches nach Alexandreia konnte Gelzer noch nicht kennen, er sah darin eine Mobilmachung und stellte deshalb die im Freiburger Papyrus in Aussicht genommenen Maßnahmen zu Unrecht in Parallele mit Kleroseinziehungen wie P. Petr. III 104—106 (die er im übrigen durchaus zutreffend beurteilte; vgl. S. 20 Anm. 4).

6 Ptolemaios, in PPt 9489 als Kleruche geführt, begegnet in PCZ 59293, 4 (hier ὁ ἐξ Ἀρσινόης genannt); PSI 360, 1; PCZ 59502, 1; Peremans-Van't Dack führen als Beleg für ihn auch PCZ 59213, 1. 13 an (s. S. 102 Anm. 4). Er ist in Arsinoe offenbar eine Achtungsperson, scheint auch Landbesitz zu haben, ist aber jedenfalls nicht ein dem Phanias unterstellter Reiter, wie sich aus PSI 360 ergibt, wo er über Ernteerträge frei verfügen kann, während die Reiter von der ἄφεσις durch Phanias abhängig sind. Seine Identifikation mit einem Strategen Ptolemaios in PSI 542, 26, von Bengtson (Strategie III 40) durchgeführt, steht allerdings auf sehr schwachen Füßen, zumal da PSI 542 noch nicht einmal sicher dem Zenonarchiv entstammt; der Ptolemaios dieser Urkunde wird von Peremans-Van't Dack (PPt 312) unter Hinweis auf CE 17, 262/3 (Untersuchung von M. Hombert-Cl. Préaux über das Prosangelma) vielmehr mit dem Strategen der Jahre 183—164 geglichen. Siehe auch S. 67 Anm. 2.

Ort: ΑΤΤΙΝΟΥ ΙΣΙΕΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	47	Ἡράκλειτος Ἡρα[κλείτου] alleinstehend	τῆς ⟨τῶν⟩ Μυσῶν ἱπ(παρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)	70/70	PPt 8843. Petr. III 112(e) II 18: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Ob. ἁλική.	221/0
	48	Ἄδμητος	[τῶν] τῆς δευτέρας ἱππαρχίας [——οντάρουρος]	⟨100⟩ oder ⟨80⟩[2]/	PPt 2748. Freib. 22, 5. [11]. 13: pachtet auf 3 Jahre 45 Aruren[3] vom Kleros des [ ] (Nr. 49) bei Attinu Isieion; Pachtzins für 1. Jahr 4 Artaben, für die weiteren Jahre je 5 Artaben Weizen.	178
	49	[ ]	[τῶν] ἑκατοντάρουρος	100/ mehr als 45	Freib. 22, 5: verpachtet 45 Aruren[3] an Admetos (Nr. 48; s. d.).	178

Ort: ΑΦΡΟΔΙΤΗΣ ΠΟΛΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)[4]

	50	Διοσκουρίδης Εὐμόλπου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	Teb. 863, 14: Keltereibesitzer; liefert durch Ἀλέξανδρος (PPt 9653) 125 Metreten Wein ab.	Mitte II[a]

[1] Als Ort ist nur Isieion angegeben. Zur Identität mit Attinu Isieion s. P. Teb. II S. 381.

[2] Aus den numerierten Hipparchien rekrutieren sich nicht nur die Hunderthufener, wie Partsch zu P. Freib. 22, 6 angibt, sondern in der 1. Hälfte des 2. Jh. auch die 80-Aruren-Kleruchen. Wegen des gleichzeitigen Vorhandenseins eines 100-Aruren-Kleruchen im Dorf mag diese Größengruppe vorzuziehen sein, doch vgl. Euergetis (S. 54), wo um 202[a] beide Gruppen zugleich vertreten sind, wie später auch in Kerkeosiris.

[3] Siehe jedoch P. Freib. III S. 55, wo Wilcken auf Grund der Reste von Z. 7 die Erwähnung noch einer 2. Parzelle von mindestens 5 Aruren vermutet.

[4] Ein Dorf dieses Namens gehört laut P. Grenf. II 61, 12 (um 194/198) in den Herakleidesbezirk und liegt offenbar in der Nähe von Psenyris. Beide Dörfer treten auch in P. Teb. 1065 zusammen auf. Da auch das Aphrodites Polis des P. Teb. 863 neben Psenyris genannt ist, wird es dieses selbe Dorf sein und nicht das gleichnamige im Polemonbezirk. Es ist wohl identisch mit Ἀφροδίτης Βερενίκης Πόλις (P. Teb. II S. 372) und liegt folglich auch in der Nachbarschaft von Bubastos (vgl. P. Petr. II 32 (2a)); der gleiche Schluß ist aus P. Teb. 1038, 3 zu ziehen.

Ort: ΒΑΚΧΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

?[1]	51	[ ]	[κληρου]χικοὺς ὑπολόγους		Hamb. 113, 6: Getreidelieferung eines Kleruchen für σῖτος ἀγοραστός und für κληρουχικοὶ ὑπόλογοι[2] quittiert ein Sitologe.	Mitte III[a]
	52	Ἀρίστων	τοῖς ἐμ Βακχιάδι		PPt 9142. PCZ 59325, 67: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $6^1/_2$ Artaben Weizen, $14^5/_6$ Art. Gerste.	250/49
		Frauen im Haushalt[3]	⟨τῶν ἐν Βακχιάδ[ι ἱππ]ἐων⟩[4]		PCZ 59350, 2. 7: ist der Opferung eines gestohlenen Schweines bezichtigt, bestreitet den Diebstahl beim Verhör durch Philonichos in Anwesenheit des Νέων (ἐπιστάτης τῶν ἐν Βακχιάδ[ι ἱππ]ἐων) und einiger ἱππεῖς.	245
	53	Μενέμαχος	τοῖς ἐμ Βακχιάδι ⟨ἱππεῦσιν⟩[4]		PPt 9392. PCZ 59325, 60: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $5^1/_2$ Artaben Gerste.	250/49
	54	Μενέστρατος	τοῖς ἐμ Βακχιάδι ⟨ἱππεῦσιν⟩[4]		PPt 9394. PCZ 59325, 62: wie Nr. 53.	250/49
	55	Εὐφράνωρ	τοῖς ἐμ Βακχιάδι ⟨ἱππεῦσιν⟩[4]		PPt 9255. PCZ 59325, 64: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $2^1/_2$ Artaben Weizen, $8^1/_2$ Art. Gerste.	250/49
	56	Ἀπολλώνιος[5]	τοῖς ἐμ Βακχιάδι ⟨ἱππεῦσιν⟩[4]		PPt 9124. PCZ 59325, 70: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $7^{11}/_{24}$ Artaben Gerste, $1^1/_2$ Art. Weizen, davon $5^1/_2$ Art. Gerste in Geld (1 Dr. $^1/_4$ Ob.)[6].	250/49

[1] Den Ort des Getreidelieferanten gibt die Urkunde nicht an; der quittierende Sitologe ist für Bakchias und ein weiteres Dorf zuständig.

[2] Zur Bedeutung von ὑπόλογοι als Beträgen, die vom Steuerschuldkonto der Kleruchen abzubuchen sind, s. T. Reekmans, CE 30, 365; ders., Studi Cald.-Parib. II 206f. Anm. 25.

[3] Ariston hatte dem ihn beschuldigenden Schweinehirten die Erlaubnis zu einer Haussuchung verweigert ἕως τοῦ τὰ γύναια μεταστῆσαι, wohl im Zusammenhang mit dem Demeterfest (Edgar zu PCZ 59350, 6).

[4] Die Bezeichnung τῶν ἐν Βακχιάδι ἱππέων ist in PCZ 59350 nicht für Ariston selbst, sondern nur für den Epistates Neon (PPt 2457) gebraucht. Es erscheint mir aber in Anbetracht der Beteiligung dieses Reiter-Epistates und der ἱππεῖς sicher, daß der Ariston des PCZ 59350 mit dem Kleruchen in PCZ 59325 und die in PCZ 59350 genannte Reiterabteilung mit dessen Kleruchengruppe identisch ist. Bei den übrigen Trägern des Namens Ariston in der Zenonkorrespondenz ist kein Anhalt für eine Identifikation mit dem Kleruchen gegeben.

[5] Peremans-Van't Dack nehmen (zu PPt 9124) Identität mit dem Kleruchen Apollonios in PCZ 59726, 2 (Nr. 228) an.

[6] s. S. 44 Anm. 3.

Ort: ΒΑΚΧΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
57	Λαχάρης Vater d. Ἀλέξανδρος (Nr. 58)	τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας στρατιωτῶν[1] τῶν κλήρων αὐτῶν		PPt 3774. Ent. 54, 2. V° 3: Vater und Sohn verpachten ihre Kleroi an einen ägyptischen Soknokonispriester in Bakchias, erkennen aber, nachdem sie den Pächter haben säen lassen, vor der Ernte wegen Unter-	218
58	Ἀλέξανδρος Λαχάρους (Nr. 57)			PPt 3771: lassung der Siegelung den Vertrag nicht an, offenbar in betrügerischer Absicht.	218

Ort: ΒΟΥΒΑΣΤΟΣ[2] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	59	.[..]..γένης	[τοῦ] .[..]..γένου (τριακονταρούρου) κλ(ήρου)	30/ mind. $24^1/_2$[3]	PPt 8905. Petr. III 106(a) 5. 8: $24^1/_2$ Aruren seines Kleros waren zu 1 Artabe Weizen pro Arure an Παρθένιος (PPt 9860) verpachtet; der Kleros wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[4], Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3[4]
?	60	Σκάμανδρος	[[Νικάνδρου]] τοῦ Σκαμάνδρου κλήρου[5]		PPt 9522. W. Chr. 198, 14: Pächter sind Ἀσκληπιάδης[5] und μέτοχοι.	240
	61	Ṣιτᾰ̣λ̣κ̣ῆς [....].[...]ιστα̣	ἱππεύς τῶν Ἐ[πι]μέ̣νους (PPt 1899) (oder Ε[ὐ]μέ̣νους, PPt 4419a?) λο(χαγός)		PPt 9521. Hib. 81, 7: Seinen Kleros soll nach seinem Tod Nikanor (Nomarch)[6] einziehen.	† 239?

[1] Es ist wohl eher an ehemalige Kriegsgefangene, die man zu Kleruchen machte, als an ehemalige Teilnehmer eines Asienfeldzuges zu denken (Guéraud zu P. Ent. 54, 2); s. zu Nr. **333**. Der Perser der Epigone]ξ̣ένης, der laut P. Ent. 29 (218a) von Pelusion aus, wo er ξένος ist, in Bakchias den Tod einer Angehörigen meldet, hat vielleicht hier seine ἰδία, und möglicherweise ist sein Vater ein Schicksalsgenosse des Lachares und Alexandros.

[2] Kleruchen aus Bubastos in den ersten Jahren des Euergetes sind möglicherweise auch einige der in PCZ 59454 Verso genannten Personen (s. C. C. Edgar zu Z. 17): [Φι]λαίνετος Αἰσχίνου (PPt 9554); [ ] Λεοντίσκου (PPt 9638); [ ] Εὐβίου (PPt 9636); Νικόβιος (PPt 9421); Διόδοτος Νικάνορος (PPt 9197); auf ihren Grundstücken sind (als Beauftragte Zenons?) tätig [ ]γορος (PPt 10058) und Σωσίπατρος Σωσιπάτρου (PPt 9966).

[3] Zur Klerosgröße vgl. auch Nr. **90** und **116**.

[4] Anlaß der Einziehung des Kleros ist vielleicht die Mobilisation des Kleruchen zum Laodikeischen Krieg. Hierzu und zur Datierung s. S. 19—21.

5 Der Kleros wird vom Pächter Asklepiades (PPt 9697) in einer kombinierten Subjekts- und Objektsdeklaration erwähnt; der Name Nikandros (PPt 9415) mag als der des Sohnes des eigentlichen Besitzers oder durch ein sonstiges Versehen in die Eintragung geraten sein. Eine weitere Angabe der Deklaration nennt den Thesauros Bubastos, der für Asklepiades zuständig gewesen sein wird, ohne daß damit der Sitz des Kleros sicher bestimmt wäre.

Asklepiades deklariert (möglicherweise zum Zwecke der Salzsteuerveranlagung, s. S. 18) seinen Haushalt: Gattin Patrophila; 4 Söhne: Ἀπολλοφάνης (15jährig), Ἀπολλόδωρος (13jährig), Ἀρτεμίδωρος (10jährig), Πτολεμαῖος (5jährig); Amme Kosmia; 6 landwirtschaftliche Lohnarbeiter: Chazaros (PPt 10000), Rhagesobaal (PPt 9945), Ieab (PPt 9786), Krateros (PPt 9807), Sitalkes (PPt 9955), Natanbaal (PPt 9827); Schafhirt Potamon (PPt 9928), Rinderhirt Horos (PPt 10008). Als Haupt dieses 15 Personen starken Haushalts (vgl. Nr. 158) wird Asklepiades ein wohlhabender Mann gewesen sein; mit seinen 4 Zugeseln und 6 Zugrindern war er vermutlich selbst ein Kleruche. Mahaffy macht in BCH 18, 146f. auf die fremden Namen unter den Lohnarbeitern aufmerksam — sie sind z. T. semitisch — und bringt sie mit den Kriegstaten des Euergetes in Syrien in Verbindung; anders V. Tcherikover zu CPJud. I 36, 4; vgl. Wilcken, GGA 1895, 146 Anm. 1; W. Chr. 198, 4 Anm. Der γεωργὸς μισθῶι Sitalkes hat mit dem Lochagen Sitalkes (Nr. 61) in Bubastos, dessen Kleros 239ᵃ eingezogen wird, außer dem Namen nichts gemein.

6 An zahlreichen Urkunden zeigt es sich, daß um die Mitte des 3. Jh. der Nomarch — und zwar sowohl der Gau- wie der Bezirksnomarch — es ist, der im Rahmen seiner landwirtschaftlichen Aufgaben eine wichtige Funktion in der Verwaltung auch von Klerosland innehat, so bei der Übergabe von Königsland an Kleruchen, bei Steuererhebungen auf Klerosland und bei dauernder oder zeitweiliger Einziehung von Kleroi. Die bei Seider, Nomarches 26f. angeführten Belege für die Tätigkeit des Nomarchen auf diesem Felde können noch erheblich vermehrt werden; ich gebe im folgenden einen kurzen Überblick, wobei ich, Seider folgend, mit „Nomarch" den Bezirksnomarchen bezeichne und sonst vom „Gaunomarchen" spreche.

Die Beauftragten des Gaunomarchen Harimuthes (PPt 395) geben Saatgut an Pächter staatlich verwalteter Kleroi aus (P. Hib. 85. 150; 262ᵃ), ebenso die des Gaunomarchen Apollonides (PPt 393) (BGU 1226—1230; 259ᵃ—256ᵃ).

Beim Nomarchen Maimachos (PPt 885) können wir die Mitwirkung an Kleroszuteilungen (PSI 513; 251ᵃ) und an der Besteuerung von Klerosland (PSI 344; 255ᵃ) sowie die Sorge für die Bearbeitung von Klerosland in Abwesenheit der Kleruchen (PCZ 59245; 252ᵃ) beobachten.

Der Nomarch Damis (PPt 881) macht dienstliche Meldungen über Landzuteilungen an Kleruchen und hat (in ihrer Abwesenheit?) für Bearbeitung dieses Landes zu sorgen (PSI 536; um 257/250).

Der Nomarch Diogenes (PPt 882) sorgt für Auszahlungsanweisungen von Getreidedarlehen an Kleruchen (P. Lille I 39—42; 251ᵃ).

In einer Reihe von Fällen berichtet der Nomarch Achoapis (PPt 880) über die Bebauung von Kleroi, deren Inhaber vermutlich im Krieg stehen und die unterdessen vom Staat verwaltet werden (P. Lille I 30—34. 38; 245/4). Offenbar im Zuge einer ähnlichen Aktion erhält er den Befehl, die Abführung des Pachtzinses staatlich verwalteter Kleroi an den Fiskus sicherzustellen (P. Petr. III 104—106; 243ᵃ).

Bei Kleroseinziehungen etwa derselben Zeit üben im Arsinoites gleiche oder ähnliche Funktionen wie Achoapis aus: Kleandros (P. Petr. III 105; Kerkesucha, wohl Herakleidesbezirk; 243ᵃ); Aristarchos (W. Chr. 335; Pharbaitha, Herakleidesbezirk; 243ᵃ; vgl. P. Lille I 12 v. J. 250ᵃ); Asklepiades (?) (P. Hib. 81; Herakleia, Themistosbezirk, + Hiera Nesos, Polemonbezirk; 239/8) und unser Nikanor (P. Hib. 81; Bubastos + Pharbaitha, Herakleidesbezirk, + Theogonis + Tebetnoi, Polemonbezirk; 239ᵃ). Zum ersten der eben Genannten, Kleandros, dessen Nomarcheneigenschaft zweifelhaft ist, s. S. 65 Anm. 3. Auch mit Asklepiades hat es eine besondere Bewandtnis, er ist vielleicht auszuklammern und durch Nikanor zu ersetzen (s. S. 130 Anm. 4); er mag wie auch der Gleichnamige in P. Alex. Inv. 409 mit dem Gauökonom Asklepiades (PPt 1027) identisch sein (vgl. S. 123 Anm. 3), obwohl durch P. Teb. 772, 1 (237ᵃ) auch ein (Gau-?)Nomarch seines Namens überliefert ist (PPt 396). Gut bekannt ist Aristarchos als Nomarch (PPt 879). Da wir endlich durch SB 7285 v. J. 238ᵃ auch einen Gaunomarchen Nikanor, Vorgesetzten des Achoapis, kennen (PPt 402), besteht kaum ein Zweifel, daß er der mit Kleroseinziehungen beauftragte Beamte des P. Hib. 81 ist. In P. Hib. 81 liegt uns die Abschrift der Korrespondenz einer übergeordneten Stelle (Artemidoros) mit dem Gaunomarchen vor (s. S. 130 Anm. 4), in P. Petr. III 104—106 die Abschrift, in P. Lille I 14 = W. Chr. 335 vermutlich ein Original der Korrespondenz des Gaunomarchen mit den ihm untergebenen Bezirksnomarchen.

Ort: ΒΟΥΒΑΣΤΟΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
62	Πεισίας Λύκιος Gatte (? 1. Ehe?) der Νικ[ώ] (-[οῦ]ς), von ihr Vater des Πεισικράτης Gatte (2. Ehe?) der Ἀξιοθέα Ἱππ[ίου] Λυκίς	τῶν Λ̣ε̣ο̣ν̣τ̣ί̣σ̣κο[υ (PPt 1937)] τῶν ἐν τῶι Ἀρσινοίτηι κατα-μεμετρη[μένων][1]		PPt 9452. Petr. II S. 22, 1: Testator: Zuwendungen an Sohn Peisikrates (Haus, Hausrat, 2 Sklaven, 2 Sklavinnen in Alexandreia), an (2.?) Gattin Axiothea (Haus in Bubastos); Bestimmungen über Rückgabe der φερνή an Axiothea.	238/7?[2]
63	?Εὔπορος	ἐπίγονος[3]		Petr. II 32(2a) 15: Die beiden ἐπίγονοι befreien zusammen mit anderen Einwohnern von Bubastos den vom Erntewächter Theodotos (PPt 4977) festgenommenen Getreidedieb Πτολεμαῖος Πτολεμαίου [τῶν χ]ερσιτῶ[ν][4] unter Mißhandlung des Theodotos.	217
64	?Ἀρ[ιστ]όνομος	ἐπίγονος[3]			217

[1] Ungewöhnliche Kleruchenbezeichnung (vgl. die Tabelle S. 356ff. und Nr. 163).

[2] Zum Datum s. P. Petr. II S. 23.

[3] Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. S. 88 Anm. 1. An unserer Stelle haben möglicherweise auch 3 ἐπίγονοι dagestanden: ——Πτολεμαῖος—κατέβη εἰς τὸ πεδί[ον]—ἄγων μεθ'αὐτοῦ—(4 Personennamen) καὶ εισα.ανθ..? καὶ Εὔπορον κ[αὶ] Ἀρ[ιστ]όνομον κτλ. Aber auch ein Partizipium könnte in den fraglichen Wortresten stecken, und diese Deutung bevorzuge ich: εισ- deutet eher auf ein Verbum als auf einen Eigennamen.

[4] Eine Klarheit über den Begriff χερσίτης, für den ich außer unserer Stelle keinen Beleg kenne, besteht nicht. Preisigke WB s. v. übersetzt zögernd „Bebauer von Ödland". Neben Ptolemaios sind in der gleichen Urkunde noch Δημήτριος καὶ Μελέαγρος οἱ δύο τῶν χερσιτ[ῶν] (Z. 14) genannt, und die Verwendung des Wortes zeigt, daß es sich um eine bestimmte, fest umrissene Personengruppe handeln muß. Sind es Kleruchen, die statt Saatland Ödland erhielten (während seit etwa 150[a] die Zuteilung von Ödland an Kleruchen das Normale, die von Saatland eine Ausnahme ist)? Oder ist es eine Sammelbezeichnung für die χερσάνιπποι und χερσέφιπποι (s. S. 72 Anm. 3)?
Ein Ptolemaios S. d. Ptolemaios ist als Inhaber eines zeitweise unbewässerten Grundstücks, wohl Kleros, an einem unbekannten Ort bezeugt (Nr. 826), aber der Allerweltsname erlaubt keine Identifikation. Etwas zuversichtlicher könnte man mit dem χερσίτης Demetrios den Demetrios von P. Ent. 59, 1 u. ö. gleichen, der nach Z. 9 im Bubastos wohnen muß, aber i. J. 223/2 in Herakleia (Themistosbezirk) als Klerosverpächter auftritt (s. Nr. 386).

	65	Νικίας Νικίου[1]	(εἰκοσιάρουρος)	20/	PPt 8936. Teb. 1038, 2: liefert 14 Artaben σῖτος ἀγοραστός[2] und $^{2}/_{3}$ Art. für κάθαρσις ab.	197 oder 173[3]
	66	Πλάτων Ἡρακλείτου	(ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8851. Teb. 1038, 4: liefert im Thesauros von Aphrodites Polis für Bubastos 48 Artaben σῖτος ἀγοραστός[2] und ein Quantum für κάθαρσις ab.	197 oder 173[3]
?[4]	67	?[5] Ἀρχίβιος Θεοφίλου	[τῶν?] μεταβεβη(κότων] εἰς το.[[6]		PPt 3842. Teb. 1038, 5: leistet Getreidezahlungen an den Thesauros[5].	197 oder 173[3]
	68	:::::::::			Petr. II 48, 7. 16/7: Getreidelieferungen aus der Ernte des 17. Jahres für σῖτος ἀγοραστός und ὑπόλογοι[7] sind in Nauklerosquittungen erwähnt.	188/7
?[8]	69	Διονύσιος	(τριακοντάρουρος)	30/	Teb. 796, 2: Dionysios (PPt 8882), Adamas (PPt 8876) und Ποσειδώνιος (der Sitologe?)[8] zeigen gemeinsam dem Archiphylakiten Philon einen Einbruchsdiebstahl in ihrem Haus an. Vorher Meldung an Horos, κωμάρχης τῆς Σα̣τ̣ύρου λ̣α̣ύρα̣ς.	185
?[8]	70	Ἀδάμας	(τριακοντάρουρος)	30/		

[1] Nach P. Ent. 41 gibt i. J. 221[a] ein Νικίας aus Bubastos eine geborgte Eselin dem Eigentümer Θεόδοτος nicht zurück; es könnte der Vater unseres Kleruchen sein.

[2] Die Beträge für σῖτος ἀγοραστός sind bei den Kleruchen Nr. 65 und 66 der Nenngröße ihrer Kleroi ungefähr proportional (etwa $^{7}/_{10}$ Artabe pro Arure). Vgl. auch die anscheinend festen Abgabeposten in P. Gurob 26 (Nr. 1047—1052). Ob daraus erschlossen werden darf, daß wenigstens mitunter der Fiskus feste Quoten für die (vom Staat stets bezahlte) Ablieferung von σῖτος ἀγοραστός bestimmte, ist jedoch fraglich. Eine durchweg bestehende Abgabepflicht (wie sie besonders M. Rostovtzeff annahm) hat es für die Kleruchen nicht gegeben. Vgl. S. 58 Anm. 4.

[3] Die Getreideeinzahlungen erfolgen am 29. Phaophi gewiß eines 9. Jahres, wie man aus der Angabe „für 8. Jahr" und einem Datum auf Verso schließen kann. In Verbindung mit der Feststellung der Hgg. „early second century B. C." ergibt sich daraus der 8. 12. 197[a] oder der 2. 12. 173[a].

[4] Col. I der Liste Teb. 1038 scheint nur Einwohner von Bubastos zu nennen. Aber da, wie ich annehme, zwischen col. I 4 und dem Anfang von col. II ein Teil der Urkunde verlorengegangen ist, bleibt vor Nennung des Archibios Raum für die Erwähnung anderer Dörfer.

[5] Die Getreideabgabe des Archibios besteht zum Teil aus Pachtzahlung ($39^{3}/_{4}$ Artaben); Archibios dürfte aber zu den Kleruchen gehören (s. Anm. 6).

[6] τὸ κ̣[ατοικικόν] vermutet H. Braunert, JJP 9/10, 317 Anm. 135, doch entspricht den üblichen Formeln besser die Ergänzung τοὺ̣[ς κατοίκους ἱππεῖς] (s. S. 369).

[7] Zu diesem Posten s. S. 49 Anm. 2.

[8] Der Wohnort der Bestohlenen ist nicht genannt, doch vermuten die Hgg. die Identität des Poseidonios mit dem Sitologen dieses Namens (PPt 1413), dem Kollegen des Bakchios (PPt 1349) am Thesauros von Bubastos. Außerdem gehört Bubastos in den Kompetenzbereich des Archiphylakiten Philon (PPt 4604). Die Meldung an den Komarchen τῆς Σα̣τ̣ύρου λ̣α̣ύρα̣ς, gewiß als Prosangelma eingereicht, erlaubt die Annahme von Bubastos als Wohnort der Geschädigten nur, wenn man unter dieser Lokalangabe ein Quartier in Bubastos versteht (so Van't Dack, Stud. Hell. 7, 18; zu λαύρα = Quartier vgl. Rink, Oxyrhynchus 7—17).

Ort: ΔΙΝΝΕΩΣ ΚΟΙΤΗ[1] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
71	Τιμοκλῆς[2]	τῶν πρεσβυτέρων τις		PPt 9539 (s. d.). Lond. Inv. 2097, 37/8. (Vgl. Rostovtzeff, Estate 81.)	247

Ort: ΕΣΩ ΨΕΥΡ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς) — s. unter ΨΕΥΡ

Ort: ΕΥΕΡΓΕΤΙΣ[3] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

72	Θεότιμος Εὔφρονος Θρᾶιξ	τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8810. Petr. III 57 (a) = W. Chr. 110, 1. 7; (b) 5a: geht seines Hauses in Euergetis verlustig, das er als Bürge des Steuerpächters Philippos S. d. Πευκόλαος (PPt 1638; ἀπόμοιρα für 2. Jahr im Gebiet Philadelpheia und Bubastos) eidlich dem Staat verpfändet hatte.	204—202
73	Μαρ[ῖος][4] Πτολεμαίου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8682. Petr. III 57 (b) 2: kauft das dem Staat verfallene Haus des Theotimos S. d. Euphron (Nr. **72**; s. d.).	202

Ort: ΗΡΑΚΛΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)[1]

?[5] **74**	?.....	τῶν ἱππέων τῶν ἐν Ἡρακλείαι		PCZ 59656, 2: erbittet von Zenon ein Saatgutdarlehen von 2 Artaben Kroton, 1 Art. Sesam; bietet wahlweise 2 Bürgen an, Ταρουθίνας[6] oder Ἀχαιός (vermutlich Reiter[kleruchen?] wie er selbst).	Mitte III[a]

[1] Das Dorf heißt auch Δίννυος κώμη oder einfach ἡ Δίννυος. Nach P. Petr. III 106 (a) R⁰ liegt es in der Nachbarschaft von Tanis und einer Örtlichkeit namens Ἰσιεῖον (vermutlich = Attinu Isieion, s. P. Teb. II S. 381). Wenn das Dorf laut P. Teb. 734 in den Kompetenzbereich des Dorfsekretärs von Κοῖται fällt, so dürfte Κοῖται die Sammelbezeichnung mehrerer Ortsteile sein, deren einer Δίννεως Κοίτη ist. In diesem Falle gehört mit Δίννεως Κοίτη wohl jenes Κοίτη = Κοῖται örtlich eng zusammen, in dem der Kleruche Ptolemaios (Nr. **122**) sitzt; vielleicht sind beide Dörfer identisch. Vgl. das gleichfalls im Herakleidesbezirk gelegene Ὀννιτῶν Κοῖται. Wie in Dinneos Koite sind πρεσβύτεροι auch in Tanis und Andromachu Epoikion angesiedelt, wohl seit 253[a] (s. S. 73 Anm. 1).

[2] Vielleicht identisch mit dem Timokles von PSI 588. Vgl. auch den Ἀργεάδης Timokles, S. d. Ariston (Nr. **252**).

[3] Wenn unter Euergetis der Ort Ptolemais Euergetis (= Krokodilopolis, s. Van't Dack, Stud. Hell. 7, 11f.) zu verstehen ist, gehören Nr. **72** und **73** mit Nr. **123** und **124** örtlich zusammen.

[4] Name bei süditalischen Griechen häufig; vgl. S. 63 Anm. 3.

[5] Peremans-Van't Dack (Stud. Hell. 9, 65) unterscheiden zwei Dörfer dieses Namens, eines im Herakleides-, eines im Themistosbezirk des Arsinoites; sie beseitigen damit die Lokalisierungsschwierigkeiten, denen sich Grenfell-Hunt-Goodspeed in P. Teb. II S. 377f. gegenübersehen. Für die Zenonkorrespondenz liegt der Gedanke an das Dorf des Herakleidesbezirks natürlich näher.

[6] C. C. Edgar hält ihn für identisch mit dem Thraker Taruthinas (Nr. **1259**), der aber wohl eher in den Herakleopolites oder Oxyrhynchites gehört.

Ort: ΗΡΑΚΛΕΩΝΟΣ ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)[1]

	75	[ ] ([ ]κος Z. 14?)[2]	[τῶν -οντά]ρουρος		PPt 9609. Freib. 25, [5]/6. 14(?): nimmt von Theophilos (Nr. 76) ein Gelddarlehen[3], verpachtet ihm antichretisch einen Teil seines Kleros bei Ἡρακλεί̲ω̲ν̲[ος Κώμη] (Anh. zu Freib. 25).	178
	76	Θεόφιλος[4] Θρᾶιξ	τῶ[ν]		PPt 3962. Freib. 25, 6. 12 (vgl. Anh.): Darlehensgläubiger eines Kleruchen (Nr. 75; s. d.).	178

Ort: ΗΦΑΙΣΤΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

?[5]	77	?[.]		/100	PCZ 59724, 2: Pächter des Grundstücks (Kleros?) ist wohl Zenon, Afterpächter zum Pachtsatz von 2 Artaben Weizen pro Arure ist Φιλέας; er erhielt 37½ Art. Weizen Saatgutvorschuß.	um 254/3[6]

[1] Der Bezirk ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit aus dem Ort des Vertragsabschlusses, Philadelpheia; vgl. S. 106 Anm. 2.

[2] Peremans-Van't Dack vermuten, einem Gedanken Wilckens zu P. Freib. 25, 14 folgend, Identität des —κος mit dem Kleruchen Spartakos (Nr. **295**). Für die von Partsch vorgenommene Ergänzung des Ethnikons Μακεδών in der Lücke Z. 5 sehe ich keinen Anhalt.

[3] Zur Höhe des Darlehens s. W. Kunkel, Gnomon 4, 664.

[4] Auch P. Freib. 31, 7 spricht von einem [Θ]εοφίλου Θρακός (Nr. **300**), vielleicht κύριος der Thermuthis im Ehevertrag mit dem Thraker —oros (oder —dros; Nr. **299**), doch kann Theophilos hier auch Vatersname sein. Sollte Identität vorliegen, dann gehören die Kleruchen Nr. **299** und **300** hierher. Vgl. auch den Theoph[ ] des P. Freib. 23, 13a (Nr. **291**), Pächter und Weiterverpächter eines Kleros des Thrakers — S. d. Ariston (Nr. **293**).

[5] Ein Ort ist in PCZ 59724 nicht genannt. Zwei Umstände weisen aber nach Hephaistias, wo Zenon ja auch den Kleros des Laagos (Nr. **78**) in Pacht hat: a) Phileas wird im Briefe eines [Su?]chos an Zenon erwähnt (PSI 351, 11); [Su?]chos aber hatte von Zenon in Hephaistias Weideland zugewiesen bekommen, vielleicht von dem an Phileas verpachteten Grundstück; b) in der Abrechnung mit Phileas (PCZ 59724) nennt der Verpächter (Zenon?) einen Σώπατρος, dessen Zahlung von 15 Artaben Weizen dem Phileas gutgeschrieben wird; über einen Sopatros (PPt 892), Untergebenen des Nomarchen Damis, haben sich laut PCZ 59203 v. J. 254[a] die λαοί von Hephaistias beschwert; möglicherweise ist unter allen im Zenonarchiv begegnenden Trägern des Namens Sopatros diese selbe Person mit Kompetenzbereich Hephaistias zu verstehen. — Phileas (PPt 10523; hier weitere Belege) begegnet auch in P. Col. Zen. 35, 1 als Absender eines Briefes um landwirtschaftliche Fragen zusammen mit Νικήρατος (= Νικήρατος Πρωτάρχου aus Philadelpheia? PPt 10319).

[6] PCZ 59724 ist nicht datiert, aber sowohl P. Col. Zen. 35 wie auch PSI 351 (s. Anm. 5) stammen vom 32. Jahr des Philadelphos (254/3).

Ort: ΗΦΑΙΣΤΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
78	Λάαγος · Εὐχάρους Haushalt 1—4 Personen Λᾶγος (ident.?)	κληροῦχος	/mind. 80?	PPt 9366. PSI 388, 27: hat wohl einen Kleros an Zenon verpachtet[1]; Abrechnung über die für ihn (?) gezahlten Steuern[2] im Zenonarchiv. PCZ 59710, 47. 73: erhält aus Zenons Beständen mehrmals ein ihm zustehendes Gerstenquantum, einmal $2^1/_4$ Artaben (= Pachtzinsteilzahlungen ? Vgl. PCZ 59325).	247—243
79	::::::::::	τῆς τῶν κλη[ρουχι]κῶν ἱππέων[3] γῆς		Petr. III 43(2) R° II 14: Hier staatliche Bewässerungsarbeiten unter Theodoros (PPt 532 = 533).	246
80	Λυσίμαχος	τοῦ Λυσιμάχου [(ἑκατονταρούρου) κλ(ήρου)]	⟨100⟩ /100	PPt 8680. Petr. III 106(b) 1: Kleros war zu 2 Artaben Weizen pro Arure verpachtet (Urkundenhüter des Pachtvertrags Κτήσιππος), wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[4]; Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3[4]

[1] Auf Verso befaßt sich die Abrechnung PSI 388 ab Z. 39 mit Pachtzinszahlungen, wohl an einen der auf Recto genannten Kleruchen (Laagos, den zuletzt genannten? oder Nr. 181 oder 182?), und mit Zahlungen an die Königskasse (zugunsten dieser Kleruchen?); hier auch Erwähnung einer Bürgschaft über 45 Artaben Weizen durch (den Kleruchen?) Ἱπποσθένους (Gen.) Ἀθηναίου (der zweite Eigenname von Vitelli unter Hinweis auf Z. 47 — ἀπὸ τῆς Ἀθηναι° ε.....[= ἐγγύης? Reekmans, CE 30, 373] — als Patronymikon angesehen) sowie Erwähnung von Schafen, die Zenon anscheinend bei der Klerospacht vom Kleruchen mit übernommen und einem arabischen Schäfer weiterverpachtet hat (vgl. Nr. 207).

[2] Anscheinend zahlt für ihn Zenon Steuern (vgl. Cl. Préaux, Éc. roy. 251). Die Einzelbeträge sind **für 4. Jahr:** 10 Dr. χωματικόν (für 60 Aruren bewässertes Saatland?), 1 Dr. ἁλική (für 1 Mann), 2 Artaben Weizen φυλακιτικόν; **für 3. Jahr:** 13 Dr. 2 Ob. χωματικόν (für 80 Aruren?), 3 Dr. ἁλική (für 2 Männer + 2 Frauen/Sklaven o. ä.?), $2^1/_2$ Art. φυλακιτικόν; **für 2. Jahr:** 7 Dr. 1 Ob. χωματικόν (für 43 Aruren?), 1 Dr. ἁλική (für 1 Mann), 4 Dr. στέφανος, $1^1/_2$ Art. φυλακιτικόν, 125 Art. ἀνιππία; **für 39. Jahr:** 9 Dr. χωματικόν (für 54 Aruren?), 2 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 2 Männer + 1 Frau/Sklave o. ä.?), $2^1/_3$ Art. φυλακιτικόν, 125 Art. ἀνιππία, $^1/_2$ Art. ποιηταῖς (hierzu s. S. 83 Anm. 3); jährlich 2 Art. ἰατρικόν. Der hohe Betrag der ἀνιππία ist gut erklärlich, wenn diese Abgabe von einem Kleruchen dafür geleistet werden mußte, daß er kein Streitroß unterhielt (vgl. Cl. Préaux, Éc. roy. 215f.). Die Differenz der Normal-Klerosgrößen für Reiter — 100 oder 80 Aruren — und für Fußsoldaten — 30 Aruren — (vgl. S. 378f.) zeigt, daß rund $^2/_3$ eines Reiterkleros für den erhöhten Getreide- und Futterpflanzenbedarf zum Unterhalt eines Pferdes vorgesehen waren. Aus diesem Klerosteil konnte, wenn der Grund für seine Zuteilung entfiel, dem Kleruchen eine größere Abgabe zugemutet werden.

[3] Bezeichnung einmalig; man kennt sonst zwar ἱππικοὶ κλῆροι, aber nicht κληρουχικοὶ ἱππεῖς. Rostovtzeff (Estate 63) ist der Auffassung, die Unternehmer in den Verträgen Petr. III 43 (2) R°I. II seien Kleruchen; andere Personen kämen als Lieferanten von ἐλαϊκὰ φορτία (col. I 4—6; II 27/8) nicht in Betracht. Wenn das richtig ist, sind die Namensreste in col. II 10/1 als die von Kleruchen unserer Gruppe anzusehen: Πτολεμαίῳ[ι ± 17 B.]ῳι Δημη[....]....ηναιος καὶ .[....] θρωι Νι.[...]. λης ..ι τῶν ει.....

[4] Anlaß der Einziehung ist vielleicht die Mobilisation des Kleruchen zum Laodi-

	81	Ἀλέξανδρος Ἀλέξανδρος Παταί-κου (ident.?)	[τ]ῶι Ἀλεξάνδρου ἱπ-πέως κλήρωι τῶι Ἀλεξάνδρου τοῦ Πα-ταίκου ἱππέως κλήρωι	1	PPt 2850. Petr. II 36(1) 9: wie Nr. 79. Petr. II 36(1) 26: wie Nr. 79.	241
	82	Ἀντίλοχος	τοῦ Ἀντιλόχου ἱππέως [κλήρ]ου	1	PPt 2858. Petr. II 36(1) 20: wie Nr. 79.	241
	83	Δ.ε[ ]	τῶι Δ.ε[ ] ἱππέως κλή-ρωι τῶι ἀναληφθέντι εἰς τὸ βασιλικόν[2]	1	PPt 9232. Petr. II 36(1) 22: wie Nr. 79.	241
?	84	[ ]	ἐν τῶι κλήρωι ἐν τῶι κλήρωι (ident.?)		BGU 1536, 5: Hier sind laut Bericht des Thosotom (PPt 9778) (an 1 Tag?) 59 Artaben Getreide geerntet worden u. a. von Leuten aus Hephaistias und von οἱ παρὰ Θεο-φίλου (PPt 9770). BGU 1511, 8: Auf dem Kleros wird im Epeiph Flachs ge-erntet.	um 205
	85	Π[ ]αῖος[3] Θρᾶιξ	τῶν Κινέο[υ τῆς. ἱππαρ-χίας ἑκατοντ(?)ά]ρου-ρος	⟨100⟩?[4]/	PPt 8758a. BGU 1272, 5/6. 9. 12(?): Darlehensschuldner (18 Artaben Weizen) des Πτολεμαῖος Ἡφαιστ[ίωνος][5]; eine Ackerpacht (5 Aruren?) scheint damit verknüpft zu sein, vielleicht Antichrese.	173
	86	Πτολεμαῖος [ ][6]	τῶν Κινέου τῆς δ̣ε̣υ̣[τέ-ρας ἱππαρχίας ἑκα-τοντ(?)άρουρος]	⟨100⟩?[4]/	PPt 8724a. BGU 1272, 20: Vertragszeuge bei P----aios (Nr. 85)[7].	173

keischen Krieg. Hierzu und zur Datierung s. S. 19—21.

[1] Es dürften durchweg 100-Aruren-Reiterkleruchen wie Lysimachos (Nr. 80) sein.

[2] Einziehung wegen Teilnahme des Kleruchen am Laodikeischen Krieg? s. S. 21 Anm. 3.

[3] Vielleicht Πτολεμαῖος; jedenfalls beginnt der Name mit Π, da die fragmentarische Zeile 12 (]Πτολεμαῖος παρὰ Π[) wahrscheinlich beide Kontrahenten nannte.

[4] Nach P. Giss. 2 (173a) und P. Hamb. 28 (1. H. IIa) zu urteilen, sind die Reiter der numerierten Hipparchie(n?) des Kineas (PPt 1926) 100-Aruren-Kleruchen.

[5] Auch der Darlehensgläubiger Ptolemaios (PPt 9937) S. d. Hephaistion könnte Kleruche sein. Nach der Nomenklaturregel (S. 11—13) würde man ihn zwar eher für einen Epigone-Angehörigen halten, aber die Regel wird seit der 1. Hälfte des 2. Jh. öfter durchbrochen.

[6] Schubarts Ergänzung [Θρᾶιξ?] hat keine Stütze. Unter den Reitern des Kineas finden sich außer dem Thraker P——aios (Nr. 85) noch zwei Makedonen (Nr. 349. 350), ein Athener (Nr. 347), ein Thessaler (Nr. 351).

[7] Weitere Vertragszeugen sind [...]ως Ἰουδαῖος, φυλακίτης, und Σπάρτακος Ἀλεξ[άνδρου]; der letztere, der natürlich auch Epigone-Angehöriger sein kann, kommt, wenn auch der jüdische Phylakit zur Vorsicht mahnt, als Kleruche in Frage;

Ort: ΗΦΑΙΣΤΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
87	Διόδωρος Διοδώρου[1] Πέρ[ση]ς	τῶν Ἀρω.[..] (PPt 1858) καὶ Λύκωνος (PPt 1942) τῆς β ἱ̣π̣(παρχίας) [.].	⟨100⟩ oder ⟨80⟩[2]/	PPt 9201. BGU 1254, 2: Weingartenbesitzer, Schafhalter. Wegen eines Vorfalls mit seinen Schafen Hypomnema an den Dorfsekretär von Hephaistias gegen [Π]τολεμαῖος Ἀμμωνίου.	154

Ort: ΘΡΑΙΚΩΝ ⟨ΚΩΜΗ⟩? (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)[3]

88	?[4] Ἀττινᾶ[ς]			PPt 9167. Petr. II 30(a) 2: Getreideablieferer.	III[a]

er könnte mit dem Spartakos (Nr. **295**), der 178[a] in Philadelpheia einen Vertrag abschließt, identisch sein.

[1] Vgl. Nr. **690**. Ein Weingartenbesitzer des gleichen Namens auch in P. Teb. 864, 7 (Mitte II[a]).

[2] s. S. 48 Anm. 2.

[3] Das Θραικῶν von P. Petr. II 30 (a) 1 möchte ich unter äußerstem Vorbehalt als — sonst unbekannten — Ortsnamen auffassen, weil es der Ortsangabe Σεβεννύτου von Z. 9 parallel steht (daher auch die Annahme des Herakleidesbezirks) und weil an eine Angabe des Ethnikons als Sammelüberschrift doch wohl nicht zu denken ist; ich ergänze daher ⟨κώμη⟩ o. ä. Anders Grenfell-Hunt-Goodspeed in P. Teb. II S. 415.

[4] Die Liste nennt Attinas als ersten von drei Trägern griechischer Namen, aus deren Grundstücken Getreidebeträge eingehen (daneben Eubiotos Nr. **135** und ——ias S. d. N——as Nr. **136**). Einen Teil der Zahlung bildet σῖτος ἀγοραστός, was an Kleruchen zu denken nahelegt. Gut paßt zur Annahme des Kleruchencharakters der Personen auch die Notiz μίσθωσις οὐκ ἀναφέρεται (Z. 17, daraus ergänzt Z. 11): Der Fiskus ist daran interessiert, für den Fall der Kleroseinziehung den Pächter zu kennen (vgl. P. Petr. III 104—106. Lille I 30—38) und führt diesen in seinen Listen bzw. notiert die Nichtverpachtung. Ähnliche Angabe vielleicht in der Kleruchensteuerliste P. Petr. III 108, 7: μισθ[. Im Falle der Verpachtung mag statt obiger Notiz eine Eintragung etwa der Art gestanden haben, wie wir sie in den Landlisten von Kerkeosiris vorfinden: γεωργὸς ὁ δεῖνα. Zur Annahme solcher staatlicher Listen von Klerospächtern s. auch P. M. Meyer, ZVglRW 40, 199; ders., SZ 44, 597; Meyers Berufung auf Sethe-Partsch, Bürgschaftsurk. S. 615f. ist allerdings wenig glücklich, denn dort handelt es sich um Königspächter. Anders als ich deutet T. Reekmans (Studi Cald.-Parib. II 204 Anm. 11; 206 Anm. 24) den Passus μίσθωσις οὐκ ἀναφέρεται. Auch er nimmt für P. Petr. II 30 (a) Getreidelieferungen aus Kleroi an (wie er überhaupt alle Lieferungen von σῖτος ἀγοραστός ausschließlich den Kleruchen zuschreibt), hält aber die in diesem Papyrus genannten Personen für Klerospächter. Im übrigen gelangte er in seiner sorgfältig fundierten Untersuchung (a. O. 203—210) zu einem ähnlichen Ergebnis wie ich (noch ohne Kenntnis seiner Arbeit) in meiner Diss. (S. 25f. Anm. 7): Bei σῖτος ἀγοραστός handelt es sich — gegen die Auffassung von M. Rostovtzeff, Cl. Préaux, A. Segrè und anderen — nicht um Zwangsauflagen und schon gar nicht um eine Steuer ohne staatliche Gegenleistung, sondern um freiwillige Lieferungen zu staatlich festgesetzten, das Normalmaß aber kaum unterschreitenden Preisen. Seine Interpretation des Passus εἰς τὸν ἀγοραστὸν οὗ ἡ τιμὴ ἀντιδιαγέγραπται (Petr. II 30 (a), 6/7. 12/3. 19/20) stimmt genau mit der meinigen (a. O.) überein. Die einzige Abweichung meiner Ansicht von der seinigen, wonach ich eine Zwangsauflage in festgesetzter Höhe — aber gegen Bezahlung seitens des Staates — wenigstens für möglich halte, muß ich jetzt auf Grund seiner Argumentation (besonders an Hand der unterschiedlichen Lieferbeträge in P. Teb. 1036) dahin einschränken, daß es, wenn überhaupt, höchstens ausnahmsweise eine Zwangsauflage von σῖτος ἀγοραστός gegeben haben kann (vgl. S. 53 Anm. 2 zu P. Teb. 1038 und P. Gurob 26).

Ort: ΙΕΡΑ ΝΗΣΟΣ ΘΕΩΝ ΣΩΤΗΡΩΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

?[1]	89	Πρωταγόρας	τὸν Πρωταγόρου κ[λ]ῆρον		PPt 9483. Hib. 63, 6: Für den Kleros hat Νίκαιος (PPt 9835) in 3 Jahren 33 Artaben Saatgut aufgewendet (?)[2], für die er vom Beamten Kriton Bezahlung fordert.	um 265
		=[ ]όρας?	[ ]όρου κλήρωι		PPt 9616. Hib. 110 R° I descr.: Am Kopf einer Abrechnung über Lohnzahlungen von $1^1/_2$, 2 und $2^1/_2$ Obolen.	um 272
3	90	Λυσανίας[4]	τοῦ Λυσανίου πεζοῦ κλ(ήρου)	⟨30⟩?[5]/ 24	PPt 8919. Petr. III 105 II 5. 8: 24 Aruren seines Kleros waren zu 3 Artaben Weizen pro Arure an Τι[....] (PPt 9979) verpachtet (Hüter der Pachturkunde Ἀπολλωνίδης); Kleros wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[6]; Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3

[1] Die Lokalbeamten Kriton und Plutarchos, Absender und Adressat des P. Hib. 63, stehen in den Hibehpapyri öfter in Beziehung zu Hiera Nesos, worin die Hgg. das Dorf im Polemonbezirk des Arsinoites sehen. Ich glaube, daß eher an den Ort im Herakleidesbezirk gedacht werden muß (s. S. 23 Anm. 7). Beide Beamten haben in P. Hib. 110 R° mit Getreideeingängen zu tun, und unter den als Ablieferern genannten Personen griechischen Namens (Πολέμων Z. 1; Ἀγάθων Z. 2; Σῖμος Z. 3; Εὔβουλος Z. 4) mögen mindestens zum Teil Kleruchen enthalten sein, ohne daß man dies nachweisen kann. Die Lokalisierung dieser Männer in Gegend Hiera Nesos wird durch Z. 21 nahegelegt. Schlecht damit vereinbar ist allerdings ein Passus Z. 35/6: λόγου γενομένου Πλουτάρχ[ωι] ἐμ Φεβίχι, denn Phebichis liegt in der Koites-Toparchie des Herakleopolites; Peremans-Van't Dack lokalisieren daher den —]ορου κλῆρος des P. Hib. 110 in Phebichis.

[2] ἐμβεβληκέν[α]ι, hierzu Anmerkung der Hgg. zu Z. 5—7.

[3] Der Bezirk ist im Papyrus nicht angegeben, auch fehlt beim Ortsnamen der verdeutlichende Zusatz θεῶν Σωτήρων. Daß es sich aber um das Hiera Nesos des Herakleides- und nicht um das des Polemonbezirks handelt, ergibt sich aus der Stellung des Adressaten Achoapis, der gewiß mit dem Nomarchen der nördlichen Nomarchie des Herakleidesbezirks identisch ist (vgl. S. 42 Anm. 4).

[4] Er könnte identisch sein mit dem Vatersbruder jenes Μενέλλας Παραιβάτου Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς aus Hiera Nesos (Herakleidesbezirk), der als Dreißigjähriger Anfang 218ᵃ, kurz nach dem Tode seines am 16. Phaophi des 4. Jahres (= 1. 12. 219ᵃ) ohne Erben verstorbenen Oheims, beantragt, als dessen Erbe anerkannt zu werden (P. Ent. 17; s. Nr. 102). In diesem Falle ist Lysanias Kyrenäer, mag aber als mutmaßlicher τριακοντάρουρος (s. Anm. 5) auch das Pseudo-Ethnikon Μακεδών geführt haben (s. S. 381 f.). Man könnte bei Annahme der Identität versucht sein, das 4. Jahr, in dem Lysanias starb, mit dem 4. Jahr, in dem sein Kleros eingezogen wurde, gleichzusetzen. Aber abgesehen davon, daß der Passus κεχειρογραφήκασιν der Z. 10 hier wie in den Parallelfällen von Petr. III 104—106 den Kleruchen als noch lebend erweist und diese Einziehungen wohl als Kollektivmaßnahme in Verbindung mit der Mobilisation zum Laodikeischen Krieg zu erklären sind (s. S. 19—21), spricht auch ein anderer Grund gegen jene Gleichsetzung: Den Petriepapyrus weist die Person des Achoapis sicher der Zeit Euergetes' I. zu; der P. Ent. 17 muß wegen des Z. 5 und 13 genannten Strategen Diophanes (PPt 247) ebenso sicher unter Philopator angesetzt werden.

[5] In der Regel sind Fußsoldaten des 3. Jh. als Kleruchen τριακοντάρουροι, und daß diese Klerosgrößengruppe in Hiera Nesos vertreten ist, zeigt sich an Nr. 92. Zur Klerosgröße vgl. auch Nr. 59 und 110.

[6] Anlaß der Einziehung des Kleros ist vielleicht die Mobilisation des Kleruchen zum Laodikeischen Krieg. Hierzu und zur Datierung s. S. 19—21.

Ort: ΙΕΡΑ ΝΗΣΟΣ ΘΕΩΝ ΣΩΤΗΡΩΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
91	Πολεμαῖος[1] Μακεδών = Πτολεμαῖος (Verso)	τῶν Πυθαγγέλου (PPt 1998=4425?) καὶ Πτολεμαίου (PPt 4424) τοῦ υἱοῦ αὐτ[ο]ῦ ἐπιλάρχης κληροῦχος	/82½	PPt 9494. Ent. 55, 1. V° 2: pflegt seinen Kleros für 4½ Artaben Weizen pro Arure zu verpachten. Während seiner Abwesenheit in Alexandreia (πρὸς κρίσει)[2] pachtet 225/4 Polemon (Nr. **92**) vom Fiskus ein ἡμικλήριον[3] seines Lehens, bebaut aber 225/4 unbefugt auch den Rest und 224/3 zusammen mit (dem Kleruchen?) Ἀριστόμαχος (PPt 9682) unbefugt den ganzen Kleros (Sesam und Getreide), ohne Pacht zu zahlen. Anfang 222ᵃ Enteuxis des Polemaios, um den Pachtzins einzuklagen.	225—222
92	Πολέμων Μακεδών = Πολέμων Μενελάου (Nr. **99**)?[4] Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς	(τριακοντάρουρος)	30/	PPt 8899. Ent. 55, 2. 5. V° 3: pachtet vom Staat ein ἡμικλήριον des P(t)olemaios (Nr. **91**; s. d.), bebaut unbefugt und ohne Pachtzahlung an den Besitzer zusammen mit Aristomachos den ganzen Kleros. Hamb. 24, 22: Vertragszeuge bei Ptolemaios (Nr. **93**).	224—222 223
93	Πτολεμαῖος Μυήσιος[5]	τῶν Πτολεμαίου (PPt 1985) τοῦ Ἐτεωνέως (PPt 1902) τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/ mind. 80	PPt 8719. Hamb. 24, 4 u. ö.: verpflichtet sich gegenüber 2 Beamten, den Ertrag von 80 mit Sommersesam[6] bebauten Aruren seines Kleros und das ihm vorgeschossene κάτεργον dem Fiskus zu erstatten; Bürge ist der Ägypter Paneuis[7].	223

[1] Die Namensform Polemaios, auf deren Selbständigkeit neben der üblichen Form Ptolemaios Wilcken, APF 4, 47 hinweist, auch in P. Teb. 815 fr. 1 R° 46; fr. 2 R° 51 (um 222ᵃ).

[2] Die Verhandlung fand im 23. Jahr, noch vor der Winteraussaat 225/4, statt, Polemaios kehrte aber anscheinend nicht vor Sommer 223ᵃ zurück. Vielleicht war er (etwa als καταβλάπτων τὰς προσόδους [P. Amh. 33, 30. 33]?) der Sondergerichtsbarkeit des Diöketen verfallen gewesen; s. E. Balogh, Actes Vᵉ Congr. 27f.

[3] Zum ἡμικλήριον s. S. 18—21.

[4] Wenn die Identität zutrifft, ist Polemon zwischen März/April 223ᵃ und Januar 222ᵃ Soldat geworden.

[5] Die Berichtigung des vom Hg. gelesenen Μνησίου durch E. Bickermann, Gnomon 2, 611, stellt den Einklang mit der Nomenklaturregel her.

[6] Ist der Sesamanbau auf 2 Kleroi (Nr. **91** und **93**) in Hiera Nesos zur gleichen Zeit (Frühjahr 223ᵃ) Zufall oder die Folge eines behördlichen Anstoßes? Zum Sesamanbau siehe P. M. Meyer, P. Hamb. 24 Einl.; Schnebel, Landwirtschaft 197—200.

[7] Πανεῦις Παῖτο[ς τῆς ἐπιγον]ῆς Hg. Trotz der Richtigstellung durch Schubart (GGA 1913, 616), der das zweite Wort als Patronymikon erklärte, hat sich die falsche Deutung (Παῖτος = thrakisches Ethnikon) über Heichelheim, Bev. 99,

	94	Ἀντιγένης [....][1]	τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ἐτεωνέως τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8586. Hamb. 24, 19. V° 1: Vertragszeuge bei Ptolemaios (Nr. **93**).	223
	95	Ἕρμων Πέρσης	τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ἐτεωνέως τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8646. Hamb. 24, 20. V° 2: wie Nr. **94**.	223
	96	Σώστρατος Θρᾶιξ	τῶν Ἱπποκράτους (PPt **1921**) τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8740. Hamb. 24. 20. V° 3: wie Nr. **94**.	223
	97	Διῆς [ ]	τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8634. Hamb. 24, 20. V° 2: wie Nr. **94**.	223
	98	.....νης Ἀχαιός	τῶν Ἱπποκράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8766. Hamb. 24, 21. V° 1: wie Nr. **94**.	223
	99	? Μενέλαος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Πολέμων (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς)			Hamb. 24, 22: Sohn (= 30-Aruren-Kleruche Polemon Nr. **92**? s. d.) Vertragszeuge bei Ptolemaios (Nr. **93**).	223
?[2]	100	Φίλων Ἀρκάς[3]	τοῦ ἀγήματος πεντακοσίαρχος κληροῦχος		PPt 4401 = 9567. Ent. 45, 1. V° 2: verborgt an Apollonios (Nr. **101**) und seine Mutter Philotis 150 Drachmen in Kupfer, erhält sie nicht zurück.	223/2

hartnäckig bis auf Launey (S. 375 Anm. 3; 1202) gehalten.]ης hinter dem Vatersnamen ist der Rest einer Herkunftsbezeichnung auf --ίτης, wie sie im 3. Jh. gebräuchlich ist; wir finden sie oft bei Ägyptern, besonders in den Zenonpapyri (vgl. F. Zucker, Aeg. 13, 217f.; E. Bickermann, APF 8, 234).

[1] Bei Heichelheim, Bev. 100, fälschlich als Πέρσης geführt. Der Lückenausdehnung nach kommt Θρᾶιξ in Betracht; vgl. S. 62 Anm. 1.

[2] Wohnort der beiden in der Enteuxis Beschuldigten, Apollonios und Philotis, ist sicher Hiera Nesos; bei Philon ist das ungewiß.

[3] Die Neulesung des Ethnikons (R° 1 Ἀ[ρκ]ὰ[ς]; V° 2 Ἀρκὰς) teilte mir Mlle Cadell freundlichst mit.

Ort: ΙΕΡΑ ΝΗΣΟΣ ΘΕΩΝ ΣΩΤΗΡΩΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
101 = 108?	Ἀπολλώνιος [Α]ἴνιος(?)[1] Mutter: Φιλωτίς	τῆς δευτέρ[ας] ἱππαρχία[ς] ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8595. Ent. 45, 2 u. ö.: Zusammen mit seiner Mutter Schuldner des Philon (Nr. 100; s. d.).	223/2
102	?Παραιβάτης ⟨Κυρηναῖος⟩ älterer Bruder d. Λυσανίας (=Nr. 90?) Vater d. Μενέλλας (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Ent. 17, 1. 3: Sohn (30jährig) beantragt, als Erbe seines verstorbenen Oheims Lysanias (= Nr. 90? s. d.) anerkannt zu werden.	219/8
2 103	?Ταωτίου[3] (Gen.) ⟨Ε[ ]⟩[4] Vater d. Δονομάζις (Ε[± 10 B.[4] τῆς] ἐπιγονῆς)			Petr. II 47, 6: Sohn bestätigt vertraglich dem Histiaios (Nr. 104) die Befriedigung seiner Ansprüche über 330 Drachmen (Rückzahlung eines Darlehens?); beteiligt sind ein Θεόδοτος und ein Διονύσιος (?).	209

[1] Ἀπολλωνίο[υ ..]ινίου Z. 2. Beim 2. Wort denkt man zunächst an ein Patronymikon, am ehesten Δεινίου. Aber die Personalangaben der Kleruchen in Enteuxeis entsprechen fast stets der Nomenklaturregel; demnach ist]ινίου eher Ethnikon. Ich vermute, daß bei dem Apollonios Nr. 108 Αἴνιος (vgl. P. Teb. 815 fr. 2 R⁰ 9) statt Αἰνιάς zu lesen ist und beide identifiziert werden können. Beide gehören zur 2. Hipparchie. Eine thrakische Stadt als Herkunftsort des Apollonios fügt sich gut in das sonstige ethnische Bild der Kleruchen von Hiera Nesos, unter denen wir Thraker (Nr. 96; vielleicht Nr. 94), Träger thrakischer Namen (Nr. 103), Amphipoliten (Nr. 106), Chalkedonier (? Nr. 105) sowie mehrere Makedonen kennen.

[2] Für die Ortsangabe im Vertragspräskript, von der nur das Ende]θεῶν Σωτήρων τοῦ Ἀρσινοίτου [erhalten ist, bietet sich als einzige Möglichkeit Ἱερᾶι Νήσωι an (vgl. BL III 1). Als sachliche Stütze der Ergänzung kommt eine wahrscheinliche Identität hinzu (s. Anm. 1 und S. 63 Anm. 8). Für die Lücke von etwa 12—15 Buchstaben ist die vorgeschlagene Ortsnamensform allerdings zu kurz. Wahrscheinlich muß hinter Νήσωι noch τῶν oder besser τῆι τῶν ergänzt werden; ich verweise hierfür auf P. Ryl. 261 descr. (um 129/121), wo, wie ich annehme, ebenfalls eine Form von Ἱερὰ Νῆσος in der Lücke Ἀπολλόδωρος ... Καρδιανὸς τεταρτομερι[στὴς(?)...] τῶν Σωτήρων θεῶν ausgefallen ist. Auch in P. Ent. 17 dürfte die Lücke am Anfang von Z. 2 mit [τῆς τῶν θεῶν Σωτήρων] befriedigend ausgefüllt sein (zu einem anderen Vorschlag s. BL III 1).

[3] Sollte statt dessen Τευτίου zu lesen sein? Hierzu s. S. 82 Anm. 1.

[4] ε[nach dem Vatersnamen kann nur der Anfang eines Ethnikons sein. Wenn man nach der Zeilenlänge im Präskript urteilen darf, standen in der Lücke vor τῆς] ἐπιγονῆς etwa 10—12 Buchstaben. Nach dem Eigennamen des Sohnes zu schließen, wird es sich um ein thrakisches Ethnikon handeln (vgl. Anm. 1).

1	**104**	Ἰστιαῖος[2] [ ]	τῶν Μαραίου[3] (?) τακτόμισθος[4] κληροῦχος		PPt 4220 = 9334. Petr. II 47, 7 u. ö.: Darlehensschuldner (?) des Donomazis S. d. Taotios (s. Nr. **103**).	209
1	**105**	[Στ]ρατωνίδης Χα[λκηδόνιος?][5]	τῶν Μαραίου[3] τακτόμισθος[4] [κληροῦχος?][6]		PPt 4234 = 9525a. Petr. II 47, 27: Vertragszeuge (s. Nr. **103**).	209
1	**106**	Φιλοκύδ[ης 'Α]μφιπολίτης Φιλοκύδης Κερτ.μου(?)[7] \'Αμφιπολίτης/	τῶν Μαραίου[3] τακτόμισθος[4] [κληροῦχος?][6] \τῶν [Μαραίου]/ [τὸν] κλῆρόν μου		PPt 4236 = 9562a. Petr. II 47, 28: Vertragszeuge (s. Nr. **103**). Petr. III 74(a) 1: verpachtet seinen Kleros vom 14. zum 15. Jahr für 45 Artaben Weizen an Εὔμη[λος] (? oder Kert-mos S. d. Eumelos?[7]).	209 209—207
1	**107**	Νικόλαο[ς] [ ]	τῶν Μαραίου[3] τακτόμισθος[4] [κληροῦχος?][6]		PPt 4227 = 9421a. Petr. II 47, 28: wie Nr. **105**.	209
1	**108** = **101**?	'Απολλώνιος Αἰνιάς?[8]	τ[ῶν 'Ιππο]κράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας [(ἑκατοντάρουρος)?][6]	⟨100⟩/	PPt 8595. Petr. II 47, 30: wie Nr. **105**. Er oder Nr. **110** ist Hüter der Vertragsurkunde; der Hüter befindet sich im Juli/August 209[a] zu einer Liturgie (?) in Alabastron Polis[9].	209
1	**109**	Πτολεμαῖος Μ[ ]	τ[ῶν 'Ιππο]κράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας [(ἑκατοντάρουρος)?][6]	⟨100⟩/	PPt 8720a. Petr. II 47, 30: wie Nr. **105**.	209

[1] Zum Ort s. S. 62 Anm. 2.

[2] Vielleicht identisch mit dem Vater der Analphabetin 'Ιστιέα 'Ιστιήου Μακέτα in P. Teb. 821, 1 (209[a]? Ort unbekannt), welche einen Prozeß mit Taouthis T. d. Marres hatte und ihre Anschuldigungen in einer Erklärung, die sie durch Μενεκλῆς schreiben ließ, zurücknimmt.

[3] Für den eponymen Truppenführer Maraios (PPt 1946) nimmt Launey 605 auf Grund des Namens unter Hinweis auf SB 417f italische Herkunft an.

[4] Zu τακτόμισθος, worin wohl eine dienstgradartige Bezeichnung zu sehen ist, s. S. 378.

[5] Nach dem S. 62 Anm. 1 Festgestellten eher Χα[λκηδόνιος] als Χα[λκιδεύς]. Vgl. indessen den Ort Takona, wo Χαλκιδεῖς (Nr. **1389**. **1402**. **1404**. **1408**) und Θρᾶικες (Nr. **1401**. **1403**) nebeneinander begegnen.

[6] [κληροῦχοι] von Wilcken, GGA 1895, 164 für Z. 29 und 32 vorgeschlagen. Für Z. 29 vgl. die Titulatur des Histiaios (Nr. **104**); für Z. 32 aber (Nr. **108—110**) ist diese Ergänzung abzulehnen, hier wird entsprechend den amtlichen Kleruchenbezeichnungen (s. Anh. S. 378f.) [(ἑκατοντάρουροι)] gestanden haben.

[7] Die Angabe des Vatersnamens beim Soldaten Philokydes entspricht nicht der Nomenklaturregel. Am Papyrus wäre zu prüfen, ob nicht statt Κερτ.μου vielmehr Κερτ.μωι (oder ein bekannterer Name, etwa Κορρᾶγωι?) als Pächtername dasteht; der Pächter wäre dann Sohn des Eumelos (PPt 9747) und vermutlich Epigone-Angehöriger.

[8] Αἰνιάς Smyly (P. Petr. III 55 (b) 30): Αἰνιάν Peremans-Van't Dack (PPt 2756); ich vermute statt dessen Αἴνιος (vgl. P. Teb. 815 fr. 2 R⁰ 9) und halte Identität mit 'Απολλωνίο[υ ..]ινίου (Nr. **101**) aus Hiera Nesos für wahrscheinlich (vgl. S. 62 Anm. 1).

[9] Vgl. S. 39 Anm. 3.

Ort: ΙΕΡΑ ΝΗΣΟΣ ΘΕΩΝ ΣΩΤΗΡΩΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**110**	Ἀπολλώνιος Ἡρακλεώτης	τ[ῶν Ἱππο]κράτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας [(ἑκατοντάρουρος)?][2]	⟨100⟩/	PPt 8595a. Petr. II 47, 31: wie Nr. **108**.	209

Ort: ΙΣΙΕΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς) s. ΑΤΤΙΝΟΥ ΙΣΙΕΙΟΝ

Ort: ΚΑΡΑΝΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

?[3]	**111**	[ ]τ̲ου (Gen.)	[ ]τ̲ου κλῆρον (ἑκατοντάρουρον?)	/100?	PPt 8775. Ent. 63, 3: Der Kleros ist an eine Frau und (deren?) Söhne verpachtet; Streitfall um diese Pacht.	um 223/218[4]
?[3]	**112**	::::::::	τοὺς (τριακονταρούρους)	30/	Ent. 63, 19: in unklarem Zusammenhang in einer Enteuxis (s. Nr. **111**) erwähnt.	um 223/218[4]
?[3]	**113**	::::::::	τοὺς (ἑβδομηκονταρούρους)	70/	Ent. 63, 19: wie Nr. **112**.	um 223/218[4]
?[5]	**114**	Ἀλκιμέδων [ ]	\[ ].....⁄[6] τῆς β ἱππαρχίας (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8581. Ent. 16, 1. 7. V°2: reicht, wohl in der Absicht, wegen schwerer Krankheit ein Testament zu errichten[7], eine Enteuxis ein.	221

[1] Zum Ort s. S. 62 Anm. 2.
[2] s. S. 63 Anm. 6.
[3] Zur — unsicheren — Zuweisung nach Karanis vgl. Z. 20: τῶν κ[α]τ̲ὰ̲ Καρανίδα γινομένων.
[4] Datum nicht erhalten; doch ist in Z. 10 ein Strategiebeauftragter erwähnt, den der von 223ᵃ bis 218ᵃ bezeugte Strateg Diophanes (PPt 247) eingesetzt hat. Deutet die Aktivität der Frau auf Kriegszeit?
[5] Ort fraglich; der für Alkimedon zuständige Dorfepistates ist Lysimachos (Z. 6). Einen Epistates dieses Namens bezeugt P. Ent. 69 (218ᵃ) für Karanis (PPt 684). Vgl. auch P. Ent. 93 (221ᵃ oder 218ᵃ).
[6] Die Lücke zwischen Name und Hipparchieangabe enthielt vermutlich ein Ethnikon, denn die Kleruchen des Arsinoites pflegen als Absender von Enteuxeis die Nomenklaturregel soweit zu befolgen, daß sie Name (nicht Vatersname!), Ethnikon und militärische und (bzw. oder) Kleruchenbezeichnung mitteilen (wie auch Epigone-Angehörige in Enteuxeis die dieser Regel entsprechenden Angaben — mit Vatersnamen! — machen); sie unterlassen jedoch häufig die Angabe des eponymen Truppenführers und nennen nur Hipparchie und Klerosgrößengruppe. Vielleicht wurde in unserer Enteuxis der Eponyme über der Zeile nachgetragen (etwa, weil es um ein Testament geht, eine Urkundenart, in der die Nennung des Eponymen Vorschrift ist?).
[7] Mutmaßungen über Inhalt und Veranlassung der Enteuxis siehe P. Ent. 16 Einl.

Ort: ΚΕΡΚΕΗΣΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)[1]

115	Κρίτων	τὸν Κρίτωνος [καὶ] Νικομάχου κλ(ήρους) τῶν πρεσβυτέρων	/zus. mind. 40	Petr. II 39(a), 2 (s. CE 39, 172): Für 40 Aruren Krotonland in den Kleroi des Kriton und des Nikomachos erhält Ἡράκλειτος Ἰσοκράτους	um 245/234[2]
115a	Νικόμαχος			PPt 4268 = 8874. Petr. II 39(a), 3: Μιτυλην[αῖος] (PPt 9762; Klerospächter?) 3 Artaben Saatgut.	um 245/234[2]

Ort: ΚΕΡΚΕΣΟΥΧΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

?[3]	116	Καλλικλῆς	τοῦ Κα[λλι]κλέους πεζοῦ κλ(ήρου)	⟨30⟩?[4]/24	PPt 8917. Petr. III 105 I 5. 8: 24 Aruren seines Kleros waren zu 3 Artaben Weizen pro Arure an Ἀθηνίων (PPt 9650) verpachtet (Hüter der Pachturkunde: Πτολεμαῖος); Kleros wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[5]; Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3
[3]	117	:::::::::	[εἰς--]---πρε[σβυτέρων κλήρους τοὺς[6] περ]ὶ Κερκεσοῦχα		Petr. II 39(a) = III 88, 21/2: Für [50?] Aruren aus diesen Kleroi und aus Königsland werden $3^3/_4$ Artaben Kroton als Saatgut ausgegeben.	um 245/234[2]

[1] Aus der Nennung des Nomarchen Achoapis in Z. 4 folgt, daß nicht das Dorf Kerkeesis im Polemonbezirk, sondern ein gleichnamiges im Herakleidesbezirk gemeint ist (Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 64).

[2] Das ungefähre Datum ergibt sich aus dem gleichzeitigen Auftreten der Nomarchen Achoapis (um 245/229; PPt 880) und Aristarchos (um 250/234; PPt 879) in dieser Urkunde. Der dritte hier genannte Nomarch, Philippos (PPt 888), wird von Seider, Nomarches 42 ohne mir ersichtlichen Grund auf 246/242 angesetzt, was, wenn zutreffend, die Datierungsgrenzen noch auf etwa 245/242 verengen würde.

[3] Innerhalb der in P. Petr. III 104—106 vereinten Anweisungen über Kleroseinziehungen sind von 4 Schreiben, deren Adressaten uns erhalten sind, 3 an Achoapis, den Nomarchen der Nordnomarchie des Herakleidesbezirks, gerichtet, das den Kallikles in Kerkesucha betreffende dagegen an [Κλ]έανδρος, einen sonst unbekannten Beamten. (Der Verfasser des Rundschreibens Petr. II 42 (a) ist von höherem Rang.) Das Kerkesucha des Herakleidesbezirks wird nach Ausweis von P. Lond. 196, 32 in der Nähe von Karanis lokalisiert, also im Norden der Meris, womit es um 244[a] der Nomarchie des Achoapis zuzuweisen wäre (so Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 60). Unser Kerkesucha kann aber nicht in dieser Nomarchie liegen, denn dann wäre das Schreiben an Achoapis gerichtet. Nach P. Petr. III 88 (= II 39 (a)), 22 scheint aber Kerkesucha in die Nomarchie des Aristarchos, also die südliche der Meris (Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 78f.), zu gehören: Für ὡσαύτως hinter dem Ortsnamen Z. 22 wüßte ich keine andere Erklärung, als daß damit für den mit Z. 21 beginnenden neuen Posten die Nomarchieangabe des vorherigen Postens in Z. 19 wiederholt werden soll, denn zu allen vorangegangenen Orten setzt der Listenschreiber die Normarchie hinzu. Wir haben es also in Petr. III 105 I 5—9 entweder mit dem Dorf in der Südnomarchie zu tun und müßten in Kleandros wohl einen Vertreter des Aristarchos sehen, oder Kleandros ist Nomarch für Kerkesucha im Polemonbezirk, und Kallikles müßte seinen Platz in meiner Liste wechseln. Die erstere Möglichkeit halte ich wegen der sonstigen Ortsnamen unserer Urkunde (auch auf Recto, vgl. Petr. III S. 253/4) für wahrscheinlicher.

[4] In der Regel sind Fußsoldaten des 3. Jh. als Kleruchen τριακοντάρουροι. Zur Klerosgröße vgl. auch Nr. 59 und 90.

[5] Anlaß der Einziehung des Kleros ist vielleicht die Mobilisation des Kleruchen zum Laodikeischen Krieg. Hierzu und zur Datierung s. S. 19—21.

[6] Zum Text s. J. Bingen, CE 39, 173 Anm. 1.

Ort: ΚΕΡΚΕΣΟΥΧΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	118	Διζάπορις Θρᾶιξ	[τῆς τῶν ἱπ]παρχίας[2] (ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8842. Ent. 14, 1: Enteuxis gegen Epistates Deinias[1], der ihm einen zu seinem σταθμός gehörenden, von ihm als Pferdestall genutzten Raum entzieht.	221
	119	?Πτολεμαῖος	τῶν ἐκ Κερκεσούχων ἐπιγόνων[3]		Ent. 76, 1. 6. V°2: Enteuxis des Petesuchos gegen ihn wegen Tätlichkeiten.	221
1	120	?Πλαίσων Εὐδόξου Θεοξένειος[4]	τῶν Διονυσίου (PPt 1883) τ[[5]		PPt 4063. Ent. 85, 1. V°2: hat von Λαμέδων (und Φορμίων?) auf Grund eines Vertrags 100 Artaben Weizen (+ 12 Art. für κάθαρσις) zu erhalten. Um dieses Getreide und um den Vertrag Rechtsstreit[6].	221
?[7]	121	Διονύσιος	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8640. Teb. 1058, 9: Weingartenbesitzer.	1. H. II[a]

[1] Da durch P. Ent. 44 und 76 Deinias für die Zeit um 221[a] als Epistates von Kerkesucha im Herakleidesbezirk bezeugt wird, ist auch in Z. 3 des P. Ent. 14, dessen Subskription an einen (Epistates) Deinias gerichtet ist, dieses Dorf und nicht das Kerkesucha des Polemonbezirks gemeint (es sei denn, beide Dörfer hätten zur selben Zeit einen Deinias als Epistates gehabt). Auch der Deinias des P. Ent. 85 wird der gleiche Epistates sein. Zu PPt 657 ist in allen 4 Fällen Identität angenommen.

[2] Das Argument Guérauds für die Zuweisung des Dizaporis zu einer „hipparchie à ethnique" halte ich gegen Peremans-Van't Dack (zu PPt 3736; vgl. PPt 2773) für richtig und ausreichend.

[3] Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. S. 88 Anm. 1.

[4] Man beachte die Befolgung der Nomenklaturregel auch in Enteuxeis: Während hier bei Soldaten normalerweise der Vatersname unterdrückt wird (vgl. S. 64 Anm. 6), hat der Soldat Plaison, alexandrinischer Bürger des Demos Θεοξένειος, den Vatersnamen genannt — ganz jener Regel entsprechend.

[5] In der Angabe der militärischen Bezeichnung ist nach Nennung des eponymen Truppenführers Dienstgrad (etwa τ[ακτόμισθος κληροῦχος? — wohl zu lang für die Lücke) oder Hipparchieangabe (τ[ῆς .. ἱππαρχίας], vielleicht auch τ[ῆς .. ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)]?) anzunehmen; wenig wahrscheinlich ist τ[ριακοντάρουρος], denn der Typus τῶν τοῦ δεῖνος + Klerosgrößengruppe scheint bei 30-Aruren-Kleruchen nicht üblich zu sein (s. S. 382 Anm. 2); außerdem sind alle uns mit Ethnikon bekannten 30-Aruren-Kleruchen Makedonen (s. S. 381).

[6] Die näheren Umstände sind dunkel. Mir scheint jedoch gegenüber den Vermutungen Guérauds, der auf W. Chr. 337 (s. Nr. 381) verweist, das eine klar zu sein, daß Plaison den Getreidebetrag zu erhalten, nicht aber zu liefern hat. Lamedon und Phormion sind also, wenn es sich um Pacht handeln sollte, vermutlich nicht Verpächter wie der κακοτεχνῶν in W. Chr. 337, sondern Pächter; die Beschlagnahmung wird ihr an Plaison zu lieferndes Getreide betreffen, und ihre κακοτεχνία dürfte darin bestehen, daß sie durch Passivität gegenüber dieser Konfiskation ihren Vertragsverpflichtungen zu entgehen suchen.

[7] Die Liste nennt Besitzer von Weingärten auf dem Boden von Tempel- und Königsland und die jeweils benutzte Kelter. Die Orte sind Kerkesucha und Phanesios Akra, in einem Fall auch Arsinoe; einmal ist ferner τῆς μητρο[πόλεως erwähnt, und auch Ἡφαιστι[(Z. 40) (PPt 11413) könnte trotz Nennung eines Ἡφαιστ[ίων in Z. 12 Teil einer Ortsangabe sein: [--- περὶ] Ἡφαιστι[άδα]. Für alle 3 Orte, deren Namen voll erhalten sind, bestehen Zweifel der Lokalisierung: Es ist fraglich, ob mit Kerkesucha der Ort im Herakleides- oder der im Polemonbezirk gemeint ist, fraglich ferner, ob Arsinoe das Dorf des Herakleides- oder das des Themistosbezirks ist; Phanesios Akra könnte eine ältere Bezeichnung sein

Ort: KOITH (= KOITAI)[1] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	122	Πτολεμαῖος[2]	κληροῦχος	PPt 8899a. Hamb. 27, 1 u. ö.: hat offenbar seinen Kleros an Zenon oder einen von dessen Leuten (Iason? Vgl. Z. 8) verpachtet. Zenon bzw. sein Beauftragter schuldet ihm die Bezahlung von 80 Artaben Getreide[3] und restlichen Pachtzins.	250
			ὁ κλῆρος (Beziehung?)	PCZ 59307, 7: Über eine Summe von 50 Dr. übernimmt für ihn Dionysios[4] die Haftung.	250
?		(ident.?)	κλ(ηροῦχος)	PCZ 59326, 51: Aus Zenons Kasse gehen über Pyrrhos (PPt 9943) und Sosos an ihn 12 Dr. $1^1/_2$ Ob. in Kupfer als Bezahlung für Getreide (= Pachtzins in Geld? s. Anm. 3).	249?

für das vom 3. bis 8. Jh. u. Z. bezeugte Phaneseos Kome im Herakleidesbezirk (vgl. Hgg. zu P. Teb. 883, 2). Jedenfalls vereinigt der Herakleidesbezirk mehrere Wahrscheinlichkeitsgründe auf sich, wozu vielleicht noch die Nennung von Hephaistias kommt und die mögliche Identität der Keltereibesitzerin Lamiske (Z. 2) (PPt 11986) mit der gleichnamigen Tochter des [Πα]υσανίας in Aphrodites Berenikes Polis (P. Teb. 852, 23; um 174[a]). In unser weingartenreiches Kerkesucha gehören gewiß auch die Ἡρακλείδου (PPt 11402) κτήματα des P. Petr. III 67 (b) 10 (2. H. III[a]?).

[1] Zum Ort vgl. S. 54 Anm. 1 über Dinneos Koite.

[2] Eine reinliche Scheidung aller Träger dieses Allerweltsnamens in den Zenonpapyri ist unmöglich. Mit unserem Kleruchen könnte, was auch Peremans-Van't Dack (zu PPt 9488) annehmen, der Klerosinhaber Nr. **198** identisch sein, dessen Land 255[a] oder 254[a] unter Zenons Regie durch Onnophris bearbeitet wird; denselben Onnophris erwähnt auch der Schreiber unseres P. Hamb. 27, freilich an einer Stelle seines Briefes, wo er die Darlegung der Angelegenheit des Ptolemaios schon abgeschlossen hat (Z. 13. 16), und ohne Ortsnennung. Zu einer möglichen Verbindung des Onnophris mit Koite siehe auch S. 86 Anm. 3. Es scheint indessen aus Hamb. 27 so — und das spricht gegen die Identität der beiden Kleruchen —, als ob unser Ptolemaios 250[a] noch nicht lange zu Zenon Beziehungen habe. Man erhält hier von ihm den Eindruck eines etwas unbeholfenen Mannes, weshalb auch mit Ptolemaios aus Arsinoe, wohl einer bedeutenderen Persönlichkeit (s. S. 47 Anm. 6), eine Identifikation kaum in Frage kommt; sie läge an sich nicht fern, denn jener Ptolemaios steht mit Kleruchen und mit dem Reitersekretär Phanias in Verbindung, und Arsinoe und Koite scheinen Nachbarorte zu sein (vgl. P. Teb. 734 fr. 2, ferner P. Petr. II 4 (6), wo in Z. 8 Arsinois [= Arsinoe? S. 42 Anm. 4] erwähnt wird und in Z. 10 vielleicht ἐν τῆι Κοίτηι — statt κοίτηι — zu lesen ist). — Ein Πτολεμαῖος erhält nach PCZ 59787, 6 in Bakchias (vgl. die dortigen Reiterkleruchen Nr. **52—56**) aus Zenons Kasse 200 Silberdrachmen εἰς συναγορασμὸν πυ(ροῦ), man weiß nicht, ob als Agent Zenons oder als Getreideverkäufer und damit vielleicht als Kleruche. — In PSI 377, 15 (250/49) und PCZ 59433, 28 ist ein Πτολεμαῖος als Schafbesitzer genannt (vgl. PCZ 59771, 3). Siehe auch S. 87 Anm. 4; 102 Anm. 4.

[3] Vermutlich liegt Adäration eines Teiles des Pachtzinses vor, wie mehrfach in PCZ 59325 (Nr. **34** u. a.).

[4] Dionysios (PPt 9728), Schreiber des Briefes an Zenon, ist vielleicht Bearbeiter des Kleros des Ptolemaios in Zenons Auftrag. Er bittet Zenon um 3 Spaten für Bewässerungsarbeiten an einem Kleros (dem des Ptolemaios?). Edgar möchte in diesem Dionysios den γεωργός und Zenon-Untergebenen von PSI 577 (248[a]) und PSI 432 sehen; in beiden Urkunden befindet sich ein Grundstück von 120 Aruren in seiner Obhut. Wenn die Identifikation richtig ist, wird der Philon von PSI 432, 1 (und PSI 643, 1, auch hier neben Dionysios) mit dem Philon von P. Hamb. 27, 10 (Dorfbeamten in Koite?) identisch sein. Diese Identität nehmen auch Peremans-Van't Dack zu PPt 8568 an, wo sie das in PSI 432, 2 aufgeführte 120-Aruren-Grundstück ihm (statt dem Dionysios) zuzuschreiben geneigt sind. Sie identifizieren ihn weiterhin mit Nr. **208** und **273** meiner Liste sowie mit dem Philon von PCZ 59572, 1. 7 und P. Mich. 55, 1 (vgl. S. 90 Anm. 3).
Zu Dionysios vgl. noch die Nummern **33**, **34**, **42**, **276** sowie S. 86 Anm. 1 und PSI 429, 15 (253[a]?).

Ort: ΚΡΟΚΟΔΕΙΛΩΝ ΠΟΛΙΣ[1] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?	**123**	?Εὐφράνωρ ⟨Λίβυς⟩ Vater d. Μάρων[2] (Λίβυς τῆ[ς ἐπιγονῆς])			Petr. III 1 II 2: Sohn (80jährig) errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Zuwendungen eines τέμενος[3] und anderer Liegenschaften an 46jährige Rhodierin Mysta T. d. Δημήτριος und an 60jährige Stadtbürgerin Men⟨n⟩eia T. d. Μεννέας[4].	vor 237
?[5]	**124**	Ἡλιόδωρος Ἀμμωνίου Κυρηναῖος Bruder der Ἀμμωνία?	[τῶ]ν Ἱππάλου (PPt 1919) μισ(θοφόρος) κ̣λ̣(ηροῦχος)		PPt 9266. Teb. 853, 16: zahlt 50 Artaben Weizen (= Gegenwert der Bürgschaftsleistung einer Ägypterin aus Krokodilopolis für einen Sitologen in Bubastos) an den Fiskus[5].	um 173

Ort: ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ ΕΠΟΙΚΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	125	:::::::::	τῶν (ἑκατονταρούρων)	100/	Lille I 12, 1 (vgl. Add. S. 271): Sie sind Gegenstand eines Briefes an Aristarchos (= Nomarch PPt 879?); der Pachtzins ihrer (staatlich verwalteten?) Kleroi steht dem Fiskus zu (? Lesung unsicher).	250

[1] Hierher gehören vielleicht auch Nr. 72 und 73 aus Euergetis (falls dies = Krokodilopolis) sowie Nr. 985.
Weiterhin stammen möglicherweise aus der Kleruchenbevölkerung von Krokodilopolis die Personen, die wir aus dem Prozeß des Jahres 226ᵃ vor dem dortigen δικαστήριον, dem sogenannten 10-Männer-Gericht, kennen (s. S. 8 Anm. 2): Kläger Δωσίθεος [....].ίου Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς, Beklagte Ἡρακλεία Διοσδότου (?) Ἰουδαία, κύριος der Beklagten [Ἀρ]ιστείδης Πρωτέου Ἀθηναῖος τῆς ἐπιγονῆς, κλήτορες des Klägers .....φάνης Νικ[ίου Θρ]ᾶιξ τῶν ἐπέργων und Ζώπυρος Συμμάχου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς (P. Petr. III 21 (g) = M. Chr. 21 = P. Gurob 2).

[2] Μάρων Wilcken (P. Petr. III Add. S. XI): Μέγων Smyly (unrichtig bei Launey 597 Anm. 4).

[3] Ἴ[σιδος] μητρ[ὸς θ]εῶν Βερενίκης καὶ Ἀφροδίτης Ἀρσινόης ....[ ] τέμεν[ος] — in Krokodilopolis gelegen? Vgl. Wilcken, GGA 1895, 139; P. Bottigelli, Aeg. 22, 177/8.

[4] κύριος der — vermutlich alexandrinischen — Bürgerin Menneia ist der 72jährige Κλέ ανδ[ρος] Μονίμου Ἀνδρομάχειος, κύριος der Mysta der 40jährige Ἀρτεμίδωρος Ἀρτεμιδώρου Αἰακιδεύς (-έ[ω]ς); über den möglichen Soldatencharakter der beiden Alexandriner s. S. 11.

[5] Die Bürgschaft der Aynchis (PPt 6607) T. d. Keleesis für Lysimachos, Sitologen von Bubastos von 179ᵃ bis 175ᵃ (PPt 1392), bestand in einem Anteil (1/2) eines Hauses mit Zubehör in Krokodilopolis sowie in 30 Kultdiensttagen (d. h. den daraus fließenden Sporteln) im Jahr in einem Heiligtum der μελισσουργοί im Premithieion (Stadtteil von Krokodilopolis). Die Bürgschaft wird durch eine Schuld des Lysimachos in Höhe von 50 Artaben Weizen dem Staat zugefallen sein. Wenn Heliodoros die τιμή zahlt, so hat er wahrscheinlich dafür die Bürgschaftsobjekte in Krokodilopolis erstanden. Er könnte also in oder bei Krokodilopolis wohnen, doch muß wegen der Beziehungen zum Thesauros Bubastos auch dieser Ort als Wohnsitz in Betracht gezogen werden. Ein Ἡλιόδωρος (PPt 8161) Ἀπολλωνίου wohnt nach P. Teb. 782 um 153ᵃ in Krokodilopolis (Z. 2. 10/1) und bearbeitet Königsland bei Bubastos.

?[1]	**126**	Ἱππο κ.[ ] [Π]ύθωνος Μακεδών ohne Angehörige	(ἑβδομηκονταρούρων) ἱππέων	70/70	PPt 8844. Petr. III 112(g) 7: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Einzahler [Ἀ]ντίοχος[2] 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Dr. 1½ Ob. φυλακιτικὸν γῆς, 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann).	um 222/1
Ort:		ΜΟΗΡΙΣ (= ΜΥΗΡΙΣ, ΜΕΥΡΙΣ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)				
	127	?::::::::	[τ]ῶν (τεσσαρακονταπενταρούρων)[3]	45/	Teb. 781, 3: Sie gaben einem Ammonheiligtum den Namen.	vor etwa 164
Ort:		ΝΕΙΛΟΥ ΠΟΛΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)				
?[4]	**128**	Ἀβαῖος	τοῦ Ἀβαίου (ἑβδομηκονταρούρου) κλ(ήρου) ἀνειλη(μμένου)	70/70[5]	Teb. 856, 46: in Thesaurosabrechnung.	(vor) etwa 171
Ort:		ΝΕΣΤΟΥ ΕΠΟΙΚΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)				
	129	[ ]	κατοχίμου κλ(ήρου) (τριακοντ[αρούρου]?)	/30?	Teb. 1024, 85: Aus dem beschlagnahmten Kleros wird Getreide abgeliefert.	vor 177?[6]
Ort:		ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ ΝΕΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)				
	130	Λέψις	τῶν κατοικούντων ἐν Κροκοδίλων Πό(λει) φυ(λακιτῶν)		PPt 9371. Teb. 726, 3: Zuteilung eines bei Ptolemais Nea gelegenen Kleros aus τῆς μὴ καθηκούσης γῆς an ihn ist Gegenstand eines Schreibens an Gausekretär Imuthes.	um Mitte II[a][7]

[1] Zuweisung zum Herakleidesbezirk fraglich; einen gleichnamigen Ort gibt es auch im Polemonbezirk (P. Teb. II S. 389).

[2] Antiochos ist vielleicht selbst Kleruche (in PPt 2859 zweifelnd als 70-Aruren-Reiter geführt, was in PPt 9665 zurückgenommen wird), jedenfalls aber nicht identisch mit dem Logeuten Antiochos (Z. 3; PPt 1667): ein Logeut wird außerdem genannt.

[3] In der Urkunde lesen wir (nach Ergänzung mit Hilfe des P. Petr. III 84, 3) von einem Ἀμμωνιεῖον τῶν (τεσσαρακονταπενταρούρων) in Moeris. Eine solche Personengruppe von 45-Aruren-Leuten — es dürften Kleruchen sein — ist sonst unbekannt.

[4] Der Thesauros von Neilu Polis ist zwar derjenige, welcher in der Abrechnung am häufigsten und bis zu der den Abaios betreffenden Angabe ausschließlich genannt wird, doch begegnen hier noch weitere Ortsnamen, hauptsächlich des Herakleidesbezirks, so daß die Lokalisierung des Abaios unsicher ist.

[5] Für das Grundstück wurden 70 Artaben Saatweizen ausgegeben. Da diese Saatgutvorschüsse häufig 1 Artabe pro Arure betragen, ist die Effektivgröße des (ehemaligen) Kleros wohl dieselbe wie seine Nenngröße.

[6] Das 5. Jahr der Thesaurosabrechnung beziehen die Hgg. auf Philometor.

[7] Anhaltspunkte für die Datierung sind die Nennung des Gausekretärs Imuthes (PPt 451), der für 158[a] bezeugt ist, und die Angabe über Zuteilung von Land, das für Belehnungszwecke nicht freigegeben war, was auf die Zeit um 150[a] oder später weist (hierzu S. 173 Anm. 3).

Ort: ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ ΟΡΜΟΥ[1] (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
131	?Τιμοκράτης Κα[....]ῆους Σαλαμίνιος			Teb. 933 II 2. 10: (als Kleruche?) Inhaber eines σταθμός in Ptolemais Hormu; er erwehrt sich zusammen mit der Syrerin Teteuris aus Syron Kome unberechtigter Ansprüche des Ἀσκληπιάδης ὁς καὶ Πετῶυς auf den σταθμός; es kommt zu einem Vergleich.	IIIa (nach 210?[2])

Ort: ΣΑΤΥΡΟΥ ΛΑΥΡΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς) s. Nr. 69 — 70 und S. 53 Anm. 7.

Ort: ΣΕΒΕΝΝΥΤΟΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

132	Βίθυς[3]	τῶν Καρδένδου τῶν πρεσβυτέρων[4]		PPt 4261. Ent. 12, 1. V° 2: Enteuxis gegen Ἑλλάνικος[5] wegen gewaltsamen Eindringens in den ihm zugewiesenen σταθμός.	244
133	Ἀσκλάπων	τὸν Ἀσκλάπωνος καὶ Σωπάτρου πρεσβυτέρων κλήρους	/zus. mind. 20	PPt 4260. Petr. II 39(a) 13: Für 20 Aruren Krotonland in den Kleroi des Asklapon und des Sopatros erhält Κλεόνικος (PPt 9803; Klerospächter?) $1^1/_2$ Artaben Saatgut.	um 245/234[6]
134	Σώπατρος			PPt 4272. Petr. II 39(a) 14:	um 245/234[6]
135	?[7] Εὐβίοτος Π[ ]			PPt 9249. Petr. II 30(a) 10: Grundstück (wohl Kleros) ist nicht verpachtet. Von 140 Artaben (Weizen?) Ernteertrag werden $23^1/_2$ Art. für σῖτος ἀγοραστός, $4^1/_2$ Art. φόρετρον, $5^1/_{12}$ Art. für Telekles gebucht[7].	IIIa

[1] In diesen Ort gehört vielleicht auch Nr. 433.

[2] Für diesen Ansatz spricht der Geldbetrag von 1000 Drachmen in Z. 3 der Urkunde (welche auf dem Verso einer Kleruchensteuerliste [Teb. 1061] etwa vom Jahre 227a steht).

[3] Gewiß Thraker: sein Name und der seines eponymen Truppenführers Kardendes (PPt 1932) sind thrakisch. Zur sprachlichen Erklärung der Namen s. Dečev, Charakteristik 149 (Bithys). 156. 160 (Kardendes).

[4] Guéraud sieht in den πρεσβύτεροι Veteranen, doch sind es Angehörige älterer Jahrgänge (vgl. S. 46 Anm. 5).

[5] Anderer Kleruche oder früherer Besitzer des Stathmos? (s. Guéraud, P. Ent. 12 Einl.).

[6] Zur Datierung des P. Petr. II 39(a) s. S. 65 Anm. 2.

[7] Zum mutmaßlichen Kleruchencharakter der Personen des P. Petr. II 30(a) und zur Deutung des Postens εἰς σῖτον ἀγοραστόν s. S. 58 Anm. 4. Die Ernteerträge können nicht von großen Grundstücken stammen; normalerweise werden 10—12 Artaben Weizen pro Arure geerntet worden sein (Cl. Préaux, Grecs 49; Ranowitsch, Hellenismus 176).

	136	?[1] [ ]ίας N[..]ου[2] Μάγνης			PPt 9601. Petr. II 30(a) 16: Grundstück (wohl Kleros) ist nicht verpachtet. Von 210 Artaben (Weizen?) Ernteertrag werden $3^{13}/_{24}$ Art. εἰς τοὺς ὑπολόγους[3], $60^{11}/_{24}$ Art. für σῖτος ἀγοραστός, 12 Art. φόρετρον, $5^{1}/_{12}$ Art. für Telekles gebucht[1].	III[a]
	137	?Φίλων ⟨Σοὶ[εύς?]⟩ Vater d. [.....]ης (Σοὶ[εὺς τῆς ἐπιγονῆς?])[4], Schwiegervater der Ἀρτεμιδώρα, Großvater d. Ἀριστοκράτης, d. Πτολεμ[αῖος], der Τε.[....].., der Νικώ			Petr. III 19(c) + (d) 13: Sohn (PPt 11880) (60jährig) errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der Gattin (PPt 11270) mit Bestimmungen für Aussteuer der 2 Töchter (PPt 11784 + 11542), Bestimmungen für den Todesfall der Gattin unter Berücksichtigung von 2 Söhnen (PPt 11252 + 11695) und 2 Töchtern. Besondere Erwähnung eines Weingartens bei Sebennytos.	(vor) 226
Ort:		ΣΕΝΑΡΥ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)			s. Nr. 188.	
Ort:		ΣΟΚΝΟΠΑΙΟΥ ΝΗΣΟΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)				
	138	Δημήτριος Σινωπεύς	[5]		PPt 4245 = 8841. Amh. 42, 6. 30: quittiert durch Vertrag in Krokodilopolis 3 ägyptischen Bauern die Rückzahlung eines Darlehens von 900 Artaben Weizen.	179
		Δημήτριος Σινωπεύς	τῆς β̄ ἱπ(παρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)?[6]	70?/	Amh. 55, 1: quittiert seinen Klerospächtern Marres (= S. d. Pechysis = Pakysis, Amh. 42. 43[7]. PPt 9817) und Teilhabern 57 Artaben Weizen Pachtzinsteilzahlung.	176 oder 165

[1] s. S. 70 Anm. 7.

[2] Naheliegend ist die Ergänzung [Νικ]ίας N[ικί]ου.

[3] Zu diesem Posten s. S. 49 Anm. 2.

[4] Nomenklaturregel und Umfang der Lücke hinter dem Anfang des Ethnikons sprechen dafür, daß der Testator —es S. d. Philon Angehöriger der Epigone ist.

[5] In P. Amh. 42, 7/8. 31/2 führt Demetrios eine nur teilweise lesbare, mir nicht verständliche Bezeichnung: τῶν μὴ γραφὴν ἐσχηκότων θε.τάτων καὶ τῶν ἄλλων ἐπιμη.....[..]σεβασμ... Ist an die ἐπιμήνιοι eines Kultvereins zu denken? Oder an θεριστάι (vgl. P. Hib. 44, 4) und ἐπιμήνιοι = auf Monatslohn angestellte Landarbeiter? Aber θεριστῶν läßt sich mit den Schriftresten (pl. VIII unten) nicht vereinbaren.

[6] Ganz ungewöhnlich ist die Bezeichnung des Soldaten einer numerierten Hipparchie als 70-Aruren-Kleruchen. Die Nenngröße der Kleroi dieser Leute beträgt üblicherweise 100, seit spätestens Epiphanes' Zeit auch 80 Aruren (s. S. 379). Da es einige Jahrzehnte später in der Gegend von Soknopaiu Nesos 80-Aruren-Kleruchen gibt — ein solcher nimmt i. J. 137[a] laut P. Amh. 44 ein Darlehen von einem Πύρρος, der nach P. Amh. 161 Beziehungen zu Soknopaiu Nesos hat —, nehme ich an, daß auch an unserer Stelle (ἑβδομηκοντάρουρος) statt des nicht anstößigen (ὀγδοηκοντάρουρος) nur verschrieben oder verlesen ist.

[7] P. Amh. 43 ist eine 6-Zeugen-Urkunde, in der Marres i. J. 173[a] dem Μενέλαος

Ort: ΣΥΡΩΝ ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**139**	?Αἰσχίνας[2] Θεσσαλός	τῶν Ἀλκίππου χερσάνιππος[3] πεντακοσί[αρχός)		PPt 9069. PSI 399, 1: Enteuxis gegen den Bauern Petobastis[4] wegen Nichteinhaltung eines (Kleros-?)Pachtvertrags, dem zufolge Petobastis Wolle und Weizen abzuliefern hatte.	um 244/3?[5]

Ḷαριγέτου, Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς, ein Darlehen von 10 Artaben Weizen gewährt. In dieser Zeit sitzen in Soknopaiu Nesos φρουροί (gewiß Angehörige des Μακεδονικόν, wie die Ethnika und P. Teb. 856, 152 zeigen) und μισθοφόροι. Die ersteren sind hier sicher eine garnisonierte Truppe (s. S. 120 Anm. 5), die letzteren könnten auch Kleruchen sein. Mit Namen kennen wir aus beiden Gruppen zusammen neben dem Vater des Menelaos noch 6 in jenem Vertrag als Zeugen fungierende Personen: die Makedonen Πάσιππος (PPt 3709), Ξένων (PPt 3706), Θεόδωρος (PPt 3695), Ṭṛọḷẹṃạïọ̣ (PPt 3713), den Thraker Φίλων (zugleich Urkundenhüter) (PPt 3727) und den Kreter Σωσικράτης (PPt 3719). Einen Fingerzeig für die Zuweisung zu einer der beiden Gruppen können uns die Ethnika geben, und so sind möglicherweise i. J. 173ᵃ der Thraker Philon und der Kreter Sosikrates Kleruchen in Soknopaiu Nesos.

1 Vom Ortsnamen ist nur [κώ]μης erhalten. Die Ergänzung geben mit guten Gründen (s. Anm. 4) Peremans-Van't Dack (Stud. Hell. 9, 67—69).

2 Innerhalb der Zenonkorrespondenz begegnet ein Aischinas (oder -es) außerdem in PCZ 59454, 17 als Vater des [Φι]λαίγετος, Landwirtes in der Flur Bubastos — dieser Ort und Syron Kome liegen in etwa derselben Gegend des Herakleidesbezirks —, und in PCZ 59376 rechnet ein Aischinas (oder -es) bei Zenon ab über die Verwendung eines Postens Gerste für Pferde und Maulesel sowie über die Auszahlung von ὀψώνιον für Pferdeknechte. — E. G. Turner erwägt die Identifikation unseres Aischinas mit dem Chiliarchen Αἰσχίνης des P. Hib. 198, 7 (PPt 2290). Das Datum dieses Papyrus, Loos 4. Jahr, würde, auf Euergetes bezogen, in die mögliche Chronologie der Laufbahn des Aischinas passen: vor Herbst 244ᵃ Pentakosiarch, dann Beförderung zum Chiliarchen. Auch der Pentakosiarch Ἡρακλείδης in Z. 4 des gleichen P. Hib. 198 (PPt 2310) läßt sich vielleicht mit einem Offizier des Arsinoites gleichen (Nr. 747; s. d.); dieser ist allerdings schon 248ᵃ Pentakosiarch, was sich mit der Annahme, in Hib. 198 seien Beförderungen ausgesprochen, nicht verträgt. Auch wird im Hibehpapyrus jener Herakleides dem Hermopolites oder Kynopolites und Aischines dem Herakleopolites zugeschrieben, und die Datierung auf Euergetes führt zu gewissen Schwierigkeiten (s. P. Hib. II S. 77). So wage ich nicht, aus der bestenfalls möglichen Identifikation der Genannten Schlüsse auf den Kleruchencharakter der übrigen Offiziere von P. Hib. 198, 3—10 zu ziehen.

3 Die χερσάνιπποι sind nach Launey 215 Anm. 5 wahrscheinlich eine Patrouillentruppe zu Fuß zur Überwachung der Wüstenrandgebiete; ihnen entsprechen zu Pferde die χερσέφιπποι (Lesquier, Inst. mil. 263). Unter den letzteren finden wir erst seit der Zeit Philopators Kleruchen (vgl. Nr. 592). Vgl. S. 52 Anm. 4.

4 Petobastis (PPt 9898) ist Pächter oder Angestellter Zenons. Laut PSI 400 bebaut er 265 Aruren (Klerosland?); ein Ἀγάθων (PPt 9646) bittet Zenon, diese Felder ihm zu übergeben; er werde sie besser als Petobastis bewirtschaften. Nach PCZ 59497, 8 und P. Lond. Inv. 2095 (vgl. PPt 10420; Rostovtzeff, Estate 110/1) sitzt Petobastis in Syron Kome.

5 Für den Zeitansatz kommen die Daten des Gauökonomen Hermaphilos (PPt 1038; 248/241), des örtlichen Ökonomen Ktesikles (PPt 1058; 243ᵃ? vgl. SB 6800, 20) und des Nomarchen Aristarchos (PPt 879; 250/234) zu Hilfe.

Ort: ΤΑΜΑΙΣ (= ΤΑΜΑΥΙΣ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

140	[ ]	τοῦ κλήρου		Petr. III 37 (a) I 21 (?); II 18; (b) I 1. [2]; II 14; III 24: „ὁ κλῆρος" als fester topographischer Begriff in der Flur von Tamais in einer Liste über Erdarbeiten (im Rahmen der Meliorationsmaßnahmen Kleons).	258
141	?[Πολέ?]μων	[τῶν Πολέ?]μωνος καὶ Καλλιφάνους [κλήρων?]		PPt 9470. Petr. III 37 (b) II 6: Angabe zur Markierung eines Arbeitsabschnittes zwischen Tamais und Athribis (im Zuge von Kleons Meliorationsmaßnahmen).	258
142	?Καλλιφάνης			PPt 9338. Petr. III 37 (b) II 6/7:	258

Ort: ΤΑΝΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

143 = 6	:::::::::[1]	[ ]ν πρεσβυτέρων τῶν ἀπ[ὸ] Μ̣ε̣μ̣φ̣εως περὶ Τάνιν καταμεμετρημένων		PCZ 59297, 22/4. 26/7: Zu ihren Gunsten sind Zahlungen (von oder auf Zenons Bankkonto?) erfolgt.	250?
	(ident.?)	οἱ ἐν Τάνει		PCZ 59256, 2: Sie schreiben an Gauökonom Philiskos (PPt 1093) um Reparatur einer Kanalmündung.	252/1
144	Ἀρτεμίδωρος[2]	τοῖς πρεσβυ[τέροις[3]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4259 = 9153. PSI 627, 14: empfängt von Zenon einen Gerstenbetrag.	Mitte III[a]
	(ident.?)	ἀπεσταλμένος ——— μετὰ τῶν λοιπῶν [στρατι-] ωτῶν ἐπὶ τὰ γήιδια		Col. Zen. 48, 4. 10: wird von seinem Landsmann Asklepiades (früher ὁ πρὸς τῆι ἐλαϊκῆι in Memphis, PPt 1477) dem Zenon empfohlen.	253

[1] Nach den Daten des Artemidoros (Nr. 144) zu schließen, hat die Übersiedlung dieser Kleruchengruppe von Memphis nach Tanis vor November 253[a], aber nicht wesentlich eher stattgefunden. Unsicher ist, ob diese Soldaten schon in der Flur Memphis Kleroi besaßen; sie könnten am alten Ort auch garnisoniert gewesen sein. Vgl. die wohl mit ihnen gleichzeitig angesiedelten πρεσβύτεροι in Andromachu Epoikion (Nr. 32—44) und in Dinneos Koite (Nr. 71) sowie Nr. 197.

[2] Peremans-Van't Dack identifizieren ihn mit dem Artemidoros des PCZ 59726, 6 (Nr. 232), der einen Kleros von mindestens 38 Aruren besitzt; zur Klerosgröße der πρεσβύτεροι s. S. 43 Anm. 3.

[3] H. I. Bell (APF 7, 29) ergänzt nach P. Lond. Inv. 2358 (s. Nr. 197) in PSI 627, 1 πρεσβυ[τέροις στρατιώταις], so auch Peremans-Van't Dack in PPt; A. Tomsin (Bull. Cl. Lettr. Acad. Roy. Belg. 38, 103—105) schlägt als Ergänzung vor: τοῖς πρεσβυ[τέροις τοῖς] ἀπὸ Μέμφεω[ς κληρούχοις (oder κεκληρουχημένοις)], kaum richtig. Der Umfang der Lücke ist nicht sicher festzustellen.

Ort: ΤΑΝΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
145	Ζωίλος =Z[ω]ί[λος]?	τοῖς ἀπὸ Μέμφεως τοῖς πρεσβυ[τέροις[1]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4265 = 9258. PCZ 59325, 4: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $8^{23}/_{24}$ Artaben Weizen, 42 Art. Gerste. PSI 627, 7: empfängt von Zenon einen Gerstenbetrag. PCZ 59629, 5: Sein Kleros (?) wird unter Zenons Regie und wohl unter Aufsicht des Horos S. d. Onnophris (PPt 10548) von 2 Ägyptern z. T. mit Rizinus bebaut.	250/49
146	Ἡγήμων	τοῖς ἀπὸ Μέμφεως τοῖς πρεσβυ[τέροις[1]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4266. PCZ 59325, 6: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $29^{1}/_{8}$ Artaben Weizen, $40^{5}/_{6}$ Art. Gerste. PSI 627, 6: empfängt von Zenon einen Gerstenbetrag.	250/49
147	Αἰνέας	τοῖς ἀπὸ Μέμφεως τοῖς πρεσβυ[τέροις[1]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4258. PCZ 59325, 8: Kleros im 36. Jahr an Zenon verpachtet; Pachtzinsrestzahlung $30^{1}/_{6}$ Artaben Weizen, 56 Art. Gerste. PSI 627, 9: empfängt von Zenon einen Gerstenbetrag.	250/49
148	Πολύχαρμ[ος]	τοῖς πρεσβυ[τέροις[1]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4270. PSI 627, 3: empfängt von Zenon einen Gerstenbetrag.	Mitte III[a]
149	Ἀθήνιππος	τοῖς πρεσβυ[τέροις[1]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4257. PSI 627, 4: wie Nr. 148.	Mitte III[a]

[1] s. S. 73 Anm. 3.

150	Δημήτριος[1]	τοῖς πρεσβυ[τέροις[2]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4262 (= 9181?). PSI 627, 5: wie Nr. 148.	Mitte III[a]
151	Δημήτριος[1]	τοῖς πρεσβυ[τέροις[2]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4263 (= 9181?). PSI 627, 12: wie Nr. 148.	Mitte III[a]
152	Διεύχης[3]	τοῖς πρεσβυ[τέροις[2]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4264. PSI 627, 8: in Abrechnung getilgt.	Mitte III[a]
153	Λυσίας	τοῖς πρεσβυ[τέροις[2]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4267. PSI 627, 10: wie Nr. 148.	Mitte III[a]
154	Παντόξενος	τοῖς πρεσβυ[τέροις[2]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4269. PSI 627, 11: wie Nr. 148.	Mitte III[a]
155	Σαμοκλῆς	τοῖς πρεσβυ[τέροις[2]] ἀπὸ Μέμφεω[ς]		PPt 4271. PSI 627, 13: wie Nr. 148.	Mitte III[a]
Ort:	ΦΑΝΗΣΙΟΣ ΑΚΡΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)[4]				
156	Ἀμάτοκος hat mehrere Brüder	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8582. Teb. 1058, 3: zusammen mit seinen Brüdern Weingarten- und Keltereibesitzer.	1. H. II[a]
157	?[.....]ος	μισθοφό(ρος)		PPt 3725. Teb. 883, 6: Schweinehalter.	159/8?

[1] Die Verteilung auf 2 Abrechnungsposten scheint anzuzeigen, daß es sich bei Nr. **150** und **151** um zwei verschiedene Personen des gleichen Namens Demetrios handelt. Vgl. Nr. **189**.

[2] s. S. 73 Anm. 3.

[3] Der Posten ist in der Abrechnung getilgt; das ändert nichts an der Existenz des Dieuches.

[4] Zur Lokalisierung des Dorfes s. S. 66 Anm. 7.

Ort: ΦΑΡΒΑΙΘΟΣ (= ΦΑΡΒΑΙΘΑ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**158**	?Λεπτίνης[1] Πισίδης Gatte der Ἡδύλη Vater d. [Φ]αῖδρος (Nr. **161**)? Vater d. [ ] (Nr. **162**)? Vater d. Γλαυκίας, d. Μοιρίκων (= Μυρικῶν PCZ 59225), d. Νίκανδρος, d. Θεόφιλος, der Βαία[2]; hat mindestens 16 Sklaven[3]	τῶν Κρατέρου (PPt 1932) διμοιρίτης[4]		PPt 4201. Lille I 27 = W. Chr. 199,2: deklariert sich, seine Frau, 4 Söhne, (Glaukias, Moirikon, Nikandros, Theophilos), 1 Tochter, mindestens 16 Sklaven[3] für die Salzsteuer. PCZ 59225, 2: Söhne Nikandros und Myrikon besitzen einen Hengst; Zenon, mit diesen νεανίσκοι bekannt, wird vom Arzt Artemidoros (Nr. **269**) gebeten, ihm das Tier vorteilhaft zu kaufen. Petr. III 109(a) II 1; III 1: Söhne (?) Phaidros und [ ] sind 100-Aruren-Kleruchen (s. Nr. **161. 162**).	vor 234?[5] 253 248
	159	::::::::	οἱ καταμεμετρημένοι ἱππεῖς[6] ἐν τῆι νήσωι τῆι κατὰ Φαρβαῖθα		Hal. 15, 5/6: erwähnt im Zusammenhang mit einem (zu Kleons Meliorationsarbeiten gehörenden?) Kanal[7].	um 252/1[8]
	160	[ ] größerer Haushalt[9]		/100	Petr. III 109(a) I 5—19: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[9].	250—248

[1] Wie C. C. Edgar (zu PCZ 59225, 2) sah, ist der Haushaltsvorstand des P. Lille I 27 (= W. Chr. 199) identisch mit dem Vater der 2 νεανίσκοι in Pharbaithos, die zu Zenons Bekannten gehören. Für die Einreihung unter den Ort Pharbaithos spricht noch ein zweites Moment: Auch die Söhne eines Leptines in P. Petr. III 109(a), die 100-Aruren-Kleruchen Phaidros und [ ], scheinen durch ihren Kameraden Demokles S. d. Lyson (Nr. **163**; s. d.) in diesen Ort oder seine Umgebung zu gehören. Wenn Phaidros und wohl auch sein Bruder nicht in der Salzsteuerdeklaration ihres (mutmaßlichen) Vaters erscheinen, so mag das daran liegen, daß diese beiden die ältesten Söhne sind und zur Zeit der Deklaration schon einen eigenen Hausstand haben. Nicht mit Sicherheit, aber doch mit Wahrscheinlichkeit darf man auch Leptines selbst als Kleruchen ansehen. — Mit dem Λεπτίνης des P. Ent. 9 (Bruder der Thaisithis, Vater d. Ἀπολλώνιος), der im 23. Jahr des Euergetes starb und in Pharbaitha ein Haus hinterließ, hat der Pisider Leptines zweifellos nichts zu tun. Der reiche Herr, Sklavenhalter und Vater von Pferdebesitzern, kann nicht gut identisch sein mit dem Vater jenes Apollonios, der das ererbte Haus erst verkaufen muß, um den Vater bestatten zu können; auch

würde man in der Familie des Pisiders, wie sie uns in P. Lille I 27 entgegentritt, nicht den ägyptischen Namen Thaisithis vermuten.

2 Das Zahlzeichen ς in Z. 5 der Deklaration halte ich nicht für eine Personenzahl, sondern analog der 2. Ziffer der Z. 9 (ς∫ = $6^1/_2$ ⟨Drachmen⟩; anders Wilcken, P. Frankf. I S. 29 Anm. 2) für den Steuerbetrag der salzsteuerpflichtigen Freien des Haushalts, dem, nach der Abbildung (Pl. VII) zu schließen, das Drachmensigel vorausgegangen sein dürfte: /⊢ς. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 5 × 1 Dr. für 5 Männer und 2 × 3 Ob. für 2 Frauen (vgl. S. 16—18). Die Tochter ist also darin enthalten; sie hätte ja sonst nicht aufgeführt zu werden brauchen. Damit entfällt das Argument v. Domaszewskis für die Deutung von BAIA als Adjektiv (S. B. Heid. 1918, 13. Abh. S. 16 Anm. 5; vgl. BL I 202 Anm. 17). Weder Adjektiv noch Eigenname BAIA sind sonst in ägyptischen Papyri belegt, und bei der Wahl zwischen singulärem Adjektiv und singulärem Eigennamen wird man das letztere eher hinnehmen. Das poetische ἀπὸ βαιῆς ‚von klein auf' lieferte vielleicht das Material für den Namen Βαία ‚die Kleine' (Hinweis von Herrn Prof. Zucker).

3 Die Sklaven sind in der Deklaration in 2 Gruppen geteilt, deren erste in Stärke von 13 Personen, wohl in Pharbaithos befindlich, mindestens 3 Sklavinnen einbegreift; Salzsteuer für männliche und weibliche Sklaven gleicherweise 3 Ob. Die Namen sind bis auf einen wohl semitischen und 2 nicht wiederherstellbare griechisch. Die 2. Gruppe, von der 3 Ägypter genannt sind, befindet sich ἐν τῶι Ἡρώωι τῶι πρὸς τῆι πόλει. Da Pharbaithos im Südteil des Herakleidesbezirks nicht weit von Krokodilopolis liegt, wird die Auffassung, mit πόλις sei die Gaumetropole gemeint, aufrechtzuerhalten sein (Wilcken, APF 5, 227; W. Chr. 199 Einl.).

4 Zu διμοιρίτης (Soldat mit doppelter Löhnung) s. Wilcken, APF 4, 538; vgl. auch S. 97 Anm. 6.

5 Die Jahreszahl auf dem von gleicher Hand geschriebenen (in W. Chr. 199 nicht abgedruckten) Fragment (ἔτους) ιε Μ[ ]|διλε[ ] stimmt schlecht zu dem aus PCZ 59225 und P. Petr. III 109(a) zu erschließenden Ansatz um die Mitte des 3. Jh. 271/0 wäre wesentlich früher als alle übrigen Daten der Lille-Papyri. Für 233/2 aber, an sich wegen des Eponymen Krateros nicht unpassend (vgl. Nr. 1273), wäre merkwürdig, daß dann Moirikon und Nikandros, 253ᵃ gegeschäftsfähig und als νεανίσκοι bezeichnet, noch über 20 Jahre lang dem Haushalt ihres Vaters angehört haben müßten; auch die Höhe des Salzsteuerbetrags weist in die Zeit vor 234ᵃ (s. S. 17). Das 15. Jahr Philopators, in PPt 3994 und 1932 erwogen, scheidet vollends aus. Die Deklaration kann nicht gut aus einem 15. Jahr stammen. Liegt statt einer Datierung etwa eine Altersangabe o. ä. vor? Oder eine Rückverweisung in ältere Zeit? Oder ist zu lesen (ἔτους) ι Ἐπ[εἰφ bzw. ἐπ[αγομένων?

6 Es sind offenbar jene μισθοφόροι ἱππεῖς, denen Theodoros S. d. Phanokles (Nr. 175) angehört.

7 Die Aufgaben dieser Kleruchen beim Kanalbau sind wegen schlechter Lesbarkeit des Papyrus leider nicht festzustellen. Kleruchen in lokaler Verbindung mit Kanalbauten unter Kleon auch in Tamais (s. Nr. 140—142). Vgl. auch Nr. 79 mit Anmerkung.

8 Die Erwähnung des Gautrapeziten Python (PPt 1271) in Verbindung mit Kanalbauarbeiten im Faijûm (unter Kleon [PPt 534] oder unter Theodoros [PPt 532]) ergibt eine Datierung auf etwa 255/242. Wenn mit dem Z. 8 genannten Philiskos der Gauökonom dieses Namens gemeint sein sollte (so Rostovtzeff, Estate 150), verengt sich die in Frage kommende Zeitspanne auf etwa 252/1.

9 Steuerveranlagung: **für 36. Jahr:** $2^3/_4$ Artaben Weizen [φυλακιτικόν]; **für 37. Jahr:** 15 Dr. 5 Ob. χωματικόν (für 95 Aruren), 11 Dr. 3 Ob. [ ] (wenn, wie wahrscheinlich, ἁλική, dann für 8 Männer, 7 Frauen/Sklaven oder 7 Männer, 9 Frauen/Sklaven o. ä.), $2^7/_8$ Art. φυλακιτικόν; Nachtrag durch Theophilos: 7 Dr. 4 Ob. ἐννόμιον προβάτων σὺν φυλακιτικῶι, 24 Dr. 5 Ob. [ ]; **für 38. Jahr:** 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 15 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 10 Männer, 11 Frauen/Sklaven oder 8 Männer, 15 Frauen/Sklaven o. ä.), 44 Dr. ἐννόμιον für seine und des Νι[.....]ου Schafe σὺν φυλακιτικῶι, 3 Art. φυλακιτικόν. Vielleicht hat das Hinzutreten des Νι---ος mit der Erhöhung des Salzsteuerbetrags um 4 Dr. vom 37. auf das 38. Jahr zu tun?

Ort: ΦΑΡΒΑΙΘΟΣ (= ΦΑΡΒΑΙΘΑ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**161**	[Φ]α̣ῖ̣δρος Λεπτίν[ου] (Nr. 158?)[2] ⟨Πισίδης?⟩ mutmaßliche Geschwister s. Nr. 158 größerer Haushalt[3]		/100	(PPt 8746. Petr. III 109(a) II 1: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[3].	250—248
?[1]	**162**	[ ] [Λε]πτίνου (Nr. 158?)[2] ⟨Πισίδης?⟩ mutmaßliche Geschwister s. Nr. 158 Haushalt 4—5 Personen[4]		/100	PPt 8782. Petr. III 109(a) III 1: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[4].	250—248

[1] Zur Lokalisierung s. S. 76 Anm. 1 und S. 79 Anm. 5.

[2] s. S. 76 Anm. 1 zum Pisider Leptines.

[3] Steuerveranlagung: **für 36. Jahr:** 23 Dr. 2 Ob. χωματικόν + ἁλική, [3] Artaben Weizen φυλακιτικόν; **für 37. Jahr:** 122 Dr. χωματικόν + ἁλική + ἐννόμιον σὺν φυλακιτικῶι, [3] Art. φυλακιτικόν; **für 38. Jahr:** 16 Dr. χωματικόν (für 96 Aruren; tatsächlich zahlt er 16 Dr. 4 Ob., also für 100 Aruren), 11 Dr. ἁλική (für 8 Männer, 6 Frauen/Sklaven oder 7 Männer, 8 Frauen/Sklaven o. ä.), 3 Art. φυλακιτικόν.

[4] Steuerveranlagung: **für 36. Jahr:** 16 Dr. 2 Ob. χωματικόν (für 98 Aruren), 3 Dr. ἁλική (für 2 Männer, 2 Frauen/Sklaven oder 1 Mann, 4 Frauen/Sklaven?), 3 Artaben Weizen φυλακιτικόν; **für 37. Jahr:** gleiche Beträge; **für 38. Jahr:** 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), [2] Dr. ἁλική (für 1 Mann, 2 Frauen/Sklaven oder 2 Männer?), 3 Art. φυλακιτικόν.

?[1]	**163**	Δημοκλῆς Λύσωνος Ἡράκλειος[2] Δημοκλῆς Λύσωνος (ident.?)[5] größerer Haushalt[6]	τῶν [..... ἐν τῶι Ἀρσινοίτηι] νομῶι[3] ἑκατοντάρουρος ἐκ κώ[μης ± 16 B.]	100/ mind. 95	PPt 8629. Cornell 2, 5: quittiert Zenon[4] den Empfang eines Darlehens von 2[0?] Silberdrachmen, rückzahlbar in Getreide (40 Artaben Weizen) auf den Thesauros Pharbaithos (= Pränumerationskauf). Petr. III 109(a) IV 1: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[6]	249 250—248
?[1]	**164**	Ὀλύμπιχος Ἀγελάου Haushalt etwa 5 Personen[7]		/mind. 96	PPt 8702. Petr. III 109(a) V 1: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[7].	250—248
?[1]	**165**	[ ]			Petr. III 109(a) VI 1—8: zahlt laut Kleruchensteuerliste 48 Dr. und Getreide, hat Reststeuerschuld in Getreide.	250—248
?[1]	**166**	[ ] größerer Haushalt[8]		/100	Petr. III 109(b) 1—13: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[8].	250—248

[1] Zur Lokalisierung s. S. 76 Anm. 1 und unten Anm. 5.

[2] Die Hgg. sehen in Ἡράκλειος ein Ethnikon und vermuten Herkunft aus einer der karischen Städte des Namens Herakleia, Launey dagegen (610 Anm. 1) nimmt ein alexandrinisches Demotikon an; die Nomenklaturregel gibt Launey recht.

[3] Ungewöhnliche Kleruchenbezeichnung; am ehesten könnte κεκληρουχημένων oder καταμεμετρημένων bzw. eine Abkürzung eines der beiden Partizipien in die Lücke gehören (vgl. Tabelle S. 356ff. und Nr. **62**).

[4] Zenon hat noch weitere Beziehungen zu Pharbaithos: von seinen Untergebenen Onnophris, Pataikion u. a. läßt er hier 400 Aruren (Kleros-?)Land bearbeiten (s. S. 86 Anm. 3).

[5] Die Identität des Demokles S. d. Lyson, Darlehensnehmers in P. Cornell 2, mit dem Steuerzahler des P. Petr. III 109(a) ist in Anbetracht der seltenen Namen wahrscheinlich. Da der Darlehensnehmer in oder bei Pharbaithos zu wohnen scheint, werden auch die Zahler der Steuerliste (die keine Ortsnamen nennt) aus Gegend Pharbaithos stammen. Diese Vermutung findet darin eine Stütze, daß der Vatersname zweier Steuerzahler, Leptines, in Pharbaithos begegnet (s. Nr. **158**); Personengleichheit ist auch hier anzunehmen.

[6] Steuerveranlagung: **für 36. Jahr:** 15 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 94 Aruren), 12 Dr. ἁλική (für 8 Männer, 8 Frauen/Sklaven oder 7 Männer, 10 Frauen/Sklaven o. ä.), 20 Dr. ἐννόμιον, $2^5/_6$ Artaben Weizen φυλακιτικόν; **für 37. Jahr:** 15 Dr. 4 Ob. χωματικόν (wie oben), 9 Dr. ἁλική (für 6 Männer, 6 Frauen/Sklaven oder 5 Männer, 8 Frauen/Sklaven o. ä.), 14 Dr. 1 Ob. ἐννόμιον σὺν φυλακιτικῶι, $2^7/_8$ Art. φυλακιτικόν; Nachtrag durch Theophilos 3 Ob. φυλακιτικὸν ἱερείων; **für 38. Jahr:** 15 Dr. 5 Ob. χωματικόν (für 95 Aruren), ἁλική, ἐννόμιον und φυλακιτικόν wie im 37. Jahr.

[7] Steuerveranlagung: **für 36. Jahr:** 15 Dr. 5 Ob. χωματικόν (für 95 Aruren), 3 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 2 Männer, 3 Frauen/Sklaven o. ä.), $2^7/_8$ Artaben Weizen φυλακιτικόν; **für 37. Jahr:** 15 Dr. χωματικόν (für '90 Aruren), 3 Dr. ἁλική (für 2 Männer, 2 Frauen/Sklaven o. ä.), $2^3/_4$ Art. φυλακιτικόν; **für 38. Jahr:** 16 Dr. χωματικόν (für 96 Aruren), 3 Dr. ἁλική (wie oben), 3 Art. φυλακιτικόν.

[8] Er zahlt **für 36. Jahr:** 15 Dr. 5 Ob. χωματικὸν (für 95 Aruren), 103 Dr. 3 Ob. ἐννόμιον, 18 Dr. φυλακιτικὸν ἱερείων; **für 37. Jahr:** 1 Dr. 5 Ob. φυλακιτικὸν

Ort: ΦΑΡΒΑΙΘΟΣ (= ΦΑΡΒΑΙΘΑ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**167**	[ ] größerer Haushalt[2]		/mind. 33	Petr. III 109(c) I 1—18: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[2].	250—248
?[1]	**168**	[ ]			Petr. III 109(c) II 1—6: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[3].	250—248
?[1]	**169**	[ ] Haushalt 7—8 Personen[4]		/100	Petr. III 109(c) III 1—10: Zahler einer Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr[4].	250—248
?[1]	**170**	[ ]			Petr. III 109(c) IV 1—5: zahlt laut Kleruchensteuerliste $13^1/_3$ Artaben Gerste (=8 Art. Weizen). Keine Steuerschulden.	250—248
?[1]	**171**	[ ]			Petr. III 109(c) V 1—6: zahlt laut Kleruchensteuerliste 9 Artaben Gerste (=$5^1/_2$ Art. Weizen) Steuern.	250—248
?[1]	**172**	[ ] Haushalt 3—4 Personen[5]		/mind. 15	Petr. III 109(e) I 1—8: Zahler einer Kleruchensteuerliste (36.—38. [Finanz-]Jahr)[5].	250—248

ἱερείων; **für 38. Jahr:** 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 15 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 10 Männer, 11 Frauen/ Sklaven oder 9 Männer, 13 Frauen/Sklaven o. ä.), 44 Dr. ἐννόμιον προβάτων καὶ αἰγῶν καὶ ὑποδιφθέρων προβάτων σὺν φυλακιτικῶι.

[1] Zur Lokalisierung der Kleruchen des P. Petr. III 109 s. S. 76 Anm. 1 und S. 79 Anm. 5.

[2] Er zahlt **für 36. Jahr:** 5 Dr. 3 Ob. χωματικὸν (für 33 Aruren); für [..] Jahr .. 2 Ob. χωματικόν, 12 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 8 Männer, 9 Frauen/Sklaven oder 7 Männer, 11 Frauen/Sklaven o. ä.), 2 Dr. [ ], 5 Dr. 2 Ob. ἀωίλια, 6 Dr. [ὀβολοῦ τοῦ ἐ]πιλογευομέ(νου); **für 37. Jahr:** 6 Dr. $1^1/_2$ Ob. ἐννόμιον, weitere Beträge, zusammen 376 Dr. $3^7/_8$ Ob., ferner $7^1/_2$ Artaben Weizen; Reststeuerschuld 15 Dr. 5 Ob.

[3] Er zahlt insgesamt 63 Dr. $5^7/_8$ Ob., $12^7/_{24}$ Artaben Gerste (= $7^1/_2$ Art. Weizen). Keine Steuerschulden.

[4] Er zahlt für 36.—38. Jahr insgesamt 69 Dr. 2 Ob., davon für 38. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren) und 5 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 4 Männer, 3 Frauen/ Sklaven oder 3 Männer, 5 Frauen/Sklaven o. ä.); jährliche Getreideabgabe: 5 Artaben Gerste.

[5] Er zahlt für 38. Jahr 2[.] Dr. und $7^5/_6$ Artaben Gerste (= $4^{13}/_{24}$ Art. Weizen), schuldet dem Staat noch 2 Dr. 3 Ob. χωματικόν (für 15 Aruren), 2 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 2 Männer, 1 Frau/Sklaven oder 1 Mann, 3 Frauen/Sklaven).

?[1]	**173**	[ ] Haushalt 6—8 Personen[2]		/mind. 70	Petr. III 109(e) II 1—8: Zahler einer Kleruchensteuerliste (36.—38. [Finanz-]Jahr)[2].	250—248
?[1]	**174**	[ ]			Petr. III 109(e) IV 1—5: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 36.—38. (Finanz-)Jahr 52 Dr. 4 Ob. und $8^5/_6$ Artaben Weizen.	250—248
	175	Θεόδωρος Φανοκλέους Σηλυμβριανός	τῶν Ἐτεωνέως τῶν περὶ Φαρβαῖθα καταμεμετρημένων μισθοφόρων ἱππέων ἐπιλ(άρχης)[3]		PPt 9310. Lille I 14=W. Chr. 335, 4: Nach seinem Tod[4] soll Aristarchos (Nomarch?)[5] seinen Kleros einziehen und Zahlung der Pacht an den Fiskus sicherstellen.	† 243 (F.) oder 242 (M.)
	176	[ ]			Hib. 81 Einl.: Seinen Kleros soll Nikanor (Nomarch?)[5] einziehen, wohl nach dem Tode des Kleruchen[6].	239/8
	177	?Ἀλέξανδρος Πειθ̣[..].[7]			PPt 11189. Ent. 89, 1. V° 2: nimmt i. J. 226/5 einen dem Staat gehörenden Obstgarten von Θευγένης (PPt 11434) in Afterpacht; ein Apollonios unterschlägt 10 Dr., die Hälfte des ihm zur Einzahlung anvertrauten Pachtzinses. Dagegen Anfang 222ᵃ Enteuxis des Alexandros.	226—222
		?Ἀλέξανδρος (ident.?) Λυσιμαχεύς[8]	τῆς α[.....][9]	⟨100⟩?/	Ent. 51, 1: beantragt nach dem Tode seines Vertragskontrahenten Θευγένης Κορράγου Maßnahmen gegen dessen Schwiegersohn Σάτυρος, Hüter der Vertragsurkunde (vielleicht, um einer Fälschung vorzubeugen).	nach 222?

[1] Zur Lokalisierung s. S. 76 Anm. 1 und S. 79 Anm. 5.

[2] Steuerveranlagung: **für 36. Jahr:** 7 Dr. 5 Ob. χωματικόν (für 47 Aruren), 5 Dr. ἁλική (für 3 Männer, 4 Frauen/Sklaven oder 2 Männer, 6 Frauen/Sklaven o. ä.); **für 37. Jahr:** 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 1 Frau/Sklaven weniger als oben); **für 38. Jahr:** 1 Dr. 2 Ob. χωματικόν (für 8 Aruren), 4 Dr. 3 Ob. ἁλική (wie oben).

[3] Smylys Bedenken gegen die Richtigkeit der Auflösung ἐπιλ(άρχης), auf Grund deren Jouguet-Collart ἐπιλ(έκτων) bevorzugten (P. Lille I S. 271) und die Wilcken in seiner Ausgabe zu einem Fragezeichen hinter ἐπιλ(άρχης) veranlaßten, kann ich nicht teilen. Ich halte ἐπιλ(άρχης) für richtig. Man vergleiche die analogen Stellen in P. Hib. 81; dort findet sich ebenfalls der Dienstgrad ohne Artikel hinter der Truppenangabe (die freilich aus der Nennung des Eponymen, nicht wie in P. Lille I 14 aus der Nennung der Waffengattung besteht) und vor dem Namen des verstorbenen Kleruchen. Zur Titulatur vgl. Nr. **159**.

[4] Er wird im Laodikeischen Krieg gefallen sein; s. S. 21 Anm. 3.

[5] s. S. 51 Anm. 6.

[6] s. S. 21 Anm. 3.

[7] Doch wohl Πειθ̣[ίο]υ?

[8] Λυσιμαχεύς ist nicht alexandrinisches Demotikon (Guéraud zu P. Ent. 51, 1), sondern Ethnikon (s. S. 222 Anm. 3).

[9] Ich denke an die Möglichkeit einer Ergänzung τῆς α [ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)], die den Raum befriedigend füllen würde und der auf S. 64 Anm. 6

Ort: ΦΑΡΒΑΙΘΟΣ (= ΦΑΡΒΑΙΘΑ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
178	[ ] alleinstehend	[τῆς τῶν ἱππ-αρχ]ίας	⟨70⟩/70	Petr. III 112(f) 1—2: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Ἑρμάφιλος (PPt 1680) für 2. Jahr 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann).	221/0
179	?Φίλιππος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Θέων, d. Τεύτιος[1] (Μακεδόνες τῆς ἐπιγονῆς), der Φιλίππη seine Mutter verwandt mit Θεύδοτος und Ἀγάθων			Ent. 32, 1 u. ö.: 2 Söhne reichen i. J. 219/8 als Vormünder ihrer (Halb-?)Schwester Philippe eine Enteuxis gegen Verwandte Theudotos und Agathon ein wegen Diebstahls von Erbgut der Philippe und wegen Nichtherausgabe von Pfandgegenständen durch Agathon. Ent. 67, 1: Sohn Theon erbittet behördliche Unterstützung bei Teilungsvertrag.	† vor 219/8

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς) vermutlich Nordnomarchie

[2]	180	:::::::::	τὴν γῆν --- τὴμ πέρυσι ἐσπαρμένην[3] ἣν ἔφης τοῖς ἱππεῦσι καταμεμετρῆσθαι \τῶν/ κληρούχων		PSI 536, 1—3. 7: Für Bewässerung und Besäung ihres Landes soll Damis (Nomarch) auf Befehl des Dikaios[4], dem er über Klerosverteilung berichtet hatte, (während ihrer Abwesenheit?) Sorge tragen.	um 257/250

mitgeteilten Beobachtung entspräche, und nehme deshalb Alexandros in die Liste auf. Die Identität mit dem Sohn des Peith--- ist wegen der Erwähnung eines Vertragskontrahenten Theugenes in beiden Enteuxeis — es dürfte sich beide Male um denselben Mann und um denselben Vertrag handeln — sehr wahrscheinlich. Nimmt man sie an, dann wird Alexandros Anfang 222ᵃ noch der Epigone angehört haben — das scheint sich mir aus der Angabe des Vatersnamens in P. Ent. 89 zu ergeben (s. S. 64 Anm. 6). Dieses Datum ist demnach vermutlich *terminus post quem* für P. Ent. 51.

[1] Name von der illyrischen Wurzel teut- gebildet (s. Krahe, Altillyr. Personennamen S. 158).

[2] Die Beteiligung des Damis, der von 257ᵃ bis 250ᵃ bezeugt ist, ergibt die Zugehörigkeit der Kleruchen zur nördlichen Nomarchie des Herakleidesbezirkes.

[3] Dieser Passus ist einer der Belege dafür, daß die Kleruchen im 3. Jh. statt Ödland Saatland zu Lehen bekamen oder wenigstens bekommen konnten (vgl. M. Gelzer, S. B. Heid. 1914, 2. Abh., 61 ff.; unten S. 261 Anm. 4).

[4] Es ist vielleicht derselbe Dikaios, der in P. Petr. III 41 Vᵒ 1 (Mitte IIIᵃ) begegnet.

?[1]	**181**	[M]ακεδών alleinstehend		/100	PSI 388, 1: hat wohl einen Kleros an Zenon verpachtet[2]; Abrechnung über die für ihn (?) gezahlten Steuern[3] im Zenonarchiv.	247—243
?[1]	**182**	Λεοντίσκος 'Ανδρονίκου Haushalt 3—5 Personen[4]		/100	PPt 8675. PSI 388, 16: hat wohl einen Kleros an Zenon verpachtet[2]; Abrechnung über die für ihn (?) gezahlten Steuern[4] im Zenonarchiv.	247—243
Ort:		Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ ('Αρσινοίτης, 'Ηρακλείδου μερίς)			vermutlich Südnomarchie (also nicht Philadelphaia selbst)	
5	**183**	::::::::	[τῆς κλ]ηρουχικῆς γῆς τῶν κληρούχων [τῆ]ς κατακεκληρου[μένης][6] γῆς τοὺς κλήρους		PSI 344: Diöket Apollonios befiehlt dem Reitersekretär Phanias, wie von den Bauern so auch von den Kleruchen das φυλακιτικόν und das χωματικόν einzusammeln. Phanias gibt in zwei Schreiben den Befehl an Nomarch Maimachos weiter, dieser schreibt an [Zenon?].	255

[1] Die Abrechnung befaßt sich ab Z. 26 mit einem Kleruchen in Hephaistias (nördliche Nomarchie) (Nr. 78).

[2] s. dazu S. 56 Anm. 1.

[3] Anscheinend zahlt für ihn Zenon Steuern (vgl. Cl. Préaux, Éc. roy. 251). Die Einzelbeträge sind **für 4. Jahr:** 13 Dr. χωματικόν (für 78 Aruren bewässertes Saatland?), 1 Dr. ἁλική (für 1 Mann), $2^1/_2$ Artaben Weizen φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, 10 Art. Weizen + 10 Art. Gerste Θηβαίδος; **für 3. Jahr:** 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 1 Dr. ἁλική, $2^1/_4$ Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν; **für 2. Jahr:** 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 1 Dr. ἁλική, 3 Dr. 2 Ob. στέφανος, $2^1/_2$ Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν; **für 39. Jahr:** 1 Dr. $2^3/_4$ Ob. ναῦλον κριθῶν, 10 Dr. 4 Ob. τελῶν πορείας, 2 Dr. Μέμφεως, 3 Ob. in Kupfer ποιηταῖς, $2^1/_2$ Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν; ferner 7 Art. κριθῆς τῆς ἐν 'Αλεξανδρείαι, $^1/_2$ Art. ποιηταῖς.
Die Geld- und Getreidebeträge ποιηταῖς stehen, worauf mich Herr Prof. Zucker freundlichst hinweist, wahrscheinlich mit Veranstaltungen des Gymnasiums Philadelpheia in Verbindung, auf denen diese ποιηταί sich produzierten (anders Calderini, Studi Paoli 156). Für die Zahlungen mit Städteangaben weiß ich keine Deutung, doch fällt mir auf, daß beim dritten Kleruchen unserer Liste, Laagos S. d. Euchares aus Hephaistias (Nr. 78), an Stelle dieser Angaben die ἀνιππία begegnet (s. S. 56 Anm. 2). Ist vielleicht eine Gestellung von Pferden nebst Futter in die betreffenden Orte gemeint, die nicht erfolgen kann, wenn ein Kleruche kein Pferd unterhält, was wiederum ihn zur Zahlung der ἀνιππία nötigt?

[4] Einzelbeträge für 4. Jahr: 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 3 Dr. ἁλική (für 3 Männer oder 2 Männer, 2 Frauen/Sklaven oder 1 Mann, 4 Frauen/Sklaven), 3 Ob. in Kupfer ποιηταῖς; für 4., 3., 2. und 39. Jahr je 3 Art. φυλακιτικόν und je 2 Art. ἰατρικόν; ferner 10 Art. Weizen + 10 Art. Gerste Θηβαίδος, 7 Art. Gerste 'Αλεξανδρείας (vgl. vorige Anm.).

[5] Die Beteiligung des Maimachos zeigt, daß die betreffenden Kleroi in der südlichen Nomarchie des Herakleidesbezirks liegen; also scheidet Philadelpheia selbst, das zur nördlichen Nomarchie gehört, als Klerosort aus.

[6] So Hg., der im Apparat angibt: „l. κατακεκληρω[μένης]". Der verfügbare Platz scheint keine andere Deutung zuzulassen, sonst würde man an κατακεκληρου[χημένης] denken können.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς) vermutlich Südnomarchie (also nicht Philadelpheia selbst)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	184	Ἀρτεμίδωρος Ἐφέσιος	τῶν Φιλίνου (PPt 2017) χιλίαρχος		PPt 9151. PSI 513, 11: Diesen Offizieren sollen auf königliche Anordnung Kleroi gegeben werden[2]. Der Auftrag dazu geht über Tlepolemos (in Alexandreia), Theophilos (Hypodiöket?)[3], Philiskos (Gauökonom) und Maimachos (Nomarch) an Zenon zur Ausführung.	251
1	185	Θεόφιλος Πέρσης	τῶν Φιλίνου ταξίαρχος		PPt 9320. PSI 513, 11:	251
1	186	Λυσίας Μηθυμναῖος	τῶν Φιλίνου στρατηγός		PPt 9376. PSI 513, 12:	251
1	187	Ἀρτεμίδωρος Σελγεύς	τῶν Χρυσέρμου (PPt 2022) χιλίαρχος		PPt 9152. PSI 513, 12:	251
?[4]	188	[ ]	τοῦ κλήρου		Mich. 87, 6: Seinen Kleros hat im Auftrag Zenons Κάλλιππος[5] gepachtet, der dann in Schuldhaft gerät.	um 252/246[5]

οἱ κλῆροι

[1] Zur Lokalisierung s. S. 83 Anm. 5.

[2] Als Inhalt des Prostagma wird angegeben: τοὺς ἐν ἄλλοις τόποις ὁμωμοκ[ό]τας διορθώσασθαι. Vereidigung von Kleruchen auch bei Nr. 271. Auffällig ist die kleinasiatische Herkunft von 3 dieser 4 höheren Offiziere.

[3] Vgl. C. C. Edgar zu P. Mich. 58, 12.

[4] Der Klerospächter Kallippos hat bei Senary Gras gemäht; hier wird auch der Kleros liegen. Ein Dorf dieses Namens ist weder im Herakleidesbezirk, in dessen südliche Nomarchie Kallippos nach den übrigen Belegen zu gehören scheint (vgl. PSI 361. PCZ 59259), noch sonst im Arsinoites bekannt. Aber an Sinary im Herakleopolites dürfte kaum zu denken sein, noch weniger an den gleichnamigen Ort im Oxyrhynchites.

[5] Die zahlreichen Belege für Kallippos (PPt 9795 = 10262) geben die Datierungsgrenzen für P. Mich. 87. Kallippos ist wahrscheinlich Sohn des Aspendiers Apollonios (Nr. 250), wie sich aus SB 7686, 11/2 erschließen läßt (s. S. 97 Anm. 4).

Ort:	Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)			doch nicht Philadelphia selbst	
1	**189**	Δημήτριος[2]	κληροῦχος	PPt 9181. PCZ 59326, 37: empfängt aus Zenons Kasse einen eigentlich durch Γλαῦκος zahlbaren Vorschuß von 20 Silberdrachmen. PCZ 59326, 65: empfängt 60 Silberdr. Vorschuß. PCZ 59326, 159: in Abrechnungsliste. PCZ 59418, 2: hat offenbar in Zenons Auftrag Arbeiten in den Weingärten des Γλαῦκος (PPt 11310) und Λυσίμαχος (PPt 11493) verrichtet, erhält 25 Dr. dafür. PCZ 59787, 35: erhält aus Zenons Kasse Bezahlung für ein Eselgespann und für Mohn.	249?
3	**190**	?Ἀριστέας	περὶ τοῦ κλήρου	PPt 9139. PSI 403, 1: hatte in Ptolemais[3] seinen (?) Kleros dem Δημέας (PPt 9713) für einen sehr geringen Preis (zur Pacht?) angeboten, wiederholt das Angebot. PCZ 59396, 1. V°: war zusammen mit Παυσανίας von Demeas eingeladen worden; beide haben keine Zeit. Demeas soll gegen Quittung dem Θεοκλῆς[4] Θεοδώρου 50 Artaben Weizen geben.	Mitte III[a]
5	**191**	[ ]		PSI 609: hat offenbar seinen Kleros an Zenon verpachtet, bittet um Bereitstellung des Pachtzinses (Getreide) in Philadelpheia; er will damit die vom Reitersekretär Phanias befohlene Ablieferung von σῖτος ἀγοραστός (für die er wohl Vorauszahlung erhalten hatte)[6] erfüllen.	Mitte III[a]

[1] Wohnort wohl außerhalb Philadelpheias: Auf den ihn betreffenden Abrechnungsposten PCZ 59326, 159 folgt in der nächsten Zeile „καὶ ἐν Φιλα[δελφείαι]".

[2] Vielleicht auch PCZ 59829, 1. 10 (250[a]): Ein Demetrios (unser Kleruche oder der Sitologe PPt 1350?) im Schriftverkehr mit dem Reitersekretär Phanias betreffs Gerste. Vgl. ferner Demetrios in Tanis (Nr. **150. 151**). Die Δημήτριοι im Zenonkreis sind aber so zahlreich, daß schon die obigen Identifikationen sehr fraglich, weitere nicht möglich sind.

[3] Wohnort Ptolemais? Jedenfalls nicht Philadelpheia, wenn mit dem Demeas, der ihn einlädt, der Freund Zenons und zeitweilige Gymnasiumsvorsteher in Philadelpheia (PSI 391, 15) gemeint ist (Edgar, PCZ 59396 Einl.). Eine andere Identifikation des Demeas von PSI 403, nämlich mit dem Träger des Namens in P. Mich. 57 (s. Nr. **243**) und in weiteren Zenonpapyri, bei Peremans-Van't Dack, PPt 9713.

[4] Vgl. den Kleruchen Theukles (Nr. **259**), ferner PCZ 59413, wo Theokles im Zusammenhang mit einer Getreidezahlung in einem Brief des Glaukos an Demeas genannt wird.

[5] Wohnort außerhalb Philadelpheias: Unser Reiterkleruche fragt bei Zenon an, wann er dorthin kommen könne.

[6] T. Reekmans, Studi Cald.-Parib. II 205.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
192	?Διονύσιος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [...].ρων (Πέρσης τ[ῆς ἐπι]γονῆς)			Iand. Inv. 360, 4 (ined.): Sohn leistet einen Königseid, 100 Artaben Kroton (?) weder von Kleitarchos (PPt 10268) noch von Anosis (PPt 786) [empfangen?] zu haben.	um 257/249
193	::::::::[1]	[ ] κλήρων αὐτ[ῶν]		PCZ 59716, 16: Von ihnen trifft Getreide in Maulesella-dungen (bei Zenon?) ein.	um 256/5?[2]
194	?Δράκων			PPt 9226 (s. d.). Lond. Inv. 2384a + 2392a I2. V° 1.2 (ined.): Klerosinhaber?	253
3 **195**	::::::::	τῶν στρατιωτῶν ὧν γεωργεῖ Ὀν[νῶφρις[3] τοὺ]ς κλήρους		PCZ 59315, 3: Pekysis (s. S. 87 Anm. 1) bittet Zenon, beim Gauökonom Aristandros (PPt 1021) die Anrechnung eines Betrags von 160 Drachmen $1^1/_8$ Ob. zu ihren Gunsten auf eine Steuersumme zu erwirken.	250

[1] Der überlieferte Kolumnenteil ist zu schmal und fragmentarisch, als daß man sicher alle hier begegnenden Namen für solche von Kleruchen halten könnte. Z. 14—17 lauten: καὶ παρὰ Ἀμ[ ][15] ἀρχιτέκτ[ονο]ς ἐκ [ ][16] κλήρων αὐτ[ῶν][17] ἡμίονοι ι [ζε]ιᾶ[ς]. Ist hiernach ein ἀρχιτέκτων Ἀμ[ ] (PPt 9658) Kleruche (vgl. S. 90 Anm. 3)? Weitere Namen des Papyrus sind: Ἀρ[ι]σ[τ]άνδ[ρου] (PPt 9138) (Z. 4); Διονυσ[ο]υ (PPt 9728) (Z. 5); Ἀ[ ] (PPt 9172) (Z. 10); Ἀμύντου (PPt 9099) (Z. 22), vielleicht identisch mit Ἀμ[ ] (Z. 14).

[2] Bis um 255ᵃ finden sich in den Zenonpapyri aus Philadelpheia Abrechnungen nach dem makedonischen Kalender, ab 254ᵃ, soweit ich sehe, nicht mehr (PCZ 59320 v. J. 249ᵃ stammt vermutlich aus Alexandreia); vgl. C. C. Edgar, P. Mich. Zen. S. 52. Unsere Urkunde rechnet ausschließlich nach makedonischen Monaten und gehört demnach wohl in die ersten 2 Jahre von Zenons Tätigkeit auf der δωρεά. Panemos und Loos (Z. 20/1) fallen zu dieser Zeit etwa auf August—Oktober.

[3] Onnophris ist landwirtschaftlicher Beauftragter Zenons in Orten der südlichen und der nördlichen Nomarchie des Herakleidesbezirks und auch in Philadelpheia selbst. Mit der Vermessung des Landes von πρεσβύτεροι in Andromachu Epoikion (Nr. 32) hat er wohl im Herbst 253ᵃ (S. 73 Anm. 1) zu tun. Noch Ende 250ᵃ kauft er „bei Andromachos" Futterpflanzen (PCZ 59318). Nach PCZ 59252, 2 (vgl. auch PCZ 59787, 20—23. 69/70) bearbeitet er um 252ᵃ in Zenons Auftrag den dritten Teil von 400 Aruren (Klerosland?) in der Flur Pharbaithos (südliche Nomarchie), während von den restlichen $266^2/_3$ Aruren ein Drittel dem Παταικίων (PPt 9869) zu einem Ablieferungssatz von 6 Artaben (Fruchtart fehlt) pro Arure anvertraut ist (woraus gefolgert werden kann, daß Zenon das Land zu einem geringeren Satz von den Kleruchen gepachtet hatte). Mit Pataikion einerseits, Onnophris andererseits steht auch der Kleruche Diophantos (Nr. 202) in Verbindung, und zwar durch PCZ 59787, 28—31 (vgl. S. 89 Anm. 1) bzw. PSI 588 (um 250ᵃ? s. S. 88 Anm. 5). Der gleichfalls in PSI 588 genannte Timokles könnte dieselbe Person sein wie jener πρεσβύτερος, der in Dinneos Koite einen Kleros hat (Nr. 71). Zu Koite könnte auch Onnophris Beziehungen haben: Zu PCZ 59787, 62 erwägt Edgar die Lesung Ὀννώφρει ⟨εἰ⟩ς τὰς Κοῖτας. Aus P. Hamb. 27, wo Koite und Onnophris genannt werden, ist dieses Dorf freilich nicht sicher als Tätigkeitsort des Onnophris zu erschließen; der mit Z. 13 beginnende Abschnitt, der von Onnophris handelt, muß mit den vorherigen Ausführungen des Briefschreibers über Besuche in Koite nicht notwendig zu tun haben. Koite, Dinneos Koite und Onniton Koite bildeten möglicherweise unter dem (auch singularisch gebrauchten)

	196	:::::::::	τοὺς κλήρους		PCZ 59316, 3: Kleroi von Zenon übernommen (gepachtet?); Schreiben des Pekysis[1] an Zenon über die zugehörigen σταθμοί, darunter den des Philon (Nr. 208).	250
2	197	:::::::::	[τοῖς π]ρεσβυτέροις στ[ρατ]ιώταις[2] ὧν τοὺς κ[λήρο]υς γεωργεῖς [γῆ?]ν τῶν πρεσβυτέρων στρα[τιω]τῶν ἣν σπείρεις		Lond. Inv. 2358 (APF 7, 29): Eintragungen für 35. Jahr, sie betreffend, in einer Abrechnung des Zenonarchivs.	251/0
3	198	Πτολεμαῖος[4] (ident.?)[4]	τοῦ Πτολεμαίου κλήρο[υ] τῶι Πτολεμαίου κλήρ[.|][5]	/mind. 30	PPt 8899a. PCZ 59207, 5: Seinen Kleros bearbeitet Zenons Beauftragter Onnophris[3]. PSI 673, 1: Sein Kleros mit dem des Thibron (Nr. 199) offenbar in Zenons Regie; Ausgabeposten 7 Dr. 3 Ob. für das Ackern von 30 Aruren ($1^1/_2$ Ob. pro Arure).	255 oder 254

Sammelnamen Koitai eine Ortseinheit (s. S. 54 Anm. 1) und dürften dann auf Grund von SB 7222 zur nördlichen Nomarchie gehört haben. Dem Onnophris unterstehen endlich nach P. Wisc. Inv. 1 (= SB 6797) um 255/4 Landarbeiter, die im 1. περίχωμα der δωρεά, also in der Nähe von Philadelpheia selbst (nördliche Nomarchie), tätig sind. Des Onnophris Sohn Horos scheint (wenn der Zoilos des PCZ 59629, 5 von Edgar zu Recht mit dem Kleruchen Nr. 145 in Tanis identifiziert wird) mit Kleroi in Tanis (südliche Nomarchie) zu tun zu haben. Onnophris selbst hat, wie die obige Belegauswahl zeigt (alle Belege zusammengestellt in PPt 10335), entweder einen größeren Bereich unter sich oder ist nacheinander an verschiedenen Orten tätig. Der Sitz der Kleruchengruppen Nr. 195 und 197 sowie weiterer Kleruchen, mit deren Grundstücken Onnophris zu tun hat, läßt sich daher ohne ausdrückliche Ortsnennung nicht bestimmen. Als στρατιῶται bezeichnete Kleruchen sitzen i. J. 252ᵃ in Ammonias (wohl Südnomarchie des Herakleidesbezirks) (Nr. 30); sie haben vielleicht an Zenon verpachtet (S. 42 Anm. 5).

[1] Pekysis findet sich in PCZ 59315 und PSI 588 neben Onnophris (vgl. vor. Anm.). Während aber Onnophris landwirtschaftliche Pflichten hat, ist Pekysis offenbar mit Finanz- und Verwaltungsaufgaben betraut. Daß wir ihn immer in Verbindung mit Kleruchen treffen, mag Zufall sein, kann aber auch mit seinen Kompetenzen zusammenhängen (vgl. PCZ 59316, 3). Aus Gegend Psya (Herakleidesbezirk) kennen wir einen Komarchen Pakysis (PPt 744); Identität ist nicht ausgeschlossen, zumal da auch dieser Pakysis in die Klerosverwaltung eingeschaltet zu sein scheint (s. S. 117 Anm. 2).

[2] Zu lokalisierbaren Kleruchengruppen mit den Bezeichnungen πρεσβύτεροι und στρατιῶται, deren Kleroi unter der Obhut des Onnophris stehen, s. S. 86 Anm. 3.

[3] Zum Kompetenzbereich des Onnophris s. S. 86 Anm. 3.

[4] Es ist nicht festzustellen, ob alle Kleruchen der Zenonpapyri namens Ptolemaios dieselbe Person sind. Der Klerosinhaber des PCZ 59207 v. J. 255ᵃ und der Kleruche in Koite v. J. 250ᵃ (Nr. 122) müssen vielleicht auseinandergehalten werden (s. S. 67 Anm. 2). Ob (wie oben) mit dem ersteren der Klerosinhaber des PSI 673 zu Recht identifiziert wird oder ob wir in ihm einen dritten Ptolemaios fassen, bleibt offen. Vgl. S. 47 Anm. 6; 102 Anm. 4; PPt 9488 und 9489.

[5] Nach Angabe Vitellis ist am Zeilenende die Lücke für [ωι] zu klein; aber das von ihm vorgeschlagene κληρ[ο|νόμωι] hat wenig für sich.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmigtlieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
199	[Θί?]βρων		/mind. 40	PPt 8872. PSI 673, 4: Sein Grundstück mit dem des Ptolemaios (Nr. **198**) offenbar in Zenons Regie; Ausgabeposten für das Ackern von 40 Aruren, die Arure zu $1^1/_2$ Ob.	Mitte III[a]
200	[ ] Νικάνορος	τῶν ἐπιγόνων[1] τῶν καταμεμετρημένων ἐν τῶι Ἀρσινοείτηι		PPt 9638a. Mich. 33, 5—8: Sein Vater Nikanor, der dem Sohn in den neuen Klerosort nachgereist ist, wird durch Aleximachos (=Praktor PPt 1714?) dem Zenon empfohlen.	254
2 **201**	[ ]	[τῶν] ἐπιγόνων[3]		PSI 588, 7: Ein Angehöriger der Epigonentruppe als Waffenträger im Brief des Ἡρακλείδης[4] an Zenon erwähnt (neben Τιμοκλῆς[2], Onnophris, Pekysis und Diophantos Nr. **202**).	um 250?[5]

[1] Hier sind die ἐπίγονοι sicher mit Kleroi belehnt, ebenso in P. Lille I 39—42. 51, wo sie als εἰκοσιπεντάρουροι bezeichnet werden. Möglicherweise ist die Zuteilung von 25 Aruren an diese ‚soldiers sons accepted as recruits for the army' (Edgar, P. Mich. Zen. 33 Einl.) im 3. Jh. die Regel, und vielleicht sind alle εἰκοσιπεντάρουροι dieser Zeit Angehörige der Epigonentruppe (Guéraud zu P. Ent. 76, 1). Auch die Zusammenstellung mit den κάτοικοι bei Polybios V 65, 10, an einer Stelle, wo der Autor über die Rekrutierung neuer ptolemäischer Soldaten gegen den drohenden Angriff Antiochos' III. berichtet, würde gut zur Klerucheneigenschaft der ἐπίγονοι passen. — Aber mindestens im 2. Jh. gibt es garnisonierte ἐπίγονοι: Die Dienstbezüge der Epigonentruppe in Memphis um 157[a] (UPZ 14) zeigen, daß wir es bei ihr nicht mit Kleruchen zu tun haben. — 221[a] finden wir ἐπίγονοι in Kerkesucha (Herakleidesbezirk) (Nr. **119**) und 217[a] in Bubastos (Herakleidesbezirk) (Nr. **63. 64**); ob diese Männer Kleroi besitzen, wissen wir nicht, auch nicht, ob während der ganzen ptolemäischen Zeit garnisonierte und mit Kleroi belehnte ἐπίγονοι nebeneinander bestanden, oder ob zwischen Mitte III[a] und Mitte II[a] ein Wandel eingetreten ist — wie überhaupt die Frage der ἐπίγονοι und ihres Verhältnisses zur ἐπιγονή noch nicht endgültig geklärt ist (Lesquier, Inst. mil. 52—55 mit älterer Literatur; Schubart, GGA 1913, 615; Wilcken, UPZ I S. 163f.; Jouguet, P. Lille I S. 195/6; Wilcken, APF 7, 297; P. M. Meyer, SZ 46, 316; Zucker, RE XIX 914 s. v. Πέρσαι; Launey 859 Anm. 2).

[2] Einen schwachen Lokalisierungsanhalt könnte die — freilich ganz unsichere — Identifikation des Timokles mit dem πρεσβύτερος in Dinneos Koite (Nr. 71) geben (vgl. S. 54 Anm. 2), doch kann Timokles auch ein Weingärtner sein (s. Anm. 4).

[3] Vgl. oben Anm. 1.

[4] In Herakleides vermutet Rostovtzeff (Estate 98/9) wie in manchem anderen Weingärtner des Zenonarchivs einen Kleruchen. Auch einen Weingärtner Timokles (PPt 11787) kennen wir aus den Zenonpapyri (doch s. Anm. 2). Dagegen erwägt Seidl 39 eine Identifikation des Herakleides von PSI 588 mit dem καθεσ[τη]κὼς πρὸς τῆι γεωργίαι τῆς ἐμ Φιλα[δελφ]είαι γῆς (PCZ 59562, 23—25; 253[a]), der seiner Meinung nach den Zenon in der Lehnsgutverwaltung (wenigstens der landwirtschaftlichen) abgelöst hatte.

[5] Einen gewissen Fingerzeig für die Datierung gibt die Tatsache, daß in PSI 588 teilweise dieselben Personen begegnen wie in dem aus dem Jahr 250[a] stammenden PCZ 59315.

	202	Διόφαντος			PCZ 59268, 17: zahlt laut λόγος γεωργίας an Zenons Kasse 20 Dr. PCZ 59787, 28: erhält über Eutychides aus Zenons Kasse 150 Silberdrachmen für 500 Artaben Gerste[1]. PCZ 59787, 51 marg.: erscheint in einer Abrechnung über 100 Dr. für 100 Artaben Kroton neben Kleruch Dorion (Nr. 209).	252/1
					PSI 588, 10: zusammen mit Pekysis im Brief des Herakleides an Zenon genannt (s. Nr. 201).	um 250?[2]
			κληροῦχος (-ω[ι])		PPt 9219. PCZ 59326, 85: Empfänger von Geld aus Zenons Kasse.	249?
3	203	[ ]	κλῆρος	/mind. 20	PCZ 59243, 11: Der Kleruche gibt Zenons Untergebenem Horos (=S. d. Onnophris?)[3] 20 Aruren seines Kleros zur Bepflanzung mit Rizinus; Zenon soll $^2/_3$, der Kleruche $^1/_3$ des Ertrages erhalten.	252
		(ident.?)	κλῆρον ὅλον (ἀρουρῶν) κ	/20	PSI 522, 6: Kleros bebaut von Horos S. d. Onnophris, Zenons Beauftragtem über 300 Aruren, dessen Unvermögen als Landwirt Eutychides[4] dem Zenon meldet.	248
3	204	3 Kleruchen	ἄλλους κλήρους γ		PSI 522, 6: Kleroi von Horos S. d. Onnophris bearbeitet (s. Nr. 203).	248
	205	Δημοφῶν		/100	PPt 8631. PCZ 59725, 5[5]: Sein Kleros, offenbar an Zenon verpachtet, ist bewässert und z. T. mit Mohn besät. PCZ 59258, 1: Zenon läßt ihm durch Σωκλῆς 40 Artaben Pachtzins für 34. Jahr zahlen. PCZ 59784, 8: Schafhalter[6]; empfängt 340 Dr. aus Zenons Kasse für $8^1/_2$ Talente Wolle, 60 Dr. für 30 Widder.	252

[1] Bei dem in der Abrechnung angegebenen Preis von 4 Dr. für 15 Artaben Gerste (vgl. den etwas niedrigeren Preis S. 44 Anm. 3) stellen 150 Dr. die Bezahlung von $552^1/_2$ Artaben dar. Dem weiteren Wortlaut nach scheint Diophantos noch eine Restzahlung durch Pataikion (aus Pharbaithos? s. S. 86 Anm. 3) erhalten zu sollen. Die Artabenzahl 500 (Z. 29a) ist jedenfalls zu niedrig.

[2] Zum Datum s. S. 88 Anm. 5.

[3] Horos S. d. Onnophris hat möglicherweise mit Kleruchen in Tanis zu tun (s. S. 86f. Anm. 3), Nr. **203** und **204** könnten also zur dortigen Gruppe (Nr. **143**–**155**) gehören.

[4] Der gleiche Eutychides überbringt dem Kleruchen Diophantos (Nr. **202**) Geld aus Zenons Kasse.

[5] Die Liste PCZ 59725 stammt vielleicht von derselben Hand wie PCZ 59243, Brief des Horos (= S. d. Onnophris?) an Zenon (s. Nr. **203**).

[6] Zu Kleruchen als Schafhaltern s. auch Nr. **207** und S. 56 Anm. 1.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
206	Ἀρτέμων (ident.?)		/100	PCZ 59725, 1: Sein Kleros, offenbar an Zenon verpachtet, ist bewässert; 30 Aruren sind mit Mohn besät. PCZ 59268, 18: zahlt laut λόγος γεωργίας an Zenons Kasse 12 Dr. Col. Zen. 58, 2: Laut Merkzettel will Zenon ihn[1] oder den (Kleruchen?) Τηλέμαχος wegen der Wicken sprechen. PCZ 59785, 13: erhält (auf ein Guthaben von 50 Dr.) 12 Dr. 3 χαλκοῖ.	252/1 248?
207	::::::::	ἱππέων		PCZ 59394, 22: 303 Schafe aus ihrem Besitz, die anscheinend Zenon gepachtet und für 4 Ob. je Tier weiterverpachtet hat[2], werden in einer Abrechnung des Apollonios (PPt 12067) an Zenon aufgeführt.	Mitte III[a]
208	?Φίλων[3] ?Φίλων[3] (ident.?)	τοὺς κλήρους (Z. 3; Beziehung zu Philon?)	/über 15	PPt 8568. PCZ 59316, 2. 5: wohnt laut Bericht des Pekysis an Zenon nicht mehr in seinem früheren σταθμός. PCZ 59433, 11: Sein Kleros(?) ist an [Εὔ]δη[μο]ς (PPt 9745) (Zenons Beauftragten? vgl. Z. 21/2) verpachtet, der Zenon bittet, wegen Wurmfraßes auf 15 Aruren Getreideland eine Herabsetzung der Pacht um $^1/_2$ Artabe pro Arure zu erwirken.	Mitte III[a]

[1] Die von Westermann-Hasenoehrl ausgesprochene Identifikation des Artemon von P. Col. Zen. 58 mit dem Artemon, der um 257[a] (als Chef?) in einem Schreib- oder Rechnungsbüro des Diöketen Apollonios tätig ist, halte ich nicht für richtig; in unserem Papyrus liegt der Gedanke an den Kleruchen näher.

[2] Zu Kleruchen als Schafhaltern s. auch S. 56 Anm. 1, ferner Nr. **205**.

[3] Weitere Belege für Träger des Namens Philon im Zenonarchiv sind möglicherweise auf unseren Kleruchen zu beziehen. In P. Mich. 56 (um 251/248? Datierung auf Grund der mutmaßlichen Identität des Aristandros Z. 5 mit dem Gauökonom PPt 1021) entschuldigt sich ein Philon bei Zenon wegen Aufschubs der Rückerstattung von 2 μναίειαι; er bietet Zenon grünen Arakos an. — Ein Philon erhält 243[a] in dem Schreiben PCZ 59572 die Aufforderung, wegen Landvermessung mit Εὐ[ ] (Z. 3/4) abzurechnen. Edgar ergänzt zu Εὐ[κλῆν] unter Hinweis auf den Eukles des PCZ 59366, Epistates der δωρεά-Ländereien nach dem Verschwinden des Diöketen Apollonios; ich halte im Hinblick auf PCZ 59433 (s. oben) auch Εὔ[δημον] für möglich. — Edgar (zu PCZ 59433, 11 und P. Mich. 56 Einl.) und Peremans-Van't Dack (zu PPt 8568) nehmen an, auch der Philon von PSI 432, 1 sei unser Kleruche; doch s. S. 67 Anm. 4. — Mit unserem Philon mag endlich der Philon S. d. Berylis (oder der Bergäer Philon?) (Nr. **273**) identisch sein, der i. J. 246/5 durch einen in Philadelpheia geschlossenen Vertrag das Saatland seines Kleros an Zenons Untergebenen Iason S. d. Kerkion (PPt 9785) verpachtet. Edgar identifiziert jenen Philon S. d. Berylis mit dem Philon in P. Mich. 55, 1, der 240[a] Zenon von Alexandreia aus um rasche Erledigung der Sache seines Bruders Ptolemaios

	209	Δωρίων[1]	κληροῦχος		PPt 9229. PCZ 59787, 52ff. marg.: Mit einem Betrag von 20 Dr. neben Diophantos (Nr. 202) in einer Abrechnung.	Mitte III[a]
2	210	Κεφαλλήν Ἠλεῖος	τῶν Δημητρίου (PPt 1875) κληροῦχος ἀρουρῶν ἰκοσιμίας[1]	/21	PPt 8932. Col. Zen. 49, 4/5. 17. V° 1/2: verpachtet seinen Kleros an Alexippos (Nr. 211), quittiert ihm die Vorauszahlung von $4^1/_2$ Artaben Weizen auf den Pachtzins des 35. Jahres[3].	252
2	211	Ἀλέξιππος Μακεδών	τῶν Ἀντιόχου ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8580. Col. Zen. 49, 7. 20: Klerospächter des Kephallen (Nr. 210; s. d.).	252
	212	::::::::	τῶν κληρούχων		SB 8244, 13: Feldfruchtmengen (Weizen, Mohn, Gerste, Kroton und Olyra) sind teils von ihnen, teils aus κάτεργον-Beträgen (für 36. Jahr) aufgebracht worden.	251
4	213	Ἑρμογένης	Ἑρμογένους τινὸς τῶν κληρούχων		PPt 9245. PCZ 59284, 1. 11: Ihn zu unterstützen, wird Zenon brieflich von seinem alexandrinischen Bekannten Hierokles gebeten.	251/0

bittet, über die baldige Haftentlassung des Hermokrates (vgl. PSI 392; s. auch S. 119 Anm. 1) Mitteilung macht und seinen Besuch in Philadelpheia ankündigt. Die Identifikation paßt jedenfalls in erster Linie auf unseren Philon, der nach PCZ 59433 wie nach PCZ 59316 nicht am Klerosort wohnt. Demnach ist Philon eine höhergestellte Persönlichkeit; er weiß über Vorgänge am Königshof Bescheid und scheint mit Kaphisophon, dem Sohn des Arztes Philippos (vgl. Callim. epigr. 46, 3), bekannt zu sein, der nach OGIS 42 von Philadelphos oder Euergetes als θεωρός nach Kos gesandt wurde. — Die Zuteilung von Kleroi an Höhergestellte, die nicht immer Soldaten zu sein brauchen, findet sich in der Zenonkorrespondenz mehrmals. So hat der Arzt Artemidoros (Nr. **269**) in Philadelpheia einen Kleros; Zenon erhält in PSI 513 vom Nomarchen Maimachos den Auftrag, Kleroi an 4 höhere Offiziere (einen Strategen, einen Taxiarchen, 2 Chiliarchen) (Nr. **184—187**) zu verteilen; auch die Belehnung des Agesagoras V. d. Iason (Nr. 5) durch den Diöketen Apollonios dürfte hierher gehören. Eine Privatbelehnung, freilich nicht an eine bedeutende Persönlichkeit, tritt uns auch in P. Mich. 46 (251[a]) entgegen: Der Sekretär Pyron (PPt 136) bittet Zenon um ein Stück Saatland.

[1] Nach PCZ 59376, 20 hat ein Dorion für Zenon ein Fohlen in Pflege, für das er von Aischinas (s. S. 72 Anm. 2) einen Obolenbetrag aus Zenons Kasse erhält. Wohl der gleiche Dorion empfängt in PSI 527, 11 durch Zenons Untergebenen Theopompos 1 Sattel und 3 Tücher; er heißt hier ὁ ἀπὸ Μέμφεως, das erinnert an die Kleruchen ἀπὸ Μέμφεως, die um 253[a] in der Flur Tanis Kleroi erhielten (Nr. **143—155**). Es gibt jedoch in den Zenonpapyri auch einen ὀνηλάτης Dorion (PCZ 59788, 40). Vgl. PSI 861, 3.

[2] 21-Aruren-Kleroi sind sonst nicht bekannt. Auch die Form der Kleruchenbezeichnung des Kephallen, τῶν τοῦ δεῖνος κληροῦχος ἀρουρῶν x, ist nicht häufig; sie findet sich außer an unserer Stelle noch zweimal belegt, und zwar nur im Memphites (Nr. 7. 8), ist also möglicherweise für diesen Gau typisch, wie auch Klerosgrößen, die für den Arsinoites ungewöhnlich sind, gerade im Memphites öfter begegnen. Beide Momente scheinen darauf zu deuten, daß Kephallen in den Memphites gehört. Sein Kontrahent Alexippos dagegen wird als Angehöriger der Truppe des Antiochos wohl in der Nähe von Philadelpheia sitzen.

[3] Liegt Getreidedarlehen mit Klerosantichrese vor? Vgl. Nr. 8 und **220**.

[4] Hierokles ist sich in seinem Empfehlungsschreiben nicht sicher, ob Hermogenes in Zenons Nähe einen Kleros hat, und bittet Zenon, falls der Kleruche an einem anderen Orte angesiedelt worden sei, um ein gutes Wort bei den dortigen Behörden.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
214	?[ ].ης			PCZ 59283, 1: wird von einer Finanzbehörde unter Tlepolemos (s. Nr. 184) als Staatsschuldner behandelt (Kleroseinziehung?); Zenon wird von Hierokles (s. Nr. 213), mit dessen (?) Frau ——es verwandt ist, gebeten, ihm zu helfen.	250
215	[.....].της	κλῆρον[1]		PPt 9622a. PSI 415, 4: wird durch Nikanor dem Zenon empfohlen[1].	Mitte III[a]
216	?Ἰφιμέδων	περὶ τοῦ κλήρου		PPt 9335. PCZ 59273, 1. 9: will durch einen παῖς an Zenons Boten 5 Öfen (zur Verwendung bei Kälberaufzucht) übergeben lassen; erkundigt sich bei Zenon nach Regelung hinsichtlich des Kleros[2].	251
217	?Εὔνομος[3]			PPt 10217. PCZ 59326, 138: hat offenbar an Zenon verpachtet, erhält aus Zenons Kasse Pachtzins für 36. Jahr (8 Artaben Weizen + 1 Dr. in Kupfer pro Arure?).	249?
218	Δαμάστας	τῶν Ἀντιόχου (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8621. Hamb. 115, 1: erhält (von Zenon?) 5[.] Artaben Gerste. PCZ 59787, 81: hat offenbar an Zenon verpachtet, erhält adärierten Pachtzins: 59 Dr. 3 Ob. in Silber.	Mitte III[a]
= 742?	[ ]στας (ident.?)	τῶν Ἀντιόχου [ ]		Petr. III 54(a) (1) I 7: erwähnt in einem Vertrag über Kavalleriepferde.	248

[1] Die in meiner Diss. (S. 60 Anm. 4) geäußerte Vermutung, statt Vitellis [ἐπισ]κ̣ε̣ψόμενος κλῆρον (Z. 7) sei aus sachlichen und sprachlichen Gründen eher an [παρα]λ̣ῃψόμενος (oder [παραλ]ῃμ̣ψόμενος) zu denken, hat sich am Original bestätigt, wie mir Herr Prof. Bartoletti freundlichst mitteilte; es steht dort „molto probabile"]ῃψόμενος. Der Mann, den Nikanor dem Zenon empfiehlt, ist demnach ein kürzlich im Arsinoites belehnter Kleruche, der Text durchaus parallel dem Kleruchenempfehlungsbrief P. Col. Zen. 48 (s. Nr. 144). Vgl. auch Nr. 200. 213. 214.

[2] Iphimedon mag seinen eigenen Kleros meinen, doch ist auch denkbar, daß er von einem durch Zenon gepachteten und von ihm in Zenons Auftrag verwalteten Kleros spricht. Nach PCZ 59326, 104 (249[a]?) erhält sein Untergebener Karpos (?) (PPt 9801) aus Zenons Kasse auf einer Fahrt flußabwärts 10 Dr. für Lebensbedürfnisse.

[3] Ein Eunomos (wohl derselbe, so auch PPt 10217) hat laut P. Col. Zen. 78, 3 (vor 246[a]) von 200[9]/[16] Aruren δωρεά-Land, gepachtet durch Panuphis (PPt 10368) (= S. d. Pamunis? PPt 10367; vgl. P. Mich. 119, 39), 18 Aruren in Afterpacht. Andere Afterpächter: Μενοίτιος (PPt 10295) (21[7]/[16] Aruren); Σωτάλ̣ας (PPt

219	Δαμίσκος (-ω[ι])	τῶν Ἀντιόχου (ἑκατοντ-ἄρουρος?)	100?/	PPt 8622. Hamb. 115, 6: erhält (von Zenon?) Getreide.	Mitte III[a]
220	Ἀρόββας =Ἀρόμβας[1]	τῶι Ἀρόββου κλήρωι		PPt 9146. PCZ 59719, 11. 15: Für Erbsenzupfen in seinem (an Zenon verpachteten?) Kleros erhält Chales (PPt 10001) aus Zenons Kasse $2^1/_2$ Dr. PCZ 59787, 83: erhält auf Grund eines Darlehensvertrags aus Zenons Kasse 80 Silberdrachmen[2].	Mitte III[a]
221	?.αγμάτης(?)[3]			PCZ 59787, 2: hat offenbar an Zenon verpachtet, erhält aus Zenons Kasse adärierte Pachtzinszahlung.	Mitte III[a]
222	::::::::	[τοὺς κλ]ηρούχους		Col. Zen. 115(f) 2: Zenon wird zu einem Auftrag an Phylakiten ermächtigt, bestimmte Kleruchen aus der Haft zu entlassen; erwähnt wird (als einer von ihnen?) Asklepiodotos (Nr. 223).	Mitte III[a]
223	?Ἀσκληπιόδοτος ?Ἀσκληπιόδοτος (ident.?)			PPt 9165. Col. Zen. 115(f) 4: gehört vermutlich zu den inhaftierten Kleruchen Nr. 222 (s. d.). PCZ 59312, 22: schlachtet zusammen mit Πάτροκλος und Pferdeknechten ein Ferkel.	Mitte III[a] 250
224	?[ ]			PSI 607: hat offenbar an Zenon verpachtet, bittet ihn um rasche [Bezahlung?] des Pachtzinses; in seinem Brief sind Τίμαρχος Παμ[ ] und Ἁρμόδιος genannt.	Mitte III[a]
225	?[ ] hat Söhne (?)		/mind. 30	PCZ 59604: hat offenbar an Zenon verpachtet; Hüter der Pachturkunde .αοίτης (-ηι). Verpächter schreibt an Zenon über die Verwendung des Pachtzinses, der zur Hälfte seinen (?) Söhnen zufließen soll, und über die Zahlung des τριηράρχημα, des λειτουργικόν und der ἁλικά. Zenon hat [ ]άκοντα Aruren mit Wein bepflanzt.	Mitte III[a]

10492) (18 Aruren); Ποινείτας (PPt 10435) (= Μενίτας, PPt 10295?) ($22^5/_{16}$ Aruren); Ξένων (PPt 10332) (18 Aruren); Πρω[ ] (PPt 10439) ($25^{11}/_{16}$ Aruren).

[1] Zu diesem illyrisch-makedonischen Namen s. Zucker, Namenkunde 16/7.

[2] Vielleicht liegt Gelddarlehen mit Klerosantichrese vor? Vgl. Nr. 8 und 210.

[3] Dativ -τηι. Ein Personenname mit dem Ausgang -agmates ist nicht bekannt.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Familienmitglieder	Ethnikon	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
226	?Δίκαιος[1]		(εἰκοσιάρουρος)	.20/	PPt 8926. PCZ 59715, 16: erhält 10 Artaben Olyra (Saatgut?).	um 254?[1]
227	?[Ἀ]γάθαρχος				PPt 9058. PCZ 59726, 1: in Landliste[2].	Mitte III[a]
228	?[Ἀ]πολλώνιος (vgl. Nr. **56**)			/mind. 52	PPt 9124. PCZ 59726, 2: wie Nr. **227**.	Mitte III[a]
229	?[Ἀ]ριστοτέλης			/mind. $43^1/_4$	PPt 9141. PCZ 59726, 3: wie Nr. **227**.	Mitte III[a]
230	?[ ]ων[3]			/mind. $43^1/_4$	PPt 9630. PCZ 59726, 4: wie Nr. **227**.	Mitte III[a]
231	?Ἄλκιππος			/mind. $43^1/_{16}$	PPt 9087. PCZ 59726, 5. 9: gibt über die Gesamtgröße eines Komplexes von Grundstücken (Kleroi?), von denen er selbst eines bebaut, eine falsche Meldung ab[2].	Mitte III[a]

[1] Die Bezeichnung εἰκοσιάρουρος, die bei Kleruchen nicht eben häufig angetroffen wird, bietet keine Gewähr für den Kleruchencharakter ihres Trägers. Von Zenon wird Alkimos (PPt 9655), einer der Weingärtner auf der δωρεά, tituliert als ὁ προεστηκὼς τῶν λ (ἀρουρῶν) (PSI 371, 10; 250[a]); vergleichbar auch Andronikos (PPt 10126) ὁ ἐν τῶι (ἑκατονταρούρωι) ἀμπελῶνι in PCZ 59752, 2 (vgl. PCZ 59300, 8; 250[a]) (hier — wie gewiß öfter — könnte die Bezeichnung allerdings auf einen zum Weingarten umgewandelten ehemaligen 100-Aruren-Kleros zurückzuführen sein). Es ist jedenfalls möglich, daß die Bezeichnung des Dikaios die Bebauung von 20 Aruren δωρεά-Land meint. Andererseits muß an den κλῆρος — (ἀρουρῶν) κ in PSI 522, 6 (Nr. **203**) erinnert werden. — Zu Dikaios vgl. PCZ 59210, 1 (254[a]); 59216 (254[a]); in PCZ 59235 (254/3) ist die Rede von Gespannen des Dikaios, wahrscheinlich im Zusammenhang mit einer Versteigerung seines Eigentums, die uns aus PCZ 59609, 2 und 59769, 3 bekannt ist. Eine andere Person ist der Dikaios von PSI 536, 1 (s. Nr. **180**), wohl auch der von PCZ 59630, 2 und der Δίκαιος ὁ ἐγ Μοιθύμιος von PCZ 59189, 5 (255[a]). — In der Saatgutaufstellung PCZ 59715 sind neben Nichtkleruchen weitere Personen genannt, welche Kleruchen sein könnten: Z. 20 Περίτας + Ἄδυμος als Empfänger von 16 Artaben Olyra, rückzahlbar in Geld oder, wenn *in natura*, in anderthalbfacher Menge. Ob in P. Col. Zen. 32 V⁰ (251[a]) ebenfalls Ἀδύμου γῆς oder, mit den Hgg., Ἀλύπου γῆς zu lesen ist, oder ob es sich vielleicht überall, auch in PCZ 59715, 20, um dieselbe Person namens Ἄλυπος handelt, kann nur eine Überprüfung der Originale entscheiden; im unveröffentlichten P. Iand. Inv. 371 (241[a]) jedenfalls lautet ein Abrechnungsposten Ἀλύπωι εἰς κισκ.[.

[2] Der gesamte in der Liste behandelte Landkomplex umfaßt $808^{13}/_{16}$ Aruren, nach einer falschen Meldung des Alkippos (Nr. **231**) dagegen $708^{13}/_{16}$ Aruren. Die durchweg griechischen Namen der Landbesitzer lassen an Kleruchen denken, die vielleicht ihre Grundstücke an Zenon verpachtet haben.

[3] Edgar erwägt Δίων (vgl. Nr. **37**).

232	?[ʼΑρ]τεμίδωρος		/mind. 38	PPt 9153. PCZ 59726, 6: wie Nr. 227.	Mitte III[a]
233	?[ ]ἀ̣ρης[1]		/mind. 62	PPt 9592. PCZ 59726, 7: wie Nr. 227.	Mitte III[a]
234	?[ ]σίου (Gen.)	[τοῦ]σίου ⟨κλήρου?⟩	/über 30	PPt 9621. Mich. 118, 7a: Der Name des ––sios wurde (als der eines Klerosverpächters?) in einer Liste über Saatland an die Stelle des ––lonios (Nr. 235) gesetzt; daneben ein Posten von 30 [Aruren?].	Mitte III[a]
235	?[ʼΑπολ]λώνιος	[τοῦ ʼΑπολ]λωνίου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9610. Mich. 118, 7: s. Nr. 234.	Mitte III[a]
236	?[ ]ἰδρομος	[τοῦ]ιδρόμου ⟨κλήρου?⟩	/über $15^3/_8$	PPt 9602. Mich. 118, 9: erwähnt (als Klerosverpächter?) in einer Liste über Saatland; der ihn betreffende Posten (mit der Angabe, daß $15^3/_8$ Aruren mit Weizen besät sind) wurde nachträglich getilgt.	Mitte III[a]
237	?Κ[ ]	ἐν τῶι Κ[⟨κλήρωι?⟩][2]		PPt 9365. Mich. 118, 13: erwähnt (als Klerosverpächter?) in einer Liste über Saatland; sein Grundstück ist wenigstens teilweise ἄβροχος.	Mitte III[a]
238	?Κα̣λ̣...ε̣̣ν̣ου (Gen.) (oder Κλ̣α̣..ε̣σ̣τ̣ου?)	τοῦ Κα̣λ̣...ε̣̣ν̣ου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9347. Mich. 118, 20: erwähnt (als Klerosverpächter?) in einer Liste über Saatland.	Mitte III[a]
239	?[ ]τιμος	[τοῦ]τίμου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9623. Mich. 118, 21/2: wie Nr. 238.	Mitte III[a]
240	?Σώστρατ̣ο̣ς[3]	τοῦ Σωστράτ̣ο̣υ ⟨κλήρου?⟩	/über $31^5/_{16}$	PPt 9530. Mich. 118, 25: Laut Liste über Saatland wird sein Grundstück (verpachteter Kleros?) von einem Ägypter bearbeitet; 5 Aruren sind mit χ̣̄(?) und über 20 Aruren mit Weizen besät, $6^5/_{16}$ Aruren sind ξυλῖτις ἄσπορος.	Mitte III[a]

[1] Vielleicht [Χ]ἀ̣ρης (Edgar)?
[2] Oder ἐν τῶι κ[λήρωι?
[3] Peremans-Van't Dack stellen die Identifikation mit Sostratos, dem landwirtschaftlichen Verwalter Zenons (PPt 11760) — ein Name, unter dem sich aber vielleicht mehrere Personen verbergen —, und mit dem Weingartenpächter Σ.[ ] des P. Col. Zen. 79, 6 (PPt 10493) zur Wahl.

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
241	Διονυσόδωρος	τῶν κληρούχων		PPt 9217 (s. d.). Lond. Inv. 2099 (ined.).	Mitte III[a]
242	[ ]ος	κληροῦχος		PPt 9617 (s. d.). Lond. Inv. 2685, 1 (ined.).	Mitte III[a]
243	Ἀλκέτας[1] ⟨Ταραν-τῖνος⟩? Bruder d. Λυσανίας (= Nr. 244?)			PPt 9084. Mich. 57, 3 u. ö.: leistet dem von Δημέας (PPt 9713) (wegen einer Staatsschuld von 300 Dr.?) beklagten Θεόφιλος (PPt 9309a) Gestellungsbürgschaft, erleidet wegen Nichterscheinens des Beklagten Beschlagnahmung seiner Getreideernte auf Anordnung des Phanias.	248
244	Λυσανίας Ṭạ̣ṛạ̣ṇ[τῖνος] Λυσανίας (ident.?) Bruder d. Ἀλκέτας (Nr. 243)	[ἑκα]τοντάρουρος τοῦ Ἀρσινοί̣τ̣ο̣υ̣ [νομοῦ]	100/	PPt 8679. PCZ 59340, 19: Vertragszeuge des Iason S. d. Kerkion (s. Nr. 245). Mich. 57, 1: macht dem Theophilos Vorwürfe, in einem Prozeß um 300 Dr. (Staatsschulden?) seinen Gestellungsbürgen Alketas (Nr. 243; s. d.) geschädigt zu haben.	247 248
245	Νέων Κορίν[θιος]	[ἑκα]τοντάρουρος τοῦ Ἀρσινοί̣τ̣ο̣υ̣ [νομοῦ]	100/	PPt 8691. PCZ 59340, 18: Zeuge des Iason S. d. Kerkion im Vertrag mit Demetrios und Limnaios, Söhnen des Apollonios (Nr. 250; s. d.).	247
246	[ ][2] [ ]ς[3]	τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην [ἑκα]τοντάρουρος τοῦ Ἀρσινοί̣τ̣ο̣υ̣ [νομοῦ]	100/	PCZ 59340, 19: wie Nr. 245.	247

[1] Alketas untersteht dem (Reitersekretär) Phanias und besitzt Getreideland, ist also sicher ein Kleruche. Daß Theophilos und Demeas ebenfalls den Kleruchen zugehören, kann man nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit vermuten. Ein Alketas begegnet auch PCZ 59175, 6 (255[a]) neben στρατιῶται und dem Dorfsekretär Anosis (PPt 786), doch gibt es in Gegend Philadelpheia auch einen Archiphylakiten des Namens (PPt 4547).

[2] Von den Zeugennamen des PCZ 59340 kennen wir, z. T. nur aus den Siegelbeischriften auf Verso, insgesamt 5. Ob der fehlende 6. Name der des ἑκατοντάρουρος τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην war (wie oben zu Nr. 246 angenommen) oder ob dem Träger dieser Bezeichnung einer der 3 Namen Sonikos, Agathon oder Nikias gehört, ist unsicher. Den Hermias von V[0] 35 mit Peremans-Van't Dack (PPt 8645) unter die als πάντες ἑκατοντάρουροι bezeichneten Vertragszeugen zu rechnen, halte ich für fragwürdig. Die Anordnung der erhaltenen Siegelbeischriften deutet darauf, daß auf Verso 8 Namen angeführt waren, neben den 6 Zeugen wohl noch die 2 Bürgen der Schuldner, und so dürfte Ἑρμίου Z. 35 auf den Bürgen Z. 17 zu beziehen sein, vermutlich den Ziegenhirt PPt 12096.

[3]]ς dürfte nach der Nomenklaturregel das Ende des Ethnikons sein.

247	Σώγικος[1]	[ἑκα]τοντάρουρος τοῦ Ἀρσινοΐτου [νομοῦ]	100/	PPt 8737. PCZ 59340, 34: wie Nr. 245.	247
248	Ἀγάθων[1 2]	[ἑκα]τοντάρουρος τοῦ Ἀρσινοΐτου [νομοῦ]	100/	PPt 8570. PCZ 59340, 35: wie Nr. 245.	247
249	Νικίας[1]	[ἑκα]τοντάρουρος τοῦ Ἀρσινοΐτου [νομοῦ]	100/	PPt 8696. PCZ 59340, 36: wie Nr. 245.	247
250	?Ἀπολλώνιος ⟨Ἀσπένδιος⟩ Vater d. Δημήτριος (Ἀσπένδιος τῆς ἐπιγονῆς) Vater d. Λιμναῖος (Ἀσπένδιος)[3] Vater d. Κάλλιππος?[4]			[PCZ 59340]: Söhne Demetrios und Limnaios pachten von Zenons Beauftragtem Iason S. d. Kerkion 144 Ziegen auf 2 Jahre; Pachtzins jährlich 212 halbjährige Zicklein, zahlbar in 2 Jahresraten. Mich. 66, 5 u. ö.: Sohn Demetrios bestätigt 245a[5] vertraglich dem Zenon, mit 153 Zicklein im Pachtrückstand zu sein.	247 245[5]
251	Ἀγροίτας Καύνιος	τῶν Θυίωνος (PPt 1913) ἑβδομηκοντάδραχμος[6] κληροῦχος		PPt 3779=4202. Mich. 66, 11. 33. V°: Vertragszeuge des Demetrios S. d. Apollonios (s. Nr. 250).	245

[1] s. S. 96 Anm. 2.

[2] Vgl. den Agathon von PSI 400, 1 in Syron Kome (s. S. 72 Anm. 4).

[3] Limnaios (PPt 12122) wird in P. Mich. 66, 8a. 29 als Ἀσπένδιος und nicht als Epigone-Angehöriger bezeichnet, doch steht sein Vatersname dabei. Die Nomenklaturregel ist dadurch nicht notwendig verletzt, denn Limnaios ist sicher kein Soldat; SB 7984 (= P. Lond. Inv. 2084) erweist ihn für das Jahr 243a als αἰπόλος. Wenn sein Bruder Demetrios (PPt 12086) zur gleichen Zeit als Epigone-Angehöriger geführt wird, so sind zwei Deutungen des Sachverhalts möglich. Entweder hat der Schreiber des P. Mich. 66 bei Limnaios den Zusatz τῆς ἐπιγονῆς nur versehentlich weggelassen, oder in der Bezeichnung τῆς ἐπιγονῆς drückt sich eine Anwartschaft auf die väterliche Position im Heer aus, die Limnaios (im Unterschied zu Demetrios) nicht besitzt.

[4] Nach SB 7686, 11/2 (248a) ist ein Limnaios, vermutlich der αἰπόλος und Apollonios-sohn, Bruder des Kallippos (PPt 10262); s. zu Nr. 188.

[5] Die Datierung ergibt sich aus dem Ansatz des 1. makedonischen Königsjahres des Euergetes nach Samuel 91—96 (vgl. oben S. 15). Anders Frank, APF 11, 32f. Anm. 4.

[6] Edgar ad loc.: „probably an officer of low rank, drawing 70 drachmas a month; cf. the term διμοιρίτης". Für die Bezeichnung ἑβδομηκοντάδραχμος fehlen weitere Belege, doch halte ich eine Beziehung zu dem häufigen μισθοφόρος κληροῦχος (hierzu Griffith, Mercenaries 135—139) für möglich. Vielleicht ist die Bezeichnung nicht in Ägypten, sondern in gewissen auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer heimisch. Agroitas stammt aus Kaunos, Zenons Heimatstadt in Karien, und Thyion ist uns als eponymer Offizier sonst nicht bekannt; er ist aber vielleicht identisch mit dem Vater der alexandrinischen Kanephore von 246/5, Ptolemais (PPt 5254) (W. Peremans-E. Van't Dack, Hist. 8, 170).

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
252	?[1]Τιμοκλῆς Ἀρίστωνος Ἀργεάδης (vgl. Nr. 71)			Mich. 66, 12. 34. V°: wie Nr. 251.	245
253	Πυθοκλῆς Ἰάσονος Ἀρσινοεύς[2] Bruder d. Πολύκλειτος (Nr. 254)	τῶν Μενελάου (PPt 4385) ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 4086. Mich. 66, 12. 35. V°: wie Nr. 251.	245
254	Πολύκλειτος Ἰάσονος Ἀρσινοεύς[2] Bruder d. Πυθοκλῆς (Nr. 253)	τῶν Μενελάου ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 4068. Mich. 66, 13. 35. V°: wie Nr. 251.	245
255	?Ἀ[ρισ]τογείτων ⟨Ἀθηναῖος⟩ Vater d. Ἀντίπατρος (Ἀθην[αῖος τῆς ἐπιγον]ῆς)			Mich. 66, 15: Sohn Vertragszeuge des Demetrios S. d. Apollonios (s. Nr. 250).	245
256	?[ ] ⟨alex. Demotikon⟩ Vater d. Ἡλιόδωρος[3] (Ἀλεξανδρεύς τῆς ἐπιγονῆς)			Mich. 66, 15/6: wie Nr. 255.	245

[1] Neben 5 Zeugen, die aus Kreisen der Militärkolonisten stammen und z. T. selbst Kleruchen, z. T. wahrscheinlich Kleruchensöhne sind, wird auch Timokles für einen Kleruchen gelten können. Wenn das zutrifft, so führt er als Alexandriner (Ἀργεάδης ist auf Grund der Nomenklaturregel ziemlich sicher als alexandrinisches Demotikon anzusehen, vgl. S. 13) keine militärische Bezeichnung — eine Gepflogenheit, die öfters zu beobachten ist (s. S. 11). Es muß indessen auf Nr. 253 und 254 hingewiesen werden, die ebenfalls Alexandriner sind und doch als Soldaten und Kleruchen gekennzeichnet werden.

[2] Edgars Vermutung, daß Ἀρσινοεύς alexandrinisches Demotikon sei, läßt sich durch die Nomenklaturregel stützen: Heeresangehörige, welche Stadtbürger sind, geben den Vatersnamen in offiziellen Personenbezeichnungen mit an, andere Heeresangehörige nicht.

[3] Oder Ἠπιόδωρος? Die Reste der Herkunftsbezeichnung dieses Mannes (Ἡλιόδω-[ρος ± 15 B.] .....ηγμ..[± 12. B.]μον Ἀλεξανδρεύς τῆς ἐπιγονῆς) fügen

?	257	:::::::::	τῶν κληρούχων τινές		PCZ 59350 V° 4/5 (PCZ IV S. 288): Sie haben Steuerschulden auf Weingärten.	nach 245[1]
	258	Ἀσκληπιάδης ...της[2]	τῶ[ν] Ἀντιόχου ἑκατον⟨τ⟩άρουρος	100/	PPt 8612. Col. Zen. 85, 2. [3]. 7: verpachtet seinen Kleros an 4 Ägypter aus Herakleopolis; zusätzliche Homologie über die Teilung der Ernteerträge im 3. Jahr: nach Abzug der Abgaben erhalten die Pächter $^1/_3$, er $^2/_3$.	245/4
	259	Θευκλῆς[3]	τοῦ κλήρου		PPt 9321. PSI 390, 1: hat seinen Kleros an Zenon und Herakleitos verpachtet, quittiert ihnen eine (wohl im voraus erfolgte) Pachtzinsteilzahlung von 22 Artaben Weizen und 20 Artaben Gerste für 5. Jahr.	243/2
	260	Στορέσας Μακεδών	τῶν Ἀντιόχου (ἑκατοντ-άρουρος)	100/	PPt 8734. PSI 389, 9: Zeuge eines Vertrags, in dem Zenon dem Νίκανδρος Ἀπιεύς[4] ein Darlehen von 150 Silberdrachmen gewährt (= Novation einer früheren Schuld)[5]; Bürgin des Schuldners: Perserin [ ] T. d. Σισίνης[6].	243
	261	?Μενέλαος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [Ἀμύ]ντας (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς)			PSI 389, 9: Sohn Vertragszeuge bei Zenon (s. Nr. 260).	243

sich nicht in die bekannte Formel für Alexandriner der Epigone (s. S. 8). Dennoch wird man eine Abart dieser Formel, nämlich Verstellung der Bestandteile Ἀλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς und τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα annehmen müssen, weil Heliodoros der 6. und letzte Zeuge ist und für die längere Lücke folglich kaum eine andere Füllmöglichkeit bleibt. Wenn, woran auch Edgar denkt, τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον dagestanden hat, bleiben für den Vatersnamen etwa 6 Buchstaben;]μον kann nicht gut der Rest von δῆμον sein: die Lücke wäre damit nicht ausgefüllt; ist es das Ende eines Demotikon (von etwa 5 Buchstaben Länge?), so dürfte es falsch gelesen sein.

[1] Die über einen Vorgang in Bakchias (s. Nr. 52) berichtende Rectoseite ist 245[a] geschrieben.

[2] Ἀσκληπιάδου ...τητος; das 2. Wort ist auf Grund der Nomenklaturregel eher Ethnikon (etwa Μάγνητος?) als Patronymikon; außerdem wäre nach dem Genetiv des Sohnesnamens vor dem Vatersnamen τοῦ zu erwarten, der verbleibende Rest aber wäre zu kurz für einen Personennamen; bei der wenig wahrscheinlichen Annahme, daß doch der Vatersname — ohne τοῦ — dastand, ist am ehesten an Κράτητος oder Μέγητος zu denken.

[3] Vgl. den Θεοκλῆς Θεοδώρου in PCZ 59396, 5 und den Θεοκλῆς in PCZ 59413, 5 (s. Nr. 190).

[4] Ἀπιεύς nach Teb. 816, 7/8 sicher reguläres Ethnikon; unrichtig Launey 482.

[5] Zum Vorgang s. Pringsheim, Law 32f. Seidl 135.

[6] Perser sind in der Zenonkorrespondenz nicht häufig; man könnte daher in Nr. 262, dem Vater eines Zeugen, denselben Sisines vermuten, dessen Tochter im gleichen Vertrag als Bürgin fungiert. Doch s. auch Nr. 192. — Auch bei denjenigen Personen dieses 6-Zeugen-Vertrags, die nicht sicher als Soldaten bzw. Soldatensöhne charakterisiert sind, ist in Anbetracht des Personenkreises der Zeugen die Zugehörigkeit zur Kleruchenklasse nicht unwahrscheinlich, so beim Rechtsvormund der Bürgin, Νίκανδρος Ἀριστομβρότ[ου] und beim Zeugen Δίων Ἀπολλοδώ-

Ort: Gegend ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
262	?[ ][1] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			PSI 389, 9/10: wie Nr. 261.	243
263	Τύχανδρος Κυρηναῖος	[± 24 B. κλ]ηροῦχος		PPt 9543. PSI 389, 10: Vertragszeuge bei Zenon (s. Nr. 260).	243

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

264	?Θεόπομπος[2] ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Ἡγήσαρχος[3] (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς)			Col. Zen. 54, 4: Sohn pachtet 256ᵃ zusammen mit Theopompos und Nikodemos, Söhnen des Hegesarchos (s. Nr. 265), 100 Aruren des Diöketen-Lehnsgutes bei Philadelpheia auf 1 Jahr; Pachtzins $7^1/_8$ Artaben Weizen pro Arure; ihr Bürge ist Ἀμμώνιος Θέωνος Κυρηναῖος τῶν [ἐ]πέργων[4]. Die Pächter sollen nach 6 Jahren wegen Zahlungsrückstandes von $769^{11}/_{12}$ Artaben von Zenon verklagt werden.	256—250

ρου, die allerdings wegen der Angabe des Vatersnamens beide der Epigone zuzurechnen sein dürften, falls sie nicht alexandrinische Bürger sind (vgl. die Nomenklaturregel).

[1] s. S. 99 Anm. 6.

[2] Nach PCZ 59176, 44 erhält ein Theopompos am 2. 7. 255ᵃ einen kleinen Geldbetrag für Erntewagenholz; nach PCZ 59207, 35 (Frühjahr 255ᵃ oder 254ᵃ) hat wohl derselbe, hier in der Namensform Theupompos, Getreideland besät; nach PCZ 59299, 6 vom 23. 6. 250ᵃ ist Theopompos, dessen Grundstück ἐπὶ τῆς πέτρας liegt, Lieferant Zenons für Knoblauchpflanzen; nach PCZ 59326, 27 (249ᵃ?) steht ein Theopompos in unklarem Zusammenhang mit Pachtzahlungen, vielleicht für einen von Zenon gepachteten Weingarten (κτῆμα) des παιδοτρίβης Phanias (PPt 11803); in PCZ 59344, 2 v. J. 246ᵃ endlich wird ein [Θεο]πόμπου σταθμός erwähnt. Das Vorkommen mehrerer Träger dieses Namens in der Zenonkorrespondenz, darunter eines thessalischen Arztes (S. d. Aristion) und eines Agenten Zenons, der häufig und in mannigfachen Geschäften begegnet, erschwert die Identifikation. Peremans-Van't Dack sind zuversichtlicher, sie führen unter PPt 9319 einen Kleruchen Theopompos oder Theupompos auf Grund der eben genannten Belege (außer PCZ 59344) und weiterer Zenonpapyri; sie bringen ihn jedoch nicht mit dem Vater des Hegesarchos in P. Col. Zen. 54 in Beziehung.

[3] Die Identifikation des Pächters Hegesarchos (PPt 10226) mit dem Vater der beiden Mitpächter Theopompos (PPt 10241) und Nikodemos (PPt 10325), wie sie u. a. Peremans-Van't Dack vornehmen, liegt nahe. Aber sie hat die Konsequenz, daß dann die Söhne eines Epigone-Angehörigen ebenfalls die Bezeichnung τῆς ἐπιγονῆς führten. Ich zweifle an dieser Möglichkeit (s. S. 8 Anm. 1) und vermute daher in den Vätern der Kontrahenten eher Brüder. Zu einem ähnlichen Fall s. Nr. 369 und 370.

[4] Auch unter den Zeugen unseres Pachtvertrages befindet sich ein Träger der gleichen Bezeichnung, Landsmann des Ammonios: Ἀγαθῖνος Πύρρου Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων. Der Sinn der Bezeichnung τῶν ἐπέργων ist noch ungeklärt. Die Hgg. des P. Col. Zen. 54 wollen sie, gestützt auf eine Inschrift von Amorgos, von der Personalangabe trennen und im Neutrum τὰ ἔπεργα kleinere Zusatzverpflichtungen von Vertragskontrahenten sehen, für deren Erfüllung die Genannten bürgen.

	265	?Ἡγήσαρχος[1] ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Θεόπομπος, d. Νικόδημος (Μακεδόνες τῆς ἐπιγονῆς)		Col. Zen. 54, 4. 43: Söhne pachten 256ᵃ zusammen mit Hegesarchos S. d. Theopompos (s. Nr. **264**) 100 Aruren des Diöketenlehnsgutes bei Philadelpheia.	256—250
	266	Νεοπτόλεμος[2] Στρατίππου (Nr. **1095**) Μακεδών	τῶν ἐν Φιλαδελφείαι κληρούχων	PPt 9405. PCZ 59236, 1. 10: beschwert sich beim Hypodiöketen Diotimos für seinen Vater (Kleruchenreiter aus dem Herakleopolites, s. Nr. **1095**), mit dem zusammen er im Aphroditopolites Weinland bebaut, über ungerechte Steuereinschätzung durch 2 Gaubeamte.	254 oder 253
?	267	?Κοροιβίδης[3]	κ[ληροῦχ?]ος	PPt 9356. PCZ 59787, 66: zahlt in Zenons Kasse 900 Dr.	Mitte IIIᵃ

Demgegenüber betont Schubart (Gnomon **11**, 426) auf Grund der sonstigen Papyrusbelege, daß damit die Zugehörigkeit der betreffenden Personen zu einer Gruppe gekennzeichnet wird, daß es also Genetiv eines Maskulinums ist. Zum gleichen Ergebnis kommt mit anderen Erwägungen angesichts unseres Columbia-Papyrus H. C. Youtie, AJP 56, 179/80. Wenigstens in einigen Fällen scheinen die Träger der Bezeichnung der Finanzverwaltung anzugehören (vgl. Cl. Préaux, Éc. roy. 287). Die Bezeichnung steht in den ptolemäischen Papyri bis auf einen singulären Fall (P. Teb. 774, 2: γεωργὸς καὶ ἔπεργος) stets als Gen. plur. hinter dem Ethnikon bzw. einer ähnlichen Herkunftsbezeichnung (Ἡρακλεοπολίτης bei einem Ägypter, P. Gradenw. 4=SB 5680=P. Fuad I Univ. S. 90).

[1] s. S. 100 Anm. 3.

[2] Der Kleruche Neoptolemos dürfte mit dem Weingartenbesitzer des Namens identisch sein, der mehrmals im Zenonarchiv begegnet: PCZ 59737, 1. 9. 13: Neoptolemos Weinproduzent; PSI 429, 22: Zenon will an Meliton (PPt 9823) — im Memphites? vgl. P. Ryl. 562, 24=SB 7645 v. J. 251ᵃ — und Alkimos schreiben ⟨περὶ?⟩ τῆς παρὰ Νεοπτολέμωι βουμάστου — vgl. Verg. Georg. II 102 — ἀμπέλου φυτεῦσαι; PCZ 59300, 10 (250ᵃ): für Verpachtung(?) von 7 Aruren seines Weingartens erzielt Zenons Untergebener Euempolos 41 Dr. Daneben findet sich ein Neoptolemos noch in P. Mich. 39, 3. V°2 (254ᵃ): Enteuxis des Onnophris gegen ihn, daraufhin Aufforderung des zuständigen Chrematistenkollegiums an Zenon, dem Beklagten eine Abschrift der Enteuxis zuzustellen und ihn zur Verhandlung zu schicken. Laut PCZ 59713, 6 werden für das Pferd eines Neoptolemos 4 χοίνικες Gerste ausgegeben, und nach PCZ 59294, 38 (PCZ IV S. 287; 253ᵃ?) erhält ein Steinbrucharbeiter durch einen Neoptolemos 6 Drachmen aus Zenons Kasse.

[3] Die Umstände, unter denen Koroibides in den Zenonpapyri begegnet, würden, wenn nicht die (m. E. unsicher) ergänzte Bezeichnung κ[ληροῦχ]ος wäre, nicht auf seinen Kleruchencharakter schließen lassen. Das ist schon aus dem mitgeteilten Beleg ersichtlich. In der gleichen Urkunde Z. 84 sind er und Limnaios bei der Auszahlung von 400 Silberdrachmen aus Zenons Kasse an Herakleides beteiligt. In PCZ 59210, 2 (254ᵃ) wird er offenbar im Zusammenhang mit einer Gewalttat (als Täter?) erwähnt; aus dem Auftreten des Pantheros in diesem Papyrus, wohl des Schweinehalters aus Philadelpheia (PPt 12006), könnte man schließen, daß Philadelpheia Ort der Aktion ist. Nach PCZ 59293, 2 nimmt er 253ᵃ (F.) (von Zenon?) ein Darlehen von 700 Artaben Gerste, und nach Z. 13 und 19 derselben Abrechnung ist er 252ᵃ Empfänger von 6000 und [3591²/₃] Artaben Gerste. In seinem Interesse soll ein Akrisios vor der Abreise noch etwas erledigen (P. Mich. 88). Laut PCZ 59499, 65. 97 (254ᵃ) will er die Hälfte eines dem Praktor verfallenen Hauses des Timoxenos erwerben, eines Hauses, an dessen Kauf auch Zenon interessiert wird, und nach PCZ 59643, 6 verhindert er einen Bau für Zenon mit der Behauptung, der Bauplatz gehöre ihm, nicht Zenon.

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	268	Ἀντιγένης[2] Μακεδών	τῶν Νικάνορος κληροῦχος		PPt 9107. Mich. 34, 4. 13: Prosangelma in Philadelpheia an den Archiphylakit Alexandros (PPt 4545) über den Verlust einer Eselin im Werte von 80 Drachmen.	254
	269	?[3]Ἀρτεμίδωρος (ἰατρός)	ἐν τῶι κλήρωι		PPt 9150. PCZ 59225, 1. V° 1: bittet Zenon von Alexandreia aus um Hilfe bei der Sesamernte in seinem Kleros in Philadelpheia und um Nachricht über den Ernteertrag.	253
	270	::::::::	τῶν ἱππείων[4] (l.-έων)		PCZ 59509, 8: Von ihnen 1000 Artaben Gerste aufkaufen zu können, erklärt sich dem Zenon gegenüber der Thesauroswächter Somoelis (PPt 4952=4980) in Philadelpheia imstande.	um 256/248[5]
			οἱ ἐν Φιλαδελφείαι ἱππεις		PSI 391, 3/4: Sie verlangen die Herausgabe einer Geldstiftung für das Gymnasium Philadelpheia durch den früheren an die jetzigen Gymnasiumsvorsteher[6].	242

[1] Antigenes schreibt seine Verlustanzeige zwar in Philadelpheia, aber die Form seiner Titulatur ist für den Arsinoites ungewöhnlich, im Memphites dagegen offenbar üblich (vgl. S. 34 Anm. 5; 378—380), und ein Kleruche unter Nikanor ist uns aus dem Memphites bekannt (Nr. 8); so scheint es auch möglich, daß Antigenes im Memphites sitzt und sein Aufenthalt in Philadelpheia nur eine Reiseetappe darstellt.

[2] Peremans-Van't Dack halten den makedonischen Kleruchen Antigenes, der 237ª als 50jähriger in Krokodilopolis ein Testament errichtet (Nr. 873), für identisch mit ihm (PPt 9107; zweifelnd PPt 3801).

[3] Artemidoros, Leibarzt des Diöketen Apollonios, den er 252ª auf der Reise der Prinzessin Berenike zu ihrer Heirat mit Antiochos II. von Syrien bis Sidon begleitete (PCZ 59251), scheint selbst einen Kleros in Philadelpheia zu Lehen erhalten zu haben (vgl. S. 90f. Anm. 3), vermutlich von Apollonios aus δωρεά-Land; es könnte sich — weniger wahrscheinlich — allerdings auch um Pacht eines fremden Kleros handeln. Über die Belege hinaus, die in PPt 10160 für seine landwirtschaftliche Tätigkeit von 257ª bis 243ª aufgeführt sind, vgl. noch PCZ 59293, 37 (251ª), wo ihm 3500 Artaben Gerste gutgeschrieben werden, und PCZ 59522, 12, wo er 300 Artaben Gerste erhalten soll.

[4] Vgl. PCZ 59213, 6/[7]: Ein Πτολεμαῖος (s. S. 47 Anm. 6) bittet 254ª Zenon um Unterstützung zur Wiedererlangung seines Pferdes, das von einem ungetreuen Bediensteten verkauft wurde und sich jetzt befinde παρὰ τοῖς ἱπ[ ].

[5] Die Datierungsgrenzwerte ergeben sich aus der Erwähnung des (Nomarchen) Etearchos (der von 257ª bis 248ª in den Zenonpapyri häufig genannt wird — in PPt 883 nur 1 Beleg mit ausdrücklicher Erwähnung seines Nomarchenamtes —) in Verbindung mit Zenon, der seit Frühjahr 256ª in Philadelpheia lebt.

[6] Wenn mit dem Gymnasium des ptolemäischen Ägypten mitunter die νεανίσκοι in enger Verbindung stehen, vielleicht als eine Art Verwaltungskollegium (vgl. S. 46 Anm. 5), und wenn die ἱππεῖς unserer Urkunde möglicherweise eine ähnliche Funktion ausüben (vgl. auch S. 83 Anm. 3 zur Zahlung ποιηταῖς durch Kleruchen), so liegt auch hier der Gedanke an die Identifikation dieser ἱππεῖς mit νεανίσκοι sehr nahe, wie sie bei Nr. 46 in Arsinoe erwiesen ist. Damit wäre anzunehmen, daß junge Reiterkleruchen der Bezeichnung νεανίσκοι auch in Philadelpheia selbst sitzen (vgl. Nr. 271 + Anm. 1).

?[1]	271	::::::::	τοὺς κεκληρουχημένους ἐν τῶι Ἀρ[σινοίτηι] νομῶι νεανίσκους		PCZ 59254, 1/2: Sie sollen in Philadelpheia durch Reitersekretär Phanias gemustert und vereidigt werden[2].	252
	272	[...]ᾳχος[3] Νικάνδρου[4]	τῶν περὶ Φιλα[δ]έλφ[ειαν κα]ταμεμετρημένων ἱππέων		PPt 2875. BGU 1297, 2: wendet sich um Fürsprache für seinen in Ungnade gefallenen, inhaftierten Vater[4] an Zenon, der ihn mit einem Empfehlungsbrief zu Reitersekretär Phanias schickt.	248
	273	Φίλων Βερύλιος(?)[5] (vgl. Nr. 208)	τὸν αὐτοῦ κλ[ῆρον]		PPt 8568. PSI 385, 3. [7]. 9: verpachtet das Saatland seines Kleros für mehrere Jahre an Zenons Untergebenen Iason S. d. Kerkion, παρεπίδημος aus Kalynda (PPt 130); Pachtzins [ ] Artaben Weizen und 2 Artaben [Ol?]yra pro Arure.	246/5
	274	Ἀντήνωρ	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8585. SB 7222 II 14: Taubenhausbesitzer; schuldet dem Staat 12 Dr. τρίτη περιστερῶνων für 16. Jahr.	232—229 (F.)
	275	Νικόλαος	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8697. SB 7222 II 4: Taubenhausbesitzer; schuldet dem Staat 5 Dr. τρίτη περιστερῶνων.	230/29 (F.)

[1] Philadelpheia als Ort der Musterung muß nicht notwendig zugleich Sitz der Gemusterten sein, und gewiß werden auch die jungen Reiterkleruchen der Nachbardörfer erfaßt worden sein, so die νεανίσκοι von Arsinoe (Nr. 46; S. 46 Anm. 5). Aber die Existenz solcher νεανίσκοι in Philadelpheia selbst ist an sich schon wahrscheinlich; auch wird sich wohl auf Philadelpheia der Befehl des Diöketen an Zenon beziehen, den Häuserbau für die νεανίσκοι rasch zu Ende zu führen (PCZ 59153 — Jahr 256ᵃ von Edgar vermutungsweise aus Zenons Datierungsgepflogenheiten erschlossen). Vgl. Φιλόξ[εν]ος καὶ ο[ἱ λ]οιποὶ νεα[νίσκοι] in P. Petr. II 4(8) und Edgars Bemerkungen dazu (Stud. Griffith 210/1); oben S. 102 Anm. 6.

[2] Zu Kleruchenvereidigungen s. auch S. 84 Anm. 2.

[3] Schubart setzt von den 3 von ihm als möglich erklärten Namen Δαίμαχος, Μαίμαχος und Λάμαχος den letzteren in den Text. Man könnte darüber hinaus noch an Εὔμαχος und Ἐπίμαχος denken, beides im 3. Jh. belegte Namen.

[4] Vom Vater des Kleruchen heißt es: Νικάνδρου τοῦ πρότερον ὑπὸ Ἱππ[ ] στρατηγήσαντος ἐν Ὀξυρύγχοις· ἠκλη[ρ]ηκότος δὲ τοῦ πατρὸς κτλ. Der Hg. füllt die Lücke mit Ἵππ[αλον] (PPt 1918) aus; er nimmt an, Nikandros (PPt 2174 = 9414) habe in Oxyrhyncha im Faijûm einen Kleros besessen, den er durch ein Vergehen verlor. Wilcken (BGU VI Nachtr. S. 192) weist auf eine Unwahrscheinlichkeit dieser Textform hin und ergänzt statt dessen Ἱππ[ίαν ὑπο]στρατηγήσαντος (PPt 1920), tastet jedoch den Kleruchencharakter des Nikandros nicht an. Guéraud aber, der P. Ent. S. XCI an Ἱππ[όνικον] denkt, zeigt am Beispiel von P. Ent. 26, 3, daß ἀκληρεῖν in Urkunden des 3. Jh. in der gebräuchlichen Bedeutung ‚Unglück haben' vorkommt. Ich verweise hierzu noch auf ἀκληρία in PSI 392, 12. An einen Kleros muß demnach aus sprachlichen Gründen beim Vater nicht gedacht werden (wenn auch sachliche Gründe nicht gegen Klerosbesitz des Nikandros sprechen [vgl. Nr. 186]: Nikandros bzw. Hipp--- ist ein militärischer Stratege, nicht ein Verwaltungsbeamter).

[5] Die Angabe des Vatersnamens in dieser der Nomenklaturregel folgenden Urkunde läßt vermuten, daß Philon Alexandriner ist. Aber in Anbetracht der Singularität des Namens Berylis könnte auch eine Falschlesung vorliegen, etwa für das Ethnikon Βεργαῖος.

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	276	?Διονύσιος	κλήρου γενη.[ ]		PPt 9728. PCZ 59424, 1: schreibt über den Ertrag seines (?) Kleros und über Getreideablieferung an Keleesis, Komarch von Philadelpheia (PPt 739).	IIIa?[1]
	277	Ἀπολλῶνιος Ἀπολλωνιάτης	τῶν Δωροθέου (PPt 1892) τακτόμισθος κληροῦχος		PPt 4205=9125. SB 7351, 3: erstattet zusammen mit Artemidora, Priesterin der Syrischen Götter an einem ihr gehörenden Ἀταργατιεῖον (PPt 6322), Anzeige gegen mehrere Träger griechischer Namen wegen Überfalls auf das Atargatisheiligtum.	200 oder 176 oder 165
?	278	? Ἀπολλόδωρος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Καλλίας (Μακεδών) (Nr. 279)			PPt 8795. Bad. 11, 5. 8: traf testamentarische Verfügung über ein 60-Aruren-Grundstück[2], wohl zugunsten der Perserin ––emas (?) T. d. Onesimos (s. Nr. 280).	1. H. IIa[3]
?	279	Καλλίας Ἀπολλοδώρου (Nr. 278) Μακεδών	[τῶν]ου (PPt 2033) τῆς (πρώτης) ἱπ(παρχίας) ὀγδοηκοντάρουρος	80/	PPt 8811. Bad. 11, 5. 8: setzt sich mit der Perserin –––emas (?) T. d. Onesimos (s. Nr. 280) über ein ehemaliges Grundstück seines Vaters vertraglich auseinander.	1. H. IIa[3]

[1] Edgar zweifelt an der Zugehörigkeit zum Zenonarchiv, da die Schrift anscheinend jüngeren Datums ist.
Der Zeit bald nach Zenon, und zwar nach meiner chronologischen Grundlegung (s. S. 15f.) dem Jahr 232a (Hgg. 231a), entstammt P. Yale Inv. 1622 = SB 9258, wo der Toparch Leon eine Weinlieferung an 4 λειτουργοί bescheinigt, bestimmt zur Truppenverpflegung [Μ]ακεδόσιν [τοῖς ἐν Φιλαδ]ελφε[ίαι. Diese Truppe mag wie ein großer Teil des Μακεδονικόν (s. S. 120 Anm. 5) garnisoniert sein, was durch die Tatsache nahegelegt wird, daß sie gemeinsame Verpflegungslieferungen erhält; ich habe sie daher nicht in die Kleruchenliste aufgenommen. C. Bradford Welles (JJP 7/8, 43) erwägt jedoch unter Hinweis auf P. Ryl. 562 (s. meine Nr. 1087) auch die Möglichkeit, daß es mobilisierte Kleruchen sind (in diesem Falle wäre Philadelpheia nicht ihr Klerossitz). Daher seien die Namen der 4 λειτουργοί hier notiert: Σαραπίων Εὐβούλου (Z. 5); Νικίας Νικίου (Z. 6); Σώστρατος Σωστράτου (Z. 6); Μένανδρος Φιλίππου (Z. 7/8).

[2] Es ist kaum anzunehmen, daß zu dieser Zeit einer Frau ein Kleros vererbt werden konnte (s. S. 41 Anm. 2). Man wird daher lieber etwa an einen Weingarten denken.

[3] Die strikte Festlegung der unteren Datierungsgrenze des P. Bad. 11 auf 163a durch Wilcken (APF 7, 303) hebt A. E. Samuel (S. 129–135) dadurch auf, daß er noch wesentlich jüngere Beispiele des Gleichungssystems 1. Thoth = 1. Dystros aufzeigt. Doch gibt der Hg. selbst (zu P. Bad. 11, 10) die obige Datierung an.

?	280	Πτολεμαῖος[1] [Πέρ]ϛης Gatte der (-]ϛου) [ ]ημας(?) Ὀνησίμου Περσίνη	τῶν Διονυσίου (PPt 1885) καὶ τῶν υἱῶν (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8820. Bad. 11, 3: κύριος seiner Frau, die sich über ein (von Apollodoros Nr. 278 ererbtes?) Grundstück von 60 Aruren[2] mit Kallias S. d. Apollodoros (Nr. 279) vertraglich auseinandersetzt; Vertragsort Philadelphia.	1. H. II[a2]
	281	Νίκανδρος Συρακόσιος	τῶν Θεοδώρου (PPt 1909a) τῆς β ἱππαρχίας (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8816. Mich. 182, 6 u. ö.; 183 V° 3: gewährt der Eirene (PPt 8147) T. d. Ὀρφεύς[3] ein verzinsbares Darlehen von 44 Tal. 4800 Dr.; sie verpfändet ihm dafür ihren Wein- und Obstgarten in Philadelpheia, dessen Pächter[4] Leontiskos S. d. Leontiskos (s. Nr. 282), Thymos S. d. Megakles (s. Nr. 283) und Tesenuphis S. d. Petoys durch die Verpflichtung, den Pachtzins von 48 Kupfertalenten an den Gläubiger unmittelbar abzuführen, die Rückzahlung des Darlehens zugunsten der Eirene übernehmen, wozu sie eine Erklärung der Eirene ermächtigt. Mich. 200 R° 13. 30: Geldempfänger in einer Abrechnung von Leontiskos, Tesenuphis und Thymos: 10 Tal. zusammen mit Μενέλαος, 10 Tal. (auf die Hypothek) allein.	182 180
	282	? Λεοντίσκος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Λεοντίσκος (Πέρσης τῆς ἐπι⟨γ⟩ονῆς)			Mich. 182,3: Sohn (PPt 8202) Gartenpächter der Eirene T. d. Orpheus (s. Nr. 281). Zum Sohn vgl. Mich. 183 V° 2. R° (182[a]); Col. Zen. 121, 1. V°; 122, 1. V° (beide 181[a]); Mich. 193, 3 (177[a]).	182
	283	? Μεγακλῆς ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Θῦμος (Μακεδὼν τῆς ἐπι⟨γ⟩ονῆς)			Mich. 182, 4: Sohn (PPt 8183) Gartenpächter der Eirene T. d. Orpheus (s. Nr. 281). Zum Sohn vgl. Mich. 183 V° 2. R° (182[a]); Col. Zen. 121, 1. V° (181[a]).	182

[1] Vgl. Nr. 289 und 310, ferner S. 111 Anm. 3.

[2] s. zu Nr. 278.

[3] Der Hg. sieht in ΟΡΦΕΩΣ den Genetiv von Ὄρφις; ich möchte unter Hinweis auf den Ὀρφεύς von PCZ 59479 bei der Makedonin Eirene, der Gattin des Ἀγαμέμνων Χρυσέρμου Λαλασσεύς, eher einen griechischen Vatersnamen annehmen; so auch Peremans-Van't Dack (zu PPt 8147). J. IJsewijn, Aeg. 38, 166f. hält den Vater der Eirene und den Orpheus des Zenonpapyrus für identisch.

[4] Laut P. Col. Zen. 121 sind die 3 Pächter zur Zahlung der Steuern ihres Pachtgrund-

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	284	[.....] Κρής	τῶν Ἀρ[.....] (Ἀρ-[τεμιδώρου?] PPt 1855 = 1859) τακτό-μισθος κλη[ροῦχος]		Freib. 38, 8 (S. 101): verkauft ein massives Gebäude für 3 Tal. 2000 Dr. (?)[1] an einen ägyptischen Königspächter.	181
?[2]	285	[ ] Θρᾶιξ	τῶν Ο.[[3] τῆς δευτέ]ρας ἱππαρ[χίας --οντάρουρος]	⟨80⟩? oder ⟨100⟩?/	Freib. 12, 14—16: Vertragskontrahent (wohl Darlehensgläubiger?).	178
?[2]	286	?[ ] Ἀρτεμιδώρου	τῷ[ν?[4]		PPt 4176. Freib. 15, 4: Vertragskontrahent (Klerospächter?).	178
?[2]	287	[ ]	[5] τοῦ ἑαυτοῦ [κλήρου]	/über 15	Freib. 21, 5: verpachtet 15 Aruren seines Kleros an Ptolemaios (Nr. 288) auf 3 Jahre; Pachtzins 6 Artaben Weizen pro Arure.	178
?[2]	288	Πτολεμαῖος[6] Μακεδών	τῶν Γαλέστου [ὀγδοη?-] κοντάρουρος[7]	80?/	PPt 8819a. Freib. 21, 5. 8. 9: Klerospächter von Nr. 287 (s. d.).	178

stückes verpflichtet. Ihr Bürge ist dabei Ἄρπαλος. P. Mich. 193 (zum Datum s. P. Col. Zen. II S. 195. 201) nennt als (4) Pächter Donax (PPt 8142), Tesenuphis (PPt 8412), Neikis (PPt 8234) und Leontiskos (PPt 8202).

[1] Der Kaufpreis ist durch Wilcken aus der Deutung der Abkürzung χι( ) als ungewöhnlicher Zahlenangabe statt ʼA (d. h. 1000 Dr. Enkyklionsteuer, zu dieser Zeit = 5% des Kaufpreises) erschlossen.

[2] Die Freiburger Papyri 12—38 entstammen Abschriftenrollen aus dem Dorfarchiv von Philadelpheia. Die in ihnen enthaltenen Verträge sind in Philadelpheia geschlossen. Das bedeutet für die Lokalisierung der Kontrahenten nur so viel, daß ihr Wohnsitz in Gegend Philadelpheia liegen wird, nicht aber, daß sie aus diesem Ort selbst stammen müßten. In den wenigen Verträgen, in denen über den Ort des Vertragsabschlusses hinaus auch der Wohnort von Kontrahenten erhalten ist, begegnen einmal Philadelpheia selbst (Freib. 24), einmal Attinu Isieion (Freib. 22) (im 3. Jh. zur südlichen Nomarchie der Meris gehörig; s. Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 68. 78), einmal Herakleonos Kome (Freib. 25) (Lage unbekannt, wohl Herakleidesbezirk). Wilckens Bemerkung in P. Freib. III Anh. S. 67 über die Frequenz der Eheschließungen und -scheidungen im Dorf Philadelpheia ist also nur mit Vorbehalt gültig.

[3] PPt 1967. Partsch liest O. [, Gerhard ʼΟφ[.

[4] Wenn nicht gerade eine — in den Verträgen des 2. Jh. freilich nicht seltene — Abweichung von der Nomenklaturregel vorliegt (Vatersname statt Ethnikon), ist τῷ[ν zumindest als Einleitung einer militärischen Bezeichnung verdächtig.

[5] Partsch setzt in die Lücke, wo die militärische Bezeichnung gestanden hatte, [τριακοντάρουρος]. Ich sehe für diese Vermutung keinerlei Anhalt.

[6] Ein Ptolemaios begegnet auch P. Freib. 12a als Kontrahent eines antichretischen Pachtvertrags (Nr. **310**). Vgl. ferner Nr. **289** und S. 111 Anm. 3.

[7] Partsch ergänzt [τριακοντάρουρος]. Meine obige Ergänzung, schon von Peremans-Van't Dack (PPt 1870) erwogen, stützt sich auf BGU 1271, 18 (Nr. **319**), P. Freib. 36/7, 12 (Nr. **303**) und SB 7188, 4 (Nr. **326**) — lauter Beispiele für 80-Aruren-Kleruchen unter Galestes, während 30-Aruren-Kleruchen weder unter

	289	?Πτολεμαῖος[1]			PPt 9936. Freib. 24, 5. 9. 12: Getreidedarlehensgläubiger und Klerospächter des Antiphanes (Nr. 290; s. d.).	178
	290	Ἀντιφάνης [.....]	τῶν Παρθενοκλέους (PPt 1970) (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/ über 60	PPt 8794. Freib. 24, 4. 11. 12. 13: Getreidedarlehensschuldner des Ptolemaios (Nr. 289), verpachtet ihm antichretisch[2] auf mehrere Jahre 60 (oder 6[.]) Aruren seines Kleros in Philadelpheia; Pachtzins in Olyra.	178
?[3]	291	?Θεοφ[ ][4]			PPt 9772. Freib. 23, [8]. 13a: pachtet 20 Aruren vom Kleros des [ ] S. d. Ariston (Nr. 293), verpachtet sie zum gleichen Pachtzins weiter an ---sas S. d. Moschos (Nr. 292).	178
?[3]	292	[ ]σας[5] Μόσχου	ὀγδοηκοντ[άρουρος]	80/	PPt 8831. Freib. 23, 8. 14: Klerosafterpächter des Theoph--- (Nr. 291).	178
?[3]	293	[ ] [Ἀρ]ίστωνος[6] Θρᾶιξ	τῶν [±13 B. -οντάρουρος?] [τοῦ --κονταρουρικο?]ῦ κλήρου	/über 20	PPt 8832. Freib. 23, 9: verpachtet 20 Aruren seines Kleros an Theoph--- (Nr. 291; s. d.).	178
?[3]	294	[ ]	[ἱππαρχ]ίας ἑξηκοντάρουρ[ος][7]	60(?)/	Freib. 26, 7 (S. 62): κύριος der Kontrahentin eines Vertrags über lose Ehe.	178

diesem Eponymen bezeugt sind noch überhaupt mit der Bezeichnung τῶν τοῦ δεῖνος τριακοντάρουρος begegnen (s. S. 382 Anm. 2).

[1] Ein Ptolemaios begegnet auch P. Freib. 12a als Kontrahent eines antichretischen Pachtvertrags (Nr. 310). Vgl. ferner Nr. 280, 288 und S. 111 Anm. 3.

[2] Zur Antichrese von Kleroi bzw. Stathmoi s. Partsch, P. Freib. III S. 13 (mit Literatur); 29—41; Lewald, P. Frankf. S. 5—9.

[3] Zum Ort s. S. 106 Anm. 2.

[4] Θε.[Gerhard : Θεοκ[λῆς? Partsch im Apparat : Θεοφ[(Lesung unsicher) Wilcken Anh. S. 56. Vgl. Nr. 76.

[5] Siehe Wilcken zu P. Freib. 23, 14 (Anh. S. 56).

[6] Die Nomenklaturregel würde, da auch das Ethnikon im Genetiv steht, Ariston als den Namen des Kleruchen selbst erwarten lassen, doch ist dann anscheinend die vorangehende Lücke nicht ausgefüllt, es sei denn, in der vorangegangenen Zeile hätte bei Nr. 292 hinter ὀγδοηκοντ[αρούρωι noch der eponyme Offizier gestanden.

[7] 60-Aruren-Kleruchen im Arsinoites sonst unbekannt, nur aus einer Urkunde des Memphites v. J. 273a bezeugt (Nr. 17; vgl. Nr. 16). Die Lesung erscheint mir daher verdächtig (s. S. 379). Vgl. jedoch Nr. 607.

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Beleg (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	295	Σπάρτακος[2]			PPt 9524. Freib. 28, [11]/12. 15 (S. 58/9): Darlehensschuldner mehrerer Personen (1 Tal. [ ] Dr.); verpachtet antichretisch den Gläubigern seinen Kleros(?).	178
?[1]	296	[Ἄδρ]αστος Μυήσιος Gatte der Ἰσιδώρα	τῶν Γ[αλέστου ὀγδοηκοντάρουρος?]	⟨80⟩?/	PPt 8792. Freib. 29, 5. [7. 17]: schließt mit Isidora (κύριος ihr Bruder Ἀπ[ ] [PPt 9134]) einen Vertrag über lose Ehe.	178
?[1]	297	[.....]ς[3] Διονυσίου Συρ[ακόσιος] Vater der Ἀλεξάνδρα	[τῶν κο]ντάρουρος		PPt 9619. Freib. 29a, 12 (S. 66): κύριος seiner Tochter, die dem Perser der Epigone [ ] (s. Nr. 298) die Rückgabe der Mitgift ([2?]500 Kupferdrachmen) quittiert (= Scheidung einer losen Ehe).	178
?[1]	298	?[ ] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] ([Πέρ]σης τῆς ἐπιγονῆς)			Freib. 29a, 13 (S. 66): Die lose Ehe seines Sohnes mit Alexandra T. d. ---s (s. Nr. 297) wird geschieden.	178
?[1]	299	?[...]ωρος Θρᾶιξ[4] (oder]δρος? P. Freib. III S. 69)			Freib. 31, 6. [8]: schließt mit einer Frau (Thermuthis?), deren κύριος der Thraker Theophilos (Nr. 300) ist, einen Vertrag über lose Ehe.	178
?[1]	300	?[Θ]εόφιλος[5] Θρᾶιξ[4]			Freib. 31, 7: κύριος (der Thermuthis?) bei einem Ehevertrag des Thrakers ---oros (Nr. 299; s. d.).	178

[1] Zum Ort s. S. 106 Anm. 2.

[2] Vgl. Σπάρτακος Ἀλεξ[άνδρου], i. J. 173[a] in Hephaistias Vertragszeuge (s. S. 57 Anm. 7). Vgl. auch Nr. 75 mit Anm.

[3] Gen. -o]υ. Vgl. den Syrakusaner Nikandros, 80-Aruren-Kleruch in Philadelpheia i. J. 182[a] (Nr. 281).

[4] Die Lücke hinter dem Ethnikon bei Nr. 299 und 300 erlaubt es auch, an Θρᾶιξ [τῆς ἐπιγονῆς] zu denken; da aber bei Epigone-Angehörigen nach der Nomenklaturregel der Vatersname fast nie fehlt, kommt diese Ergänzung allenfalls bei Nr. 300, wo Theophilos Patronymikon sein könnte, in Frage.

[5] Vgl. den Thraker Theophilos in Herakleonos Kome, 178[a] (Nr. 76), sowie Theoph--- (Nr. 291). In unserer Urkunde könnte Theophilos jedoch auch Vatersname sein.

?[1]	**301**	[ ] [Θρᾶι]ξ	τῶν Μητροφάνου (PPt 1952) τῆς τῶν Θεσσα-λ[ῶν καὶ τ]ῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἱππ(αρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	Freib. 36/7, 10: nimmt zusammen mit [ ] S. d. ––ystes (s. Nr. **302**) von Epigenes (Nr. **303**) ein Darlehen auf Hypothek (Haus, 4 Bauplätze); Bürge ––otes S. d. Telestes (s. Nr. **304**).[2]	179/8
?[1]	**302**	]δο ?[ ].υστης(?)[3] Vater d. ⟨Θρᾶιξ⟩ ..[ ][4] (Θρᾶιξ τῆς ἐπι[γονῆς])			Freib. 36/7, 11: Sohn zusammen mit dem Thraker Nr. **301** (s. d.) Darlehensschuldner des Epigenes (Nr. **303**).	179/8
?[1]	**303**	Ἐπιγένης Μακ[εδών]	[τῶ]ν Γαλέστου (ὀγδο-ηκοντάρουρος)	80/	PPt 8805. Freib. 36/7, 12. 13: 37jährig; Darlehensgläubiger des Thrakers Nr. **301** (s. d.) und des Thrakers der Epigone [ ] S. d. ––ystes (s. Nr. **302**).	179/8
?[1]	**304**	?Τελέστης Vater d. [.....]ώτης (⟨ ⟩ τῆς [ἐπιγονῆς?][5])			Freib. 36/7, 14: Sohn Bürge der Darlehensschuldner Nr. **301** (s. d.) und [ ] S. d. ––ystes (s. Nr. **302**).	179/8
?[1]	**305**	Ἀβλουθίεις[6]	[τοῦ]κονταρου-[[ρου]]⟨ρικοῦ⟩ κλήρο[υ]		PPt 9057. Freib. 35, [5]. 13: nimmt ein zinsloses Gelddarlehen (?) von Errhebaios S. d. Errhebaios (s. Nr. **306**), verpachtet ihm dafür antichretisch einen Teil seines Kleros; Pachtzins in Getreide festgesetzt.	vor 177[7]

[1] Zum Ort s. S. 106 Anm. 2.

[2] Zur juristischen Interpretation der schwierigen Urkunde s. E. Schönbauer, APF 10, 185–194.

[3] Gen.].υστου. Die wohl im Namen einzufügenden Buchstaben über der Zeile können auch als λο gelesen werden.

[4] Nach Wilcken (P. Freib. III S. 98) beginnt der Name vielleicht mit Θω[oder .ν[.

[5] Auf Sohnes- und Vatersnamen folgt τῆς [, was Wilcken zu τῆς [ἐπιγονῆς ergänzt. Das davor vermißte Ethnikon wäre dann vom Schreiber der Doppelurkunde — unsere Partie gehört zur Außenschrift — versehentlich ausgelassen worden. Man könnte noch τῆς [ἱππαρχίας erwägen, hier ohne Nennung des eponymen Truppenführers, die sonst in den Urkunden unserer Rolle der Hipparchieangabe vorausgeht; aber die Angabe des Vatersnamens stützt Wilckens Vermutung.

[6] Zu diesem thrakischen Namen s. Wilcken a. O. S. 88; neueste Zusammenstellung der Belege bei Launey.

[7] Zur Datierung s. Wilcken a. O. S. 88.

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**306**	?[Ἐρρε]βαῖος ⟨Μακε- Vater d. Ἐρρε- δων⟩ β[αῖος] (Μακεδὼν [τῆς ἐπιγονῆς?][2])			Freib. 35, 6: Sohn (PPt 9743) Darlehensgläubiger und Klerospächter des Abluthieis (Nr. **305**; s. d.).	vor 177[3]
	307	Φανίας[4]	κατοχίμου κλήρου (τριακονταρούρου) Φανίου	30/	PPt 8904. Teb. 1024, 71: von seinem beschlagnahmten Kleros liefert um 177[a1] Λυσίμαχος Ἕρ[μ]ωνος[4] 6 Artaben Weizen (+ 1/6 Art. für Reinigung) ab.	vor 177?[5]
?[1]	**308**	[ ]	[τῶ]ν Διοδώρου τῆς πρ[ώτης ἱππαρχίας? ἑκατοντάρουρος?][6]	⟨100⟩?/	Freib. 32, 2: leistet einen Königseid.	1. H. II[a7]
?[1]	**309**	?[Δημή]τριος[8] Θεοφί[λου]			Freib. 33,2 (+ Anh. S. 72): leistet einen Königseid (Erwähnung eines Bürgen eines 7-Aruren-Grundstücks)[9].	1. H. II[a7]
?[1]	**310**	?Πτολεμαῖος[10]			PPt 11698. Freib. 12a, 10 (S. 48): Kontrahent eines antichretischen (Kleros-?)Pachtvertrags, wohl als Pächter und Darlehensgläubiger[11].	1. H. II[a]

[1] Zum Ort s. S. 106 Anm. 2.

[2] Die Nomenklaturregel macht diese Ergänzung (Z. 6) wahrscheinlich.

[3] Zur Datierung s. Wilcken, P. Freib. III S. 88.

[4] Die Namen des Eintragungspostens Z. 71/2 (Φανίου Λυσιμάχου τοῦ Ἕρ[μ]ωνος) fasse ich anders auf, als es die Hgg. tun, die laut Personenindex in Lysippos (so statt Lysimachos an 3 Stellen des Index) den Vater, in Hermon den Großvater des ehemaligen Kleruchen sehen. Die Nennung des Großvaters wäre ganz ungewöhnlich, und so ziehe ich in der Annahme, daß hier die gleichen Personengruppen wie etwa in der Thesaurosabrechnung P. Teb. 1031, wegen des voranstehenden κλήρου nur in umgekehrter Reihenfolge, aufgeführt werden, die obige Deutung vor. Lysimachos (oder Lysippos?) S. d. Hermon wird der Pächter sein (wie in Z. 73 Πτολεμαῖος Νικάνορ[ο]ς).

[5] Das 5. Jahr der Thesaurosabrechnung beziehen die Hgg. auf Philometor.

[6] Die Reiter der numerierten Hipparchien des Diodoros (PPt 1882) dürften 100-Aruren-Kleroi besessen haben (vgl. Nr. **352**).

[7] Zur Datierung s. Wilcken, P. Freib. III S. 70/1.

[8] Die Namensreste lauten in der Textedition auf S. 28]ήτριος Θεοφί[λου, dagegen im Textvorschlag Partschs auf S. 27 [Δημή]τριος Θεοφί[λου]. Letzteres ist, nach S. 71 zu schließen, wohl die erhaltene Form.

[9] Partsch hatte auf Grund der unrichtigen Lesung Z. 6. [κλ]ήρου (statt]ἔγγυός) an einen verpfändeten 7-Aruren-Kleros gedacht. Wilcken macht (Anh. S. 71) auf die Unmöglichkeit der Klerosverpfändung in dieser Zeit aufmerksam. Das Grundstück mag ein Weingarten sein (wie in P. Ent. 15; 218[a]). Doch vgl. S. 111f. Anm. 4.

[10] Vgl. Nr. **280**, **288** und **289**, ferner S. 111 Anm. 3.

[11] Wilcken erkennt in den Wendungen des Fragments den Gedankengang von P. Freib. 34 (S. 86/7), 31ff. wieder. Somit könnte man in Z. 10 etwa ergänzen [καὶ ἡ

?[1]	**311**	?[ ] ⟨'Ιουδαῖος⟩ Gatte der Σάρα 'Απο[λλ--?] Vater d. [ ] ([']Ιο[υ]δαῖος τῆς ἐπι[γονῆς])			Freib. 12b, 15 (S. 49): Seine Frau Sara ist Bürgin eines Darlehensschuldners, sein Sohn ihr Rechtsvormund beim Vertragsschluß.	1. H. II[a] (vor etwa 172?)[2]
	312	Πτολέμαρχος Μακεδών Πτολέμαρχος (ident.?)[3]	τῶν [Μητροφάνους τῆς τῶν Θεσσαλῶν καὶ τῶν ἄλλων 'Ελλήνων ἱππαρχ?]ίας	⟨70⟩/ mind. 30	PPt 2743. Freib. 34 (S. 86/7), 6 u. ö.: nimmt von Theokles S. d. Eubulides (s. Nr. **313**) ein Darlehen (2 Tal. 2000 Dr.; Zinssatz monatlich 2%), verpachtet dafür antichretisch 30 Aruren seines Kleros; Pachtzins in Weizen festgesetzt. Ryl. 589, 5. 24. 32. 40. 87: Schuldner einer Vereinskasse[3].	173 180
	313	?Εὐβουλίδης ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Θεοκλῆς (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς)			Freib. 34 (S. 86/7), 7: Sohn (PPt 9769) Darlehensgläubiger und Klerospächter des Ptolemarchos (Nr. **312**; s. d.). Mich. 190, 14: Sohn gewährt dem Aristokles S. d. Herakleides (s. Nr. **314**) für 13 Monate ein Darlehen von 3 Tal. 780 Dr. in Kupfer, Zinssatz monatlich 2%.[4]	173 172

πρᾶξις ἔστω τῶι δεῖνι πράσσ]οντι Πτολεμαῖον, woraus sich die obige Deutung ergibt. Zur transitiven Konstruktion von πράσσειν vgl. P. Mich. 190, 25 (172[a]).

[1] Zum Ort s. S. 106 Anm. 2.

[2] Rückzahlungstermin des Darlehens ist Xandikos [δ]εκάτου ἔτους (Z. 6) (wohl Philometors, also frühestens 172[a], spätestens 170[a]). Saras Mann ist zur Zeit des Vertragsabschlusses wohl tot, denn als Rechtsvormund fungiert ihr Sohn.

[3] Unter einer Gruppe von Trägern meist griechischer, z. T. speziell makedonischer Namen, die in wiederkehrender Folge offenbar als die von Schuldnern einer Vereinskasse (Gymnasium?) in P. Ryl. 589 (180[a]; aus Philadelpheia?) aufgeführt werden, begegnet ein Ptolemarchos, vermutlich identisch mit dem Kleruchen des Freiburger Papyrus, als Schuldner von 1 Talent; Zinsen monatlich 2% = 120 Dr. Auch der hinter ihm genannte Euphron, ferner Artemon sowie der Vater des Schuldners Tryphon, Kleitorios, und der Vater eines Ptolemaios, Ambilaos, tragen Namen, die aus einer 2—3 Jahrzehnte früheren Zeit für Philadelpheia durch BGU VII bezeugt sind. So mag auch der Krates dieses Rylandspapyrus mit dem τακτόμισθος Krates S. d. Pheidimos (Nr. **324**) identisch sein. Bei den 2 Trägern des Namens Ptolemaios, einem Sohn des Ambilaos und einem Sohn des Perdikkas, ist natürlich jeder Identifikationsversuch mit Gleichnamigen (vgl. Nr. **280. 288. 289. 310**) aussichtslos. Ich setze wegen der Möglichkeit, daß noch weitere Kleruchen darunter sein können, die nicht in der Liste erfaßten Namen hierher: 'Αρσάκης (von Launey [S. 1100 zu S. 570] für einen Militärkolonisten angesehen; Z. 4 u. ö.); Εὔφρων (Z. 6 u. ö.); Πτολεμαῖος Περδίκ(κου) (Z. 7 u. ö.); Μενεκράτης (Z. 8 u. ö.); Τρύφων Κλειτορίου (Z. 10 u. ö.); Χιωνίδης (Z. 11 u. ö.); 'Αθη[ν]όδωρος + 'Αρτέμων (Z. 17); Διοσκουρ[ί]δης (Z. 18); Πτολεμαῖος 'Αμβιλάου (Z. 20. 79); Εὐμ(ένης) (Z. 55); Ζήνων Φαγο( ) (Z. 59. 73. col. 8 II 2); Δαβρέας + Σέ[λευκος?] (Nichtmitglieder des Vereins; Z. 66); 'Εστιεῖρ[ς] (Z. 68); [....]ρραμης (Z. 82); Σαραπαμμων (col. 8 II 8). — Zur mutmaßlichen Verknüpfung dieses Rylandspapyrus mit dem Gymnasium Philadelpheia s. Launey 1103 (Nachtr. zu S. 841 und 868).

[4] Ein Zusatz von 2. Hand (Z. 35ff.) nennt Eubulides (PPt 8966) S. d. Theokles (als ἑπτάρουρος?) und Κτησικλῆς, ferner Herakleides S. d. Aristokles und dessen Bürgin Megisto T. d. Nikostratos sowie einen Betrag von 2 Tal. 780 Dr. Der Hg. nimmt an, daß die Söhne die Geschäfte ihrer Väter übernahmen und daß Ktesikles,

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	314	?Ἡρακλείδης ⟨Κορίνθιος⟩ Vater d. Ἀριστοκλῆς (Κορίνθιος τῆς ἐπιγονῆς) Schwiegervater der Μεγιστὼ Νικοστράτου Περσίνη			Mich. 190, 15: Sohn Darlehensschuldner des Theokles S. d. Eubulides (s. Nr. **313**); Bürgin die 23jährige Frau des Schuldners, die Perserin Megisto T. d. Nikostratos.[1]	172
?[2]	**315**	?Νίκων			BGU 1271, [2]. 7 u. ö.: verpachtet Grundstück (Kleros?) an Haryotes. Analphabet.	um 180/145
?[2]	**316**	?Βίθυς[3] ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. [ ]κράτης[4] (Θρᾷξ τ[ῆ]ς ἐπ[ι]γονῆς)			BGU 1271, 12: Sohn Vertragszeuge bei Nikon (Nr. **315**).	um 180/145
?[2]	**317**	?Τιμοκράτης[4]			BGU 1271, 15. 18: Zeuge und Urkundenhüter des Pachtvertrags des Nikon (Nr. **315**).	um 180/145

Schuldner des Herakleides, den angegebenen Betrag zu Herakleides' Gunsten an Eubulides zahlte, so daß das Darlehen sich auf 1 Talent vermindert haben muß. Pringsheim (Law 72 Anm. 1) hält diese Deutung für zu künstlich; mit Ktesikles weiß er nichts anzufangen, denkt im übrigen an Versehen des Schreibers (Verwechslung von Vaters- und Sohnesnamen, Verschreibung 2 statt 3 Talente) und faßt den Zusatz als liederliche Außenschrift oder Inhaltsangabe des Vorhergehenden auf. Dagegen vermutet K. Fr. W. Schmidt (PhW 58, 347f.) in Ktesikles einen 2. Sohn des Theokles, also einen Mitgläubiger, und sieht in Z. 35ff. eine Feststellung der Söhne über die Restschuld nach dem Tode der Väter. — Der (ἑπτάρουρος?) von Z. 35 wirkt unwahrscheinlich. An die ἑπτάρουροι μάχιμοι, die in P. Teb. I durchweg Ägypter sind und gewiß auch in UPZ 110 (Nr. **2**; 164[a]) dieser Nation angehören, ist hier nicht zu denken. Immerhin sei festgestellt, daß im Königseid P. Freib. 33 (S. 72) aus der gleichen Zeit und der gleichen Gegend ein 7-Aruren-Grundstück erwähnt wird (s. Nr. **309** mit Anm. 9).

[1] s. S. 111 Anm. 4.

[2] Vom Ortsnamen ist nur [ ]έλφεια erhalten. Man könnte auch an Theadelpheia denken, und hier ist 150/49 ein Thraker Leonides S. d. Ptolemaios, 80-Aruren-Kleruche, bezeugt (Nr. **396**), den mit unserem Thraker Leonides (Nr. **319**) zu gleichen naheliegt. Aber jener Ptolemaios-Sohn gehört zur Truppe des Hexakon, und Untergebene des Galestes, deren Nr. **319** einer ist, finden sich, soweit lokalisierbar, nur in Gegend Philadelpheia (Nr. 288. **296**. **303**. **326**). Dies ist also vorzuziehen. Richtig hierüber Launey S. 212 Anm. 2, falsch S. 386 Anm. 3.

[3] Vgl. Bithys, Vater des 100-Aruren-Kleruchen Nikagoras (Nr. **325**) in Philadelpheia (155[a]?).

[4] Der Thraker ---krates S. d. Bithys und der Urkundenhüter Timokrates (Nr. **317**) könnten identisch sein.

?[1]	**318**	[ ][2]	[τῶν]κοντάρ[ο]υρος		BGU 1271, 15/6: unterschreibt für den Analphabeten Nikon (Nr. **315**) dessen Pachtvertrag mit Haryotes.	um 180/145
?[1]	**319**	Λεωνίδης Θρᾷξ (Λεωνιδίδης Pap.)[3]	τῶν Γαλέστου ὀγδ[ο]ηκοντάρουρος	80/	PPt (8801=)8815. BGU 1271, 18: unterschreibt für den Analphabeten Haryotes dessen Pachtvertrag mit Nikon (Nr. **315**).	um 180/145
?[4]	**320**	[ ] [ ]	[τ]ῶν Κινέου [τ]ῆς β ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	Hamb. 28, 2: Darlehensschuldner des Ἀντίπατρος (-ω[ι]) [ἱπ]πάρχης τ[ῶ]ν ἐκ τοῦ Ἀρσινοίτου[5] (1200 Kupferdrachmen); Zinssatz 2% monatlich; verpfändet eine ihm gehörende Sklavin.	um 173[6]
	321	Φ[..]...άδης ⟨Ἁλικαρνασσεύς⟩ Vater d. Νικόμαχος (Nr. **322**)			PPt 9575. Ryl. 583, 4. 46.	vor 170
	322	Νικόμαχος Φ[..]...άδου (Nr. **321**) Ἁλικαρνασσεύς	διάδοχος τοῦ πατρικοῦ κλήρου		PPt 9422. Ryl. 583, 4 u. ö.: verpachtet einen dem Krates S. d. Pheidimos (Nr. **324**) gehörenden (von ihm gepachteten?) Weingarten (6 Aruren) auf 1 Jahr an Apollonios S. d. Apollonios (s. Nr. **323**); nach Abzug der Abgaben sollen der (After-)Pächter $^1/_3$, er $^2/_3$ des Ertrags erhalten[7].	170

[1] s. S. 112 Anm. 2.

[2] Die Unterschriften der 2 Personen, die als Beauftragte der Kontrahenten den Vertrag unterschreiben, stammen von 2 verschiedenen Händen; Nr. **318** ist also nicht Leonides.

[3] Δεωνιδίδης im Apparat zu BGU 1271, 18 ist, wie ich mich am Original überzeugte, nur Druckfehler. Zu Leonides vgl. S. 112 Anm. 2.

[4] Die Reste des Ortsnamens [ ]αδέλφεια lassen auch die Ergänzung [Θε]αδέλφεια zu. Aber die Urkunde gehört wohl zu derselben Rolle wie die Freiburger Papyri 12—33 (Partsch, P. Freib. III S. 3), auch sind Untergebene des Kineas 173[a] in Hephaistias im Norden des Herakleidesbezirks nachweisbar (Nr. 85. 86) (während weitere Soldaten unter Kineas — Nr. **347. 349. 350. 351** — nicht genauer lokalisiert werden können).

[5] PPt 2192. Auch er kann Kleruche sein (Hipparchen mit Kleroi: Nr. **1109. 1111. 1112**; vielleicht auch Nr. **712. 713. 714**; fraglich Nr. **743. 745. 783**). P. M. Meyer vermutet in der Lücke hinter dem Namen des Antipatros als Ethnikon Μακεδών (-όνι); ich sehe keinen Anhaltspunkt dafür.

[6] Datierung nach dem eponymen Offizier Kineas.

[7] Gleiche Vertragsbestimmungen siehe bei Nr. **258** (vgl. Nr. **203**). Unter den Vertragszeugen befinden sich möglicherweise weitere Kleruchen; es sind (im Genetiv): Στηλίου, .ύμνου, Κλέωνος, ...οίτου, Ζωπύρου.

Ort: ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
323	?Ἀπολλώνιος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Ἀπολλώνιος (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			Ryl. 583, 4a. 5. 47: Sohn (PPt 11233) (After-)Pächter eines Weingartens (s. Nr. **322**).	170
324	?Κράτης Φειδίμου Ἀρσινοείτης ἀπὸ Λυκίας	τῶν κ̣αθ' αὐτοὺς Παμφύλων τα̣κ̣τό̣μ̣ι̣σ̣[θος][1]		PPt 4223 = 9358. Ryl. 583, 4. 47. 78a: Besitzer eines Weingartens in Philadelpheia, der durch Nikomachos S. d. Ph---ades (Nr. **322**; s. d.) (Pächter?) weiterverpachtet wird.	170
	?Κράτης (ident.?)[2]			Ryl. 589, 19: Schuldner einer Vereinskasse (Gymnasium?)[2].	180
325	Νικαγόρας Βίθυος[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8692. BGU 1251, 2: pachtet Weideland von Σιμίας Πτολεμαίου (Kleruche?); gegen 2 Eigentümer von Vieh, das hier Flurschaden anrichtet, reicht er beim Dorfepistates Theodoros (PPt 675) ein Prosangelma ein.	155?[4]
?[5] **326**	Σώπατρος Πέρσης	τῶν Γαλέσ̣τ̣ο̣υ τῆς δευ-[τέρ]ας ἱ̣ππαρχίας ὀ̣γδοη[κο]ντάρουρος	80/	PPt 8825. SB 7188, 4 u. ö.: verpachtet zusammen mit Βότρης[6] einen Obstgarten an einen Perser der Epigone (s. Nr. **327**) und 2 Araber auf 2 Jahre; genaue Bearbeitungsvorschriften im Vertrag.	154[7]

[1] Die Bezeichnung τακτόμισθος (hierzu s. S. 378) sagt nichts darüber aus, ob ihr Träger Kleruche ist; das geschieht erst durch die Verbindung τακτόμισθος κληροῦχος. Den Krates unter Kennzeichnung der Fraglichkeit in die Kleruchenliste aufzunehmen, veranlaßten mich seine Beziehungen zu Kleruchen.

[2] s. S. 111 Anm. 3.

[3] Vgl. Bithys, Vater des Thrakers der Epigone ---krates (Nr. **316**).

[4] Mit dem 26. Jahr der Urkunde kann, da der Beschwerdeführende den Schaden nach Kupferdrachmen einschätzt, frühestens 156/5 gemeint sein; Schubart weist die Schrift dem 3.—2. Jh. zu, man wird also nicht weiter herabzugehen brauchen.

[5] Eine Ortsangabe ist nicht erhalten. Soldaten unter Galestes sind aber nur für Philadelpheia bezeugt (s. S. 112 Anm. 2).

[6] Botres (PPt 11305) verfügt im Vertrag über Eigentum seiner Frau, Zeno (PPt 11387) T. d. Ἀ̣ντίφ[ι]λ[ος]; ihr gehört ein Viertel des Gartens.

[7] Korrektur der Datierung der Hgg. (151[a]) durch Wilcken, APF 8, 76. Der Xandikos dürfte zu dieser Zeit etwa dem Phaophi entsprochen haben (vgl. Samuel S. 125. 129—135; ein neuer Beleg ist SB 9551, 6 [166[a] oder 155[a]]).

?[1]	327	?[ ]αλῶνις ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			SB 7188, 5: Sohn (PPt 11930) zusammen mit 2 Arabern Gartenpächter des Sopatros (Nr. **326**) und Botres.	154[2]
	328	Ἕρμων Θεοκρίτου Μακεδών hat Frau und Kinder	τῶν Πρωτογένου (PPt 1982) καὶ Πρωτογένου (PPt 1983) τοῦ υἱοῦ τῆς ζ̄ ἱπ(παρχίας) (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8806. BGU 1256, 3: Hypomnema an Dorfsekretär Peteharpochrates (PPt 825): verlangt einen Bericht (über seine Vermögenslage?) an den Gymnasiarchen und die νεανίσκοι[3] des Gymnasiums Philadelpheia resp. Weiterleitung der Eingabe an die zuständige Stelle, um von der ihm auferlegten Lampadarchie wegen Mittellosigkeit entbunden zu werden.	147 (oder 136)[4]
	329	Ἀπολλώνιος [...]ᾶτου Μακεδών	τῶν Κρίτωνος[5] [τῆ]ς α ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8598. Würzb. 4, 3: Angehöriger einer αἵρεσις eines Vereins. Hypomnema an Pankrates[6] gegen den Vereinsleiter Nikandros S. d. Simonides (Nr. **330**) wegen unberechtigter Pfändung[7] eines Kandelabers (unter dem Vorwand des Bestehens einer in Wirklichkeit beglichenen Schuld von 150 Kupferdrachmen).	um 148/145?[6]
	330	Νίκανδρος Σιμωνίδου	τῶν Ἀσκληπιάδου (PPt 1861) [τῆς] η̄ ἱπ(παρχίας) (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8817. Würzb. 4, 5: Leiter eines Vereins; pfändet dem Vereinsmitglied Apollonios (Nr. **329**; s. d.) einen Kandelaber (zur Vornahme einer Kulthandlung?).	um 148/145?[6]
Ort:		ΨΕΝΑΡΨΕΝΗΣΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)			s. unter ΨΙΝΑΡΨΕΝΗΣΙΣ	

[1] s. S. 114 Anm. 5.
[2] s. S. 114 Anm. 7.
[3] Vgl. S. 46 Anm. 5.
[4] Schubart nimmt seine früheren Schätzungen des Schriftalters dieses Papyrus (GGA 1913, 624; BGU 1256 Einl.) in Griech. Pal. 40 zurück zugunsten eines Ansatzes um 132ᵃ. Das im Text (Z. 9) erwähnte 35. Jahr kann dann nur 147/6 oder 136/5 sein.
[5] PPt 1933. Kriton als eponymer Truppenführer sonst nicht belegt. Vielleicht ist aber an den Chef der Κριτώνειοι von P. Teb. I zu denken (PPt 2522), der 134/3 im Arsinoites Soldaten unter die 100-Aruren-Katökenreiter aufnahm.
[6] Zeitliche Fixierung nach den Daten, die von Pankrates ὁ πρὸς τῆι συντάξει bekannt sind (PPt 2499; außer den hier gegebenen Belegen noch P. Teb. 99, um 148ᵃ; s. Wilcken, P. Würzb. S. 37).
[7] Eine demotische Vereinssatzung aus ptolemäischer Zeit, P. dem. Prag 8, ermächtigt den Vereinsvorstand ausdrücklich zur Pfändung bei einem Vereinsmitglied, welches seinen Monatsbeitrag nicht zahlt (Seidl 103. 165).

Ort: ΨΕΟΝΝΩΦΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς?)[1]

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
331	Ἀρίστων [.....].Ἡρακλεώτης alleinstehend	τῆς τῶν Θεσσαλ[ῶν] ἱπ(παρχίας)]	⟨70⟩/70	PPt 8836. Petr. III 112(f) 8: Seine Steuern zahlen laut Kleruchensteuerliste [.....].ις.(PPt 10020) und Τρύφων (PPt 9983) über den Logeuten Δεινίας[1]; Beträge für 2. Jahr: 10 Dr. in Kupfer χωματικόν (für weniger als 60 Aruren), 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann) [ ]3 Dr. $3^3/_4$ Ob. [ ] (φυλακιτικόν?); für 26. Jahr: 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Ob. ἁλική (wie oben).	222—220 (F.)

Ort: ΨΕΥΡ (= ΨΕΥΡ ΕΣΩ, ΕΣΩ ΨΕΥΡ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)[2]

332	[ ]	[ὁ τοῦ δεῖνος] τοῦ τετελευτηκότος κλῆρος ἐν τῶι Ψευρ^{εσω}		Alex. 2 = SB 4303, 2: Nach seinem Tode wird sein Kleros dem Ἀρίστανδρος zugeschrieben; Komarch Pakysis[2] beantragt beim γραμματεύς Philon (PPt 2487) eine entsprechende Eintragung. Demgegenüber erbittet jemand von einem Beamten die Übertragung des Kleros an Σοκμῆνις (PPt 9523).	(Mitte?) III^a

Ort: ΨΙΝΑΡΨΕΝΗΣΙΣ (= ΨΕΝΑΡΨΕΝΗΣΙΣ) (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

333	Ἀλκέτας	τοῦ Ἀλκέτου \τῶν ἀπὸ τῆς [Ἀ]σίας/ αἰχμαλ[ώ]των[3] κλ(ήρου)	4	PPt 9085. Petr. III 104, 3. 7 = W. Chr. 334, 1.5: Sein Kleros war für 30 Artaben Weizen[4] an Ἡλιόδωρος (PPt 9753) verpachtet (Hüter der Pachturkunde Ἀπολλώνιος), wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[5]. Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3

[1] Der Bezirk scheint mir für unser Pseonnophris nicht ganz zweifelsfrei zu sein. Die Hgg. von P. Teb. II machen zu dem Dorf Psennophris, welches in dem zur Gemelluskorrespondenz gehörenden P. Fay. 118 (110^p) begegnet, die Bemerkung, man würde es nach dieser Korrespondenz, die an der Stelle des alten Euhemeria gefunden wurde und von einem Großgrundbesitzer um Euhemeria stammt, im Themistosbezirk vermuten. Trotzdem erklären sie sich für Identifikation mit dem Pseonnophris des Herakleidesbezirks, das vielleicht mit dem heutigen Senofâr zu gleichen ist. Bei dieser Sachlage ist nun auffällig, daß auch in unserem Petriepapyrus Pseonnophris neben Euhemeria erwähnt ist. Allerdings läßt sich eine bestimmte geographische Reihenfolge in der Anordnung der Steuereingänge unseres Papyrus nicht finden. Gewisse Gruppierungen sind freilich unverkennbar, so die von Orten des Themistosbezirks in 112(c) 5—29 (vielleicht 2—29) (vom 9. bis 26. Tag eines Monats), wobei unter Berenikis doch vermutlich Berenikis Aigialu zu verstehen ist; so auch die von Orten des Polemonbezirks in (e) II 1 ff.; ob man zu dieser Gruppe aber das Hiera Nesos von Z. 10 noch hinzurechnen soll, ist schon ungewiß, denn Z. 20 folgt Isieion, doch wohl im Herakleidesbezirk, und weiterhin Pharbaitha im Herakleidesbezirk. Die Frage der Reihenfolge dieser Steuereintragungen läuft auf die Frage hinaus, wer die Liste aufstellte; ein Steuerpächter

(oder Beamter oder ein λογευτήριον) in Krokodilopolis, bei dem die Gelder oder die Zahlungsmeldungen zentral einliefen? Dann ist die Aufeinanderfolge der Einzelposten eine ganz zufällige, und keinerlei geographischer Schluß ist zulässig; gewisse geographische Gruppierungen sind dennoch möglich, wenn mehrere Zahlungen derselben Gegend (vom gleichen Logeuten etwa) zugleich eingehen. Oder ist es ein herumreisender Steuereintreiber, der die Gelder am jeweiligen Ort einsammelt? Nur in diesem Fall gewinnen die Zahlungsdaten Bedeutung für geographische Schlüsse, und man dürfte dann annehmen, daß, falls Fragment (f) richtig an (e) angereiht ist — der Anschluß des 30. Tages (f) 13 an den 29. Tag (e) 28 und die Gleichheit der Personengruppe an den Nahtstellen beider Fragmente (70-Aruren-Kleruchen) spricht dafür —, Pseonnophris in der Nähe von Euhemeria liegen und Deinias Logeut im dortigen Bezirk sein müsse. Wegen der Nennung von Pharbaitha am gleichen Tag (f 2) könnte Pseonnophris aber auch im Herakleidesbezirk nahe der Grenze des Themistosbezirks liegen, dann aber wohl etliche Kilometer nordwestlich von Senofar. — Weiterhelfen könnten die Angaben über die Logeuten; aber von den mehrfach erwähnten Logeuten, Antiochos (PPt 1667), Ptolemaios (PPt 1697), Kallikles (PPt 1690) und Deinias (PPt 1675), ist nur der letztere einmal in Verbindung mit einem Ort uns erhalten, eben mit Pseonnophris. So können wir nur sagen, daß wegen der Gemeinsamkeit des zuständigen Logeuten Deinias auch der 100-Aruren-Kleruche Hermas S. d. Aetos in die weitere Umgebung unseres Dorfes Pseonnophris gehört (Nr. **1006**).

[2] Zur Herkunft der von Botti herausgegebenen alexandrinischen Papyri aus dem Faijûm s. Wilcken, APF 1, 172. Der Ort Pseur^eso^ unserer Urkunde ist gewiß identisch mit einer lokalen Bezeichnung in der Sitologenabrechnung P. Lille I 20 Add. (S. 272—277), 5: [..(Datum)] ἐν Ψύαι ὑπὲρ τοῦ ἔσω ψευρ. Diese Stelle, in WB III s. v. Ψεῦρ noch nicht erfaßt, zeigt, daß der Ort bzw. die mit ἔσω (und ἔξω) Ψεῦρ bezeichnete Flur bei Psya (Herakleidesbezirk) liegt. Die Zugehörigkeit zum Herakleidesbezirk ist auch aus P. Gen. 81, 30 zu erschließen. Damit wird es möglich, im Komarchen Pakysis des alexandrinischen Papyrus (PPt 744) den Pekysis der Zenonkorrespondenz (s. S. 87 Anm. 1) zu vermuten. Zenons Beziehungen zu Psya erhellen aus PCZ 59346 (246/5) und 59410. Jener Pekysis steht überall, wo er in den Zenonpapyri auftaucht, in Verbindung mit Kleruchen bzw. Kleroi. In PCZ 59316 (250ᵃ) schreibt er an Zenon über Kleruchenquartiere und sagt Z. 3: [--ἀν?]ειλήφαμεν τοὺς κλήρους (vgl. Nr. **196**). In PCZ 59315 (250ᵃ) korrespondiert er mit Zenon über einen Geldbetrag ὑπὲρ τῶν στρατιωτῶν ὧν γεωργεῖ Ὀν[νῶφρις τού]ς κλήρους (Nr. **195**); er nennt hier auch einen Beamten Aristandros, nach Edgar den Gauökonom des Arsinoites (PPt 1021), aber an eine Identifikation mit dem Aristandros von SB 4303 ist wohl nicht zu denken. In PSI 588 (um 250ᵃ? s. S. 88 Anm. 5), einem Brief an Zenon, erwähnt ein Herakleides (zur Person s. S. 88 Anm. 4) den Pekysis neben Diophantos, wohl dem Kleruchen Nr. **202**. Die Funktionen des Pekysis scheinen also dem Aufgabenbereich des Komarchen Pakysis in SB 4303 ähnlich zu sein, einer Identifikation steht nichts im Wege. Vielleicht gehört auch P. Petr. III 37(a) II 10 (258ᵃ) hierher, wo ein Πεκῦσις Νεκτενίβιος εν.ψευρτα[ ] als örtlicher Unternehmer innerhalb der staatlichen Bewässerungsarbeiten unter Kleon in Gegend Tamais und Philoteris (Herakleidesbezirk) genannt wird.

[3] Zur Ansiedlung von Kriegsgefangenen aus Asien — einer Praxis, die nach Diod. XIX 85, 4 schon Soter übte (Nr. **1458a**) (dazu Wilcken, WO I S. 704 Anm. 1) — s. Rostovtzeff, SEHHW I 203; III 1365 (Anm. 28 mit reichen Literatur- und Quellenangaben, wobei unser Alketas irrtümlich als Sohn des Achoapis — des Adressaten der Urkunde — zitiert wird). — Wenn ich die Kleroseinziehungen in P. Petr. III 104—106 zu Recht als Begleiterscheinung der Mobilmachung zum Laodikeischen Krieg (bzw. zu einem Kriegsjahr in ihm) ansehe (s. S. 19—21), so muß ich an Wilckens Behauptung (Chr. 334 Einl.), unser Alketas könne seinen Kleros nicht lange innegehabt haben, Zweifel äußern. Daß Alketas überhaupt als Soldat Verwendung findet, ist nicht verwunderlich: Wenn er schon einen Kleros bekommt, übernimmt er damit auch die Heerespflicht. Aber für wenig wahrscheinlich halte ich es, daß ein Gefangener aus dem 3. Syrischen Krieg in Ägypten kurzfristig einen Kleros erhält, um bald danach, noch im gleichen Kriege, gegen seine eigene ehemalige Heeresmacht wieder aufgeboten zu werden. Bei meiner Voraussetzung, Alketas sei von seinem Kleros zum Kriegsdienst abberufen worden, möchte ich daher eher annehmen, daß es sich bei ihm und seinen Schicksalsgenossen um αἰχμάλωτοι aus dem 2. Syrischen Krieg (etwa 260—255) handelt.
Zu P. Ent. 54, 2 äußert Guéraud die Vermutung, daß auch die in dieser Urkunde v. J. 218ᵃ genannte Kleruchengruppe τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας στρατιωτῶν aus ehemaligen Kriegsgefangenen bestehe (Nr. **57. 58**). Ob mit ähnlichen Bezeichnungen von Personengruppen des 2. Jh. (οἱ ἀπὸ τῆς Ἀσίας, s. S. 165f. Anm. 4; Ἀσιαγενεῖς, Nr. **629—632**; Ἀσιαγενικοῦ, Nr. **1069**) Nachkommen angesiedelter ehemaliger Kriegsgefangener gemeint sind, ist ungeklärt (vgl. Launey 535 Anm. 1). — Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang auch Personennamen wie Ἀσιάγονος (IIIᵃ; s. Nr. **422**), Ἀσία (222; s. Nr. **427**), Ἀσιαγένης (IIᵃ; P. Iand. 147 Rᵒ 4 descr.), vielleicht auch Ἀσι[(IIIᵃ; P. Petr. III 58(e) IV 18), doch könnte dieser letztere auch zu den mit dem Anfangsbestandteil ϝασι- gebildeten Namen gehören (wie der des Ma[kedonen?] Ἀσίδημος Ἀσιδήμου, Nr. **539**); s. Bechtel, Personennamen S. 85.

[4] Die Höhe des Pachtzinses in den übrigen Verträgen von P. Petr. III 104—106 schwankt zwischen 1 und 3 Artaben Weizen pro Arure; Alketas mag also 30 oder weniger Aruren besessen haben (vgl. Nr. **59. 90. 116**).

[5] Anlaß der Einziehung ist vielleicht die Mobilisation des Kleruchen zum Laodikeischen Krieg. Hierzu und zur Datierung s. S. 19—21.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**334**	[ ]			Petr. III 104, 1: Kleros war verpachtet, wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[2]; Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3
?[1]	**335**	[ ]			Petr. III 105 I 1—4: wie Nr. **334**.	244/3
?[1]	**336**	[ ]			Petr. III 105 II 1—3: wie Nr. **334**.	244/3
?[1]	**337**	[ ]			Petr. III 106(a) 1—3: wie Nr. **334**.	244/3
?[1]	**338**	[ ]			Petr. III 106(b) 9—13: Kleros war an [Σ]ωσίπατρος (PPt 9967) verpachtet, wird nach der Aussaat des 4. Jahres (Winter 244/3) eingezogen[2]; Pachtzahlung an den Staat soll im folgenden Sommer sichergestellt werden.	244/3
	339	Σήραμβος	τοῦ Σηράμβου κλήρου		Gurob 9, 3. 6; Petr. II S. 31; 18(2) 10 u. ö.; Petr. ined. (in P. Gurob S. 24): wird in einem Streitfall um eine Kanalbauangelegenheit wohl als Flurnachbar (und griechische Autorität?) durch Paos herbeigerufen und von Ἀπολλόδωρος mißhandelt.	Mitte III[a3]
[4]	**340**	[.....]αγόρας Διοδώρου	(ἑκατοντάρουρος)	100/ mind. 69	PPt 8758. Petr. III 102 I 25: In seinem Kleros sind offenbar 69 Aruren Saatland; davon sind 60 Aruren mit Weizen, 9 mit Gerste bebaut.	III[a]

[1] P. Petr. III 104—106, auf der Versoseite einer Rolle stehend, enthalten Abschriften amtlicher Schreiben, in denen die Einziehung von Kleroi angeordnet wird. Alle lokalisierbaren Orte — zu einem fraglichen Fall siehe S. 65 Anm. 3 — gehören in den Herakleidesbezirk, ebenso die Orte einer Getreideabrechnung auf Recto des Papyrus.

[2] Anlaß der Einziehung ist vielleicht die Mobilisation des Kleruchen zum Laodikeischen Krieg. Hierzu und zur Datierung s. S. 19—21.

[3] Die Datumsangabe „246 B. C." über P. Petr. II 18 (2) gilt nur für P. Petr. II 18 (1). Die Vorgänge um Serambos haben sich anscheinend während einer Periode der großen Bewässerungsarbeiten im Faijûm (unter Kleon [257—249] und Theodoros [um 249—237]) abgespielt.

[4] Col. II der gleichen Liste gibt die Bebauung der Flur von Andriantes (Herakleidesbezirk) an. Col. I bezieht sich vermutlich auf ein anderes Dorf derselben Gegend.

	341	?:::::::::: (vgl. Nr. **707**)	τῶν μισθοφόρων ἱππέ[ων]		Lille I 10 fr. 1, 1: Ihr γραμματεύς Hermokrates (PPt 2471) meldet, anscheinend als Zahl der Salzsteuerpflichtigen unter den Söldnerreitern des Herakleidesbezirks, 429 Männer, 4 λαικὰ τεθραμμένα und [ ] Frauen.[1]	III[a] (vor 234?)[1]
?[2]	**342**	[ ] Haushalt: 2 Männer(?)		/443 11/16 ?	Teb. 1061: in Kleruchensteuerliste (mit Steuerposten vom 13 bis zum 20. [Finanz-?]Jahr) als Steuerschuldner[3].	235—227 (F.)

[1] Die Fragmente 1 und 2 von P. Lille I 10 glaube ich mit der obigen, hier zu begründenden Interpretation zutreffender deuten zu können, als es mangels einer näheren Angabe des Papyrus, die den Sinn der von Hermokrates gemeldeten Zahlen erhellen könnte, bisher geschehen war. In der Frage, ob die drei behandelten Gruppen ἀρσενικά, λαικὰ τεθραμμένα und θηλυκά Menschen oder Tiere sind, entschieden sich die Hgg. unter Ergänzung von ⟨σώματα⟩ zögernd für ersteres, ohne aber die Rolle dieser Menschen klären zu können. Launey 780 Anm. 1 faßt sie als Sklaven auf. Wilcken (APF 5, 225) ist dagegen geneigt, an Pferde zu denken, Cl. Préaux (Éc. roy. 224 Anm. 2) an Kleinvieh. Mit ihrem Hinweis auf P. Petr. III 93 col. VII 11—12 als Parallele waren die Hgg. schon ganz nahe an der richtigen Lösung: Es handelt sich in Petr. III 93 wie in Lille I 10 fr. 1 und 2 um die Salzsteuer (vgl. auch BGU 1236 + Nachtrag — auch hier sind ἱππεῖς genannt!). Das ergibt sich für den Papyrus von Lille m. E. mit hoher Wahrscheinlichkeit aus fr. 2, 10—12. Wenn hier 54 τεθραμμένα mit einem anderen Posten zu 3472 addiert sind, so zeigt fr. 1, 4—5, daß jener andere Posten die ἀρσενικά sein müssen. Für diese 3472 Köpfe werden 3472 Drachmen berechnet, also je ἀρσενικόν und je λαικὸν τεθραμμένον 1 Drachme. Für den nächsten Posten, 3144 Köpfe, bleibt dann nur die Überschrift θηλυκά übrig; hier ist die Veranlagung 3 Obolen pro Kopf, was 1572 Dr. ergibt. 1 Drachme für Männer und 3 Obolen für Frauen sind aber gerade der Salzsteuersatz der älteren Ptolemäerzeit. Im oben genannten Petriepapyrus, in BGU 1236 und ebenso in P. Gurob 27 werden 4 Obolen für Männer und $1^1/_2$ Obol für Frauen berechnet; das ist der spätere Satz, der im Arsiniotes anscheinend zwischen 238[a] und 234[a] eingeführt wurde (s. S. 17). Die Höhe der Salzsteuer bietet, wenn meine Deutung richtig ist, für unsere Urkunde einen zwingenden Datierungsanhalt, der das Urteil der Hgg. über den Schriftcharakter des Papyrus (Zeit Philopators) zu revidieren nötigt. Die Angabe περὶ Λίμν(ην) (fr. 2, 1) könnte, falls darin eine Bezeichnung des ganzen Gaues zu sehen ist (wozu die unter dieser Überschrift mitgeteilten Zahlen gut passen), das Urkundendatum sogar auf 256[a] oder eher heraufrücken; seit etwa 256[a] heißt der Krokodilgau Ἀρσινοίτης. Diese Neudatierung erlaubt es möglicherweise, den γραμματεύς Hermokrates in dem gleichnamigen Bekannten Zenons wiederzuerkennen, der im Frühjahr 241[a] in Alexandreia in Untersuchungshaft saß, dann aber rehabilitiert wurde (PSI 392; P. Mich. 55). — Die eben vorgetragene Deutung ermöglicht uns einen interessanten Einblick in die Stärke eines Teils der ptolemäischen Armee. Wir finden zur Zeit der Urkunde im Herakleidesbezirk 429 und im Polemonbezirk etwas weniger als 645 (vgl. Nr. **707**) Söldnerreiter; ob eine dritte Zahl, 837 (fr. 1, 9), die Summe der Männer und λαικὰ τεθραμμένα vielleicht im Themistosbezirk bedeutet, ist unklar. Sie haben Frauen bei sich, und wir werden auch aus diesem Grunde annehmen dürfen, was die Hgg. aus einer anderen Überlegung schlossen (zu fr. 1, 1), daß diese Söldnerreiter Kleruchen sind. Wenn die Zahlen des Fragments 2 den gleichen Truppenverband (nur in einem größeren Bereich) aufschlüsseln, dann ist außerdem zu beobachten, daß der weitaus größte Teil von ihnen verheiratet ist: Es sind jeweils etwa weniger Frauen als Männer. Die λαικὰ τεθραμμένα (vgl. P. Straßb. 93, 4/5 v. J. 120[a] sowie λαικὸν σῶμα ἐλεύθερον in SB 8008, 34 v. J. 260[a]), ebenso hoch besteuert wie die Männer, bilden nur einen kleinen Prozentsatz der Gesamtzahlen. In meiner Diss. (S. 138f. Anm. 2) hatte ich vermutet, es könnten (illegitime?) Soldatensöhne von einheimischen Frauen sein, doch mag es sich auch um Ägypter (männlichen Geschlechts) handeln, die von einer Kleruchendienststelle oder einzelnen Kleruchen in den Dienst genommen worden sind.

[2] Auf Verso steht die Urkunde P. Teb. 933, Beschwerde eines Kleruchen(?) aus Ptolemais Hormu (s. Nr. **131**).

[3] Die Steuerbeträge der Liste scheinen nur einen Kleruchen mit einem Haushalt von 2 Männern (1 Dr. 2 Ob. ἁλική Z. 24. 30) oder 2 Kleruchen (Z. 27: τῶ[ν σ]υνδ⟨οθ⟩έντων ὑπ' ἑκατέρου ε (τριώβολον)), aber eine große Landfläche von $443^{11}/_{16}$ Aruren (Z. 22) zu betreffen. Die Steuerschulden vom 16. bis zum 19. Jahr (darunter 1 Dr. 2 Ob. ἁλική, 1 Ob. φυλακιτικὸν ἱερείων, 3 Dr. $5^3/_4$ Ob. ἀν(ιππία?) κλ(ηρούχων?), $7^5/_6$ Artaben Weizen στέφανος, 1 Choinix Weizen φυλακιτικόν) belaufen sich insgesamt auf 21 Dr. $2^3/_4$ Ob. in Silber, 500 Dr. 1 Ob. in Kupfer, 9 Artaben Weizen. Gezahlt wurden für 14. Jahr 1 Dr. 2 Ob.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**343**	[.....] Πτολεμαίου Θρᾶιξ alleinstehend	τῆς τῶν [.....]ν[2] ἱππαρχίας	⟨70⟩/70	PPt 8864. Petr. III 112(f) 3: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Διονύσιος (PPt 1677) für 2. Jahr [11 Dr. 4 Ob. (?) χωματικόν] (für 70 Aruren), 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann), 10 Dr. 2 Ob. φυλακιτικὸν λείας; für 26. Jahr [11 Dr. (?)] 4 Ob. χωματικόν.	222—220
[3]	**344**	::::::::::	(τριακονταρούρων) Πτο(λεμαίου) Μα(.)[4] Μακεδονικοῦ[5] (τριακονταρούρων) Πτο(λεμαίου)	30/	Teb. 852, 2: Sie liefern laut Thesaurosabrechnung $^{11}/_{12}$ Artabe σῖτος ἀγοραστός für 5. Jahr ab. Teb. 853, 41. 42. 43: Sie liefern laut Thesaurosabrechnung ab: 34 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 1 Art. γραμματικόν, $^{2}/_{3}$ Art. φυλακιτικόν.	177/6 um 173

ἁλικά, 1 Ob. (?) φυλακιτικὸν ἱερείων, 16 Dr. ἀν(ιππία?) κλ( ), [ ] χωματικόν, für 13. Jahr 3 Dr. $5^{3}/_{4}$ Ob. ἀν(ιππία?) κλ( ). Im Zusammenhang mit den Zahlungen ist der Name Μητροδώρου genannt (Kleruche? Vater eines solchen? Logeut? Oder Μητροδώρου ἐποίκιον — Herakleidesbezirk — als Ortsname?). Die Höhe der Salzsteuerbeträge zeigt, daß spätestens im 14. Jahr des Euergetes (234/3 [F.]) der niedrigere Steuersatz von 4 Ob. für Männer galt (vgl. S. 17).

[1] Die Steuerliste führt unseren Thraker zwischen einem Reiterkleruchen aus Pharbaitha (Nr. **178**) und einem aus Pseonnophris (Nr. **331**). Der erstere Ort liegt sicher, der letztere nach der landläufigen Meinung im Herakleidesbezirk; hierhin mag also vielleicht auch unser Kleruche gehören; doch vgl. S. 116 Anm. 1.

[2] Dem Umfang der Lücke entspricht am besten [Θραικῶ]ν, vielleicht noch [Περσῶ]ν, während [Μυσῶ]ν zu kurz, [Θεσσαλῶ]ν zu lang zu sein scheint.

[3] Zur Lokalisierung im Herakleidesbezirk vgl. die Ortsnamen von P. Teb. 852. 853; siehe ferner unten Anm. 5.

[4] Da der Truppenverband des Ptolemaios laut P. Teb. 853, 41—43 zu einem als Μακεδονικόν bezeichneten Armeeteil gehört, könnte Μα( ) an unserer Stelle Μα(κεδονικοῦ) bedeuten. Aber der eben zitierte Beleg macht zugleich ersichtlich, daß die Verbände des Pto(lemaios) (PPt 4398) und des Ma( ) (PPt 4394) Unterabteilungen des Μακεδονικόν sind; der Listenposten Teb. 852, 2 wird daher eher als Getreidelieferung der 30-Aruren-Kleruchen des Ptolemaios und der 30-Aruren-Kleruchen des Ma( ), also der Kleruchengruppen Nr. **344** und **345**, aufzufassen sein.

[5] Das Μακεδονικόν umfaßt zugleich Kleruchen (Nr. **344—346**) und garnisonierte Soldaten. Letztere begegnen in P. Teb. 722 (II[a]), wo Hestieios (PPt 4404), Untergebener (ὑπηρέτης?) des γραμματεύς Apollodoros (PPt 4402), im Thesauros Bubastos (Herakleidesbezirk) Getreide empfangen soll für τοῖς ἐν τῶι νομῶι πεζοῖς ὑπαιθρίοις τοῖς ἐκ τοῦ Μακεδονικοῦ. In P. Teb. 856, 152 (um 171[a]) empfängt Herakleides (PPt 4405), Untergebener (ὑπηρέτης?) des γραμμα(τεύς) Μακεδο(νικοῦ) Asklepiades (PPt 4403), für die φρουροί in Soknopaiu Nesos eine Zuteilung von 5 Artaben Weizen für 2 Monate; auch das sind gewiß Garnisonierte, und Angehörige der gleichen τῶν ἐν τῆι Σοκνοπαίου Νήσωι φρουρούντων καὶ μισθο(φόρων) treffen wir auch in P. Amh. 43 v. J. 173[a]; es sind 4 als Vertragszeugen fungierende Makedonen, und einer der Kontrahenten, Makedone der Epigone, wird der Sohn eines solchen garnisonierten φρουρός aus dem Μακεδονικόν sein (s. S. 71 Anm. 7); die an zweiter Stelle genannte Soldatengruppe, die der μισθοφόροι — nicht identisch mit dem Μακεδονικόν, könnte auch aus Kleruchen bestehen. Die [Μ]ακεδόνες [οἱ ἐν Φιλαδ]ελφε[ίαι des P. Yale Inv. 1622 = SB 9258, 12/3 v. J. 232[a] sind vermutlich garnisoniert, ohne daß bei ihnen die Kleruchenеigenschaft gänzlich ausgeschlossen wäre (s. S. 104 Anm. 1). In diesen Belegen ist nur der Herakleidesbezirk vertreten, doch ist auch ein Soldat des Μακεδονικόν um 157[a] bekannt, der möglicherweise im Themistos- oder Polemonbezirk sitzt (Nr. **1076**). Auch in der Thebais gibt es um 161[a] ein τάγμα Μακεδονικόν (SB 7204). Endlich ist auf die 30-Aruren-Kleruchen mit dem (Pseudo-?)Ethnikon Μακεδών hinzuweisen, die besonders in den letzten Jahrzehnten des 3. Jh. im Arsinoites, Herakleopolites und Oxyrhynchites begegnen (s. S. 381f).

1	**345**	:::::::::	Μακεδονικοῦ[2] (τριακονταρούρων) Μα( )[3]	30/	Teb. 853, 41. 42. 43: Sie liefern laut Thesaurosabrechnung ab: 15 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 1 Art. γραμματικόν, $^{11}/_{12}$ Art. φυλακιτικόν. Vgl. Teb. 852, 2 (S. 120 Anm. 4 zu Nr. **344**).	um 173
1	**346**	:::::::::	Μακεδονικοῦ[2] (εἰκοσιαρούρων)	20/	Teb. 853, 42. 43: Sie liefern laut Thesaurosabrechnung ab: 1 Artabe γραμματικόν, $^{2}/_{3}$ Art. φυλακιτικόν.	um 173
?[4]	**347**	Ἀνταῖος Ἀθηναῖος Gatte der Ὀλυμπιὰς Διονυσίου (Nr. **348**) Μα[κ]έτα	τῶν Κινέου τῆς δευτέρ[α]ς ἱππαρχίας ἑκατοντ[ά]ρουρος	100/	PPt 8584. Giss. 2 I 10 u. ö.: schließt in Krokodilopolis einen 6-Zeugen-Ehevertrag mit Olympias, die 95 Kupfertalente Mitgift und die Sklavin Stolis mit Kind (nebst 5 Kupfertalenten *peculium*?) mit in die Ehe bringt.	173
?[4]	**348**	Διονύσιος Μακεδών Vater der (-ονος) Ὀλυμπιὰς Μα[κ]έτα	τῆς δευτέρας ἱππαρχίας[5] ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8639. Giss. 2 I 8. 9: κύριος seiner Tochter im Ehevertrag mit Antaios (Nr. **347**; s. d.).	173
?[4]	**349**	Ἀπολλώνιος Μακεδών	τῶν Κινέου τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8597. Giss. 2 II 1: in unklarer Funktion im Ehevertrag des Antaios (Nr. **347**; s. d.) vor den Zeugen genannt.	173
?[4]	**350**	Φίλιος Μακεδών	τῶν Κινέου τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8749. Giss. 2 II 4: Zeuge des Ehevertrags des Antaios (Nr. **347**).	173

[1] Zur Lokalisierung im Herakleidesbezirk vgl. die Ortsnamen in P. Teb. 852. 853; s. ferner S. 120 Anm. 5.

[2] s. S. 120 Anm. 5.

[3] s. S. 120 Anm. 4.

[4] Krokodilopolis als Vertragsort besagt nichts über den Wohnsitz der Kontrahenten. Soldaten des Kineas sind in Hephaistias angesiedelt (Nr. **85. 86**), ebenso in Gegend —adelpheia (= Philadelpheia? Nr. **320**). Ich nehme daher auch für die Kleruchen des Gießener Papyrus zweifelnd den Herakleidesbezirk an.

[5] Man wird auch Dionysios (Nr. **348**) wie die anderen Kleruchen der 2. Hipparchie in diesem Vertrag für einen Untergebenen des Kineas halten dürfen, falls nicht die Frage dadurch offener wird, daß bei Diogenes (Nr. **352**) τῆς ᾱ ἱππαρχίας etwa τῆς αὐ(τῆς) ἱππαρχίας bedeutet, wie Schubart in GGA 1913, 624 annimmt, und somit 2 Eponyme mit je einer 2. Hipparchie für die Zeugen unseres Vertrags anzusetzen sind.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Ἡρακλείδου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	351	Δημοκρατίδης[2] Θεσσαλός	τῶν Κινέου τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8623. Giss. 2 II 4: wie Nr. 350.	173
?[1]	352	Διογένης Κυρηναῖος	τῶν Διοδώρου τῆς ᾱ[3] ἱπ[π(αρχίας)]ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8637. Giss. 2 II 7: wie Nr. 350.	173
?[1]	353	?[4]Μηνόφιλ[ο]ς Μακεδών	τῶν πρότερον Ἀριστονίκου (PPt 1853) τακτόμισθος[4]		PPt 4224. Giss. 2 II 9: wie Nr. 350.	173
?[1]	354	?Ὡρίων ⟨Κρής⟩ Vater d. Ἀλέξανδρος (Κρὴς τῆς ἐπιγονῆς)			Giss. 2 II 12: Sohn Zeuge des Ehevertrags des Antaios (Nr. 347).	173
?[1]	355	?Ζώπυρος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Σαραπίων (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			Giss. 2 II 13: wie Nr. 354.	173

[1] s. S. 121 Anm. 4.

[2] Δημοκρατίων Hgg.: Δαμοκρατίδης Preisigke in BL I 168; PPt 8623: Δημοκρατίδης Heichelheim, Bev. 89 (unter Berufung auf eine Neulesung Kornemanns). Die letztere Lesung verdient nach der Abbildung (Tafel II im Heft 1 der Gießener Papyri Bd. I) ohne Zweifel den Vorzug.

[3] s. S. 121 Anm. 5.

[4] Die Kerucheneigenschaft wird bei ihm zwar nicht betont (vgl. S. 114 Anm. 1), doch läßt sich bei dem Kreis von Kleruchen unserer Urkunde in Menophilos ein τακτόμισθος κληροῦχος vermuten. Gestützt auf dieses Beispiel könnte man unter die Kleruchen von Memphis den aus den Serapeumspapyri bekannten Kreter Δημήτριος Σώσου (PPt 4210), Freund des ἐγκάτοχος Ptolemaios S. d. Glaukias (s. Nr. 1178), aufnehmen, weil er eine ganz ähnliche Bezeichnung führt: τῶν πρότερον Εὐμήλου (PPt 1906) τακτόμισθος. Aber die Belege für ihn geben keinerlei Anhaltspunkte dafür, daß er ein Kleruche wäre.

Ort: ΑΘΗΝΑΣ ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

[1]	**356**	:::::::::: (vgl. Nr. **362a. 426**)	κληρου[ ][2]		Alex. 10 = SB 4310 = Alex. Inv. 409, 3 (S. 13): Unbewässertes und unbesätes Klerosland ist Gegenstand eines amtlichen Briefes des Theon an Asklepiades[3].	231?[3]

Ort: ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΝΗΣΟΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

357	Πύρρανδρος Δημοσθένους Vater d. Πύρρανδρος? Πύρρανδρος (ident.?)	μισθοφόρ(ος) ἱπ(πεύς) τῶι ἰδίωι κλ(ήρωι)		PPt 9508. Petr. II 29(a) 6. 9(?). 10: zahlt 39 Dr. χωματικόν für einen Weingarten innerhalb seines Kleros; hier auch ein Weingarten des Pyrrhandros (PPt 9942) S. d. Pyrrhandros (= seines Sohnes?), der dafür 24 Dr. χωματικόν zahlt. Cair. 10298: schreibt Brief an Herakleides über den Ertrag eines Weingartens.	III[a] 244/3 oder 219/8
358	Θεόδωρος Θεοδότου[4] Vater d. Ἡρώιδης?	τῶι Θεοδώρου τοῦ Θεοδότου κλ(ήρωι)		PPt 9313. Petr. II 29(a) 13. 16: Innerhalb seines Kleros ein Weingarten, für den ein Ägypter 2 Dr. 3 Ob. χωματικόν zahlt, sowie ein Weingarten, für den Πτολεμαῖος (PPt 9935) Ἑρμίου 18 Dr. $5^3/_4$ Ob. zahlt. Petr. II 43(a) 24: Herodes S. d. Theodoros (= sein Sohn?) zahlt für einen Weingarten beim Dioskurenheiligtum in Alexandru Nesos 26 Dr. $1^1/_2$ Ob. φόρος ἀμπελώνων.	III[a]
359	Ἵππαρχος Ἱππάρχου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8665. Petr. II 39(i) 11: zahlt Steuern für einen Obst- oder Weingarten oder Dattelpalmenhain.	III[a]

[1] Die Versonotiz nennt mit der Angabe περὶ Πηλουσίου vermutlich nur den ersten aus einer Reihe von Ortsnamen, die der Brieftext in Z. 4/5 angeführt hatte und von denen in Z. 5 noch Apias und Athenas Kome erhalten sind. In Z. 4 wird zu ergänzen sein περ[ὶ Πηλούσιον καὶ] oder περ[ὶ Πηλούσιον καὶ --- καὶ].

[2] Da es sich um mehrere Kleroi gehandelt haben muß, stand im Text entweder κλήρου[ς oder — wahrscheinlicher — κληρου[χικῆς γῆς.

[3] Die Zuständigkeit des Adressaten Asklepiades erstreckt sich auf Land, speziell Klerosland zumindest in mehreren Dörfern des Themistosbezirks. Es liegt daher nahe, ihn mit dem Asklepiades von P. Hib. 81 (s. S. 130 Anm. 4) zu identifizieren und das 16. (Erstausgabe 5.) Jahr des Empfangsvermerks auf Euergetes zu beziehen. Bei seiner Funktion möchte man zunächst an einen Bezirksnomarch denken (vgl. S. 51 Anm. 6). Als Beamte namens Asklepiades sind aber durch P. Teb. 772, 1 für 237/6 auch ein (Gau-?)Nomarch (PPt 396), durch P. Petr. III 128 für (242/1 oder) 239[a] ein Gausekretär (PPt 434) — nach meiner Vermutung identisch mit dem P. Teb. 772, 4 Genannten — und durch P. Alex. 9 = SB 4309, 27 (= P. Alex. Inv. 416) (wo Z. 22 ein Asklepiades und ein Theon nebeneinander genannt sind) für frühestens 229[a] ein Gauökonom (PPt 1027) bezeugt. Der Adressat von Alex. Inv. 409 und Hib. 81 könnte jener Gauökonom sein.

[4] Nach den Namen zu urteilen, gehört diese Kleruchenfamilie zur jüdischen Bevölkerung des Dorfes (vgl. Nr. **361**).

Ort: ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΝΗΣΟΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
360	Ἀσκλ[ ][1]	ἐν τῶι Ἀσκλ[ ] (ἑκατονταρούρου) [κλ(ήρωι)]	100/	PPt 8614. Petr. III 112(c) 28: Innerhalb seines Kleros ein Weingarten des (Kleruchen?) Πολύστρατος (PPt 9921) Πολυστράτου.	222—220
361	Λήζελμις (od. Δελήζελμις od. Διλήζελμις od. Δολήζελμις?)[2]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 3677. Ent. 30 (= W. Chr. 56), 6: übernimmt (als angesehener Mann?) anscheinend die Sicherstellung eines gestohlenen Mantels, der vom Dieb Δωρόθεος in die jüdische Synagoge gebracht worden war, beim Synagogendiener Nikomachos (PPt 7296).	218

Ort: ΑΠΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	362	Ἰόλλας	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8664. Ent. 106, 1: Enteuxis gegen Νικόδημος (PPt 12253) um Rückgabe oder Bezahlung geschuldeter Gerste (Pacht für 6 Aruren Weideland?).	um 244/ 222[3]
4	**362a**	::::::::: (vgl. Nr. **356. 426**)	κληρου[ ][5]		Alex. 10 = SB 4310 = Alex. Inv. 409, 3 (S. 13): Unbewässertes und unbesätes Klerosland ist Gegenstand eines amtlichen Briefes des Theon an Asklepiades[6].	231?[6]

[1] Smyly ergänzt Ἀσκλ[ηπιοῦ] — Name ungewöhnlich; das näherliegende Ἀσκλ[ηπιάδου] wurde von Smyly vermutlich deshalb nicht eingesetzt, weil es die normale Zeilenlänge des Papyrus überschreiten würde. Man kann auch an Ἀσκλ[άπωνος] denken, was freilich auch nicht viel kürzer ist. Von Abkürzungen macht unsere Urkunde sonst selbst bei alltäglichsten Namen keinen Gebrauch. — Vgl. Ἀσκληπιάδης, den Vater des Δωρίων, der vermutlich in Alexandru Nesos wohnt und zusammen mit Παρμενίων Bürge ist (P. Petr. III 58(e) II 2).

[2] Vorschläge von Launey 377 Anm. 3. 1197 für Guérauds ἐπιπαραγίνεται[ι] δὲ Λήζελμις; der thrakische Name ist in den Formen Δαλάζελμις, Διλίζελμις, Δολήδε[λμι]ς, Δολήζελμις und Δουλήζελμις belegt (s. Launey 1194—1203; Dečev, Sprachreste s. v.; ders., Charakteristik 161 [nur Λήζελμις]).

[3] Da der im Petitum unserer Eingabe genannte Stratege Aphthonetos (PPt 236) nach P. Teb. 815 fr. 10 I 5 noch in den 20er Jahren des 3. Jh. (222a oder früher) im Amt zu sein scheint, vergrößert sich die in Betracht kommende Zeitspanne gegenüber der Angabe Guérauds: „début du règne d'Évergète Ier".

[4] s. S. 123 Anm. 1.

[5] Wohl κληρου[χικῆς γῆς? s. S. 123 Anm. 2.

[6] Zu Datierung und Amtsfunktion des Asklepiades s. S. 123 Anm. 3.

363	Χ̣α̣μ̣ί̣δ̣η̣ς	ἀπὸ τοῦ Χ̣α̣μ̣ί̣δ̣ου κλ(ήρου)	/über 64	PPt 9579. Teb. 815 fr. 2 R° 54: verpachtet seinen Kleros an Kallisthenes S. d. Polemon (Nr. **364**; s. d.).	um 223/2[1]
364	?Καλλισθένης Πολέμωνος Μακεδών[2]			PPt 9798. Teb. 815 fr. 2 R° 52: pachtet den Kleros des Chamides (Nr. **363**); Hüter des Pachtvertrags Phanias (Nr. **366**); verpachtet 64 Aruren weiter an Parmenon S. d. Alexandros (s. Nr. **365**); Pachtzins 80 Artaben Weizen; Urkundenhüter Theudosios S. d. Alexandros.	um 223/2[1]

[1] Den Datierungsspielraum 228—221, wie ihn die Hgg. für P. Teb. 815 annehmen, halte ich für zu weit. Wir haben in unserem Papyrus die Reste einer oder mehrerer Rollen vor uns, in denen ein Büro im Themistosbezirk unter fortlaufender Tagesdatierung Auszüge aus Verträgen niederlegte, die für die Verträge gezahlten(?) Schreibgebühren notierte und die von diesen Geldern bestrittenen Ausgaben verrechnete; dazwischen finden sich noch Signalements zu jenen Verträgen und Entwürfe verschiedenartiger weiterer Urkunden sowie ein Vertrag im Originalwortlaut. An Daten liegen zwei verschiedene Gruppen vor: a) die Tagesdaten des Büroschreibers, die in wenigen Fällen eine Monats- und einmal eine Jahresangabe enthalten (fr. 11 V° 1: 1. Pharmuthi 26. Jahr = 16. 5. 222ᵃ [F.]); b) die Daten der Verträge; hier findet sich nur einmal, bei dem Originalvertrag fr. 3 R° 1/2, das Datum des Vertragsschlusses: Gorpiaios = 21. Choiach 25. Jahr des Euergetes (5. 2. 222ᵃ); sonst handelt es sich bei Daten in den Verträgen meistens um zukünftige, selten um zurückliegende Termine.
Nach dem Charakter der Rolle ist von vornherein anzunehmen, daß sie Verträge aufführt, die kurz vorher geschlossen, vielleicht im gleichen Büro entworfen waren, daß also die Schreiberdaten ungefähr mit den Vertragsabschlußdaten übereinstimmen. Der in der Rolle erfaßte Zeitraum beträgt sicher etliche Monate, schwerlich aber 8 Jahre. Neben den zwei schon genannten Daten bestätigen das auch die Zeitangaben in den Verträgen. Als zurückliegendes Datum finden wir einmal das 9. Jahr (fr. 1 V° 25) (239/8), einmal ein [.]6. Jahr (fr. 2 V° 19), als zukünftige Daten zweimal das 25. Jahr (fr. 7, 7 und fr. 8 R° 11. 13 — beide Fälle nicht ganz sicher), sehr häufig das 26. Jahr, zweimal das 27. Jahr (fr. 7, 43; fr. 9, 33 — beide Male nach dem ebenfalls zukünftigen 26. Jahr). Das zukünftige 6. Jahr in fr. 5, 42 ist durchaus verdächtig: Im gleichen Fragment Z. 22 erwähnt ein 2 bis 6 Tage früher in die Rolle aufgenommener Vertrag das 26. Jahr als zukünftig; selbst wenn zwischen beiden Vertragsauszügen (im Panemos = Hathyr) die Thronbesteigung Philopators stattgefunden hätte (was zwar zu Samuels Monatsansatz dieses Ereignisses, nicht aber zu seinem Jahresansatz und schon gar nicht zu Skeats Ansatz passen würde), ist eine Vertragsdauer von 6 Jahren unwahrscheinlich. Die Hgg. werden mit ihrer Vermutung, die Jahreszahl ς in fr. 5, 42 sei ein Versehen für ϛκ, recht haben.
Dieser geschlossenen Reihe von Zeugnissen für die Zeit um 223/2 steht ein abweichendes Datum entgegen: fr. 2 R° I, zu dessen erstem Vertragsauszug die Hgg. sagen: „The first lease apparently ran (l. 4) εἰς Ξανδικὸν τοῦ κ (ἔτους)". Ich glaube nicht, daß dieses eine Datum in seinem offenbar unsicheren Zusammenhang die Sachlage verändern kann. Die Verträge des P. Teb. 815 werden vermutlich ohne Ausnahme im 25. makedonischen Königsjahr des Euergetes geschlossen worden sein, also 223/2. Siehe indessen S. 154 Anm. 3.

[2] Die Nomenklaturregel findet sich in P. Teb. 815 zwar überwiegend befolgt, doch begegnen hier immerhin mehr Verstöße dagegen als in anderen vergleichbaren Urkundengruppen derselben Zeit. Sie treten hauptsächlich in 2 Formen auf: a) Hinzutreten des Vatersnamens bei nichtalexandrinischen Soldaten; b) (unser Fall) Angabe von Name + Vatersname + Ethnikon ohne τῆς ἐπιγονῆς und ohne sonstige (militärische) Bezeichnung. Die letztere Abweichung könnte ihre Erklärung im Charakter des P. Teb. 815 finden: es sind Vertragsauszüge, und bei solchen ist mit starken Verkürzungen zu rechnen; das Original dagegen könnte etwa den Zusatz τῆς ἐπιγονῆς enthalten haben. Fall a) ist aber sicher als eine (wohl aus dem Original übernommene) Anomalie zu werten; er liegt zweifellos vor in fr. 3 V° 21; 4 R° I 46, und daher wird auch in fr. 1 R° 1 und fr. 3 R° 3 derselbe Fall anzunehmen sein und nicht etwa — woran man noch denken könnte und was die Anomalie beseitigen würde — Verlesung des beide Male als Ἀθηναῖος gelesenen Ethnikons statt eines alexandrinischen Demotikons. So bleibt auch in den Fällen b) neben der — freilich wahrscheinlicheren — Möglichkeit, daß τῆς ἐπιγονῆς ausgelassen wurde, die Möglichkeit einer Verkürzung um den militärischen Titel zu erwägen. Vgl. noch S. 160 Anm. 3.

Ort: ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
365	?Ἀλέξανδρος Vater d. ⟨Μῆδος⟩ Π̣α̣ρ̣[μ]ένων (Μῆδος τῆς ἐπιγονῆς) Vater d. Θευδόσιος?			Teb. 815 fr. 2 R° 53. 61(?): Sohn Parmenon (PPt 9861) ist Afterpächter des Kallisthenes S. d. Polemon (Nr. **364**; s. d.); Theudosios S. d. Alexandros (sein Sohn?) ist Hüter der Pachturkunde.	um 223/2[1]
366	Φανίας	κ̣λ(ηροῦχος)[2]		PPt 9549. Teb. 815 fr. 2 R° 57: Urkundenhüter des Klerospachtvertrags des Chamides (Nr. **363**).	um 223/2[1]

Ort: ΑΡΓΕΑΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

366a	Δημήτριος ...καλλου(?)[3]	κ̣λ̣ήρω̣ι τ̣ῶι περὶ Ἀ̣ργεάδα		Sorb. 48, 11: Erwähnung in einem Brief an Toparch Tesenuphis (PPt 564).	221

Ort: ΑΡΣΙΝΟΗ Η ΕΠΙ ΤΟΥ ΧΩΜΑΤΟΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

367	Νικάνωρ Μένωνος Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀμμωνιήα	τῶν Μενελάου πρώτων ἐκ τοῦ Ἑρμοπολεί̣τ̣ου καὶ (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 4391 = 8695. Teb. 815 fr. 5. 35: verpachtet die Ernte seines Obst- und Weingartens bei Arsinoe an Apollodoros S. d. Neoptolemos (Nr. **368**), Dorion S. d. Theron (s. Nr. **369**) und Ptolemaios S. d. Dorion (s. Nr. **370**); Pachtzins in Geld, dazu Datteln; Abgaben an den Staat tragen die Pächter. Teb. 815 fr. 6, 32 u. ö.: verpachtet Gartenland an Apollonios S. d. Epi---kos (s. Nr. **372**), bedingt sich Naturallieferungen aus. Teb. 815 fr. 7 V° descr.: Sein und Apollonios' Signalement.	um 223/2[4]

[1] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[2] Die Hgg. erwägen statt dieser Lesung auch ἐ̣λ(αιῶνα) (als Pachtobjekt), ziehen aber die obige Fassung vor, sicher zu Recht: die Art des Pachtzinses zeigt, daß es sich um Getreideland handeln muß.

[3] H. Cadell liest Z. 11—13].ε̣ι̣ Δημητρίου |.....καλλου|κ̣λ̣ήρω̣ι κτλ. Wie ich vermute, ist das 1. Wort dieser Partie der zu κ̣λ̣ήρω̣ι gehörende Artikel τ̣ῷ̣ι, Demetrios also Kleruche; sein Vatersname wird Z. 12 Anfang wohl mit τ̣ο̣ῦ̣ eingeführt. Vielleicht ...κολαου (= Πευκολάου?) statt ...καλλου?

[4] In fr. 5, 42 wird als zukünftiges Datum vermutlich das ⟨2⟩6. Jahr des Euergetes genannt (s. S. 125 Anm. 1).

368	?'Απολλόδωρος Νεοπτολέμου Θρᾶιξ[1]			PPt 9668. Teb. 815 fr. 5, 37: Gartenpächter des Nikanor S. d. Menon (Nr. **367**; s. d.).	um 223/2[2]
369	?Θήρων[3] ⟨Κρής⟩ Vater d. Δωρίων (Κρὴς τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 5, 37: Sohn (PPt 9733) Gartenpächter des Nikanor S. d. Menon (Nr. **367**; s. d.).	um 223/2[2]
370	?Δωρίων[3] ⟨Κρής⟩ Vater d. Πτολεμαῖος (Κρὴς τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 5, 38: wie Nr. **369**. Teb. 815 fr. 2 R° 50: Sohn Bürge (PPt 9934) eines Vertragskontrahenten; Urkundenhüter: Polemaios (Nr. **371**).	um 223/2[2]
371	Πολεμαῖος[4]	κλ(ηροῦχος)		PPt 9493. Teb. 815 fr. 2 R° 51: Hüter einer Vertragsurkunde (s. Nr. **370**).	um 223/2[2]
372	?'Ε̣π̣ι̣[..]..χ̣ο̣ς (Gen.-χ̣ο̣υ̣) ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. 'Απολλώνιος (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 6, 34: Sohn (PPt 9671) Gartenpächter des Nikanor S. d. Menon (Nr. **367**; s. d.); sein Signalement in fr. 7 V° descr.	um 223/2[2]
373	'Αριστίων Κυρηναῖος	δεκανικὸς τῶν Μ̣ε̣.....[6] τὸν αὐτοῦ κλ(ῆρον)	/3̣6̣[7]	PPt 9140. Teb. 815 fr. 2 R° II 1: verpachtet seinen Kleros an den Araber Petemus S. d. Harmiysis (PPt 9883) und an Tauros S. d. Ptolemaios (s. Nr. **374**); Pachtzins 8 1/2 Artaben pro Arure[8]; Hüter der Pachturkunde: Kleonymos (Nr. **375**).	um 223/2[2]

[1] Zur Abweichung von der Nomenklaturregel s. S. 125 Anm. 2 (Fall b).

[2] Zur Datierung von P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Theron und Dorion vielleicht Brüder (Launey 255 Anm. 2)? Vgl. den ähnlichen Fall unter Nr. **264/265** (S. 100 Anm. 3).

[4] Vgl. den Polemaios von fr. 1 R° 46 (Nr. **486**) an unbekanntem Ort, ebenfalls Urkundenhüter; bei Identität gehören Nr. **482—486** nach Arsinoe. Zur Schreibung ohne τ vgl. auch Nr. **91**.

[5] Die Urkunde spricht nur von Arsinoe, doch lassen es die übrigen Ortschaften unseres Papyrus als nahezu sicher erscheinen, daß alle Verträge aus dem Themistosbezirk stammen (vgl. S. 133 Anm. 5). So wird hier dasselbe Dorf 'Αρσινόη ἡ ἐπὶ τοῦ χώματος gemeint sein, das in fr. 3 R° 2/3 ausdrücklich als Vertragsort angegeben ist, und nicht das Arsinoe des Herakleidesbezirks.

[6] PPt 1950. Ich vermute Μ̣ε̣γ̣ε̣λ̣ά̣ο̣υ̣ (vgl. Nr. **367** am gleichen Ort, **445** und **511** in der gleichen Meris).

[7] s. S. 378 Anm. 4.

[8] Außergewöhnlich hoher Pachtsatz.

Ort: ΑΡΣΙΝΟΗ Η ΕΠΙ ΤΟΥ ΧΩΜΑΤΟΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**374**	?Πτολεμαῖος ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Ταῦρος (Θρ⟨ᾶ⟩ιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 2 R° 3: Sohn (PPt 9970) Klerospächter des Aristion (Nr. **373**; s. d.).	um 223/2[2]
	375	?Κλεώνυμος			Teb. 815 fr. 2 R° 7: Hüter der Pachturkunde des Aristion (Nr. **373**; s. d.).	um 223/2[2]
	376 = **404**	Πρώταρχος Σώτου[3] Ἀθηναῖος	τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ἐτεωνέως ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8715. Teb. 815 fr. 3 R° 3 u. ö.: wohnhaft in Arsinoe (Z. 13), Kleros in der Flur Kerkeosiris (Themistosbezirk?); s. d. Nr. **404**.	222
	377	Φίλισκος Κυρηναῖος Gatte der [ ] (= Nr. **411**?)	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8751. Ent. 4, 1 u. ö.: Enteuxis gegen Weberin Hedeia wegen Nichtausführung einer übernommenen Webarbeit.	219/8 (oder 244/3?)[4]
	378	[ ]κλῆς (oder [Σωκράτης]κλέους?)	[τοῦ]κλέους κλήρου (ἀρουρῶν) ιβ	/mind. 12	PPt 9608. Ent. 100 V° 1/2: Ernte seines Kleros und Geldbetrag sind Gegenstand einer Enteuxis des (Klerospächters?) Καλλισθ[ένης][5] (PPt 9797).	219/8 (oder 244/3?)[4]

[1] s. S. 127 Anm. 5.

[2] Zur Datierung von P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Zur Abweichung von der Nomenklaturregel s. S. 125 Anm. 2.

[4] Einige Enteuxeispapyri vom Fundort Ghorân weisen Daten in einem 4. bzw. 5. Jahr auf: P. Ent. 4 (4. Jahr), P. Ent. 12 (23. Daisios und 23. Panemos 4. Jahr), P. Ent. 80 (22. Mesore 6. Finanzjahr, 25. Mesore 5. Jahr). Durch den Strategen Poseidion (PPt 308) und den Epistates Onesandros (PPt 696) oder einen von ihnen sind als etwa gleichzeitig erwiesen P. Ent. 4. 80. 100. 101. 104, während P. Ent. 12 die Strategen Aphthonetos (PPt 236) und Agenor (PPt 208) nennt. Diese letzteren waren sicher in den frühen Jahren des Euergetes im Amt, so daß P. Ent. 12 zweifelsfrei auf 244ª zu datieren ist. Ungefähr die gleiche Zeit nimmt Guéraud auch für die anderen eben aufgezählten Urkunden an. Der Ansatz des Poseidion auf 4./5. Jahr des Euergetes ist jedoch nicht sicher. Ein von Guéraud a. O. S. LXXXVIII Anm. 2 mitgeteiltes Pariser Fragment bringt Poseidion in Verbindung mit dem Gausekretär Horos, und dieser ist, wenn auch von Henne ein Homonymos in P. Petr. III 42 F(a) 4 (250ª) ergänzt wird (s. PPt 480), erst für 223—216ª sicher bezeugt (PPt 481). So könnte auch Poseidion im 4. und 5. Jahr Philopators Stratege gewesen sein und wäre dann möglicherweise identisch mit dem Strategen Poseidonios (PPt 309 — Identität hier auch erwogen). Ich ziehe daher für P. Ent. 4. 80. 100. 101. 104 den Spätansatz unter Philopator vor, der auch durch die Anwendung eines ägyptischen Monatsnamens im Behördenvermerk von P. Ent. 80 gestützt wird.

[5] Die Ergänzung Καλλισθ[ένης] ist die allein mögliche; Guéraud notiert in seiner vorsichtigen Art nur Καλλισθ[. Der Absender der Enteuxis ist nicht erhalten; von Kallisthenes wissen wir nur, daß er sie vom Strategen zum Epistates bringt. Aber der Bittsteller pflegt selbst seine Eingabe von Amt zu Amt zu befördern

Ort: ΑΥΤΟΔΙΚΗ[1] (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

379	Ἀριστοκράτης Θρᾶιξ	(ἑκατοντάρουρος) τῆς α̅ ἱπ(παρχίας)	100/	PPt 8604. Ent. 48, 1 u. ö.: verpflichtet für die Dauer eines Feldzugs[2] als Knappen den Pistos S. d. Leontomenes (s. Nr. **380**) (Hüter der Vertragsurkunde: Πτολεμαῖος [-ωι]), bleibt ihm nach Rückkehr 10 Drachmen Lohn schuldig.	219/8[2]
380	?Λεοντομένης ⟨Πέρσης⟩ Πίστος (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)	Vater d.		Ent. 48, 1. V°2: Sohn (PPt 2827) Knappe bei Aristokrates (Nr. **379**; s. d.).	219/8[2]

Ort: ΒΟΥΚΟΛΩΝ ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου oder Πολέμωνος μερίς?) s. S. 166 (unter Πολέμωνος μερίς)

Ort: ΕΥΗΜΕΡΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

381	[Λ]ύσανδ[ρο]ς	(ἑκατοντάρουρος) τῆς δ̅ ἱπ(παρχίας)	100/	PPt 8678. Petr. II 2(1) = W. Chr. 337, 4: verpachtet seinen Kleros für 500 Artaben Weizen an Ὀνήτωρ[3] (PPt 9844), [Ἀσκλ]ηπιάδης (PPt 9698) und Μουσαῖος (PPt 9826). Hypomnema der Pächter an Strateg Diophanes gegen Lysandros, dessen Säumigkeit in der Zahlung seiner Abgaben an den Staat(?) zur Beschlagnahmung auch ihres Getreides führte[4].	222/1

(P. Ent. S. XXXIX. UPZ I S. 151). Der vom Epistates vorgeladene Σωκρατ.[(= Σωκράτης, PPt 9961), offenbar der Beklagte, ist möglicherweise auch der Klerosinhaber, also Sohn des ---kles.

[1] Der Kleruchenbevölkerung von Autodike entstammen möglicherweise noch: [ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος,]...τος τῆς ἐπιγονῆς, Bürge eines Steuerpächters der τετάρτη τοῦ ταρίχους für das 12. Finanzjahr des Euergetes (236/5) (P. Petr. III 58(c) 4); Μάρων Εὔκτου Ἀργεῖος τῆς ἐπιγονῆς, dessen Sohn Εὔκτος zusammen mit Θεοδόσιος Ξάνθου Λύκιος τῆ[ς ἐπι]γονῆς von einem Ἀρτέμων einen Bauplatz auf 99 Jahre pachtete und der, um 219/8 in die Rechte seines verstorbenen Sohnes eintretend, bei der Teilung von Theodosios übervorteilt wird (P. Ent. 66 [= M. Chr. 366]).

[2] Guéraud, der mit Beloch (APF 7, 166/7) Philopators 1. makedonisches Königsjahr mit dem Dystros — etwa September — des Jahres 221ᵃ beginnen läßt, kommt zu dem Schluß, daß der Feldzug, für den Aristokrates den Pistos in Dienst nahm, im Sommer 218ᵃ begonnen habe und im Dezember 218ᵃ, ein halbes Jahr vor der Schlacht von Raphia, zu Ende gewesen sei. Nach den Korrekturen des Ansatzes für Philopators Thronbesteigung durch Frank, APF 11, 33—53, Skeat, Reigns 31 und Samuel 106—108 verschiebt sich die Rechnung um 1 Jahr rückwärts, und damit fällt der Beginn des Dienstvertrags auf Sommer 219ᵃ; mit dem Feldzug ist also nicht der Zug in den Bubastites im Sommer 218ᵃ, sondern der Zug nach Pelusion ein Jahr vorher, im Sommer 219ᵃ, gemeint.
Zur Möglichkeit der Einreihung des Aristokrates in eine derjenigen Truppeneinheiten, die Polybios V 65 als Teilnehmer des Kampfes gegen Antiochus aufzählt, s. S. 351 Anm. 5.

[3] Vgl. den Kreter Onetor in einem unbekannten Dorfe des Themistosbezirks (Nr. **529**).

[4] Dem Verpächter wird κακοτεχνία vorgeworfen. Vgl. in einem ähnlichen Fall den ähnlichen Vorwurf gegen Plaison S. d. Eudoxos in Kerkesucha (Nr. **120**).

Ort: ΕΥΗΜΕΡΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
382	Χαιρέας Χαιρέου Περγα[ῖος?] (oder Περγα[μηνός?][1] alleinstehend	[τῆς] τῶν Θραικῶν ἱππαρχίας	⟨70⟩/70	PPt 8860. Petr. III 112(f) 13: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeuten Καλλίστρατος (PPt 1691) für 2. Jahr 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann), φυλακιτικὸν ἱερείων.	221/0

Ort: ΗΡΑΚΛΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

?[2]	383	Λύσιππος	τὸν Λυσίππου? κλ(ῆρον) [?] τὸν περὶ Ἡράκλειαν	/mind. 50	PPt 8869. Petr. II 39(a) 10: Für 50 Aruren Krotonland innerhalb seines Kleros erhält der Bauer Νέων (PPt 9834; Klerospächter?) $3^3/_4$ Artaben Saatgut.	um 245/234[3]
	384	Λέαγρος Διονυσοφάνους	ἱππεύς τῶν Δάμωνος (PPt 1872) λο(χαγός)		PPt 9369. Hib. 81, 15: Nach seinem Tode soll sein Kleros (durch Asklepiades?)[4] eingezogen werden.	† 239/8

[1] Launey 1212 zieht Περγαῖος (aus Perge in Pamphylien) vor.

[2] Die neben Herakleia noch erwähnten Orte dieser Urkunde gehören in den Herakleidesbezirk; man würde dasselbe ohne weiteres auch für unser Herakleia annehmen — wie im Themistosbezirk gibt es auch im Herakleidesbezirk ein Dorf dieses Namens (s. S. 54 Anm. 5) —, wenn nicht seine Zugehörigkeit zur Nomarchie des Philippos angegeben wäre. Als Nomarchen im Herakleidesbezirk sind in dieser Zeit nur Achoapis und Aristarchos bekannt. Falls nicht noch eine dritte Nomarchie im Herakleidesbezirk anzusetzen ist, wird es sich bei unserem Herakleia um das Dorf des Themistosbezirks handeln.

[3] Zur Datierung der Urkunde s. S. 65 Anm. 2.

[4] Ich glaube nicht, daß die Aufforderung des Artemidoros (Z. 12—18), Kleroi einzuziehen, an Asklepiades gerichtet ist. P. Hib. 81 enthält eine Reihe Abschriften von Briefen des Artemidoros an Asklepiades, die durchweg die Einziehung von Kleroi Verstorbener — an Gefallene des Laodikeischen Krieges wird 239ᵃ nicht mehr zu denken sein (S. 21 Anm. 3) — zum Gegenstand haben. Aber es sind in zwei Fällen Anschreiben, durch die der Adressat Asklepiades lediglich Kenntnis von den diesbezüglichen Befehlen des Artemidoros an Nikanor erhalten soll. Oben (S. 51 Anm. 6) habe ich die Vermutung begründet, daß unter diesem Nikanor wohl der Gaunomarch des Namens zu verstehen ist. Das Schreiben an ihn (Z. 5—10) setzt denselben örtlichen Kompetenzbereich, nämlich den ganzen Arsinoites, voraus wie das Schreiben an Asklepiades Z. 12—18. Wir kennen allerdings für 237ᵃ durch P. Teb. 772, 1 einen Gaunomarchen Asklepiades, aber daß beide gleichzeitig nebeneinander Gaunomarchen sein sollen, ist unwahrscheinlich. Ich nehme an, daß die an Asklepiades gerichteten Begleitzeilen zu den Abschriften der Briefe an Nikanor in der Rolle, d. h. in einem Briefeingangsbuch vom Büro des Asklepiades, nicht immer voll ausgeschrieben worden sind. Der ganze Wortlaut ist nur Z. 20—22 wiedergegeben, und die Ziffer 19 darüber meint das Eingangsdatum in jenem Büro. In Z. 2—4 ist dagegen die Grußformel beim Abschreiben auf die bloße Nennung des Absenders zusammengeschmolzen. Auch die Zeilen 11—12 stellen, wie ich vermute, eine ähnliche Verkürzung dar, bei welcher der Satz ὑπογέγραφά σοι τῆς πρὸς Νικάνορα ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον ὅπως εἰδῇς + Datum (kurz vor 4. Choiach = Eingangsdatum) sowie die darauf folgende Adressatenangabe Νικάνορι weggelassen wurde. Asklepiades ist vermutlich mit dem Gauökonom dieses Namens in SB 4309, 27 (um 229ᵃ) identisch (s. S. 123 Anm. 3), Artemidoros mit Ἀρτεμίδωρος ὁ παρὰ Στρατίου in W. Chr. 335, 2 (243ᵃ).

385	Φιλωνίδης 'Αρτεμιδώρου	ἱππεύς τῶν Δάμωνος δε(κανικός)		PPt 9571. Hib. 81, 16: wie Nr. 384.	† 239/8
386	Νικίας	τὸν Νικίου κλῆρον καὶ 'Ασκληπιάδου (τριακονταρούρων)	30/	PPt 8892. Ent. 59, 2: Ihre Kleroi bei Herakleia (Themistosbezirk) verpachtet ab Winter 223/2 ein Δημήτριος (PPt 9715) aus Bubastos (Herakleidesbezirk) an Θεόδοτος (PPt 9765), Γαδδαῖος[1] (PPt 9709) und Φανίας (PPt 9990) auf 2 Jahre; Pachtzins im 1. Pachtjahr 3 Artaben, im zweiten $3^1/_2$ Artaben Weizen pro Arure. Im Januar 222ª Streit der Pächter mit Demetrios um unbesäbare Fläche.	223/2
387	'Ασκληπιάδης		30/	PPt 8880. Ent. 59, 2:	

Ort: ΘΕΑΔΕΛΦΕΙΑ ('Αρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

388	Πύθων	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8729. Petr. II 39(i) 12: Besitzer eines Weingartens; zahlt dafür 71 Dr. 4 Ob. Steuern.	IIIª
389	[ ] [ ]άχου	(ἑκατοντάρουρος)[2]	100/	PPt 8786. Teb. 1036, 7: liefert laut Kleruchensteuerliste für 10. Jahr ab: 3 Artaben φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, 14 Art. στέφανος.	195 oder 171
390	[ ] 'Αρ̣ι̣στοδήμ̣ο̣υ̣	(ἑκατοντάρουρος)[2]	100/	PPt 8779. Teb. 1036, 8: liefert laut Kleruchensteuerliste ab: 50 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 3 Art. φυλακιτικόν, [ἰατρικόν], [.]3 Art. [στέφανος].	195 oder 175
391	[ ] Π[τ]ολεμαίου	(ἑκατοντάρουρος)[2]	100/	PPt 8784. Teb. 1036, 10: liefert laut Kleruchensteuerliste ab: 55 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 3 Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, [..$^1/_2$ Art. στέφανος].	195 oder 171
392	[ ] [ ]ήμου	(ἑκατοντάρουρος)[2]	100/	PPt 8787. Teb. 1036, 12: liefert laut Kleruchensteuerliste für 10. Jahr ab: 14 Artaben σῖτος ἀγοραστός, $2^5/_6$ Art. φυλακιτικόν, [ἰατρικόν, στέφανος].	195 oder 171

[1] Gaddaios als syrischer Name und Theodotos als von Semiten gern gebrauchter griechischer Name geben vielleicht einen Hinweis auf die ethnische Zugehörigkeit dieser Pächter (Zucker, Aeg. 13, 217). Zum Verpächter Demetrios s. S. 52 Anm. 4.

[2] Nach den Hgg. sind die in der Liste erwähnten Personen 100-Aruren-Kleruchen und gehören der 5. Hipparchie an. Die Hipparchienummer ist offenbar der Angabe τῆς ε (Z. 25. 34. [54]) entnommen.

Ort: ΘΕΑΔΕΛΦΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Familienmitglieder	Ethnikon	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**393**	Αὐτόνους .[ ]		[2]	⟨100⟩?/	PPt 8617. Teb. 1036, 33: Getreideablieferer laut Kleruchensteuerliste.	195 oder 171
?[1]	**394**	Νίκων ..[ ]		[2]	⟨100⟩?/	PPt 8698. Teb. 1036, 53: wie Nr. **393**.	195 oder 171
	395	?Ἡγήμων Πτολεμαίου				Teb. 1036 fr. 1 V° descr.: in (Kleruchen-?)Liste erwähnt.	195 oder 171
	396	Λεωνίδης[3] Πτολεμαίου	Θρᾶιξ	τῶν Ἑξακῶντος (PPt 1897) (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8815a. SB 6157, 2; 6158, 2: 150/49 (zum 1. Mal?) Gymnasiarch, weiht später Teile des Gymnasiums dem Hermes und dem Herakles.	150/49

Ort: ΘΕΟΞΕΝΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	397	Πρόξενος Σωκράτους		(εἰκοσιαρούρων) διὰ Θεοδότου (?)[4]	20?/	PPt 8939. Gurob 18, 12: in einer Liste, die 30- und 20-Aruren-Kleruchen sowie Notizen über den Bewässerungszustand ihrer Kleroi enthält.	III[a5]

[1] Die Steuerliste notiert Getreidezahlungen von Kleruchen aus Theadelpheia und aus Philoteris. Bei Autonous und Nikon ist die Ortsangabe nicht erhalten. Für Autonous kann aus Z. 32 entnommen werden, daß hier nach Erledigung der Eintragungen für Philoteris unter dem gleichen Tagesdatum ein anderes Dorf, also Theadelpheia, an die Reihe kommt. Ein ähnlicher Schluß läßt sich für Nikon aus Z. 56 ziehen, doch mahnt die zweimal hintereinander erfolgte Eintragung ἐν Φιλωτερίδι Z. 22 und 26 zur Vorsicht. [2] s. S. 131 Anm. 2.

[3] Ein Thraker Leonides, 80-Aruren-Kleruche (Nr. **319**), unterzeichnet für einen Analphabeten einen Klerospachtvertrag der Zeit Philometors in [ ]έλφεια (BGU 1271), und man könnte mit Launey 386 Anm. 3 Identität annehmen, wenn nicht dieser Leonides der Truppe des Galestes angehörte, die offenbar in Gegend Philadelpheia ihre Kleroi hatte. So wird man im Berliner Papyrus mit dem Hg. besser diesen Ort ergänzen. Vgl. S. 112 Anm. 2.

[4] Es ist nicht sicher, wenn auch wahrscheinlich, daß diese Bezeichnung als Überschrift außer für die Kleruchengruppe in Bukolon Kome (Z. 9—10) auch für die Kleruchen in Theoxenis gilt.

[5] Vielleicht aus den 30er Jahren, falls der Asklepiades Z. 13 (τριακονταρούρων δι' Ἀσκληπιάδου) mit dem eponymen Offizier in P. Petr. III 2, 4 (PPt 1860; 237a) identisch ist. Die Gurobpapyri entstammen ja der gleichen Mumienkartonage wie die Petriepapyri (J. G. Smyly, Vorwort zu P. Gurob). Andererseits sind τριακοντάρουροι Μακεδόνες, eine der Kleruchengruppen unserer Urkunde, durch W. Chr. 336 (s. Nr. **1030**) für die Zeit um 217a bezeugt.

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (= ΚΕΡΚΕΥΣΙΡΙΣ)[1] (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

?[2]	398	Δημήτριος Πυρρίου	(τριακονταρούρων) Μακεδόνων[3]	30/	PPt 8881. Gurob 18, 4: wie Nr. **397**.	III[a4]
5	**399**	Τρύφων Ἀγαξιμένους Α..... τῆς ἐπιγον[ῆς]?[6]	τοῦ κλ(ήρου) ἑκατοντ-αρούρου	/100	PPt 8745. Teb. 815 fr. 5, 10. 18. 22: verpachtet 27 Aruren seines bei Kerkeosiris gelegenen Kleros (ohne das Ödland, Z. 17) an Simon S. d. Antipatros (s. Nr. **401**) und Zenodotos S. d. Charidemos (s. Nr. **402**); Pachtzins $5^1/_2$ Artaben Weizen pro Arure; Urkundenhüter Agathon (Nr. **403**).	um 223/2[7]
5	**400**	.....του (Gen.)	τοῦ .....του κλ(ήρου)		PPt 9625. Teb. 815 fr. 5, 16: Klerosnachbar des Tryphon S. d. Anaximenes (Nr. **399**).	um 223/2[7]
5	**401**	?Ἀντίπατρος[8] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Σίμων (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 5, 11: Sohn (PPt 9953) Klerospächter des Tryphon S. d. Anaximenes (Nr. **399**; s. d.).	um 223/2[7]

[1] Der Kleruchenbevölkerung dieses Dorfes entstammen möglicherweise auch die drei Ἰουδαῖοι τῆς ἐπιγονῆς Θεόφιλος Δωσιθέου, Φιλιστίων [ ] und Τίμαιος Τελούφιος, die i. J. 210[a] einen Weingarten in Apollonias plündern (P. Gurob 8).

[2] Wenn Bukolon Kome sicher zum Themistosbezirk zählte (vgl. S. 166 Anm. 1), lägen 3 Orte der Liste P. Gurob 18 in diesem Bezirk, und es bestünde wenig Zweifel, daß alle Dörfer der Liste hierher gehören, daß also auch unter Kerkeosiris das Dorf dieses Bezirks und nicht das des Polemonbezirks zu verstehen ist. Die mögliche, wenn auch zweifelhafte Zuweisung von Bukolon Kome in den Polemonbezirk beraubt uns dieses Arguments für das Kerkeosiris des P. Gurob 18. Ich reihe es dennoch im Themistosbezirk ein, weil uns im Kerkeosiris des Polemonbezirks vor der Zeit des Epiphanes keine Kleruchen bekannt sind, während der Ort des Themistosbezirks um 223/2 einige Kleruchen aufzuweisen hat (s. Anm. 5).

[3] Obgleich man in solchen allgemein gehaltenen Truppenbezeichnungen die Μακεδόνες (wie auch im 2. Jh. das Μακεδονικόν, s. Nr. **344**) im weiteren Sinne, nämlich als Angehörige der regulären (d. h. makedonisch bewaffneten) Armee auffassen möchte (vgl. Lesquier, Inst. mil. 11f.), scheint es doch gerade in Verbindung mit τριακοντάρουροι auch ein individuell gebrauchtes, allerdings vermutlich fiktives Ethnikon darzustellen (s. S. 381f.).

[4] Zur Datierung des P. Gurob 18 s. S. 132 Anm. 5.

[5] Alle Dörfer, um deren Ländereien es in Pachtverträgen des P. Teb. 815 geht, gehören, soweit sie lokalisierbar sind, zum Themistosbezirk; nur in einer συγγραφὴ τροφῆς wird einmal Oxyrhyncha (Polemonbezirk) erwähnt (fr. 9, 19); vgl. noch S. 148 Anm. 3; 157 Anm. 5. Ich glaube, daß in P. Teb. 815 auch unter Kerkeosiris das Dorf des Themistosbezirks zu verstehen ist (während die Hgg. es dem Polemonbezirk zuweisen): Protarchos S. d. Sotas (Nr. **404**) wird seinen Kleros viel wahrscheinlicher in der Nähe seines Wohnortes Arsinoe (Themistosbezirk) als in einer anderen Meris haben.

[6] Falls τῆς ἐπιγον[ῆς, von den Hgg. mit Fragezeichen versehen, nicht falsch gelesen ist, sind Tryphon und Menedemos S. d. Menandros (Nr. **1339**) und vielleicht Nr. **862** (vgl. auch zu Nr. **1368**) die einzigen mit Kleroi belehnten Epigone-Angehörigen — dies jedenfalls ein höchst seltener Ausnahmefall.

[7] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[8] s. S. 134 Anm. 5.

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (= ΚΕΡΚΕΥΣΙΡΙΣ) (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**402**	?Χαρίδημος ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Ζηνόδοτος (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 5, 12: Sohn (PPt 9748) Klerospächter des Tryphon S. d. Anaximenes (Nr. **399**; s. d.).	um 223/2[2]
?[3]	**403**	Ἀγάθων[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8571. Teb. 815 fr. 5, 27: Hüter des Klerospachtvertrags des Tryphon S. d. Anaximenes (Nr. **399**) aus Kerkeosiris.	um 223/2[2]
1	**404** = **376**	Πρώταρχος Σώτου[4] Ἀθηναῖος	τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ἐτεωνέως ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8715. Teb. 815 fr. 3 R°3 u. ö.: wohnhaft in Arsinoe (Z. 13) (= Nr. **376**); verpachtet seinen Kleros in der Flur Kerkeosiris auf 1 Jahr an Areios S. d. Theon (s. Nr. **405**).	222
1	**405**	?Θέων ⟨Ἀχαιός⟩ Vater d. Ἄρειος[5] (Ἀχαιὸς τῆς ἐπιγονῆς)	τῶν .....[ ] .....ου (?)[6]		Teb. 815 fr. 3 R°3: Sohn (PPt 9678) Klerospächter des Protarchos S. d. Sotas (Nr. **404**; s. d.).	222

[1] Zum Ort s. S. 133 Anm. 5.

[2] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Wahrscheinlich identisch mit dem 100-Aruren-Kleruchen Agathon, Urkundenhüter eines Vertrags über Klerosland bei Philopator (Nr. **452**), wohl auch mit dem 100-Aruren-Kleruchen Agathon in Pyrrheia (Nr. **434**); vgl. S. 136 Anm. 3.

[4] Zur Abweichung von der Nomenklaturregel s. S. 125 Anm. 2.

[5] Gut möglich ist die Identität des Areios S. d. Theon, vermutlich aus Kerkeosiris — er pachtet einen hier gelegenen Kleros —, mit dem Darlehensgeber Ἄρειος [..... τ]ῆς ἐπιγονῆς in fr. 8 R°15, der dem 30jährigen(?) Ἀντίγονος Ἀντιπάτρου (vgl. fr. 8 V°10), möglicherweise einem Bruder des Persers der Epigone Simon S. d. Antipatros (s. Nr. **401**), 14 Drachmen in Kupfer zu einem Monatszinssatz von 2% borgt. Die Lücke hinter Ἄρειος, der die Hgg. einen Umfang von 11 Buchstaben geben, müßte dann mit [Θέωνος Ἀχαιὸς τ]ῆς κτλ. 13 Buchstaben aufnehmen, diejenige hinter Ἀντιπάτρου mit Ἰ[έρσηι τῆς ἐπιγονῆς χ]αλκοῦ κτλ. 17 statt der notierten 14 Buchstaben. Auch der Urkundenhüter des Darlehensvertrags in fr. 8 R°21, [..... Ἀν]δρονίκου, könnte dann dem Kleruchenkreis von Kerkeosiris angehören.

[6] In dem den Pächter betreffenden Vertragspassus Ἀρείωι Θέωνος τῶν .....[.] .....ου Ἀχαιῶι τῆς ἐπιγονῆς bestehen wegen des dazwischengeschalteten τῶν ---ου große Bedenken, Ἀχαιῶι τῆς ἐπιγονῆς auf Areios zu beziehen. Den formalen Anstoß könnte die Annahme zweier Pächter, Ἀρείωι --- τῶν --- und ---ου Ἀχαιῶι τῆς ἐπιγονῆς, beseitigen. Da aber im weiteren Vertragstext allein von Areios die Rede ist, scheint die fragliche Stelle doch nur eine Person zu bezeichnen. In PPt 3830 ist die Angabe τῶν ---ου (PPt 2035) auf Areios bezogen; ich ziehe vor, sie mit dem Vater Theon zu verbinden; eines ist so ungewöhnlich und bedenklich wie das andere.

406	Τροχινίδης Βοιώτιος =Τρο̣χί̣ν̣δης Vater d. Λίβυς?	τοῦ ἀγ[ήματος καὶ τῆς δ ρ[3]] (oder [--- τῆς δ ἱπ(παρχίας) oder [--- τῆς δ]?) τοῦ ἀγήματος καὶ τῆς δ[(ἑκατοντάρουρος)] (oder [ἱπ(παρχίας)])[3]	⟨100⟩/	PPt 4413 = 8744. Teb. 815 fr. 2 R° 31: verpachtet 10 Aruren seines Kleros bei Lagis an Ptolemaios S. d. Demetrios (s. Nr. **407**) zu 2 Artaben Weizen pro Arure auf 3 (Jahre?). Teb. 815 fr. 2 R° 63: verpachtet einen Obstgarten innerhalb seines Kleros an einen Araber für 60 Dr. in Kupfer (agiofrei), zahlbar in 3 Raten, dazu gewisse Naturallieferungen und Leistung der ἀπόμοιρα(?)[2]. Teb. 815 fr. 4 R° 22: Urkundenhüter eines Darlehensvertrags des Krates (s. Nr. **408**). Teb. 815 fr. 4 R° 30. 39: verpachtet 10 Aruren seines Kleros bei Lagis auf 1 Jahr an Ptolemaios S. d. Demetrios (s. Nr. **407**); dieser verpachtet mit Aufschlag weiter. Teb. 815 fr. 3 V° 32: (Sohn?) Libys Hüter einer Pachtvertragsurkunde des Kalas S. d. Phili[skos] (s. Nr. **410**).	um 223/2[1]

[1] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[2] Wegen des αὐτὸς Z. 70 ist nicht sicher, ob die Abgaben der Pächter oder der Verpächter zu leisten hat; an sich spräche αὐτὸς für den Verpächter, aber Subjektswechsel zwischen τάξεται und παραδώσει erscheint mir zu hart; ich beziehe αὐτὸς daher auf den Pächter.

[3] ρ = ἑκατοντάρουρος; daß das Zahlzeichen ρ, an unserer Stelle aus Bezeichnungen wie fr. 7, 29 ergänzt, in der angegebenen Weise und nicht wie vielleicht in P. Teb. 742, 19 (und SB 4318, einer älteren, z. T. unrichtigen Lesung von Teb. 742, 18/9; um 157[a]) in (ἑκατονταρχίας) aufzulösen ist, ergibt sich aus zahlreichen parallelen Bezeichnungen in P. Teb. 815. Man vergleiche die Titulaturen für Soldaten τῶν Ἀνδρίσκου: fr. 6, 13/4 = Nr. **411** (ἑκατοντάρουρος ausgeschrieben!), fr. 6, 6/7 = Nr. **448**, fr. 2 V° 38/9 = Nr. **500**, fr. 1 R° 1/2 = Nr. **475** (hinter δ hier ἱππαρχίας!). Es bedeutet also δ die 4. Hipparchie, ρ einen 100-Aruren-Kleruchen (vgl. Hgg. zu P. Teb. 815 fr. 2 V° 32). Diese Deutung entspricht auch der regulären amtlichen Bezeichnungsform (vgl. S. 379). In der Lücke unserer Bezeichnung könnte indessen wie bei der eben zitierten Nr. **475**, wohl infolge Bequemlichkeit des Schreibers der Vertragsauszüge, ρ auch gefehlt und lediglich [--τῆς δ, mit oder ohne ἱπ(παρχίας)] gestanden haben. — Daß in dem einen Dorf Lagis gleichzeitig 2 oder 3 verschiedene Truppenteile mit je einer 4. Hipparchie liegen sollen (ἄγημα, Nr. **406**; τῶν Ἀνδρίσκου, Nr. **411**; vielleicht τῶν Μενελάου πρώτων, Nr. **511**), erscheint merkwürdig. Sollte die bei ihnen erwähnte 4. Hipparchie nicht vielmehr immer die gleiche sein? Für die Stellung der Truppeneponymen ergäbe sich daraus wieder, was P. M. Meyer (zu P. Hamb. 24, 5) aus der ähnlichen Sachlage in Hiera Nesos i. J. 223[a] schließen zu können glaubte: Hipparchien und Eponyme stehen anscheinend nicht (oder nicht immer, s. unten) in direkter Beziehung zueinander. Vgl. S. 122 Anm. 4; S. 336 Anm. 2. Solche Beobachtungen nähren den in P. Teb. 853 zu Z. 17 ausgedrückten Zweifel an der landläufigen Meinung (vgl. z. B. P. Col. Zen. 49 Einl. mit weiterer Literatur), ob wirklich die Eponymen in jedem Fall die derzeitigen aktiven Truppenkommandeure der mit ihrem Namen bezeichneten Soldaten sind. Dieser Zweifel an der augenblicklichen militärorganisatorischen Verbindung des Soldaten mit seinem Eponymen erstreckt sich in unserem Falle auch auf das ἄγημα, das in der Titulatur des Trochinides ja die Stelle eines Eponymen einnimmt. Andererseits muß bemerkt werden, daß z. B. bei den Soldaten in Gegend Tholthis (Oxyrhynchites) zwischen 263[a] und 229[a] (oder wenig später) der Ausdruck τῶν Ζωίλου wohl einen augenblicklichen Status meint, was mir daraus hervorzugehen scheint, daß seit spätestens 223[a] der Ausdruck τῶν Φίλωνος an seine Stelle tritt (s. S. 309 Anm. 5). Beide Offiziere, Eponyme vieler ἰδιῶται und etlicher Gradierter nicht nur der Kavallerie, sondern auch der Infanterie (χιλίαρχοι), sind Hipparchen, Zoilos nach P. Hib. 74, 6 (Ergänzung nach P. Sorb. 17), Philon nach BGU 1905, 1. Zu vergleichen ist auch die Hipparchie des Nikadas in P. Sorb. 17a, 6; b, 7. Daß der eponyme Offizier von Reiterkleruchen ein Hipparch ist, zeigt sich

Ort: ΛΑΓΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	407	?Δημήτριος ⟨Πριηνεύς⟩ Vater d. Πτολεμαῖος (Πριηνεὺς τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 2 R° 32: Sohn (PPt 9933) Klerospächter des Trochinides (Nr. **406**; s. d.). Teb. 815 fr. 4, 31. 38: Sohn pachtet 10 Aruren vom Kleros des Trochinides bei Lagis zu 10 Dr. (+ 2 Ob.?) in Kupfer auf 1 Jahr, verpachtet sie an einen ägyptischen Bauern zu 11 Dr. $4^1/_2$ Ob. weiter; Urkundenhüter beider Verträge Antiphanes (Nr. **409**).	um 223/2[1]
?[2]	**408**	?[.....]ου (Gen.) ⟨Μακεδόνος⟩ Vater d. Κράτης (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 4, 18: Sohn gewährt dem Θέμιστος Ὀλυμ[π.]... (vgl. fr. 8 V° I descr.) ein zinsloses Darlehen von 20 Dr. in Kupfer (agiofrei) auf 1 Jahr; Urkundenhüter Trochinides (Nr. **406**).	um 223/2[1]
?[3]	**409**	Ἀντιφάνης[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8592. Teb. 815 fr. 4, 37. 43. 44: Urkundenhüter eines Pachtvertrags des Trochinides (Nr. **406**) und eines Afterpachtvertrages des Ptolemaios S. d. Demetrios (s. Nr. **407**) in Lagis.	um 223/2[1]

auch an der Bezeichnung τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην (s. Nr. **246. 847. 888. 450. 72**). Es gibt jedoch auch ἱππάρχαι τῶν τοῦ δεῖνος (P. Hib. 198,3. 6. 8. 9); vielleicht drückt sich hierin aus, daß die Unterstellung unter einen Eponymen weniger eine militärorganisatorische als eine bürgerrechtliche Maßnahme ist (s. S. 382). In einem frühen Zeugnis, P. Sorb. 13 (um 260[a]; s. Nr. **1418a—c**), wird der (militärische oder bürgerrechtliche?) Verband eines Eponymen von Reitern als τάγμα bezeichnet.

[1] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[2] Ort unbekannt; Einreihung unter Lagis deshalb, weil der hier ansässige Trochinides (Nr. **406**) Hüter der Vertragsurkunde ist, was indes, wie der Fall des Antiphanes zeigt, noch keinen sicheren Schluß auf den Wohnort der Kontrahenten ermöglicht (s. nächste Anmerkung).

[3] Der Name Antiphanes begegnet mehrfach in den Vertragsauszügen des P. Teb. 815, aber an verschiedenen Orten. So finden wir einen 100-Aruren-Kleruchen des Namens in Lagis (oben), in Philagris (fr. 4, 54 = Nr. **447**) und an einem unbekannten Ort vermutlich im Themistosbezirk (fr. 4, 29 = Nr. **513**) — diese drei von Peremans-Van't Dack unter PPt 8592 für identisch angesehen; ein Antiphanes (Nr. **498**), Inhaber eines κλ(ῆρος) ὀρφανός (vielleicht des gleichen, der nach fr. 14 in Lagis liegt und 100 Aruren umfaßt = Nr. **413**), verpachtet diesen laut fr. 2 V° 1 ff. an Dorion S. d. Apollonios und (?) Arimenaios, die im Falle der Identität dieses Antiphanes mit unserem Kleruchen ebenfalls nach Lagis gehören mögen. Aber ein Ἀντιφάνης ὀρφανός lebt laut P. Gurob 17, 3 im 3. Jh. auch in Pyrrheia (Nr. **435**), und es liegt nahe, diesen mit dem Verpächter des κλῆρος ὀρφανός zu gleichen. Mit ihm zusammen ist in P. Gurob 17, 2 ein 100-Aruren-Kleruche Agathon (Nr. **434**) für Pyrrheia genannt; P. Teb. 815 aber führt uns 100-Aruren-Kleruchen namens Agathon als Hüter von Pachturkunden in Kerkeosiris (Nr. **403**) und in Philopator (Nr. **452**) vor Augen. Alle eben genannten Träger des Namens Antiphanes und alle die des Namens Agathon könnten identisch sein, doch haben wir keinen festeren Anhalt. Ich führe sie daher jeweils einzeln unter den obigen Orten an.

410	?Φίλι[σκος?][1] ⟨Μακε- Vater d. δών⟩ Κάλας[2] (Μακε- δὼν τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 3 V°25: Sohn (PPt 10772) hat 16 Aruren Tempelland[3] bei Lagis, verpachtet es an einen Ägypter; Urkundenhüter Libys S. d. Trochin(i?)des (s. Nr. **406**).	um 223/2[4]
411	Φίλισκος Κ[υρ]ηναῖος (= Nr. 377?)	τῶν Ἀνδρίσκου (PPt 1835) ὁ ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8751. Teb. 815 fr. 6, 13. 24: verpachtet einen Teil seines Kleros, östlich des ἡμικλήριον[5] bei Lagis gelegen, an einen ägyptischen Bauern für 88 Dr. in Kupfer (agiofrei) auf 1 Jahr. Teb. 815 fr. 7, 1: verpachtet für 26. Jahr 16 Aruren seines Kleros an Θέων (PPt 9773) Θέωνος Πέρσης τῶν ἐπέργων[6] für Geld; Sesamanbau auf 5 Aruren im 26. und 25.(?) Jahr gestattet. Teb. 815 fr. 7, 13—27: Verpächter. Teb. 815 fr. 7, 29: pachtet 36 Aruren vom Kleros des Herakleoten Ptolemaios (Nr. **412**; s. d.).	um 223/2[4]
412	Πτολεμαῖος Ἡρακλεώτης	δεκα(νικὸς) κλ(ηροῦχος)	mind. 36[7]	PPt 9495. Teb. 815 fr. 7, 28: verpachtet 36 Aruren seines Kleros an den Kyrenäer Philiskos (Nr. **411**); Pachtzins in Weizen; Bestimmungen über 2 Aruren Grasland, 40 Dr., Spreu.	um 223/2[4]
413	[ ][8]	κλ(ῆρος) ὀρφανοῦ (ἑκατονταρούρου?)[8]	100?/	Teb. 815 fr. 14 descr.: Kleros wird für das 26. Jahr verpachtet.	um 223/2[4]

[1] Es ist nicht ersichtlich, ob irgendwelche Anhaltspunkte auf die Ergänzung Φιλί[σκου] führen. Ebenso ist Φιλί[ππου] oder Φιλί[στου] oder vielleicht auch Φιλί[νου] möglich.

[2] Ein 70jähriger Makedone Kalas begegnet 236/5 als Erblasser eines Soldatentestaments an unbekanntem Wohnort (Nr. **918**), doch er hat offenbar keinen männlichen Nachkommen — nur eine Tochter ist genannt —, so daß bei unserem jüngeren Kalas allenfalls in weiblicher Deszendenz an einen Enkel gedacht werden kann.

[3] Dem Ausdruck τὴν ἱερὰν γῆν ἣν ἔχει ἐκ βασιλικοῦ entnimmt Cl. Préaux (Éc. roy. 463 Anm. 3), Kalas habe sein Grundstück aus Tempelland als Kleros bekommen. Ich zweifle, ob aus ἔχει die Art des Erwerbs ersichtlich ist. In fr. 3 V°14 ist es Königsland, das ein Mitglied der Kleruchenbevölkerung (s. Nr. **469**) verpachtet — hier steht allerdings γεωργεῖ statt ἔχει in der Formel —, aber bei Klerosland heißt es sonst stets τὸν κλῆρον ὃν ἔχει ἐκ βασιλικοῦ (e.g. fr. 2 R°3/4). In unserem Fall handelt es sich m. E. um Tempelland, das der Epigone-Angehörige (nicht „clérouque") Kalas pachtete und nun weiterverpachtet. Wir besitzen keinen Beleg dafür, daß Tempelland zu Klerosland wurde (vgl. Lesquier, Inst. mil. 167).

[4] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[5] Zum ἡμικλήριον s. S. 18—21.

[6] Zu dieser Bezeichnung, deren Bedeutung nicht aufgeklärt ist, s. S. 100f. Anm. 4.

[7] s. S. 378 Anm. 4.

[8] Kleros vielleicht identisch mit dem des Antiphanes (Nr. **498**) (s. S. 136 Anm. 3).

Ort: ΛΑΓΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?	**414**	?Φιλ[.....] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Ἑρμογένης ([Π]έρσης τῆς [ἐπιγο]νῆ[ς])			Ent. 72, 1: Sohn beschwert sich über einen Ägypter aus Lagis wegen Tätlichkeiten.	218

Ort: ΛΥΣΙΜΑΧΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)[1]

	415	Κε.[ ] Ἀν....		/70	PPt 8845a. Petr. III 112(c) 5/6: Seine Steuern für 2. Jahr zahlt laut Kleruchensteuerliste Καλλικλῆς (PPt 9793): ἁλική, 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren)[2], φυλακιτικόν.	221/0
	416	Σωσίβιος Μακεδών	τῶν ὑπὸ Φυλέα (τριακοντάρουρος) κληροῦχος κεκληρουχημένος περὶ Λυσιμαχίδα	30/	PPt 8903. Petr. II 38(a) 6. 8. 15: verpachtet je $^1/_3$ seines Kleros für 7. Jahr an Sosias S. d. Sosos (s. Nr. **417**) und Herakleitos S. d. Thoinos (s. Nr. **418**). Gemeinsame Eingabe an Dorfsekretär Semphtheus[3] wegen Brandstiftung an ihrem Getreide.	215 (oder 241?)[3]

[1] Zur Frage eines Dorfes Lysimachis im Polemonbezirk s. S. 139 Anm. 3.

[2] Die nach Klerosgrößengruppen und Truppengattungen geordnete Liste führt den Ke--- inmitten von 100-Aruren-Reitern; der von ihm entrichtete χωματικόν-Betrag gleicht dagegen dem von 70-Aruren-Reitern derselben Liste.

[3] In der Datierung dieser Urkunde, die vom Epeiph eines 7. Jahres (des Euergetes oder des Philopator) stammt, und zweier weiterer Urkunden, die mit ihr durch die Person des Dorfsekretärs und Königspächters Semphtheus (PPt 837 = 840 = 842) zeitlich verbunden sind, stehen Argumente für den Frühansatz und solche für den Spätansatz einander gegenüber. Der Frühansatz (auf 241ᵃ), den die meisten Gelehrten bevorzugen (Lesquier, Inst. mil. 322; Heichelheim, Bev. 92; Guéraud, P. Ent. S. LXXXVII; Bengtson, Strategie III 26; Launey 251), operiert in der Hauptsache damit, daß der Stratege Agathis (PPt 207), in P. Petr. III 31 Adressat einer Eingabe des Dorfsekretärs Semphtheus, mit dem Agathis des P. Frankf. 6 v. J. 243ᵃ identifiziert wird. Außerdem läßt sich noch P. Ent. 37 ins Treffen führen, wo 222ᵃ ein ehemaliger Dorfsekretär und Königspächter Semtheus (PPt 838) an unbekanntem Ort erwähnt wird, der, mit unserem Semphtheus gleichgesetzt, diesen in die Zeit vor 222ᵃ verwiese.
Demgegenüber ist zu sagen, daß der Agathis des Frankfurter Papyrus zwar ebenfalls als Stratege zu fungieren scheint, daß er aber sehr wahrscheinlich in den Koites-Distrikt des Herakleopolites oder in den Oxyrhynchites gehört (s. S. 294 Anm. 1). Der Spätansatz, den neben dem Frühansatz Henne, Stratèges S. *2 s. v. und Peremans-Van't Dack, PPt 2020 als möglich einräumen, stützte sich bisher hauptsächlich auf die Nennung des Eponymen Phyleus (PPt 2020) in unserer Urkunde. Wir wissen aus P. Teb. I (s. Nr. **594**), daß unter Epiphanes 30-Aruren-Kleruchen des Phyleus zu den Katökenreitern übernommen wurden, und aus P. Teb. 820, daß um 201ᵃ ein Untergebener des Phyleus in Samareia (oder Kerkesephis?) lebte (Nr. **663**). Bei Identität beider Truppenführer namens Phyleus, die anzunehmen gewiß naheliegt, verdient der Spätansatz den Vorzug. Andere Argumente für den Spätansatz einer der 3 erwähnten Urkunden gingen von der Diplomatik aus. So meinte P. Collomp (Rech. Chanc. 158), ein Hypomnema wie P. Petr. III 31 sei, weil es ein Verfahren einleite, frühestens in das Ende des 3. Jh. zu rücken (wogegen freilich E. Bickermann, APF 9, 180 + Anm. 5, den Zweck dieser Eingabe im Polizei-

	417	?Σῶσος ⟨Κρής⟩ Vater d. Σωσίας (Κρὴς τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. II 38(a) 3: Sohn (PPt 9964) Klerospächter des Sosibios (Nr. 416; s. d.).	215 (oder 241?)[1]
	418	?Θοῖνος ⟨Ἀπολλωνιάτης⟩ Vater d. Ἡράκλειτος (Ἀπολλωνιάτης τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. II 38(a) 4: Sohn (PPt 9761) Klerospächter des Sosibios (Nr. 416; s. d.).	215 (oder 241?)[1]
2	419	Ἀντίγονος	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8588. Petr. III 31, 8: Eingabe gegen ihn an den Strategen durch Dorfsekretär Sentheus[1], wohl wegen Tätlichkeiten oder Übergriffs auf die Rinder des Sentheus.	215 (oder 240?)[1]
	420	Δωσίθεος Θρᾶιξ	[τ]ῆς ε ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8643. Petr. III 34(a) 2 (Neudruck Petr. III S. X): richtet ein Prosangelma an Dorfsekretär Semtheus[1] wegen Brandstiftung an seinem Getreide auf der ἱππικὴ ἄλως.	um 215 (oder um 240?)[1]
?[3]	421	Athenion Sohn d. Artemidoros Aspendier	dem man gegeben hat Acker für die Ewigkeit[4]		PPt 9066. Bürgschaftsurk. 7, 2: übernimmt gegenüber einem Toparchen des Polemonbezirks eine Gestellungsbürgschaft für einen inhaftierten Königspächter.	202

schutz sieht, was der Datierungsbeschränkung Collomps die Begründung entzieht), und M. Hombert-Cl. Préaux, CE 17, 264 finden in P. Petr. II 38(a) und P. Petr. III 34(a) spätere, für das 2. und 1. Jh. typische Elemente des Prosangelma wieder. Der Spätansatz läßt sich noch durch ein weiteres Argument stützen. In P. Petr. III 34(a) begegnet der Dorfsekretär Semphteus (hier Semtheus) als Adressat einer Eingabe des Thrakers Dositheos (Nr. 420), und dieser nennt sich hier 100-Aruren-Kleruche der 2. Hipparchie. Die Hipparchie findet sich aber nach meinen Feststellungen (s. S. 379) in Kleruchenbezeichnungen erst seit 235/4 angegeben. Wenn folglich die 3 Semphtheus-Urkunden in die Zeit Philopators gehören, kann dieser Semphtheus aus Lysimachis nicht mit dem um 222[a] nicht mehr amtierenden Namensvetter des P. Ent. 37 und schwerlich mit dem μυριάρουρος des Namens v. J. 251[a] in P. Lille I 47. 48 und P. Sorb. 23. 30 identisch sein (so PPt 10097).

[1] s. S. 138 Anm. 3.

[2] Antigonos wird bezeichnet als ὁ ἐκ Φ.γχιος ὃς κατοικεῖ ἐν Λυσιμαχίδι. Möglicherweise liegt sein Kleros in Ph–nchis.

[3] Ob der Ort der Urkunde, Lysimachis, mit dem Dorf dieses Namens im Themistosbezirk identifiziert werden kann, ist wegen der Beteiligung des Beamten des Polemonbezirks fraglich. Sethe, der es annimmt, vermutet mit den Hgg. von P. Teb. II (S. 387f.), es habe, zum ersteren Bezirk gehörig, in Grenznähe gelegen (was, wenn zutreffend, den Kleros des Athenion auch im Polemonbezirk zu lokalisieren erlauben würde). Peremans-Van't Dack notieren dagegen das Lysimachis unseres Papyrus im Polemonbezirk, nehmen also wohl 2 Dörfer desselben Namens an. Indessen spricht der Wortlaut von P. Petr. II 38(a) 10 nur für die Existenz eines Dorfes Lysimachis im Arsinoites, und ich weise deshalb alle Kleruchen aus Lysimachis demselben Ort zu. Unrichtig bezeichnen Heichelheim, Bev. 86 und Launey 468. 1221 (nach Spiegelberg zu P. dem. Cair. 30659) den Athenion als Pathyriten.

[4] Übersetzung vielleicht des griechischen κληροῦχος, eher aber einer Formel, die bei Nr. 1030 lautet ὃι ὑπῆρχεν ἡ γῆ αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις.

Ort:	Λ' ΚΩΜΗ ('Αρσινοίτης, Θεμίστου μερίς?)[1]					
	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	422	[.....] 'Ασιαγόνου[2]	(τριακονταρούρων) δι' 'Ασκληπιάδου Λ' κώ-(μης)	30/	PPt 8907. Gurob 18, 14: in einer Liste, die 30- und 20-Aruren-Kleruchen sowie Notizen über den Bewässerungszustand ihrer Kleroi enthält.	III[a3]
Ort:	ΜΑΓΑΙΣ ('Αρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)					
?[4]	423	[ ].ις. Σεύθου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8761. Petr. III 100(a) 14: zahlt im Thesauros Getreide ein.	III[a]?
?[4]	424	[Πτο]λε̣[μ]αῖος Δωροθέου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8721. Petr. III 100(a) 16: zahlt im Thesauros Getreide ein.	III[a]?
Ort:	ΜΟΙΕΘΥΜΙΣ ('Αρσινοίτης? Θεμίστου μερίς?)[5]					
	425	[ ]	ἡμικλ(ήριον)		Petr. III 100(b) III 20: Für einen Halbkleros[6] liefert Πασῶς (PPt 9446) S. d. Teos $2^7/_{24}$ Artaben Getreide ab.	III[a]?

[1] Oder Πολέμωνος μερίς? s. S. 133 Anm. 2. Ortsname vielleicht von den hier angesiedelten Kleruchen abgeleitet: (τριακονταρούρων) κώμη? Vgl. 'Ιβιὼν τῶν Εἰκοσιπενταρούρων.

[2] Zum Namen s. S. 117 Anm. 3.

[3] Zur Datierung s. S. 132 Anm. 5.

[4] Die Geltung der Ortsangabe Μαγαίδος (Z. 6) reicht sicher bis zur Zeile 13; aber je eine Lücke vor den Namensresten der Kleruchen Nr. **423** und **424** kann außer einem neuen Tagesdatum auch einen neuen Ortsnamen enthalten haben. Groß scheint allerdings der örtliche Bereich, aus dem unsere Thesaurosliste Getreideeingänge notiert, nicht gewesen zu sein: Wenn vor einem Eintragungsposten aus Philagris (Z. 5) schon der Königspächter Νικαγόρας (PPt 8240) genannt wird, der gleich danach unter Magais zusammen mit seinem Sohn 'Ορόντας (PPt 8256) wieder auftaucht, so werden schon vor der Philagris betreffenden Eintragung Ländereien in Magais oder wenigstens in der Nähe dieses Dorfes aufgeführt gewesen sein.

[5] Im Fragment a des P. Petr. III 100, das nach Smyly derselben Liste angehört wie das Fragment b, finden sich die Ortsnamen Philagris und Magais (s. Nr. **423** und **424** mit Anm.); es stammt also wohl aus dem Themistosbezirk des Arsinoites. Fragment b enthält unter anderem Getreideeingangsmeldungen des Komarchen von Moiethymis (col. III 5). Ein Dorf dieses Namens ist durch die Zenonpapyri bekannt, es lag im südlichen Memphites, und sein Name lebt im heutigen Mêdûm fort. Da wir jedoch unter den sicher lokalisierbaren Petriepapyri nur Stücke aus dem Faijûm kennen — s. indessen S. 23 Anm. 3 —, halte ich es nicht für wahrscheinlich, daß unser Moiethymis mit jenem Dorf im Memphites identisch ist, und nehme daher mit Vorbehalt einen gleichnamigen Ort im Arsinoites an, der möglicherweise im Themistosbezirk liegt.

[6] Die Frage des ἡμικλήριον ist noch eine offene (s. S. 18—21) Es mag sich in unserem Fall wie in P. Ent. 55 (225[a]—222[a]) um eine vom Fiskus verwaltete Kleroshälfte handeln, die wie Königsland verpachtet wird, und Pasos wäre dann Pächter des Staates. Dazu paßt die Überschrift βασιλικῆς Z. 8; ihr Geltungsbereich ist jedoch nicht mit Sicherheit so weit auszudehnen.

Ort:		ΠΗΛΟΥΣΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)				
[1]	426	::::::::::: (vgl. Nr. 356. 362a)	κληρου[ ][2]		Alex. 10 = SB 4310 = Alex. Inv. 409, 3 (S. 13): Unbewässertes und unbesätes Klerosland ist Gegenstand eines amtlichen Briefes des Theon an Asklepiades[3].	231?[3]
	427	?Μαχάτας[4] ⟨Μακεδών⟩ Gatte der Ἀσία			PPt 4004 = 6644. Ent. 13 (= W. Chr. 101), 2: erhält einen σταθμός im Hause des Pooris, baut hier einen Altar der Syrischen Göttin und der Aphrodite Berenike. Nach seinem Tod Enteuxis seiner Witwe gegen Pooris wegen Behinderung des Baues einer Trennungsmauer.	† 222
	428	Δενδ...ελμις[5]	(ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8840. Petr. III 112(f) 17: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr φυλακιτικὸν ἱερείων.	221/0
Ort:		ΠΟΛΥΔΕΥΚΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)				
	429	Γέρωρος	(ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8839. Ent. 11,1. V°2: Gegen ihn Enteuxis eines ägyptischen Bauern, den er mitsamt seinem Vieh aus dem Haus geworfen hat.	221
Ort:		ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ ΔΡΥΜΟΥ (= ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ Η ΕΠΙ ΤΩΙ ΔΡΥΜΩΙ) (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)				
	430	Λέων (= Nr. 432?)	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8676. Petr. III 112(c) 13: zahlt Steuern des [ ] S. d. --anos (Nr. 431; s. d.) ein.	222—220
	431	....[ ] [ ]...ανου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 2974 = 8759 = 8785. Petr. III 112(c) 13/4: Besitzer eines Weingartens innerhalb des Kleros des ---n (Nr. 432; = Leon?); seine Steuern zahlt Leon (Nr. 430) ein: für 2. Jahr: 15 Dr. $1^1/_2$ Ob. χωματικὸν ἀμπελώνων, 22 Dr. $4^1/_2$ Ob. φυλακιτικόν; für 26. Jahr: 35 Dr. $1^1/_2$ Ob. χωματικὸν ἀμπελώνων, 22 Dr. $4^1/_2$ Ob. φυλακιτικόν.	222—220

[1] s. S. 123 Anm. 1.

[2] Wohl κληρου[χικῆς γῆς]? s. S. 123 Anm. 2.

[3] Zu Datierung und Amtsfunktion des Asklepiades s. S. 123 Anm. 3.

[4] Nachkommen (Söhne?) dieses Mannes, Ἀπολλώνιος (PPt 6307) καὶ Μαχάτ[ας (PPt 6394) καὶ----] Μαχάτου Μακεδόνες, sind als ἱερεῖς i. J. 186[a] oder wenig später Dedikanten einer Weihinschrift für Zeus Soter, die Syrische Göttin und die θεοὶ σύνναοι (OGIS 733 = SB 8927). Zum Fragenkomplex über den Kult und über die Familie des Machatas s. Launey 990—992 (mit Literaturangaben).

[5] Der zweite Bestandteil des sicher thrakischen Namens wird wohl -zelmis sein. In dieser Form führt neben Peremans-Van't Dack (PPt) auch Launey 376. 1193 den

Ort: ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ ΔΡΥΜΟΥ (= ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ Η ΕΠΙ ΤΩΙ ΔΡΥΜΩΙ) (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
432	[ ]ν [=Λέων Nr. **430**?)	[ἐν τῶι .....]νος (ἑκατονταρούρου) κλ(ήρωι)	100/	PPt 8765. Petr. III 112(c) 14/5: Innerhalb seines Kleros Weingarten des [ ] S. d. —anos (Nr. **431**).	222—220
433	Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8596. Petr. II 43(a) 6: Für ihn zahlt Λυσίμαχος (PPt 9815) $4^3/_4$ Ob. φόρος ἀμπελώνων.	III[a] (vor 210)

Ort: ΠΤΟΛΕΜΕΙΔΑ ΩΡ( ) (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς?)[1]

433a	Λεωνίδης (oder -δας) Ζήνωνος	(εἰκοσιαρούρων) Πτολεμειδα Ωρ( )[1]	20/20	PPt 8933. Gurob 18, 6: in einer Liste über 30- und 20-Aruren-Kleruchen; er hat 20 Aruren bewässertes, aber unbesätes Land.	III[a][2]

Ort: ΠΥΡΡΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

434	Ἀγάθων[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8573. Gurob 17, 2: in Liste zusammen mit dem ὀρφανός Antiphanes (Nr. **435**).	III[a]
435	Ἀντιφάνης[3]	ὀρφανός		Gurob 17, 3: s. Nr. **434**.	III[a]

Namen unseres Kleruchen, den er unter die Thraker einreiht.

[1] Wenn in Z. 3 der Liste Kerkeosiris und in Z. 7 wieder Kerkeosiris genannt wird, dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach die Eintragung Z. 5 — (εἰκοσιαρούρων) Πτολεμειδα Ωρ( ) — einen anderen Ortsnamen enthalten. Man möchte an Ptolemais Hormu denken (vgl. P. Lille I 21, 10), doch abgesehen von der Quantität des O-Lautes im zweiten Wort wäre das der einzige Ort der Liste aus dem Herakleidesbezirk. Zu den übrigen Dörfern der Liste, die vielleicht durchweg dem Themistosbezirk zugehören, s. S. 133 Anm. 2.

[2] Zur Datierung des P. Gurob 18 s. S. 132 Anm. 5.

[3] Zu Identifikationsmöglichkeiten, die unseren Agathon Nr. **434** mit den Kleruchen dieses Namens Nr. **403** in Kerkeosiris (Themistosbezirk) und Nr. **452** in Philopator (Themistosbezirk), unseren Antiphanes Nr. **435** mit den gleichnamigen Kleruchen Nr. **409** in Lagis (Themistosbezirk), Nr. **447** in Philagris (Themistosbezirk), Nr. **498** (= Nr. **413**?) und Nr. **513** an unbekanntem Ort (im Themistosbezirk?), alle um 223/2, vermutungsweise in Verbindung bringen, s. S. 136 Anm. 3.

Ort: ΤΡΙΚΩΜΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

?[1]	**436**	?Ἀγαθοκλῆς Πτολεμαίου Ἰουδαῖος[2]	τῶν Μολοσσ{σ}ο̣ῦ̣ (PPt 1953) ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι τεταγμένων πεζῶν (=Nr. **1143**) τακτόμισθος (-ω̣[ι])		PPt 4203. Teb. 818, 11 u. ö.: nimmt von Judas S. d. Josephos (s. Nr. **437**) 5 Kupfertalente als Vorschuß für eine gemeinsame ἐργασία μεταβολική[3]; Urkundenhüter Ananias S. d. Jonathas (s. Nr. **438**). Restschuld (2 Tal. 500 Dr.) in Darlehensvertrag umgewandelt; Zinssatz 2% monatlich auf 1 Jahr; Urkundenhüter Deinias S. d. Aineas (s. Nr. **439**).	174
	437	?Ἰώσηφος ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Ἰούδας (Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 818, 10: Sohn Darlehensgläubiger des Agathokles S. d. Ptolemaios (Nr. **436**; s. d.).	174
	438	?Ἰωνάθας ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Ἀνανίας (Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 818, 19: Sohn Hüter einer Vertragsurkunde über ein Geldgeschäft (s. Nr. **436**).	174
	439	?Αἰνέας ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Δεινίας (Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 818, 23: Sohn Vertragszeuge und Urkundenhüter (s. Nr. **436**).	174
	440	?Σωσίβιος ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Θρασέας (Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 818, 24: Sohn Vertragszeuge (s. Nr. **436**).	174

[1] Hält Agathokles sich, wie aus seiner militärischen Bezeichnung hervorzugehen scheint, nur zeitweise im Arsinoites auf? Oder bleibt nach Verlegung hierher die alte Bezeichnung bestehen? (vgl. S. 38 Anm. 1).

[2] Der Fall des P. Teb. 818, wo Juden der Epigone in enger Beziehung zu jüdischen Soldaten und Kleruchen stehen, eignet sich zur Stützung der Annahme, auch Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς meine wie alle anderen Epigone-Bezeichnungen den in Ägypten geborenen Sohn eines nichtägyptischen, hier also jüdischen Soldaten (S. 8 Anm. 2).

[3] Geldwechsel oder Kleinhandel? (Teb. 818 zu Z. 18). Seidl 152 interpretiert den Vertrag als die Gutschrift des Gewinns aus einem Wechslerunternehmen, die der geschäftsführende Gesellschafter den Teilhabern ausstellt.

Ort: ΤΡΙΚΩΜΙΑ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
441	?Φανοκλῆς ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Θήβων (Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 818, 24: wie Nr. **440**.	174
442	?Ἰωάνης ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Σαμάηλος (Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 818, 24: wie Nr. **440**.	174
443	Θεόδωρος Θεοδώρου ὅς καὶ Σαμάηλος καλεῖται Ἰουδαῖος	τῶν διὰ Δωσιθέου[1] τῆς πρώτης ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος	80/	PPt 2792. Teb. 818, 25: Vertragszeuge (s. Nr. **436**).	174
444	Νικάνωρ Ἰάσονος Ἰουδαῖος	τῶν διὰ Δωσιθέου[1] τῆς πρώτης ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος	80/	PPt 8818. Teb. 818, 26: Vertragszeuge (s. Nr. **436**).	174

Ort: ΦΙΛΑΓΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
445	Κλ..... Σάμιος ....θέου[2]	τῶν Μενελάου πρώτων [ ][3] καὶ δ ἱππαρχίας (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 4390 = 8671. Teb. 815 fr. 4 R°46: verpachtet seinen Kleros bei Philagris an Ameinobios S. d. Ameinobios (s. Nr. **446**) für 300 Artaben Weizen; Urkundenhüter Antiphanes (Nr. **447**).	um 223/2[4]

[1] PPt 1893; nach Launey 1233 vielleicht identisch mit dem Strategen jüdischer Abstammung unter Philometor, den Iosephus c. Ap. II 49 erwähnt (= Willrich, RE V 1605 Nr. 4 = PPt 249).

[2] Zur Nichtbefolgung der Nomenklaturregel s. S. 125 Anm. 2.

[3] Für die naheliegende Ergänzung [ἐκ τοῦ Ἑρμοπολίτου] (vgl. Nr. **367**. **511**. **568**. **955**) oder [Ἑρμοπολιτῶν] (vgl. Nr. **571**. **576**) scheint die Lücke zu klein zu sein; sie gibt, wenn man aus den Nachbarzeilen schließen darf, nur etwa 5—6 Buchstaben Raum; vielleicht [Ἑρμοπ( )]?

[4] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

?	**446**	?'Αμεινόβιος ⟨Κυρη- Vater ναῖος⟩ d. 'Αμεινόβιος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγ[ονῆς]) = ..[...]. ?[3] ⟨Κυρη- Vater ναῖος⟩ d. 'Αμεινόβιος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 4 R°47: Sohn (PPt 9656) Klerospächter des Samiers Kl--- (Nr. **445**; s. d.). Teb. 815 fr. 2 I descr.: Sohn Hüter einer Vertragsurkunde über Klerospacht. Teb. 815 fr. 6, 7: Sohn Pächter eines Teils des Kleros des Timokles (Nr. **448**; s. d.).	um 223/2[1] 228(?)[1] um 223/2[2]
	447	'Αντιφάνης[4]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8592. Teb. 815 fr. 4 R°54: Hüter der Pachturkunde des Samiers Kl--- (Nr. **445**).	um 223/2[1]
?[5]	**448**	Τιμοκλῆς [...]...	τῶν 'Ανδρίσκου καὶ δ (oder α) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8742. Teb. 815 fr. 6, 6: verpachtet für 26. Jahr den Ostteil seines Kleros an Ameinobios (s. Nr. **446**) für 30 Artaben(?); Urkundenhüter Leonnatos (Nr. **449**).	um 223/2[1]
?[5]	**449**	?Λεοννάτος[6]			Teb. 815 fr. 6, 12: Hüter der Klerospachturkunde des Timokles (Nr. **448**).	um 223/2[1]
Ort:		ΦΙΛΟΠΑΤΩΡ ('Αρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)				
	450	Παρμένων Μακεδών	τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην (ἑκατοντάρουρος?)	100?/	PPt 4250 = 8705. Teb. 815 fr. 5, 2. 7: verpachtet die Hälfte seines Kleros bei Philopator an Andronikos S. d. Basileides (Nr. **451**); Pachtzins 3 Artaben Weizen pro Arure; Urkundenhüter Agathon (Nr. **452**).	um 223/2[1]

[1] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[2] Zu meinem Zweifel an dieser Datierung s. S. 125 Anm. 1.

[3] Daß mit dem Kyrenäer der Epigone Ameinobios aus Philagris der Träger des gleichen seltenen Namens in fr. 6, 7, gleichfalls Kyrenäer der Epigone, gleichfalls Klerospächter, nicht identisch sein soll, halte ich für unwahrscheinlich. Für den Vatersnamen ist allerdings zu wenig Platz (vgl. die Anm. der Hgg. ad loc.). Ich nehme dennoch Identität an (vielleicht Kurzform 'Αμεινίας in fr. 6?) und reihe demzufolge auch Timokles (Nr. **448**) und Leonnatos (Nr. **449**) hier ein.

[4] Zu Identifikationsmöglichkeiten mit Gleichnamigen in Lagis (Nr. **409**), Pyrrheia (Nr. **435**) und an unbekannten Orten, vermutlich ebenfalls im Themistosbezirk (Nr. **498**. **513**), s. S. 136 Anm. 3.

[5] Zur Lokalisierung s. oben Anm. 3.

[6] Wohl dieselbe Person wie Leonnatos S. d. Balakros (Nr. **489**), Urkundenhüter eines Darlehens- und eines (Kleros-?)Pachtvertrags; bei Identität gehört mit ihm wohl auch der Kyrenäer Nr. 488 nach Philagris.

Ort: ΦΙΛΟΠΑΤΩΡ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
451	?Ἀνδρόνικος Βασιλείδου Κυρηνα⟨ῖ⟩ος[1]			PPt 9660. Teb. 815 fr. 5, 3: Klerospächter des Parmenon (Nr. **450**; s. d.).	um 223/2[2]
452	Ἀγάθων[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	Teb. 815 fr. 5, 9: Hüter der Klerospachturkunde des Parmenon (Nr. **450**).	um 223/2[2]

Ort: ΦΙΛΩΤΕΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

?[4]	**453**	[ ] [ ]χου[5]	(ἑκατοντάρουρος)[6]	100/	PPt 8790. Teb. 1036, 1: liefert laut Kleruchensteuerliste ab: 20 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 3 Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, 5²/₃ Art. στέφανος.	195 oder 171
?[4]	**454**	[ ]	(ἑκατοντάρουρος)[6]	100/	Teb. 1036, 2: liefert laut Kleruchensteuerliste ab: 50 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 3 Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, 14 Art. στέφανος.	195 oder 171
?[4]	**455**	[ ] [ ]χείου	(ἑκατοντάρουρος)[6]	100/	PPt 8789. Teb. 1036, 3: liefert laut Kleruchensteuerliste ab: 60 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 3 Art. φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, 16²/₃ Art. στέφανος.	195 oder 171
	456	Κλεινίας Ἀπολ[λωνίου]	[6]	⟨100⟩?/	PPt 8670. Teb. 1036, 23: Getreideablieferer laut Kleruchensteuerliste.	195 oder 171

[1] Die Abweichung von der Nomenklaturregel ruft die Vermutung hervor, im Urkundenauszug könne ⟨τῆς ἐπιγονῆς⟩ ausgelassen sein (vgl. S. 125 Anm. 2).

[2] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Wahrscheinlich identisch mit dem 100-Aruren-Kleruchen Agathon in Kerkeosiris (Nr. **403**), wohl auch mit dem 100-Aruren-Kleruchen Agathon in Pyrrheia (Nr. **434**); vgl. S. 136 Anm. 3.

[4] Die Steuerliste notiert Getreidezahlungen von Kleruchen aus Philoteris und aus Theadelpheia. Für Z. 1—5 ist die Ortsangabe verlorengegangen. Aus der folgenden Rubrik ἐν Θεαδελφείαι (Z. 6) möchte man das Vorangehen von Eintragungsposten für Philoteris erschließen, doch mahnt die zweimal hintereinander erfolgte Angabe ἐν Φιλωτερίδι Z. 22 und 26 zur Vorsicht. Vgl. S. 132 Anm. 1; S. 284 Anm. 3.

[5] [Λυσιμά]χου? Vgl. Nr. **459** und **464**.

[6] Nach den Hgg. sind die in der Liste erwähnten Personen 100-Aruren-Kleruchen und gehören der 5. Hipparchie an. Die Hipparchienummer ist offenbar der Angabe τῆς ε (Z. 25. 34. [54]) entnommen.

457	Ἀρίστιππος Ἀρίστωνο[ς]	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8600. Teb. 1036, 24: wie Nr. **456**.	195 oder 171
458	Σέλευκος Σελεύκ[ου]	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8731. Teb. 1036, 27: wie Nr. **456**.	195 oder 171
459	Λυσίμαχος Λυσ[ιμάχου] Bruder d. Τρύφων (Nr. **464**)?	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8681. Teb. 1036, 28: wie Nr. **456**.	195 oder 171
460	Πρωτογένης Πρ[ωτογένους] (= Nr. **461**?)	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8716. Teb. 1036, 29: wie Nr. **456**.	195 oder 171
461	Πρωτογέ[νης] (= Nr. **460**?)	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8717. Teb. 1036, 36: wie Nr. **456**.	195 oder 171
462	Διογένης Σ[ ]	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8636. Teb. 1036, 37: wie Nr. **456**.	195 oder 171
463	Θεόφιλος Εὐ[ ]	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8660. Teb. 1036, 38: wie Nr. **456**.	195 oder 171
464	?Τρύφων Λ̣υ̣σ̣ι̣μ̣ά̣χ̣ο̣υ̣ Bruder d. Λυσίμαχος (Nr. **459**)?			Teb. 1036 fr. 1 V°: in (Kleruchen-?)Liste erwähnt.	195 oder 171

[1] s. S. 146 Anm. 6.

Ort: ΦΙΛΩΤΕΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
465	Ἀρσίνου[ς]	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8607. Teb. 1036, 57: wie Nr. **456**.	195 oder 171
466	Κρίτων	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8672. Teb. 1036, 58: wie Nr. **456**.	195 oder 171
467	Αἰσχι..[ ]	[1]	⟨100⟩?/	PPt 8577. Teb. 1036, 59: wie Nr. **456**.	195 oder 171

Ort: Φ.ΓΧΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς?) s. S. 139 Anm. 2.

Ort: ΨΙΝΑΧΙΣ (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

?[2]	**468**	Αὐτόβουλος	(ἑκατοντάρουρος) τῆς γ̄ [ἱππαρχίας]	100/	PPt 8616. Ent. 91, 1. 6. 12. V°2: Enteuxis gegen ihn um Schafe.	221

Ort: ...Η (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς?)[3]

	469	? Μέγης ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [ ].....ων (Μακεδὼν τῆς ἐπιγ[ονῆς])			Teb. 815 fr. 3 V°13: Den Sohn (PPt 8505) nimmt Φαιδρίας Φαι[δρίου] (PPt 8439) vertraglich als Teilhaber in eine Pacht von 16 Aruren Königsland auf; Hüter der Vertragsurkunde Ἀπολλώνιος.	um 223/2[4]

[1] Nach den Hgg. sind die in der Liste erwähnten Personen 100-Aruren-Kleruchen und gehören der 5. Hipparchie an. Die Hipparchienummer ist offenbar der Angabe τῆς ε (Z. 25. 34. [54]) entnommen.

[2] Es dürfte sich bei dem Wortrest [..]ναχεως Z. 2 Anfang um einen Ortsnamen handeln. Mit Peremans-Van't Dack (PPt) denke ich an Psinachis. Die Lücke Z. 1 Ende mag hinter [ἱππαρχίας analog zu P. Haun. 9, 4 (Nr. **618**) und — in nicht völliger Entsprechung — zu P. Mich. 9 R°6 (Nr. 4) und P. Mich. 82, 1/2 (Nr. **45**) [--- τῶν ἐκ] ergänzt werden oder analog zu P. Ent. 12, 1 (Nr. **132**) bloß [--- ἐκ]; anders formulierte Ortsangaben bei der Kennzeichnung von Kleruchen in P. Ent. 4, 1; 46, 2; 48, 2.

[3] Die Hgg. erwägen Z. 14 die Lesung κ(ώμην) Καινήν, sind jedoch im Zweifel, weil dieser Ortsname sonst erst im 1. Jh. v. u. Z. begegnet, es sei denn, er wäre auch in PCZ 59590, 15 gemeint. Ein weiteres Bedenken kommt hinzu: Während Καινή im Polemonbezirk gelegen haben dürfte, gehören die in P. Teb. 815 genannten Orte nahezu ausschließlich in den Themistosbezirk (s. S. 133 Anm. 5).

[4] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

[1]	**470**	:::::::::: (ident.?)	τῶν (ἑκατονταρούρων) ἱππέων [ ](-αρούρων) ἱπ[πέων]	100/	SB 7202, 52: Über eine Eingabe von ihnen betreffs ἀκοδρ[...] (wohl ἀκρόδρυα) macht eine amtliche Kommission dem (Ökonom?) Asklepiades Mitteilung. SB 7202, 58: Amtlicher Brief über eine Eingabe von ihnen.	228[2]
	471	?[ ]			Petr. III 19(e): Testator: Verfügungen zugunsten der Agemona (Gattin?).	um 226[3]
	472	?Νικάνωρ Ἀρκά[ς][4]			Petr. III 19(e) 4: 55jährig; Testamentszeuge bei Nr. **471**.	um 226[3]
	473	?[Ἀρ]ιστόμαχος			Petr. III 19(e) 6: Testamentszeuge bei Nr. **471**.	um 226[3]
?[5]	**474**	[ ]			Teb. 815 fr. 1 III descr.: Klerosland wird für 200 Artaben Weizen verpachtet.	um 223/2[6]
?[5]	**475**	....[... ..]..νεμμεως[7] Ἀθηναῖος	τῶν Ἀνδρίσκου καὶ τῆς ὁ ἱππ[αρχί]ας	⟨100⟩/ 75	PPt 2842. Teb. 815 fr. 1 R°1: verpachtet seinen Kleros (75 Aruren) an Numenios S. d. Dionysios (s. Nr. **476**); Pachtzins $3^1/_2$ Artaben Weizen pro Arure.	um 223/2[6]
?[5]	**476**	?Διονύσιος ⟨alex. Deme motikon⟩ Vater d. Νουμήνιος (Ἀλ[ε]ξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων)[8]			Teb. 815 fr. 1 R°2: Sohn (PPt 9842) Klerospächter des Atheners Nr. **475** (s. d.).	um 223/2[6]

[1] Alle lokalisierbaren Orte des Papyrus mit Ausnahme der Gaumetropole und des Dorfes Bukolon Kome (hierzu s. S. 166 Anm. 1) gehören in den Themistosbezirk. Aus Z. 6 und 53 (ἐν τῆι μερίδι) ist ersichtlich, daß es sich nur um eine Meris handeln kann, die demnach die des Themistos sein wird.

[2] Der Hg. zieht 265/4 oder 227/6 in Erwägung. Schubart (PhW 47, 17) wird, wenn er im Adressaten Asklepiades Z. 51 einen Ökonom vermutet, recht haben, aber dieser Ökonom (PPt 1027; außer den hier mitgeteilten Belegen vielleicht auch P. Hal. 13, 1 [III[a]]) hat nichts mit den Zenonpapyri zu tun, wie Schubart meint; er ist jünger. Nach Z. 9/10 dürfte das 20. (Finanz-)Jahr (228/7) bereits begonnen haben, die Briefe des Papyrus stammen also vom Pharmuthi und Pachons dieses Jahres = Mai/Juni 228[a].

[3] Datum nicht erhalten, doch gleiche Hand wie P. Petr. III 19(c)(d) v. J. 226[a].

[4] Das Fehlen des Vatersnamens zeigt, wenn man die Befolgung der Nomenklaturregel voraussetzt, daß in der Lücke hinter dem Ethnikon nicht etwa τῆς ἐπιγονῆς zu ergänzen ist; Nikanor wird Kleruche sein.

[5] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[6] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[7] Zur Abweichung von der Nomenklaturregel s. S. 125 Anm. 2.

[8] Sehr zweifelhaft erscheint mir die Lesung hinter ἐπηγμένων: γῆν ἔρημον ....

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**477**	[..]ᾳ̣ρ̣ο̣ῦ (Gen.) .ᾳ̣.....(?)	[..]ᾳ̣ρ̣ο̣ῦ το..ᾳ̣.....[2] κλ(ῆρος)		PPt 9593. Teb. 815 fr. 1 R°6: östlicher Flurnachbar des Atheners Nr. **475**.	um 223/2[3]
?[1]	**478**	Εὐ[..]ο̣ῦ[4] (Gen.)	Εὐ[..]ο̣ῦ κλ(ῆρος)		PPt 9257. Teb. 815 fr. 1 R°6: nördlicher Flurnachbar des Atheners Nr. **475**.	um 223/2[3]
?[1]	**479**	Ἀλεξίδημος	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8579. Teb. 815 fr. 1 R°24(?) (descr.): Hüter eines (Kleros-?)Pachtvertrags.	um 223/2[3]
?[1]	**480**	?Αἰσχίν[ης] ⟨Κυζικηνός⟩ Vater d. Πυθόδωρος (Κυζικηνὸς τῆς ἐπιγονῆς) (vgl. Nr. **501**)			Teb. 815 fr. 1 R°27: Sohn ist κύριος der Makedonin Mysta T. d. .αμικ[..], die zusammen mit Ariston S. d. Philogenes (s. Nr. **481**) den Ἀρίστων Μ̣ε̣νείο̣ῦ Κυρ̣η̣ν̣α̣ῖος (-ο̣ν) durch Vertrag auf 2 Jahre(?) in Dienst nimmt; Monatslohn 1 Dr. 4 Ob., ferner 12 Dr. ε̣ἰ̣ς ε[.....].ο̣ν (εἱματισμόν? Hgg.); Hüter der Vertragsurkunde Αἰσχρίων[5].	um 223/2[3]
?[1]	**481**	?Φιλ̣ο̣[γέ]νης Vater ⟨Πέρσης⟩ d. [Ἀ]ρίστων[6] (Π̣ε̣ρ̣σ̣η̣ς τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 1 R°28: Sohn Vertragspartner der Makedonin Mysta (s. zu Nr. **480**).	um 223/2[3]

τὸν αὐτοῦ κλῆρο̣ν γῆς ἀρούρας οε. Nach ἔρημον halten die Hgg. οὖσαν für kaum entbehrlich, können die schwachen Schriftspuren jedoch nicht damit in Einklang bringen. ἐμίσθωσεν hat hier 2 Objekte, deren erstes zudem gleich danach in Genetivform wiederholt wird. Zum grammatischen Bedenken kommt ein sachliches: Für ἔρημος γῆ ist der Pachtsatz von $3^1/_2$ Artaben Weizen pro Arure reichlich hoch. Im Originalvertrag hat hinter ἐπηγμένων gewiß das gestanden, was auch die Hgg. im Kommentar erwähnen: εἰς δῆμον τὸν δεῖνα. Man wird also wohl entweder mit einer falschen Lesung oder mit einem Versehen des Schreibers der Rolle zu rechnen haben.

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[2] Möglich, wenn auch nicht allzu wahrscheinlich, ist τοῦ + Patronymikon.

[3] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[4] Vgl. den Argeier Euktos und seinen Enkel (S. 129 Anm. 1) in Autodike (Themistosbezirk); doch kann unser Kleruche auch Eubios o. ä. heißen.

[5] Ein Aischrion S. d. Horos ist um 219/8 Einwohner von Krokodeilon Polis (P. Ent. 40, 1. V°2).

[6] Ariston ist vielleicht identisch mit Ἀ̣[ ] Π̣ε̣ρ̣σ̣η̣ς τῆς ἐπιγ[ονῆς] in P. Teb. 815 fr. 9, 42.

1	482	:::::::::	τῶν ....[.].νδρ.....ν τῶν μισθοφόρων ἱππέων[2]		Teb. 815 fr. 1 R° 38/9: mehrere Kleroi von ihnen pachten gemeinsam Nikon S. d. Demetrios (s. Nr. 483) und Poseidonios S. d. Herakleides (s. Nr. 484).	um 223/2[3]
1	483	?Δημήτριος[4] ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Νίκων (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 1 R° 36: Sohn (PPt 9840) pachtet zusammen mit Poseidonios S. d. Herakleides (s. Nr. 484) mehrere Kleroi von Söldnerreitern (Nr. 482) (Urkundenhüter Pithias Nr. 485); tritt 50 Aruren davon (= die Hälfte seines Anteils) an Poseidonios ab; Pachtzins $4^1/_2$ Artaben Weizen pro Arure; Urkundenhüter Polemaios (Nr. 486).	um 223/2[3]
1	484	?Ἡρακλείδης ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Ποσειδώνιος (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 1 R° 37: Sohn (PPt 9926; 30jährig? vgl. fr. 8 V° 14) pachtet zusammen mit Nikon S. d. Demetrios (s. Nr. 483) Kleroi von Söldnerreitern.	um 223/2[3]
1	485	Πιθίας	κληροῦχος[5]		PPt 9465. Teb. 815 fr. 1 R° 41: Hüter einer Klerospachtvertragsurkunde (s. Nr. 483).	um 223/2[3]
1	486	?Πολεμαῖος[1]			Teb. 815 fr. 1 R° 46: Urkundenhüter (s. Nr. 483).	um 223/2[3]
?[6]	487	[ ]	τοῦ αὐτοῦ κλ(ήρου)[7]		Teb. 815 fr. 1 V° 20: leistet dem Ἀνδρόμαχος Κι.....ρ.[ ] (PPt 9659) einen Königseid betreffs 200 (von insgesamt 950?) Artaben Weizen im Zusammenhang mit einem Vertrag vom 9. Jahr.	um 223/2[3]

[1] Bei Identität des Urkundenhüters Polemaios (Nr. 486) mit dem Urkundenhüter Polemaios (Nr. 371) von fr. 2 R° 51, der in Arsinoe (Themistosbezirk) zu wohnen scheint, gehören Nr. 482—486 in diesen Ort.

[2] Wenn im Afterpachtvertrag (s. zu Nr. 483) nach ---ἱππέων fortgefahren wird ὧν μεμίσθωνται κτλ., dann muß in der lückenhaft gelesenen Stelle Z. 38 κλήρων o. ä. gestanden haben; s. jedoch die Anmerkung der Hgg. ad loc.

[3] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[4] Vgl. den Thraker Demetrios (Nr. 534) und den Thraker Demet⟨ri⟩os (Nr. 541).

[5] Vielleicht Kamerad der Verpächter, also Söldnerreiter. — Ich halte es für möglich, daß in den Vertragsauszügen des P. Teb. 815 die Bezeichnung κληροῦχος nur die Kürzung einer vollständigeren Bezeichnung, vermutlich der Formel Dienstgrad + κληροῦχος (s. Anh. S. 378), darstellt.

[6] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[7] αὐτοῦ bezieht sich hier offenbar auf die 1. Person (zu diesem Gebrauch s. Mayser I² 2,63/4).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	488	[ ][2] Κ̣υρ̣η̣ναῖος	τῶν Ἀνδρίσκου καὶ δ (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8791. Teb. 815 fr. 2 R°I 34 (descr.): verpachtet seinen Kleros; Urkundenhüter Leonnatos S. d. Balakros (Nr. 489).	um 223/2[3]
1	489	?Λεοννάτος Βαλάκρου[1]			Teb. 815 fr. 2 R°I descr.: Urkundenhüter eines Darlehensvertrags (50 Dr. in Kupfer, zinslos, agiofrei) und eines Klerospachtvertrags (s. Nr. 488).	um 223/2[3]
?[4]	490	?Διονύσιος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Ἀπολλώνιος (Κυρηναῖος τῆς ἐπ(ιγονῆς))			Teb. 815 fr. 2 R°10: Dem Sohn (PPt 11231) gegenüber verpflichtet sich vertraglich Apollonides S. d. Apollonios (Nr. 491) zur Ausführung von Arbeiten (am gemeinsam gepachteten Obstgarten des Ἡρακλείδης?)[5].	um 223/2[3]
?[4]	491	?Ἀπολλωνίδης Ἀπολλωνίου Ἀ̣ἴ̣νιος[6]			PPt 11227. Teb. 815 fr. 2 R°9: übernimmt Obstgartenbearbeitung (?) für Apollonios S. d. Dionysios (s. Nr. 490).	um 223/2[3]
?[4]	492	?Σίμων ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Μουσαῖος (Ἰουδαῖος τῆς ἐπ(ιγονῆς))			Teb. 815 fr. 2 R°16: Sohn Darlehensgläubiger des Lasaites (s. Nr. 493) (108 Dr. zu 2% Zinsen monatlich); Urkundenhüter Δωσίθε[ος].	um 223/2[3]
?[4]	493	?Ἰζ̣ι̣..ι̣ς ⟨Ἰουδαῖος⟩ Vater d. Λ̣α̣ρ̣αίτης (Ἰ̣ο̣υ̣δ̣[α]ῖ̣ος (-ι̣[ω]ι̣) τῆς ἐπιγ̣ο̣ν̣ῆ̣ς)			Teb. 815 fr. 2 R°18: Sohn Darlehensschuldner des Musaios S. d. Simon (s. Nr. 492).	um 223/2[3]

[1] s. S. 145 Anm. 6 zu Leonnatos (Nr. 449) aus Philagris (Themistosbezirk), der mit Leonnatos S. d. Balakros (Nr. 489) identisch sein dürfte.

[2] Die Hgg. verweisen auf Philiskos (Nr. 411) aus Lagis und auf Aristokles (Nr. 500), Ort unbekannt, beides Kyrenäer aus der gleichen Truppe.

[3] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[4] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[5] Ich möchte annehmen, daß in Z. 11 αὐτῶι (= dem Apollonios) statt αὐτῶι (= dem Apollonides) zu lesen ist, und fasse den Vorgang so auf: Apollonides übernimmt es, auch den seinem Partner zufallenden Teil eines gemeinsam gepachteten Grundstückes, die linke Hälfte des Gartens des Herakleides (PPt 11401), zu bearbeiten.

[6] Die Hgg. stellen unter Ablehnung der Lesung Αἰνιάς auch Ἄρνιος neben Ἀἴνιος

1	**494**	?Βιζώνης ⟨Θρᾶιξ⟩ (Gen. -ους) Vater d. [.....] (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 2 R° 25: Sohn κύριος der Makedonin Nikaia T. d. Ἀμύντας bei einem Vertrag, in dem sie die Befriedigung ihrer Ansprüche (20 Dr.) gegenüber Στρουθός[1] und Philasterios S. d. Eukrates (Nr. **495**) feststellt; Urkundenhüter Menandros (Nr. **496**).	um 223/2[2]
1	**495**	?Φιλαστέριος Εὐκράτους Πέρσης[3]			Teb. 815 fr. 2 R° 26: zusammen mit Struthos Schuldner (?) der Nikaia (s. zu Nr. **494**).	um 223/2[2]
1	**496**	Μένανδρος = Μένανδρος Αὐτιδος?	 κλ(ηροῦχος) κλ(ηροῦχος)		Teb. 815 fr. 2 R° 29: Urkundenhüter eines Vertrags der Nikaia T. d. Amyntas (s. Nr. **494**). PPt 9389. Teb. 815 fr. 10 I 9: Urkundenhüter eines Vertrags des Ktesarchos S. d. Timophanes (s. Nr. **497**). Teb. 815 fr. 10 II 17: Urkundenhüter eines Weingartenpachtvertrags.	um 223/2[2]
1	**497**	?Τιμοφάνης ⟨Χῖος⟩ Vater d. Κτήσαρχος (Χῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 10 I 2: Sohn erklärt vertraglich dem [ ] .....ωρος Στρουθοῦ[4] (PPt 4173) ὁ περὶ [.]ναρ.... die Befriedigung seiner Ansprüche (21 Dr. 5 Ob.) gegenüber der Tochter Agathoklea; Urkundenhüter Menandros (Nr. **496**). Zuvor Enteuxis an Strateg Aphthonetos und an Zenon[4].	um 223/2[2]

zur Wahl; in P. Ent. 45, 2 glaube ich aber ein weiteres Zeugnis für das Ethnikon Αἴνιος gefunden zu haben (s. S. 62 Anm. 1) und ziehe dieses daher auch hier vor. Die Nomenklaturregel legt den Gedanken an Αἴνιος ⟨τῆς ἐπιγονῆς⟩ nahe, s. S. 125 Anm. 2.

[1] Wegen des gemeinsamen Auftretens des Struthos und des Urkundenhüters Menandros gehören die Vertragspersonen von fr. 2 R° 24—29 und fr. 10 I 2—9 sehr wahrscheinlich in denselben Ort. Ein Struthos S. d. Pappos ist durch P. Ent. 25 (222[a]) für Arsinoe (Themistosbezirk) bezeugt; Identität möglich.

[2] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Πέρσης ..[ ] — vielleicht τῆς ἐπιγονῆς (Launey 1249)? Die Nomenklaturregel, die freilich in P. Teb. 815 öfters mißachtet wird (vgl. S. 125 Anm. 2), begünstigt diese Vermutung.

[4] Die Stellung des Adressaten Zenon (ὁ πρὸς τῷι [σ]υγτάγματι τεταγμένος τῶν .....; PPt 2495) scheint den Sohn des Struthos und seinen Vorgesetzten -nar--- (PPt 2027) als Militärpersonen zu erweisen.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	498	Ἀντιφάνης[1]	τοῦ Ἀντιφάνους κλ(ήρου) ὀρφανοῦ		PPt 9111. Teb. 815 fr. 2 V°1. 15. 19: Darlehensgläubiger des Δωρίων Ἀπολλωνίου (PPt 9732) und des (?) Ἀρ̣ι̣μ̣εναῖος[2] (100 Dr. in Kupfer, rückzahlbar in 3 Raten); Bürgen Εὔτυχος Ἀπολλωνίου, Λ̣εω̣νί̣δα̣ς Κ̣..ρ̣σ̣... und die Ägypterin Sontophoes. An denselben Dorion S. d. Apollonios verpachtet er seinen Kleros; den geschuldeten Pachtzins (Weizen) stundet er ihm durch fiktives Darlehen; gleiche Bürgen.	um 222[3]
4	499	Νίκαν̣δ̣ρ̣ο̣ς [Θεσ]σ̣[α]λ̣ός	τῶν ..... καὶ τῆς δ (ἑκατοντάρουρος)[5]	100/	PPt 8693. Teb. 815 fr. 2 V°31: gewährt dem Ἡρακλείδης νε(ώτερος?) Ἀρε..γ̣α̣ί̣ο̣υ̣[4] ein Darlehen von 100 Dr. in Kupfer auf 10 Monate; Bürge Aristokles (Nr. 500); Hüter der Vertragsurkunde Pasion S. d. Pythodoros (Nr. 501).	um 223/2[6]
4	500	Ἀ̣ρ̣ι̣σ̣τ̣οκλῆς Κυρηναῖος	τῶν Ἀνδρίσκου καὶ δ (ἑκατοντάρουρος)[5]	100/	PPt 8603. Teb. 815 fr. 2 V°38: Bürge des Herakleides, Darlehensschuldners des Nikandros (Nr. 499; s. d.).	um 223/2[6]
4	501	?Π α σ̣ί̣ω ν Πυθοδώρου (vgl. Nr. 480)			Teb. 815 fr. 2 V°40: Urkundenhüter eines Darlehensvertrags des Nikandros (Nr. 499).	um 223/2[6]

[1] Vgl. besonders den ὀρφανός Antiphanes (Nr. 435) in Pyrrheia, ferner die 100-Aruren-Kleruchen dieses Namens in Lagis (Nr. 409), in Philagris (Nr. 447) und an unbekanntem Ort (Nr. 513) sowie Nr. 413; s. hierüber S. 136 Anm. 3.

[2] Zur Deutung der Pächterangabe Δωρίωνι Ἀπολλωνίου Ἀ̣ρ̣ι̣μ̣εναῖ̣ω̣ι als Aufzählung zweier Pächter s. die Bemerkung der Hgg. zu fr. 2 V°2. Zu Arimenaios vgl. Nr. 499 mit Anm. 4.

[3] Zur Datierungsfrage von P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1. In unserem Fragment ist eine Jahresangabe in Z. 19 lückenhaft erhalten: ἐν τῶι ς[?(ἔτει)] (zurückliegendes Datum). Die Hgg. erklären zu Recht das 6. Jahr für unwahrscheinlich und ziehen die Ergänzung ς[ι oder ς[κ vor. Die Richtigkeit dieser Ziffernfolge bestätigen ihnen viele Stellen unserer Rolle, deren Schreiber offenbar ausnahmslos bei zweistelligen Jahreszahlen erst die Einer, dann die Zehner notierte(n). Die makedonisch-ägyptische Monatsgleichung Z. 4/5 fügt sich meiner Theorie vom Datum unserer Rolle (S. 125 Anm. 1) nicht ein: Dystros und Pachon liegen um 223/2 keinesfalls aufeinander; das ist eher im 16. Jahr des Euergetes der Fall. Aber die Zukünftigkeit dieser Gleichung im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nimmt ihr die Realität.

[4] Der Vater des Schuldners ist vielleicht mit dem Darlehensschuldner Arimenaios identisch, der in Pyrrheia oder auch Lagis oder Philagris ansässig sein könnte (s. oben Anm. 1 zu Nr. 498).

[5] Zu den Bestandteilen dieser Bezeichnung, in der δ die 4. Hipparchie bedeutet, s. S. 135 Anm. 3.

[6] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

?[1]	502	?'Αντι[....] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Διονύσιος (Πέρσης(-ου) τῆς ἐπιγονῆς) Schwiegervater der Φιλωτέρα Νουμηνί[ου][2]			Teb. 815 fr. 3 V°20: Schwiegertochter Philotera[2] Darlehensgläubigerin des ---zen S. d. Kallisthenes (Nr. 503) (150 Dr. in Kupfer, zinslos); Urkundenhüter des Darlehensvertrags Διόσκορος 'Αμμωνίου.	um 223/2[3]
?[1]	503	---ζην Καλισθένους Μακεδών	τῶν οὔπω ὑπ...[. εἰκ]οσιπεντάρουρος[4]	25/	PPt 4253 = 8921. Teb. 815 fr. 3 V°21: Darlehensschuldner der Philotera T. d. Numenios (s. Nr. 502).	um 223/2[3]
?[1]	504	'Αλέξανδρος Α[ ]	τοῦ αὐτοῦ κλ(ήρου)		PPt 9078. Teb. 815 fr. 3 V°36: verpachtet einen Teil seines Kleros an Dikaios (Nr. 505); Pachtzins 80 Artaben Weizen.	um 223/2[3]
?[1]	505	?Δίκαιος Μακεδών (-ὸν[ι])	τῶν οὔ[πω ὑπὸ]	5	PPt 4246. Teb. 815 fr. 3 V°37: Klerospächter des Alexandros (Nr. 504; s. d.).	um 223/2[3]
?[1]	506	?Τρύφων 'Αντιπ[ά]τ[ρου]			Teb. 815 fr. 3 V°42: Verpächter.	um 223/2[3]
?[1]	507	?Δημήτριος Πο[ι]άνου[6] Φάριος			PPt 8134. Teb. 815 fr. 3 V°II 21: beteiligt den Herakleides S. d. Theudoros (s. Nr. 508) an der Pacht von Königsland.	um 223/2[3]

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[2] Philotera, zu deren Personalangaben in fr. 3 V°19 noch [...].α̣τ̣...ρουσ̣τ̣α̣ zu gehören scheint, begegnet auch in fr. 3 V°II descr. als Verpächterin eines Grundstücks.

[3] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[4] Die Hgg. erklären ἡγεμ[όνα und erst recht ἱππά[ρχην nach ὑπ- für kaum vereinbar mit den Schriftresten. Zu 25-Aruren-Kleruchen s. S. 88 Anm. 1 und S. 382 Anm. 1.

[5] Dikaios ist vermutlich entweder τριακοντάρουρος (vgl. S. 381 Anm. 3) oder εἰκοσιπεντάρουρος (vgl. Nr. 503).

[6] Sollte statt Πο[ι]άνου das von den Hgg. ebenfalls erwogene Π̣α̣ρ̣άνου zu lesen sein, so könnte eine Verschreibung für Παρα⟨μό⟩νου vorliegen. Der ungewöhnliche Name mag aber in der einen oder anderen Form vielleicht auch auf das Konto der ethnischen Zugehörigkeit des Demetrios gehen: Φάριοι heißen die Einwohner der vor der Küste Dalmatiens, also im illyrischen Siedlungsraum gelegenen Insel Pharos (Launey 1204). Möglicherweise ist zu Φάριος ⟨τῆς ἐπιγονῆς⟩ zu ergänzen (s. S. 125 Anm. 2).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**508**	?Θεύδωρος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Ἡρακλείδης (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 3 V°II 22: Sohn wird Teilhaber des Demetrios S. d. Poianes(?) (Nr. **507**) an gepachtetem Königsland.	um 223/2[2]
?[1]	**509**	?Στέφανος ⟨Σαλαμείνιος⟩ Vater d. Πτολεμαῖος (Σαλαμείνιος τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 4 R°2: Sohn (30jährig, vgl. V°1) quittiert der Kyrenäerin Theutime T. d. Ἡρακλείδης den Empfang der Mitgift (700 Dr. in Kupfer) ihrer Tochter Theuxena (20jährig, vgl. V°4), verpflichtet sich zum Abschluß eines Ehevertrags; Urkundenhüter Ἀγήνωρ Σισσίνου.	um 223/2[2]
?[1]	**510**	?Ἰσοκράτης Μ̣ειδ̣ίο̣υ̣			Teb. 815 fr. 4 R°17 (descr.): Urkundenhüter (inmitten von Verträgen zur Kleruchenbevölkerung Gehöriger).	um 223/2[2]
[3]	**511**	Ἀνδ.ρ..νοσ[..] Θρᾶιξ	τῶν Μενελάου πρώτων ἐκ τοῦ Ἑρμοπολείτου καὶ τῆς τετάρτης ἱ̣π̣[παρχ]ι̣ά̣ς	⟨100⟩/	PPt 4386. Teb. 815 fr. 4 R°23: gewährt der Makedonin Eutychis T. d. Ταρρίας ein Darlehen von 48 Dr. in Kupfer, agiofrei, auf 1 Jahr; Zinssatz 2% monatlich; Bürge und κύριος der Schuldnerin Syros S. d. Zenodotos (s. Nr. **512**); Urkundenhüter Antiphanes (Nr. **513**).	um 223/2[2]
[3]	**512**	?Ζηνόδ[ο]τος ⟨...[....]ς⟩ Vater d. Σύρος (...[....]ς (-ο]υ) τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 4 R°25: Sohn κύριος und Bürge der Eutychis T. d. Tarrhias, Schuldnerin des Thrakers And--- (Nr. **511**; s. d.).	um 223/2[2]
[3]	**513**	Ἀντιφάνης[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8592. Teb. 815 fr. 4 R°29: Urkundenhüter eines Darlehensvertrags des Thrakers And--- (Nr. **511**).	um 223/2[2]

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[2] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Zur Lokalisierung der Personen unseres Vertrages kommen mehrere Orte des Themistosbezirks in Frage, die sich aus den Identifikationsmöglichkeiten des Urkundenhüters Antiphanes (Nr. **513**) mit gleichnamigen Kleruchen in Lagis (Nr. **409**), Pyrrheia (Nr. **435**), Philagris (Nr. **447**) und an unbekanntem Ort (Nr. **498**) ergeben (s. S. 136 Anm. 3).

?[1]	514	?Μόνιμος ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Νικό-σ{σ}τρατος (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 5, 28: Sohn (PPt 9425) verpachtet einen Feigengarten an Bar––– S. d. Ammonios (Nr. **515**) für 8 Artaben Weizen + 2 Dr. in Kupfer; Urkundenhüter Πλάτων Τιμαγένους.	um 223/2[2]
?[1]	515	?Βαρ.....[3] Ἀμμωνίου Ἰδαυμαῖος	ἐν τῶι κλ(ήρωι)[4]		PPt 9705. Teb. 815 fr. 5, 29: Pächter eines Feigengartens des Nikostratos S. d. Monimos (s. Nr. **514**).	um 223/2[2]
?[5]	516	?[ ]		/mind. 90	Teb. 815 fr. 6, 1—5: Pachtvertrag über 90 Aruren (eines Kleros?); Pächter ist offenbar zur Zahlung des χωματικόν, φυλακιτικόν und γραμματικόν verpflichtet; Urkundenhüter Zoilos (Nr. **517**).	um 223/2[2]
?[5]	517	Ζωίλος	κλ(ηροῦχος)		PPt 9259. Teb. 815 fr. 6, 5: Hüter einer (Kleros-?)Pachtvertragsurkunde (s. Nr. **516**).	um 223/2[2]
?[1 6]	518	Ἀρίστων Ἀθηναῖος	τῶν Ἀνδρίσκου (ἑκατοντάρουρος)	100/100	PPt 8606. Teb. 815 fr. 7, 34: verpachtet seinen Kleros für 26. Jahr an –––ios (Nr. **519**); neben dem Pachtzins in Weizen sind Heu und 3 Artaben Spreu abzuliefern. Teb. 815 fr. 7, 41: verpachtet seinen Kleros für 27. Jahr an Ptolemaios (Nr. **520**); Pachtzins 34 Artaben Weizen; Sesamanbau freigestellt.	um 223/2[2]
?[1 6]	519	[....].ι.ος Σολεύς (-ωι)	τῶν Πτολεμαίου (PPt 1987) τοῦ Ναύτα (PPt 1957) γ ἐπ[(παρχίας)]	⟨100⟩/	PPt 8760a. Teb. 815 fr. 7, 35: Klerospächter des Ariston (Nr. **518**) für das 26. Jahr.	um 223/2[2]

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[2] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] Zur Wiederherstellung des Namens erwägt Launey 556 Anm. 2 und 1236 Βάρ[ακος] — jedenfalls gut möglich: Die Lücke von etwa 6 Buchstaben zwischen dem erhaltenen Anfang des im Dativ stehenden Sohnesnamens und dem Vatersnamen wird vor letzterem noch den Artikel τῶι enthalten haben. Bar–– ist vielleicht Epigone-Angehöriger (s. S. 125 Anm. 2).

[4] Ob damit der Kleros des Pächters bezeichnet wird, ist nicht sicher.

[5] Eine (Pachtzins-?)Zahlung soll laut Vertrag erfolgen εἰς Κε.[..]..ν. Diese Buchstaben passen etwa zu Κερκεῆσιν; das spräche allerdings gegen den für alle Verträge des P. Teb. 815 anzusetzenden Themistosbezirk (s. S. 133 Anm. 5), denn ein Dorf dieses Namens kennen wir nur im Polemon- und im Herakleidesbezirk. Wenn es 2 Zeilen weiter heißt, die Steuerzahlungen seien εἰς τὴν κώ(μην) zu entrichten, so wird mit letzterem der Wohnort des Verpächters, mit Ke–––s aber vermutlich ein anderer Ort gemeint sein (vgl. fr. 5, 23:26).

[6] Die gleiche Kombination der Truppenbezeichnungen wie Nr. **518** und **519** innerhalb einer Urkunde weisen Nr. **946** und **947** auf (P. Petr. III 21 (c) v. J. 226[a]); vielleicht

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**520**	Πτολεμαῖος	τῷν ...[.]ν[.....]χου (PPt 2029) γ ἱππ-[α]ρ[χ]ί(ας)	⟨100⟩/	PPt 2817. Teb. 815 fr. 7, 42: Klerospächter des Ariston (Nr. **518**) für 27. Jahr.	um 223/2[2]
?[1]	**521**	?Λα[ ]	τοῦ αὐτοῦ κλ(ήρου) (Beziehung?)[3]		PPt 8673. Teb. 815 fr. 8 R° 1: verpachtet Teil eines 100-Aruren-Kleros (Afterpacht?)[3] an [ ] S. d. Antipatros (s. Nr. **522**) (?), [Per?]ses S. d. Antigonos (s. Nr. **523**) und einen ägyptischen Königspächter; Pachtzins 2 Artaben Weizen pro Arure; Urkundenhüter –ba––– (Nr. **524**).	um 223/2[2]
?[1]	**522**	?[Ἀ]ν[τ]ίπα[τρ]ος (-]ου) ⟨Παφλαγών⟩ Vater d. [ ] (Παφλαγὼν (-όνος) τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 8 R° 2: Sohn (PPt 10042) Kleros(after?)-pächter(?) des La––– (Nr. **521**; s. d.).	um 223/2[2]
?[1]	**523**	?[Ἀ]ντίγονος ⟨Ἀμφιπολείτης⟩ Vater d. [Πέρ?-]σης (Ἀμφιπολείτης τῆς ἐπιγονῆς)			Teb. 815 fr. 8 R° 3: Sohn (PPt 9879) Kleros(after?)pächter des La––– (Nr. **521**; s. d.).	um 223/2[2]
?[1]	**524**	[..]βα...[..]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	Teb. 815 fr. 8 R° 14: Urkundenhüter des Kleros(after?)-pachtvertrags des La––– (Nr. **521**).	um 223/2[2]

ist der Wohnsitz beider Kleruchenpaare derselbe.

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[2] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[3] La––– verpachtet ἀπ[ὸ] ρ (ἀρουρῶν) [6]ὧν ἔχει παρὰ τοῦ π....ρου....[..].[....] τοῦ αὐ- [7]του κλ(ήρου) κτλ. Siehe die Anmerkung der Hgg. zu Z. 6.

?[1]	**525**	?'Αφροδείσιος ⟨'Αντιοχεύς?⟩[2] Vater d. ..[.].[.....]ς ([Ἀν]τιοχεὺς τ[ῆς ἐπιγ]ονῆς?)			Teb. 815 fr. 8 R° 23: Sohn Darlehensgläubiger des Kallikrates (Nr. **526**) (100 Drachmen in Kupfer, zinslos).	um 223/2[3]
?[1]	**526**	Καλλικράτης[4] Πέρ̣σ̣η̣ς (-η̣ι̣)	τῶν Πτολεμαίου τ̣ο̣[ῦ Ναύτα?[5]] καὶ τῆς δ (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8667. Teb. 815 fr. 8 R° 24: Darlehensschuldner des ---s S. d. Aphrodisios (s. Nr. **525**).	um 223/2[3]
?[1]	**527**	?'Απολλώνιος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Καλλικράτης[4] (Πέρση[ς τῆς ἐπιγ(ονῆς)?])			Teb. 815 fr. 9, 26: Sohn (PPt 9794) Pächter eines Kleros (Nr. **528**), von dem er 15 Aruren an 2 Ägypter weiterverpachtet; Pachtzins im 26. Jahr $1^1/_2$ Artaben Weizen, im 27. Jahr [ ] pro Arure: Urkundenhüter Εὐσ̣τ̣..[Teb. 815 fr. 9, 38: Sohn Klerospächter des Onetor (Nr. **529**).	um 223/2[3]
?[1]	**528**	[.....]..τ̣ος (Gen.)[6]	τοῦ κλ(ήρου) [.....] ..τ̣ος	/über **15**	PPt 9624. Teb. 815 fr. 9, 28/9: verpachtet seinen Kleros bei [.....] an Kallikrates S. d. Apollonios (s. Nr. **527**), der 15 Aruren davon an 2 Ägypter weiterverpachtet.	um 223/2[3]

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. **133** Anm. **5**.

[2] Zur Herkunftsbezeichnung 'Αντιοχεύς (wohl Ethnikon, nicht Demotikon) s. S. 9.

[3] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[4] Die Hgg. erwägen Identität des Kallikrates S. d. Apollonios (Nr. **527**) in fr. 9, 26 mit dem Perser Kallikrates (Nr. **526**) in fr. 8, 24. Falls sie zutrifft, ist bei ersterem die Ergänzung Πέρση[ς τῆς ἐπιγονῆς] nur zu rechtfertigen, wenn der in fr. 9 enthaltene Vertrag älteren Datums ist als der Vertrag des Fragments 8, der zu einer Zeit abgeschlossen wurde, als Kallikrates schon Soldat war. Ob diese Voraussetzung gegeben ist, läßt sich nicht sicher entscheiden. Der Vertrag fr. 8 ist wenige Tage später in die Auszugsrolle aufgenommen, also vermutlich wenige Tage jünger (s. S. 125 Anm. 1) als ein anderer Vertrag (fr. 8, 1—14), der als zukünftig ein Datum des 25. Jahres (Z. 11) und als gegenwärtig oder zukünftig den Epeiph des 25. Jahres (Z. 13) nennt; Fragment 9 sieht Verpachtungen für das 26. und 27. Jahr vor.

[5] Ergänzung nach Launey 572 Anm. 7 und Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 39.

[6] Da für ..τ̣ος am Beginn der Z. 29 die Lesung Κρητὸς möglich ist, liegt es nahe, auch bei diesem Verpächter an den Kreter Onetor (Nr. **529**) zu denken, der laut Vertragsauszug Z. 37—41 seinen Kleros an Kallikrates verpachtet. Es kann sich aber in Z. 37—41 kaum um den im Afterpachtvertrag Z. 25—35 erwähnten Pachtvertrag handeln (siehe die Bemerkung der Hgg. zu Z. 29—31).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Familienmitglieder	Ethnikon	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**529**	Ὀνήτωρ[2]	Κρής	τ̣[ῶν τοῦ δεῖνος?][3]		PPt 9430. Teb. 815 fr. 9, 37: verpachtet seinen Kleros an Kallikrates S. d. Apollonios (s. Nr. **527**).	um 223/2[4]
?[1]	**530**	Ζήνων	Ἰᾶπυξ	τῶν Ἀνδρίσκο[υ]	⟨100⟩?/	PPt 8650a. Teb. 815 fr. 11 descr.: Vertragskontrahent.	um 223/2[4]
?[1]	**531**	?Ἑρμήσανδρος	Ἀρκάς			Teb. 815 fr. 11 descr.: Vertragskontrahent.	um 223/2[4]
?[1]	**532**	?Θευκλῆς	Πισίδης	εἰλάρχη[ς]		PPt 9322. Teb. 815 fr. 13 descr.: (Kleros-?)Verpächter in einem Vertrag.	um 223/2[4]
[5]	**533**	[ ]		[τῆς τ]ετάρ[της] ἱππαρχίας	⟨100⟩/	Ent. 71, 1: Enteuxis gegen mehrere Personen, die ihm Opferschweine töteten.	222
[5]	**534**	Δημήτριος[6] Gatte der Schwester d. Παυσανίας	Θρᾶιξ	τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ἐτ[εωνέως τῆς.] ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8625. Ent. 22, 7. 10: Gesuch der Perserin Nikaia T. d. Νικίας (-ου), den Demetrios nach dem Tode ihres Mannes Pausanias († 225[a]) und seines Sohnes [.....]ναιος († 219/8) als ihren κύριος zu bestellen.	218

[1] Zur Vermutung, daß alle Verträge des P. Teb. 815 aus dem Themistosbezirk stammen, s. S. 133 Anm. 5.

[2] Ein Onetor ist um die gleiche Zeit Klerospächter des 100-Aruren-Kleruchen Lysandros (Nr. **381**) in Euhemeria. Zumindest für Onetors Pächter Kallikrates S. d. Apollonios (Nr. **527**) kommt aber Euhemeria als Ort nicht ohne weiteres in Frage: Ein von ihm gepachteter und dann weiterverpachteter Kleros liegt bei [.....] (fr. 9, 29; s. Nr. **528**); die Lücke scheint für [Εὐημερίαν] zu klein zu sein.

[3] Ergänzung von mir. Die von den Hgg. zweifelnd vorgeschlagene Ergänzung τ̣[ῆς ἐπιγονῆς?] halte ich für unrichtig: In den Vertragsauszügen des P. Teb. 815 wird trotz gewisser Abweichungen von der Nomenklaturregel (s. S. 125 Anm. 2) diese Regel doch insoweit befolgt, als bei keinem einzigen der sehr zahlreichen Epigone-Angehörigen, die hier erwähnt sind, nachweisbar der Vatersname fehlt.

[4] Zur Datierung des P. Teb. 815 s. S. 125 Anm. 1.

[5] In P. Ent. 71 wie auch in P. Ent. 22 ist der zuständige Dorfepistates Dioskurides. Ebenso ist die Subskription von P. Ent. 73 an Dioskurides gerichtet; in dieser Eingabe lautet ein Teil des Petitums: [γράψαι τῶι δεῖνι τῶι] τεταγμένωι ἐν τῆι Θεμίστου μερίδι κτλ. In P. Ent. 95, von der gleichen Hand wie P. Ent. 73 und an den gleichen Dioskurides subskribiert, spricht der Absender, Einwohner eines Dorfes des Themistosbezirks, im Petitum von Διοσκουρίδει τῶι παρὰ[. In den Zuständigkeitsbereich dieses Dioskurides fällt nach P. Ent. 25, 4 (Διοσκουρίδην τὸν παρὰ σ[οῦ) der Ort Arsinoe ἡ ἐπὶ τοῦ χώματος (Themistosbezirk). Es besteht wenig Zweifel, daß alle diese Urkunden aus dem Themistosbezirk stammen, wenn auch im Petitum (Z. 11) des P. Ent. 109, von der gleichen Hand wie Ent. 73 und 95, vom Polemonbezirk die Rede ist. Vgl. P. Ent. S. XLV.

[6] Vgl. den Thraker Demetrios V. d. Nikon (Nr. **483**) und den Thraker Demet⟨ri⟩os (Nr. **541**).

?[1]	**535**	?Πτολεμαῖος Απολλοδ[ώρου] (oder -δ[ότου])			PPt 8720. Petr. III 112(c) 9: zusammen mit Ariom--- (Nr. **536**) in Kleruchensteuerliste inmitten von 100-Aruren-Kleruchen.	etwa 222—220
?[1]	**536**	?'Αριομ[ ]			PPt 8599. Petr. III 112(c) 10: s. Nr. **535**.	etwa 222—220
?[1]	**537**	Στράτιππος 'Ηρακλείδου Συρακόσι[ος] größerer Haushalt	τῆς δ ἰπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8735. Petr. III 112(c) 18: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut 'Αντίοχος für 2. Jahr [ ] χωματικόν, 9 Dr. 2 Ob. ἁλική (für 11 Männer, 8 Frauen oder 8 Männer, 16 Frauen o. ä.), 90 Dr. φυλακιτικὸν λείας.	221/0
?[1]	**538**	Σωσθένης ...[ ] Μάγνης größerer Haushalt	⟨τῆς δ ἰπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)⟩?[2]	⟨100⟩?/ 100	PPt 8738. Petr. III 112(c) 21: zahlt laut Kleruchensteuerliste ⟨über den Logeut Antiochos für 2. Jahr(?)⟩[2] 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 7 Dr. 1/2 Ob. ἁλική (für 8 Männer, 7 Frauen oder 5 Männer, 15 Frauen o. ä.), 1 Dr. φυλακιτικὸν ἱερείων.	221/0
?[1]	**539**	'Ασίδημος 'Ασιδ[ήμου] Μα( )[3] Haushalt 1 Mann, 2 Frauen	⟨τῆς δ ἰπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)⟩?[2]	⟨100⟩?/ 100	PPt 8611. Petr. III 112(c) 23: zahlt laut Kleruchensteuerliste ⟨über den Logeut Antiochos für 2. Jahr(?)⟩[2] 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 1 Dr. 1 Ob. ἁλική (für 1 Mann, 2 Frauen).	221/0

[1] Wenn in P. Petr. III 112(c) 7/8 Lysimachis, Z. 15 Ptolemais ἡ ἐπὶ τῶι δρυμῶι und Z. 29 Alexandru Nesos genannt sind, wird man wohl auch in dem Berenikis dieser Partie Z. 11 einen Ort des Themistosbezirks sehen dürfen, also Berenikis Aigialu, und es scheint, daß alle Eintragungsposten des Fragments c von Zeile 5 an Orte des Themistosbezirks betreffen. Wenn das richtig ist, wird man auch an anderen Stellen aufgeführte Kleruchen, deren Steuern wie die von Nr. **537** vom Logeuten Antiochos (PPt **1667**) eingesammelt wurden, diesem Bezirk zuweisen können, so Nr. **541** und **542**. Gegen die Bündigkeit dieser Erwägungen bestehen jedoch Bedenken; s. S. 116 Anm. 1.

[2] Der enge formale Zusammenhang der Steuereintragungen bei Stratippos (Nr. **537**), Sosthenes (Nr. **538**), Asidemos (Nr. **539**) und Aristomachos (Nr. **540**), deren Zahlungen am gleichen Tag einliefen, gibt Grund zu der Annahme, daß die Angabe von Logeut, Truppenteil und Steuerzeitraum (2. Jahr) beim ersten dieser 4 Kleruchen für alle vier gilt.

[3] Ich zweifle, ob die Abkürzung das gleiche Ethnikon Μάγνης meint, das 2 Zeilen vorher ausgeschrieben ist, oder — wohl eher — das übliche Μα(κεδών); vgl. S. 243 Anm. 1; 249 Anm. 2.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Θεμίστου μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**540**	Ἀριστόμαχος Π[το]λεμαίου Αἰνιάν	⟨τῆς δ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)⟩?[2]	⟨100⟩?/ 100	PPt 8605. Petr. III 112(c) 25: zahlt laut Kleruchensteuerliste ⟨über den Logeut Antiochos für 2. Jahr(?)⟩[2] 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 3 Ob.(?)[3] ἁλική.	221/0
?[1]	**541**	Δημήτ⟨ρι?⟩ος[4] Θρᾶιξ Haushalt 5 Männer 3 Frauen?	[τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων [τῆς . ἱπ(παρχίας)] (ἑκατοντάρουρος)	100/ 100	PPt 8624. Petr. III 112(a) I 4: Seine Steuern zahlt laut Kleruchensteuerliste [....].ρας (PPt 10033) über den Logeut Antiochos: für 2. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 4 Dr. 1/2 Ob. ἁλική (für 5 Männer, 3 Frauen oder 2 Männer, 11 Frauen).	221/0
?[5]	**542**	Μενεσθεύς[5] Ἡρακλείδου .[ ]	[6]		PPt 8848. Petr. III 112(g) 2: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Antiochos für 26. Jahr φυλακιτικὸν γῆς und φόρος χηνῶν τοκάδων.	222/1
?[7]	**543**	Λαμέδων	ὁ Λαμέδοντος κλ(ῆρος)		PPt 9368. Teb. 946, 10: Für seinen Kleros besteht nach Mitteilung des Πάσιππος[8] an (Beamten?) Philon Saatgutbedarf.	Ende III[a][8]

[1] s. S. 161 Anm. 1.

[2] s. S. 161 Anm. 2.

[3] Die Lesung ist verdächtig. 3 Obolen sind um 221[a] der Salzsteuerbetrag für 2 Frauen; der Kleruche selbst hätte dann nichts gezahlt. Entweder steht ein Drachmenbetrag da, oder der Querstrich für einen weiteren Obol — ein Betrag, der den Aristomachos als alleinstehend erwiese — ist ausgefallen.

[4] Ergänzung nach Smyly. Heichelheim, Bev. 89 und ihm folgend Launey 376 (mit Anm. 4). 1193 fassen Δημήτου als Versehen für Δήμητος auf und erhalten so den Nominativ Δήμης. Zu Demetrios vgl. den Thraker Demetrios V. d. Nikon (Nr. **483**) und den Thraker Demetrios (Nr. **534**), beide Themistosvezirk.

[5] Zur Möglichkeit der Einreihung in den Themistosbezirk s. S. 161 Anm. 1. Demgegenüber erwägen Peremans-Van't Dack die Identität dieses Kleruchen mit dem Menestheus aus Arsinoe (= Ἀρσινόη ἡ κατ' Ἀμμωνιάδα? s. S. 42 Anm. 4), der nach SB 7222 II 16 i. J. 229[a] dem Fiskus noch 13 Drachmen 2 Obolen für die τρίτη περιστερώνων des 16. (Finanz-)Jahres (= 232/1) schuldet (PPt 12374).

[6] Zu seiner Kleruchengruppe ist nur zu sagen, daß er nicht den 70-Aruren-Reitern angehört, deren Aufzählung nach ihm beginnt.

[7] Der Briefschreiber Pasippos erwähnt einen Besuch in Dionysias; Wohnsitz daher vermutlich in der Nachbarschaft dieses Dorfes.

[8] Pasippos (PPt 9445), den die Hgg. „apparently a cleruch or a cultivator of cleruchic land" nennen, berichtet über eine zusätzliche Steuerzahlung von 90 Artaben und über eine (Steuer-?)Summe von 550 Kupferdrachmen; letzteres weist auf die Zeit nach 210[a] (so auch Hgg.: „Late third century B. C."), es sei denn, gemeint wären Silberdrachmen, in Kupfer zahlbar (vgl. P. Teb. 1061, 28, etwa v. J. 227[a]: χα(λκοῦ) χ (ὀβ.) (ἡμιωβ.) (τετ.))

Ort: ΑΡΓΑΙΟΥ ΙΒΙΩΝ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	544	:::::::::	τῶν (ὀγδοηκονταρούρων) τῶν περὶ τὸν Ἀργαίου Ἰβιῶνα	80/	Teb. 793 III 19/20; IV 8/9: Hypomnema von ihnen an Mikion, Epistates von Berenikis Thesmophoru (PPt 689), betreffs Vermessung ihrer Kleroi. Ihr zuständiger Syntaxisbeamter ist Alexandros (PPt 2489).	183
?[1]	545	Καλλίας Καλλιστράτου Gatte der Μύστα, Vater d. Καλλίας	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8666. Teb. 880, 6. 13: Salzsteuerzahler.	181/0 oder 157/6[2]
?[1]	546	?[1]Νουμήνιος Νουμηνίου Gatte der Ἰσιδώρα; im Haushalt (Söhne?): Ἀσκλη[π]ιάδης Εὔνου[ς]	(ἑκατοντάρουρος) (?)[1]	100?/	Teb. 880, 9. 16: Salzsteuerzahler.	181/0 oder 157/6[2]
?[1]	547	?[1]Διονύσιος im Haushalt: Οἰτ[ ]	(ἑκατοντάρουρος) (?)[1]	100?/	Teb. 880, 20: Salzsteuerzahler.	181/0 oder 157/6[2]
?[1]	548	?[1]Νικόλ[αος] im Haushalt: Φα[ ]	(ἑκατοντάρουρος) (?)[1]	100?/	Teb. 880, 22: Salzsteuerzahler.	181/0 oder 157/6[2]

[1] Wenn die von den Hgg. mit gutem Grund vorgeschlagene Ergänzung Z. 12 (ἑκατονταρούρων) Ἀ[ργαίου Ἰβιῶνος] richtig ist, gilt diese Überschrift wohl für alle in col. II genannten Haushaltungsvorstände. Will man dagegen an dem Überschriftcharakter von Z. 12 zweifeln (wozu die erneute Anführung von (ἑκατονταρούρων) Z. 13 Anlaß geben könnte), dann wird man Ἀ[(Z. 12) als Personennamen auffassen (so PPt 8618) und in ihm und Kallias Nr. **545** die einzigen hier genannten ἑκατοντάρουροι sehen, wobei offen bleibt, ob ihr Wohnsitz Argaiu Ibion oder Berenikis Thesmophoru ist. — Auch fr. 2 enthält in 4 Griechen ([Σ]αραπίων, Gatte der Thaubastis, Bruder eines Vorhergenannten; Ἀπολλώνιος, Gatte der Didyme; Διόγνητος, Gatte der Sarapias; [Π]τολεμαῖος) möglicherweise Kleruchen (noch unter der Überschrift von Z. 12?), während die Fragmente 3 und 4 — die Liste ist κατ'ἔθνος aufgestellt, Z. 4 — 16 ägyptische Salzsteuerzahler nennen.

[2] Das spätere Datum ist wegen des Dorfsekretärs Teos (PPt 845) das wahrscheinlichere, während das frühere besser zu den übrigen Papyri der gleichen Mumie paßt (P. Teb. 880 Einl.).

Ort: ΑΡΓΑΙΟΥ ΙΒΙΩΝ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**549**	?[1]Πτο[λεμαῖος]	(ἑκατοντάρουρος) (?)[1]	100?/	Teb. 880, 24: Salzsteuerzahler.	181/0 oder 157/6[2]
?[1]	**550**	?[1]Ἡρακ̣[λ]	(ἑκατοντάρουρος) (?)[1]	100?/	Teb. 880, 26: Salzsteuerzahler.	181/0 oder 157/6[2]

Ort: ΒΕΡΕΝΙΚΙΣ ΘΕΣΜΟΦΟΡΟΥ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	551	Ἀλέξανδρος Ἐλπίνου[3] Περίνθιος	τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ἐτεωνέως [	⟨100⟩?[4]/	PPt 3790. Petr. III 77, 4: liefert Getreide im Thesauros von Berenikis ⟨Thesmophoru⟩[3] ab.	um 223/218?[5]
	552	Βιου[.]ᾳ̣ς	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8620. Ent. 86, 7: läßt sich vom Zeugnis für eine Ägypterin durch Drohungen ihres einflußreichen griechischen Prozeßgegners Ἀπολλόδωρος abhalten[6].	221
	553	?[Ἀ]ντιγένης ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] (Πέρσης τῆ[ς ἐ]π̣[ιγ]ον̣[ῆς])			Ent. 74, 1a: Sohn reicht gegen Πειθίας Enteuxis wegen Tätlichkeiten ein.	221

[1] s. S. 163 Anm. 1.

[2] Zur Datierung s. S. 163 Anm. 2.

[3] Unser Perinthier ist vielleicht identisch mit Alexandros, dem Vater der Stratonike, die am 26. 8. 183ᵃ den Diebstahl eines von ihr gefertigten Gewebes anzeigt (P. Teb. 793 VIII 10), und ist sehr wahrscheinlich verwandt mit Ἐλπίνης Ἐλπίνου (PPt 11351), Weinproduzent in Gegend Berenikis, wohl Sept. 183ᵃ (P. Teb. 793 XII 18). Da P. Teb. 793 eine vermutlich im Dorfsekretariat von Berenikis Thesmophoru gesammelte Korrespondenz darstellt, dürfte es sich sowohl bei dem in Teb. 793 XII 18 wie auch — wegen des Elpines — bei dem in P. Petr. III 77 genannten Dorf um Berenikis Thesmophoru (und nicht Berenikis Aigialu im Themistosbezirk) handeln.

[4] Die einfachen Soldaten des Eponymen Ptolemaios S. d. Eteoneus (PPt 1985) sind, soweit ihre Klerosgrößengruppe bekannt ist, durchweg 100-Aruren-Kleruchen.

[5] Zum Zeitansatz vgl. die anderen Soldaten unter Ptolemaios S. d. Eteoneus. Peremans-Van't Dack geben zu PPt 3790 an: ± 236/35?

[6] Es geht um den Besitz eines Hauses in Berenikis Thesmophoru, das Apollodoros der Tetosiris streitig macht; vielleicht ist es der σταθμός des (Kleruchen?) Apollodoros?

554	[ ]	]ν ἀπὸ τῶν 'Δ[1]	/52[1]/8	Teb. 998, 3: Grundstück bald nach der Belehnung offenbar eingezogen: wenig später (1. H. II[a]) ist es Königsland mit einer Pachtquote von 4[11]/12 Artaben pro Arure; Pächter (oder ehemaliger Kleruche?) [.....] Σωπάτρου.	um 186/ 180[1]
555	....νος	ἐν τῶι ....νωι (ἑβδομηκονταρούρωι) ἀνειλημμένου κλ(ήρωι)[2]	70/ mind. 30	PPt 8862. Teb. 793 X 17: eingezogener Kleros bebaut vom Komarchen Ameneus (PPt 9657); im 22. Jahr (184/3) 30 Aruren Saatland.	vor 183
556	Ἄδυμος 'Αδύμου[3] Μακεδών	(ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8792a. Teb. 793 I 20. 23: Schafhalter; reicht an Dorfsekretär Horos ein Prosangelma ein wegen Einbruchsdiebstahls in seinem σταθμός.	183
557	Πτολεμαῖος Σῳ[σιπά]τ̣ρου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8722. Teb. 793 VIII 18. 23: Prosangelma eines ägyptischen Königspächters gegen ihn: er verschuldete den Tod eines Rindes.	183
558	'Ησίοδος [Διδ]ύμ[ο]υ Θρᾶιξ Bruder d. Διόδοτος[4] Bruder d. 'Αργαῖος[4]	(ἑκατοντάρουρος) τῆς ε ἱπ(παρχίας)	100/	PPt 8655. Teb. 793 XI 5 u. ö.: Tätlichkeiten zwischen ihm und dem ἐρημοφύλαξ Dorion S. d. Dionysios (PPt 4838). Teb. 779, 2: Hypomnema der 3 Brüder als Erben eines Bauplatzes ihres Vaters an Strateg Ptolemaios (PPt 312) wegen unbefugter Bautätigkeit eines anderen auf dem Platz.	183 um 175

[1] Es handelt sich um die Kleruchengruppe τῶν εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν 'Δ (P. Teb. 79(b) II 69[148a]) = τῶν ἀναζευξάντων εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν 'Δ ἀνδρῶν (P. Teb. 62, 43 [119/8]; 63, 42 [116/5]). Ihr Kleruchencharakter ergibt sich eindeutig aus P. Teb. 62, 27—46, die Zeit ihrer Belehnung aus P. Teb. 62, 38 (mit Rekapitulation Z. 55): unter dem Vater des Euergetes II. Das Belehnungsdatum läßt sich innerhalb der Regierungszeit des Epiphanes noch genauer bestimmen: es liegt zweifellos nach der Wiedereroberung der aufständischen Thebais, die anscheinend erst um 187/6 beendet war, wie man aus der Unterbrechung der Bautätigkeit am Horustempel in Edfu zwischen 207/6 und 186a erschlossen hat. Seit etwa 186a also werden diese Thebaiskämpfer Kleruchen sein. Die Größen ihrer Kleroi schwanken zwischen 16 Aruren (Teb. 62, 45 = 63, 43) und 52[1]/8 Aruren (Teb. 998, 4) und liegen in den meisten bekannten Fällen bei etwa 50 Aruren. Nach Teb. 62, 51 und 63, 47 gehört diese Kleruchengruppe zu den Katöken. In unserem Fall ist die Zeitspanne zwischen Klerosverleihung und Wiedereinziehung offenbar kurz. Weitere Angehörige der Gruppe s. Nr. **596. 677—684.**

[2] l. ἀνειλημμένωι (Hgg.); der Schreiber wird gemeint haben: ἐν τῶι ....νου (ἑβδομηκονταρούρου) ἀνειλημμένωι κλ(ήρωι).

[3] Möglicherweise Nachkomme des Makedonen Adymos S. d. Daiphantos (Nr. **762**), der um 245a in einer Steuerliste von Kleruchen (ὀρφανοί) zu Unrecht als ὀρφανός geführt worden war. Seine Einreihung unter die Bewohner von Berenikis Thesmophoru zöge auch die Lokalisierung des Atheners Pythagoras (Nr. **760**) und der Anonymi Nr. **758. 759. 761. 763. 764** am gleichen Ort nach sich.

[4] Das Hypomnema P. Teb. 779 stammt παρὰ Δι̣[ο]δ̣ότ̣ου κ̣α̣ὶ̣ 'Ησιόδου καὶ 'Αργαίου Θραικῶν τῶν κατοικούντων ἐν Βερενικίδι Θεσμοφόρου; vielleicht sind alle Brüder Kleruchen.

Weitere Kleruchen, die vielleicht in Berenikis Thesmophoru ansässig sind, siehe

Ort: ΒΕΡΕΝΙΚΙΣ ΘΕΣΜΟΦΟΡΟΥ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
559	?::::::::::	τῶν (πρότερον) παρ' Ἀριστονίκου		Teb. 826, 23/4: 3 Aruren der Kategorie (Klerosland? Vgl. Nr. **353**) 172[a] als Königsland in einer Landliste.	183/2 bis vor 172
560	?[ ]	ἐν τῶι ἀναληφθέ[ντι κλήρωι?]		Teb. 826, 75: aufgeführt in einer Landliste des Dorfes.	172
561	?Σενομ....[ ]	ἐν τῶι Σενομ....[⟨κλήρωι?⟩]		PPt 9514. Teb. 826, 76: Grundstück (Kleros?) nebst dem Pächter, einem Ägypter, in einer Landliste.	172
562	[ ]	ἐφ̣[δικὸς κλῆρος]		Teb. 826, 79: Kleros liegt westlich des Dorfes.	172
563	?Δημήτριος	ἐκ τοῦ Δημητρίου π̣[⟨κλήρου?⟩]		PPt 9183. Teb. 826, 86: Sein Grundstück (Kleros?) ist nebst den Pächtern, einem Ägypter und seinen Pachtteilhabern, in einer Landliste aufgeführt.	172

Ort: ΒΟΥΚΟΛΩΝ ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος oder Θεμίστου μερίς)[1]

564	Ἡφαιστίων Θέωνος	(εἰκοσιαρούρων) διὰ Θεοδότου	20/20	PPt 8929. Gurob 18, 10: hat 20 Aruren ἄβροχος γῆ (laut Liste über 30- und 20-Aruren-Kleruchen mit Notizen über Bewässerungszustand ihrer Kleroi).	III[a2]
565	Φίλιστ[ος] (oder Φιλιστ[ίων]?)			PPt 9562. Gurob 18, 16: in gleicher Liste wie Nr. **564**, doch unter verlorener Überschrift.	III[a2]

unter Argaiu Ibion (Nr. **545—550**). — Um 183[a] liegen vermutlich in der Nähe unseres Ortes auch Angehörige einer Truppe τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας (vgl. S. 117 Anm. 3): Ein ἡγεμών dieser Truppe, Τίμων (PPt 2101), vermietet an 2 ägyptische Einwohner des Dorfes einen Esel und fordert, als der Esel gestohlen wird, den Dorfsekretär Horos (PPt 858) zu Maßnahmen auf (P. Teb. 793 VI 13—26).

[1] An Hand einiger Papyri und besonders auf Grund einer — unsicheren — Lesung von P. Lond. 1219, 2 glauben Grenfell-Hunt-Goodspeed P. Teb. II S. 374 Bukolon Kome mit Wahrscheinlichkeit dem Polemonbezirk zuweisen zu können, machen indessen auch auf die Verbindung unseres Dorfes mit Orten des Themistosbezirks aufmerksam. Über die hierfür von ihnen herangezogenen Urkunden hinaus enthalten noch weitere seitdem veröffentlichte Texte Anzeichen für eine mögliche Zugehörigkeit zum Themistosbezirk, so vor allem SB 7202, wo alle sicher lokalisierbaren Orte mit Ausnahme der Gaumetropole in diesem Bezirk liegen und aus Z. 6 (vgl. Z. 53) die Beschränkung auf eine Meris hervorgeht, welcher allerdings der Dorfepistates aus Bukolon Kome in Z. 16 nur wahrscheinlich, nicht notwendig angehört. Auch auf P. Lille I 11 ist hinzuweisen, wo Z. 9—13 8 Dörfer genannt werden, darunter 5 sicher, 1 höchstwahrscheinlich (Kerkeosiris) im Themistosbezirk, 1 sonst unbekanntes (Phetre) und unser Bukolon Kome. Vgl. endlich S. 133 Anm. 2 über die Dörfer des P. Gurob 18.

[2] Zur Datierung des P. Gurob 18 s. S. 132 Anm. 5.

566	ʼΑμ..α.[ ]			Gurob 18, 17: wie Nr. 565.	III[a1]

Ort: ΘΕΟΓΟΝΙΣ (ʼΑρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

567	[.....]μαχος Σκα.[...]	ἱππεύς τῶν Λάκωνος (PPt 1934) λο(χαγός)		PPt 9611. Hib. 81, 9: Seinen Kleros soll nach seinem Tod Nikanor (Nomarch)[2] einziehen.	† 239
568	[Διον]ύσ[ιος] ʽΗρακλεώτης Gatte der Χρυσόπολις, Vater d. Πτολεμαῖος	[± 50 B.]. ἐπιστάτου [± 25 B. τῶν Μενελάο]υ τῶ[ν ἐ]κ τ[οῦ ʽΕ]ρμοπολίτου πρώτων[3]		PPt 4387. Petr. III 12, 5: 40jährig; errichtet in Theogonis ein Testament: Verfügung über σταθμός[4], Pferd und Waffen zugunsten des Sohnes; Bestellung des Demetrios S. d. Demetrios (s. Nr. 569) zum Testamentsvollstrecker.	236
569	?[Δημή]τριος ⟨ʽΗρακλεώτης⟩ Vater d. Δη[μήτριος] (ʽΗρακλεώτης τῆς ἐπ[ιγονῆ]ς)			Petr. III 12, 12: Sohn (28jährig) Testamentsvollstrecker des Herakleoten Dionysios (Nr. 568; s. d.).	236
570	ʼΑριστόδημος ʼΑχαιός	τῶν ʼΑνδρίσκου (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8601. Petr. III 12, 13: 35jährig; Testamentszeuge des Dionysios (Nr. 568).	236
571	Πτολεμαῖος [.....]	[συνταγμ]α(τάρχης?)[5] τῶν ʽΕρμοπολιτῶν		PPt 4079. Petr. III 12, 14: 50jährig; Testamentszeuge des Dionysios (Nr. 568).	236
572	[.....] [M]ακεδών	τῶν Πάτρωνος (PPt 1974 = 4395) συνταγμα(τάρχης?)[5] τοῦ ἀγήματος κλ[ηροῦχος]		Petr. III 12, 15/6: Testamentszeuge des Dionysios (Nr. 568).	236

[1] Zur Datierung des P. Gurob 18 s. S. 132 Anm. 5.
[2] s. S. 51 Anm. 6.
[3] Unter den Soldaten dieser Truppe sind uns mehrere 100-Aruren-Kleruchen bekannt (Nr. **253. 254. 367. 445. 797. 955**; wohl auch Nr. **511. 576**).
[4] Zur Vererbung des Stathmos s. S. 41 Anm. 2.
[5] Zur Deutung von συνταγμα als Dienstgradabkürzung ohne Kürzungszeichen s. S. 378.

Ort: ΘΕΟΓΟΝΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
573	Νίκα[νδ]ρος Μ[ ]	[τῶν]ειου (PPt 2025) πεντακοσίαρχος κληροῦχος		PPt 9416. Petr. III 12, 17: 30jährig; Testamentszeuge des Dionysios (Nr. 568).	236
574	Ἀριστόδημος Ἀρκάς	(ἑκατοντάρουρος) [τοῦ ἀ]γή[ματος]	100/	PPt 4409 = 8602. Petr. III 12, 19: Testamentszeuge des Dionysios (Nr. 568).	236
575	Εὐβο[± 14 B.]ιος[1]	τοῦ ἀγήματος (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 4410 = 8649. Petr. III 12, 20: 40jährig; Testamentszeuge des Dionysios (Nr. 568).	236
?[2] 576	Ἡρακλεόδωρος [Θρᾶι?]ξ	τῶν (πρώτων) Ἑρμοπολιτῶν	⟨100⟩?/ 100[3]	PPt 4388. Teb. 1066, 2: mit einem Betrag von 16 Dr. 4 Ob.[3] in Kupfer (Agio $2^1/_2$ Ob. auf den Stater) in einer Liste über die Erhebung von Steuerbeträgen.	IIIa (um 236/ 222)[4]
577	Σῶσος[5] Κῶιος (-ω[ι])	τ[ῆς] ε̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8739. Petr. II 21 (b) (c) (d) I = APF 3, 515 f. = M. Chr. 28, 9 u. ö.: Darlehensschuldner des Sotairos (Nr. 578; s. d.) (300 Artaben Weizen).	233
578	?Σώταιρος Φωκεύς	[.....][6]		Petr. II 21 (b) (c) (d) I = APF 3, 515 f. = M. Chr. 28, 9 u. ö.: gewährt i. J. 233a dem Sosos (Nr. 577) ein Darlehen von 300 Artaben Weizen (Hüter der Vertragsurkunde Diogenes S. d. Xenon [s. Nr. 708], vorübergehend in Theogonis anwesend); verklagt später den Schuldner wegen Verletzung des Vertrags beim 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis; der Urkundenhüter tritt als Zeuge auf.	233

[1] Die Nomenklaturregel wird in unserer Urkunde befolgt;]ιος ist demnach der Schluß des Ethnikons.

[2] Die Ergänzung des Ortsnamens in P. Teb. 1066, 4 durch die Hgg. ([---Θεογον?] ἷδα τῆς Πολέμωνος [μερίδος]) hat eine Stütze darin, daß der Truppenteil unseres Herakleodoros für Theogonis mehrfach bezeugt ist.

[3] Herakleodoros ist wahrscheinlich 100-Aruren-Kleruche: der bei ihm notierte Betrag von 16 Dr. 4 Ob. entspricht dem üblichen χωματικόν-Betrag für 100 Aruren; s. ferner S. 167 Anm. 3.

[4] Die Datierungsgrenzwerte geben das Datum des ältesten und das des jüngsten Zeugnisses für den Truppenteil τῶν πρώτων Ἑρμοπολιτῶν: P. Petr. III 12, 5 (236a) und P. Teb. 815 fr. 4, 23 (um 223/2) (vgl. S. 212 Anm. 3).

[5] Vgl. Sosos Nr. 581, der durch einen in Theogonis geschlossenen Vertrag einen Weingarten bei Ibion Eikosipentaruron verpachtet. Auch in unserem Fall steht Theogonis nicht als Wohnort, sondern nur als Ort des Vertragsschlusses fest. Identität ist daher wohl möglich; so auch Peremans-Van't Dack (PPt 8739 = 2825).

[6] Das Fehlen des Vatersnamens in dieser der Nomenklaturregel folgenden Urkunde

	579	?Ἱππόνικος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Ἑρμίας Vater d. Ἱππόνικος (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς)			Ent. 15, 1. V°2: Sohn Hermias (PPt 11362) († 219/8) vererbt dem Bruder Hipponikos (PPt 11461) testamentarisch einen Weingarten bei Theogonis, der für ein Darlehen des Arkaders Hipponikos (Nr. 580) von 3000 Dr. als Hypothek bestellt ist. Der minderjährige Hipponikos S. d. Hipponikos beantragt, im Namen des toten Bruders die ἀνανέωσις des Darlehens vollziehen zu dürfen.	218
	580	Ἱππόνικος Ἀρκάς	τῆς τῶν Θεσσαλῶν καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος	70/	PPt 8845. Ent. 15, 3. 5. 8: Darlehensgläubiger des Hermias S. d. Hipponikos (s. Nr. 579).	218
?	581	?Σῶσος[1]			PPt 8739. Teb. 137 descr.: verpachtet einen Weingarten bei Ibion Eikosipentaruron an eine Ägypterin; Vertrag in Theogonis geschlossen.	218/7?[2]
	582	[ ]	τῆς ἑβδόμης χιλιαρχίας τριακοντά[ρουρος]	30/	Teb. 137 descr.: Vertragszeuge bei Sosos (Nr. 581).	218/7?[2]
	583	[ ]	τῆς τῶν Θεσσαλῶν καὶ [τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος?]	⟨70⟩/	Teb. 137 descr.: Vertragszeuge bei Sosos (Nr. 581).	218/7?[2]
?[3]	584	?Ἡρόδωρος	ὑπὲρ [το]ῦ κ̣λ̣ήρ̣ου (Beziehung?)		PPt 9296. Teb. 753, 1: auf Dienstreise[4] zu Weizentransport; bittet den Sitologen Adamas (PPt 1327) um einen Ersatzmann, damit er εἰς τοὺς περὶ Θεογονίδα καὶ τ̣ὰ̣ς ἄλ̣λ̣ας fahren und für den Kleros sorgen könne.	173

zeigt, daß Sotairos nicht Epigone-Angehöriger ist. Die Lücke hinter dem Ethnikon wird demnach eine militärische Bezeichnung enthalten haben, vielleicht [τῆς. ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)]. Sotairos dürfte Kleruche sein.

[1] Daß Sosos Kleruche ist, möchte ich aus dem Kleruchencharakter seiner Vertragszeugen schließen. Vermutlich ist er identisch mit dem 100-Aruren-Kleruchen Sosos in Theogonis (Nr. 577; s. d.).

[2] Zur Datierung des P. Teb. 137 s. S. 170 Anm. 1.

[3] Ob Herodoros mit Theogonis als einem Ziel seiner Rückreise auch den Ort seines(?) Kleros meint, ist nicht ersichtlich.

[4] Vereinzelt schon unter Epiphanes, in stärkerem Maße unter Philometor erfolgten, wie wir besonders aus P. Teb. I wissen, Belehnungen von ἔφοδοι (vgl. Nr. 562. 600. 601. 608. 609. 659) und ἐρημοφύλακες (vgl. Nr. 595. 610—613) und spätestens in den letzten Jahren Philometors auch von φυλακῖται (vgl. Nr. 130. 614. 615. 616. 1083) mit Kleroi. Zu χερσάνιπποι und χερσέφιπποι vgl. S. 72

Ort: ΙΒΙΩΝ ΑΡΓΑΙΟΥ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς) s. ΑΡΓΑΙΟΥ ΙΒΙΩΝ

Ort: ΙΒΙΩΝ ΤΩΝ ΕΙΚΟΣΙΠΕΝΤΑΡΟΥΡΩΝ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
585	::::::::::	εἰκοσιπενταρούρων	25/	Teb. 137 descr.[1]	vor 218/7?[1]
586 = 598	[ ]	συγγενῶν κατοίκων ἱππέων		Teb. 62, 58—62 (119/8); 63, 52—56; 64(a) 24—26 (116/5): $10^7/_8$ Aruren des Kleros liegen bei Kerkeosiris, der Rest bei Ibion (s. Nr. 598).	(vor?) 162/1
587 = 599	Πύρρος Πτολεμαίου Μακεδών Vater d. Λυσίμαχος	συγγενῶν κατοίκων ἱππέων		PPt 2583. Teb. 62, 63 (119/8); 63, 57; 64(a) 27 (116/5): 40 Aruren des Kleros liegen bei Kerkeosiris, der Rest bei Ibion (s. Nr. 599).	162/1

Anm. 3. Der Aufgabenbereich des Herodoros, der sich aus seinem Briefe ergibt, könnte der eines Phylakiten sein.

[1] Das früheste sicher datierbare Zeugnis für den Ortsnamen und damit *terminus ante quem* für die dort ansässig gewesenen 25-Aruren-Kleruchen ist, soviel ich sehe, P. Teb. 793 VIII 29 (183[a]). Die in älteren Zeugnissen vorkommende Ortsbezeichnung Ibion ist oft nicht sicher lokalisierbar, meint aber mitunter einen Ort im Herakleidesbezirk. Um diesen dürfte es sich auch in P. Mich. 85, 1 (Mitte III[a]) handeln, wo C. C. Edgar wohl zu Unrecht die Gleichung mit Ἰβιὼν τῶν Εἰκοσιπενταρούρων ausspricht.

Indessen scheint mir ein Zeugnis für die Existenz des Namens schon im letzten Viertel des 3. Jh. zu bestehen: P. Teb. 137 (descr.). Die hier erhaltene Jahresangabe („[.]5th year") beziehen Grenfell-Hunt auf Euergetes II. Als Kanephore der Arsinoe Philadelphos ist eine Philinna genannt. Da in BGU 1274, 2 eine gleichnamige Kanephore, Tochter des Sostratos, im [5.] Jahr Philopators begegnet, hat schon Schubart a. O. einen früheren Ansatz des P. Teb. 137 erwogen. Peremans-Van't Dack nehmen zu PPt 5297 und 8739 diesen Frühansatz (218/7) an. Ich möchte in der gleichen Tendenz auf die Angaben über die Vertragszeugen des Tebtynispapyrus hinweisen: a) Unter den ⟨6⟩ Zeugen befindet sich ein Soldat der Bezeichnung τῆς ἑβδόμης χιλιαρχίας τριακοντά[ρουρος]. Bereits die Hgg. machen auf P. Petr. II S. 37 (= P. Petr. III 112(h) 2) aufmerksam, wo gleichfalls ein 30-Aruren-Kleruche der 7. Chiliarchie, πεζός (Nr. **1023**), als Steuerzahler im 2. Jahr Philopators genannt ist; sie ziehen jedoch keinen chronologischen Schluß daraus. b) Ein weiterer Zeuge ist Angehöriger τῆς τῶν Θεσσαλῶν καὶ [; hier ist mit Wilcken (P. Freib. III S. 97) gewiß zu ergänzen [τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἱππαρχίας]. Zur gleichen Hipparchie gehört im 5. Jahr Philopators der 70-Aruren-Kleruche Hipponikos (Nr. **580**) in Theogonis, und hier in Theogonis ist der Vertrag Teb. 137 abgeschlossen. Vertreter der genannten Hipparchie treffen wir allerdings noch 179/8 (Nr. **301**) und 173[a] (Nr. **312**) in Gegend Philadelpheia, aber die Anzahl der Momente, die auf Philopators Zeit führen, scheint mir entscheidend. Will man das Datum von Teb. 137 und das von BGU 1274 miteinander in Einklang bringen, so wird man annehmen, die Zweistelligkeit der Jahresangabe [.]5 im ersteren Papyrus sei von den Hgg. als notwendige Folge ihres Ansatzes auf Euergetes II., der die Alleinregierung erst mit seinem 25. Jahr begann, lediglich vermutet worden und ließe sich auf „5. Jahr" reduzieren. H. Franks Korrektur von Schubarts zweifelnd vorgebrachter Ergänzung BGU 1274, 1 [---ἔτει πέμπτωι---] zu [---ἔτει τετάρτωι---] (APF 11, 43f.) kann bei Annahme von Samuels chronologischen Ansätzen für Philopators Zeit nicht gültig bleiben. Eine Einsichtnahme in das Original P. Teb. 137 würde durch den paläographischen Befund, durch eine Aufklärung über die Jahreszahl, vielleicht auch durch das Verhältnis von Innen- und Außenschrift der Doppelurkunde einen sichereren Datierungsschluß ermöglichen. Einstweilen ist mit Vorbehalt zu sagen, daß auf Grund des Ortsnamens wohl vor 218/7 εἰκοσιπεντάρουροι hier ihren Sitz hatten.

Ort:	ΙΕΡΑ ΝΗΣΟΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)					
	588	Ἐβρύζελμις Ζιρχόρου[1]	ἱππεύς τῶν Λίχα (PPt 1938) δε(κανικός)		PPt 9235. Hib. 81, 18: Nach seinem Tode soll sein Kleros (durch Asklepiades?)[2] eingezogen werden.	† 239
?[3]	589	Λυ[ ] [Ἀρισ]τοβούλου	τῆς τῶν [ἱπ(παρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)]	⟨70⟩/70	PPt 8846. Petr. III 112(e) II 8: Seine Steuern zahlt laut Kleruchensteuerliste Λυσίας (PPt 9814); Einzelbeträge für 2. Jahr: 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), [ ] ἁλική; für 26. Jahr: χωματικόν wie oben, [ ] φυλακιτικόν.	222—220
Ort:	ΚΑΙΝΗ ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				s. S. 148 Anm. 3	
Ort:	ΚΑΜΙΝΟΙ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)					
	590	[.....] Οἰταῖος Gatte der Ἀξίλα Vater der Κοσμέλα	τῶν Λίχα πεντακοσίαρχος [κληροῦχος?]		Petr. I 18(1) 6: errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der Gattin (mit besonderer Erwähnung des [σταθμός][4] in Kaminoi); für den Todesfall der Axila (PPt 9113) erhält die Tochter Kosmela (PPt 9357) Zuwendungen.	235/4
Ort:	ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)					
	591	jeweils 1 Kleruche?[5]	(ἑβδομηκονταρούρων)	70/70	Teb. 62, 29/30 (119/8); 63, 33/4; 64(a) 15/6 (116/5).	seit 222/205 bis mind. 115

Vielleicht sind sie mit den εἰκοσιπεντάρουροι ἐπίγονοι Nr. 700—706 (gleiche Meris!) in Beziehung zu bringen; vgl. S. 88 Anm. 1 sowie Nr. 503. 1241 bis 1243.

[1] Berichtigte Lesung des Sohnesnamens durch E. G. Turner (zu P. Hib. 208, 7). Der Vatersname wird bei Dečev, Sprachreste 3 in der von den Hgg. gelesenen Form Ζιρχόρου wiedergegeben, ebenda S. 189 dagegen unter Hinweis auf Ephemeris Dacoromana 1, 1923, 101 Anm. 7 als Ζιο[π]όρου.

[2] s. S. 130 Anm. 4.

[3] Die Liste gibt nicht an, ob mit Hiera Nesos das Dorf des Herakleides- oder das des Polemonbezirks gemeint ist. Die Anreihung an einen Steuereingang aus Samareia (Polemonbezirk) unter dem gleichen Tagesdatum bestimmte mich, mit Vorbehalt den letzteren Bezirk hier anzunehmen; doch s. S. 116 Anm. 1.

[4] Zur Vererbung des Stathmos s. S. 41 Anm. 2.

[5] Die Belegstellen geben an, daß diese Kleruchengruppe unter Philopator geschaffen wurde, und nennen ihren einzigen Vertreter in Kerkeosiris im letzten Viertel des 2. Jh., Ἀφθόνητος Ἑβδομίωνος (PPt 8838). Sein Kleros ist in der summarischen Liste Teb. 60 unter Katökenland mitgerechnet (Z. 20), doch wird in den Einzelaufstellungen Teb. 62 und 63 die Bezeichnung Katökenland erst für die Zeit ab Epiphanes angewendet.

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
592	jeweils 1 Kleruche?[1]	(τριακοντάρουρος) χερσέφιππος	30/ $34^3/_{32}$	Teb. 60, 21 (118[a]); 152 (vor 119[a]); 62, 34/5 (119/8); 63, 36/7; 64(a) 18 (116/5). Teb. 84, 174/5. 181/2 (118[a]): Lage der 2 Parzellen (20 + $14^3/_{32}$ Aruren) des Kleros.	seit 222/ 205 bis mind. 115
593	jeweils 1 Kleruche?[2]	τῶν δι' Ἑρμαφίλου (PPt 2519)	80/80	Teb. 62, 39/40 (119/8); 63, 39/40 (116/5).	seit 205/ 180 bis mind. 113
	Φιλόξενος Καλλικράτου Vater d. Καλλικράτης Großvater d. Φιλόξενος(?)	(ὀγδοηκονταρούρου) κλ(ῆρος)		PPt 8826. Teb. 61(b) 239 (118/7); 72, 177 (114/3): 4 Aruren seines Kleros entstammen der Landqualität σπόριμος statt χέρσος[3]. Teb. 85, 92 (113[a]?): Lage einer Klerosparzelle (32 Aruren). Teb. 62, 40 (119/8); 63, 40 (116/5): Vor 119/8 übernimmt sein Sohn Kallikrates den Kleros.	um 150?[3] bis vor 119/8
594	jeweils 1 Kleruche?[4]	τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐκ τῶν (τριακονταρούρων) Φυλέως	$30/18^3/_8$	Teb. 62, 47/8 (119/8); 63, 44/5 (116/5).	seit 205/ 180 bis mind. 113
		μεταβεβη(κότων) εἰς τὴν κατοικίαν διὰ Κ[..]α-μ[ ] (PPt 2523)		Teb. 64(b) 31 (116/5).	
		τῶν κα(τοίκων) ἱπ(πέων)		Teb. 45 = M. Chr. 40, 14: Teb. 46 = M. Chr. 41, 11; Teb. 47, 9 (113[a]).	
595	jeweils 1 Kleruche?[5]	ἐρη(μο)φυ(λάκων)	/10	Teb. 62, 53/4 (119/8); 63, 48/9 (116/5); 64(a) 20—22 (116/5); 98, 53/4 (um 112[a]).	seit 205/ 180 bis mind. 112

[1] Auch diese Kleruchenkategorie wurde unter Philopator geschaffen; ihr Lehensland gehört wie das der φυλακῖται, ἔφοδοι und ἐρημοφύλακες zum Kleruchen- (Teb. 62, 27—29), aber nicht zum Katökenland (Teb. 60, 21). Es handelt sich wohl um eine Polizeitruppe (vgl. die χερσάνιπποι; s. S. 72 Anm. 3). 119—116/5 ist ihr einziger Vertreter in Kerkeosiris Πάνταυχος Πανταύχου (PPt 9436a), dessen Vater Pantauchos also vielleicht um die Mitte des 2. Jh. Kleruche war. Sein Sohn

Μένανδρος (PPt 9390) zediert vor dem 22. Phamenoth des 5. Jahres (= 9. 4. 112ᵃ) den $34^3/_{32}$-Aruren-Kleros, den er also inzwischen vom Vater übernommen haben muß, dem Διονύσιος Διονυσίου Μακεδών (PPt 9212) (Teb. 31). In Teb. 65, 24/5 wie auch in Teb. 145 (S. 270) wird diese Zession unter dem 2. Jahr notiert, also 116/5. Wegen des großen zeitlichen Abstands zu Teb. 31 sehen Grenfell-Hunt in der Jahresangabe β einen Irrtum des Schreibers für ε. Eine weitere Beobachtung ist geeignet, diese Auffassung zu stützen: Nach Teb. 145 tritt im gleichen (2.) Jahr wie Menandros ein Ἀρταβάζης Πανταύχου (Nr. 610) — es mag sein Oheim oder Bruder sein — einen 10-Aruren-Kleros ab, wird aber in Teb. 85, einer Liste, die Eintragungen aus dem 5. Jahr enthält, noch als Inhaber dieses Kleros geführt (Z. 77). Beide Stützen für Grenfells und Hunts Auffassung haben indessen keine zwingende Beweiskraft: 1) In Teb. 31 beklagt sich der neue Klerosinhaber in einem Hypomnema über die Nichtbeachtung des vollzogenen Kleroswechsels seitens τῶν πρὸς ταῖς γραμματε[ί]α[ι]ς, worunter die Zivilbehörden zu verstehen sind, wie der im Petitum genannte Gausekretär und die weiteren Adressaten der Akte zeigen. Es ist bei dem Schlendrian mancher ptolemäischen Behörden immerhin denkbar, daß eine im Rahmen der Klerosverwaltung vollzogene Zession von den Zivilbehörden noch jahrelang ignoriert wird. Mindestens $9^1/_2$ Monate vergehen in dem ähnlichen Vorgang Teb. 30 allein zwischen der Einreichung des Hypomnema durch den Kleruchen und der Erledigung des nächsten Schrittes durch das Büro der Adressaten (οἱ πρὸς τῇι συντάξει). Die Mißhelligkeiten, die zu den Hypomnemata Teb. 30. 31. 239 führten, haben alle eine gemeinsame Wurzel: Offenbar waren die (militärische) Kleros- und die (zivile) Steuerverwaltung scharf voneinander geschieden und arbeiteten in gemeinsamen Fragen oft schlecht zusammen. Man vergleiche Teb. 99, 5—7 (Diskrepanzen zwischen den Meldungen des Pankrates — Syntaxisbehörde — und des Gausekretärs), ferner Zuckers Beobachtung zu P. Neutest. 1 in BphW 37, 1228. 2) In Teb. 85 bestehen Anzeichen dafür, daß diese Liste nicht immer den neuesten Stand wiedergibt (s. nächste Anm.).

2 Diese Kategorie entstand, wie auch die 3 folgenden Gruppen (Nr. 594—596), unter Epiphanes; ihr Landanteil wird zum Katökenland gerechnet (Teb. 60, 20; 62, 51; 63. 47), und zwar sind es Katökenreiter (s. Anm. 3). Um die Mitte des 2. Jh. gehörte zu ihnen in Kerkeosiris Philoxenos S. d. Kallikrates. 119—116/5 wird sein Sohn Kallikrates (PPt 8812) als 80-Aruren-Kleruche in den Listen geführt. Der Inhaber der in Teb. 85, 92 erfaßten Klerosparzelle, Philoxenos S. d. Kallikrates, mag ein Sohn des Ebengenannten und also mit dem Großvater gleichnamig sein. Doch es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Liste in konservativer Weise den früheren Inhaber nennt; auch im Falle des Apollonios S. d. Ptolemaios (Nr. 608) gibt Teb. 85 nicht den neuesten Stand (s. S. 178 Anm. 2); ähnlich kann es mit Artabazes S. d. Pantauchos (Nr. 610) stehen (s. oben Anm. 1). Die Weiterführung des alten Namens in den Listen trotz Besitzerwechsels liegt besonders in Fällen nahe, wo die Behörden diesem früheren Besitzer die Rechtmäßigkeit seines Besitzes bestritten, wie das bei Philoxenos der Fall ist (s. Anm. 3).

3 An einer Reihe von Fällen belehren uns die Tebtynispapyri, daß im Gegensatz zum Verfahren im 3. Jh. (vgl. S. 82 Anm. 3; 177 Anm. 1; 261 Anm. 4) spätestens seit der Mitte des 2. Jh. Kleruchenland bei Neubelehnungen nicht der Landqualität σπόριμος ⟨γῆ⟩ entnommen werden durfte, sondern aus ὑπόλογον (= ⟨vom ertragfähigen Königsland⟩ abziehbares, d. h. ertragloses Land) bestehen sollte. Es gab jedoch neben dem ἐπικεχωρημένον (oder καθῆκον) ὑπόλογον, dem für Belehnungszwecke freigegebenen Boden dieser Klasse, auch μὴ καθῆκον ὑπόλογον (Teb. 72, 181 = 61(b) 242), für solche Zwecke gesperrtes ὑπόλογον-Land. Gewöhnlich erhielten die Katöken χέρσος ⟨γῆ⟩ = Ödland; nur die μάχιμοι scheinen günstiger gestellt gewesen und mit σπόριμος ausgestattet worden zu sein (P. Teb. I S. 554). Philometor hat in seinem 32. Jahr (150/49) Prostagmata zu diesem Gegenstand erlassen (Teb. 72, 165/6 = 61(b) 230/1). Über eine Reihe von Verstößen dagegen wurde eine grundsätzliche Entscheidung durch eine συνεδρία unter dem Vorsitz des ἐπιστάτης καὶ γραμματεὺς τῶν κατοίκων ἱππέων Apollodoros (PPt 2454) herbeigeführt; diese Sitzung muß zwischen 150ᵃ und 144ᵃ stattgefunden haben (hierüber Grenfell-Hunt zu Teb. 61(b) 215; P. M. Meyer zu P. Neutest. 1; zu letzterem Wilcken, APF 6, 403 bis 406). Teb. 72, 138—184 = 61(b) 213—246 behandelt einige solcher Streitfälle in Kerkeosiris im Zusammenhang mit jener συνεδρία. Philoxenos S. d. Kallikrates (4 Aruren aus Saatland), Zenodoros S. d. Bromeros (Nr. 606) (3 Aruren aus Saatland) und Apollodoros S. d. Ptolemaios (Nr. 607) (40 Aruren aus Saatland) sind zusammen genannt, und die beiden letzteren wurden um 150ᵃ Katökenreiter. Auch Philoxenos wird dieser Zeit angehören, obgleich man sich fragen muß, wieso es bei ihm zu einer Neubelehnung um 150ᵃ kam, wo doch seine Kleruchenkategorie seit mehreren Jahrzehnten am Ort Klerosland besaß. Die drei Genannten erhielten ihre strittigen Klerosteile bestätigt, doch scheint diese Entscheidung im Falle des Zenodoros später widerrufen worden zu sein (vgl. S. 177 Anm. 1 und 2).

4 119—116/5 ist Διονύσιος Πυρρίχου (PPt 3892 = 8883) der einzige Vertreter dieser Gruppe in Kerkeosiris. 113ᵃ richten sich einige Hypomnemata gegen einen Katökenreiter Πύρριχος Διονυσίου (PPt 9509), offenbar den Sohn des Vorgenannten, und Konsorten (Teb. 45. 46. 47. 126. 127). — Bei Phyleus wird es sich um den gleichen eponymen Truppenführer handeln, von dem ein Untergebener als 30-Aruren-Kleruche in Lysimachis (Themistosbezirk) (Nr. 416) und einer als τακτόμισθος in Samareia (oder Kerkesephis?) (Polemonbezirk) (Nr. 663) ansässig ist (vgl. S. 138 Anm. 3). Es muß vermerkt werden, daß diese 30-Aruren-Kleruchen, die als solche vermutlich Fußsoldaten waren, bei ihrem Übergang zur Katökie anscheinend Reiter wurden (vgl. S. 195 Anm. 1).

5 119—112ᵃ hat den Kleros (der nicht zum Katökenland zählt — Teb. 62, 51 : 53 ff.)

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
596	jeweils 1 Kleruche?[1]	τῶν ἀναζευξάντων εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Δ ἀνδρῶν	/16	Teb. 62, 43—45 (119/8); 63, 42/3 (116/5).	seit etwa 186/180[1] bis mind. 115
597	Δωρίων[2]	(τριακοντάρουρος)	30/	PPt 8884. Teb. 61 (b) 78 (118/7): Er und Pyrrhos S. d. Ptolemaios (Nr. 599) werden 162/1 mit zusammen 310 (er mit 30?) Aruren belehnt.	162/1
598 = 586	zunächst jeweils 1 Kleruche(?), seit vor 119[a] 2 Kleruchen[3]	συγγενῶν κατοίκων ἱππέων[4]	/$10^7/_8$ + [ ][5]	Teb. 62, 58—62 (119/8); 63, 52—56; 64(a) 24—26 (116/5): $10^7/_8$ Aruren des Kleros liegen bei Kerkeosiris, der Rest bei Ibion Eikosipentaruron (Teb. 64(a) 25/6: περὶ ἄλλας κώ(μας)).	(vor?) 162/1[5] bis mind. 115

Ἡρακλείδης Σειληνοῦ (= Σειλανίωνος Teb. 63, 49; 98, 54) (PPt 9275) inne, doch war laut Teb. 64(a) 21/2 bereits sein Großvater Δημήτριος Σειλανίωνος (PPt 9182) und nach diesem laut Teb. 62, 53 sein Vater Σειληνός = Σειλανίων (PPt 9519) als Klerosinhaber eingetragen. — Irreführend ist der Wortlaut im Personennamenindex P. Teb. I S. 634: Der „Σειλανίων father of Demetrius 64(a). 21" ist nicht identisch mit dem als „Called father of Heraclides 63. 49; 98. 54." ihm gleichgesetzten Kleruchen; der letztere ist vielmehr der Enkel des ersteren und ist identisch mit dem „Σειληνός son of Demetrius and father of Heraclides 62. 53; 64(a), 21". Die Generationsfolge ergibt sich eindeutig aus Teb. 64(a) 21/2.

[1] Zur Kleruchengruppe der 4000 Thebaiskämpfer und ihrer Belehnungszeit s. S. 165 Anm. 1. Die Dorfbehörden von Kerkeosiris führen 119—116/5 unter Katökenland einen Vertreter dieser Gruppe: Καλλικράτης Πτολεμαίου (PPt 3751).

[2] Ob Dorion einer um 119/115 in Kerkeosiris nicht mehr vorhandenen oder einer schon genannten Kleruchengruppe (etwa Nr. 594 oder 592) angehört, ist nicht auszumachen. Daß über die in Teb. 62 und 63 aufgeführten Gruppen hinaus zu Philometors Zeit noch andere in unserem Dorf existierten, zeigen die ἐφοδικοὶ κλῆροι des Philinos (Nr. 600) und des Timotheos (Nr. 601).

[3] Erster Belehnter vielleicht Μικίων, Vater d. Διόδοτος (PPt 2579 = 9198?) und d. Ἀπολλώνιος (PPt 2576). Die Söhne sind um 119/115 Inhaber je einer Hälfte der Klerosteile bei Kerkeosiris und bei Ibion. Ein Vergleich der Eintragungen von Teb. 62 mit denen von Teb. 63 und 64(a) zeigt, daß Teb. 62 hier einen älteren Stand bewahrt hat: Während in Teb. 63 und 64(a) jedem der Brüder $5^7/_{16}$ Aruren beigeschrieben sind und in Teb. 63 die Zahl der συγγενεῖς κατοίκων ἱππέων in Kerkeosiris mit 3 angegeben ist (Z. 59), behandelt der Schreiber von Teb. 62 den Kleros noch als Ganzes und zählt daher trotz Nennung von 3 Kleruchen nur ἀνδ(ρῶν) β in dieser Kategorie (Z. 66). Innerhalb anderer Eintragungsgruppen bewahrt aber wiederum Teb. 64(a) älteres Gut als Teb. 62 und 63 (vgl. S. 179 Anm. 1 zu Nr. 612 und 613). Eine konservative Tendenz läßt sich, wie wir sahen (S. 173 Anm. 2), auch in gewissen Partien von Teb. 85 feststellen.

[4] Ein Angehöriger dieser Kleruchengruppe, Ptolemaios S. d. Ptolemaios (Nr. 720), ist möglicherweise 100-Aruren-Kleruche, falls er nämlich zu Recht mit dem gleichnamigen Kleruchen derselben Urkunde Nr. 718 identifiziert wird.

[5] Der Zeitansatz ist von dem des Pyrrhos S. d. Ptolemaios (Nr. 599) abgeleitet: Alle Angehörigen dieser unter Philometor entstandenen Kleruchengruppe werden ihre Kleroi etwa gleichzeitig erhalten haben, vermutlich vor 162/1, denn in diesem Jahr ist Pyrrhos als στρατευόμενος ἐν τοῖς συγγενέσι τῶν κατοίκων ἱππέων in Kerkeosiris schon ansässig.

599 = 587	Πύρρος Πτολεμαίου Μακεδών Vater d. Λυσίμαχος	τῶν στρατευομένων ἐν τοῖς συγγενέσι τῶν κατοίκων ἱππέων συγγενῶν κατοίκων ἱππέων[1]	/280? /40 + [ ][1]	PPt 8564. Teb. 61(b) 78 (118/7): Er und Dorion (Nr. **597**) werden im 20. Jahr (162/1) mit zusammen 310 (er mit 280?) Aruren belehnt; davon werden später 185 Aruren ⟨eingezogen und?⟩ auf Harsois S. d. Maron umgeschrieben; Pachtsatz zunächst $4^{47}/_{48}$ Artaben Weizen pro Arure, dann herabgesetzt. Teb. 62, 63 (119/8); 63, 57; 64(a) 27 (116/5): 40 Aruren des Kleros bei Kerkeosiris, Rest bei Ibion Eikosipentaruron. Vor 119/8 übernimmt sein Sohn Lysimachos (PPt 2581) den Kleros.	162/1 bis vor 119/8
600	Φ[ιλῖνος][2] (= Vater d. Ἀμφικλῆς?)	[ἐ]φοδικὸς κλῆρος	/mind. $13^1/_2$ ⟨24?⟩	PPt 9557. Teb. 61(b) 74 (118/7): Kleros im 29. Jahr Philometors eingezogen. $13^1/_2$ Aruren als Königsland geführt; Pachtsatz anfänglich $4^{11}/_{12}$ Artaben pro Arure, später auf 1 Art. gesenkt.	bis 153/2
601	Τιμόθεος	ἐφοδικὸς κλῆρος	/24	PPt 9538. Teb. 61(b) 112 (118/7); 72, 40 (114/3): Sein Klerosnachfolger ist Ἀμφικλῆς Φιλίνου (PPt 9101) (vgl. Nr. **600**), nach dessen Verlegung ins Gebiet anderer Dörfer (vor 123/2) der Kleros eingezogen und als Königsland mit dem — später reduzierten — Pachtsatz von $4^{11}/_{12}$ Artaben pro Arure geführt wird.	Mitte II[a]?
602	jeweils 1 Kleruche[3]	τῶν ἐν τῶι λα (ἔτει) διὰ Διονυσίου (PPt 2516) εἰς τοὺς κα(τοίκους) ἱπ(πεῖς)[4] ὀγδοηκοντάρουρος	80/40	Teb. 62, 67/8 (119/8); 63, 60/1; 64(a) 31 (116/5). Teb. 151 (vgl. Teb. I S. 547).	151/0 bis mind. 115

[1] s. S. 174 Anm. 4.

[2] Die Hgg. rechtfertigen diese Ergänzung nicht; sie rührt aber vermutlich von der Identifikation mit dem Vater des Amphikles her (s. zu Nr. **601**). Die Kleroi von Nr. **600** und **601** sind jedoch nicht identisch.

[3] Kleros 122—116/5 im Besitz des Διόδοτος Ἀπολλωνίου (PPt 8802 = 9198?). Falls dieser ein Bruder des Ammonios S. d. Apollonios (Nr. **604**) ist, könnte auch er wie jener zu den Erstbelehnten um 150[a] gehören; sein Name wäre dann oben in der Kleruchenliste einzusetzen. Etwa 122[a] findet sich in der Liste Teb. 143 zu seinem Kleros die Bemerkung ἐν κατοχῇ.

[4] Aus dem Kreis dieser Katökengruppe stammt sehr wahrscheinlich die Enteuxis P. Neutest. 1 (144[a]).

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
603	jeweils 1 Kleruche[1]	τῶν ἐν τῶι λα (ἔτει) διὰ Διονυσίου εἰς τοὺς κα(τοίκους) ἱπ(πεῖς)[2] ὀγδοηκοντάρουρος	80/40	Teb. 62 ,71 (119/8); 63, 63 (116/5). Teb. 151 (vgl. Teb. I S. 547).	151/0 bis mind. 115
604	Ἀμμώνιος Ἀπολλωνίου[3] Vater d. Ἀμμώνιος Bruder d. Διόδοτος?[4]	τῶν ἐν τῶι λα (ἔτει) διὰ Διονυσίου εἰς τοὺς κα(τοίκους) ἱπ(πεῖς)[2]	⟨80⟩[5]/ 40	PPt 9094. Teb. 62, 73 (119/8). Teb. 63, 65 (116/5): Vor 116/5 (wohl nach 119/8) übernimmt sein Sohn Ammonios (PPt 9095) den Kleros.	151/0 bis um 118/116
605	jeweils 1 Kleruche[6]	τῶν ἐν τῶι λα (ἔτει) διὰ Διονυσίου εἰς τοὺς κα(τοίκους) ἱπ(πεῖς)[2] ὀγδοηκοντάρουρος	80/40	Teb. 62, 76 (119/8); 63, 67 (116/5). Teb. 151 (vgl. Teb. I S. 547).	151/0 bis mind. 115

[1] Kleros 119—116/5 im Besitz des Λέων Λεοντίσκου (PPt 8814).

[2] Aus dem Kreis dieser Katökengruppe stammt sehr wahrscheinlich die Enteuxis P. Neutest. 1 (144[a]).

[3] Da Ammonios S. d. Apollonios 116/5 einen erwachsenen Sohn hat, ist anzunehmen, daß er selbst 151/0 einer der neuen Katöken war. 119/8 wird er noch als Klerosinhaber geführt.

[4] s. S. 175 Anm. 3.

[5] Ammonios wird nirgends unter der Bezeichnung ὀγδοηκοντάρουρος geführt; sie versteht sich aber nach dem Beispiel seiner Katökenkameraden auch bei ihm von selbst.

[6] Kleros 119—116/5 im Besitz des Δῶρος Πετάλου (PPt 8803).

606	Ζηνόδωρος Βρομεροῦ Vater d. Βρομερός	τῶν ἐν τῶι λα (ἔτει) διὰ Διονυσίου εἰς τοὺς κα(τοίκους) ἱπ(πεῖς) τῶν ἐ[ν] τῶ[ι] λε (ἔτει) προσλημφθέ[ν]των εἰς τοὺς κα[τοίκο]υς ἱππεῖς[1] (ὀγδοηκονταρούρου) κλ(ήρου)	80/40	PPt 8808. Teb. 62, 79 (119/8); 63, 68 (116/5). Teb. 143 (um 122ᵃ): Vor etwa 122ᵃ übernimmt sein Sohn Bromeros (PPt 8800) den Kleros. Teb. 61(a) 20—22 (118/7); 64(a) 82—84 (116/5). Teb. 61(b) 240 (118/7); 72, 178 (114/3): 3 Aruren des Kleros entstammen der Landqualität σπόριμος statt χέρσος[2]. Teb. 85, 71. 87/8. 94 (113ᵃ?): Lage des Kleros; er hat mindestens 4 Parzellen[3].	151/0 oder 147/6[1] bis vor etwa 122
607	Ἀπολλόδωρος Πτολεμαίου	τῶν προσειλημμένων ἐν τῶι λα (ἔτει) εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς τῆς ἐν τῶι λδ (ἔτει)[1] κλ(ῆρος) ἱπ(πικός)	⟨80⟩?[4] /60	PPt 9119. Teb. 61(b) 241 (118/7); 72, 179 (114/3): 40 Aruren des Kleros entstammen der Landqualität σπόριμος statt χέρσος. Teb. 62, 84 (119/8); 63, 72 (116/5). Teb. 84, 122. 131 (118ᵃ): Lage des Kleros; er hat mindestens 2 Parzellen[5]. Teb. 105, 15. 16 (103ᵃ): Flurnachbar zweier verpachteter Klerosparzellen des Maron S. d. Dionysios (Nr. 616).	151/0 oder 148/7[1] bis mind. 103

[1] Einen etwas kühnen Erklärungsversuch wage ich für die merkwürdige Erscheinung, daß gerade bei 2 Kleruchen, die wegen der gleichen Unregelmäßigkeiten zusammen genannt sind, die einzelnen Listen je zwei verschiedene Lesarten über die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Katökenjahrgang aufweisen, während doch sonst die Angaben über die Kleruchengruppen in den verschiedenen Listen fast durchweg miteinander übereinstimmen. Zenodoros S. d. Bromeros (Nr. 606) wurde nach der einen Lesart im 31., nach der anderen im 35. Jahr Philometors Katöke; von Apollodoros S. d. Ptolemaios (Nr. 607) heißt es einmal, er sei im 31. Jahr Katöke geworden, dann wieder, sein Kleros stamme aus dem 34. Jahr. Ich denke mir den Vorgang so: Beide erhielten ihre Kleroi jeweils im späteren der genannten Jahre. Um aber die Unregelmäßigkeit der Zuteilung von σπόριμος zu vertuschen und sich den vorgesetzten Dienststellen gegenüber vor dem Vorwurf des Verstoßes gegen königliche Verfügungen zu schützen, datierten die örtlichen Behörden die Klerosverleihung vor ins 31. Jahr, in welchem jene Prostagmata vom 32. Jahr (vgl. S. 173 Anm. 3) noch nicht erlassen waren. Die weitere Entwicklung machte wohl diese Falschdatierungen gegenstandslos, oder die richtigen Daten tauchten aus anderen Gründen in den Listen auf, doch liefen daneben auch die gefälschten weiter. — Eine Schwäche dieser Hypothese besteht darin, daß nicht, wie man erwarten sollte, für beide Kleruchen jeweils dieselben Listen das gefälschte bzw. das richtige Datum enthalten. Die Hypothese paßt aber im übrigen zu dem, was Schönbauer (SZ 39, 238ff., bes. 240 Anm. 1) in Modifizierung der Ausführungen Gelzers zu P. Freib. 7 gegen Rostovtzeff (Kolonat 7—9) und Wilcken (Grdz. 281) darlegte: Die Bestimmung, daß Kleruchen kein Saatland erhalten dürfen, ist wohl eine Neuerung um 150ᵃ und nicht etwa eine seit Beginn der Ptolemäerzeit durchgängig bestehende Praxis (vgl. S. 82 Anm. 3; 173 Anm. 3; 261 Anm. 4).

[2] Die gleichen 3 Aruren werden in Teb. 85, 95 (113ᵃ?) als ἀποβιαζομέ(νης) bezeichnet, doch heißt es in Teb. 85, 72. 87. 93/4 vom gesamten Kleros: κείμενος ἐν συγκρίσει, und Teb. 143 (um 122ᵃ) weist zum Kleros des Bromeros die Randnotiz auf: ἐν κατοχῆ. Siehe auch S. 173 Anm. 3.

[3] 5 + 15 + 13 + x Aruren; die Parzelle x ist in Teb. 85, 72 fälschlich mit 80 Aruren notiert, es dürften 7 Aruren sein (oder weniger — dann erhöht sich die Zahl der Parzellen auf 5).

[4] Auch Apollodoros galt wohl, wie Nr. 602—606, als ὀγδοηκοντάρουρος; Launey allerdings führt ihn auf Seite 716 unter den Hexékontaroures (zu diesen s. S. 107 Anm. 7).

[5] Aufgeführt sind eine Parzelle von 18 Aruren und eine zweite, bei der der Schreiber die ursprüngliche Angabe „42" in „40" Aruren verbesserte. Grenfell-Hunt meinen,

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
608	Ἀπολλώνιος Πτολεμαίου Vater d. Πτολεμαῖος	τῶν μεταβεβη(κότων) εἰς τὴν κα(τοικίαν) ἐξ ἐφόδων	/24	PPt 4808 = 9129. Teb. 85, 57 (113ᵃ?). Teb. 143 (um 122ᵃ): Listeneintragung seines Kleros mit Randvermerk ἐν κατοχῇ. Teb. 62, 88 (119/8); 63, 75 (116/5): Vor 119/8 übernimmt sein Sohn Ptolemaios (PPt 9500) den Kleros[2]. Teb. 105, 14 (103ᵃ); 106 = M. Chr. 134, 10. 11 (101ᵃ): Flurnachbar zweier verpachteter Klerosparzellen des Maron S. d. Dionysios (Nr. 616).	145?[1] bis vor 119/8
609	Ἀσκληπιάδης Πτολεμαίου Μακεδὼν ἀπὸ τῶν ἐπικεχωρημένων τῶι πολιτεύματι τῶν Κρητῶν ἀνδρῶν φ hat 145ᵃ einen 5 Monate alten Sohn	τῶν μεταβεβη(κότων) εἰς τὴν κα(τοικίαν) ἐξ ἐφόδων . ἐν τῆι πέμπτηι ἱπ(παρχίαι) τῶν (ἑκατοντ-αρούρων)	100/24	PPt 4810 = 8613. Teb. 62, 91 (119/8); 63, 77 (116/5); 245 (112ᵃ). Teb. 84, 153 (118ᵃ): Lage des Kleros. Teb. 32 = W. Chr. 448, 4 u. ö. (145ᵃ): 22jährig. Amtlicher Schriftwechsel um seine Übernahme zu den Katökenreitern (bisher τῶν κατὰ μερίδα ἐφόδων) und um die damit verbundenen Maßnahmen im Politeuma der Kreter[3]. Teb. 75,9 (112ᵃ): κλῆρος ὢν ἐν ὑπολό(γωι); auf dem Grundstück liegt eine Abgabe von 1 Artabe Weizen pro Arure.	145 bis mind. 112

die ursprüngliche Eintragung sei die richtige, weil nur sie zur Gesamtsumme von 60 Aruren führt. Warum dann aber die Berichtigung? Denkbar ist auch das Vorhandensein einer dritten Parzelle von 2 Aruren, die an einer nicht erhaltenen früheren Stelle der Liste erwähnt war; und sollten die 40 Aruren der Zeile 132 nicht mit den 40 Aruren σπόριμος identisch sein?

[1] Zur Datierung s. Asklepiades S. d. Ptolemaios (Nr. 609).

[2] Die spätestens 119ᵃ erfolgte Übernahme des Kleros durch Ptolemaios findet keine Erwähnung in dem mindestens 6 Jahre jüngeren P. Teb. 85; hier ist der Kleros noch nach Apollonios benannt, ebenso weitere 12 Jahre später in Teb. 106 (101ᵃ), während Teb. 105 v. J. 103ᵃ für das gleiche Grundstück die richtigen Besitzverhältnisse mitteilt. Zu ähnlichen Erscheinungen s. S. 173 Anm. 2; 174 Anm. 3.

[3] Der Übertritt hatte offenbar keinen Einfluß auf seinen Kleros: Asklepiades behielt weiterhin den ⟨ἐφοδικὸς⟩ κλῆρος von 24 Aruren. Letzte Behandlung der Fragen, die sich mit den Vorgängen um Asklepiades erheben, bei Launey 1064ff., bes. 1068—1072 (mit älterer Literatur).

610	Ἀρταβᾶς (= Ἀρταβάζας, -ης) Πανταύχου[1] Bruder oder Sohn d. Πάνταυχος Πανταύχου?	⟨τῶν μεταβεβη(κότων) εἰς τὴν κα(τοικίαν)⟩ ἐκ τῶν ἐρη(μο)φυ(λάκων) ἐρη(μο)φύ(λαξ)	/10	PPt 9149. Teb. 62, 95 (119/8); 63, 80; 64(a) 34 (116/5). Teb. 144. 145 (113/111): zediert im 2.(?) Jahr[2] den Kleros dem Σωσικλῆς (PPt 9527) Μεννείου (= Μενήσιος). Teb. 85, 77 (113a?): Lage des Kleros.	um 150/ 145 bis 116/5?
611	Νεκτενῖβις Ὥρου[3]	⟨τῶν μεταβεβη(κότων) εἰς τὴν κα(τοικίαν)⟩ ἐκ τῶν ἐρη(μο)φυ(λάκων)[4]	/10	PPt 4844 = 9403. Teb. 62, 97 (119/8). Teb. 66, 84 (122/1); 61(b) 7 (118/7): hat σπόριμος statt χέρσος bekommen, muß dafür 49¼ Artaben Pachtzins auf 1 Jahr zahlen. Teb. 63, 82 (116/5): Vor 116/5 (wohl nach 118/7?) übernimmt den Kleros Πτολεμαῖος Ἀπολλωνίου (= Sohn von Nr. 608?).	um 150/ 145 bis 118/116
612	Σαραπίων Διονυσίου Vater d. Πτολεμαῖος	ἐρημοφυλάκων[5] τῶν ἐν τῶι λβ (ἔτει)	/10	PPt 9512. Teb. 64(a) 37 (116/5). Teb. 62, 101. 104 marg. (119/8); 63, 85 (116/5); 98, 55 (um 112a): Vor 119/8 übernimmt sein Sohn Ptolemaios (PPt 9499) den Kleros.	150/49 bis vor 119/8
613	Διόδωρος Εὐχτή[μονος] Vater d. Λαγῶς (= Λᾶγος Teb. 63)	ἐρημοφυλάκων[5] τῶν ἐν τῶι λβ (ἔτει)	/10	PPt 9202. Teb. 64(a) 39 (116/5). Teb. 62, 103 (119/8); 63, 86 (116/5); 98, 56 (um 112a): Vor 119/8 übernimmt sein Sohn Lagos (PPt 9367) den Kleros.	150/49 bis vor 119/8

[1] Artabas (Name iranisch) ist Klerosinhaber in den Listen der Jahre 119—116/5. Falls er der 1. Generation seiner Kleruchengruppe angehörte und somit den Kleros in den letzten Jahren Philometors übernahm, dürfte er der Bruder des Pantauchos S. d. Pantauchos (s. S. 172 Anm. 1), andernfalls einer von dessen Söhnen sein. Die Einreihung unter eine in einem bestimmten Jahr eingesetzte Kleruchengruppe in den Landlisten von Kerkeosiris besagt an sich noch nicht, daß der Betreffende selbst in jenem Jahr zu den Belehnten gehörte; die Benennung nach dem Kleruchenjahrgang haftet am Kleros, nicht am Kleruchen. Das ersieht man gut z. B. aus Teb. 62, 100—103, wo unter den im 32. Jahr mit Kleroi belehnten ἐρημοφύλακες Ptolemaios und Lagos rangieren, die aber beide nach dem hier auch ältere Besitzverhältnisse mitteilenden P. Teb. 64(a) 36—40 von ihren Vätern, auf welche allein die Bezeichnung paßt (Nr. 612 und 613), erst später die Kleroi übernahmen. Dafür gibt es in P. Teb. I noch mehrere Beispiele.

[2] Zum Datum dieser Zession s. S. 172f. Anm. 1.

[3] In Kerkeosiris lebt um 119—112a ein ἑπτάρουρος μάχιμος gleichen Namens.

[4] Die Bezeichnung φυλακιτῶν τῶν μεταβεβη(κότων), unter der Nektenibis in Teb. 66, 83/4 geführt wird, enthält offenbar einen Irrtum für ἐρημοφυλάκων.

[5] ἐρημοφύλακες mit Grundstücken von genormter Größe (25, 15, 10 und 5 Aruren), also anscheinend Kleroi, begegnen auch in P. Teb. 833, 15—22. Herkunft der Liste unbekannt, sie mag im Hinblick darauf, daß mehrere Papyri der Mumie 49 aus dem Polemonbezirk des Arsinoites stammen, vielleicht auch dieser Gegend zuzuweisen sein. Als Zeit geben die Hgg. die 1. Hälfte des 2. Jh. an, doch kommt mir das sachlich unwahrscheinlich vor: Neben den 8 ἐρημοφύλακες sind in Teb. 833 auch 2 σκορδοπῶλαι, 9 ὀνηλάται, 7 ἀλλόφυλοι, 2 κάπηλοι, min-

Ort: ΚΕΡΚΕΟΣΙΡΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
614	Ἀπολλώνιος Ἀχιλλέως Vater d. Ἀκουσίλαος	φυλακιτῶν τῶν ἐν τῶι λγ (ἔτει)	/10	PPt 9127. Teb. 64(a) 43 (116/5). Teb. 84, 129/30. 134 (118ᵃ): Lage der 2 Parzellen (3 + 7 Aruren) des Kleros. Teb. 62, 108 (119/8); 63, 89 (116/5); 98, 48 (um 112ᵃ): Vor 119/8 übernimmt sein Sohn Akusilaos (PPt 9071) den Kleros.	149/8 bis vor 119/8
615	Ἐτφεμοῦνις (= Νεφθεμοῦνις Teb. 66) Ἀμορταίου Vater d. Ἡρακλείδης	φυλακιτῶν τῶν ἐν τῶι λγ (ἔτει)[1]	/10	PPt 9409. Teb. 66, 86. 92 (121/0); 62, 112 (119/8); 61(a) 50 (118/7); 63, 91 (116/5); 73, 27 (113/111); 98, 50 (um 112ᵃ): Kleros entstammt der Landqualität σπόριμος statt χέρσος; für 1 Jahr sind 49²/₃ Artaben Weizen Pachtzins an den Fiskus zu zahlen. Vor 121ᵃ übernimmt sein Sohn Herakleides (PPt 9274) den Kleros.	149/8 bis vor 121
616	Μάρων ὁς καὶ Νεκτσάφθις Πετοσίριος[2]	φυλακιτῶν τῶν ἐν τῶι λγ (ἔτει)	/10	PPt 9382 = 9402 = 9404 = 9411. Teb. 62, 110/1 (119/8). Teb. 84, 115/6. 124/5 (118ᵃ): Lage der 2 Parzellen (3 + 7 Aruren) seines Phylakitenkleros.	149/8
	Μάρων Διονυσίου ὁς ἦν Νεκτσάφθις Πετοσίριος	τῶν εἰς τὸ νγ (ἔτος) μεταβεβη(κότων) ἐκ τῶν φυλακιτῶν (ἑκατοντάρουρος)	100/ 10 + 15	Teb. 61(a) 8. 17. 40 (118/7): übernimmt 15 Aruren Ödland vom Kleros des Ἡλιόδωρος Μηνοδώρου (PPt 8652; 100-Aruren-Kleruche seit 134/3), indem er für Heliodoros den στέφανος zahlt, und wird damit Katökenreiter[3] (und Makedone?). Teb. 85, 59 (113ᵃ): Lage seines Katökenkleros. Teb. 75, 10 (112ᵃ): Kleros (25 Aruren) ὧν ἐν ὑπολό(γωι); auf dem Grundstück liegt eine Abgabe von 1 Artabe Weizen pro Arure.	118/1
	Μάρων Διονυσίου Μακεδών	τῶν κατοίκων ἱππέων		Teb. 105, 2 u. ö. (103ᵃ); 106 = M. Chr. 134, 1 u. ö. (101ᵃ): Verpachtungen seines Kleros. Teb. 63, 127; 64(a) 107/8 (116/5); 245 (um 112ᵃ).	

destens 2 (hinterher getilgte) κασοποιοί und mehr als 11 Angehörige einer weiteren Rubrik enthalten, alle dem Namen nach Ägypter, alle mit Kleroi(?) der oben mitgeteilten Größen. Die Zuteilung von Landlosen an Nichtsoldaten eines Personenkreises, wie er uns hier entgegentritt, dürfte kaum vor der 2. Hälfte des 2. Jh. anzunehmen sein. Ich habe diese Urkunde daher nicht in meine Liste aufgenommen.

Ort:		ΚΕΡΚΕΣΗΦΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
?	617	?Κάσσανδρος⟨Παίων⟩ Vater d. Θεόδοτος (Παίων) (Nr. 663)			Teb. 820, 6. 24: Inhaber eines σταθμός in Kerkesephis, den sein Sohn (wohnhaft in Samareia? s. Nr. 663) i. J. 201[a] an 4 Ägypter abtritt.	vor 201
Ort:		ΚΕΡΚΕΣΟΥΧΑ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
	618	Διόγνητος	(ἑκατοντάρουρος) τ[ῶν ἐκ Κ]ερκεσού[χ]ων	100/	PPt 8638. Haun. 9 = SB 9422, 4. 11: Beschwerde eines Ägypters, seine Bauern (Afterpächter?) habe Diognetos unter Wegnahme zweier Hacken aus Königsland bei Tebtynis verjagt[4].	216/5 (oder 241?)[5]
Ort:		Κ[.....][6] (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
	619	?[7] Μελέαγρος Ἰλλύριος Gattin(?): [Π]ύρρου Μακέτα[8]	τῶν Εὐμένους (PPt 1904) πεντακοσίαρχος		PPt 2312. Petr. III 4(2) 19: errichtet in K--- ein Testament: Gesamtverfügung (mit besonderer Erwähnung ausstehender Forderungen) zugunsten der [ ] T. d. Pyrrhos (Gattin?).	238

[1] In Teb. 61(a) 47—51 (118/7) ist Etphemunis offenbar irrtümlich unter der Bezeichnung φυλακιτῶν τῶν ἐν τῶι να (ἔτει) (= 120/19) geführt.

[2] Es ist auch möglich, daß nicht er, sondern sein Vater zu den 149/8 Belehnten gehörte (s. S. 179 Anm. 1). Zu Marons Namen und Ethnikon s. Heichelheim, Bev. 31—33. Die Namensfolge in Teb. 64(a) 107/8 (Μάρωνος τοῦ Πετοσίριος τοῦ κ[αὶ Διονυσίου] τοῦ Νεχ⟨τ⟩σάφθιος) hält Heichelheim gegen Grenfell-Hunt, die an eine versehentliche Umstellung der beiden letzten Namen durch den Schreiber denken, für richtig, er faßt wohl zu Recht Νεχ⟨τ⟩σάφθιος als den Namen des Großvaters auf (der dann als Doppelnamensbestandteil Nektsaphthis beim Enkel wieder auftaucht).

[3] Er zählt nun zu einer Katökengruppe, die 134/3 durch Kriton aufgestellt wurde, den Κριτώνειοι; alle ihre Angehörigen sind nominell ἑκατοντάρουροι, besitzen jedoch in keinem bekannten Fall mehr als 50 Aruren.

[4] Der Hg. vermutet, Diognetos habe, eine vom Staat vorgenommene Einziehung seines Kleros oder eines Teils desselben nicht anerkennend, die Bauern vom Gebiet dieses seines eingezogenen Kleros, der folglich bei Tebtynis gelegen haben müßte, verjagt.

[5] Der Hg. weist die Schrift der 2. Hälfte III[a] zu. Für das am Briefende angegebene Datum (26. Mesore 7. Jahr) kommt daher der 12. 10. 241[a] oder der 6. 10. 216[a] (oder 215[a]?) in Frage. Vielleicht ist das zweite dieser Daten zu bevorzugen; man könnte nämlich im Adressaten Poseidonios den Strategen dieses Namens vom 6. Jahr Philopators (PPt 309) sehen.

[6] In der Lücke vor τῆς] Πολέμωνος μερίδος, die den Ort der Testamentserrichtung enthielt, mögen etwa 10—14 Buchstaben gestanden haben. Es kommen beispielsweise in Frage: Kerkeesis, Kerkethoeris, Kerkeosiris, Kerkesephis, Kerkesucha, Kynon Polis. Eines der uns erhaltenen gleichzeitigen Soldatentestamente, P. Petr. III 11, ist in Kerke--- errichtet, und man könnte Identität des Ortes vermuten; aber der Bezirk dieses Kerke--- ist nicht bekannt, und Kerkesucha gab es auch im Herakleides-, Kerkeosiris auch im Themistosbezirk.

[7] Die Offiziere dieser Urkunde sind nicht mit dem sonst beim Dienstgrad üblichen Zusatz κληροῦχος bezeichnet (s. S. 378). Doch da bei zwei von ihnen, Nr. 622 und 626, wegen ihrer Truppenzugehörigkeit der Kleruchencharakter als gesichert betrachtet werden kann, dürften auch die übrigen Kleruchen sein.

[8] Smyly faßte den Dativ Μακέται unter Hinweis auf Steph. Byz. s. v. Μακεδονία als Maskulinum auf; Preisigke hat danach die Stelle als einzigen Beleg für Μακέτης in das Wörterbuch aufgenommen; Berichtigung aber schon durch Schubart, Quaestiones 16 Anm. 5. Zu Frauen als Universalerben vgl. P. Petr. III 5(a); 10; 13(a); 14; M. Chr. 301.

Ort: Κ[.....][1] (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
620	?[2] Δημοκλῆς [ ]	[τῶν] ἰλάρχης		PPt 2247. Petr. III 4(2) 23: 60jährig; Testamentszeuge bei Meleagros (Nr. 619).	238
621	?[2] Διο[νύσ]ιος Θρᾶιξ	τῶν Ἰκατίδ[ου[3]]		PPt 3886. Petr. III 4(2) 25: Testamentszeuge bei Meleagros (Nr. 619).	238
622	[ ] [Π]εργαῖος	τῶν Ἀνδ[ρίσκο]υ χιλίαρχος		Petr. III 4(2) 27: wie Nr. 621.	238
623	[ ] [Κυρ]ηναῖος	τῶν Δ[άμων]ος[4] λοχαγ[ός]		Petr. III 4(2) 29: wie Nr. 621.	238
624	?[ ]κράτης (oder Κράτης?)			Petr. III 4(2) 30: wie Nr. 621.	238

Ort: Λ' ΚΩΜΗ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς?) s. Θεμίστου μερίς (S. 140)

Ort: ΜΕΜΦΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

?[5]	625	Ἡρακλείδης[6] [Λ]αρισαῖος	τῆς γ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8653. Ent. 36, 1. V°2: Enteuxis gegen Ἀριστόμαχος (PPt 12227) aus Memphis wegen Nichtzahlung einer Schuld (5 Dr. in Kupfer, Bezahlung von Gras oder Heu = Pachtzahlung für Grasland?).	221

Ort: ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ ΕΠΟΙΚΙΟΝ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς) s. Ἡρακλείδου μερίς (S. 68)

[1] s. S. 181 Anm. 6.

[2] s. S. 181 Anm. 7.

[3] Diesen Ἰκατίδας identifiziere ich, wie auch Peremans-Van't Dack, Hist. 8, 170 es tun, mit dem eponymen Alexanderpriester des Namens v. J. 228/7 (PPt 5154, hier in der Namensform Ἰκάτιδ[ος], richtig Hist. 8, 170).

[4] Mit Damon sind es 4 Eponyme, deren Truppen anscheinend im gleichen Dorf, sicher aber in der gleichen Gegend, angesiedelt sind, und man fragt sich bei solchem Sachverhalt, ob diese Eponymen wirklich die augenblicklichen Truppenkommandeure der mit ihrem Namen bezeichneten Soldaten sind; vgl. S. 135 Anm. 3.

[5] Der beschuldigte Aristomachos wohnt in Memphis; bei Herakleides ist das nicht sicher.

[6] Den Namen Ἡρακλείδης zieht Launey 614 Anm. 3 zu Unrecht in Zweifel, er ist auf Verso voll erhalten.

Ort:		ΜΟΥΧΙΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
	626	[ ]	[τῆς τ]ῶν Περσῶν [ἐπ(π-αρχίας) (ἑβδομη-κοντάρουρος)]	⟨70⟩/70	Petr. III 112(e) I 13: Seine Steuern für 2. und 26. Jahr zahlt laut Kleruchensteuerliste [ ]του(?) (PPt 10060), darunter für 26. Jahr 11 Dr. [4 Ob.] χωματικόν (für 70 Aruren).	222—220
Ort:		ΟΞΥΡΥΓΧΑ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
	627	Θεοκλ[ῆς]	τὸν Θεοκλ[έους κλῆρον] τοῦ κλήρου τοῦ (ἑκατονταρούρου?)[1]	100?/	PPt 8658. Ent. 58, 2: Der Pächter seines Kleros, Λύκος (PPt 9813), reicht gegen Petesios (PPt 9889), den er offenbar an der Pacht beteiligt hat, bei Zwist in der Teilhaberschaft eine Enteuxis ein; Λυκομήδης erwähnt.	222
?	**628**	[± 12 B. Μα]χεδών	τῶν [τακτό]μισθος κληρο[ῦχος]		Teb. 977, 15: schließt im 2[.]. Jahr in Oxyrhyncha einen Vertrag, vom Kontrahenten ist nur [Π]τολεμ[αι..] (= Vatersname?) erhalten.	um 185/180
?[2]	**629**	Μάγις Διονυσίου	τῶν Ἀσιαγενῶν[3]	/16⁷/₁₆	PPt 9380. Teb. 1001, 18: Kleros im 4. Jahr in staatliche Verwaltung genommen.	178/7 oder 167/6
?[2]	**630**	Σεύθης Δημητρίου	τῶν Ἀσιαγενῶν[3]	/16⁷/₁₆	PPt 9516. Teb. 1001, 19: wie Nr. **629**.	178/7 oder 167/6
?[2]	**631**	Δίφιλος Φιλίππου	τῶν Ἀσιαγενῶν[3]	/16⁷/₁₆	PPt 9221. Teb. 1001, 22: Kleros in Landliste.	178/7 oder 167/6
?[2]	**632**	weitere 6 Kleruchen	τῶν Ἀσιαγενῶν[3]	/je 16⁷/₁₆	Teb. 1001, 14. 20: Bis zum 3. Jahr in der Dorfflur insgesamt 9 Kleroi dieser Gruppe; 2 davon (Nr. **629** und **630**) im 4. Jahr eingezogen.	178/7 oder 167/6

[1] Die Angabe τοῦ (ἑκατονταρούρου?) (Z. 15) wird mit dem Kleros des Theokles in Verbindung stehen.

[2] Es ist fraglich, ob die auf dem erheblich jüngeren Verso stehende Ortsangabe Z. 73 auch für die Rectoseite Geltung hat.

[3] Vgl. die Bezeichnung Ἀσιαγενικοῦ bei dem Kleruchen Nr. **1069** (gleiche Zeit, gleicher Gau; Ort unbekannt). Siehe auch S. 117 Anm. 3. Ἀσιαγενεῖς auch in

Ort: ΟΞΥΡΥΓΧΑ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**633**	?[2] Θεοκλῆς (-έο[υς]) Ἡρακλείδου		/[16]$^{7}/_{16}$	Teb. 1001, 11: Kleros(?) in Landliste; vielleicht eingezogen?[1]	178/7 oder 167/6
?[1]	**634**	?[2] Μενέλαος Μενελάου[3]		/16$^{15}/_{16}$	Teb. 1001, 13: Kleros(?) in Landliste; Bewässerungszustand: ἔμβροχος.	178/7 oder 167/6
	635	Πυλάδης Μακ[εδών]	[τῶν ± 14 B.] τῆς τρίτης ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος	80/	PPt 8821. Teb. 819, [4]. 8 u. ö.: besitzt einen Kleros(teil) innerhalb des Kleros des Olympos S. d. Antipatros (Nr. **637**), verpachtet davon 5 Aruren zum Knoblauchanbau für 11. Jahr an Philammon S. d. De--- (s. Nr. **636**); Pachtzins 700 Kupferdrachmen, in Raten zahlbar.	171
	636	?Δε...[ ] Vater d. Φιλάμμων ([τῆς ἐπι]γονῆς) (= Nr. **657**?)			Teb. 819, 5. [25]: Sohn (PPt 9996) (= Kleruche Philammon Nr. **657**?) Klerospächter des Pylades (Nr. **635**; s. d.).	171

P. Teb. 853 Einl. (S. 68).

[1] Es ist fraglich, ob die auf dem erheblich jüngeren Verso stehende Ortsangabe Z. 37 auch für die Rectoseite Geltung hat.

[2] Die Angaben über Theokles (Nr. **633**) und Menelaos (Nr. **634**) ähneln denen der Zeilen 18—22. Deshalb sowie wegen ihrer griechischen Namen und der Größe ihrer Grundstücke fasse ich sie als Kleruchen auf. Wenn καταλείπεται α Z. 12 denselben Tatbestand wiedergibt wie die Eintragung Z. 20, dann mag die damit bezeichnete restliche Person der folgende Menelaos sein und der voranstehende Posten betreffs Theokles eine Kleroseinziehung notieren.

[3] Vgl. Senesis T. d. Menelaos aus Oxyrhyncha, zufolge einer συγγραφὴ Αἰγυπτία τροφῖτις Gattin des Didymos S. d. Peteimuthes (P. Teb. 776; 1. Hälfte II[a]). Das im 2. Jh. einsetzende Durcheinander griechischer und ägyptischer Namen tritt in dieser Familie deutlich in Erscheinung.

637	Ὄλυμπος Ἀντιπάτρου Μυσός (= Nr. **641**?)	τῶι Ὀλύμπου τοῦ Ἀντιπάτρου ἑκατονταρούρου ––– κλήρωι τῶν ἐκ τοῦ Κυνοπ[ολίτου καὶ Ἡρακλε?]οπολιτῶν[1] πρώτων	100/	PPt 4392 = 8703. Teb. 819, 5 u. ö.: Innerhalb seines Kleros liegt Kleros(teil) des Pylades (Nr. **635**); Olympos Garant im Klerospachtvertrag des Pylades (s. d.) und ⟨Zeuge und?⟩ Urkundenhüter dieses Vertrags.	171
	Ὄλυμπος (ident.?)	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	Teb. 1001, 43: bebaut von 100 Aruren 50 mit Weizen, 10 mit Gerste, 20 mit Arakos, 19 mit Knoblauch, [ ].	150/49[2]
638	?[ ]μγαῖος Ἐργεῦτος[3] Μακεδών	ἐκ[ατοντάρουρος?[4]]	100?/	PPt 8763. Teb. 819, 42/3: Vertragszeuge bei Pylades (Nr. **635**).	171
639	?Μενοίτ[ιος] (oder -τ[ας]?) Μακεδών	ἐκ[ατοντάρουρος?[4]]	100?/	PPt 8687. Teb. 819, 43: wie Nr. **638**.	171
640	? 3 weitere Μακεδόνες[5]	ἐκ[ατοντάρουροι?[4]]	je 100?/	Teb. 819, 42—44: Vertragszeugen bei Pylades (Nr. **635**).	171

[1] l. ––]οπολίτου. Statt [–––Ἡρακλε]οπολιτῶν halte ich auch [–––Ἑρμ]οπολιτῶν für möglich.

[2] Der Zeitunterschied von 28 (oder 17) Jahren zwischen der Liste auf Recto und der auf Verso (Z. 24ff.) des P. Teb. 1001 ist m. E. nicht so unwahrscheinlich, daß an eine Verschreibung in der Jahreszahl Z. 47 (32. Jahr ⟨Philometors⟩ fälschlich für 22. Jahr ⟨des Epiphanes = 184/3⟩), wie sie die Hgg. nebenher erwägen, gedacht werden müßte und daraus eine frühere Datierung des Verso abzuleiten wäre. Ein Anhalt für die Spätdatierung des Verso ließe sich einmal im Auftauchen des Philammon Z. 54 sehen, der hier sicher Kleruche ist (Nr. **657**), während er es in Teb. 819 vermutlich noch nicht war (s. Nr. **636**); die Identität ist freilich nicht beweisbar; zum anderen ist der Aischros des P. Teb. 1001, 50 (Nr. **653**) vermutlich identisch mit dem Aischros des P. Teb. 830, 6, einer Liste, die wegen ihrer Beziehungen zu P. Teb. 788 um die Mitte des 2. Jh. angesetzt werden kann (s. S. 187 Anm. 2).

[3] In meiner Diss. hatte ich an diesem Namen, den ich mit Ἐριεύς gleichsetzte, das Eindringen ägyptischer Namen unter Makedonen geglaubt feststellen zu sollen. Aber vielleicht steht der gleiche Name auch in PCZ 59127, 1. 6 (..γεὺς Ἀμύντου Μακεδών), und dieses frühe Zeugnis würde, die obige Annahme aufhebend, zum Ansatz eines (makedonischen?) Namens Ἐργεύς führen (vgl. Hyg. fab. 157). Jedenfalls bleiben typisch makedonische Namen in dieser Makedonenkolonie von Oxyrhyncha bestehen; einer ihrer Nachfahren ist wohl der Ἀρριδαῖος einer Sitologenabrechnung v. J. 99/8 (P. Ryl. 72, 73).

[4] Der 6. Zeuge wird vor der Hipparchieangabe Z. 45 gestanden haben, die ihm also zuzurechnen ist; dahinter wäre zu wenig Platz. Das dann folgende ε[mit den Hgg. (Anm. zu Z. 44—5) zu ἑ[βδομηκοντάρουρος] zu ergänzen, halte ich nicht für richtig. Die Angehörigen numerierter Hipparchien im Arsinoites pflegen im 2. Jh. 80- oder 100-Aruren-Kleruchen zu sein; ἑ[κατοντάρουρος] verdient daher den Vorzug. Der 6. Zeuge ist, wenn er auf die den übrigen Zeugen geltende Sammelangabe οἱ πέντε Μακεδόνες folgt, offenbar nicht Makedone; es könnte der Myser Olympos (Nr. **637**) sein, der auch als βεβαιωτής und Urkundenhüter im Vertrag fungiert. — Für die anderen 5 Zeugen würde man nach der Nomenklaturregel in Z. 44 statt οἱ πέντε Μακεδόνες ἐκ[vielmehr –––Μακεδόνες τῆς ἐπιγονῆς erwarten, was sich auch gut mit der dann folgenden militärischen Bezeichnung des 6. Zeugen vertrüge. Aber der Fall des Olympos S. d. Antipatros lehrt, daß die Nomenklaturregel in unserem Vertrag nicht beachtet wird, und die Lesung εκ vor der Lücke scheint nach der Abbildung (pl. VII) unantastbar zu sein.

[5] Als Siegelbeischriften sind auf Verso erhalten:]μ...ος (PPt 8861) und]π...ρων (PPt 8863). Da die Hgg. für den ersteren die Möglichkeit der Gleichung mit]μγαῖος (Nr. **638**) und Μενοίτ[ιος] (Nr. **639**) verneinen, dürften darin 2 der 3 Makedonen Nr. **640** verborgen sein oder in einem der beiden auch Nr. **641**, falls dieser Zeuge nicht mit Olympos identisch ist.

Ort: ΟΞΥΡΥΓΧΑ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
641	[ ] (= Ὄλυμπος Nr. 637?)[1]	[τῆς] πέμπτης ἱππαρχίας ἑ[κατοντ-άρουρος?[1]]	100?/	Teb. 819, 44: wie Nr. 638.	171
642	[ ]	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	Teb. 1001, 41: Kleros (100 Aruren) früher in Händen der Sophronis (PPt 8741), um 150ᵃ in Händen der Antiphile T. d. Λυσ̣ί(μαχος?) (PPt 8593)[2].	vor 150/49[3]
643	Μοσχί̣ω[ν]	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8688. Teb. 1001, 38: bebaut von [100] Aruren [ ] mit Weizen, 10 mit Arakos, 10 mit Bockshornklee, 10 mit Gras.	150/49[3]
644	Νι(κ)	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8699. Teb. 1001, 39: Sein Pächter Haryotes (PPt 9691) bebaut von 100 Aruren 1[.] mit Weizen, 18 mit [ ], 10 mit Gras, 10 mit Arakos.	150/49[3]
645	Δη(μήτριος?)	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8627. Teb. 1001, 40: Sein Pächter Pe--- (PPt 9913) bebaut von 100 Aruren 20 mit Weizen, 60 mit Knoblauch, 10 mit Arakos, 8 mit Gras.	150/49[3]
646	Ξε(ν)	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8701. Teb. 1001, 42: bebaut von 100 Aruren 48 mit Weizen, 10 mit Arakos, 10 mit Gras, 10 mit Bockshornklee; weitere Klerosteile vielleicht im Nachbarort?	150/49[3]
647	Θηραμένης	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8661. Teb. 1001, 44: bebaut von 100 Aruren 50 mit Weizen, 20 mit Arakos, 20 mit Knoblauch, [ ].	150/49[3]
648	Ἀγλάμαχος	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν Ὀ]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8575. Teb. 1001, 45: bebaut von 100 Aruren 50 mit Weizen, 20 mit Arakos, 21 mit Gras, [ ].	150/49[3]

[1] s. S. 185 Anm. 4.

[2] Wenn in der von mir behandelten Zeit bis auf 150ᵃ herab Frauen über einen Kleros verfügen, so handeln sie im allgemeinen in Stellvertretung des nur zeitweise abwesenden Kleruchen. Für unseren Fall, der anders zu liegen scheint, weiß ich keine Erklärung. Siehe S. 41 Anm. 2.

[3] Zur Datierung des P. Teb. 1001 Verso s. S. 185 Anm. 2.

649	’Αγασίας	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8574. Teb. 1001, 46: bebaut von 100 Aruren 20 mit Weizen, 50 mit Knoblauch, 20 mit Arakos, [ ].	150/49[1]
650	Τιμόξενος	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8743. Teb. 1001, 47: ἀν( ) ἐ⟨ν⟩ τῶι λβ (ἔτει) ρ (= 100 Aruren 150/49 eingezogen?).	150/49[1]
651	Φιλόξενος	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8754. Teb. 1001, 48: bebaut von 100 Aruren 20 mit Weizen, 10 mit Gerste, 10 mit Arakos, [ ].	150/49[1]
652	Πτο(λεμαῖος) ’Ομφαλίωνος	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8724. Teb. 1001, 49: bebaut von 100 Aruren 20 mit Weizen, [ ].	150/49[1]
?[2] 653	Αἶσχρος Αἶσχρος (ident.?)	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8578. Teb. 1001, 50: bebaut von 100 Aruren 50 mit Weizen, 40 mit Arakos, [ ]. Teb. 830, 6: Schafhalter; seine Schafe weiden auf dem Kleros des Dionysios S. d. Dionysios (Nr. 659).	150/49[1] Mitte II[a2]
654	Πτο(λεμαῖος) ’Ιορδάνου	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8723. Teb. 1001, 51: Kleros von 100 Aruren in einer Anbauliste.	150/49[1]
655	’Αντίοχος	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100	PPt 8590. Teb. 1001, 52: wie Nr. 654.	150/49[1]
656	Λεοντεύς	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100?	PPt 8674. Teb. 1001, 53: Kleros (von 100 Aruren?)[3] in einer Anbauliste.	150/49[1]
657	Φιλάμ[μων] = Φιλάμμων Δε...[ ] (s. Nr. 636)?	κλ(ηρουχικῆς) τ[ῆς ἐν ’Ο]ξυρύγ[χοις]	/100?	PPt 8748. Teb. 1001, 54: Kleros (von 100 Aruren?)[3] in einer Anbauliste.	150/49[1]

[1] Zur Datierung des P. Teb. 1001 Verso s. S. 185 Anm. 2.

[2] Ort und ungefähre Zeit des P. Teb. 830 ergeben sich mit hinreichender Wahrscheinlichkeit aus P. Teb. 788, einem Hypomnema des Komarchen und einiger Dorfältester von Oxyrhyncha an den Strategen Ptolemaios S. d. Pyrrhos (PPt 317; um 150[a]); zwei der Absender begegnen nämlich auch in Teb. 830: Petos (PPt 8365) S. d. Harbeschinis und Semtheus (PPt 8389) S. d. Pasos.

[3] Die hier durch eine Lücke verlorene Klerosgrößenangabe wird schwerlich eine andere gewesen sein als die allen vorhergenannten Kleruchen beigegebene Zahl 100.

Ort: ΟΞΥΡΥΓΧΑ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**658**	Βίλις[2] Διογνήτου	(ὀγδοηκοντάρουρος) κλ(ῆρος)	/80	PPt 8799. Teb. 830, 4: Lage seines Kleros in einer Flurliste.	Mitte IIa[1]
?[1]	**659**	Διονύσιος Διονυσίου	ἐφο(δικὸς) κλ(ῆρος)		PPt 9211. Teb. 830, 5: Lage seines Kleros in einer Flurliste; Kleros, mit Arakos bebaut, von den Schafen des Aischros (= Nr. **653**?) abgeweidet.	Mitte IIa[1]

Ort: ΣΑΜΑΡΕΙΑ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	660	Ἀπολλόδωρος ὃς ἐγράφετο Ναγιδεύς	τῶν Χρυσέρμου πεντακοσίαρχος κληροῦχος		PPt 9115. Ent. 8 (= SB 7245), 2 u. ö.: erbaut in Samareia, dem Ort seines Kleros, ein Gymnasium, weiht es dem König; Erbe seines Besitzes in Alexandreia und in Samareia Πολύκλειτος; dessen Erbgutverwalter für Samareia ist seit spätestens 16. Jahr (232/1) Aristomachos (Nr. **661**).	vor 231[3]
	661	Ἀριστόμαχος Μακεδών	τῶν Ἐτεωνέως ὀγδοηκοντάρουρος κληροῦχος[4]	80/	PPt 8798. Ent. 8 (= SB 7245), 1. V° 2: Erbgutverwalter des Polykleitos als Erben des Apollodoros (Nr. **660**; s. d.) seit spätestens 232/1. Enteuxis im Interesse des Polykleitos gegen Δάλλος und Frau wegen unbefugten Wohnens im Gymnasium.	221
	662	Πρώταρχος Ἰάσονος	[τῆς] τῶν Μυσῶν ἱπ(παρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)	70/ mind. 55	PPt 8853. Petr. III 112(e) II 3: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr [ ] χωματικόν, 26 Dr. 3 Ob. φυλακιτικὸν λείας, für 26. Jahr 9 Dr. 1 Ob. χωματικόν (für 55 Aruren bewässertes Saatland?), [ ] φυλακιτικὸν....	222—220

[1] s. S. 187 Anm. 2.

[2] Sollte statt des sonst unbekannten Namens Βίλις etwa Βίλος (s. Preisigke, NB) oder das häufige Βίθυς zu lesen sein?

[3] Ein anderer Untergebener des Chrysermos, der Chiliarch Artemidoros (Nr. **187**) aus Selge, also aus etwa der gleichen Gegend Kleinasiens, in der Nagidos liegt, erhielt laut PSI 513, 12 im Jahre 251a durch Zenon einen Kleros. Apollodoros mag im Zuge der gleichen Aktion Kleruche geworden sein (Guéraud zu Ent. 8, 3).

[4] Ein Träger einer abgekürzten und nicht sicher gedeuteten, aber vermutlich mit der des Aristomachos identischen Kleruchenbezeichnung, Dio--- S. d. Nikias (Nr. **1021**), gehört zur Söldnertruppe.

?[1]	663	Θεόδοτος Κασσάνδρου (Nr. 617) Παίων	τῶν Φυλέως τακτόμισθος		PPt 4218. Teb. 820, 6. [23]: tritt den σταθμός seines Vaters in Kerkesephis an 4 ägyptische Königspächter ab.	201
	664	Σηνεὺς Σισίνου	(ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	PPt 8822. Teb. 882, 4: Schaf- (und Ziegen-?)halter.	155 oder 144
	665	Θεόδωρος Δωσιθέου[2]	(τριακοντάρουρος)	30/	PPt 8886. Teb. 882, 5: Schafhalter (mindestens 40 Schafe).	155 oder 144
Ort:		TEBETNOI (= TEBETNOΥ, TEBETNΥ) (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
	666	Ἀμμώνιος Ἀπ̣[.....].ου[3]	ἱππεύς τῶν Σωσιπ̣ό̣λιος (PPt 2008) [ἡγεμώ?]ν		PPt 2852 = 9091. Hib. 81, 10: Seinen Kleros soll nach seinem Tod Nikanor (Nomarch)[4] einziehen[5].	† 239

[1] Wenn der Sohn den väterlichen Stathmos in Kerkesephis abtritt und den Vertrag darüber in Samareia schließt, wobei ihm 6 Juden, offenbar Einwohner von Samareia, als Vertragszeugen dienen, liegt die Annahme nahe, daß Samareia sein Wohnort ist. Die erwähnten Juden tragen keinerlei militärische Bezeichnung und bleiben daher, obgleich Samareia wenigstens im 2. Jh. anscheinend semitische Kleruchen hatte — s. Anm. 2 zu Nr. (**664** und) **665** —, von meiner Liste ausgeschlossen. Launey 545f. 546 Anm. 1 hält es allerdings für möglich, daß sie Kleruchen sind. Ihre Namen lauten: Θεόδοτος Ἰάσονος (vgl. Nr. **662**), Διόφαντος Θεοδότου, Ἱερο̣ο̣ῦς Τιμοθέου (Urkundenhüter), Μίλων Ζω̣σί̣μο̣υ̣, Δημοκράτης [ ], [ ]ος Κ̣.....ου.

[2] Sowohl Theodoros wie Dositheos sind bei Semiten beliebte griechische Namen. Die Liste der Schaf- und Ziegenhalter von Samareia, die durch Seneus (Nr. **664**) und Theodoros eingeleitet wird, enthält als nächste Gruppe στρατιῶται; diese tragen zum großen Teil semitische oder von Semiten bevorzugte griechische Namen. Man kann daher vermuten, daß alle Personen der Urkunde Juden oder Samariter sind. Während aber bei Seneus und Theodoros die Klerosgrößengruppe angegeben ist, findet sich bei den στρατιῶται kein Hinweis auf ihren etwaigen Kleruchencharakter; sie sind deshalb oben in der Liste unberücksichtigt geblieben. Immerhin mögen ihre Namen hier folgen: [...]..λις (Σαμοῆλις?) (PPt 4162) Συρίωνος, [Δωσί?]θεος (PPt 3901) Θεοδότου, [....].ε̣ρ̣ος (PPt 4151) Σαμβαθαίου, [.....Νεοπτ?]ολέμου (PPt 4179), [± 15 B.]..ο̣υ̣ (PPt 4186), [± 10 B.]ο̣κλείωνος (PPt . 4185), Δωσίθεος (PPt 3903) [.....ο]υ̣, Σαμβαθαῖος (PPt 4092) Θεοδώρου, Ἰάσων (PPt 3970) Μνάσωνος, Δω̣σ̣ί̣θεος (PPt 3902) Τύχωνος, Ἀγγᾶις (PPt 3776) Δημητρίου, Ἰω̣ά̣ν̣ν̣η̣ς (PPt 3975) Ἀντιπάτρου, Στράτιππος (PPt 4103) Στρατίππου, Ἰακοῦβις Ἰακούβιος, αὐλητής (PPt 3969).

[3] Ἀπολλωνίου würde die Lücke gerade ausfüllen. Ein Ammonios S. d. Apollonios begegnet in P. Petr. III 41 R°2 als Unternehmer im Zuge der großen Faijûm-Bewässerungsaktion um die Mitte des 3. Jh. (zu Kleruchen in diesem Zusammenhang s. S. 56 Anm. 3), doch liegt sein Arbeitsplatz Berenikis Thesmophoru von Tebetnu, soviel wir wissen, zu weit entfernt, um dem Gedanken an Identität Nahrung zu geben.

[4] s. S. 51 Anm. 6.

[5] s. S. 21 Anm. 3.

Ort: TEBETNOI (= TEBETNOY, TEBETNY) (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
667	?[1] [ ]		/mind. 89	Petr. III 95 I 4: Pächter auf 89 Aruren Saatland sind Διονύσιος (PPt 11327) + [....] Πετῆτος (PPt 11922) + Πλάτων (PPt 11673) [Πτολε]μαίου + Teilhaber; sie bebauen 9 Aruren mit Weizen, 61½ mit Gerste, ½ mit [ ], 18 mit Gras.	IIIa? („4. Jahr")
668	?[1] [....]νης (Gen. -]νους)		/mind. 84½	Petr. III 95 I 9: Pächter auf 84½ Aruren Saatland sind [....]ης Σεύθου + Teilhaber; sie bebauen ⅜ Arure mit Gerste.....	IIIa? („4. Jahr")
669	?[1] [ ]		/mind. 18	Petr. III 95 I 13: hat laut Anbauliste 18 Aruren Saatland.	IIIa? („4. Jahr")
670	?[1] [Νικό?]στρατο[ς][2]		/über 48	PPt 9424. Petr. III 95 II 1: Pächter (s. Nr. **671**) bebauen 48 Aruren mit Weizen, [ ] mit Gerste	IIIa? („4. Jahr")
671	?[1] Νικι[ ][3]			Petr. III 95 II 4: Pächter dieselben wie bei Nikostratos (Nr. **670**).	IIIa? („4. Jahr")
672	?[1] Ἑρμογένης		/über 13½	Petr. III 95 II 9: Pächter: Σε[...]ος .υ[.....]ῳς + [ ]; sie bebauen 13 Aruren mit Weizen, [ ] mit Gerste, ½ mit Gras, [ ] mit Sesam.	IIIa? („4. Jahr")
673	?[1] Μηνόδωρος			Petr. III 95 II 13: in Anbauliste.	IIIa? („4. Jahr")

[1] Col. II der Liste zeigt, daß Grundstücksinhaber (im Genetiv) zu Beginn jedes Eintragungspostens genannt sind. Ihre Namen sind, soweit erhalten, griechisch. Dies, die Tatsache, daß ihre Grundstücke verpachtet sind, und die Größenangaben der Saatflächen legen es nahe, an Kleruchen (zum Teil mit 100-Aruren-Kleroi?) zu denken. In col. I 4 mag das Ende der ersten Buchstabengruppe ([....].χεὰ) als κλ(ῆρος) zu deuten sein; unerklärlich bleiben freilich die 2 Buchstaben vorher, die ja nicht gut die Genetivendung eines Namens sein können.

[2] Ergänzung des Hg., auch von Peremans-Van't Dack aufgenommen, die unter PPt 9424 diesen Kleruchen mit dem Νικόστρατος des P. Lille I 37, 25. 29 identifizieren; daneben kommen an etwa gleichzeitig begegnenden Namen noch Ἀμφίστρατος, Ἀρχέστρατος, Δημόστρατος, Μενέστρατος, Πολύστρατος, Σωσίστρατος, Φιλόστρατος in Betracht.

[3] Wohl Νικίας, doch ist auch Νικίων möglich, während Νίκιππος in Ägypten m. W. erst seit dem 1. Jh. v. u. Z. belegt ist.

Ort: ΦΥΛΑΚΙΤΙΚΗ ΝΗΣΟΣ (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

673a	Δη[μ]ήτριος Νικάν[ο]ρος	φυλακίτης δεκάρουρος	10/	BGU 1957, 7. [15]. V°: verpachtet seinen Kleros (antichretisch?) an Πτολεμαῖος Ἀριστοκλέους(?). Vertragszeugen: Νικόλαος, [ ]ριλαος.	177

Ort: unbekannt (Gegend ΨΕΝΥΡΙΣ, doch nicht Psenyris selbst?) (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)[1]

674	Σεύθης Δωσ⟨ι⟩θέου Vater d. Λύκος		/61$^{3}/_{4}$	PPt 9517. Teb. 79, 63: Vor etwa 148ᵃ übernimmt sein Sohn Lykos (PPt 9375) den Kleros; um 148ᵃ sind 30 Aruren mit Weizen bebaut.	um 205/180?[2] bis vor etwa 148
675	Διονύσιος Ἀπολλωνίου Vater d. Διονύσιος		/6[.]$^{1}/_{4}$ $^{1}/_{16}$	PPt 9209. Teb. 79, 65: Vor etwa 148ᵃ übernimmt sein Sohn Dionysios (PPt 9210) den Kleros; um 148ᵃ Kleros unbebaut; Uferland.	um 205/180?[2] bis vor etwa 148
676	Φιλώτας Δ[ιο]δώρο[υ] Bruder d. Εὐφράνωρ?		/80	PPt 8827. Teb. 79, 67: Kleros um 148ᵃ durch (Bruder?) Euphranor (PPt 8807) S. d. Diodoros bewirtschaftet, unbebaut; Uferland.	um 205/180?[2] bis vor etwa 148
677	Θεόδοτος Δαρείου Vater d. Δαρεῖος	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Ἀ[3]	/49$^{3}/_{16}$	PPt 9308. Teb. 79, 70: Vor etwa 148ᵃ übernimmt sein Sohn Dareios (PPt 9178) den Kleros; um 148ᵃ sind 39$^{1}/_{16}$ Aruren mit Weizen, 5 mit Arakos, 5$^{1}/_{16}$ mit [ ] bebaut; auf $^{1}/_{16}$ Arure steht ein Taubenhaus.	um 186/180[3] bis vor etwa 148

[1] Ein Kleruche der nicht genannten Ortschaft, um deren Kleruchenland es in P. Teb. 79 geht, ---n S. d. Nikophon (Nr. **686**), hat in der Dorfflur nur einen Teil seines Kleros, während der Rest bei Psenyris liegt. Man ist geneigt, daraus zu schließen, daß unsere Liste das Kleruchenland eines Nachbardorfes von Psenyris, einem Ort des Herakleidesbezirks, wiedergibt. Aber die Masse der aus Krokodilmumien gewonnenen Papyri von Tebtynis, die den 1. Band der Publikation bilden, stammt aus dem Gharak-Becken, und deshalb halten die Hgg. (S. 340) die gleiche Herkunft auch bei P. Teb. 79 für wahrscheinlicher. In der Tat sind Kleruchen der in unserer Liste vertretenen Gruppe τῶν εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Ἀ (Nr. **677** bis **684**) sonst nur im Polemonbezirk nachweisbar: in Berenikis Thesmophoru (Nr. **554**) und in Kerkeosiris (Nr. **596**). Vielleicht gibt es auch in dieser Meris ein Dorf des Namens Psenyris.

[2] Die Kleruchen in Z. 63—68 unserer Liste (Nr. **674**—**676**) scheinen, wenn auch die erhaltenen Reste der Liste nicht die streng chronologische Anordnung ähnlicher Landlisten aus Kerkeosiris aufweisen, etwa der gleichen Zeit anzugehören wie die Kleruchen der auf sie folgenden Kategorie τῶν εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Ἀ, also der Zeit des Epiphanes (s. unten Anm. 3); man kann das aus den Bemerkungen über die Nachfolge der Kleruchensöhne schließen.

[3] Man darf wohl für alle Katöken τῶν εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Ἀ die gleiche Belehnungszeit annehmen, die für die in Kerkeosiris angesiedelten Angehörigen

Ort: unbekannt (Gegend ΨΕΝΥΡΙΣ, doch nicht Psenyris selbst?) (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς?)[1]

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
678	Φιλόδημος [.....]	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Δ[2]	/20³/₈	PPt 3767. Teb. 79, 73: Kleros um 148ᵃ ἄβροχος.	um 186/180[2] bis mind. um 148
679	Ἀπολλώνιος Α[.....]	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Δ[2]	/51⁵/₁₆	PPt 3731. Teb. 79, 74: Kleros um 148ᵃ unbebaut; Uferland.	um 186/180[2] bis mind. um 148
680	Ἀντίπατρος Ἀρ[τε]μιδώρου	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Δ[2]	/49³/₁₆	PPt 3730. Teb. 79, 75: wie Nr. 679.	um 186/180[2] bis mind. um 148
681	Σίμων Μνασιστράτου	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Δ[2]	/32⁵/₈	PPt 3763. Teb. 79, 76: Kleros um 148ᵃ mit Weizen bebaut.	um 186/180[2] bis mind. um 148
682	Ἡρακλείδης Πτολεμαίου	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν Δ[2]	/51¹/₄	PPt 3747. Teb. 79, 77: Um 148ᵃ sind 41¹/₄ Aruren mit Weizen, 10 mit Gras bebaut.	um 186/180[2] bis mind. um 148

dieser Truppe aus P. Teb. 62, 38—42 und 63, 39—42 ersichtlich ist: die Zeit des Epiphanes, genauer einen Zeitpunkt zwischen 186ᵃ und 180ᵃ (s. S. 165 Anm. 1). Offen bleibt allerdings, ob die genannten Kleruchen als die vor etwa 40 Jahren Belehnten selbst oder als deren Nachkommen aufzufassen sind. Daß auch letzteres möglich ist, d. h., daß die Söhne in Landlisten unter einer eigentlich nur auf ihre Väter zutreffenden Bezeichnung geführt werden können, zeigen die Listen von Kerkeosiris (vgl. S. 179 Anm. 1). Bei Nr. 677 und 683 braucht an diese komplizierende Möglichkeit natürlich nicht gedacht zu werden.

[1] s. S. 191 Anm. 1.

[2] Zur Kleruchengruppe der 4000 Thebaiskämpfer s. S. 191 Anm. 3.

683	Δωσί[θεο]ς Πτολε[μαίου] Vater d. [ ]	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν ʼΔ[1]	/49$^{3}/_{16}$	PPt 3746. Teb. 79, 78: Vor etwa 148ᵃ übernimmt sein Sohn (PPt 9634) den Kleros.	um 186/ 180[1] bis vor etwa 148
684	Θεόδοτος Τι.[ ]	τῶν εἰς τ[ὴ]ν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν ʼΔ[1]	/50	PPt 3750. Teb. 79, 80: Um 148ᵃ sind von 50 Aruren 2[.] mit Weizen bebaut.	um 186/ 180[1] bis mind. um 148
685	[.....]νου (Gen.) Λεοννάτου Μακεδόνος		⟨100⟩?/ 100	PPt 8767. Teb. 79, 1: bebaut 30 Aruren mit Weizen; 33 Aruren sind ἄβροχος, 37 Aruren χέρσος.	um 148
686	[.....]ν[2] Νικοφῶντος	τοῦ κλήρου	⟨100⟩?/ $63^{3}/_{4}$ + [ ]	PPt 9612. Teb. 79, 2: hat bei einem Dorf $63^{3}/_{4}$ Aruren seines Kleros, den Rest ($36^{1}/_{4}$ Aruren?)[3] bei Psenyris[4]; bebaut auf der ersteren Parzelle 20 Aruren mit Weizen; $33^{3}/_{4}$ Aruren sind χέρσος, 10 Aruren ἄβροχος.	um 148
687	[.....] [ʼΑ]σκληπιάδου Σιδώνιος		⟨100⟩?/ 100	PPt 8780. Teb. 79, 7: erhält als Kleros 100 Aruren χέρσος aus Weideland ἐκτὸς μισθώσεως (davon 10 Aruren um 148ᵃ bebaut? Z. 10).	um 148
688	ʼΑπολλώνιος Διονυσίου Πέρσης	τοῖς προσληφθεῖσ[ι] διὰ Διονυσίου τῶν ἀρχισωματοφυ(λάκων) εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς	/80	PPt 8796. Teb. 79, 11. 57. 60[5]: erhielt bei Übernahme zu den Katökenreitern 37 Aruren Ödland und unrechtmäßig 43 Aruren Saatland; letzteres ging an die Leute des Κομανὸς ʼΑλαβανδεύς[6] über, er bekam dafür Ödland; um 148ᵃ bebaut er (nach Melioration) 25 Aruren mit Weizen, 55 Aruren sind χέρσος.	um 148

[1] s. S. 191 Anm. 3.

[2] Der Genetiv des Sohnesnamens geht auf -ντος aus, also vielleicht [Νικοφῶ]ν Νικοφῶντος?

[3] Wahrscheinlich gehört der Sohn des Nikophon der gleichen Kleruchengruppe an wie der vor ihm genannte Sohn des Leonnatos (Nr. 685); er wird wie dieser ein ἑκατοντάρουρος sein.

[4] s. S. 191 Anm. 1.

[5] Die 43 Aruren Saatland des Apollonios lassen sich auch in Z. 20 wiedererkennen ([....]ωι[....] (ἄρουραι) μγ), aber die Hgg. erklären ausdrücklich, hier könne nicht ʼΑπολλωνίωι gelesen werden.

[6] Launey 458 zu Komanos: „selon toute probabilité un colon militaire". Grenfell-Hunt vermuten in Komanos „a prostates or leader of a corps of cleruchs like Anicetus or Criton (61.(a) 9—10)". Aber sie bemerken selbst eine Schwierigkeit dieser Deutung (Teb. 79 zu Z. 47—62): Es ist nicht einzusehen, wie eine unrechtmäßig

Ort: unbekannt (Gegend ΨΕΝΥΡΙΣ, doch nicht Psenyris selbst?) (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς?)[1]

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
689	Γ[..... ..]ω[...]τρου		/40	(PPt 9175. Teb. 79, 21: Sein Kleros stammt aus Ödland; um 148ᵃ sind 20 Aruren mit Weizen, 10 mit [...]ι̣ωι und Rettich bebaut, 10 sind χέρσος.	192/1?[2] bis mind. um 148
690	Δ[.....] Διοδ[ώρο]υ[3] Πέρσης		/40	PPt 9234. Teb. 79, 23: Sein Kleros stammt aus Weideland ἐκτὸς μισθώσεως; er ist um 148ᵃ ganz mit Weizen bebaut.	um 148
691	Δ[.....]ι (Dat.) Διο[φά]ν̣του	ἡγεμόνι	/40	PPt 9233. Teb. 79, 25: Sein Kleros stammt aus Weideland ἐκτὸς μισθώσεως; um 148ᵃ sind 6 Aruren mit Weizen bebaut, 34 sind ἄβροχος.	um 148
692	Ἀχιλλ[εὺς] Πτολ[ε]μαίου Σάμιος		/40	PPt 9168. Teb. 79, 27: Sein Kleros stammt aus Weideland ἐκτὸς μισθώσεως; um 148ᵃ sind 30 Aruren mit Weizen, 10 mit Gerste bebaut.	um 148
693	Δημ[ήτριος] [Ἀγα]θοκλείους Μακεδών	τοῖς προσληφθεῖσ[ι] διὰ Διονυσίου τῶν ἀρχισωματοφυ(λάκων) εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς	/40	PPt 9186. Teb. 79, 29. 61: 32 Aruren, die er bei Übernahme zu den Katökenreitern unrechtmäßig aus Saatland erhalten hatte, gingen an die Leute des Κομανὸς Ἀλαβανδεύς[4] über; er bekam dafür χέρσος aus Weideland; um 148ᵃ ist sein gesamter Kleros Ödland.	um 148

erfolgte Zuteilung von Saatland statt Ödland an eine Kleruchengruppe durch die Überweisung dieses Landes an den Chef einer anderen Kleruchengruppe wiedergutgemacht würde. Auch können solche Katöken-προστάται wie der erwähnte Aniketos zwar offenbar über schon verteilte Kleroi bei späteren Veränderungen des Besitzstandes verfügen, aber es findet sich m. W. nirgends ein Anhalt dafür, daß sie eine große Landfläche — Komanos erhält 1306 $^{11}/_{16}$ Aruren, die nach Z. 47 marg. übrigens nicht zum Katökenland zählen — zum Zwecke einer erstmaligen Verteilung zugewiesen bekommen, wie das Grenfell-Hunt hier voraussetzen müssen. Die Verteilung von Kleruchenland ist vielmehr in unserem Zeitraum stets Sache der zivilen Verwaltung. Ansprechender erscheint mir daher die Vermutung von Peremans-Van't Dack, Stud. Hell. 9, 22—33, die bei unserem Komanos an den Inhaber einer δωρεά denken; unter PPt 8559 führen sie ihn jedoch als Kleruchen.

[1] s. S. 191 Anm. 1.

[2] Zeit der Klerosverleihung unsicher: ἀπὸ τ[ο]ῦ ι̣δ (ἔτους) — des Epiphanes?

[3] Der von Launey 574 Anm. 2; 1246 für möglich gehaltenen Identifikation mit dem Perser Diodoros S. d. Diodoros aus Hephaistias (Nr. 87; s. auch S. 58 Anm. 1) sind die Lokalisierungsanhalte (s. S. 191 Anm. 1) nicht günstig.

[4] s. S. 193 Anm. 6.

694	Εὐκτημον[ίδη]ς Εὐκτημονίδου		/40	PPt 9252. Teb. 79, 34: Sein Kleros stammt aus Weideland; er ist um 148[a] voll bebaut.	um 148
695	Μάρων Ἡ[γή]μονος		/40	PPt 9383. Teb. 79, 36: Sein Kleros stammt aus Weideland; er ist um 148[a] ganz mit Weizen bebaut.	um 148
696	Νέαρχος Ἀ[πο]λλωνίου		/40	PPt 9400. Teb. 79, 38: Sein Kleros stammt aus Weideland; um 148[a] sind 20 Aruren mit [ ], 20 Aruren mit [ ] bebaut.	um 148
697	?Γ[.....](?)	[τ]ῶν πρώτων φίλων	/124$^{3}/_{16}$	PPt 8553. Teb. 79, 44: 50 Aruren seines Kleros(?) sind um 148[a] mit [....]ο(), 40 mit Gras, 34$^{3}/_{16}$ mit Arakos bebaut.	um 148
698 = **1445**	[.....]ου (Gen.) Φίλωνος	μεταβε[β]ηκό[το]ς εἰ[ς τοὺς ἐν τ]ῶι Ὀξυρυγχίτηι κ[α]τοίκ[ους ἱππεῖς][1]		PPt 2716. Teb. 79, 86: in einer Anbauliste über Katökenland.	bis 150?[2]
699	?Α[...ο]υ (Gen.) [φ]ι[λ]οσόφ[ου][3]			PPt 9170. Teb. 79, 84: wie Nr. **698**.	um 148

Lesquier, Inst. mil. 179 (mit Anm. 6) ist geneigt, diese μεταβεβηκότες für ehemalige Polizisten zu halten. Aber wenigstens für die Leute unter Phyleus (s. Nr. **594**) ist der ursprüngliche, d. h. schon vor dem Übertritt zu den Katöken vorhandene Soldatencharakter inzwischen durch P. Teb. 820 (s. Nr. **663**) erwiesen; diese Soldaten des Phyleus scheinen lediglich ein Avancement von der Fuß- zur vornehmeren Reitertruppe erfahren zu haben, und sie erhielten dabei vielleicht statt ihres bisherigen 30-Aruren-Kleros ein größeres Landlos (vgl. S. 173 Anm. 4; Lesquier, Inst. mil. 369f.). Im Falle des Kleruchen Nr. **698** kann es sich aber auch lediglich um eine lokale Veränderung gehandelt haben, da sein Kleros schon im Arsinoites zum Katökenland gehörte.

[2] Partie lückenhaft; daß das Z. 89 angegebene Datum mit dem Übergang des Philon-Sohnes zu den Katökenreitern des Oxyrhynchites in Verbindung steht, vermute ich nur.

[3] Der seltsame Eintragungsposten, der indessen wegen des Charakters der Liste doch wohl einem Kleruchen gilt, umfaßt in der nächsten Zeile noch [....] ἐκγόνοις; vgl. Nr. **1030** und A. Calderini, Studi Paoli 153.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	700	Θεόδωρος	(εἰκοσιπεντάρουροι) ἐπίγονοι[2]	25/	PPt 8914. Lille I 39, 2. 8. 15: Sie sollen durch Thrasymedes 20 Artaben κριθοπύρου oder alte Gerste als Darlehen εἰς κάτεργον angewiesen bekommen, rückzahlbar „zusammen mit dem Pachtzins"[3] aus der Ernte des 36. Jahres[4].	251
1	701	Θευγένης		25/	PPt 8916. Lille I 39, 2. 9:	251
1	702	Νικάνωρ		25/	PPt 8920. Lille I 39, 2. 9:	251
1	703	::::::::::	τοῖς (εἰκοσιπενταρούροις)[5]	25/	Lille I 51, 2: Sie sollen, laut Anweisung des Thrasymedes an (Sitologen?) Herakleitos, 372 Artaben Gerste als Darlehen erhalten, rückzahlbar aus der Ernte des 36. Jahres[4].	251
			τοὺς ἐγλελειμμένους κλήρους τῶν (εἰκοσιπενταρούρων) ἐπιγόνων[2]		Lille I 40, 3/4. 9/10: Für sie soll Λεπτίνης Ἰάσονος (= einer von ihnen? [PPt 9810]) durch Thrasymedes 110 Artaben κριθοπύρου als Darlehen εἰς κάτεργον angewiesen bekommen, rückzahlbar „zusammen mit dem Pachtzins"[3] aus der Ernte des 36. Jahres[4].	

[1] Den Papyri Lille I 39—52 und Sorb. 23—31 ist eine Person gemeinsam, der Beamte Thrasymedes, der auf Befehl des Nomarchen Diogenes Getreideauszahlungen anzuweisen hat. Soweit Ortsnamen hier vorkommen, entstammen sie dem Polemonbezirk — mit 2 scheinbaren Ausnahmen: Psenaryo (Lille I 46) und Hermupolis (Lille I 48; P. Sorb. 23. 30) Das letztere Dorf gehört in den Themistosbezirk; aber durch den μυριάρουρος Sentheus (PPt 10097; s. S. 138f. Anm. 3; P. Lille I Add. S. 261; Balogh, Actes Ve Congr. 54), der zugleich für Theogonis, Talithis und Kerkeosiris (sämtl. Polemonbezirk) wie für Hermupolis zuständig ist, besteht auch für Hermupolis eine enge Beziehung zum Polemonbezirk; es muß nahe der Bezirksgrenze liegen (s. auch P. Teb. II S. 376). Die Eingliederung von Psenaryo, das in P. Teb. II S. 410 dem Herakleidesbezirk zugeteilt wird, macht ohnehin Schwierigkeiten, denen nachgehend Peremans-Van't Dack (Stud. Hell. 9, 70—72) zu dem Schluß kommen, es müsse zwei Dörfer dieses Namens gegeben haben, eines im Herakleides-, eines im Polemonbezirk. Der von ihnen nicht herangezogenen P. Lille I 46 kann als Stütze ihrer Auffassung dienen. So dürften alle in diesen Papyri ohne Ortsangabe genannten Kleruchen ebenfalls dem Polemonbezirk zuzuweisen sein; vielleicht gehören sie in Gegend Ibion Eikosipentaruron (vgl. H. Cadell zu P. Sorb. 25, 4).

[2] Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. S. 88 Anm. 1.

[3] Daß Kleruchen für ihren eigenen Kleros einen Pachtzins abzuführen haben, ist ganz singulär; es mag mit der besonderen, noch immer ungeklärten Stellung der ἐπίγονοι zusammenhängen, doch einleuchtender erscheint Jouguets Vermutung (P. Lille I S. 260), ἅμα τοῖς ἐκφορίοις sei vielleicht eine reine Zeitangabe und habe den Sinn „zugleich mit den ⟨allgemeinen⟩ Pachtzinszahlungen ⟨der Königspächter⟩".

[4] Hier wird wie in den Quittungen über Saatgutvorschüsse BGU 1226—1230 und anderen ähnlichen Urkunden das Finanzjahr Berechnungsgrundlage sein: Das Getreide wird in den Monaten Thoth, Phaophi und Hathyr des 35. Jahres ausgegeben und muß nach der nächsten Ernte zurückgezahlt werden, vor welcher im Tybi das neue (36.) Finanzjahr beginnt (s. P. Jouguet, P. Lille I S. 193f. 199f; meine ‚Kalenderprobleme').

[5] Vielleicht gehört zu ihnen der Μελάνιππος (-ωι Dat.) des P. Sorb. 31, 3 (250^a).

1	**704**	Μένης	(εἰκοσιπεντάρουρος) ἐπίγονος[2]	25/	PPt 8919a. Lille I 41, 2. 12. V° 1: Von Thrasymedes sollen Menes 50 Artaben, Bromenos 10 Artaben alte Gerste oder κριθοπύρου als Darlehen εἰς κάτεργον καὶ συναγωγὴν φθινοπωρικοῦ σησάμου erhalten, rückzahlbar „zusammen mit dem Pachtzins"[3] aus der Ernte des 36. Jahres[4].	251
1	**705**	Βρόμενος	⟨(εἰκοσιπεντάρουρος) ἐπίγονος⟩[2]?	25?/		251
1	**706**	Θε[ό]χρηστος (-ῳι) (oder Θει̣[ό]χρηστος?)[5] ...οκρι..ου (= [Δημ]οκρί[τ]ου? a. O. S. 280)	(εἰκοσιπεντάρουρος) ἐπίγο[νος][2]	25/	PPt 8915. Lille I 42, 2. 9: soll von Thrasymedes 200 Artaben κριθοπύρου oder alte Gerste als Darlehen εἰς κάτεργον καὶ συναγωγὴν φθινοπωρικοῦ σησάμου erhalten, rückzahlbar „zusammen mit dem Pachtzins"[3] aus der Ernte des 36. Jahres[4].	251
	707	?:::::::::: (vgl. Nr. **341**)	τῶν μισθοφόρων ἱππέ[ων]		Lille I 10 fr. 1, 1: Ihr γραμματεύς Hermokrates meldet, anscheinend als Zahl der Salzsteuerpflichtigen unter den Söldnerreitern des Polemonbezirks, 645 Männer + λαικὰ τεθραμμένα und [ ] Frauen[6].	III[a] (vor 234?)[6]
7	**708**	?Ξένων ⟨....⟩ Vater d. Διογένης ([.... τῆς ἐ]πιγονῆς)			Petr. II 21(b) (c) (d) I = APF 3, 515f. = M. Chr. 28, 18: Sohn sagt vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis aus über den Vertragsschluß zwischen Sotairos (Nr. **578**; s. d.) und Sosos (Nr. **577**) in Theogonis[7], bei dem er i. J. 233[a] als Urkundenhüter fungierte.	233

[1] Zur Einreihung in den Polemonbezirk s. S. 196 Anm. 1.
[2] Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. S. 88 Anm. 1.
[3] s. S. 196 Anm. 3.
[4] s. S. 196 Anm. 4.
[5] Die Ergänzung und Lesung Θε[ο]χρήστῳι geht auf ein unveröffentlichtes Fragment zurück, wo der Name in der Form Θεοχρήστου voll erhalten ist. Zu unserer Urkunde notieren die Hgg., auf Θε scheine nicht ο, sondern eher π oder γ zu folgen; ich vermute Θει̣[ο]χρήστῳι.
[6] Zu Datierung und Interpretation dieser Urkunde s. S. 119 Anm. 1.
[7] Diogenes S. d. Xenon war offenbar nur vorübergehend in Theogonis (Polemonbezirk), als der Vertrag geschlossen wurde (Z. 19). Er wohnt vermutlich in einem Nachbarort.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**709**	[ ]	ὑπηρέτης[2] τῶν μισθοφόρων ⟨ἱππέων⟩ (vgl. Z. 2)		Ent. 62, 2/3: verpachtet seinen Kleros bis zur Ernte des 26. Jahres (222ᵃ) an Ἀδάμας Λιβάνου Σαμαρίτης[1] τ[ ] (PPt 2533 = 9648); dieser beschwert sich 221ᵃ über Numenios (PPt 2477) (= ὁ παρὰ Φιλίτου [PPt 2486] γραμματεὺς τῶν μισθοφόρων ἱππέων?) oder über dessen Vorgänger Artemidoros (PPt 2468) wegen ungerechter Pachtforderungen.	222/1

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς?)[3]

	710	?[ ] Παφλαγών			Teb. 99 (c) I descr. (S. 436): in einer Liste über Steuerrückstände auf Kleruchenland.	um 165 bis um 148?
	711	Διοσκουρίδης Ἀλεξάνδρου Μακεδών		/500	PPt 2883 = 8555. Teb. 99, 45: hat um 148ᵃ Steuerschulden: für 6. Jahr (165/4) $60^5/_{12}$ Artaben, für die er dem Antipatros (Nr. **715**) gebürgt hatte, und für 21. Jahr (161/0) $225^1/_3$ Art. ($180^1/_3$ Art. εἰσφορά, 45 Art. ἐπιβολή) auf den Namen des Propellos (Nr. **717**; s. d.), die er aber nicht anerkennt und dem Ptolemaios S. d. Ptolemaios (Nr. **718**) zuschiebt.	165 bis um 148

[1] Während der Hg. die Herkunftsbezeichnung des Pächters auf Samareia in Palästina bezieht, weist Zucker (Aeg. 13, 217f.) darauf hin, daß durchaus auch Samareia im Arsinoites (Polemonbezirk) gemeint sein kann, entsprechend der Verwendung ethnikonartiger Herkunftsbezeichnungen für Ägypter schon im 3. Jh. (vgl. S. 60 Anm. 7) und im Hinblick auf die semitische Bevölkerung dieses Dorfes. In der Tat sind Soldaten des Eteoneus, also möglicherweise μισθοφόροι ἱππεῖς (vgl. Nr. **175**, **1021**), zur fraglichen Zeit in der Flur Samareia als Kleruchen angesiedelt (Nr. **661**). Das bietet noch keine Sicherheit für den Ansatz unseres Kleros in diesem Dorf — im Gegenteil, als Σαμαρίτης wird sich Adamas eher außerhalb seines Heimatortes bezeichnen; aber an die Nähe von Samareia, zum mindesten an den gleichen Bezirk, wird man denken dürfen. Adamas erwähnt in seiner Enteuxis einen Epistates Charmides (PPt 2461), der uns aber in der Lokalisierung nicht weiterhilft, da er nur hier begegnet. — Die von Zucker als zumindest möglich erwiesene Auffassung macht es unwahrscheinlich, in Adamas eine Militärperson, einen Kleruchen, zu sehen (was Peremans-Van't Dack PPt 2533 und Launey 554, Guérauds Deutung von Σαμαρίτης folgend, tun).

[2] Truppen-ὑπηρέται begegnen mehrfach als Inhaber von 100-Aruren-Kleroi (Nr. **989**. **997**. **1008**[?]) und von 30-Aruren-Kleroi (Nr. **1030**).

[3] Auf Verso des Papyrus steht P. Teb. 79, Kleruchenlandliste der gleichen Zeit, vielleicht auch aus der gleichen Gegend (s. dazu S. 191 Anm. 1).

712	Εἰρηναῖος 'Απολλωνίου Εὐεργέσιος	ἱπ(πάρχης?)[1]	/330	PPt 2888 = 8557. Teb. 99, 58: hat um 148ᵃ Steuerschulden vom 24. Jahr (158/7): 58 Artaben Weizen πρὸς τὸν κατὰ κοινὸν στέφανον.	um 165?[2] bis um 148
713	Κομανὸς Νίκωνος Ζήνειος	ἱπ(πάρχης?)[1]	/500	PPt 2914 = 8560. Teb. 99, 55: hat um 148ᵃ Steuerschulden vom 29. Jahr (153/2) (233 Artaben ἀνιππία) und vom 30. Jahr (ἐπιγραφή: $24^7/_8$ Art. ἀνιππία).	um 165?[2] bis um 148
714	Πτολεμαῖος	ὁ παρὰ Νικάνορος (PPt 1963) ἱπ(πάρχης?)[1]	/400	PPt 2232 = 2938 = 8563. Teb. 99, 53: ist für die ἐπιγραφή des 31. Jahres (151/0) mit 99 Artaben veranlagt, hat davon um 148ᵃ noch $44^7/_8$ Art. Steuerschulden.	um 165?[2] bis um 148
715	?'Αντίπατρος			PPt 9109. Teb. 99, 46: hat im 6. Jahr (165/4) $60^5/_{12}$ Artaben Steuerschulden, für die Dioskurides S. d. Alexandros (Nr. 711) bürgt.	165/4
716	[ ]	τοῦ κλ(ήρου) [ἀ]νληφθέντος δ' εἰς τὸ βασιλικόν		Teb. 99(a) III descr. (S. 436): Pächter(?) des eingezogenen Kleros ist Δημήτριος (PPt 9185), schuldet für 18. und 19. Jahr den Pachtzins.	(vor) 163/2
717	?Πρόπελλος	τοῦ [κλ]ήρου (Beziehung zu Propellos?)[3]		PPt 9481, Teb. 99, 48: Auf seinem(?) Kleros liegen für 21. Jahr Getreidesteuerschulden ($180^2/_3$ Artaben εἰσφορά, 45 Art. ἐπιβολή), für die Dioskurides S. d. Alexandros (Nr. 711) als Haftender eingetragen ist; dieser lehnt die Verpflichtung ab und schiebt sie dem Ptolemaios S. d. Ptolemaios (Nr. 718) zu(?)[3].	161/0

[1] Die Hgg. lösen in ἱπ(πεύς) auf, doch ist wegen der sehr großen Kleroi ἱπ(πάρχης) wahrscheinlicher (Lesquier, Inst. 122f. Anm. 1; 174 Anm. 5); vgl. Nr. 1109. 1111. 1112.

[2] Es ist wohl anzunehmen, daß die Verteilung so ungewöhnlich großer Kleroi, wie sie Dioskurides (Nr. 711), Komanos (Nr. 713), Ptolemaios (Nr. 714) und Eirenaios (Nr. 712) besitzen, im Zuge ein und derselben Aktion stattfand. Daher werden, wenn Dioskurides schon um 165ᵃ in der Dorfflur ansässig ist, die anderen 3 auf die gleiche Zeit angesetzt werden dürfen. Daß es sich um Kleroi und nicht etwa um δωρεαί handelt, ergibt sich — unter Voraussetzung der Einheitlichkeit des in der Liste behandelten Landes — aus den übrigen Landinhabern der Liste und aus der Zuständigkeit des Pankrates (Z. 6. 26. 28; sehr wahrscheinlich = ὁ πρὸς τῇι συντάξει τῶν κατοίκων ἱππέων, PPt 2499) für in der Liste erfaßte Grundstücke. Anders wohl die Landkategorie des Komanos aus Alabanda auf dem Verso des Papyrus (Teb. 79, 17 u. ö.); dieser Komanos ist vermutlich Inhaber einer δωρεά (s. S. 193 Anm. 6).

[3] Es ist unklar, ob es sich bei dem Kleros Z. 49, für den Dioskurides die Verantwortung ablehnt, um einen solchen des Propellos oder um den des Antipatros (Nr. 715) handelt. Die Hgg. (zu Z. 46) nehmen zweifelnd das letztere an, doch ist dann die Rolle des Propellos dunkel; daher meine obige Deutung.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς?)[1]

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
718	Πτολεμαῖος Πτολεμαίου (= Nr. 720?)	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8725. Teb. 99, 50: Ihm schiebt Dioskurides S. d. Alexandros (Nr. 711) die Haftung für Steuerschulden auf den Namen des Propellos (Nr. 717; s. d.) zu.	161/0
719	Ἀπολλώνιος Σωσιγένου	συγγενῶν ⟨κατοίκων ἱππέων⟩[2]	2	PPt 2575. Teb. 99, 63: hat um 148ᵃ Steuerschulden vom 31. Jahr ($59^3/_4$ Artaben) und vom 32. Jahr ($7^{11}/_{12}$ Artaben).	151 bis um 148
720	Π[το]λεμαῖος Πτο[λε]μαίου (= Nr. 718?)	συγγενῶν ⟨κατοίκων ἱππέων⟩[2]	2	PPt 2582. Teb. 99, 64: hat um 148ᵃ Steuerschulden: für die Zeit bis 31. Jahr $6^5/_{24}$ Artaben, für 32. Jahr $^1/_{24}$ Artabe.	vor 151 bis um 148
721	Δημήτριος Φίλωνος	συγγενῶν ⟨κατοίκων ἱππέων⟩[2]	2	PPt 2578. Teb. 99, 66: hat um 148ᵃ $7^{11}/_{12}$ Artaben Steuerschulden für 32. Jahr.	150 bis um 148
722	Θεόβουλος Κλεοδ[ήμ]ου	συγγενῶν ⟨κατοίκων ἱππέων⟩[2]	2	PPt 2580. Teb. 99, 67: hat um 148ᵃ $^1/_3$ Artabe Steuerschulden für 31. Jahr.	151 bis um 148
723	.[.....]θος Θεοκ[τή]τ̣ου	συγγενῶν ⟨κατοίκων ἱππέων⟩[2]	2	PPt 2584. Teb. 99, 68: hat um 148ᵃ $11^{11}/_{12}$ Artaben Steuerschulden für 32. Jahr.	150 bis um 148
724	[.....]ο̣μας ..τ[..( )]	συγγενῶν ⟨κατοίκων ἱππέων⟩[2]	2	PPt 2585. Teb. 99, 69: hat um 148ᵃ Steuerschulden vom 31. Jahr ($66^1/_{12}$ Artaben) und vom 32. Jahr (63 Artaben).	151 bis um 148

[1] Auf Verso des Papyrus steht P. Teb. 79, Kleruchenlandliste der gleichen Zeit, vielleicht auch aus der gleichen Gegend (s. dazu S. 191 Anm. 1).

[2] Zu diesen Katöken und ihrer Bezeichnung vgl. Nr. **598** (= **586**) und **599** (= **587**) in Kerkeosiris (Polemonbezirk), ferner Nr. **1178** in Psychis (Herakleopolites). Nur in den beiden zuletzt genannten Fällen ist ein Ethnikon erhalten, beide Male Μακεδών — ein Überlieferungszufall oder die Regel für diese Kleruchengruppe? Vielleicht sind die συγγενεῖς κατοίκων ἱππέων durchweg ἑκατοντάρουροι: Einer von ihnen, Ptolemaios S. d. Ptolemaios (Nr. **720**), könnte mit dem gleichnamigen 100-Aruren-Kleruchen aus derselben Liste (Nr. **718**) identisch sein, und auch die Klerosgrößen der erwähnten Katöken in Kerkeosiris erlauben diese Annahme.

	725	[ ]	[τοῦ] ἀναφερομέν[ου ὑ]πὸ Παγκ[ρ]άτου ἀνειλῆφθαι κλήρου, ὑπὸ δ[ὲ Πτ]ολεμαίου [τοῦ] βα(σιλικοῦ) γρ(αμματέως) (PPt 468) ἐν ἀφέσει [ ][1]		Teb. 99, 6/7: Ablieferungssoll des ehemaligen Kleroslandes: 478$^1/_3$ Artaben Weizen.	um 148
	726	?Μελ[ ][2] Vater d. Μελ̣σαίδας			Teb. 99, 40: Laut Liste über Steuerrückstände auf Kleruchenland liefern er und sein Sohn Getreide für die 2-Artaben-Steuer des 33. Jahres ab.	149/8
Ort:		unbekannt (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)				
?	727	Φίλισκος Vater d. Μενάλ̣κας	(ἑβδομηκονταρούρων) ἀπὸ τῶν ἕως τοῦ ις (ἔτους) ἀναγραφομένων ἐν κληρουχίαι	70/	PPt 8858. Teb. 1000, 3: Sohn (PPt 8847) wird in einer Liste über verpachtetes Klerosland als Pächter seines Vaters geführt.	190/89 (?)[3]
4	728	Ἀπολλοφάνης(?)[5]	τῶν κατοίκων ἱππέων		PPt 2605. Teb. 1027, 8: Eine Thesaurosabrechnung erwähnt ihn in Verbindung mit einer Getreideablieferung (3000 Artaben Weizen?) κατὰ διαγραφήν durch Amphikles.	183 oder 159
6	729	...νου (Gen.)	τὸ̣ν̣ ...νου κλῆρον		PPt 9614. Teb. 893, 5: Abrechnungsposten: Ausgabe von 600 Drachmen für Drainagerohre in seinem Kleros.	II[a] (nach 173)[7]

[1] Vgl. S. 172 Anm. 1 (zu Unstimmigkeiten zwischen der militärischen Kleros- und der zivilen Steuerverwaltung).

[2] Der Vater wird sehr wahrscheinlich denselben Namen wie der Sohn haben.

[3] Hgg.: "Second century B. C." Von den Papyri, die der gleichen Mumie wie unsere Liste entstammen, gehören 3 ins vorletzte Jahrzehnt des 2. Jh. (Teb. 768, 792 und 904, die beiden letzteren aus Oxyrhyncha, Polemonbezirk), 2 in die Mitte des 2. Jh. (Teb. 843 und 1053). Mit dem 16. Jahr unseres Papyrus (Z. 2) kann nur 190/89 oder 96/5 (allenfalls noch 102/1) gemeint sein. Ein feststellbarer zeitlicher Zusammenhang besteht also unter den Papyri dieser Mumie nicht; auch der von mir angenommene örtliche Zusammenhang (Gegend Oxyrhyncha?) ist fraglich.

[4] Auf dem Verso, das von gleicher Hand geschrieben ist, sind einige Thesauroi des Polemonbezirks aufgezählt.

[5] Der auf eine Lücke folgende Name Ἀπολλοφάνους könnte auch Patronymikon sein (PPt 2719).

[6] Die Abrechnung (einer Vereinskasse?) P. Teb. 893 nennt als Empfänger eines Betrags den Dorfsekretär von Thmoinete (Polemonbezirk). Das gibt einen Anhalt für die Gegend. Der Ὄλυμπος Z. 2 könnte mit dem 100-Aruren-Kleruchen Olympos S. d. Antipatros (Nr. 637) identisch sein; die Urkunde stammte dann vielleicht aus Oxyrhyncha (Polemonbezirk).

[7] Vgl. T. Reekmans, Stud. Hell. 5, 33.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Πολέμωνος μερίς)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**730**	::::::::::	κατοίκων		Teb. 893, 7: Im Ort ein οἰκονόμος κατοίκων (Ἀπολλώνιος, PPt 2510).	IIa (nach 173)[2]
3	**731**	Ἀλέξανδρος	τοῦ Ἀλεξάνδρου κλ(ήρου)		PPt 9080. Teb. 859, 21: Für seinen Kleros werden im Thesauros 648 Artaben Weizen + 13 Art. καθάρσεως + 6 Art. κοσκινευτικοῦ abgeliefert.	167 oder 114?

Ort: ΚΟΛΟΝΟΥΡΑ (Ἀρσινοίτης?[4] Meris unbekannt)

	732	?Ἱππίας	κλήρων τῶν περὶ Κο[λο]νοῦρ[α]		Mich. 73, 11: anscheinend einer der Kleruchen bei Kolonura, für deren Kleroi 2 Ägypter als Erntewächter bestimmt werden.	um 243/235?[4]

Ort: Peranup (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt) s. unter Suchosdorf (S. 203)

Ort: ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ Η ...Τ[ ] (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	733	[ ].αμου (Gen.) ⟨Θραικός⟩			PPt 9590. Ent. 68, 2: Seinen Kleros erhält sein Sohn (Nr. **734**) als ὀρφανός.	† vor 222
	734	[ ] [ ].αμου (Nr. **733**) Θρᾶι[ξ]	ὀρφανός τὸν πατρικὸν κλῆρον		PPt 9640a. Ent. 68, [1]: erhält den Kleros seines Vaters nach dessen Tod[5], hat Grenzstreitigkeiten mit dem Kleruchen Zoilos (Nr. **735**) um die Nutznießung eines Dammes mit Baumbestand.	222

[1] s. S. 201 Anm. 6.

[2] Vgl. T. Reekmans, Stud. Hell. 5, 33.

[3] Die in der Liste genannten Orte des Arsinoites gehören ausnahmslos in den Polemonbezirk.

[4] P. Mich. 73 enthält den amtlichen Brief eines Ammonios an zwei vom örtlichen Beamten Numenios zu γενημᾶτοφύλακες bestimmte Ägypter. C. C. Edgar vermutet im Absender den Gaunomarchen Ammonios des P. Petr. III 75 (PPt 391); das sonst unbekannte Kolonura läge dann im Arsinoites, und die Zeit wäre auf etwa 235a oder, wenn wir auch in P. Lille I 14 = W. Chr. 335, 1 den Gaunomarchen Ammonios vor uns hätten, auf etwa 243/235 bestimmt. Für wenig wahrscheinlich hält Edgar die Identität mit Ammonios, dem Ökonomen des Herakleopolites (um 243/239; PPt 1008).

[5] Die Lücken des Papyrus machen den Inhalt der Eingabe unklar (über verschiedene Deutungsmöglichkeiten s. Guéraud zu Z. 5—9), doch scheint es, daß der Sohn nach dem Tode des Vaters zunächst nur die Nutznießung eines väterlichen Grundstücks hatte und erst später, im 26. Jahr, den Kleros bekam.

735	Ζωίλος	τὸν τοῦ Ζωίλου ⟨κλῆρον⟩		PPt 9260. Ent. 68, 2. 14: hat Grenzstreitigkeiten mit einem verwaisten Kleruchensohn (Nr. 734; s. d.).	222
Ort:	Suchosdorf Peranup (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)				
736	::::::::::	Reiterland		Bürgschaftsurk. 4: Über 3 Aruren Gras- und Wickenland aus Reiterland der Dorfflur übernimmt ein Ägypter eine Pachtverpflichtung gegenüber dem Ökonom Artemidoros (PPt 1025) und dem Gausekretär Imuthes S. d. Horos (PPt 450).	203
Ort:	ΤΟΨΑΙΣ (oder ΤΟΨΑ?) (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)				
737	Νέανδρος Οἰταῖος	[τῆς .] ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8689. Ent. 52, 1. V°2: verpachtet seinen Kleros an Pechysios (PPt 9911). Enteuxis um einen demotischen Vertrag, laut dessen ihm Pechysios im 3. Jahr (220/19) 75 Artaben Weizen Pachtzins schuldig geblieben ist[1].	220—218
Ort:	[ ].ΙΑ (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)				
738	[Σ]ωσίβιος Ξενοφάντου Ἀχ[αιός] alleinstehend	(ἑβδομηκονταρούρων) ἱππέων	70/70	PPt 8857. Petr. III 112(g) 11: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Ἐπίστρατος (PPt 1679) für 2. Jahr 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), [ ] ἁλική; für 26. Jahr 10 Dr. χωματικόν (für 60 Aruren bewässertes Saatland?), 4 Ob. ἁλική, [ ] (mehr als 18 Dr.)[2] φυλακιτικὸν γῆς.	222—220
Ort:	unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)				
739	[ ]		/mind. 61	Petr. III 108, 1—5: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 34. Jahr 10 Dr. 1 Ob. χωματικόν (für 61 Aruren Saatland?), gibt Saatweizen zurück.	252/1

[1] Zur Interpretation der Eingabe s. Zucker, Aeg, 13, 214f.

[2] Gesamtsteuersumme 4[.] (also mindestens 41) Dr. 4 Ob. Davon entfallen auf die erhaltenen Einzelposten 22 Dr. 2 Ob., hinzu kommt die Salzsteuer des 2. Jahres, die wohl mit 4 Ob. anzusetzen ist. Somit verbleiben für φυλακιτικὸν γῆς mindestens 18 Dr. 4 Ob.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	740	Κρα̣τ̣[ή]σιππος .ϑων[ ]			PPt 9360. Petr. III 108, 6: Für seinen (verpachteten?)[1] Kleros werden für 35. Jahr Steuerzahlungen geleistet: [ ] χωματικόν, 2 Dr. φυλακιτικόν[2].	251/0
	741	Ταυροκράτης größerer Haushalt		/mind. etwa 60	PPt 9533. Petr. III 108, 11: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 34. Jahr 10 Dr. (?) ἁλική (für 6 Männer, 8 Frauen/Sklaven oder 7 Männer, 6 Frauen/Sklaven o. ä.), 10 Dr. [$2^5/_8$] Ob. (?)[3] χωματικόν (für etwa 60 Aruren Saatland?).	252/1
?[4]	**741a**	::::::::::	πρεσβύτεροι ἱππεῖς		Sorb. 18, 4. 10: Laut Bericht des (Toparchen?) Bienchis an (Ökonom?) Protogenes wird ihnen (Saat-?)Getreide aus den Eingängen der πυροῦ πενταρταβία zugeteilt.	um 250[5]
?[6]	**741b**	::::::::::	πρεσβύτεροι ἱππεῖς		Sorb. 18, 6/7. 10: Laut Bericht des Bienchis an Protogenes (s. Nr. **741a**) werden ihnen 258 Artaben (Saatgut?) aus den Eingängen der πυροῦ πενταρταβία zugeteilt.	um 250[5]

[1] Z. 7: μισϑ[; s. S. 58 Anm. 4.

[2] Smyly macht darauf aufmerksam, daß hier das φυλακιτικόν in Geld, in den Kleruchensteuerlisten der folgenden Jahre dagegen (z. B. Petr. III 109 — Zahlungen aus den Jahren 250/49 bis 248/7) in Weizen zahlbar ist. Ich halte es jedoch auch für möglich, daß unter diesem Posten unserer Urkunde eine der Abgaben gemeint ist, die in den späteren Listen als φυλακιτικὸν ἱερείων, φυλακιτικὸν λείας und φυλακιτικὸν γῆς begegnen und dort ebenfalls in Geld gezahlt werden müssen.

[3] Die Gesamtsteuersumme, die Taurokrates entrichtete, beträgt 20 Dr. $2^5/_8$ Ob.; sie besteht aus 2 Einzelposten von je 10 [ ] Dr., wobei der Erhaltungszustand keine Entscheidung darüber ermöglicht, ob der Obolenbetrag zu beiden oder nur zu einem der Posten hinzutritt. Unter der wahrscheinlichen Voraussetzung, daß die Höhe der Salzsteuer um die Mitte des 3. Jh. durchweg 1 Dr. für Männer, 3 Ob. für Frauen (und Sklaven) betrug (s. S. 16f.), scheidet der über 10 Dr. hinausgehende Betrag von $2^5/_8$ Ob. für diese Steuer aus. Er kann dann nur beim χωματικόν untergebracht werden. Die χαλκοῖ lassen darauf schließen, daß Taurokrates einen Teil in Kupfer, also mit Agio, zahlte; eine genauere Berechnung seiner Klerosgröße mit Hilfe des Steuersatzes 1 Obol auf 1 Arure ist daher nicht möglich (vgl. S. 207 Anm. 8).

[4] Ort: ἐν τοῖς Ἀπολλωνίδου τόποις. Als Gau vermutet H. Cadell den Arsinoites, weil hier — man könnte noch enger sagen: im Herakleidesbezirk dieses Gaues — alle uns bekannten Soldaten der Bezeichnung πρεσβύτεροι zu lokalisieren sind; vgl. jedoch Nr. **6** (Memphites). Im Oxyrhynchites fungiert ein Apollonides um 259—256[a] als Gaunomarch (s. S. 51 Anm. 6).

[5] „Autour de 256—250[a]" (H. Cadell) — ein Ansatz, der auf paläographischem Vergleichsmaterial beruht. Ein sachlicher Datierungsanhalt besteht darin, daß die uns bekannten militärischen πρεσβύτεροι von 253[a] (Nr. **32. 33**) bis um 245/234 (Nr. **115. 115a. 133. 134**) bezeugt sind.

[6] Ort: ἐν τοῖς Πτολεμαίου τόποις. Zum Gau s. Anm. 4.

	742	[ ]στας (= Δαμάστας Nr. 218?)[1]	τῶν Ἀντιόχου [ ]		PPt 2876. Petr. III 54(a) (1) I 7: erwähnt in einem Vertrag über Kavalleriepferde.	248
2	**743**	?Δημέας	ἱπ(πάρχης)		PPt 2198. Petr. III 54(a) (2) I 6. II 3; (4) 4: erwähnt in einem Vertrag über Kavalleriepferde und in zugehöriger Namenliste.	248
2	**744**	?Ἀπολλώνιος	δε̣(κανικός)		PPt 2274. Petr. III 54(a) (4) 5: in einer zu einem Vertrag über Kavalleriepferde gehörigen Namenliste.	248
2	**745**	?Ἀντίπατρος	ἱπ(πάρχης?)		PPt 2191. Petr. III 54(a) (4) 6: in einer zu einem Vertrag über Kavalleriepferde gehörigen Namenliste getilgt.	248
2	**746**	?Φορμίων	πεν( ) (?)[3]		PPt 2318. Petr. III 54(a) (4) 7: in einer zu einem Vertrag über Kavalleriepferde gehörigen Namenliste mit dem Vermerk οὐ[4].	248
2	**747**	?[Ἡρα]κλείδης[5]	πεν( ) (?)[3]		PPt 2309. Petr. III 54(a) (4) 8: in einer zu einem Vertrag über Kavalleriepferde gehörigen Namenliste.	248

[1] Wenn P. M. Meyer zu Recht mit diesem Soldaten den 100-Aruren-Kleruchen Damastas (Nr. **218**) des zur Zenonkorrespondenz gehörenden P. Hamb. 115 identifiziert — so auch PPt 2876 —, stammt unsere Urkunde Petr. III 54(a) vermutlich aus der Gegend von Philadelpheia (doch vgl. die Einschränkungen S. 24f.).

[2] Zur Lokalisierung des P. Petr. III 54(a) s. oben Anm. 1.

[3] Die Abkürzung scheint die gleiche zu sein wie in P. Petr. III 112(f) 20 (Nr. **1019**). Smyly erwägt, obgleich er beide Male γεν( ) in den Text setzt, an unserer Stelle πεν(τακοσίαρχος). Dies oder wahlweise πεν(τηκόνταρχος) wird nach Lesquier (Inst. mil. 300 Anm. 3) in BL I für Petr. III 112(f) 20 berichtigend angegeben, und E. G. Turner stellt zu πεν(τακοσίαρχος) in P. Hib. 198, 4 mit Bezugnahme auf unseren Papyrus fest: "re-examination shows that πεν( ) should be read for γεν( ) wherever this compendium occurs". Eine Stütze dieser Deutung kann man darin sehen, daß in unserer Liste in dem Chiliarchen Nr. **752**, falls hier die Dienstgradabkürzung richtig aufgelöst ist, ein weiterer Infanterieoffizier begegnet. Dennoch bleiben in beiden Papyri Zweifel bestehen, die auch durch Peremans-Van't Dack in PPt zu den betreffenden Soldaten angemerkt werden; sie ergeben sich für unsere Liste daraus, daß es hier offenbar um Kavalleriepferde geht, und für Petr. III 112 daraus, daß nur das Fragment h sicher Fußsoldaten enthält — sie sind ausdrücklich in der Überschrift Z. 1 als solche bezeichnet —, während unter den μισθοφόροι κληροῦχοι der Liste, deren einer eben die fragliche Bezeichnung — als γεν( ) — in fr. f 20 trägt, zwei sicher als Reiter erkennbar sind (Nr. **1020** und **1022**), aber keiner sicher als Fußsoldat (zu fr. g 20 s. S. 248 Anm. 2), so daß man hier im ganzen an Reiter denken möchte und Abkürzungen von Infanterieoffiziersgraden zweifelnd gegenübersteht. Vgl. jedoch S. 207 Anm. 5.

[4] Smyly stellt zu P. Gurob 18 fest, daß der Randvermerk οὐ nicht, wie er an unserer Stelle vorschlug, als οὐραγός o. ä. gedeutet werden darf, sondern wohl eine Verneinung irgendwelcher Art darstellt.

[5] Die von Turner (nach einem Hinweis von Peremans) erwogene Identifizierung unseres Herakleides mit dem Ἡρακλείδης (PPt 2310) πεν(τακοσίαρχος) τῶν Ἀμύντου (PPt 1834) in P. Hib. 198, 4 (hier dem Hermopolites oder Kynopolites zugeschrieben) scheint mir in Anbetracht der ungemeinen Häufigkeit des Namens Herakleides (der zudem in unserer Urkunde noch nicht einmal voll erhalten, wenn auch mit großer Wahrscheinlichkeit richtig ergänzt ist) zu problematisch, um darauf weiterzubauen; vgl. S. 72 Anm. 2.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	748	?[...]τόδαμος	πεν( ) (?)[2]		PPt 2320. Petr. III 54(a) (4) 9: wie Nr. 746.	248
1	749	?Ἄρνακος	τε(ταρτομερίτης?)		PPt 2369 = 4193. Petr. III 54(a) (4) 4: wie Nr. 746.	248
1	750	?Εὐκλῆς	ἰλ(άρχης)		PPt 2249. Petr. III 54(a) (4) 5: wie Nr. 747.	248
1	751	?Δράκων[3]	ἐπ(ιλάρχης?)		PPt 2259. Petr. III 54(a) (4) 6: wie Nr. 746.	248
1	752	?Διόδωρο[ς]	χι(λίαρχος?)[4]		PPt 2293. Petr. III 54(a) (4) 7: wie Nr. 747.	248
1	753	?Πέρσης	πεν( ) (?)[2]		PPt 2314. Petr. III 54(a) (4) 8: wie Nr. 745.	248
1	754	?Ἄνδρων	πεν( ) (?)[2]		PPt 2303. Petr. III 54(a) (4) 9: wie Nr. 745.	248
1	755	?Δίων[5]	πεν( ) (?)[2]		PPt 2307. Petr. III 54(a) (4) 10: wie Nr. 747.	248
1	756	?Πρωτόμαχος	πεν( ) (?)[2]		PPt 2315. Petr. III 54(a) (4) 11: wie Nr. 746.	248
1	757	?Στράτων	πεν( ) (?)[2]		PPt 2316. Petr. III 54(a) (4) 12: wie Nr. 747.	248
6	758	[ ]	ὀρφ(ανός)[7]	/100 (oder 200)?[8]	Petr. III 110(a) I (= Petr. II 39(e) I descr.): als Steuerpflichtiger in einer Kleruchensteuerliste; Beträge für 2. Jahr in Silber: 5 Dr. τριηράρχημα, 4 Dr. 1 Ob. διάχωμα, 8 Dr. βύρσης; in Kupfer: 17 Dr. 5 Ob. χωματικόν (für etwa 100 Aruren?)[8]; 2 Artaben ἰατρικόν, 3 Art. φυλακιτικόν, 28 Art. ἀνιππία, 20 Art. λειτουργικόν.	246/5[9]
6	759	[ ]	⟨ὀρφανός⟩?[7]	/65 (oder 130)?[10]	Petr. II 39(e) II 1—5: Steuerpflichtiger[10] in einer Kleruchensteuerliste (von ὀρφανοί?).	246/5[9]
6	760	Πυθαγόρας Ἀθηναῖος	ὀρφανός — dies berichtigt in ὁ κλ(ῆρος) ἴδι(ος) (?)[11]	/200 (oder 400)?[12]	PPt 8920a. Petr. II 39(e) II 6: Steuerpflichtiger[12] in einer Kleruchensteuerliste (von ὀρφανοί?).	247—245[9]

6	**761**	[ ]	⟨ὀρφανός⟩?[7]	/etwa 150 (oder 300)?[13]	Petr. II 39(e) III 1—12: Steuerpflichtiger[13] in einer Kleruchensteuerliste (von ὀρφανοί?).	246/5[9]

[1] Zur Lokalisierung des P. Petr. III 54(a) s. S. 205 Anm. 1.

[2] s. S. 205 Anm. 3.

[3] Vgl. Dionysokles S. d. Drakon (Nr. 977), um 223/2 in der Reitertruppe des Pythangelos und des Ptolemaios.

[4] Ein Chiliarch paßt nicht unter Reiteroffiziere, doch s. S. 205 Anm. 3 zu πεν( ).

[5] Dion könnte mit dem Herakleoten gleichen Namens (Nr. 882), 237ᵃ Pentakosiarch unter Damon, identisch sein; in diesem Falle wäre der Zweifel in der Deutung der Abkürzung πεν( ) als πεν(τακοσίαρχος) (s. S. 205 Anm. 3) behoben.

[6] Durch den Makedonen Adymos (Nr. 762) könnten die Kleruchen von P. Petr. II 39(e) und III 110 (Nr. 758—764) möglicherweise nach Berenikis Thesmophoru gehören (s. S. 165 Anm. 3).

[7] Anscheinend befaßt sich die Abrechnung ausschließlich mit ὀρφανοί, enthält aber, wie die Korrekturen bei Pythagoras (Nr. 760) und Adymos (Nr. 762) zeigen, auch Kleruchen, die fälschlich unter dieser Kategorie geführt wurden.

[8] Hinter der Charakterisierung der einzelnen Steuerpflichtigen als ὀρφανοί ist an 2 Stellen eine Zahlenangabe erhalten, 200 in col. I 2 und 400 in col. II 7. Im gleichen Verhältnis 1:2 stehen in beiden Eintragungsposten die Beträge für χωματικόν (statt des hierzu nicht stimmenden Betrags in col. I 6. 7 ιζ= steht auf Tafel XIII der Autotypes zum 2. Band der Petriepapyri deutlich der um 3 Obolen höhere richtige Betrag ιζ∫=; vgl. auch Petr. III 110(b) 10 und Smylys Ausführungen Petr. III S. 277 oben) und für λειτουργικόν. In diesen Zahlen drückt sich gewiß das Verhältnis der Klerosgrößen aus. Folgt man der Regel, daß für 1 Arure 1 Obol χωματικόν zu zahlen war, dann scheinen Kleroi von 107 bzw. 214 Aruren vorzuliegen, doch muß beachtet werden, daß in unserer Liste die χωματικόν-Beträge in Kupfer zahlbar sind; ein Agio von 7% (vgl. Heichelheim, Wirtsch. Schwankungen 26) mag eingerechnet sein, so daß sich die Klerosgrößen auf etwa 100 bzw. 200 Aruren reduzieren. In diesem Falle ergibt sich für das λειτουργικόν ein Steuersatz von $^1/_5$ Artabe pro Arure. Es ist aber auch denkbar, daß die ὀρφανοί steuerbegünstigt waren und die Zahlen 200 und 400 ihre Klerosgrößen angeben. Dann beträgt der Satz des λειτουργικόν $^1/_{10}$ Artabe pro Arure. Indessen sind alle diese Ansätze durchaus unsicher. Ganz andere Klerosgrößen errechnen Peremans-Van't Dack aus diesem Papyrus, indem sie, wohl nach der Gleichsetzung von χωματικόν und διάχωμα durch Cl. Préaux (Éc. roy. 398 Anm. 5; anders Smyly, P. Petr. III S. 277), auf das letztere den für das erstere üblichen Steuersatz übertragen. Sie kommen so auf Grund der διάχωμα-Beträge für Pythagoras (Nr. 760) und Adymos (Nr. 762) auf je 25 Aruren, lassen aber dabei die χωματικόν-Beträge der beiden Kleruchen außer acht. Wenn auch die so ermittelten Klerosgrößen an sich wahrscheinlicher sind als die oben eingesetzten, scheint mir doch die Art der Ermittlung noch fragwürdiger, als wenn man die in vielen Fällen als richtig erwiesene Rechnung nach dem χωματικόν-Satz auch hier anwendet. Das διάχωμα dürfte eher ein fixer Betrag sein.

[9] Die Liste stammt wahrscheinlich aus der Zeit Euergetes' I. Als spätester Herrscher käme wegen der in der Liste ersichtlichen Währungslage Philopator in Frage, doch geben derartige Abrechnungen, die das Finanzjahr zugrunde zu legen pflegen, zu seiner Zeit vor dem 2. Jahr das 26. (des Euergetes) und nicht, wie hier mehrmals, das 1. Jahr an; vgl. allerdings P. Petr. III 119 V° II 9 (dazu H. Frank, APF 11, 37). Auch das 2. Finanzjahr des Euergetes folgt freilich im allgemeinen nicht auf sein 1., sondern auf das letzte (39.) Finanzjahr des Philadelphos (PSI 386. 388. 583. P. Hamb. 171). Aber eine Ausnahme von dieser Regel, also die Folge 1.—2. Finanzjahr des Euergetes, findet sich auch in P. Hamb. 172 (s. dazu Chr. Habicht, P. Hamb. II S. 185—187). Ein sachlicher Grund für die Frühdatierung kommt bei unserer Liste hinzu: Die ἀνιππία wird laut P. Petr. III 54(b), sofern dort die Abkürzung ἀν( ) nicht falsch gedeutet ist, 241/0 in Geld gezahlt, laut PSI 388 aber um 245ᵃ in Getreide wie in unserer Abrechnung, die daher vor 241ᵃ anzusetzen ist.

[10] Gesamtgetreidebetrag $61^1/_{12}$ Artaben. Davon sind abgeliefert 3 Art. φυλακιτικόν, 13 Art. λειτουργικόν (für 65 Aruren? s. S. 207 Anm. 8), 2 Art. ἰατρικόν. Restschuld (das Sigel ⌒ bedeutet nicht, wie BL I S. 373 angegeben, γίνεται, sondern λοιπόν) $43^1/_{12}$ Artaben.

[11] s. Hunt-Smyly zu P. Teb. 815 fr. 2 V° 19.

[12] Steuerveranlagung für 2. Jahr in Silber: 5 Dr. τριηράρχημα, 4 Dr. 1 Ob. διάχωμα, 8 Dr. βύρσης; in Kupfer: 35 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für etwa 200 Aruren? s. S. 207 Anm. 8); in Getreide: 2 Artaben ἰατρικόν, 3 Art. φυλακιτικόν, $33^7/_8$ Art. ἀνιππία, 40 Art. λειτουργικόν; für 1. Jahr $11^1/_8$ Art. στέφανος, 12 Art. ἄλλος ⟨στέφανος⟩ παρουσίας, 2 Art. ἰατρικόν, 40 Art. λειτουργικόν. Davon sind 13 Art. abgeliefert; Restschuld 131 Artaben.

[13] Veranlagte Steuersumme für 2. Jahr in Silber: 19 Dr. $^1/_2$ Ob. für διάχωμα, φόρος ἵππων, βύρσης; in Kupfer: [ ] χωματικόν; in Getreide: [2] Artaben ἰατρικόν,

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**762**	Ἄδυμος[1] Δαιφάντου Μακεδ[ών]	berichtigende Randnotiz zu Ἄδυμος: οὐκ ἔστιν ὀρφανὸς ἀλλὰ υἱὸς Δαιφάντου		PPt 8909. Petr. II 39(e) III 13: Steuerpflichtiger[2] in einer Kleruchensteuerliste (von ὀρφανοί?).	247—245[3]
1	**763**	[ ]	⟨ὀρφανός⟩?[4]	/etwa 55 (oder 110)?[5]	Petr. III 110(b) 1—5: Steuerpflichtiger[5] in einer Kleruchensteuerliste (von ὀρφανοί?).	246/5[3]
1	**764**	[ ]	⟨ὀρφανός⟩?[4]	/100 (oder 200)?[6]	Petr. III 110(b) 6—10: Steuerpflichtiger[6] in einer Kleruchensteuerliste (von ὀρφανοί?).	246/5[3]
	765	?[7] Ἀπ[ο]λλώνιος Δόλοψ	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[7]		PPt 2536. Petr. II 35(a) I 2: Pferdehalter in einer Liste über die Ergebnisse einer Inspektion von Kavalleriepferden.	um 244/242

3 [?] Art. φυλακιτικόν, 30 [$^1/_8$?] Art. λειτουργικόν (für etwa 150 Aruren? s. S. 207 Anm. 8), $16^5/_8$ Art. ἀνιππία. Nach Abzug der geleisteten Zahlungen für ἰατρικόν und φυλακιτικόν hat der Kleruche noch eine Steuerschuld von $46^3/_4$ Art. (Z. 12). Wenn man annimmt, daß auch bei ihm wie bei seinen Kameraden das ἰατρικόν 2, das φυλακιτικόν 3 Art. beträgt, hat er 5 Art. abgeführt. Das ergibt einen Gesamtbetrag von $51^3/_4$ Art. und somit für das λειτουργικόν einen Betrag von $30^1/_8$ Artaben.

1 Durch den Makedonen Adymos (Nr. 762) könnten die Kleruchen von P. Petr. II 39(e) und III 110 (Nr. 758—764) möglicherweise nach Berenikis Thesmophoru gehören (s. S. 165 Anm. 3).

2 Veranlagte Steuersumme für 2. Jahr in Silber: 17 Dr. 1 Ob. für τριηράρχημα, διάχωμα, βύρσης; in Kupfer: [ ] χωματικόν; in Getreide insgesamt $52^1/_3$ Artaben (für 2. Jahr ἰατρικόν, φυλακιτικόν, λειτουργικόν, ἀνιππία; für 1. Jahr στέφανος, ἄλλος ⟨στέφανος⟩ παρουσίας, ἰατρικόν).

3 Zur Datierung s. S. 207 Anm. 9.

4 s. S. 207 Anm. 7.

5 Gesamtgetreidebetrag $77^1/_2$ Artaben. Davon sind für 2. Jahr abgeliefert: 2 Art. ἰατρικόν, [$10^{11}/_{12}$?] Art. λειτουργικόν (für etwa 55 Aruren? s. S. 207 Anm. 8); Restschuld $64^7/_{12}$ Artaben.

6 Veranlagte Beträge für 2. Jahr in Silber: [5] Dr. τριηράρχημα, 4 Dr. [1 Ob.] διάχωμα; in Kupfer: 17 Dr. 5 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren? s. S. 207 Anm. 8).

7 Die Liste nennt Angehörige von Reitertruppenteilen; die Angabe ἐδόθη εἰς τοὺς μισθοφόρους (col. III 1. 4) erweist wahrscheinlich, wenn auch nicht sicher, alle Personen der Liste als Söldnerreiter. Die Vermutung, es könnten μισθοφόροι κληροῦχοι sein, findet ein gewisse Stütze darin, daß das Verso unserer Urkunde (P. Petr. III 54(b)) zur Niederschrift einer Kleruchensteuerliste verwendet wurde. So nehme ich die Pferdehalter von P. Petr. II 35 (und P. Lond. Inv. 573 ined.) mit Vorbehalt in meine Liste auf.

766	?[1] [Φί]λισκος[2] Κυρηναῖος	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2559. Petr. II 35(a) I 4: wie Nr. **765**.	um 244/242
767	?[1] Ἀριστα̃ιος Λάκων	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2538. Petr. II 35(a) I 6: wie Nr. **765**.	um 244/242
768	?[1] Τιμόδημος Κυρηναῖος	λο(χαγός) ⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2269. Petr. II 35(a) I 8: wie Nr. **765**.	um 244/242
769	?[1] Τήρης Θραῖξ	ἐ( )[3] ⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2558. Petr. II 35(a) I 10: wie Nr. **765**.	um 244/242
770	?[1] Πολέμων Πέρσης (vgl. Nr. **891**)	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2554. Petr. II 35(a) I 12: wie Nr. **765**.	um 244/242
771	?[1] Ἀριστοκλῆς Ὀλύνθιος	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2539. Petr. II 35(a) I 15: wie Nr. **765**.	um 244/242
772	?[1] Μελάνθιος Ἡρακλεώτ[ης]	λα(χαγός) ⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2267. Petr. II 35(a) II 8: wie Nr. **765**.	um 244/242
773	?[1] Ἄτταλος Θρᾶιξ	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2541. Petr. II 35(a) II 12: wie Nr. **765**.	um 244/242
774	?[1] Ἀθάνωρ [ ]	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2534. Petr. II 35(a) II 13: wie Nr. **765**.	um 244/242
775	?[1] [ ]ώνιος (oder]δρειος?)[4] Ἀπολλωνιάτης	τοὺς μισθοφόρους		PPt 2563 = 2566. Petr. II 35(a) III 3: wie Nr. **765**.	242

[1] s. S. 208 Anm. 7.

[2] Neulesung Skeats statt [Ἑρμ]αίσκος (Mahaffy) bei Heichelheim, Nachtr. II S. 58. Im 3. Jh. kommen jedoch auch die Namen Δαλίσκος und Λαμίσκος vor.

[3] ε Τήρης — vielleicht ἐ(πιλάρχης) oder ἐ(πιλόχαγος)? Dienstgrad vor dem Namen auch col. I 8 und col. II 8; vgl. Petr. III 54(a) (4) 4—11. Einen Dienstgrad vermuten in ε( ) auch Peremans-Van't Dack zu PPt 2558 (wo jedoch die Stellung des ε unrichtig angegeben ist).

[4]]νιος Αρ..των....ης Mahaffy:]δρειος Ἀπολλωνιάτης Wilcken (Petr. II I S. XVIII zu Petr. III 54(b)): [Ἀμμ]ώνιος Ἀπολλωνιάτης Skeat bei Heichelheim, Nachtr. II 54. Launey 614 Anm. 7 hält [Ποσειδ]ώνιος oder [Ἀπολλ]ώνιος für wahrscheinlicher.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
776	?[1] Εὐβιοτέλης[2] Λαρισαῖος	τοὺς μισθοφόρους		PPt 2548. Petr. II 35(a) III 8: wie Nr. 765.	242
777	?[1] [ ] Βοιώτιος	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		Petr. II 35(a) III 13: wie Nr. 765.	243/2
778	?[1] [[...νης]] [[Δημητρίου]]	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2564. Petr. II 35(a) III 14: Pferdehalter(?) in einer Liste über die Ergebnisse einer Inspektion von Kavalleriepferden.	243/2
779	?[1] [ ] Ἀρκάς	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		Petr. II 35(a) III 16: wie Nr. 778.	243/2
780	?[1] Μενέδημος Χαλκιδεύς	ἱλ(άρχης) ⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2251. Petr. II 35(d) 1: wie Nr. 765.	um 244/242
781	?[1] Πολέμων Ἀρ...χρου Παίων	ἱλ(άρχης) ⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2255. Petr. II 35(d) 4: wie Nr. 765.	um 244/242
782	?[1] Φορμίων[3] Ἀργεῖος	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2560. Petr. II 35(d) 6: wie Nr. 765.	um 244/242
783	?[1] Εὐπόλεμος Σικυώνιος	ἱπ(πάρχης) ⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2210. Petr. II 35(d) 8: wie Nr. 765.	um 244/242
784	?[1] Μελαμψ[ ]	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2551. Petr. II 35(d) 9: wie Nr. 778.	um 244/242
785	?[1] [ ] Ἀχαιός	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		Lond. Inv. 573(2) R° (ined.) (Heichelheim, Nachtr. II 55): wie Nr. 765.	um 244/242

[1] s. S. 208 Anm. 7.

[2]]ς Εὐβιοτ.. Λαρισαῖος Mahaffy: Εὔβιος Λαρισαῖος Heichelheim, Bev. 95; berichtigt zu Εὐβιοτέλης ders., Nachtr. II 58 (ohne weitere Angaben, doch vermutlich Neulesung Skeats). Vgl. jedoch Eubiotos (Nr. 135).

[3] .ερμιων Mahaffy: Ἑρμίων Ἀργεῖος Wilcken (Petr. III S. XVIII zu Petr. III 54(b)): [[Ἑρμίων]] Ἀργαῖος (sic) BL I (unter Berufung auf Wilckens eben zitierte Berichtigung): Φορμίων Ἀργεῖος Skeat bei Heichelheim, Nachtr. II 55: [[Ἑρμίων ou Φορμίων]] Ἀργεῖος PPt 2547. Zu Phormion vgl. Nr. 746.

	786	?[1] [ ] Λύκιος	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		Lond. Inv. 573(2) R° (ined.) (Heichelheim, Nachtr. II 59): wie Nr. 765.	um 244/242
	787	?[1] Ἀντ—τος Μακεδών	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 9112. Lond. Inv. 573(2) R° (ined.) (Heichelheim, Nachtr. II 59): wie Nr. 765.	um 244/242
	788	?[1] Δημήτριος Συρακόσιος	⟨τοὺς μισθοφόρους⟩?[1]		PPt 2543. Lond. Inv. 573(2) V° (ined.) (Heichelheim, Nachtr. II 64): wie Nr. 765.	um 244/242
	789	Ἀλεξίων Θεσσαλός[2]		/mind. 70 (76½?)[3]	PPt 9083. Petr. III 54(b) = Petr. II 35(c) 1: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 7. Jahr 12 Dr. 4½ Ob. χωματικόν[3], 1 [] Art. φυλακιτικόν, insgesamt 14 [] Art. Weizen (Differenz für στέφανος?).	241/0
	790	Ἀντιφάνης Μακε(δών)			Petr. III 54(b) = Petr. II 35(c) 5: Steuerveranlagung laut Kleruchensteuerliste 35 Dr. 5 Ob. (für ἀν(ιππία?)?)[4].	241/0
	791	Ἀλέξανδρος Παίων		/mind. 50 (56?)[3]	PPt 9077. Petr. III 54(b) V° 1: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 7. Jahr ... (mind. 9 Dr. 2 Ob.)[5] χωματικόν[3], 35 Dr. 5 Ob. ⟨ἀν(ιππία?)?⟩[4], 11⅓ Art. στέφανος, 1⅔ Art. φυλακιτικόν.	241/0
6	792	[Π]τολεμαῖος Ἀθη(ναῖος)		/mind. 120 (131?)[3]	PPt 8562a. Petr. III 54(b) V° 5: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 7. Jahr 21 Dr. 5 Ob. χωματικόν[3], 35 Dr. 5 Ob. ἀν(ιππία?)[4], 20 Art. στέφανος, 2 Art. φυλακιτικόν.	241/0

[1] s. S. 208 Anm. 7.

[2] Ethnikon (bei Smyly...) nach Heichelheim, Nachtr. II 56, der Neulesungen von Skeat verwendet.

[3] Die Beträge für χωματικόν bei den Kleruchen Nr. 789, 791 und 792 führen unter der üblichen Voraussetzung, daß je Arure bewässertes Saatland 1 Obol zu entrichten ist (s. S. 18), jeweils auf die höhere der beiden Arurenzahlen in der Spalte ‚Kleros'; ich setze sie in Klammern. Der Obolenbruchteil (4 Chalkoi) im χωματικόν-Betrag des Alexion (Nr. 789) ruft jedoch in Anbetracht der sonst meist runden Obolenbeträge für χωματικόν-Zahlungen die Vermutung hervor, die Beträge unserer Liste könnten ein Agio für Zahlungen in Kupfer einbegreifen. In der etwa 5—6 Jahre älteren Liste, die uns in P. Petr. II 39(e) und III 110 vorliegt, wird das χωματικόν ausdrücklich in Kupfer gezahlt, und wir nahmen oben (S. 207 Anm. 8) an, das Agio könne dort etwa 7% betragen haben. Bei Annahme des gleichen Kurses in unserer Steuerliste ergeben sich jeweils die niedrigeren Arurenzahlen.

[4] Daß mit dem Betrag von 35 Dr. 5 Ob., der bei 3 der 4 Kleruchen unserer Liste begegnet, die Steuer ἀν( ) gemeint ist, scheint sich aus (d) 6 zu ergeben. Smyly schlägt dort als Ergänzung ἀν(ιππίας) vor. Zu dieser Steuer s. oben S. 56 Anm. 2.

[5] Der nicht leserliche Betrag ergibt sich aus der Subtraktion der ἀν( )-Zahlung vom Gesamtbetrag, dessen Obolenzahl allerdings nicht lesbar ist (με.).

[6] Ptolemaios wird von Launey 149. 1126 aus mir unbekannten Gründen in Philadelpheia lokalisiert.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Belegen)	Zeit
	793	? Ἀμύντας Θεσσαλός			Lond. Inv. 573(1) V° (ined.) (Heichelheim, Nachtr. II 56): in Kleruchensteuerliste.	241/0
	794	:::::::::	τῶν ἀπεσταλμέν[ω]ν εἰς τὸν [Ἀρσι]νοίτην κληρούχων ἐν τῶι ς (ἔτει)		Hib. 82, 15—17: Als ihr γραμματεύς wird ab Daisios des 9. Jahres (Aug./Sept. 239[a]) Isokrates (PPt 2475) eingesetzt.	242/1
	795	:::::::::	καὶ τῶ[ν] ἐν τῶι ζ (ἔτει)			241/0
	796	:::::::::	ἡ περὶ τὴν κώμην γῆ π[ ] κληρουχική		Petr. III 56(c): Zur ordnungsgemäßen Behandlung des Kleruchenlandes (und weiterer Landkategorien?) um ein Dorf erklärt sich eine Amtsperson[1] verpflichtet.	III[a]
	797	[.]..ρμου Gen.) (oder [Π]τολεμαῖος [.]..ρμου?)[2] Ἡρα[κλε?.]...	τῶν Μενελάου (ἑκατοντάρουρος) ἐκ τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ[3]	100/	PPt 8772. Lond. Inv. 2390b (ined.).	um 245/235?[3]
4	**798**	?[5] Ἀλέξανδρος (= [ ]ανδρος Λαμάχου Nr. **799**?)			Petr. III 100(b) I 3: Auf sein Thesauroskonto zahlen ---s und mehrere Teilhaber (= Pächter seines Kleros?) 1 [ ] Artabe Pachtzins ein. Petr. III 100(b) II 34: Auf sein Thesauroskonto wird für einen Ägypter (= Klerospächter?) 1 Artabe Pachtzins eingezahlt.	III[a]?

[1] Vielleicht ein Wächter; s. M. Rostovtzeff zu P. Teb. 703, 49—57.

[2] Mr. T. C. Skeat, dessen Freundlichkeit ich die Auskunft über dieses kleine Fragment verdanke, erklärt es für unsicher, ob Ptolemaios oder —rmos der Kleruche ist.

[3] Die Nennung des eponymen Truppenführers Menelaos begrenzt die Datierung auf etwa 245/222; das Fehlen der Hipparchieangabe rückt, falls der Schreiber sich an die offizielle Form der Personalangaben hält, den *terminus ante quem* auf 235[a] hinauf (vgl. S. 379). Soldaten des Menelaos begegnen in allen Bezirken des Arsinoites. Seit etwa 236[a] bezeichnen sie sich in Urkunden offiziellen Charakters oft als Angehörige τῶν Μενελάου πρώτων ἐκ τοῦ Ἑρμοπολίτου o. ä. (Nr. **367. 445. 511. 568**; vgl. Nr. **576. 955**). Bezeichnung wie in P. Lond. Inv. 2390b, doch ohne Gauangabe, noch bei Nr. **253. 254** (beide in Gegend Philadelpheia, woher auch das Londoner Fragment stammen mag), vielleicht auch Nr. **373**.

[4] Vielleicht Themistosbezirk; zur Lokalisierung von P. Petr. III 100s. S. 140 Anm. 5.

[5] Unter den Personen der Thesaurosabrechnung P. Petr. III 100(b), in der Getreide-

1	**799**	?[2] [ ]ανδρος Λαμάχου (= Ἀλέξανδρος Nr. 798?)			PPt 9591. Petr. III 100(b) I 15: in einer Thesaurosabrechnung, wohl als Ablieferer von $^5/_6$ Artabe σῖτος ἀγοραστός.	III[a]?
1	**800**	?[2] Τε[ ] Νικάνορος (?)[3]			Petr. III 100(b) I 20: Für ihn werden $5^{11}/_{24}$ Artaben Getreide im Thesauros abgeliefert.	III[a]?
1	**801**	?[2] Λεωνίδης Ἀσπίδου			PPt 9373. Petr. III 100(b) I 22: zahlt ἐκ τοῦ ἰδίου Saatgut an den Staat zurück und liefert Getreide ab ὑπὲρ Δρωπίδου (Nr. 802) ἀμπελικῶν.	III[a]?
1	**802**	?[2] Δρωπίδης			PPt 9227. Petr. III 100(b) I 24: s. Nr. 801. Petr. III 100(b) II 8: ὑπὲρ Δρωπίδου ἀμπελικῶν werden $4^{17}/_{24}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός aus dem Kleros(?) des Ptolemaios S. d. --anos (Nr. 810; s. d.) abgeliefert. Petr. III 100(b) II 32: ὑπὲρ Δρωπίδου ἀμπελικῶν werden 10 Artaben σῖτος ἀγοραστός abgeliefert.	III[a]?
1	**803**	?[2] [Ἀ]γέλαος Σωπάτρου			PPt 9061. Petr. III 100(b) I 25: liefert ἐκ τοῦ ἰδίου an den Thesauros σῖτος ἀγοραστός ab.	III[a]?

einzahlungen aus Kleros-, Königs- und δωρεά-Land notiert sind, lassen sich nicht alle Kleruchen eindeutig herausfinden. In ihrer Kleruchenneigenschaft gesichert sind nur die μάχιμοι πεντάρουροι col. II 13—29 — ein Eintragungskomplex, in dem jedoch auch nicht sämtliche vorkommenden Namen solche des genannten Personenkreises sein müssen (vgl. PPt II S. XVII). Col. II 9 zeigt, daß die vorhergehende Partie Eingänge aus Kleruchen- und Königsland enthält, während col. II 30—37 wenigstens zum Teil Lieferungen aus δωρεά-Land notiert und daneben σῖτος ἀγοραστός, das nach T. Reekmans' Feststellungen (Studi Cald.-Parib. II 204) ausschließlich aus Kleruchenland stammt. Einen gewissen Anhalt bietet die Formel ἐκ τοῦ ἰδίου, die sich in unserer Abrechnung immer auf Lieferungen aus Klerosland zu beziehen scheint; in P. Petr. III 100(a) 14. 16 wie auch in (b) II 13—29 ist das jedenfalls sicher, ohne daß jedoch die Ergänzung der Formel notwendig ⟨κλήρου⟩ sein müßte; auch ⟨λόγου⟩ kommt in Betracht. Bei dem Ausdruck εἰς τὸν τοῦ δεῖνος ist mit Smyly wohl die Ergänzung ⟨λόγον⟩ vorzuziehen. Hier dürfte es sich stets um Pacht handeln, doch ist damit über die Landkategorie des Verpächters, auf dessen Thesauroskonto die Ablieferung erfolgt, nichts ausgesagt: Getreideeinzahlungen εἰς τὸν τοῦ δεῖνος ⟨λόγον⟩ können Afterpächter von Königsland so gut wie Kleros- oder δωρεά-Pächter vornehmen. Die folgenden Personen des Papyrus, auf deren Konten Pachtzinseinzahlungen eingehen und die möglicherweise Kleruchen sind, habe ich nicht in die Liste aufgenommen: Κελεχῶνσις + Θοτορ[ταῖος] (col. I 5); Σεσο.[..]ς νομάρχ[ης] (col. I 7).

[1] Vielleicht Themistosbezirk; zur Lokalisierung von P. Petr. III 100 s. S. 140 Anm. 5.

[2] s. S. 212 Anm. 5.

[3] Die Zusammengehörigkeit von Τε[ ] und Νικάνορος als Sohnes- und Vatersname ist fraglich; der zweite Name könnte (nach col. II 30) auch zu einer Angabe [---ἀπὸ τῆς] Νικάνορος [δωρεᾶς] o. ä. gehören.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**804**	?[2] [....]φορος Ἱστου			PPt 9629. Petr. III 100(b) I 27: Getreideablieferer ἐκ τοῦ ἰδίου.	III[a]?
1	**805**	?[2] [ ] [ ].υρου			PPt 9645. Petr. III 100(b) I 28: wie Nr. **804**.	III[a]?
1	**806**	?[2] [Π]τολεμαῖος Μεν[ί]ππου			PPt 9497. Petr. III 100(b) II 1: zahlt ἐκ τοῦ ἰδίου [.]$^1/_3$ Artaben Saatgut an den Staat zurück.	III[a]?
1	**807**	?[2] [....] .μμούθο[υ]			PPt 9642. Petr. III 100(b) II 3: wie Nr. **803**.	III[a]?
1	**808**	?[2] [.....] Βοκκάνου[3]			PPt 9633. Petr. III 100(b) II 5: Sie liefern ἐκ τῶν ἰδίων zusammen $25^{17}/_{24}$ Artaben Getreide ab, davon $^5/_6$ Artabe Saatgutrückzahlung, Rest σῖτος ἀγοραστός.	III[a]?
1	**809**	?[2] Φίλιππος Δίνν[υος]			PPt 9559. Petr. III 100(b) II 5:	III[a]?
1	**810**	?[2] Πτολεμαῖος [..]..ανου[3]			PPt 9498. Petr. III 100(b) II 7: Aus seinem Grundstück (? oder Thesauroskonto?) liefert [Πρ]ωτογένης (PPt 9929) Ἑρμολάου an den Thesauros ὑπὲρ Δρωπίδου (Nr. **802**) ἀμπελικῶν $4^{17}/_{24}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός ab.	III[a]?
1	**811**	Θοτεὺς Φιμήνιος	μαχίμων πενταρούρων	5/	PPt 9033. Petr. III 100(b) II 14: liefert ἐκ τοῦ ἰδίου [1]$^7/_{12}$ Artaben[4] Getreide an den Thesauros ab, davon $^1/_{12}$ Art. Saatgutrückzahlung; $1^1/_2$ Art. Pachtzins für 2 Ägypter auf das Konto des Haryotes S. d. Peros (Nr. **812**).	III[a]?

[1] Vielleicht Themistosbezirk; zur Lokalisierung von P. Petr. III 100 s. S. 140 Anm. 5.
[2] s. S. 212 Anm. 5.
[3] Der Bokkanos der Z. 5 (zu Nr. 808) ist vielleicht identisch mit dem —anos der Z. 8 (zu Nr. 810).
[4] Die von Smyly nicht ausgefüllten Lücken in den Zahlenangaben Z. 14 und 24 lassen sich mit voller Sicherheit aus den erhaltenen Ziffern errechnen und ergänzen; es ist dort jeweils [α] einzusetzen; ferner muß Z. 27 σπέρμα αLίβ, Z. 29 αζ gelesen werden.

1	812	?[2] Ἀρυώτης Περῶτος	μαχίμων πενταρούρων (Beziehung?)	5?/	PPt 9029. Petr. III 100(b) II 15: Auf sein Thesauroskonto zahlt Thoteus S. d. Phimenis (Nr. 811) für Πετῶς (Gen. -ῶτ[ος]) (PPt 9907) und Νίκω[ν] (PPt 9841) (= Pächter seines Kleros?) $1^1/_2$ Artaben Pachtzins ein.	IIIa?
1	813	Παᾶις Τεῶτος	μαχίμων πενταρούρων	5/	PPt 9037. Petr. III 100(b) II 17: Liefert ἐκ τοῦ ἰδίου $1^2/_3$ Artaben Pachtzins für einen Ägypter auf das Konto des [ ] S. d. Pa--s (Nr. 814) ab.	IIIa?
1	814	?[2] [.....] Πα[..]τος	μαχίμων πενταρούρων (Beziehung?)	5?/	PPt 9056. Petr. III (b) II 18: Auf sein Thesauroskonto zahlt Paais S. d. Teos (Nr. 813) für Ἰμούθης (PPt 9787) Πάσιτος (= Pächter seines Kleros?) $1^2/_3$ Artaben Pachtzins ein.	IIIa?
1	815	?[2] Τεῶ[ς] (-ῶ[τ]ος) Πάσιτο[ς]	μαχίμων πενταρούρων (Beziehung?)	5?/	PPt 9046. Petr. III 100(b) II 19: Für ihn liefert Βάτων (PPt 9706) Δημητ[ρίου] 1 Artabe σῖτος ἀγοραστός ab.	IIIa?
1	816	?[2] Ὥρος	μαχίμων πενταρούρων (Beziehung?)	5?/	PPt 9050. Petr. III 100(b) II 22: Auf sein Thesauroskonto zahlt Ἀρφῦγχις (PPt 9694) Πα[....] für Ἀρυώτης (PPt 9690) Πάσιτος (= Pächter seines Kleros?) $^5/_6$ Artabe Pachtzins ein.	IIIa?
1	817	?[2] Πετοσῖρις Τεῶτος	μαχίμων πενταρούρων (Beziehung?)	5?/	PPt 9042. Petr. III 100(b) II 23. 25: Aus seinem Kleros (? oder Thesauroskonto?) liefert Ἀσκληπιάδης (PPt 9699) Δημ[η]τρίου $1^1/_3$ Artaben Saatgut, $^1/_6$ Art. σῖτος ἀγοραστός und zu seinen Gunsten weitere $^1/_6$ Art. Saatgut ab.	IIIa?
1	818	?[2] Περῆπις			PPt 9454. Petr. III 100(b) II 33: Für ihn werden $7^1/_3$ Artaben σῖτος ἀγοραστός im Thesauros abgeliefert.	IIIa?
	819	::::::::::	(πενταρούρων) μαχίμων	5/	Petr. III 110(a) V° descr.: 26 schwer lesbare Zeilen auf dem Verso einer Kleruchensteuerliste handeln von ihnen.	IIIa? (nach 245)[3]

[1] Vielleicht Themistosbezirk; zur Lokalisierung von P. Petr. III 100 s. S. 140 Anm. 5.
[2] s. S. 212 Anm. 5.
[3] Die Recto-Seite ist um 245a beschrieben.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
820	?[1] Πτολεμαῖος Ἀλεξάνδρου Bruder d. Τειριδάτης (Nr. 827)?			Petr. II 30(b) 12: Sein Grundstück (Kleros?)[1] ist ἄβροχος.	III[a]?
821	?[1] Περδίκκας Παρμενί[ωνο]ς			Petr. II 30(b) 13: wie Nr. 820.	III[a]?
822	?[1] Μενέλαος Νικάνορος			Petr. II 30(b) 14: wie Nr. 820.	III[a]?
823	?[1] Φοῖνιξ Διονυσίου			Petr. II 30(b) 15: wie Nr. 820.	III[a]?
824	?[1] Νικάνωρ Ἀρριδαίου			Petr. II 30(b) 16: wie Nr. 820.	III[a]?
825	?[1] Παίων Πατρόκλου			Petr. II 30(b) 17: wie Nr. 820.	III[a]?
826	?[1] Πτολεμαῖος Πτολεμαίου			Petr. II 30(b) 18: wie Nr. 820.	III[a]?
827	?[1] Τειριδάτης[2] Ἀλεξάνδρου Bruder d. Πτολεμαῖος (Nr. 820)(?)			Petr. II 30(b) 19: wie Nr. 820.	III[a]?

[1] Die Kleruchenеigenschaft der Personen dieser Liste ist kaum zweifelhaft. Schon die Namen der Landinhaber, darunter einige typisch makedonische und ein iranischer (Teiridates), deuten darauf. Es kommt hinzu, daß bei den Grundstücken der linken Kolumne, in der die Personennamen nicht erhalten sind, der ursprünglich festgesetzte Pachtsatz angegeben wird, selbst wo das Land wegen seiner Beschaffenheit ἄφορος ist, während in der die obigen Personen enthaltenden rechten Kolumne jede Andeutung einer Pachtfestsetzung fehlt. Links steht wahrscheinlich Königs-, rechts Kleruchenland.

[2] Τειριδάτης Smyly (Petr. III S. XIX): Τερριδάτης Mahaffy.

	828	?[1]'Αμύντας Κορράγου			Petr. II 30(b) 20: wie Nr. 820.	III[a]?
	829	?[1]Πολέμων Πατρᾶ(?)			Petr. II 30(b) 21: wie Nr. 820.	III[a]?
	830	?[1]Πτολεμαῖος Πολυξένου			Petr. II 30(b) 22: wie Nr. 820.	III[a]?
	831	?[1]Πτολεμαῖος Πολυνείκ[ους][2]			Petr. II 30(b) 23: wie Nr. 820.	III[a]?
	832	::::::::::	τῆς γ̄ ἱππαρχία[ς]	⟨100⟩?/	Petr. III 113, 1: Getreideeingänge für Steuerschulden (92 Artaben) und für σῖτος ἀγοραστός ($295^5/_6$ Art.) im Thesauros werden ihnen gutgeschrieben.	III[a] (nach 235?)[3]
?[4]	833	[.....]ος[5]	(ἑκατοντάρουρος)	100/ über $32^3/_4$	PPt 8769. Hal. 20, 4: $32^3/_4$ Aruren seines Kleros sind bebaut, davon $16^3/_4$ Aruren mit Weizen, 16 Aruren mit Gerste.	III[a]
?[4]	834	[.....]ίωνος[5]	(ἑκατοντάρουρος)	100/ über $33^3/_4$	PPt 8762. Hal. 20,5: $33^3/_4$ Aruren seines Kleros sind bebaut, davon $16^3/_4$ Aruren mit Weizen, 17 Aruren mit Gerste.	III[a]
[6]	835	?[ ] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] (Πέρσης [τ]ῆς ἐπιγονῆς)			Alex. 5 = SB 4306, 1: Sohn reicht mehrere Eingaben ein.	III[a]?

[1] s. S. 216 Anm. 1.

[2] Vatersname nach Smyly a. O.; Mahaffy las Πο[λ]υνδί[κου?] — der Name Πολύνδικος auch Petr. I 20 (1) 11.

[3] s. S. 379 Anm. 2.

[4] Ein Ort ist nicht genannt. Der Papyrus stammt jedoch aus dem Besitz von Friedrich Blaß, und „die Papyri von Blaß gehören ---, soweit erkennbar, den Faijûmpapyri an" (Dikaiomata S. 218).

[5] Da man wegen des Nominativs in Z. 1, Konsequenz des Schreibers vorausgesetzt, annehmen möchte, alle Grundstücksinhaber der Liste seien im Nominativ genannt, ist zumindest]ίωνος (Nr. 834), vermutlich aber auch]ος (Nr. 833), Rest des Patronymikons. Sohnes- und Vatersnamen müssen ganz kurz gewesen sein, letzterer bei Nr. 834 wohl Βίων, Δίων oder Χίων (Ἴων im ptol. Ägypten m. W. nicht belegt).

[6] Zur Herkunft der von Botti edierten alexandrinischen Papyri aus dem Faijûm s. Wilcken, APF 1, 172.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**836**	?[ ] ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [Δ]ήμαρχος ([Μ]ακεδὼν [τ]ῆς ἐπιγονῆς)			Alex. 6 = SB 4307 = W. Chr. 241: Sohn deklariert seinen Getreidebesitz.	III[a]?
	837	::::::::::	τοῖς ἱππεῦ[σι]		Lille I 53, 2/3: Verkäufer von σῖτος ἀγοραστός in einem Schreiben über Transportkosten dieses Getreides.	239 oder 214/3
	838	[ ]			Petr. III 111, 1—4: Steuerveranlagung laut Kleruchensteuerliste 36 Dr. 5 Ob., ferner Getreide (u. a. φυλακιτικόν); er hat noch Steuerrückstände, zahlt im Mecheir des 10. Jahres.	238
	839	Φιλόθηρος Σωπάτρου[2] Ἀχαιός Haushalt 3 Männer 1 Frau	[τ]ῶν Ἀνδρίσκου	⟨100⟩/ 100	PPt 8752. Petr. III 111, 6: Steuerveranlagung laut Kleruchensteuerliste 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 3 Dr. 3 Ob. ἁλική (für 3 Männer, 1 Frau)[3], [3 Dr. 3 Ob.?] φυλακιτικὸν λείας προβάτων, 3 Artaben Weizen φυλακιτικόν, 2 Art. ἰατρικόν, $5^2/_3$ Art. στέφανος, dazu an Steuerrückständen 1 Ob. und $5^2/_3$ Artaben.	238
4	**840**	[ ] [ ]	[ ]ος κληροῦχος		Petr. III 4(1) 2: Testator: verstümmelte Verfügungen, z. T. zugunsten eines Ξενοκλῆς, Vermächtnis eines Hauses und außenstehender Forderungen in Alexandreia, Aufhebung älterer Verfügungen (?); Δείναρχος erwähnt.	238
4	**841**	?Διομήδης Ἀργεῖος	ε̣.[ ][5]		Petr. III 4(2) 4: Testamentszeuge bei Nr. **840**.	238

[1] Zur Herkunft der von Botti edierten alexandrinischen Papyri aus dem Faijûm s. Wilcken, APF 1, 172.

[2] Vgl. Φιλόθηρος Σ̣.το[..]υ, Petr. III 90(a) III 33 (vielleicht Psenyris, jedenfalls Herakleidesbezirk).

[3] s. hierzu T. Reekmans, CE 27, 411. — Die Aufrechnung der Z. 9 ist mir nicht verständlich.

[4] Obgleich unmittelbar nach der Zeugenaufzählung dieses Testaments in der Papyrusrolle die Kopie eines in K— (Polemonbezirk) errichteten Testaments folgt, kann man daraus keinen Schluß auf die Herkunft unseres Testaments ziehen. Wie Petr. III 11 beweist, können in derselben Kolumne Testamente aus Krokodilopolis und aus anderen Orten stehen.

[5] Vielleicht ἐπ̣[ιλάρχης (oder ἐπ̣[ιλόχαγος) τῶν τοῦ δεῖνος κληροῦχος]

1	842	?[ ] [ ]τος 'Ελευσίνιος			Petr. III 4(2) 6: 45jährig; Testamentszeuge bei Nr. 840.	238
1	843	?[ ] ⟨alex. Demotikon⟩ Vater d. Κλειν[ίας?] ([Ἀλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς[2] τῶν] οὔπω ἐπ-ηγμ[έ]νω[ν εἰς δῆμον τὸν δεῖνα])			Petr. III 4(2) 7: Sohn Testamentszeuge bei Nr. 840.	238
1	844	?Ἄδυμ[ος?][3] Vater d. Πύρρος ([τῆς ἐπιγονῆς])			Petr. III 4(2) 12: wie Nr. 843.	238
	845	[.....]δης Βοι[ώ]τιος	τῶν Πυθαγγέλο[υ ἐ]πιλόχαγ[ος] κ[ληροῦχος]		PPt 2272 = 9596. Petr. III 5(a) 7/8: 60jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der ἀστή Arist— T. d. [ ]ης (Gen.]ους).	238
	846	[ ] [ ]τος(?)[4]	(ἑκατοντάρουρος) [ ] (?)[4]	100?/	Petr. III 5(b) 4: Zeuge eines Soldatentestaments[5].	238
	847	?[ ] [ ]	[τῶν οὔπω ὑπὸ ἱπ]πάρχην[6]		Petr. III 5(b) 5/6: 30jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[5].	238
	848	[ ] [ ]	[τῶν 'Α]νδρίσκου	⟨100⟩?/	Petr. III 5(b) 8: wie Nr. 846.	238

oder auch ἑκ[ατοντάρουρος τῶν τοῦ δεῖνος] (letzteres weniger wahrscheinlich, weil in den Soldatentestamenten ἑκατοντάρουρος mit Zahlzeichen und Arurensigel geschrieben zu werden pflegt).

[1] s. S. 218 Anm. 4.

[2] Der Umfang der Lücke erfordert diese Ergänzung.

[3] Das vom Hg. als .δυσ[gelesene Wort beginnt, wie die Abb. (P. Petr. I pl. XIII) zeigt, wohl mit 'Ἀδυμ[und ist dann vermutlich Vatersname des Pyrrhos (zu ihm Wilcken, APF 3, 513), der somit, wenn man die Nomenklaturregel und den Umfang der Lücke in Rechnung stellt, Epigone-Angehöriger sein dürfte.

[4] Das Fragment scheint nach Smylys Lesung 7 Zeugen aufzuführen. Einer davon wäre aus der Welt geschafft, wenn man nach BL III in]τος (Z. 4) das Ende von [ἀναφάλαν]τος sähe; das folgende ρ.Δ müßte dann verlesen sein. Aber es bleiben Zweifel: das Signalement des ersten Zeugen nähme bei dieser Deutung 3 Zeilen ein, und auch in Petr. III 16, 1—16 stehen 7 Zeugen (vgl. S. 232 Anm. 1).

[5] Zum Ausdruck „Soldatentestament" s. S. 223 Anm. 4.

[6] Als Träger dieser militärischen Bezeichnung sind in der Zeit unseres Kleruchen mehrere ἑκατοντάρουροι (Nr. 246. 450[?]. 888) und gegen Ende des 3. Jh. ein ὀγδοηκοντάρουρος (Nr. 72) bezeugt.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
849	[ ]ύης[1] Θρᾶιξ	(ἑκατοντάρουρος) [τῶν]	100/	PPt 8776. Petr. III 5(b) 9: wie Nr. 846.	238
850	[ ] [ ]	(ἑκατοντάρουρος) τῶν Πτολε[μαίου (PPt 1984)]	100/	Petr. III 5(b) 11: wie Nr. 846.	238
851	?[ ] [ ]	[ ] τῶν Ἡρακ[ ] (?)[2]		Petr. III 5(b) 13: wie Nr. 846.	238
852	?Δημ[ήτριος] Vater d. Κάλλιππος = Vater d. Δημήτριος?[3] ([τῆς ἐπιγονῆς]?)			Petr. III 6(a) 4. 7: Söhne(?)[3] Zeugen eines Soldatentestaments.	238/7
853	?Δημήτριος[4] ⟨Ἰσθμιεύς⟩ Vater d. [ ]...τις (Ἀλεξ- [ανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δ]ῆμον Ἰσθμιέα)			Petr. III 6(a) 10: Sohn (35jährig) Zeuge eines Soldatentestaments.	238/7

[1] Vgl. den Thraker Bithyes (Nr. **941**).

[2] Da ein eponymer Truppenführer Herak— (PPt 1909) zu dieser Zeit sonst unbekannt ist, erwägt Launey 611 Anm. 6 eine andere Deutung: [ ]των (= Ende des Zeugennamens) Ἡρακ[λεώτης].

[3] Die Nomenklaturregel legt es nahe, bei Angabe des Vatersnamens in den „Soldatentestamenten" (s. S. 223 Anm. 4) an Epigone-Angehörige oder an Alexandriner zu denken. In der Tat begegnet im gleichen Testament ein Alexandriner Demetrios (Nr. **853**) als Vater des Zeugen —tis. Aber die 8 Worte umfassende Herkunftsbezeichnung dieses —tis auch bei Kallippos und Demetrios einzusetzen, verbietet der geringe Umfang der Lücken hinter diesen Namen. So bleiben 3 Möglichkeiten: a) Alle Demetriossöhne unseres Testaments sind Brüder; bei Kallippos und Demetrios ist aber als Demotikon Ἰσθμιεύς anzunehmen; sie stehen also schon im Militärdienst, während ihr Bruder noch der Epigone angehört; b) Kallippos und Demetrios sind Brüder, aber nicht mit —tis verwandt; sie sind dann Angehörige der Epigone irgendeines Ethnikons; c) keiner der 3 hat mit den anderen etwas zu tun. Ich habe den Fall b) angenommen.

[4] s. oben Anm. 3. Demetrios ist vielleicht identisch mit dem Ἰσθμιεύς Demetrios S. d. Demetrios in P. Petr. I 19, 37, der i. J. 226ᵃ [7]0jährig als Testamentszeuge fungiert (Nr. **965**).

854	?[ ] ⟨alex. Demoti-Vater d. kon⟩ [ ] ([Ἀλεξ-αν]δρεὺς τῆς ἐπι-γ[ονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα])			Petr. III 6(a) 13: Sohn Zeuge eines Soldatentestaments.	238/7
855	Δημήτριος Δείνωνος Χρηστήριος Gatte der Χα[ρι-σ]τώ? Vater d. [Δημή]τριος? Vater eines Sohnes von einer Sklavin	τῶμ Πυθαγ[γέλου]		PPt 3862. Petr. III 6(a) 22: Hausbesitzer in Alexandreia; 75jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Verfügungen zugunsten des (Sohnes?) Demetrios und der Gattin (= Charisto?), der ein Wohnrecht zugestanden wird, Erwähnung des σταθμός[1], Freilassung seines Sohnes von einer Sklavin.	238/7
856	Κότυς[2] [ ]	[ ] κληροῦχος		PPt 9358. Petr. III 6(a) 37: 50jährig; Testamentszeuge bei Demetrios S. d. Deinon (Nr. 855).	238/7
857	Θεόδοτος Συρα[κόσιος]	[τακτό]μισθος κληροῦχος		PPt 4217 = 9306. Petr. III 6(a) 39: 70jährig; Testamentszeuge bei Nr. 855.	238/7
858	?[ ] ⟨Καρδιανός⟩ Vater d. [ ] ([Καρ]διανὸς τ[ῆς] ἐπιγονῆς)[3]			Petr. III 6(a) 42: Sohn (40jährig) Testamentszeuge bei Nr. 855.	238/7
859	?Χά[ρ]μος ⟨Σουνιεύς⟩ Vater d. [Σ]ατυρί-ων (Ἀλεξανδρεὺς τ[ῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένω]ν [εἰς] δῆμον Σουνιέα)			Petr. III 6(a) 43: Sohn (50jährig) Testamentszeuge bei Nr. 855.	238/7

[1] Zur Vererbung des Stathmos s. S. 41 Anm. 2.

[2] Dem Namen nach ein Thraker, also etwa der gleichen Landschaft entstammend wie sein Mitzeuge Zenothemis (Nr. 861; s. d.).

[3] [Καρ]διανός nach Smyly. Auch Launey, der noch [Σαρ]διανός heranzieht (374 Anm. 7), entscheidet sich für Smylys Ergänzung. Dieses Ethnikon begegnet noch P. Petr. III 21(f) 3. 10 (225a); P. Ryl. 261 (um 129/121).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
860	?Πτολεμαῖος[1] Πέρση[ς]	[ ]		Petr. III 6(a) 45: Testamentszeuge bei Demetrios S. d. Deinon (Nr. 855).	238/7
861	[Ζην]όθεμις[2] Λυσιμαχεύς[3]	τῶν Δάμων[ος]		PPt 3935. Petr. III 6(a) 47: wie Nr. 860.	238/7
862	?[ ] [ ]τῆς ἐπιγονῆς Gatte der Κα.π.νδρα(?)[4] Vater d. Φείδιπ-πος, d. Δημήτρι-ος, d. ᾽Αμ[ ]	.... κληροῦχ[ος] (?)[5]		Petr. III 6(b) 4: Testator: Gesamtverfügung zugunsten der Gattin[4] und dreier (?)[4] Söhne.	238/7

[1] Man könnte an Identifikation mit dem Perser der [Epigone?] Ptolemaios in P. Petr. III 10, 21 (236ᵃ) (Nr. 894) denken, und auch an unserer Stelle scheint τῆς ἐπιγονῆς die nur kurze Lücke hinter dem Ethnikon, die noch die Altersangabe des Zeugen enthalten haben muß, eben auszufüllen. In diesem Falle dürften die Kleruchen Nr. 855—861 und 888—894 in denselben Ort gehören. Aber das Fehlen des Vatersnamens spricht bei Beachtung der Nomenklaturregel gegen die eben erwogene Ergänzung (vgl. S. 227 Anm. 4) und legt vielmehr die Ausfüllung der Lücke mit einer kurzen militärischen Bezeichnung nahe (etwa ρΛ τῶν Λίχα o. ä.?).

[2] Die Richtigkeit der Ergänzung vorausgesetzt — in Papyri des 3. Jh. begegnet aber auch der Name Φανόθεμις —, läßt die Seltenheit des Namens die Vermutung aufkommen, dieser Zenothemis könne dieselbe Person sein wie der gleichnamige Richter und zeitweilige Vorsitzende des δικαστήριον in Krokodilopolis, bekannt aus M. Chr. 28, 3; P. Petr. III 21(b) [3.] 9a; (g) 5; P. Gurob 2, 5 (nach 233ᵃ bis 226ᵃ); vgl. S. 8 Anm. 2.

[3] Λυσιμαχεύς, die Herkunftsbezeichnung des Zenothemis, wird von Launey 371 Anm. 3; 1190 auf Lysimacheia (Chersones) bezogen. Daß Λυσιμαχεύς nicht etwa alexandrinisches Demotikon ist — dieses heißt, worauf mich W. Müller aufmerksam machte, vielmehr Λυσιμάχειος (vgl. S. 321 Anm. 3) —, erhellt auch aus den Personalangaben des Zenothemis: Nach der Nomenklaturregel würde bei einem Alexandriner der Vatersname nicht fehlen.

[4] Der Name der Gattin steckt, wie ich glaube, in κα.π.νδρας Z. 10 und lautet vielleicht Καμμάνδρα. Ich schlage daher als Ergänzung Z. 9—10 (nach vorangegangenem ὑπάρ[χουσί μοι υἱοῖς, dem möglicherweise vor der Nennung des Pheidippos schon ein erster Sohnesname folgte) vor:]. Φειδίππωι καὶ Δημητρίωι καὶ ᾽Αμ[τοῖς ἐξ ἐμοῦ κα]ὶ Καμμάνδρας oder ---᾽Αμ[τοῖς γεγενημένοις ἐξ ἐμοῦ κα]ὶ Καμμάνδρας (vgl. Petr. I 17(2) 12; Petr. III 12, 10/1). Danach wird gestanden haben ἐὰν δέ [τι Καμμάνδρα ἀνθρώπινον πάθηι...] o. ä. (vgl. Petr. I 18(1) I 12. II 11 [BL I]; Petr. III 13(a) 28). Der Name Kammandra ist sonst unbekannt, doch vergleiche man den [The?]räer Kammandros (Nr. 915), V. d. Serambos. Herr Prof. Zucker teilt mir zum Namen Kammandros, -a freundlicherweise mit: „Καμμῦ τῷ τυραννοῦντι Μυτιλήνης [Demosth.] πρὸς Βοιωτόν B. Dazu app. crit. der neuen Ausgabe von L. Gernet: Καμμῦ Sauppe (cf. Bekk. An. p. 1195) Καμμῇ v(ulg.) (Καμμη S). Also offenbar Καμμῦς Kurzname zu Κάμμανδρος, item Κάμμων, beide äol. Über den Wandel von σ + Verschlußlaut und Wegfall des σ im Anlaut s. Schwyzer I 334 β mit Beispielen sub κ; über dat. υι)υ ibid. 199.“ — Κάμμων jetzt auch im ptolemäischen Ägypten belegt: PSI 1403, 1 (IIᵃ).

[5] Lesquier, der bei seiner Auffassung von der Epigone als dem Status der Kleruchensöhne Grund hat, diese Lesung anzuzweifeln, teilt Inst. mil. 302 Anm. 7 mit: „M. Smyly a bien voulu m'avertir que cette lecture n'était pas exacte“. Sie ist indessen auf Grund der Veröffentlichungen der letzten Jahrzehnte sachlich nicht unmöglich; s. zu Nr. 1339.

863	?Ἡρακλείδης ⟨Κυ- Vater d. ρηναῖος⟩ Φίλων (Κυ[ρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς][1]) Schwiegervater der Εἰρήνη Ἀσκληπιάδου Κυρηναία Großvater der Δημώ			Petr. III 7, 6: Sohn (45jährig) errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten von Gattin und Tochter; erwähnt sind 2 Sklavinnen und mindestens 2 Sklaven sowie der Schuldner Ἀπολλ[ ][2] ὃς καὶ Συριστὶ Ἰωνάθας [καλεῖται].	238/7
864	?Κλεόδημος Vater d. Τληπόλεμος ([..... τῆς] ἐπιγον[ῆς])			Petr. III 7, 20: Sohn (56jährig) Testamentszeuge bei Philon S. d. Herakleides (s. Nr. 863).	238/7
865	?Ἀλεξίμαχος Vater d. Τελέσαρχος ([..... τῆς] ἐπιγονῆς)			Petr. III 7, 22: Sohn (53jährig) Testamentszeuge bei Philon S. d. Herakleides (s. Nr. 863).	238/7
866	[ ]...ωρος Ἀσκ[ ][3]	[κλ]ηροῦχος		PPt 9632. Petr. III 8(1) 1: 4[.]jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[4].	238/7
867	Ạ̣ẹ̣ỵ̣τίσκ[ος] [ ]	[κ]ληροῦχος		PPt 9370. Petr. III 8(1) 3: 25jährig; wie Nr. 866.	238/7
868	[ ] Vater d.[ ]ιος	τῶν Νεοπτολέμου (PPt 1959) [ ]		Petr. III 8(1) 10/1: errichtet [in Krokodilopolis] ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten des Sohnes; Sklavenfreilassung.	238/7

[1] Der Umfang der Lücke und die Nomenklaturregel (Gebrauch des Vatersnamens!) empfehlen gleichermaßen diese meine Ergänzung; auch alle erhaltenen Zeugen dieses Testaments sind Epigone-Angehörige.

[2] Wohl Ἀπολλ[όδοτος], das griechische Äquivalent für hebr. Yehonathan (gräzisiert Ἰωνάθας) (V. Tcherikover, CPJud. I S. 28 Anm. 70; S. 229 zu Nr. 126, 14/5; S. 230). Zur juristischen Frage der Situation des Apoll[odotos] = Ionathas s. J. Modrzejewski, Rech. Pap. 2, 75—98.

[3] Patronymikon (Ἀσκ[λ--])? Die Angabe eines solchen ist nach der Nomenklaturregel bei unserem Kleruchen, der vermutlich in der Armee Gradierter ist (s. S. 378), nur dann zu erwarten, wenn er alexandrinisches Bürgerrecht besitzt. Andernfalls dürfte Ασκ[der Anfang eines Ethnikons sein.

[4] Der gebräuchliche und auch hier der Einfachheit halber gewählte Ausdruck „Soldatentestament" ist nicht ganz korrekt. Auch Angehörige der Epigone treten in dieser Urkundengruppe mitunter als Testatoren auf. Vgl. auch S. 238 Anm. 3.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
869	?[ ] [M]ακεδών	τῶν [ ]		Petr. III 8(2) 1: Testator: verstümmelte Verfügungen (zugunsten des Sohnes?); Sklavenfreilassung.	238/7
870	[ ]	[τῶν Ἰπ]ποκρά[τους]		Hal. 11 I 5/6 (ined.)[1]: Zeuge eines Soldatentestaments[2].	um 237
871	?[3][ ] Κρής	[ ]		Hal. 11 I 7 (ined.)[1]: wie Nr. 870.	um 237
872	?[ ]νικος Θρᾶι[ξ]	[τῶν[4]]		Hal. 11 II 1: wie Nr. 870.	um 237
873	Ἀντιγένης[5] Μακε̲[δών]	[τῶν κλη]ροῦχος		PPt 9107. Hal. 11 II 9: 50jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten des Dorotheos (Nr. 874).	237
874	Δωρόθ[εος] [ ]	[τῶν]..κ̲[ληρ]οῦχος		PPt 9230. Hal. 11 II 13: Universalerbe des Kleruchen Antigenes (Nr. 873).	237
875	[ ]			Hal. Inv. 55 fr. E (ined.)[1]: errichtet (in Krokodilopolis?) ein Testament: Verfügung über sein Kavalleriepferd.	um 237?
876	?[ ] [ ]. Vater der [ ]	τῶν πρότερον [ ]		Petr. III 1 I 6: errichtet (in Krokodilopolis?) ein Testament: Verfügungen zugunsten des Thessalers Nr. 877 und der Tochter.	237

[1] Das bei der Erstpublikation von P. Hal. noch unvollständig ausgebeutete Stück Mumienkartonage P. Hal. Inv. 55, an dessen Oberseite P. Hal. 11 sichtbar war, wurde von mir ganz aufgelöst und erbrachte — neben weiteren kleinsten Fragmenten — von den in der Erstpublikation erwähnten Zeilenenden der Col. I so viel, daß ihr Charakter erkennbar wurde: Reste der Signalements von 3 Testamentszeugen. Von den Personalangaben des ersten Zeugen ist nur —ά]νδρου erhalten — Vatersname oder eponymer Offizier?

[2] s. S. 223 Anm. 4.

[3] Hinter dem Ethnikon Lücke, es kann sich also auch um einen Epigone-Angehörigen handeln.

[4] Da vom Signalement dieses Zeugen vor der Staturangabe μέσος nur die Altersangabe fehlt (s. Hasebroek, Signalement 27) — hinter μελάγχρους steht übrigens nicht τετανο[(Hgg.), sondern οὐλή [—, muß in der Lücke hinter dem Ethnikon eine Angabe von mindestens 30 Buchstaben ausgefallen sein, die den eponymen Offizier, den Dienstgrad und vielleicht das Wort κληροῦχος enthalten haben wird. Die Ergänzung [τῆς ἐπιγονῆς kommt wegen ihrer Kürze nicht in Betracht.

[5] Vgl. den Makedonen Antigenes (Nr. 268), Kleruch unter Nikanor, der i. J. 254ᵃ in Philadelpheia eine Verlustanzeige erstattet (P. Mich. 34). In PPt 9107 (zweifelnd PPt 3801) werden beide für identisch gehalten; s. jedoch S. 102 Anm. 1.

877	?[ ]ει (Dat.) Θεσσαλῶι	[ ]		Petr. III 1 I 11: Erbe in einem Soldatentestament[1] (s. Nr. **876**).	237
878	?[ ] [Φιλα]δέλφειος	[ ]		Petr. III 1 I 18: Testamentszeuge bei Nr. **876**.	237
879	Καλλίμαχος [ ]	χιλίαρχος τῶν Εὐρυμέδοντος (PPt 1907) κληροῦχος		PPt 9336. Petr. III 2, 1: 35jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237
880	Κλέανδρος Ἀμφιπολίτης	συνταγ[γμα(τάρχγς?)[2] ---τῶν] Ἀσκληπιάδου (PPt 1860) κληροῦχος		PPt 9348. Petr. III 2, 3: 55jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237
881	Περίτας[3] Μακεδών	χιλίαρχος τῶν Νικάνορος κλη[ροῦχος]		PPt 9456. Petr. III 2, 5: [.]5jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237
882	Δίων[4] Ἡρακλεώ[της] hat Gattin und legitime Söhne; von Sklavin Μελαινίς Vater d. Ἀμμώνιος	[τῶν Δ]άμωνος πεντακοσίαρχος κληροῦχος		PPt 9224. Petr. III 2, 13: 65jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Bestätigung früherer Zuwendungen[5] an Söhne und Gattin; Stiftung für sein Begräbnis; Freilassung der Sklavin Melainis und ihres Sohnes von ihm.	237
883	?[ ] (Gen.]ος) ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] (Πέρσης τῆς ἐπ[ιγονῆς])			Petr. I 16(1) 1a (BL I): Sohn Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237

[1] s. S. 223 Anm. 4.

[2] Zur Deutung von συνταγμα als Dienstgradabkürzung ohne Kürzungszeichen s. S. 378. In unserem Fall ist die Lücke damit nicht ausgefüllt; συνταγματάρχης war entweder hier ausnahmsweise ausgeschrieben, oder auf das in der üblichen Art gekürzte Wort folgte noch τοῦ ἀγήματος (wie bei Nr. **572**).

[3] Ein Peritas ist Vater des (Kleruchen?) Philippos, Steuerzahlers i. J. 221/0 (Nr. **1004**).

[4] Vgl. Nr. **755**; S. 207 Anm. 5.

[5] Hierzu Kreller, Erbrechtl. Unters. 208.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	884	?Θεοκλῆς ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [ ]ς (Μακ[εδὼ]ν τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 16(1) 1: Sohn (38jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237
	885	?Εὔφρις ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Εὔφρις (Κ[υρ]ηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 16(1) 3: Sohn Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237
	886	?Νέανδρος ⟨Κάρ⟩ Vater d. Ἀρχέστρατος (Κὰρ τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 16(1) 5: Sohn (24jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[1].	237
	887	Μένιππος Ἀ̣ι̣νιάν	τῶν Λίχα ἰλάρ[χης][2]		PPt 2253. Petr. I 16(1) 12: errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Vermächtnis (oder Freilassung?) einer Sklavin und ihrer 6 Kinder.	237
3	888	[± 12 B.] [Ἡρακ]λείδου Gatte Ἀγριάν der [.....] Ἡρακλείδου Πε[ ][4]	(ἑκατοντάρουρος) τ[ῶν ὁ]ὅπω ὑπὸ ἱππάρχη[ν ± 15 B.]ς	100/	PPt 4256 = 8781. Petr. III 10, 2/3: 48jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der Gattin.	236

[1] s. S. 223 Anm. 4.

[2] Die übliche Formel wäre ἰλάρ[χης κληροῦχος], doch scheint die Lücke, die wohl auch ὡς (ἐτῶν).. enthalten hat, dafür zu klein zu sein; κληροῦχος dürfte daher hier gefehlt haben (vgl. etwa Nr. 622. 623; s. auch S. 378).

[3] Im Falle der Identität des Persers der [Epigone?] Ptolemaios (Nr. 894) mit dem gleichnamigen Perser Nr. 860 gehören die Kleruchen Nr. 888—894 wohl in denselben Ort wie Nr. 855—861. Doch s. S. 227 Anm. 4 und S. 222 Anm. 1.

[4] Die Buchstaben πε[nach dem Vatersnamen der Gattin halte ich für den Anfang ihres Ethnikons (etwa Πε[ρσίνηι?]); an Geschwisterehe (Kreller, Erbrechtl. Unters. 253) ist daher wohl nicht zu denken. Am Ende von Z. 7 vermute ich τῆι], in Z. 8 dann ἐμαυτοῦ γυν[αικὶ, vielleicht noch ὡς (ἐτῶν)..]; die Nominative des Signalements können eine inkongruente Apposition darstellen und brauchen nicht γυν[ή, wie Smyly ergänzt, zu erfordern.

1	889	Ἀρτεμίδωρος Θρᾶιξ	(ἑκατοντάρουρος) τῶ[ν Πτολεμαίου] τοῦ Ναύτα	100/	PPt 8608. Petr. III 10, 11: 55jährig; Testamentszeuge bei Nr. 888.	236
1	890	Δημοκράτης Μακεδών	(ἑκατοντάρουρος) τ[ῶ]ν [Πτολεμαίου τοῦ Ν]αύτα	100/	PPt 8630. Petr. III 10, 13: 45jährig; Testamentszeuge bei Nr. 888.	236
1	891	Πολέμων[2] Πέρσης	(ἑκατοντάρουρος) [ ][3]	100/	PPt 8708. Petr. III 10, 15: Testamentszeuge bei Nr. 888.	236
1	892	Μενέλαος Χῖος	(ἑκατοντάρουρος) τῶν Ἀνδρ[ίσ]κου	100/	PPt 8685. Petr. III 10, 17: wie Nr. 891.	236
1	893	Πτολεμαῖος Κυρηναῖος	(ἑκατοντάρουρος) τῶν Ἀνδρί[σκου]	100/	PPt 8718. Petr. III 10, 19: wie Nr. 891.	236
1	894	?[Πτο]λεμαῖος Πέρσης	τῆς [(?)[4]		Petr. III 10, 21: wie Nr. 891.	236
	895	?[5]Ἐπικράτ[ης] [ ]δου Θεαξένειος			Petr. III 11, 1: 25jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[6].	236
	896	?Διόφαντος ⟨Μακε-Vater δών⟩ d. Πτολεμαῖος[7] (Μακεδῶ[ν τῆς ἐ]πιγονῆς)			Petr. III 11, 2/3: Sohn (40jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[6].	236

[1] s. S. 226 Anm. 3.

[2] Wohl nicht identisch mit dem Perser Polemon (Nr. 770), einem Söldnerreiter (?).

[3] Die Lücke von ± 18 Buchstaben, an deren Ende noch die Altersangabe ὡς (ἐτῶν).. gestanden haben wird, erlaubt von den beiden nächstliegenden Ergänzungen eher [τῶν Ἀνδρίσκου] als [τῶν Πτολεμαίου τοῦ Ναύτα].

[4] Wenn der Text richtig gelesen ist, läßt sich kaum eine andere als die von Smyly eingesetzte Ergänzung τῆς [ἐπιγονῆς finden. Sie scheint mir dennoch bedenklich zu sein, denn sie steht im Widerspruch gerade zu dem Teil der Nomenklaturregel, der, wie die Urkunden des 3. Jh., darunter unsere Soldatentestamente, zeigen, nur ganz selten durchbrochen wird: Bei Epigone-Angehörigen ist in Personalangaben von offizieller Formulierung die Nennung des Vatersnamens erforderlich. Eine Prüfung des Originals müßte feststellen, ob in Z. 21 vielleicht Πτο]λεμαίου statt -ος, also das Patronymikon, dasteht oder auch τῶν[statt τῆς[, also der Anfang einer militärischen Bezeichnung des Ptolemaios. Vgl. S. 222 Anm. 1.

[5] Kleruchencharakter unsicher. Bei einem Soldaten würde man hinter Θεαξένειος eine militärische Bezeichnung erwarten; doch vgl. S. 11.

[6] s. S. 223 Anm. 4.

[7] Das rätselhafte οπ[... zwischen Sohnes- und Vatersnamen möchte ich als ὁ μ[έγας

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
897	?[Κα]λλιφάνης ⟨Ἀκταῖος?⟩ Vater d. Ἀτ[ ] (Ἀκταῖος? τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 11, 4: Sohn Zeuge eines Soldatentestaments[1].	236
898	?Λυσίας ⟨Αἰακιδεύς⟩ Vater d. Λι̣..ῳν (Ἀλε[ξανδρε]ὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δ[ῆμον Αἰ]ακι̣δ̣έα)			Petr. III 11, 6: Sohn (25jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[1].	236
899	Ἀμμώνιος Ἀνδρομάχ[ου Ἀνδρομ]άχειος (oder Λυσιμ]άχειος)[2] Vater d. Μαρσύας	τῶν Ἐτε[ω]νέως ἐπιλάρχης κληροῦχος		PPt 9092. Petr. III 11, 15: 70jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten des Sohnes, bedingte Freilassung eines Sklaven und einer Sklavin.	236
900	?Τιμαρχ.[ ] [ ]			Petr. III 11, 25: Testamentszeuge bei Nr. 899.	236
901	?[Δ]ιοκλῆς ⟨Καστόρειος⟩ Vater d. [ ] (Ἀλεξανδρε[ὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων ε]ἰς δῆμον Καστόρειον)			Petr. III 11, 27: Sohn Testamentszeuge bei Nr. 899.	236

(oder ὁ μ[έ(γας)]) zu deuten vorschlagen. Unrichtig ist die Einfügung von τοῦ in die Lücke durch Launey (311 Anm. 1; danach BL III 1); der Vatersname ist Apposition zum Sohnesnamen, τοῦ also hier bei nominativischem Sohnesnamen fehl am Platze.

[1] s. S. 223 Anm. 4.

[2] [Ἀνδρομ]άχειος — öfter begegnendes Demotikon — nach Wilcken, APF 3, 513, doch ist auch der von Wilcken vermißte Beleg für das von Smyly vorgeschlagene [Λυσιμ]άχειος jetzt vorhanden; s. Nr. **1357**.

902	[ ].των Παίων	τοῦ ἀγή[ματος]		PPt 4414. Petr. III 11, 29: Testamentszeuge bei Nr. **899**.	236
903	[ ] [ ]	[τοῦ ἀ]γήματος πεντα-κοσί[αρχος κληροῦ-χος?]		Petr. III 11, 30/1: wie Nr. **902**.	236
904	[ ] [Κασ]τόρειος	τῶν 'Ετεων[έως]		Petr. III 11, 32/3: wie Nr. **902**.	236
905	?[ ] Vater d. 'Απ[ ][1]	[ ]ς		Petr. III S. 3: 65jährig; errichtet (in Krokodilopolis?[2]) ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten des Sohnes.	236
906	[ ] [ ]	[τῶ]ν Δάμων[ος] πεν-τακοσί[αρχος κληροῦ-χος?]		Petr. III 13(a) 10/1: Zeuge eines Soldatentestaments[3].	236
907	[ ] [ ]	[τῶν] λοχαγὸς κληροῦχος		Petr. III 13(a) 12/3: wie Nr. **906**.	236
908	?[ ] ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [ ] (Μακεδὼν τῆς ἐπιγ[ονῆς])		-	Petr. III 13(a) 18: Sohn Zeuge eines Soldatentestaments[3].	236
909	Εὐφ[ρό]νιος Κυρηναῖος Gatte der Θα...α[4]	τῶν ..ει̣τα[5] τ̣ακτόμισθος κληροῦχος		PPt 4216 = 9256. Petr. III 13(a) 25: 62jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der Gattin, Bestimmungen für deren Todesfall.	236
910	?[ ].....ίδης Θεσ[σαλ]ός	τῶν Π[ ] (PPt 2001)		PPt 4155. Petr. III 13(b) 3: Zeuge eines Soldatentestaments[3].	236

[1] Am Anfang von Z. 7 wird analog zu P. Petr. III 6(b) 8 (s. S. 222 Anm. 4) zu ergänzen sein [––τῶι ὑπάρχοντί] μοι υἱῶι 'Απ[.

[2] Die Schreibung ἐγ statt ἐν vor dem (nicht erhaltenen) Ortsnamen (Z. 4) deutet bei diesem auf gutturalen Anlaut, wahrscheinlich [Κροκοδείλων πόλει.

[3] s. S. 223 Anm. 4.

[4] Unter Berücksichtigung der Dativendung -αι (Z. 28) scheint mir Θάλ(ε)ια eine passende Ergänzung zu sein.

[5] PPt 2026. Peremans-Van't Dack erwägen Identität mit Nautas (PPt 1957), der in P. Hib. 198, 8 als Eponymer eines Pentakosiarchen Νεο[ ] genannt wird (vgl. S. 72 Anm. 2) und als Vater des Eponymen Ptolemaios (PPt 1987) bekannt ist.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
911	[ ] [ ]..	τῶν Ἀνδρίσκου (ἑκατοντάρουρος)	100/	Petr. III 13(b) 4: 60jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[1].	236
912	?Φιλόδημος			Petr. III 13(b) 5: wie Nr. 910[2].	236
913	?[ ] [ ]....δρου Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμέν[ων εἰς δῆμον Ἀνδρο]μάχειον[3]			Petr. III 14, 1/2 = APF 3, 513: 30jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[1].	236/5
914	?Ἀντίγονος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Κίλλης (Μακ[εδὼν τῆς ἐπιγονῆς][4])			Petr. I S. [42], 4 = APF 3, 513: Sohn (30jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[1].	236/5
915	?Κάμμανδρος[5] ⟨[Θη?]ραῖος⟩ Vater d. Σήραμβος ([Θη?]ραῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 14, 6 = APF 3, 513: Sohn Zeuge eines Soldatentestaments[1].	236/5

[1] s. S. 223 Anm. 4.

[2] Ein vermeintlicher weiterer Zeuge dieses Testaments, der Thraker Getas, muß aus den Listen verschwinden, da er seine Existenz einer falschen Lesung Smylys und einer Verschlimmbesserung Launeys verdankt. Bei Smylys Textfassung P. Petr. III 13(b) 6 —].νρ..τετας (Γετας Launey 375 Anm. 1, hier noch falsch als Γεται) Θ[ρ]ᾷιξ καταρ[— ist das letzte Wort als Anfang einer — wohl militärischen — Titulatur, die auf das Ethnikon unbedingt folgen müßte, unerklärlich. Gut paßt es jedoch in die Umgebung als Bestandteil eines Signalements: κατάρριν. Eine solche Angabe über die Nase steht aber nie am Anfang des Signalements (Hasebroek, Signalement 27), und so wird man ziemlich sicher einsetzen dürfen — —τετα-γο̣[ϑ]ρ̣ιξ κατάρ[ριν. Es ist der Schlußteil der Personalbeschreibung des Philodemos (Nr. 912).

[3] Oder Λυσι]μάχειον. Zu den Ἀλεξανδρεῖς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ. s. S. 10f.

[4] Zu meiner Ergänzung [——τῆς ἐπιγονῆς] verweise ich auf die Nomenklaturregel (Gebrauch des Vatersnamens). Auch sind die übrigen Träger von Ethnika unter den Zeugen dieses Testaments Epigone-Angehörige, und die Einheitlichkeit des Personenkreises in solchen Zeugengruppen kann oft beobachtet werden.

[5] Zum Namen Kammandros s. S. 222 Anm. 4.

916	?Σά[τυ?]ρος Δημ[ητρίου] Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμ[ον Αὐ]τοδίκειον[1]			Petr. III 14, 7 = APF 3, 513: 35jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[2].	236/5
917	?[Ἀλ?]φαῖος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Λιμναῖ-[ος] (Κυρηναῖ[ος] τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 14, 9/10 = APF 3, 513: Sohn (45jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[2].	236/5
918	?Κάλας[3] Μακεδών Vater der Δημητρία	[ ][4]		Petr. I 17(2), 6 + APF 3, 513: 70jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Verfügungen zugunsten der Gattin und der Tochter mit besonderer Erwähnung des σταθμός[5].	236/5
919	Ἡρακλείδης Μάρωνος Θεοξ[ένειος]	[τῶν Πυθαγ]γέ[λου? ἐπ?]ιλάρχης κληροῦχος		PPt 9271. Petr. I 17(2) = APF 3, 513, 16: 35jährig; Testamentszeuge bei Nr. 918.	236/5
920	Κεφάλων Μακ[εδών]	[τῶν] ἐπιλάρχης κληροῦχος		PPt 9345. Petr. I 17(2) = APF 3, 513, 18: 70jährig; Testamentszeuge bei Nr. 918.	236/5

[1] Zu den Ἀλεξανδρεῖς τῶν οὔπω ἐπηγμένων κτλ. s. oben S. 10f.

[2] s. S. 223 Anm. 4.

[3] Laut P. Hamb. 25 reicht gegen einen Kalas ein Διομέδων eine Eingabe ein, auf Grund deren der örtliche Beamte (Dorfepistates?) Eupolis im Auftrag des (Strategen?) Philon einen Vergleichsversuch unternehmen soll, worüber er am 13. 2. 238ᵃ berichtet. Identität ist nicht ausgeschlossen. Siehe auch S. 137 Anm. 2 zu Philiskos (Nr. 410), Vater des Makedonen der Epigone Kalas in Lagis (um 223/2).

[4] Nach Μακεδὼν ergänzt Preisigke (BL I) [τῆς ἐπιγονῆς] — sicher falsch in Anbetracht der sehr wahrscheinlichen Kleruchenneigenschaften des Kalas (Stathmosbesitz, Kleruchen als Testamentszeugen), seines Alters, der Nomenklaturregel (Vatersname fehlt) und des Umfangs der Lücke, die damit nicht ausgefüllt ist; sie hat gewiß eine militärische Bezeichnung enthalten.

[5] Zur Vererbung des Stathmos s. S. 41 Anm. 2.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
921	[ ] [ ]	(ἑκατοντάρουρος?)[1] κληροῦχος	100?/	Petr. III 16, 3/4: Zeuge eines Soldatentestaments[2].	236/5
922	?[3]Τιμοκ[ ] [ ]			Petr. III 16, 7: wie Nr. **921**.	236/5
923	?'Αλέξανδρος Μενύλλου[4] Μ[ ]			Petr. III 16, 9: wie Nr. **921**.	236/5
924	[ ] [ ]	τῶν 'Ιπποκράτους (ἑκατοντάρουρος)	100/	Petr. III 16, 10/1: 50jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[2].	236/5
925	?Μαρσύας 'Απολλωνί[ου[4]]			Petr. III 16, 12/3: wie Nr. **921**.	236/5
926	[ ] Μακεδών Gatte der [ ]	[τῶν τῆς.] ἱππαρχίας[5] [ἑκατοντάρουρος?]	⟨100⟩?/	Petr. I 18(1) II 3/4: Testator: verstümmelte Verfügungen, Gattin (als Erbin) erwähnt, Bestimmungen für ihren Todesfall, als Gegenstand einer Verfügung τὸν κλῆρον [genannt[6].	235/4
926a = 26a	::::::::::	πεντάρουροι μάχιμοι	5/	Cair. 10282 descr.: Vom Memphites in den Arsinoites verlegt, sind sie als Steuerzahler des 14. Jahres Gegenstand eines Briefes an (Gauökonom?) Asklepiades[7].	234/3 (oder 209/8?)
927	Θεοδόσιος	[ ] κληροῦχος		PPt 9305. Petr. III 55(a) 7. 10: Darlehensschuldner eines Alexandriners der Epigone (s. Nr. **928**).	235/4

[1] Lesung verdächtig: es ist eine der ganz wenigen Stellen (vgl. noch Nr. **661** und **1021**), wo κληροῦχος zur Angabe einer Klerosgrößengruppe von mehr als 30 Aruren tritt (τριακοντάρουροι κληροῦχοι dagegen häufig), und die einzige Stelle für einen ἑκατοντάρουρος κληροῦχος. Man würde statt dessen eher eine Dienstgradangabe (etwa ἑκατόνταρχος, vgl. Nr. **1076**) erwarten (s. S. 378). Eine weitere Ungewöhnlichkeit dieses Fragments ist, daß es 7 statt 6 Testamentszeugen aufweist (außer Nr. **921**—**925** noch 2 Epigone-Angehörige, deren Namen und Ethnika verloren sind); vgl. S. 219 Anm. 4 zu P. Petr. III 5(b).

[2] s. S. 223 Anm. 4.

[3] Möglicherweise Angehöriger der Epigone (vgl. Anm. 1).

[4] Die Angabe des Vatersnamens deutet auf Epigone-Zugehörigkeit oder alexandrinisches Bürgerrecht. Bei Nr. **925** kann freilich statt des Vatersnamens auch das Ethnikon 'Απολλωνι[άτης dagestanden haben.

[5] Ältester Fall einer Hipparchieangabe in der Personenbezeichnung eines Soldaten (s. S. 379).

[6] s. S. 41 Anm. 2.

[7] Vgl. S. 123 Anm. 3.

	928	?[ ] ⟨Καστόρειος⟩ Vater d. [ ] ([Ἀλεξαν]δρεὺς τῆς ἐπι[γονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Καστ]όρειον)			Petr. III 55(a) [6]: Sohn gewährt dem Kleruchen Theodosios (Nr. **927**) ein Darlehen ([ ]3 Dr.?) für 7 Monate; Vertrag in Krokodilopolis geschlossen; Bürgin(?) Menodo[ra?][1].	235/4
	929	?Εὔβιος Vater d. Πυθαγόρας ([τῆς ἐπιγονῆς?])[2]			Petr. III 55(a) 20: Sohn Vertragszeuge (s. Nr. **928**).	235/4
	930	?Ἀμμώνιος ⟨Κάρ⟩ Vater d. [ ].ης (Κὰρ [τῆς ἐπιγονῆς?])[2]			Petr. III 55(a) 21: wie Nr. **929**.	235/4
	931	?Διονυσό[δωρος] Vater d. [ ].ων ([τῆς ἐπιγονῆς?])[2]			Petr. III 55(a) 22: wie Nr. **929**.	235/4
3	**932**	Θεογένης [ ]	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8656. Petr. I 16(2) 4 = Petr. III Cunn. Mem. XI S. 14 Z. 1: legt vertraglich mit dem Ökonom der Nomarchie des Abat---[3] und einem τοπογραμματεύς den Zahlungsmodus der Abgaben auf Erträge seiner Obstgärten fest.	231

[1] Smyly ergänzt, wie naheliegt, den Namen des Zahlungsbürgen Z. 16/7 Μηνόδω-[ρος]. Um aber am Ende der Z. 17 den Genetiv Μακεδόνος unterzubringen, schlage ich vor, eine Frau als Bürgin anzunehmen (vgl. P. Teb. 815 fr. 2 V° 13/4; P. Mich. 190, 29; P. Freib. 12b 13/4; P. Ryl. 586, 11—22) und zu ergänzen: Μηνοδώ-|[17][ρα μετὰ κυρίου τοῦ δεῖνος]... Μακεδόνος κτλ.

[2] Die Angabe des Vatersnamens bei dem Vertragszeugen --- es S. d. Ammonios (s. Nr. **930**) läßt es im Hinblick auf die Nomenklaturregel als nahezu sicher erscheinen, daß er Karer der Epigone ist (wie auch ein weiterer Epigone-Angehöriger — Name und Ethnikon verloren — in Z. 23 als Vertragszeuge steht). Epigone-Angehörige (und nicht alexandrinische Bürger, woran bei Angabe des Vatersnamens ebenfalls gedacht werden könnte) dürften dann wohl auch die unter Nr. **929** und **931** genannten Zeugen sein (vgl. S. 230 Anm. 4).

[3] Vertragsort ist wahrscheinlich Krokodilopolis. Die Ἀβατ[(PPt 878)] νομαρχία, in der die Gärten liegen, ist sonst unbekannt. Peremans-Van't Dack (Stud. Hell. 9, 74. 79) denken an Identität mit der südlichen Nomarchie des Herakleidesbezirks. Sollte Ἄβαγ[τος] νομαρχίας zu lesen und der Nomarch mit jener hochgestellten Persönlichkeit zu identifizieren sein, die in P. Lond. Inv. 593 = SB 9440, 3 (Mitte III[a]) erwähnt wird?

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**933**	?Κεφάλων Θεοδώρου Μακεδ[ών]	[τ]ῆς ἐγ[ά]τ[ης ἱππαρχίας(?)]πεντάρουροι τῶν ε.[τοῦ Ἀρ]σινοίτ[ου][2]	[.]5?/	PPt 8918. SB 7631, [5]. 29: Kontrahent eines 6-Zeugen-Vertrags ungewissen Inhalts.	227[3]
?[1]	**934**	[ ] [ ]		[.]5?/	SB 7631, [6. 29]: wie Nr. **933**.	227[3]
?[1]	**935**	?Πολύαρχος Πέρσης (vgl. Nr. **1386**)			SB 7631, 21: Vertragszeuge bei Kephalon S. d. Theodoros (Nr. **933**).	227[3]
?[1]	**936**	?Α[ ][4] [ ]			SB 7631, 21: wie Nr. **935**.	227[3]
?[1]	**937**	?[ ]ς[4] Κυρηναῖος			SB 7631, 22: wie Nr. **935**.	227[3]

[1] Die Herkunft von SB 7631 aus dem Faijûm ist nicht ganz sicher. Wenn die Titulatur einzelner Vertragspersonen den Passus τοῦ Ἀρσινοίτου aufweist, so ist das noch keine Gewähr dafür, daß die Träger dieser Bezeichnung zur Zeit im Arsinoites ansässig sind (vgl. S. 38 Anm. 1). Von den Zeugennamen begegnen (vom Allerweltsnamen Ptolemaios zu schweigen) 2 auch in etwa gleichzeitigen Papyri aus Mittelägypten: Kartisthenes, ein in Ägypten ganz seltener Name, als der eines 30-Aruren-Kleruchen aus dem Herakleopolites, der 214[a] im Oxyrhynchites einen Vertrag abschließt (Nr. **1184**), und Polyarchos wie in unserer Urkunde als der eines Persers, Vaters eines Vertragszeugen in Takona (Oxyrhynchites) i. J. 221[a] (Nr. **1386**). Mindestens die Möglichkeit, daß SB 7631 aus dem Oxyrhynchites statt aus dem Arsinoites stammt, muß jedenfalls festgestellt werden (vgl. auch Launey 1249 zum Perser Polyarchos).

[2] Diese militärische und Kleruchenbezeichnung halte ich mit Peremans-Van't Dack (zu PPt 2798) in der von Bilabel (Aeg. 6, 107) Z. 6 notierten Form für wenig wahrscheinlich. Vor allem glaube ich nicht an die 5-Aruren-Kleruchen. Wenn am Anfang von Z. 30 wirklich]|πεντάρουροι — und nicht etwa]|τοντάρουροι — zu lesen ist, wird am Ende der vorherigen Zeile noch eine Zehnerzahl gestanden haben, am ehesten εἰκοσι]. Man könnte dementsprechend in Z. 30 τῶν ἐπ[ιγόνων τοῦ Ἀρσινοίτου], in Z. 6/7 [– – τῶν ἐπιγόνων τοῦ Ἀρ]σινοίτ[ου] annehmen (vgl. Nr. **700—706**), doch erklärt Bilabel als nächsten Buchstaben hinter ε nur ι oder φ für möglich. Fragwürdig ist auch die 9. Hipparchie. Über die Nummer 5 ging bisher keine uns bekannte Hipparchiebezeichnung aus dem 3. Jh. hinaus — um Mitte II[a] sind dagegen eine 7. (s. Nr. **328**) und eine 8. Hipparchie (s. Nr. **330**) bezeugt. Statt der fraglichen Lesung ἐγ[ά]τ[ης Z. 6 möchte ich in Anbetracht der Nomenklaturregel — der Vatersname ist angegeben! — an Μακεδ[ὼν τ]ῆς ἐπ[ι]γ[ονῆς denken, aber dann müßten wegen des Plurals]πεντάρουροι Z. 30 in der 2. Zeilenhälfte von Z. 6 und 29 noch 2 Kleruchen als Kontrahenten genannt gewesen sein, und dafür dürfte der Platz nicht ausreichen. Dagegen stände der eben erwogenen Lesart nichts im Wege, wenn]πενταρούροι dat. sing. wäre, verschrieben oder verlesen für -ωι. In diesem Falle wäre Vertragskontrahent des Makedonen der Epigone Kephalon ein]πεντάρουρος — vielleicht der [Ἀμ]μώνιο[ς] des Verso? Aber nach Bilabel a. O. 109 ist nicht sicher, ob diese Versopartie überhaupt zu unserer Urkunde gehört. Jedenfalls sind, wie ich betone, obige Listeneintragungen zu Nr. **933** und **934** ganz unsicher.

[3] Zu den Fragen, die das Datum unserer Urkunde (20. Peritios embolimos = 17. Payni des 20. Jahres des Euergetes) aufwirft, s. zuletzt Samuel 79—82, der mit gutem Grund die Auffassung Skeats (JEA 34, 75—79), hier handele es sich um das Finanzjahr, zurückweist.

[4] Der Namensrest]ης Κηρη[ναῖος (sic) in der Außenschrift mag auf den Kyrenäer ---s (Nr. **937**) oder auf A--- (Nr. **936**) zu beziehen sein. Übrigens lautet nach Bilabel (a. O. 109) die einzige lesbare Siegelbeischrift]τ̣ου — wohl Namensende von Nr. **936** oder **937**.

?[1]	**938**	?Καρτισθένη[ς][2] [ ] (vgl. Nr. **1184**)			SB 7631, 22: wie Nr. **935**.	227[3]
?[1]	**939**	?'Ἀντίγονος			SB 7631, 23a: wie Nr. **935**.	227[3]
?[1]	**940**	?[Π]τολεμαῖος Κυρηναῖος			SB 7631, 23. 40: wie Nr. **935**.	227[3]
	941	?Βιθύης[4] ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. [ ]..οινιξ[5] (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 21(a) [3]. 10: Sohn wird wegen Vertragsbruchs[6] vom Kontrahenten Πυθίων[7] vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis verklagt, erscheint nicht zum Termin.	226
	942	?Λάμπων ⟨'Ασωπιεύς⟩ Vater d. Δημέας ('Αλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω ἐπηγμ[ένων εἰς δ]ῆμον 'Ασωπιέα)			Petr. III 21(b) = M. Chr. 3(b) 4. 10: Sohn verklagt vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis den Διόδωρος (und die Asotia?) wegen Vertragsbruchs[6]. Die Beklagten erscheinen nicht zum Termin.	226
	943	?Μοσχίων ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Ζωπυρίων (Μακεδὼν [τῆς ἐπι]γονῆς)			Petr. III 21(b) = M. Chr. 3(b) 4. 11: Sohn κύριος der Asotia (? siehe zu Nr. **942**).	226
	944	[.....] [Θ]εσσαλός (vgl. Nr. **946**)	τῶν 'Ανδρ[ίσκου τῆς] ε̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	Petr. III 21(c) 6: verklagt vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis den Thraker N---os (Nr. **945**) wegen Vertragsbruchs[6]; dieser erscheint nicht zum Termin.	226

[1] s. S. 234 Anm. 1.
[2] Zu seinem Namen könnte in der Außenschrift Z. 39].ης Σίφ[νιος gehören.
[3] s. S. 234 Anm. 3.
[4] Vgl. den Thraker ---yes (Nr. **849**).
[5] Ich wüßte nicht, welcher Name außer Φοῖνιξ in Frage kommen sollte.
[6] Dies ist, wie auch Grenfell-Hunt zu P. Hib. 30, 5 feststellen, der Sinn des Ausdrucks ⟨δίκη, ἣν ἐγράψατο ὁ δεῖνα τῶι δεῖνι⟩ κατὰ συγγραφήν (= ‚in Sachen eines Vertrags'); vgl. den an entsprechender Stelle stehenden Ausdruck ⟨δίκη, ἣν ἐγραψατο ---⟩ πλη[γῶν (Petr. III 21(d) 4). Anders Smyly (Petr. III S. 43).
[7] Identität mit Pythion S. d. Aristokrates (Nr. **952**) nicht ausgeschlossen. Zur Möglichkeit, in allen dem 10-Männer-Gericht unterworfenen Personen Soldaten und Soldatensöhne, also wohl größtenteils Angehörige der Kleruchenbevölkerung, zu sehen, vgl. S. 8 Anm. 2.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	945	N[.....]ος Θρᾶιξ	[τῶν Ἀνδρίσκου? τῆς] ε̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8700. Petr. III 21(c) 6: verletzt einen mit dem Thessaler Nr. 944 (s. d.) geschlossenen Vertrag, wird verklagt.	226
1	946	[ ]υτος Θεσσαλός (vgl. Nr. 944)	τῶ[ν Ἀνδ]ρ[ίσκο]υ τῆς [ε̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)]	⟨100⟩/	PPt 8777. Petr. III 21(c) 8: verklagt vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis den Kleruchen Nr. 947 wegen Vertragsbruchs[2]; der Beklagte erscheint nicht zum Termin.	226
1	947	[ ] [ ]	[τῶν Πτολεμαίου τοῦ Να]ύτα τῆς ε̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	Petr. III 21(c) 8/9: verletzt einen mit dem Thessaler --ytos (Nr. 946; s. d.) geschlossenen Vertrag, wird verklagt.	226
	948	?[ ] Vater d. Πτολε-[μα]ῖος ([ ] τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 21(d) [3]. 11: Sohn verklagt vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis den Chiliarchen Nikasibulos (Nr. 949) wegen Tätlichkeiten; der Beklagte erscheint nicht zum Termin.	227
	949	Νι[κ]ασίβουλος (-ω[ι]) Αἰνιάν	τῶν Ἐτεωνέως χιλίαρχος κληροῦχος		PPt 9420. Petr. III 21(d) [4]. 11: wird von Ptolemaios (s. Nr. 948) wegen Tätlichkeiten verklagt.	227
	950	?Ἑρμογένης ⟨Συρακόσιος⟩ Vater d. Πτολεμαῖος[3] (Συρακόσιος τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 21(d) 5. 13: Sohn wird von Νικάνωρ Διοδώρ[ου] ...ωκαῖος τῶν παρὰ ..... [± 15 B.]ων (PPt 4024) vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis wegen Bruchs eines Vertrags (um 225 Drachmen) verklagt; er erscheint nicht zum Termin.	227

[1] Die gleiche Kombination von Soldaten des Andriskos und solchen des Ptolemaios S. d. Nautas an einem Ort findet sich in einem Dorf vermutlich des Themistosbezirks um 223/2 (siehe Nr. 518 und 519).

[2] s. S. 235 Anm. 5.

[3] Ptolemaios ist vielleicht identisch mit dem Ptolemaios S. d. Hermogenes, der 222ᵃ—220ᵃ als 70-Aruren-Kleruche Steuern zahlt (Nr. 1017).

951	?Νίκων Διονυσίου Ἰνάχειος			Petr. III 21 (d) 6. [15]: verklagt jemanden vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis (um Bezahlung eines Mantels); der Beklagte erscheint nicht zum Termin.	227
952	?Πυθίων[1] Ἀριστοκράτου Κασ[τό]ρειος			Petr. III 21 (e) 5: verklagt jemanden vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis (um einen Anteil im Werte von 38 Dr. $1^1/_2$ Ob. in Kupfer).	227/6
953	Πολέμων Λοκρός	τῶν Πυθαγγέλου ἐπιλόχαγος		PPt 2271. Petr. III 21 (f) = M. Chr. 3 (f) 3. 9: verklagt vor dem 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis den ---arzos S. d. Protion (s. Nr. 954) wegen Vertragsbruchs; der Beklagte erscheint nicht zum Termin.	225
954	?Πρωτίων ⟨Καρδιανός⟩ Vater d. .....αρζος (Καρδιανὸς τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. III 21 (f) = M. Chr. 3 (f) 3. 10: Sohn verletzt einen mit dem Epilochagen Polemon (Nr. 953; s. d.) geschlossenen Vertrag, wird verklagt.	225
955	Ἰάσων Ἀχαιός	τῶν ἐκ τοῦ Ἑρ[μοπολίτου] πρώτων τῆς τετάρτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 4389 = 8663. Petr. I 19, 3: 55jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226
956	?Διονύσ[ιος] Vater d. Ἀσκληπιόδωρος ([ ] τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 19, 4: Sohn (30jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226
957	?[.....] ⟨Ἡρακλεώτης⟩ Vater d. Ἀπολλωνί[δης] ([Ἡρα]κλεώτης [τῆς] ἐπιγονῆς)			Petr. I 19, 6: Sohn (40jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226

[1] s. S. 235 Anm. 7 zu Nr. 941.

[2] s. S. 223 Anm. 4.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
958	?[ ]ν ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [ ] (Μακεδὼν τ[ῆς] ἐπ̣ι̣γ[ον]ῆς)			Petr. I 19, 8: Sohn (60jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[1].	226
959	[ ] Πολιάρχου[2] Φιλαδέλφειος	τῶν Ἱπποκράτο[υς τῆς] τρίτης ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 8783. Petr. I 19, 9/10: 60jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[1].	226
960	Διονυσόδωρος [.....] [Ἀ]νδρομάχειος	τῶν Ἀγησάρχου (PPt 1825) π..[3] τα]κτόμισθος κληροῦχος		PPt 4212 = 9214. Petr. I 19, 12: Zeuge eines Soldatentestaments[1].	226
961	?[4]Ἀφροδίσιος Ἡρακλείδ[ου] [.....]ιος			Petr. I 19 = M. Chr. 301, 21: 80jährig; errichtet in Krokodilopolis ein Testament: Gesamtverfügung zugunsten der Thrakerin Axiothea T. d. Δίζουλος.	226
962	?Θεόφιλος ⟨Θεσσαλός⟩ Vater d. Πάρις (Θεσσαλὸς τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 19 = M. Chr. 301, 30: Sohn ([3?]0jährig) Testamentszeuge bei **Nr. 961**.	226
963	?[ ] ⟨Κῶιος⟩ Vater d. Γέτας (Κῶιος τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 19 = M. Chr. 301, 32: Sohn (30jährig) Testamentszeuge bei **Nr. 961**.	226

[1] s. S. 223 Anm. 4.

[2] Der Vatersname kann auch [Π]τολιάρχου lauten.

[3] Lesquier, Inst. mil. 300 Anm. 2 vermutet τῶν Ἀγησάρχου πεζῶν.

[4] Aphrodisios wird als παρεπίδημος bezeichnet — ein Terminus, der sowohl in der militärischen Sphäre auf Soldaten, die an einen anderen Ort kommandiert sind, als auch im zivilen Bereich auf Ortsfremde Anwendung findet. Es ist daher sehr zweifelhaft, ob die Angabe des Vatersnamens bei Aphrodisios denselben Schluß zuläßt wie bei Personen, deren Soldatencharakter gesichert ist, den Schluß, daß der Betreffende ein (meist alexandrinisches) Demotikon führt. Die Aufnahme seiner letztwilligen Verfügung unter die „Soldatentestamente" (s. S. 223 Anm. 4) und die Nationalität seiner Universalerbin sind immerhin gewisse Anhalte, um auch bei ihm unter Vorbehalt an Armeezugehörigkeit zu denken; seine Kleruchenneigenschaft

964	?Σώταιρος ⟨Λίβυς⟩ Vater d. Νείλων (Λιβυς τῆς ἐπιγονῆς)			Petr. I 19 = M. Chr. 301, 35: Sohn (30jährig) Testamentszeuge bei Aphrodisios S. d. Herakleides (Nr. **961**).	226
965	?Δημήτριος[1] Δημητρίου Ἰσθμιεύς			Petr. I 19 = M. Chr. 301, 37: [7]0jährig; Testamentszeuge bei Nr. **961**.	226
966	Νικάν[ωρ] [ ]	[τῶν τῆς δευτέρ]ας ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 2808. Petr. I 20(1) 3: Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226
967	[ ] [ ]	[τῶν Ἱπποκρ]άτους τῆς δευτέρας ἱππαρχίας ἑκα[τοντάρουρος]	100/	Petr. I 20(1) 5/6: wie Nr. **966**.	226
968	Διογένης Μακεδών	τῶ[ν τῆς––ἱππαρχίας? ἑκατ]οντάρουρος	100/	PPt 3879. Petr. I 20(1) 8: 80jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226
969	Πολύνδικος Μακεδών	τῶν [τῆς––ἱππαρχίας?] ἑκατοντάρουρος	100/	PPt 4070. Petr. I 20(1) 11: 60jährig; Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226
970	[ ] [M]ακεδών	τῶν Ἱπποκράτου[ς] τῆς δευτέρας [ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος]	⟨100⟩/	Petr. I 20(1) 14: wie Nr. **966**.	226
971	?Θείσων (?)			Petr. III 19(c) 6: Testator(?).	226
972	?[ ] ⟨alex. Demoti- Vater d. [ ] kon⟩ ([Ἀλεξανδρεύς] τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω [ἐπηγμένων εἰς δῆμον ––][3])			Petr. III 19(f) 1/2: Sohn ([.]5jährig) Zeuge eines Soldatentestaments[2].	226

freilich ist sehr fraglich.

[1] Vielleicht identisch mit Nr. **853**.

[2] s. S. 223 Anm. 4.

[3] Bei Smyly nur [ ]²τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὔπω [ἐπηγμένων]. Meine wei-

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
973	?[?|.]ύβιος Καμπανός	τῶν Α.[(PPt 1867)]		PPt 4171. Petr. III 19(f) 3/4: Zeuge eines Soldatentestaments[1].	226
974	?[N]ικάνωρ Ζωπυρίωνος Μ.[ ][2]			Petr. III 19(f) 6: wie Nr. **973**.	226
975	?'Αμύντ[ας]			Petr. III 19(g) 1: Zeuge eines Soldatentestaments[1].	226
976	'Επικράτης Στρατονίκου	δε(κανικός) τῶν 'Ετ[εωνέως][3]		PPt 9239. Petr. III 114, 1: genannt in einer Geldabrechnung unklaren Charakters[4].	223/2
977	Διονυσοκλῆς Δράκοντος[5]	τ[ῶν Πυθαγ]γέλου καὶ Πτολεμαίου τοῦ .[[6]		PPt 9216. Petr. III 114, 6: wie Nr. **976**.	223/2
978	?...[....].[.]ιος[7] (Gen.)	τῶν Πυθαγγέλου καὶ Πτολ[εμαίου]		PPt 9603. Petr. III 114, 10: wie Nr. **976**.	223/2

teren Ergänzungen sind aber bis auf den Demosnamen sicher, da der Passus τῶν οὔπω nur auf zweierlei Weise fortgesetzt wird: entweder ὑπὸ ἱππάρχην bzw. ἡγεμόνα, was aber stets nur Soldaten bezeichnet und daher hier wegen τῆς ἐπιγονῆς nicht in Frage kommt, oder wie in obiger Fassung zusammen mit 'Αλεξανδρεὺς bzw. 'Αλεξανδρεὺς τῆς ἐπιγονῆς (vgl. S. 8—11).

[1] s. S. 223 Anm. 4.

[2] Nikanor dürfte, nach der Nomenklaturregel zu schließen, entweder Alexandriner oder Epigone-Angehöriger sein.

[3] Wie aus Z. 1f., 6f. und 10f. ersichtlich ist, folgt der Namensangabe jeweils eine militärische Bezeichnung, hinter welcher, wie Z. 2 zeigt, eine Jahreszahl stehen kann. Bei Erwägung dieses Befundes werden die Buchstaben am Anfang der Z. 14 nicht mit Smyly als ἐτέων (zur Seltenheit dieser Endung des gen. plur. der s-Stämme s. Mayser I 2² S. 37) ἕως, sondern als 'Ετεωνέως, Genetiv des Namens des bekannten eponymen Offiziers, aufzufassen sein. Es erscheint mir fast sicher, daß auch Z. 1 τῶν 'Ετ[εωνέως an Stelle von τῶν 'Εγ[(PPt 1894) zu lesen ist, womit freilich die aus Z. 5 und 6 zu erschließende, aus Z. 16 ersichtliche Zeilenlänge um einige (etwa 5) Buchstaben überschritten wird.

[4] Die Abrechnung führt nach jedem Namen mehrere Personengruppen auf. Unter Epikrates (Nr. **976**) sind zunächst ἀνασταμάτων [ ], dann ἀνασταμάτων μισ( ) (= μισ(θοφόρων)?) genannt. Wahrscheinlich handelt es sich hier um die gleichen Gruppen, die Z. 19 auftreten als ἀνα( ) ..ρμης καὶ μισ( ). Dann folgt die Nennung τῶν τεθνηκότων ἐν τῆι κλ( ) (= κλ(ηρουχίαι)?), endlich die τῶν ἀπὸ τῆς θή(ρας) τῶν ἐλεφάντων. Die Beträge (in Silber und Kupfer) geben mindestens teilweise, so Z. 17/8, den Geldgegenwert für eine eigentlich in Weizen zu leistende τροφή an. — Den namentlich genannten Personen fehlt jede Andeutung ihres etwaigen Kleruchencharakters. Sie sind dennoch in meine Liste aufgenommen worden, weil sie zu Truppenteilen gehören, die aus Kleruchen bestehen.

[5] Vgl. den Kavallerieoffizier (Epilarchen?) Drakon (Nr. **751**), 248ᵃ in einem Vertrag erwähnt. Auch die Truppe des Pythangelos und Ptolemaios umfaßt Kavallerieverbände, wie aus den Dienstgraden ihrer Offiziere ersichtlich ist.

[6] Wie Smyly betont, kann hinter τοῦ nicht υἱοῦ gelesen werden, was man aus P. Ent. 55, 1/2 erwartet.

[7] Z. 10/1 lauten: ...[....].[.]ιος τοῦ παρὰ Κ....[....] (PPt 9364) |[11] τῶν Πυθαγγέλου καὶ Πτολ[εμαίου].

	979	[ ]	[τῶν] Ἐτεωνέως[1]		Petr. III 114, 14: wie Nr. 976.	223/2
	980	::::::::::	τῶν (ἑκατονταρούρων) ἱππέων	100/	Petr. III 72(d) 9: ἀπογραφαί von ihnen über Geldbeträge von mehr als 2 Talenten (Salzsteuer?) gehen über die Hipparchie-Epistatai an den Strategen Diophanes.	um 223/218[2]
	981	::::::::::	τῶν (ἑβδομηκονταρούρων)	70/	Petr. III 72(d) 12: ἀπογραφαί von ihnen über mehr als 3400 Drachmen (Salzsteuer?) gehen über die Hipparchie-Epistatai an den Strategen Diophanes.	um 223/218[2]
3	981a	::::::::::	(ἑβδομηκοντάρουροι)	70/	Sorb. 41,5. 19: Getreidedarlehen an sie sind Gegenstand eines amtlichen Briefes an Thesenuphis[3].	222(F.)[4]
3	981b	::::::::::	(τριακοντάρουροι)	30/	Sorb. 41,6. 19:	222 (F.)[4]
	982	[ ]ος Μακεδών	(τριακοντάρουρος) τῶν οὔπω ὑπὸ ἡγεμόνα	30/	PPt 4254 = 8906. Ent. 37, 1: hat ein versteigertes Grundstück des ehemaligen Dorfsekretärs Semtheus[5] sowie weiteres Königsland mit Tamariskenbestand erworben; Enteuxis gegen Δωρίων (PPt 8144; Kompagnon?), der ohne seine Einwilligung Holz schlägt.	222
6	983	[ ] [Μακ]εδών	(τριακοντάρουρος)	30/	Ent. 94, 1: Enteuxis gegen einen Einwohner von Kr[okodeilon Polis] um Rückgabe eines Zugtiergespanns.	um 222/218 (?)[7]

[1] s. S. 240 Anm. 3.

[2] Datierung auf Grund der Belege über den Strategen Diophanes (PPt 247).

[3] Der Amtsbereich des Toparchen Thesenuphis (= Tesenuphis; PPt 564) erstreckte sich nach P. Sorb. 38—55 und P. Ent. 10 zumindest über einen großen Teil des Themistosbezirks (vgl. Nr. **366a**), doch könnte auch Kaminoi im Polemonbezirk dazugehört haben (s. P. Sorb. I S. 114). In P. Sorb. 43, 11 würde ich allerdings statt Πολέμ]ωνος eher Θεμίσ]του μερίδο[ς lesen.

[4] Das Datum Jahr 26, Mecheir 30 fällt, wenn man mit H. Cadell die ägyptische Königsjahrzählung zugrunde legt (= 14. 4. 221[a]), rund 4 Monate nach dem von A. E. Samuel (S. 107) angenommenen Todesdatum des Euergetes. Ich ziehe daher die Finanzjahrrechnung vor.

[5] PPt 838; wohl nicht identisch mit dem Dorfsekretär und Königspächter Semtheus = Semphtheus = Sentheus (PPt 837 = 840 = 842) in Lysimachis (Themistosbezirk), der offenbar noch 215[a] im Amte ist (s. S. 138 Anm. 3).

[6] Der Wohnsitz unseres Kleruchen wird in der Nähe von Krokodeilon Polis liegen. Vielleicht steckt der Ortsname im ersten erhaltenen Wortrest der Z. 3: [περὶ?]νίδᾳ ἐν τῶι ἰδίωι κλήρω[ι; in diesem Falle käme am ehesten Theoxenis (Themistosbezirk) in Betracht, während Theogonis und Karanis von der Gaumetropole ziemlich weit entfernt sind.

[7] Guéraud: „Évergète Ier ou Philopator". Die in Magdola gefundenen Urkunden der Papyri Enteuxeis entstammen durchweg der Zeit zwischen dem Choiach des 25. Jahres des Euergetes (Jan. 222[a]) und dem Phamenoth des 4. Jahres Philopators (Mai 218[a]).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	984	?....ιβάνας B[ ]	[ ] τῶν Κεφάλωνος (PPt 1925)		PPt 4154. Ent. 92, 1. V°2: Enteuxis gegen Söhne des Σύμμαχος (darunter Δίδυμο[ς] und [ ]με. [Gen.]) und gegen Λε[ ] wegen Sachbeschädigung oder Diebstahls.	221
1	985	?Κηδ.[ ]	ἑκατοντάρουρος(?)[2]	100/	PPt 8669. Ent. 39 descr.: Enteuxis gegen Ἡρακλείδης um 100 Drachmen und einen goldenen Fingerring.	221
	986	?[ ]πιε.. Διο[ν]υσ[ί]ου Μακε[δώ]ν darüber: Ἀλεξαν[δρεύ]ς τ[ῶν] ο[ὔ]πω ἐπηγμένων[3]			PPt 11904. Ent. 88,1: hat 5 Aruren Sesamland (Königsland?) in Pacht; ihm wird unter dem Vorwand, den Pachtzins nicht bezahlt zu haben, ein Esel beschlagnahmt; dagegen Enteuxis.	221
	987	Δωρίων	(ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	PPt 8642. Petr. III 112(a) I 7: zahlt laut Kleruchensteuerliste für seinen Weingarten 24 Dr. 5 Ob. Steuern für 2. Jahr.	221/0
	988	[....]ς Θρᾶιξ größerer Haushalt	τῆς γ̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/100	PPt 8773. Petr. III 112(a) I 9: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Πτολεμαῖος für 2. Jahr [16] Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), 9 Dr. 1 Ob. ἁλική (für 10 Männer, 10 Frauen oder 7 Männer, 18 Frauen?), 263 Dr. 2 Ob. φυλακιτικὸν λείας, 22 Dr. 3 Ob. ἱερείου.	221/0

[1] Nach der Form der Apostille zu urteilen, ist der Wohnort des Kleruchen vielleicht Krokodilopolis.

[2] In der Beschreibung der Fragmente unserer Urkunde spricht Guéraud vom Absender der Enteuxis als einem „hécatontaroure" ohne Angabe der originalen Schreibung. Es ist nicht sicher, wenn auch durchaus wahrscheinlich, daß der Ked--- der Apostille und dieser 100-Aruren-Kleruche dieselbe Person sind.

[3] Vgl. S. 10f. 382.

989	[ ] Μα(κεδών?)[1]	ὑπηρ[έτ]ης [τῆς . ἱπ(παρχίας)] [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	Petr. III 112(a) I 25: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Ptolemaios für 2. Jahr 8 Dr. 2 Ob. [ ], 8 Dr. βύρσης.	221/0
990	[ ] [ ]του Μακεδώ[ν] größerer Haushalt	[τῆς] δ̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	PPt 8788. Petr. III 112(a) I 29: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Ptolemaios für 2. Jahr [16 Dr. 4 Ob. χωματικόν], 11 Dr. ἁλική (für 12 Männer, 12 Frauen oder 9 Männer, 20 Frauen?), 1 Ob. ἱερείου, [ ] Dr. 5 Ob. [ ].	221/0
991	[.....] [Θρᾶ]ιξ größerer Haushalt	τῆς δ̄ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/100	Petr. III 112(a) I 12: zahlt laut Kleruchensteuerliste [für 2. Jahr] 9 Dr. 1 Ob. [ἁλική (für 10 Männer, 10 Frauen oder 7 Männer, 18 Frauen?)?]; [für 26. Jahr] 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren).	222—220
992	[ ] alleinstehend	(ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶν νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	Petr. III 112(a) I 15: zahlt laut Kleruchensteuerliste 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann).	221/0
993	[ ]λων(?)[2] Haushalt 2 Männer, 1 Frau(?)	[τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	PPt 8594 = 8778. Petr. III 112(a) I 17: zahlt laut Kleruchensteuerliste 1 Dr. $3^1/_2$ Ob. [ἁλική (für 2 Männer, 1 Frau)?].	221/0
994	[ ] [Ἡρα]κλεώτης	[τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	Petr. III 112(a) I 19: zahlt laut Kleruchensteuerliste Steuern für einen Kleros und einen Weingarten (innerhalb des Kleros von Nr. 995), darunter [ ] Dr. $4^1/_2$ Ob. φυλακιτικόν; Gesamtbetrag 21 Dr. für 2. und 26. Jahr.	222—220

[1] Zwar könnte mit Μα( ) auch das Ethnikon Μάγνης gemeint sein (vgl. P. Petr. III 112(c) 22), aber Abkürzungen pflegen nur an die Stelle häufiger Vollschreibungen zu treten; daher halte ich die Auflösung Μα(κεδών) für die wahrscheinlichere. Vgl. S. 161 Anm. 3; 249 Anm. 2.

[2] Am Ende der 1. Zeile dieses Eintragungspostens ist erhalten]λωνος. Man kann an dieser Stelle mit dem Ethnikon des Kleruchen oder mit seinem Namen (bzw. Vatersnamen) im Genetiv (nach παρὰ) rechnen. Ein Ethnikon der fraglichen Endung habe ich nicht finden können; so wird die zweite Möglichkeit zu bevorzugen sein, für die eine Reihe von Namen zur Verfügung stehen. Smylys Ergänzung [Ἀπόλ]λωνος als Kleruchenname (so auch PPt) hat allerdings wenig für sich. An

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	995	[...]...ου̣ (Gen.)	[τῶι ...]...ου̣ (ἑκατοντ-αρούρου) κλ(ήρωι)	100/	PPt 8770. Petr. III 112(a) I 23: Innerhalb seines Kleros ein Weingarten des Herakleoten Nr. **994**.	222—220
	996	[ ] [Θρᾶι]ξ	τῆς γ̅ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/	Petr. III 112(a) I 32: zahlt laut Kleruchensteuerliste 8 Dr. Steuern für 2 Jahr.	221/0
1	**997**	[ ] alleinstehend	[ὑ]πηρέτης τῆς γ̅ ἱπ(παρ-χίας) (ἑκατοντάρου-ρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/100	Petr. III 112(a) I 34: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut [Καλλικ]λῆς für 2. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren); für 26. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν, 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann).	222—220
1	**998**	Εὔβιος	τῆς γ̅ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος) [τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/ ⟨100⟩?	PPt 8647. Petr. III 112(a) I 37: zahlt laut Kleruchensteuer-liste ⟨über den Logeut Kallikles?⟩ [für 2. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren)?].	221/0
1	**999**	Εὔβουλος	[τ]ῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) [ἱππέ]ων	100/100	PPt 8648. Petr. III 112(a) I 38: zahlt laut Kleruchen-steuerliste ⟨über den Logeut Kallikles?⟩ für 26. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren).	221/0
1	**1000**	Πτολεμαῖος Νικ[ ] [ ]ρεύς Haushalt 3 Männer	τῆς τῶν Θραικ[ῶν ἱπ(π-αρχίας) (ἑβδομηκοντ-άρουρος)]	70/70	PPt 8855. Petr. III 112(e) II 13: zahlt laut Kleruchen-steuerliste über den Logeut Kallikles für 2. Jahr 11 Dr. [4 Ob.] χωματικόν (für 70 Aruren), 2 Dr. ἁλική (für 3 Männer).	221/0

eine Ortsangabe ([Ἀπόλ]λωνος [πόλις oder κώμη]) wie etwa in fr. c. e. f. g ist hier nicht zu denken, das zeigen die übrigen Eintragungsposten des fr. a.

[1] Einer der Kleruchen, deren Steuern der Logeut Kallikles einsammelt, nämlich Ptolemaios S. d. Nik--- (Nr. **1000**), hat in der Liste seinen Platz zwischen einem

	1001	Διζάπης[1] Θρᾶ[ιξ]	[τῆς . ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)] τῶν ἐν τῶ[ι νομῶι (ἑκατονταρούρων)]	⟨100⟩/ 100	PPt 2774 = 8633. Petr. III 112(b) 4: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr 16 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 100 Aruren), [ ] ἁλική.	221/0
	1002	Πολυδεύκης Πολυδεύκης Τα[ ] (ident.?)	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8710. Petr. III 112(b) 9: in Kleruchensteuerliste. Petr. III 112(b) 7: zahlt (für Phanias Nr. **1003**? s. d.) χωματικὸν ἀμ(πελῶνος) ein.	221/0
	1003	?[2]Φανίας (oder [ ] Φανίου?)[3]			PPt 8747. Petr. III 112(b) 8: in Kleruchensteuerliste, vielleicht als Weingartenbesitzer, in Verbindung mit dem 100-Aruren-Kleruchen Polydeukes (Nr. **1002**) und mit ...ντου (Gen.) (Logeut?)[3].	221/0
	1004	?[2][Φ]ίλιππ[ος] Περίτ[ου][4]			PPt 8750. Petr. III 112(b) 11: Steuerzahler einer Kleruchensteuerliste.	221/0
5	**1005**	Παυσανίας ...ιβαιλιος?	τῶν ἐν τῶ[ι νομῶι (ἑκατονταρούρων)] (Beziehung?)	⟨100⟩?/	PPt 8706. Petr. III 112(c) 1: zahlt laut Kleruchensteuerliste [ ] ἁλική.	221/0

Kleruchen aus Hiera Nesos, dem seinerseits Kleruchen aus dem Polemonbezirk vorangehen, und einem Kleruchen aus Isieion (Herakleidesbezirk?), doch wird sich daraus schwerlich ein Schluß auf den Wohnsitz des Ptolemaios und auf den der Kleruchen Nr. **997—999** ziehen lassen (vgl. S. 116 Anm. 1).

[1] Διζάπης Smyly: Διζάστης Wilcken, APF 6, 385 unter Hinweis auf Phleg. Trall. fr. 29, 1 (Mü. = fr. 37 I 52 Jac.). Wilckens Vorschlag wird von Dečev, Sprachreste 133 abgelehnt. Die Durchsicht thrakischer Namen, etwa in den Registern bei Dečev, zeigt eindeutig, daß als zweiter Bestandteil unseres Namens hinter Diza-, seinem ersten Bildungselement, -pes vor -stes den Vorzug verdient; vgl. Βειθί-πης, Δεντού-πης, Ζιώ-πης.

[2] Die Zahlungspflichtigen dieses Fragments sind Angehörige τῶν ἐν τῶ[ι νομῶι (ἑκατονταρούρων)] (scil. ἱππέων). Bei lückenhafter Erhaltung läßt sich aber nicht entscheiden, ob der erste Name eines Eintragungspostens den unter diese Rubrik fallenden Zahlungspflichtigen oder lediglich den Einzahler, für den mir die Geltung der Überschrift nicht gesichert zu sein scheint, angibt (vgl. S. 6 Anm. 2).

[3] Die Funktion der Z. 7—10 genannten Personen ist unklar, weil nur die Zeilenanfänge erhalten sind und der Tenor der Eintragung hier offenbar vom üblichen Schema etwas abweicht. Meine Deutung geht von dem folgenden Wortlaut aus, dessen Ergänzungen natürlich nur Hypothesen sein sollen (Z. 7ff.): [7] Πολυδεύκης Τα[-- (Patronymikon bzw. Ethnikon) τὸ παρὰ] (oder: [7] Πολυδεύκης τὸ [παρὰ τοῦ δεῖνος τοῦ]?) [8]Φανίου χω(ματικὸν) ἀμ(πελῶνος) γῆς ἧ[ς ἔχει ἐν τῶι] [9]Πολυδεύκους (ἑκατονταρούρου) [κλ(ήρωι) διὰ λο(γευτοῦ)] [10]...ντου (etwa [9]Ἀμύντου) τοῦ β (ἔτους) [Steuersumme]. Peremans-Van't Dack zählen alle diese Personen, auch ...ντου (PPt 8768), zu den 100-Aruren-Kleruchen.

[4] Ein Makedone Peritas ist i. J. 237a Kleruche (Nr. **881**).

[5] Alle erhaltenen Ortsnamen des Fragments c unserer Urkunde (Z. 7/8. 11. 15/6. 29) gehören, wie es scheint, in den Themistosbezirk (vgl. S. 161 Anm. 1), doch lassen sich dem P. Petr. III 112 da, wo Ortsnamen fehlen, keine sicheren Lokalisierungsanhalte abgewinnen (s. S. 116 Anm. 1).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
[1]	**1006**	Ἑρμᾶς Ἀέτου alleinstehend	τῆς γ [ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)]	⟨100⟩/	PPt 8644. Petr. III 112(c) 2: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Δεινίας für 2. Jahr [ ] χωματικόν, 11 Dr. 5 Ob. [ ], 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann), für 26. Jahr [ ].	222—220
	1007	Φιλόξενος [ ] Haushalt mehrere Personen	[τ]ῆς ε ἱπππαρχίας [ ]	/255?[2]	PPt 8567. Petr. III 112(d) I 1: zahlt laut Kleruchensteuerliste 1 Dr. 3 Ob. (?)[3] ἁλική, 42 Dr. 3 Ob. χωματικόν[2].	um 221/0
	1008	[ ]	[ὑπηρέτ]ης τῆς γ̄ ἱπ[παρχίας]	⟨100⟩?/	Petr. III 112(d) I 5: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut [Θ]εόδοτος (PPt 1686) für 26. Jahr 9 Dr. 2 Ob. Steuern.	222/1
	1009	[ ] [Θ]εσσαλός	(ἑκατοντάρουρος)	100/	Petr. III 112(d) I 8: Gänsehalter; zahlt laut Kleruchensteuerliste [für 2. Jahr] 24 Dr. 1 Ob. [φόρος χηνῶν τοκ]άδων.	221/0
	1010	[Θ]εόδωρος	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8657. Petr. III 112(d) I 12: Innerhalb seines Kleros ein Weingarten, dessen Inhaber über [ ].ισ.ρέους (Patronymikon des Zahlenden, PPt 10053) für 2. und 26. Jahr χωματικὸν ἀμπελῶνος zahlt.	222—220
	1011	Ἀρ[ ]		⟨70⟩?[4]/ 50?	PPt 8610. Petr. III 112(d) II 2: in Kleruchensteuerliste als Zahler von χωματικὸν γῆς (8 Dr. 2 Ob. in Kupfer — für 50 Aruren?) und ἁλική für 2. Jahr.	221/0

[1] Der für Hermas zuständige Logeut Deinias ist u. a. in Pseonnophris (Herakleides- oder Themistosbezirk? vgl. S. 116 Anm. 1) tätig; s. auch S. 245 Anm. 5.

[2] Der von Philoxenos gezahlte χωματικόν-Betrag ist außerordentlich hoch; ihm entsprechen, wenn man zu Recht auch hier auf 1 Arure 1 Obol Steuern rechnet, 255 Aruren. Die übrigen Personen der col. I sind 100-Aruren-Kleruchen, und der gleichen Größengruppe möchte man Philoxenos auf Grund der Hipparchie-Angabe (s. S. 379) zuweisen. Vielleicht ist eine Nachzahlung von Steuerrückständen einbegriffen.

[3] Dieser Betrag ist nicht in Einzelbeträge von 4 bzw. 4 und $1^1/_2$ Obolen, sondern nur in solche von $1^1/_2$ Ob. zerlegbar. Daß aber kein Mann, sondern ausschließlich 6 Frauen Salzsteuer zahlten, ist unwahrscheinlich. Sollte statt αΓ vielmehr αΓc (für 2 Männer, 1 Frau) oder δΓ (für 6 Männer, 2 Frauen oder 3 Männer, 10 Frauen?) zu lesen sein?

[4] Vielleicht 70-Aruren-Kleruche? Siehe S. 247 Anm. 2.

	1012	Φιλώτας Φιλώτου Haushalt 2 Männer, 2 Frauen		⟨70⟩?[1]/	PPt 8755. Petr. III 112(d) II 6: in Kleruchensteuerliste als Zahler von 1 Dr. 5 Ob. ἁλική (für 2 Männer, 2 Frauen), [ ] φυλακιτικόν.	um 221/0
	1013	Πραξίας Μακεδ[ών]	[τῆς][2] ἱππαρχίας	⟨100⟩ oder ⟨70⟩/	PPt 8714. Petr. III 112(d) II 8: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr 1[.] Dr. in Kupfer χωματικόν.	um 221/0
	1014	[ ] alleinstehend		⟨70⟩?[3]/	Petr. III 112(e) I 1: zahlt laut Kleruchensteuerliste 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann).	um 221/0
	1015	[ ] alleinstehend(?)	[τῆς] τῶν Μυ[σῶν ἱπ(παρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)]	⟨70⟩/70	Petr. III 112(e) I 2: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), 4 Ob. [ἁλική (für 1 Mann)?], ferner Steuern auf 2 Weingärten (darunter 2 Dr. 3 Ob. φυλακιτικὸν γῆς).	221/0
[4]	**1016**	[ ] alleinstehend		⟨70⟩?[3]/	Petr. III 112(e) I 8—11: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut [ ]ρος (PPt 1705) für 2. Jahr 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann), 63 Dr. 3 Ob. [ ].	221/0
	1017	[Πτολ]εμαῖος Ἑρμογ[ένους][5] Haushalt 2 Männer	[τῆς τ]ῶν Περσῶν ἱπ(παρχίας) [(ἑβδομηκοντάρουρος)]	⟨70⟩/70	PPt 8854. Petr. III 112(e) II 22: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut [....]ου (Gen.) (PPt 1703) für 2. und 26. Jahr je 11 Dr. 4 Ob. χωματικόν (für 70 Aruren), [für 2. Jahr] 1 Dr. 2 Ob. ἁλική (für 2 Männer).	222—220

[1] Vielleicht 70-Aruren-Kleruche? Siehe Anm. 2.

[2] Es scheint mir angesichts der für col. II 4 anzunehmenden Ausdehnung der Lücke, die an dieser Stelle vermutlich einen Ortsnamen enthielt, nicht sicher, daß in der militärischen Bezeichnung des Praxias hinter [-- τῆς (Z. 8) nur 1 Buchstabe fehlt, wie Smyly angibt. Möglicherweise stand hier [-- τῆς τῶν δείνων], und Praxias besäße somit einen 70-Aruren-Kleros. Dasselbe gilt für die vor ihm genannten Kleruchen Ar--- (Nr. **1011**) und Philotas S. d. Philotas (Nr. **1012**). Die Eintragungsposten der col. II sind von denen der col. I, welche 100-Aruren-Kleruchen aufführt, offenbar durch eine neue Überschrift getrennt, deren Anfang in καὶ [(Z. 1) erhalten ist (vgl. Petr. III 112(f) 19. (h) 1).

[3] Alle Kleruchen des Fragments e sind ἑβδομηκοντάρουροι aus Hipparchien mit ethnischer Bezeichnung.

[4] Die auf ihn folgenden 2 Kleruchen (Nr. **626** und **662**) gehören in den Polemonbezirk; doch vgl. S. 116 Anm. 1.

[5] Vielleicht identisch mit dem Syrakusaner der Epigone dieses Namens, der 227[a] als Beklagter vor das 10-Männer-Gericht in Krokodilopolis geladen ist (s. Nr. **950**).

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1018*	Φιλώτας Θρᾶιξ	τ[ῆς τῶν] ἱπ(παρχίας) (ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8859. Petr. III 112(e) II 28: zahlt laut Kleruchensteuerliste über den Logeut Ἡρακῶν (PPt 1685) Steuern.	um 221/0
1019	Ἀπολλόδωρος Τεισαμενοῦ Haushalt mind. 2 Männer, 1 Frau	πεν( )[1] μισθοφόρων κληρούχων		PPt 9116. Petr. III 112(f) 20: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr [ ] Dr. $3^1/_2$ Ob. ἁλική (wenn 1 Dr. $3^1/_2$ Ob., dann für 2 Männer, 1 Frau), 3 Ob. φυλακιτικὸν λείας.	221/0
1020	Ἐργοδάτης Ἀγριοφάνους Δο[.]α.[ ] Haushalt 5 Männer oder 2 Männer, 8 Frauen	[τῶν] Ἐτεωνέως ἐπιλ(άρχης) [μισθοφόρων κλ]ηρούχων		PPt 9242. Petr. III 112(g) 17: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr 3 Dr. 2 Ob. ἁλική (für 5 Männer oder 2 Männer, 8 Frauen).	221/0
1021	Διο[ ] Νικίου	(ὀγδοηκοντάρουρος?)[2] κλ(ηροῦχος) τῶν Ἐτεωνέω[ς] [μισθοφόρων κλ]ηρούχων	80?/	PPt 9220. Petr. III 112(g) 19: Laut Kleruchensteuerliste zahlt seine Steuern für 2. Jahr der Bauer (Klerospächter?) [Θ]εόδοτος (PPt 9766).	221/0

[1] γεν( ) Smyly: πεν( ) (= πεντακοσίαρχος) Turner (P. Hib. 198 zu Z. 4) (s. S. 205 Anm. 3). Vgl. Anm. 2.

[2] Nach dem Beispiel des Aristomachos aus Samareia, 80-Aruren-Kleruchen in der Truppe des Eteoneus (Nr. **661**), dürfte die obige Auflösung der Abkürzung den Vorzug vor den in BL I gemachten Vorschlägen π(εντηκόνταρχος) oder π(εντακοσίαρχος) verdienen, denn die zuletzt genannten Vorschläge lösen insofern Zweifel aus, als man nach dem vorangegangenen Epilarchen Nr. **1020** in unserem unter der gleichen Listenüberschrift aufgeführten Kleruchen keinen Offizier der Fußtruppe erwarten sollte. Allerdings steht unter eben dieser Überschrift μισθοφόρων κληρούχων in fr. f 20 auch ein πεν( ), worunter nach freilich nicht sicherer Deutung πεντακοσίαρχος verstanden wird (s. S. 205 Anm. 3) — Nr. **1019** —, und es muß festgestellt werden, daß die Formel Klerosgrößengruppe + κληροῦχος außer bei 30-Aruren-Kleruchen sehr selten, die Formel Dienstgrad + κληροῦχος dagegen sehr häufig ist (s. S. 378).

*** Korrekturzusatz:**

Versehentlich unterblieb die Einfügung von Nr. **1018a** (ἑκατοντάρουροι, Petr. III 112(e)V°I 19.24.27.II 4, Zahler von 61 Dr. 4 Ob. ἁλική, 427 Dr. 3 Ob. ἐννόμιον + φυλακιτικόν, 96 Dr. 4 Ob. ⟨φόρος⟩ χηνῶν τοκάδων, [ ] φυλακιτικὸν ἀμπελώνων), Nr. **1018b** (ἑβδομηκοντάρουροι, Petr. III 112(e)V°I 20.25, Zahler von 14 Dr. 4 $^1/_2$ Ob. ἁλική, 9 Dr. 1 Ob. ἐννόμιον + φυλακιτικόν), Nr. **1018c** (τριακοντάρουροι, Petr. III 112(e)V°I 21.II 6, Zahler von 2 Dr. 2 Ob. ἁλική, 30 Dr. 2 Ob. ἐποφ---) und Nr. **1018d** (1 μισ(θοφόρος) ⟨κληροῦχος⟩, Petr. III 112(e)V°I 22, Zahler von 4 Ob. ἁλική), sämtlich aus dem Jahr 221/0.

	1022	.[ ] [Κε?]ντουγέλιος	ἰλ(άρχης) τῶν Ἐτεωνέως [μισθοφόρων κλ]ηρούχων		PPt 9637. Petr. III 112(g) 22/3: Seine Steuern zahlt laut Kleruchensteuerliste [Φι]λώτας (PPt 9999) Ἀνδρονίκου (Kleruche?): für 2. Jahr 12 Dr. $^1/_2$ Ob. φόρος χηνῶν τοκάδων.	221/0
1	1023	Πέταλος Μα(κεδών?)[2] alleinstehend	τῆς ζ χι(λιαρχίας) (τριακοντάρουρος)[3] (τριακονταρούρων) πεζῶν	30/ mind. 25	PPt 8897. Petr. III 112(h) 2: zahlt laut Kleruchensteuerliste für 2. Jahr 4 Dr. 1 Ob. χωματικόν (für 25 Aruren Saatland?), 1 Dr. $4^1/_4$ Ob. φυλακιτικὸν γῆς, 4 Ob. ἁλική (für 1 Mann), für 26. Jahr 2 Dr. 3 Ob. χωματικόν (für 15 Aruren Saatland?), $5^1/_2$ Ob. φυλακιτικὸν γῆς, 4 Ob. ἁλική.	222—220
	1024	[ ] alleinstehend	(τριακονταρούρων) πεζῶν	30/ mind. 25	Petr. III 112(h) 5: zahlt laut Kleruchensteuerliste Steuern (Beträge dieselben wie bei Petalos [Nr. **1023**]).	222—220
	1025	Σεύθης (vgl. Nr. **31**)	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8733. Petr. III 30, 2: Prozeß mit Eirene vor dem Strategen Kallon.	um 222/ 205[4]
	1026	[Δημή]τριος	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8626. Gurob 3, 19: in Steuerliste (mit Zahlungen des χωματικόν für 2., 3. und 4. Jahr, wohl Philopators, und der ζυτηρά)[5].	um 218
	1027	Νικάνωρ	(ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8850. Ent. 110 V°2: reicht eine Enteuxis ein um Bürgschaft einer Pachtzahlung.	218

[1] Ein Angehöriger der 7. Chiliarchie ist als 30-Aruren-Kleruche i. J. 218/7 (?) in Theogonis (Polemonbezirk) bezeugt (Nr. 582).

[2] Zur Bevorzugung der Auflösung Μα(κεδών) vor Μά(γνης) s. S. 243 Anm. 1. Bei Petalos kommt hinzu, daß er 30-Aruren-Kleruche ist, und alle 30-Aruren-Kleruchen der von mir behandelten Zeit sind, soweit ihr Ethnikon uns bekannt ist, Makedonen, was wohl nicht nur Überlieferungszufall sein dürfte (s. S. 381f.).

[3] In P. Petr. III 112(h) 2 ist λδ hinter χι(λιαρχίας) Druckfehler, s. P. Petr. II S. 37.

[4] Die Datierung auf Philopators Zeit ergibt sich aus den wenigen Papyri, die den Strategen Kallon (PPt 268) und einige gleichzeitige andere Beamte nennen.

[5] Unter den χωματικόν-Zahlern unserer Liste, deren Personenkreis Königspächter, Weingartenbesitzer, Kleruchen oder mehreres davon zugleich umfassen kann, sind Träger ägyptischer und griechischer Namen. Unter den letzteren, zu denen auch eine Frau gehört, finden sich außer bei Demetrios keine Kleruchenanzeichen; ich vermute, daß es Weingartenbesitzer sind.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	1028	?Ἡδύλος Ἡδύλου	τοὺς κλ(ήρους)		PPt 9752. Lille I 4 = W. Chr. 336, 11: genannt (als die fraglichen Kleruchen?) am Ende eines Schriftwechsels,	217 (M.) oder 218 (F.)[2]
	1029	?Δέξανδρος Νίκωνος			PPt 9711. Lille I 4 = W. Chr. 336, 12: in dem Marsyas dem Theogenes[1] die Einziehung von verpachtet gewesenen Kleroi und die Erfassung der Pachtzinsen überträgt und diese Maßnahmen dem (Katökenreitersekretär) Stratokles (PPt 2482) und dem Syntaxisbeamten Lamiskos (PPt 2498) mitteilt.	217 (M.) oder 218 (F.)[2]
3	1030	⟨ ⟩ ⟨Μακεδών⟩[4]	ὑπηρέτης τῶν ἐν τῶι Ἀρσινοίτηι τὴν σπόριμον[5] κεκληρουχημένων (τριακονταρούρων) Μακεδόνων[3], ὧι ὑπῆρχεν ἡ γῆ \αὐτῶι/ καὶ ἐκγόνοις[6]	30/	Lille I 4 = W. Chr. 336, 25: Sein verpachtet gewesener Kleros soll nach seinem Tod vom Fiskus beschlagnahmt werden, bis Übertragung auf ⟨einen der?⟩ eventuelle⟨n?⟩[7] Söhne erfolgt ist; Auftrag dazu durch Straton an Theogenes[1], Mitteilung an (Katökenreitersekretär) Stratokles und Syntaxisbeamten Lamiskos.	† 217 (M.) oder 218 (F.)[2]
	1031	[ ] Μακεδών	τῆς β ἐπ(παρχίας) (ὀγδοηκοντάρουρος)	80/	P. Cair. ined. (JEA 23, 261) (descr.): hat eine Eingabe an den ehemaligen γραμματεύς Stratokles eingereicht.	nach 217[8]

[1] Der Theogenes von Z. 5. 8. 21. 24, der (wie in den Jahren um 240ᵃ die örtlich zuständigen Nomarchen — vgl. S. 51 Anm. 1) den Einziehungsauftrag erhält, ist ein Beamter der Zivilverwaltung. Wenn er von Marsyas und Straton Aufträge erhält, kann er nicht gut mit dem gleichnamigen und zur gleichen Zeit amtierenden Diöketen (PPt 32) identisch sein (s. Cl. Préaux, CE 14, 378). Der Theogenes von Z. 16 mag allerdings der Diöket sein (Wilcken, UPZ I S. 166). Vgl. Peremans-Van't Dack, CE 26, 387.

[2] Bei Zugrundelegung der Samuelschen Kalendertabelle für die Zeit Philopators (s. oben S. 16) passen die makedonisch-ägyptischen Doppeldaten unserer Urkunde besser in das 5. Finanzjahr als in das 5. makedonische Königsjahr, welches an sich den Vorzug verdient.

[3] τριακοντάρουροι Μακεδόνες begegnen im 3. Jh. in Kerkeosiris (Themistos- oder Polemonbezirk? vgl. S. 133 Anm. 2) (Nr. 398).

[4] Zum (Pseudo-?)Ethnikon Μακεδών bei 30-Aruren-Kleruchen s. S. 381f.

[5] Zur Verteilung von Saatland an Kleruchen s. S. 261 Anm. 4.

[6] Wegen dieser Partie, die eine Etappe auf dem Wege zum Privateigentum am Kleros markiert, ist unsere Urkunde bedeutsam für die Frage der Erblichkeit des Kleros (s. S. 41 Anm. 2). Vgl. S. 139 Anm. 4.

[7] Der Text spricht vom etwaigen Vorhandensein von Söhnen (Mehrzahl!) (Z. 32), aber daraus muß nicht notwendig die Überschreibung des Kleros auf mehrere Söhne folgen. Eine solche findet sich freilich in der 2. Hälfte des 2 Jh. (vgl. Nr. 598); für das 3. Jh. ist sie nicht anzunehmen. Der Plural υἱοί ist vielleicht Zitat aus einer generellen Verordnung.

[8] Stratokles, in unserer Urkunde ehemaliger Reitersekretär, war 217ᵃ (oder 218ᵃ)

1032	?[1]Ἀλκέτης Χαρικλέους			PPt 9086. Gurob 26 R° descr.: in einer Landliste mit Grundstücken (von 100 und 80, aber auch 172 und 30 Aruren), einem Pachtsatz von (normal) $4^1/_2$ Artaben pro Arure, der Fruchtart und einem Saatgutbetrag.	(vor) etwa 214?
1033	?[1]Νικάνωρ Ἀσκληπιάδου			PPt 9417.	(vor) etwa 214?
1034	?[1]Πτολεμαῖος Σωκράτου[ς]			PPt 9496.	(vor) etwa 214?
1035	?[1]Θεόδωρος Δωσιθέου			PPt 9312.	(vor) etwa 214?
1036	?[1]Σίμων Σίμωνος			PPt 9520.	(vor) etwa 214?
1037	?[1]Ἀλέξανδρος Ωρμιυα(?)			PPt 9079.	(vor) etwa 214?
1038	?[1]Φιλωνίδης Ἄρεως			PPt 9572.	(vor) etwa 214?
1039	?[1]Ἡσίοδος Ἀλεξάνδρου			PPt 9301.	(vor) etwa 214?
1040	?[1]Θεόμνηστος Θεοδότου			PPt 9318.	(vor) etwa 214?
1041	?[1]Ἡρακλείδης Δωρίωνος			PPt 9272.	(vor) etwa 214?
1042	?[1]Ἡράκλειτος Φιλίππου			PPt 9291.	(vor) etwa 214?

noch im Amt (vgl. Nr. **1028—1030**).

[1] Die Namen der aufgezählten Personen (in Einzelfällen griechische Namen, wie sie Semiten häufig tragen) sowie die Angabe des Hg., es seien z. T. 100- und 80-Aruren-Kleruchen, scheinen den Kleruchencharakter aller dieser Personen zu bestätigen. Die Pachtbeträge sprechen allerdings eher für Königsland. Sind es Kleroi in staatlicher Verwaltung?

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1043	?[1]Λυσίμαχος Ἀβδαίου			PPt 9378. Gurob 26 R° descr.: wie Nr. **1032—1042**.	(vor) etwa 214?
1044	?[1]Διοσκουρίδης Σίμωνος			PPt 9218.	(vor) etwa 214?
1045	?[1]Ζώπυρος Φίλωνος			PPt 9263.	(vor) etwa 214?
1046	?[1]Ἀπολλόδωρος Μελεάγρου			PPt 9117.	(vor) etwa 214?
1047	[ ]	[τῶ]ν ἐν τῶι κληρουχικῶι		Gurob 26(a) 3: liefert laut Kleruchensteuerliste für 9. Jahr 30 Artaben ⟨σῖτος ἀγοραστός?⟩[2], 1 Art. γραμματικόν, $^5/_6$ Art. φυλακιτικόν ab.	214/3?[3]
1048	[ ]	[ὧν ο]ἱ κλ(ῆροι) ἐσπαρμένοι		Gurob 26(a) 5: liefert laut Kleruchensteuerliste Getreide ab[4].	213/2?[3]
1049	[ ]ιος(?)[5]	[ὧν οἱ] κλῆροι σπείρονται νομαῖς		PPt 9604. Gurob 26(a) 9: liefert laut Kleruchensteuerliste für 11. und 10. Jahr je 10 Artaben ⟨σῖτος ἀγοραστός?⟩[2], 1 Art. γραμματικόν, $^5/_6$ Art. φυλακιτικόν ab.	213 bis 211?[3]
1050	[ ]	[ὧν οἱ] κλῆροι σπείρονται νομαῖς		Gurob 26(a) 11: wie Nr. **1049**.	213 bis 211?[3]

[1] s. S. 251 Anm. 1.

[2] Im Fragment b befindet sich an dieser Stelle der Posten ἀγο(ραστός); doch muß nach (a) 5 auch πρ( ), eine nicht erklärte Abkürzung, in Betracht gezogen werden. Zu πρ( ) vgl. P. Gurob, S. 44; neben den hier aufgeführten Belegstellen für πρα(κτόρειον) ist vielleicht auch P. Teb. 99, 30 ἱππ̣[..].ς πρ( ) (= ἱππικῆς προσόδου?) als weitere Deutungsmöglichkeit heranzuziehen.

[3] Die Jahresangaben des Papyrus beziehen sich nach Smyly vermutlich auf Philopator.

[4] Die Einzelposten sind: ..$^1/_{12}$; für 10. Jahr $3^{15}/_{16}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός, $3^1/_{16}$ Art. πρ( ) (vgl. Anm. 2), $^2/_3$ Art. φυλακιτικόν, [.] Art. γραμματικόν, $3^5/_8$ Art. [ ], $^1/_2$ Art. φυλακιτικόν; Summe [$3^{11}/_{12}$ Art. πρ( )?], $8^5/_6$ Art. [σῖτος ἀγοραστός?], $1^1/_6$ Art. φυλακιτικόν, 1 Art. γραμματικόν, insgesamt $14^{11}/_{12}$ Artaben.

[5] Es ist fraglich, ob]ιος zum Kleruchennamen gehört.

1051	Νίκαιος Εὐαγρίου	wie Nr. **1049/50**?[1]		PPt 9413. Gurob 26(b) 1: liefert laut Kleruchensteuerliste für 11., 10. und 9. Jahr je 10 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 1 Art. γραμματικόν, $^5/_6$ Art. φυλακιτικόν ab.	214 bis 211?[2]
1052	[ ][3]	wie Nr. **1049/50**?[1]		Gurob 26(b)[3]: liefert laut Kleruchensteuerliste für 11. und 9. Jahr je 10 Artaben σῖτος ἀγοραστός, 1 Art. γραμματικόν, $^5/_6$ Art. φυλακιτικόν ab.	214 bis 211?[2]
1053	?[4]Δωσίθεος	ὧν οὐχ εὑρίσκομεν ἐν τῶι κληρουχικῶι[4]		PPt 9231. Gurob 26(b) 7: liefert für 10. und 9. Jahr je $11^5/_6$ Artaben Getreide ab.	214 bis 212?[2]
1054	?[4]Ἡρακλείδης	ὧν οὐχ εὑρίσκομεν ἐν τῶι κληρουχικῶι[4]		PPt 9273. Gurob 26(b) 8: liefert für 10. Jahr $11^5/_6$ Artaben Getreide ab.	213/2?[2]
1055	Ἀντίπατρος Περίτου	(ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8591. PSA Athen. 8, 5. 15/6: hat mit Σεύθης Νικηράτου und einem Ägypter ein Tempelasyl verletzt; strafrechtliche Verfolgung steht bevor.	193/2 oder 169/8
1056	::::::::::	κατοχίμων κλήρων		Teb. 847, 29: in einer Abrechnung über Saatgetreide.	189/8
1057	Ἀγαθοκλῆς	[ο]ντάρουρος		Yale Inv. 237 (ined.) (YCS 18, 53 Nr. 113): pachtet zusammen mit Herakles S. d. Kydias (s. Nr. **1058**) ein Grundstück von einem ägyptischen ἐρημοφύλαξ.	184
1058	?Κυ[δ]ίας (-ίου) ⟨Πέρ- Vater d. σης⟩ Ἡρακλῆς ([Πέρ- σ]ης τῆς ἐπιγονῆς)			Yale Inv. 237 (ined.) (YCS 18, 53 Nr. 113): Sohn zusammen mit Agathokles (Nr. **1057**) Grundstückspächter.	184

[1] Gleiche Ablieferungsbeträge wie Nr. **1049** und **1050**, daher vielleicht auch zur Kategorie ὧν οἱ κλῆροι σπείρονται νομαῖς gehörig.

[2] Die Jahresangaben des Papyrus beziehen sich nach Smyly vermutlich auf Philopator.

[3] Die Existenz dieses Kleruchen, der in der nicht erhaltenen Partie vor Nikaios (Nr. **1051**) genannt war, ergibt sich aus der Summe seiner Zahlungen und derer des Nikaios in Z. 3—5. Es ist aber auch möglich, daß die angegebenen Lieferungen von 2 Kleruchen stammen, von denen einer für 9. Jahr, einer für 11. Jahr Steuern zahlte.

[4] Trotz der Rubrik, unter der sie stehen, reihe ich Dositheos und Herakleides als mutmaßliche Kleruchen ein: Sie leisten die gleichen Abgaben wie etwa Nikaios S. d. Euagrios (Nr. **1051**) und wurden jedenfalls bei der untergebenen oder vorgesetzten Dienststelle desjenigen Amtes, das die Liste anfertigte, als Kleruchen geführt, woraufhin letzteres sich zu der Bemerkung veranlaßt sah: οὐχ εὑρίσκομεν κτλ.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1059	[ ]	τὸν μεμετρημένον μοι κλῆρον		Teb. 775: Eingabe an einen Beamten, dessen Bauern in Wiederholung eines früheren unberechtigten Vorgehens trotz gegenteiliger Zusagen seine Klerospächter vertrieben und ihrerseits den Kleros bebauten.	184—182 oder 160—158
1060	[ ]	τὸν ἐμὸν κλῆρον		Teb. 953: fordert in einer Eingabe, dem Διονύσιος[1] die Verfügung über seinen Kleros zu entziehen und ihn zur Zahlung des Pachtzinses für 23. Jahr zu veranlassen.	183—181 oder 159—157
1061	?Νίκανδρος Διοδώρου		/mind. 35	Teb. 1009, 1: 3 Aruren seines Grundstücks (ehemaligen Kleros?)[2] sind mit Weizen — Ablieferung 9 Artaben — und 32 mit Olyra — Ablieferung 96 Artaben — bebaut.	um 183/173?[3]
1062	?Δημήτριος	ἐκ τοῦ Δημητρίου ⟨κλήρου?⟩	/mind. 20	PPt 9184. Teb. 1009, 6: 2[.] Aruren seines Grundstücks (ehemaligen Kleros?)[2] sind mit Arakos bebaut, Ablieferung $81^1/_4$ Artaben.	um 183/173?[3]
1063	?Παρμενίων[4]	ἐκ τοῦ Παρμενίωνος ⟨κλήρου?⟩	/mind. 44	PPt 9443. Teb. 1009, 7: $7^1/_2$ Aruren seines Grundstücks (ehemaligen Kleros?)[2] sind mit Weizen — Ablieferung $18^3/_4$ Artaben — und [$36^1/_2$][5] Aruren mit Rettich bebaut.	um 183/173?[3]

[1] Dionysios (PPt 9730) nach den Hgg. vielleicht derselbe, der in P. Teb. 918, 14 (176ᵃ?) als verstorbener ehemaliger Pächter eines Grundstücks erwähnt wird, möglicherweise in Philadelpheia (Herakleidesbezirk).

[2] Meine Deutung setzt in Z. 1 als mögliche Ergänzung voraus ἐκ τοῦ Νικάνδρου τοῦ Διοδώρου (scil. κλήρου?), worauf anscheinend die Namen von Pächtern folgen: Πτολεμαῖος Πτ[ολεμαίου], Ἀντίφιλος Ἀράβου, Ἡρακλῆς Δωρίωνος, Θεόδ[ωρος] (Hgg. — oder -δ[οτος] oder -δ[όσιος]), Ζωίλος Ἑρμίου, Καλλίστρατος Καλλιστρά[του], [ ] S. d. Tothoes + Sohn Petosiris, Μελα...[ ] Τριβάλλου; auch ein Νικάνωρ (Z. 13) gehört zu dieser Personengruppe. Die Ablieferungsquoten legen den Gedanken an Königsland nahe, und wenn mit ἐκ τοῦ τοῦ δεῖνος (Z. 6. 7 — vgl. Nr. **1063**) wirklich Klerosland gemeint ist, handelt es sich wohl um solches, das vom Fiskus eingezogen wurde, aber den Namen des früheren Inhabers noch führt.

[3] Zur Datierung s. Reekmans, Stud. Hell. 5, 31.

[4] Ein Παρμενίων Ἀπολλωνίου ist nach P. Teb. 1032, 4. 29 Landwirt in Bubastos, wohl um 186ᵃ. Vgl. ferner den (Kleruchen?) Parmenion (Nr. **1198**) aus Gegend Busiris (Herakleopolites), P. Teb. 1043, 16; Peremans-Van't Dack (zu PPt 9443/4) vermuten Identität.

[5] Ergänzt aus der Summe in Z. 8.

	1064	?'Ασκληπιάδης	κλ(ηροῦχος?)[1]		PPt 9158. Teb. 874, 5. 12: erhält zusammen mit den ὑπηρέται ἰδ(ίου?) (oder ὑπηρέται δι(οικητικοί)?)[1] Herakleitos und Demetrios 1200 Drachmen aus dem ἴδιος λόγος durch χειριστής Kephalon (PPt 1445) und Antigrapheus-Untergebenen Apollonios (PPt 1822).	179
	1065	'Αργαῖος	(ἑβδομηκοντάρουρος)	70/	PPt 8835. Teb. 870, 3; 1070, 1: verkauft einen Bauplatz für 2 Talente 3000 Drachmen.	177
2	**1066**	Σάτυρος[2]	(ἑκατοντάρουρος)	100/50	PPt 8730. Teb. 1003, 28: 10 Aruren seines 50-Aruren-Kleros sind mit Binsen bestanden, 10 mit Rohr, [ ] mit A---.	176 oder 165
2	**1067**	'Αṭτίνης[3]	(ἑκατοντάρουρος)	100/100	PPt 8615. Teb. 1003, 29: 10 Aruren seines Kleros sind mit Weizen bestanden, 20 mit Gerste, 70 mit Rohr.	176 oder 165
2	**1068**	?[4] Δωρίων Μάρωνος		/88	Teb. 1003, 30: 43 Aruren seines Grundstücks (Kleros?)[4] sind mit Weizen bestanden, 13 mit Gras, 6 mit Linsen, [ ] mit Gebüsch, [ ].	176 oder 165
2	**1069**	?Μενεσθεύς	'Ασιαγενικοῦ[5])	/16	PPt 9393. Teb. 1003, 13: Sein Grundstück (Kleros?) ist mit Weizen bebaut.	176 oder 165

[1] Die Hgg. finden für κλ() keine andere Auflösung, halten jedoch den Titel eines Staatsangestellten für befriedigender. K. F. W. Schmidt (s. BL III S. 246) schlägt κλ(ήπτωρ) statt κλ(ηροῦχος) und δι(οικητικοί) statt ἰδ(ίου) vor.

[2] Mit dem Satyros unserer Urkunde (Nr. **1066**) könnte der Σάτυρος Μοσχίωνος, um 157ᵃ(?) Weingartenbesitzer vielleicht im Polemonbezirk (Teb. 742, 16), identisch sein (s. S. 257 Anm. 1). Auch die Bezeichnung 'Ασιαγενικοῦ Z. 13 (s. Nr. **1069**) mag in diesen Bezirk weisen (vgl. Anm. 5).

[3] 'Αṭτίνης über 'Αντιγένης geschrieben.

[4] Dorion führt im Gegensatz zu den 2 vor ihm genannten Landinhabern keine Kleruchenbezeichnung, doch ist bei der Größe seines Grundstücks anzunehmen, daß es ebenfalls ein Kleros ist. Auch scheint es, als ob in dieser Liste bei Königsland immer das genaue Ergebnis der γεωμετρία, die Seitenlängen der Parzellen, angegeben wäre, bei Klerosland dagegen nicht. Träfe das zu, so wäre es ein Kriterium für den Kleruchencharakter des Menestheus (Nr. **1069**), ebenso für die ohnehin zu vermutende Königspächtereigenschaft des 'Ηλιόδωρος (Z. 4). Kein Anhalt bietet sich für 'Ερμογ[ένης] (Z. 7) und ['Α]νδρό[μαχος?] (Z. 10), fraglich ist auch Ἄθις 'Ὀδάτου (Z. 18).

[5] Vgl. die etwa gleichzeitigen 'Ασιαγενεῖς in Oxyrhyncha (Polemonbezirk) mit ihren Kleroi von $16^7/_{16}$ Aruren (Nr. **629—632**). Die Hgg. werden zu Recht annehmen, daß 'Ασιαγενικοῦ nicht Patronymikon ist, sondern mit der Bezeichnung 'Ασιαγενεῖς jener Gruppe übereinstimmt. Siehe auch Anm. 4.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης, Meris unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	1070	::::::::::	(ἑκατονταρούρων)	100/	Teb. 1037, 9. 10: Laut Thesaurosabrechnung haben sie $^2/_3$ Artabe ἰατρικόν und 36 Artaben σῖτος ἀγοραστός sowie weitere Getreidebeträge abzuliefern.	1. H. II[a]
	1071	::::::::::	(ἑβδομηκονταρούρων)	70/	Teb. 1037, 9. 10: Laut Thesaurosabrechnung haben sie ἰατρικόν, σῖτος ἀγοραστός und andere Getreideabgaben abzuliefern.	1. H. II[a]
	1072	?Νέαρχος	(ἑκατονταρούρων) oder (ἑβδομηκονταρούρων)?	⟨100⟩ oder ⟨70⟩?/	PPt 8849. Teb. 1037, 5: vermutlich einer der Kleruchen einer Thesaurosabrechnung.	1. H. II[a]
	1073	?Πυθαγόρας (-ου)	(ἑκατονταρούρων) oder (ἑβδομηκονταρούρων)?	⟨100⟩ oder ⟨70⟩?/	PPt 8856. Teb. 1037, 13: vermutlich einer der Kleruchen einer Thesaurosabrechnung; sie führt ein θέ(μα?) Πυθαγόρου an.	1. H. II[a]
	1074	::::::::::	τοῖς ἐν τῶι Κροκοδιλοπολίτηι κληρού[χοις]		Teb. 698, 2/3: Ihnen gilt ein Prostagma des Antiochos IV. Epiphanes von Syrien.	170/69
[1]	**1075**	?[ ]ν (?)[2]	τῶν Πολυκράτου πεντηκόνταρχος		PPt 2362. Teb. 910, 1: fordert (als Darlehensgläubiger?) brieflich den Ἑρμόδωρος[3] zur Zahlung von Weizen (die Artabe zu 500 Dr.) in der Bank des Kallikrates (PPt 1240) auf.	162

[1] Ein anderer Untergebener des Polykrates (PPt 4397), Meleagros (Nr. **1076**), der zum Μακεδονικόν gehört, mag nach P. Teb. 742 in der Gegend von Ibion Eikosipentaruron oder von Pyrrheia, also im Nordteil des Polemon- oder im Südteil des Themistosbezirks, seinen Wohnsitz haben (s. S. 257 Anm. 1).

[2]]ν kann auch Endbuchstabe des Ethnikons sein.

[3] Ἑρμοδώρῳ verbessert aus Ἑρμοδώρου; ich vermute, daß auch die folgenden Namen [καὶ?] Διοφάντου καὶ Ἐκσάκωνος καὶ Ἑρμάνης Adressaten bezeichnen. Der Briefschreiber, dessen Orthographie sehr mangelhaft ist, hat wohl nur beim ersten Adressaten den falschen Kasus berichtigt, ihn aber bei den übrigen fehlerhaft stehen lassen.

[1]	**1076**	?Μ̣ε̣λ̣ε̣ά̣γ̣ρ̣ο̣ς (-ο̣υ̣) .....ου[2] (= Μελ̣ά̣γ̣ρ̣ου Z. 22?)	τῶν Πολυκράτου τῆς η (ἑκατονταρχίας?)[3] τοῦ Μακεδονικοῦ[4]		PPt 4411 = 9384a = 9388. Teb. 742, 18. 22(?): besitzt Haus und Weingarten, bebaut $6^1/_2$ Aruren (Königsland?). Amtliche Untersuchung über seinen Besitz.	um 157?
?	**1077**	[ ] Vater d. [ ]	[τ]οῦ --- [...κ]λήρου		Teb. 799: Während seiner Abwesenheit (ἐν παραγγέλματι κατὰ βασιλικὴν χρείαν) blockiert Herakleon (Nr. **1078**) mit anderen einen von ihm im Kleros des Menelaos (Nr. **1079**) gegrabenen Kanal. Beschwerde seines Sohnes darüber.	154 oder 143
?	**1078**	?Ἡρακλέων			PPt 9763. Teb. 799, 9: schüttet (als Inhaber eines Nachbargrundstücks oder als Pächter?) im Kleros des Menelaos (Nr. **1079**) einen Wassergraben zu (s. Nr. **1077**).	154 oder 143
?	**1079**	Μενέλαος	ἐν τῶι Μενελάου (τριακονταρούρου) κλήρωι	30/	PPt 8890. Teb. 799, 14: Durch seinen Kleros führt ein vom Kleruchen Nr. **1077** (s. d.) gegrabener Kanal.	154 oder 143
	1080	?Ἀπ[ολ]λώνιος Ἡρακλείδου		/über $73^1/_2$	PPt 9673. Teb. 952, 2: verpachtet $73^1/_2$ + [ ] Aruren zu insgesamt $753^1/_2$ Artaben Weizen an Zopyros S. d. Meleagros (Nr. **1081**). Dieser bleibt für 26. Jahr den Pachtzins schuldig, obgleich Μελέαγρος (= Vater des Pächters?) nach einer ersten Eingabe des Apollonios die Zahlung zugesichert hatte. Nun erneute Eingabe beim Syntaxisbeamten --tros (PPt 2504).	um 155

[1] Derselben behördlichen Aktion wie Meleagros sind ein Weingartenbesitzer aus Ibion Eikosipentaruron (Polemonbezirk), ein Σάτυρος Μοσχίωνος (PPt 11720) (vgl. Nr. **1066**), ferner Εὐβουλίδης (PPt 11376) + Ξενοκράτης (PPt 11546) + ... Καλλιμάχου (oder .... + Καλλίμαχος [PPt 11470]?), gemeinsam (als Söhne des Kallimachos?) Weingartenbesitzer an unbekanntem Ort, unterworfen, und unter dem gleichen Beamten findet eine Untersuchung über Königspächter aus Pyrrheia (Themistosbezirk) statt, ebenso vermutlich über Personen meist ägyptischen Namens z. T. aus Psya (Herakleidesbezirk). Bei dieser Sachlage ist eine sichere Aussage über den Wohnsitz des Meleagros nicht möglich. Angehörige des Μακεδονικόν sind allerdings innerhalb des Arsinoites mit Sicherheit nur aus dem Herakleidesbezirk bezeugt (s. S. 120 Anm. 5).

[2] Von den als unleserlich angegebenen 8 Buchstaben vor der Endung des Vatersnamens ziehe ich 3 ab, die vermutlich auf τοῦ entfielen. Die gleiche Stelle las Smyly, wie Lesquier, Inst. mil. 80 (danach SB 4318) mitteilt, Μιδ̣ο̣κρ̣ί̣τ̣ο̣υ̣ ...υκου τῶν Πολυκράτου⟨ς⟩ τῆς η̄ ρ ἀγή(ματος) Μακεδονικῶν (PPt 4412).

[3] Zur Auflösung der Abkürzung s. P. Teb. 742 zu Z. 18—19; vgl. S. 135 Anm. 3.

[4] Zum Μακεδονικόν s. S. 120 Anm. 5.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοΐτης, Meris unbekannt)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1081	[Ζ]ώπυρος Μελεάγρου	τῶν Ἀπ[ολλω]νίου (PPt 1845) τῆς γ ἱπ(παρχίας) (ἑκατοντάρουρος)	100/	PPt 8651. Teb. 952, 4: Pächter von Getreideland des Apollonios S. d. Herakleidos (Nr. 1080; s. d.).	um 155
1082	[ ]	[κλῆ]ρ[ος] ἀ[νειλημ]μένος --- εἰς τ[ὸ] βασιλικόν		Teb. 808, 1/2: Nördlich vom Kleros liegt Königsland.	151 (oder 140)[1]
1083	Θεό[δω]ρος	φυλακιτικὸς κλῆρος		PPt 9315. Teb. 808, 3: Südlich vom Kleros liegt Königsland.	151 (oder 140)[1]
1084	[.....] [Μακε]δών	τῆς τρίτης ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος	80/	Teb. 982, 1: leistet eine Verpflichtungserklärung.	II[a]

[1] Das in Z. 15 genannte 30. Jahr ist nach P. Teb. 955 vielleicht eher auf Philometor als auf Euergetes II. zu beziehen.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης oder Ἡρακλεοπολίτης ?)

1	**1085**	Τιμοκράτης Ἀσιναῖος Τιμοκρ[ά]της	τῶ[ν ..... ἰδι]ώτης[1]		Sorb. 14a, 7: quittiert seinem Klerospächter Zenodoros (Nr. **1086**) den Empfang von 180 (oder 18[.]) Artaben Getreide, Pachtzinsrestlieferung für 20. Jahr. Urkundenhüter des Pachtvertrags Heliodoros (Nr. **1085a**). Sorb. 15, 2/3: In einem Vertrag (zwischen ihm und Zenodoros?) ist die Verpachtung seines Kleros an Zenodoros erwähnt; Hüter der Pachturkunde Al—tas (Nr. **1085c**).	266 um 266
1	**1085a**	?Ἡλιόδωρος[2]	2		Sorb. 14a, 13: Urkundenhüter eines Klerospachtvertrags des Timokrates (Nr. **1085**).	266
1	**1085b**	?]αθηναις(?)[3] Θρᾶιξ			Sorb. 14b, 4: Vertragszeuge des Timokrates (Nr. **1085**).	266
1	**1085c**	?Ἀλ.[.]τας(?)[4]			Sorb. 15, 5/6: wie Nr. **1085a**.	um 266
1	**1085d**	?Πρωτέας Πέρσης	5		Sorb. 15, 15. 20: Urkundenhüter und Zeuge eines Vertrags des Timokrates (Nr. **1085**).	um 266
1	**1085e**	?..[..]δευς(?)[6] Θρᾶ[ιξ](?)[5]	5		Sorb. 15, 16: Vertragszeuge des Timokrates (Nr. **1085**).	um 266

[1] H. Cadell nimmt als Herkunft von Sorb. 14 und 15, die aus Mumienkartonage von Ghorân gewonnen wurden, zögernd den Arsinoites an, ohne den Herakleopolites auszuschließen. Trifft bei Nr. **1085** die Ergänzung ἰδι]ώτης, wie wahrscheinlich, das Richtige (zu στρατιώτης, für das hier die Lücke zu lang scheint, vgl. Anm. 4), so weist diese Soldatenbezeichnung, die wir für den Arsinoites nicht belegen können, eher in den Herakleopolites, es sei denn, die Beobachtung über das Fehlen der Bezeichnung ἰδιώτης im Arsinoites gälte noch nicht für die frühe Zeit dieser Papyri.

[2] Vielleicht gehört Heliodoros zum gleichen Korps wie Zenodoros (Nr. **1086**): in Sorb. 14a, 12f. halte ich die Lesung Ἡλιοδώρῳι Κυ[ρ]η[ναίωι τῶν ....]|δ̣ά̣λ̣ο̣υ ..[ ] (Dienstgrad) für möglich.

[3] Mir scheint eher]αθηι̣ζας oder].ο̣κι̣ζας dazustehen. In Z. 6 dürfte der Vatersname eines weiteren Vertragszeugen, also wohl eines Epigone-Angehörigen, stecken, vielleicht ὁ δεῖνα] Ἀρε̣ι̣φάτου Π[έρσης? τῆς ἐπιγονῆς.

[4] Gegen H. Cadells Lesung Z. 5/6 (Ἀλλ'[ὅ]ταν ὁ̣ποτερο̣σο̣ῦν κτλ.) sprechen die für diesen Vertragstext ganz ungewöhnliche Formulierung ἀλλ'ὅταν, das in den Papyri sonst unbezeugte, nach ἀλλά auch kaum zu rechtfertigende ὁποτεροσοῦν und das Fehlen des nach συγγραφοφύλακα (Z. 5) unentbehrlichen Personennamens. Z. 6 ist vielmehr zu lesen ὁπότερος δ'ἂν. Demnach gehört —ταν als Schluß des vermißten Namens des Urkundenhüters zum vorherigen Satz; vielleicht Ἀλ̣κ̣[έ]ταν oder auch Μ̣α̣[χά]ταν.

[5] Die in Z. 15—18 Anfang fehlenden Titulaturbestandteile der Vertragszeugen — Angabe von Dienstgrad und Truppenteil — dürften, wie das öfter geschah, zusammenfassend in Z. 18 Ende und Z. 19 nachgetragen worden sein; die undeutlichen Reste könnten mit allem Vorbehalt so gelesen werden: οὗ]τ̣ο̣ι̣ τ̣ῶ̣ν̣ Λ̣υ̣σ̣α̣ν̣ί̣|ο̣υ̣ σ̣τ̣ρ̣α̣τ̣ι̣ῶ̣τ̣α̣ι̣ — letztes Wort allerdings ungewöhnlich, das Übliche wäre ἰδιῶται (s. S. 380 und oben Anm. 1).

[6] Die Abbildung (Pl. VIII) scheint mir auch die Lesung ..[..]ας (vielleicht Σ̣ω̣[σί]ας ?) Πέρ[ση]ς zuzulassen.

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης oder Ἡρακλεοπολίτης ?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1085f**	?Πλάτων Πέ[ρ]σης	[2]		Sorb. 15, 16: Vertragszeuge des Timokrates (Nr. **1085**).	um 266
1	**1085g**	?Ἀνι....[ ]	[2]		Sorb. 15, 17: wie Nr. **1085f**.	um 266
1	**1085h**	?Νείλων Λίβυς	[2]		Sorb. 15, 17: wie Nr. **1085f**.	um 266
1	**1086**	?Ζηνόδωρος Κυρη[ναῖος] ?Ζηνόδωρος	[τῶν ...]δάλου λοχαγός		Sorb. 14a, 8: Klerospächter des Timokrates (Nr. **1085**; s. d.) im 20. Jahr. Sorb. 15, 3: als Klerospächter des Timokrates (Nr. **1085**; s. d.) in einem Vertrag genannt.	266 um 266
	1087	::::::::::	τοὺς ἐν τῆι σῆι ἐπιστατεῖαι κλήρους ἱππέ[ων][3] ὅσοις καταμεμέτρηται γῆ δυναμένη σπείρεσθαι[4] οἱ ἐν τῆι ἐπιστατεῖαι ν[εανίσκοι][3 5]		Freib. 7 = SB 5942, 2. 5. 6. 8: Auf Grund eines Befehls des (Hypodiöketen) Diotimos fordert (Reitersekretär) Phanias den Antipatros auf, für Besäung und Vermessung ihrer Kleroi zu sorgen[6] und eine Anbauliste einzureichen. Antipatros gibt die Aufforderung an Pythokles[7] weiter.	251
		:::::::::: (ident. ?)[8]	τοῖς καταβαίνουσ[ιν] ἱππεῦσιν		Ryl. 562 (= SB 7645), 8/9: Für ihre Zwischenstation in Meia (Memphites) auf dem Marsch zur Teilnahme an den alexandrinischen Πτολεμαίεια[9] soll Zenon auf Anordnung des Phanias[10] Vorbereitungen treffen, gibt den Auftrag an Bubalos weiter, der nun über die Durchführung berichtet.	251
11	**1088**	::::::::::	κλ(ήρων)		Hib. 265, 6: erwähnt in einer Landliste, die für das 1. Jahr (des Epiphanes?) 4 γε[ωργοί?] auf je 10 Aruren (eingezogenen?) Kleroslandes nennt: [Ἴμο]ύθης (PPt 9788), Ἀπολλώνιος (PPt 9672), Δημήτριος (-ου Gen.) (PPt 9716), Ἀντίγονος (PPt 9663). Die gleichen 40 Aruren sind auch unter dem 17. Jahr (Philopators?) in Verbindung mit einem Toparchen aufgeführt.	(vor?) 206—204

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

12	**1089**	[ ] (= **Nr. 1093**?)	τῶι κλήρωι μου (col. I 15) [τὸν κλῆρο]ν κατόχιμον ποιῆσαι (V° 9)[13]		Frankf. 7: Feldzugsteilnehmer 219—217, verpachtet währenddem seinen Kleros für 500 Artaben Olyra. 2 Enteuxeis und Anrufung des Chrematistengerichts gegen den Logeut Nr. 1092 (= Dorimachos?), der in einem Streit um seinen Kleros dessen Beschlagnahmung herbeiführen will, offenbar trotz früheren Freispruchs des Kleruchen durch ein ἱππικὸν κριτήριον.	219—217[14]

[1] s. S. 259 Anm. 1.

[2] s. S. 259 Anm. 4.

[3] Lesungen von Wilcken (P. Freib. III S. 103; vgl. APF 8, 68).

[4] Diese Stelle ist ein wichtiger Beleg dafür, daß im 3. Jh. das Klerosland bei Übergabe an den Kleruchen — wenigstens mitunter — aus Kulturland bestand, während seit etwa 150ᵃ (s. S. 173 Anm. 3; 177 Anm. 1) die Kleruchen (abgesehen wohl von den μάχιμοι) grundsätzlich Ödland, χέρσος, erhielten. M. Gelzer, dessen Ausführungen zu P. Freib. 7 (S. B. Heid. Ak., Phil.-hist. Kl. 1914, 2. Abh., 61—69) durch E. Schönbauer (SZ 39, 238—240) modifiziert wurden, hat das Verdienst, diese Tatsache gegenüber Rostovtzeff (Kolonat 7—10) und Wilcken (Grdz. 281) klar herausgestellt zu haben, wenn auch manche seiner Schlüsse nicht anerkannt werden können (vgl. J. Lesquier, REG 32, 359—375, der mir jedoch in der Ablehnung der Ergebnisse Gelzers zu weit zu gehen scheint und in Einzelheiten selbst anfechtbar ist; Wilcken, APF 6, 410 f.).
Zur Verteilung von σπόριμος γῆ als Klerosland im 3. Jh. vgl. auch Nr. **180** und **1030**.

[5] Zur Bezeichnung von ἱππεῖς als νεανίσκοι vgl. Nr. **46** in Arsinoe (Herakleidesbezirk) mit Anm. 5 (S. 46f.) (Hinweis auf die auffälligen Parallelen zu P. Freib. 7, welche die etwa gleichzeitigen Urkunden PSI 360 und PCZ 59502 aufweisen).

[6] Durch diese Maßnahmen sollen die νεανίσκοι in die Lage versetzt werden, mit Hilfe der Ernteerträge beritten und mit dem sonst Notwendigen versehen zum König ziehen zu können (καταβαίνειν πρὸς τὸν βασιλέα) — s. unten Anm. 8.

[7] M. Gelzer sieht in Pythokles (PPt 525 = 2459) den καθ' ἱππαρχίαν ἐπιστάτης. Da aber schon Phanias dem Antipatros gegenüber nur von einer ἐπιστατεία spricht (Z. 6. 8), halte ich eher den letzteren für den Epistates. Er schreibt dann vermutlich gemäß der Weisung des Phanias, einen erfahrenen γεωμέτρης heranzuziehen, an Pythokles als einen solchen. Pythokles ist wohl nur für den örtlichen Bereich einer Epistatie zuständig, und daher kann Antipatros sagen (Z. 2) „ἐν τῆι σῆι ἐπιστατείαι".

[8] Mit dem καταβαίνειν der Reiter des Rylandspapyrus zu den Πτολεμαίεια in Alexandreia und dem καταβαίνειν der Reiter des Freiburger Papyrus (Anm. 6) ist gewiß derselbe Zug gemeint. Ob wir allerdings in den von Zenon zu betreuenden Reitern alle am Fest teilnehmenden νεανίσκοι unter Phanias — sie könnten ihren Sitz auch teilweise im Herakleopolites haben — oder nur eine Abteilung von ihnen — darunter etwa die in Arsinoe liegenden Reiter Nr. **46** — zu verstehen haben, ist unklar, und demzufolge ist es fraglich, ob die Antipatrosleute Nr. **1087** diese gleiche, der Obhut Zenons in Meia empfohlene oder eine andere Abteilung darstellen. — M. Gelzer hatte aus seiner Auffassung des καταβαίνειν als Mobilmachung irrig auf nur einjährige Klerosverleihung im 3. Jh. geschlossen (s. hierzu S. 46f. Anm. 5).

[9] Das Fest fand i. J. 251ᵃ vermutlich im September statt, wie C. C. Edgar in Mélanges Maspero II 53—56 darlegte.

[10] Die Hgg. fassen Φανίαν (Z. 4) als Objekt zu ἀξιῶσαι auf („You wrote to me to request Phanias..."); ich halte es für den Subjektsakkusativ.

[11] Z. 3: (ἀρτάβαι) λς βιάζονται εἰς τὸν Ἀρσινοίτην.

[12] Der Papyrus wurde im Faijûm erworben, doch finden sich Angehörige der Truppe des Philon (PPt 4415) (s. Nr. **1093**) sonst nur im Oxyrhynchites. Auch die militärische Bezeichnung des Ilarchen Nr. **1093** entspricht ganz der Gepflogenheit des Oxyrhynchites; allerdings begegnet sie auch im Arsinoites, doch lautet hier die häufigere Form τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad + κληροῦχος (vgl. S. 378).

[13] In PPt wird die militärische Bezeichnung des Zoilos (Nr. **1090**), ἐν τοῖς ἐπιλεγεῖσιν ἱππεῦσιν, zusammen mit τῶν Φίλωνος (s. Nr. **1093**) auf alle Soldaten der Urkunde ausgedehnt. Die von Lewald zweifelnd herangezogenen ἐπίλεκτοι ἱππεῖς, die Lesquier, Inst. mil. 21f. als Ägypter erweist, sind wohl fernzuhalten. Eher wird man vielleicht an die noch unerklärten ἐπὶ τὴν γῆν ἐπιλελεγμένοι von P. Petr. III 20 R° IV 4 (= SB 9454(1) 4; vgl. M.-T. Lenger, CE 27, 220 und 236) denken können (vgl. S. 349 Anm. 7).

[14] Die anfängliche Vermutung Lewalds und Gelzers (bei Lewald, P. Frankf. S. 37), das 3.,

Ort: unbekannt (Ἀρσινοίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1090**	?Ζωίλος (= Nr. **1091**?)	ἐν τοῖς ἐπιλεγεῖσιν ἱππεῦσιν[2]		PPt 4417. Frankf. 7 I 1: erwähnt in einer Enteuxis des Kleruchen Nr. **1089**, wohl als Teilnehmer des Feldzugs nach Pelusion 219[a].	219[3]
1	**1091**	?[....ο]υ (Gen.) (= Ζωίλος Nr. **1090**?)[4]	λογευτοῦ ὄντος ἐν τῆι ἱππαρχίαι[2]		PPt 1683. Frankf. 7 I 8: Vorgänger des Dorimachos (? Nr. **1092**) als Hipparchie-Logeut.	219—217[3]
1	**1092**	Δωρίμαχος (?)[5]	λογευτὴς τοῦ τά[γματος] (= τῆς ἱππαρχίας, vgl. col. I 8)[2] τοιοῦτον κλῆρον καρπι-[ζόμενος]		PPt 4416. Frankf. 7 I 14. V° 3. 10: verschafft sich, um dem Kriegszug nach Syrien 217[a] zu entgehen, die Nachfolge des ---s (Nr. **1091**) als Hipparchie-Logeut, sucht eine Klerosbeschlagnahmung (s. Nr. **1089**) herbeizuführen.	219—217[3]
1	**1093**	[ ] (= Nr. **1089**?)	ἰλάρχης τῶν Φίλωνος[2]		Frankf. 7 V° 1: genannt in Verbindung mit der Sache des Kleruchen Nr. **1089** (s. d.) (identisch mit diesem?).	219—217[3]
1	**1094**	?[ ]ς Λέσβιος	τῶν ἐκ τῆς αὐ[τῆς][6]		PPt 2975 = 4418. Frankf. 7 V° 2: genannt in Verbindung mit der Sache des Kleruchen Nr. **1089** (s. d.).	219—217[3]

4. und 5. Jahr der Urkunde bezöge sich auf die Regierungszeit des Euergetes, wurde gegen Wilckens sachlich und paläographisch begründete Korrektur von Berneker, Sondergerichtsbarkeit 157f. und von Volkmann, RE XXIII 1670 wiederaufgenommen, doch kommt für Wilckens Ansatz auf Philopator ein weiteres Argument hinzu: Soldaten τῶν Φίλωνος sind nicht vor dem 25. Jahr des Euergetes, häufig dagegen unter Philopator bezeugt (s. S. 309 Anm. 5).

[1] s. S. 261 Anm. 12.

[2] s. S. 261 Anm. 13.

[3] s. S. 261 Anm. 14.

[4] Lewald vermutet R° I 8 [Ζωίλο]υ, also Identität mit Nr. **1090**. Nicht ausgeschlossen erscheint mir jedoch auch die Ergänzung ἐμο]ῦ, die den Kläger zum Amtsvorgänger des Beklagten als Logeut machen würde.

[5] Die Beziehung des Namens Dorimachos auf den beklagten Logeuten ist durchaus unsicher.

[6] Militärische oder Ortsangabe (ἱππαρχίας/κώμης)? Zu ersterem vgl. S. 261 Anm. 13.

Ort: [.....]ṬH (Ἀφροδιτοπολίτης)

1095	?[1] Στράτιππος Μακεδών Vater d. Νεοπτόλεμος (Nr. **266**)	[τῶν ὑπὸ Ἀ]ṛντίγονον (PPt 1840) ἱππέων τοῦ Ἡρακλεοπολίτου		PPt 9525. PCZ 59236, 1 (254/3); PSI 976 (= 632), 1. 17. 22 (248[a]): Besitzer von Weingärten in ---te in der Nachbarschaft von Reiter-Kleroi; bebaut sie zusammen mit seinem Sohn vom 29. Jahr (257/256) an. Er (PSI 976) und der Sohn (PCZ 59236) beschweren sich über zu hohe Steuereinschätzungen.	257/6 —248
1096	:::::::::	[ἱπ]πικοὶ κλῆροι		PSI 976 (= 632), 3: Die Kleroi enthalten Weingärten und liegen in der Nachbarschaft von Weingärten des Stratippos (Nr. **1095**).	248

[1] Wenn Stratippos in seiner Enteuxis PSI 976 mit der Forderung gleicher Behandlung auf benachbarte ἱππικοὶ κλῆροι hinweist, deren Inhaber aus ihren Weingärten nur $^1/_{10}$ des Ertrags als ἀπόμοιρα abzuführen haben, während er $^1/_6$ zahlen muß, so dürfte er, der ἱππεύς, ebenfalls Inhaber eines solchen Kieros sein (M. Norsa, PSI VI S. 71).

Ort: ΑΓΗΜΑ (?) (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης) s. S. 273 Anm. 1

Ort: ΑΓΚΥΡΩΝ (= ΑΓΚΥΡΩΝΩΝ) ΠΟΛΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1097	?Θεόδωρος	τῶν ἐξ Ἀγ[κυρῶν πόλεως] κ̣λ̣(ηρούχων?)		PPt 9311. Hib. 117, 15: zahlt für 7. Jahr 8 Artaben, für 8. Jahr 4 Artaben στέφανος im Thesauros Phebichis ein.	241/0 oder 216/5[1]

Ort: ΑΝΑΤΙΕΥ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

1098	Ἀλέξανδρος	τοῦ Ἀλεξάνδρου κλήρου		PPt 9075. Hib. 100, 11: Kleros offenbar in staatlicher Verwaltung; als Pachtzinsteilzahlung für 19. Jahr werden dem (Sitologen o. ä.?) Euphranor durch einen σιτομέτρης 30 Artaben Gerste quittiert, bestimmt für Schiffstransport und eingeliefert durch Ἀντίπατρος (PPt 9665a).	(vor?) 267
		[τ]ῶι Ἀλεξάνδρου καὶ Βρομένου κλήρωι καὶ Νικοστράτου καὶ Παυσανίου		Hib. 39, 9: Verladungsanweisung zum Schiffstransport von Getreide, das aus ihren (staatlich verwalteten?) Kleroi abzuführen ist, ergeht durch Xanthos an Untergebenen Euphranor.	265
1099	Βρόμενος			PPt 9173.	265
1100	Νικόστρατος			PPt 9423.	265
1101	Παυσανίας			PPt 9449.	265

Ort: ΑΣΣΥΑ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

1102	?Κλέων	τοῦ Κλέωνος ⟨κλήρου?⟩	/mind. 12?[2]	PPt 9351. Hib. 112, 53: Für sein Grundstück zahlt P-- S. d. Harpotnis (PPt 9944; Pächter?) durch Διογένης (PPt 9724) 3 Dr. in Kupfer δωδεκαχαλκία[2].	um 260
1103	?Φ̣ίλιππος	τοῦ Φ̣ιλίππου περὶ Ἀσσύαν ⟨κλήρου?⟩		PPt 9558. Hib. 117, 12: Für sein Grundstück zahlt [Σ]τ̣ρ̣ά̣τ̣ων (PPt 9959; Pächter?) $43^1/_4 + 138^1/_4$ Artaben Olyra-Saatgut in χλωραί an den Thesauros in Talae zurück.	241/0 oder 216/5[1]

[1] Der Schriftcharakter spricht für das spätere Datum, die Masse der Daten der übrigen Hibehpapyri für das frühere.

[2] Die δωδεκαχαλκία-Steuer, die offenbar auf Kleros- und Tempelland lag, betrug wahrscheinlich 12 χαλκοῖ pro Arure (s. Anm. der Hgg. zu P. Hib. 112, 8).

Ort:	ΗΡΑΚΛΕΟΥΣ ΠΟΛΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης)					
	1104	Ἀπολλόδωρος[1]			PPt 9114 (s. d.). Lond. Inv. 2681 (ined.) + Cair. Inv. 49980 (ined.). Lond. Inv. 2682 (ined.): Klerosinhaber.	257
Ort:	ΚΕΡΚΕΣΗΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)					
	1105	?Πολέμαρχος	τοῦ Πολεμάρχου ⟨κλήρου?⟩	/mind. 40?[2]	PPt 9469. Hib. 112, 7. 9: Für sein Grundstück zahlen Ἡρακλε[ίδη]ς (PPt 9756; Pächter?) 10 Dr. in Kupfer δωδεκαχαλκία[2] und Σωσίπατρο[ς] (PPt 12295; Pächter?) 8 Dr. χλωρῶν (Benutzungsgebühr für Grünfutterfeld).	um 260
	1106	?Ἡρόδοτος	τ[οῦ] Ἡροδότου ⟨κλήρου?⟩	/mind. 2?[2]	PPt 9295. Hib. 112, 8: Für sein Grundstück zahlt Διοκλῆς (PPt 9725; Pächter?) 3 Ob. in Kupfer δωδεκαχαλκία[2].	um 260
Ort:	ΚΟΜΑ[3] (Ἡρακλεοπολίτης)					
	1107	?Ἀμφίας Θρᾶιξ hat Söhne			PCZ 59473, 5: hat eine Getreideschuld von 300 Artaben Gerste; zu ihrer Tilgung sind nach seinem Tod seine Söhne in Koma heranzuziehen. [Zenon?] wird durch Neon zu einer Prüfung in der Sache aufgefordert (vgl. Nr. 1125).	† Mitte III[a]

[1] s. S. 24.

[2] Die δωδεκαχαλκία-Steuer, die offenbar auf Kleros- und Tempelland lag, betrug wahrscheinlich 12 χαλκοῖ pro Arure (s. Anm. der Hgg. zu P. Hib. 112, 8).

[3] Zur Lage von Koma im Nordteil des Gaues, in der Nähe von Busiris, s. Edgar, PCZ 59473 Einl.; Zucker, Aeg. 11, 491.

Ort: ΝΙΣΕΥΣ καὶ ΤΕΡΤΟΝ ΠΕΤΕΧΩΝΣ (Ἡρακλεοπολίτης?)[1]

lfd. Nr.	Name Familienmitglieder	Ethnikon	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1108	Ἀντιφάνης		ἰλάρχης	/153 11/16	PPt 8551. Lille I 31, 3: 145 11/16 Aruren Saatland von den 153 11/16 Aruren seines Kleros sind an 5 Ägypter verpachtet, die (während seines Kriegsdienstes?)[2] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben zahlen[3].	um 245[4]
1109	Σώσιλλος		ἱππάρχης	/314 15/16	PPt 8566. Lille I 32, 1; [38(i)?]: 288 Aruren Saatland von 314 15/16 Aruren seines Kleros sind an mehrere (6—7) Ägypter verpachtet, die (während seines Kriegsdienstes?)[2] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben zahlen[5].	um 245[4]

Ort: Gegend ΝΙΣΕΥΣ καὶ ΤΕΡΤΟΝ ΠΕΤΕΧΩΝΣ (Ἡρακλεοπολίτης?)

?[1]	1110	Δαιπάτης			/mind. 1[..] 13/16	PPt 8554. Lille I 30, 1: 100 Aruren Saatland von [...] 13/16 Aruren seines Kleros sind an 4 Ägypter verpachtet, die (während seines Kriegsdienstes?)[2] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben zahlen[6].	um 245[4]

[1] In dem Achoapis des Listenkomplexes P. Lille I 30—38 (s. Anm. 2) dürfen wir wohl einen Nomarchen sehen (vgl. S. 51 Anm. 6) und ihn mit dem aus anderen Papyri bekannten Nomarchen des Namens (PPt 880) identifizieren. Die Nomarchie des letzteren lag nach den Untersuchungen von Peremans-Van't Dack (Stud. Hell. 9, 63f.) im Nordteil des Herakleidesbezirks; nur ist nicht sicher, ob sie sich auf diesen Bereich beschränkte und nicht vielleicht in andere Gaue übergriff. In P. Hib. 205, 27 (um 260/250) treffen wir einen Nomarchen Achoapis in Tätigkeit im Memphites oder Heliopolites (s. Anm. des Hg.), und in P. Lille I 31, 1 findet sich im Amtsbereich des Achoapis Νισεὺς καὶ Τέρτον Πετεχῶνς (beide Dörfer haben zusammen einen Komarchen und einen Dorfsekretär) als die einzige Ortsangabe der genannten Listenserie; sie gilt wohl auch noch für den unmittelbar folgenden P. Lille I 32 (s. Nr. **1109**), wahrscheinlich aber für noch mehr Fragmente dieser Listen. Ein Ort Niseus ist uns aus dem Herakleopolites bekannt (P. Teb. 838, 9; 989, 5; P. Hib. 218, 85), und der Ortsnamenbestandteil Τέρτον kommt im Herakleopolites mehrmals vor. Wenn Peremans-Van't Dack (Stud. Hell. 9, 65f.) von Niseus wegen seiner Zugehörigkeit zu Achoapis' Nomarchie vermuten, daß es ein Dorf dieses Namens auch im Arsinoites oder Memphites gegeben habe, so ist die Homonymie zweier Dörfer Niseus gewiß möglich, doch muß betont werden, daß dieses Niseus in Verbindung mit Achoapis ja nur in P. Lille I 31 und hier wiederum nur zusammen mit Terton Petechons begegnet. Man muß also dann konsequenterweise beide Orte für den Arsinoites bzw. Memphites beanspruchen. Es ist jedoch auch die Annahme möglich, daß der Bereich des Achoapis vom Herakleidesbezirk nach Osten und Südosten zum (Südzipfel des) Memphites und zum Herakleopolites hinübergegriffen, Niseus mit Terton Petechons daher vielleicht im Herakleopolites gelegen habe. Die Annahme findet eine Stütze in einer Ortsnamenliste des Herakleopolites, P. Hib. 218, wo 2 Zeilen vor der Erwähnung von Niseus (s. oben) Τερτο̣ν̣ι̣χ( ) Π. τ[..]τε[...] steht. Zwar wird das zweite Wort der Zeile (83) kaum mit unserem Ortsnamensbestandteil Πετεχῶνς zu identifizieren sein — die Listengepflogenheit fordert an dieser Stelle den Namen eines Steuerzahlers —, aber das Zusammentreffen beider Ortsnamen in einer Urkunde, die aus dem Norden des Herakleopolites noch Koma (Z. 63) und Busiris (Z. 76) nennt (s. S. 265 Anm. 3), veranlaßt mich zur Gleichung der Dörfer Niseus und Tertonich — des Hibehpapyrus mit denen des Papyrus von Lille.

[2] Die Listen P. Lille I 30—38, die alle zu derselben Papyrusrolle gehören (P. Lille I S. 135) und somit einen einzigen Abrechnungskomplex bilden, notieren die Abgaben von Klerospächtern (Pachtzins, Saatgutrückgabe, χωματικόν) an den Staat und verrechnen frühere Einnahmen der Staatskasse aus den betreffenden Kleroi (s. Anm. 4). Die Höhe der Abgaben ist auf Grund der Landbebauungsberichte des (Nomarchen) Achoapis berechnet. Die Kleroi gehören Offizieren und sind ungewöhnlich groß. Das Grundstück indessen, das der Listenteil P. Lille I 37 zum Gegenstand hatte — neben Pächtern begegnet hier (als Inhaber?) ein Νικόστρατος (PPt 9424, s. S. 190 Anm. 2) —, ist mit seiner Fläche von über 10000 Aruren anscheinend nicht mehr den Kleroi zuzurechnen; ich habe es nicht berücksichtigt. — Zu der Tatsache, daß der Pachtzins an den Fiskus abgeführt wird, äußern die Hgg. S. 142 nach Besprechung anderer Hypothesen die Vermutung, die Kleroi der P. Lille I 30—38 seien wohl deshalb in (zeitweiliger) staatlicher Verwaltung, weil ihre Inhaber im Felde ständen; die in den Texten erwähnten Daten entsprächen genau denen des 3. Syrischen Krieges. Ich halte diese Deutung für durchaus richtig (s. S. 19—21).

[3] Bebauung von Antiphanes' Kleros in der Berichtszeit (vgl. Anm. 4): $74^{9}/_{16}$ Aruren mit Weizen, $43^{3}/_{4}$ mit Arakos, 15 mit Linsen, $12^{3}/_{8}$ mit Leinsamen. — Pachtzins: 800 Artaben Weizen (= etwa $5^{5}/_{12}$ Artaben pro Arure Saatland). — Saatgutvorschuß: 112 Artaben Weizen, 75 Art. Arakos (= 45 Art. Weizen). — χωματικόν: Text verstümmelt.

[4] Datierungsanhalte für die Kleruchen unserer Listen ergeben sich uns durch folgende Feststellungen: Die Berichte des Achoapis über die Bebauungsflächen der Kleroi gelten natürlich nur für ein bestimmtes Jahr, ebenso wie die nach diesen Berichten berechneten Abgaben nur dieses eine Jahr betreffen können. Da keine Abgabe nach dem 4. Jahr notiert ist — die Listen rechnen nach Finanzjahren, vgl. P. Lille I S. 141 —, können wir mit Zuversicht alle Abgaben ohne Jahresnennung auf die Ernte des 4. Finanzjahres beziehen. Ablieferungsmonate sind hauptsächlich Phamenoth bis Mesore, vereinzelt noch Thoth, ja Hathyr, also Ende April 244^{a} bis Dez. 244^{a}/Jan. 243^{a}. Die Vermessung der bebauten Flächen, deren Ergebnis Achoapis meldete, muß nach der Aussaat im Winter 245/4 stattgefunden haben (vgl. P. Freib. 7, wo die Vermessung im Jan. 251^{a} befohlen wird). Um diese Zeit (μετὰ τὸν σπόρον, vgl. S. 19f.) mögen die Kleroi in Staatsverwaltung übergegangen sein. Wenn wir (z. B. Lille I 30, 6) hören, daß das Saatgut gewissen Pächtern geliefert wurde, so könnte man daraus schließen, daß schon zur Saatzeit die betreffenden Kleroi unter staatlicher Verwaltung standen; es kann jedoch auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, daß, falls Kleruchen ihre Lehen verpachteten, der Staat den Pächtern direkt das Saatgut aushändigte (vgl. S. 333 Anm. 1). Wir erfahren aber in den Listen auch von Zahlungen des 2. und 3. Jahres. Es sind stets Geld- bzw. Getreidebeträge, die für χλωραί, für die Nutzung von Feldern mit Grünfutter, entrichtet wurden (vgl. T. Reekmans, CE 29, 299—305). Demnach müssen schon im Choiach des 2. (Finanz-)Jahres (P. Lille I 33, 15. 26; 36, 11a. 17) = Jan./Febr. 245^{a} dem Staat die Einkünfte aus solchem Klerosland zugeflossen sein. Waren die betreffenden Kleruchen schon zu dieser Zeit mobilgemacht? Merkwürdig ist nur, wieso die Beträge dieser zurückliegenden Jahre auf die Pachtzahlungen des laufenden (4.) Jahres mit angerechnet werden; vorher scheinen demnach keine Pachtzahlungen an den Staat erfolgt zu sein. Hat der Fiskus im 2. und 3. Jahr auf den Kleroi der zum Kriegsdienst eingezogenen Soldaten für diese die Verpachtung des Weiderechts (χλωρῶν διοίκησις) wahrgenommen und die Einkünfte daraus ihnen gutgeschrieben, erst im 4. Jahr aber eine restlose Kleroseinziehung mit allen Konsequenzen durchgeführt, wobei die früheren Gutschriften mit verrechnet wurden? Oder verfügt der Staat immer über das Grünland der Kleroi, auch wenn diese nicht eingezogen sind? Oder ist das βασιλικὸν ἡμικλήριον, eine noch nicht voll aufgeklärte Erscheinung (s. S. 18—21), im Spiele? Mit einiger Sicherheit kann die Kleroseinziehung der Urkunden P. Lille I 30—38 jedenfalls erst seit etwa Herbst 245^{a} festgestellt werden (wobei ich unter ‚Kleroseinziehung' in diesen Listen nur eine zeitweilige Maßnahme verstehe, die bei Heimkehr des Kleruchen aus dem Kriegsdienst vermutlich rückgängig gemacht wird; vgl. S. 21). Das in P. Lille I 30, 24 erwähnte 9. Jahr fällt vollkommen aus dem Rahmen; ich zweifle an der Richtigkeit der Lesung.

Zu den zeitlichen Beziehungen zwischen P. Lille I 30—38 und P. Petr. III 104—106 s. S. 19f.

In PPt wird Antiphanes als einziger Offizier unserer Urkundenserie auf „219/8 au plus tôt" datiert, offenbar versehentlich, während alle anderen Offiziere dieser Papyri das richtige Datum tragen: „± 246".

[5] Vom Saatland sind $252^{1}/_{2}$ Aruren bebaut, $35^{1}/_{2}$ Aruren ἄβροχος γῆ. Pachtzins: etwa $2^{5}/_{8}$ Artaben Weizen pro Arure bewässertes Saatland. Saatgutvorschuß: 140.. Artaben Weizen, [ ] Artaben Arakos. Die χωματικόν-Zahlung für diesen Kleros enthält anscheinend P. Lille I 38(i): für $252^{1}/_{2}$ Aruren zu je $1^{1}/_{2}$ Ob. nach Abzug der ἄβροχος γῆ 63 Dr. $^{3}/_{4}$ Ob. Die Anmerkung der Hgg. zu 38(i) 1 enthält einen Rechenfehler: Nicht $^{1}/_{8}$ Ob., wie sie angeben, sondern $^{1}/_{8}$ Dr. = $^{3}/_{4}$ Ob. ist der richtige Bruchteil, also genau das, was die Textreste erraten lassen.

[6] Bebauung von Daipates' Kleros in der Berichtszeit (vgl. S. 267 Anm. 4): $55^{11}/_{16}$ Aruren mit Weizen, 4 mit Gerste, 38 mit Arakos; $2^{5}/_{16}$ Aruren sind ἄβροχος γῆ. Pachtzins: 3 Artaben Weizen pro Arure bewässertes Saatland. Saatgutvorschuß: 72 Artaben Weizen, $38^{1}/_{3}$ Art. Arakos (= 23 Art. Weizen). χωματικόν (für 98 Aruren bewässertes Saatland zu je $1^{1}/_{2}$ Ob.): 24 Dr. 3 Ob., zur Hälfte in Silber, zur Hälfte in Kupfer gezahlt.

Ort: Gegend ΝΙΣΕΥΣ καὶ ΤΕΡΤΟΝ ΠΕΤΕΧΩΝΣ (Ἡρακλεοπολίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1111**	.... (= Δ̣ι̣ω̣ν̣?)[2]	ἱππάρχης	/341$^{7}/_{8}$	PPt 8556. Lille I 33, 1: 329$^{11}/_{16}$ Aruren Saatland von 341$^{7}/_{8}$ Aruren seines Kleros sind an 10 Ägypter verpachtet, die (während seines Kriegsdienstes?)[3] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben zahlen[4].	um 245[5]
?[1]	**1112**	Μαχάτας	ἱππάρχης	/222$^{5}/_{8}$	PPt 8561. Lille I 34, 1: Von 222$^{5}/_{8}$ Aruren[6] seines Kleros ist das Saatland an mehrere Ägypter verpachtet, die (während seines Kriegsdienstes?)[3] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben zahlen[7].	um 245[5]
?[1]	**1113**	[ ]		/mind. 121	Lille I 35: 121 Aruren Saatland seines Kleros, davon 7$^{3}/_{4}$ Aruren ἄβροχος γῆ[8], sind verpachtet; die Pächter zahlen (während seines Kriegsdienstes?)[3] an den Staat Pachtzins (etwa 5 Artaben pro Arure) und andere Abgaben.	um 245[5]
?[1]	**1114**	[ ]		/über 114$^{3}/_{4}$	Lille I 36: Mehr als 114$^{3}/_{4}$ Aruren Saatland seines Kleros, davon 110 Aruren bewässert, sind verpachtet; die Pächter zahlen (während seines Kriegsdienstes?)[3] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben[9].	um 245[5]

[1] Zum Ort s. S. 266 Anm. 1.

[2] Vermutung von P. Jouguet (P. Lille I S. 280) auf Grund des wahrscheinlichen Anfangsbuchstabens Δ.

[3] s. S. 267 Anm. 2.

[4] Bebauung des Kleros: 193$^{3}/_{4}$ Aruren mit Weizen, 91$^{1}/_{8}$ mit Arakos, $^{1}/_{2}$ mit Leinsamen; 44$^{5}/_{16}$ Aruren sind ἄβροχος γῆ. Pachtzins: 1800 Artaben Weizen (5$^{11}/_{24}$ Artaben pro Arure bewässertes Saatland). Saatgutvorschuß: 330 Artaben Weizen, 80$^{1}/_{3}$ Art. Arakos (= 50 Art. Weizen); dazu 20 Art. Weizen Ersatz für Wurmfraßschäden.

[5] Zur Datierung s. S. 267 Anm. 4.

[6] 222$^{5}/_{8}$ Aruren sind berichtigende Angabe für 312$^{3}/_{8}$ Aruren (frühere Größe?).

[7] Bebauung des Kleros: [ ] Aruren mit Weizen, 3$^{9}/_{16}$ mit Gurken, 1$^{5}/_{8}$mit Knoblauch, [ ]. Saatgutvorschuß: [ ] Artaben Weizen, 30 [ ] Art. Arakos. Unter den Abgaben ist ein Posten εἰς τὴν Ἀλεξάνδρου (Kleruche? s. PPt 9076) ἐγγύην erwähnt.

[8] Nahezu dieselben Zahlen liegen der Berechnung des χωματικόν in P. Lille I 38 (h) 1/2 zu Grunde, nämlich 113$^{1}/_{3}$ Aruren bewässertes Saatland von insgesamt 121 Aruren Saatland, wofür zum Satz von 1$^{1}/_{2}$ Ob. je Arure [28] Dr. 2 Ob. festgesetzt wurden. Das Fragment gehört wahrscheinlich hierher. Es enthält noch die Angaben über Nr. **1119**.

[9] Gesamtgetreidebetrag (einschließlich Pacht für ἄβροχος und Saatgut) 956$^{1}/_{4}$ Artaben. Der Anteil der ἄβροχος γῆ ([..]4$^{3}/_{4}$ Aruren) an der Gesamtfläche scheint hier wesentlich größer zu sein als bei den übrigen Grundstücken unserer Listenserie, falls, wie wahrscheinlich ist, die Artabenzahl 405$^{7}/_{8}$ in Z. 3 den

?[1]	**1115**	[ ]			Lille I 38 (a): Das Saatland seines Kleros ist verpachtet; die Pächter haben (während seines Kriegsdienstes?)[2] Pachtzins und andere Abgaben an den Staat zu zahlen[3].	um 245[4]
?[1]	**1116**	[ ]. Θεσσαλός		/über 120[5]	PPt 8558. Lille I 38 (b) 1: Von 12[.] [ ][5] Aruren seines Kleros sind $113^1/_4$ Aruren Saatland (davon 89 [ ] Aruren Weizen) an mehrere Ägypter verpachtet, die (während seines Kriegsdienstes?)[2] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben zahlen.	um 245[4]
?[1]	**1117**	Πτολεμαῖος			PPt 9491. Lille I 38 (c) 1: offenbar als Klerosinhaber im Fragment einer Abrechnung über staatlich verwaltete Kleroi genannt. Vgl. zu Nr. **1119**.	um 245[4]
?[1]	**1118**	?[6] [ ]...		/$1640^1/_2$	Lille I 38 (d) 1: Das Saatland seines Grundstücks (vielleicht 1441 von insgesamt $1640^1/_2$ Aruren?) ist vermutlich verpachtet.	um 245[4]
?[1]	**1119**	?Σέλευκος		/mind. 209	PPt 8565. Lille I 38 (h) 2a. 3; (k) 2: Für seinen Kleros (?) werden einmal 52 Dr. $1^1/_2$ Ob. (für 209 Aruren bewässertes Saatland zu je $1^1/_2$ Ob.), einmal 51 Dr. $1^1/_2$ Ob. (für 205 Aruren) χωματικόν gezahlt, im ersteren Falle zusammen mit einer Zahlung auf den Namen des Πτολεμαῖος (= Nr. **1117**?).	um 245[4]
?[1]	**1119a**	[ ]		/über $145^3/_4$	Lille I 38 (j): Das Saatland seines Kleros ist verpachtet; die Pächter liefern (während seines Kriegsdienstes?)[2] an den Staat Pachtzins und andere Abgaben ab (χωματικόν für $145^3/_4$ Aruren bewässertes Saatland zu je $1^1/_2$ Ob.: 36 Dr. $2^1/_2$ Ob.).	um 245[4]

für ἄβροχος abziehbaren Pachtbetrag angibt. Grünlandbenutzung durch einen Γλαυκίας (PPt 9174), für den ein Νουμένιος (sic) (PPt 9426) zahlt. χωματικόν (für 110 Aruren bewässertes Saatland zu je $1^1/_2$ Ob.): 27 Dr. $3^1/_2$ (?) Ob. Abgabe für Dammbau 28 Dr.(?).

[1] Zum Ort s. S. 266 Anm. 1.

[2] s. S. 267 Anm. 2.

[3] Ein Gesamtgetreidebetrag, wohl einschließlich Pacht für ἄβροχος und Saatgut, beläuft sich auf $963^5/_{12}$ Artaben.

[4] Zur Datierung s. S. 267 Anm. 4.

[5] ρκ[..]δ'ἡ λα (verlesen für λ'β'?); vor δ' wohl L] (= $^1/_2$), also 12[.] $^{29}/_{32}$ Aruren.

[6] Die Größe des Grundstücks geht über die für Kleroi übliche weit hinaus. Ist es eine δωρεά? Vgl. P. Lille I 37 (s. S. 267 Anm. 2).

Ort: NO( ) oder ON( )[1] (Ἡρακλεοπολίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	1120	?[2] Ἀπολλώ(νιος)			PPt 3668. Teb. 1044, 65: erhält durch ὑπηρέτης Νικάνωρ[3] (PPt 2448) 8 Artaben Weizen.	um 164?
?[4]	1121	?[2] Δωσίθεος			PPt 3682. } Teb. 1044, 67: Sie erhalten zusammen (durch ὑπηρέτης Nikanor?) 4 Artaben Weizen κα( )[5].	um 164?
?[4]	1122	?[2] Ἑρμίας			PPt 3685.	um 164?
?[4]	1123	?[2] [Μεν]έλαος[6]			PPt 3704. } Teb. 1044, 68: Sie erhalten zusammen (durch ὑπηρέτης Nikanor?) ein Weizenquantum.	um 164?
?[4]	1124	?[2] Θέων			PPt 3697.	um 164?

Ort: ΟΝΝΗΣ[7] (Ἡρακλεοπολίτης)

	1125	?Σεύθης Τήρου Θρᾶιξ			PCZ 59473, 2: hat eine Getreideschuld von 30 Artaben Weizen; [Zenon?] wird durch Neon zu einer Prüfung aufgefordert (vgl. Nr. 1107).	Mitte III[a]

Ort: ΠΕΕΝΣΑΚΩ (Ἡρακλεοπολίτης)

	1126	?[2] Δωρίων			PPt 3681. Teb. 1044, 55: erhält 14 Artaben Weizen κα( )[5].	um 164?
	1127	?[2] Σαραπίων			PPt 3716. Teb. 1044, 56: erhält 32 Artaben Weizen κα( )[5].	um 164?
	1128	?[2] Διονύ(σιος) Απολλω(νίου?)[8]			PPt 3677. Teb. 1044, 57: erhält 8 Artaben Weizen κα( )[5].	um 164?

[1] Die Hgg. erwägen als mögliche Auflösungen: Νόκμου, Νόκλη oder Ὀννέους, Orte im Herakleopolites, wohl in der Nähe von Peensako und Tantoka.

[2] Die fast durchweg griechischen Namen der Getreideempfänger von P. Teb. 1044, denen zum Teil Saatgutdarlehen gewährt werden, was sie als Landwirte ausweist, berechtigen uns mit den Hgg. zu der Annahme, daß es Kleruchen sind. In P. Teb. 1045, einer ganz ähnlichen, wenn nicht gar von der gleichen Rolle stammenden Abrechnung, ist neben ὑπηρέται auch ein γρ(αμματεύς) μισ(θοφόρων?) genannt; es handelt sich also anscheinend um Angehörige einer Söldnertruppe; doch begegnet in P .Teb. 1045, 38 auch ein Πολυκράτης οἰκονό(μος) (Truppenökonom? Vgl. S. 289 Anm. 3) und ebenda Z. 41 ein βαλανεύς (oder Eigenname? Vgl. zu Nr. 1187) unter den Getreideempfängern.

[3] ὑπηρέται von Kleruchentruppenteilen können selbst Kleruchen sein (s. zu Nr. 709).

[4] Vor der Reihe der Namen von Nr. 1121—1124 steht als Ortsangabe ὅρμου; das könnte auch ein selbständiger Ort sein.

[5] Das meist vor dem Empfängernamen stehende κα( ) bedeutet vielleicht κά(τεργον) (Hgg.).

[6] Vgl. Menelaos in P. Teb. 827, 15 (s. S. 271 Anm. 6).

[7] Zur Lage von Onnes (oder Onne?) im Nordteil des Gaues, in der Nähe von Busiris, s. Edgar, PCZ 59473 Einl.

[8] Vielleicht nennen die Namen Διονυ( ) Ἀπολλω( ), von den Hgg. als Sohnes-

?	**1129**	?[1] Διόφαντος			PPt 3680. Teb. 1044, 58: erhält 5 Artaben Weizen κα( )[2].	um 164?
?	**1130**	?[1] Ἡρα[κλε]ί[δη]ς[3]			PPt 3691. } Teb. 1044, 60: Sie erhalten zusammen 4 Artaben Weizen.	um 164?
	1131	?[1] [Ἀπολ]λώνιος			PPt 3667.	
	1132	?[1] Κατάμουσος	τοῦ Καταμούσου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9343. Teb. 1045, 16: Für sein Grundstück erhält Δημήτριος (PPt 9719; Pächter?) Weizenquanten[4].	um 164?[5]
	1133	?[1] Κάσσανδρος[6]	τοῦ Κασσάνδρου ⟨κλήρου?⟩		PPt 3699 (= 9341?). Teb. 1045, 46: Für sein Grundstück erhält ein Ägypter (Pächter?) Saatweizen.	um 164?[5]
	1134	?[1] Ἀμμώ(νιος)	τοῦ Ἀμμω(νίου) ⟨κλήρου?⟩		PPt 9093. Teb. 1045, 47: Für sein Grundstück erhält Θεόδοτος Πολέμω(νος) (PPt 9767; Pächter? vgl. Nr. 1228) Saatgetreide.	um 164?[5]

Ort: ΠΕΡΟΗ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

	1135	?[7] Ἐπιμένης Ἀθηναῖος Ἐπιμένης (ident.?)[8]			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 2 u. ö.: verkauft 30 Artaben Weizen an Timokles (Nr. 1136), nimmt die Bezahlung im voraus, verpflichtet sich zur Lieferung nach der Ernte[9]. Hib. 148 descr.: nimmt den Πόρος durch Vertrag (mit Bestimmungen über Diebstahl und unerlaubte Entfernung) in ein Dienstverhältnis.	1. H. III[a][10]

und Vatersname aufgefaßt, auch 2 Weizenempfänger (vgl. S. 286 Anm. 5). Zu Dionysios vgl. Nr. **1229**, zu Apollonios **Nr. 1131. 1216. 1217.**

[1] Zur Kleruchenei genschaft dieser Personen s. S. 270 Anm. 2.

[2] Zur Abkürzung κα( ) s. S. 270 Anm. 5.

[3] -[δε]ι Dat. Zu Personen des Namens Herakleides in P. Teb. 1044 s. S. 284 Anm. 5.

[4] Es sind: 2 Artaben Saatgut ἀπὸ ὀφ(ειλήματος), $^1/_3$ Artabe εἰς ἀρ(ουρόν?), $^1/_2$ Artabe τι( ) (= τι(λμόν)? nach den Hgg. fraglich).

[5] Ein Datum ist nur in P. Teb. 1044 erhalten: 7. Jahr (Z. 19); die Hgg. möchten es auf die Samtregierung Philometors und Euergetes' II. beziehen. P. Teb. 1045 steht in meiner Liste vermutungsweise unter dem gleichen Datum; die Urkunde entstammt vielleicht derselben Rolle wie P. Teb. 1044, und in P. Teb. 1045, 5 ist der ὑπηρέτης Διοσκουρίδης (PPt 2442) genannt, der auch Teb. 1044, 14 begegnet.

[6] Ein Bericht über unproduktives Land aus der Nähe von Herakleopolis, P. Teb. 827 (um 170[a]), erwähnt Z. 19 das mindestens 50 Aruren große Weidegrundstück eines Κάσσανδρος (PPt 9341), der vielleicht mit unserem Kleruchen identisch ist, daneben $8^1/_2$ Aruren Weideland des Μενέλαος (vgl. Nr. 1123).

[7] s. S. 272 Anm. 1.

[8] Die Verträge Hib. 84(a) (= M. Chr. 131) und Hib. 148 stammen aus Kartonage der gleichen Mumie. Der Epimenes beider Urkunden wird daher dieselbe Person sein. Ein Epimenes begegnet endlich in P. Hib. 30 = M. Chr. 20, 26, einem ἔγκλημα zur Verhandlung vor dem 10-Männer-Gericht in Herakleopolis etwa aus der gleichen Zeit; er besorgte vermutlich die Zustellung dieses Schriftsatzes an den Beklagten (P. M. Meyer zu Jur. Pap. 77).

[9] Zur juristischen Form der Urkunde s. Pringsheim, Law 269f. (vgl. ders., Actes Ve Congr. 360/1).

[10] Die Datumsangaben im Präskript dieser Doppelurkunde sind umstritten. Die Hgg.

Ort: ΠΕΡΟΗ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1136	?[1] Τιμοκλῆς Χαλκιδεύς			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 2 u. ö.: kauft mit Vorauszahlung 30 Artaben Weizen von Epimenes (Nr. **1135**; s. d.).	1. H. III[a2]
1137	?[1] Ι[.....]			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 13. [29]: Vertragszeuge des Epimenes (Nr. **1135**).	1. H. III[a2]
1138	?[1] Διονύσιος [Ἡε]ρ̣ο̣κλέο̣υ̣ς[3]			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 13. [29]. 32: Zeuge und Hüter der Vertragsurkunde des Epimenes (Nr. **1135**).	1. H. III[a2]
1139	?[1] [Ἀ]ριστόμαχος			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 13. [29]: wie Nr. **1137**.	1. H. III[a2]
1140	?[1] Μελι.γο̣ι̣ς			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 13. [29]. 31: wie Nr. **1137**.	1. H. III[a2]
1141	?[1] Στάσιππος			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 14. [30]: wie Nr. **1137**.	1. H. III[a2]
1142	?[1] Κ[.....]ο̣ς			Hib. 84(a) = M. Chr. 131, 14. [30]: wie Nr. **1137**.	1. H. III[a2]

Ort: ΠΕΡΧΥΦΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

1143	Τοθοῆς .[ ]σιος (= Π̣[ετεή]σιος?)	(πεντάρουρος)	5/	PPt 9047. SB 6285, 3: in Namenliste[4].	(vor?) 228[5]

beziehen sie auf das Jahr 301/0; Rubensohn (P. Eleph. 2 Einl.) nimmt Gleichzeitigkeit mit P. Eleph. 2 an, also 285/4 (so auch Hunt-Edgar, Sel. Pap. 34); Bell (APF 7, 27—29) führt dem allzu bestimmten Ansatz Rubensohns gegenüber weitere Möglichkeiten ein; Bilabel (Aeg. 5, 155f.) spricht sich für frühestens 280/79 aus; E. Bickermann (APF 8, 231) setzt die Urkunde 279/8 an.

[1] Bei Epimenes (Nr. **1135**), der den Bestimmungen des Vertrags zufolge Getreideland besitzen muß, ist wenig Zweifel am Kleruchencharakter. Aber auch Timokles (Nr. **1136**) kann man mit hoher Wahrscheinlichkeit unter die Kleruchen des Dorfes zählen; ebenso werden die Zeugen des Vertrags dem gleichen Personenkreis entstammen, nur muß unter ihnen noch mit Angehörigen der Epigone gerechnet werden. Zur Personenbezeichnung unserer Urkunde ohne „Amtsprädikat" s. S. 12 Anm. 1.

[2] Zur Datierung s. S. 271 Anm. 10.

[3] Hunt-Edgar zu Sel. Pap. 34, 15: „[Ἡε]ροκλέους revised reading" ([Ἡ]ρ̣ακλέο̣υ̣ς Hgg.).

[4] Im Fragment werden aufgezählt ein Ehepaar, unser 5-Aruren-Kleruche und ein Ζωπυ[ ]..του (bei Plaumann Ζώπυ[ρος], doch ist auch Ζωπυ[ρίων] möglich).

[5] Das Datum auf Verso (P. Gradenw. 12: (ἔτους) ιθ Χ[οίαχ?]) fällt wegen der Erwähnung des Trapeziten Kleitarchos (PPt 1242) sicher in Euergetes' Zeit; es ist, wenn die Ergänzung des Monats zutrifft, Jan./Febr. 228[a].

Ort:		ΠΟΙΜΕΝΩΝ ΚΩΜΗ (Ἡρακλεοπολίτης)				
	1144	?Πτολεμαῖος [ ]	[τῶν τ]εταγμένων ἐν Ποιμένων κώμηι		PPt 12175. Straßb. 99, 4. 7: wirft einen Einwohner von Noythsys aus dessen Haus, bemächtigt sich seines Viehes (u. a. 61 Schafe, 15 Ziegen).	um 169/164
Ort:		ΣΙΣΙΝΗ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)				
?[1]	**1145**	::::::::::	κλήρους βασ[ιλ(ικούς)]		Hib. 101, 5: Staatlich verwaltete Kleroi, 261[a] von Ägyptern bebaut; die Ablieferung von 784$^7/_8$ Artaben Gerste aus ihnen quittiert Libanos (σιτολόγος τοῦ Ἀγήματος, PPt 1390) dem Euphranor (vgl. zu Nr. **1098**) zugunsten des Πλάτων (PPt 9914).	(vor) 261
Ort:		ΤΑΛΑΗ (= ΤΑΛΗ) (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)				
?[2]	**1146**	Φιλόξενος	τὸν Φιλοξένου κλῆρον βασιλικὸν τῶν Τελέστου (PPt 2009)		PPt 9564. Hib. 85, 13; 150 descr.: staatlich verwalteter Kleros, 262[a] bebaut vom ἱερεύς Pasis S. d. T––apis (PPt 9863), der dem Fiskus Pachtzins zu zahlen hat und den Empfang von Saatgut (40 Artaben Weizen, 38$^1/_3$ Art. Gerste, 67$^1/_2$ Art. Olyra) quittiert.	(vor) 262
2		(ident.?)	ἐκ τοῦ Φιλοξένου κλ(ήρου) περὶ Ταλάην		PPt 9565. Hib. 75, 5: Der Ertrag von 3$^2/_3$ Aruren seines staatlich verwalteten Kleros (χορταράκη-Land) ist vom Fiskus an Φιλάμμων (PPt 12297) verkauft worden.	232

[1] Infolge des fragmentarischen Zustands der Urkunde ist es nicht sicher, ob Sisine Sitz der Kleroi ist oder Sitz des Thesauros, in dem die Ablieferung erfolgte. Das letztere nehmen Peremans-Van't Dack an, wenn sie die fraglichen Personen gemäß dem Kompetenzbereich des Sitologen Libanos in Agema lokalisieren. Die Hgg. gehen von der gleichen Annahme aus, vermuten aber, unter Hinweis auf P. Petr. III 78, 2, in der auf Σισίνηι folgenden Angabe ὑπὲ[ρ .....]ου den Herkunftsort des Ablieferungsgetreides. Aber bei dieser Deutung hängt εἰς τοὺς αμασ[Z. 7 Ende, von den Hgg. Ἀμάσ[ιος (sc. κλήρους) ergänzt, grammatisch in der Luft; allerdings beginnt mit Z. 8 ein anderes Fragment, und die vermißte grammatische Bindung des fraglichen Passus könnte, falls dieses Fragment zu Unrecht angefügt ist, in der verlorenen echten Fortsetzung zu suchen sein. Sollte aber die Textherstellung richtig sein, so wäre es m. E. einfacher, ἐν Σισίνηι (Z. 6) noch in den vorhergehenden Relativsatz einzubeziehen, in ὑπὲ[ρ .....]ου (PPt 10029) ein Analogon zu ὑπὲρ Πλάτωνος (Z. 4) zu sehen und εἰς τοὺς Ἀμάσ[ιος (PPt 9088) ⟨κλήρους⟩ als Verkürzung dessen zu nehmen, was vorher unter Nennung eines anderen Pächters εἰς οὓς γεωργεῖ κλήρους ––– Ἁ[ρ]εν[δώ]τ̣ης (PPt 9679) ἐν Σισίνηι ausgedrückt wurde. Wir hätten dann 2 Gruppen von βασιλικοὶ κλῆροι (hierzu s. S. 19—21), eine von Harendotes in Sisine und eine von Amasis ⟨ebenfalls in Sisine?⟩ gepachtete; beide liefern über Euphranor den Pachtzins an Libanos ab.

[2] Die Saatgutbelieferung in P. Hib. 85 erfolgt durch den Vertreter des Nomarchen Harimuthes (PPt 395), untere Toparchie des Oxyrhynchites. Nach P. Hib. 75 liegt dagegen der Kleros bei Talae (Koites). Entweder handelt es sich um zwei verschiedene Kleruchen gleichen Namens, oder derselbe Philoxenos hatte Kleroi in 2 Gauen, oder Talae liegt so nahe der Südgrenze des Herakleopolites — eine durch die Zugehörigkeit zum Koites gut mögliche Lage —, daß der Kleros in den Kompetenzbereich des Nomarchen des Oxyrhynchites fallen kann. Erwägbar ist in diesem Zusammenhang aber vielleicht auch die Kumulation gewisser Ver-

Ort: ΤΑΛΑΗ (= ΤΑΛΗ) (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1147	Ἡράκλειτος	τῶι Ἡρακλείτου κλήρωι		PPt 9289. Hib. 37, 6. 14: Sein Kleros ist im Prosangelma des Stratios S. d. Straton (s. Nr. **1148**) erwähnt.	235
1148	?Στράτων ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Στράτιος[1] (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 37, 2. 10: Sohn (PPt 12191) zeigt durch Prosangelma dem Phylakit Ptolemaios (PPt 4726) den Verlust von 3 Ziegen im Kleros des Herakleitos (Nr. **1147**) an.	235

Ort: ΤΑΝΤΟΚΑ (Ἡρακλεοπολίτης)

1149	?[2] Ἀμμώνιος (-ίῳ Dat.)			PPt 3660. Teb. 1044, 62: erhält $2^1/_2$ Artaben Weizen sowie durch ⟨ὑπηρέτης?⟩ Δημήτριος $29^1/_2$ Artaben Weizen κά(τεργον?)[3].	um 164?

Ort: ΤΕΡΤΟΝ ΠΕΤΕΧΩΝΣ (Ἡρακλεοπολίτης?) s. unter ΝΙΣΕΥΣ (Ἡρακλεοπολίτης?)

Ort: ΦΑΙΝΙΠΠΟΥ ΚΩΜΗ (Ἡρακλεοπολίτης)

1150	Νέων	τῶι Νέωνος κλήρωι		PPt 9412. Ent. 61, 10: Ein in seinem Kleros liegender Garten(?)[4] wird von Ἡρακλείδης (PPt 9270) (bei Versteigerung?)[5] gekauft.	um 249/239[6]

waltungsämter für beide Gaue, die im 3. Jh. zeitweise bestanden zu haben scheint (vgl. Grenfell-Hunt zu P. Hib. 92, 12; Henne, Stratèges S. *11f. zu Krisippos/Herakleopolites; Bengtson, Strategie III 49).

[1] Vgl. den Thraker Stratios (Nr. **1322**) in Tholthis (Oxyrhynchites), 218[a] bis (vor?) 215[a].

[2] Zur Kleruchenneigenschaft der Personen dieser Urkunde s. S. 270 Anm. 2.

[3] Zur Abkürzung κα( ) in P. Teb. 1044/5 s. S. 270 Anm. 5.

[4] Z. 9/10: τὸν ὑπάρχον[τα .....].ον — wohl παράδει]σον (Guéraud).

[5] Auf seinen Fall beruft sich der Absender der Enteuxis, der ein κτῆμα des Νικόδημος (PPt 11540) auf einer Versteigerung erworben hat und um beschleunigte Übertragung des Eigentumsrechtes bittet. Wahrscheinlich hat Herakleides seine Erwerbung bei der gleichen Gelegenheit gemacht.

[6] Innerhalb dieser Zeit ist Ammonios, Gauökonom des Herakleopolites (PPt 1008), bezeugt, der im Petitum unserer Urkunde (Z. 8) genannt wird.

Ort: ΦΕΒΙΧΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

1151	[Λ]υ̣σ̣ι̣κ̣ράτης [ ]μ̣α̣ι̣εύς(?)[1]	τ̣[ῶ̣]ν Ζω[ίλου] (PPt 1908) δ[ε]κ̣ανικός [τοῦ ἰ]δίου κλή[ρο]υ		PPt 9377. Hib. 209, 5: hat im 21. Jahr[2] seinen Kleros an Demetrios S. d. Ptolemaios (s. Nr. **1152**) verpachtet, quittiert im 23. Jahr[2] den Pachtzins: 750 Artaben Olyra[3], ein Quantum Heu. Herakleopolis (als Ort des Pachtvertrags?) erwähnt.	265—263
1152	?[Π]τολ[ε]μαῖος ⟨Μ̣[...]...⟩[4] Vater d. Δημή-[τριος] (Μ̣[...]... τῆς ἐπιγονῆς)[4]			Hib. 209, 7: Sohn (PPt 9714) Klerospächter des Lysikrates (Nr. **1151**; s. d.).	265—263
1153	Θευ[.....] [ ]αῖος[5] (vgl. Nr. **1162**)	τῶν Ζωίλου [ ]		PPt 3964. Hib. 88, [6. 11].13: Darlehensschuldner (100 oder 1[..] Silberdrachmen) des Σώστρατος Νι[ ].	263
1154	?[Δ]ημήτριος	[τοῦ Δ]ημητρίου ⟨κλή-ρου?⟩	/mind. $2^5/_6$?[6]	PPt 9180. Hib. 112, 30: Für sein Grundstück zahlt Teos (PPt 9974; Pächter?) $4^1/_4$ Ob. in Kupfer δωδεκαχαλκία[6].	um 260
1155	?[ ]	τοῦ [ ] ⟨κλή-ρου?⟩	/mind. 44?[6]	Hib. 112, 34: Für sein Grundstück zahlt ——sis (PPt 10035; Pächter?) 11 Dr. in Kupfer δωδεκαχαλκία[6].	um 260
1156	Ποσειδώνιος	οὗ ——— κλήρου τῶν πρὸς ἀργύριον[7]	/mind. 52?[6]	PPt 9477. Hib. 112, 41: Für ihn zahlt der Perser Antigenes (Nr. **1157**) (Pächter?) 13 Dr. in Kupfer δωδεκαχαλκία[6].	um 260
1157	?Ἀντιγένης Πέρσης			PPt 9662. Hib. 112, 40: zahlt (als Klerospächter?) für Poseidonios (Nr. **1156**) die δωδεκαχαλκία[6].	um 260

[1] Der Hg. erklärt die Reste des Ethnikons für unvereinbar mit Αἰγαιεύς, Φωκαιεύς, Μυλασεύς, Παταρεύς. Auch Μεγαρεύς und Βαρκαιεύς kommen, wie mir E. G. Turner auf meine Anfrage freundlichst mitteilte, nicht in Betracht, eher das aus Ägypten sonst nicht bezeugte [Π]η̣δ̣α̣σ̣σ̣εύς oder ein völlig unbezeugtes Ἰδ̣α̣σ̣σ̣εύς.

[2] Die Pacht betrifft Getreide, das im 21. Jahr gesät, im 22. Jahr geerntet wurde; es ist wohl das Finanzjahr gemeint, also die Aussaat vom Herbst 265ª.

[3] Zucker, APF 16, 223: „Die hohe Artabenzahl weist auf einen beträchtlichen Umfang des Kleros".

[4] Genetiv des Ethnikons: Μ̣[...]...[.]ς; dazu Turner: "Possibly Μ̣[ακε]δ̣ό̣ν̣[ο]ς, but it cannot be verified".

[5] [Κυρην]αῖος, von den Hgg. an erster Stelle vor [Ἰουδ]αῖος vorgeschlagen, ist das zu dieser Zeit in Mittelägypten am häufigsten vertretene Ethnikon auf -αῖος; selten begegnen noch Ἀθηναῖος, Βαρκαῖος (neben Βαρκαιεύς), Ἐρυ[θραῖ-ος?], Μυτιληναῖος. Juden sind in Gegend Phebichis nicht als Soldaten erwiesen (s. zu Nr. **1164**).

[6] Zur δωδεκάχαλκία s. S. 264 Anm. 2.

[7] Der Zusatz τῶν πρὸς ἀργύριον meint offenbar die Art der Steuerzahlung; es ist jedoch unklar, ob er den Gegensatz zu Zahlungen in Kupfer oder zu Zahlungen in Getreide besagt.

Ort: ΦΕΒΙΧΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1158	?Κόμων	τοῦ Κόμωνος καὶ Ξενοφάντου ⟨κλήρου?⟩	/mind. 20?[1]	PPt 9353. Hib. 112, 48: Für ihr Grundstück zahlt Psenchonsis (PPt 10003; Pächter?) 5 Dr. in Kupfer δωδεκαχαλκία[1].	um 260
1159	?Ξενόφαντος (-φάντης Hgg.)			PPt 9429. Hib. 112, 49:	
1160	?Φιλήσιος	τοῦ Φιλησίου [...] ⟨κλήρου?⟩ κλήρων τ[ῶν] πρὸς ἀργύριον[2]		PPt 9556. Hib. 112, 55: Für sein Grundstück zahlt Petobastis (PPt 9897; Pächter?) eine Geldsteuer (δωδεκαχαλκία[1]?).	um 260
1161	?'Απολλώνιος ?'Απολλώνιος (ident.?)	τοῦ ᾳ[ ] ⟨κλήρου?⟩		PPt 9123. Hib. 112, 62: zahlt χωματικόν (für seinen Kleros oder Weingarten?). PPt 11228. Hib. 112, 91: zahlt 9 Dr. 5 Ob. Geldsteuer (ἕκτη?) für Gartenland des Psenchonsis (s. Nr. **1158**), früher dem Δίφιλος (PPt 11339) gehörig.	um 260
1162	[.....]	το[ῦ .....] κλήρου		Hib. 112, 63: Für seinen Kleros zahlt Stotoetis (PPt 9957; Pächter?) die δωδεκαχαλκία[1].	um 260
1163	?Θε[ ] (vgl. Nr. **1153**)	τοῦ Θε[ ] ⟨κλήρου?⟩	/mind. 5?[1]	PPt 9326. Hib. 112, 84: Für sein Grundstück zahlt Ι[τολε-μ]ᾳῖος (PPt 9930; Pächter?) 1 Dr. $1^1/_2$ Ob. in Kupfer δωδεκαχαλκία[1].	um 260
?[3] **1164**	?[ ] Vater d. 'Ανδρόνικος ([τῆ]ς ἐπιγονῆς)			Hib. 96, 4. 20: Sohn Andronikos einerseits, Jude 'Αλέξανδρος 'Ανδρονίκου[4] und δεκανικὸς [ ] (Nr. **1165**) andererseits kommen vertraglich zu einem Prozeßvergleich überein.	259
?[3] **1165**	[ ][4][5] [ ]	[τῶν] Ζῳίλου δεκανικός		Hib. 96, 5. 21. V°(?)[5]: Vertragspartner (κύριος?) des Juden Alexandros S. d. Andronikos (s. Nr. **1164**).	259
?[3] **1166**	Νικόβιος Χαλκιδεύς	[ ][6] τῶν Ζωίλου		PPt 4026. Hib. 96, 12. 29. [35?]: Vertragszeuge (s. Nr. **1164**).	259

?[3]	**1167**	Διονυσόδωρος Κρωμνί[της?]	[ ][6] τῶν Ζωίλου		PPt 3894. Hib. 96, 12. 29. [36?]: Vertragszeuge und Urkundenhüter (s. Nr. **1164**).	259
?[3]	**1168**	?[....]κλῆς ⟨Ἐρυ[θραῖος / θρίτης?]⟩ Vater d. Στράτων (Ἐρυ[θραῖος? / θρίτης τῆς ἐπιγονῆς][7])			Hib. 96, 13. [31]: Sohn Vertragszeuge (s. Nr. **1164**).	259

[1] Zur δωδεκαχαλκία s. S. 264 Anm. 2.

[2] s. S. 275 Anm. 7.

[3] Ort des Vertragsschlusses ist Phebichis. Als Wohnort der im Vertrag erwähnten Personen ist Phebichis damit nicht erwiesen; aber wir sehen ja aus P. Hib. 112, daß um 260ᵃ hier viele Kleruchen sitzen.

[4] Die Mitwirkung von Kleruchen und Kleruchensöhnen als Zeugen gibt Aufschluß über die soziale Stellung der Beteiligten. Der Jude Alexandros ist der einzige, der nicht als Kleruchenkreisen zugehörig nachgewiesen werden kann. Nach Nennung seines Namens (im Genetiv) steht im Vertragstext μετὰ [τῶν] Ζ̣ω̣ί̣λ̣ου δεκανικοῦ. Die militärische Bezeichnung gehört m. E. sicher zu der mit μετὰ eingeführten Person (deren Name — der Nomenklaturregel zufolge gewiß ohne Vatersnamen — und Ethnikon zusammen mit der voranstehenden Funktion im Vertrag etwa 20 Buchstaben umfaßte); so auch Bilabel, Aeg. 5, 161f.; anders Bouché-Leclercq, Hist. Lag. 4, 240 Anm. 3, der δεκανικοῦ auf Alexandros selbst bezieht; vgl. P. Teb. 817 Einl. (S. 315). Die Tatsache, daß beim Juden Alexandros, der nicht der Epigone angehört, der Vatersname hinzugefügt ist, scheint mir gegen Armeezugehörigkeit zu sprechen.

[5] Dieser Mann wird, wie Bilabel a. O. betont, den Vertrag mit gesiegelt haben. Sein Name ist also auf Verso neben den Zeugennamen zu erwarten (Möglichkeiten s. S. 278 Anm. 2). Damit wird ein Argument der Hgg. für die Siebenzahl der Zeugen in unserer Urkunde hinfällig (vgl. Anm. 6).

[6] Die für Nikobios (Nr. **1166**) und Dionysodoros (Nr. **1167**) geltende Angabe οὗτοι τῶν Ζωίλου (BL III 1) steht hinter einer Lücke von ± 33 Buchstaben (Z. 13 = 30), in der die Hgg. einen dritten Zeugen vermuten, was zusammen mit der am Ende von Z. 14 = am Anfang von Z. 32 zu ergänzenden Person 7 Zeugen ergäbe. Auf dieses zweite Argument der Hgg. für die Siebenzahl der Zeugen in unserer Urkunde (vgl. Anm. 5) ist Bilabel a. O. nicht eingegangen. Man kann im Bestreben, die Zahl der Zeugen auf das übliche Maß zu reduzieren, an 2 Lösungen der Schwierigkeit denken. In der Lücke Z. 13 = 30 müssen die militärischen Dienstgrade des Nikobios und des Dionysodoros gestanden haben. Nehmen wir zwei verschiedene Dienstgrade an — das οὗτοι Z. 13 = 30 scheint in der Tat die einzige Gleichheit der beiden einzuführen —, dann könnten diese zur Not den Raum ausgefüllt haben; freilich wäre die geschlossene Anordnung (etwa in der Form ὁ μὲν ---, ὁ δὲ ---?) statt der Angabe hinter jedem einzelnen Soldaten ganz ungewöhnlich. Die andere Möglichkeit besteht darin, mit den Hgg. in Z. 13 = 30 einen dritten Zeugen anzunehmen, in Z. 14/5 = 32 dagegen hinter λειτουργὸς eine zu diesem Begriff gehörende längere Ausführung zu vermuten (± 48 Buchstaben abzüglich des Namens des Dioxandros-Sohnes), nicht aber einen weiteren Zeugen. Ein anderer Lösungsversuch in CPJud. 18, bei dem im Bereich der Zeugennamen eine Verkürzung der Zeilenlänge durch Einrücken angenommen wird, kann nicht richtig sein: Im Falle des --]ώτης τῆς ἐπιγονῆς wird sowohl in Z. 14 wie in Z. 31 die gesamte Kolumnenbreite zur Unterbringung von Sohnes- und Vatersname benötigt.

[7] Launey 430 Anm. 6 zieht Ἐρυθραῖος vor (= aus Erythrai in Ionien) (Hgg. Ἐρυ[θρίτης]). Die Angabe des Vatersnamens weist auf Zugehörigkeit zur Epigone; ich ergänze dementsprechend. Das kürzere [--- τῆς ἐπιγονῆς] ist auch deshalb einer längeren militärischen Bezeichnung vorzuziehen, weil die Lücke von ± 28 Buchstaben nach Ἐρυ[θραῖος außerdem noch Sohnes- und Vatersnamen sowie den Anfang vom Ethnikon des nächsten Zeugen (s. Nr. **1169**) enthalten haben muß. Die Hinzufügung von λειτουργός wie bei den folgenden Epigone-Angehörigen würde dieses Argument illusorisch machen, sie ist aber nicht notwendig.

Ort: ΦΕΒΙΧΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1169**	?[ ] ⟨[ ]ώτης⟩ Vater d. [ ][2] ([ ]ώτης τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 96, 14. 31: Sohn[2] (λειτουργός) Vertragszeuge (s. Nr. **1164**).	259
?[1]	**1170**	?Διώξανδρος ⟨Βοι- Vater d. ώτιος⟩ [ ][2] (Βοιώτιος τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 96, 15. 32: Sohn[2] (λειτουργός) Vertragszeuge (s. Nr. **1164**).	259
?[3]	**1171**	Μενεκράτης Ἀρήου	ἰλ(άρχης)		PPt 2252. Hib. 143 descr.: Ihm quittiert Herakleides Zahlung des φυλακιτικόν (in Getreide).	232
?[3]	**1172**	Ἑρκᾶμις (-ιος Gen.) Χ.ρίου	ἰλ(άρχης) τῶν Ζωίλου τοῦ ἰδίου κλ(ήρου)		PPt 2248. Hib. 105, 3: zahlt 2 Artaben Weizen φυλακιτικόν für seinen Kleros; Quittung des Theodoros.	229 (F.)

Ort: ΧΟΙΒΝΩΤΜΙΣ (= ΧΟΙΝΩΤΒΙΣ) (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

	1173	::::::::::	[κλήρων] τῶν πρ[ὸς ἀργύριον][4]		Hib. 112, 86: Für diese Kleroi werden laut Steuerliste Geldsteuern gezahlt (wahrscheinlich δωδεκαχαλκία[5]).	um 260

Ort: ΨΕΛΕΜΑΧΙΣ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

	1174	[ ]	κλήρωι βασιλικῶι περὶ κώμη[ν] Ψελεμάχιν		Hib. 112, 35: in Steuerzahlungsliste.	(vor?) etwa 260

[1] Zum Ort s. S. 277 Anm. 3.

[2] Die Siegelbeischriften des Verso geben uns noch 3 Namen an die Hand, deren Träger unter 3 Zeugen (dem Sohn von Nr. **1169**, dem von Nr. **1170** sowie dem entweder in Z. 14/5 = 32 oder in Z. 13 = 30 genannt gewesenen Anonymus — s. S. 277 Anm. 6) und dem Dekanikos Nr. **1165** zu suchen sind: [Δ]ιονύσιος (Z. 34), Φίλων (Z. 35) und [..]μόστρατος (Z. 36), was die Hgg. zu [Τι]μόστρατος ergänzen, was aber auch [Δη]μόστρατος sein könnte — Ἑρμόστρατος ist m. W. in ptolemäischen Papyri nicht belegt —. Ein Δημόστρατος (PPt 11323) ist laut P. Hib. 112, 16 zur gleichen Zeit Weingartenbesitzer in Peroe (Koites), Identität durchaus möglich.

[3] Die Hgg. vermuten für P. Hib. 143 und 105 als Herkunftsort Phebichis, wozu sie sich wohl durch die Herkunft mehrerer Papyri der Mumie A 15 aus dem Koites und durch die Erwähnung des Zoilos, von dem Untergebene als Kleruchen in Phebichis sitzen, bestimmen lassen.

[4] s. S. 275 Anm. 7.

[5] Zur δωδεκαχαλκία s. S. 264 Anm. 2.

Ort: ΨΕΠΘΟΝΕΜΒΗ (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

1175	?Ῥοιμηῶτης[1] Θρᾶιξ	ἰδιώτης τῶν Ἀέτου (PPt 1828)		PPt 9511. Hib. 33 = W. Chr. 243, 4. 12: deklariert seinen Herdenbesitz für 3. Jahr: 80 Schafe.	245

Ort: ΨΥΧΙΣ (= ΨΙΧΙΣ) (Ἡρακλεοπολίτης, Κωίτης)

1176	?Καλλίστρατος	τοῦ Καλλιστράτου περὶ Ψῦχιν ⟨κλήρου?⟩		PPt 9337. Hib. 117, 9: Für sein Grundstück zahlt [..]χάρης (PPt 10039; Pächter?) 47$^1/_2$ Artaben Olyra-Saatgut an den Thesauros Talae in χλωραί zurück.	241/0 oder 216/5[2]
1177	?Παρμενίων	τοῦ Παρμενίωνος ⟨κλήρου?⟩		PPt 9442. Hib. 117, 11: Für sein Grundstück zahlt derselbe —chares wie bei Nr. **1176** denselben Olyrabetrag an den Thesauros Talae in χλωραί zurück.	241/0 oder 216/5[2]
1178	Γλαυκίας Μακεδών[3] Vater d. Πτολεμαῖος[4] (Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς), d. Ἵππαλος, d. Σαραπίων, d. Ἀπολλώνιος[5] (Μακεδών)	τῶν ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι συνγενῶν κατοίκων	3	PPt 2577. UPZ 14, 7: Sohn Ptolemaios[4] beantragt durch Enteuxis die Aufnahme seines Bruders Apollonios[5] unter die ἐπίγονοι in Memphis[6]. UPZ 9, 4ff.; 10, 6ff.; 11, 5ff.[7]: Ein von ihm dem Sohn Ptolemaios hinterlassenes Haus in Psichis[8] reißen 161[a] der Nachbar Ἕσπερος, dessen Brüder Πολέμων und Παῆσις und sein Sohn Ἀταῖος[9] nieder; sie verschleppen das Mobiliar (Wert 20 Kupfertalente) und eignen sich Hof und Bauplatz an. Dagegen Enteuxis des Ptolemaios.	† 164

[1] Wilcken (P. Frankf. S. 31) verweist auf thrak. Ῥοιμητάλκας und liest daher statt des παρ' Ἀροιμηώτου der Hgg., das er noch in W. Chr. 243 übernommen hatte, παρὰ Ῥοιμηώτου. Den Anfangsbestandteil des Namens leitet Dečev, Charakteristik 178f. ab von ide. rōm- als ō-Stufe von rem- „ruhen, sich aufstützen" in ai. rā́ma- „Lust, Freude", rāmá- „erfreuend"; unter den von Dečev angeführten Komposita befindet sich jedoch nicht Ῥοιμηώτης o. ä.

[2] Zur Datierung des P. Hib. 117 s. S. 264 Anm. 1.

[3] Zu Ethnikon und Klerosgröße (100 Aruren?) der συγγενεῖς κατοίκων ἱππέων s. S. 200 Anm. 2.

[4] Der berühmte ἐγκάτοχος des Serapeums bei Memphis, geboren wohl um das Ende des 3. Jh. Über ihn und seine Brüder s. UPZ I S. 105—116. Μακεδὼν τῆς ἐπιγονῆς, die offizielle Fassung seiner ethnischen Bezeichnung, ist in UPZ 31, 3 (162[a]) und UPZ 14, 6 (158/7) belegt; meistens nennt er sich aber nur Μακεδών (Belege aus den Jahren 164[a] bis 158/7).

[5] Apollonios, der jüngste Bruder des Ptolemaios, ist vermutlich 174/3 geboren (Wilcken, UPZ I S. 114). Als Μακεδών wird er in UPZ 14, 44 v. J. 157[a] bezeichnet.

[6] Zur ἐπίγονοι-Frage im Zusammenhang mit Ptolemaios' Antrag für Apollonios s. Wilcken zu UPZ 14, 70. Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. oben S. 88 Anm. 1. Die ἐπίγονοι in Memphis hatten gewiß keine Kleroi; das wird man aus der Art ihrer Entlöhnung (UPZ 14, 45ff. 70ff.) entnehmen dürfen.

[7] Die hier angeführten Stellen geben nicht wie sonst Fundorte des Namens an, sondern Belege für die Verhältnisse des Glaukias. Als Vatersname des Ptolemaios und des Apollonios findet sich Glaukias noch oft in den Serapeumspapyri; für die hier als belanglos weggelassenen Stellen verweise ich auf den Index UPZ II S. 302.

[8] Das Haus stellt nicht den σταθμός des Glaukias dar (s. Wilcken zu UPZ 10, 6).

[9] Diese Nachbarsfamilie mag ebenfalls zu den Katöken gehören. Adaios (so richtig

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1179**	?[2] ::::::::::	[τῶν ὑπὸ Ἀ]ντίγονον ἱππέων τοῦ Ἡρακλεοπολίτου		PSI 976 (= 632), 1/2: Einer dieser Reiter, der Makedone Stratippos (Nr. **1095**), besitzt 257/6—248[a] Weingärten bei ---te (Aphroditopolites).	257/6 —248
?[3]	**1180** = **21**	Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ πρεσβύτερος Μακεδών Bruder d. Φοῖνιξ ὁ νεώτερος (Nr. **1181**)	(ἑκατοντάρουρος) Ἡρακλεοπολίτου τῶν πρώτων Εσοπ[.].[..]	100/	PPt 4393 = 8756. Hib. 110 V° = W. Chr. 435, 70: s. Nr. **21**.	um 258 oder um 248
?[3]	**1181** = **22**	Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ νεώτερος Μακεδών Bruder d. Φοῖνιξ ὁ πρεσβύτερος (Nr. **1180**)	(ἑκατοντάρουρος) ⟨Ἡρακλεοπολίτου usw. wie Nr. **1180**?⟩	100/	PPt 8757. Hib. 110 V° = W. Chr. 435, 61: s. Nr. **21**.	um 258 oder um 248
4	**1182**	Πτολεμ[αῖος] Μακεδών Πτολεμαῖος Μακεδών (ident.?)	τριακοντάρουρος τῶν κεκληρουχημένων ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	30/	PPt 4251 = 8900. BGU 1274, 15: Vertragszeuge des (in Sephtha wohnenden?) Amyntas S. d. Menedemos (s. Nr. **1379**) in Takona (Oxyrhynchites). BGU 1905, 7: Hüter einer 6-Zeugen-Vertragsurkunde des Diodotos (Nr. **1183**; s. d.).	218 2. H. III[a][5]

für das Ataios des Textes) ist ein bei Makedonen beliebter Name (Wilcken zu UPZ 10, 11; ebda. Anm. 1). Mit der Hesperosfamilie söhnten sich später die Glaukiassöhne aus: 153[a] heiratete Sarapion eine Tochter des Hesperos (Berenike? s. UPZ 74 Einl.).

[1] Sitz offenbar im Norden des Gaues, dem Aphroditopolites benachbart.

[2] Zum Kleruchencharakter s. S. 263 Anm. 1.

[3] Es ist fraglich, ob die Truppe der Brüder Phoinix aus Kleruchen des Herakleopolites bestand — wenn ja, dann wohl im äußersten Norden des Gaues —, oder ob die 100-Aruren-Kleroi ihnen etwa erst im Memphites verliehen wurden und die Gauangabe folglich einen früheren Standort meint, an dem jene Soldaten möglicherweise noch keine (oder keine 100-Aruren-)Kleroi hatten (s. S. 38 Anm. 1).

[4] Sitz gewiß im südlichen Teil des Herakleopolites, wohl in der Koites-Toparchie, wie aus der Beziehung des Ptolemaios (Nr. **1182**) zu Takona (Nordtoparchie des Oxyrhynchites) und des Kartisthenes (Nr. **1184**) zu einem Ort im Oxyrhynchites zu schließen ist.

[5] Der eponyme Offizier Philon, höchstwahrscheinlich identisch mit dem Hipparchen unserer Urkunde, ist von 223[a] bis 203/2 (vielleicht bis 200/199; vgl. S. 323 Anm. 5) bezeugt.

	1183	?Διόδοτος Vater d. Κα[ ] ([τῆ]ς ἐπιγονῆς)			BGU 1905, 2. 3. 8: gewährt einem Ägypter ein Darlehen von 30 Artaben Olyra und Weizen; Urkundenhüter Ptolemaios (Nr. **1182**). Nach seinem Tod reicht sein Sohn ein Hypomnema an den Hipparchen Philon ein, offenbar um Eintreibung der Schuld.	2. H. III[a] [1]
[2]	**1184**	Καρτισθένης M[.....][3] (vgl. Nr. **938**)	τριακοντάρουρος τῶγ κεκληρουχημένων ἐν τῶι Ἡρα[κλεο]πολίτηι τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	30/	PPt 4249 = 8888. BGU 1276, 4 u. ö.: gewährt dem Ptolemaios (Nr. **1432**) auf 3 Monate ein zinsloses Darlehen von 200 Dr. in Kupfer; Vertragsort [....] (Oxyrhynchites).	214
	1185	?::::::::::	τῶν Μολοσσ{σ}ο̣ῦ ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι τεταγμένων πεζῶν		Teb. 818, 11/2: Ein Angehöriger dieser Truppe, der Jude Agathokles S. d. Ptolemaios, τακτόμισθος (Nr. **436**), befindet sich 174[a] in Trikomia (Arsinoites, Themistosbezirk).	(vor?) 174
?	**1186**	::::::::::	τῶν ἐκ τοῦ Κυνοπ[ολίτου (Nr. **1446**) καὶ Ἡρακλε]οπολι̣τῶν̣ (oder Ἑρμ]οπολι̣τῶν̣? Nr. **1455**) πρώτων̣ (ἑκατοντάρουροι)[4]	100?[4]/	Teb. 819, 9/10. 35: Um 171[a], vielleicht noch 150/149, befindet sich ein Angehöriger dieser Kleruchengruppe, der Myser Olympos S. d. Antipatros (Nr. **637**), in Oxyrhyncha (Arsinoites, Polemonbezirk).	(vor?) 171
[5]	**1187**	?[6] Νεοπτόλεμος	τοῦ Νεοπτολέμου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9408. Teb. 1031, 2: Von seinem Grundstück liefert [--- Βα?]λα̣γέως (PPt 10045; vgl. S. 270 Anm. 2) 91$^1/_6$ Artaben Weizen Pachtzins (mit zusätzlichen Beträgen für φόρετρον, κάθαρσις, ἑκατοστή[7]) im Thesauros ab und gibt Saatgut zurück.	1. H. II[a] (vor 170)

[1] Zur Datierung s. S. 280 Anm. 5.

[2] Zum Ort s. S. 280 Anm. 4.

[3] M[leitet höchstwahrscheinlich das Ethnikon ein. Das wird einmal durch die Nomenklaturregel empfohlen, und zum anderen ist die auffällige Tatsache zu vermerken, daß alle mittelägyptischen Soldaten der Titulatur τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα um 215[a] wie überhaupt alle 30-Aruren-Kleruchen bis um 150[a], soweit ihr Ethnikon erhalten ist, Makedonen sind (vgl. S. 381). So dürfte hier ebenfalls M[ακεδών] zu ergänzen sein, wenn auch der Hg. in der Lücke nur 5 Buchstaben vermutet.

[4] Man kann zweifeln, ob die Angehörigen dieser Gruppe die Bezeichnung ἑκατοντάρουρος schon im Herakleopolites oder erst im Arsinoites führten; vgl. den möglicherweise analogen Fall bei Nr. **1180** (S. 280 Anm. 3).

[5] Zur Lokalisierung s. S. 282 Anm. 1.

[6] s. S. 282 Anm. 2.

[7] Zur ἑκατοστή s. S. 282 Anm. 3.

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1188**	?[2] Ποσειδώνιος	τοῦ Ποσειδωνίου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9478. Teb. 1031, 4: Von seinem Grundstück liefert [ ]ι (Dat.?) Σαραπίωνος (PPt 10022) $64^1/_4$ Artaben Weizen Pachtzins (dazu φόρετρον, κάθαρσις, ἑκατοστή[3]) ab und gibt 5 Art. Weizen, 25 Art. Olyra Saatgut zurück.	1. H. II[a] (vor 170)
1	**1189**	?[2] [.....]ε̣ύς (? Gen.-]ε̣ύ̣ς)	τ[ο]ῦ [.....]ε̣ω̣ς ⟨κλήρου?⟩		PPt 9600. Teb. 1031, 6: Von seinem Grundstück liefert [--- Νι]κάνορος (PPt 10046) $116^3/_4$ Artaben Weizen Pachtzins (dazu φόρετρον, κάθαρσις, ἑκατοστή[3]) ab.	1. H. II[a] (vor 170)
1	**1190**	?[2] Λυσί[μαχο]ς (-ο]υ)	τοῦ Λυσι[μάχο]υ ⟨κλήρου?⟩		PPt 9379. Teb. 1031, 8: Von seinem Grundstück liefert [ ].ς Κλεοξένου (PPt 10037) $15^{11}/_{12}$ Artaben Weizen Pachtzins (dazu φόρετρον, κάθαρσις, ἑκατοστή[3]) ab.	1. H. II[a] (vor 170)
1	**1191**	?[2] Δαίδας	τοῦ Δαίδα ⟨κλήρου?⟩		PPt 9176. Teb. 1031, 10: Von seinem Grundstück gibt ----s S. d. Harphmois (PPt 10038) Saatweizen an den Thesauros zurück.	1. H. II[a] (vor 170)
1	**1192**	?[2] Δίφιλος	τοῦ Διφίλου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9222. Teb. 1031, 11: Von seinem Grundstück liefert [--- --]λ̣ου (PPt 10054) $9^1/_4$ Artaben Weizen Pachtzins (dazu φόρετρον, κάθαρσις, ἑκατοστή[3]) ab.	1. H. II[a] (vor 170)
1	**1193**	?[2] [ ]			Teb. 1031, 12/3: Von seinem Grundstück werden $783^1/_2$ Artaben Olyra und $9^1/_4$ Art. Weizen Pachtzins (dazu φόρετρον, κάθαρσις, ἑκατοστή[3]) abgeliefert und $62^1/_2$ Art. Olyra sowie $3^1/_2$ Art. Weizen Saatgut zurückerstattet.	1. H. II[a] (vor 170)

[1] Auf Verso (P. Teb. 827; 170[a]) ist ein Phylakit von Herakleopolis erwähnt. Auch andere Papyri, die von der gleichen Mumie stammen, gehören in den Herakleopolites (P. Teb. 857. 1044. 1045).

[2] Der Befund ist hier ähnlich wie bei P. Teb. 1009 (Nr. **1061—1063**; s. S. 254 Anm. 2) und P. Teb. 1043 (Nr. **1195—1201**; s. S. 283 Anm. 3): Nach den Pachtzahlungen (μισθώσεως) zu urteilen, scheint es sich um Königsland zu handeln, doch ist für die regelmäßige Eintragung τοῦ τοῦ δεῖνος kaum eine andere Ergänzung denkbar als ⟨κλήρου⟩, und die durchweg griechischen Namen der Grundstücksinhaber führen ebenfalls auf Kleruchen. Anscheinend haben wir staatlich verwaltete Kleroi vor uns; vielleicht sind sie eingezogen, führen aber den Namen des ehemaligen Inhabers noch weiter; doch gibt es auch andere Möglichkeiten (s. S. 21).

[3] Den Platz, den in unserer Liste die ἑκατοστή innehat, nimmt sonst das κοσκι-

1	**1194**	:::::::::	[κατο]χίμων κλ(ήρων)		Teb. 827 introd.: erwähnt in einem Bericht über unproduktives Land (um 170[a]).	(vor) 170
2	**1195**	?[ ]	τοῦ [ ] ⟨κλήρου?⟩		Teb. 1043, 3: Für sein Grundstück schulden 2 ägyptische Bauern und Δημήτριος [ ].στου(?) (PPt 9718) $138^{11}/_{12}$ Artaben Pachtzins[3], 51 Art. Saatgut, 80 Drachmen χωματικόν.	um 170?
2	**1196**	?Διονυσόδωρος	[τοῦ?] Διονυσοδώρου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9215. Teb. 1043, 9: Für sein Grundstück erhielt Δημήτριος Καλλι[ ] (PPt 9717; Pächter?) 24 Artaben Saatgut.	um 170?
2	**1197**	?'Ανδρόνικος	τοῦ 'Ανδρονίκου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9105. Teb. 1043, 12: Für sein Grundstück schuldet Enuphis S. d. Stotoetis (PPt 9736; Pächter?) $109^{1}/_{6}$ Artaben ⟨Pachtzins?⟩[3], 36 Artaben Saatgutrückgabe, 40 Drachmen χωματικόν.	um 170?
2	**1198**	?Παρμενίων (vgl. S. 254 Anm. 4)	τοῦ Παρμενίωνος ⟨κλήρου?⟩		PPt 9444. Teb. 1043, 16: Für sein Grundstück schulden 2 ägyptische Bauern $69^{1}/_{12}$ Artaben ⟨Pachtzins?⟩[3] + 14 Art. Saatgutrückgabe.	um 170?
2	**1199**	?]..ατοκος ('Ἀμάτοκος?)	[τοῦ?]..ατόκου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9595. Teb. 1043, 30: Für sein Grundstück schulden ägyptische Bauern $69^{1}/_{12}$ Artaben ⟨Pachtzins?⟩[3] + $3^{1}/_{3}$ Art. Saatgutrückgabe.	um 170?
2	**1200**	?'Αγαθῖνος	τοῦ 'Αγαθίνου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9059. Teb. 1043, 40: Für sein Grundstück schulden 3 ägyptische Bauern $41^{1}/_{3}$ Artaben ⟨Pachtzins?⟩[3] + $33^{1}/_{2}$ Artaben Saatgutrückgabe.	um 170?

νευτικόν ein. Vielleicht sind beide Abgaben identisch (Teb. 1031 Einl.). Die Verschiedenheit der Bezeichnungen mag lokal bedingt sein: κοσκινευτικόν ist, soviel ich sehe, nur im Arsinoites belegt. Die von Cl. Préaux, Éc. roy. 186. 334. 374. 379 behandelten Abgaben der Bezeichnung ἑκατοστή sind anderer Natur.

[1] Im Bericht ist ein Phylakit von Herakleopolis erwähnt. Eine weitere Person der Urkunde, Κάσσανδρος, könnte mit einem Kleruchen(?) in Peensako (Nr. 1133) identisch sein; s. S. 271 Anm. 6.

[2] Vielleicht Gegend Busiris, da dieser Ortsname in einem zugehörigen Fragment begegnet.

[3] Die Pachtzinszahlungen, die offenbar an den Fiskus abzuführen sind, zeigen, daß sich die betreffenden Kleroi — sofern unter τοῦ τοῦ δεῖνος zu Recht ⟨κλήρου⟩ verstanden wird — in staatlicher Verwaltung befinden (vgl. S. 282 Anm. 2).

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
[1] **1201**	?Διονύσιος	τοῦ Διονυσίου ⟨κλήρου?⟩		PPt 9208. Teb. 1043, 59: Für sein Grundstück schulden 6 ägyptische Bauern $172^1/_2$ Artaben ⟨Pachtzins?⟩[2].	um 170?

Ort: unbekannt (Gegend ΠΕΕΝΣΑΚΩ/NO( ) oder ON( )/TANTOKA?)[3] (Ἡρακλεοπολίτης)

1202	?[4] Ἡρακλείδης[5]			PPt 3688. Teb. 1044, 2: erhält $1^1/_2$ Artaben Weizen, $2^1/_2$ Artaben Gerste.	um 164?
1203	?[4] Ἀριστόδη(μος)			PPt 3669. Teb. 1044, 5: erhält durch ὑπηρέτης Ζωίλος[6] (PPt 2443) $2^1/_2$ Artaben Gerste.	um 164?
1204	?[4] Θέων			PPt 3696. Teb. 1044, 5: wie Nr. **1203**.	um 164?
1205	?[4] Λέωγ (-ο̣γ̣τι) (= Nr. **1224**?)			PPt 3702. Teb. 1044, 6: wie Nr. **1203**.	um 164?

[1] Vielleicht Gegend Busiris, da dieser Ortsname in einem zugehörigen Fragment begegnet.

[2] s. S. 283 Anm. 3.

[3] Während in P. Teb. 1044 ab Z. 54 Getreideempfänger aus Peensako (Nr. **1126** bis **1131**), ab Z. 62 einer aus Tantoka (Nr. **1149**) und ab Z. 65 solche aus No( ) oder On( ) (Nr. **1120—1124**) aufgeführt werden, ist für den Anfang der Liste kein Ortsname erhalten. Bis Z. 21 einen Ortswechsel innerhalb der Eintragungen anzunehmen (Nr. **1202—1222**), scheint nicht nötig zu sein. Zwischen Z. 22 und 53 (Nr. **1223**. **1224**) ist wegen der Lücken keine Aussage möglich; allenfalls könnte man von Xenon (Z. 53; Nr. **1224**) vielleicht meinen, er wohne nicht in Peensako, weil dieser Ort erst von der folgenden Zeile an behandelt wird. — Für P. Teb. 1045 ist Ähnliches festzustellen. Z. 1—12 (Nr. **1225—1231**) und 21—44 (Nr. **1232** bis **1240**) gehören, da in beiden Partien Dionysios S. d. Astragalos (Nr. **1230**) auftaucht, zu ein und demselben Ort; man könnte annehmen, daß es nicht Peensako ist, dessen Eintragungen ja erst mit Z. 13 beginnen (Nr. **1132**); aber innerhalb von Z. 1—12 begegnen 2 Namen, die auch für Peensako belegt sind: Theodotos (Nr. **1228**; vgl. Theodotos S. d. Polemon bei Nr. **1134**) und Dionysios (Nr. **1229**; vgl. Nr. **1128**). Eine Identifizierung ist bei diesen häufigen Namen keineswegs zwingend, aber immerhin möglich, und somit hat die Annahme, die Nennung eines Ortes in unseren Listen impliziere die Behandlung eines anderen Ortes in der vorangegangenen Partie, keine unbedingte Geltung (vgl. P. Teb. 1036, wo in Z. 22 und 26 ohne Dazwischentreten eines anderen Ortes zweimal hintereinander derselbe Ort genannt wird). — Ebensowenig lassen sich aus der Gleichheit der ὑπηρέται feste Ergebnisse gewinnen. Der ὑπηρέτης Nikanor gibt laut P. Teb. 1044, 65 Getreide in No( ) oder On( ) aus. Wäre der ebenfalls von Nikanor belieferte Sosos (Z. 21; Nr. **1222**) aus demselben Ort, dann bedeutete das nach unserer oben dargelegten Ansicht von der Gleichheit des Ortes zwischen Z. 2 und 21, daß alle Getreideempfänger von Teb. 1044, 2—21 dorthin gehörten. Dort müßten dann aber auch die Getreideempfänger von Teb. 1045, 1—12 und 21—44 lokalisiert werden, denn sie erhalten ihre Quanten teilweise durch den ὑπηρέτης Dioskurides, der auch in Teb. 1044, 14 begegnet. Wir sahen aber oben, daß diese letzteren möglicherweise nach Peensako gehören. Es gibt also keine festen Lokalisierungsanhalte.

[4] Zur Kleruchenneigenschaft der Personen dieser Urkunde s. S. 270 Anm. 2.

[5] Bei den Trägern des Namens Herakleides in dieser Urkunde scheint es sich um mehrere Personen zu handeln. Vgl. Nr. **1207** und **1210**, ferner in Peensako Nr. **1130**.

[6] ὑπηρέται in Kleruchentruppenteilen können auch selbst Kleruchen sein (vgl. Nr. **709**. **989**. **997**. **1008**[?]. **1030**).

1206	?[1] Δω( )			PPt 3683. Teb. 1044, 6: erhält durch ὑπηρέτης Ζωίλος[2] $2^1/_2$ Artaben Gerste(?)[3].	um 164?
1207	?[1] Ἡρακλείδης[4]			PPt 3689. Teb. 1044, 7: erhält durch ὑπηρέτης Ζωίλος[2] $2^1/_2$ Artaben desselben Getreides wie Nr. **1206**.	um 164?
1208	?[1] Ἀπολλόδο(τος)			PPt 3663. Teb. 1044, 7: wie Nr. **1207**.	um 164?
1209	?[1] Βίων			PPt 3673. Teb. 1044, 8: wie Nr. **1207**.	um 164?
1210	?[1] Ἡρακλείδης[4]			PPt 3690. Teb. 1044, 8: wie Nr. **1207**.	um 164?
1211	?[1] Ὀλύμπιχος			PPt 3708. Teb. 1044, 9: erhält durch ὑπηρέτης Ζωίλος[2] 3 Artaben desselben Getreides wie Nr. **1206**.	um 164?
1212	?[1] Σέλευκος			PPt 3717. Teb. 1044, 9: wie Nr. **1207**.	um 164?
1213	?[1] Πάσων			PPt 3710. Teb. 1044, 10: wie Nr. **1207**.	um 164?
1214	?[1] Ἀρτάβαζος			PPt 3670. Teb. 1044, 10: wie Nr. **1207**.	um 164?
1215	?[1] Αὐτοκρά(της)			PPt 3671. Teb. 1044, 12: erhält 2 Artaben Weizen κά(τεργον?)[5].	um 164?
1216	?[1] Ἀπολλώ(νιος)			PPt 3664. 3665. Teb. 1044, 12. 13: erhält einmal 2 Artaben Weizen + 19 Art. Weizen κά(τεργον?)[5], einmal (identisch?) zusammen mit Apollonios (Nr. **1217**) 3 Art. Weizen + 2 Art. Weizen κά(τεργον?)[5].	um 164?
1217	?[1] Ἀπολλώ(νιος)			PPt 3666. Teb. 1044, 13: erhält zusammen mit Apollonios (Nr. **1216**) 3 Artaben Weizen + 2 Art. Weizen κά(τεργον?)[5].	um 164?

[1] Zur Klerucheneigenschaft der Personen dieser Urkunde s. S. 270 Anm. 2.

[2] s. S. 284 Anm. 6.

[3] Zwischen dem Namen und dem Quantum, an der Stelle, wo sonst die Getreideart angegeben wird, steht bei ihm πᾳ( ). An die in der Liste häufige Abkürzung κα( ) (s. S. 286 Anm. 5) ist hier offenbar nicht zu denken. Sollte Δω(ρίωνι o. ä.) πᾳ(τρὶ) (scil. des vorhergenannten Leon Nr. **1205**) aufzulösen sein? Dann würde es sich weiterhin um Gerstenbeträge handeln. Oder ist es eine andere Getreideart?

[4] Zu Personen des Namens Herakleides in unserer Urkunde s. S. 284 Anm. 5.

[5] Zur Abkürzung κα( ) s. S. 270 Anm. 5.

Ort: unbekannt (Gegend ΠΕΕΝΣΑΚΩ/ΝΟ( ) oder ΟΝ( )/ΤΑΝΤΟΚΑ?)[1] (Ἡρακλεοπολίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1218	?[2] Στράτων			PPt 3718. Teb. 1044, 16: erhält durch ὑπηρέτης Διοσκουρίδης[3] 2 Artaben Weizen + 21 Art. Weizen κά(τεργον?)[4].	um 164?
1219	?[2] Ἀντιφά(νης)[5]			PPt 3662. Teb. 1044, 17: Sie erhalten zusammen durch ὑπηρέτης Διοσκουρίδης[3] 4 Artaben Weizen (?)[5].	um 164?
1220	?[2] Πτο(λεμαῖος)[5] (vgl. Nr. 1225)			Teb. 1044, 17:	um 164?
1221	?[2] Πρᾶξις Πράξιος			PPt 3711. Teb. 1044, 18: erhält durch ὑπηρέτης Διοσκουρίδης[3] 2 Artaben Weizen.	um 164?
1222	?[2] Σῶσος (-ωι)			PPt 3720. Teb. 1044, 21: erhält durch ὑπηρέτης Νικάνωρ[3] 2 Artaben Weizen.	um 164?
1223	?[2] Πυρρίας			PPt 3715. Teb. 1044, 31: erhält durch ὑπηρέτης Πτολεμαῖος[3] (PPt 2449) 2 Artaben Weizen als Saatgutdarlehen.	um 164?
1224	?[2] Ξένων			PPt 3707. Teb. 1044, 53: erhält 4 Artaben Weizen κά(τεργον?)[4].	um 164?
1225	?[2] [Π]τολεμαῖος (vgl. Nr. 1220)			PPt 3714. Teb. 1045, 1: erhält 2 Artaben Weizen.	um 164?[6]
1226	?[2] Λέων (= Nr. 1205?)			PPt 3703. Teb. 1045, 1: erhält 2 Artaben Weizen.	um 164?[6]

[1] s. S. 284 Anm. 3.

[2] Zur Kleruchenbeigenschaft der Personen dieser Urkunde s. S. 270 Anm. 2.

[3] s. S. 284 Anm. 6.

[4] Zur Abkürzung κα( ) s. S. 270 Anm. 5.

[5] Während in unserer Liste die κα( )-Posten eine sehr unterschiedliche Höhe aufweisen, sind die übrigen Getreidebeträge im allgemeinen etwa gleichhoch; sie belaufen sich durchschnittlich auf 2 Artaben Weizen bzw. $2^1/_2$ Art. Gerste. In unserem Fall nun ist der Getreidebetrag, der auf Grund der Summierung in Z. 18/9 sicher keinen κα( )-Betrag darstellt, mit 4 Artaben doppelt so hoch wie üblich. Ich nehme daher mit Vorbehalt an, daß in Z. 17 Ἀντιφα( ) Πτο( ) nicht, wie die Hgg. zweifelnd meinen, Name und Patronymikon eines Empfängers sind, sondern die asyndetisch nebeneinandergestellten Namen zweier Empfänger; vgl. Nr. 1130 und 1131 als Empfänger von ebenfalls 4 Artaben.

[6] Zur Datierung des P. Teb. 1045 s. S. 271 Anm. 5.

1227	?[1] [Χα]ρίδημος			PPt 3724. Teb. 1045, 4: erhält durch ὑπηρέτης Ἀμμώνιος[2] (PPt 2436) 2 Artaben Weizen.	um 164?[3]
1228	?[1] Θεόδο(τος)[4]			PPt 3693. Teb. 1045, 4: wie Nr. **1227**.	um 164?[3]
1229	?[1] Διονύ(σιος)[5]			PPt 3678. Teb. 1045, 6: erhält durch ὑπηρέτης Διοσκουρίδης[2] 4 Artaben alten Weizens.	um 164?[3]
1230	?[1] Διονύ(σιος) Ἀστραγάλου			PPt 3679. Teb. 1045, 9. 27: erhält durch γρ(αμματεὺς) μισ(θοφόρων?) Sosipatros (PPt 2483) 12 Artaben Gerste κά(τεργον?)[6] und ein weiteres Quantum κά(τεργον?).	um 164?[3]
1231	?[1] Φίλων Φίλω(νος)			PPt 3723. Teb. 1045, 10: erhält durch γρ(αμματεὺς) μισ(θοφόρων?) Sosipatros 23 Artaben Gerste κά(τεργον?)[6].	um 164?[3]
1232	?[1] [ ] Φιλίππου(?)[7]			Teb. 1045, 22/3: erhält durch ὑπηρέτης Ἀμμώνιος[2] 6 Artaben Getreide.	um 164?[3]
1233	?[1] Διόδοτος			PPt 3676. Teb. 1045, 24: erhält durch ὑπηρέτης Ἀμμώνιος[2] einen Getreidebetrag.	um 164?[3]
1234	?[1] Ἡρόφιλος			PPt 3692. Teb. 1045, 26: erhält durch γρ(αμματεὺς) μισ(θοφόρων?) Sosipatros einen Getreidebetrag κά(τεργον?)[6].	um 164?[3]
1235	?[1] Ἀλέξανδρος			PPt 3659. Teb. 1045, 29: erhält durch γρ(αμματεὺς) μισ(θοφόρων?) Sosipatros 6 Artaben Weizen κά(τεργον?)[6].	um 164?[3]

[1] Zur Kleruchenneigenschaft der Personen dieser Urkunde s. S. 270 Anm. 2.
[2] s. S. 284 Anm. 6.
[3] Zur Datierung des P. Teb. 1045 s. S. 271 Anm. 5.
[4] Vielleicht identisch mit Theodotos S. d. Polemon in Peensako (s. bei Nr. **1134**; vgl. S. 284 Anm. 3).
[5] Vielleicht identisch mit Dionysios S. d. Apollonios (Nr. **1228**) in Peensako (vgl. S. 284 Anm. 3).
[6] Zur Abkürzung κα( ) s. S. 270 Anm. 5.
[7] Die Funktion von Φιλίππου als Patronymikon ist unsicher. Peremans-Van't Dack (PPt 3721 = 9560) fassen den Namen als den des Kleruchen selbst auf.

Ort: unbekannt (Gegend ΠΕΕΝΣΑΚΩ/NO( ) oder ON( )/TANTOKA?)[1] (Ἡρακλεοπολίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1236	?[2] Ζήνων			PPt 3686. Teb. 1045, 30: erhält durch γρ(αμματεύς) μισ(θοφόρων?) Sosipatros $3^1/_2$ Artaben Getreide αλη( )[3].	um 164?[4]
1237	?[2] Δημήτριος			PPt 3675. Teb. 1045, 33: erhält durch ὑπηρέτης Σῶσος[5] (PPt 2450) [ ] Artaben Weizen κά(τεργον?)[6].	um 164?[4]
1238	?[2] Μνασέας			PPt 3705. Teb. 1045, 35: erhält durch ὑπηρέτης Λύκος[5] (PPt 2447) 4 Artaben Weizen κά(τεργον?)[6 7].	um 164?[4]
1239	?[2] Κάλλιππος \A..../			PPt 3698. Teb. 1045, 36: erhält durch ὑπηρέτης Λύκος[5] einen Getreidebetrag.	um 164?[4]
1240	?[2] Κεφα(λ)			PPt 3701. Teb. 1045, 41: erhält $^1/_2$ Artabe Weizen[8].	um 164?[4]

[1] s. S. 284 Anm. 3.
[2] Zur Kleruchenbeigenschaft der Personen dieser Urkunde s. S. 270 Anm. 2.
[3] Nach den Hgg. kaum als ἀλοή(τρου) zu lesen.
[4] Zur Datierung des P. Teb. 1045 s. S. 271 Anm. 5.
[5] s. S. 284 Anm. 6.
[6] Zur Abkürzung κα( ) s. S. 270 Anm. 5.
[7] Die Eintragung Z. 36, die vielleicht noch zu Mnaseas gehört, ist unverständlich. Das hier begegnende τι( ) ist dieselbe Abkürzung wie in Z. 17 (s. S. 271 Anm. 4), aber es steht kein Betrag dahinter.
[8] Die gleiche Menge erhält der vor Kepha(l--) genannte βαλανεύς (oder Βαλανεύς?), ein nicht erhaltenes Weizenquantum der (Truppen-?)Ökonom Polykrates (vgl. S. 270 Anm. 2).

Ort: Η ΤΩΝ ΠΑ[ΣΤΟ]ΦΟΡΩΝ (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

1241	[ ] [Ἡρα]κλείδου	(εἰκοσιπεντάρουροι)[1] ο[ὗς––] ––– περὶ τὴν τῶν Πα[στο]φόρων κλήρους	25/	PPt 8922. Hib. 87, 1:	Sie quittieren zusammen einem Sitologen den Empfang von $79^3/_4$ Artaben Weizen und $33^1/_4$ Artaben Gerste als Saatgut ihrer Kleroi für das 30. Jahr.	256/5
1242	Ἡρ[.....] Μενίσκου		25/	PPt 8913. Hib. 87, 2:		256/5
1243	Ζη[... ...]ρίου		25/	PPt 8912. Hib. 87, 3:		256/5

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

[2] **1244**	Π̣ρ̣[ω]τογένης	τ[ο]ῦ Π̣ρ̣[ω]τογένους κλήρου		PPt 9486. Hib. 99, 10; 128 descr.: 400 Artaben Olyra als Teil des Pachtzinses seines Kleros quittiert Παραμένης Κυρην[α]ΐ̣[ος ο]ἰ̣κ̣[ο]νόμος Τελέστου[3] der Dionysia (PPt 9726) für [..]δρ̣ος (PPt 10018; Pächter?); 150 Artaben Olyra und 151 Dr. 4 Ob. an Stelle von 70 Artaben Weizen quittiert derselbe Paramenes dem Καλλισθένης (PPt 9796).	271

[1] Diese 25-Aruren-Kleruchen sind vielleicht ἐπίγονοι (s. S. 88 Anm. 1).

[2] Die zur Kartonage ein und derselben Mumie verwendeten Papyri weisen oft, wenn auch nicht immer, das gleiche Alter und den gleichen Herkunftsort auf. Unter den 3 Urkunden, die der gleichen Mumie wie Hib. 99 entstammen, gehört eine sicher (Hib. 96), eine sehr wahrscheinlich (Hib. 88) in die Koites-Toparchie des Herakleopolites, die dritte (Hib. 128), die vielleicht von derselben Hand wie unser Papyrus geschrieben ist, enthält wie dieser keine Ortsangabe. Der eponyme Truppenführer Telestes (s. Anm. 3) ist im Oxyrhynchites und in Gegend Talae (Koites-Toparchie des Herakleopolites) belegt (s. S. 273 Anm. 2 zu Nr. **1146**). Ein Protogenes begegnet kurz nach der Mitte des 3. Jh. im Oxyrhynchites: Nach P. Hib. 167 descr., einem Schreiben des Demophon an seinen Untergebenen Ptolemaios, der um 245[a] wohl in Tholthis (Ox.) sitzt, soll letzterer zusammen mit einem Phylakiten und mit Alexandros aus Talao (Ox.) τὰ Πρωτογένους καὶ Γ̣άστρωνος πρόβατα an einen bestimmten Ort bringen; Identität ganz unsicher.

[3] Grenfell-Hunt identifizieren Telestes, gewiß zu Recht, mit dem Mann dieses Namens in Hib. 85, 14 (s. Nr. **1146**), einem eponymen Offizier, der im Arsinoites eine δωρεά besessen zu haben scheint (Rostovtzeff, Estate 175f.). Sie erwägen auch, in seinem Ökonom Paramenes (PPt 2512) einen militärischen Untergebenen des Telestes zu sehen, ziehen indessen, weil der Kleros des Protogenes doch wohl ein wieder in königliche Verwaltung übernommenes Lehen (κλῆρος βασιλικός wie in Hib. 85, 13) sei, vor, den Paramenes als Beamten der Zivilverwaltung aufzufassen. Ich möchte demgegenüber die Unsicherheit der Deutung des Begriffs βασιλικὸς κλῆρος (s. S. 19—21) betonen und auf den allerdings späteren P. Ent. 62 (221[a]) verweisen, wo ein Grammateus der Söldnerreiter mit dem Pachtzins für einen Kleros, den ein Untergebener (der ὑπηρέτης Nr. **709**) verpachtete, zu tun hat, möchte daher auch in Paramenes (zu ihm vgl. auch S. 304 Anm. 1) einen Beamten der Militärverwaltung erblicken. Man könnte vermuten, daß den Anlaß zur militärbehördlichen Verwaltung des Kleros die zeitweilige Abwesenheit des Kleruchen bildete, vielleicht seine Feldzugsteilnahme im 1. Syrischen Krieg; auch daß den Pächter seine Frau vertritt, paßt gut zur Annahme der Kriegssituation. Aber zumindest später, im 3. Syrischen Krieg, scheint die Zivil- und nicht die Militärverwaltung es zu sein, die die Kleroi von Kriegsteilnehmern in Regie hat. Oder ist die militärbehördliche Klerosverwaltung nur eine erste Stufe, der dann eine vollständige Übernahme in Zivilverwaltung als zweite Stufe folgte oder wenigstens folgen konnte? Der ganze Fragenkomplex der staatlichen Klerosverwaltung ist für uns noch voller Unklarheiten (s. S. 18—21).

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1244a**	[ ]	τοῦ βασιλικοῦ κλήρου		Hib. 269 descr.: Betrag von 2 Dr. (?) φυλακιτικὸν τοῦ βασιλικοῦ κλήρου in einer privaten Abrechnung (also wohl zahlbar durch den Pächter des staatlich verwalteten Kleros?).	um 270/250
2	**1245**	Θεόδωρος	τῶν Φιλάγρου (PPt 2015)		Sorb. 9, 1. 7: Rechtsstreit eines Ἡγήσαρχος mit ihm wird in einem amtlichen Brief des Lykomedes an Hippodamos[2] erwähnt.	268
2	**1246**	Κάλλιππος	τῶν Ἀντιόχου		Sorb. 11, 1. 6: reicht eine Enteuxis ein; daraufhin Einbeziehung eines Διονυσόδωρος[3] in eine Untersuchung und Anordnung, Abgaben aus seinem (?) Gesamtkleros[4] an einen γραμματεύς abzuführen.	262

[1] Im gleichen Mumiensarg, aus dem dieses Fragment stammt, war Kartonage aus dem Oxyrhynchites (P. Hib. 94. 157. 208), aus dem Memphites (P. Hib. 110Vo — doch Ro Arsinoites + Herakleopolites!) und wahrscheinlich aus dem Arsinoites (P. Hib. 63. 65. 159. 206) verarbeitet.

[2] Den Absender der amtlichen Briefe in Sorb. 9—12 hält H. Cadell unter Berufung auf den Lykomedes des im Faiûm gefundenen P. Petr. III 20 und auf den Ortsnamen Hermupolis in Sorb. 9, der schwerlich die bekannte Gauhauptstadt meinen könne, am ehesten für einen Strategen des Arsinoites; im Adressaten Hippodamos vermutet sie einen Gausekretär oder, nach E. Van't Dack, einen Militärintendanten. Sie schließt indessen auf Grund meines Hinweises, daß Jenaer Fragmente des gleichen Briefwechsels (s. Nr. **1248**) allem Anschein nach dem Oxyrhynchites oder der Koites-Toparchie des Herakleopolites entstammen, auch den Oxyrhynchites nicht aus, hält aber den Herakleopolites für unwahrscheinlich, weil hier als Stratege für 264/3, also innerhalb der Amtszeit des Lykomedes, Krisippos (PPt 273) bezeugt ist. Die besonders aus dem Formular von Sorb. 11 zu erschließende Strategeneigenschaft des Lykomedes ist indessen nicht völlig sicher. Auch wäre eine Verbindung des Oxyrhynchites mit dem Hermopolites nichts Singuläres, vgl. P. Hamb. 170 und BGU 1920, und gegen den Arsinoites spricht in Sorb. 9 die Nennung des eponymen Offiziers Philagros, von dem Untergebene bisher nur aus dem Oxyrhynchites bezeugt sind (Nr. **1304. 1410—1412**) (Kleruchen unter dem in Sorb. 10 und 11 genannten Antiochos begegnen im Oxyrhynchites [Nr. **1417**, vielleicht **1307. 1424**] und Arsinoites [Nr. **211. 218. 219. 258. 260. 742**]). Endlich ist auf Sorb. 17 aus derselben Fundgruppe zu verweisen, dessen Personen (s. Nr. **1368. 1369**) sicher im Oxyrhynchites lokalisiert werden können. Der Name einer dieser Personen, Spokes, begegnet übrigens neben dem eines Lykomedes, vielleicht des Beamten der Pariser Papyri, auch in P. Hib. 47, und hier findet sich der Ort Dikomia (Oxyrhynchites oder Herakleopolites?) erwähnt.

[3] H. Cadells Vermutung, Dionysodoros könne mit dem arsinoitischen Epimeleten dieses Namens (PPt 937) identisch sein, ist nicht nur wegen der Unsicherheit der Lokalisierung des Lykomedes und Hippodamos (s. Anm. 2) fragwürdig, sondern auch deshalb, weil Epimeleten vor 232a nicht nachweisbar sind (in Ps. Arist. Oecon. II 35 p. 1353a 5 Gebrauch des Terminus ἐπιμελητής wohl untechnisch) und weil der Terminus ἀνακαλεσάμενος (Z. 2) nicht die Hinzuziehung eines Beamten, sondern die Vorladung eines Beklagten oder Zeugen zu meinen pflegt. H. Cadells Bedenken gegen die Beklagtenrolle des Dionysodoros werden durch seine Nichtnennung auf Verso und durch die Beteiligung der hohen Beamten Lykomedes und Hippodamos genährt; zu ersterem vgl. jedoch etwa PCZ 59236.

[4] Hier scheint das Problem des ἡμικλήριον (s. S. 18—21) im Spiel zu sein.

1	**1247**	Πολέμων	τῶν Ἀντιόχου		Sorb. 10, 1: Steuerschuldner (500 Drachmen ζυτικά).	258[2]
1	**1247 a**	::::::::::	τῶν ——κατοχίμων καὶ ἀνίππων[3]		Sorb. 12, 2. 6: Eine Liste dieser Personen schickt Lykomedes nach einer Inspektion dem Hippodamos[1].	257
1	**1248**	?Πτολεμαῖος Φωρίωνος			Ien. Inv. 681 (ined.): Über Abgaben (ἐκφόρια und σῖτος ἀγοραστός?), die er zu entrichten hat, erteilt Lykomedes dem Hippodamos[1] Weisungen.	um 268/257?
4	**1249**	?Τιμοκράτης	ἐν τῶι Τιμοκράτου ⟨κλήρωι?⟩[5] εἰς τὸν Τιμοκράτου ⟨κλῆρον?⟩[5]	 [7]	PPt 9540. Hib. 214 fr. 1, 2: In seinem Grundstück werden von einer Landarbeitergruppe vor dem 22. Pharmuthi 850 Bündel χόρτου[6] gemacht. Hib. 118, 5: Für sein Grundstück erhält Pokoys (PPt 9917; Pächter?) 125 Artaben Olyra Saatgut[7].	um 250

[1] s. S. 290 Anm. 2.

[2] Die Jahreszahl liest H. Cadell ιη, doch zeigt die Abbildung (Pl. V) beim Zehnerzeichen nicht ι, sondern Reste eines κ.

[3] H. Cadell ergänzt wohl zu Recht nicht κλήρων (was aber immerhin möglich ist), sondern κληρούχων, wobei das Adjektiv κατόχιμος durch Metonymie von κλῆρος auf κληροῦχος übertragen gedacht wird. Schwerlich recht hat sie aber mit der Annahme, κατόχιμος deute hier noch nicht wie im 2. Jh. auf Kleroseinziehung als Strafmaßnahme, den κατόχιμοι des P. Sorb. 12 sei also wohl partiell, den ἄνιπποι total nur die Ernte beschlagnahmt worden. Vielmehr werden Klerosbeschlagnahmungen als Strafe schon im 3. Jh. durch Petr. III 20 (s. Nr. **1460. 1461**) und Frankf. 7 (s. Nr. **1089**) bezeugt. Daher dürften auch in Sorb. 12 die κατόχιμοι von der Einziehung ihres gesamten Kleros betroffen sein, die ἄνιπποι nur von der bei Nichthaltung eines Pferdes auferlegten erhöhten Abgabenbelastung des eigentlich für die Pferdehaltung dem Reiter zugeteilten Klerosteils (ἀνιππία; s. S. 56 Anm. 2). Die Liste konnte beide Landkategorien wohl wegen gleicher Abgabenerhöhung gegenüber normalem Klerosland vereinigen.

[4] Zu den Lokalisierungsmöglichkeiten des P. Hib. 214 und folglich auch des P. Hib. 118 s. S. 22—24. Wie S. 23 dargelegt, können Iason (Nr. **1251**), Polyainos (Nr. **1254**) und weitere Personen dieser Papyri vermutungsweise mit Kleruchen (und anderen Personen) aus Gegend Tholthis (Oxyrhynchites) identifiziert werden.

[5] Neben den Identifikationsmöglichkeiten (s. Anm. 4) legt auch die Bezeichnung der Grundstücke in beiden Hibehpapyri den Gedanken an Kleroi sehr nahe. Dennoch gibt es Zweifel: Das gemeinsame Auftreten einiger dieser Grundstücke in P. Hib. 214 wie auch in P. Hib. 118 und die gemeinsame Futterernteaktion auf mehreren dieser Grundstücke in P. Hib. 214 deuten eher auf eine zentrale Regie. Die Hgg. vermuten, es handle sich um eingezogene Kleroi. Die Aktion kann aber auch im Rahmen einer δωρεά erfolgt sein, wozu die weiteren Posten von P. Hib. 118 nicht schlecht passen würden. Auch dann noch ist die Kleruchencigenschaft unserer Personen möglich — man denke nur an die vielen Kleroi, die Zenon pachtete. Aber das Auftreten des Ägypters Peotes (Nr. **1252**) inmitten dieser Träger griechischer Namen, mit der gleichen Grundstücksbezeichnung ὁ Πεώτου, nötigt zur Vorsicht.

[6] Zum Anbau von χόρτος s. Schnebel, Landwirtschaft 211—218. Da χόρτος neben ‚Gras' auch allgemein ‚Futterpflanze' bedeuten kann (Schnebel a. O. 212f.), ist nicht klar, ob unser Papyrus die Ernte von Grünfutter oder von Heu meint. Nach PSI 400, 11/2 (vgl. PSI VI S. XIII) kann 1 Arure Grasland 1500 Bündel χόρτου zu je 2 Minen Gewicht erbringen. In PCZ 59723, 4. 17/8 ist die Arure mit 1200 Bündeln zu je 2 Minen veranschlagt. In P. Mich. 31 werden 149 Artaben Weizen mit 29800 Bündeln χόρτου zu je 2 Minen gleichgesetzt, und da hier pro Arure $5^5/_8$ Artaben Weizen abzuliefern sind, entspricht dem ein Ablieferungssatz von etwa 1125 Bündeln χόρτου pro Arure. Die Belegreihe ließe sich weiter fortsetzen. Die in P. Hib. 214 erwähnten Graslandflächen bewegen sich, wenn man ungefähr gleichen Ertrag wie in PSI 400 voraussetzt, in der Größenordnung zwischen etwa 1 und 7 Aruren.

[7] s. S. 292 Anm. 5.

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1250**	?Ἀπ[ο]λλόδωρος[2]	ἐν τῶι Ἀπ[ο]λλοδώρου ⟨κλήρωι?⟩[3]		PPt 9114. Hib. 214 fr. 1, 4: In seinem Grundstück werden von einer Landarbeitergruppe am 22. Pharmuthi 1600, am 23. 550 Bündel χόρτου[4] gemacht.	um 250
1	**1251**	?Ἰάσων[1]	ἐν [τῶ]ι Ἰάσονος ⟨κλήρωι?⟩[3]		PPt 9329. Hib. 214 fr. 1, 6: In seinem Grundstück werden von einer Landarbeitergruppe am 27. Pharmuthi 1200, am 29. 400, am 30. 1010, am 1. Pachons 700, am 2. 550, am 6. 700, am 8. 850 Bündel χόρτου[4] gemacht.	um 250
			εἰς τὸν Ἰάσονος ⟨κλῆρον?⟩[3]	5	Hib. 118, 2. 8: Für sein Grundstück erhalten (die Pächter?) Paneuis (PPt 9855) $37^1/_2$ Artaben und Pokoys (s. Nr. **1249**) $97^1/_2$ Artaben Olyra Saatgut[5].	
1	**1252**	?Πεώτης[6]	ἐν τῷι Πεώτου ⟨κλήρωι?⟩[3]		PPt 9464. Hib. 214 fr. 1, 9: In seinem Grundstück werden von einer Landarbeitergruppe am 12. Pachons 1400, am 14. 1000, am 15. 1460, am 16. [ ], am 17. 850, am 19. [.]50, am 20. 800, am 21. 850, am 22. [ ], am 23. 1300, zusammen 9500 Bündel χόρτου[4] gemacht.	um 250

[1] s. S. 291 Anm. 4.

[2] Zu Identifikationen des Apollodoros mit anderen Kleruchen des Namens (Nr. **1104**. **1274**) s. S. 24.

[3] s. S. 291 Anm. 5.

[4] s. S. 291 Anm. 6.

[5] Sucht man aus den ausgegebenen Saatgutmengen einen Schluß auf die Grundstücksgrößen zu ziehen, so mag als ganz grober Anhalt das Verhältnis 1 Artabe auf 1 Arure dienen. Danach hätten das Grundstück des Timokrates (Nr. **1249**) 125 Aruren, das des Iason (Nr. **1251**) 135 Aruren, das des Theodoros (Nr. **1253**) 176 Aruren, das des Polyainos (Nr. **1254**) 56 Aruren Saatlandfläche für Olyra. Aber für eine zuverlässigere Regel bieten unsere Belege über Saatgutquoten ein zu unterschiedliches Bild. Nach PCZ 59724, 4/5 werden für 100 Aruren $37^1/_2$ Artaben Weizen geliefert, nach P. Col. Zen. 54, 9 dagegen für die gleiche Fläche 50 Artaben Weizen. In P. Teb. 61 (b) 309 ist das Verhältnis Arure: Artabe Saatgut = 1 : 1. Wo unsere Belege das Verhältnis der Saatgutbeträge verschiedener Fruchtarten zueinander wiedergeben, beruht dieses Verhältnis vermutlich nicht nur auf dem unterschiedlichen Saatgutbedarf der betreffenden Fruchtarten, es sind wohl auch die Preisrelationen der verschiedenen Fruchtarten mit einkalkuliert. Daher kann z. B. aus dem Verhältnis 3 : 2 zwischen Olyra- und Gerstensaatgut in BGU 1229 und aus dem Verhältnis 5 : 3 zwischen Gersten- und Weizensaatgut in BGU 1230 nicht geschlossen werden, dieselbe Saatfläche benötige bei Gerstenbesäung $^5/_3$, bei Olyrabesäung $^5/_2$ der Menge, die für Weizenbesäung erforderlich ist (für Gerste rechnet man im Gegenteil, wenigstens gegenwärtig in Mitteleuropa, mit geringerem Saatgutbedarf als für Weizen).

[6] In P. Hib. 118, der z. T. die gleichen Personen wie P. Hib. 214 fr. 1 erwähnt, ist ein Πακούτης (PPt 9857) als Empfänger von 45 Artaben Olyra-Saatgut aufgeführt (Z. 9); Identität nicht ausgeschlossen.

1	**1253**	?Θεόδωρος	[ε]ἰς τὸν Θεοδώρου ⟨κλῆρον?⟩[2]	3	PPt 9309. Hib. 118, 3: Für sein Grundstück erhält Πολέμω[ν] (PPt 9919; Pächter?) 176 Artaben Olyra Saatgut[3].	um 250
1	**1254**	?Πολύαινος[1] (= Nr. **1309**?)	εἰς τὸν Πολυαίνου ⟨κλῆρον?⟩[2]	3	PPt 9476. Hib. 118, 4: Für sein Grundstück erhält Ἀντικράτης (PPt 9664; Pächter?) 56 Artaben Olyra Saatgut[3].	um 250
1	**1255**	?Θεοκ[.....]	εἰς τὸν Θεοκ[.....] ⟨κλῆρον?⟩[2]		PPt 9317. Hib. 118, 11: Für sein Grundstück erhält Sonteus (PPt 9956; Pächter?) Olyra als Saatgut.	um 250
1	**1256**	?Παρα[.....]	εἰς τὸν Παρα[.....] ⟨κλῆρον?⟩[2]		PPt 9439. Hib. 118, 12: Für sein Grundstück erhält Sisois (PPt 9954; Pächter?) Olyra als Saatgut.	um 250
	1257	Φ[ ]	τῶν Ζωί[λου]		Ien. Inv. 902, 3 (ined.): Vertragszeuge.	um 246/229?[4]
	1258	Θεόχρη[στος][5]	τῶν Ζωί[λου]		Ien. Inv. 902, 4 (ined.): Vertragszeuge.	um 246/229?[4]

[1] s. S. 291 Anm. 4.
[2] s. S. 291 Anm. 5.
[3] s. S. 292 Anm. 5.
[4] Die Schrift gehört der Zeit des Euergetes an, der Eponyme Zoilos ist bis 229[a] bezeugt (s. S. 309 Anm. 5).
[5] Laut P. Hib. 118, 6/7 (um 250[a]) hat nach einem Theochrestos ein Kanal, vielleicht in Gegend Tholthis (s. S. 23), seinen Namen.

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1259**	?[2] Ταρουθίνας[3] Θρᾶιξ Gattin: Θεοδότη; Bruder: Ἀσσκληπιάδης; Vatersbruder: Σαραπίων; Vatersschwester: Φιλουμένη; deren Söhne: Νικάνωρ, Ἀνδρόμαχος; Vatersbruder: Πτολεμαῖος; dessen (?) Sohn: Διογένης	τῶν Ἀέτου [ ]		PPt 12194a. Frankf. 5, [2]. [10]. 18. [V° 1]: sendet mit Anschreiben seine Objektsdeklaration über Herdenbesitz (200 Schafe, 1 Ziege, 2 Zicklein, 1 Bock, 1 Sau mit 5 Ferkeln, 2 verschnittene Schweine) und seine Subjektsdeklaration für die Salzsteuer des 7. Jahres an Theophilos. Frankf. Inv. 6 descr. (S. 35): Taruthinas neben Agathis erwähnt. Frankf. 6, 1. V°: soll (als Dorfepistates?) auf Weisung des Theophilos einen Vergleich zwischen Δωρόθεος und dem von diesem verklagten Ζωΐλος zustandebringen, andernfalls den Beklagten vor Agathis (Strateg?) laden.	241/0 (F.) 243
4	**1260**	Διόδωρος Διόδωρος Κεφαλλήν?[6] Διόδωρος Κεφαλλήν?[6]	 δε(κανικὸς) τῶν Ζωΐλου		PPt 9199. Hib. 165 descr.: Für ihn liefert Στράτιος[4] über den Dorfsekretär Eupolis[5] $11^1/_6$ Artaben Weizen ab. Hib. 103, 6: Für ihn liefert Stratios[4] über den Dorfsekretär Eupolis[5] Getreidesteuerbeträge für 17. Jahr ab: 5 Artaben Olyra ἰατρικόν, 9 Art. Olyra φυλακιτικόν. Hib. 104, 2. 7: Ihm quittiert Dorfsekretär Eupolis[5] Steuerzahlungen für 22. Jahr: 6 Dr. $4^1/_2$ Ob. τριηράρχημα, 6 Dr. διάχωμα, 6 Dr. φυλακιτικόν, 1 Dr. 5 Ob. ⟨φόρος⟩ ἵππων.	232 231 226 (F.)
7	**1261**	?[Διο]νύσιος Ζη[ ][8]	λογευτής[9]		PPt 2881. SB 6278, 16: in einer Liste von Logeuten, die durch Kleitarchos, Trapezit des Koites (PPt 1307), für von ihnen aufgekauften σῖτος ἀγοραστός die Bezahlung erhalten sollen (?)[9].	230

[1] Eine ganz ähnliche Objektsdeklaration reicht 4 Jahre vorher ein anderer Soldat unter Aetos (PPt 1828) ein, der Thraker Rhoimeotes (Nr. 1175). Er hat seinen Wohnsitz in Psepthonembe (Koites-Toparchie des Herakleopolites). Der gleichen Gegend oder der Nachbartoparchie im Oxyrhynchites, woher einige Frankfurter Papyri stammen, wird auch unser Papyrus zuzuweisen sein; Launey 374. 1200 nimmt Tholthis (Nordtoparchie des Oxyrhynchites) als Herkunftsort an. Die bisweilen vertretene Ansicht, unsere Urkunde komme aus dem Arsinoites (so PPt), stützt sich auf die Identifikation des Agathis mit dem Strategen dieses Namens

aus dem letztgenannten Gau (P. Petr. III 31, 1); auch begegnet in Herakleia — nach der Zugehörigkeit des Papyrus zum Zenonarchiv zu schließen, wohl dem Dorf im Herakleidesbezirk des Arsinoites — zu Zenons Zeit ein Taruthinas (s. zu Nr. **74**), den Edgar mit unserem Thraker identifizieren möchte. Aber der Stratege Agathis des Petriepapyrus gehört vermutlich in Philopators Zeit (s. S. 138 Anm. 3), und damit überwiegen bei dem Frankfurter Papyrus die Argumente für Herkunft aus der oben bezeichneten Gegend.

2 Die militärische Bezeichnung des Taruthinas in Verbindung mit seinem Viehbesitz scheint auf Kleruchencharakter zu deuten. Dem steht entgegen, daß er nach P. Frankf. 6 eine beamtenähnliche Funktion hat; E. Lavigne (Stud. Hell. 3, 16) sieht in ihm einen Dorfepistates.

3 Zum Namen Taruthinas s. Zucker, Namenkunde 20f.

4 Die Mumie 10, der alle Belege für Diodoros entstammen, lieferte Urkunden aus der Koites-Toparchie des Herakleopolites und aus Tholthis (Oxyrhynchites). Den gleichen Gegenden (nicht nur dem Oxyrhynchites, wie Launey 618 meint) gehören die Reiterkleruchen unter Zoilos an. Ein Thraker der Epigone Stratios ist 235ᵃ für Talae (Koites) bezeugt (s. Nr. **1148**), ein Thraker Stratios als Vater des Aristolochos 218ᵃ—(vor?)215ᵃ für Tholthis (Nr. **1322**). In Tholthis begegnet auch der Name Diodoros als der eines δεκανικός (s. Anm. 6) sowie der Name Eupolis als der eines Atheners (Nr. **1308**), so daß vielleicht in allen Fällen an Personengleichheit gedacht werden kann.

5 Dorfsekretär Eupolis, wohl identisch mit Eupolis in Hib. 76 (s. zu Nr. **1420**), wird in PPt 799 „prob. dans le Coïte" lokalisiert, doch vgl. Anm. 4; s. auch S. 307 Anm. 4. Vgl. Nr. **1308**.

6 Die Hgg. lesen sowohl in Hib. 103, 6/7 als auch in Hib. 104, 7/8 Διοδώρου Κεφάλλωνος. Launey 618 ist wegen des Fehlens von τοῦ vor dem Patronymikon und wegen des -λλ- geneigt, statt des Vatersnamens Κεφάλλων das Ethnikon Κεφαλλήν anzunehmen. Die Nomenklaturregel gibt ihm recht. Nach dem, was unten (S. 309 Anm. 5) zu Nr. **1308** über die Aufeinanderfolge der eponymen Offiziere Zoilos und Philon offenbar in derselben Truppe festgestellt ist, könnte man versucht sein, mit unserem Diodoros den Makedonen(?) desselben Namens in Tholthis (Nr. **1315**), δεκανικός wie dieser, zu identifizieren. Das ließe sich ermöglichen, wenn man bei Nr. **1315** statt Μ̣α̣κ̣ε̣[δώ]ν etwa Κ̣ε̣φ̣α̣[λλή]ν lesen könnte oder wenn man bei unserem Diodoros Nr. **1260** gegen die Nomenklaturregel die von den Hgg. gelesene Namensform Κεφάλλωνος als Patronymikon beibehielte. Eine Entscheidung ist nur am Originaltext möglich, doch halte ich die erstere Vermutung für wahrscheinlicher.

7 Die Bezahlung der Logeuten (s. Anm. 9) erfolgt zwar durch einen Trapezit im Koites; aber die Logeuten sind dadurch nicht sicher lokalisiert. Die Truppe des Zoilos, zu der ein Teil von ihnen gehört, ist in Gegend Phebichis (Koites) und in Gegend Tholthis (Ox.) angesiedelt. Unter den Personen unserer Urkunde sind Träger von Namen, die auch in Tholthis begegnen (Nr. **1271. 1272**); da liegt wahrscheinlich Identität vor. Auch hier ist wie oben (S. 273 Anm. 3) vielleicht an die Möglichkeit einer verwaltungsmäßigen Einheit von Gebieten des Herakleopolites und des Oxyrhynchites zu denken.

8 Der Hg. ergänzt Ζη[νοδότου]. Aber etliche weitere Namen kommen hier ebenfalls in Frage. Auch muß im Hinblick auf die Personalangaben der anderen Logeuten der Urkunde mit der Möglichkeit eines Ethnikons an dieser Stelle gerechnet werden; allerdings wüßte ich bloß das Demotikon Ζήνειος anzuführen, bei dem man nach der Nomenklaturregel wiederum die Angabe des Vatersnamens erwarten würde, das daher hier unwahrscheinlich ist.

9 Der unbefangene Leser des P. Gradenw. 5 = SB 6278 (mit teilweise abweichender Zeilenzählung, im folgenden wegen Plaumanns Kommentar nach P. Gradenw. zitiert) wird ohne weiteres annehmen, daß unter τοῖς ὑπ[ογ]ε̣γραμμένο[ις] λ̣ο̣γ̣ευταῖς (Z. 2) die Personen zu verstehen sind, die dann Z. 14—27 namentlich aufgeführt werden. Plaumann weist diese Deutung, die auch er für die zu erwartende hält, nachdrücklich zurück (P. Gradenw. 5 Einl.), weil seiner Meinung nach die Logeuten als Beamte unmöglich mit Ethnikon angegeben sein können. Den Gedanken, es könnten Truppenlogeuten sein, lehnt er mit dem Hinweis auf P. Teb. 100 (117/6) ab, wonach die Hipparchie nur einen Logeuten habe (während hier unter 2 Truppenverbänden — der zweite ist Z. 20 als τῶν Ζωίλου bezeichnet — jeweils eine ganze Reihe von Namen steht). Dennoch glaube ich, daß wir es hier mit Logeuten militärischen Charakters, und zwar solchen von Reitertruppen (Z. 4/5: τοῖς κ̣α̣θ̣' [ἱ]π̣π̣α̣ρ̣χ̣ίαν), zu tun haben. Wie P. Frankf. 7 (um 217ᵃ) zeigt, gibt es solche Truppenlogeuten; es sind Soldaten, die ebenso ihren Kleros besitzen wie andere Soldaten und daneben ihre Logeutentätigkeit verrichten (a. O. Z. 7/8; s. Nr. **1092**). In unserem Papyrus findet dieser Soldatencharakter seinen Ausdruck in der Personalangabe mit Ethnikon. Der aus P. Teb. 100 gezogene Schluß auf nur einen Logeuten je Hipparchie gegen Ende des 2. Jh. ist keineswegs sicher und braucht zudem für die Zeit unserer Urkunde keine Geltung zu haben. P. Frankf. 7 gibt auf diese Frage m. E. keine Antwort. Das entscheidende Argument gegen Plaumanns Auffassung sehe ich aber in den sehr hohen Getreidebeträgen, die jedem Namen beigeschrieben sind. Plaumann hält, wenn ich ihn recht verstehe, diese Beträge für σιτώνιον, das nach dem Kauf des σῖτος ἀγοραστός durch die Logeuten an die namentlich aufgeführten Soldaten zu liefern sei. Aber kann diese σιτώνιον-Zahlung in solcher und so unterschiedlicher Höhe geleistet worden sein? Und warum sollte dem Adressaten unserer Urkunde, dem Trapeziten Kleitarchos, der nur mit den Logeuten zu tun hat, eine Namenliste von später mit Getreide zu beliefernden Soldaten mitgeteilt werden? Vielmehr glaube ich, daß die Logeuten aus ihren Truppenteilen für den Staat σῖτος ἀγοραστός angekauft haben, der ihnen nachträglich durch die Regierungskasse bezahlt werden muß (vgl. Cl. Préaux, Éc. roy. 142). Die Quantität

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	1262	?[....]..τος (-ῳι) (= [Διό]δ̣ο̣τος? Hg.) Ἡρακλ̣εώτης	λ̣ο̣γ̣ευτής[2]		PPt 2879 = 2970. SB 6278, 19: soll durch Kleitarchos, Trapezit des Koites, für $430^{13}/_{24}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός 717 Dr. $3^{1}/_{2}$ Ob.[3] erhalten.	230
1	1263	?'Α[σκ]λ̣ηπιόδοτος Ἡρακλεώτης	λ̣ο̣γ̣ευτής[2]		PPt 2873. SB 6278, 20: soll durch Trapezit Kleitarchos für $343^{17}/_{24}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός 572 Dr. 5 Ob. erhalten.	230
1	1264	?[....]κλ̣ῆς Κορίνθιος	λ̣ο̣γ̣ευτής[2]		PPt 2963. SB 6278, 21: soll durch Trapezit Kleitarchos für 1218 Artaben σῖτος ἀγοταστός 2030 Drachmen erhalten.	230
1	1265	?[Νι]κ̣όστρατος Τ̣ι̣ανός[4]	λ̣ο̣γ̣ευτής[2]		PPt 2930. SB 6278, 22: soll durch Trapezit Kleitarchos für $602^{7}/_{12}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός 1004 Dr. $1^{3}/_{4}$ Ob. erhalten.	230
1	1266	?Πύρρος Χαλκιδεύς	τ̣ῶν Ζωίλου λ̣ο̣γ̣ευτής[2]		PPt 2941. SB 6278, 23: soll durch Trapezit Kleitarchos für $534^{5}/_{8}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός [ ][5] Drachmen erhalten.	230

dieser Aufkäufe, z. B. 1218 Artaben bei Nr. 1264, übersteigt die Leistungsfähigkeit einzelner Kleruchen bei weitem (vgl. S. 70 Anm. 7). So ergibt sich auch hieraus, daß die genannten Personen mit den Logeuten von Z. 2 identisch sein müssen. Eine Stütze dieser Auffassung (die auch T. Reekmans, Studi Cald.-Parib. II 206 mit Anm. 23 vertritt) bietet P. Hib. 168 descr.: Hier ist die Rede von den Schafen eines Logeuten Karneades, und ein Karneades (Nr. 1271) begegnet in unserer Namenliste.

[1] s. S. 295 Anm. 7.

[2] s. S. 295 Anm. 9.

[3] In SB 6278, 19 steht statt (τριώβολον) (so richtig, wie die Nachrechnung ergibt, in P. Gradenw. 5, 16) versehentlich (τετρώβολον).

[4] Τ̣ι̣ανῶι Plaumann Text: Τ̣ι̣ανός Plaumann Kommentar: Τιανῶι SB 6278, 22.

[5] Plaumann zu P. Gradenw. 5, 21: „Da etwa 700 erwartet wird, muß der Langstrich, dessen oberes Ende sichtbar ist, Ψ sein". Aber nicht etwa 700, sondern 891 Dr. $^{1}/_{2}$ Ob. sind die zu erwartende Bezahlung für $534^{5}/_{8}$ Artaben bei einem Preis von 1 Dr. 4 Ob. für die Artabe (Z. 6, hier zweifellos richtig ergänzt). Der von Plaumann besprochene Langstrich scheint aber in der Tat ein Ψ zu sein; nur steht er weiter rechts, als sich gemäß den vorangegangenen Zeilen für die erste Ziffer des Geldbetrags an dieser Stelle (hinter einem zu ergänzenden Drachmen- statt, wie im Text, Artabensigel) erwarten ließe. Allerdings zeigt die nächste Zeile, daß der linke Schriftrand anscheinend nicht immer eingehalten wurde. Peremans-Van't Dack ziehen das Ψ zum nächsten Namen, doch bietet auch dieser Unklarheiten (s. S. 297 Anm. 2).

1	**1267**	[ ].λ̣κ̣ι̣α̣γ̣[.] (Dat.) Δ̣ω̣σ̣ι̣θ̣έ̣ου Λίβ̣υι (oder Δ̣ω̣σ̣ί̣θ̣ε̣ος Λίβ̣υς?)[2]	τ̣ῶν Ζωίλου λ̣ο̣γ̣ευτῆ̣ι (–αῖς)[3]		PPt 2960. SB 6278, 24: soll durch Trapezit Kleitarchos für 287 Artaben σῖτος ἀγοραστός 478 Dr. 2 Ob. erhalten.	230
1	**1268**	?Ζηνόφ̣ιλος Ἡρακλεώτης	τ̣ῶν Ζωίλου λ̣ο̣γ̣ευτής[3]		PPt 2900. SB 6278, 25: soll durch Trapezit Kleitarchos für $312^{19}/_{24}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός 521 Dr. 2 Ob. erhalten.	230
1	**1269**	?Ἀντιγένης Κυρηναῖος	τ̣ῶν Ζωίλου λ̣ο̣γ̣ευτής[3]		PPt 2857. SB 6278, 26: soll durch Trapezit Kleitarchos für [2]$43^{1}/_{6}$ Artaben[4] σῖτος ἀγοραστός 426 Dr. (?)[4] erhalten.	230
1	**1270**	?Μητρόδωρος Θρᾶιξ	τ̣ῶν Ζωίλου λ̣ο̣γ̣ευτής[3]		PPt 2925. SB 6278, 27: soll durch Trapezit Kleitarchos für [.]$14^{5}/_{8}$ Artaben σῖτος ἀγοραστός [.].. Dr.[5] erhalten.	230
1	**1271**	?Κ̣α̣ρ̣ν̣ε̣ά̣δ̣ης[6] Κυρηναῖος	τ̣ῶν Ζωίλου λ̣ο̣γ̣ευτής[3]		PPt 1692 = 2912. SB 6278, 28: soll durch Trapezit Kleitarchos für [.]$57^{5}/_{6}$ Artaben[7] σῖτος ἀγοραστός [...] Dr. 1 Ob erhalten.	230
8		?Καρνεάδης (ident.?)	ὁ λογευτής		Hib. 168 descr.: Der Hirt seiner Schafe Harmiysis[8] soll unter Bewachung nach Oxyrhynchos geschickt werden.	um 245

[1] s. S. 295 Anm. 7.

[2] Der Libyer Nr. **1267** mit dem seltsamen Namen ist, wenn man von dem durchaus zweifelhaften Fall des [Διο]ν̣ύσιος Ζη̣[ ] (Nr. **1261** mit Anm. 8) absieht, auffälligerweise der einzige Logeut der Liste, der entgegen der Nomenklaturregel mit Patronymikon aufgeführt wird. Es kann aber, wie ich glaube, nach der Abbildung unseres Papyrus (P. Gradenw. Tafel II) auch Δ̣ω̣σ̣ι̣θ̣έ̣ωι gelesen werden; zur Form der Buchstabenfolge -ωι vergleiche man etwa Τ̣ι̣ανῶι (Z. 19). Diese Lesung, durch welche das Patronymikon zum Namen des Logeuten selbst würde und die undeutbaren Reste davor als Name ausscheiden, würde die Unregelmäßigkeit in den Personalangaben unseres Logeuten beseitigen; nur weiß man dann erst recht nichts mit den vorhergehenden Buchstaben anzufangen. Die in Z. 21 enthalten gewesene Notierung des Drachmenbetrags für den voranstehenden Pyrrhos (Nr. **1266**) kann kaum so weit nach rechts gereicht haben, es sei denn, am Anfang der Zeile hätte noch die Angabe eines zweiten Getreidepostens — für unsere Liste singulär — gestanden. Jedenfalls ist die erste Hälfte der Zeile 21 nicht befriedigend wiederherzustellen (vgl. S. 296 Anm. 5).

[3] s. S. 295 Anm. 9.

[4] Zahlenangaben dieses Listenpostens sehr zweifelhaft. Plaumann im Text: [(ἀρταβῶν) Σ]]μ̣γ̣η̣η̣′κ̣′δ̣′ (δραχμὰς) Υ̣κ̣ς; im Kommentar zu Z. 24: „---κ′δ′ sehr zw. — Υκς oder Υκ=“. Keine der beiden hier zur Wahl gestellten Geldangaben stimmt zum Getreidebetrag. Wenn man in diesem eines der beiden Eta als Dittographie deutete und 243 als volle Artabenzahl für zutreffend ansähe, wären etwas über 405 Drachmen zu erwarten; umgekehrt bilden 420 Dr. 2 Ob. die Bezahlung für etwas mehr als 252 Artaben, 426 Dr. die Bezahlung für rund $255^{1}/_{2}$ Artaben.

[5] Innerhalb des im Text stehenden [.].ζβ′ (τετρώβολον) ist β′ keinesfalls richtig.

[6] Die mutmaßliche Identität des Zoilos-Untergebenen mit dem Logeuten des Hibehpapyrus, dessen Name gut lesbar ist, macht bei ersterem die zur Wahl gestellte Lesung Κυνε̣άδης (Plaumann zu P. Gradenw. 5, 25; PPt 2915) überflüssig. In P. Hib. 111 = M. Chr. 38, 29/30 (um 250[a]) wird ein Καρνεάδης zusammen mit einem Ζηνόδοτος als Einwohner von Tholthis (Oxyrhynchites) genannt (vgl. auch Anm. 8). Siehe ferner zu Nr. **1381**.

[7] Text: [(ἀρταβῶν) .]ν̅ζ̅β̅′[.]κ̣′δ̣′ κτλ. In der Lücke zwischen $^{2}/_{3}$ und $^{1}/_{24}$ kann, wenn sie lediglich 1 Zeichen enthalten hat, nur η′ ausgefallen sein.

[8] Der Schafhirt Harmiysis (vielleicht = Harmiysis S. d. Panesis aus Tholthis, P. Hib. 53, 7 [PPt 12226]?) gehört in den Kompetenzbereich des Ptolemaios, der aus zahlreichen Urkunden der Hibehpapyri als lokaler (Polizei-?)Beamter im

Ort: unbekannt (Ἡρακλεοπολίτης oder Ὀξυρυγχίτης?)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	1272	?Εὔπολις[2] Ἀθηναῖος	τῶν Ζωίλου λογευτής[3]		PPt 2898. SB 6278, 29: soll durch Trapezit Kleitarchos für 54[.] Artaben σῖτος ἀγοραστός [ ] Dr. erhalten.	230
4	1273	?Δωρίων Μεσ[ημ]βριανός	τῶν Κρατέρου		Hib. 267, 4: verkauft etwas durch demotischen Vertrag an eine Ägypterin.	um 230
4	1274	?Ἀπολλόδωρος[5]			PPt 9114. Hib. 263 descr.: verpachtet (Kleros-?)Land an Ζωπυρίων (PPt 9751), [.....], Πλούταρχος (PPt 9915) und Haryotes (PPt 9689).	226/5
6	1275	Ἀλέξανδρος Πέρσης Haushalt etwa 8 Personen		7	PPt 8910. SB 6279, 2: Steuerzahler einer Steuereingangsliste; Einzelbeträge: **für 22. Jahr**: 3 Dr. 1 Ob. τριηράρχημα, 4 Dr. 1 Ob. διάχωμα[7], 3 Dr. $1^1/_2$ Ob. φόρος ἵππων, 7 Dr. θυσίας, 35 Dr. τεμένους, 2 Dr. $3^3/_4$ Ob. (so Plaumann; SB $4^3/_4$ Ob.) γραμματικόν; **für 23. Jahr**: dieselben Steuern, doch 3 Dr. 3 Ob. φόρος ἵππων, 2 Dr. $5^1/_2$ Ob. γραμματικόν; ferner 3 Dr. 5 Ob.[8] ἁλική, 16 Dr. 5 Ob. φυλακιτικὸν λείας, 4 Dr. 5 Ob. φυλακιτικὸν χηνῶν, 3 Ob. φυλακιτικὸν ἱερείου; **für 24. Jahr**: wie für 22. Jahr, doch 3 Dr. 3 Ob. φόρος ἵππων, 2 Dr. $4^1/_2$ Ob. γραμματικόν; ferner 3 Dr. $1^1/_2$ Ob. ἁλική (für 3 Männer, 5 Frauen?), 16 Dr. 4 Ob. φυλακιτικὸν λείας, 3 Ob. φυλακιτικὸν ἱερείων, 4 Dr. 5 Ob. φυλακιτικὸν χηνῶν; **für 25. Jahr**: 8 Dr. $4^1/_4$ Ob. für ein Kalb zu den Πτολεμαίεια.	226—222

Oxyrhynchites, wohl in Gegend Tholthis (vgl. P. Hib. 51—62. 167/8), bekannt ist.

[1] s. S. 295 Anm. 7.

[2] Sehr wahrscheinlich identisch mit dem Athener Eupolis (Nr. **1308**) in Tholthis, der später der Truppe des Philon angehört.

[3] s. S. 295 Anm. 9.

[4] Auf Grund der Herkunft anderer Papyri der Mumie 10 kommt für unsere Urkunden Hib. 267 und 263 die Koites-Toparchie des Herakleopolites oder Tholthis (Ox.) in Frage. Für Hib. 263 ist darauf hinzuweisen, daß sowohl Zopyrion wie auch Plutarchos als Väter von Epigone-Angehörigen in Tholthis begegnen (Nr. **1329. 1296**); andererseits findet sich — jedoch offenbar etwa 2 Jahrzehnte früher — ein Untergebener des Eponymen Krateros im Arsinoites (Nr. **158**).

[5] Zu Identifikationen des Apollodoros mit anderen Kleruchen des Namens (Nr. **1104. 1250**) s. S. 24.

[6] Zur Herkunft eines Teils der Papyri Gradenwitz aus der Koites-Toparchie siehe P. Gradenw. S. 5 (Vorbem.); der Rest dürfte aus Tholthis (Ox.) stammen.

[7] Peremans-Van't Dack schließen aus dem διάχωμα-Betrag der Kleruchen Nr. **1275** und **1276** auf 25-Aruren-Kleroi; doch s. S. 207 Anm. 8.

[8] 3 Dr. 5 Ob. sind, wenn meine Voraussetzungen (s. S. 17f.) zutreffen, die Salzsteuer

1	**1276**	[ ] Haushalt mehr als 1 Person		2	SB 6279, 15: Steuerzahler einer Steuereingangsliste; Einzelbeträge: **für 23. Jahr**: [ ] Dr. 2 [+.?] Ob. ἁλική[3], [ ] φυλακιτικὸν χηνῶν, 3 Ob. φυλακιτικὸν ἱερείων; **für 24. Jahr**: [τριηράρχημα?], 4 Dr. 1 Ob. διάχωμα[2], [ ] φόρος ἵππων, 7 Dr. θυσίας, [ ] Dr. τεμένους, [2 Dr. 4?]$^1/_4$ Ob. γραμματικόν; **für 25. Jahr**: 8 Dr. $4^1/_4$ Ob. für ein Kalb zu den Πτολεμαίεια.	225—222
1	**1277**	?Φ[ ]			SB 6279, 25: neben Kleruchen in einer Steuereingangsliste als Zahler genannt.	um 226—222
1	**1278**	Θάλλος [.....]	[κλη]ροῦχος[4]		PPt 9302. Gradenw. 18 descr.: erwähnt in einem Hypomnema des Har––– an Phenuphis.	2. H. III[a]

für 5 männliche und 2 weibliche oder für 2 männliche und 10 weibliche Personen. Plaumann erklärt im Kommentar auch die Lesung γf- für möglich; das wäre der Betrag für 4 männliche und 4 weibliche (oder, wenig wahrscheinlich, für 1 männliche und 12 weibliche) Personen.

[1] Zur Herkunft eines Teils der Papyri Gradenwitz aus der Koites-Toparchie siehe P. Gradenw. S. 5 (Vorbem.); der Rest dürfte aus Tholthis (Ox.) stammen.

[2] Peremans-Van't Dack schließen aus dem διάχωμα-Betrag der Kleruchen Nr. **1275** und **1276** auf 25-Aruren-Kleroi; doch s. S. 207 Anm. 8.

[3] Plaumann erwägt [γf?] =, doch sehe ich keinerlei Anhalt für die Ergänzung.

[4] Bei Personalangaben offizieller Formulierung findet sich in der für Thallos anzunehmenden Zeit und Gegend die Bezeichnung κληροῦχος nur in der Form τριακοντάρουρος κληροῦχος (s. S. 381).

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (= ΘΩΛΤΙΣ) (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία[1])

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1279	Πραξιδάμας [ ] Bruder (?) der Σωσιώ	[ἰδι]ώτης τῶν Τελέστου		Ien. Inv. 904 fr. 2, 1. 4; fr. 3 (ined.): schließt mit seiner Schwester (oder Nichte?) einen (Ehe-?)Vertrag.	267/6?[2]
1280	Ἀπολλώνιος	τοῦ Ἀπολ[λωνίου] κλήρου[3]		PPt 9122. Hib. 119, 1; 166 descr.: Das Ablieferungssoll aus seinem (staatlich verwalteten) Kleros beträgt: 350 Artaben Weizen Pachtzins, 10 Art. Weizen Saatgutrückzahlung, 10 Art. Weizen κάτεργον(-Rückzahlung). Abrechnung über geleistete Zahlungen[4].	um 260
		τοῦ Ἀπολλωνίου κλήρου βασιλικοῦ		Hamb. 184, 2: Das Weiderecht über $6^1/_2$ Aruren Arakosland seines staatlich verwalteten Kleros kauft Archon S. d. Plutarchos (s. Nr. **1296**) für 26 Dr. vom Staat.	Mitte III[a]
		τοῦ Ἀπολλωνίου ⟨κλήρου⟩		Hib. 53, 18; 130 descr.: Benutzer von Weideland seines (staatlich verwalteten) Kleros haben dafür an den Staat Abgaben zu entrichten, so Ὀνάρχης (PPt 12254), Ἐῦνομος (PPt 12237) (aus Muchinaryo).	246
1281	Πο[λ]υκλῆς Θρᾶιξ	ἰδιώτης τῶν Ζωίλου		PPt 4069. Hib. 94, 13. 17: zusammen mit dem Kyrenäer Nr. **1282** Bürge eines ägyptischen Bierbrauers in Tholthis für 28. Jahr; Betrag 10 Drachmen.	258/7

[1] Im Oxyrhynchites gibt es, wie P. Oxy. 1659 v. J. 218/221 zeigt, 3 Dörfer des Namens Tholthis: in der Toparchie Thmoisepho, in der unteren und in der mittleren Toparchie (vgl. R. Boehm, Hermes 81, 465 Anm. 1). In P. Hib. 52, 2—5 handelt es sich um das Tholthis der unteren Toparchie; das gleiche Dorf muß in P. Hib. 53, folglich auch in P. Hib. 130 (Personengleichheit!) gemeint sein, und wir dürfen die Identität mit Zuversicht auf alle Belege für Tholthis, die wir aus dem 3. Jh. v. Chr. kennen, ausdehnen. Die Kleruchenbezeichnung des Menedemos S. d. Menandros (Nr. **1339**), die Beziehungen mancher Einwohner des Dorfes zum Koites (Südteil des Herakleopolites) und die Nachbarschaft der Dörfer Takona und Sephtha, die nach demselben P. Oxy. 1659 (für Takona vgl. auch P. Oxy. 1747, 51) der unteren Toparchie zugehören, erhärten den Ansatz in dieser Toparchie.

[2] Datum des Vertrags: ἔτους ἑνάτου[Δύστ]ρου ἕκτηι ἐφ'εἰκάδι. Nach den sonstigen Belegen für Soldaten des Telestes kommt am ehesten das 19. Jahr des Philadelphos in Betracht. Der paläographische Befund (die Schrift ähnelt der von P. Hib. 1, pl. I) stimmt damit überein.

[3] P. Hib. 119, 166, 53 und 130 entstammen der gleichen Mumie und dem gleichen Dorf Tholthis, und die von H. Vocke zu P. Hamb. 184, 2 vorgenommene Identifizierung der Kleruchen namens Apollonios in allen diesen Papyri wird richtig sein. Auch die zusammengehörige Urkundenreihe P. Hamb. 184—187 ist in Tholthis zu lokalisieren. Der Angabe Vockes jedoch, der Kleros des Apollonios habe dem Namen nach noch 129[p] bestanden, muß widersprochen werden. Die fragliche Stelle P. Oxy. 1024, 22 spricht von einem Ἀπολλώνιος Ἀλθαιεύς (zu diesem alexandrinischen Demotikon s. Schubart, APF 5, 82f. 89f.), dessen ehemaliger Kleros beim Dorf Ophis (Osttoparchie) liegt; von Identität kann keine Rede sein.

[4] Die Pächter liefern z. T. in Olyra, z. T. in grünem Weizen, z. T. in Sesam (darunter $^1/_2$ Artabe für χωματικόν) einen Betrag ab, der $431^3/_4$ Artaben Weizen ent-

	1282	[ ] [Κυρη?[1]]ναῖος	ἰδιώτης τῶν Ζ[ω]ίλου		Hib. 94, 16: bürgt zusammen mit Polykles (Nr. **1281**; s. d.) für einen Bierbrauer.	258/7
2	**1283**	ʼΕβρύζελμις [ ] Vater der Νικαρέτη?	[τῶν] Ζωίλου ἰδ̣ιώτης		PPt 3904a. Hib. 208, 5. 7. 10: schließt mit Chrestos (s. Nr. **1284**) einen Vertrag über die Mitgift der (Tochter?) Nikarete ab.	um 270/250
2	**1284**	?[ ] ⟨[ ]ς?⟩ Vater d. Χρῆστος (= [ ]ς τῆς ἐπιγονῆς?)			Hib. 208, 1: Sohn schließt mit Ebryzelmis (Nr. **1283**) einen Vertrag über die Mitgift der Nikarete ab; in der πρᾶξις-Klausel zugunsten des Brautvaters(?) ist [π]ατρικοῦ σταθμοῦ erwähnt.	um 270/250
2	**1285**	[ ] [ ]ᾶιος	τῶν Ζ̣ω̣ί̣λ̣ο̣υ̣ [ ]		Hib. 208, 13: Vertragszeuge (s. Nr. **1283**).	um 270/250
2	**1286**	Μενωνίδης[3] Πέρσης (= Nr. **1348**?)	τῶν Ζ̣ω̣ί̣λ̣ο̣υ̣ [ ]		PPt 4011. Hib. 208, 13: Vertragszeuge (s. Nr. **1283**).	um 270/250
		Μενωνίδης Πέρσης	ἰδιώτης τῶν Ζωίλου		Hib. 124 descr.: verpflichtet sich gegenüber Zenodoros (= Ökonom Z., PPt 1043?) vertraglich zur Ablieferung von $18^3/_4$ Artaben Olyra[4]. Für ihn schreibt Archippos S. d. Philoxenos (s. Nr. **1288**).	um 250
					Hib. 125 descr.: wie Hib. 124, doch Ablieferung von $31^1/_4$ Artaben Olyra[4]; erwähnt ist ein Geldbetrag von 44 Dr.	um 250
		= Μένων[3]			Hib. 126 descr.: ähnlich Hib. 124, doch ist nur die Erwähnung eines Geldbetrags (59 Dr.) erhalten.	um 250

spricht.

[1] Auch die Ethnika ʼΑθηναῖος und Μυτιληναῖος begegnen im 3. Jh. in Tholthis; s. Nr. **1308** und **1355**.

[2] Tholthis als Ort ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit aus dem Auftreten des Menonides (Nr. **1286**), der seinerseits durch die Verbindung mit Archippos S. d. Philoxenos (s. Nr. **1288**) dorthin gehören dürfte, ebenso aus dem Auftreten des ---as S. d. Hippolysos (s. Nr. **1287**).

[3] Die gleiche Person wohl auch in P. Hib. 53, 11 (246a): Μέ̣[ν]ω̣ν[(PPt 12248), Weidelandbenutzer auf staatlich verwaltetem Klerosland (vielleicht des Ptolemaios Nr. **1290**?) in Tholthis. In P. Hib. 126 nennt er selbst sich Menonides, während Archippos in seiner Vertragsniederschrift den Namen Menon gebraucht. Etwa 35 Jahre später begegnet in Tholthis der Perser Menonides (Nr. **1348**; vgl. S. 320 Anm. 1), Untergebener des Philon; sicher bestehen engste Beziehungen zwischen beiden — Identität oder Großvater und Enkel? Zum Wechsel des Eponymen (erst Zoilos, dann Philon) vgl. den Athener Eupolis (Nr. **1308**), dazu S. 309 Anm. 5.

[4] In diesen Verträgen möchte H. J. Wolff (SZ 73, 396) gegen die Hgg., die sie als Darlehensverträge auffassen, Beurkundungen der Stundung von Steuerbeträgen sehen. Formal sind sie aber doch als Darlehensverträge gestaltet; ich vermute in ihnen staatliche Saatgutdarlehen wie Sorb. 17 (s. S. 35 Anm. 4). Vielleicht ist auch die Situation in Hib. 210 ähnlich: Gelddarlehen des Ökonomen an einen Landwirt zum Kauf von Saatgut, das *in natura* zurückzuerstatten ist.

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1287	?Ἱππόλυσος[1] ⟨Κυρη- Vater d. ναῖος⟩ [ ]ας[2] (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 208, 14: Sohn ---as Vertragszeuge (s. Nr. **1283**).	um 270/250
	Vater d. Ποσιδώνιος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Hamb. 186, 8: Sohn Poseidonios Bürge des Deusiolos S. d. Parmeniskos (s. Nr. **1297**).	Mitte III[a]
	= Vater d. Διοκλῆς? ([τῆς ἐπιγονῆς?[3]]			Hib. 91, 15: Sohn Diokles Vertragszeuge bei Eupolis (Nr. **1308**).	244/3[4]
				[BGU 1280]: (Sohn?)[5] Diokles Darlehensgläubiger des Πάτροκλος.	III[a] (vor 229?)[6]
	= Vater d. Διοκλῆς? (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγον[ῆς])			BGU 1959 V°: Sohn Diokles auf Verso einer Pachtzinsquittung des Nomos (Nr. **1341**) v. J. 214[a] genannt.	214
1288	?Φιλόξενος[7] ⟨Κυρη- Vater d. ναῖος⟩ Ἄρχιππος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 124. 125. 126 descr.: Sohn (PPt 12228) Schreiber von Verträgen im Auftrag des Persers Menonides (Nr. **1286**).	um 250
				Hib. 130 descr.: Sohn (PPt 12228) als Benutzer von Klerosweideland in Tholthis Zahlungspflichtiger einer Liste[8].	um 246
1289	Ἡρακλείδης	τοῦ Ἡρακλείδου ⟨κλήρου⟩[9]		PPt 9269a (= 12240?). Hib. 130 descr.: Benutzer von Weideland seines (staatlich verwalteten?)[10] Kleros haben dafür an den Staat Abgaben zu entrichten.	(vor?)[10] etwa 246

[1] In P. Hib. 52, 21 (um 245[a]) wird ein Hippolysos, wohl mit unserem Kyrenäer identisch, zusammen mit 2 Ägyptern als Pächter von Klerosweideland der Flur Tholthis genannt (PPt 12244).

[2] Vgl. S. 303 Anm. 5 zum Kyrenäer der Epigone P---ias (unter Nr. **1293**).

[3] Zur Ergänzung [τῆς ἐπιγονῆς] bei Diokles s. S. 310 Anm. 2.

[4] Oder 219/8? Zur Datierung des P. Hib. 91 s. S. 309 Anm. 5.

[5] Der Vatersname des Diokles ist in BGU 1280 nicht erhalten. Außer Diokles findet sich in diesem Vertrag aber noch ein zweiter Name aus P. Hib. 91, der des Euagoras aus Barke (Nr. **1312**). So ist an der Identität der in beiden Papyri auftretenden Personen m. E. wenig Zweifel.

[6] In BGU 1280, 10 begegnet Zoilos als Eponymer; ihn können wir nur bis auf 229[a] herab belegen (s. S. 309 Anm. 5).

[7] Vielleicht identisch mit Nr. **1393**, Vater des Polemokrates in Takona.

[8] Weitere Personen der Liste in gleicher Funktion wie Archippos: Νέστωρ (PPt 12252) Ἀθηνα[ίου] (so Hgg.; warum nicht Ἀθηνα[ῖος]?); Μαχάτας (PPt 12247).

[9] Daß hier ⟨κλήρου⟩ zu verstehen ist, ergibt sich aus den Parallelfällen des Apollonios (Nr. **1280**) und des Kydres (Nr. **1291**), besonders aber aus P. Hib. 52, 6/7.

[10] Die Kleroi des Herakleides (Nr. **1289**), Ptolemaios (Nr. **1290**) und Kydres (Nr. **1291**)

1290	Πτολεμαῖος (ident.?)	τοῦ Πτολεμαίου ⟨κλήρου⟩[1] τοῦ [Πτολεμαίου?[3]] ⟨κλήρου⟩		PPt 9490. Hib. 130 descr.; 52, 26: wie Nr. **1289**; Weidelandbenutzer Praxias S. d. Kallidromos (s. Nr. **1295**) (u. a.?). Hib. 53, 10: wie oben; Weidelandbenutzer u. a. Μέ[ν]ῳν[(= Nr. **1286**? s. S. 301 Anm. 3).	(vor?)[2] etwa 246 (vor?)[2] etwa 246
1291	Κυδρῆς (= Nr. **1414**?)	τοῦ Κυδρέους ⟨κλήρου⟩ τοῦ Κυδρείους κλήρου		PPt 9362. Hib. 130 descr.; 53, 14: wie Nr. **1289**; Weidelandbenutzer u. a. ....ρίῳν (PPt 12306) ⟨+ oder S. d.?⟩ Ὀρ..ξ[ ]. Hamb. 185, 2: Das Weiderecht über 10 Aruren Arakos- und 2 Aruren Olyraland seines (staatlich verwalteten?)[2] Kleros kauft Theodoros S. d. Kallikrates (s. Nr. **1299**) für 52 Drachmen vom Staat.	(vor?)[2] etwa 246
1292	?[...]ο̣σ̣ῳς(?) Βαρκαῖος (= Εὐαγόρας Nr. **1312**?)	ἰδι(ώτης)		PPt 9618. Hib. 52, 12: hat 17 Dr. $4^1/_2$ Ob. für Nutzung königlichen Weidelands (in staatlich verwalteten Kleroi?)[4] zu zahlen.	um 245
1293	?[ ] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Π[...]ί-ας[5] (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 52, 13: Sohn (PPt 12291) Weidelandpächter.	um 245
1294	?Φίλων ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Δ̣[η]μ̣ήτριος (Κυρηναῖος τῆς [ἐπι]γονῆς) (= Nr. **1356**?)			Hib. 52, 14: Sohn (PPt 12233) Weidelandpächter.	um 245

begegnen zwar erst um 246ᵃ, doch besteht die Möglichkeit, daß sie im Zuge derselben Aktion wie der Kleros ihres Kameraden Apollonios (Nr. **1280**), der mit ihnen zusammen in P. Hib. 130 genannt wird, vom Staat eingezogen wurden, vielleicht also schon vor 260ᵃ — wenn es sich überhaupt um eingezogene Kleroi handelt und nicht um staatliche Weidelandverpachtung aus (Teilen von?) Kleroi, die im übrigen in Kleruchenhand sind (vgl. S. 18—21. 267 Anm. 4).

[1] s. S. 302 Anm. 9.

[2] s. S. 302 Anm. 10.

[3] Wenn die Liste P. Hib. 53, die im übrigen der von P. Hib. 130 analog ist, auch dieselbe Anordnung der Kleroi wie jene aufwies, ging der Kleros des Ptolemaios dem des Kydres (Nr. **1291**) voran.

[4] Vgl. S. 302 Anm. 10.

[5] Am ehesten ist an den Kyrenäer der Epigone Praxias S. d. Kallidromos (s. Nr. **1295**) zu denken (Launey 592 Anm. 3: „sans doute"); doch könnte auch Π[υρρ]ίας dagestanden haben, und hinzuweisen ist endlich auf eine weitere in Betracht kommende Person, den Kyrenäer der Epigone ---as S. d. Hippolysos (s. Nr. **1287**).

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1295	? Καλλίδρ[ομος][1] Vater d. Πραξίας ([τῆς] ἐπιγονῆς)			Hib. 52, 26: Sohn (PPt 12290) Weidelandpächter (s. Nr. **1290**).	um 245
	? Καλλίδρομος (ident.?) ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Πραξίας (Κυρηναῖος ⟨τῆς ἐπιγονῆς?⟩[2])			SB 6281, 11: Sohn Weidelandpächter.	223
1296	? Πλούταρχος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Ἄρχων (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			Hamb. 184, 1: Sohn (PPt 12229) kauft vom Staat das Weiderecht über Arakosland im staatlich verwalteten Kleros des Apollonios (Nr. **1280**; s. d.).	Mitte III[a]
1297	? Παρμενί[σ]χος (-ου)[3] ⟨Μυσός⟩ Vater d. Δευσίολος[4] (Μυσὸς \τῆς ἐπιγονῆς/)			Hamb. 186, 1: Sohn (PPt 12232) kauft vom Staat das Weiderecht über 2 Aruren Arakosland im staatlich verwalteten Kleros des Philemon (Nr. **1298**) für 20 Drachmen; Bürge: Posidonios S. d. Hippolysos (s. Nr. **1287**).	Mitte III[a]

[1] Der Name Kallidromos scheint in dieser Gegend, vielleicht speziell unter Kyrenäern, beliebt gewesen zu sein: vgl. den Kyrenäer der Epigone Καλλίδρομος Καλλικράτους in Sinary um 244/3 (Hib. 34 = M. Chr. 34. Hib. 73) und den Sohn eines Kallidromos, Ethnikon vielleicht Ἑ[σπερ(ε)ίτης], aus einem unbekannten Ort des Oxyrhynchites um 214[a] (s. zu Nr. **1436**). So bleibt es eine unsichere Vermutung, ob unser Kallidromos identisch ist mit Καλλίδρομος(-ου)[..]-ραμένου (letzteres kann auch asyndetisch neben Καλλιδρόμου stehen) aus Tholthis, für den um 250[a] ein Ἀρίστων eine Gestellungsbürgschaft leistet (Streitobjekt des Prozesses 4 Drachmen bzw. eine Sache von 4 Drachmen Wert) (Hib. 111 = M. Chr. 38, 31); den Namen hinter Καλλιδρόμου ergänzen die Hgg. zu [Θη]-ραμένου, doch ist auch [Πα]ραμένου denkbar, und zu letzterem ist an den Kyrenäer(!) Paramenes, Ökonom unter Telestes (vgl. S. 289 Anm. 3), vielleicht auch an Paramonos, Großvater mütterlicherseits des Mysers Demetrios (Nr. **1350**) aus Tholthis, zu erinnern; vgl. auch Παράμονος Χαλκιδεύς (zu Nr. **1319**).

[2] Die Form der Personalangaben des Praxias in SB 6281 (= P. Gradenw. 8) — Πραξίας Καλλιδρόμου Κυρηναῖος — stellt, wenn man in Praxias einen Angehörigen der Kleruchenbevölkerung sieht, einen Verstoß gegen die Nomenklaturregel dar, die bei dem in der gleichen Urkunde vor ihm genannten Herakleitos (Nr. **1314**) befolgt wurde. Ich halte es für wahrscheinlicher, daß der Schreiber bei Praxias aus Versehen ⟨τῆς ἐπιγονῆς⟩ wegließ, als daß er des Praxias militärische Bezeichnung unterdrückt hätte, wobei ja noch der Vatersname überflüssig bliebe (vgl. auch S. 125 Anm. 2). In dieser Annahme und unter Voraussetzung der Identität in beiden Papyri ist Praxias oben als Epigone-Angehöriger geführt. Für Hib. 52, 26f. ergibt sich damit als Ergänzung das Ethnikon [—Κυρη-|[27] ναῖος].

[3] Zur Vermutung, hier Παρμενί[ω]νος zu lesen und diesen Mann mit dem Myser der Epigone Parmenion S. d. Philon (s. Nr. **1300**) zu identifizieren (was den Hamburger Papyrus auf die Zeit nach 244[a] zu datieren nahelegen würde), s. S. 306 Anm. 3.

[4] Zum Namen s. Zucker, APF 16, 220 Anm. 3.

1298	Φιλήμων	τοῦ Φιλήμονος κ̣λ̣ή̣[ρου] βασιλικοῦ		PPt 9555. Hamb. 186, 3: Das Weiderecht über Arakosland in seinem staatlich verwalteten Kleros kauft Deusiolos S. d. Parmeniskos (s. Nr. **1297**) vom Staat.	(vor?) Mitte III[a]
1299	Καλλικράτης ⟨Ἑσπερείτης⟩ Vater d. Θεόδωρος (Ἑσπερείτης τῆς ἐπιγονῆς) Vater d. Κτήσιππος[3] (Ἑσ̣π̣ερ̣ε̣ίτης τῆς ἐπιγονῆς)			Hamb. 187, 1: Sohn Theodoros leistet Gestellungsbürgschaft für 2 ägyptische Schuhmacher und einen γναφαλλοπώλης[1] aus Tholthis[2] für 2. Jahr.	246/5
				Hamb. 185, 1. 6.: Sohn Theodoros (PPt 12241) kauft vom Staat das Weiderecht über (staatlich verwaltetes?) Klerosland des Kydres (Nr. **1291**; s. d.). Bürge: Ktesippos S. d. Kallikrates[3].	
				Hib. 53, 5: Sohn Theodoros hat für Nutzung von $5^1/_8$ Aruren staatlichen Weidelands 8 Dr. $3^1/_4$ Ob. zu zahlen.	246
	= Καλλικράτης (-ο̣υ̣ς) ⟨....[..]τα̣ς⟩?[4] Vater d. Κτήσιππος (....[..]τα̣ς[4] τῆς [ἐπι]γ̣ο̣ν̣ῆ̣[ς])			Hib. 90, 22: Sohn Ktesippos Vertragszeuge des Diodoros (Nr. **1315**).	222
	Καλλικράτης Ἑσπερίτης	[τῶν Φίλω]γ̣ο̣ς ἰδιώτης[5]		BGU 1946, 14: Zeuge eines Klerospachtvertrags des Eupolis (Nr. **1308**).	212
	Κ̣αλικράτης [.....] (ident.?)	[τῶν Φίλω]νος ἰδιώτης		Hamb. 189, 10: Urkundenhüter eines Klerospachtvertrags des Zopyrion (Nr. **1328**).	215
	Καλλ̣[ι]κ̣ράτης (ident.?)			BGU 1947 [C].E.F: zusammen mit Μητρόδωρος (vgl. Nr. **1270**) und Komoapis (Kleros-?)Pächter des Diodoros (Nr. **1315**).	213/2

[1] Daß die Zeilen 9—10 des Hamburger Papyrus einen griechischen Text wiedergeben, erkannte E. Van't Dack, Festschrift Oertel, 62. Aber statt des von ihm vermuteten γναφαλλολόγον (Z. 10) ist, wie ein von Chr. Voigt mir freundlichst gesandtes Foto des Originals zeigt, γναφαλλοπώλην zu lesen.

[2] Dieser Ortsname (Hg. Ἐωλεσας) richtig wiederhergestellt von E. Van't Dack, Festschrift Oertel, 62.

[3] Der Hg. liest P. Hamb. 185, 6/7 Κτήσιππος Βω̣χικόλτου; doch statt des unerklärlichen Vatersnamens ist, wie ich an Hand der Abbildung (P. Hamb. II Tafel 13) glaube, Κ̣α̣λ̣λ̣ικρ̣ά̣του einzusetzen, wofür ich auf Kallikrates V. d. Ktesippos in P. Hib. 90, 22 (s. oben in der Liste) verweise. Chr. Voigt, der auf meine Bitte das Original prüfte, bestätigte mit seiner Lesung Κ̣..λ̣ικρ̣ά-|του meine Vermutung. In der Lücke Z. 1 wird dem Obigen entsprechend Κ̣α̣λ̣λι[κράτου (statt -[κράτους) zu ergänzen sein, was auch dem verfügbaren Raum besser angemessen ist.

[4] Bei Identität ist also wohl]τῆς zu lesen, wie Bilabel (Aeg. 5, 162 Anm. 1), freilich ohne zutreffende Erkenntnis der Funktion dieser Buchstaben und unter Mißachtung der Lücke hinter Καλλικράτο̣υ̣ς, vorschlug.

[5] Kallikrates muß, wenn er — woran ich nicht zweifle — mit dem Vater des Theodoros und Ktesippos identisch ist und also spätestens um 285[a] geboren wurde, in dieser Berliner Urkunde schon über 70 Jahre alt sein. Er nennt sich noch einen einfachen Soldaten unter Philon, und so bietet sein Fall eine Stütze für die Ansicht, daß es in der ptolemäischen Armee keinen Reservistenstand im heutigen Sinne ge-

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1300**	?Φίλων[2] ⟨Μυσός⟩ Vater d. Παρμενίων[3] (Μυσὸς [τῆς ἐπιγονῆς])			Ien. Inv. 901, 4 (ined.)[1]; [Ross.-Georg. II 1, 5]: Sohn gewährt dem Kyrenäer Philippos (Nr. **1301**) ein zinsloses Darlehen von 150 Silberdrachmen auf 3 Jahre, rückzahlbar in 3 gleichen Jahresraten. Vertragsort: Oxyrhynchos.	244
1	**1301**	Φίλιππος Κυρηναῖος	τῶν Ζωίλου ἰδιώτης		PPt 4122. Ross.-Georg. II 1, [5]. 8; Ien. Inv. 901, [4]. 6 u. ö. (ined.)[1]: Darlehensschuldner (150 Silberdrachmen) des Parmenion S. d. Philon (s. Nr. **1300**).	244
		Φίλιππος Κυ[ρηναῖος?] (ident.?)			Hib. 237, 1: ist im Testament des Ὀρφέτας(?) Κυρην[αῖος] bedacht, beschwert sich in einer Enteuxis über hiermit zusammenhängende Verleumdungen.	um 246/222
		Φίλιππος [Κυρη]ναῖος (ident.?)[4]	ἰδιώτης τῶν Φίλωνος[5]		Ien. Inv. 905, 8. V°2 (ined.): Vertragszeuge des Theophilos (Nr. **1321**; s. d.).	218
?		= Φίλι[ππο]ς (-ο)? ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. [ ]ωρος (Κυρηναῖ[ος τῆς ἐπιγονῆς])			BGU 1963,8: Sohn gewährt einem Kleruchen (Nr. **1361a**) ein Gelddarlehen.	212/1

geben habe (Lesquier, Inst. mil. 66. 85). Da Soldaten unter Philon erst seit 223ᵃ in Tholthis begegnen, wird Kallikrates wie mancher andere Kleruche dieses Ortes vorher dem Truppenteil des Zoilos angehört haben (vgl. S. 309 Anm. 5).

[1] Der Jenaer Papyrus enthält ein von anderer Hand geschriebenes Exemplar desselben Vertrags wie P. Ross.-Georg. II 1 + 2 (beide Fragmente gehören gegen die Annahme des Hg. zusammen, und ein drittes Fragment dieser jetzt in Leningrad befindlichen Urkunde ist P. Ien. Inv. 1007). Der Vertrag wurde in Oxyrhynchos abgeschlossen, aber sowohl die sehr wahrscheinliche Identität des Kyrenäers Leon (Nr. **1303**) mit dem Vater der Theodote in P. Hib. 89 als auch die zumindest mögliche des Dokimos (Nr. **1305**) mit dem Dokimos M. Chr. 38, 35 (s. S. 307 Anm. 4) sprechen dafür, daß die Personen der Jenaer und der Leningrader Urkunde zur großen Kleruchengruppe von Tholthis gehören. Die Nachbarorte Takona und Sephtha kommen freilich gleichermaßen in Betracht (s. S. 325 Anm. 4).

[2] Möglicherweise ist Philon Großvater des Mysers der Epigone Philon, Zeugen eines 218ᵃ in Takona geschlossenen Vertrags (BGU 1274). Philon hätte dann zu Söhnen den Parmenion und den Ptolemaios (Nr. **1392**).

[3] Name in P. Ross.-Georg. II 1, 8 als Παγ[gelesen. Vielleicht ist der Soldatensohn Parmenion mit jenem Vater des Mysers der Epigone Deusiolos identisch, dessen (genetivische) Namensform Vocke in P. Hamb. 186, 1 Παρμενί[σ]χου gelesen hat (Nr. **1297**), Deusiolos also möglicherweise Enkel des Philon. Das als richtig angenommen, wäre aus der Epigone-Zugehörigkeit des Deusiolos im Hamburger Papyrus wohl darauf zu schließen (vgl. S. 7 Anm. 5), daß sein Vater zu dieser Zeit bereits Soldat ist, was er im Jenaer Papyrus noch nicht war; *terminus post quem* für P. Hamb. 186 wäre dann 244ᵃ.

[4] Nicht ausgeschlossen ist ferner die Identität mit dem Kyrenäer Philippos, ἰδιώτης τῶν [ ], der nach BGU 1956, 3 in einem 6. Jahr (wohl des Epiphanes: 200/199) Zeuge eines Pachtvertrags ist (Nr. **1364**, dazu S. 323 Anm. 5).

[5] Zur Aufeinanderfolge der eponymen Offiziere Zoilos und Philon s. S. 309 Anm. 5.

1	**1302**	?[2] Φίλων [ ]			Ien. Inv. 901, 12. V° 1 (ined.)[1]: Vertragszeuge des Parmenion S. d. Philon (s. Nr. **1300**).	244
1	**1303**	Λέων Κυρηναῖος Λέων (ident.?)[3] Vater der Θεοδότη (Κυρηναία)	τῶν Ζωίλ[ου ἰδιώτη?]ς [τῶ]ν Ζωίλου ἰδιώτης		Ien. Inv. 901, 13. V° 1 (ined.)[1]: wie Nr. **1302**. PPt 3996. Hib. 89, 6. 7: κύριος seiner Tochter in einem Darlehensvertrag mit Zenion S. d. Deinias (Nr. **1307**; s. d.).	244 239
1	**1304**	Θηρίσκος Κυρηναῖος	τῶν Φιλά[γρου Dienstgrad]		Ien. Inv. 901, 14. V° 1 (ined.)[1]: wie Nr. **1302**.	244
1	**1305**	Δόκιμος[4] Κυρηναῖος	τῶν Ζωίλ[ου Dienstgrad]		Ien. Inv. 901, 15. V° 1 (ined.)[1]: als Vertragszeuge (Urkundenhüter?) auf der Darlehensurkunde des Parmenion S. d. Philon (s. Nr. **1300**) an letzter Stelle genannt, dann gestrichen; auf Verso als siegelnde Person genannt. Berl. Inv. 11767 (= BGU 1274 descr.)[5]: zahlt laut Steuerliste Beträge für τριηράρχημα (?) und διάχωμα.	244 vor 218
1	**1306**	?[6] Ἑρμ[ί]ας [ ]			Ien. Inv. 901 V° 1 (ined.)[1]: wie Nr. **1302**.	244

[1] Zu P. Ien. Inv. 901 s. S. 306 Anm. 1.

[2] Auch Philon dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit Soldat und folglich Kleruche sein, da bei der Aufzählung der Zeugen in 6-Zeugen-Urkunden die Epigone-Angehörigen am Schluß zu stehen pflegen, während in unserer Urkunde Philon die Reihe eröffnet und nach ihm noch mindestens 3 Soldaten genannt sind. Angesichts der mindestens 4 Kyrenäer auf der Vertragsurkunde könnte man an Identität mit dem Kyrenäer Nr. **1294** denken.

[3] P. Hib. 89, 7: μετὰ κυρίου Λέοντος [.....]ου \[τῶ]ν Ζωίλου ἰδιώτου/. Man wird nach der Nomenklaturregel hier [Κυρηναί]ου ergänzen müssen (so Launey 1255; PPt 3996), doch ist, da das Ethnikon bereits Z. 6 bei der Tochter angegeben wird, auch der Vatersname nicht ganz unmöglich (vgl. zu Nr. **1307**).

[4] Ein Mann namens Dokimos begegnet auch in P. Hib. 76 (248[a]), wo er auf Ersuchen des Eupolis (= Dorfsekretär Eupolis? s. zu Nr. **1260**) und des Zopyrion 25 Artaben Olyra an einen Klerospächter des Kreon (Nr. **1420**) auszahlen soll, in P. Hib. 86 (249/8), wo ihm ein Ägypter ein Darlehen von 15 Artaben Olyra quittiert, und in P. Hib. 129 descr. (248/7), ebenfalls Quittung über ein Darlehen von 15 Artaben Olyra, ihm ausgestellt durch Apollonios S. d. Simos (s. Nr. **1422**); bei diesem Dokimos läßt aber der Passus μέτρωι βασιλικῶι in den Quittungen eher an einen Beamten (Hgg.: Sitologen?) als an einen Kleruchen denken. Die Liste über zu vollziehende Pfändungen in P. Hib. 111 = M. Chr. 38 (Mitte III[a]) nennt Z. 35 unter den Einwohnern von Tholthis auch einen Dokimos (in einer Klagesache gegen die Myrtous). Die Bevölkerung von Tholthis dürfte zu dieser Zeit, soweit sie griechische Namen trug, ganz überwiegend aus Kleruchen bestanden haben. Die Liste erlaubt bei keiner der in ihr genannten Personen die eindeutige Identifikation mit einem Kleruchen, aber die Möglichkeit besteht in mehreren Fällen, so bei Dokimos. Sie führt noch die folgenden männlichen Träger griechischer Namen in Tholthis auf: Ζηνόδοτος (Z. 29); Καρνεάδης (Z. 30; vgl. Nr. **1271**); Ἀρίστων (Z. 31; vgl. Anm. 5); Καλλίδρομος (-ου) (Z. 31/2; vgl. Nr. **1295**); [Θη]ραμένης (oder [Πα]ραμένης?) (Z. 32; zu den beiden letztgenannten vgl. S. 304 Anm. 1); Δημήτριος (Z. 33. 37); Λεοντᾶς (Z. 39); vielleicht auch — Ort unsicher —].δωρος (-ου) (V°).

[5] Ein mir durch W. Müller freundlichst überlassenes Foto von BGU 1274 zeigt in der 2. Kolumne der Reste einer älteren Rechnung (s. Schubart a. O.) die Eintragung Δόκιμος Κυρηναῖος|τριηράρχημα (?) [.]|διάχωμα [.]. 5 Zeilen höher ist, ebenfalls mit Zahlungen für τριηράρχημα und διάχωμα, ein Ἀρίστων genannt (vgl. Anm. 4).

[6] Hermias, dessen Name nur unter den Siegelbeischriften erhalten ist, könnte auch Epigone-Angehöriger sein.

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1307	?Ζηνίων Δεινίο̣[υ][1]	τῶν Α.[.]..[..[2] ἰδιώ-τ]ης (-ηι)		PPt 3933. Hib. 89, 7 u. ö.: Darlehensschuldner (500 Silberdrachmen) der Theodote T. d. Leon (s. Nr. **1303**); ein Vertragszeuge ist Εὐρυμέ̣[δ]ω̣ν.	239
1308	?Εὔπολις[3]			PPt 9253. Hib. 91, 1 u. ö.: pachtet unter Vorausbezahlung von 30 Artaben Weizen Pachtzins von Kleopatra Getreideland[4].	244/3 (oder 219/8?)[5]
?	?Εὔπολις Ἀθηναῖος (ident.? = Nr. **1272**; s. d.)	τῶν Ζωίλου λ̣ο̣γευτής		PPt 2898. SB 6278, 29: soll durch Kleitarchos, Trapezit des Koites, für 54[.] Artaben σῖτος ἀγοραστός [ ] Dr. erhalten.	230
	?Εὔπο̣λις ⟨Ἀθηναῖος⟩ (ident.?) Vater d. Ζώτιχος (Ἀθηνα̣ῖος τ[ῆς] ἐπιγονῆς)			BGU 1969, [4]. 15: Sohn Getreidedarlehensschuldner des Diogenes S. d. Zenobios (s. Nr. **1340**).	215
	Εὔπολις Ἀθηναῖος (ident.?)	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης	/über 44	Frankf. 2, 8 u. ö.; BGU 1263, 6 u. ö.; 1264, 8 u. ö.: verpachtet 22 Aruren, die Hälfte des ἀνάπαυμα[6] seines Kleros, auf 1 Jahr an Alexandros S. d. Krates (s. Nr. **1347**) und Horos, Hierodulen der Thoeris (PPt 10009); Pachtzins 146 Artaben Weizen[7]; gültiges Maß das des Eupolis (vgl. zu Nr. **1322**).	214
	Εὔπολις (-εω̣[ς]) (ident.?) [Ἀθ]η̣ναῖος	τῷ̣ν Φίλωνος ἰδιώτης		BGU 1946, [4]. 6 u. ö.: hat seinen Kleros an Pächtergesellschaft, u. a. an Onnophris, verpachtet (Hüter der Pachturkunde Herakleitos [Nr. **1314**]); dann übernimmt Theokles (Nr. **1353**) den Anteil des Onnophris.	212
1309	Πολύαινος[8] Κυρηναῖος	ἰδιώτης τῶν Ζωίλου		PPt 4067. Hib. 91, 14: Vertragszeuge bei Eupolis (Nr. **1308**).	244/3[5]
	Πολύαινος Κυρηναῖος (ident.?)	ἰδιώτης τῶν Φίλωνος		Ien. Inv. 905, 9 (ined.): Vertragszeuge des Theophilos (Nr. **1321**; s. d.).	218
	[Πολύ]α̣ινος Κυρ̣ηναῖος (ident.?)	[τῶν Φίλω]ν̣ο̣ς ἰδιώτης		BGU 1946, 14: Vertragszeuge des Eupolis (Nr. **1308**).	212

[1] Einer der wenigen Fälle, wo in Verträgen des 3. Jh. aus dem Oxyrhynchites die Nomenklaturregel nicht befolgt wird: statt des Ethnikons wird der Vatersname angegeben. Oder liegt wie bei Nr. **1327** (vgl. S. 314 Anm. 6) Verlesung vor?

[2] PPt 1866. An eponymen Offizieren dieser Zeit und dieser Gegend ist mit A-Anlaut nur Antiochos bekannt (im Herakleopolites außerdem Aetos, doch scheint dieser Name für unsere Lücke zu kurz zu sein).

[3] Vgl. den Dorfsekretär Eupolis (s. zu Nr. **1260**) und den Eupolis von P. Hib. 76 (s. zu Nr. **1420**). Die Anfänge zweier Briefe eines vielleicht mit unserem Kleruchen identischen Eupolis an einen Ζωίλος sind in BGU 2003 und 2004 erhalten.

[4] Die irrige Ansicht der Hgg., Eupolis sei Verpächter, Kleopatra Pächterin statt umgekehrt, wurde durch P. M. Meyer (P. Hamb. I S. 113 Anm. 3) richtiggestellt. Wenn Kleopatra über Getreideland verfügt, das man mit hoher Wahrscheinlichkeit für Klerosland halten darf, so handelt sie wohl in Stellvertretung des Kleruchen, vielleicht ihres Mannes; dieser nimmt, wenn mein Zeitansatz richtig ist (s. Anm. 5), möglicherweise z. Zt. am Laodikeischen Krieg teil; der Pächter Eupolis mag in diesem Fall noch zur Epigone gehören. Vgl. S. 41 Anm. 2.

[5] Der Vertrag P. Hib. 91 wurde an einem nicht erhaltenen Ort, der aber wegen der beteiligten Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit Tholthis ist, in einem 4. Jahr abgeschlossen. In der Wahl zwischen Euergetes und Philopator neigen die Hgg. zu ersterem. Den Spätansatz begünstigt das Auftreten des Diokles S. d. Hippolysos als Epigone-Angehörigen, gewiß identisch mit dem Kyrenäer der Epigone dieses Namens in BGU 1959 V° v. J. 214ᵃ (s. Nr. **1287**), ohne daß damit der Frühansatz unmöglich wäre: Es scheint, daß Diokles' Vater der gleiche Hippolysos ist, der schon um die Mitte des 3. Jh. erwachsene Söhne hatte; deren Epigone-Zugehörigkeit kann durchaus 30 Jahre gedauert haben; man vergleiche den Fall des Ktesippos S. d. Kallikrates (s. Nr. **1299**), ferner den des 80jährigen Libyers der Epigone Maron S. d. Euphranor (s. Nr. **123**) u. a. Ein starkes Argument für den Frühansatz ist m. E. die militärische Bezeichnung τῶν Ζωίλου (Z. 15). Während am Anfang von Philopators Regierungszeit in den Papyri aus dem Oxyrhynchites, besonders aus Tholthis, häufig Untergebene des Eponymen Philon (PPt 2019) begegnen (in Tholthis seit 223ᵃ [Nr. **1314**]), sind Soldaten des Zoilos (PPt 1908) von 263ᵃ an (Nr. **1151**. **1153**) mit Sicherheit nur bis auf 229ᵃ herab (Nr. **1172**) belegt (in Tholthis nur in der Zeit von 258/7 [Nr. **1281**] bis 239ᵃ [Nr. **1303**], im Falle der Identität unseres Eupolis mit dem Logeuten des Namens vielleicht bis 230ᵃ). Es scheint somit, daß als Eponymer unserer Kleruchen Philon den Zoilos abgelöst hat. Mehrere Identifizierungen, die im Einzelfall infolge zufälliger oder verwandtschaftlich bedingter Namensgleichheiten (Großvater — Enkel?) falsch sein könnten, deren Summierung ihnen aber doch einen erheblichen Wahrscheinlichkeitsgrad verleiht, lassen sich als Stütze dieser Vermutung anführen: Wir kennen in Gegend Tholthis a) einen Μενωνίδης Πέρσης um 250ᵃ als ἰδιώτης τῶν Ζωίλου (Nr. **1286**) und 214ᵃ—212ᵃ als ἰδιώτης τῶν Φίλωνος (Nr. **1348**); b) einen Φίλιππος Κυρηναῖος 244ᵃ als ἰδιώτης τῶν Ζωίλου, 218ᵃ als ἰδιώτης τῶν Φίλωνος (Nr. **1301**), 200/199(?) als ἰδιώτης τῶν [ ] (Nr. **1364**); c) einen Εὔπολις Ἀθηναῖος 230ᵃ als λογευτὴς τῶν Ζωίλου (Nr. **1272**), 214ᵃ—212ᵃ als ἰδιώτης τῶν Φίλωνος (Nr. **1308**); d) einen Πολύαινος Κυρηναῖος 244/3 als ἰδιώτης τῶν Ζωίλου, 218ᵃ—212ᵃ als ἰδιώτης τῶν Φίλωνος (Nr. **1309**). Alle diese Fälle sprechen bei Identität der Betreffenden für die Annahme, daß in Tholthis frühere Untergebene des Zoilos etwa zwischen 229ᵃ und 223ᵃ unter das Kommando Philons getreten sind. Ein weiteres Beispiel läßt sich nur unter stärkerem Vorbehalt verwenden: 232/1(—226ᵃ, in diesem Jahr aber ohne militärische Bezeichnung) begegnet an unbekanntem Ort im Herakleopolites oder Oxyrhynchites ein Διόδωρος δεκανικὸς τῶν Ζωίλου (Nr. **1260**), 222ᵃ in Tholthis ein gleichnamiger δεκανικὸς τῶν Φίλωνος (Nr. **1315**). Bei ersterem sprechen in der Wahl, das von den Hgg. gelesene Κεφάλλων als Patronymikon oder das von Launey emendierte Κεφαλλήν als Ethnikon aufzufassen, mehr Gründe für das Ethnikon (s. S. 295 Anm. 6); letzterer aber ist nach unsicherer Lesung Makedone — ein Ethnikon, das man außer bei τριακοντάρουροι κληροῦχοι, hier aber wohl aus besonderem Grund (s. S. 381f.), in Gegend Tholthis sonst nicht antrifft. Bei dem Versuch, beide zu identifizieren, müßte man entweder bei ersterem gegen gewichtige Gründe am Patronymikon festhalten oder — dies m. E. vorzuziehen — bei letzterem Κ̣ε̣φ̣α̣[λ-λή]ν̣ statt Μ̣α̣κ̣ε̣[δών]ν̣ lesen.

Trifft meine Vermutung zu, daß Philon im Kommando von Militärsiedlern Mittelägyptens zwischen 229ᵃ und 223ᵃ an die Stelle des Zoilos getreten ist, vielleicht nach Zoilos' Tod, dann ist der Frühansatz von P. Hib. 91 sicher. Dieser Ansatz auf 244/3, also auf ein Jahr des 3. Syrischen Krieges, kann uns auch eine Erklärung dafür liefern, daß eine Frau — Kleopatra — über Getreideland, vermutlich einen Kleros, verfügt. Im Falle der Richtigkeit meiner obigen Annahme ergibt sich ferner eine Antwort auf die Frage nach dem Wesen des eponymen Offiziers: Zoilos und Philon sind dann gewiß augenblickliche Truppenkommandeure (und zwar ἱππάρχαι, wie Hib. 74, 6 [ergänzt nach Sorb. 17] und BGU 1905, 1, zeigen). Ob aber damit der Status des eponymen Offiziers in allen Fällen geklärt ist, scheint zweifelhaft; vgl. S. 135 Anm. 3; 182 Anm. 4. Zum Frühansatz des P. Hib. 91 s. noch unten Anm. 8.

[6] Aus dieser Angabe könnte unter Annahme der Zweifelderwirtschaft auf eine Gesamtklerosgröße von 88 Aruren, unter Annahme der Dreifelderwirtschaft auf eine Größe von 132 Aruren geschlossen werden, doch sind das unzuverlässige Schätzungen, da in der Praxis kein starres Schema waltete; in PSI 400 (um Mitte IIIᵃ) z. B. beträgt der Anteil der Brache 100 von 265 Aruren, also rund 38% der Gesamtfläche. Vgl. Schnebel, Landwirtschaft 218—239.

[7] Der Pachtzinsbetrag wurde in einer der 3 erhaltenen Vertragsausfertigungen, P. Frankf. 2, in 126 Artaben abgeändert. Zu einer von Arangio-Ruiz hierüber geäußerten Vermutung s. Wilcken, APF 7, 72; vgl. auch F. Bilabel, Aeg. 5, 166f.

[8] Launey 593 Anm. 1 hält ihn (wie ich jetzt glaube, zu Recht; s. S. 23) für identisch

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name · Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1310	Θ[± 18 B.]	[δ]εκανικὸς τῶν Ζωΐλου		PPt 2281. Hib. 91, 14: Vertragszeuge bei Eupolis (Nr. **1308**).	244/3[1]
1311	?[Ἀπ]ολλώνιος ⟨Ἑσπερίτης⟩ Vater d. [.....] (Ἑσπερίτης [τῆς ἐπιγονῆς][2])			Hib. 91, 16: Sohn Vertragszeuge bei Eupolis (Nr. **1308**).	244/3[1]
1312	Εὐαγόρας[3] ⟨Βαρκαῖος⟩ Vater d. Νικάνωρ (Βα[ρκαῖος τῆς ἐπιγονῆς][2])			Hib. 91, 16: Sohn (PPt 4023; hier kaum richtig als Soldat geführt[2]) Vertragszeuge bei Eupolis (Nr. **1308**).	244/3[1]
	Εὐαγόρας Βαρκαιεύς	τῷ[ν] Ζωΐλου [.....]		PPt 3920. BGU 1280, 10: Urkundenhüter eines Pachtvertrags zwischen Πάτροκλος und Διοκλῆς[4].	III[a] (vor 229?)[5]
1313	?[Ἀ]πολλ.[.]....(?)	[τῶν]ο̣λ̣ο̣ῦ[6] ἰδιώτ[ης]		BGU 1280, 22: in einem Darlehensvertrag des Diokles (s. Nr. **1312**) genannt, vielleicht als κύριος einer Frau[7].	III[a] (vor 229?)[5]

mit dem Polyainos in P. Hib. 118, 4 (Nr. **1254**) und führt die Identität zugunsten des Frühansatzes von P. Hib. 91 (s. S. 309 Anm. 5) ins Feld. Auch kommt in Hib. 91 wie in Hib. 118 ein Euagoras (s. Nr. **1312**) vor.

[1] Oder 219/8? Zum Datum (und Ort) von P. Hib. 91 s. S. 309 Anm. 5.

[2] Meine Ergänzung [--τῆς ἐπιγονῆς] für die Zeugen Diokles S. d. Hippolysos (s. Nr. **2187**), [ ] S. d. Apollonios (s. Nr. **1311**) und Nikanor S. d. Euagoras (s. Nr. **1312**) geht davon aus, daß bei diesen Personen statt einer militärischen Bezeichnung der Vatersname angegeben ist, und stützt sich auf die Nomenklaturregel (S. 12f.). Im Vertragstext stand die Epigone-Angabe vermutlich entweder in der Form [οἱ τρεῖς — oder οὗτοι — τῆς ἐπιγονῆς] hinter Nikanor aus Barke oder in der Form [οἱ τέσσαρες — oder οὗτοι — τῆς ἐπιγονῆς] hinter dem letzten Zeugen. Mit den erhaltenen Buchstaben in Z. 17 ist allerdings keine dieser Möglichkeiten glatt zu vereinbaren. Ganz am Schluß war dann der Urkundenhüter genannt.

[3] Gegen einen Euagoras reichte 248[a] ein [Δημή]τριος eine Enteuxis ein; sein Wohnsitz dürfte Tholthis sein, denn der Adressat des diesbezüglichen Schreibens P. Hib. 57, Ptolemaios, ist hier örtlicher Beamter, Phylakit o. ä. (P. Hib. 51 Einl.). Ein Euagoras erscheint auch in der landwirtschaftlichen Abrechnung P. Hib. 118, 26 (um 250[a]); zur Möglichkeit der Identität s. S. 23. 309f. Anm. 8. Vgl. endlich Nr. **1292**; im Falle der Identität hat die Lücke in BGU 1280, 10 die Dienstgradangabe [ἰδιώτηι] enthalten.

[4] Zur Identifizierung kommen Nr. **1324** und der Sohn von Nr. **1287** in Betracht.

[5] In BGU 1280, 10 begegnet Zoilos als Eponymer; ihn können wir nur bis auf 229[a] herab belegen (s. S. 309 Anm. 5).

[6] PPt 2030. Nach Einsicht in das Original scheint mir eher [τῶν Ζω]ΐ̣λ̣ο̣ῦ als das in meiner Diss. vermutete [τῶν Ἀντι]ο̣χ̣ο̣ῦ möglich.

[7] Meine Deutung geht von folgendem Lesungsvorschlag für Z. 22 aus: ----μετὰ κ̣[υρίο]υ̣ [Ἀ]π̣ολλ̣ω̣[ν]ΐ̣ο̣ῦ̣ (oder anderer Name gleichen Anfangs) ...τ[(Ethnikon) τῶν Ζω]ΐ̣λ̣ο̣ῦ̣ ἰδιώτ[ου]. Apoll--- mag hier etwa als κύριος einer Bürgin (hierzu vgl. S. 233 Anm. 1) auftreten.

	1314	Ἡράκλειτος Κυρηναῖος	τῶν Φίλωνος τῶν Φίλωγ[ος]		PPt 9290. SB 6281, 8: kauft vom Staat für 40 Drachmen das Weiderecht über 10 Aruren Arakosland. BGU 1946, 8: Hüter eines Klerospachtvertrags des Eupolis (Nr. **1308**).	223 212
?[1]	**1315**	Διόδωρος[2] Μαχε[δώ]γ(?)[2] Διόδωρος (ident.?)	τ[ῶ]ν Φίλωνος δεκανικός		PPt 9200. Hib. 90, 6 u. ö.: verpachtet durch einen in Tholthis geschlossenen Vertrag die zu seinem Kleros gehörende Insel ἡ ἐμ Μένα[1] ohne das Ödland für 26./27. (Finanz-?)Jahr an Eukrates (s. Nr. **1316**); Pachtzins 4 Artaben Weizen pro Arure, dazu $^1/_4$ [der Spreu?]. BGU 1947, [C.E]. F: verpachtet ein Grundstück an Μητρόδωρος, Kallikrates (= Nr. **1299**?) und Komoapis.	222 213/2
	1316	?[ ] ⟨[.....].ος⟩ Vater d. Εὐκράτης ([.....].ος τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 90, 6: Sohn (PPt 9746) pachtet Klerosland des Diodoros (Nr. **1315**; s. d.).	222
	1317	Εὐπα[.....] Κυρηναῖος	ἰδιώτης τῶν Φίλωνος		PPt 3926. Hib. 90, 21: Vertragszeuge des Diodoros (Nr. **1315**).	222
?[3]	**1318**	Κόλλας(?)[3] Κυρηναῖος	ἰδιώτης τῶν Φίλωνος		PPt 3987. Hib. 90, 21: wie Nr. **1317**.	222
	1319	Παμ.[.....][4] Χαλκι[δ]εύς	χιλ[ίαρχος] τῶν Φίλωνος		PPt 2297. Hib. 90, 21: wie Nr. **1317**.	222
	1320	?Ἀμμώνιος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Εὐκλείων (Κυρηγαῖος τῆς [ἐπι]γονῆ[ς])			Hib. 90, 23: Sohn Vertragszeuge des Diodoros (Nr. **1315**).	222

[1] Launey 573 Anm. 2 zum Wohnsitz des Diodoros: „à Tholthis ou, moins probablement, Ména".

[2] Vgl. S. 295 Anm. 6 und S. 309 Anm. 5 über mögliche Identität mit dem Kephallenen(?) Diodoros (Nr. **1260**), eventuell mit Hilfe der Lesung Κεφα[λλή]γ statt Μαχε[δώ]γ bei unserem Kleruchen Nr. **1315**.

[3] Ich vermute, daß statt Κόλλας vielmehr Κάλλις zu lesen ist und Identität mit dem Kyrenäer Kallis, ἰδιώτης τῶν Φίλωνος, des P. Ien. Inv. 905 (Nr. **1395**) vorliegt, dessen Kleros anscheinend in der Flur von Takona liegt, der aber auch als Vertragszeuge in Tholthis fungiert.

[4] Nicht unmöglich erscheint mir angesichts der unsicheren Lesung die Identität mit

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1321	Θεόφιλος [ ][1]	[τριακοντάρουρος κλη-] ροῦχος τ[ῶ]ν ἐν τῆι[(?)[1]	⟨30⟩/	PPt 8887. Hamb. 188, 6 u. ö.; Ien. Inv. 905, [2]. 3 u. ö. (ined.)[2]: verpachtet seinen Kleros an Aristolochos S. d. Stratios (s. Nr. **1322**) für 1 Jahr bis zur Ernte des 6. (Finanz-?)Jahres (217[a]); Pachtzins 50 Artaben Weizen.	218
1322	?Στράτιος[3] ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Ἀριστόλοχος (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς) Vater d. Στράτων (Μακεδών)[4] (Nr. **1334**)			Hamb. 188, 7: Sohn Aristolochos (PPt 9681) Klerospächter des Theophilos (Nr. **1321**; s. d.) auf 1 Jahr.	218
				[BGU 1268]: Aristolochos (= S. d. Stratios?) Klerospächter des Hipponikos (Nr. **1326**; s. d.) auf 2 Jahre.	218
				Hamb. 189 (= 26) + BGU 1958, 6/7. 31: Klerospächter des Zopyrion (Nr. **1328**; s. d.) für 8. und 9. (Finanz-?) Jahr; die Söhne zahlen 215[a] (nach seinem Tod?) den Pachtzins des 9. Jahres im voraus.	(† vor?)[3] 215
				BGU 1959, 10/1: Sohn Aristolochos Klerospächter des Makedonen Nomos (Nr. **1341**; s. d.) auf 2 Jahre.	214
				BGU 1265, 7: Sohn Aristolochos zusammen mit dem Makedonen Straton (Nr. **1334**) (= seinem Bruder) Klerospächter des Menonides (Nr. **1348**; s. d.) auf 2 Jahre.	214
				[BGU 1278]: In den Bestimmungen eines Getreidedarlehensvertrages des Neoptolemos S. d. Numenios (s. Nr. **1338**) ist das „Maß des Aristolochos" (= S. d. Stratios?) das gültige (vgl. zu Nr. **1308**).	215/4
				[BGU 1944, 5. 26]: Aristolochos (Epigone-Angehöriger; = S. d. Stratios?) zusammen mit Straton + Menemachos, Söhnen d. Zopyrion (s. Nr. **1329**), Pächter eines Grundstücks (Kleros?) der Kalliste T. d. Paramonos (s. Nr. **1349**) auf 1 Jahr.	214/3
				[BGU 1960, 6]: Sohn Aristolochos Gläubiger des [ ] S. d. Ptolemaios (s. Nr. **1351**) im Entwurf eines Gelddarlehensvertrages.	214/3
				[BGU 1965, 5]: Aristolochos (= S. d. Stratios?) zusammen mit einem Epigone-Angehörigen Darlehensschuldner.	212/1?

?[5]	**1323**	[ ]οχος (= [Ἀριστόλ]οχος ⟨Στρατίου⟩ Nr. **1322**?)[5] ⟨Θρᾶιξ?⟩	τοῦ κλήρου		BGU 1950, 4. 5.: verpachtet (den eigenen?) Kleros an Κεφάλων und Ἀ[λέξ]ανδρος (vgl. Nr. **1275**. **1347**) (oder Κ[λέ]ανδρος? vgl. Nr. **1336a**).	um 222/205 (nach 214/3?)[5]
	1324	?Διοκλῆς ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Καλλιᾳ[...][6] (Κυρηναῖος [τῆς ἐ]πιγονῆς)			Ien. Inv. 905, 11 (ined.)[2]: Sohn Vertragszeuge des Theophilos (Nr. **1321**).	218
	1325	?Νικόστρατος ⟨Βαρκαῖος⟩ Vater d. Ζιβᾳ.[....][7] (Βαρκαῖος [τῆς ἐ]πιγονῆς)			Ien. Inv. 905, 11 (ined.)[2]: wie Nr. **1324**.	218

Παράμονος Χαλκιδεύς, der neben Εὔπολις Λυδός in einem amtlichen Schreiben (SB 7569 V°) erwähnt wird; in diesem Fall gehören auch die mutmaßlichen Kleruchen Nr. **1433—1435** in die Gegend von Tholthis.

[1] Mit Vocke, aber aus anderen Gründen als er, halte ich τριακοντάρουρος für die wahrscheinlichste Ergänzung am Anfang der Titulatur des Theophilos. Nur mit dieser Klerosgrößengruppe, die überhaupt die einzige im Oxyrhynchites sicher bezeugte ist (zu unsicheren Fällen anderer Größengruppen s. S. 381 Anm. 1), steht in Urkunden dieses Gaues die Bezeichnung κληροῦχος in formelhafter Verbindung (vgl. S. 381). Von der normalen Formel (die übrigens, soweit Ethnika dabei erhalten sind, stets nur Makedonen bezeichnet) weicht allerdings die Titulatur des Theophilos nach τῶν in Vockes Lesung ab. Nach der Abbildung (P. Hamb. II Tafel 15) scheint mir jedoch auch die übliche Fassung τ[ῶ]ν ο̣ὔπ̣ω ὑ[φ' ἡγεμόνα nicht unmöglich.

[2] Das Jenaer Fragment enthält die letzten 12 Zeilen des Vertrags, dessen Anfang in P. Hamb. 188 vorliegt.

[3] I. J. 235[a] begegnet als Ziegenhalter in Talae (Koites) ein Thraker der Epigone Stratios S. d. Straton (s. Nr. **1148**). Er kann recht gut identisch sein mit dem Vater des Aristolochos und — vor allem — des Straton (der dann nach seinem Großvater benannt wäre). Da nach P. Hamb. 189 + BGU 1958 die Söhne im Peritios des 7. makedonischen Jahres (= Aug./Sept. 215[a]) für Verpflichtungen aufkommen, die der Vater vermutlich spätestens im Herbst 216[a] eingegangen war, ist Stratios wahrscheinlich innerhalb dieser beiden Termine gestorben. Der — wohl ältere — Sohn Straton ist im Spätsommer 215[a] Soldat, Aristolochos dagegen bleibt bis mindestens 214/3 (BGU 1960) Epigone-Angehöriger; vgl. Nr. **1323**.

[4] Aus dem Fall des Straton (P. Hamb. 189 + BGU 1958) läßt sich wahrscheinlich machen, daß bei den τριακοντάρουροι κληροῦχοι τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα in dieser Zeit die ihnen regelmäßig beigegebene Bezeichnung Μακεδών nur ein Pseudoethnikon ist (s. S. 382).

[5] Ort unbekannt. Wenn der Verpächtername richtig ergänzt ist und wenn es der eigene Kleros ist, den [Aristol]ochos hier verpachtet, muß er inzwischen Soldat und Kleruche geworden sein, was er 214/3 (s. Anm. 3) noch nicht war. Doch kann es sich auch um Afterpacht handeln.

[6] Καλλιά[ναξ]? Καλλίᾳ[ς] zu kurz. Als letzter Buchstabe vor der Lücke ist jedoch auch κ nicht ganz ausgeschlossen: Καλλικ[ράτης] oder Καλλικ[λῆς]? Diokles, Sohn des Kyrenäers Hippolysos (Nr. **1287**), kann, wenn meine Ansicht über die Epigone (s. S. 8 Anm. 1) nicht falsch ist, wegen seiner Zugehörigkeit zur Epigone noch 214[a] nicht mit dem Diokles des Jenaer Papyrus identisch sein.

[7] Vielleicht Ζιβοίτης? Name freilich in Ägypten sonst m. W. nicht belegt (Ζιποίτης P. Magd. 39 V° durch O. Guéraud, P. Ent. 28 in Ἱπποίτας berichtigt). Auch anlautendes Ξ kommt in Betracht.

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1326**	Ἱππόνικος	τῷι κ̣λ̣ή[ρῳι]		PPt 9333. BGU 1268, 11. 14. 17: verpachtet seinen Kleros für 2 Jahre an Aristolochos (s. Nr. **1322**); Pachtzins im 1. Jahr 1[..] (mindestens 100), im 2. Jahr 250 Artaben Weizen, dazu jährlich Futterertrag von 3 Aruren[2].	218
		Ἱππόνικ[ος] (ident.?) Ἐσπ̣ε̣ρ̣ε̣ί̣τ̣ης	δεκανικ̣[ὸς] τῶν Φίλωνος		Ien. Inv. 905, 9/10. V°3 (ined.)[3]: Vertragszeuge des Theophilos (Nr. **1321**).	218
		Ἱππ[ό]νικος (ident.?) Ἐσ[πε]ρίτης	δεκανικ̣ὸς τῶν [Φίλωνος?][4]		BGU 1956, 5: Zeuge eines Pachtvertrags.	200/199?[4]
	1327	Ἄρειος ....[....]	τῶν Φίλωνος(?)[5] ἰδι[ώ]τ̣ης		PPt 3831. SB 6303, [5]. 15. 17. [20]: verpachtet seinen Kleros für 8. und 9. Jahr an Stachys S. d. Theokles (s. Nr. **1330**) und Philoxenos S. d. Demetrios (s. Nr. **1332**); Hüter der Pachturkunde ---n (Nr. **1333**). Areios quittiert Pachtzinsvorauszahlung.	215
	1328	Ζωπυρίων Θρᾶιξ[6] (= Nr. **1329**?)	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης		PPt 9262. Hamb. 189 (= 26) + BGU 1958, 5/6 u. ö.: verpachtet seinen Kleros für 8. und 9. Jahr an Stratios (Nr. **1322**); Hüter der Pachturkunde Kallikrates (Nr. **1299**). Zopyrion quittiert den Söhnen des Pächters, Aristolochos und Straton (Nr. **1334**), 150 Artaben Weizen Pachtzinsvorauszahlung für 9. Jahr.	215

[1] Schubart hält Z. 16 die Lesung ἐν κώμηι Τακόνα für entfernt möglich; das würde den Wohnort des Klerosverpächters offenbaren. Andererseits fungiert Hipponikos als Zeuge eines in Tholthis geschlossenen Vertrags (P. Hamb. 188 + P. Ien. Inv. 905), und sein Pächter Aristolochos gehört sicher nach Tholthis. Zwischen der Einwohnerschaft von Tholthis und von Takona läßt sich öfters nicht scharf scheiden.

[2] Der Futterertrag aus 3 Aruren deckt, da er in weiteren Pachtverträgen von Kleruchen begegnet (s. Nr. **1397**), vermutlich den Bedarf für ein Pferd, das der Reiterkleruche halten muß. Damit verträgt sich gut die Angabe P. Petr. II 25(c) 5, ein Pferd brauche täglich 8 Bündel (zu 2 Minen) χόρτου; der Jahresertrag einer Arure an χόρτος beläuft sich auf etwa 1500 Bündel zu 2 Minen (s. S. 291 Anm. 6).

[3] Zu P. Ien. Inv. 905 s. S. 313 Anm. 2.

[4] Zum Datum und zur Ergänzung [Φίλωνος] in BGU 1958 s. S. 323 Anm. 5 und 6.

[5] Die Edition in SZ 42, 119 und SB 6303 verrät nicht, daß τῶν Φίλωνος eine unsichere Lesung ist. D. S. Crawford (P. Fuad Univ. S. 96, danach BL III 1) zweifelt sie an: vor -ωνος seien nur die oberen Buchstabenenden sichtbar; eine einzige höherreichende Hasta unter ihnen erlaube nur, entweder ν oder φ, nicht aber beide Buchstaben nebeneinander, wie in τῶν Φίλωνος, anzunehmen. Aber Crawfords Vorschläge sind gegenüber Lewalds sachlich so einleuchtender Lesung wenig ansprechend; vor ἰδι[ώ]τ̣ης hat sicher der Eponyme gestanden, und als Eponyme sind außer Philon zu dieser Zeit in Tholthis nur noch Endios und Nikodemos, in der dortigen Gegend vielleicht noch Antiochos bekannt; sie scheiden wegen des Genetivs -ωνος aus.

[6] Der Hg. las Ζωπυρίων Ἀρείου, doch zeigt eine Aufnahme des Originals, die

1329	?Ζωπυρίων ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Στράτων, d. Μενέμαχος (Θρᾶικες τῆς ἐπιγονῆς) =[.....]?[1] ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Ṣτ[ρά]των (Θρᾶιξ τῆς [ἐπι]γο̣ν̣ῆ[ς]) (= **Nr. 1328?**)			BGU 1944, [5/]6. 26. [27]: Söhne zusammen mit Aristolochos (s. Nr. **1322**) Pächter eines Grundstücks (Kleros?) der Kalliste T. d. Paramonos (s. **Nr. 1349**) auf 1 Jahr. Hib. 90, 23: Sohn Vertragszeuge des Diodoros (Nr. **1315**).	214/3 222
1330	Θεοκλῆς Κορίνθιος [Θ]εοκλῆς (-ε̣[ους]) Vater d. Στάχυς ([Κορίνθιος τῆς ἐπιγονῆς][2]) Θ[ε]οκλῆς ⟨Κορίνθιος⟩ Vater d. Ṣτάχυ̣ς (-υ̣ι) (Κορίνθιος [τῆς ἐπιγονῆς][2])	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης		PPt 3960. BGU 1278, 5 u. ö.: Getreidedarlehensschuldner (50 Artaben Olyra) des Neoptolemos S. d. Numenios (s. Nr. **1338**). SB 6303, 6 u. ö.: Sohn zusammen mit Philoxenos S. d. Demetrios (s. Nr. **1332**) Klerospächter des Areios (Nr. **1327**; s. d.) auf 2 Jahre. Frankf. 4, 8: Sohn zusammen mit 2 ägyptischen [ ]βοσκοί Klerospächter des Hermias (Nr. **1335**; s. d.).	215/4 215 215

mir Chr. Voigt freundlicherweise sandte, deutlich das der Nomenklaturregel entsprechende Ethnikon Θρᾶιξ statt des irregulären Vatersnamens.

[1] [Ζωπυρίωνο]ς paßt genau in die Lücke P. Hib. 90, 23. Da aber auch Straton S. d. Stratios (Nr. **1334**), bevor er „Makedone" wurde, wohl Thraker der Epigone war (s. S. 313 Anm. 4; S. 382), ist auch [Στρατίο]υ̣ hier nicht gänzlich ausgeschlossen.

[2] In P. Frankf. 4, 9 liest Lewald Ṣτάχυ̣ι Θ[ε]οκλέους Κορινθίο̣υ̣ [τῶν Φίλωνος καὶ] κτλ., wobei sich Ethnikon und Regimentsangabe — die sonst übliche Dienstgradangabe fehlt — offenbar auf den Vater Theokles beziehen sollen (vgl. BGU 1278). Zur Annahme einer so ungewöhnlichen Beziehung wird man nur ungern Zuflucht nehmen (vgl. S. 134 Anm. 6); an unserer Stelle besteht keine Notwendigkeit dazu. Das Ethnikon ist, wenn wirklich -ίο̣υ̣ und nicht etwa -ίω̣ι dasteht, gewiß nur versehentlich in den Genetiv gesetzt. Lewalds Ergänzung ist nach Maßgabe der Nomenklaturregel (Angabe des Vatersnamens!) durch ---Κορινθίο̣υ̣ (l. -ωι) [τῆς ἐπιγονῆς καὶ] κτλ. zu ersetzen. Übrigens ist die den Vater als Soldaten nennende Urkunde BGU 1278 um einige Monate jünger als der Frankfurter Papyrus, was bei letzterem zusätzlich für Epigone-Zugehörigkeit des Sohnes spricht. Erst recht wird also der älteste der 3 unter Nr. **1330** aufgeführten Verträge, SB 6303, den Stachys als Epigone-Angehörigen genannt haben und ebenso den 2. Pächter Philoxenos; auch hier ist auf die Nomenklaturregel (Vatersname!) zu verweisen. Auf das nicht erhaltene Ethnikon des Philoxenos folgte vermutlich in Z. 7 τῶν δύο (vgl. BGU 1266, 9) oder ἀμφοτέρων (vgl. BGU 1273, 37) oder τούτων (vgl. P. Hib. 96, 13) — oder auch Nominativ statt Genetiv — τῆς ἐπιγονῆς. Stachys (PPt 4101) scheidet damit aus der Reihe der Philon-Untergebenen aus, solange nicht neue Zeugnisse ihn (vermutlich erst nach 215[a]) als Armeeangehörigen einwandfrei erkennen lassen. Unzutreffend ist die Datierung der Urkunde P. Gradenw. 171 = SB 6303 auf 239[a] und die daraus abgeleitete Beziehung zwischen Stachys und Theokles bei Launey 107.

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1331	Θ̣ε̣ρ̣κ̣λ̣[.. .]..ωνι̣[..][1]	[τ]ῶ̣ν̣ [Φίλ]ω̣ν̣ο̣ς̣ ἰδιώτ̣ης		PPt 3961. BGU 1265, 12: Urkundenhüter eines Klerospachtvertrags des Menonides (Nr. **1348**).	214
1332	?Δη[μ]ή̣τ̣ρ̣ι̣ο̣ς (-ο̣υ̣) Vater d. Φιλόξενος ([τῆς ἐπιγονῆς][2])			SB 6303, 6: Sohn zusammen mit Stachys S. d. Theokles (s. Nr. **1330**) Klerospächter des Areios (Nr. **1327**; s. d.) auf 2 Jahre.	215
1333	?....ν(?)[3] [.....]	[ἰδι]ώ̣τ̣ης(?) τῶν [...]....[3]		SB 6303, [10]/11: Urkundenhüter eines Klerospachtvertrags des Areios (Nr. **1327**).	215
1334	Στράτων[4] Μακεδών Sohn d. Στράτιος ⟨Θρᾶιξ⟩ (Nr. **1322**) Bruder d. Ἀριστόλοχος (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)	τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	30/	PPt 4252 = 8902. Hamb. 189 (= Hamb. 26) + BGU 1958, 7 u. ö.: Sein Vater (Nr. **1322**) pachtet den Kleros des Zopyrion (Nr. **1328**; s. d.); er selbst leistet mit Aristolochos S. d. Stratios (= seinem Bruder) eine Pachtzinsvorauszahlung (150 Artaben Weizen).	215
	Στράτων [Μακεδών]	τρ[ι]ακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡμεμόνα		BGU 1265, 7 u. ö.: zusammen mit Aristolochos S. d. Stratios (= seinem Bruder) Klerospächter des Menonides (Nr. **1348**; s. d.) auf 2 Jahre.	214

[1] Schubart ad loc.: „Name zweifelhaft, dann Ethnikon wie Παίωνι oder anderes". Auch die Nomenklaturregel verlangt an dieser Stelle ein Ethnikon. Für den Personennamen kommt, wenn die Reste richtig gelesen sind, nur Θεοκλῆς in Frage. Zur Identifikation bietet sich Θεοκλῆς Κυρηναῖος τῶν Φίλωνος ἰδιώτης (Nr. **1353**) an; statt -ωνι̣[wird -ηνα̣[zu lesen sein.

[2] Zur Ergänzung [τῆς ἐπ̣ι̣γονῆς] s. S. 315 Anm. 2.

[3] Z. 10f.: παρὰ [συγγρ]αφοφύλακι ....[11] νι[.....].τηι τῶν [...].... τηγ̣ κτλ. In anderen Urkunden der gleichen Zeit und Gegend, die wie SB 6303 auf einen früheren Vertrag Bezug nehmen (so BGU 1265, 10—12; BGU 1280, 9f.; P. Hamb. 189 + BGU 1958, 9—11), ist der an dieser Stelle aufgeführte Urkundenhüter mit seiner Titulatur, so, wie sie der Nomenklaturregel entspricht, gekennzeichnet. Falls unser Vertragstext hiervon nicht abweicht, bietet sich die oben eingesetzte Deutung der Buchstabenreste an. Das von mir als Dativendung aufgefaßte ---νι könnte auch in das Namensinnere gehören, doch bliebe dann für das Ethnikon zu wenig Raum. Als Truppenangabe wird vermutlich τῶν Φίλωνος (oder τῶν Ἐνδίου?) dagestanden haben. Als 5-buchstabiges Ethnikon steht Θρᾶιξ oder Μυσός, beide für Tholthis bezeugt, zur Verfügung.

[4] s. S. 313 Anm. 3 und 4. Möglicherweise ist der Stratiossohn auch mit dem Thraker der Epigone Straton, Vertragszeuge in P. Hib. 90, 13 v. J. 222ᵃ, identisch (s. S. 315 Anm. 1).

1335	Ἑρμίας Μακεδών Ἑρμίας Μακεδών	τριακοντάρου[ρος κληροῦχος τῶν ο]ὔπ[ω ὑφ'] ἡγ[ε]μόνα τριακοντάρουρος	30/	PPt 4247 = 8885. Frankf. 4, 7: verpachtet seinen Kleros auf 1 Jahr an Stachys S. d. Theokles (s. Nr. **1330**) und 2 ägyptische [ ]βοσκοί; Pachtzins 60 Artaben Weizen. 215 BGU 1943, 5. 27: Ein Grundstück innerhalb seines Kleros wird von Pyrrhos (Nr. **1336**; s. d.) verpachtet. 215/4
1336	Πύρρος[1] Μακεδών Πύρρος Μακεδών (–ὸνι)	τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡ[γεμόνα] [τριακ]οντάρουρος κληροῦχ[ος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα]	30/	PPt 8901a. BGU 1943, 4 u. ö.: verpachtet ein Grundstück innerhalb des Kleros des Hermias (Nr. **1335**) auf 1 Jahr an Klados (s. Nr. **1337**) und einen Ägypter. Pachtzins 8 Artaben Weizen pro Arure. 215/4 BGU 1945, 3. [4]: Klerospächter des Kleandros (Nr. **1336a**). 214/3
1336a	Κλέανδρος[1] [ ][2]	[τριακοντάρουρος κληρο]ῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	⟨30⟩/	BGU 1945, [3]. 4. 5: verpachtet seinen Kleros an Pyrrhos (Nr. **1336**). 214/3
1337	?[ ] ⟨Βαρκαιεύς⟩ Vater d. Κλάδος[3] ([Βαρ]καιεὺς τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1943, 4/5. 25: Sohn (PPt 9802a) zusammen mit einem Ägypter Landpächter des Pyrrhos (Nr. **1336**; s. d.). 215/4
1338	?Νουμήνιος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Νεοπτόλεμος (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1278, 5. 20: Sohn (PPt 9407) Getreidedarlehensgläubiger (50 Artaben Olyra) des Theokles (Nr. **1330**); gültiges Maß das des Aristolochos (s. Nr. **1322**). 215/4 Frankf. 1, 8. 59: Sohn Darlehensgläubiger des Makedonen Apollonios (Nr. **1352**; s. d.), der ihm antichretisch seinen Kleros verpachtet. 213

[1] Ein Πύρρος, Ort unbekannt (vgl. S. 298 Anm. 5), verpachtet nach P. Fuad I Univ. Inv. 13 (S. 103) = P. Gradenw. Inv. 172 zusammen mit einem anderen, dessen Name nicht erhalten ist, Fruchtland an einen Κάσανδρος (den Κλέανδρος von BGU 1945? Vgl. auch zu Nr. **1323**). In P. Fuad I Univ. Inv. 277 R° (S. 114/5) tritt ein [Πύ]ρρος zusammen mit Ἀνδρώνικος (sic) (–ω[ι]) als Vertragspartner auf; Kontrahent ist vielleicht eine Frau (Z. 4:]δος τῆς Πτολεμαί[ου?]); daneben wird noch ein Διομέδων (? Z. 11: παρὰ Διομεδω..[) erwähnt (vgl. Nr. **1354**).

[2] Wahrscheinlich [Μακεδών], s. S. 381.

[3] Ein Träger des seltenen Namens Klados begegnet um 250ᵃ in der landwirtschaftlichen Abrechnung P. Hib. 118, 73, vielleicht aus Gegend Tholthis (s. S. 23); es könnte sein Großvater sein.

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)
	1339	Μενέδημος Μενάνρδου Θεσσαλὸς τῆς ἐπιγονῆς[1]	τῶν κεκληρουχημένων[2] τῆς κάτω τοπαρχίας τῆς ὑπὸ Τηλ[έμαχον?]		PPt 9391. BGU 1278, 32: Vertragszeuge des Neoptolemos S. d. Numenios (s. Nr. **1338**).
	1340	?Ζηνόβιος Vater d. Διογένης ([ ] τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1969, 4. 14: Sohn gewährt dem Zotichos S. d. Eupolis (s. Nr. **1308**) ein Weizendarlehen.
	1341	Νόμος [Μακε]δών	τριακοντάρουρος κ[ληροῦ]χος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	30/	PPt 8892a. BGU 1959, 9 u. ö.: verpachtet im 8. Jahr seinen Kleros für das 10. und 11. (Finanz-?)Jahr an Aristolochos S. d. Stratios (s. Nr. **1322**), stellt eine Quittung über vorausgezahlten Pachtzins ([.]0 Artaben Weizen) mit Gewährleistung aus. Hüter der Pachturkunde: Ptolemaios (Nr. **1342**).
?[3]	**1342**	Π[τολε]μαῖος (-ωι) Βιθυνός Πτολεμαῖος ⟨Βιθυνός⟩ Vater d. Ἀριστόμαχος (Βιθυνὸς[5] τῆς ἐπιγονῆς)	ἑβ[δομηκοντάρουρος?[4] τῶν Νι]κοδήμου	70?/	PPt 8855a. BGU 1959, 14: Hüter einer 6-Zeugen-Pachturkunde des Nomos (Nr. **1341**). BGU 1266, 41: Sohn Zeuge eines in Takona geschlossenen Vertrags des Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**).

[1] Daß Epigone-Angehörige als Klerosinhaber angegeben sind, ist ganz ungewöhnlich; vgl. Nr. **399** (nur vermeintlich Nr. **529**; fragliche Fälle Nr. **862**; S. 325 Anm. 2).

[2] Nach κεκληρουχημένων vermißt man, wie Schubart hervorhebt, einen Ortsnamen, etwa ⟨περὶ Θῶλθιν⟩.

[3] Ort statt Tholthis vielleicht Takona, wo der Sohn als Vertragszeuge fungiert und durch M. Chr. 38, 8 (um 250ᵃ) ein Ptolemaios als Einwohner bezeugt wird (s. S. 327 Anm. 1).

[4] In der angegebenen Form weicht die Titulatur unseres Bithyners von den normalen Kleruchenbezeichnungen des Oxyrhynchites (s. S. 380f.) in formaler und sachlicher Hinsicht ab: Sie enthält neben der Angabe des eponymen Offiziers keinen Dienstgrad, und mit der Bezeichnung ἑβδομηκοντάρουρος, die da steht, wo sonst der Dienstgrad angegeben wird, weist sie eine für den Oxyrhynchites größengruppe auf. Damit stellt sie eine Kontamination der 2 im üblichen Bezeichnungstypen für Kleruchen dar, des Typus Dien nymenangabe und des Typus Klerosgrößengruppe (stets τριακ κληροῦχος + τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα. Die Einsetzung eines Stelle der Ergänzung ἑβ[δομηκοντάρουρος] würde die beiden keiten unserer Titulatur beseitigen; da aber an der Lesung εβ[ ] steht, läßt sich für ἑβ[δομηκοντάρουρος] kein besserer Vorschla

[5] Die schon in meiner Diss. erwogene Identifikation des Vaters de mit dem Bithyner Ptolemaios hat sich am Berliner Original (BGU wo ich Z. 41 Ende Βιθυ- las.

1342a	[ ]πολις [Π]ήρ[σ]ης	ἑβ[δομηκοντάρουρος?][1]	70?/	BGU 1976, [3]. 5: schließt einen Vertrag mit 'Επ[(oder 'Εμ[ ).	um 222/205
1343	Θεόγονος Αἰνιάν	τῶν Φίλωνος πεντακοσίαρχος		PPt 2311. BGU 1277, 3 u. ö.: Getreidedarlehensgläubiger (50 Artaben Olyra) der Kyrenäerin Praxo T. d. Πρόξενος.	215
1344	?Καλλίας[2] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Μένων[3] (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1277, 4: Sohn κύριος der Praxo T. d. Proxenos im Darlehensvertrag mit Theogonos (Nr. **1343**).	215
1345	?[4] Σωγένης Μακεδών	χιλίαρχος (-ου) [τ]ῶν 'Ενδίου (PPt 1896)		PPt 2299. SB 6283(a) 8 u. ö.; (b) 2 u. ö.: Besitzer(?) eines Bades in Tholthis; dessen Pächter Nikandros (s. Nr. **1346**) schuldet ihm 400 Dr. in Kupfer (Pacht für 8. Jahr), gibt an Zahlungs Statt 3 Eselinnen hin.	214
1346	?[.....] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Νίκανδρος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			SB 6283(a) 7. 32; (b) 11: Sohn Pächter eines dem Sogenes (Nr. **1345**; s. d.) gehörenden Bades.	214
1347	?Κράτης (-ητος) ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. 'Αλέξανδρος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Frankf. 2, 9. [49]; BGU 1263, 7; 1264, 9: Sohn (PPt 9652) zusammen mit dem Hierodulen Horos Pächter einer Klerosparzelle des Eupolis (Nr. **1308**; s. d.).	214

[1] Zu der im Oxyrhynchites ungewöhnlichen Klerosgrößengruppe s. S. 318 Anm. 4.

[2] Den Καλλίας 'Αμ[, der im Fragment eines Vertragsentwurfs aus Gegend Tholthis v. J. 212a (P. Frankf. 3, 9) als Verpächter begegnet, kann man mit unserem Perser Kallias, Soldat um 215/4, nicht identifizieren. In 'Αμ[muß man den Anfang des Ethnikons vermuten, etwa 'Αμ[βρακιώτης], oder den des Vatersnamens, dessen Angabe den Sohn nach der Nomenklaturregel als Epigone-Angehörigen kennzeichnen dürfte.

[3] Zu möglichen Beziehungen des Menon S. d. Kallias mit Trägern des Namens Menonides (Nr. **1286** und **1348**) s. S. 320 Anm. 1.

[4] Bei keinem der 3 uns bekannten Endios-Untergebenen, von denen 2 anscheinend in Takona ansässig sind (Nr. **1402** und **1403**), ist der Kleruchencharakter sicher.

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1348	Μενωνίδης[1] Πέρσης (= Nr. **1286**?)	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης		PPt 4011. BGU 1265, 6 u. ö.: verpachtet im 9. Jahr seinen Kleros für 11. und 12. (Finanz-?)Jahr[2] an Aristolochos S. d. Stratios (s. Nr. **1322**) und (dessen Bruder) Straton (Nr. **1334**); Hüter der Pachturkunde Theokl-- (Nr. **1331**). Menonides quittiert 100 Artaben Weizen Pachtzinsvorauszahlung.	214
		τῶν Φίλ[ωνος ἰδιώτης]		BGU 1961, 3 u. ö.: Darlehensschuldner des Theodoros (s. Nr. **1358**).	212
1349	[ ] ⟨Μυσός⟩ Gatte der Καλλίστη Παραμόνου[3] Vater d. [Δημή]τριος (Μυσός) (Nr. **1350**)			[BGU 1944]: Seine Gattin (Witwe?) verpachtet ein Grundstück (= seinen Kleros?) zum Pachtzins von [ ] Artaben Weizen und 62½ Artaben Olyra auf 1 Jahr an Aristolochos (= S. d. Stratios Nr. **1322**) und Straton + Menemachos Söhne d. Zopyrion (s. Nr. **1329**); κύριος der Kalliste ihr Sohn Demetrios (Nr. **1350**).	(vor?) 214/3
1350	[Δημή]τριος Μυσός Eltern: s. Nr. **1349**	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης		BGU 1944, [14]/15. 25: κύριος seiner Mutter in einem Pachtvertrag (s. Nr. **1349**).	214/3
1351	?Πτολεμαῖος ⟨Πέρσης⟩ Vater d. [ ] (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1960, 7: Sohn Schuldner des Aristolochos (= S. d. Stratios Nr. **1322**?) im Entwurf eines Gelddarlehensvertrags.	214/8

[1] Um 250ᵃ lebt in Tholthis ein Perser Menonides (Nr. **1286**), auch Menon genannt, als einfacher Soldat unter Zoilos. Wenn i. J. 214ᵃ in Tholthis wieder ein Perser Menonides begegnet, diesmal als einfacher Soldat unter Philon — zu ähnlichen Fällen und zur mutmaßlichen Aufeinanderfolge des Zoilos und Philon als Eponymer derselben Truppe s. S. 309 Anm. 5 —, so bestehen zwischen beiden höchstwahrscheinlich enge Beziehungen: entweder sind sie identisch — Launeys entschiedener Ablehnung der Identität (Rech. 573 Anm. 4, weniger entschieden 1247) kann ich nicht beitreten; ich verweise auf Kallikrates Nr. **1299**, der i. J. 212ᵃ im Alter von über 70 Jahren noch ἰδιώτης ist --, oder der jüngere ist der Sohn oder Enkel des älteren, und in letzterem Fall halte ich auch die Identität mit Menon S. d. Kallias (s. Nr. **1344**) nicht für ausgeschlossen; Kallias Nr. **1344** wäre dann Sohn des älteren und Vater des jüngeren Menonides = Menon.

[2] s. Vockes Textvorschlag zu BGU 1265, 14 in P. Hamb. II S. 172 Anm. 2.

[3] Zu Paramonos vgl. S. 304 Anm. 1.

1352	Ἀπολλώνιος Μακεδών	τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	30/	PPt 4243 = 8877. Frankf. 1, 6 u. ö.: Darlehensschuldner (60 Dr. in Kupfer, zinslos) des Neoptolemos S. d. Numenios (s. Nr. **1338**). Zwecks Amortisation (vgl. zu Nr. **1430**) verpachtet er dem Gläubiger antichretisch seinen Kleros für 11. (Finanz-?)Jahr; Pachtzins 60 Artaben Weizen.	213
1353	Θεοκλῆς Κυρηναῖος (= Nr. **1331**?)	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης		BGU 1946, 4 u. ö.: Klerospächter des Eupolis (Nr. **1308**).	212
1354	Διομέδων[1] [ ]	[τῶν Φίλω]νος ἰδιώτης		BGU 1946, 14: Vertragszeuge des Eupolis (Nr. **1308**).	212
1355	?Ἑρμίας ⟨Μυτιληναῖος⟩ Vater d. Ἀγαθῖνος (Μυτιληναῖος τῇ[ς ἐπιγονῆς])			BGU 1946, 15: Sohn Vertragszeuge des Eupolis (Nr. **1308**).	212
1356	?Δημήτριος[2] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. [ ]ος (Κυρηναῖος τῇ[ς ἐπιγονῆς])			BGU 1946, 16: Sohn Vertragszeuge des Eupolis (Nr. **1308**).	212
1357	?Διότιμος Ποσειδωνίου Λυσιμάχειος τῶν οὔπω ἐπηγμέν[ων][3]			BGU 1962, 3 u. ö.: Gelddarlehensschuldner des Πτολεμαῖος (vgl. Nr. **1290. 1342. 1351**); Blanko-Vertrag (Höhe des Darlehensbetrags offengelassen).	213/2
1358	?[ ] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Θεόδωρος ([Κυ]ρηναῖος τῆς ἐπι\γο/νῆς)			BGU 1961, [2/3]: Sohn gewährt dem Menonides (Nr. **1348**) ein Darlehen von 100 Drachmen zu 2% Zinsen monatlich.	212

[1] Vgl. S. 317 Anm. 1.

[2] Vgl. die Kyrenäer der Epigone Demetrios S. d. Philon (s. Nr. **1294**) in Tholthis (um 245[a]), Demetrios S. d. P--- (s. Nr. **1421**) an unbekanntem Ort im Oxyrhynchites (249/8) und Demetrios S. d. Themison (s. Nr. **1388**) in Takona (221[a]), ferner den Vater des [ ] der Epigone Philoxenos (Nr. **1332**) in Tholthis (215[a]).

[3] Diese Kurzform der Bezeichnung Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Λυσιμάχειον (vgl. auch Nr. **1425**) ist im Grunde widersinnig: Wer dieser Personengruppe angehört, kann das Demotikon ja eigentlich noch nicht für sich in Anspruch nehmen. Eine andere, sachlich korrektere Kurzform ist Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων (s. Nr. **986**; zweifelhaft bei einem Epigone-Angehörigen — s. Nr. **476**, dazu S. 149f. Anm. 8).

Ort: ΘΩΛΘΙΣ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1359	?Διονύσιος ⟨Ἡρακλεώτης⟩ Vater d. Στράτων (Ἡρ[α]κλεώτης τῆς ἐπιγονῆς)			Frankf. 3, 1: Sohn Darlehensgläubiger (600 Dr. in Kupfer) der Perserin Theodora T. d. [.....].ου (Gen.), Schwester d. Πατου (Gen.); sie gibt an Zahlungs Statt eine Stute (Wert 100 Dr.) und weitere Sachen (u. a. 1 Kline?) hin.	um 212?[1]
1360	?[2]Πετεα.[ ]	κλῆρον		PPt 4057. Frankf. 3, 33: verpachtet zusammen mit einem anderen dem Apollonios (Nr. **1361**) (?)[3] einen Kleros auf 1 Jahr; Pachtzins 60 Artaben Weizen.	um 212?[1]
1361	?Ἀπολλώνιος (-νι..)[3]	τῷ [ ]		PPt 3816 (vgl. 4174). Frankf. 3, 34: Klerospächter (?)[3] des Petea--- (Nr. **1360**; s. d.).	um 212?[1]
1361 a	[ ] [ ]ι (Dat.)	τῶν Φίλωνος ἰδιώτ[ηι]		BGU 1963, 9: Darlehensschuldner des ---oros S. d. Philippos (s. Nr. **1301**).	212/1
1362	[ ] Βαρκαῖος[4]	τῶν Φίλωνος ἰδιώτης		Fuad I Univ. Inv. 195, 3 (S. 114 = Gradenw. Inv. 229) (+ Fuad I Univ. Inv. 194 + 196 + SB 6302)[4]: Urkundenhüter des Klerospachtvertrags des Eukles (Nr. **1363**).	214/3?[5]

[1] P. Frankf. 3 enthält, auf dem Verso von P. Frankf. 2 (8. Jahr Philopators) stehend, Entwürfe von Verträgen und Eingaben sowie Schreibübungen; Z. 14 ist der 1[.]. Pharmuthi des 10. Jahres genannt = Mai 212[a].

[2] Es dürfte sich um einen der zahlreichen Namen mit Petehar- („den Hor gegeben hat") als erstem Bestandteil handeln, also wohl um einen Ägypter. Vielleicht liegt Afterpacht vor.

[3] Nach Lewalds Angabe ist keine sichere Entscheidung zwischen den Lesungen Ἀπολλώνιος (Apollonios also = eines der Mitglieder der Verpächtergesellschaft) und Ἀπολλωνίῳ (Apollonios = Pächter) zu treffen.

[4] In meiner Diss. hatte ich für P. Fuad I Univ. Inv. 195, 3 aus dem offensichtlich fehlerhaft gelesenen Text Crawfords als Ethnikon des Urkundenhüters falsch Κορίνθιος erschlossen. Eine mir von L. Koenen freundlichst besorgte Aufnahme der Kairener Fragmente 194, 195 und 196 ermöglichte zweifelsfrei die unter Nr. **1362** und **1363** mitgeteilten Lesungen und darüber hinaus die Rekonstruktion einer mehrzeiligen Urkundenpartie; aus der Personengleichheit ergab sich mit hoher Wahrscheinlichkeit, daß der von H. Lewald i. J. 1921 veröffentlichte P. Frankf. II 2 = SB 6302 zur gleichen Urkunde gehört, einer Quittung über Pachtzinsvorauszahlung für das 11. Jahr.

[5] Die Urkunde weist das gleiche Formular wie BGU 1265 auf und ist vermutlich ebenfalls im 9. Jahr Philopators geschrieben worden.

	1363	Εὐκλῆς (vgl. Nr. **1443**)	[το]ῦ κλήρου αὐτοῦ		Fuad I Univ. Inv. 195, 5 (+ 194 + 196); SB 6302, 7[1]: verpachtet seinen Kleros auf mehrere (2?) Jahre an Petoseiris[2] (Hüter der Pachturkunde der Barkäer––– [Nr. **1362**]), quittiert ihm ⟨im 9. Jahr?⟩ die Pachtzinsvorauszahlung für das 11. Jahr.	214/3?[3]
?[4]	**1364**	Φίλιππος Κυρηναῖος (= Nr. **1301**?)[5]	ἰδιώτης τῶν [Φίλωνος?][5]		BGU 1956, 3: Zeuge eines Pachtvertrags.	200/199?[6]
?[4]	**1365**	[Μ]έδων Ἀ[θην]αῖος	ἰδιώτης τῶν [Φίλωνος?][5]		BGU 1956, 4: wie Nr. **1364**.	200/199?[6]
?[4]	**1366**	Ἀπολλόδ[ω]ρος Μεγαρεύς =Ἀπολλόδωρος [.....]ρυς (Nr. **1377**) Μεγαρεύς [τῆς ἐπιγονῆς]	ἰδιώτης τῶν [Φίλωνος?][5]		BGU 1956, 4: wie Nr. **1364**. BGU 1275, 23: Zeuge eines in Sephtha geschlossenen Vertrags des Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	200/199?[6] 215
?[4]	**1367**	Γ[έ]λων Βαρκαῖος	ἰδιώτης τῶν [Φίλωνος?][5]		BGU 1956, 4: wie Nr. **1364**.	200/199?[6]
Ort:		MENA (Ὀξυρυγχίτης)			s. zu Nr. **1315**	

[1] s. S. 322 Anm. 4.

[2] Vielleicht identisch mit dem Petosiris von BGU 1949, der zusammen mit –––tres den Kleros (?) des Aristophanes (Nr. **1439**) pachtet.

[3] Die Urkunde weist das gleiche Formular wie BGU 1265 auf und ist vermutlich ebenfalls im 9. Jahr Philopators geschrieben worden.

[4] Zwei der Zeugen des Vertrags, der δεκανικός Hipponikos (Nr. **1326**) und der Kyrenäer Philippos (Nr. **1364**), sind im Jahre 218ª Zeugen eines in Tholthis abgeschlossenen Vertrags (P. Hamb. 188 + P. Ien. Inv. 905). Der letztere ist vielleicht (s. Anm. 5) identisch mit einem Gleichnamigen (Nr. **1301**), dessen Mitzeugen eines in Oxyrhynchos geschlossenen Vertrags v. J. 244ª ebenfalls nach Tholthis zu gehören scheinen (s. S. 306 Anm. 1). Andererseits fungiert ein dritter Zeuge des Berliner Vertrags, Apollodoros (Nr. **1366**), 15 Jahre früher als Zeuge eines Vertragsabschlusses in Sephtha. Zur engen Nachbarschaft der Orte Tholthis, Sephta und Takona s. S. 325 Anm. 4.

[5] Der Hg. W. Müller erwägt die Möglichkeit, der Philippos der Berliner Urkunde sei der Enkel des Philippos von P. Ross.-Georg. II 1 (und P. Hib. 237, 1) (Nr. **1301**), doch halte ich, seitdem noch das Zeugnis des P. Ien. Inv. 905 v. J. 218ª hinzugekommen ist, sogar Identität für wahrscheinlich, denn die Mitzeugen des Philippos im Jenaer Papyrus verbinden diesen einerseits mit dem Philippos der 40er Jahre — so Polyainos (Nr. **1309**) — und andererseits mit dem Philippos um 200ª — so Hipponikos (Nr. **1326**). Weitere analoge Fälle, wo Personen aus Tholthis sich vermutlich über mehrere Jahrzehnte verfolgen lassen, s. S. 309 Anm. 5. Wenn Philippos und Hipponikos um 218ª Soldaten τῶν Φίλωνος sind, mag Philon, der mit Sicherheit bis 203/2 nachweisbar ist (s. Nr. **1400**. **1401**), auch um 200ª noch der eponyme Offizier dieser Personen sein; daher meine Ergänzung der Titulaturlücke. Neben Philon kommt jedoch auch Dionysios (PPt 1884) in Betracht (vgl. Nr. **1405**).

[6] Vertragsschluß nach einer Versonotiz in einem 6. Jahr. Es ist auf Grund der sehr wahrscheinlichen Identität des Megarers Nr. **1366** mit dem Apollodoros in BGU 1275, 23, der im 8. Jahr Philopators noch Megarer der Epigone war, wohl das 6. Jahr des Epiphanes.

Ort: ΜΕΡΜΕΡΘΑ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1368	?Βίθυς ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Σποκῆς (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Sorb. 17a, 7; b, 7. 21: Sohn empfängt vom γραμματεύς einer Hipparchie ein staatliches Saatgutdarlehen von 40 Artaben Weizen für einen Kleros[2], rückzahlbar nach 7 Monaten.	257
1369	?Πόσιστις ⟨Θρᾶιξ⟩ Vater d. Τήρης (Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς)			Sorb. 17b, 20. 23: Sohn Bürge des Spokes S. d. Bithys (s. Nr. **1368**) für ein Saatgutdarlehen.	257

Ort: ΠΕΛΑ (Ὀξυρυγχίτης) s. zu Nr. **1417**.

Ort: ΣΕΦΘΑ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

	1370	:::::::::			Hib. 45: Beamter Lysimachos[3] erhält von Vorgesetztem Leodamas den Auftrag, Steuern (offenbar von Kleruchen) einzutreiben und weitere Zahlungen, u. a. ἱππιατρικόν, auf das χωματικόν anzurechnen; erwähnt ist eine Getreidelieferung παρὰ Φίλωνος (vgl. Hib. 47. 49).	257
?[4]	**1371**	?Μενέδημος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Ἀμύντας (= Nr. **1379**) (Κυρηναῖος τῆς [ἐπι]γονῆς) Großvater d. Μενέδημος (Κυρηναῖος τῆς ἐπι-⟨γ⟩ονῆς), d. Φ[ι]λοκρ[άτης] (Κυ[ρηναῖος] τῆς ἐπιγον[ῆς])			BGU 1274, 5: Sohn (Nr. **1379**) gewährt dem Menedemos S. d. Theokritos (s. Nr. **1390**) ein zinsloses Darlehen (500 [Silber-?]Drachmen); Vertragsort: Takona. BGU 1275, 8: Sohn Getreidedarlehensgläubiger (80 Artaben Olyra) des Kallippos (Nr. **1372**); Vertragsort: Sephtha.	218[5] 215

1372	Κάλλιππος Κυρηναῖος	τῶν Φίλωνος ἰδιώτ[ης]		PPt 3977. BGU 1275, 9 u. ö.: Getreidedarlehensschuldner (80 Artaben Olyra) des Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	215
1373	...[± 8 B.]	[τῶν] Φίλωνος ἰδιώτης		BGU 1275, 21: Vertragszeuge des Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	215
1374	Δράκων Θρᾶιξ[6]	[τῶν] Φίλωνος ἰδιώτης		PPt 3897. BGU 1275, 21: wie Nr. **1373**.	215
1375	?'Ασκληπιάδης ⟨Μιλήσιος⟩ Vater d. 'Ọ[.....] (Μιλ[ήσιος τῆς ἐπιγονῆς])			BGU 1275, 22: Sohn Vertragszeuge des Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	215
1376	?Χρύσιππο[ς] ⟨[.....]της⟩ Vater d. Βάκχιος ([.....]της [τῆς ἐπιγονῆς])			BGU 1275, 23: wie Nr. **1375**.	215

[1] Ein Spokes auch in P. Hib. 47, 27/8 (257a [F.] oder 256a) (s. S. 290 Anm. 2).

[2] Unter Hinweis auf den einen Kleros besitzenden Epigone-Angehörigen in BGU 1278 (s. Nr. **1339**) erwägt H. Cadell zweifelnd, der Kleros, für den nach fr. a, 8 und b, 9 das Saatgut bestimmt ist, könne der des Spokes selbst sein. Ihre in der Abbildung (Pl. IX) nicht hinreichend nachprüfbare Lesung ἱππ[εῖ] (a, 7) bzw. ἱπ[πε]ῖ (b, 8) würde, wenn richtig, dem Epigone-Angehörigen Spokes zugleich als Reitersoldaten charakterisieren — höchst unwahrscheinlich. Dennoch bleibt die Kleruchenneigenschaft des Spokes erwägenswert (vgl. S. 133 Anm. 6), falls nämlich, was mir nach der Abbildung möglich scheint, in fr. a, 8 hinter εἰς σπέρμα zu lesen sein sollte διεγγυ[ῶν] κλῆρον (vgl. τὰ σπέρματα τῶν διηγγυημένων κλήρων in Hib. 48, 2—4; s. Nr. 1418). Auch das staatliche Saatgutdarlehen nötigt nicht, an einen dem Kleruchen entzogenen, von Spokes nur gepachteten Kleros zu denken. Ein analoger Vorgang liegt, wie jetzt aus Sorb. 17 erhellt, dem Vertrag PCZ 59001 zugrunde (s. S. 35 Anm. 4), und dort ist es der Kleruche selbst, der σῖτος βασιλικός empfangen hat.

[3] Derselbe in Hib. 48 (s. Nr. **1418**), vielleicht auch Petr. I 22(1) (s. S. 35f. Anm. 4).

[4] Der Sohn Amyntas schließt einen Vertrag in Sephtha, einen in Takona. Nach BGU 1275, 15 zu urteilen, ist Sephtha sein Wohnsitz. Jedoch begegnen 2 Söhne eines mit ihm gewiß identischen Amyntas (Nr. **1379**) 203/2 bzw. 192/1 in Takona, und endlich läßt sich einer seiner Vertragszeugen, Apollodoros, mit einem späteren Kleruchen (Nr. **1366**) identifizieren, der vielleicht in Tholthis als Vertragszeuge fungiert. Diese 3 Dörfer sind einander offenbar unmittelbar benachbart, Ortszuweisungen daher oft unsicher.

[5] Zur Frage der Jahreszahl — vermutlich [5.] Jahr (Schubart), nicht [4.] (Frank) — s. S. 170 Anm. 1.

[6] Die hinter der Zeugenreihe stehende Angabe οἱ πέντε [τῆς ἐπιγονῆς] enthält fraglos einen Fehler. Nur 4 Epigone-Angehörige werden genannt. Die Bezeichnung [τῆς ἐπιγονῆς] mit PPt 3897 auch auf den Soldaten Drakon zu beziehen, nur um die Zahl 5 nicht Lügen zu strafen, geht nicht an. Auf dem Original glaube ich οἱ τέσσαρες lesen zu können.

Ort: ΣΕΦΘΑ (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1377**	?[.....]ης (Gen. -]ους) ⟨Μεγαρεύς⟩ Vater d. Ἀπολλόδωρος (= Nr. **1366**) (Μεγαρεὺς [τῆς ἐπιγονῆς])			BGU 1275, 23/4: Sohn (= Nr. **1366**) Vertragszeuge des Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	215
	1378	?Ξέναρχος[2] ⟨Καρδοῦχος?[3]⟩ Vater d. Τοχλᾶς[4] (Καρδοῦχος?[3] [τῆς ἐπιγονῆς])			BGU 1275, 24: wie Nr. **1375**.	215
5	**1379**	?Ἀμύντας⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Μενέδημος (Κυρηναῖος τῆς ἐπι⟨γ⟩ονῆς) Vater d. Φ[ι]λοκρ[άτης] (Κυ[ρηναῖος] τῆς ἐπιγον[ῆς]) =Ἀμύντας Μενεδήμου (Nr. **1371**) Κυρηναῖος τῆς [ἐπιγο]νῆς =Ἀμύντας Μενεδήμου Κυρηναῖος τῆς [ἐπι]γονῆς			BGU 1266, 8: Sohn Menedemos (PPt 9825) Pächter eines Klerosteils, verpachtet von Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**) in Takona. BGU 1270, 9: Sohn Philokrates (PPt 9998) Pächter eines Teils vom Kleros des Sosos (Nr. **1405**; s. d.); Vertragsort Takona. BGU 1274, 5 u. ö.: gewährt dem Menedemos S. d. Theokritos (s. Nr. **1390**) ein zinsloses Darlehen (500 [Silber-?]-Drachmen); Vertragsort Takona. BGU 1275, 8 u. ö.: Getreidedarlehensgläubiger (80 Artaben Olyra) des Kallippos (Nr. **1372**); Vertragsort Sephtha.	203/2 192/1 218[6] 215

[1] Zur Fraglichkeit der Lokalisierung des Apollodoros s. S. 323 Anm. 4; 325 Anm. 4.
[2] Oder Ξεγάρχης (Gen.-ου)?
[3] Schubart weist ausdrücklich die Lesung Καρδιανός zurück und setzt Καρδ.... in den Text. Launey 615 Anm. 4 vermutet Καρδ[οῦχος].
[4] Im Original scheint mir eher Τολμᾶς zu stehen.
[5] Wohnsitz des Amyntas dürfte nach BGU 1275, 15 Sephtha sein (vgl. S. 325 Anm. 4).
[6] Zum Datum s. S. 170 Anm. 1.

	1380	Πολέμων Μυσός	ἰδιώτης τῶν Ζωίλου		Hamb. 183, 3. 14: quittiert dem Ökonom Zenodoros den Empfang[2] von 1[.]650 Bündeln χόρτου, verpflichtet sich zur Rückgabe der $1^1/_2$fachen Menge nach 9 Monaten.	251
?[3]	**1381**	?Νεοπτόλεμος			PPt 9407. BGU 1267, 4 u. ö.: verpachtet Getreideland (Kleros?) an Ποσειδώνιος und Καρνεάδης[4], bedingt sich neben dem Pachtzins $^1/_4$ der Spreu aus.	III[a5]
	1382	?Ἀπολλόδοτος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Ἀπολλοφάνης (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς) Vater der Δημητρία[1] (Κυρηναία)			BGU 1273, 6. 7. 46: Seine Tochter, als deren κύριος ihr Bruder fungiert, gewährt dem Apollonios S. d. Patron (s. Nr. **1383**) ein Darlehen von 400 Drachmen in Kupfer; statt der Zinsen (2% monatlich) erhält sie antichretisch das Wohnrecht in einem πύργος in Takona auf 1 Jahr; bei Nichtrückzahlung der Schuld nach 1 Jahr Verlängerung des Nutzungsrechts und zusätzliche Verzinsung von $^3/_4$ des Kapitals.	(vor?) 221

[1] Es ist auffällig, daß in dem von Grenfell-Hunt auf etwa 250[a] datierten P. Hib. 111 = M. Chr. 38, einem Verzeichnis zu vollziehender Pfändungen, unter der Überschrift Takona in Z. 1—21 mehrere Personen begegnen, deren Namen wir in Kleruchenurkunden dieses Dorfes von 221[a] und später wiederfinden: Demetria (Z. 3), vgl. Nr. **1382**; Ptolemaios (Z. 8), vgl. Nr. **1392** und — in Tholthis? — Nr. **1342**; Polianthes (Z. 11), vgl. Nr. **1397**; Polon (Z. 11), vgl. Nr. **1406**; Patron (Z. 13), vgl. Nr. **1383**; Polyarchos (Z. 15), vgl. Nr. **1386**; Apollonios (2 Personen, Z. 17), vgl. Nr. **1383**, Nr. **1398**. Wenn die Datierung der Hgg. richtig ist, fassen wir in Polianthes und Polon vielleicht die Großväter der späteren Träger dieser Namen, während bei Patron und Polyarchos wohl Identität mit den betreffenden Kleruchen vorliegt. Jedenfalls gehört wenigstens ein Teil der in P. Hib. 111 Genannten zur Kleruchenbevölkerung von Takona, und ich führe daher die restlichen Personen der Urkunde, soweit sie aus diesem Dorf stammen, hier auf: Μελάνθιος (Z. 2) (doch vgl. S. 23); Ξενοκράτης (Z. 5. 7); Ἀνδρόμα(χος) (Z. 6); Σωσιφάνης (Z. 16); Κόνναρος (Z. 19); Νικόλαος καὶ Ἀμφίλοχος οἰκονο(μ) (Z. 20/1).

[2] H. J. Wolff (SZ 73, 396) meint, es handele sich um die Stundung einer Abgabe an den Staat, also um eine fiktive Empfangsbescheinigung. Die von ihm für analog gehaltenen P. Hib. 124—126 und 210 sind jedoch nach P. Sorb. 17 vermutlich anders zu beurteilen (s. S. 301 Anm. 4), was auch Wolffs Interpretation von P. Hamb. 182 fraglich macht. Die Futtermenge, nach dem Umfang der Lücke Z. 19 zu schließen, mindestens 13650, höchstens 19650 Bündel, mag den Ertrag von etwa 10—15 Aruren darstellen (s. S. 291 Anm. 6).

[3] Z. 2: ἐν [Τα]κόνα[, doch ist es ganz zweifelhaft, ob an dieser Stelle des Vertragstextes überhaupt ein Ortsname stand (Schubart ad loc.).

[4] Zu Poseidonios (PPt 9927) vgl. den Sohn des Hippolysos (Nr. **1287**) und den Vater des Diotimos (Nr. **1357**), beide in Tholthis, zu Karneadas (PPt 9800) den Logeut Karneades (Nr. **1271**) und den mit diesem vielleicht identischen Einwohner von Tholthis in P. Hib. 111 = M. Chr. 38, 29/30 (s. S. 297 Anm. 6; S. 307 Anm. 4).

[5] Wenn]στου ἔτους in Z. 5 nicht zu [ἑκά]στου ἔτους zu ergänzen ist, sondern die Angabe des Zahlungstermins darstellt — dies ist nach den Parallelurkunden vorzuziehen —, dürfte es sich um ein (für die Kontrahenten zukünftiges) Datum zwischen dem 20. und dem 27. Jahr (vgl. P. Hib. 90, 10) des Euergetes handeln; Vertragsabschluß also um 228/222. Da das Pachtobjekt wahrscheinlich ein Kleros ist, wird der Verpächter Neoptolemos schwerlich mit dem Neoptolemos S. d. Numenios des P. Frankf. 1 (s. Nr. **1338**) identisch sein (was Schubart erwägt und Peremans-Van't Dack zu PPt 9829 übernehmen), denn dieser ist noch 213[a] Perser der Epigone, besitzt also in dieser Zeit vermutlich noch keinen Kleros. Eher kommt für eine Identifizierung der Makedone Neoptolemos (Nr. **1424**) (245[a]) in Betracht.

Ort: TAKONA (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name, Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1383	?Πάτρων[1] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Ἀπολλώνιος[1] (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγον[ῆ]ς) und weiterer Söhne (Z. 16. 58)			BGU 1273, 7. 47: (ehemaliger) Besitzer eines ⟨Hauses mit⟩ πύργος in Takona neben dem Haus des Σωσίβιος; über den πύργος verfügt 221[a] sein Sohn Apollonios als Darlehensschuldner der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**).	(vor?) 221
1384	Τιμόλαος Θεσσαλός	δεκανικὸς τῶν Φίλωνος[2]		PPt 13752. BGU 1273, 36. 84: Vertragszeuge und Urkundenhüter der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**).	221
1385	Παρμενίων Πέρσης	ἰδι[ώ]της τῶν Φίλωνος[2]		PPt 13747. BGU 1273, 37. 84: Vertragszeuge der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**).	221
1386	?Πολύαρχος[3] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Περδίκκας (Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1273, 38. [86]: Sohn Vertragszeuge der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**).	221
1387	?Λυσανίας ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Φιλωνάδης (= Nr. **1400**) (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1273, 39. [87]: Sohn (Nr. **1400**; s. d.) Vertragszeuge der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**).	221

[1] s. S. 327 Anm. 1.

[2] In der Innenschrift sind die Zeugen Nr. **1384** und **1385** anscheinend noch als ἀγγαρημοί charakterisiert (hierzu E. Van't Dack, CE 37, 339), doch wurde diese Bezeichnung vom Urkundenschreiber wieder getilgt.

[3] Vielleicht identisch mit Πολύαρχος, P. Hib. 111 = M. Chr. 38, 15 (s. S. 327 Anm. 1); vgl. ferner Nr. **935**, dazu S. 234 Anm. 1.

1388	?Θεμίσων ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Δημήτριος[1] (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1273, 39. 87.: wie Nr. **1386**.	221
1389	?Καλλίξενος ⟨Χαλκιδεύς⟩ Vater d. Νουμήνιος (Χαλκιδεὺς τῆς ἐπιγονῆς) Vater d. Ἀρχέλαος (Χαλκιδεὺς τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1273, 40. 88: Sohn Numenios Vertragszeuge der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**). BGU 1274, 19: Sohn Archelaos Vertragszeuge des (in Sephtha wohnenden?) Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	221 218[2]
1390	?Θεόκριτος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Μενέδημος (Κυρη[ν]αῖ[ος] τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1274, 6: Sohn Darlehensschuldner des (in Sephtha wohnenden?) Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**; s. d.).	218[2]
1391	?Νικόδημος (-ου) ⟨Νάξιος⟩ Vater d. Δημέας (Νάξιος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1274, 17: Sohn Vertragszeuge des (in Sephtha wohnenden?) Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	218[2]
1392	?Πτολεμαῖος[3] ⟨Μυσός⟩ Vater d. Φίλων (Μυσὸς τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1274, 18: wie Nr. **1391**.	218[2]

[1] Vgl. Nr. **1356**.
[2] Zum Datum der Urkunde s. S. 170 Anm. 1.
[3] s. S. 327 Anm. 1.

Ort: TAKONA (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1393	?Φιλόξενος[1] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Πολεμοκράτης (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1274, 18: Sohn Vertragszeuge des (in Sephtha wohnenden?) Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**).	218[2]
1394	?Φρύνιχος[3] ⟨Βοιώτιος⟩ Vater d. Σήραμβος = Σείραμβος (Βοιώτιος[4] τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1274, 19: Sohn Vertragszeuge und Urkundenhüter des (in Sephtha wohnenden?) Amyntas S. d. Menedemos (Nr. **1379**)	218[2]
1395	Κάλλις Κυρηναῖος (= Κόλλας Nr. **1318**? s. d.) Κάλλις Vater d. Λέων (Κυρηναῖος) (Nr. **1396**)	ἰδιώτης τῶν Φίλωνος		Ien. Inv. 905, 9. V°3 (ined.)[6]: Vertragszeuge des Theophilos (Nr. **1321**) in Tholthis. PPt 3978. BGU 1266, 10: Sein Sohn (Nr. **1396**) ist als ὀρφανός i. J. 203/2 Besitzer eines — wohl des väterlichen — Kleros.	218 † vor 203/2
1396	Λέων Κυρηναῖος Κάλλιος (Nr. **1395**)	τὸν κλῆρον τὸν Λέοντος τοῦ Κάλλιος Κυρηναίου ὀρφανοῦ		PPt 9372. BGU 1266, 10. 47: Über seinen Kleros verfügt (als sein Vormund oder Pächter?) Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**).	203/2

[1] Vgl. Nr. 1288 in Tholthis.
[2] Zum Datum der Urkunde s. S. 170 Anm. 1.
[3] Laut BGU 1270, 14 gibt es 192/1 in der Flur Takona einen Φρυνίχου πλευρισμός. Vielleicht wurde dieser Damm nach unserem Böotier Phrynichos benannt.
[4] Diese normale Form des Ethnikons (vgl. Preisigke, WB III S. 269) bietet deutlich der Papyrus (Βοιωτός Hg.).
[5] Der Kleros des Kallis scheint, nach BGU 1266, in Takona zu liegen, aber Kallis fungiert auch in Tholthis als Vertragszeuge (P. Hamb. 188 + P. Ien. Inv. 905; auch P. Hib. 90 [222a], falls dort Κόλλας = Κάλλις; s. S. 311 Anm. 3).

1397	?Νίκανδρος ⟨Μακεδών⟩ Vater d. Πολιάνθης[1] (M[α]κεδὼν τῆς ἐπι⟨γ⟩ονῆς)			BGU 1266, 7: Sohn (PPt 9920) verfügt (als Vormund oder Pächter?) über den Kleros des Leon (Nr. **1396**) S. d. Kallis (Nr. **1395**), ὀρφανός: er verpachtet $^4/_5$ davon auf 1 Jahr weiter, $^1/_5$ an Theon S. d. Apollonios (s. Nr. **1398**), $^1/_5$ an Menedemos S. d. Amyntas (aus Sephtha? s. Nr. **1379**), $^2/_5$ an Sostratos S. d. Theodotos (s. Nr. **1399**); Pachtzins des ganzen Kleros: 125 Artaben Olyra sowie Ertrag an Lotosfutterpflanzen aus 3 Aruren.[2]	203/2
1398	?'Απολλώνιος[3] ⟨Πέρσης⟩ Vater d. Θέων (Πέρσης τῆς ἐπι⟨γ⟩ονῆς)			BGU 1266, 8: Sohn (PPt 9774) pachtet von Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**) $^1/_5$ vom Kleros des Leon S. d. Kallis (Nr. **1396**).	203/2
1399	?Θεόδοτος ⟨Καλχηδόνιος⟩ Vater d. Σώστρατος (Καλχηδόνιος τῆς ἐπι⟨γ⟩ονῆς)			BGU 1266, 9: Sohn pachtet von Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**) $^1/_5$ vom Kleros des Leon S. d. Kallis (Nr. **1396**).	203/2
1400	Φιλωνάδης[4] Κυρηναῖος =Φιλωνάδης Λυσανίου (Nr. **1387**) Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς	δεκανικὸς τῶν Φίλωνος		PPt 2286. BGU 1266, 39. 43: Vertragszeuge des Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**). BGU 1273, 38. 86: Vertragszeuge der Demetria T. d. Apollodotos (s. Nr. **1382**).	203/2 221
1401	'Ατίας Θρᾶιξ ='Αττίας (Z. 45)	ἰδιώτης τῶν Φίλωνος		PPt 3851. BGU 1266, 39. 45: Vertragszeuge des Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**).	203/2
1402	?[5] Εὔβιος Χαλκιδεύς	διμοιρίτης[6] τῶν 'Ενδίου		PPt 3921 = 4200. BGU 1266, 40. 43: wie Nr. **1401**.	203/2

[1] Zum mutmaßlichen Großvater Πολιάνθης in M. Chr. 38, 11 s. S. 327 Anm. 1.
[2] Vgl. S. 314 Anm. 2.
[3] s. S. 327 Anm. 1.
[4] Sehr wahrscheinlich ist Großvater des Philonades ein Φίλων Λυσανίου in Gegend Sephtha (PPt 11814), der in Briefen des Leodamas an seinen Untergebenen Lysimachos (vgl. zu Nr. **1370**) einmal als Kälberhalter (P. Hib. 47, 26; 257a[F.] oder 256a) und einmal als Weingärtner (P. Hib. 49, 10/1) begegnet.
[5] Daß die Untergebenen des Endios Kleruchen sind wie die am gleichen Ort ansässigen Untergebenen des Eponymen Philon, ist wahrscheinlich, aber nicht zu beweisen. Vgl. noch Nr. **1345** in Tholthis.
[6] Zu διμοιρίτης (Soldat mit doppelter Löhnung) s. Wilcken, APF 4, 538; vgl. auch S. 97 Anm. 6.

Ort: TAKONA (Ὀξυρυγχίτης, κάτω τοπαρχία)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1403	?[1] Λεύκιος[2] Θρᾶιξ	λοχαγὸς τῶν Ἐνδίου		PPt 2266. BGU 1266, 40. 45: wie Nr. **1401**.	203/2
1404	?Δημήτριος[3] ⟨Χαλκιδεύς⟩ Vater d. Δημήτριος (Χαλκιδεύς τῆς ἐπιγο̣γῆς)			BGU 1266, 42: Sohn Vertragszeuge des Polianthes S. d. Nikandros (s. Nr. **1397**).	203/2
1405	Σῶσος [.....][4]	τῶν Διονυσίου (PPt 1884) [ἰ]δι̣[ώ]τ̣η̣[ς] [τοῦ ––– κλή]ρου	über 22	PPt 9529. BGU 1270, [7]. 16. 21. 22: verpachtet 22 Aruren γῆς ἀναπεπαυμένης[5] seines Kleros für 2 Artaben Weizen pro Arure sowie ein unbebautes Grundstück für 1 Artabe Weizen pro Arure auf 1 Jahr an Polon (s. Nr. **1406**) und 3 Teilhaber (s. Nr. **1379**, **1407** und **1408**); 1 Arure bleibt pachtzinsfrei.	192/1
1406	?[.]γι̣α̣κ̣.. ⟨Κυρηναῖος⟩ (Gen. -κ̣..ος) Vater d. Πόλων[6] (Κ̣υ̣ρ̣[ηναῖος] τῆς ἐπιγον[ῆς])			BGU 1270, 8: Sohn (PPt 9922) zusammen mit Teilhabern Pächter einer Klerosparzelle des Sosos (Nr. **1405**; s. d.).	192/1
1407	?[ ]μων ⟨Κρής⟩ Vater d. [ ] (Κρὴς τῆς ἐπιγον[ῆς])			BGU 1270, [8]/9: Sohn (PPt 10057) zusammen mit Teilhabern Pächter einer Klerosparzelle des Sosos (Nr. **1405**; s. d.).	192/1

[1] s. S. 331 Anm. 5.

[2] Diesen Namen hält der Hg. für die gräzisierte Form von Lucius. Er dürfte aber bei unserem Kleruchen (wie auch bei dem Λεύκιος des P. Hib. 42, 10 v. J. 262[a]) eher thrakisch-illyrisch sein; vgl. die von der Wurzel leuk- gebildeten Namen bei Krahe, Altillyr. Personennamen 65. 143.

[3] Vgl. Δημήτριος Χαλκιδεύς in P. Hib. 264, 6 v. J. 248[a], Ort unbekannt, wahrscheinlich untere Toparchie des Oxyrhynchites wie die übrigen Hibehpapyri der Mumie A8; Identität daher gut möglich.

[4] Launey hält ihn wegen seines Namens für einen Kreter, doch müßte dann der unausgefüllte Rest der Lücke am Ende von Z. 7, der nach der Nomenklaturregel das Ethnikon enthielt, 4 statt, wie angegeben, 6 Buchstaben umfaßt haben.

[5] Auch in P. Frankf. 2 = BGU 1263 = BGU 1264 (s. Nr. **1308**) bilden auffälligerweise 22 Aruren vom ἀνάπαυμα des Kleros (das hier 44 Aruren umfaßt) das Pachtobjekt. Zum ἀνάπαυμα s. S. 309 Anm. 6.

[6] Zum mutmaßlichen Großvater Πόλων in M. Chr. 38, 11 (um 250[a]) s. S. 327 Anm. 1.

1408	?[ ]νωρ ⟨Χαλκιδεύς⟩ Vater d. [ ] (Χαλκιδεὺς τῆς ἐπιγον[ῆς])			BGU 1270, [9]/10: Sohn (PPt 10059) zusammen mit Teilhabern Pächter einer Klerosparzelle des Sosos (Nr. **1405**; s. d.).	192/1
Ort:	unbekannt (Ὀξυρυγχίτης, ἄνω τοπαρχία)				
1409	[.....]	τοῦ [.....] κλήρου ἱππικοῦ τῶν Σπαρτάκου (PPt 2004)		BGU 1226, 7: Der Pächter seines Kleros[1], Πτολεμαῖος[2], quittiert dem Beauftragten des Nomarchen für die obere Toparchie den Empfang eines Saatvorschusses[3] für das 27. Jahr im Choiak des 26. Jahres; Rückgabe im Thoth des 27. Jahres[4] mitsamt dem Pachtzins[1].	259

[1] Der direkte Verkehr der Klerospächter in BGU 1226—1230 mit königlichen Beamten ohne Beteiligung der Kleruchen hat 3 verschiedene Deutungen gefunden. E. Lobel meint (nach Mitteilung des Hg.), die Kleroi seien eingezogen, trügen aber noch die Namen der letzten Inhaber. P. M. Meyer (SZ 44, 597) hält diese Annahme für unnötig; die Direktbelieferung der Pächter mit Saatgut durch den Staat schließt nach seiner Meinung das Vorhandensein von Klerosinhabern nicht aus. Wilcken endlich (APF 7, 291) vermutet, die Kleruchen seien zur Zeit ins Feld kommandiert, ihre Kleroi also in nur zeitweiliger staatlicher Verwaltung. Wilckens Deutung ist sehr ansprechend (vgl. S. 18—21; doch s. u. zu P. Hib. 85), während Meyers an sich mögliche Auffassung sich m. E. in unserem Fall nicht halten läßt, weil der Staat offenbar auch den Pachtzins aus den fraglichen Kleroi für sich beansprucht. Auf die Bestimmung unserer Urkunden, das Saatgut sei zurückzuerstatten ἅμα τοῖς ἐκφορίοις, könnte man zwar dieselbe Erklärung anwenden, die P. Jouguet für den gleichen Passus in P. Lille I 39—49 vorschlug (vgl. S. 196 Anm. 3), und könnte ἅμα τοῖς ἐκφορίοις als reine Zeitbestimmung ansehen. Aber zumindest BGU 1227, 14/5 läßt eher an eine tatsächliche Pachtzinszahlung der Saatgutempfänger an den Staat denken, und folglich befinden sich die betreffenden Kleroi wohl in staatlicher Verwaltung — dies sicher im Parallelfall P. Hib. 85 vom (Friedens-!)Jahr 262[a].

[2] PPt 9931. Zur Pächterangabe gehört die Partie Πτολ̣ε̣μ̣α̣ῖος Π..[.....]..χ̣ε̣τ̣α̣ι̣. Eine Vermutung über den Inhalt der Lücke ist nicht möglich, da man nicht weiß, was für einer Personengruppe Ptolemaios angehört. Die Pächter der anderen Saatgutquittungen unserer Urkundenreihe — Quittungen über Saatvorschüsse im Sinne der von Michurski, Eos 48, 3, 105—138 getroffenen Unterscheidung Saatvorschuß/Saatdarlehen — sind zum Teil Soldaten (Nr. **1416**), zum Teil Epigone-Angehörige (s. Nr. **1413**), zum Teil sind ihre Beziehungen zu Soldaten-, hier also Kleruchenkreisen nicht bestimmbar, so bei Ptolemaios (s. auch zu Nr. **1410**. **1417**).

[3] Nach Wilckens Korrektur ὀλυρῶν statt πυρῶν im 3. Posten der Saatgutaufzählung wird man in den Buchstabenresten des ersten aufgeführten Postens in Z. 8 (α̣ι̣ π̣.ρ̣α̣μ̣..η̣) vielleicht πυρῶν vermuten dürfen; also [..] Artaben Weizen, 10 Artaben Arakos, $41^1/_2$ Artaben Olyra Saatvorschuß.

[4] Die Abfolge der Daten von Quittung, Bestimmungsjahr und Rückerstattung in unserer Urkunde hat Verwunderung und Änderungsvorschläge (s. Wilcken, APF 7, 291) hervorgerufen, da man irrigerweise von der Anwendung des ägyptischen Königsjahres ausging. Ich glaube jedoch, daß sie ganz korrekt ist, und möchte gegen Wilcken a. O. behaupten, daß in Z. 7 bei der Angabe des Bestimmungsjahres nicht die Zahl 27 zu 26 korrigiert ist, sondern umgekehrt erst versehentlich, wohl auf Grund des Quittungsdatums, 26 geschrieben und dann in 27 berichtigt wurde. Das ägyptische Königsjahr war zu dieser Zeit den griechischen Urkunden nahezu fremd. Während in BGU 1226—1230 und in analogen Urkunden das makedonische Königsjahr die Grundlage für das Datum des Präskripts abgibt, ist im Kontext wahrscheinlich das Finanzjahr verwendet (hierfür verweise ich auf meine ‚Kalenderprobleme'). In der Tat erklären sich, wenn man sich auf diesen Boden stellt, die Daten unserer Saatgutquittungen aufs beste. Wir müssen nur eine terminologische Besonderheit beachten: „Saatgut für das x^{te} Jahr" bedeutet „Saatgut für Feldfrucht, die im x^{ten} Jahr geerntet wird". Unter dieser Voraussetzung liegt bei Ansatz des makedonischen Königsjahres wie auch des Finanzjahres — letzteres in unserem Fall vorzuziehen — zwischen dem Quittungsdatum von BGU 1226, das in die Saatzeit fällt, und der Ernte bzw. dem Rückgabetermin nach der Ernte ein bei Ansatz des ägyptischen Jahres unmöglicher Jahreseinschnitt. Für den Jahreswechsel zwischen Saat und Ernte gibt es zahlreiche Belege, beispielshalber P. Ent. 55, 6/7; 59, 3, Vgl. S. 20.

Ort: unbekannt (Ὀξυρυγχίτης, ἄνω τοπαρχία, Gebiet der früheren Σιμαρίστου διοίκησις[1])

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1410	Πυρρίας	τὸν Πυρρίου κλῆρον τῶν Φιλάγρου		PPt 4087. BGU 1229, 6. 21: Für seinen Kleros empfängt der Pächter[2] Διονύσιος Ἀπιδώρου Ναυκρατίτης τῶν ἐπέργων[3] vom Beauftragten des Nomarchen für das Gebiet der früheren Σιμαρίστου διοίκησις in der oberen Toparchie einen Saatvorschuß für 30. Jahr: 10 Artaben Gerste an Stelle von 10 Art. Arakos und 10 Art. Gerste an Stelle von 15 Art. Olyra[4]. Die Quittung schreibt für den Pächter der Soldat Epainetos (Nr. **1411**).	257
1411	Ἐπαίνετος Εὐαγγελεύς	ἰδιώ[τη]ς τῶμ Φιλάγρου		PPt 3906. BGU 1229, 26: schreibt eine Saatgutquittung für Dionysios S. d. Apidoros (s. zu Nr. **1410**).	257

Ort: unbekannt (Ὀξυρυγχίτης, ἡ πρὸς ἥλιον τοπαρχία, Gebiet der früheren Σιμαρίστου διοίκησις[1])

1412	Εὐάγγελος	τὸν Εὐαγγέλου κλῆρον [τῶν] Φιλάγρου		PPt 3919. BGU 1230, 13: Für seinen Kleros empfängt der Pächter[2] Neoptolemos S. d. Aristoteles (s. Nr. **1413**) vom Beauftragten des Nomarchen für das Gebiet der früheren Σιμαρίστου διοίκησις in der östlichen Toparchie einen Saatvorschuß für 30. Jahr: 50 Artaben Weizen, $16^2/_3$ Art. Gerste (= 10 Art. Weizen)[5].	257/6
1413	?Ἀριστοτέλης ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Νεοπτόλεμος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1230, 7: Sohn (PPt 9828) Pächter des Kleros des Euangelos (Nr. **1412**; s. d.). Die Saatgutquittung schreibt für ihn [Νουμ]ήνιος Ἀ̣σ̣φ̣ι̣[..]λου.	257/6

[1] Nach BGU 1229 umfaßte diese διοίκησις Gebiete der oberen, nach BGU 1230 Gebiete der östlichen, nach BGU 1228 möglicherweise (s. S. 335 Anm. 5) Gebiete der westlichen Toparchie des Oxyrhynchites, nach PCZ 59368 vielleicht auch Gebiete des Herakleopolites (vgl. Zucker, RhM 95, 341/2). Ich nehme an, daß diese διοίκησις einen früheren Militärverwaltungsbezirk meint, der nun, seit spätestens 259ᵃ, zugunsten der Zivilverwaltung zu bestehen aufgehört hat.

[2] s. S. 333 Anm. 1.

[3] PPt 9729. τῶν ἐπ̣ε̣γων Schubart; eine Einsichtnahme in das Original zeigt, daß τῶν ἐπέργων dasteht. Zu dieser Personengruppe s. S. 100 Anm. 4.

[4] Ich nehme an, daß Arakos und Olyra die tatsächlich gelieferten Saatgutarten sind, daß aber die Rückerstattung auf Gerstenbasis berechnet wird. Damit liegt hier wohl ein ähnlicher Sachverhalt vor wie in BGU 1230, 16f. (s. Nr. **1412**), er wird nur formal anders ausgedrückt.

[5] Berechnung der Rückzahlung wohl auf Weizenbasis (vgl. Anm. 4).

Ort:		unbekannt (Ὀξυρυγχίτης, Gebiet der früheren Σιμαρίστου διοίκησις[1])				
2	**1414**	Κυδρῆς[3] (= Nr. **1291**?)	τὸν Κυδρε[ίο]υ̣ς καὶ Πρα̣τομήδους σ̣[υ]γ̣κ̣λ̣[ήρο]υ̣(?)[3] τῆς πρότερον οὔσης Σιμαρ[ίσ]του διοικήσεως		PPt 9362 = 9363. BGU 1227, 11: Für ihren Kleros empfängt der Pächter[4] Ainias (Nr. **1416**) vom Beauftragten des Nomarchen einen Saatvorschuß für 28. Jahr: 40 Artaben Weizen, 50 Artaben Gerste.	259
2	**1415**	Πρα̣τομήδης			PPt 9480. BGU 1227, 11/2:	259
2	**1416**	Αἰνίας Κυρηναῖος	τῶν Ζωίλου ἰδιώτης		PPt 9651. BGU 1227, 7. [16]: Pächter des Kleros des Kydres (Nr. **1414**) und des Pratomedes (Nr. **1415**).	259
5	**1417**	Λεοντίσκο̣ς (-ο̣υ̣)	τοῦ Λεοντίσκο̣υ̣ κλήρου τῶν Ἀντιόχο̣υ̣		PPt 3993. BGU 1228, 8: Für seinen Kleros empfängt der Pächter[4] Νίκων Σίμωνος Σελεύκειος (PPt 9839) vom Beauftragten des Nomarchen, dem Sitologen der früheren Σιμαρίστου διοίκησις, einen Saatvorschuß für 29. Jahr: 30 Artaben Weizen, 11[.] Art. Gerste.	258
Ort:		unbekannt (Ὀξυρυγχίτης)				
	1418	::::::::::	τῶν διηγγυημένων κλήρων[6]		Hib. 48, 3/4: Saatgut für diese Kleroi hat der Beamte Lysimachos[7] ausgegeben.	256

[1] s. S. 334 Anm. 1.

[2] Bei Identität des Kydres mit Nr. **1291** — Peremans-Van't Dack nehmen sie an — gehören die Kleruchen Nr. **1414**—**1416** nach Tholthis.

[3] Schubart: τὸν Κυ...[.].ς („wohl nicht Κύλωνος") καὶ Πρα̣τομήδους („eher πρατο als πρωτο") υ̣ἱ̣[ῶν („υ̣ἱ̣[ῶν ganz unsicher") κλῆρο]υ̣ κτλ. Damit wäre der Pächter Ainias Vater der beiden Kleruchen und hätte nach Z. 14/5 ἐκφόρια wohl an den Staat zu zahlen — wenig wahrscheinlich. Peremans-Van't Dack (PPt 9363) und ich (Diss. S. 263) waren unabhängig voneinander auf die gleiche Ergänzung Κυδρέους (oder Κυδρείους) (Z. 11) und den gleichen Änderungsvorschlag υ̣ἱ̣[οῦ (Z. 12) gekommen. Die Prüfung am Original bestätigte die Namensergänzung (s. oben). Dagegen ist das sachlich naheliegende υ̣ἱ̣[οῦ mit den Schriftresten schwer in Einklang zu bringen; die Spuren führen eher auf σ̣[υ]γ̣κ̣λ̣[ήρο]υ̣ — dies freilich nicht nur paläographisch, sondern auch sachlich zweifelhaft: der Terminus ist nur im Memphites bezeugt (Nr. **10/1. 16**, beide **273a**); auch vermißt man dabei das Nomen zu τὸν τοῦ δεῖνος, das in den analogen Urkunden stets in der Form κλῆρον angegeben ist. Obige Neulesung daher ganz unsicher.

[4] s. S. 333 Anm. 1.

[5] Die Urkunde weist in Innen- und Außenschrift hinter der Monatsangabe Θῶυτ das unverständliche ἐκ Πελα̣[(oder ἐκ πελλ[ ) auf. Schubart erwägt eine Ortsbezeichnung, macht aber zugleich auf das störende ἐκ aufmerksam. Wenn trotzdem das in den Oxyrhynchospapyri häufig begegnende Dorf Pela gemeint sein sollte, das in der westlichen Toparchie des Oxyrhynchites liegt (P. Oxy. 245, 12; 1285, 81; 1659, 40; 1747, 22), so hätte die διοίκησις des Simaristos anscheinend auch Gebiete dieser Toparchie einbegriffen (vgl. S. 334 Anm. 1).

[6] Vgl. S. 325 Anm. 2.

[7] Derselbe in Hib. 45 (s. Nr. **1370**), vielleicht auch Petr. I 22(1) (s. S. 35f. Anm. 4).

Ort: unbekannt (Ὀξυρυγχίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
	1418a	T[ε(?).....][1]	ἱππεύς [ἐκ τοῦ] Σπαρτάκου τάγματος[2]		Sorb. 13, 1. 8(?): Sie haben ihren Quartierwirt aus seinem Haus verdrängt, dagegen Enteuxis des Quartierwirtes.	um 260 (nach 257/6?)[3]
	1418b	[Δαρεῖος]	ἱππεύς ἐκ τοῦ Νικοκλείους ⟨τάγματος⟩[2]		Sorb. 13, [2]:	um 260 (nach 257/6?)[3]
	1418c	Δαρεῖος	ἱππεύς ἐκ τοῦ Νικοκλείους ⟨τάγματος⟩[2]		Sorb. 13, 2. 9:	um 260 (nach 257/6?)[3]
	1419	[.....] [Κυρη]γ[α]ῖος	τῶν Ζωίλου ἰδιώτης		Hib. 102, 1. 6.: verpflichtet sich vertraglich, dem Arzt Eukarpos das ἰατρικόν (10 Artaben Olyra oder 4 Drachmen) für 38. Jahr im Daisios zu zahlen[4].	248 (oder 249?)[4]
5	1420	Κρέων Αὐτ[ονό]μου	τοῦ κλήρου		PPt 9361. Hib. 76, 5: verpachtet[6] zum Pachtzins von 350 (oder 35[.]) Artaben seinen Kleros an Τειμοκράτης (PPt 9973), dem Dokimos[5] auf Ersuchen des Εὔπολις[7] und des Ζωπυρίων 25 Artaben Olyra auszahlen soll.	248
		Κρέων (ident.?)	τῶι κλήρωι		BGU 1951, 2. [3. 5]: verpachtet seinen Kleros an Ἀμμ[ώνιος?] auf mehrere (2?) Jahre.	um 222/205

[1] Der 2. Buchstabe des Namens ergibt sich möglicherweise aus Z. 8, wo in der Partie πρὸς .ε.[.].[der erste Beklagte genannt gewesen sein dürfte.

[2] Soldaten zweier verschiedener eponymer Offiziere sind also offenbar zugleich in einen Ort (und ein Quartier) eingewiesen worden. Zum hierbei auftretenden Problem des Wesens des eponymen Offiziers s. S. 135 Anm. 3. Am Kleruchencharakter, der für die Reiter unter Spartakos durch Nr. **1409** erwiesen ist, besteht auch bei den Soldaten des Nikokles kaum Zweifel.

[3] Der eingeklammerte Zeitansatz beruht auf der Möglichkeit, daß der in der Enteuxis genannte Stratege Nikanor Nachfolger des Lykomedes (s. S. 290 Anm. 2) war.

[4] Weil 5 Artaben Olyra = 2 Art. Weizen den üblichen Steuerbetrag eines Jahres für ἰατρικόν darstellen, vermuten Hunt-Edgar (Sel. Pap. 347), daß unserem Kleruchen im 37. Jahr Zahlungsaufschub gewährt wurde und er nun für 2 Jahre zahlt. Zur Datierung der Urkunde verweise ich auf meine ‚Kalenderprobleme'.

[5] Zu den Möglichkeiten, den (Sitologen?) Dokimos in P. Hib. 76, 86 und 129 mit anderen, in Tholthis ansässigen Trägern dieses Namens zu identifizieren, s. S. 307 Anm. 4; vgl. auch unten Anm. 7 und S. 337 Anm. 1.

[6] Zur Unsicherheit dieser Interpretation s. Hgg. zu P. Hib. 76, 4–5.

[7] Identität mit dem Dorfsekretär Eupolis an unbekanntem Ort (s. zu Nr. **1260**) liegt nahe; doch vgl. auch den Kleruchen dieses Namens in Tholthis (Nr. **1308**).

1	**1421**	? Π[.....] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Δημή-τριος[2] ([Κυ]ρηναῖ-ος τῆς ἐπ[ιγονῆς])			Hib. 86, 23: Sohn schreibt für einen Ägypter eine Quittung über ein Darlehen von 15 Artaben Olyra, empfangen von Dokimos[1].	249/8
1	**1422**	? Σῖμος ⟨Μυσός⟩ Vater d. 'Α[πολ-λ]ώνιος (Μυσὸ[ς] τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 129 descr.: Sohn quittiert dem Dokimos[1] ein Darlehen von 15 Artaben Olyra.	248/7
	1423	Σπάρτακος Θρᾶιξ	τῶν Ζωίλο[υ]		PPt 4100. Hib. 235, 1: pachtet Land[3] von Dionysia (PPt 9727); als sie die vertraglich zugesicherte βεβαίωσις nicht leistet, reicht er eine Enteuxis ein.	um 250/240
?[4]	**1424**	Νεοπτόλεμος[4] Μακεδών	ἰδι[ώ]της τ[ῶν] 'Αντιό-χου		PPt 9406. Hib. 32 = M. Chr. 37, 5: Besitzer von 38 Schafen. Er wird von Herakleitos S. d. Herakleitos (Nr. **1425**; s. d.) wegen ὕβρις verklagt.	245
?[4]	**1425**	? 'Ηράκλειτος 'Ηρ[ακλεί]του Καστόρειος τῶν οὔπω [ἐ]πηγμένων[5]			Hib. 32 = M. Chr. 37, 2: liefert, nachdem der von ihm wegen ὕβρις verklagte Neoptolemos (Nr. **1424**) (Bußanspruch 200 Drachmen) nicht zum Termin erschienen ist, dem Gericht zu Pfändungszwecken ein Verzeichnis des Viehbesitzes des Neoptolemos[6]; in gleicher Sache ἐξωμοσία[7] des Menippos S. d. Menemachos (s. Nr. **1426**).	245

[1] s. S. 336 Anm. 5.

[2] Vgl. Nr. **1356** (Tholthis), dazu S. 321 Anm. 2.

[3] Klerosland, von Dionysia während der Abwesenheit (Kriegsteilnahme?) des Kleruchen verwaltet?

[4] In den Hibehpapyri sind 3 Gaue vertreten, Herakleopolites, Oxyrhynchites und Arsinoites. Launey 310. 333. 1181 zählt P. Hib. 32 zum Arsinoites; tatsächlich kennen wir einen Makedonen Neoptolemos aus der gleichen Zeit als Kleruchen in Philadelpheia (Nr. **266**), und seine Identität mit unserem Kleruchen wird von Launey erwogen; es kommt hinzu, daß Antiochos als eponymer Offizier in den Zenonpapyri häufig begegnet. Aber Antiochos hat auch Untergebene im Oxyrhynchites (Nr. **1417**; vgl. Nr. **1246**, **1247** und **1307**), und in diesen Gau (oder in den Koites) weist die von unserem Neoptolemos geführte Bezeichnung ἰδιώτης τῶν 'Αντιόχου (vgl. S. 380); im Arsinoites wäre Neoptolemos als ἑκατοντάρουρος τῶν 'Αντιόχου bezeichnet worden, der Dienstgrad ἰδιώτης ist hier bei Kleruchen nie angegeben. 2 Träger des Namens Neoptolemos aus dem Oxyrhynchites könnten zur Identifizierung in Betracht kommen, einer aus Takona (Nr. **1381**; um 228/222?) und einer aus einem unbekannten Ort des Gaues (s. zu Nr. **1427**; 244/3).

[5] Zu dieser im Grunde widersinnigen Kurzform der Bezeichnung 'Αλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Καστόρειον s. S. 321 Anm. 3.

[6] Zur Ergänzung παρέδ[ειξεν] (Z. 4) und zu dessen Bedeutung s. P. Teb. 814 zu Z. 4.

[7] Eidliche Aussage vielleicht darüber, daß nicht Neoptolemos, sondern Menippos Eigentümer des zu pfändenden Viehes ist (siehe die zu M. Chr. 37 angegebene Literatur).

Ort: unbekannt (Ὀξυρυγχίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
?[1]	**1426**	?Μενέμαχος ⟨Μυσός⟩ Vater d. Μένιππος (Μυσὸς τῆς ἐπιγονῆς)			Hib. 32 = M. Chr. 37, 18: Sohn leistet im Prozeß des Herakleitos S. d. Herakleitos (Nr. **1425**; s. d.) gegen Neoptolemos (Nr. **1424**) einen Eid.	245
	1426a	[ ]γένης Κυρηναῖος	τῶν Ζωί[λου]		BGU 1978, 2: Zeuge eines Vertrags.	um 246/229[2]
	1426b	Ἀλκαῖος Κορίνθιος	τῶν Ζωίλου χιλ[ίαρχος]		BGU 1978, 3: wie Nr. **1426a**.	um 246/229[2]
	1426c	?[Ἀ]γτιγένης ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. [ ] (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1978, 4: Sohn Zeuge eines Vertrags.	um 246/229[2]
	1426d	?[ ] ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. [ ] ([Κυρ]ηναῖος τῆς ἐπιγο[νῆς])			BGU 1978, 5: wie Nr. **1426c**.	um 246/229[2]
	1426e	?[ ]ης ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. [ ] (Κυρηναῖος τῆ[ς ἐπιγονῆς])			BGU 1978, 6: wie Nr. **1426c**.	um 246/229[2]
	1427	?Ἀγαθοκλῆς Αἰνέου[3]	τῷ [....ο]υ (PPt 2032; = [Ζωίλο]υ?) ἰδιώτης		PPt 3775. Straßb. 92, 3 u. ö.: Darlehensschuldner (14 Silberdrachmen) einer Ägypterin; statt Zinszahlung verpachtet er der Gläubigerin auf 20 Jahre Teile seines σταθμός; auf Verso genannt: Νεοπτόλεμος; Ἀμμ[ώνι?]ο[ς].	244/3

[1] Zur Lokalisierung der Urkunde s. S. 337 Anm. 4.

[2] Die ungefähren Datierungsgrenzen sind durch die Schrift und durch die Nennung des Eponymen Zoilos (s. S. 309 Anm. 5) gegeben.

[3] Wenn das als Patronymikon angesehene Wort nicht verlesen ist (etwa für Αἴνιος? s. S. 62 Anm. 1), liegt hier ein für den Oxyrhynchites seltener Verstoß gegen die Nomenklaturregel vor (vgl. S. 309 Anm. 1). Nach liebenswürdiger Auskunft von

	1428	:::::::::	τῶν βασιλικῶν κλήρων τῶν ἱππικῶν κλήρων τῶν καθη[κόντων] εἰς τὸ βασιλικὸν ἡ[μ]ικληρίων τὸ καθῆκον τῶι ἱππεῖ ἡμικλήριον τῶν ἱππέων		Teb. 746, 13/4. 15/6. 20/1. 27/8. 32: (Steuerpächter) Menodoros fordert die Toparchielogeuten Θεόφιλος (PPt 1687), Ἄ[ρ]π̣α̣λος (PPt 1673), Ἀντιφάνης (PPt 1668) und Ἀργαῖ[ος] (PPt 1672) auf, Getreideabgaben aus den Gesamtkleroi (φυλακιτικόν) und aus den königlichen Halbkleroi[1] (σιτικὰ ὀφειλήματα, ἰατρικόν, στέφανος τῆς δεχημέρου) einzukassieren; Anordnung auch über die Ablieferung von vorausbezahltem σῖτος ἀγοραστός.	244 (F.) oder 243 (M.)
	1429	:::::::::	ἱππεῖς		Hamb. 169, 7: Sie scheinen vom (Steuerpächter) Menodoros zur Abführung bereits gezahlter Steuern aufgefordert worden zu sein, beschweren sich beim Gauökonom Ammonios (PPt 1009 = 1008? vgl. P. Hamb. II S. 139 Anm. 4); Menodoros fordert daraufhin über den Gautrapezit die Steuereingangslisten der Trapeziten an.	241
2	1430	Δαμᾶς [ ][3]	[τριακοντάρουρος κληροῦχος? τῶν οὔπω ὑ]φ' ἡγεμόνα	⟨30⟩?/	PPt 4244. BGU 1262, [5] u. ö.: Darlehensschuldner (100 Drachmen in Kupfer zinslos) des Ζήνων (PPt 9750); verpachtet dem Gläubiger seinen Kleros auf 1 Jahr; Pachtzins 90 Artaben Weizen, zahlbar nach Rückgabe des Darlehens[4].	216/5
	1431	?[ ] ⟨Μακεδών⟩ Vater d. [ ] ([Μακε]δ̣ῶ̣ν τῆς ἐπιγονῆς) Schwiegervater der [ ]μάχη			BGU 1283, 7: Sohn schließt einen Ehevertrag mit seinem Schwiegervater [Κε]φ̣ά̣λ̣ωνος ...[.]χ̣ιος[5], quittiert darin den Empfang der Mitgift.	216/5

J. Schwartz ist im Original nur noch Αἰν.[.] zu erkennen.

[1] Zur Frage des königlichen Halbkleros s. S. 18—21.

[2] Hand des Urkundenschreibers anscheinend dieselbe wie in P. Hamb. 188 + P. Ien. Inv. 905, also vielleicht nach Tholthis gehörig.

[3] Nach der Regelmäßigkeit, mit der um 215[a] in Tholthis und Umgebung die Soldaten der Bezeichnung τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα, stets τριακοντάρουροι κληροῦχοι, das Ethnikon Μακεδών führen (s. S. 381), kann auch im Falle des Damas dieses Ethnikon und diese Klerosgrößengruppe (der auch die Höhe des Pachtzinses angemessen ist) vermutet werden.

[4] Bei Nichtrückzahlung des (als Pachtzins-‚Vorschuß' deklarierten) Darlehens soll dieses vom Pachtzins abgezogen werden, also Verpachtung zum Zwecke der Amortisation der Schuld (s. Wilcken, P. Freib. III S. 78; Seidl 142).

[5] Ein Sohn des Brautvaters, den der Vertragstext im Genetiv nennt (συνε[υ]δ̣οκοῦντος Δι̣[ο]δ̣ό̣[το]υ [ ]χ̣ανικος τοῦ αὐτοῦ πατρὸς κτλ.), stimmt dem Vertrag zu. Wenn das unvollständige Wort in der Mitte dieser Angabe zu δε]χ̣ανικὸς (l. δε]χ̣ανικοῦ) zu ergänzen ist (s. Schubart ad loc.), dann haben wir in Diodotos (PPt 2276) wohl einen Kleruchen vor uns.

Ort: unbekannt (Ὀξυρυγχίτης)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1432**	Πτολεμαῖος Δ.[....]	τῶν Φίλωνος δεκανικός		PPt 2283. BGU 1276, 6 u. ö.: Darlehensschuldner des Kartisthenes (Nr. **1184**; s. d.).	214
?[2]	**1433**	?Νικάνωρ	ἐπίγονοι[3]		SB 7569, 21: Sie werden neben Παράμονος Χαλκιδεύς[2] und Εὔπολις Λυδός in einem Schreiben über amtliche Maßnahmen (Untersuchung einer strafbaren Handlung, Festnahme) erwähnt.	213
?[2]	**1434**	?Πολεμαῖος				213
?[2]	**1435**	?Νικ[ά]νωρ[4] ⟨Ἡρακλεώτης⟩ Vater d. Νικάνωρ (Ἡρακλεώτης τῆς ἐπιγονῆς)[4]			SB 7569, 24: Sein Sohn (vgl. zu Nr. **1458**) und Ἀπολλώνιος S. d. Ῥοδ[machen eine Eingabe an den Phylakitenepistates Epikydes[5].	213
6	**1436**	[ ] [ ][7]	[τριακοντάρουρος κληροῦχος?] τῶν οὔπω ὑφ' ἡγ[εμόνα]	⟨30⟩?/	SB 6286, [5]/6: Mit ihm schließt [Καλ]λιδρόμου E...[ ][8] einen Vertrag ab.	214/3

[1] Während der Gläubiger Kartisthenes einen Kleros im Herakleopolites hat, liegt der Vertragsort im Oxyrhynchites (Z. 3/4: ἐγ κώμη[ι ....] τοῦ Ὀξυρυγχίτου νομοῦ); er ist vielleicht zugleich Wohnort des Schuldners Ptolemaios und liegt vermutlich nahe der Gaugrenze, also wohl in der unteren Toparchie.

[2] Der Papyrus, auf dessen Verso unsere Urkunde und auf dessen Recto ein zuletzt als P. Hamb. 190 publizierter Vertrag (= SB 7569, 1—14) steht, entstammt einem Ankauf, der Stücke aus dem Oxyrhynchites enthält (H. Vocke, P. Hamb. 190 Einl. S. 176). Wenn der in unserer Urkunde genannte Chalkidier Paramonos mit dem Vertragszeugen Παμ.[.....] Χαλκι[δ]εύς in Hib. 90, 21 (Nr. **1319**) identisch sein sollte, kommt als Ort Tholthis in Frage. Andererseits wird von Peremans-Van't Dack der Adressat der Eingabe SB 7569, 24/5, der Phylakitenepistates Epikydes (PPt 4529), mit dem gleichnamigen Vater des Phylakitenepistates Ptolemaios (PPt 4537) aus Athribis (Delta) in SB 8872 (Zeit des Epiphanes) identifiziert — dies freilich unwahrscheinlich.

[3] Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. S. 88 Anm. 1.

[4] Neulesungen nach W. Müller zu BGU 1964.

[5] Die Eingabe (Hypomnema oder Prosangelma) SB 7569, 24/5, von der nur der Kopf erhalten ist, steht möglicherweise mit dem Inhalt des vorangegangenen Schreibens in Verbindung, vielleicht als angefügte Abschrift.

[6] Auf Verso (= P. Fuad I Univ. 2) ist ein Teil der Ortsangabe erhalten: [Ὀ]ξυρυγχίτου νομ[ῦ].

[7] Wohl [Μακεδών]; vgl. S. 339 Anm. 3.

[8] Ethnikon nach Plaumann nicht Κυρηναῖος; vielleicht Ἑσπερ(ε)ίτης? Vgl. S. 304 Anm. 1. Danach stand wohl, der Nomenklaturregel zufolge, τῆς ἐπιγονῆς in der Lücke (deren Ausdehnung in SB 6286 mit „22 B." willkürlich und sicher zu kurz angegeben ist).

1	**1437**	?[ ]του (Gen.) ⟨Κυρηναίου⟩ Vater d. [ ] (Κυρηναῖος τῆ[ς ἐπιγονῆς?])			Fuad I Univ. 2, 2: Sohn Vertragskontrahent (?) des Kyrenäers(?) Nr. **1438**.	(nach?) 214/3
1	**1438**	[ ] [Κυρη]ναῖος	τῶν Φίλωνος ἰδ[ιώτης][2]		Fuad I Univ. 2, 3: Vertragskontrahent eines Kyrenäers der Epigone (s. Nr. **1437**).	(nach?) 214/3
	1439	?Ἀριστοφάνης			BGU 1949, 2. [3]. 6: verpachtet ein Grundstück (Kleros?) an ---tres und Petosiris (s. S. 323 Anm. 2).	um 222/205
	1440	?[ ] [Μ]ακεδ[ών]			BGU 1949, 10: Vertragszeuge des Aristophanes (Nr. **1439**).	um 222/205
	1441	?Δ[η]μήτριος			BGU 1952,1. [4]: Verpächter eines Grundstücks (Kleros?); zu den Pachtbedingungen gehört eine Spreulieferung.	um 222/205
?[3]	**1442**	?Νουμήν[ιο]ς ⟨Ἀθηναῖος⟩ Vater d. Πυθόδωρος[4] (Ἀθηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			BGU 1269, 1: Sohn (PPt 9507) verpachtet ein ihm abgetrenntes Stück Land aus dem Kleros des Eukles (Nr. **1443**) an einen Ägypter[5] zum Pachtzins von 20 Artaben Weizen im Jahr(?) und quittiert den Empfang von 2 Artaben je Arure.	III/II[a6]
?[3]	**1443**	Εὐκλῆς (vgl. Nr. **1363**)	τοῦ Εὐκλέους κλήρου		PPt 9251. BGU 1269, 5: Ein Stück Land aus seinem Kleros ist dem Pythodoros S. d. Numenios (s. Nr. **1442**) abgetrennt und wird von diesem verpachtet.	III/II[a6]

[1] s. S. 340 Anm. 6.

[2] Lesung des in Crawfords Textfassung vermißten Dienstgrades ἰδ[ιώτου] (für Crawfords το[υ]) von L. Koenen, der auf meine Bitte liebenswürdigerweise das Original in Kairo überprüfte.

[3] Schubart: „Herkunft unbekannt, wahrscheinlich Oxyrhynchos". Ortsname in Z. 4/5: πε[ρὶ .....].

[4] Launey 1127 verweist auf PA 12422: Πυθόδωρος Νουμηνίου Κεφαλῆθεν (Grabinschrift, anscheinend s. IV[a]).

[5] Pächterangabe im Dativ: Πασε̣ι̣.[.]ι (PPt 9862) [..]νυητος Ὀξυρυγχίτηι καὶ πε[ ]. Das letzte Wort ergänzt Schubart zu Πέ[ρσηι], sicher unrichtig. In meiner Diss. (S. 268) hatte ich με[τόχοις] vorgeschlagen, aber im Original scheint, wie ich inzwischen feststellte, statt καὶ πε[vielmehr καρπε[(oder καρπῷ[νηι]?) zu stehen.

[6] Aussaat in einem 11. Jahr, Ernte im 11. Jahr — das scheint, wenn kein Irrtum vorliegt, die Datierung nach dem ägyptischen Königsjahr vorauszusetzen, also 195/4.

Ort: unbekannt (Ὀξυρυγχίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1444	[ ]	[ο]υ κλήρου		BGU 1245, 1: Mehrere Pächter[1] des offenbar in staatlicher Verwaltung befindlichen Kleros sind, weil das Nutzland des Kleros um 14 Aruren kleiner ist als die für die Pacht zugrunde gelegte Fläche, wegen der Pachtzinsabführung in Bedrängnis geraten und in das Asyl des Sarapieions von Oxyrhynchos geflohen; sie bitten in einer Eingabe um Pachtzinsherabsetzung oder Zuweisung eines anderen Kleros.	III/II[a]
1445 = **698**	[.....]ου (Gen.) Φίλωνος	μεταβε[β]ηκό[το]ς εἰ[ς τοὺς ἐν τ]ῶι Ὀξυρυγχίτηι κ[α]τοίκ[ους ἱππεῖς]		PPt 2716. Teb. 79, 86/7: hatte vorher im Arsinoites (Polemonbezirk?) einen Kleros aus Katökenland (s. Nr. 698).	um 150

[1] Interpretation nach P. M. Meyer, SZ 44, 598; anders Schubart, der nicht Pächter, sondern Kleruchen in den Verfassern der Eingabe sieht.

Ort: unbekannt (Κυνοπολίτης)

1446	::::::::::	τῶν ἐκ τοῦ Κυνοπ[ολίτου καὶ Ἡρακλε]οπολιτῶν (Nr. **1186**; oder Ἑρμ]οπολιτῶν? Nr. **1455**) πρώτων ⟨ἑκατοντάρουροι⟩[1]	100?[1]/	Teb. 819, 9/10. 35: Um 171[a], vielleicht noch 150/49, befindet sich ein Angehöriger dieser Kleruchengruppe, der Myser Olympos S. d. Antipatros (Nr. **637**), als ἑκατοντάρουρος in Oxyrhyncha (Arsinoites, Polemonbezirk).	(vor?) 171

[1] Man kann zweifeln, ob die Angehörigen dieser Truppe die Bezeichnung ἑκατοντάρουρος schon im Kynopolites oder erst im Arsinoites führten (s. S. 383).

Ort: ΕΡΜΟΥ ΠΟΛΙΣ Η ΜΕΓΑΛΗ (Ἑρμοπολίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1447	Ἀπολλώνιος	τοῦ ἑαυτοῦ κλήρου[1]	/über 70	PPt 9126. SB 7632, 4. [28]. 34: schließt 2 Verträge im Zusammenhang mit der Verpachtung(?) von 70 Aruren seines Kleros an den Larisäer ---os (Nr. 1448).	159/8
1448	?--[....].ος[2] (-ῳ Dat.) Λαρισαῖος	τακτόμισθος τῶν οὔπω ὑπὸ ἡγεμόνα		PPt 4241 = 4255. SB 7632, 5. 29: Klerospächter(?) des Apollonios (Nr. 1447; s. d.).	159/8
1449	?Διόδωρος Μακεδών			SB 7632, 18. V°: Vertragszeuge des Kleruchen Apollonios (Nr. 1447).	159/8
1450	?Κλεόδημος			SB 7632, 20: Vertragszeuge und Urkundenhüter des Kleruchen Apollonios (Nr. 1447).	159/8
1451	?[ ]ωρος			SB 7632 V°: siegelt (als Vertragszeuge/Bürge?) eine Vertragsurkunde des Kleruchen Apollonios (Nr. 1447).	159/8
1452	?Μνησίθεο[ς]			SB 7632 V°: wie Nr. 1451.	159/8

Ort: unbekannt (Ἑρμοπολίτης)

1453	::::::::::	οἱ τασσόμενοι ἐν τῶι Ἑρμοπολίτηι νομῶι κάτοικοι ἱππε[ῖ]ς[3]		JHS 65, 109 A. 16 = Farouk I Univ. Bull. Fac. Arts 3, 9[4] = SB 9735, 3: Sie weihen Standbilder, Tempel und Temenos sowie eine Stoa in Groß-Hermupolis den θεοὶ Εὐεργέται und Ἀδελφοί.	um 246/222

[1] Ein Teil der Titulatur des Apollonios ist möglicherweise in der Außenschrift Z. 29 ( ]ου τακτομ[) erhalten. Die Textgestaltung Bilabels, der die Reste dieser Zeile als zur Pächterbezeichnung gehörig ansieht und dementsprechend ergänzt, krankt daran, daß]ου nicht unterzubringen ist — an ein Patronymikon des Pächters unter Wegfall des Ethnikons im Gegensatz zur Innenschrift dürfte kaum zu denken sein — und daß der Rest der Z. 30 (οὔπ]ῳ ὑπὸ ἡγε[μόνα) in der Luft hängt. Von diesen 3 Worten in Z. 30 vermute ich, daß statt einer Partie in Z. 29 vielmehr sie ein Teil der in Z. 5 lesbaren Pächterbezeichnung sind. In Z. 28f. standen dann die Angaben über den Verpächter vielleicht in der Form ---Ἀπολλώνιος]|[29] [Ethnikon (oder Vatersname + Ethnikon?) τῶν ---]ου (= Eponymer) τακτόμ[ισθος (oder τακτόμ[ισθος κληροῦχος?).

[2] Vielleicht ist Εἰρηναῖος Z. 7 der Name des Larisäers?

[3] Zu κάτοικοι ἱππεῖς im 3. Jh. s. S. 33 Anm. 3.

[4] Vgl. A. J. B. Wace, Farouk I Univ. Bull. Fac. Arts 2, 1944, 17—26; K. Parlasca, Jahrb. Röm.-Germ. Zentralmus. Mainz 7, 1961, 197—207; mir nicht zugänglich.

	1454	:::::::::	[--Μενελάο]υ τῶ[ν ἐ]κ τ[οῦ Ἑ]ρμοπολίτου[1] πρώτων τῶν ἐκ τοῦ Ἑρ[μοπολί-του] πρώτων τῶν (πρώτων) Ἑρμοπο-λιτῶν τῶν Ἑρμοπολιτῶν τῶν Μενελάου πρώτων ἐκ τοῦ Ἑρμοπολείτου --- (ἑκατοντάρουροι)[2] τῶν Μενελάου πρώ-των [?]	100?[2]/	Petr. III 12, 7. 15 (236ᵃ); Petr. I 19, 3/4 (226ᵃ); Teb. 1066, 3 (um 236/222); Teb. 815 fr. 4, 23/4. 46/7; fr. 5, 36; fr. 6, 33 (um 223/2): Angehörige dieser Kleruchengruppe (Gradierte und ἑκατοντάρουροι) befinden sich um 236ᵃ in Theogonis (Arsinoites, Polemonbezirk) (s. Nr. **568. 571. 576**), um 226ᵃ an unbekanntem Ort im Arsinoites (s. Nr. **955**) und um 223/2 in Arsinoe, in Philagris und an unbekanntem Ort (Arsinoites, Themistosbezirk) (s. Nr. **367. 373**[?]. **445. 511**).	(vor?) 236
?	**1455**	:::::::::	τῶν ἐκ τοῦ Κυνοπ[ολί-του — Nr. **1440** — καὶ Ἑρμ]οπολ̣ι̣τῶ̣ν̣ (oder Ἡρακλε]οπολ̣ι̣-τῶ̣ν̣? Nr. **1186**) π̣ρ̣ώ̣-τ̣ω̣ν̣ ⟨ἑκατοντάρουροι⟩[2]	100?[2]/	Teb. 819, 9/10. 35: Um 171ᵃ, vielleicht noch 150/149, befindet sich ein Angehöriger dieser Kleruchengruppe, der Myser Olympos S. d. Antipatros (Nr. **637**), als ἑκατοντάρουρος in Oxyrhyncha (Arsinoites, Polemonbezirk).	(vor?) 171

[1] Es begegnet auch die Bezeichnung τῶν Μενελάου (ἑκατοντάρουρος) ἐκ τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ (s. Nr. **797**).

[2] Man kann zweifeln, ob die Angehörigen dieser Truppe die Bezeichnung ἑκατοντάρουρος schon im Hermopolites oder erst im Arsinoites führten (s. S. 383).

Ort: unbekannt, vielleicht ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ ΕΡΜΙΟΥ (Oberägypten)

lfd. Nr.	Name Familienmitglieder	Ethnikon	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1455a	Μ̣ουσαῖος	Κιανός	[τῶν Ἀκέστορος (oder Ἀκέσωνος)] καὶ Θερσίωνος [ἱ]ππ[έ]ω̣ν (ἑκατοντάρουρος)	100/	BGU 1968, 2. [7.10]: gewährt dem Kallikrates (Nr. **1455b**) ein zinsloses Gelddarlehen auf 24 Monate.	184
1455b	Καλλικράτης [Θρᾶιξ?] ([Θραι]κ[ί]?)		τῶν Ἀκ[έστορ]ος (oder Ἀκ[έσων]ος) καὶ Θερσί[ωνος ἱππέων (ἑκατοντάρουρος)?]	⟨100⟩?/	BGU 1968, 3. 7. 10: Darlehensschuldner des Musaios (Nr. **1455a**; s. d.).	184

Ort: ΛΥΚΩΝ ΠΟΛΙΣ (Λυκοπολίτης)

1455c	?[1] Achilleus[2] Sohn d. Lysimachos[2]	Kavallerist[2] (?)[3]		PPt 2849. BM 10591 R° IV 1. V 5: pachtet im 10. Jahr von 2 Ägyptern 10 Aruren Ackerland[4], besät den größten Teil mit Klee.	172/1
1455d	?[1] Achilleus[2] (= Nr. **1455c**?)[3]	von der Infanterie[2]		PPt 3069. BM 10591 R° IV 3. V 5. VI 7: pachtet im 11. Jahr zusammen mit Apelles (Nr. **1455e**) $6^5/_8$ Aruren des zu Nr. **1455c** aufgeführten Grundstücks[4].	171/0
1455e	?[1] Apelles[2]	von der Infanterie[2]		PPt 3195. BM 10591 R° IV 3. V 6. VI 7: s. Nr. **1455d**.	171/0
1455f	?[1] Herakleides[2] (oder Herakleitos?) = Herakleides (oder Herakleitos?) Sohn d. Lykophron Grieche[5]	von der Kavallerie[2] Kavallerist[2] Kavallerist und Seekapitän in der Abteilung des Nikandros (PPt 1960)		PPt 2903. BM 10591 R° II 7. III 25/6. IV 3. V 5.6. VI 5. 6: pachtet im 11. Jahr $3^3/_8$ Aruren des zu Nr. **1455c** aufgeführten Grundstücks[4]. BM 10597, 4/5: wie oben; Pachtzins teils 5, teils 3 Artaben Weizen pro Arure.	171/0 171

Ort: Shashotep (Λυκοπολίτης)

1455g	?[6]::::::::::	⟨the foot soldiers?⟩		Fl. Petrie, Gizeh and Rifeh 37, E 3 col. a 15; b 7.21: Ihnen werden im 1. Jahr des Epiphanes $169^1/_4$ Aruren pachtfreien (Kleros-?)Landes zugeteilt.	205/4
1455h	?[6]::::::::::	the foot soldiers the company (?) of Aristodemus (PPt 1851)		Fl. Petrie, Gizeh and Rifeh 37, E 3 col. a 13f.; b 6.20: Ihnen werden im 16. Jahr des Epiphanes 35 Aruren pachtfreien (Kleros-?)Landes zugeteilt.	190/89

[1] Bei diesen landpachtenden Soldaten, Trägern griechischer Namen, an Kleruchen zu denken, liegt nahe, doch vgl. S. 26f.

[2] Namensformen und Titulatur nach der deutschen Übersetzung von E. Seidl (ZVglRW 69, 1967, 96—117), die der Autor mir soeben freundlichst übersandte.

[3] Falls die zu Achilleus S. d. Lysimachos angegebene Truppenbezeichnung nicht den Sohn, sondern, was nicht ausgeschlossen scheint, den Vater charakterisieren soll, könnte Achilleus auch mit dem Infanteristen des Namens Nr. **1455d** identisch sein.

[4] Nach Darstellung der obsiegenden Partei eines Rechtsstreits; die Darstellung der unterliegenden Partei weicht in den Pächterangaben ab.

[5] Die ethnische Bezeichnung wynn (= Grieche) umfaßt in der Praxis der demotischen Urkunden noch mehr als nur die Griechen: in Verbindung mit mś n kmj steht sie als ägyptische Übersetzung für Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς (s. Zucker, RE XIX 914f.).

[6] Aus der "list of cleruchs and allotments" (Thompson) habe ich nur die ausdrück-

Ort: unbekannt (Μικρὸς Διοπολίτης)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1455i	::::::::::	τῶν ἐν τῷ Μι(κρῷ) Διοπο(λίτῃ) κλ(ήρων)		Mil. Univ. Catt. Inv 82 fr. A 4: erwähnt in einer Personenaufstellung unklaren Charakters.	Ende IIIa

Ort: ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ ΠΟΛΙΣ Η ΜΕΓΑΛΗ (Ἀπολλωνοπολίτης)

1456	Φιλώτας	πυρσου[ρὸ]ς[1] τῶν [ἐν Ἀπόλ]λωνος πολ\ε/ι τῆι μεγάληι κληρο[ύχων]		PPt 9574. P. Edfou 8 = SB 9302, 1: bietet nach 3jährigem Ausbleiben einer ausreichenden Nilschwelle dem König in einer Enteuxis ein Mittel gegen die Dürre an, bittet um staatliche Finanzierung seiner Reise zum Vortrag bei Hofe.	IIIa

Ort: unbekannt (Ἀπολλωνοπολίτης)

1457	::::::::::	[κ]ληρούχων Ἀπολλωνοπολίτου		P. Edfou 6 V°: Ihr ὑπηρέτης Δημήτριος[2] erhält ein amtliches Schreiben des Aristokles über (das von ihnen zu zahlende?) γραμματικόν.	IIIa

lich von Grundrente befreiten Personengruppen aufgenommen. Die übrigen (darunter "families of the horsemen", Soldaten unter Hermias [PPt 1900] und unter Gymnus oder Tymnus [PPt 1871 = 2014]) zahlen dem Fiskus normalerweise zwischen $4^1/_2$ und $6^1/_2$ Artaben Pacht; das sind schwerlich Kleruchen. Ein Kriterium fehlt bei "the men of Thrasycles" (PPt 1912) und bei ' the foot soldiers" in b 12 (die in einem nicht genannten Jahr rund $844^1/_2$ Aruren Land erhalten haben).

[1] Φιλώτας πυρσου[ρὸ]ς Van't Dack, CE 37, 341: Φιλώτας Πυρσοῦ[το]ς Hg. Die gleiche Verbindung, die E. Van't Dack a. O. zwischen dem 2. Wort und dem πυρσουρός von P. Gurob 22, 1 herstellte, zog auch ich APF 17, 151 Anm. 1, nur in der umgekehrten Absicht: ich wollte in P. Gurob 22 πυρσουρός zugunsten des Namens Πυρσοῦτος ausmerzen. Aber Van't Dacks Argument, der Name Πυρσοῦς sei unbekannt, wiegt schwerer als mein Bedenken gegen die in Ägypten sonst unbezeugte Tätigkeitsbezeichnung. Vgl. S. 39 Anm. 3.

[2] Demetrios (PPt 2440) ist vielleicht selbst Kleruche (s. S. 284 Anm. 6).

Ort: ẠXẠN[1] (Gau unbekannt)

	1458	?Δημήτριος ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Δημήτριος (Κυρη[ναῖ]ος τῆς ἐπ[ιγ]ο̣ν[ῆς])			BGU 1241, 1: Sohn reicht Enteuxis ein um [.]00 Dr. in Kupfer = Preis für ein dem [Νι]κ̣[ά]γ̣ωρ (-ο̣ρ̣ος) Νικάνορος[1] gehörendes Grundstück.	etwa Ende III[a]

Ort: unbekannt (Gau unbekannt)

	1458a	?[2] 8000 Mann	τοὺς --- ἁλόντας στρατιώτας		Diodor XIX 85, 4: Nach dem Sieg von Gaza ordnet Ptolemaios I. die Verteilung der 8000 Kriegsgefangenen (als Kleruchen?)[2] auf die Nomarchien[3] Ägyptens an.	312
4	1459	?[5] ::::::::::	τῶν τ[οὺς σ]τ̣[αθμο]ὺ̣ς ἐχόντ[ων] ἱππέων		Petr. III 20 V° II 11 = W. Chr. 450 = SB 9454 (4), 2: Königlicher Erlaß über ihre Rechte am Stathmos: Verbot des Verkaufs und der Verpfändung[6].	276
4	1460	::::::::::	[τῶ]ν̣ ἀφειρημένων ἢ ἐπὶ τὴν γῆν ἐπιλελεγμένων[7]		Petr. III 20 R° IV 3/4 = W. Chr. 450 = SB 9454 (1), 3/4: Königlicher Erlaß über die Verwendung ihrer ehemaligen Stathmoi.	270/269
8	1461	::::::::::	τῶν τοὺς κλήρους ἀφειρημένων ἱππέων		Petr. III 20 V° III 9/10 = W. Chr. 450 = SB 9454 (6), 2/3: wie Nr. 1460.	262

[1] Z. 6: ἐγ κώμηι Ạχạν τοῦ τ̣ο̣λ̣[.]ρ̣ρ̣ο̣ῦ; dazu Schubart: „Ob auf den unsicheren Dorfnamen der des Gaues folgte, ist sehr zweifelhaft". Zu Nikanor S. d. Nikanor vgl. Nr. 1435 (Oxyrhynchites).

[2] Zu Kriegsgefangenen als Kleruchen s. S. 117 Anm. 3.

[3] ἐπὶ τὰς νομαρχίας (ναυαρχίας codd.; corr. Wesseling; dazu E. Bevan, A History of Egypt under the Ptolemaic Dynasty, 1927, 40 Anm. 1).

[4] Die Urkundenrolle stammt aus dem Faijûm, die darauf erhaltenen Erlasse galten aber natürlich für ganz Ägypten. Vgl. jedoch Anm. 8.

[5] Es muß sich nicht um Kleruchen, sondern kann sich auch um Truppen in einer militärischen Aktion handeln (wie sehr wahrscheinlich bei P. Hal. 1, 166—185, Mitte III[a]) (vgl. M.-T. Lenger, CE 27, 236). Deutlicher ist der Kleruchencharakter bei Nr. 1460, denn hier sind unter den ἀφειρημένοι doch wohl dieselben Personen zu verstehen, die unter Nr. 1461 οἱ τοὺς κλήρους ἀφειρημένοι heißen.

[6] Vgl. auch P. Hib. 198, 15—19.

[7] Die Qualität dieser ἐπὶ τὴν γῆν ἐπιλελεγμένων ist nicht sicher zu bestimmen. M.-T. Lenger notiert CE 27, 236 den Deutungsversuch der Graeca Halensis (Dikaiomata S. 105 mit Anm. 1) — auf Königsland abkommandierte Soldaten — und den von Cl. Préaux, Éc. roy. 478 Anm. 7 — zur Territorialarmee abkommandierte Soldaten, die damit eine feste Wohnung erhalten —, ohne sich für eine dieser Erklärungen zu entscheiden. Vgl S. 261 Anm. 13.

[8] Der Erlaß über diese Kleruchengruppe steht in einem Brief des Königs an Lykomedes, der vielleicht im Oxyrhynchites (oder Herakleopolites) amtierte (s. S. 290 Anm. 2).

Ort: unbekannt (Gau unbekannt)

	lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1	**1462**	:::::::::	τ[οὺ]ς κ[ληρο]ύχους		Rev. = SB/Bh. 1 col. 36, 12: Ein königlicher Erlaß setzt die Höhe der ἀπόμοιρα auf Weingärten innerhalb ihrer Kleroi fest: $^1/_6$ des Ertrags.	263
			τῶν κ[ληρούχω]ν τῶν στρατευομένων καὶ τοὺ[ς ἰδίους] κλήρους πεφυτευκότων		Rev. = SB/Bh. 1 col. 24, 5: Ihnen wie gewissen weiteren Personengruppen wird durch königlichen Erlaß die ἀπόμοιρα auf $^1/_{10}$ ermäßigt.	259
	1463	?Ἰάσων ⟨Κυρηναῖος⟩ Vater d. Δημήτριος (Κυρηναῖος τῆς ἐπιγονῆς)			Cair. Preis. 37, 4: Sohn kauft von einem ägyptischen Rinderhirten 3 Rinder.	III[a]
2	**1464**	Πλάτων	Πλάτωνος κλήρ{ω[ι] / ου		PPt 9466. BGU 1279, 4. 7: erwähnt in einem Vertrag über ein Gelddarlehen (mit Antichrese eines Weingartens?); in der Nachbarschaft sogenannter Weingarten des [Ἡρ?]όδοτος (PPt 11 899).	Ende III[a] (?)[2]
3	**1465**	:::::::::	τῶν κατοί[κων ἱππέων][4]		SB 7453, 5: Ihr γραμματεύς Stratokles S. d. Stratokles[3] ist zusammen mit seinen Söhnen Dedikant einer Weihinschrift.	um 222/205
	1466	::::::::: Θρᾷκες	Θρᾳκῶν καὶ Γαλατῶν πλῆθος ἐκ μὲν τῶν κατοίκων[5] καὶ τῶν ἐπιγόνων[6] εἰς τετρακισχιλίους		Polyb. V 65, 10: Sie werden nebst 2000 Rekruten thrakischer und gallischer Nationalität unter Führung des Thrakers Dionysios um 219[a] gegen den drohenden Einfall Antiochos' III. aufgeboten und nehmen 217[a] an der Schlacht von Raphia teil (Polyb. V 82, 5).	um 219/217
	1467	::::::::: Γαλάται				
	1468	?::::::::: Θρᾷκες				
	1469	?::::::::: Γαλάται				
	1470	?Διονύσ[ι]ος Ἡρακλεώτης	τῶν Σωσθένους (PPt 2007)		PPt 3893. BGU 1224, 37: erhielt laut amtlicher Saatgutaufstellung 4 Rindergespanne.	II[a][7]

[1] s. S. 349 Anm. 4.

[2] Ortsangabe in Z. 5:]του νομοῦ; dazu Schubart: „etwa 'Οξυρυγχί]του". Eine Verbindung der Personen des Papyrus mit dem Platon von P. Hib. 101 (s. zu Nr. **1145**) und dem Herodotos Nr. **1106** ist aus paläographischen Gründen unmöglich: Die Schrift von BGU 1279 gehört m. E. frühestens dem Ende des 3. Jh., eher wohl dem 2. Jh. an.

[3] Stratokles ist, allerdings ohne den Titel Katökenreitersekretär, aber mit dazu passender Funktion, durch P. Lille I 4 = W. Chr. 336 (217ᵃ oder 218ᵃ) für den Arsinoites bezeugt (s. Nr. **1028**—**1030**; vgl. Nr. **1031**). Sein Zuständigkeitsbereich wird jedoch über den Arsinoites hinausgegangen sein (vgl. den Reitersekretär Phanias); ich glaube jedenfalls nicht, daß die Katökenreiter von SB 7453 in diesen Gau gehören, in dem die Bezeichnung Katökenreiter im 3. Jh. offenbar ungebräuchlich ist (s. S. 33 Anm. 3).

[4] Zu Katökenreitern im 3. Jh. s. S. 33 Anm. 3.

[5] Der Gebrauch des Terminus κάτοικος in der Bedeutung ‚Militärsiedler' ohne Verbindung mit ἱππεύς ist in Ägypten erst seit dem 2. Jh. bezeugt, und die Terminologie des Polybios beweist natürlich nichts für das Ägypten des 3. Jh. (vgl. S. 33 Anm. 3); hier lautet um 220ᵃ, wie Launey 514 zu Recht feststellt, die korrekte Bezeichnung (genauer: Sammelbezeichnung; s. Anh.) κληροῦχος. Aber auch sachlich ist die Angabe des Polybios mit dem Bild, das uns die Papyri von den Kleruchen vermitteln, nicht ohne weiteres vereinbar. Es handelt sich bei jenen thrakischen und gallischen „κάτοικοι καὶ ἐπίγονοι" (hierzu s. Anm. 6) augenscheinlich um Soldaten von jeweils einheitlicher Nationalität. Die uns bekannten thrakischen Kleruchen aber — Gallier sind als Kleruchen noch nicht bezeugt (vgl. Launey a. O.) — treten meist nicht in ethnisch reinen Verbänden auf, sondern inmitten von Militärsiedlern der verschiedensten Nationalitäten, öfters mit solchen zusammen in der gleichen Hipparchie. Wenn wir den Fall des Thrakers Aristokrates (Nr. **379**) ins Auge fassen, eines 100-Aruren-Kleruchen in Autodike (Arsinoites, Themistosbezirk), der 219ᵃ zum Kriegsdienst eingezogen wurde und somit von Launey 377 als einer jener von Polybios erwähnten 4000 Thraker und Galater angesehen wird, wohl als einer der κάτοικοι, so wird die 1. Hipparchie, der er zugehört, wie gewöhnlich Träger der verschiedensten Ethnika umfaßt haben; finden wir doch in Autodike zur gleichen Zeit auch Perser, Argeier und Lykier (der Epigone) vor (s. S. 129 Anm. 1). Daß aber aus diesen Kleruchenreiterregimentern nur die Thraker (und Gallier) eingezogen worden sein sollen, ist unwahrscheinlich. Handelt es sich also bei Polybios statt um Thraker aus solchen ethnisch bunten Regimentern (mit 100-Aruren-Kleruchen) vielmehr um die Angehörigen der „Hipparchien der Thraker", also um 70-Aruren-Kleruchen? (Der erwähnte Aristokrates fände dann als ἑκατοντάρουρος seinen Platz innerhalb der von Polybios genannten Truppenverbände nicht bei den 4000 Thrakern und Galatern, sondern vielleicht im τῶν μισθοφόρων ἱππέων πλῆθος, das, 2000 Mann stark, dem Thessaler Echekrates unterstand; Polyb. V 65, 6; 82, 5.) Auch diese Hipparchien mit ethnischer Bezeichnung sind aber nicht ohne fremden Einschlag, und gerade die 2 Kleruchen, die uns die Papyri aus Hipparchien der Thraker kennen lehrten, sind Nichtthraker: ein Pergäer (oder Pergamener?) (Nr. **382**) und ein Träger des Ethnikons ---ρευς (Nr. **1000**) (vgl. Launey 376). Vielleicht gab es auch rein thrakische Kleruchentruppen, die dann gut zu Polybios' Angabe passen; aus den Papyri kennen wir nur aus viel früherer Zeit eine einzige solche Truppe, die des Lykophron in Pitos (Memphites) um 273ᵃ (Nr. **9**—**17**). Launey 377 vermutet Zugehörigkeit zu den 219ᵃ neuaufgestellten thrakischen Verbänden auch bei weiteren aus Papyri bekannten Kleruchen: Lezelmis (Nr. **361**), Aristolochos S. d. Stratios (s. Nr. **1322**), Drakon (Nr. **1374**) und Herakleodoros (Nr. **576**; bei Launey ohne Namensnennung). Ich verweise darüber hinaus, um nur die Thraker um 223/2 zu nennen — aus den Jahren 226ᵃ und eher kämen weitere in Betracht — auf die 100-Aruren-Kleruchen Nr. **31** (dem Namen nach Thraker); **96**; **511**; **534**; **541**; **988**; **991**; **996**; **1001**; auf die 70-Aruren-Kleruchen Nr. **118**; **343**; **428**; **1018** und auf Nr. **368**; **372**; **374**; **402**; **483**; **494**; **514**; **734**; **1329**.

[6] Zu ἐπίγονοι als Kleruchen s. S. 88 Anm. 1. Es ist jedoch unsicher, ob Polybios überhaupt die Truppe der ἐπίγονοι im Auge hat und nicht vielmehr τῶν ἐπιγόνων sagt, aber τῶν τῆς ἐπιγονῆς meint (so Launey 514); hierzu s. F. W. Walbank, A Historical Commentary on Polybius, vol. I ad loc.

[7] Die Daten der Liste umfassen das 3. bis 10. Jahr eines Herrschers, entweder Philometors oder des zweiten Soter. Dionysios erhielt seine Gespanne im 7. Jahr (175/4 oder 111/0).

Ort: BIPTA (Ἀμμανῖτις)

lfd. Nr.	Name Ethnikon Familienmitglieder	Militärische und Kleruchenbezeichnung	Kleros N/E	Belege (mit weiteren Angaben)	Zeit
1471	[ ]ος Ἀνανίου Πέρσης	τῶν Τουβίου[1] [[ἱππέων]] κληροῦχος		PCZ 59003, [6]. 17: Bürge des Νικάνωρ Ξενοκλέους Κνίδιος[2] beim Verkauf einer 7jährigen sidonischen (oder babylonischen?)[3] Sklavin an Zenon.	259
1472	[.....].ος Ἀγάθωνος Πέρσης	τῶν Τουβίου[1] ἱππέων κληροῦχος		PCZ 59003, [7]. 18: als Zeuge im Vertrag des Nikanor S. d. Xenokles (s. zu Nr. **1471**) genannt, dann zugunsten eines δικαστής getilgt[4].	259
1473	Πολέμων Στράτωνος Μακεδών	[τῶν Τουβίου[1] ἱ]ππέων κληροῦχος		PCZ 50003, 7. 18: Vertragszeuge des Nikanor S. d. Xenokles (s. zu Nr. **1471**).	259

[1] Tubias, ammonitischer Wüstenscheich und ältestes historisch faßbares Mitglied der Tobiadenfamilie, stand als Reiterführer im Dienste des Philadelphos (s. J. Regner, RE 2. Reihe VI 1629—1632; H. Willrich, APF 7, 61—64).

[2] Nikanor war im Vertrag zuerst als τῶ[ν] Τουβίου ἱππέων κληροῦχος bezeichnet worden, was dann in τῶ[ν] περὶ Τουβίαν berichtigt wurde. Die oben nicht aufgeführten Vertragszeugen sind Untergebene des Diöketen Apollonios.

[3] s. Tcherikover-Fuks zu CPJud. I 1, 5.

[4] Der durch Korrekturen veränderte Wortlaut des Vertrags scheint auch aus diesem δικαστής einen Kleruchen zu machen, und als solchen versuchen Tcherikover-Fuks zu CPJud. I 1, 6. 18 ihn zu erklären. Das ist wohl eine irrige Annahme: Der Passus [[[οἱ δύο]] τῶν Τουβίου ἱ]ππέων κληροῦχοι galt nur für die beiden zuerst hingeschriebenen Zeugen Nr. **1472** und **1473**, der δικαστής ist nicht darunter zu verstehen.

III. ANHANG

Die Kleruchengruppen

Formeln und Chronologie

Die folgende Tabelle erfaßt alle diejenigen titularen Angaben, mit denen Kleruchen (bzw. mutmaßliche Kleruchen) als solche oder als Soldaten oder beides bezeichnet werden; sie stellt also den Inhalt der Spalte ‚Militärische und Kleruchenbezeichnung' meiner Liste zusammen, sieht aber (mit einer Ausnahme) von denjenigen in dieser Spalte ebenfalls einbegriffenen Angaben ab, durch die nicht der Kleruche, sondern sein Kleros bezeichnet wird. Ihre hauptsächlichen Ergebnisse sind S. 378ff. dargestellt.

Die Anordnung der behandelten Titulaturen erfolgt in Gruppen, denen jeweils gewisse wichtige Elemente der Titelbildung gemeinsam sind. Ortsangaben innerhalb der Bezeichnungen wurden im allgemeinen nicht als wichtige Titelbildungselemente betrachtet. In den Gruppen I—III sind Kleruchenbezeichnungen (I: κληροῦχος o. ä.; II: Klerosgrößengruppen [= Nenngrößen]; III: κάτοικος o. ä.) z. T. allein, z. T. im Verein mit militärischen Bezeichnungen vertreten, in der Gruppe IV rein militärische Bezeichnungen, in der Gruppe V sonstige die Kleruchen als solche nicht charakterisierende Bezeichnungen.

Um der Übersichtlichkeit willen normalisiert die Tabelle die Reihenfolge der Titelelemente in den Einzeltypen ohne Rücksicht auf die jeweilige originale Form. Auch die Gestalt der Textüberlieferung im Einzelfall wurde, soweit angängig, hier vernachlässigt. Um die Übersichtlichkeit nicht durch zu differenzierte Unterteilung zu beeinträchtigen, wurde darauf verzichtet, eine — an sich vielleicht wünschenswerte — Scheidung von Individual- und Kollektivbezeichnungen vorzunehmen.

Die Anmerkungsziffern zu den Belegzahlen sind gruppenweise durchnumeriert; in den Anmerkungen werden in chronologischer Folge mit Datumsangaben die laufenden Nummern meiner Kleruchenliste als Belege für die Tabellenzahlen mitgeteilt. Vor den Belegzahlen der Tabelle stehen die folgenden Gau-Abkürzungen:

A	= Arsinoites	H	= Herakleopolites	O	= Oxyrhynchites
Am	= Ammonitis	Herm	= Hermopolites	OÄ (Ptol.?)	= Oberägypten (vielleicht Ptolemais?)
Ap	= Apollonopolites	K	= Kynopolites		
Aph	= Aphroditopolites	L	= Lykopolites	S	= Saites
B	= Bubastites	M	= Memphites	U	= Gau unbekannt

Abkürzungen in den Zahlenfeldern:

Off. = Belege aus Urkundenarten (Vertrags-, Gerichtsurkunden, Testamente), deren Personalangaben offenbar bestimmten Vorschriften unterworfen waren und somit als die offizielle Form solcher Angaben betrachtet werden können (vgl. meine Nomenklaturregel S. 11—13).

Inoff. = Belege aus sonstigen Urkundenarten.

(3)[5] = Diese 3 in Anmerkung 5 nachgewiesenen Belege gehören wegen der lückenhaft überlieferten Form der Bezeichnung nur scheinbar zu dem betreffenden Titulaturtypus, als dessen Belege sie in Wirklichkeit nicht gelten können; bei Vornahme wahrscheinlicher Ergänzungen rücken sie an eine andere Tabellenstelle (s. nächstes Zeichen).

⟨3⟩[5] = Diese 3 in Anm. 5 nachgewiesenen Belege sind nach Ergänzung von Lücken in der Bezeichnung vermutlich dem betreffenden Titulaturtypus zuzuweisen. — (3) und ⟨3⟩ meinen also jeweils dieselben Belege für eine Bezeichnung an 2 (bei unsicherer Ergänzung auch 3 und mehr) verschiedenen Stellen der Tabelle, einmal in lückenhafter, einmal in ergänzter Form.

3?[5] = 3 Belege fraglichen Charakters (insbesondere bei ungesicherter Kleruchenbezeichnung); nähere Angaben unter Anm. 5.

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205ª		nach 205ª	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
Ia: κληροῦχος (bzw. κεκληρουχημένος o. ä.) (allein)				
κληροῦχος	A: 6?[1] (10)[2] U: 1[3]	M: 1[4] A: 17[5] 1?[6] H: 1?[7] H/O(?): (1)[8] Ap: 2[9]	A: 1[10]	A: 1?[11]
κληροῦχος τῶν ἐν τῆι[(?)	O: (1)[12]			
τῶν κεκληρουχημένων — (Ortsangabe)	O: 1[13]			
τῶν — ἀναγραφομένων ἐν κληρουχίαι				A: 1[14]
τῶν ἐν τῶι κληρουχικῶι		A: 1[15] 2?[16]		
Ib: κληροῦχος (bzw. κλῆρος) + militärische Bezeichnung: nur Eponymer				
τῶν τοῦ δεῖνος κληροῦχος	Am: 1[17]	A/M(?): 1[18]		
τῶν τοῦ δεῖνος κλῆρος	H(?): 1[19] O: 4[20]			

[1] Unsichere Lesung: Nr. **862** (238/7); unsichere Ergänzung von κλ(ηροῦχος): Nr. **366** (um 223/2); nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu I d gehörig): Nr. **366. 371. 485. 496. 517** (sämtl. um 223/2).

[2] Vor κληροῦχος Lücke, wohl zu I d gehörig: Nr. **263** (243ª). **856. 866. 867** (sämtl. 238/7). **873. 874** (beide 237ª). **927** (235/4); wohl zu I e gehörig: Nr. **1020** bis **1022** (sämtl. 221/0).

[3] Nr. **1462** (263/259).

[4] Nr. **19** (255ª).

[5] Nr. **180** (um 257/250). **183** (255ª). **266** (254ª oder 253ª). **212** (251ª). **213** (251/0). **122** (250/49). **45. 209. 222. 241. 242** (sämtl. Mitte IIIª). **189. 202** (beide 249ª?). **78** (247ª—243ª). **257** (nach 245ª). **794** (242/1). **795** (241/0).

[6] Ergänzung κ[ληροῦχ]ος fraglich: Nr. **267** (Mitte IIIª).

[7] Auflösung der Abkürzung κλ( ) fraglich: Nr. **1097** (241/0 oder 216/5).

[8] Titulatur wohl umfangreicher (Urkunde nur descr.), vielleicht zu I g gehörig: Nr. **1278** (2. H. IIIª).

[9] Nr. **1456. 1457** (beide IIIª).

[10] Nr. **1074** (170/69).

[11] Auflösung der Abkürzung κλ( ) fraglich: Nr. **1064** (179ª).

[12] Vor κληροῦχος Lücke, Lesung am Ende fraglich, vielleicht zu I g gehörig: Nr. **1321** (218ª).

[13] Nr. **1339** (215/4).

[14] Nr. **727** (190/89?).

[15] Nr. **1047** (214/3?).

[16] Geltungsbereich der Bezeichnung unsicher: Nr. **1053** (214ª—212ª?). **1054** (213/2?).

[17] Nr. **1471** (259ª).

[18] Nr. **268** (254ª).

[19] Nr. **1146** (vor? 262ª).

[20] Nr. **1409** (259ª). **1417** (258ª). **1410** (257ª). **1412** (257/6).

Ic: κληροῦχος + militärische Bezeichnung: nur Dienstgrad (o. ä.)				
Dienstgrad (o. ä.: τακτόμισθος) + κληροῦχος	A: 1?[21] (3)[22] (1?)[23]			
Id: κληροῦχος + militärische Bezeichnung: Eponymer + Dienstgrad (o. ä.)				
τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (o. ä.) + κληροῦχος	A: 13[24] (1)[25]	A: 2[26]	A: 2[27]	A: 1[28]
τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (o. ä.) [+ κληροῦχος?]	A: ⟨5⟩[29]	A: ⟨1?⟩[30]		
[τῶν τοῦ δεῖνος?] + Dienstgrad (o. ä.) + κληροῦχος	A: ⟨3⟩[31]			
τῶν τοῦ δεῖνος [+ Dienstgrad (o. ä.) + κληροῦχος?]	A: ⟨9⟩[32] ⟨2?⟩[33]	A: ⟨1⟩[34]		
[τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (o. ä.) ?]ος + κληροῦχος	A: ⟨1⟩[35]			
[τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (o. ä.) ?] + κληροῦχος	A: ⟨7⟩[36]			
[τῶν τοῦ δεῖνος?] + Dienstgrad (o. ä.) [+ κληροῦχος?]	A: ⟨2?⟩[37]			
τῶν τοῦ δεῖνος τοῦ ἀγήματος + Dienstgrad (o. ä.) + κληροῦχος	A: 1[38]			
τῶν τοῦ δεῖνος [τοῦ ἀγήματος?] + Dienstgrad (o. ä.) + κληροῦχος	A: ⟨1⟩[39]			

[21] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu Id gehörig): Nr. **412** (um 223/2).

[22] Vor Dienstgrad Lücke, wohl zu Id gehörig: Nr. **857** (238/7). **907** (236ᵃ). **920** (236/5).

[23] Ergänzung eines Dienstgrades bei]ος nicht sicher, doch wahrscheinlich, davor Lücke, wohl zu Id gehörig: Nr. **840** (238ᵃ).

[24] Nr. **251** (245ᵃ). **845** (238ᵃ). **879. 881. 882** (sämtl. 237ᵃ). **573. 899. 909** (sämtl. 236ᵃ). **27. 919** (beide 236/5). **949** (227ᵃ). **960** (226ᵃ). **104** (209ᵃ).

[25] Hinter Dienstgrad Lücke, vielleicht [τοῦ ἀγήματος] zu ergänzen: Nr. **880** (237ᵃ).

[26] Nr. **660** (vor 231ᵃ). **91** (224ᵃ—222ᵃ).

[27] Nr. **628** (um 185/180). **284** (181ᵃ).

[28] Nr. **277** (200ᵃ oder 176ᵃ oder 165ᵃ).

[29] Wohl hierher gehörig (s. IV 50): Nr. **906** (236ᵃ). **590** (235/4). **105—107** (sämtl. 209ᵃ).

[30] Kleruchenneigenschaft fraglich, Ergänzung τ[ακτόμισθος κληροῦχος] ganz unsicher (s. auch II 101; IV 58; IV 81): Nr. **120** (221ᵃ).

[31] Wohl hierher gehörig (s. I 22): Nr. **857** (238/7). **907** (236ᵃ). **920** (236/5). Vgl. Anm. I 21.

[32] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 2): Nr. **742** (248ᵃ). **855. 861. 868** (sämtl. 238/7). **62**(?) (238/7?). **870** (237ᵃ). **904** (236ᵃ). **529. 530** (beide um 223/2).

[33] Kleruchenneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 3): Nr. **869** (238/7). **910** (236ᵃ).

[34] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 9): Nr. **551** (um 223/218?).

[35] Wohl hierher gehörig (s. I 23): Nr. **840** (238ᵃ).

[36] Wohl hierher gehörig (s. I 2): Nr. **263** (243ᵃ). **856. 866. 867** (sämtl. 238/7). **873. 874** (beide 237ᵃ). **927** (235/4). Vgl Anm. I 1.

[37] Kleruchenneigenschaft unsicher, vielleicht hierher gehörig (s. IV 25): Nr. **532** (um 223/2); Kleruchenneigenschaft und Dienstgradangabe unsicher, vielleicht hierher gehörig (s. auch II 41a): Nr. **841** (238ᵃ).

[38] Nr. **572** (236ᵃ).

[39] Vielleicht hierher gehörig (s. I 25): Nr. **880** (237ᵃ).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205ª		nach 205ª	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
Id: κληροῦχος + militärische Bezeichnung: Eponymer + Dienstgrad (o. ä.)				
[τῶν τοῦ δεῖνος?] τοῦ ἀγήματος + Dienstgrad (o. ä.) [+ κληροῦχος?]	A: ⟨1⟩[40]			
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων -- (Gau) [+ Dienstgrad (o. ä.) + κληροῦχος?]	A (Herm): ⟨1⟩[41]			
Ie: κληροῦχος (o. ä.) + sonstige militärische Bezeichnung				
τοῦ ἀγήματος + Dienstgrad + κληροῦχος		A: 1[42]		
[?] τοῦ ἀγήματος + Dienstgrad [+ κληροῦχος?]	A: ⟨1⟩[43]			
τοῦ ἀγήματος [+ Dienstgrad + κληροῦχος?]	A: ⟨1⟩[44]			
μισθοφόρος κληροῦχος		A: 1[45]		
[μισθοφόρος?] κληροῦχος		A: ⟨3⟩[46]		
τῶν τοῦ δεῖνος μισθοφόρος κληροῦχος				A: 1[47]
τῶν τοῦ δεῖνος ἱππέων κληροῦχος	Am: 2[48]			
κληρουχικοὶ ἱππεῖς		A: 1[49]		
κεκληρουχημένοι -- (Gau) νεανίσκοι		A: 1[50]		

[40] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 108): Nr. **903** (236ª).
[41] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 17): Nr. **568** = **1454** (236ª).
[42] Nr. **100** (223/2).
[43] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 108): Nr. **903** (236ª).
[44] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 107): Nr. **902** (236ª).
[45] Nr. **1019** (221/0).
[46] Wohl hierher gehörig (s. I 2): Nr. **1020**—**1022** (sämtl. 221/0).
[47] Nr. **124** (um 173ª).
[48] Nr. **1472**. **1473** (beide 259ª).
[49] Nr. **79** (246ª).
[50] Nr. **271** (252ª).

If: κληροῦχος (bzw. κεκληρουχημένος) + Klerosgrößengruppe				
(ἑκατοντάρουρος?) κληροῦχος	A: 1[51]			
τῶν [κεκληρουχημένων?] -- (Gau) ἑκατοντάρουρος	A: ⟨1?⟩[52]			
ὑπηρέτης τῶν κεκληρουχημένων -- (Gau) τριακονταρούρων Μακεδόνων		s. Ig		
Ig: κληροῦχος (bzw. κεκληρουχημένος) + Klerosgrößengruppe + militärische Bezeichnung				
τῶν τοῦ δεῖνος ὀγδοηκοντάρουρος κληροῦχος		A: 1[53] 1?[54]		
τῶν ὑπὸ τὸν δεῖνα τριακοντάρουρος κληροῦχος		A: 1[55]		
τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	O: 6[56]			
[τριακοντάρουρος?] κληροῦχος [τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα?]		H/O(?): ⟨1⟩[57]		
[τριακοντάρουρος κληροῦχος?] τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	O: ⟨2⟩[58]			
[τριακοντάρουρος?] κληροῦχος τῶν ἐν τῆι[(? oder eher τῶν οὔπω ὑ[φ' ἡγεμόνα?)	O: ⟨1⟩[59]			
τριακοντάρουρος τῶν κεκληρουχημένων -- (Gau) τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	H: 2[60]			
ὑπηρέτης τῶν κεκληρουχημένον — (Gau) τριακονταρούρων Μακεδόνων		A: 1[61]		

[51] Lesung (ἑκατοντάρουρος) unsicher: Nr. **921** (236/5).
[52] Ergänzung ganz unsicher (s. II 3): Nr. **163** (249ᵃ).
[53] Nr. **661** (221ᵃ).
[54] Auflösung (ὀγδοηκοντάρουρος) fraglich: Nr. **1021** (221/0).
[55] Nr. **416** (215ᵃ oder 241ᵃ).
[56] Nr. **1335** (215ᵃ). **1334**. **1336** (beide 215/4). **1341** (214ᵃ). **1336a** (214/3). **1352** (213ᵃ).
[57] Vielleicht hierher gehörig (s. I 8): Nr. **1278** (2. H. IIIᵃ).
[58] Wohl hierher gehörig (s. IV 21): Nr. **1430** (216/5). **1436** (214/3).
[59] Vielleicht hierher gehörig (s. I 12): Nr. **1321** (218ᵃ).
[60] Nr. **1182** (218ᵃ). **1184** (214ᵃ).
[61] Geltung des Titelbestandteils Μακεδόνων als militärische Bezeichnung unsicher (zu If gehörig?): Nr. **1030** (217ᵃ oder 218ᵃ).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205ᵃ		nach 205ᵃ	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
Ih: κληροῦχος (bzw. σύγκληρος) + Kleroseffektivgröße + militärische Bezeichnung				
τῶν τοῦ δεῖνος κληροῦχος ἀρουρῶν x	M: 2[62] A/M(?): 1[63]			
τῶν τοῦ δεῖνος σύγκληρος μετὰ τοῦ δεῖνος ἀρουρῶν x	M: 2[64]			
Ii: κληροῦχος + sonstige Bezeichnung				
κατόχιμοι καὶ ἄνιπποι ⟨κληροῦχοι?⟩		H/O (?): ⟨1?⟩[65]		
IIa: Klerosgrößengruppe (allein)				
ἑκατοντάρουρος	A: 6[1] 7?[2] (4)[3]	M: 1[4] A: 32[5] 1?[6] A: ⟨1⟩[7] ⟨1?⟩[8] (1)[9]	A: 1[10] (4)[11]	A: 19[12] 20?[13]
ὀγδοηκοντάρουρος			A: (1)[14]	A: 8[15]

[62] Nr. 8 (252ᵃ). 7 (241ᵃ).
[63] Nr. **210** (252ᵃ).
[64] Nr. **10. 16** (beide 273ᵃ).
[65] Ergänzung unsicher: Nr. **1247a** (257ᵃ).

Zu II:

[1] Nr. **244. 245. 247—249** (sämtl. 247ᵃ). **932** (231ᵃ).
[2] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu IId gehörig?): Nr. **403. 409. 447. 452. 479. 513. 524** (sämtl. um 223/2).
[3] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu If gehörig: Nr. **163** (249ᵃ); wohl zu IIb gehörig: Nr. **846**(?). **849** (beide 238ᵃ). **891** (236ᵃ).
[4] Nr. **22** = **1181** (um 258ᵃ oder um 248ᵃ).
[5] Nr. **125** (250ᵃ). **80** (244/3). **362** (um 244/222). **340. 359. 388. 423. 424. 434. 833. 834** (sämtl. IIIᵃ). **274** (232ᵃ—229ᵃ). **275** (230/29). **360. 430—432. 1010** (sämtl. 222ᵃ—220ᵃ). **552. 985** (beide 221ᵃ). **987. 992. 995. 1002. 1009** (sämtl. 221/0). **1025** (um 222/205). **377** (219/8 oder 244/3). **361** (218ᵃ). **1026** (um 218ᵃ). **618** (216/5 oder 241ᵃ). **419** (215ᵃ oder 240ᵃ). **433** (vor 210ᵃ). Vgl. die ἑκατοντάρουροι κλῆροι Nr. **399** (um 223/2). **111** (um 223/218) sowie Anm. II 6 und II 123.
[6] Fraglich, ob ἑκατοντάρουρος den Kleruchen oder den Kleros bezeichnet (vgl. Anm. II 5 Ende): Nr. **627** (222ᵃ).
[7] Nr. **1001** (221/0).
[8] Geltungsbereich der Überschrift ἑκατοντάρουροι unsicher: Nr. **1005** (221/0).
[9] Titulatur lückenhaft, zu IIc gehörig: Nr. **541** (221/0).
[10] Nr. **637** = **1186** = **1446** = **1455** (171ᵃ).
[11] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IId gehörig: Nr. **49** (178ᵃ). **638—640** (sämtl. 171ᵃ).
[12] Nr. **73** (202ᵃ). **389—392. 453—455** (sämtl. 195ᵃ oder 171ᵃ). **1055** (193/2 oder 169/8). **557** (183ᵃ). **545** (181/0 oder 157/6). **1066. 1067** (beide 176ᵃ oder 165ᵃ). **121. 156. 1070** (sämtl. 1. H. IIᵃ). **718** (161/0). **325** (155ᵃ?). **50** (Mitte IIᵃ). Vgl. Anm. II 71.
[13] Geltungsbereich der Überschrift ἑκατοντάρουροι unsicher: Nr. **393. 394. 456—463. 465—467** (sämtl. 195ᵃ oder 171ᵃ). **546—550** (sämtl. 181/0 oder 157/6). **1072. 1073** (beide 1. H. IIᵃ). Vgl. Anm. II 71.
[14] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IIb gehörig: Nr. **292** (178ᵃ).
[15] Nr. **593** (um 205/180). **544. 556** (beide 183ᵃ). **664** (155ᵃ oder 144ᵃ). **602. 603. 605** (sämtl. 151/0). **606** (151/0 oder 147/6). Vgl. den ὀγδοηκοντάρουρος κλῆρος Nr. **658** (Mitte IIᵃ).

ἑβδομηκοντάρουρος		A: 7[16] O: (1?)[16a]		A: 6[17] 2?[18]
τεσσαρακονταπεντάρουρος				A: 1?[19]
τριακοντάρουρος		A: 8[20] O: 1[21]		A: 5[22]
εἰκοσιπεντάρουρος	H/O(?): 3[23]	A: 2[24]		
[εἰκοσι?]πεντάρουρος	A(?): ⟨2?⟩[25]			
εἰκοσιάρουρος		A: 1[26] 1?[27]		A: 2[28]
πεντάρουρος		H: 1[29]		
[οντ]άρουρος			A: (4)[30]	
IIb: Klerosgrößengruppe + militärische Bezeichnung: nur Eponymer				
τῶν τοῦ δεῖνος ἑκατονδεκάρουρος	M: 1[31]			
τῶν τοῦ δεῖνος ἑκατοντάρουρος	A: 13[32] 2?[33] (2)[34]	A: 3[35]	A: (1?)[36]	

[16] Nr. **113**. **981** (beide um 223/218). **981a** (222a). **429** (221a). **428** (221/0). **591** (um 222/205). **1027** (218a).

[16a] Titulatur lückenhaft und unsicher, vielleicht zu IIb gehörig: Nr. **1342a** (um 222/205).

[17] Nr. **66** (197a oder 173a). **727** (190/89?). **555** (vor 183a). **1065** (177a). **1071** (1. H. IIa). **128** (vor 171a).

[18] Geltungsbereich der Bezeichnung ἑβδομηκοντάρουροι unsicher: Nr. **1072**. **1073** (beide 1. H. IIa).

[19] Kleruchenneigenschaft fraglich: Nr. **127** (vor 164a).

[20] Nr. **59** (244/3). **28**. **92**. **386**. **387** (sämtl. 223/2). **112** (um 223/218). **981b** (222a). **983** (um 222/218). Vgl. Anm. II 129.

[21] Nr. **1335** (215/4).

[22] Nr. **69**. **70** (beide 185a). **597** (162/1). **665** (155a oder 144a). **1079** (154a oder 143a). Vgl. die τριακοντάρουροι κλῆροι Nr. **129**. **307** (beide vor 177a?).

[23] Nr. **1241**—**1243** (sämtl. 257/6).

[24] Nr. **703** (251a). **585** (vor 218/7?).

[25] Vielleicht hierher gehörig, in der publizierten, wohl fehlerhaften Form unter IIc (s. II 88): Nr. **933**. **934** (beide 227a).

[26] Nr. **433a** (IIIa). Vgl. den κλῆρος ἀρουρῶν (εἴκοσιν) Nr. **203** (248a).

[27] Kleruchenneigenschaft fraglich: Nr. **226** (um 254a?).

[28] Nr. **65** (197a oder 173a). **346** (um 173a).

[29] Nr. **1143** (vor? 228a).

[30] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IIb oder IId gehörig: Nr. **1057** (184a). **75**. **297** (beide 178a). **318** (um 180/145). Vgl. den [ ]κοντάρουρος κλῆρος Nr. **305** (vor 177a).

[31] Nr. **15** (273a).

[32] Nr. **211** (252a). **253**. **254** (beide 245a). **258** (245/4). **260** (243a). **850** (238a). **570**. **889**. **890**. **892**. **893**. **911** (sämtl. 236a). **924** (236/5).

[33] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu IId gehörig): Nr. **376** = **404**. **518** (beide 222a).

[34] Titulatur lückenhaft, wohl zu IId gehörig: Nr. **968**. **969** (beide 226a).

[35] Nr. **218**. **219** (beide Mitte IIIa). **797** (um 245/235?).

[36] Ergänzung [ἑκατοντ]άρουρος unsicher, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IId gehörig: Nr. **85** (173a).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205ª		nach 205ª	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
IIb: Klerosgrößengruppe + militärische Bezeichnung: nur Eponymer				
τῶν τοῦ δεῖνος [ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨8⟩[37] ⟨3?⟩[38]	A: ⟨1⟩[39] ⟨1?⟩[40]		
[τῶν τοῦ δεῖνος?] ἑκατοντάρουρος	A: ⟨3⟩[41] ⟨1?⟩[41a]			
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων -- (Gau) ἑκατοντάρουρος	A (Herm): 1?[42]			
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων -- (Gau) [ἑκατοντάρουρος?]	A (Herm): ⟨1⟩[43]			
τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην ἑκατοντάρουρος	A: 2[44] 1?[45]			
τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην [ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨1?⟩[46]			
τῶν τοῦ δεῖνος [ἑκατοντάρουρος oder ὀγδοηκοντάρουρος?]			A: ⟨2⟩[47]	
[τῶν τοῦ δεῖνος? ἑκατ]οντάρουρος oder ὀγδοήκ]οντάρουρος			A: ⟨4⟩[48]	
τῶν τοῦ δεῖνος ὀγδοηκοντάρουρος			A: 5[49] 1?[50]	
τῶν τοῦ δεῖνος [ὀγδοηκοντάρουρος?]			A: ⟨1⟩[51]	

[37] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 2): Nr. **742** (= Nr. **218**?) (248ª). 848 (238ª). **855**. **861**. **868** (sämtl. 238/7). **62**(?) (238/7?). **870** (237ª). **904** (236ª).

[38] Kerucheneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 3): Nr. **851** (238ª). **869** (238/7). **910** (236ª).

[39] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 9): Nr. **551** (um 223/218?).

[40] Kerucheneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 10): Nr. **984** (221ª).

[41] Wohl hierher gehörig (s. II 3): Nr. **846**(?). **849** (beide 238ª). **891** (236ª).

[41a] Kerucheneigenschaft und Ergänzung ἑκ[ατοντ-άρουρος] fraglich, vielleicht zu Id gehörig: Nr. **841** (238ª).

[42] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu IId gehörig?): Nr. **367** = **1454** (um 223/2).

[43] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 17): Nr. **568** = **1454** (236ª).

[44] Nr. **246** (247ª). 888 (236ª).

[45] Lesung (ἑκατοντάρουρος) unsicher: Nr. **450** (um 223/2).

[46] Kerucheneigenschaft unsicher, vielleicht hierher gehörig (s. IV 20): Nr. **847** (238ª).

[47] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 15): Nr. **76**. **293** (beide 178ª).

[48] Vielleicht hierher gehörig (s. II 30): Nr. **1057** (184ª). **75**. **297** (beide 178ª). **318** (um 180/145).

[49] Nr. **280** (um 200/163?). **303** (179/8). **290** (178ª). **319** (um 180/145). **396** (150/49).

[50] Ergänzung [ὀγδοη]κοντάρουρος unsicher: Nr. **288** (178ª).

[51] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 15): Nr. **296** (178ª).

[τῶν τοῦ δεῖνος?] ὀγδοηκοντάρουρος			A: ⟨1⟩[52]	
τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην ὀγδοηκοντάρουρος			A: 1[53]	
τῶν τοῦ δεῖνος ἑβδομηκοντάρουρος	M: 1[54] O: 1?[55]			
[τῶν τοῦ δεῖνος?] ἑβδομηκοντάρουρος	O: ⟨1?⟩[55a]			
τῶν τοῦ δεῖνος ἑξηκοντάρουρος	M: 1[56]			
τῶν τοῦ δεῖνος τεσσαρακοντάρουρος	M: 3[57]			
τριακοντάρουρος διὰ τοῦ δεῖνος		A: 1[58]		
τριακοντάρουρος τοῦ δεῖνος (?)				A: 2?[59]
(τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐκ) τῶν τριακονταρούρων τοῦ δεῖνος				A: 1[60]
τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα τριακοντάρουρος		A: 1[61]		
τῶν οὔπω ὑπ[ ] εἰκοσιπεντάρουρος	A: 1[62]			
τῶν οὔπω [ὑπὸ -- + Klerosgrößengruppe?]	A: ⟨1?⟩[63]			
εἰκοσιάρουρος διὰ τοῦ δεῖνος		A: 2[64]		

[52] Vielleicht hierher gehörig (s. II 14): Nr. **292** (178ᵃ).
[53] Nr. **72** (204/202).
[54] Nr. **14** (273ᵃ).
[55] Ergänzung ἑβ[δομηκοντάρουρος] unsicher: Nr. **1342** (214ᵃ).
[55a] Ergänzung ἑβ[δομηκοντάρουρος] unsicher, vielleicht hierher gehörig (s. II 16a): Nr. **1342a** (um 222/205).
[56] Nr. **17** (273ᵃ).
[57] Nr. **9. 12. 13** (sämtl. 273ᵃ).
[58] Nr. **422** (IIIᵃ).
[59] Deutung von Πτο( ) und Μα( ) als Abkürzungen Eponymer unsicher: Nr. **344** (177/173). **345** (um 173ᵃ).
[60] Nr. **594** (um 205/180).
[61] Nr. **982** (222ᵃ).
[62] Nur Vertragsauszug überliefert: Nr. **503** (um 223/2).
[63] Kleruchenneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 22): Nr. **505** (um 223/2).
[64] Nr. **397. 564** (beide IIIᵃ).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege vor 205ª Off.	vor 205ª Inoff.	nach 205ª Off.	nach 205ª Inoff.
IIc: Klerosgrößengruppe + militärische Bezeichnung: Hipparchie (bzw. Chiliarchie)				
τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	A: 1[65] (2)[66]	A: 14[67] ⟨4⟩[68]	A: 2[69]	A: 2[70] 14?[71]
τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρους?]		A: ⟨3⟩[72] ⟨1?⟩[73]		
[τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας?] ἑκατοντάρουρος		A: ⟨1⟩[74]		
ὑπηρέτης τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος		A: 1[75]		
τοῦ ἀγήματος καὶ τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨1?⟩[76]			
τῶν πρώτων — (Gau) τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	A (Herm): 1[77]			
τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος		A: 1[78]	A: 1[79] (1)[80]	
τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος (?)			A: 1?[81]	
τῆς τῶν — (Ethnikon) ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος		A: 3[82]		

[65] Nr. **577** (233ª).

[66] Titulatur lückenhaft, wohl zu IId gehörig: Nr. **945**. **966** (beide 226ª).

[67] Nr. **101** (223/2). **381** (222/1). **991** (222ª–220ª). **114** (? vielleicht auch zu IId gehörig?). **468**. **625** (sämtl. 221ª). **537**. **988**. **990**. **996**. **998** (sämtl. 221/0). **379** (219/8). **737** (220ª–218ª). **420** (um 215ª oder um 240ª).

[68] Ergänzung ziemlich sicher, wohl hierher gehörig: Nr. **1001** (221/0); Geltungsbereich der Überschrift unsicher, vielleicht hierher gehörig: Nr. **538**–**540** (sämtl. 221/0).

[69] Nr. **348** (173ª). **641** (171ª).

[70] Nr. **558** (183ª). **609** (145ª).

[71] Geltungsbereich der Hipparchieangabe und der Angabe ἑκατοντάρουρος unsicher: Nr. **453** bis **463**. **465**–**467** (sämtl. 195ª oder 171ª).

[72] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 39): Nr. **533** (222ª). **1006** (222ª–220ª). **1007** (um 221/0).

[73] Kleruchenneigenschaft und Deutung der Titulatur fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 40): Nr. **177** (nach 222ª?).

[74] Hierher gehörig (s. II 9): Nr. **541** (221/0).

[75] Nr. **997** (222ª–220ª).

[76] Vertragsauszug lückenhaft überliefert, Originalform ungewiß, vielleicht hierher gehörig (s. IV 109): Nr. **406** (um 223/2).

[77] Nr. **955** = **1454** (226ª).

[78] Nr. **1031** (nach 217ª).

[79] Nr. **1084** (IIª). Vgl. Anm. II 81.

[80] Vor Hipparchieangabe Lücke, daher wohl zu IId gehörig: Nr. **635** (171ª).

[81] Arurenziffer fraglich (zu erwarten wäre ὀγδοηκοντάρουρος): Nr. **138** (176ª oder 165ª).

[82] Nr. **662** (222ª–220ª). **47** (221/0). **580** (218ª).

τῆς τῶν [— (Ethnikon)] ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος		A: 2[83]		
τῆς τῶν — (Ethnikon) ἱππαρχίας [ἑβδομηκοντάρουρος?]	A: ⟨1⟩[84]	A: ⟨5⟩[85]		
τῆς τῶν [— (Ethnikon)] ἱππαρχίας [ἑβδομηκοντάρουρος?]		A: ⟨1⟩[86]		
[τῆς —] ἱππαρχίας ἑξηκοντάρουρος (?)			A: 1?[87]	
τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας (?) [ ]πεντάρουρος τῶν ε[— — —]	A(?): 2?[88]			
τῆς — (Ordinalzahl) χιλιαρχίας τριακοντάρουρος		A: 2[89]		
IId: Klerosgrößengruppe + militärische Bezeichnung: Eponymer + Hipparchie				
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	A: 16[90]	A: 1[91]	A: 6[92]	A: 2[93]
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨5⟩[94]		A: ⟨2⟩[95]	
τῶν τοῦ δεῖνος [τῆς — (Ordinalzahl) ἱππάρχίας?] ἑκατοντάρουρος	A: ⟨2⟩[96]		A: ⟨1?⟩[97]	
τῶν τοῦ δεῖνος [τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨2⟩[98] ⟨1?⟩[99]	A: ⟨1⟩[100] ⟨2?⟩[101]		

[83] Nr. **118** (221[a]). **1018** (um 221/0).

[84] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 42): Nr. **583** (218/217?).

[85] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 44): Nr. **331. 626. 1017** (sämtl. 222[a]—220[a]). **1000. 1015** (beide 221/0).

[86] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 47): Nr. **589** (222[a] bis 220[a]).

[87] ἑξηκοντάρουρος singulär, daher verdächtig, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IId gehörig: Nr. **294** (178[a]).

[88] Fraglich, sehr unsichere Lesung, Titulatur lückenhaft (s. auch II 25; II 132): Nr. **933. 934** (beide 227[a]).

[89] Nr. **1023** (222[a]—220[a]). **582** (218/7?).

[90] Nr. **944. 947. 959. 967** (sämtl. 226[a]). **93—98** (sämtl. 223[a]). **411. 448. 488. 499. 500. 526** (sämtl. um 223/2). Vgl. Anm. II 2.

[91] Nr. **534** (218[a]).

[92] Nr. **320** (um 180/145). **347. 349—352** (sämtl. 173[a]).

[93] Nr. **1081** (um 155[a]). **329** (um 148/145?).

[94] Wohl hierher gehörig (s. IV 78): Nr. **946. 970** (beide 226[a]). **108—110** (sämtl. 209[a]). Vgl. Anm. IV 77.

[95] Wohl hierher gehörig (s. IV 79): Nr. **308** (1. H. II[a]). **86** (173[a]).

[96] Wohl hierher gehörig (s. II 34): Nr. **968. 969** (beide 226[a]).

[97] Vielleicht hierher gehörig (s. II 36): Nr. **85** (173[a]).

[98] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 2): Nr. **529. 530** (beide um 223/2).

[99] Kleruchenheigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 3): Nr. **973** (226[a]).

[100] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 9): Nr. **551** (um 223/218?).

[101] Kleruchenheigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 10): Nr. **984** (221[a]); Ergänzung ganz unsicher (s. auch I 30; IV 58; IV 81): Nr. **120** (221[a]).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205a		nach 205a	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
IId: Klerosgrößengruppe + militärische Bezeichnung: Eponymer + Hipparchie				
[τῶν τοῦ δεῖνος?] τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	A: ⟨2⟩[102]	A: ⟨1⟩[103]		
[τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας?] ἑκατοντάρουρος			A: ⟨4⟩[104]	
[τῶν τοῦ δεῖνος?] τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨1⟩[105]		A: ⟨1⟩[106]	
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων — (Gau) τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος	A (Herm): 1[107]			
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρος oder ὀγδοηκοντάρουρος?]			A: ⟨1⟩[108]	A: ⟨1⟩[109]
[τῶν τοῦ δεῖνος?] τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας [ἑκατοντάρουρος oder ὀγδοηκοντάρουρος?]			A: ⟨1⟩[110]	
τῶν τοῦ δεῖνος [τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος oder ὀγδοηκοντάρουρος?]			A: ⟨2⟩[111]	

[102] Wohl hierher gehörig (s. II 66): Nr. **945**. **966** (beide 226a).

[103] Vielleicht hierher gehörig (s. auch II 67): Nr. **114** (221a).

[104] Vielleicht hierher gehörig (s. II 11): Nr. **49** (178a). **638**–**640** (sämtl. 171a).

[105] Wohl hierher gehörig (s. IV 37): Nr. **926** (235/4). Vgl. Anm. II 33; IV 109.

[106] Wohl hierher gehörig (s. IV 41): Nr. **641** (171a).

[107] Nr. **445** = **1454** (um 223/2); vielleicht auch Nr. **511** = **1454** (um 223/2) (s. IV 82).

[108] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 79): Nr. **285** (178a).

[109] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 80): Nr. **87** (154a).

[110] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 41): Nr. **48** (178a).

[111] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 15): Nr. **76**. **293** (beide 178a).

[τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατ]οντάρουρος oder ὀγδοηκ]οντάρουρος			A: ⟨4⟩[112]	
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος			A: 3[113]	A: 2[114]
τῶν τοῦ δεῖνος [τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος?]			A: ⟨1⟩[115]	
[τῶν τοῦ δεῖνος?] τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος			A: ⟨1⟩[116]	
τῶν διὰ τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος			A: 2[117]	
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς τῶν — (Ethnikon) ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος			A: 1[118]	
[τῶν τοῦ δεῖνος τῆς —?] ἱππαρχίας ἑξηκοντάρουρος (?)			A: ⟨1?⟩[119]	
IIe: Klerosgrößengruppe + sonstige (militärische) Bezeichnung				
τοῦ ἀγήματος ἑκατοντάρουρος	A: 2[120]			
τοῦ ἀγήματος [ἑκατοντάρουρος?]	A: ⟨1⟩[121]			
τῶν πρώτων Εϩοπ̣[ ] (?) ἑκατοντάρουρος		M(H): 1[122]		
ὀρφανὸς ἑκατοντάρουρος	A: 1?[123]			
τῶν τοῦ δεῖνος ἱππέων ἑκατοντάρουρος			OÄ(Ptol.?): 2[124]	

[112] Vielleicht hierher gehörig (s. II 30): Nr. **1057** (184ᵃ). **75**. **297** (beide 178ᵃ). **318** (um 180/145).
[113] Nr. **279** (um 200/163?). **281** (182ᵃ). **326** (154/3).
[114] Nr. **328** (147ᵃ oder 136ᵃ). **330** (um 148/145?).
[115] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 15): Nr. **296** (178ᵃ).
[116] Wohl hierher gehörig (s. II 80): Nr. **635** (171ᵃ).
[117] Nr. **443**. **444** (beide 174ᵃ).
[118] Nr. **301** (179/8).
[119] Vielleicht hierher gehörig, doch ἑξηκοντάρουρος verdächtig (s. II 87): Nr. **294** (178ᵃ).
[120] Nr. **574**. **575** (beide 236ᵃ).
[121] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 107): Nr. **902** (236ᵃ).
[122] Nr. **21** = **1180** (um 258ᵃ oder um 248ᵃ).
[123] Fraglich, ob ἑκατοντάρουρος den Kleruchen oder den Kleros bezeichnet (vgl. Anm. II 5 Ende): Nr. **413** (um 223/2).
[124] Nr. **1455a**. **b** (beide 184ᵃ).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege vor 205ª Off.	vor 205ª Inoff.	nach 205ª Off.	nach 205ª Inoff.
IIe: Klerosgrößengruppe + sonstige (militärische) Bezeichnung				
ἑκατοντάρουρος ἱππεύς	M: 1[125]	A: 16[126]		
ἑβδομηκοντάρουρος ἱππεύς		A: 2[127]		
τριακοντάρουρος πεζός		A: 2[128]		
τριακοντάρουρος Μακεδών		A: 1[129]		
τριακοντάρουρος χερσέφιππος		A: 1[130]		
εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος		A: 6[131]		
[εἰκοσι?]πεντάρουρος τῶν ἐ[πιγόνων?]	A(?): ⟨2?⟩[132]			
δεκάρουρος φυλακίτης			A: 1[133]	
ἑπτάρουρος μάχιμος				S: 1[134]
πεντάρουρος μάχιμος		M: 1[134a] A: 4[135] 5?[136]		S: 1[137]
III: κάτοικος (bzw. **κατοικία** o. ä.)				
κάτοικος		U: 2?[1]		A: 1[2]

[125] Nr. **20a** (Philad. oder Euerg. I.).
[126] Nr. **470** (228ª). **980** (um 223/218). **31** (222/1). **991. 994. 997** (sämtl. 222ª—220ª). **541. 987—990. 992. 993. 996. 998. 999** (sämtl. 221/0).
[127] Nr. **126** (um 222/1). **738** (222ª—220ª).
[128] Nr. **1023. 1024** (beide 222ª—220ª).
[129] Geltung von Μακεδών als militärische Bezeichnung unsicher: Nr. **398** (IIIª).
[130] Nr. **592** (um 222/205).
[131] Nr. **700—704. 706** (sämtl. 251ª); vielleicht auch Nr. **705** (251ª).
[132] Vielleicht hierher gehörig (doch Ergänzungen ganz unsicher), in der publizierten, wohl fehlerhaften Form unter IIc (s. II 88): Nr. **933. 934** (beide 227ª).
[133] Nr. **673a** (177ª).
[134] Nr. **2** (164ª).
[134a] Nr. **26a** (IIIª).
[135] Nr. **811. 813** (beide IIIª?). **819** (nach 245ª). **926a** (234/3 oder 209/8?).
[136] Geltungsbereich der Überschrift fraglich: Nr. **812. 814—817** (sämtl. IIIª?).
[137] Nr. **3** (164ª).

Zu III:

[1] Terminologie des Gewährsmannes vielleicht anachronistisch: Nr. **1466. 1467** (beide um 219/217).
[2] Nr. **730** (nach 173ª).

κάτοικος ἱππεύς		B: 1[3] Herm: 1[4]		A: 2[5]
κάτοικος [ἱππεύς?]		U: ⟨1⟩[6]		
συγγενὴς κατοίκων ἱππέων				A: 2[7]
συγγενὴς κατοίκων ⟨ἱππέων⟩				H: ⟨1⟩[8]
συγγενὴς ⟨κατοίκων ἱππέων⟩				A: ⟨6⟩[9]
τῶν προσληφθέντων (προσειλημμένων) εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς				A: 2[10]
τῶν προσληφθέντων διὰ τοῦ δεῖνος εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς				A: 2[11]
τῶν διὰ τοῦ δεῖνος εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς				A: 5[12]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς τοὺς ἐν — (Gau) κατοίκους ἱππεῖς				A/O: 1[13]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς [τοὺς κατοίκους ἱππεῖς?]				A: ⟨1?⟩[14]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν διὰ τοῦ δεῖνος				A: 1[15]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐκ τῶν τριακονταρούρων τοῦ δεῖνος				A: 1[15]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐκ τῶν ἐρημοφυλάκων				A: 2[16]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐξ ἐφόδων				A: 2[17]
τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὸ [κατοικικόν?]				A: ⟨1?⟩[18]

[3] Nr. 4 (257[a]?).
[4] Nr. **1453** (um 246/222).
[5] Nr. **594** (? Terminologie anachronistisch?) (um 205/180). **728** (183[a] oder 159[a]).
[6] Nr. **1465** (um 222/205).
[7] Nr. **586** = **598** (vor? 162/1). **587** = **599** (162/1).
[8] Nr. **1178** (bis 164[a]).
[9] Nr. **719—724** (sämtl. 151/148).
[10] Nr. **606. 607** (beide 151/0).
[11] Nr. **688. 693** (beide um 148[a]).
[12] Nr. **602—606** (sämtl. 151/0).
[13] Nr. **698** = **1445** (um 150[a]?).
[14] Ergänzung ganz unsicher (s. auch III 18), Kleruchen-eigenschaft fraglich: Nr. **67** (197[a] oder 173[a]).
[15] Nr. **594** (um 205/180).
[16] Nr. **610. 611** (beide um 150/145).
[17] Nr. **609** (145[a]). **608** (145[a]?).
[18] Ergänzung ganz unsicher (s. auch III 14), Kleruchen-eigenschaft fraglich: Nr. **67** (197[a] oder 173[a]).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205ª		nach 205ª	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
IVa: Militärische Bezeichnung (allein): nur Eponymer				
τῶν τοῦ δεῖνος	A: 1?[1] (10)[2] (5?)[3] H: (3)[4] H/O(?): (2)[5] O: (8)[6] (1?)[7]	A: 4[8] (1)[9] (1?)[10] H/O(?): 3[11] 1?[12] (1?)[13] O: 1[14]	A: (3)[15]	U: 1?[16]
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων — (Gau)	A(Herm): (1)[17]			
τῶν διὰ τοῦ δεῖνος				A: 1[18]
ὁ παρὰ τοῦ δεῖνος				A: 1[19]
τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην	A: (1?)[20]			
τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα	O: (2)[21]			
τῶν οὔπω [ ]	A: (1?)[22]			

Zu IV:

[1] Deutung der Titulatur unsicher, nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß: Nr. **529** (um 223/2).

[2] Titulatur lückenhaft, wohl zu Id (soweit Gradierte) oder IIb (soweit einfache Soldaten) gehörig: Nr. **742** (wenn = Nr. 218, zu IIb) (248ª). **855**. **861**. **868** (sämtl. 238/7). **870** (237ª). **904** (236ª); wohl zu IIb gehörig: Nr. **848** (238ª); wohl zu Id (wenn Gradierter) oder IId (wenn einfacher Soldat) gehörig: Nr. **529**. **530** (beide um 223/2); Ergänzung ganz ungewiß (zu Id oder IIb gehörig?): Nr. **62** (238/7?).

[3] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IIb gehörig: Nr. **851** (238ª); vielleicht zu Id oder IIb gehörig: Nr. **869** (238/7). **910** (236ª); vielleicht zu IId gehörig: Nr. **973** (226ª); vielleicht zu IVd gehörig: Nr. **621** (238ª).

[4] Titulatur lückenhaft, wohl zu IVd gehörig: Nr. **1153** (263ª). **1166**. **1167** (beide 259ª).

[5] Titulatur lückenhaft, wohl zu IVd gehörig: Nr. **1257**. **1258** (beide um 246/229?).

[6] Titulatur lückenhaft, wohl zu IVd gehörig: Nr. **1285**. **1286** (beide um 270/250). **1423** (um 250/240). **1304**. **1305** (beide 244ª). **1312**. **1426a** (beide vor 229ª?). **1314** (212ª).

[7] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, wohl zu IVd gehörig: Nr. **1361** (um 212ª?).

[8] Nr. **839** (238ª). **977**—**979** (sämtl. 223/2).

[9] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu Id oder IIb oder IId oder IVd gehörig: Nr. **551** (um 223/218?).

[10] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IIb oder IId (oder Id oder IVd?) gehörig: Nr. **984** (221ª).

[11] Nr. **1245** (268ª). **1246** (262ª). **1247** (258ª).

[12] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1273** (um 230ª).

[13] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, wohl zu IVd gehörig: Nr. **1259** (241/0).

[14] Nr. **1314** (223ª).

[15] Titulatur lückenhaft, wohl zu IIb oder IId gehörig: Nr. **76**. **293**. **296** (sämtl. 178ª).

[16] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1470** (IIª).

[17] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu Id oder IIb gehörig: Nr. **568** = **1454** (236ª).

[18] Nr. **593** (um 205/180).

[19] Nr. **714** (um 165/148).

[20] Kerucheneigenschaft unsicher, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IIb gehörig: Nr. **847** (238ª).

[21] Titulatur lückenhaft, wohl zu Ig gehörig: Nr. **1430** (216/5). **1436** (214/3).

[22] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IIb gehörig: Nr. **505** (um 223/2).

τῶν πρότερον παρὰ τοῦ δεῖνος				A: 1?[22a]
τῶν πρότερον [ ]	A: (1?)[23]			
IVb: Militärische Bezeichnung (allein): nur Dienstgrad (o. ä.)				
Dienstgrad (o. ä.: τε(ταρτομερίτης?), λογευτής, ὑπηρέτης)	A: 15?[24] (2?)[25] A/H(?): (1?)[26] H: 1?[27]	A: 1[28] 6?[29] (1)[30] A/O(?): 2[31] H: 4[32] H/O(?): 6?[33] O: 1?[34]		A: 1[35] 3?[36]
IVc: Militärische Bezeichnung (allein): nur Hipparchie				
τῆς -- (Ordinalzahl) ἱππαρχίας	A: (1)[37]	A: 1[38] (3)[39] (1?)[40]	A: (2)[41]	
τῆς τῶν -- (Ethnikon) ἱππαρχίας	A: (1)[42]	A: 1[43] (5)[44]		
τῆς [τῶν -- (Ethnikon)?] ἱππαρχίας		A: 2[45] 1?[46] (1)[47]		

[22a] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **559** (183/2 bis vor 172[a]).

[23] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, Ergänzung ganz unsicher (vielleicht zu I d oder II b gehörig?): Nr. **876** (237[a]).

[24] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **744. 746—750. 753—757** (sämtl. 248[a]); Kerucheneigenschaft fraglich, Auflösung der Abkürzungen ἱπ( ), ἐπ( ), χι( ) unsicher: Nr. **743. 745. 751. 752** (sämtl. 248[a]).

[25] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu IV d gehörig: Nr. **620** (238[a]); vielleicht zu I d oder IV d gehörig: Nr. **532** (um 223/2).

[26] Kerucheneigenschaft fraglich, sehr unsichere Titulatur lückenhaft, wohl zu IV d gehörig: Nr. **1085a** (um 266[a]).

[27] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1171** (232[a]).

[28] Nr. **1019** (221/0).

[29] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **768. 772. 780. 781. 783** (sämtl. um 244/242); Kerucheneigenschaft fraglich, Auflösung der Abkürzung ἐ( ) zweifelhaft: Nr. **769** (um 244/242).

[30] Titulatur lückenhaft, wohl zu IV f gehörig: Nr. **989** (221/0).

[31] Nr. **1091. 1092.** (beide 219[a]—217[a]).

[32] Nr. **1108. 1109. 1111. 1112.** (sämtl. um 245[a]).

[33] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1271** (um 245/230). **1261—1265** (sämtl. 230[a]).

[34] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1292** (um 245[a]).

[35] Nr. **691** (um 148[a]).

[36] Auflösung der Abkürzung ἱπ( ) unsicher: Nr. **712** bis **714** (sämtl. um 165/148).

[37] Titulatur lückenhaft, wohl zu II d gehörig: Nr. **926** (235/4).

[38] Nr. **832** (nach 235[a]?).

[39] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu II c gehörig: Nr. **533** (222[a]). **1006** (222[a]—220[a]). **1007** (um 221/0).

[40] Kerucheneigenschaft und Deutung der Titulatur fraglich, Titulatur lückenhaft, vielleicht zu II c gehörig: Nr. **177** (nach 222[a]?).

[41] Titulatur lückenhaft, wohl zu II d gehörig: Nr. **48** (178[a]). **641** (171[a]).

[42] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu II c gehörig: Nr. **583** (218/7?).

[43] Nr. **382** (221/0).

[44] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu II c gehörig: Nr. **331. 626. 1017** (sämtl. 222[a]—220[a]). **1000. 1015** (beide 221/0).

[45] Nr. **343** (222[a]—220[a]). **178** (221/0).

[46] Fraglich, ob [τῆς —(Ordinalzahl) oder [τῆς —(Ethnikon) zu ergänzen ist: Nr. **1013** (um 221/0).

[47] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu II c gehörig: Nr. **589** (222[a]—220[a]).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege vor 205a Off.	vor 205a Inoff.	nach 205a Off.	nach 205a Inoff.
IV d: Militärische Bezeichnung (allein): Eponymer + Dienstgrad (o. ä.)				
τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (o. ä.: τακτόμισθος, διμοιρίτης, λογευτής)	A: 4[48] 2?[49] (5)[50] A/H(?): 1[51] 1?[51a] H: 3[52] H/O(?): 1[53] O: 42[54] 4?[55]	A: 12[56] 2?[57] (1?)[58] A/O(?): 1[59] H: 1?[60] H/O(?): 7?[61]	A: 1[62] O: 7[63] 2?[64]	A: 1?[65]
τῶν τοῦ δεῖνος [+ Dienstgrad (o. ä.)?]	A: ⟨1?⟩[66] A/H(?): ⟨1?⟩[66a] H: ⟨3⟩[67] H/O(?): ⟨2⟩[68] O: ⟨8⟩[69] ⟨1?⟩[70]	A: ⟨1⟩[71] H/O(?): ⟨1?⟩[72]		

[48] Nr. **622**. **623** (beide 238a). **887** (237a). **953** (225a).

[49] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **619** (238a); nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu I d gehörig?): Nr. **373** (um 223/2).

[50] Titulatur lückenhaft, wohl zu I d gehörig: Nr. **906** (236a). **590** (235/4); hinter τακτόμισθος Lücke, also wohl zu I d gehörig: Nr. **105**—**107** (sämtl. 209a).

[51] Nr. **1085** (266a).

[51a] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1086** (266a).

[52] Nr. **1151** (265a—263a). **1165** (259a). **1172** (229a?).

[53] Nr. **1260** (231a).

[54] Nr. **1283** (um 270/250). **1279** (267/6?). **1416** (259a). **1281**. **1282** (beide 258/7). **1411** (257a) **1380** (251a). **1286** (um 250a). **1419** (248a). **1426 b** (um 246/229). **1424** (245a). **1427** (244/3). **1310** (244/3 oder 219/8). **1301** (244/218). **1309** (244/212). **1303** (239a). **1315**. **1317**—**1319** (sämtl. 222a). **1384**. **1385** (beide 221a). **1395** (218a). **1326** (218/199). **1327**. **1328**. **1343**. **1372** bis **1374** (sämtl. 215a). **1330** (215/4). **1299** (215/212). **1331**. **1432** (beide 214a). **1350** (214/3). **1308**. **1348** (beide 214/212). **1362** (214/3?). **1438** (nach ? 214/3). **1353**. **1354** (beide 212a). **1361 a** (212/1).

[55] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1307** (239a). **1313** (vor 229a?). **1333** (215a). **1345** (214a).

[56] Nr. **184**—**187** (sämtl. 251a). **61**. **567**. **588** (sämtl. bis 239a). **384**. **385** (beide bis 239/8). **976** (223/2). **1020**. **1022** (beide 221/0).

[57] Ergänzung [ἡγεμώ]ν unsicher: Nr. **666** (bis 239a); Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **158** (vor 234a?).

[58] Kerucheneigenschaft fraglich, Titulatur lückenhaft, Ergänzung τ[ακτόμισθος] ganz unsicher (s. auch I 30; II 101; IV 81): Nr. **120** (221a).

[59] Nr. **1093** (219a—217a).

[60] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1175** (245a).

[61] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1266**—**1271**. **1272** = **1308** (sämtl. 230a).

[62] Nr. **663** (201a).

[63] Nr. **1400**. **1401** (beide 203/2). **1364**—**1367** (sämtl. 200/199). **1405** (192/1).

[64] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1402**. **1403** (beide 203/2).

[65] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1075** (162a).

[66] Kerucheneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 3): Nr. **621** (238a).

[66a] Kerucheneigenschaft fraglich, Lesung und Ergänzung ganz unsicher, wohl hierher gehörig (s. IV 26): Nr. **1085 a** (um 266a).

[67] Wohl hierher gehörig (s. IV 4): Nr. **1153** (263a). **1166**. **1167** (beide 259a).

[68] Wohl hierher gehörig (s. IV 5): Nr. **1257**. **1258** (beide um 246/229?).

[69] Wohl hierher gehörig (s. IV 6): Nr. **1285**. **1286** (beide um 270/250). **1423** (um 250/240). **1304**. **1305** (beide 244a). **1312**. **1426 a** (beide vor 229a?). **1314** (212a).

[70] Kerucheneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 7): Nr. **1361** (um 212a?).

[71] Vielleicht hierher gehörig (s. IV 9): Nr. **551** (um 223/218?).

[72] Kerucheneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 13): Nr. **1259** (241/0).

[τῶν τοῦ δεῖνος?] + Dienstgrad	A: ⟨2?⟩[73]			
τῶν τοῦ δεῖνος πεζῶν + Dienstgrad (o. ä.)			A: 1?[74]	
τῶν τοῦ δεῖνος χερσάνιππος + Dienstgrad		s. **IV g**		
τῶν πρότερον τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (o. ä.)			A: 1?[75]	
τῶν οὔπω ὑπὸ ἡγεμόνα + Dienstgrad (o. ä.)			Herm: 1?[76]	
IV e: Militärische Bezeichnung (allein): Eponymer + Hipparchie (o. ä.)				
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας	A: 3?[77] (5)[78]		A: (3)[79]	A: (1)[80]
τῶν τοῦ δεῖνος [τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας?]		A: ⟨1?⟩[81]		
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων — (Gau) τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας	A (Herm): 1?[82]			
τῶν [τοῦ δεῖνος τῆς τῶν — (Ethnikon)?] ἱππαρχίας			A: ⟨1⟩[83]	
τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) (ἑκατονταρχίας?) τοῦ Μακεδονικοῦ				A: 1?[84]
IV f: Militärische Bezeichnung (allein): Dienstgrad (o. ä.) + Hipparchie				
ὑπηρέτης τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας		A: 1[85]		
ὑπηρέτης [τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας?]		A: ⟨1⟩[86]		

[73] Kerucheneigenschaft fraglich, vielleicht hierher gehörig (s. IV 25): Nr. **620** (238[a]). **532** (um 223/2).
[74] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **436** (174[a]).
[75] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **353** (173[a]).
[76] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1448** (159/8).
[77] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu II d gehörig): Nr. **475**. **519**. **520** (sämtl. um 223/2).
[78] Titulatur lückenhaft, wohl zu II d gehörig: Nr. **946**. **970** (beide 226[a]). **108—110** (sämtl. 209[a]).
[79] Titulatur lückenhaft, wohl zu II d gehörig: Nr. **285** (178[a]). **308** (1. H. II[a]). **86** (173[a]).
[80] Titulatur lückenhaft, wohl zu II d gehörig: Nr. **87** (154[a]).
[81] Kerucheneigenschaft fraglich, Ergänzung ganz unsicher (s. auch I 30; II 101; IV 58): Nr. **120** (221[a]).
[82] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu II d gehörig): Nr. **511** = **1454** (um 223/2).
[83] Nr. **312** (173[a]).
[84] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1076** (um 157[a]?).
[85] Nr. **1008** (222/1).
[86] Wohl hierher gehörig (s. IV 30): Nr. **989** (221/0).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege vor 205a Off.	vor 205a Inoff.	nach 205a Off.	nach 205a Inoff.
IVg: Sonstige militärische Bezeichnungen (allein)				
Waffengattungen (o. ä.): ἱππεύς	U: 1[87] 1?[88]	A: 16[89] 1?[90] A/H(?): 1[91] O: 2[92]		A: 1[90a] L: 2?[90b]
ἱππεὺς ἐκ τοῦ τοῦ δεῖνος τάγματος		O: 3[92a]		
τῶν τοῦ δεῖνος ἱππέων		M(?): 1?[93]		
τῶν ὑπὸ τὸν δεῖνα ἱππέων		Aph/H(?): 1?[94]		
ἐπιλεγεὶς ἱππεύς		A/O(?): 1?[95]		
μισθοφόρος ἱππεύς	A: 1?[96]	A: 1[97] 2?[98]		
μισθοφόρος [ἱππεύς?]		M: ⟨1⟩[99]		
τῶν τοῦ δεῖνος τῶν μισθοφόρων ἱππέων + Dienstgrad		A: 1[100]		
τῶν μισθοφόρων ⟨ἱππέων⟩ ὑπηρέτης		A: 1[101]		
μισθοφόρος		A: 24?[102]		A: 1?[103]

[87] Nr. **1461** (262a).
[88] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1459** (276a).
[89] Nr. **180** (um 257/250). **270** (um 256/242). **46** (252a). **159** (um 252/1). **207** (Mitte IIIa). **272** (248a). **81—83** (sämtl. 241a). **61. 567. 588. 666** (sämtl. bis 239a). **384. 385** (beide bis 239/8). **837** (214/3 oder 239a). Vgl. auch Nr. **52** (250/245). **53—56** (250/49).
[90] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **74** (Mitte IIIa).
[90a] Nr. **736** (203a) (demot.).
[90b] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1455c** (172/1) (demot.). **1455f** (171/0) (demot.).
[91] Nr. **1087** (251a).
[92] Nr. 1428 (244a oder 243a). **1429** (241a).
[92a] Nr. **1418a—c** (um 260a).
[93] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **20** (252a).
[94] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1095** = **1179** (257a—248a). Vgl. die ἱππικοὶ κλῆροι Nr. **1096** (248a).
[95] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1090** (219a).
[96] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß: Nr. **482** (um 223/2).
[97] Nr. **357** (IIIa).
[98] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **341. 707** (beide vor 234a?).
[99] Nr. **23** (IIIa).
[100] Nr. **175** (bis 243a oder 242a).
[101] Nr. **709** (222/1).
[102] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **765—788** (sämtl. um 244/242).
[103] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **157** (159/8?).

πεζός		A: 2[104]		L: 4?[104a]
⟨μισθοφόρος⟩ πεζός		M: 1[105]		
στρατιώτης		A: 3[106] U: 1?[106a]		
τῶν τοῦ δεῖνος στρατιώτης(?)	A/H(?): 5?[106b]			
Garde: τοῦ ἀγήματος	A: (1)[107]			
τοῦ ἀγήματος + Dienstgrad	A: (1)[108]			
τοῦ ἀγήματος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας	A: 1?[109]			
τῶν ἐπιλέκτων				S: 1[110]
τῶν πρώτων — (Gau)		A(Herm): 1[111]	A+H/Herm(?)+ K: 1[112]	
τῶν ⟨πρώτων⟩ — (Gau) + Dienstgrad	A(Herm): 1[113]			
τῶν τοῦ δεῖνος πρώτων — (Gau)	s. **IVa**			
Lokale Bezeichnungen: τῶν Ἀσιαγενῶν				A: 4[114]
Ἀσιαγενικοῦ				A: 1?[115]
τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας αἰχμαλώτων		A: 1[116]		
τῶν ἀπὸ τῆς Ἀσίας στρατιωτῶν		A: 2[117]		

[104] Nr. **90. 116** (beide 244/3).
[104a] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1455g** (205/4). **1455h** (190/89). **1455 d. e** (171/0) (sämtl. demot.).
[105] Nr. **24** (III[a]).
[106] Nr. **144** (253[a]). **30** (252[a]). **195** (250[a]).
[106a] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1458a** (312[a]).
[106b] Kerucheneigenschaft fraglich, Lesung ganz unsicher: Nr. **1085d—h** (um 266[a]).
[107] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu Ie oder IIe gehörig: Nr. **902** (236[a]).
[108] Titulatur lückenhaft, vielleicht zu Id oder Ie gehörig: Nr. **903** (236[a]).
[109] Nur Vertragsauszug überliefert, Originalform ungewiß (vielleicht zu IIc oder IId gehörig?): Nr. **406** (um 223/2).
[110] Nr. **1** (164[a]).
[111] Nr. **576** = **1454** (um 236/222).
[112] Nr. **637** = **1186** = **1446** = **1455** (171[a]).
[113] Nr. **571** = **1454** (236[a]).
[114] Nr. **629—632** (sämtl. 178/7 oder 167/6).
[115] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1069** (176[a] oder 165[a]).
[116] Nr. **333** (244/3).
[117] Nr. **57. 58** (beide 218[a]).

Titulaturtypus	Anzahl der Belege			
	vor 205[a]		nach 205[a]	
	Off.	Inoff.	Off.	Inoff.
IVg: Sonstige militärische Bezeichnungen (allein)				
Lokale Bezeichnungen: τῶν ἀπὸ τῶν 'Δ εἰς τὴν Θηβαίδα = τῶν ἀναζευξάντων εἰς τὴν Θηβαίδα ἀπὸ τῶν 'Δ ἀνδρων				A: 10[118]
Μακεδόνες		M: 1[119]		
Μακεδονικοῦ				A: 3[120]
τῶν κατ' αὐτοὺς Παμφύλων τακτόμισθος			A: 1?[121]	
Altersklassen: ἐπίγονος		A: 2[122] 3?[123] O: 2?[124] U: 2?[125]		
νεανίσκος		A: 1[126] A/H(?): 1[127]		
πρεσβύτερος		A: 20[128]		
πρεσβύτερος ἱππεύς		A: 2[128a]		
πρεσβύτερος στρατιώτης		A: 1[129]		
πρεσβύτερος [στρατιώτης?]		A: ⟨12⟩[130]		
τῶν τοῦ δεῖνος τῶν πρεσβυτέρων		A: 1[131]		

[118] Nr. **554. 596. 677–684** (sämtl. um 186/180).
[119] Nr. **25** (III[a]).
[120] Nr. **344–346** (sämtl. um 173[a]).
[121] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **324** (170[a]).
[122] Nr. **200** (254[a]). **201** (um 250[a]?).
[123] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **119** (221[a]). **63. 64** (beide 217[a]).
[124] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **1433. 1434** (beide 213[a]).
[125] Kerucheneigenschaft fraglich, Terminologie des Gewährsmannes vielleicht unrichtig: Nr. **1468. 1469** (beide um 219/217).
[126] Nr. **46** (252[a]).
[127] Nr. **1087** (251[a]).
[128] Nr. **32. 33** (beide 253[a]). **143** (250[a]?). **34–44** (?) (sämtl. 250/49). **71** (247[a]). **115. 115a. 117. 133. 134** (sämtl. um 245/234).
[128a] Nr. **741a. b** (beide um 250[a]).
[129] Nr. **197** (251/0).
[130] Nr. **144–155** (sämtl. Mitte III[a]).
[131] Nr. **132** (244[a]).

Polizeitruppen: τῶν ἐρημοφυλάκων				A: 4[132]
(τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐκ) τῶν ἐρημοφυλάκων				s. **III**
(τῶν μεταβεβηκότων εἰς τὴν κατοικίαν ἐξ) ἐφόδων				s. **III**[133]
(τῶν μεταβεβηκότων εἰς [ ])				A: 1?[134]
τῶν φυλακιτῶν				A: 4[135]
τῶν τοῦ δεῖνος χερσάνιππος + Dienstgrad		A: 1?[136]		
V. Sonstige Bezeichnungen				
οἱ ἀπὸ — (Ort)		A: 3[1]		
οἱ ἐν — (Ort)		A: 6[2]		
οἱ περὶ — (Ort)		A: 11[3]		
ὀρφανός		A: 4[4]	O: 1[5]	
πυρσουρός		Ap: 1[6]		
οἱ ἐπὶ γῆν ἐπιλελεγμένοι	U: 1[7]			

[132] Nr. **595** (um 205/180). **612**. **613** (beide 150/49). **610** (um 150/49).

[133] Vgl. ferner die ἐφοδικοὶ κλῆροι Nr. **562** (172ᵃ). **600** (bis 153/2). **601**. **659** (beide Mitte IIᵃ).

[134] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **67** (197ᵃ oder 173ᵃ).

[135] Nr. **130** (um Mitte IIᵃ). **614**—**616** (sämtl. 149/8). Vgl. ferner den φυλακιτικὸς κλῆρος Nr. **1083** (151ᵃ oder 140ᵃ).

[136] Kerucheneigenschaft fraglich: Nr. **139** (um 243ᵃ?).

Zu **V**:

[1] Nr. **145**—**147** (sämtl. 250/49).

[2] Nr. **143** (252/1). **52**—**56** (sämtl. 250/49).

[3] Nr. **34**—**44** (sämtl. 250/49).

[4] Nr. **760** (247ᵃ—245ᵃ). **758** (246/5). **435** (IIIᵃ). **734** (222ᵃ); vielleicht auch Nr. **759**. **761**. **763**. **764** (sämtl. 246/5). Vgl. Nr. **762** (247ᵃ—245ᵃ) sowie den κλῆρος ὀρφανός Nr. **498** (222ᵃ).

[5] Nr. **1396** (203/2).

[6] Nr. **1456** (IIIᵃ).

[7] Nr. **1460** (270/69).

Die Tabelle weist auf den ersten Blick eine etwas verwirrende Vielfalt von Bezeichnungstypen auf. Bei näherer Betrachtung heben sich jedoch einige wenige Typen von anscheinend offizieller Geltung heraus, und ihnen lassen sich gewisse Regeln abgewinnen[1], deren Kenntnis uns in mehrfacher Hinsicht nützen kann. Wenn man, wie es zweckmäßig ist, die Gepflogenheiten der Kleruchenbezeichnungen nach Gauen getrennt untersucht, so ergibt sich, daß 3 Gaue ein deutliches individuelles Gepräge zeigen, der Arsinoites, der Memphites und der Oxyrhynchites.

A. Arsinoites: κληροῦχος ohne weitere Zusätze ist sicher nicht die offizielle Bezeichnung des einzelnen Kleruchen; unter Spalte ‚Off.' der Tabelle findet sich dieses Wort als ein einzelnen Kleruchen in formellen Personalbezeichnungen beigelegtes „Amtsprädikat" (nach E. Bickermann, APF 8, 231), wofür ich auch „Titulatur" sage, nur in Vertragsauszügen des P. Teb. 815; in den zahlreichen Fragmenten dieses Papyrus sind manche Titulaturen vollständig wiedergegeben, aber vielfach haben wir sicher nur eine Verkürzung vor uns, die der Bequemlichkeit des Schreibers zur Last zu legen ist, und es fehlt uns die Möglichkeit, die originalen Formen der Bezeichnungen, die in den Verträgen selbst Anwendung gefunden hatten, nachzuweisen[2]. In Urkunden der Spalte ‚Inoff.' ist κληροῦχος häufiger, aber sämtliche Beispiele vor 205ᵃ, bis auf 2 Kollektivbezeichnungen in einer einzigen Urkunde (Nr. 794. 795), entstammen dem Zenonarchiv, können also keine Allgemeingeltung beanspruchen, und selbst in den Zenonpapyri findet sich bei Verträgen die amtliche Bezeichnung (s. u.) verwendet, nicht aber κληροῦχος allein.

Zwei offizielle Formen gibt es, in denen κληροῦχος Titelbestandteil ist. Die eine, die uns aber aus dem Arsinoites in Urkunden von offizieller Geltung nicht überliefert wird, ist τριακοντάρουρος κληροῦχος. Diese Kombination von κληροῦχος und Klerosgrößengruppe scheint die einzige zu sein, die amtliche Geltung hat; die Verbindungen des Terminus κληροῦχος mit anderen Klerosgrößengruppen sind entweder nicht offiziell oder als Lesung verdächtig. Die zweite offizielle Titelform, die den Ausdruck κληροῦχος verwendet, ist τῶν τοῦ δεῖνος (Eponymer) + Dienstgrad (nur Gradierte!) + κληροῦχος. Sie kommt im Arsinoites sehr häufig vor. Da in genau der gleichen Kombination von Titelelementen in einigen Fällen an der Stelle des Dienstgrades συνταγμα steht, stimme ich Lesquier (Inst. mil. 366f.) und Bell (APF 7, 24) zu, wenn sie hier eine Abbreviatur für συνταγματάρχης ohne äußere Kennzeichnung der Abkürzung annehmen; hielte man mit Hunt-Smyly (zu P. Teb. 815 fr. 10 I 6—7) und Peremans-Van't Dack (PPt II S. XXII u. ö.) σύνταγμα für eine Truppenteilangabe, dann wäre in diesen Kleruchenbezeichnungen die Funktion von κληροῦχος ganz singulär. Auch das noch ungeklärte τακτόμισθος, von dem hinsichtlich der titularen Funktion das gleiche wie von συνταγμα( ) zu sagen ist, scheint sich im Lichte der eben dargelegten Regel als die Bezeichnung irgendeines Gradierten in der Armee darzustellen[3].

Die zuletzt behandelte Formel hat amtliche Gültigkeit wohl auch ohne das Wort κληροῦχος, denn dieses fehlt mitunter in offiziellen Amtsprädikaten (s. Tab. IV d); in solchen Fällen gleicht die Bezeichnung Gradierter des Arsinoites der von Gradierten des Oxyrhynchites (s. u. S. 380).

Haben wir in Urkunden mit offizieller Formulierung der Titulaturen das Wort κληροῦχος außer im Verein mit τριακοντάρουρος nur in Verbindung mit einem Dienstgrad gefunden, so sehen wir andererseits die Angabe einer Klerosgrößengruppe in solchen Urkunden nie neben einem militärischen Dienstgrad[4] (ὑπηρέτης ausgenommen, das wohl keinen Dienstgrad darstellt), und es kann bei dieser Sachlage keinen Zweifel darüber geben, daß in

[1] Neben den von mir verfolgten formalen Regelmäßigkeiten der Personalangaben und Titulaturen in Urkundenarten, die eine anscheinend offiziell festgelegte Formulierung dieser Angaben aufweisen, ist es vielleicht auch innerhalb anderer Urkundenarten möglich, solche Regeln zu finden, am ehesten in Eingaben. Hier (wie auch in Steuerlisten) begegnet z. B. im 3. Jh. auffällig oft die Kleruchenbezeichnung ἑκατοντάρουρος τῆς -- ἱππαρχίας, also eine Titulatur ohne die in der offiziellen Formulierung notwendige Eponymenangabe (s. S. 379). Falls Nr. **101** und Nr. **108** meiner Liste zu Recht identifiziert werden, kann man an der gleichen Person unter Nr. **101** in einer Enteuxis die Form ohne Eponymenangabe, unter Nr. **108** in einer Vertragsurkunde die Form mit Eponymenangabe feststellen. Vgl. auch die Bemerkungen S. 64 Anm. 6; 66 Anm. 4.

[2] Vgl. S. 125 Anm. 2.

[3] Derselben Auffassung ist offenbar Launey 596. Vgl. auch Bell, APF 7, 24.

[4] Über die Klerosgrößen Gradierter besitzen wir überhaupt nur wenige Unterlagen. Aus der Zeit bis Mitte IIᵃ s. Nr. **711—714** (um 165/148) (4 Offiziere, einer unbekannten Grades und 3 ἱπ(πάρχαι?), mit 500, 330, 500 und 400 Aruren); Nr. **1109, 1111** und **1112** (um 245ᵃ) (3 Hipparchen mit $314^{15}/_{16}$, $341^{7}/_{8}$ und $222^{5}/_{8}$ Aruren); Nr. **1108** (um 245ᵃ)

ἑκατοντάρουρος, ὀγδοηκοντάρουρος, ἑβδομηκοντάρουρος, τριακοντάρουρος usw. ein Bestandteil der Bezeichnung des einfachen Soldaten erblickt werden muß[1]. Ein Vergleich mit den Titulaturen im Oxyrhynchites wird diese Auffassung bestätigen (s. u. S. 380). Aus der Tabelle erkennen wir unschwer die amtliche volle Titelform des einfachen Soldaten, der Kleruche ist. Sie lautet bis etwa 235ᵃ für 100-Aruren-Kleruchen τῶν τοῦ δεῖνος (Eponymer) + ἑκατοντάρουρος; um 235ᵃ muß eine amtliche Vorschrift eine Erweiterung angeordnet haben, denn seit 235/4 (erstmalig bei Nr. **926** meiner Liste faßbar; vgl. auch Nr. **577** v. J. 233ᵃ) findet sich in Urkunden der oben vermerkten Arten (Spalte ‚Off.') bei einfachen Soldaten durchweg neben den zwei bisherigen Bestandteilen die zusätzliche Angabe der Hipparchie[2]; nur bisweilen fehlt sie in den Vertragsauszügen des P. Teb. 815, die ja großenteils nicht den Wert von Urkunden mit offizieller Formulierung der Titulaturen besitzen. Den Wechsel kann man deutlich beobachten, wenn man die Bezeichnungen von Angehörigen des gleichen Truppenteils vor und nach 235ᵃ vergleicht, so etwa bei der Truppe des Andriskos (vor 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **570. 892. 893. 911** / nach 235ᵃ mit Hipparchie: Nr. **944. 448. 475. 488. 500**; dagegen in P. Teb. 815 nach 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **411. 518**); bei der Truppe des Hippokrates (vor 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **924** / nach 235ᵃ mit Hipparchie: Nr. **959. 967. 970. 96. 97. 98. 108. 109. 110**); bei der Truppe des Menelaos (vor 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **253. 254** / nach 235ᵃ mit Hipparchie: Nr. **445. 511**; doch P. Teb. 815 nach 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **367**); bei der Truppe des Ptolemaios S. d. Nautas (vor 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **889. 890** / nach 235ᵃ mit Hipparchie: Nr. **947. 526. 519**); beim ἄγημα (vor 235ᵃ ohne Hipparchie: Nr. **574. 575** / nach 235ᵃ mit Hipparchie: Nr. **406**). Vor 235ᵃ lassen sich keine Hipparchieangaben sicher belegen. Diese Feststellung glaube ich zur Behebung eines Datierungszweifels heranziehen zu können: Wenn in P. Petr. III 34(a) der Thraker Dositheos (Nr. **420**) sich als 100-Aruren-Kleruchen der 2. Hipparchie bezeichnet, so dürfte das für die Urkunden P. Petr. III 34(a), III 31 und II 38(a), die durch die Person des Dorfsekretärs Semphtheus zusammengehören, und deren zwei ein 7. Jahr nennen, die Spätdatierung auf Philopator statt, wie bisher vielfach angenommen, auf Euergetes I. ergeben — eine Datierung, die noch durch andere Argumente gestützt wird (s. S. 138 Anm. 3).

Die Klerosgrößengruppen sind im Arsinoites augenscheinlich normiert, das läßt sich ihrer Einheitlichkeit ohne weiteres entnehmen. ἑκατοντάρουρος begegnet seit spätestens 252ᵃ in der gesamten von mir behandelten Zeit, seit 235/4 bei Reitern der numerierten Hipparchien, ὀγδοηκοντάρουρος seit 221ᵃ, in dieser Anfangszeit nur bei Söldnerreitern, dann seit der Zeit des Epiphanes bei Reitern numerierter Hipparchien, ohne daß erkennbar wäre, ob es sich auch hier ausschließlich um Söldnerreiter handelt oder welcher weitere Unterschied zwischen ihnen und den Reitern der Bezeichnung ἑκατοντάρουρος besteht; mit ἑβδομηκοντάρουρος finden sich von etwa 223ᵃ bis ungefähr um 170ᵃ Reiter der Hipparchien τῶν Θεσσαλῶν, Θραικῶν usw. bezeichnet; die Abweichung bei Nr. **138** meiner Liste mag auf eine falsche Lesung zurückzuführen sein; τριακοντάρουρος ist seit 244ᵃ in der gesamten Berichtszeit bezeugt (zu dieser Größengruppe s. unten S. 381ff. unter ‚Oxyrhynchites'). Die kleineren Klerosgrößen gewinnen erst im 2. Jh., besonders in dessen zweiter Hälfte, erhöhte Bedeutung, ich lasse sie hier außer Betracht. Im Arsinoites gibt es außer den aufgeführten Standard-Klerosgrößen keine Größengruppen über 30 Aruren, die eine festgesetzte Norm darstellten. Der 60-Aruren-Kleruche der — Hipparchie v. J. 178ᵃ (Nr. **294**) erscheint mir daher verdächtig.

B. Memphites: Die Titelbildungselemente sind nahezu dieselben wie im Arsinoites, aber es lassen sich doch zwei bezeichnende Unterschiede zu den normierten Formen jenes Gaues feststellen. In zwei voneinander unabhängigen Urkunden aus den Jahren 252ᵃ und 241ᵃ findet sich für den

(Ilarch mit $153^{11}/_{16}$ Aruren); Nr. **91** (225ᵃ—222ᵃ) (Epilarch mit $82^{1}/_{2}$ Aruren); Nr. **691** (um 148ᵃ) (Hegemon mit 40 Aruren); Nr. **373** und **412** (um 223/2) (2 Dekanikoi mit je 36 Aruren); ferner Nr. **1110, 1113, 1114, 1116, 1119** und **1119a** (um 245ᵃ) (Offiziere[?] mit Kleroi von mehr als 100 Aruren); Nr. **1118** (um 245ᵃ) (Grundstück von $1640^{1}/_{2}$ Aruren — Offizierskleros oder δωρεά?); vielleicht auch die über 100 Aruren großen Kleroi Nr. **7, 15, 342, 599**(?), **697** (Kleruch mit dem Hofrang τῶν πρώτων φίλων, um 148ᵃ), **758** bis **761**(?), **763**(?), **764**(?), **792, 1249**(?), **1251**(?), **1253**(?). Siehe auch Nr. **1151** (Dekanikos), dazu S. 275 Anm. 3.

[1] Vgl. Lesquier, Inst. mil. 203. Unrichtig sind Darstellungen, die die Kleroi von 100 und 80 Aruren Offizieren zugewiesen sein lassen (so Tcherikover, CPIud. I S. 13).

[2] Vielleicht ist die Numerierung der Hipparchien erst um 235ᵃ eingeführt worden.

Memphites die auffällige Kleruchenbezeichnung τῶν τοῦ δεῖνος (Eponymer) κληροῦχος ἀρουρῶν x bezeugt (vgl. auch σύγκληρος ἀρουρῶν x unter Ih der Tabelle, ebenfalls im Memphites). Die gleiche Titulaturform begegnet in einem Zenonpapyrus v. J. 252ᵃ (Nr. 210), und hier ist neben diesem Bezeichnungstypus auch die Klerosgröße für die sonst so konstanten Verhältnisse des Arsinoites derart ungewöhnlich, daß ich nicht fehlzugehen glaube, wenn ich diese Urkunde ebenfalls dem Memphites zuweise. Die in ihr gewählte Form der Kleruchenbezeichnung ist anscheinend für den Memphites typisch.

Das zweite auffällige Moment bemerken wir in einer anderen, uns schon aus dem Arsinoites bekannten Formel, die also auch für den Memphites offizielle Geltung zu haben scheint, nämlich τῶν τοῦ δεῖνος + Klerosgrößengruppe: Es ist das Auftreten von Klerosgrößen, die sich im Arsinoites nicht oder nur in anderen Titelkombinationen finden. Letzteres ist bei den ἑβδομηκοντάρουροι der Fall; diese begegnen im Arsinoites bei amtlichen Bezeichnungen immer nur neben der Angabe einer Hipparchie τῶν Θεσσαλῶν, Θρακῶν usw., selten unter zusätzlicher Eponymennennung (zu einer Abweichung s. oben), im Memphites dagegen gibt es ἑβδομηκοντάρουροι τῶν τοῦ δεῖνος. Weitere Klerosgrößengruppen in derselben Formel sind ἑκατονδεκάρουρος, ἑξηκοντάρουρος, τεσσαρακοντάρουρος — also ganz andere als im Arsinoites; allerdings gibt es wie dort auch ἑκατοντάρουροι. Die Dürftigkeit unserer Quellen für den Memphites erlaubt kein Urteil über die Frage, ob diese Größen Normen darstellen, und über die etwaige Kontinuierlichkeit dieser Bezeichnungen, denn für den Titulaturtypus τῶν τοῦ δεῖνος + Klerosgrößengruppe sind wir, abgesehen von einer ähnlichen Bezeichnung (Nr. 21), auf eine einzige Urkunde v. J. 273ᵃ angewiesen, in welcher auch der bis auf einen ganz fraglichen Fall[1] sonst unbekannte Begriff des σύγκληρος vorkommt. Die Normierung der Klerosgrößen mußte indessen in jedem anderen Gau größeren Schwierigkeiten begegnen als im Arsinoites, in dem die großangelegten Meliorationsmaßnahmen um die Mitte des 3. Jh. den staatlichen Stellen ausreichende Landflächen in beliebig großen Arealen zur Verteilung an die Hand gaben. In anderen Gauen wird es nicht ohne weiteres möglich gewesen sein, allen Soldaten größenmäßig von vornherein festgelegte und gleichgroße Landparzellen zu Lehen zu geben. Daher muß bei der augenblicklichen Überlieferungslage für den Memphites die Normierung bezweifelt werden, zum mindesten für Kleroi über 40 Aruren; das Auftauchen von gleich drei τεσσαρακοντάρουροι in einer Urkunde mag immerhin die Normierung dieser Urkundengruppe möglich erscheinen lassen.

C. Oxyrhynchites: Dieser Gau hebt sich in den Kleruchenbezeichnungen noch deutlicher als der Memphites, aber in ganz anderer Weise als dieser, vom Arsinoites ab. Die zahlreichen Fälle, wo hier Kleruchen in Urkunden von offizieller Formulierung ein Amtsprädikat tragen, zeigen für die urkundlich belegte Zeit von etwa 266ᵃ bis um 190ᵃ, abgesehen von einer noch zu besprechenden Ausnahme, ein in sich ganz einheitliches, von den Gepflogenheiten des Arsinoites abweichendes Gepräge: Der Kleruchencharakter wird nicht ausdrücklich betont — wir können ihn nur aus dem Inhalt der Urkunden erschließen —, es genügt die rein militärische Bezeichnung, und sie besteht aus der Angabe von Dienstgrad und Eponymem (in der Form τῶν τοῦ δεῖνος). Während ferner im Arsinoites die Gradierten in der Angabe Dienstgrad + κληροῦχος (letzteres kann auch fehlen) eine andere Form der Bezeichnung führen als die Gemeinen, die als ἑκατοντάρουροι, ἑβδομηκοντάρουροι usw. gekennzeichnet sind, ist im Oxyrhynchites die äußere Form für Gradierte und Gemeine dieselbe, nur der Dienstgrad wechselt; der einfache Soldat wird hier als ἰδιώτης bezeichnet. Aus dem Arsinoites ist mir für den Ausdruck ἰδιώτης in der Bedeutung ‚einfacher Soldat' kein Beispiel bekannt — übrigens ein Kriterium in gewissen Fällen zweifelhafter Lokalisierung (s. Nr. 1085. 1424) —; für diese Tatsache kann unmöglich der Überlieferungszufall haftbar gemacht werden, sie muß aus einer regelmäßigen Gepflogenheit entspringen, und auch von dieser Feststellung her erweist sich die Angabe der Klerosgrößengruppe im Arsinoites als die dort übliche Bezeichnung des gemeinen Soldaten (s. S. 378f.). Wenn im Oxyrhynchites keine ἑκατοντάρουροι auftauchen, so mag das der eben gekennzeichneten Gepflogenheit zu verdanken sein, es mag sich aber auch, ähnlich wie im Falle des Memphites, aus dem Fehlen normierter größerer Kleroi erklären lassen.

[1] Nr. 1414/5.

30-Aruren-Kleroi dagegen sind offenbar auch in diesem Gau eine feste Größe. Denn der einzige Titulaturtypus des Oxyrhynchites, in dem eine Klerosgrößengruppe mit Sicherheit festzustellen ist[1], lautet τριακοντάρουρος κληροῦχος, und das ist zugleich die einzige Formel dieses Gaues, die das Wort κληροῦχος (in einem Falle statt dessen κεκληρουχημένος[2]) verwendet. Einige Fragen knüpfen sich daran. Zunächst ist festzustellen, daß die Bezeichnung τριακοντάρουρος κληροῦχος fast immer durch τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα ergänzt wird; nur einmal, aber in einer mir fraglich erscheinenden Lesung, die möglicherweise durch den ebengenannten gängigen Passus zu ersetzen ist, heißt es τῶν ἐν τῆι[. Aus diesem Bestandteil der Bezeichnung geht — um zunächst nur soviel zu sagen — hervor, daß damit Soldaten gemeint sind, bei denen die Unterstellung unter einen Eponymen bevorsteht. Man könnte erwägen, ob Militärpersonen, die mit Trägern unserer Titulatur in Verbindung stehen, aber ihrerseits als τῶν τοῦ δεῖνος bezeichnet werden, vielleicht früher diesen τριακοντάρουροι κληροῦχοι τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα angehört haben. Zeitlich und örtlich bietet sich als Truppe solcher unter einem Eponymen stehenden Soldaten nur die des Philon (allenfalls noch die des Endios) an, sie scheint jedoch auf Grund einer weiteren Beobachtung für diese Erwägung wieder auszuscheiden. Soweit nämlich bei 30-Aruren-Kleruchen der Zeit bis um 150ᵃ ein Ethnikon sich erhalten hat, ist es ohne jede Ausnahme Μακεδών, und zwar nicht nur bei den τριακοντάρουροι κληροῦχοι τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα im Oxyrhynchites, sondern auch bei den Trägern analoger Bezeichnungen im Herakleopolites (hier nur mit κεκληρουχημένος statt κληροῦχος als Formelbestandteil) und im Arsinoites, ja bei den τριακοντάρουροι aller Titulaturtypen überhaupt[3]; 2 Kleruchen des Arsinoites gehören, ohne daß wir ihr individuelles Ethnikon erfahren, zu den τριακοντάρουροι Μακεδόνες, und im 2. Jh., um 173ᵃ, sind 30-Aruren-Kleruchen (und 20-Aruren-Kleruchen) im Arsinoites als Angehörige des Μακεδονικόν bezeugt. Die Truppe, deren Angehörige 30-Aruren-Kleroi zu Lehen erhalten, besteht also anscheinend ausschließlich aus Makedonen. Daß es Fußsoldaten sind, ergibt sich schon aus der Angabe ὑφ' ἡγεμόνα (vgl. dagegen die Gruppe τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην), es wird aber bei mehreren dieser Kleruchen auch ausdrücklich gesagt (z. B. Nr. **1023**)[4]. Es ist offenbar die makedonisch bewaffnete Kerntruppe der ptolemäischen Infanterie. Die militärische Stellung, die innerhalb dieser Truppe die Leute τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα einnehmen, ist insofern unklar, als die ihnen bevorstehende Unterstellung unter einen Eponymen eine erstmalige, für derzeitige Rekruten vorgesehene oder auch eine erneute beim Übertritt von einem Truppenteil zu einem anderen sein könnte[5]. Fest steht nur, daß dieses Stadium jahrelang dauern kann (s. Nr. **1334**), daß diese Soldaten im Besitz von Kleroi sind und daß unter ihnen nicht notwendig nur ganz junge Männer sein müssen (s. Nr. 888 — freilich Angehöriger τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην: 48 Jahre alt). Wenn in dem τακτόμισθος Nr. **1448** (v. J. 159/8) anscheinend ein Gradierter (s. o. S. 378) als Angehöriger τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα begegnet, so möchte man die zweite der vorhin angedeuteten Möglichkeiten — Zwischenstadium beim Übertritt von einem Eponymen zum anderen — bevorzugen. Falls aber die Leute τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα eine Art Rekrutenabteilung (mit 30-Aruren-Kleroi) sind — ihr z. T. vorgerücktes Alter muß nicht dagegen sprechen, da der Eintritt in die Armee ziemlich spät erfolgen konnte (s. S. 305 Anm. 5) —, besteht

[1] Bei zwei ἑβ[δομηκοντάρουροι] (Nr. **1342** und **1342a**) ist diese ihre Bezeichnung, bei 3 εἰκοσιπεντάρουροι (Nr. **1241**—**1243**) ihre Lokalisierung unsicher.

[2] κεκληρουχημένος begegnet im Oxyrhynchites auch einmal in einer sonst unbekannten Formel (s. Nr. **1339**); die formale Ungewöhnlichkeit ist hier wohl aus einer sachlichen zu erklären: der betreffende Kleruche ist Epigone-Angehöriger. — Übrigens wird κεκληρουχημένος bei titularen Bezeichnungen in den Urkunden bis um 150ᵃ stets nur in Verbindung mit lokalen Angaben (Gau, Toparchie, Ort) gebraucht, ebenso wie καταμετρεῖσθαι bei ähnlicher titularer Verwendung.

[3] 30-Aruren-Kleruchen des Arsinoites mit dem Ethnikon Μακεδών: Nr. **28** (223/2). **92**. **982** (beide 222ᵃ). **983** (um 222/218?). **416** (215ᵃ); wohl auch **1023** (222ᵃ—220ᵃ); vielleicht auch **505** (um 223/2); ohne Ethnikon, doch zu den τριακοντάρουροι Μακεδόνες gehörig: **398** (IIIᵃ). **1030** (217ᵃ); ohne Ethnikon, doch zum Μακεδονικόν gehörig: **344**. **345** (beide um 173ᵃ). 30-Aruren-Kleruchen des Herakleopolites mit dem Ethnikon Μακεδών: **1182** (218ᵃ); wohl auch **1184** (214ᵃ). 30-Aruren-Kleruchen des Oxyrhynchites mit dem Ethnikon Μακεδών: **1334**. **1335**. **1336** (sämtl. 215/4). **1341** (214ᵃ). **1352** (213ᵃ). — Diese Regelmäßigkeit des Ethnikons Μακεδών sichert bei den 30-Aruren-Kleruchen Nr. **1023** und **1184** die Auflösung der Abbreviatur Μα( ) zu Μα(κεδών) bzw. die Ergänzung Μ[ακεδών] und läßt andererseits bei dem Θεοξένειος Nr. **120** die etwa erwägbare Ergänzung τ[ριακοντάρουρος] (die noch einer weiteren Gepflogenheit zuwiderliefe; s. S. 66 Anm. 5) als unwahrscheinlich entfallen.

[4] 30-Aruren-Kleruchen sind daher wohl auch die πεζοί Nr. **90** und **116**.

[5] Lesquier, Inst. mil. 42 Anm. 1; 64 Anm. 2. Vgl. auch P. M. Meyer zu P. Hamb. 26, 13.

eine gewisse Ähnlichkeit mit den ἐπίγονοι (mit 25-Aruren-Kleroi)[1]. Daß ihnen ihre 30-Aruren-Kleroi auch bei Unterstellung unter einen Eponymen verbleiben, ist aus den τριακοντάρουροι ὑπὸ Φυλέα[2] im Arsinoites ersichtlich. Wenn wir aus dem Oxyrhynchites keine solchen 30-Aruren-Kleruchen im späteren Stadium, d. h. unter einem Eponymen, kennen, so ist das vielleicht nur Überlieferungszufall, es kann aber auch einen anderen Grund haben.

In BGU 1958, der berichtigten Form der Innenschrift von P. Hamb. 189, lesen wir Z. 11f. die auf eine ältere Pachturkunde bezügliche Angabe καθ' ἣν ἐμίσθωσε̣ν Ζωπυρίων Στρατίωι τῷι ['Αρισ]τολόχου καὶ Στράτωνος πατρί. Auf den ersten Blick ergibt sich hieraus als selbstverständlich, daß Stratios (Nr. **1322**) ursprünglich den Kleros des Zopyrion (Nr. **1328**) gepachtet hatte, daß aber die Erfüllungspflicht der Leistungen aus dem Vertrag später, jedenfalls noch vor der Ernte des 7. makedonischen Jahres (= Sommer 215[a]), an seine beiden Söhne übergegangen ist. Aber an früherer Stelle des Vertrags werden als Leistungspflichtige 'Αριστόλοχος Στρατίου Θρᾶιξ τῆς ἐπιγονῆς und Στράτων Μακεδὼν τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα genannt. Die Verschiedenheit der beiden Ethnika scheint dem aus Z. 11f. resultierenden Ergebnis eines gemeinsamen Vaters der beiden zu widersprechen. Die Annahme, der Schreiber der Urkunde habe aus Bequemlichkeit eine irreführende Verkürzung vorgenommen für — 'Αριστολόχου πατρὶ καὶ τῶι δεῖνι τῶι Στράτωνος πατρί, ist ein Ausweg aus dem Dilemma. Aber mir ist wahrscheinlicher, daß der Wortlaut das Richtige aussagt, daß also der Thraker Stratios Vater des „Makedonen" Straton ist (vgl. S. 313 Anm. 3). Die Gruppe der mit 30-Aruren-Kleroi belehnten Makedonen τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα bilden demnach anscheinend ehemalige Epigone-Angehörige, die im Rahmen einer außerordentlichen Aktion, nämlich nicht wie gewöhnlich durch Unterstellung unter den eponymen Offizier ihres Vaters, sondern durch eine zunächst provisorische Überführung in das Μακεδονικόν unter Annahme der — somit nur pseudoethnischen — Bezeichnung Μακεδών[3], Soldaten und Kleruchen geworden sind. Da einerseits der häufigste Eponyme dieser Zeit und Gegend, Philon, unter seinem Kommando Fußsoldaten hat, uns aber andererseits bis auf einen unsicheren Fall (Nr. **1315**) kein Soldat τῶν Φίλωνος mit dem Ethnikon Μακεδών bekannt ist, vermute ich, daß jene Μακεδόνες — τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα aus Gegend Tholthis nach Absolvierung ihres Zwischenstadiums bei der regulären Übernahme unter die Soldaten Philons wieder ihr ursprüngliches Ethnikon annehmen und daß dabei an die Stelle der Bezeichnung τριακοντάρουρος κληροῦχος die für den Oxyrhynchites normale Kleruchentitulatur τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad rückt.

Möglicherweise fällt von hier aus auch ein neues Licht auf jene 'Αλεξανδρεῖς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον — —, die oben (S. 8—11) behandelt wurden. Könnte, wenn in P. Ent. 88, 1 der Absender einer Enteuxis zunächst als Μακεδών, dann aber in korrigierter Fassung als 'Αλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων bezeichnet wurde, dort nicht die Zwischenstellung dieser Gruppe zwischen den der Epigone angehörenden Soldatensöhnen und den im Heer stehenden Demosbürgern den Schreiber zu der Verwechslung mit der Bezeichnung Μακεδών geführt haben, die eine analoge Zwischenstellung kennzeichnet? Vielleicht entspricht bürgerrechtlich der Übernahme in den Demos bei Soldaten alexandrinischen Stadtrechts die Unterstellung unter einen Eponymen bei den übrigen ptolemäischen Soldaten[4].

[1] Es gibt im Arsinoites auch εἰκοσιπεντάρουροι τῶν οὔπω ὑπ...[. (Nr. **503**), also Inhaber von Kleroi einer Größe, wie sie auch den ἐπίγονοι zugestanden wird; bedauerlich ist die Unmöglichkeit, hier die volle Titulatur wiederherzustellen (s. S. 155 Anm. 4). Sollten etwa die Angehörigen τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα und die ἐπίγονοι identisch sein und eine teils mit 25-, teils mit 30-Aruren-Kleroi belehnte (Rekruten-?)Abteilung der ptolemäischen Fußtruppe darstellen?

[2] Es verdient Erwähnung, daß der Eponyme in Amtsprädikaten von Kleruchen, bei denen Klerosgrößengruppen von 30 und weniger Aruren angegeben sind, nie in der Form τῶν τοῦ δεῖνος erscheint, sondern immer nur in der Form τοῦ δεῖνος oder διὰ τοῦ δεῖνος oder ὑπὸ τὸν δεῖνα. Kleruchen τῶν τοῦ δεῖνος kennen wir erst von τεσσαρακοντάρουροι aufwärts, aber auch hier nicht durchweg: in Nr. **443**, **444** und **593** begegen uns 80-Aruren-Kleruchen τῶν διὰ τοῦ δεῖνος.

[3] Auch bei den συγγενεῖς κατοίκων ἱππέων ist das Ethnikon Μακεδών möglicherweise nur fiktiv (s. S. 200 Anm. 2).

[4] Vgl. die S. 11 mitgeteilte Beobachtung, wonach es scheint, daß alexandrinische Bürger im Heeresdienst mitunter die militärische Titulatur vernachlässigten und ihre Stadtbürgerschaft betonten.

Hinsichtlich der 30-Aruren-Kleruchen müssen wir noch einmal nach dem Arsinoites blicken, um dort an ihnen eine mehrfach vertretene These zu widerlegen. Es wäre m. E. angesichts der offenbaren Einheitlichkeit der durch die 30-Aruren-Kleruchen repräsentierten makedonischen Fußtruppe eine nicht angängige Willkür, etwa zwischen dem ὑπηρέτης τριακονταρούρων Μακεδόνων in P. Lille I 4 = W. Chr. 336, 25 (Nr. **1030**) und dem τριακοντάρουρος des P. Petr. III 106(a) 5 (Nr. 59)[1] weiterhin einen juristischen Unterschied zu konstruieren, wie es E. Schönbauer (SZ 39, 238—242) und P. M. Meyer (Jur. Pap. Nr. 56) getan haben, indem sie den ersteren zusammen mit den ἑκατοντάρουροι, den ἑβδομηκοντάρουροι und den Offizieren mit dem Titelzusatz κληροῦχος zu den „eigentlichen", für dauernd belehnten Kleruchen rechnen, den letzteren aber zusammen mit den übrigen Kleruchen von P. Petr. III 104—106 und beispielsweise dem Phanias-Untergebenen ---achos in (BGU 1297 =) Berl. Inv. 13999 (Nr. **272**) zu den „dislozierten Soldaten", die nur vorübergehend, bis zu ihrer Wiedereinberufung in den Kriegsdienst, auf einem Kleros untergebracht seien; von den beiden Gruppen hätten nach Schönbauer und Meyer nur die eigentlichen Kleruchen ein dingliches Nutzungsrecht am Kleros. Ich bin vielmehr der Ansicht, daß alle Kleruchen die gleiche Rechtsstellung hinsichtlich ihres Kleros besitzen. In dem angeführten Beispiel stütze ich mich vor allem auf die Einheitlichkeit der τριακοντάρουροι; aber auch der 100-Aruren-Kleruche in P. Petr. III 106(b) 1 (Nr. 80) steht im Widerspruch zu jener These. Zu meiner Auffassung über die Kleroseinziehungen in den genannten Petriepapyri, ihre Hintergründe und juristischen Folgen verweise ich auf S. 19—21.

D. Herakleopolites: Ganz ähnlich wie im Oxyrhynchites liegen anscheinend die Titulaturverhältnisse für Kleruchen im Herakleopolites — ein Befund, der angesichts der engen verwaltungsmäßigen Beziehungen beider Gaue (s. S. 273 Anm. 2) nicht verwundern kann. Zum mindesten die südliche Toparchie des Herakleopolites, der Koites, zeigt, während uns vom Norden des Gaues nichts Zuverlässiges bekannt ist, dieselben Kleruchenbezeichnungsformen wie der Oxyrhynchites. Dazu will nicht recht passen, daß zwei oder drei Personen aus dem Herakleopolites als ἑκατοντάρουροι bezeichnet werden (Nr. **1180**. **1181**. **1186**?). Die Diskrepanz ist aber wohl nur eine scheinbare: Von den fraglichen Kleruchen führen Nr. **1186** sicher, die anderen möglicherweise jene Bezeichnung außerhalb ihres Heimatgaues in Gegenden, wo auch sonst ἑκατοντάρουροι auftreten, und haben sie vielleicht erst dort erhalten.

Für andere Gegenden Ägyptens läßt sich mangels Quellen nichts Sicheres sagen, doch scheint die Bevorzugung der militärischen vor der den Kleruchen als solchen charakterisierenden Bezeichnung in ganz Oberägypten vorgeherrscht zu haben (vgl. S. 26), und für die ἑκατοντάρουροι aus dem Hermopolites (s. Nr. **1454**) und dem Kynopolites (s. Nr. **1446**) gilt das gleiche, was ich soeben am Ende des Abschnittes ‚Herakleopolites' feststellte. In einem Fall tritt noch einmal die regionale Verschiedenheit der Kleruchenbezeichnungen zutage, nämlich an den Kleruchen aus der Ammonitis Nr. **1472** und **1473**, auf die wir eine für das eigentliche Ägypten nicht belegte Formel angewendet finden: τῶν τοῦ δεῖνος ἱππέων κληροῦχος.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Tabelle einzelne regional verschiedene Grundtypen von Kleruchenbezeichnungen mindestens für den Arsinoites, den Memphites und den Oxyrhynchites hervortreten läßt, und die Kenntnis dieser Grundtypen erlaubt in gewissen Grenzen die Ergänzung von Titulaturlücken, wie ich sie in der Kleruchenliste und in der Tabelle des Anhangs versuchsweise vorgenommen habe.

Um einen Überblick über die Chronologie der Kleruchengruppen zu erleichtern, seien zum Schluß für das 3. Jh. die wichtigsten der obigen Titulaturen in zeitlicher Folge zusammengestellt[2]:

[1] Vgl. auch die Fußsoldaten und mutmaßlichen 30-Aruren-Kleruchen Nr. **90** und **116**.

[2] Die Angabe „--bis IIa" meint hierbei nicht das letztmalige Auftreten der betreffenden Titulatur; sie will lediglich ihre Fortdauer im 2. Jh. kennzeichnen.

276ᵃ(?)—213ᵃ(?):	ἱππεύς (mit Zusätzen [außer κάτοικος]) (meist inoff., Gau: A, Aph, H[?], O)
(vor 243ᵃ—221ᵃ:	μισθοφόρος ἱππεύς [inoff., Gau: M, A])
273ᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος ἑκατονδεκάρουρος / ἑβδομηκοντάρουρος (dies [?] auch 214ᵃ, off., Gau: O) / ἑξηκοντάρουρος / τεσσαρακοντάρουρος (off., Gau: M)
266ᵃ—IIᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad (off., Gau: A [nur Gradierte], H, O [auch ἰδιῶται])
um 258ᵃ (? sicher ab 252ᵃ)—IIᵃ:	ἑκατοντάρουρος (meist inoff., Gau: M, A)
um 257ᵃ—IIᵃ:	κληροῦχος (vor 205ᵃ gesicherte Fälle von Individualbezeichnungen nur inoff., Gau: M, A, H, O, Ap)
um 257ᵃ—IIᵃ:	κάτοικος ἱππεύς (inoff., Gau: B, Herm, U[IIIᵃ], A, H, O[IIᵃ])
257/6—251ᵃ:	εἰκοσιπεντάρουρος (off., Gau: H/O[?]; inoff., Gau: A)
(251ᵃ [—227ᵃ?]:	εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος [inoff. —227ᵃ auch off.? —, Gau: A])
(254ᵃ—um 213ᵃ[?]:	ἐπίγονος [inoff., Gau: A, O, U])
(223/2:	εἰκοσιπεντάρουρος τῶν οὔπω ὑπὸ — [off., Gau: A])
253ᵃ—um 234ᵃ(?):	πρεσβύτερος (inoff., Gau: A)
252ᵃ—241ᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος κληροῦχος ἀρουρῶν x (off., Gau: M)
252ᵃ—236ᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος ἑκατοντάρουρος (off., Gau: A)
(247ᵃ—236ᵃ:	τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην ἑκατοντάρουρος [off., Gau: A])
(236ᵃ:	τοῦ ἀγήματος ἑκατοντάρουρος [off., Gau: A])
252ᵃ—251ᵃ:	νεανίσκος (inoff., Gau: A, H[?])
245ᵃ—IIᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος + Dienstgrad + κληροῦχος (off., Gau: A)
244ᵃ—IIᵃ:	τριακοντάρουρος (inoff., Gau: A, O)
235/4(?)—IIᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας ἑκατοντάρουρος (off., Gau: A)
233ᵃ—IIᵃ:	ἑκατοντάρουρος τῆς — (Ordinalzahl) ἱππαρχίας (meist inoff., Gau: A)
um 223ᵃ(?)—IIᵃ:	ἑβδομηκοντάρουρος (inoff., Gau: A)
222ᵃ—217ᵃ(?):	ἑβδομηκοντάρουρος τῆς τῶν — (Ethnikon) ἱππαρχίας (inoff., Gau: A)
(IIᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος τῆς τῶν — [Ethnikon] ἱππαρχίας ἑβδομηκοντάρουρος [off., Gau: A])
222ᵃ—217ᵃ(?):	τριακοντάρουρος τῆς — (Ordinalzahl) χιλιαρχίας (inoff., Gau: A)
221ᵃ—IIᵃ:	μισθοφόρος κληροῦχος (inoff., Gau: A)
221ᵃ:	τῶν τοῦ δεῖνος ὀγδοηκοντάρουρος κληροῦχος (inoff., Gau: A)
(nach 217ᵃ—IIᵃ:	ὀγδοηκοντάρουρος τῆς — [Ordinalzahl] ἱππαρχίας [meist inoff., Gau: A])
(seit Zeit des Epiphanes[?]:	τῶν τοῦ δεῖνος τῆς — [Ordinalzahl] ἱππαρχίας ὀγδοηκοντάρουρος [off., Gau: A])
(204/202:	τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην ὀγδοηκοντάρουρος [off., Gau: A])
218ᵃ—213ᵃ:	τριακοντάρουρος κληροῦχος (bzw. κεκληρουχημένος) τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα (off., Gau: H, O)
(215ᵃ:	τριακοντάρουρος κληροῦχος τῶν ὑπὸ τὸν δεῖνα [inoff., Gau: A])
(222ᵃ:	τριακοντάρουρος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα [inoff., Gau: A])

INDICES

1. Personennamenindex

Nicht aufgenommen sind die Namen der Könige und der Eponymen der Arsinoitesbezirke. Jeder Kleruche meiner Liste ist im Index durch Angabe seiner Kleruchennummer in Klammern hinter der Seitenzahl (fettgedruckt) hervorgehoben; wenn er auf derselben Seite nochmals unter einer anderen Nummer erwähnt ist, bleibt diese Stelle im Index unangedeutet. Bloße Seitenzahlen bedeuten, soweit sie dem Listenteil (S. 32–352) entstammen, die Erwähnung der betreffenden Person unter der Kleruchennummer einer anderen Person in einer beliebigen Listenspalte. Seitenzahl und durch Komma abgesetzte Ziffer verweisen auf eine Anmerkung. Auf die Kenntlichmachung unsicherer oder lückenhafter Überlieferung wurde im Index weitgehend verzichtet; die Strichfolge --- deutet eine Überlieferungslücke an. Abkürzungen: τ. ἐ. = τῆς ἐπιγονῆς; Br. = Bruder; Epon. = eponymer Offizier oder ähnliche Funktion; M. = Mutter; S. = Sohn; Schw. = Schwester; T. = Tochter; V. = Vater.

'Αβαῖος, ἑβδομηκοντάρουρος 69 (**128**). 69,4
"Αβας (?), νομάρχης 233,3
'Αβατ--- (?), νομάρχης 233. 233,3
'Αβδαῖος V. d. Λυσίμαχος 252
'Αβλουθίεις, ---κοντάρουρος 109 (**305**). 109,6. 110
'Αγάθαρχος 94 (**227**)
'Αγαθῖνος 'Ερμίου, Μυτιληναῖος τ. ἐ. 321
— Πύρρου, Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων 6,3. 100,4
— 283 (**1200**)
"Αγαθις, στρατηγός (Arsinoites) 138,3. 294,1
—, στρατηγός (?) (Herakleopolites oder Oxyrhynchites) 138,3. 294. 294,1
'Αγαθόκλεα --- ώρου τοῦ Στρουθοῦ (?) 153
'Αγαθοκλῆς Αἰνέου (?) 338 (**1427**)
— Πτολεμαίου, 'Ιουδαῖος 143 (**436**). 143,1. 281
— V. d. (Μακεδών) Δημήτριος 194
—, Αἴνιος (?) 338,3
—, ---οντάρουρος 253 (**1057**)
'Αγάθων V. d. (Πέρσης) ---ος 352
—, ἑκατοντάρουρος (Kerkeosiris) 133. 134 (**403**). 134.3. 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142,3. 146,3
—, ἑκατοντάρουρος (Pyrrheia) 134,3. 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142 (**434**). 142,3. 146,3
—, ἑκατοντάρουρος (Philadelpheia) 96,2. 97 (**248**)
—, ἑκατοντάρουρος (Philopator) 134,3. 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142,3. 145. 146 (**452**). 146,3
— 59,1
— 72,4. 97,2
— 82
'Αγαμέμνων Χρυσέρμου, Λαλασσεύς 105,3
'Αγασίας 187 (**649**)
'Αγγᾶις Δημητρίου, στρατιώτης 189,2
'Αγέλαος Σωπάτρου 213 (**803**)
— V. d. 'Ολύμπιχος 79
'Αγεμόνα 149
'Αγήνωρ Σισσίνου 156
—, στρατηγός 128,4
'Αγησαγόρας V. d. 'Ιάσων 34. 34,3.4. 90f.,3
'Αγήσαρχος, Epon. 238. 238,3
'Αγλάμαχος 186 (**648**)
'Αγριοφάνης V. d. (Δο-α--) 'Εργοδάτης 248
'Αγροίτας, Καύνιος 97 (**251**). 97,6
'Αδαῖος 'Εσπέρου 279,9
'Αδάμας Λιβάνου, Σαμαρίτης 198. 198,1
—, σιτολόγος 169
—, τριακοντάρουρος 53 (**70**)
"Αδμητος, ---οντάρουρος 48 (**48**)
"Αδραστος, Μυήσιος 108 (**296**)
"Αδυμος 'Αδύμου, Μακεδών 165 (**556**)
— Δαιφάντου, Μακεδών 165,3. 207,6.7.8. 208 (**762**). 208,1
— V. d. (Μακεδών) "Αδυμος 165
— (?) V. d. (--- τ. ἐ.) Πύρρος 219 (**844**). 219,3
— 94,1
"Αετος V. d. (ἑκατοντάρουρος) 'Ερμᾶς 116f.,1. 246
—, Epon. 39,3. 279. 294. 294,1. 309,2
'Αθάνωρ 209 (**774**)
'Αθηναῖος V. d. 'Ιπποσθένης 56,1
— V. d. Νέστωρ (?) 302,8
'Αθήνιππος, πρεσβύτερος 74 (**149**)
'Αθηνίων 'Αρτεμιδώρου, 'Ασπένδιος 139 (**421**). 139,3
— 65
'Αθηνόδωρος 111,3
"Αθις 'Οδάτου 255,4
Αἰνέας (?) V. d. 'Αγαθοκλῆς 338. 338,3
— V. d. ('Ιουδαῖος τ. ἐ.) Δεινίας 143 (**439**)
—, Epon. 34
—, πρεσβύτερος 74 (**147**)
Αἰνίας, Κυρηναῖος 335 (**1416**). 335,3
Αἰσχίνας, Θεσσαλός 72 (**139**). 72,2
— (oder -ης) 72,2. 91,1
Αἰσχίνης V. d. (Κυζικηνὸς τ. ἐ.) Πυθόδωρος 150 (**480**)
— V. d. Φιλαίνετος 50,2. 72,2
—, χιλίαρχος 72,2

Αἰσχι--- 148 (**467**)
Αἰσχρίων Ὥρου 150,5
— 150
Αἴσχρος 185,2. 187 (**653**). 188
Ἀκ[έστωρ] oder Ἀκ[έσων], Epon. 346
Ἀκουσίλαος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀχιλλέως 180
Ἀκρίσιος 101,3
Ἀλεξάνδρα ---ου τοῦ Διονυσίου, Συρακοσία 108
Ἀλέξανδρος Ἀνδρονίκου, Ἰουδαῖος 7f.,5. 276. 277,4
— Ἐλπίνου, Περίνθιος 164 (**551**). 164,3
— Κράτητος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 308. 319
— Λαχάρους 50 (**58**). 50,1
— Μενύλλου, Μ--- 232 (**923**). 232,4
— Παταίκου 57 (**81**)
— Πειθ---, Λυσιμαχεύς (?) 81 (**177**). 81f.,9
— Ὡρίωνος, Κρὴς τ. ἐ. 122
— Ωρμιυα (?) 251 (**1037**)
— V. d. (Μακεδών) Διοσκουρίδης 198. 199. 200
— V. d. Ἡσίοδος 251
— V. d. (Μῆδος τ. ἐ.) Παρμένων, V. d. Θευδόσιος 125. 126 (**365**)
— V. d. Πτολεμαῖος, V. d. Τειριδάτης (?) 216
— V. d. Σπάρτακος 57,7. 108,2
— V. der Στρατονίκη 164,3
—, ἀρχιφυλακίτης 102
—, Α--- 155 (**504**)
—, Epon. 5f.,4
—, ἱππεύς 57 (**81**)
—, Λυσιμαχεύς 81 (**177**). 81f.,9
—, Παίων 211 (**791**)
—, Πέρσης 298 (**1275**)
—, Postbote 39,3
—, ὁ πρὸς τῆι συντάξει 163
— 48
— 202 (**731**)
— 212 (**798**). 213
— 264 (**1098**)
— 268,7
— 287 (**1235**)
— 289,2
— (?) 313
Ἀλεξίδημος, ἑκατοντάρουρος 150 (**479**)
Ἀλεξίμαχος V. d. (--- τ. ἐ.) Τελέσαρχος 223 (**865**)
—, πράκτωρ (?) 88
Ἀλέξιππος, Μακεδών 91 (**211**). 91,2
Ἀλεξίων, Θεσσαλός 211 (**789**). 211,3
Ἀλκαῖος, Κορίνθιος 338 (**1426 b**)
Ἀλκέτας Br. d. (Ταραντῖνος?) Λυσανίας 96 (**243**). 96,1
—, αἰχμάλωτος 116 (**333**). 117,3.4
—, ἀρχιφυλακίτης 96,1
— (?) 259,3
Ἀλκέτης Χαρικλέους 251 (**1032**)
Ἀλκιμέδων, ἑκατοντάρουρος 64 (**114**). 64,5
Ἄλκιμος 94,1. 101,2
Ἄλκιππος, Epon. 37. 37,5. 72
— 94 (**231**). 94,2
Ἄλυπος 94,1
Ἀλφαῖος V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Λιμναῖος 231 (**917**)
Ἀλ---τας (= Ἀλκέτας?) 259 (**1085 c**). 259,4
Ἀμάδοκος V. d. (Θρᾶιξ) Πτολεμαῖος 35,3
Ἄμασις 273,1
Ἀμάτοκος, ἑκατοντάρουρος 75 (**156**)
Ἀμάτοκος (?) 283 (**1199**)
Ἀμβίλαος V. d. Πτολεμαῖος 111,3
Ἀμεινίας (?) V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀμεινόβιος 145,3
Ἀμεινόβιος Ἀμεινοβίου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 144. 145. 145,3
Ἀμεινόβιος (= Ἀμεινίας?) V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀμεινόβιος 144. 145 (**446**). 145,3
Ἀμεινόβιος ---, Κυρηναῖος τ. ἐ. 145. 145,3
Ἀμενεύς, κωμάρχης 165
Ἀμίνων, Postbeamter 38f.,1
Ἀμμωνία Ἀμμωνίου (?) 68
Ἀμμώνιος Ἀμμωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου 176
— Ἀνδρομάχου, Ἀνδρομάχειος oder Λυσιμάχειος, V. d. Μαρσύας 228 (**899**)
— Ἀπολλωνίου, V. d. Ἀμμώνιος 175,3. 176 (**604**). 176,3.5
— Ἀπολλωνίου 189,3
— Ἀπ---ου 189 (**666**)
— Δάμωνος s. Ἀμώνιος
— Δίωνος (Ἡρακλεώτου) 225
— Θέωνος, Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων 100. 100,4
— V. d. (Ἰδαυμαῖος) Βαρ--- 157
— V. d. Διόσκορος 155
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Εὐκλείων 311 (**1320**)
— V. d. (Κυρηναῖος) Ἡλιόδωρος, V. der Ἀμμωνία (?) 68
— V. d. Πτολεμαῖος 58
— V. d. (Κὰρ τ. ἐ.) ---ης 233 (**930**). 233,2
[Ἀμμ?]ώνιος, Ἀπολλωνιάτης 209,4
Ἀμμώνιος, κάτοικος 28
—, νομάρχης 202,4
—, οἰκονόμος 202,4. 274,6. 339
—, ὑπηρέτης 287
— 234,2
— 271 (**1134**)
— 274 (**1149**)
— 336
— 338
Ἀμορταῖος V. d. (φυλακίτης) Ἐτφεμοῦνις = Νεφθεμοῦνις 180
Ἀμύντας Κορράγου 217 (**828**)
— Μενεδήμου, Κυρηναῖος, V. d. Μενέδημος, V. d. Φιλοκράτης 280. 323. 324. 325. 325,4. 326 (**1379**). 326,5. 329. 330. 331
— Μενελάου, Μακεδὼν τ. ἐ. 99
— V. d. (Μακεδών) [Ἐρ?]γεύς 185,3
— V. der (Μακέτα) Νικαία 153
—, Epon. 205,5
—, Θεσσαλός 212 (**793**)
[Ἀμύ?]ντας, λογευτής (?) 245,3
Ἀμύντας 86,1
— 240 (**975**)
Ἀμφίας, Θρᾶιξ 265 (**1107**)
Ἀμφικλῆς Φιλίνου 175. 175,2
— 201
Ἀμφίλοχος, οἰκονόμος 327,1
[Ἀμφί?]στρατος 190,2
Ἀμώνιος Δάμωνος, κάτοικος 28
Ἀμ--- V. (?) d. Καλλίας 319,2
Ἀμ--- Br. d. Δημήτριος, Br. d. Φείδιππος 222. 222,4
Ἀμ-α-- 167 (**566**)
Ἀμ---, ἀρχιτέκτων (?) 86,1
Ἀνανίας Ἰωνάθου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 143
— V. d. (Πέρσης) ---ος 352
Ἀναξιμένης V. d. (Α--- τ. ἐ.) Τρύφων 133. 134

Ἀνδρίσκος, Epon. 135,3. 137. 145. 149. 152. 154. 157. 160. 167. 182. 218. 219. 227. 227,3. 230. 235. 236. 236,1. 379
Ἀνδρόμαχος Κι--ο-- 151
— S. der (Θρᾶισσα) Φιλουμένη 294
— V. d. (Ἀνδρομάχειος oder Λυσιμάχειος) Ἀμμώνιος 228
—, δωρεά-Inhaber 25,3. 43,2. 44. 45. 86,3
— 255,4
— 327,1
Ἀνδρόνικος Βασιλείδου, Κυρηναῖος 145. 146 (451)
— V. d. (Ἰουδαῖος) Ἀλέξανδρος 7f.,5. 276
— V. d. Λεοντίσκος 83
— V. d. Φιλώτας 249
— V. d. --- 134,5
—, --- τ. ἐ. 7f.,5. 276
— 94,1
— 283 (1197)
Ἄνδρων, πεν( ) 206 (754)
Ἀνδρώνικος 317,1
Ἀνδ-ρ--νοσ--, Θρᾶιξ 156 (511)
Ἀνίκητος, προστάτης 193,6
Ἀνι--- 260 (1085 g)
Ἄνοσις, κωμογραμματεύς 86. 96,1
Ἀνταῖος, Ἀθηναῖος 121 (347). 122
Ἀντήνωρ, ἑκατοντάρουρος 103 (274)
Ἀντιγένης V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) --- 338 (1426 c)
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) --- 164 (553)
—, ἑκατοντάρουρος 61 (94). 61,1
—, ἑκατοντάρουρος (?) 255,3
—, Κυρηναῖος 297 (1269)
—, Μακεδών 102 (268). 102,1.2. 224,5
—, Μακεδών 102,2. 224 (873). 224,5
—, Πέρσης 275 (1157)
Ἀντίγονος Ἀντιπάτρου 134,5
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Κίλλης 230 (914)
— V. d. (Ἀμφιπολίτης τ. ἐ.) [Πέρ?]σης 158 (523)
—, γεωργός 260
—, ἑκατοντάρουρος 139 (419). 139,2
—, Epon. 263. 280
— 235 (939)
Ἀντικράτης 293
Ἀντίλοχος, ἱππεύς 57 (82)
Ἀντίοχος, Epon. 5,4. 91. 91,2. 92. 93. 99. 205. 290. 290,2. 291. 309.2. 310,6. 314,5. 335. 337. 337,4
—, λογευτής 69,2. 116f.,1. 161. 161,1. 162
— 69. 69,2
— 187 (655)
Ἀντίπατρος Ἀριστογείτονος, Ἀθηναῖος τ. ἐ. 98
— Ἀρτεμιδώρου 192 (680)
— Περίτου 253 (1055)
— V. d. Ἀντίγονος 134,5
— V. d. (στρατιώτης) Ἰωάννης 189,2
— V. d. (Μυσός) Ὄλυμπος 184. 185. 185,4. 201,6. 281. 343. 345
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Σίμων 133 (401). 134,5
— V. d. Τρύφων 155
— V. d. (Παφλαγὼν τ. ἐ.) --- 29. 158 (522)
—, ἱππάρχης 113. 113,5
—, ἱππάρχης 205 (745)
—, Κυρηναῖος 41 (27)
— 46f.,5. 260. 261,7.8
— 198. 199 (715). 199,3
Ἀντιπατρος 264
Ἀντιφάνης, ἑκατοντάρουρος (Lagis) 136 (409). 136,2.3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142,3. 145,4. 154,1. 156,3
—, ἑκατοντάρουρος (Philagris) 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142,3. 144. 145 (447). 145,4. 154,1. 156,3
—, ἑκατοντάρουρος 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142,3. 145,4. 154,1. 156 (513). 156,3
—, ἰλάρχης 266 (1108). 267,3.4
—, λογευτής 339
—, Μακεδών 211 (790)
—, ὀγδοηκοντάρουρος 107 (290)
—, ὀρφανός 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 142 (435). 142,3. 145,4. 154,1. 156,3
— 136,3 (Identifizierungsmöglichkeiten). 137,8. 142,3. 145,4. 154 (498). 156,3
— 286 (1219). 286,5
Ἀντιφίλη Λυσιμάχου 41,2. 186
Ἀντίφιλος Ἀράβου 254,2
— V. der Ζηνώ 114,6
Ἀντι--- V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Διονύσιος 155 (502)
Ἀντ--τος, Μακεδών 211 (787)
Ἀν--- V. d. Κε--- 138
Ἀξάπης, βασιλικὸς γραμματεύς 46. 46,2
Ἀξάτης 46,2
Ἀξίλα M. der Κοσμέλα 171
Ἀξιοθέα Διζούλου, Θρᾶισσα 238
— Ἱππίου, Λυκίς 52
Ἀπελλῆς, Grieche 347 (1455 e)
Ἀπίδωρος V. d. (Ναυκρατίτης τῶν ἐπέργων) Διονύσιος 334
Ἀπολλόδοτος V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀπολλοφάνης, V. der Δημητρία 327 (1382). 328. 329. 331
Ἀπολλόδ[οτος?] V. d. Πτολεμαῖος 161
Ἀπολλ[όδοτος?] = Ἰωνάθας 223,2
Ἀπολλόδοτος 285 (1208)
Ἀπολλόδωρος Ἀσκληπιάδου 51,5
— Μελεάγρου 252 (1046)
— Νεοπτολέμου, Θρᾶιξ 126. 127 (368)
— Πτολεμαίου 173,3. 177 (607). 177,1.4
— Τεισαμενοῦ 248 (1019)
— ---ους, Μεγαρεύς (τ. ἐ.) 323 (1366). 323,4.6. 325,4. 326. 326,1
— V. d. Δίων 99,6
— V. d. (Μακεδών) Καλλίας 104 (278). 105
Ἀπολλόδ[ωρος?] V. d. Πτολεμαῖος 161
Ἀπολλόδωρος, γραμματεύς 120,5
—, ἐπιστάτης καὶ γραμματεὺς τῶν κατοίκων ἱππέων 173,3
—, Καρδιανός 62,2
—, Ναγιδεύς 188 (660). 188,3
— 23. 24. 292 (1250). 292,2
— 24. 265 (1104)
— 24. 298 (1274). 298,5
— 118
— 164. 164,6
Ἀπολλοφάνης Ἀπολλοδότου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 327
— Ἀσκληπιάδου 51,5
—, κάτοικος ἱππεύς 201 (728). 201,5
Ἀπόλλων 243,2
Ἀπολλωνία = Σεμμῶνθις Πτολεμαίου τοῦ καὶ Παοῦτος τοῦ Ἑρμοκράτου, Κυρηναία 27,1
Ἀπολλωνίδης Ἀπολλωνίου, Αἴνιος 152 (491). 152,5

'Απολλωνίδης, 'Ηρακλεώτης τ. ἐ. 237
—, νομάρχης 51,6. 204,4
— ('Απολλωνίδου τόποι) 204,4
— 59
'Απολλώνιος 'Απολλωνίου, Πέρσης τ. ἐ. 113. 114
— 'Απολλωνίου 142 (433)
— 'Αχιλλέως, V. d. 'Ακουσίλαος 180 (614)
— Α--- 192 (679)
— Γλαυκίου, Μακεδών 279. 279, 4.5.6.7
— Δεινίου (?) 62,1
— Διονυσίου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 152. 152,5
— Διονυσίου, Πέρσης 193 (688). 193,5
— 'Επι--κου, Θρᾶιξ τ. ἐ. 126. 127
— 'Ηρακλείδου 257 (1080). 258
— Λεπτίνου 76,1
— Μαχάτου, Μακεδών 141,4
— Μικίωνος 174,3
— = Πανᾶς Νεχθύριος, V. d. 'Ερμοκράτης = Παμενῶς 27,1
— Πάτρωνος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 327. 327,1. 328
— Πτολεμαίου, V. d. Πτολεμαῖος 173,2. 178 (608). 178,2. 179
— 'Ροδ--- 340
— Σίμου, Μυσὸς τ. ἐ. 307,4. 336
— Σωσιγένου 200 (719)
— ---άτου, Μακεδών 115 (329)
— V. d. ([ἡγεμώ?]ν) 'Αμμώνιος 189,3
— V. d. 'Αμμώνιος 175,3. 176. 176,3
— V. d. 'Αμμώνιος 189,3
— V. d. (Αἴνιος) 'Απολλωνίδης 152
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) 'Απολλώνιος 113. 114
— V. d. 'Απολλώνιος 142
— V. d. ('Ασπένδιος τ. ἐ.) Δημήτριος, V. d. Κάλλιππος (?), V. d. ('Ασπένδιος) Λιμναῖος 84,5. 96. 97 (250). 97,4. 98
— V. d. Διόδοτος 175,3. 176
— V. d. (Γαζαῖος) Διονύσιος 35. 35,4. 36
— V. d. Διονύσιος 191
— V. d. Διονύσιος 270. 270,8. 287,5
— V. d. Δωρίων, V. d. Εὔτυχος (?) 136,3. 154. 154,2
— V. d. (Εὐεργέσιος) Εἰρηναῖος 199
— V. d. 'Ηλιόδωρος 68,5
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Θέων 327,1. 331 (1398)
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Καλλικράτης 159 (527). 159,4. 160. 160,2
— V. d. Κλεινίας 146
'Απολλώνι[ος?] V. d. Μαρσύας 232. 232,4
'Απολλώνιος V. d. Νέαρχος 195
— V. d. Παρμενίων 254,4
— V. d. ('Εσπερίτης τ. ἐ.) --- 310 (1311). 310,2
— Gatte der Διδύμη 163,1
—, Αἰνιάς 62,1. 63 (108). 63,8
—, Αἴνιος 61 (100). 61,2. 62. 62,1
—, 'Αλθαιεύς 300,3
—, 'Απολλωνιάτης 104 (277)
['Απολλ?]ώνιος, 'Απολλωνιάτης 209,4
'Απολλώνιος, γεωργός 260
—, γραμματεύς 22
—, δεκανικός 205 (744)
—, διοικητής 6,3. 25. 25,2.3. 33,1. 34. 34,4. 35,4. 37. 37,2. 39,4. 46,4. 46f.,5. 83. 90,1.3. 102,2. 352,2
—, Δόλοψ 208 (765)
—, Epon. 258
'Απολλώνιος, 'Ηρακλεώτης 63. 64 (110)
—, ἱππεύς 49 (56). 49,5
—, Μακεδών 121 (349)
—, Μακεδών 317. 321 (1352)
—, οἰκονόμος κατοίκων 202
—, τακτόμισθος (?) 344 (1447). 344,1
— 49,5. 94 (228)
— 81
— 90
— 95 (235)
— 116
— 148
— 255
— 270 (1120)
— 271 (1131)
— 276 (1161)
— 285 (1216)
— 285 (1217)
— 300 (1280). 300,3. 302,9. 302f.,10. 304
— (?) 310,7
— 322 (1361). 322,3
— 327,1
'Απολλ--- = 'Ιωνάθας 223. 223,2
'Απολλ--- V. der Σάρα 111
'Απολλ--- 310 (1313). 310,7
'Απ--- V. d. 'Αμμώνιος 189
'Απ--- Br. der 'Ισιδώρα 108
'Απ--- 229. 229,1
"Αραβος V. d. 'Αντίφιλος 254,2
'Αρβεσχῖνις V. d. Πετῶς 187,2
'Αργαῖος Διδύμου, Θρᾶιξ 165. 165,4
—, ἑβδομηκοντάρουρος 255 (1065)
—, λογευτής 339
"Αρειος Θέωνος, 'Αχαιὸς τ. ἐ. 134. 134,5.6
— V. d. Ζωπυρίων (Falschlesung) 314,6
— V. d. Μενεκράτης s. "Αρηος
—, ἰδιώτης 314 (1327). 315. 316
—, --- τ. ἐ. 134,5
'Αρείφατος V. d. (Πέρσης? τ. ἐ.)--- 259,3
'Αρενδώτης 273,1
'Αρε--ναῖος V. d. 'Ηρακλείδης 154. 154,4
"Αρηος V. d. Μενεκράτης 278
"Αρης V. d. Φιλωνίδης 251
'Αριμεναῖος 136,3. 154. 154,2.4
'Αριμούθης, νομάρχης 51,6. 273,2
'Αριομ--- 161 (536)
'Αρισταῖος, Λάκων 209 (767)
'Αρίστανδρος, οἰκονόμος 86. 90,3. 117,2
— 86,1
— 116. 117,2
'Αρίσταρχος, νομάρχης 51,6. 65,2.3. 68. 72,5. 81. 130,2
'Αριστέας 85 (190)
'Αριστείδης Πρωτέου, 'Αθηναῖος τ. ἐ. 68,1
'Αρίστιππος 'Αρίστωνος 147 (457)
'Αριστίων V. d. (Θεσσαλός) Θεόπομπος 6,3. 100,2
—, Κυρηναῖος 127 (373). 128
'Αριστόβουλος V. d. Λυ--- 171
'Αριστογείτων V. d. ('Αθηναῖος τ. ἐ.) 'Αντίπατρος 98 (255)
'Αριστόδημος V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 131
—, 'Αρκάς 168 (574)
—, 'Αχαιός 167 (570)
—, Epon. 347

Ἀριστόδημος 284 (**1203**)
Ἀριστοκλῆς Ἡρακλείδου, Κορίνθιος τ. ἐ., V. d. Ἡρακλείδης (?) 111. 111,4. 112
— V. d. Πτολεμαῖος 191
—, Κυρηναῖος 152,2. 154 (**500**)
—, Ὀλύνθιος 209 (**771**)
— 348
Ἀριστοκράτης S. d. (Σολεὺς τ. ἐ.) ---ης Φίλωνος 71
— V. d. (Καστόρειος) Πυθίων 235,7. 237
—, Θρᾶιξ 129 (**379**). 129,2. 351,5
Ἀριστόλοχος Στρατίου, Θρᾶιξ τ. ἐ. 295,4. 312. 313 (**1323**). 313,3.5. 314. 314,1. 315. 316. 317. 318. 320. 351,5. 382
Ἀριστόμαχος Πτολεμαίου, Αἰνιάν 161,2. 162 (**540**). 162,3
— Πτολεμαίου, Βιθυνὸς τ. ἐ. 318. 318,5
—, Μακεδών 188 (**661**). 188,4. 248,2
— 18. 60
— 149 (**473**)
— 182. 182,5
— 272 (**1139**)
Ἀριστόμβροτος V. d. Νίκανδρος 99,6
Ἀριστόνικος, Epon. 122. 166
Ἀριστόνομος, ἐπίγονος 52 (**64**). 52,3
Ἀριστοτέλης V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Νεοπτόλεμος 334 (**1413**)
— 94 (**229**)
Ἀριστοφάνης 323,2. 341 (**1439**)
Ἀρίστων Μενείου, Κυρηναῖος 150
— Φιλογένους, Πέρσης τ. ἐ. 150. 150,6
— V. d. Ἀρίστιππος 147
— V. d. (Ἀργεάδης) Τιμοκλῆς 54,2. 98
— V. d. (Θρᾶιξ) --- 55,4. 107. 107,6
—, Ἀθηναῖος 157 (**518**). 158
—, Ἡρακλεώτης 116 (**331**)
—, ἱππεύς (?) 49 (**52**). 49,3.4
— 304,1. 307,4
— 307,5
Ἀριστ--- ---ους, ἀστή 219
Ἁρμᾶις Πανίσκου, κάτοικος 28
Ἁρμῖυσις Πανήσιος 297,8
— V. d. (Ἄραψ) Πετεμοῦς 127
—, Hirt 297. 297,8
Ἁρμόδιος 93
Ἄρνακος, τε(ταρτομερίτης?) 206 (**749**)
Ἀρόββας = Ἀρόμβας 93 (**220**). 93,1
Ἀροιμηώτης, Θρᾶιξ 279,1
Ἄρπαλος, λογευτής 339
— 105f.,4
Ἁρπῶτνις V. d. Π--- 264
Ἀρριδαῖος V. d. Νικάνωρ 216
— 185,3
Ἀρσάκης 111,3
Ἀρσίνους 148 (**465**)
Ἁρσόις Μάρωνος 175
Ἀρτάβαζος 285 (**1214**)
Ἀρταβᾶς (-βάζας, -βάζης) Πανταύχου 173,1.2. 179 (**610**). 179,1
Ἀρτεμιδώρα Gattin d. ---ης Φίλωνος 71
—, ἱέρεια 104
Ἀρτεμίδωρος Ἀρτεμιδώρου, Αἰακιδεύς 68,4
— Ἀσκληπιάδου 51,5
— Σωχάρους 34. 34,2
Ἀρτεμίδωρος V. d. (Ἀσπένδιος) Ἀθηνίων 139
— V. d. Ἀντίπατρος 192
— V. d. (Αἰακιδεύς) Ἀρτεμίδωρος 68,4
— V. d. Φιλωνίδης 131
— V. d. --- 106
—, γραμματεὺς τῶν μισθοφόρων ἱππέων 198
—, δωρεά-Verwalter 34,2
Ἀρ[τεμίδωρος?], Epon. 106
Ἀρτεμίδωρος, Ἐφέσιος 84 (**184**)
—, Θρᾶιξ 227 (**889**)
—, ἰατρός 76. 90f.,3. 102 (**269**). 102,2
—, οἰκονόμος 22
—, οἰκονόμος 203
—, πρεσβύτερος 73 (**144**). 73,1.2
—, Σελγεύς 84 (**187**). 188,3
—, ὁ ἐπὶ τῆς συντάξεως 33,2
— 51,6. 130,4
— 73,2. 95 (**232**)
Ἀρτέμων 90 (**206**). 90,1
— 90,1
— 111,3
— 129,1
Ἀρυώτης Πάσιτος 215
— Περῶτος 214. 215 (**812**)
— 112. 113
— 186
— 298
Ἁρφμόις V. d. ---ς 282
Ἁρφῦγχις Πα--- 215
Ἀρχέλαος Καλλιξένου, Χαλκιδεὺς τ. ἐ. 329
Ἀρχέστρατος Νεάνδρου, Κὰρ τ. ἐ. 226
[Ἀρχέ?]στρατος 190,2
Ἀρχίβιος Θεοφίλου 53 (**67**). 53,4.5
Ἄρχιππος Φιλοξένου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 301. 301,2.3. 302. 302,8
Ἄρχων Πλουτάρχου, Πέρσης τ. ἐ. 300. 304
Ἀρω---, Epon. 58
Ἀρ---χρος V. d. (Παίων) Πολέμων 210
Ἀρ---ης, διδάσκαλος 35
Ἀρ---, Epon. 106
Ἀρ--- 246 (**1011**). 247,2
Ἁρ--- 299
Ἀσία Gattin d. (Μακεδών) Μαχάτας 117,3. 141
Ἀσιαγένης 117,3
Ἀσιάγονος V. d. (τριακοντάρουρος) --- 117,3. 140
Ἀσίδημος Ἀσιδήμου, Μα( ) 117,3. 161 (**539**). 161,2
— V. d. (Μα( )) Ἀσίδημος 117,3. 161
Ἀσι--- 117,3
Ἀσκλ[άπων?], ἑκατοντάρουρος 124,1
Ἀσκλάπων, πρεσβύτερος 70 (**133**)
Ἀσκληπιάδης Δημητρίου 215
— Κράτητος oder Μέγητος (?) 99,2
— Νουμηνίου (?) 163
— Πτολεμαίου, Μακεδών 178 (**609**). 178,1.3
— V. d. Ἀπολλόδωρος, V. d. Ἀπολλοφάνης, V. d. Ἀρτεμίδωρος, V. d. Πτολεμαῖος 50. 51,5
— V. d. Δωρίων 124,1
— V. der (Κυρηναία) Εἰρήνη 223
— V. d. Νικάνωρ 251
— V. d. (Μιλήσιος τ. ἐ.) Ο--- 325 (**1375**)
— V. d. (Σιδώνιος) --- 193
—, βασιλικὸς γραμματεύς 123,3

'Ασκληπιάδης, γραμματεύς 120,5
'Ασκλ[ηπιάδης?], ἑκατοντάρουρος 124,1
'Ασκληπιάδης, ὁ πρὸς τῆι ἐλαϊκῆι 73
—, Epon. 115
—, Epon. 132,5. 140. 225
—, κλ(ηροῦχος?) 255 (1064)
—, Λύκιος 35 (8). 35,1
—, νομάρχης 51,6. 123,3. 130,4
—, οἰκονόμος 51,6. 123. 123,3. 124. 124,6. 130. 130,4. 141. 141,3. 149. 149,2. 171. 232
— = Πετῶυς 70
—, τριακοντάρουρος 131 (387)
—, ---της 99 (258). 99,2
— 129
s. auch 'Ασσκληπιάδης
'Ασκληπιὰς Ποσειδίππου, Θεσσαλή 8,3
'Ασκληπιάς Gattin d. 'Αμάδοκος und d. 'Ισίδωρος, M. d. (Θρᾶιξ) Πτολεμαῖος 35,3
'Ασκληπιόδοτος, 'Ηρακλεώτης 296 (1263)
— 93 (223)
'Ασκληπιόδωρος Διονυσίου, ---τ. ἐ. 237
'Ασκλ[ηπιός?], ἑκατοντάρουρος 124,1
'Ασκλ---, ἑκατοντάρουρος 124 (360)
'Ασκ--- V. d. ---ωρος (?) 223. 223,3
'Ασπίδης V. d. Λεωνίδης 213
'Ασσκληπιάδης Br. d. (Θρᾶιξ) Ταρουθίνας 294
'Αστεροπαῖος 42 (29)
'Αστράγαλος V. d. Διονύσιος 284,3. 287
'Ασφι--λος V. d. Νουμήνιος 334
'Ασωτία 235
'Αταῖος 'Εσπέρου 279. 279f.,9
'Ατίας, Θρᾶιξ 331 (1401)
'Ατταλος, Θρᾶιξ 209 (773)
'Αττίας, Θρᾶιξ 331 (1401)
'Αττινᾶς 58 (88). 58,4
'Αττίνης, ἑκατοντάρουρος 255 (1067). 255,3
'Ατ--- Καλλιφάνους, 'Ακταῖος τ. ἐ. 228
'Αὔγχις Κελεήσιος 68,5
Αὔτις V. d. Μένανδρος 153
Αὐτόβουλος, ἑκατοντάρουρος 148 (468)
Αὐτοκράτης 285 (1215)
Αὐτόνομος V. d. Κρέων 336
Αὐτόνους 132 (393). 132,1
'Αφθόνητος 'Εβδομίωνος 171,5
—, στρατηγός 124,3. 128,4. 153
'Αφροδείσιος V. d. ('Αντιοχεὺς τ. ἐ.) ---ς 159 (525)
'Αφροδίσιος 'Ηρακλείδου, ---ιος 238 (961). 238,4. 239
'Αχαιός 54
'Αχιλλεὺς Λυσιμάχου, ἱππεύς 347 (1455 c). 347,3
— Πτολεμαίου, Σάμιος 194 (692)
'Αχιλλεὺς V. d. 'Απολλώνιος 180
—, πεζός 347 (1455 d). 347,3
'Αχοᾶπις, νομάρχης 19. 20. 42,4. 51,6. 59,3.4. 65,1.2.3. 117,3. 130,2. 266,1 (Kompetenzbereich). 267,2.4
Α--- V. d. 'Απολλώνιος 192
Α--- V. d. Κάλλιππος 288
Α---, ἑκατοντάρουρος(?) 163,1
Α---, Epon. 240
Α---, Epon. 308. 309,2
Α--- (= 'Αρίστων?), Πέρσης τ. ἐ. 150,6
Α--ων, Postbote 39,3
Α---, φιλόσοφος 195 (699)
Α-μη--- 23. 23,2
Α--- 86,1
Α--- 234 (936). 234,4

Βαία Λεπτίνου 76. 77,2
Βάκχιος Χρυσίππου, ---της τ. ἐ. 325
—, σιτολόγος 53,8
Βάλακρος V. d. Λεοννάτος 145,6. 152. 152,1
Βαλανεύς(?) 270,2. 288,8
[Βα?]λανεύς V. d. --- 281
Βαρ--- (= Βάρακος?) 'Αμμωνίου, 'Ιδαυμαῖος 157 (515). 157,3
Βασιλείδης V. d. (Κυρηναῖος) 'Ανδρόνικος 145. 146
Βάτων Δημητρίου 215
Βειθίπης 245,1
Βερενίκη 'Εσπέρου(?) 279f.,9
Βερύλις(?) V. d. Φίλων 90,3. 103. 103,5
Βιζώνης V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) --- 153 (494)
Βιῆγχις, τοπάρχης(?) 204
Βιθύης V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) -οινιξ 235 (941)
Βίθυς(?) Διογνήτου 188,2
—, Θρᾶιξ, V. d. Ζίπυρος 36 (15). 36,1
— V. d. Νικαγόρας 112,3. 114
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Σποκῆς 324 (1368)
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) ---κράτης 112. 112,4. 114,3
—, πρεσβύτερος 70 (132). 70,3
Βίλις Διογνήτου 188 (658). 188,2
Βίλος(?) Διογνήτου 188,2
Βιου-ας, ἑκατοντάρουρος 164 (552)
[Β?]ίων V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 217,5
Βίων 285 (1209)
Βόηθος, ἐπιστράτηγος 27
Βόκκανος V. d. --- 214. 214,3
Βότρης 114. 114,6. 115
Βούβαλος 46f.,5. 260
Βρόμενος, εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος 197 (705)
— 264 (1099)
Βρομερὸς Ζηνοδώρου τοῦ Βρομεροῦ 177. 177,2
Βρομερός V. d. Ζηνόδωρος 173,3. 177. 177,1
Βωχικόλτος (Falschlesung) 305,3
Β--- V. (?) d. ---ιβάνας 242

Γαδδαῖος 131. 131,1
Γαλέστης, Epon. 106. 106,7 (Klerosgröße Untergebener). 108. 109. 112,2. 113. 114. 114,5. 132,3
Γάστρων 289,2
Γέλων, Βαρκαῖος 323 (1367)
Γέμελλος 116,1
Γέρωρος, ἑβδομηκοντάρουρος 141 (429)
Γέτας, Θρᾶιξ (Falschlesung) 230,2
—, Κῶιος τ. ἐ. 238
Γλαυκίας Λεπτίνου 76
— V. d. (Μακεδών) 'Απολλώνιος, V. d. Ἵππαλος, V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Πτολεμαῖος, V. d. Σαραπίων 122,4. 279 (1178). 279,7.8. 279f.,9
— 268f.,9
Γλαῦκος 85. 85,4
Gymnus (?), Epon. 347f., 6
Γ--- ---τρου 194 (689)
Γ--- 195 (697)

Δαβρέας 111,3

Δαίδας 282 (**1191**)
Δαίμαχος(?) Νικάνδρου 103,3
Δαιπάτης 266 (**1110**). 267,6
Δαίφαντος V. d. (Μακεδών) Ἄδυμος 165,3. 208
Δαλάζελμις 124,2
[Δα?]λίσκος, Κυρηναῖος 209,2
Δάλλος 188
Δαμᾶς, τριακοντάρουρος(?) 339 (**1430**). 339,3
Δαμάστας, ἑκατοντάρουρος 92 (**218**). 205 (**742**). 205,1
Δᾶμις Κλέωνος, Ἐλένειος, νομάρχης 6,3. 51,6. 55,5. 82. 82,2
Δαμίσκος 93 (**219**)
Δαμοκρατίδης, Θεσσαλός 122,2
Δάμων V. d. (κάτοικος) Ἀμώνιος 28
—, Θρᾶιξ, V. d. Δημήτριος 36 (**11**). 36,1
—, Epon. 130. 131. 182. 182,4. 207,5. 222. 225. 229
Δαρεῖος Θεοδότου τοῦ Δαρείου 191
— V. d. Θεόδοτος 191
—, ἱππεύς 336 (**1418 b**)
—, ἱππεύς 336 (**1418 c**)
Δείναρχος 218
Δεινίας Αἰνέου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 143
—(?) V. d. Ἀπολλώνιος 62,1
— V. d. Ζηνίων 307. 308. 308,1
—, ἐπιστάτης κώμης 66. 66,1
—, λογευτής 116. 116f.,1. 246. 246,1
Δείνων V. d. (Χρηστήριος) Δημήτριος 221. 222
—, Intendanturbeamter(?) 35,4
Δελήζελμις (?) 124 (**361**)
Δενδ-- ελμις, ἑβδομηκοντάρουρος 141 (**428**). 141,5
Δεντούπης 245,1
Δέξανδρος Νίκωνος 250 (**1029**)
Δευσίολος Παρμενίσκου, Μυσὸς τ. ἐ. 302. 304. 304,4. 305. 306,3
Δεωνιδίδης 113,3
Δε--- V. d. Φιλάμμων 184 (**636**). 187
Δήμαρχος, Μακεδὼν τ. ἐ. 218
Δημέας Λάμπωνος, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀσωπιέα 235
— Νικοδήμου, Νάξιος τ. ἐ. 329
—, Gymnasiumsvorsteher 85,3. 96. 96,1
—, ἱππάρχης(?) 205 (**743**)
— 85. 85,3.4
Δήμης(?), Θρᾶιξ 162,4
Δημητρία Ἀπολλοδότου, Κυρηναία 327. 327,1. 328. 329. 331
— Κάλα 231
— 327,1
Δημήτριος Ἀγαθοκλέους, Μακεδών 194 (**693**)
— Ἀπολλωνίου, Ἀσπένδιος τ. ἐ. 96. 97. 97,3. 98
— Δάμωνος, Θρᾶιξ 36 (**10**). 36,1
— Δείνωνος, Χρηστήριος, V. d. Δημήτριος(?) 221 (**855**). 222
— Δημητρίου τοῦ Δείνωνος(?) 221
— Δημητρίου, Ἡρακλεώτης τ. ἐ. 167
— Δημητρίου, Ἰσθμιεύς 220,4. 239 (**965**)
— Δημητρίου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 349
— Δημητρίου, Χαλκιδεὺς τ. ἐ. 332
— Δημητρίου, --- τ. ἐ.(?) 220. 220,3
— Θεμίσωνος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 321,2. 329
— Θεοφίλου 110 (**309**). 110,8
— Ἰάσονος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 350
Δημήτριος S. der Καλλίστη Παραμόνου, Μυσός 304,1. 320 (**1350**)
— Καλλι--- 283
— Νικάνορος, φυλακίτης 191 (**673 a**)
— Πευκολάου(?) 126,3
— Ποιάνου (oder Παράνου oder Παρα⟨μό⟩νου?), Φάριος 155 (**507**). 155,6. 156
— Πτολεμαίου, Μ--- τ. ἐ. 275
— Πυρρίου, Μακεδών 133 (**398**)
— Π---, Κυρηναῖος τ. ἐ. 321,2. 337
— Σειλανίωνος, V. d. Σειληνός = Σειλανίων 173f.,5
— Σώσου, Κρής 122,4
— Φίλωνος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 303. 321,2
— Φίλωνος, συγγενὴς κατοίκων ἱππέων 200 (**721**)
— ---κάλλου 126 (**366 a**). 126,3
— ---στου 283
— Br. d. Ἀμ---, Br. d. Φείδιππος 222. 222,4
— V. d. (στρατιώτης) Ἀγγᾶις 189,2
— V. d. Ἀσκληπιάδης 215
— V. d. Βάτων 215
— V. d. (Ἡρακλεώτης τ. ἐ.) Δημήτριος 167 (**569**)
— V. d. (Ἰσθμιεύς) Δημήτριος 220,3. 239
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Δημήτριος 349 (**1458**)
— V. d. (Χαλκιδεὺς τ. ἐ.) Δημήτριος 332 (**1404**)
— V. d. (--- τ. ἐ.) Δημήτριος, V. d. (--- τ. ἐ.) Κάλλιπ-πος(?) 220 (**852**). 220,2
— V. der (Ῥοδία) Μύστα 68
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Νίκων 151 (**483**). 160,6. 162,4
— V. d. (Πριηνεὺς τ. ἐ.) Πτολεμαῖος 135. 136 (**407**)
— V. d. (Ἀλεξανδρεύς) Σάτυρος 231
— V. d. Σεύθης 183
— V. d. (--- τ. ἐ.) Φιλόξενος 314. 315. 316 (**1332**). 321,2
— V. d. ---νης 210
—, Ἰσθμιεύς, V. d. (Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ.) ---τις 220 (**853**). 220,3.4
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) ---ος 321 (**1356**)
—, γεωργός 260
—, ἑκατοντάρουρος 249 (**1026**). 249,5
—, Epon. 91
—, Θρᾶιξ 151,4. 160 (**534**). 162,4
Δημήτ⟨ρι⟩ος, Θρᾶιξ 151,4. 160,6. 162 (**541**). 162,4
Δημήτριος, κληροῦχος 85 (**189**). 85,2
—, πρεσβύτερος 75 (**150**). 75,1. 85,2
—, πρεσβύτερος 75 (**151**). 75,1. 85,2
—, Σινωπεύς 71 (**138**). 71,5
—, σιτολόγος 85,2
—, Συρακόσιος 211 (**788**)
—, ὑπηρέτης κληρούχων 348. 348,2
—, ὑπηρέτης 255
—, ὑπηρέτης(?) 274
—, Χαλκιδεὺς 332,3
—, χερσίτης 52,4
— 5,4
— 23. 23,2
— 33,2
— 131. 131,1
— 166 (**563**)
— 186 (**645**)
— 199
— 254 (**1062**)
— 271

Δημήτριος 275 (**1154**)
— **288 (1237)**
— **307,4**
— **310,3**
— 341 (**1441**)
Δημη--- 56,3
Δημοκλῆς Λύσωνος, Ἡράκλειος 76,1. 79 (**163**). 79,2.5
—, ἰλάρχης 182 (**620**)
Δημοκράτης, Ἰουδαῖος 189,1
—, Μακεδών 227 (**890**)
Δημοκρατίδης, Θεσσαλός 122 (**351**). 122,2
Δημοκρατίων, Θεσσαλός 122,2
Δημόκριτος(?) V. d. Θεόχρηστος 197
Δημοσθένης V. d. Πύρρανδρος 123
Δημόστρατος 33,2
[Δημό?]στρατος 190,2
Δημόστρατος 278,2
Δημοφῶν 89 (**205**)
— **289,2**
Δημὼ Φίλωνος τοῦ Ἡρακλείδου 223
Διδύμη Gattin d. Ἀπολλώνιος 163,1
Δίδυμος Πετειμούθου 184,3
— Συμμάχου 242
— V. d. Ἀργαῖος, V. d. Διόδοτος, V. d. Ἡσίοδος 165
Διεύχης, πρεσβύτερος 75 (**152**). 75,3
Διζάπης, Θρᾶιξ 245 (**1001**). 245,1
Διζάπορις, Θρᾶιξ 66 (**118**). 66,2
Διζάστης, Θρᾶιξ 245,1
Δίζουλος V. der (Θρᾶισσα) Ἀξιοθέα 238
Διῆς, ἑκατοντάρουρος 61 (**97**)
Δίκαιος, εἰκοσιάρουρος 94 (**226**). 94,1
—, Μακεδών 155 (**505**). 155,5
— 82. 82,4. 94,1
— 94,1
Διλήζελμις(?) 124 (**361**)
Διλίζελμις 124,2
Δίννυς V. d. Φίλιππος 214
Διογένης Ζηνοβίου, --- τ. ἐ. 308. 318
— Ξένωνος, --- τ. ἐ. 168. 197. 197,7
— Πτολεμαίου 294
— Σ--- 147 (**462**)
—, Κυρηναῖος 121,5. 122 (**352**)
—, Μακεδών 239 (**968**)
—, νομάρχης 51,6. 196,1
— 264
Διόγνητος V. d. Βίλις 188
— Gatte der Σαραπιάς 163,1
—, ἑκατοντάρουρος 181 (**618**). 181,4
Διόδοτος Ἀπολλωνίου 175,3. 176
— Διδύμου, Θρᾶιξ 165. 165,4
— Μικίωνος 174,3
— Νικάνορος 50,2
— V. d. (--- τ. ἐ.) Κα--- 280. 281 (**1183**)
—, δεκανικός(?) 339,5
—, Epon. 27,1.2
[Διό?]δοτος, Ἡρακλεώτης 296 (**1262**)
Διόδοτος 287 (**1233**)
Διόδωρος Διοδώρου, Πέρσης 58 (**87**). 194,3
— Εὐκτήμονος, V. d. Λαγῶς = Λᾶγος 179 (**613**). 179,1
— Ζωπύρου, Μάγνης 6,3
— Κεφάλλωνος(?) 295,6. 309,5
— V. d. (Πέρσης) Διόδωρος 58. 194,3
Διόδωρος V. d. (Πέρσης) Δ--- 194
— V. d. Νίκανδρος 254. 254,2
— V. d. (---ωκαῖος) Νικάνωρ 236
— V. d. Φιλώτας, V. d. Εὐφράνωρ(?) 191
— V. d. ---αγόρας 118
—, Epon. 110. 110,6. 122
—, Κεφαλλήν 294 (**1260**). 295,4.6. 309,5. 311,2
—, Μακεδών(?) 295,4.6. 305. 309,5. 311 (**1315**). 311,1.2. 315
—, Μακεδών 344 (**1449**)
—, χιλίαρχος 206 (**752**)
— 58,1
— 235
Διοκλῆς Ἱπολύσου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 302. 302,5. 309,5. 310,2.4. 313,6
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Καλλια--- 310,4. 313 (**1324**). 313,6
—, Καστόρειος, V. d. (Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ.) --- 228 (**901**)
—, κληροῦχος 46 (**45**). 46,3.4
— 46,4
— 265
— 310. 310,4
Διομέδων, ἰδιώτης 321 (**1354**)
— 231,3
— 317,1
Διομήδης, Ἀργεῖος 218 (**841**)
Διονυσία Gattin d. (Κυρηναῖος) Ἀντίπατρος 41
— 289
— 337. 337,3
Διονύσιος Ἀντι---, Πέρσης τ. ἐ. 155
— Ἀπιδώρου, Ναυκρατίτης τῶν ἐπέργων 334
— Ἀπολλωνίου, Γαζαῖος 35. 35,4. 36
— Ἀπολλωνίου, V. d. Διονύσιος 191 (**675**)
— Ἀπολλωνίου 270 (**1128**). 270,8. 284,3. 287,5
— Ἀστραγάλου 284,3. 287 (**1230**)
— Διονυσίου τοῦ Ἀπολλωνίου 191
— Διονυσίου, Μακεδών 173,1
— Διονυσίου 187. 188 (**659**)
— Ζη--- (= Ζηνοδότου?) 294 (**1261**). 295,8. 297,2
— Ἱεροκλέους 272 (**1138**)
— Πυρρίχου 173,4
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀπολλώνιος 152 (**490**)
— V. d. (Πέρσης) Ἀπολλώνιος 193
— V. d. (--- τ. ἐ.) Ἀσκληπιόδωρος 237 (**956**)
— V. d. (Μακεδών) Διονύσιος 173,1
— V. d. Διονύσιος 187. 188
— V. d. (ἐρημοφύλαξ) Δωρίων 165
— V. d. Μάγις 183
— = Πετοσῖρις V. d. Μάρων = Νεκτσάφθις 177. 178. 180. 181,2
— V. d. (Ἰνάχειος) Νίκων 237
— V. d. (Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ.) Νουμήνιος 149 (**476**)
—, Μακεδών, V. der Ὀλυμπιάς 121 (**348**). 121,5
—, Ἡρακλεώτης, V. d. Πτολεμαῖος 167 (**568**). 168
— V. d. Πύρριχος 173,4
— V. d. Σαραπίων 179
— V. d. (Ἡρακλεώτης τ. ἐ.) Στράτων 322 (**1359**)
— V. d. Φοῖνιξ 216
— V. d. (Μακεδών/Ἀλεξανδρεύς?) ---πιε-- 242
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) ---ρων 86 (**192**)
— V. d. (Συρακόσιος) ---ς 108
—, γεωργός 67. 67,4

Διονύσιος, ἑκατοντάρουρος 66 (**121**)
—, ἑκατοντάρουρος(?) 163 (**547**)
—, Epon. 66
—, Epon. zusammen mit Söhnen 105
—, Epon. 175. 176. 177. 193. 194
—, Epon. 323,5. 332
—, Ἡρακλεώτης 350 (**1470**). 351,7
—, Θρᾶιξ 37 (**17**)
—, Θρᾶιξ 182 (**621**)
—, Θρᾶιξ, Epon. 350
—, Κεφαλλήν 43,5. 44 (**34**)
—, λογευτής 120
—, οἰκονόμος 39,4
—, Περίνθιος 43,5. 45 (**42**)
—, Postbote 39,3
—, πρεσβύτερος 43 (**33**). 43,5
—, τριακοντάρουρος 53 (**69**)
— 62
— 86,1
— 104 (**276**)
— 190
— 254. 254,1
— 278,2
— 284 (**1201**)
— 284,3. 287 (**1229**)
Διονυσόδωρος V. d. (--- τ. ἐ.) ---ων 233 (**931**)
—, Ἀνδρομάχειος 238 (**960**)
—, ἐπιμελητής 290,3
—, κληροῦχος 96 (**241**)
—, Κρωμνίτης 277 (**1167**). 277,6
— 283 (**1196**)
— 290. 290,3
Διονυσοκλῆς Δράκοντος 207,3. 240 (**977**)
Διονυσοφάνης V. d. Λέαγρος 130
Διόσδοτος V. der (Ἰουδαία) Ἡράκλεια 68,1
Διόσκορος Ἀμμωνίου 155
Διοσκουρίδης Ἀλεξάνδρου, Μακεδών 198 (**711**). 199. 199,2.3. 200
— Εὐμόλπου 48 (**50**)
— Σίμωνος 252 (**1044**)
—, ἐπιστάτης κώμης 160,5
—, ὑπηρέτης 271,5. 284,3. 286. 287
— 111,3
Διότιμος Ποσειδωνίου, Λυσιμάχειος 321 (**1357**). 327,3
—, ὑποδιοικητής 46f.,5. 101. 260
Διοφάνης, στρατηγός 59,4. 64,4. 129. 241. 241,2
Διόφαντος Θεοδότου, Ἰουδαῖος 189,1
— V. d. Δ--- 194
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Πτολεμαῖος 227 (**896**)
—, κληροῦχος 86,3. 88. 89 (**202**). 89,1.4. 91. 117,2
— 256,3
— 271 (**1129**)
Διο--- Νικίου 188,4. 248 (**1021**)
Δίφιλος Φιλίππου 183 (**631**)
— 276
— 282 (**1192**)
Δίων Ἀπολλοδώρου 99,6
—, Ἡρακλεώτης, V. d. Ἀμμώνιος 207,5. 225 (**882**)
[Δ?]ίων V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 217,5
Δίων(?), ἱππάρχης 268 (**1111**). 268,2
—, πεν( ) 206 (**755**). 207,5
—, πρεσβύτερος(?) 44 (**37**). 94,3
Διώξανδρος V. d. (Βοιώτιος τ. ἐ.) --- 277,6. 278 (**1170**)
Δόκιμος, Κυρηναῖος 306,1. 307 (**1305**). 307,4.5
—, σιτολόγος(?) 307,4. 336. 336,5. 337
— 306,1. 307,4
Δολήδελμις 124,2
Δολήζελμις(?) 124 (**361**). 124,2
Δόναξ 105f.,4
Δονομάζις Ταωτίου, Ε--- τ. ἐ. 62. 63
Δουλήζελμις 124,2
Δράκων V. d. Διονυσοκλῆς 207,3. 240. 240,5
—, ἐπιλάρχης 206 (**751**). 240,5
—, Θρᾶιξ 325 (**1374**). 325,6. 351,5
— 86 (**194**)
Δρύτων Παμφίλου, Φιλωτέρειος/Κρής, ἱππάρχης 27. 27,1
Δρωπίδης 213 (**802**). 214
Δωρίμαχος, λογευτής 261. 262 (**1092**). 262,5
Δωρίων Ἀπολλωνίου 136,3. 154. 154,2
— Ἀσκληπιάδου 124,1
— Διονυσίου, ἐρημοφύλαξ 165
— Θήρωνος, Κρὴς τ. ἐ. 126. 127
— Μάρωνος 255 (**1068**). 255,4
— V. d. Ἡρακλείδης 251
— V. d. Ἡρακλῆς 254,2
— V. d. (Κρὴς τ. ἐ.) Πτολεμαῖος 126. 127 (**870**). 127,3
—, ἑκατοντάρουρος 242 (**987**)
—, κληροῦχος 89. 91 (**209**). 91,1
—, Μεσημβριανός 298 (**1273**)
—, ὀνηλάτης 91,1
—, τριακοντάρουρος 174 (**597**). 174,2. 175
—, ὑποδιοικητής 32
— 91,1
— 241
— 270 (**1126**)
Δω(ρίων?) 285,3
Δωρώθεος V. d. Πτολεμαῖος 140
—, Epon. 104
—, κληροῦχος 224 (**874**)
— 124
— 294
Δῶρος Πετάλου 176,6
[Δωσί?]θεος Θεοδότου, στρατιώτης 189,2
Δωσίθεος Πτολεμαίου 193 (**683**)
— Τύχωνος, στρατιώτης 189,2
— ---ιου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 68,1
— ---ου, στρατιώτης 189,2
— V. d. Θεόδωρος 189. 189,2
— V. d. Θεόδωρος 251
— V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Θεόφιλος 133,1
— V. d. Σεύθης 191
—, Λίβυς, V. d. ---λκιαγ-(?) 297 (**1267**). 297,2
—, Epon. 144. 144,1
—, Θρᾶιξ 138f.,3. 139 (**420**). 379
— 152
— 253 (**1053**). 253,4
— 270 (**1121**)
Δω( ) 285 (**1206**). 285,3
Δ--- Διοδώρου, Πέρσης 194 (**690**)
Δ--- Διοφάντου 194 (**691**)
Δ-ε---, ἱππεύς 57 (**83**)

Ἑβδομίων V. d. Ἀφθόνητος 171,5
Ἑβρύζελμις Ζιοχόρου 171 (**588**). 171,1

Ἐβρύζελμις V. der Νικαρέτη(?) 301 (**1283**)
—, Θρᾶιξ **36 (13)**
Ἐγ---, Epon. **240,3**
Εἰρηναῖος Ἀπολλωνίου, Εὐεργέσιος **199 (712)**. 199,2
—, Λαρισαῖος(?) **344,2**
Εἰρήνη Ἀσκληπιάδου, Κυρηναία **223**
— Ὀρφέως, Μακέτα 105. 105,3
— 249
Εισα-ανθ--, ἐπίγονος(?) **52,3**
Ἐκσάκων **256,3**
Ἑλλάνικος **70. 70,5**
Ἐλπίνης Ἐλπίνου **164,3**
— V. d. (Περίνθιος) Ἀλέξανδρος **164**
— V. d. Ἐλπίνης 164,3
Ἐμ---(?) 319
Ἔνδιος, Epon. 314,5. 316,3. 319. 319,4. 331. 331,5. 332. **381**
Ἐνοῦφις Στοτοήτιος 283
Ἑξακῶν, Epon. 112,2. 132
Ἐπαίνετος, Εὐαγγελεύς **334 (1411)**
Ἐπιγένης, Μακεδών **109 (303)**
Ἐπικράτης Στρατονίκου 240 (**976**). 240,4
— ---δου, Θεαξένειος 227 (**895**)
Ἐπικύδης V. d. (ἐπιστάτης φυλακιτῶν) Πτολεμαῖος **340,2**
—, ἐπιστάτης φυλακιτῶν **340. 340,2**
Ἐπίμαχος(?) Νικάνδρου **103,3**
Ἐπιμένης, Ἀθηναῖος 271 (**1135**). 271,8. 272. 272,1
—, Epon. 50
— 271,8
Ἐπίστρατος, λογευτής **203**
Ἐπι---κος V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Ἀπολλώνιος **126. 127 (372)**
Ἐπ---(?) **319**
Ἔργεὺς(?) Ἀμύντου, Μακεδών **185,3**
Ἔργεύς V. d. (Μακεδών) ---μναῖος 185. 185,3
Ἐργοδάτης Ἀγριοφάνους, Δο-α--- 248 (**1020**)
Ἐριεύς(?) V. d. (Μακεδών) ---μναῖος **185,3**
Ἑρκᾶμις Χ-ρίου **278 (1172)**
Ἑρμάηις **256,3**
[Ἑρμ?]αίσκος, Κυρηναῖος **209,2**
Ἑρμᾶς Ἀέτου **116f.,1. 246 (1006). 246,1**
Ἑρμάφιλος, Epon. 172
—, λογευτής 82
—, οἰκονόμος **72,5**
Ἑρμήσανδρος, Ἀρκάς 160 (**531**)
Ἑρμίας Ἱππονίκου **169**
— V. d. (Μυτιληναῖος τ. ἐ.) Ἀγαθῖνος **321 (1355)**
— V. d. Ζωίλος **254,2**
— V. d. Πτολεμαῖος 123
—, αἰπόλος 96,2
—, ἑκατοντάρουρος(?) 96,2
—, Epon. **347 f., 6**
—, Μακεδών **315. 317 (1335)**
— **270 (1122)**
Ἑρμίων(?), Ἀργεῖος **210,3**
Ἑρμογένης Φιλ---, Πέρσης τ. ἐ. 138
— V. d. (Συρακόσιος τ. ἐ.) Πτολεμαῖος 236 (**950**). 236,3. 247,5
— V. d. Πτολεμαῖος **236,3. 247. 247,5**
—, κληροῦχος **91 (213)**. 91,4
— 190 (**672**)
Ἑρμογένης 255,4
Ἑρμόδωρος **256. 256,3**
Ἑρμοκράτης = Παμενῶς Ἀπολλωνίου τοῦ Νεχθύριος, τακτόμισθος **27,1**
—, γραμματεύς **119. 119,1. 197**
— 90f.,3. **119,1**
Ἑρμόλαος V. d. Πρωτογένης **214**
Ἑρμόστρατος 278,2
Ἕρμων Θεοκρίτου, Μακεδών **115 (328)**
— V. d. Λυσίμαχος **110. 110,4**
— V. d. Λύσιππος **110,4**
—, Πέρσης **61 (95)**
Ἐρρεβαῖος Ἐρρεβαίου, Μακεδών **109. 110 (306)**
— V. d. (Μακεδών) Ἐρρεβαῖος 109. 110
Εσοπ---, Epon.(?) 38. 38,1. 280
Ἕσπερος V. d. Ἀταῖος, V. der Βερενίκη(?) 279. 279f.,9
Ἑστιεῖος, ὑπηρέτης(?) 120,5
— 111,3
Ἐτέαρχος, νομάρχης 102,5
Ἐτεωνεύς, Epon., V. d. (Epon.) Πτολεμαῖος **60. 61. 81. 127. 134. 160. 164. 164,4.5. 188. 198,1. 228. 229. 236. 240. 240,3. 241. 248. 248,2. 249**
Ἐτφεμοῦνις = Νεφθεμοῦνις Ἀμορταίου, V. d. Ἡρακλείδης **180 (615)**. 181,1
Εὐάγγελος **334 (1412)**
Εὐαγόρας, Βαρκαιεύς, V. d. Νικάνωρ **23. 302,5. 303. 309f.,8. 310 (1312)**. 310,2
— **23. 309f.,8. 310,3**
Εὐάγριος V. d. Νίκαιος 253. 253,4
Εὔβιος V. d. (--- τ. ἐ.) Πυθαγόρας 233 (**929**)
— V. d. --- **50,2**
—, ἑκατοντάρουρος **244 (998)**
— (?), Λαρισαῖος **210,2**
—, Χαλκιδεύς **331 (1402)**
Εὔ[βι?]ος **150,4**
Εὐβιοτέλης, Λαρισαῖος 210 (**776**). 210,2
Εὐβίοτος Π--- 58,4. 70 (**135**). 210,2
Εὐβιοτ—, Λαρισαῖος **210,2**
Εὐβουλίδης Θεοκλέους, ἑπτάρουρος(?) **111,4**
— Καλλιμάχου(?) **257,1**
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Θεοκλῆς **111 (313)**. 111,4. 112
Εὔβουλος V. d. (λειτουργός) Σαραπίων **104,1**
—, ἑκατοντάρουρος 244 (**999**)
— 59,1
Εὔβο---, ---ιος 168 (**575**)
Εὔδημος **90. 90,3**
Εὔδοξος V. d. (Θεοξένειος) Πλαίσων **66. 129,4**
Εὐέμπολος **101,2**
Εὔκαρπος, ἰατρός **336**
Εὐκλείων Ἀμμωνίου, Κυρηναῖος τ. ἐ. **311**
Εὐκλῆς, δωρεά-Verwalter **90,3**
—, ἰλάρχης 206 (**750**)
— 322. **323 (1363)**
— 341 (**1443**)
Εὐκράτης V. d. (Πέρσης) Φιλαστέριος **153**
—, ---ος τ. ἐ. **311**
Εὐκτημονίδης Εὐκτημονίδου **195 (694)**
Εὐκτήμων V. d. Διόδωρος **179**
Εὔκτος Μάρωνος τοῦ Εὔκτου **129,1. 150,4**
— V. d. (Ἀργεῖος τ. ἐ.) Μάρων **129,1. 150,4**
Εὔμαχος(?) Νικάνδρου **103,3**
Εὐμένης, Epon. **50. 181**

Εὐμένης 111,3
Εὔμηλος V. d. Κερτ–μος (oder d. Κόρραγος?) (?) 63. 63,7
—, Epon. 122,4
Εὔμολπος V. d. Διοσκουρίδης 48
Εὔνομος 92 (217). 92,3
— 300
Εὔνους Νουμηνίου(?) 163
Εὔπα---, Κυρηναῖος 311 (1317)
Εὐπόλεμος, Σικυώνιος 210 (783)
Εὔπολις, Ἀθηναῖος, V. d. Ζώτιχος 295,4. 298,2. 301,3. 302. 305. 308 (1308). 309,3.4.5. 310. 311. 318. 319. 321. 336,7
—, Ἀθηναῖος, λογευτής 298 (1272). 298,2. 308. (1308). 309,5
—, ἐπιστάτης κώμης 231,3
—, κωμογραμματεύς 294. 295,5. 307,4. 309,3. 336,7
—, Λυδός 311ff.,4. 340
— 295,5. 307,4. 309,3. 336,7
Εὔπορος, ἐπίγονος 52 (63). 52,3
Εὐρύλοχος 22
Εὐρυμέδων, Epon. 225
— 308
Εὐστ--- 159
Εὐτυχίδης 89. 89,4
Εὐτυχὶς Ταρρίου, Μακέτα 156
Εὔτυχος Ἀπολλωνίου 154
Εὐφράνωρ Διοδώρου 191
— V. d. (Λίβυς τ. ἐ.) Μάρων 8. 68 (123). 309,5
—, ἱππεύς 49 (55)
—, σιτολόγος (?) 264. 273. 273,1
Εὔφρις Εὔφριος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 226
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Εὔφρις 226 (885)
Εὐφρόνιος, Κυρηναῖος 229 (909)
Εὔφρων V. d. (Θρᾶιξ) Θεότιμος 54
— 111,3
Εὐχάρης V. d. Λάαγος 56. 83,3
Εὐ--- V. d. Θεόφιλος 147
Εὐ---ου (Gen.) 150 (478)
Ἐχεκράτης, Θεσσαλός, Epon. 351,5

Ζηνίων Δεινίου 307. 308 (1307)
Ζηνόβιος V. d. (--- τ. ἐ.) Διογένης 308. 318 (1340)
Ζηνόδοτος Χαριδήμου, Θρᾶιξ τ. ἐ. 133. 134
Ζη[νόδοτος?] V. d. Διονύσιος 295,8
Ζηνόδοτος V. d. (---ος τ. ἐ.) Σύρος 156 (512)
— 297,6. 307,4
Ζηνόδωρος Βρομεροῦ V. d. Βρομερός 173,3. 177 (606). 177,1
—, Κυρηναῖος 259. 259,2. 260 (1086)
—, οἰκονόμος 301. 327
Ζηνόθεμις, Λυσιμαχεύς 8,2. 221,2. 222 (861). 222,2.3
—, πρόεδρος δικαστῶν 8,2. 222,2
Ζηνόφιλος, Ἡρακλεώτης 297 (1268)
Ζηνὼ Ἀντιφίλου 114,6
Ζήνων Ἀγρεοφῶντος 6. 14. 15. 15,6. 24f. 33,1.3. 34. 34,1.2. 35. 35,1.4. 37. 37,5. 42,3.4.5. 43. 43,2.3.4. 44. 44,3. 45. 46. 46,4. 46f.,5. 47,6. 49. 49,4. 54. 54,5. 55. 55,5. 56. 56,1.2. 60f.,7. 67. 67,2.4. 72,2.4. 73. 74. 76. 76,1. 79. 79,4. 83–103 passim. 104,1. 105,3. 117,2. 119,1. 140,5. 149,2. 188,3. 205,1. 260. 261,8. 265. 270. 291,5. 295,1. 337,4. 352. 378. 380
Ζήνων Φανο( ) 111,3
— V. d. Λεωνίδης 142
—, Ἰᾶπυξ 160 (530)
—, ὁ πρὸς τῶι συντάγματι τεταγμένος 153. 153,4
— 288 (1236)
— 339
Ζη--- ---ρίου 289 (1243)
Ζη--- V. (?) d. Διονύσιος 294. 297,2
Ζιβο--- (= Ζιβοίτης?) Νικοστράτου, Βαρκαῖος τ. ἐ. 313. 313,7
Ζιόπορος (?) V. d. Ἐβρύζελμις 171,1
Ζιόχορος V. d. Ἐβρύζελμις 171. 171,1
Ζιποίτης 313,7
Ζίπυρος Βίθυος, Θρᾶιξ 36 (16). 36,1
Ζιώπης 245,1
Ζωίλος Ἑρμίου 254,2
—, ἐπιλεγεὶς ἱππεύς 261,13. 262 (1090). 262,4
—, Epon. 5,4. 135,3. 276. 277. 277,4.6. 278. 278,3. 293. 293,4. 294. 295,4.6.7.9. 296. 297. 297,6. 298. 300. 301. 301,3. 302,6. 305f.,5. 306. 306,5. 307. 307,3. 308. 309,5 (Eponymenfolge Ζωίλος – Φίλων). 310. 310,5. 6.7. 320,1. 327. 335. 336. 337. 338. 338,2
—, κληροῦχος 157 (517)
—, πρεσβύτερος 74 (145). 86f.,3
—, ὑπηρέτης 284. 285
— 202. 203 (735)
— 294
— 309,3
Ζωπυρίων Ἀρείου 314,6
— Μοσχίωνος, Μακεδὼν τ. ἐ. 235
— ---ιου 272,4
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Μενέμαχος, V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Στράτων 298,4. 312. 315 (1329). 315,1. 320
— V. d. (Μ---) Νικάνωρ 240
—, Θρᾶιξ 305. 312. 314 (1328). 314,6. 316. 382
— 298. 298,4
— 307,4. 336
Ζώπυρος Μελεάγρου 257. 258 (1081)
— Συμμάχου, Πέρσης τ. ἐ. 68,1
— Φίλωνος 252 (1045)
— ---ιου 272,4
— V. d. (Μάγνης) Διόδωρος 6,3
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Σαραπίων 122 (355)
— 113,7
Ζωπυ--- ---ιου 272,4
Ζώσιμος V. d. (Ἰουδαῖος) Μίλων 189,1
Ζώτιχος Εὐπόλιος, Ἀθηναῖος τ. ἐ. 308. 318

Ἡγήμων Πτολεμαίου 132 (395)
— V. d. Μάρων 195
—, πρεσβύτερος 74 (146)
Ἡγήσαρχος Θεοπόμπου, Μακεδὼν τ. ἐ. 100. 100,2.3. 101
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Θεόπομπος, V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Νικόδημος 100. 100,3. 101 (265)
— 290
Ἡδεῖα 128
Ἡδύλη Gattin d. (Πισίδης) Λεπτίνης 76
Ἡδύλος Ἡδύλου 250 (1028)
— V. d. Ἡδύλος 250
Ἡλιόδωρος Ἀμμωνίου, Κυρηναῖος 68 (124). 68,5
— Ἀπολλωνίου 68,5
— Μηνοδώρου 180

Ἡλιόδωρος, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. 98. 98,3
—, Κυρηναῖος (?) 259 (**1085 a**). 259,2
— 116
— 255,4
Ἡπιόδωρος (?) 98,3
Ἡράκλεια Διοσδότου, Ἰουδαία 68,1
Ἡρακλείδης νε(ώτερος?) Ἀρε--ναίου 154
— Ἀριστοκλέους 111,4
— Δωρίωνος 251 (**1041**)
— Ἐτφεμούνιος = Νεφθεμούνιος τοῦ Ἀμορταίου 180
— Θευδώρου, Πέρσης τ. ἐ. 155. 156
— Λυκόφρονος, „Grieche" 347 (**1455 f**)
— Μάρωνος, Θεοξένειος 231 (**919**)
— Πτολεμαίου 192 (**682**)
— Σειληνοῦ = Σειλανίωνος τοῦ Δημητρίου τοῦ Σειλανίωνος 173f.,5
— V. d. Ἀπολλώνιος 257. 258
— V. d. (Κορίνθιος τ. ἐ.) Ἀριστοκλῆς 111. 111,4. 112 (**314**)
— V. d. (---ιος) Ἀφροδίσιος 238. 238,4. 239
— V. d. Θεοκλῆς 184
— V. der (Κυρηναία) Θευτίμη 156
— V. d. Μενεσθεύς 162
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ποσειδώνιος 151 (**484**)
— V. d. (Συρακόσιος) Στράτιππος 161
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Φίλων 223 (**863**)
— V. d. (Ἀγριάν) --- 226
— V. d. (εἰκοσιπεντάρουρος) --- 289
— V. der (Περσίνη?) --- 226. 226,4
—, ἀμπελουργός 88. 88,4. 89. 117,2
—, καθεστηκὼς πρὸς τῇ γεωργίαι 88,4
—, Λαρισαῖος 182 (**625**). 182,5.6
—, πεν( ) 72,2. 205 (**747**). 205,5
—, πεντακοσίαρχος 72,2. 205,5
—, ὑπηρέτης (?) 120,5
— 66f.,7
— 101,3
— 123
— 152. 152,5
— 242
— 253 (**1054**). 253,4
— 265
— 271 (**1130**). 271,3. 284,5
— 274. 274,5
— 278
— 284 (**1202**). 284,5
— 284,5. 285 (**1207**)
— 284,5. 285 (**1210**)
— 302 (**1289**). 302,10
Ἡράκλειτος Ἡρακλείτου, Καστόρειος τῶν οὔπω ἐπηγμένων 337 (**1425**). 338
— Ἡρακλείτου 48 (**47**)
— Θοίνου, Ἀπολλωνιάτης τ. ἐ. 138. 139
— Ἰσοκράτους, Μιτυληναῖος 65
— Λυκόφρονος, „Grieche" 347 (**1455 f**)
— Φιλίππου 251 (**1042**)
— V. d. (Καστόρειος τῶν οὔπω ἐπηγμένων) Ἡράκλειτος 337. 338
— V. d. Ἡράκλειτος 48
— V. d. Πλάτων 53
— V. d. (Μακεδών) Φοῖνιξ ὁ πρεσβύτερος, V. d. (Μακεδών) Φοῖνιξ ὁ νεώτερος 38. 280
Ἡράκλειτος, Κυρηναῖος 304,2. 308. 311 (**1314**)
—, σιτολόγος (?) 196
—, ὑπηρέτης 255
— 99
— 274 (**1147**)
Ἡρακλεόδωρος, Θρᾶιξ 168 (**576**). 168, 2.3. 351,5
Ἡρακλέων 257 (**1078**)
Ἡρακλῆς Δωρίωνος 254,2
— Κυδίου, Πέρσης τ. ἐ. 253
— V. d. Διονύσιος 272,3
Ἡρακλ---, ἑκατοντάρουρος (?) 164 (**550**)
Ἡρακῶν, λογευτής 248
Ἡρακ---, Epon. (?) 220. 220,2
Ἡρόδοτος 265 (**1106**). 351,2
— 350. 351,2
Ἡρόδωρος 169 (**584**). 169,3. 169f.,4
Ἡρόφιλος 287 (**1234**)
Ἡρώιδης Θεοδώρου τοῦ Θεοδότου (?) 123
—, διοικητής 32
Ἡρ--- Μενίσκου 289 (**1242**)
Ἡσίοδος Ἀλεξάνδρου 251 (**1039**)
— Διδύμου, Θρᾶιξ 165 (**558**). 165,4
Ἡφαιστίων Θέωνος 166 (**564**)
— V. d. Πτολεμαῖος 57. 57,5
— 66,7

Θαισίθις Schw. d. Λεπτίνης 76,1
Θαλ(ε)ία Gattin d. Εὐφρόνιος 229,4
Θάλλος, κληροῦχος 299 (**1278**). 299,4
Θαυβάστις Gattin d. Σαραπίων 163,1
Θα--α Gattin d. Εὐφρόνιος 229. 229,4
Θεάριστις V. d. (Κυρηναῖος) --- 35f.,4
Θειόχρηστος (?) ---οκρίτου (= Δημοκρίτου?) 197 (**706**). 197,5
Θείσων 239 (**971**)
Θεμιστοκλῆς 46,2
Θέμιστος Ὀλυμπ--- 136
Θεμίσων V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Δημήτριος 321,2. 329 (**1388**)
Θεόβουλος Κλεοδήμου 200 (**722**)
Θεογένης, διοικητής 250,1
—, ἑκατοντάρουρος 233 (**932**)
— 250. 250,1
s. auch Θευγένης
Θεόγονος, Αἰνιάν 319 (**1343**)
Θεοδόσιος Ξάνθου, Λύκιος τ. ἐ. 129,1
—, κληροῦχος 232 (**927**). 233
Θεοδ[όσιος?] 254,2
s. auch Θευδόσιος
Θεοδότη Λέοντος 306,1. 307. 308
— Gattin d. Ταρουθίνας 294
Θεόδοτος Δαρείου, V. d. Δαρεῖος 191 (**677**)
— Ἰάσονος, Ἰουδαῖος 189,1
— Κασσάνδρου, Παίων 181. 189 (**663**). 189,1
— Πολέμωνος 271. 284,3. 287,4
— Τι--- 193 (**684**)
— V. d. (Ἰουδαῖος) Διόφαντος 189,1
— V. d. (στρατιώτης) [Δωσί?]θεος 189,2
— V. d. Θεόδωρος 123
— V. d. Θεόμνηστος 251
— V. d. (Καλχηδόνιος τ. ἐ.) Σώστρατος 331 (**1399**)
—, γεωργός 248

Θεόδοτος, Epon. (?) 132. 166
—, λογευτής 246
—, Συρακόσιος 221 (**857**)
—, φύλαξ 52
— 53,1
— 62
— 131. 131,1
Θεόδ[οτος?] 254,2
Θεόδοτος 284,3. 287 (**1228**)
s. auch Θεύδοτος
Θεοδώρα ---ου, Περσίνη 322
Θεόδωρος Δωσιθέου 189 (**665**). 189,2
— Δωσιθέου 251 (**1035**)
— Θεοδότου, V. d. Ἡρώιδης (?) 123 (**358**)
— = Σαμάηλος Θεοδώρου, Ἰουδαῖος 144 (**443**)
— Καλλικράτου, Ἑσπερείτης τ. ἐ. 303. 305. 305,5
— Φανοκλέους, Σηλυμβριανός 77,6. 81 (**175**)
— V. d. (Ἰουδαῖος) Θεόδωρος = Σαμάηλος 144
— V. d. Θεοκλῆς 85. 99,3
— V. d. (Μακεδών) Κεφάλων 234
— V. d. (στρατιώτης) Σαμβαθαῖος 189,2
—, ἀρχιτέκτων 56. 77,8. 118,3
—, εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος 196 (**700**)
—, ἑκατοντάρουρος 246 (**1010**)
—, ἐπιστάτης κώμης 114
—, Epon. 105
—, κάτοικος ἱππεύς 33 (**4**). 33,2
—, κληροῦχος (?) 264 (**1097**)
—, Κυρηναῖος τ. ἐ. 320. 321
—, Μακεδών 71f.,7
—, φυλακίτης 258 (**1083**)
— 292,5. 293 (**1253**)
Θεόδ[ωρος?] 254,2
Θεόδωρος 278
— 290 (**1245**)
s. auch Θεύδωρος
Θεοκλῆς Εὐβουλίδου, Μακεδών τ. ἐ. 111. 111f.,4. 112
— Ἡρακλείδου 184 (**633**). 184,2
— Θεοδώρου 85. 85,4. 99,3
— V. d. Εὐβουλίδης und d. Κτησικλῆς (?) 111,4
—, Κορίνθιος, V. d. Στάχυς 314. 315 (**1330**). 315,2. 316. 317
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) --- 226 (**884**)
—, Κυρηναῖος 308. 316,1. 321 (**1353**)
Θεοκλ[ῆς?], --ωνι-- 316,1
Θεοκλῆς 85,4. 99,3
Θεοκ[λῆς?] 107,4
Θεοκλῆς 183 (**627**). 183,1
s. auch Θευκλῆς
Θεοκλ---, ---ωνι-- 316 (**1331**). 316,1. 320
Θεόκριτος V. d. (Μακεδών) Ἕρμων 115
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Μενέδημος 324. 326. 329 (**1390**)
Θεόκτητος V. d. ---θος 200
Θεοκ--- 293 (**1255**)
Θεόμνηστος Θεοδότου 251 (**1040**)
Θεοξένα s. Θευξένα
Θεόπομπος Ἀριστίωνος, Θεσσαλός, ἰατρός 6,3. 100,2
— Ἡγησάρχου, Μακεδὼν τ. ἐ. 100. 100,3. 101
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Ἡγήσαρχος 100 (**264**). 100,2.3. 101
— 91,1. 100,2
s. auch Θεύπομπος
Θεοτίμη s. Θευτίμη
Θεότιμος Εὔφρονος, Θρᾶιξ 54 (**72**)
Θεόφιλος Δωσιθέου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 133,1
— Εὐ--- 147 (**463**)
— Λεπτίνου 76
— V. d. Ἀρχίβιος 53
— V. d. Δημήτριος 110. 110,8
— V. d. (Θεσσαλὸς τ. ἐ.) Πάρις 238 (**962**)
—, Θρᾶιξ 55 (**76**). 108,5
—, Θρᾶιξ (?) 55,4. 108 (**300**). 108,4.5
—, λογευτής 339
—, Πέρσης 84 (**185**)
—, τριακοντάρουρος 306. 308. 312 (**1321**). 313. 313,1. 314. 330
—, ὑποδιοικητής (?) 84
— 57
— 77,9. 79,6
— 96. 96,1
— 294
Θεόχρηστος ---οκρι--ου (= Δημοκρίτου?) 197 (**706**). 197,5
— 23. 293 (**1258**)
— 293,5
s. auch Θεύχρηστος
Θεο--- 55,4. 107 (**291**). 107,4. 108,5
Θερμοῦθις 55,4. 108
Θερσίων, Epon. 346
Θεσενοῦφις, τοπάρχης 241. 241,3
Θευγένης Κορράγου 81. 81f.,9
—, εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος 196 (**701**)
Θευδόσιος Ἀλεξάνδρου 125. 126
Θεύδοτος 82
Θεύδωρος V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ἡρακλείδης 155. 156 (**508**)
— 33,2
Θευκλῆς, Πισίδης 160 (**532**)
— 85,4. 99 (**259**)
Θευξένα T. der (Κυρηναία) Θευτίμη Ἡρακλείδου 156
Θεύπομπος (= V. d. Ἡγήσαρχος?) 100,2
Θευτίμη Ἡρακλείδου, Κυρηναία, M. der Θευξένα 156
Θεύχρηστος, Postbote 39,3
Θευ---, ---αῖος 275 (**1153**)
Θέων Ἀπολλωνίου, Πέρσης τ. ἐ. 331
— Θέωνος, Πέρσης τῶν ἐπέργων 137
— Φιλίππου, Μακεδὼν τ. ἐ. 82
— V. d. (Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων) Ἀμμώνιος 100
— V. d. (Ἀχαιὸς τ. ἐ.) Ἄρειος 134 (**405**). 134,5.6
— V. d. Ἡφαιστίων 166
— V. d. (Πέρσης τῶν ἐπέργων) Θέων 137
—, ἐπιμελητής 32
— 123. 123,3. 124. 141
— 270 (**1124**)
— 284 (**1204**)
Θεωνίδης 43
Θε--- 107,4
Θε--- 276 (**1163**)
Θήβων Φανοκλέους, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 144
[Θη?]ραμένης V. d. Καλλίδρομος (?) 304,1. 307,4
Θηραμένης 186 (**647**)
Θήρων V. d. (Κρὴς τ. ἐ.) Δωρίων 126. 127 (**369**). 127,3
Θίβρων 87. 88 (**199**)

Θοῖνος V. d. (Ἀπολλωνιάτης τ. ἐ.) Ἡράκλειτος 138. 139 (**417**)
Θοσῶτομ 57
Θοτεὺς Φιμήνιος 214 (**811**). 215
Θοτορταῖος 212f.,5
Θρασέας Σωσιβίου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 143
Θρασυκλῆς, Epon. 347f.,6
Θρασυμήδης 196. 196,1 (Zuständigkeitsbereich). 197
Θυίων V. der (κανηφόρος) Πτολεμαίς 97,6
—, Epon. 97. 97,6
Θῦμος Μεγακλέους, Μακεδὼν τ. ἐ. 105
Θω--- ---δο-υστου (?), Θρᾶιξ τ. ἐ. 109,4
Θ---, δεκανικός 310 (**1310**)

Ἰακοῦβις Ἰακούβιος, αὐλητής 189,2
— V. d. (αὐλητής) Ἰακοῦβις 189,2
Ἰάσων Ἀγησαγόρου 34 (**5**). 34,1.2.3. 37,2. 90f.,3
— Κερκίωνος 67. 90,3. 96. 97. 103
— Μνάσωνος, στρατιώτης 189,2
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Δημήτριος 350 (**1463**)
— V. d. (Ἰουδαῖος) Θεόδοτος 189,1
— V. d. Λεπτίνης 196
— V. d. (Ἰουδαῖος) Νικάνωρ 144
— V. d. Πρώταρχος 188
— V. d. (Ἀρσινοεύς) Πυθοκλῆς, V. d. (Ἀρσινοεύς) Πολύκλειτος 98
—, Agent 34,1
—, Ἀχαιός 237 (**955**)
— 23. 291,4. 292 (**1251**). 292,5
Ἰδαῖος, Epon. 41
Ἰεάβ 51,5
Ἱεροκλῆς V. d. Διονύσιος 272. 272,3
— 91. 91,4. 92
Ἱεροῦς Τιμοθέου, Ἰουδαῖος 189,1
Ἰζι--ις V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Λασαίτης 152 (**493**)
Ἰκατίδ[ας?], Epon. 182. 182,3
—, epon. Priester 182,3
Ἰμούθης Πάσιτος 215
— Ὥρου, βασιλικὸς γραμματεύς 69. 69,7. 203
—, γεωργός 260
Ἰόλλας, ἑκατοντάρουρος 124 (**362**)
Ἰορδάνης V. d. Πτολεμαῖος 187
Ἰούδας Ἰωσήφου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 143
Ἵππαλος Γλαυκίου 279. 279,4
—, Epon. 68
Ἵππ[αλος?] 103,4
Ἵππαρχος Ἱππάρχου 123 (**359**)
— V. d. Ἵππαρχος 123
Ἱππίας V. der (Λυκίς) Ἀξιοθέα 52
—, στρατηγός 103,4
— 202 (**732**)
Ἱππόδαμος 290. 290,2 (Amtsfunktion).3. 291
Ἱππόιτας 313,7
Ἱπποκράτης, Epon. 61. 63. 64. 224. 232. 238. 239. 379
Ἱππο--- Πύθωνος, Μακεδὼν 69 (**126**)
Ἱππόλυσος V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Διοκλῆς, V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ποσιδώνιος, V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) ---ας 301,2. 302 (**1287**). 302,1. 303,5. 304. 309,5. 310,2. 313,6. 327,3
—, Postbote 39,3
Ἱππόνικος Ἱπονίκου, Μακεδὼν τ. ἐ. 169
— V. d. Ἑρμίας, V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Ἱππόνικος 169 (**579**)
Ἱππόνικος, Ἀρκάς 169 (**580**). 170,1
—, Ἑσπερείτης 312. 314 (**1326**). 314,1. 323,4.5
— 103,4
Ἱπποσθένης Ἀθηναίου 56,1
Ἱπποτέλης 5,4
Ἱππ---, στρατηγός (?) 103,4
Ἰσιδώρα Gattin d. Ἄδραστος 108
— Gattin d. Νουμήνιος Νουμηνίου 163
Ἰσίδωρος Gatte der Ἀσκληπιάς 35,3
—, Θρᾶιξ 35 (**9**). 35,4. 36
Ἰσοκράτης Μειδίου 156 (**510**)
— V. d. (Μιτυληναῖος) Ἡράκλειτος 65
—, γραμματεύς 212
Ἰστιαῖος, τακτόμισθος κληροῦχος 62. 63 (**104**). 63,2.6
Ἰστιέα Ἰστιήου, Μακέτα 63,2
Ἰστιῆος V. der (Μακέτα) Ἰστιέα 63,2
Ἰφιμέδων 92 (**216**). 92,2
Ἰωάννης Ἀντιπάτρου, στρατιώτης 189,2
Ἰωάνης V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Σαμάηλος 144 (**442**)
Ἴων 217,5
Ἰωνάθας V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Ἀνανίας 143 (**438**)
— = Ἀπολλ[όδοτος?] 223. 223,2
Ἰώσηφος V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Ἰούδας 143 (**437**)
Ι--- 272 (**1137**)

Κάλας Φιλί[σκου?], Μακεδὼν τ. ἐ. 135. 137. 137,2.3. 231,3
—, Μακεδών, V. der Δημητρία 137,2. 231 (**918**). 231,3.4
— 231,3
Καλισθένης V. d. (Μακεδών) ---ζην 155
Καλλιά[ναξ?] Διοκλέους, Κυρηναῖος τ. ἐ. 313,6
Καλλίας Ἀμ--- 319,2
— Ἀπολλοδώρου, Μακεδών 104 (**279**). 105
— Καλλίου τοῦ Καλλιστράτου 163
— Καλλιστράτου, V. d. Καλλίας 163 (**545**). 163,1
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Μένων 319 (**1344**). 319,2.3. 320,1
Καλλια--- Διοκλέους, Κυρηναῖος τ. ἐ. 313
Καλλίδρομος Καλλικράτους, Κυρηναῖος τ. ἐ. 304,1
— ---ραμένου 304,1. 307,4
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Πραξίας 303. 303,5. 304 (**1295**). 304,1.2
— V. d. (Ε--- τ. ἐ. [?]) --- 304,1. 340
Καλλικ[λῆς?] Διοκλέους, Κυρηναῖος τ. ἐ. 313,6
Καλλικλῆς, λογευτής 116f.,1. 244. 244,1
—, πεζός 65 (**116**). 65,3
— 138
Καλλικράτης Ἀπολλωνίου, Πέρσης τ. ἐ. 159. 159,4.6. 160. 160,2
Καλλικ[ράτης?] Διοκλέους, Κυρηναῖος τ. ἐ. 313,6
Καλλικράτης Πτολεμαίου 174,1
— Φιλοξένου τοῦ Καλλικράτου, V. d. Φιλόξενος (?) 172. 173,2
— V. d. (Ἑσπερείτης τ. ἐ.) Θεόδωρος, V. d. (Ἑσπερείτης τ. ἐ.) Κτήσιππος 303. 305 (**1299**). 305,3.4.5. 309,5. 311. 314. 320,1
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Καλλίδρομος 304,1
— V. d. Φιλόξενος 172. 173,2.3
—, Θρᾶιξ (?) 346 (**1455 b**)
—, Πέρσης 159 (**526**). 159,4
—, τραπεζίτης (?) 256

Καλλίμαχος V. d. Εὐβουλίδης (?), V. d. Ξενοκράτης (?), V. d. ---(?) 257,1
—, χιλίαρχος 225 (879)
Καλλίξενος V. d. (Χαλκιδεὺς τ. ἐ.) Ἀρχέλαος, V. d. (Χαλκιδεὺς τ. ἐ.) Νουμήνιος 329 (1389)
Κάλλιππος Ἀπολλωνίου (?) 84,5. 97. 97,4
— Α--- 288 (1239)
— Δημητρίου, --- τ. ἐ. (?) 220. 220,3
—, Κυρηναῖος 324. 325 (1372). 326
— 84. 84,4.5. 97,4
— 290 (1246)
Κάλλις, Κυρηναῖος, V. d. Λέων 311,3. 330 (1395). 330,5. 331
Καλλισθένης Πολέμωνος, Μακεδών 125 (364). 126
— V. d. (Μακεδών) ---ζην s. Καλισθένης
— 128. 128,5
— 289
Καλλίστη Παραμόνου, M. d. Δημήτριος 312. 315. 320
Καλλίστρατος Καλλιστράτου 254,2
— V. d. Καλλίας 163
— V. d. Καλλίστρατος 254,2
—, λογευτής 130
— 279 (1176)
Καλλιφάνης V. d. (Ἀκταῖος τ. ἐ.) Ἀτ--- 228 (897)
— 73 (142)
Καλλι--- V. d. Δημήτριος 283
Κάλλων, στρατηγός 249. 249,4
Καλ--ενου (Gen.) 95 (238)
Καμμάνδρα 222,4
Κάμμανδρος V. d. (Θηραῖος τ. ἐ.) Σήραμβος 222,4. 230 (915)
Καμμῦς 222,4
Κάμμων 222,4
Καρδένδης, Epon. 70. 70,3
Καρνεάδης, Κυρηναῖος, λογευτής 295f.,9. 297 (1271). 327,4
— 297,6. 307,4. 327,4
— 327. 327,4
Κάρπος 92,2
Καρτισθένης, M--- 234,1. 280,4. 281 (1184). 340. 340,1
— 234,1. 235 (938)
Κάσανδρος (?) 317,1
Κάσσανδρος V. d. (Παίων) Θεόδοτος 181 (617). 189. 189,1
— 271 (1133). 271,6. 283,1
— 271,6. 283,1
Κατάμουσος 271 (1132)
Καφισοφῶν S. d. (ἰατρός) Φίλιππος 90f.,3
Κα--- Διοδότου, --- τ. ἐ. 281
Κα---ης V. d. (Σαλαμίνιος) Τιμοκράτης 70
Κα-π-νδρα (= Καμμάνδρα?) 222. 222,4
Κελεῆσις V. der Ἀῦγχις 68,5
—, κωμάρχης 104
Κελεχῶνσις 212f.,5
[Κε?]ντούγελις V. d. (ἰλάρχης) --- 249
Κερκίων V. d. Ἰάσων 90,3. 96. 97. 103
Κερτ-μος (?) V. d. (Ἀμφιπολίτης) Φιλοκύδης (? oder S. d. Εὔμηλος?) 63. 63,7
Κεφάλλην, Ἠλεῖος 25,1. 91 (210). 91,2
Κεφάλλων V. d. Διόδωρος (?) 295,6. 309,5
Κεφάλων Θεοδώρου, Μακεδών 234 (933). 234,2
— V. d. (---χιος) --- 339
Κεφάλων, Epon. 242
—, Μακεδών 231 (920)
—, χειριστής 255
— 313
Κεφα(λ) 288 (1240). 288,8
Κε--- Ἀν--- 138 (415). 138,2
Κηδ---, ἑκατοντάρουρος (?) 242 (985). 242,1.2
Κίλλης Ἀντιγόνου, Μακεδὼν τ. ἐ. 230
Κινέας, Epon. 57. 57,4 (Klerosgröße Untergebener). 6 (Ethnika Untergebener). 113. 113,4 (Lokalisierung Untergebener).6. 121. 121,4.5. 122
Κι--ο-- V. d. Ἀνδρόμαχος 151
Κλάδος, Βαρκαιεὺς τ. ἐ. 23. 317. 317,3
— 23. 317,3
Κλα--εστου (Gen.) 95 (238)
Κλέανδρος Μονίμου, Ἀνδρομάχειος 29. 68,4
—, Ἀμφιπολίτης 225 (880)
—, νομάρχης (?) 51,6. 65,3
—, τριακοντάρουρος 317 (1336 a). 317,1
— 65,3
— (?) 313. 317,1
Κλεινίας Ἀπολλωνίου 146 (456)
—, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. 219
Κλείταρχος, τραπεζίτης 272,4. 294. 295,9. 296. 297. 298. 308
— 86
Κλειτόριος V. d. Τρύφων 111,3
Κλεόδημος V. d. Θεόβουλος 200
— V. d. (--- τ. ἐ.) Τληπόλεμος 223 (864)
— 344 (1450)
Κλεόνικος 70
Κλεόξενος V. d. ---ς 282
Κλεοπάτρα 308. 309,4.5
Κλέων V. d. (νομάρχης) Δᾶμις, V. d. Σώστρατος 6,3
—, ἀρχιτέκτων 73. 76. 77,7.8. 117,2. 118,3
— 113,7
— 264 (1102)
Κλεώνυμος 127. 128 (375)
Κλ--- ---θέου, Σάμιος 144 (445). 145
Κόλλας (?), Κυρηναῖος 311 (1318). 311,3. 330. 330,5
Κολλούθης, κωμογραμματεύς 42,4
Κομανὸς Νίκωνος, Ζήνειος 199 (713). 199,2
Κομανός, Ἀλαβανδεύς 193, 193,6. 194. 199,2
Κομοᾶπις 305. 311
Κόμων 276 (1158)
Κόνναρος 327,1
Κοροιβίδης, κληροῦχος 101 (267). 101,3
Κόρραγος (?) Εὐμήλου 63,7
— V. d. Ἀμύντας 217
— V. d. Θευγένης 81
Κοσμέλα T. der Ἀξίλα 171
Κοσμία 51,5
Κότυς, κληροῦχος 221 (856). 221,2
Κράτερος, Epon. 76. 77,5. 298. 298,4
— 51,5
Κρατεύας, Μακεδών 42 (28)
Κράτης Φειδίμου, Ἀρσινοείτης ἀπὸ Λυκίας 111,3. 113. 114 (324). 114,1
Κράτης ---ου, Μακεδὼν τ. ἐ. 135. 136
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀλέξανδρος 308. 319 (1347)
— V. d. Ἀσκληπιάδης (?) 99,2
— (?) 182 (624)

Κρατήσιππος –θων––– 204 (**740**)
Κρέων Αὐτονόμου 307,4. 336 (**1420**)
Κρίσιππος, στρατηγός 273f.,2. 290,2
Κρίτων, Epon. 115. 115,5
—, Epon. (?) 115,5. 181,3 (Κριτώνειοι). 193,6
—, πρεσβύτερος 65 (**115**)
—, στολάρχης 33. 33,2.4
— 59. 59,1
— 148 (**466**)
Κτήσαρχος Τιμοφάνους, Χῖος τ. ἐ. 153
Κτησικλῆς Θεοκλέους (?) 111f.,4
—, οἰκονόμος 72,5
Κτήσιππος Βωχικόλτου (Falschlesung) 305,3
— Καλλικράτου, Ἑσπερείτης τ. ἐ. 305. 305,3.5. 309,5
—, γραμματεὺς ἐπιμηνιεύων eines Vereins 22
— 56
Κυδίας V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ἡρακλῆς 253 (**1058**)
Κυδρῆς 302,9.10. 303 (**1291**). 303,3. 305. 335 (**1414**). 335,2.3
Κύλων 335,3
Κυνεάδης 297,6
Κ––ρσ––– V. d. Λεωνίδας 154
Κ–––ος V. d. (Ἰουδαῖος) –––ος 189,1
Κ––αμ–––, Epon. 172
Κ––– 95 (**237**)
Κ––– 240,7
Κ–––ος 272 (**1142**)

Λάαγος Εὐχάρους 55,5. 56 (**78**). 56,1. 83,3
Λᾶγος (oder Λαγῶς) Διοδώρου τοῦ Εὐκτήμονος 179. 179,1
—, κληροῦχος 56 (**78**)
Λαγῶς Διοδώρου s. Λᾶγος Διοδώρου
Λάκων, Epon. 167
Λάμαχος (?) Νικάνδρου 103,3
— V. d. –––ανδρος 212. 213
Λαμέδων 66. 66,6
— 162 (**543**)
Λαμίσκη Παυσανίου 66f., 7
— 66f., 7
[Λα?]μίσκος, Κυρηναῖος 209,2
Λαμίσκος, ὁ ἐπὶ συντάξεως 250
Λάμπων, Ἀσωπιεύς, V. d. (Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ.) Δημέας 235 (**942**)
Λασαίτης Ἰζι––ιος, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 152
Λαχάρης V. d. Ἀλέξανδρος 50 (**57**). 50,1
Λα––– 158 (**521**). 158,3
Λέαγρος Διονυσοφάνους 130 (**384**)
Λεοδάμας 324. 331,4
Λεοννάτος Βαλάκρου 145,6. 152 (**489**). 152,1
— V. d. (Μακεδών) –––νου (Gen.) 193. 193,3
— 145 (**449**). 145,3.6. 152,1
Λεοντᾶς 307,4
Λεοντεύς 187 (**656**)
Λεοντίσκος Ἀνδρονίκου 83 (**182**)
— Λεοντίσκου, Πέρσης τ. ἐ. 105. 105f.,4
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Λεοντίσκος 105 (**282**)
— V. d. Λέων 176,1
— V. d. ––– 50,2
—, Epon. 52
—, κληροῦχος 223 (**867**)
— 335 (**1417**)
Λεοντομένης V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Πίστος 129 (**380**)
Λεπτίνης Ἰάσονος 196
— V. d. Ἀπολλώνιος 76,1
—, Πισίδης, V. d. Γλαυκίας, V. d. Θεόφιλος, V. d. Μοιρίκων (= Μυρικῶν), V. d. Νίκανδρος, V. d. Φαῖδρος, V. d. –––, V. der Βαία 76 (**158**). 76,1. 78. 78,1. 79,5
Λεύκιος, Θρᾶιξ 332 (**1403**). 332,2
— 332,2
Λέψις, φυλακίτης 69 (**130**)
Λέων Κάλλιος, Κυρηναῖος 330 (**1396**). 331
— Λεοντίσκου 176,1
—, Κυρηναῖος, V. der Θεοδότη 306,1. 307 (**1303**). 307,3. 308
—, ἑκατοντάρουρος 141 (**430**). 142
—, Postbote 39,3
—, τοπάρχης 104,1
— 284 (**1205**). 285,3
— 286 (**1226**)
Λεωνίδας (oder -δης?) Ζήνωνος 142 (**433 a**)
— Κ––ρσ––– 154
Λεωνίδης Ἀσπίδου 213 (**801**)
— Πτολεμαίου, Θρᾶιξ 112,2. 132 (**396**)
—, Θρᾶιξ 112,2. 113 (**319**). 113,2.3. 132,3
Λε––– 242
Λήζελμις, ἑκατοντάρουρος 124 (**361**). 124,2. 351,5
Λίβανος V. d. (Σαμαρίτης) Ἀδάμας 198
—, σιτολόγος 273. 273,1
Λίβυς Τροχίνδου 135. 137
Λιμναῖος Ἀλφαίου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 231
— Ἀπολλωνίου, Ἀσπένδιος 96. 97. 97,3.4
— 101,3
Λίχας, Epon. 171. 222,1. 226
Λι–––ων Λυσίου, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Αἰακιδέα 228
Lucius 332,2
Λυκοκλῆς, Postbote 39,3
Λυκομήδης, στρατηγός (?) 290. 290,2 (Amtsfunktion).3. 291. 336,3. 349,8
— 183
Λύκος Σεύθου τοῦ Δωσιθέου 191
—, ὑπηρέτης 288
— 183
Λυκόφρων V. d. („Griechen") Ἡρακλείδης (oder Ἡρακλειτος) 347
—, Epon. 35. 36. 37. 351,5
Λύκων, Epon. 58
Λύσανδρος, ἑκατοντάρουρος 129 (**381**). 160,2
Λυσανίας V. d. Φίλων 331,4
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ./Κυρηναῖος) Φιλωνάδης 328 (**1387**). 331
—, Ταραντῖνος, Br. d. Ἀλκέτας (?) 96 (**244**)
— (?), Epon. 259,5
—, πεζός 59 (**90**). 59,4. 62
Λυσίας, Αἰακιδεύς, V. d. (Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ.) Λι–––ων 228 (**898**)
—, Μηθυμναῖος 84 (**186**)
—, πρεσβύτερος 75 (**153**)
— 171
Λυσικράτης, ––μαιεύς 275 (**1151**)
Λυσίμαχος Ἀβδαίου 252 (**1043**)
— Ἕρμωνος 110. 110,4
— Λυσιμάχου 147 (**459**)

Λυσίμαχος Πύρρου τοῦ Πτολεμαίου, Μακεδών 170. 175
— V. der Ἀντιφίλη 41,2. 186
— V. d. Ἀχιλλεύς 347. 347,3
— V. d. Λυσίμαχος 147
— V. d. Τρύφων 147
— (?) V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 146,5
—, ἑκατοντάρουρος 56 (80). 57,1
—, ἐπιστάτης κώμης 64,5
—, Intendanturbeamter? 35f.,4. 324. 325,3. 331,4. 335. 335,7
—, σιτολόγος 68,5
— 85
— 142
— 282 (1190)
Λύσιππος Ἕρμωνος 110,4
— 130 (383)
Λύσων V. d. (Ἡράκλειος) Δημοκλῆς 76,1. 79. 79,5
Λυ--- Ἀριστοβούλου 171 (589)

Μάγις Διονυσίου 183 (629)
Μαίμαχος (?) Νικάνδρου 103,3
—, νομάρχης 42,4. 51,6. 83. 83,5. 84. 90f.,3
Μαραῖος Πτολεμαίου 54 (73). 54,4
—, Epon. 63. 63,3
Μαρρῆς Πεχύσιος (= Πακύσιος) 71. 71,7
— V. der Ταοῦθις 63,2
Μαρσύας Ἀμμωνίου τοῦ Ἀνδρομάχου 228
— Ἀπολλωνίου (? oder Ἀπολλωνιάτης?) 232 (925). 232,4
— 250. 250,1
Μάρων = Νεκτσάφθις Διονυσίου = Πετοσίριος 177. 178. 180 (616). 181,2.3
— Εὔκτου, Ἀργεῖος τ. ἐ., V. d. Εὔκτος 129,1
— Εὐφράνορος, Λίβυς τ. ἐ. 8. 68. 68,2. 309,5
— Ἡγήμονος 195 (695)
— V. d. Ἀρσόις 175
— V. d. Δωρίων 255
— V. d. (Θεοξένειος) Ἡρακλείδης 231
Μαχάτας Μαχάτου, Μακεδών 141,4
— V. d. (Μακεδών) Ἀπολλώνιος, V. d. (Μακεδών) Μαχάτας, V. d. (Μακεδών) --- 141,4
—, ἱππάρχης 268 (1112)
—, Μακεδών 141 (427). 141,4
— 259,4
— 302,8
Μα( ), Epon. 120. 120,4. 121
Μεγακλῆς V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Θῦμος 105 (283)
Μέγης V. d. Ἀσκληπιάδης (?) 99,2
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) ---ων 148 (469)
Μεγιστὼ Νικοστράτου, Περσίνη 111,4. 112
Μέδων, Ἀθηναῖος 323 (1365)
Μειδίας V. d. Ἰσοκράτης 156
Μελάαγρος 257 (1076)
Μελαινὶς Ἀμμωνίου 225
Μελαμψ--- 210 (784)
Μελάνθιος, Ἡρακλεώτης 209 (772)
— 23. 327,1
— 23
Μελάνιππος 196,5
Μελα--- 254,2
Μελέαγρος ---ου 256,1. 257 (1076). 257,1
— V. d. Ἀπολλόδωρος 252
— V. d. Ζώπυρος 257. 258
Μελέαγρος, Ἰλλύριος 181 (619). 182
—, χερσίτης 52,4
Μελίτων 101,2
Μελι-νοις 272 (1140)
Μελσαίδας Μελ--- 201. 201,2
Μελ--- V. d. Μελσαίδας 201 (726). 201,2
Μενάλκας Φιλίσκου 201
Μένανδρος Αὔτιδος 153 (496). 153,1
— Πανταύχου 173,1
— V. d. (Θεσσαλὸς τ. ἐ.) Μενέδημος 133,6. 300,1. 318
—, ἱππεύς 37 (20). 37,5
Μενέδημος Ἀμύντου τοῦ Μενεδήμου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 324. 326. 331
Θεοκρίτου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 324. 326. 329
— Μενάνδρου, Θεσσαλὸς τ. ἐ. 133,6. 300,1. 318 (1339)
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀμύντας 280. 323. 324 (1371). 325. 326. 329. 330
—, Χαλκιδεύς 210 (780)
Μενεία s. Μεννεία
Μενείας V. d. (Κυρηναῖος) Ἀρίστων 150
Μενεκλῆς 63,2
Μενεκράτης Ἀρήου 278 (1171)
— 111,3
Μενέλαος Μενελάου 184 (634). 184,2
— Νικάνορος 216 (822)
— Παριγέτου, Μακεδὼν τ. ἐ. 71,7
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Ἀμύντας 99 (261)
— V. d. Μενέλαος 184
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Πολέμων 60. 61 (99)
— V. der Σενῆσις 184,3
—, Epon. 38,1. 98. 126. 127,6. 135,3. 144. 156. 167. 212. 212,3. 345. 345,1. 379
—, τριακοντάρουρος 257 (1079)
—, Χῖος 227 (892)
— 105
— 270 (1123). 271,6
— 270,6. 271,6
Μενέλλας Παραιβάτου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 59,4. 62
Μενέμαχος Ζωπυρίωνος, Θρᾶιξ τ. ἐ. 312. 315. 320
— V. d. (Μυσὸς τ. ἐ.) Μένιππος 337. 338 (1426)
—, ἱππεύς (?) 49 (53)
Μενεσθεὺς Ἡρακλείδου 162 (542). 162,5.6
Μενεσθεύς, ⟨τῶν τοῦ⟩ Ἀσιαγενικοῦ 255 (1069). 255,4
— 162,5
Μενέστρατος, ἱππεύς (?) 49 (54)
[Μενέ?]στρατος 190,2
Μένης, εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος 197 (704)
Μενῆσις = Μεννεῖος (?) V. d. Σωσικλῆς 179
Μένιππος Μενεμάχου, Μυσὸς τ. ἐ. 337. 337,7. 338
— V. d. Πτολεμαῖος 214
—, Αἰνιάν 226 (887)
Μενίσκος V. d. Ἡρ--- 289
Μενίτας 92f.,3
Μεννέας V. der (ἀστή) Μεν⟨ν⟩εία 68
Μεν⟨ν⟩εία Μεννέου, ἀστή 68
Μεννεῖος (? oder Μεννῆς?) = Μενῆσις V. d. Σωσικλῆς 179
Μενοίτιος (oder -τας?), Μακεδών 185 (639). 185,5
— 92,3
Μένυλλος V. d. (Μ---) Ἀλέξανδρος 232. 232,4
Μένων Εὐφράνορος, Λίβυς τ. ἐ. 68,2
— Καλλίου, Πέρσης τ. ἐ. 319. 319,3. 320,1

Μένων, Ἀμμωνιεύς, V. d. (Ἀλεξανδρεύς) Νικάνωρ 10. 126. 127
— = Μενωνίδης, Πέρσης 301 (**1286**). 301,3. 303. 320,1
—, ἀμπελουργός 44f.,4
—, πρεσβύτερος (?) 44 (**35**). 44,4
Μενωνίδης = Μένων, Πέρσης 301 (**1286**). 301,2.3. 302. 309,5. 319,3. 320,1
—, Πέρσης 301,3. 309,5. 312. 316. 319,3. 320 (**1348**). 320,1. 321
Με---, Epon. 127
Μηνοδώ[ρα?] 233. 233,1
Μηνόδωρος V. d. Ἡλιόδωρος 180
—, Steuerpächter 19. 19,1. 339
— 190 (**673**)
Μηνόδω[ρος?] 233,1
Μηνόφιλος, Μακεδών 122 (**353**). 122,4
Μητρόδωρος, Θρᾶιξ 297 (**1270**)
— 119f.,3
— 305. 311
Μητροφάνης, Epon. 109. 111
Μιδόκριτος ---υκου (Falschlesung) 257,2
Μικίων V. d. Ἀπολλώνιος, V. d. Διόδοτος 174,3
—, ἐπιστάτης κώμης 163
Μίλων Ζωσίμου, Ἰουδαῖος 189,1
Μνασέας 288 (**1238**). 288,7
Μνασίστρατος V. d. Σίμων 192
Μνάσων V. d. (στρατιώτης) Ἰάσων 189,2
Μνησίας V. d. Πτολεμαῖος 60,5
Μνησίθεος 344 (**1452**)
Μοιρίκων (= Μυρικῶν) Λεπτίνου 76. 77,5
Μολοσσός, Epon. 143. 281
Μόνιμος V. d. (Ἀνδρομάχειος) Κλέανδρος 68,4
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Νικόστρατος 157 (**514**)
Μοσχίων V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Ζωπυρίων 235 (**943**)
— V. d. Σάτυρος 255,2. 257,1
— 186 (**643**)
Μόσχος V. d. Μύρων 27
— V. d. ---σας 107
Μουσαῖος Σίμωνος, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 152
—, Κιανός 346 (**1455 a**)
—, πρεσβύτερος(?) 45 (**43**)
— 129
Μυρικῶν (= Μοιρίκων) Λεπτίνου 76
Μυρτοῦς 307,4
Μύρων Μόσχου 27
Μῦς 33,2. 34. 37. 37,2.3
Μυσαι-ν 23
Μύστα Δημητρίου, Ῥοδία 68. 68,4
— --αμικ--, Μακέτα 150
— Gattin d. Καλλίας Καλλιστράτου 163
Μυ---ου (Gen.) 33,2

Ναταν̆βᾰαλ 51,5
Ναύτας, Epon., V. d. (Epon.) Πτολεμαῖος 157. 159. 227. 227,3. 229,5. 236. 236,1. 379
Νέανδρος V. d. (Κὰρ τ. ἐ.) Ἀρχέστρατος 226 (**886**)
—, Οἰταῖος 203 (**737**)
Νέαρχος Ἀπολλωνίου 195 (**696**)
—, ἑκατοντάρουρος oder ἑβδομηκοντάρουρος 256 (**1072**)
Νεῖκις 105f.,4
Νείλων Σωταίρου, Λίβυς τ. ἐ. 239
—, Λίβυς 260 (**1085 h**)
Νεκτενῖβις Ὥρου, ἑπτάρουρος μάχιμος 179,3
— Ὥρου, κάτοικος 179 (**611**). 179,4
— V. d. Πεκῦσις 117,2
Νεκτσάφθις = Μάρων Πετοσίριος = Διονυσίου 180 (**616**). 181,2
Νεοπτόλεμος Ἀριστοτέλους, Κυρηναῖος τ. ἐ. 334
— Νουμηνίου, Πέρσης τ. ἐ. 312. 315. 317. 318. 321. 327,5
— Στρατίππου, Μακεδών 101 (**266**). 101,2. 263. 337,4
— V. d. (Θρᾶιξ) Ἀπολλόδωρος 126. 127
— V. d. (στρατιώτης) --- 189,1
—, Epon. 5,4. 223
—, Μακεδών 327,5. 337 (**1424**). 337,4.7. 338
— 281 (**1187**)
— 327 (**1381**). 327,5. 337,4
— 337,4. 338
Νεο---, πεντακοσίαρχος 229,5
Νέστωρ Ἀθηναίου(? oder Ἀθηναῖος?) 302,8
Νεφθεμοῦνις = Ἐτφεμοῦνις Ἀμορταίου, V. d. Ἡρακλείδης 180 (**615**)
Νεχθῦρις V. d. Ἀπολλώνιος = Πανᾶς 27,1
Νεχ⟨τ⟩σάφθις V. d. Πετοσῖρις = Διονύσιος(?) 181,2
Νέων, γεωργός 130
—, ἐπιστάτης τῶν ἱππέων 49. 49,4
—, Κορίνθιος 96 (**245**)
— 265. 270
— 274 (**1150**)
Νικαγόρας Βίθυος 112,3. 114 (**325**)
— V. d. Ὀρόντας 140,4
Νικάδας, ἱππάρχης 35,4. 135,3
Νίκαια Ἀμύντου, Μακέτα 153
— Νικίου, Περσίνη 160
Νίκαιος Εὐαγρίου 253 (**1051**). 253,3.4
— 59
Νίκανδρος Ἀριστομβρότου 99,6
— Διοδώρου 254 (**1061**). 254,2
— Λεπτίνου 76. 77,5
— Σιμωνίδου 115 (**330**)
— Σκαμάνδρου(?) 50. 51,5
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Πολιάνθης 318. 326. 330. 331 (**1397**). 332
— V. d. ---αχος 103. 103,4
—, Ἀπιεύς 99
—, Epon. 347
—, Θεσσαλός 154 (**499**)
—, Κυρηναῖος τ. ἐ. 319
—, Μ--- 168 (**573**)
— Συρακόσιος 105 (**281**). 108,3
Νικάνωρ Ἀρριδαίου 216 (**824**)
— Ἀσκληπιάδου 251 (**1033**)
— Διοδώρου, ---ωκαῖος 236
— Εὐαγόρου, Βαρκαῖος τ. ἐ. 310. 310,2
— Ζωπυρίωνος, Μ--- 240 (**974**). 240,2
— Ἰάσονος, Ἰουδαῖος 144 (**444**)
— Μένωνος, Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀμμωνιήα 10. 126 (**367**). 127
— Νικάνορος, Ἡρακλεώτης τ. ἐ. 340. 340,4
— Νικάνορος 349. 349,1
— Ξενοκλέους, Κνίδιος 352. 352,2
— S. der (Θρᾶισσα) Φιλουμένη 294
— V. d. (φυλακίτης) Δημήτριος 191
— V. d. Διόδοτος 50,2

Νικάνωρ V. d. Μενέλαος 216
— V. d. (Ἡρακλεώτης τ. ἐ.) Νικάνωρ 340 (**1435**)
— V. d. Νικάνωρ 349. 349,1
— V. d. Πτολεμαῖος 110,4
— V. d. Τε---(?) 213. 213,3
— V. d. (ἐπίγονος) --- 88
— V. d. --- 282
—, Ἀρκάς 149 (**472**). 149,4
—, δωρεά-Inhaber(?) 213,3
—, ἑβδομηκοντάρουρος 249 (**1027**)
—, εἰκοσιπεντάρουρος ἐπίγονος 196 (**702**)
—, ἑκατοντάρουρος 239 (**966**)
—, ἐπίγονος 340 (**1433**)
—, Epon. 27
—, Epon. 35. 102. 102,1. 224,5. 225
—, νομάρχης 50. 51,6. 81. 130,4. 167. 189
—, στρατηγός 336,3
—, τραπεζίτης 46,2
—, ὑπηρέτης 270. 284,3. 286
- 92. 92,1
- 199
- 254,2
Νικαρέτη Ἐβρυζέλμιος 301
Νικασίβουλος, Αἰνιάν 236 (**949**)
Νικήρατος Πρωτάρχου 55,5
— V. d. Σεύθης 253
Νικίας Νικίου, εἰκοσιάρουρος 53 (**65**)
— Νικίου, λειτουργός 104,1
[Νικ?]ίας Ν[ικί?]ου, Μάγνης 71,2
Νικίας V. d. Διο--- 188,4. 248
— V. der (Περσίνη) Νικαία 160
— V. d. (εἰκοσιάρουρος) Νικίας 53. 53,1
— V. d. (λειτουργός) Νικίας 104,1
Ν[ικί?]ας V. d. (Μάγνης) [Νικ?]ίας 71,2
Νικίας V. d. (Θρᾶιξ τῶν ἐπέργων) ---φάνης 68,1
—, ἑκατοντάρουρος 96,2. 97 (**249**)
—, τριακοντάρουρος 131 (**386**)
— 53,1
Νικί[ας?] 190,3
Νίκι[ππος?] 190,3
Νικί[ων?] 190,3
Νικι--- 190 (**671**)
Νικόβιος, Χαλκιδεύς 276 (**1166**). 277,6
— 50,2
Νικόδημος Ἡγησάρχου, Μακεδὼν τ. ἐ. 100. 100,3. 101
— V. d. (Νάξιος τ. ἐ.) Δημέας 329 (**1391**)
—, Epon. 314,5. 318
—, Postbote 39,3
— 124
- 274
Νικοκλῆς, Epon. 336. 336,2
Νικόλαος, ἑκατοντάρουρος 103 (**275**)
—, ἑκατοντάρουρος(?) 163 (**548**)
—, τακτόμισθος 63 (**107**)
- 191
— 327,1
Νικόμαχος Φ---άδου, Ἁλικαρνασσεύς 113 (**322**). 114
—, νακόρος 124
—, πρεσβύτερος 65 (**115 a**)
Νικόστρατος Μονίμου, Θρᾶιξ τ. ἐ. 157
— V. d. (Βαρκαῖος τ. ἐ.) Ζιβο--- 313 (**1325**)
— V. der (Περσίνη) Μεγιστώ 111,4. 112
Νικόστρατος, Τιανός 296 (**1265**)
— 190 (**670**)
— 190,2. 267,2
— 264 (**1100**)
[Νικοφῶ?]ν Νικοφῶντος 193,2
Νικοφῶν V. d. ---ν (= Νικοφῶν?) 191,1. 193. 193,2.3
Νικώ T. d. (Σολεὺς τ. ἐ.) ---ης Φίλωνος 71
— M. d. Πεισικράτης 62
Νίκων Δημητρίου, Θρᾶιξ τ. ἐ. 151. 160,6. 162,4
— Διονυσίου, Ἰνάχειος 237 (**951**)
— Σίμωνος, Σελεύκειος 335
— V. d. Δέξανδρος 250
— V. d. (Ζήνειος) Κομανός 199
— 112 (**315**). 113
— 132 (**394**). 132,1
- 215
Νικ--- V. d. (---ρεύς) Πτολεμαῖος 244. 244,1
— 186 (**644**)
Νι--- V. d. Σώστρατος 275
— 56,3
Νι---ος 77,9
Νόμος, Μακεδών 302. 312. 318 (**1341**)
Νουμένιος 268f.,9
Νουμήνιος Ἀσφι--λου 334
— Διονυσίου, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων 149
— Καλλιξένου, Χαλκιδεὺς τ. ἐ. 329
— Νουμηνίου 163 (**546**)
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Νεοπτόλεμος 312. 315. 317 (**1338**). 318. 321. 327,5
— V. d. Νουμήνιος 163
— V. d. (Ἀθηναῖος τ. ἐ.) Πυθόδωρος 341 (**1442**)
— V. d. Πυθόδωρος Κεφαλῆθεν 341,4
— V. der Φιλωτέρα 155
—, γραμματεὺς τῶν μισθοφόρων ἱππέων(?) 198
— 202,4
Ν---ου (Gen.) V. d. (Μάγνης) ---ίας 58,4. 71
Ν---ος, Θρᾶιξ 235. 236 (**945**)

Ξάνθος V. d. (Λύκιος τ. ἐ.) Θεοδόσιος 129,1
— 264
Ξέναρχος (oder Ξενάρχης) V. d. (Καρδοῦχος τ. ἐ.) Τοχλᾶς (oder Τολμᾶς?) 326 (**1378**). 326,2
Ξενοκλῆς V. d. (Κνίδιος) Νικάνωρ 352
— 218
Ξενοκράτης Καλλιμάχου(?) 257,1
— 327,1
Ξενόφαντος V. d. (Ἀχαιός) Σωσίβιος 203
— 276 (**1159**)
Ξένων V. d. (--- τ. ἐ.) Διογένης 168. 197 (**708**). 197,7
—, Μακεδών 71f.,7
— 92f.,3
— 284,3. 286 (**1224**)
Ξε(ν) 186 (**646**)
Ξιβο---(?) Νικοστράτου, Βαρκαῖος τ. ἐ. 313,7

Ὀδάτης V. d. Ἄθις 255,4
Οἰτ--- 163
Ὀλυμπιὰς Διονυσίου, Μακέτα 121
Ὀλύμπιχος Ἀγελάου 79 (**164**)
— 285 (**1211**)
Ὄλυμπος Ἀντιπάτρου, Μυσός 184. 185 (**637**). 185,4.5. 186. 201,6. 281. 343. 345

Ὄλυμπος 201,6
Ὀλυμπ--- V. d. Θέμιστος 136
Ὀμφαλίων V. d. Πτολεμαῖος 187
Ὀνάρχης 300
Ὀνήσανδρος, ἐπιστάτης κώμης 128,4
Ὀνήσιμος V. der (Περσίνη) ---ημας(?) 104. 105
Ὀνήτωρ, Κρής 129,3. 159. 159,6. 160 (529). 160,2
— 129. 160,2
Ὀννῶφρις V. d. Ὦρος 25,3. 43. 43,4. 67,2. 74. 79,4. 86. 86,3 (Amtsbereich). 87. 87,1.2.3. 88. 89. 89,3.5. 101,2. 117,2
— 308
Ὀρόντας Νικαγόρου 140,4
Ὀρφέτας, Κυρηναῖος 306
Ὀρφεύς V. der (Μακέτα) Εἰρήνη 105. 105,3
— 105,3
Ὄρφις(?) V. der (Μακέτα) Εἰρήνη 105,3
Ορ--ξ--- V. d. ---ρίων(?) 303
Ὀφ---, Epon. 106,3
Ο--- Ἀσκληπιάδου, Μιλήσιος τ. ἐ. 325
Ο---, Epon. 106. 106,3

Παᾶις Τεῶτος 215 (813)
Παγκράτης, ὁ πρὸς τῆι συντάξει 115. 115,6. 173,1. 199,2. 201
Παῆσις Br. d. Ἕσπερος und d. Πολέμων 279
Πᾶις V. d. Πανεῦις 60,7
Παίων Πατρόκλου 216 (825)
Πακῦσις (= Πεχῦσις) V. d. Μαρρῆς 71
—, κωμάρχης 87,1. 116. 117,2
Παμενῶς = Ἑρμοκράτης Πανᾶτος = Ἀπολλωνίου τοῦ Νεχθύριος, V. d. (μισθοφόρος) Παοῦς = Πτολεμαῖος 27,1
Παμοῦνις V. d. Πανοῦφις 92,3
Πάμφιλος V. d. (Φιλωτέρειος/Κρής) Δρύτων, V. d. (Σωστρατεύς) ---(?) 27
Παμ--- V. d. Τίμαρχος(?) 93
Παμ---, Χαλκιδεύς 311 (1319). 340,2
Πανακέστωρ 35,4
Πανᾶς = Ἀπολλώνιος Νεχθύριος, V. d. (τακτόμισθος) Παμενῶς = Ἑρμοκράτης 27,1
Πανεῦις Πάιτος 60. 60,7
— 291
Πανῆσις V. d. Ἁρμῦσις 297,8
Πάνθηρος 101,3
Πανίσκος V. d. (κάτοικος) Ἁρμᾶις 28
Πανοῦφις Παμούνιος 92,3
Πάνταυχος Πανταύχου, V. d. Μένανδρος 172,1. 179. 179,1
— V. d. Ἀρταβᾶς (-βάζας, -βάζης) 173,1.2. 179. 179,1
— V. d. Πάνταυχος 172,1. 179. 179,1
Παντόξενος, πρεσβύτερος 75 (154)
Παν--- 306,3
Παοῦς = Πτολεμαῖος Παμενῶτος = Ἑρμοκράτου τοῦ Πανᾶτος = Ἀπολλωνίου τοῦ Νεχθύριος, μισθοφόρος, V. der (Κυρηναία) Ἀπολλωνία = Σεμμῶνθις 27,1
Παούτης 292,6
Πάππος V. d. Στρουθός 153,1
Παραιβάτης V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Μενέλλας 59,4. 62 (102)
[Πα?]ραμένης V. d. Καλλίδρομος(?) 304,1. 307,4
Παραμένης, Κυρηναῖος 289. 289,3. 304,1
Παρά⟨μο?⟩νος V. d. (Φάριος) Δημήτριος 155,6
Παράμονος V. der Καλλίστη 304,1. 312. 315. 320. 320,3
—, Χαλκιδεύς 304,1. 311ff.,4. 340. 340,2
Παρανος(?) V. d. (Φάριος) Δημήτριος 155,6
Παρα--- 293 (1256)
Παρθένιος 50
Παρθενοκλῆς, Epon. 107
Παρίγετος V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Μενέλαος 71f.,7
Πάρις Θεοφίλου, Θεσσαλὸς τ. ἐ. 238
— 46
Παρμενίσκος V. d. (Μυσὸς τ. ἐ.) Δευσίολος 302. 304 (1297). 304,3. 305. 306,3
—, πρεσβύτερος(?) 45 (44)
Παρμενίων Ἀπολλωνίου 254,4
— Φίλωνος, Μυσὸς τ. ἐ., V. d. Δευσίολος(?) 304,3. 306. 306,2.3. 307
— V. d. Περδίκκας 216
—, Πέρσης 328 (1385)
— 124,1
— 254 (1063)
— 254,4. 283 (1198)
— 279 (1177)
Παρμένων Ἀλεξάνδρου, Μῆδος τ. ἐ. 125. 126
—, Μακεδὼν 145 (450). 146
Πασει--- ---νύητος, Ὀξυρυγχίτης 341,5
Πάσιππος, Μακεδὼν 71f.,7
— 162. 162,7.8
Πᾶσις Τ--άπιος 273
— V. d. Ἁρυώτης 215
— V. d. Ἰμούθης 215
— V. d. Τεῶς 215
Πασίων Πυθοδώρου 154 (501)
Πάσων 285 (1213)
Πασῶς Τεῶτος 140. 140,6
— V. d. Σεμθεύς 187,2
Παταικίων 79,4. 86,3. 89,1
Πάταικος V. d. Ἀλέξανδρος 57
Πατος(?) ---ου, Br. der (Περσίνη) Θεοδώρα 322
Πατρᾶς(?) V. d. Πολέμων 217
Πάτροκλος V. d. Παίων 216
— 93
— 302. 310
Πατροφίλα Gattin d. Ἀσκληπιάδης 51,5
Πάτρων V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἀπολλώνιος 327. 327,1. 328 (1383)
—, Epon. 167
— 327,1
Παυσανιας -ιβαιλιος(?) 245 (1005)
— V. der Λαμίσκη 66,7
— V. d. ---ναιος 160
— 85
— 264 (1101)
Παῶς 118
Πα--- V. d. Ἀρφῦγχις 215
Πα---ς V. d. --- 215
Πειθ[ίας?] V. d. (Λυσιμαχεύς) Ἀλέξανδρος 81,7
Πειθίας 164
s. auch Πιθίας
Πειθ--- V. d. (Λυσιμαχεύς) Ἀλέξανδρος 81. 81f.,9
Πεισίας, Λύκιος, V. d. Πεισικράτης 52 (62)
Πεισικράτης Πεισίου 52
Πεισίστρατος, πρεσβύτερος(?) 44 (36)

Πεκῦσις Νεκτενίβιος 117,2
— 86. 87. 87,1. 88. 89. 90. 117,2
Περδίκκας Παρμενίωνος 216 (821)
— Πολυάρχου, Πέρσης τ. ἐ. 328
— V. d. Πτολεμαῖος 111,3
Περῆπις 215 (818)
Περίτας V. d. Ἀντίπατρος 253
— V. d. Φίλιππος 225,3. 245. 245,4
—, Μακεδών 225 (881). 245,4
— 94,1
[Πέρ?]σης Ἀντιγόνου, Ἀμφιπολίτης τ. ἐ. 158
Πέρσης, πεν( ) 206 (753)
Περῶς V. d. Ἀρυώτης 214. 215
Πέταλος V. d. Δῶρος 176,6
—, Μακεδών 249 (1023). 249,2
Πετεαρποχράτης, κωμογραμματεύς 115
Πετεα--- 322 (1360). 322,2
Πετεῆσις(?) V. d. Τοθοῆς 272
Πετειμούθης V. d. Δίδυμος 184,3
Πετεμοῦς Ἁρμιύσιος 127
Πετέσιος 183
Πετεσοῦχος 66
Πετῆς V. d. --- 190
Πετοβάστις 72. 72,4
— 276
Πετοσῖρις Τεῶτος 215 (817)
— Enkel d. Τοθοῆς 254,2
— Διονύσιος V. d. Νεκτσάφθις = Μάρων 180. 181,2
Πετοσ(ε)ῖρις 323. 323,2. 341
Πετῶς Ἁρβεσχίνιος 187,2
— 215
Πετῶυς = Ἀσκληπιάδης 70
— V. d. Τεσενοῦφις 105
Πευκόλαος V. d. (Steuerpächters) Φίλιππος 54
Πεχύσιος 203
Πεχῦσις (= Πακῦσις) V. d. Μαρρῆς 71
Πεώτης 23. 291,5. 292 (1252). 292,6
Πε--- 186
Πιθίας, κληροῦχος 151 (485)
Πίστος Λεοντομένους, Πέρσης τ. ἐ. 129. 129,2
— V. d. ---φορος 214
Πλαισίων Εὐδόξου, Θεοξένειος 66 (120). 66,4.6. 129,4
Πλάτων Ἡρακλείτου 53 (66)
— Πτολεμαίου 190
— Τιμαγένους 157
—, Πέρσης 260 (1085 f)
— 273. 273,1. 351,2
— 350 (1464). 351,2
Πλούταρχος V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ἄρχων 298,4. 300. 304 (1296)
— 59,1
— 298. 298,4
Ποίανος(?) V. d. (Φάριος) Δημήτριος 155. 155,6. 156
Ποινείτας 92f.,3
Ποκῶυς 291. 292
Πολεμαῖος, ἐπίγονος 340 (1434)
—, κληροῦχος 127 (871). 127,4. 151,1
— (= Πτολεμαῖος), Μακεδών 18. 21,4. 60 (91). 60,1.2
— 127,4. 151 (486). 151,1
Πολέμαρχος 265 (1105)
s. auch Πτολέμαρχος
Πολεμοκράτης Φιλοξένου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 302,7. 330
Πολέμων Ἀρ---χρου, Παίων 210 (781)
— Μενελάου, Μακεδών τ. ἐ. 60 (92). 61
— Πατρᾶ(?) 217 (829)
— Στράτωνος, Μακεδών 352 (1473)
— V. d. Θεόδοτος 271. 284,3. 287,4
— V. d. (Μακεδών) Καλλισθένης 125. 126
— Br. d. Ἕσπερος und d. Παῆσις 279
—, Λοκρός 237 (953)
—, Μακεδών 18. 60 (92). 60,4. 61
—, Μυσός 327 (1380)
—, Πέρσης 209 (770). 227,2
—, Πέρσης, ἑκατοντάρουρος 227 (891). 227,2
—, πρεσβύτερος(?) 45 (41)
— 59,1
[Πολέ?]μων 73 (141)
Πολέμων 291 (1247)
— 293
Πολιάνθης Νικάνδρου, Μακεδὼν τ. ἐ. 318. 326. 327,1. 330. 331. 332
— 327,1. 331,1
Πολίαρχος V. d. (Φιλαδέλφειος) --- 238
Πολύαινος, Κυρηναῖος 23. 308 (1309). 309,5.8. 323,5
— 23. 291,4. 292,5. 293 (1254). 309f.,8
Πολύαρχος V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Περδίκκας 234,1. 327,1. 328 (1386). 328,3
—, Πέρσης 234 (935). 234,1
— 327,1. 328,3
Πολυδεύκης Τα---(?) 245 (1002). 245,3
—, ἑκατοντάρουρος 245 (1002). 245,3
Πολύκλειτος Ἰάσονος, Ἀρσινοεύς 29. 98 (254)
— 188
Πολυκλῆς, Θρᾶιξ 300 (1281). 301
Πολυκράτης, Epon. 256. 256,1. 257. 257,2
—, οἰκονόμος 270,2. 288,8
Πολύνδικος(?) V. d. Πτολεμαῖος 217,2
—, Μακεδών 217,2. 239 (969)
Πολυνείκης V. d. Πτολεμαῖος 217
Πολύξενος V. d. Πτολεμαῖος 217
Πολύστρατος Πολυστράτου 124
— V. d. Πολύστρατος 124
[Πολύ?]στρατος 190,2
Πολύχαρμος, πρεσβύτερος 74 (148)
Πόλων -νιακ--ος, Κυρηναῖος τ. ἐ. 327,1. 332
— 327,1. 332,6
Πόρος 271
Ποσείδιππος V. der (Θεσσαλή) Ἀσκληπιάς 8,3
Ποσειδίων, στρατηγός 128,4
Ποσειδώνιος Ἡρακλείδου, Πέρσης τ. ἐ. 151
— Ἱππολύσου s. Ποσιδώνιος
— V. d. (Λυσιμάχειος) Διότιμος 321. 327,3
[Ποσειδ?]ώνιος, Ἀπολλωνιάτης 209,4
Ποσειδώνιος, Θρᾶιξ 36 (14)
—, σιτολόγος(?) 53. 53,8
—, στρατηγός 128,4. 181,5
— 22
— 275 (1156)
— 282 (1188)
— 327. 327,4
Ποσιδώνιος Ἱππολύσου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 302. 304. 327,3
Πόσιστις V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Τήρης 324 (1369)
Ποτάμων, ποιμήν 51,5
Ποῶρις 141

Πραξίας Καλλιδρόμου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 303. 303,5. 304. 304,2
—, Μακεδών 247 (**1013**). 247,2
Πραξιδάμας 300 (**1279**)
Πρᾶξις Πράξιος 286 (**1221**)
— V. d. Πρᾶξις 286
Πραξὼ Προξένου, Κυρηναία 319
Πρατομήδης 335 (**1414**). 335,3
Προῖτος Σωσικράτους, μισθοφόρος 27
Πρόξενος Σωκράτους 132 (**397**)
— V. der (Κυρηναία) Πραξώ 319
Πρόπελλος 198. 199 (**717**). 199,3. 200
Πρωταγόρας 59 (**89**)
Πρώταρχος Ἰάσονος 188 (**662**)
— Σώτου, Ἀθηναῖος 128 (**376**). 133,5. 134 (**404**)
— V. d. Νικήρατος 55,5
Πρωτέας V. d. (Ἀθηναῖος τ. ἐ.) Ἀριστείδης 68,1
—, Πέρσης 259 (**1085 d**)
Πρωτίων V. d. (Καρδιανὸς τ. ἐ.) ---αρζος 237 (**954**)
Πρωτογένης Ἑρμολάου 214
—, Epon., S. d. (Epon.) Πρωτογένης 115
— Πρωτογένους 147 (**460**)
—, Epon., V. d. (Epon.) Πρωτογένης 115
— V. d. Πρωτογένης 147
—, οἰκονόμος(?) 204
— 147 (**461**)
— 289 (**1244**). 289,2.3
— 289,2
Πρωτόμαχος, πεν( ) 206 (**756**)
Πρω--- 92f.,3
Πτολεμαῖος Ἀλεξάνδρου 216 (**820**)
— Ἀμαδοκου 35,3
— Ἀμβιλάου 111,3
— Ἀμμωνίου 58
— Ἀπολλοδ--- 161 (**535**)
— Ἀπολλωνίου 178. 178,2. 179
— Ἀριστοκλέους 191
— Ἀσκληπιάδου 51,5
— Γλαυκίου, Μακεδὼν τ. ἐ., ἐγκάτοχος 122,4. 279. 279,4. 5.6.7
— Δημητρίου, Πριηνεὺς τ. ἐ. 135. 136
— Διονυσίου 167
— Διοφάντου, Μακεδὼν τ. ἐ. 227
— Δωρίωνος, Κρὴς τ. ἐ. 126. 127
— Δωροθέου 140 (**424**)
—, ἐπιστάτης φυλακιτῶν, S. d. (ἐπιστάτης φυλακιτῶν) Ἐπικύδης 340,2
— Ἑρμίου 123
— Ἑρμογένους, Συρακόσιος τ. ἐ. 236. 236,3. 247,5
— Ἑρμογένους 236,3. 247 (**1017**). 247,5
— = Παοῦς Ἑρμοκράτου = Παμενῶτος τοῦ Ἀπολλωνίου = Πανᾶτος τοῦ Νεχθύριος, V. der (Κυρηναία) Ἀπολλωνία = Σεμμῶνθις 27,1
—, Epon., S. d. (Epon.) Ἐτεωνεύς 60. 61. 127. 134. 160. 164. 164,4.5
— Ἡφαιστίωνος 57. 57,5
— Ἰορδάνου 187 (**654**)
— Μενίππου 214 (**806**)
— Μνησίου 60,5
—, Epon., S. d. (Epon.) Ναύτας 157. 159. 227. 227,3. 229,5. 236. 236,1. 379
— Νικάνορος 110,4
Πτολεμαῖος Νικ---, ---ρεύς 244 (**1000**). 244,1
— Ὀμφαλίωνος 187 (**652**)
— Περδίκκου 111,3
— Πολυνείκους 217 (**831**)
— Πολυξένου 217 (**830**)
— Πτολεμαίου, ἑκατοντάρουρος 174,4. 198. 199. 200 (**718**). 200,2
— Πτολεμαίου, τῶν συγγενῶν κατοίκων ἱππέων 174,4. 200 (**720**). 200,2
— Πτολεμαίου, χερσίτης 52. 52,3.4
— Πτολεμαίου 52,4. 216 (**826**)
— Πτολεμαίου 254,2
—, Epon., S. d. (Epon.) Πυθάγγελος 60. 207,3. 240. 240,5.7
— Πύρρου, στρατηγός 187,2
— Σαραπίωνος 179. 179,1
— Στεφάνου, Σαλαμίνιος τ. ἐ. 156
— Σωκράτους 251 (**1034**)
— Σωσιπάτρου 165 (**557**)
— Φωρίωνος 291 (**1248**)
— S. d. (Σολεὺς τ. ἐ.) ---ης Φίλωνος 71
— ---ρμου, Ἡρακλε---(?) 212 (**797**). 212,2
— ---ανου 213. 214 (**810**)
— V. d. (Ἰουδαῖος) Ἀγαθοκλῆς 143. 281
— V. d. Ἀπολλόδωρος 173,3. 177. 177,1
— V. d. Ἀπολλώνιος 173,2. 178
— V. d. (Αἰνιάν) Ἀριστόμαχος 162
—, Βιθυνός, V. d. Ἀριστόμαχος 318 (**1342**). 318,4.5. 327,1
— V. d. (Μακεδών) Ἀσκληπιάδης 178. 178,1
— V. d. (Σάμιος) Ἀχιλλεύς 194
— V. d. (Μ--- τ. ἐ.) Δημήτριος 275 (**1152**)
— V. d. Διογένης 294
— V. d. Δωσίθεος 193
— V. d. Ἡγήμων 132
— V. d. Ἡρακλείδης 192
— V. d. Καλλικράτης 174,1
— V. d. Λεωνίδης 112,2. 132
— V. d. Μαραῖος 54
— V. d. Πλάτων 190
— V. d. (ἑκατοντάρουρος) Πτολεμαῖος 174,4. 198. 199. 200. 200,2
— V. d. (συγγενὴς κατοίκων ἱππέων) Πτολεμαῖος 174,4. 200. 200,2
— V. d. (χερσίτης) Πτολεμαῖος 52
— V. d. Πτολεμαῖος 52,4. 216
— V. d. Πτολεμαῖος 254,2
— V. d. (Μακεδών) Πύρρος 170. 174. 174,5. 175
— V. d. Σιμίας 114
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Ταῦρος 127. 128 (**374**)
— V. d. (Μυσὸς τ. ἐ.) Φίλων 306,2. 327,1. 329 (**1392**)
— V. der ---ς(?) 317,1
— V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 131
— V. d. (Θρᾶιξ) --- 120
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) --- 312. 320 (**1351**)
— Br. d. Φίλων 90,3
—, Ἀθηναῖος 211 (**792**). 211,6
—, ὁ ἐξ Ἀρσινόης 46. 47,6. 67,2
—, βασιλικὸς γραμματεύς 201
—, Δ--- 281. 340 (**1432**). 340,1
—, ἑκατοντάρουρος(?) 57 (**86**). 57,3
—, ἑκατοντάρουρος(?) 157. 158 (**520**)

Πτολεμαῖος, ἑκατοντάρουρος(?) 164 (**549**)
—, ἐπίγονος 66 (**119**)
—, Epon. 120. 120,4
—, Epon. 220
—, Ἡρακλεώτης 137 (**412**)
—, Θρᾶιξ 57,3
—, ἱππάρχης(?) 199 (**714**). 199,2
—, κληροῦχος 54,1. 67 (**122**). 67,2.4. 87,4
—, Κυρηναῖος, ἑκατοντάρουρος 227 (**893**)
—, Κυρηναῖος 234,1. 235 (**940**)
—, λογευτής 116f.,1. 242. 243
— (= Πολεμαῖος), Μακεδών 60 (**91**)
—, Μακεδών 71f.,7
—, Μακεδών 106 (**288**). 107,1
—, Μακεδών 280 (**1182**). 280,4. 281
—, Μυήσιος 60 (**93**). 61
—, Μ--- 63 (**109**)
—, Πέρσης 105 (**280**). 107,1
—, Πέρσης 222 (**860**). 222,1. 226,3
—, Πέρσης [τ. ἐ.?] 222,1. 226,3. 227 (**894**). 227,4
—, Pferdehalter 47,6. 102,4
—, Π--- 333. 333,2
—, Schafhalter 67,2
—, στρατηγός 47,6. 165
—, συνταγματάρχης(?) 167 (**571**)
— (Πτολεμαίου τόποι) 204,6
—, ὑπηρέτης 286
—, φυλακίτης 274
—, --- τ. ἐ. 236
— 56,3
— 65
— 67,2
— 67,2. 87 (**198**). 87,4. 88
— 106,6. 107 (**289**).
— 106,6. 107,1. 110 (**310**). 110f.,11
— 129
— 163,1
Πτολεμ[αῖος?] 183
Πτολεμαῖος 269 (**1117**)
— 273 (**1144**)
— 276
— 286 (**1220**). 286,5
— 286 (**1225**)
— 289,2. 297,8. 310,3
— 301,3. 302,10. 303 (**1290**). 303,3
— 318,3
— 321
— 327,1
s. auch Πολεμαῖος
Πτολεμαὶς Θυίωνος, κανηφόρος 97,6
Πτολέμαρχος, Μακεδών 111 (**312**). 111,3
s. auch Πολέμαρχος
Πτολίαρχος V. d. (Φιλαδέλφειος) --- 238,2
Πυθάγγελος, Epon., V. d. (Epon.) Πτολεμαῖος 60. 207,3. 219. 221. 231. 237. 240. 240,5.7
Πυθαγόρας Εὐβίου, --- τ. ἐ. 233
—, Ἀθηναῖος 165,3. 206 (**760**). 207,7.8
—, ἑκατοντάρουρος oder ἑβδομηκοντάρουρος(?) 256 (**1073**)
Πυθίων Ἀριστοκράτου, Καστόρειος 235,7. 237 (**952**)
— 22. 22,2. 23
— 235. 235.7
Πυθόδωρος Αἰσχίνου, Κυζικηνὸς τ. ἐ. 150
— Νουμηνίου, Ἀθηναῖος τ. ἐ. 341
— Νουμηνίου Κεφαλῆθεν 341,4
— V. d. Πασίων 154
Πυθοκλῆς Ἰάσονος, Ἀρσινοεύς 98 (**253**)
—, γεωμέτρης oder ἐπιστάτης(?) 260. 261,7
Πύθων V. d. (Μακεδών) Ἱππο---- 69
—, ἑκατοντάρουρος 131 (**388**)
—, τραπεζίτης 77,8
Πυλάδης, Μακεδών 184 (**635**). 185
Πύρρανδρος Δημοσθένους, V. d. Πύρρανδρος(?) 123 (**357**)
— Πυρράνδρου τοῦ Δημοσθένους(?) 123
Πυρρίας V. d. (Μακεδών) Δημήτριος 133
Π[υρρ?]ίας, Κυρηναῖος τ. ἐ. 303,5
Πυρρίας 286 (**1223**)
— 334 (**1410**)
Πύρριχος Διονυσίου 173,4
— V. d. Διονύσιος 173,4
Πύρρος Ἀδύμου(?), --- τ. ἐ. 219. 219,3
— Πτολεμαίου, Μακεδών, V. d. Λυσίμαχος 170 (**587**). 174. 174,5. 175 (**599**)
— V. d. (Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων) Ἀγαθῖνος 6,3. 100,4
— V. d. (στρατηγός) Πτολεμαῖος 187,2
— V. der (Μακέτα) --- 181
—, Μακεδών 317 (**1336**)
—, Χαλκιδεύς 296 (**1266**). 297,2
— -δυσ--- 219,3
— 67
— 71,6
— 317,1
Πυρσοῦς V. d. Φιλώτας(?) 39,3. 348,1
Πύρων, γραμματεύς 90f.,3
Π---Ἀρπώτνιος 264
Π--- V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Δημήτριος 321,2. 337 (**1421**)
Π--- V. d. Εὐβίοτος 70
Π---, Epon. 229
Π---ίας, Κυρηναῖος τ. ἐ. 302,2. 303
Π---αῖος, Θρᾶιξ 57 (**85**). 57,3.6

Ῥαγεσοβάαλ 51,5
Ῥοδ--- V. d. Ἀπολλώνιος 340
Ῥοιμητάλκας 279,1
Ῥοιμητώτης, Θρᾶιξ 279 (**1175**). 279,1. 294,1

Σαμάηλος = Θεόδωρος Θεοδώρου, Ἰουδαῖος 144 (**443**)
— Ἰωάνου, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 144
Σαμβαθαῖος Θεοδώρου, στρατιώτης 189,2
— V. d. (στρατιώτης) ---εος 189,2
Σαμοῆλις Συρίωνος, στρατιώτης 189,2
Σαμοκλῆς, πρεσβύτερος 75 (**155**)
Σάρα Ἀπολλ--- 111. 111,2
Σαραπάμμων 111,3
Σαραπιάς Gattin d. Διόγνητος 163,1
Σαραπίων Γλαυκίου 279. 279,4. 279f.,9
— Διονυσίου, V. d. Πτολεμαῖος 179 (**612**). 179,1
— Εὐβούλου, λειτουργός 104,1
— Ζωπύρου, Πέρσης τ. ἐ. 122
— V. d. ---ι (Dat.) 282
— Gatte der Θαυβάστις 163,1
— Vatersbruder d. (Θρᾶιξ) Ταρουθίνας 294
— 270 (**1127**)

Σατυρίων Χάρμου, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Σουνιέα 221
Σάτυρος Δημητρίου, Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Αὐτοδίκειον 231 (**916**)
— Μοσχίωνος 255,2. 257,1
—, ἑκατοντάρουρος 255 (**1066**). 255,2
— 81
Σειλανίων = Σειληνὸς Δημητρίου τοῦ Σειλανίωνος, V. d. Ἡρακλείδης 173f.,5
— V. d. Δημήτριος 173f., 5
Σειληνός s. Σειλανίων
Σείραμβος (= Σήραμβος) Φρυνίχου, Βοιώτιος τ. ἐ. 330
Σέλευκος Σελεύκου 147 (**458**)
— V. d. Σέλευκος 147
— (?) 111,3
— 269 (**1119**)
— 285 (**1212**)
Σεμθεὺς Πασῶτος 187,2
Σεμθεύς, κωμογραμματεύς 138,3. 241. 241,5
—, κωμογραμματεύς 138f.,3. 139. 241,5
Σεμμῶνθις = Ἀπολλωνία Πτολεμαίου = Παοῦτος τοῦ Ἑρμοκράτου = Παμενῶτος τοῦ Ἀπολλωνίου = Πανᾶτος τοῦ Νεχθύριος, Κυρηναία 27,1
Σεμφθεύς, κωμογραμματεύς 138. 138,3. 241,5. 379
Σενῆσις Μενελάου 184,3
Σενθεύς, κωμογραμματεύς 138,3. 139. 241,5
—, μυριάρουρος 138f.,3. 196,1
Σενομ--- 166 (**561**)
Σεσο---ς, νομάρχης 212f.,5
Σεύθης Δημητρίου 183 (**630**)
— Δωσιθέου, V. d. Λύκος 191 (**674**)
— Νικηράτου 253
— Τήρου, Θρᾶιξ 270 (**1125**)
— V. d. ---ης 190
— V. d. ---ις 140
—, ἑκατοντάρουρος 43,1. 249 (**1025**)
—, ἱππεὺς ἑκατοντάρουρος 43 (**31**). 43,1
Σε---ος -υ---ως 190
Σηνεὺς Σισίνου 189 (**664**). 189,2
Σήραμβος Καμμάνδρου, Θηραῖος τ. ἐ. 222,4. 230
— (= Σείραμβος) Φρυνίχου, Βοιώτιος τ. ἐ. 330
— 118 (**339**). 118,3
Σιμάριστος s. Ortsnamen
Σιμίας Πτολεμαίου 114
Σῖμος V. d. (Μυσὸς τ. ἐ.) Ἀπολλώνιος 307,4. 337 (**1422**)
— 59,1
Σίμων Ἀντιπάτρου, Πέρσης τ. ἐ. 133. 134,5
— Μνασιστράτου 192 (**681**)
— Σίμωνος 251 (**1036**)
— V. d. Διοσκουρίδης 252
— V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Μουσαῖος 152 (**492**)
— V. d. (Σελεύκειος) Νίκων 335
— V. d. Σίμων 251
Σιμωνίδης V. d. Νίκανδρος 115
Σισίνης V. d. Σηνεὺς 189
— V. der (Περσίνη) --- 99. 99,6
Σισόις 293
Σισσίνης V. d. Ἀγήνωρ 156
Σιτάλκης ---ιστα 50 (**61**). 51,5
—, γεωργός 51,5
Σι--- 23
Σκάμανδρος V. d. Νίκανδρος(?) 50
Σκα--- V. d. ---μαχος 167
Σοκμῆνις 116
Σομοῆλις 102
Σοντεύς 293
Σοντοφοῆς 154
[Σοῦ?]χος 55,5
Σπάρτακος Ἀλεξάνδρου 57,7. 108,2
—, Epon. 333. 336. 336,2
—, Θρᾶιξ 337 (**1423**)
— 55,2. 57f.,7. 108 (**295**)
Σπίνθηρ 35,1
Σποκῆς Βίθυος, Θρᾶιξ τ. ἐ. 290,2. 324. 325,1.2
Στάσιππος 272 (**1141**)
Στάχυς Θεοκλέους, Κορίνθιος τ. ἐ. 314. 315. 315,2. 316. 317
Στέφανος V. d. (Σαλαμίνιος τ. ἐ.) Πτολεμαῖος 156 (**509**)
Στηλίας 113,7
Στολίς 121
Στορέσας, Μακεδών 99 (**260**)
Στοτοῆτις V. d. Ἐνοῦφις 283
— 276
Στράτιος Στράτωνος, Θρᾶιξ τ. ἐ. 274. 295,4. 313,3
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Ἀριστόλοχος, V. d. (⟨Θρᾶιξ τ. ἐ.?⟩/ Μακεδών) Στράτων 274,1. 295,4. 312 (**1322**). 313. 313,3. 314. 315,1. 316. 316,4. 318. 320. 351,5. 382
— 130,4
— 294. 295,4
Στράτιππος Ἡρακλείδου, Συρακόσιος 161 (**537**). 161,2
— Στρατίππου, στρατιώτης 189,2
— V. d. (Μακεδών) Νεοπτόλεμος 101. 263 (**1095**). 263,1. 280
— V. d. (στρατιώτης) Στράτιππος 189,2
Στρατοκλῆς Στρατοκλέους, γραμματεὺς τῶν κατοίκων ἱππέων 250. 250,8. 350. 351,3
— V. d. (γραμματεύς) Στρατοκλῆς 350
Στρατονίκη Ἀλεξάνδρου 164,3
Στρατόνικος V. d. Ἐπικράτης 240
Στράτων Διονυσίου, Ἡρακλεώτης τ. ἐ. 322
— Ζωπυρίωνος, Θρᾶιξ τ. ἐ. 312. 315. 320
— [Στρατίο?]υ, Θρᾶιξ τ. ἐ. 315,1. 316,4
— ⟨Στρατίου⟩, Μακεδών 312. 313,3.4. 314. 315,1. 316 (**1334**). 316,4. 320. 382
— ---κλέους, Ἐρυ[θραῖος?] τ. ἐ. 277
— V. d. (Μακεδών) Πολέμων 352
— V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Στράτιος 274 (**1148**). 313,3
—, πεν( ) 206 (**757**)
— 250. 250,1
— 264
— 286 (**1218**)
Στρατωνίδης, Χα[λκηδόνιος?] 63 (**105**)
Στρουθὸς Πάππου 153,1
Στρουθός V. d. ---ωρος 153. 153,1.4
Συμβώτης 37 (**18**). 37,3
Σύμμαχος V. d. Δίδυμος, V. d. ---με- 242
— V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ζώπυρος 68,1
Συρίων V. d. (στρατιώτης) [Σαμοῆ?]λις 189,2
Σύρος Ζηνοδότου, ---ος τ. ἐ. 156
Σωγένης, Μακεδών 319 (**1345**)
Σωκλῆς 89
Σωκράτης ---κλέους(?) 128 (**378**). 128f.,5
— V. d. Πρόξενος 132
— V. d. Πτολεμαῖος 251

Σώνικος, ἑκατοντάρουρος 96,2. 97 (**247**)
Σώπατρος V. d. Ἀγέλαος 213
— V. d. (Ἀχαιός) Φιλόθηρος 218
— V. d. --- 165
—, Πέρσης 114 (**326**). 115
—, πρεσβύτερος 70 (**134**)
— 55,5
Σωσθένης, Epon. 350
—, Μάγνης 161 (**538**). 161,2
Σωσίας Σώσου, Κρὴς τ. ἐ. 138. 139
— (?), Πέρσης 259,6
Σωσίβιος Ξενοφάντου, Ἀχαιός 203 (**738**)
— V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Θρασέας 143 (**440**)
—, Μακεδών 138 (**416**). 139
— 328
Σωσιγένης V. d. Ἀπολλώνιος 200
Σωσικλῆς Μεννείου 179
Σωσικράτης V. d. (μισθοφόρος) Προῖτος 27
—, Κρής 71f.,7
Σώσιλλος, ἱππάρχης 266 (**1109**)
Σωσίπατρος Σωσιπάτρου 50,2
— V. d. Πτολεμαῖος 165
— V. d. Σωσίπατρος 50,2
—, γραμματεὺς μισθοφόρων 287. 288
— 118
— 265
Σωσίπολις, Epon. 189
Σώσιππος, πρεσβύτερος (?) 44 (**38**)
Σωσίστρατος, τακτόμισθος 27
[Σωσί?]στρατος 190,2
Σωσιφάνης 327,1
Σωσιώ Schw. (?) d. Πραξιδάμας 300
Σῶσος V. d. (Κρής) Δημήτριος 122,4
— V. d. (Κρὴς τ. ἐ.) Σωσίας 138. 139 (**417**)
—, ἰδιώτης 326. 332 (**1405**). 332,4. 333
—, Κῶιος 168 (**577**). 168,5. 169,1. 197
—, ὑπηρέτης 288
— 67
— 168,5. 169 (**581**). 169,1
— 284,3. 286 (**1222**)
Σώστρατος Θεοδότου, Καλχηδόνιος τ. ἐ. 331
— Κλέωνος, Ἐλένειος 6,3
— Νι--- 275
— Σωστράτου, λειτουργός 104,1
— V. d. (λειτουργός) Σώστρατος 104,1
— V. der (κανηφόρος) Φιλίννη 170,1
—, Θρᾶιξ 61 (**96**)
— 95 (**240**). 95,3
— 95,3
Σώταιρος V. d. (Λίβυς τ. ἐ.) Νείλων 239 (**964**)
—, Φωκεύς 168 (**578**). 168f.,6. 197
Σωτάλας 92,3
Σώτας V. d. (Ἀθηναῖος) Πρώταρχος 127. 133,5. 134
Σωφρωνίς 41,2. 186
Σωχάρης V. d. Ἀρτεμίδωρος 34. 34,2
Σ--- V. d. Διογένης 147
Σ-το--- V. d. Φιλόθηρος 218,2
Σ--- 95,3

Ταοῦθις Μαρρείους 63,2
Ταρουθίνας, Θρᾶιξ 54,6. 294 (**1259**). 295,1.2.3
— 54. 54,6. 295,1.3
Ταρρίας V. der (Μακέτα) Εὐτυχίς 156
Ταυροκράτης 204 (**741**). 204,3
Ταῦρος Πτολεμαίου, Θρᾶιξ τ. ἐ. 127. 128
Ταῶτιος (?) V. d. (Ε--- τ. ἐ.) Δονομάζις 62 (**103**). 62,3. 63
Τα--- V. d. Πολυδεύκης (?) 245. 245,3
Τειμοκράτης 336
Τειριδάτης Ἀλεξάνδρου 216 (**827**). 216,1.2
Τεισαμενός V. d. Ἀπολλόδωρος 248
Τελέσαρχος Ἀλεξιμάχου, --- τ. ἐ. 223
Τελέστης V. d. (--- τ. ἐ.) ---ώτης 109 (**304**)
—, Epon. (?) 273. 289. 289,2.3. 300. 300,2. 304,1
Τελοῦφις V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Τίμαιος 133,1
Τερριδάτης Ἀλεξάνδρου 216,2
Τεσενοῦφις Πετώυτος 105. 105f.,4
—, τοπάρχης 126. 241,3
Τετεῦρις, Σύρα 70
Τετοσῖρις 164,6
Τεύτιος Φιλίππου, Μακεδὼν τ. ἐ. 82. 82,1
— (?) V. d. (Ε--- τ. ἐ.) Δονομάζις 62,3
Τεῶς Πάσιτος 215 (**815**)
— V. d. Παᾶις 215
— V. d. Πασῶς 140
— V. d. Πετοσῖρις 215
—, κωμογραμματεύς 163,2
— 275
Τε--- Νικάνορος (?) 213 (**800**). 213,3
Τε--- Τ. d. (Σολεὺς τ. ἐ.) ---ης Φίλωνος 71
Τε--- (?), ἱππεύς 336 (**1418 a**). 336,1
Τηλεκλῆς 70. 71
Τηλ[έμαχος?], τοπάρχης (?) 318
Τηλέμαχος 90
Τηρήπης (oder Τηρηίτης?), Θρᾶιξ 36 (**12**). 36,2
Τήρης Ποσίστιος, Θρᾶιξ τ. ἐ. 324
— V. d. (Θρᾶιξ) Σεύθης 270
—, Θρᾶιξ 209 (**769**). 209,2
Τιμαγένης V. d. Πλάτων 157
Τίμαιος Τελούφιος, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 133,1
Τίμαρχος Παμ--- (?) 93
Τιμαρχ--- 228 (**900**)
Τιμόδημος, Κυρηναῖος 209 (**768**)
Τιμόθεος V. d. (Ἰουδαῖος) Ἱεροοῦς 189,1
— 174,2. 175 (**601**)
Τιμοκλῆς Ἀρίστωνος, Ἀργεάδης 54,2. 98 (**252**). 98,1
—, ἀμπελουργός 88,2.4
—, ἑκατοντάρουρος 145 (**448**). 145,3
—, πρεσβύτερος 54 (**71**). 88,2
—, Χαλκιδεύς 271. 272 (**1136**). 272,1
— 54,2. 86,3. 88. 88,2
Τιμοκράτης Κα--ήους, Σαλαμίνιος 70 (**131**)
—, Ἀσιναῖος 259 (**1085**). 260
—, Postbote 39,3
— 23. 291 (**1249**). 292,5
— 112 (**317**). 112,4
s. auch Τειμοκράτης
Τιμοκ--- 232 (**922**). 232,3
Τιμόλαος, Θεσσαλός 328 (**1384**)
Τιμόξενος 101,3
— 187 (**650**)
Τιμόστρατος 278,2
Τιμοφάνης V. d. (Χῖος τ. ἐ.) Κτήσαρχος 153 (**497**)
Τίμων, ἡγεμών 165f.,4

Τι--- V. d. Θεόδοτος 193
Τι--- 59
Τληπόλεμος Κλεοδήμου, --- τ. ἐ. 223
— 84. 92
Τοθοῆς ---σιος (= Πετεήσιος?) 272 (**1143**). 272,4
— Großvater d. Πετοσῖρις 254,2
Τολμᾶς (?) Ξενάρχου, Καρδοῦχος τ. ἐ. 326,4
Τουβίας, Epon. 352. 352,1.2.4
Τοχλᾶς (?) Ξενάρχου, Καρδοῦχος τ. ἐ. 326. 326,4
Τρίβαλλος V. d. --- 254,2
Τροχίνδης V. d. Λίβυς 135 (**406**). 137
Τροχινίδης, Βοιώτιος 135 (**406**). 135,3. 136. 136,2
Τρύφων Ἀναξιμένους, Α--- τ. ἐ. 133 (**399**). 133,6. 134
— Ἀντιπάτρου 155 (**506**)
— Κλειτορίου 111,3
— Λυσιμάχου 147 (**464**)
— 116
Tymnus (?), Epon. 347f.,6
Τύχανδρος, Κυρηναῖος 100 (**263**)
Τύχων V. d. (στρατιώτης) Δωσίθεος 189,2
Τ--ᾶπις V. d. Πᾶσις 273

Yehonathan 223,2

Φαιδρίας Φαιδρίου 148
Φαῖδρος Λεπτίνου 76. 76,1. 78 (**161**)
Φανίας Λυσιμάχου 110,4
— Λυσίππου 110,4
—, γραμματεὺς τῶν ἱππέων 5f.,4. 19. 19,3. 38. 38,1. 39,2.3.4. 46. 46,3.4. 46f.,5. 47,6. 67,2. 83. 85. 85,2. 96. 96,1. 103. 260. 261,7.8.10. 351,3. 383
—, κληροῦχος 125. 126 (**366**)
—, παιδοτρίβης 100,2
—, τριακοντάρουρος 110 (**307**)
— 131
— 245 (**1003**). 245,3
Φανόθεμις, πρεσβύτερος (?) 45 (**39**)
[Φαν?]όθεμις 222,2
Φανοκλῆς V. d. (Σηλυμβριανός) Θεόδωρος 77,6. 81
— V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Θήβων 144 (**441**)
Φανο( ) V. d. Ζήνων (?) 111,3
Φα--- 163
Φείδιμος V. d. (Ἀρσινοείτης ἀπὸ Λυκίας) Κράτης 111,3. 113. 114
Φείδιππος V. d. Δημήτριος und d. Ἀμ--- 222. 222,4
Φενοῦφις 299
Φίλαγρος, Epon. 290. 290,2. 307. 334
Φιλαίνετος Αἰσχίνου 50,2. 72,2
Φιλάμμων Δε---, --- τ. ἐ. 184. 185,2. 186 (**657**)
— 273
Φιλαστέριος Εὐκράτους, Πέρσης 153 (**495**)
Φιλέας 55. 55,5
Φιλήμων 304. 305 (**1298**)
Φιλήσιος 276 (**1160**)
Φίλιννα (oder Φιλίννη) Σωστράτου 170,1
Φιλῖνος V. d. Ἀμφικλῆς 175 (**600**). 175,2
Φιλῖ[νος?] V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Κάλας 137,1
Φιλῖνος, Epon. 84
— 174,2. 175 (**600**). 175,2
Φίλιος, Μακεδών 121 (**350**)
Φιλίππη Φιλίππου 82
Φίλιππος Δίννυος 214 (**809**)
Φίλιππος Περίτου 225,3. 245 (**1004**)
— Πευκολάου 54
— ---δώρου, κάτοικος 28
— V. d. Δίφιλος 183
— V. d. Ἡράκλειτος 251
— V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Θέων, V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Τεύτιος, V. der Φιλίππη 82 (**179**)
Φίλι[ππος?] V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Κάλας 137,1
Φίλιππος, ἰατρός, V. d. Καφισοφῶν 90f.,3
— V. d. (λειτουργός) Μένανδρος 104,1
—, Κυρηναῖος, V. d. ---ωρος 306 (**1301**). 309,5. 322. 323,4.5
— V. d. --- 287. 287,7
—, Κυρηναῖος 306,4. 309,5. 323 (**1364**). 323,4.5
—, νομάρχης 65,2. 130,2
— 264 (**1103**)
Φιλί[σκος?] V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Κάλας 135. 137 (**410**). 137,1. 231,3
Φιλίσκος V. d. Μενάλκας 201 (**727**)
—, Κυρηναῖος 128 (**377**)
—, Κυρηναῖος 137 (**411**). 152,2
[Φι?]λίσκος, Κυρηναῖος 209 (**766**). 209,2
Φιλίσκος, οἰκονόμος 73. 77,8. 84
Φιλιστίων, Ἰουδαῖος τ. ἐ. 133,1
Φιλιστ[ίων?] 166 (**565**)
Φίλι[στος?] V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Κάλας 137,1
Φίλιστ[ος?] 166 (**585**)
Φιλίτας 198
Φιλογένης V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ἀρίστων 150 (**481**)
Φιλόδημος 192 (**678**)
— 230 (**912**). 230,2
Φιλόθηρος Σωπάτρου, Ἀχαιός 218 (**839**)
— Σ-το--υ 218,2
Φιλοκράτης Ἀμύντου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 324. 326
— 33,2
Φιλοκύδης Κερτ-μου (?), Ἀμφιπολίτης 63 (**106**). 63,7
Φιλόξενος Δημητρίου, --- τ. ἐ. 314. 315. 315,2. 316. 321,2
— Καλλικράτου, V. d. Καλλικράτης 172 (**593**). 173,2.3
— Καλλικράτου τοῦ Φιλοξένου τοῦ Καλλικράτου 172. 173,2
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Ἄρχιππος 301. 301,2. 302 (**1288**). 302,7
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Πολεμοκράτης 302,7. 330 (**1393**)
—, νεανίσκος 103,1
— 187 (**651**)
— 246 (**1007**). 246,2
— 273 (**1146**). 273,2
[Φιλό?]στρατος 190,2
Φιλουμένη, Θρᾶισσα, M. d. Ἀνδρόμαχος, M. d. Νικάνωρ 294
Φίλων Βερύλιος (?) 90,3. 103 (**273**). 103,5
— Ἡρακλείδου, Κυρηναῖος τ. ἐ., V. der Δημώ 223
— Λυσανίου 331,4
— Πτολεμαίου, Μυσὸς τ. ἐ. 306,2. 329
— Φίλωνος 287 (**1231**)
— V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Δημήτριος 303 (**1294**). 321,2
— V. d. Δημήτριος 200
— V. d. Ζώπυρος 252
— V. d. (Μυσὸς τ. ἐ.) Παρμενίων 304,2. 306 (**1300**). 306,2.3. 307

Φίλων V. d. Φίλων 287
— V. d. (Σολεύς τ. ἐ.) ---ης 71 (137). 71,4
— V. d. (κάτοικος ἱππεύς) ---ου (Gen.) 195. 195,2. 342
—, Ἀρκάς 61 (100). 61,2.3. 62
—, ἀρχιφυλακίτης 53. 53,8
—, Βεργαῖος (?) 90,3. 103,5.
—, γραμματεύς 116
—, Epon. 135,3 (= Φίλων, ἱππάρχης). 261,12.13. 261f., 14. 262. 280,5. 295,6. 298,2. 301,3. 305. 305,5. 306. 306,5. 308. 309,5 (Eponymenfolge Ζωίλος–Φίλων). 311. 311,3. 314. 314,4.5. 315. 315,2. 316. 316,1.3. 319. 320. 320,1. 321. 322. 323. 323,5. 325. 328. 330. 331. 331,5. 340. 341. 381. 382
—, Θρᾶιξ 71f.,7
—, ἱππάρχης 135,3 (= Φίλων, Epon.). 280,5. 281. 309,5
—, στρατηγός (?) 231,3
— 67,4. 90,3
— 87. 90 (208). 90,3
— 162
— 278,2
— 307 (1302). 307,2
— 324
Φιλωνάδης Λυσανίου, Κυρηναῖος (τ. ἐ.) 328. 331 (1400). 331,4
Φιλωνίδης Ἄρεως 251 (1038)
— Ἀρτεμιδώρου 131 (385)
Φιλώνιχος 49
Φιλώτας Ἀνδρονίκου 249
— Διοδώρου 191 (676)
— Πυρσοῦτος (?) 39,3. 348,1
— Φιλώτου 247 (1012). 247,2
— V. d. Φιλώτας 247. 247,2
—, Θρᾶιξ 248 (1018)
—, κληροῦχος, πυρσουρός 39,3. 348 (1456). 348,1
—, πρεσβύτερος (?) 45 (40)
Φιλωτέρα Νουμηνίου 155. 155,2
Φιλωτίς M. d. Ἀπολλώνιος 61. 61,2. 62
Φιλ--- V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) Ἑρμογένης 138 (414)
Φιμῆνις V. d. Θοτεύς 214. 215
[Φ?]οῖνιξ Βιθύους, Θρᾶιξ τ. ἐ. 235,5
Φοῖνιξ Διονυσίου 216 (823)
— ὁ νεώτερος Ἡρακλείτου, Μακεδών 38 (22). 38,1. 39,3. 280 (1181). 280,3
— ὁ πρεσβύτερος Ἡρακλείτου, Μακεδών 38 (21). 38,1. 39,3. 280 (1180). 280,3
Φορμίων, Ἀργεῖος 210 (782). 210,3
—, πεν( ) 205 (746). 210,3
— 66. 66,6
Φρύνιχος V. d. (Βοιώτιος τ. ἐ.) Σείραμβος (= Σήραμβος) 330 (1394). 330,3
— 330,3
Φυλεύς, Epon. 138. 138,3. 172. 173,4. 189. 195,1. 382
Φωρίων V. d. Πτολεμαῖος 291
Φ---άδης V. d. (Ἁλικαρνασσεύς) Νικόμαχος 113 (321). 114
Φ--- 293 (1257)
Φ--- 299 (1277)

Χάζαρος 51,5
Χαιρέας Χαιρέου, Περγα--- 130 (382)
— V. d. (Περγα---) Χαιρέας 130
Χαλῆς 93
Χαμίδης 29. 125 (363). 126
[Χ?]άρης 95,1
Χαρίδημος V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) Ζηνόδοτος 133. 134 (402)
— 287 (1227)
Χαρικλῆς V. d. Ἀλκέτης 251
Χαριστώ Gattin d. Δημήτριος Δείνωνος 221
Χαρμίδης, ἐπιστάτης κώμης 198,1
Χάρμος, Σουνιεύς, V. d. (Ἀλεξανδρεύς τ. ἐ.) Σατυρίων 221 (859)
[Χ?]ίων V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 217,5
Χιωνίδης 111,3
Χρῆστος, ---ς τ. ἐ. 301
Χρύσερμος V. d. (Λαλασσεύς) Ἀγαμέμνων 105,3
—, Epon. 84. 188. 188,3
Χρύσιππος V. d. (---της τ. ἐ.) Βάκχιος 325 (1376)
Χρυσόπολις Gattin d. (Ἡρακλεοπολίτης) Διονύσιος 167
Χ–ριου (Gen.) V. d. Ἑρκᾶμις 278

Ψεγχῶνσις 276
Ψενθώτης V. d. (κάτοικος) --- 28
Ψ---λκιαγ–(?) Δωσιθέου, Λίβυς 296,5. 297,2

Ὡρίων V. d. (Κρὴς τ. ἐ.) Ἀλέξανδρος 122 (354)
Ὡρμιυα (?) V. d. Ἀλέξανδρος 251
Ὥρος S. d. (βασιλικὸς γραμματεύς) Ἰμούθης 203
— Ὀννώφριος 74. 86f.,3. 89. 89,3.5
— V. d. Αἰσχρίων 150,5
— V. d. (ἑπτάρουρος) Νεκτενῖβις 179,3
— V. d. (κάτοικος) Νεκτενῖβις 179
—, βασιλικὸς γραμματεύς 128,4
—, βουκόλος 51,5
—, ἰβιοβοσκός 34,4
—, ἱερόδουλος 308. 319
—, κωμάρχης 53. 53,8
—, κωμογραμματεύς 165. 165f.,4
—, μάχιμος πεντάρουρος (?) 215 (816)
—, Postbeamter 38f.,1

---μάχη Enkelin d. Κεφάλων 339
---ει (Dat.), Θεσσαλός 224. 225 (877)
---ι (Dat.) Σαραπίωνος 282
---ζην Καλισθένους, Μακεδών 155 (503)
---οκλείων V. d. (στρατιώτης) --- 189,2
---ρίων Ορ--ξ---(?) 303
---ίων V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 217. 217,5
---λων (?), ἑκατοντάρουρος ἱππεύς 243 (993). 243,2
---μων V. d. (Κρὴς τ. ἐ.) --- 332 (1407)
---ρων Διονυσίου, Πέρσης τ. ἐ. 86
---π--ρων, Μακεδών (?) 185,5
---των (?), Ἡρακλεώτης 220,2
---των, Παίων 229 (902)
---ων Διονυσοδώρου, --- τ. ἐ. 233
---ων Μέγητος, Μακεδὼν τ. ἐ. 148
---ων (= Δίων?) 94 (230). 94,3
---ν Νικοφῶντος 191,1. 193 (686). 193,2.3
---ν V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) --- 238 (958)
---ν, ἑκατοντάρουρος 141. 142 (432)
---ν, ἰδιώτης 314. 316 (1333). 316,3
---ν (?), πεντηκόνταρχος 256 (1075). 256,2
---οινιξ Βιθύους, Θρᾶιξ τ. ἐ. 235. 235,5
---νωρ V. d. (Χαλκιδεὺς τ. ἐ.) --- 333 (1408)
---νωρ V. d. --- 50,2

---αθηιζας (?), Θρᾶιξ 259,3
---οκιζας (?), Θρᾶιξ 259,3
---ίας N---ου, Μάγνης 58,4. 71 (**136**)
---ημας (?) Ὀνησίμου, Περσίνη 104. 105
---ομας ---τ--, συγγενῶν κατοίκων ἱππέων 200 (**724**)
---ιβαναις B--- 242 (**984**)
---αθηναις, Θρᾶιξ 259 (**1085 b**). 259,3
---αγόρας Διοδώρου 118 (**340**)
---όρας 59 (**89**). 59,1
---ρας 162
---σας Μόσχου 107 (**292**)
---ειτας (?), Epon. 229. 229,5
---ιστας V. d. Σιτάλκης 50
---στας (= Δαμάστας?) 92. 205 (**742**). 205,1
---ας Ἱπολύσου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 301,2. 302. 303,5
---ας (= Σωσίας?), Πέρσης 259,6
---ίδης, Θεσσαλός 229 (**910**)
---δης, Βοιώτιος 219 (**845**)
---μμούθης V. d. --- 214
---κλῆς V. d. (Ἐρυ[θραῖος?] τ. ἐ.) Στράτων 277 (**1168**)
---κλῆς V. d. Σωκράτης (?) 128. 128f.,5
---κλῆς, Κορίνθιος 296 (**1264**)
---κλῆς 128 (**378**)
---ρράμης 111,3
---φάνης Νικίου, Θρᾶιξ τῶν ἐπέργων 68,1
---γένης, Κυρηναῖος 338 (**1426 a**)
---γένης, τριακοντάρουρος 50 (**59**)
---ραμένης V. d. Καλλίδρομος (?) 304,1. 307,4
---ένης V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) --- 50,1
---νης Δημητρίου 210 (**778**)
---νης, Ἀχαιός 61 (**98**)
---νης 190 (**668**)
---χάρης 279
---άρης 95 (**233**)
---ισ-ρῆς 246
---τρης 323,2. 341
---αγμάτης 93 (**221**). 93,3
---κράτης Βίθυος, Θρᾶιξ τ. ἐ. 112. 112,4. 114,3
---κράτης 182 (**624**)
---αοίτης 93
---δο-ύστης V. d. (Θρᾶιξ τ. ἐ.) --- 109 (**302**). 109,3
---ώτης Τελέστου 109
---της 92 (**215**)
---νύης V. d. (Ὀξυρυγχίτης) Πασει--- 341,5
---ύης, Θρᾶιξ 220 (**849**). 235,4
---ης Ἀμμωνίου, Κὰρ τ. ἐ. 233. 233,2
---ης Σεύθου 190
---ης Φίλωνος, Σολεὺς τ. ἐ., V. d. Ἀριστοκράτης, V. d. Πτολεμαῖος, V. der Νικώ, V. der Τε--- 71. 71,4
---ης V. d. (Μεγαρεὺς τ. ἐ.) Ἀπολλόδωρος 323. 326 (**1377**)
---ης V. der (ἀστή) Ἀριστ--- 219
---ης V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) --- 338 (**1426 e**)
---ης, Κυρηναῖος 234,4
---ης, Σίφνιος 235,2
---ης 92 (**214**)
---ιβαιλις (?) V. d. Παυσανίας 245
---πολις, Πέρσης 319 (**1342 a**)
---λις Συρίωνος 189,2
---αλῶνις V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) --- 115 (**327**)
---σις V. d. Τοθοῆς 272
---σις 275
---τις Δημητρίου, Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἰσθμιέα 220. 220,3
---ις Σεύθου 140 (**423**)
---ις V. d. --- 240 (**978**). 240,7
---ις 116
---ρίλαος 191
---θεος V. d. (Σάμιος) Κλ--- 144
---εος Σαμβαθαίου, στρατιώτης 189,2
---αρζος Πρωτίωνος, Καρδιανὸς τ. ἐ. 237
---θος Θεοκτήτου 200 (**723**)
---μναῖος Ἐργεῦτος, Μακεδών 185 (**638**). 185,5
---ναιος Παυσανίου 160
---ύβιος, Καμπανός 240 (**973**)
---δρειος (?), Ἀπολλωνιάτης 209 (**775**). 209,4
---χειος V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 146
---ώνιος (?), Ἀπολλωνιάτης 209 (**775**). 209,4
---ριος V. d. Ζη--- 289
---ιος, Σολεύς 157 (**519**)
---ιος 223
---ιος (?) 252 (**1049**). 252,5
---νικος, Θρᾶιξ 224 (**872**). 224,4
---ατοκος (= Ἀμάτοκος?) 283 (**1199**)
---υκος V. d. Μιδόκριτος 257,2
---κος (?), ---οντάρουρος 55 (**75**). 55,2
---δαλος, Epon. 259,2. 260
---ολος (oder [Ζω]ίλος?), Epon. 310. 310,6
---τόδαμος, πεν( ) 206 (**748**)
---ημος V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 131
---τιμος 95 (**239**)
---ίδρομος 95 (**236**)
---ρμος V. d. (Ἡρακλ---?) Πτολεμαῖος 212 (**797**). 212,2
---υμνος 113,7
---νος, ἑβδομηκοντάρουρος 165 (**555**). 165,2
---ανδρος Λαμάχου 212. 213 (**799**)
---ανδρος V. d. --- oder Epon. 224,1
---δρος V. d. (Ἀλεξανδρεύς) --- 230
---δρος, Θρᾶιξ 55,4. 108 (**299**)
---δρος 289
---θρος 56,3
---φορος Πίστου 214 (**804**)
---τρος V. d. Γ--- 194
---τρος, ὁ πρὸς τῆι συντάξει 257
---υρος 214
---δωρος V. d. (κάτοικος) Φίλιππος 28
---δωρος 307,4
---ωρος Ἀσκ--- 223 (**866**)
---ωρος Στρουθοῦ 153. 153,4
---ωρος Φιλίππου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 306. 322
---ωρος, Θρᾶιξ 55,4. 108 (**299**)
---ωρος 344 (**1451**)
---ρος, λογευτής 247
---μόστρατος 278,2
---υτος, Θεσσαλός 236 (**946**)
---τος V. d. (Ἐλευσίνιος) --- 219
---τος (= Διόδοτος?), Ἡρακλεώτης 296 (**1262**)
---τος (Gen.) 159 (**528**). 159,6
---μαχος Σκα--- 167 (**567**)
---αχος Νικάνδρου 103 (**272**). 103,3. 383
---αχος V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 131
---οχος (= Ἀριστόλοχος?) 313 (**1323**). 313,5
---χος V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 146

---χος, Epon. 158
---ος Ἀγάθωνος, Πέρσης 352 (**1472**)
---ος Ἀνανίου, Πέρσης 352 (**1471**)
---ος Δημητρίου, Κυρηναῖος τ. ἐ. 321
---ος Κ---ου, Ἰουδαῖος 189,1
---οκρι-ος (= Δημόκριτος?) V. d. Θεόχρηστος 197
---ος (Gen.?) V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- (?) 217, 217,5
---ος (Gen.) V. d. (Πέρσης τ. ἐ.) --- 225 (**883**)
---ος, κληροῦχος 96 (**242**)
---ος, Λαρισαῖος 344 (**1448**)
---μ-ος, Μακεδών (?) 185,5
---ος, Μακεδών 241 (**982**)
---ος, μισθοφόρος 75 (**157**)
---γεύς Ἀμύντου, Μακεδών 185,3
---δεύς, Θρᾶιξ (?) 259 (**1085** e). 259,5
---νεμμεύς V. d. (Ἀθηναῖος) --- 149
---υ--εύς (?) V. d. Σε---ος 190
---εύς 282 (**1189**)
---οσως (oder [Εὐαγ]όρας?), Βαρκαῖος 303 (**1292**)
---ως, Ἰουδαῖος 57,7
---ς Ἁρφμόιτος 282
---ς Ἀφροδεισίου, Ἀντιοχεὺς τ. ἐ. 159
---ς Διονυσίου, Συρακόσιος 108 (**297**)
---ς Θεοκλέους, Μακεδὼν τ. ἐ. 226
---ς Κλεοξένου 282
---ς T. d. Πτολεμαῖος (?) 317,1
---ς, Θρᾶιξ 242 (**988**)
---ς, Κυρηναῖος 234 (**937**). 234,4
---ς, Λέσβιος 262 (**1094**)
---ς 212
---δου (Gen.) V. d. (Θεαξένειος) Ἐπικράτης 227
---ειου (Gen.), Epon. 168
---ινίου (Gen.) V. d. Ἀπολλώνιος (?) 62,1
---σίου (Gen.) 95 (**234**)
---ίου (Gen.) V. d. (Ἰουδαῖος τ. ἐ.) Δωσίθεος 68,1
---ίου (Gen.) V. d. Ζωπυ--- 272,4
---καλλου (?) (Gen.) V. d. Δημήτριος 126. 126,3
---λου (Gen.) 282
---αμου (Gen.) V. d. (Θρᾶιξ) --- 202 (**733**). 202,5
---ανου (Gen.) V. d. Πτολεμαῖος 213. 214. 214,3
---ανου (Gen.) V. d. (ἑκατοντάρουρος) --- 141. 142
---νου (Gen.) Λεοννάτου, Μακεδών 193 (**685**). 193,3
---νου (Gen.) 201 (**729**)
---αρου (Gen.) 150 (**477**)
---ατου (Gen.) V. d. (Μακεδών) Ἀπολλώνιος 115
---ετου (Gen.) 39,3
---οιτου (Gen.) 113,7
---ντου (Gen.), λογευτής (?) 245. 245,3
---στου (Gen.) V. d. Δημήτριος 283
---του (Gen.) V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) --- 341 (**1437**)
---του (Gen.) V. d. (Μακεδών) --- 243
---του (Gen.) 64 (**111**)
---του (Gen.) 133 (**400**)
---του (Gen.) 183
---του (Gen.) 234,4
---ου (Gen.) Φίλωνος 195 (**698**). 195,2. 342 (**1445**)
---ου (Gen.) V. d. (στρατιώτης) Δωσίθεος 189,2
---ου (Gen.) V. d. (Μακεδὼν τ. ἐ.) Κράτης 136 (**408**)
---ου (Gen.) V. d. Μελέαγρος 257
---ου (Gen.) V. d. Πατος (?), V. der (Περσίνη) Θεοδώρα 322
---ου (Gen.) V. d. (Ἀχαιὸς τ. ἐ.) --- 134,6
---ου (Gen.) V. d. (στρατιώτης) --- 189.2
---ου (Gen.), ἑκατοντάρουρος 244 (**995**)
---ου (Gen.), Epon. 104
---ου (Gen.) (= Ζωίλου?), Epon. 338
---ου (Gen.), Epon. (?) 344,1
---ου (Gen.), λογευτής 247
---ου (Gen.) 262 (**1091**)
---ου (Gen.) 273,1
---πιε--- Διονυσίου, Μακεδών/ Ἀλεξανδρεύς (?) 242 (**986**)
---λκιαγ- (?) Δωσιθέου, Λίβυς 296,5. 297 (**1267**). 297,2
---με- (?) Συμμάχου 242
---ν--- (?) ---δο-υστου 109,4
---θων--- V. d. Κρατήσιππος (?) 204
---νιακ--- V. d. (Κυρηναῖος τ. ἐ.) Πόλων 332 (**1406**)
---δυσ--- (?) V. d. (--- τ. ἐ.) Πύρρος 219,3
---αμικ--- V. der (Μακέτα) Μύστα 150
---βα---, ἑκατοντάρουρος 158 (**524**)
---ναρ--- 153. 153,4
---εναλε---, Postbote 39,3

2. Geographischer Index

a) Ortsnamen

Gauabkürzungen (in Klammern hinter den Ortsnamen): A = Arsinoites; A^H = Arsinoites, Herakleidesbezirk; A^{Th} = A., Themistosbezirk; A^P = A., Polemonbezirk; Am = Ammonitis; Ap = Apollonopolites; Aph = Aphroditopolites; H = Herakleopolites; Herm = Hermopolites; L = Lykopolites; M = Memphites; O = Oxyrhynchites; OÄ = Oberägypten. Gaunamen bleiben im geographischen Index unberücksichtigt; soweit sie in militärischen und Kleruchenbezeichnungen begegnen, wurden sie in das Schlagwörterverzeichnis a aufgenommen; zu Θηβαῖς s. auch Schlagwörterverzeichnis b. Fettgedruckte Zahlen in Klammern hinter den Seitenzahlen geben die Nummern der Kleruchen des betreffenden Ortes an.

Ἄγημα (H) 273. 273,1
Ἀγκυρῶν (-ὤνων) πόλις (H) 264 (**1097**)
Ἀθηνᾶς κώμη (A^{Th}) 123 (**356**). 123,1
Ἀθρῖβις ($A^{H?}$) 73
Ἀθρῖβις (Delta) 340,2
Ἀλαβανθίς (A^H) 41–42 (**27–29**). 42,1
Ἀλαβάστρων πόλις (Herm?) 39,3. 63
Ἀλεξάνδρεια 8–11 (Bürgerklassen). 11,3. 13,1. 18. 32. 46f.,5. 52. 60. 84. 86,2. 90,3. 97,6. 102. 119,1. 188. 218. 221. 261,8
s. auch Schlagwörterverzeichnis b
Ἀλεξάνδρου νῆσος (A^{Th}) 123–124 (**357–361**). 124,1. 161,1

Ἀμμωνιάς (A^H?) 24. 42–43 (**30. 31**). 42,3.4. 86f.,3. 162,5. Vgl. Ἀρσινόη ἡ κατ' Ἀμμωνιάδα
Ἀνατιεύ (H) 264 (**1098–1101**)
Ἀνδριάντες (A^H) 118,4
Ἀνδρομάχου ἐποίκιον (A^H?) 24. 43–45 (**32–44**). 43,2.3.4. 44,1. 54,1. 73,1. 86,3
Ἀντιόχεια 9
Ἀπιάς (A^Th) 123,1. 124 (**362. 362 a**)
Ἀπολλωνιάς (A^Th) 125–126 (**363–366**). 133,1
Ἀπολλωνίδου τόποι (A?) 204,4
Ἀπόλλωνος [κώμη oder πόλις?] (A^P) 243f.,2
Ἀπόλλωνος πόλις ἡ μεγάλη (Ap) 165,1. 348 (**1456**)
Ἀργαίου Ἰβιών (A^P) 163–164 (**544–550**). 163,1. 165f.,4
Ἀργεάς (A^Th) 126 (**366 a**)
Ἀρσινόη (= Ἀρσινοίς?) (A^H) 19,3. 24. 25. 42,4. 46 (**45. 46**). 46,4. 46f.,5. 47,6. 66,7. 67,2. 102,6. 103,1. 127,5. 162,5. 261,5.8
Ἀρσινόη ἡ κατ' Ἀμμωνιάδα (A^H) 42,3.4. 162,5
Ἀρσινόη ἡ ἐπὶ τοῦ χώματος (A^Th) 66,7. 126–128 (**367** bis **378**). 127,4.5. 133,5. 134. 151,1. 153,1. 160,5. 345
Ἀρσινοίς (= Ἀρσινόη?) (A^H) 42,2. 67,2
Ἀσσύα (H) 264 (**1102. 1103**)
Ἀττινοῦ Ἰσιεῖον (A^H) 48 (**47–49**). 48,1.2. 54,1. 106,2. Vgl. Ἰσιεῖον
Αὐτοδίκη (A^Th) 129 (**379. 380**). 129,1. 150,4. 351,5
Ἀφροδίτης Βερενίκης πόλις (A^H) 48,4. 66f.,7
Ἀφροδίτης πόλις (A^H) 48 (**50**). 48,4. 53
Ἀφροδίτης πόλις (A^P) 48,4
Ἀφροδίτης πόλις (Aph) 24
Αχαν (?) 349 (**1458**). 349,1

Βακχιάς (A^H) 24. 43,2.3. 44,1. 49–50 (**51–58**). 49,1.4. 50,1. 67,2. 99,1
Βερενικὶς αἰγιαλοῦ (A^Th) 116,1. 161,1. 164,3
Βερενικὶς θεσμοφόρου (A^P) 163. 163,1. 164–166 (**551** bis **563**). 164,3.6. 165,3.4. 188,3. 191,1. 207,6. 208,1
Βίρτα (Am) 28. 352 (**1471–1473**)
Βουβάστος (A^H) 24. 48,4. 50–53 (**59–70**). 50,2. 51,5.6. 52,4. 53,1.4.8. 54. 68. 68,5. 72,2. 88,1. 120,5. 131. 254,4
Βουβάστος (Delta) 24. 33 (4). 33,1.2
Βουκόλων κώμη (A^Th/P?) 132,4. 133,2. 149,1. 166–167 (**564–566**). 166,1 (Meriszugehörigkeit)
Βουσῖρις (H) 254,4. 265,3. 266,1. 270,7. 283,2. 284,1

Γάζα (Palästina) 349

Δικωμία (H oder O?) 290,2
Δίννεως (-υος) κοίτη (A^H) 24. 54 (**71**). 54,1 (Lage). 67,1. 73,1. 86,3. 88,2
Διονυσιάς (A^Th) 162,7
Διὸς πόλις ἡ μικρά (OÄ) 27. 27,3

Εἰκοσιπενταρούρων Ἰβιών s. Ἰβιὼν τῶν εἰκοσιπενταρούρων
Ἐλεφαντίνη (OÄ) 12,1
Ἑρμοῦ πόλις (A^Th) 196,1. 290,2
Ἑρμοῦ πόλις (Herm) 290,2. 344 (**1447–1452**)
Ἐρυθραί (Ionien) 277,7
Ἔσω Ψεῦρ s. Ψεῦρ
Εὐεργετίς (A^H) 48,2. 54 (**72. 73**). 54,3
Εὐεργετίς = Πτολεμαὶς Εὐεργετίς = Κροκοδείλων πόλις? (A^H) 54,3. 68,1
Εὐημερία (A^Th) 116,1. 129–130 (**381. 382**). 160,2
Εωλεσα (O) (Falschlesung) 305,2

Ἡράκλεια (A^H) 24. 54 (**74**). 54,5. 130,2. 295,1
Ἡράκλεια (A^Th) 51,6. 52,4. 54,5. 130–131 (**383–387**). 130,2
Ἡράκλεια (Karien) 79,2
Ἡρακλέους πόλις (H) 265 (**1104**). 271,6.8. 275. 282,1. 283,1
Ἡρακλέωνος κώμη (A^H) 55 (**75. 76**). 106,2. 108,5
Ἡφαιστιάς (A^H) 24. 55–58 (**77–87**). 55,5. 66,7. 83,1.3. 108,2. 113,4. 121,4. 194,3

Θεαδέλφεια (A^Th) 112,2. 113,4. 131–132 (**388–396**). 132,1. 146,4
Θεογονίς (A^P) 51,6. 167–169 (**567–584**). 168,2.5. 169, 1.3. 170,1. 196,1. 197. 197,7. 241,6. 249,1. 345
Θεοξενίς (A^Th) 132 (**397**). 132,4. 241,6
Θμοινέτει (A^P) 201,6
Θμοισεφώ (Toparchie O) 300,1
Θραικῶν ⟨κώμη?⟩ (A^H) 58 (**88**). 58,3
Θῶλθις (O) 7,5. 21,5. 23. 28,1. 135,3. 274,1. 289,2. 291,4. 293,5. 294,1. 295,4.6.7. 297,6.8. 298,2.4.6. 299,1. 300–323 (**1279–1367**); in Anmerkungen *passim*. 325,4. 327,1.4. 330. 330,1.5. 331,5. 335,2. 336,5.7. 337,2. 339,2.3. 340,2

Ἰβιών (A^H) 170,1
Ἰβιὼν τῶν εἰκοσιπενταρούρων (A^P) 140,1. 168,5. 169. 170 (**585–587**). 170,1 (Chronologie des Ortsnamens). 174. 174,3. 175. 196,1. 256,1. 257,1. Vgl. Ἀργαίου Ἰβιών
Ἱερὰ νῆσος (θεῶν Σωτήρων) (A^H) 18. 23,7. 59–64 (**89** bis **110**). 59,1.3.4.5. 60,6 (Sesamanbau). 61,2. 62,1.2. 63,8. 116,1. 135,3. 171,3. 244f.,1
Ἱερὰ νῆσος (A^P) 23,7. 51,6. 59,1.3. 116,1. 171 (**588. 589**). 171,3. 244f.,1
Ἰσιεῖον (A^H) 25. 42,4. 54,1. 116,1. 244f.,1. Vgl. Ἀττινοῦ Ἰσιεῖον

Καινὴ κώμη (A^P) 148,3
Κάλυνδα (Karien) 103
Κάμινοι (A^P) 171 (**590**). 241,3
Καρανίς (A^H) 64 (**111–114**). 64,3.5. 65,3. 241,6
Κάτω τόποι τοῦ Σαΐτου 32 (**1–3**)
Καῦνος (Karien) 97,6
Κερκεῆσις (A^H) 65 (**115. 115 a**). 65,1. 157,5
Κερκεῆσις (A^P) 65,1. 157,5. 181,6
Κερκεθοῆρις (A^P) 181,6
Κερκεοσῖρις (A^Th) 5. 128. 133–134 (**398–405**). 133, 1.2.5. 134,5. 136,3. 142,1.3. 146,3. 166,1. 181,6. 250,3
Κερκεοσῖρις (A^P) 27. 48. 58,4. 133,2.5. 170. 171–180 (**591–616**); in Anmerkungen *passim*. 181,6. 191,1.2.3. 196,1. 200,2. 250,3
Κερκέσης (H) 265 (**1105. 1106**)
Κερκεσῆφις (A^P) 138,3. 173,4. 181 (**617**). 181,6. 189. 189,1
Κερκεσοῦχα (A^H) 51,6. 65–66 (**116–121**). 65,3 (Lage). 66,1.7. 88,1. 129,4. 181,6
Κερκεσοῦχα (A^P) 66,1.7. 181 (**618**). 181,6
Κερκε––– (A) 181,6
Κε––– (A^Th?) 157,5
Κοίτη (Κοῖται) (A^H) 24. 25. 54,1 (Lage). 67 (**122**). 67,2.4. 86,3. 87,4. Vgl. Δίννεως κ., Ὀννιτῶν κ.

Κολονοῦρα (A?) 24. 202 (**732**). 202,4
Κόμα (H) 24. 265 (**1107**). 265,3. 266,1
Κόχλαξ (Pathyrites) 27
Κροκοδείλων πόλις (A^H) 8,2. 28. 29. 41. 54,3 (= Εὐεργετίς?). 66,7 (= μητρόπολις). 68 (**123. 124**). 68,1.3.5 (Stadtteil Πρεμιθιεῖον). 69. 71. 77,3 (= πόλις). 116f., 1. 121. 121,4. 149,7. 150,5. 168. 171. 197. 218,4. 219. 221. 222,2. 223. 224. 225. 226. 228. 229. 229,2. 231. 233. 233,3. 235. 236. 237. 238. 241. 241,6. 242,1. 247,5. Vgl. Πτολεμαὶς Εὐεργετίς
Κυνῶν πόλις (A^P) 181,6
K--- (A^P) 181–182 (**619–624**). 218,4

Λαγίς (A^{Th}) 135–138 (**406–414**). 135,3. 136,2.3. 142,3. 145,4. 152,2. 154,1.4. 156,3. 231,3
Λίμνη (= Ἀρσινοΐτης?) 119,1
Λ' κώμη (= Τριακονταρούρων κώμη?) ($A^{Th/P?}$) 140 (**422**). 140,1
Λυκῶν πόλις (L) 347 (**1455 c–f**)
Λυσιμάχεια (thrak. Chersones) 222,3
Λυσιμαχίς (A^{Th}) 41,2. 138–139 (**415–421**). 139,2.3. 161,1. 173,4. 241,5
Λυσιμαχίς ($A^{P?}$) 139,3

Μαγαίς (A^{Th}) 140 (**423. 424**). 140,4.5
Μαγδῶλα (A^P) 241,7
Μεία (M) 46f.,5. 260. 261,8
Μέμφις (A^P) 182 (**625**). 182,5
Μέμφις (M) 24. 34 (**5–7**). 34,1.3. 40,1 (οἱ ὑποκάτω Μέμφεως τόποι). 43,4. 44,1. 73. 73,1.3. 74. 75. 88,1. 91,1. 122,4. 279. 279,4.6
s. auch Schlagwörterverz. b
Μένα (O) 311. 311,1
Μερμέρθα (O) 324 (**1368. 1369**)
Μητροδώρου ἐποίκιον (A^H) 68–69 (**125. 126**). 69,1. 119f.,3
Μητροδώρου ἐποίκιον (A^P) 69,1
μητρόπολις s. Κροκοδείλων πόλις
Μοῆρις (Μυῆρις, Μεῦρις) (A^H) 69 (**127**). 69,3
Μοιεθῦμις ($A?^{Th?}$) 23,3. 140 (**425**). 140,5
Μοι(ε)θῦμις (Μυθῦμις) (M) 23,3. 24. 34,1. 35 (8). 35,1. 94,1. 140,5
Μουχιναρυώ (O) 300
Μοῦχις (A^P) 183 (**626**)

Νάγιδος (Kilikien) 188,3
Νείλου πόλις (A^H) 69 (**128**). 69,4
Νέστου ἐποίκιον (A^H) 69 (**129**)
Νισεὺς καὶ Τέρτον Πετεχῶνς (H?) 266 (**1108. 1109**). 266,1 (Lage)
Gegend Νισεὺς καὶ Τέρτον Πετεχῶνς (H?) 266–269 (**1110–1119. 1119 a**)
Νόκλη (H) 270,1
Νόκμου (H) 270,1
No( ) oder 'Ον( ) (H) 270 (**1120–1124**). 270,1. 284,3
Gegend No( ) oder 'Ον( ) (?) (H) 284–288 (**1202–1240**)
Νωυθσῦς (H) 273

'Οννῆς (H) 24. 270 (**1120–1124** [?]. **1125**). 270,1.7
'Οννιτῶν κοῖται (A^H) 54,1. 86,3
'Ον( ) s. No( )

'Οξύρυγχα (A^P) 103,4. 133,5. 183–188 (**627–659**). 184,3. 185,3. 187,2. 201,3.6. 255,5. 281. 343. 345
'Οξυρύγχων (-ιτῶν) πόλις (O) 29. 297. 306. 306,1. 323,4. 341,3. 342
"Ορμος (Ortsname?) (H) 270,4

Παθῦρις (OÄ) 27
ἡ τῶν Παστοφόρων (H/O?) 289 (**1241–1243**)
Πεενσάκω (H) 270–271 (**1126–1134**). 270,1. 283,1. 284,3.5. 287,4.5
Gegend Πεενσάκω (?) (H) 284–288 (**1202–1240**)
Πέλα (O) 335,5
Peranup (Suchosdorf P.) (A) 203 (**736**)
Πέργη (Pamphylien) 130,1
Περόη (H) 271–272 (**1135–1142**). 278,2
Περχῦφις (H) 272 (**1143**)
Πηλούσιον (A^{Th}) 50,1. 123,1. 141 (**426–428**)
Πηλούσιον (Delta) 129,2. 262
Πίτος (M) 24. 35–37 (**9–17**). 35,3. 351,5
Ποιμένων κώμη (H) 273 (**1144**)
πόλις = Κροκοδείλων πόλις? (A^H) 77,3
Πολυδεύκεια (A^{Th}) 141 (**429**)
Πρεμιθιεῖον s. Κροκοδειλων πόλις
Πτολεμαίου τόποι (A?) 204,6
Πτολεμαῖς δρυμοῦ (A^{Th}) 141–142 (**430–433**). 161,1
Πτολεμαῖς Ἑρμίου (OÄ) 9. 27. 27,2. 346 (**1455 a. 1455 b**)
Πτολεμαῖς Εὐεργετίς (= Κροκοδείλων πόλις) (A^H) 54,3. 85. 85,3. Vgl. Εὐεργετίς
Πτολεμαῖς νέα (A^H) 69 (**130**)
Πτολεμαῖς ὅρμου (A^H) 70 (**131**). 70,1. 119,2. 142,1
Πτολεμαῖς Ωρ( ) (?) ($A^{Th?}$) 142 (**433 a**). 142,1
Πτολεμαῖς ἡ --τ- (A) 202–203 (**733–735**)
Πυρρεία (A^{Th}) 134,3. 136,3. 142 (**434. 435**). 145,4. 146,3. 154,1.4. 156,3. 256,1. 257,1

'Ραφ(ε)ία (Palästina) 129,2. 350

Σαμάρεια (A^P) 138,3. 171,3. 173,4. 181. 188–189 (**660–665**). 189,1.2. 198,1. 248,2
Σαμάρεια (Palästina) 198,1
Σατύρου λαύρα (A^H) 53. 53,8
Σεβεννῦτος (A^H) 58,3. 70–71 (**132–137**)
Σέλγη (Pisidien) 188,3
Σενάρυ (A?) 84,4
Σέφθα (O) 28,1. 280. 300,1. 306,1. 323. 323,4. 324–326 (**1370–1379**). 325,4. 326,5. 329. 330. 331. 331,4
Shashotep (L) 347 (**1455 g. h**)
Σιδών (Phönikien) 102,3
Σιμαρίστου διοίκησις 23,3. 334–335 (**1410–1417**). 334,1 (Ausdehnung). 335,5
Σινάρυ (H) 84,4
Σινάρυ (O) 84,4. 304,1
Σισίνη (H) 273 (**1145**). 273,1
Σοκνοπαίου νῆσος (A^H) 71 (**138**). 71,6. 71f.,7. 120,5
Suchosdorf Peranup s. Peranup
Σύρων κώμη (A^H) 24. 37,5. 70. 72 (**139**). 72,1.2.4. 97,2

Τακόνα (O) 23. 28,1. 63,5. 234,1. 280. 280,3. 300,1. 302,7. 306,1.2. 311,3. 314,1. 318. 318,3. 319,4. 321,2. 323,4. 324. 325,4. 326. 327–333 (**1380–1408**). 327,1.3. 330,3.5. 337,4
Ταλάη (Τάλη) (H) 264. 273–274 (**1146–1148**). 273,2. 279. 289,2. 295,4. 313,3

Ταλαώ (O) 289,2
Ταλῖθις (A^P) 196,1
Ταμαῦις (Ταμᾶις) (A^H) 73 (**140–142**). 77,7. 117,2
Τάνις (A^H) 24. 34. 43,2.4. 54,1. 73–75 (**143–155**). 73,1. 85,2. 86f.,3. 89,3. 91,1
Ταντόκα (H) 270,1. 274 (**1149**). 284,3
Gegend Ταντόκα (?) (H) 284–288 (**1202–1240**)
Τεβέτνοι (A^P) 51,6. 189–190 (**666–673**). 189,3
Τεβτῦνις (A^P) 181. 181,4. 191,1
Τέρτον Πετεχῶνς s. Νισεύς
Τερτονιχ( ) (H) 266,1
Τοψά(ις) (A) 203 (**737**)
Τριακονταρούρων(?) κώμη s. Λ' κώμη
Τρικωμία (A^Th) 143–144 (**436–444**). 281

Ὑποκάτω Μέμφεως s. Μέμφις (M)

Φαινίππου κώμη (H) 274 (**1150**)
Φανήσιος ἄκρα (= Φ. κώμη?) (A^H) 66,7. 75 (**156. 157**)
Φαρβαῖθος (-α) (A^H) 24. 25. 51,6. 76–82 (**158–179**). 76,1. 77,3. 79,4.5. 86,3. 89,1. 116,1. 120,1
Φεβῖχις (H) 38,1. 59,1. 264. 275–278 (**1151–1172**). 275,5. 277,3. 278,3. 295,7
Φέτρη (A^Th?) 166,1
Φιλαγρίς (A^Th) 136,3. 140,4.5. 142,3. 144–145 (**445** bis **449**). 145,3.6. 152,1. 154,1.4. 156,3. 345
Φιλαδέλφεια (A^H) 8,3. 24. 25. 28,1. 42,4. 43,4. 46f.,5. 54. 55,4.5. 57f.,7. 83,3.5. 85,1.3.5. 86,2.3. 88,4. 90,3. 91,2. 96,1. 100–115 (**264–330**); in Anmerkungen *passim*). 120,5. 121,4. 132,3. 170,1. 205,1. 211,6. 212,3. 224,5. 254,1. 337,4
Gegend Φιλαδέλφεια, Nordnomarchie(?) (A^H) 82–83 (**180–182**)
Gegend Φιλαδέλφεια, Südnomarchie(?) (A^H) 83–84 (**183–188**)
Gegend Φιλαδέλφεια, nicht Philadelpheia selbst (A?) 85 (**189–191**)
Gegend Φιλαδέλφεια (A?) 86–100 (**192–263**)
Φιλονίκου ἐποίκιον (H?) 23,3
Φιλοπάτωρ (A^Th) 134,3. 136,3. 142,3. 145–146 (**450** bis **452**)
Φιλωτερίς (A^H) 117,2
Φιλωτερίς (A^Th) 132,1. 146–148 (**453–467**). 146,4
Φρυνίχου πλευρισμός (O) 330,3
Φυλακιτικὴ νῆσος (A^P) 191 (**673 a**)
Φ.γχις (A?) 139,2

Χοι(β)νῶτμις (-βις) (H) 278 (**1173**)

Ψελεμάχις (H) 278 (**1174**)
Ψεναρύω (A^H/P) 196,1
Ψεναρψενῆσις s. Ψιναρψενῆσις
Ψεννῶφρις (A^H/Th?) 116,1
Ψενῦρις (A^H) 48,4. 191,1. 218,2
Ψενῦρις (A^P?) 191,1
Gegend Ψενῦρις, nicht Psenyris selbst (A^P?) 191–195 (**674–699**)
Ψεοννῶφρις (A^H/Th?) 116 (**331**). 116,1 (Meriszugehörigkeit). 120,1. 246,1
Ψεπθονέμβη (H) 279 (**1175**). 294,1
Ψεῦρ (A^H) 116 (**332**). 117,2 (Lage)
Ψιναρψενῆσις (A^H) 116 (**333**)
Ψινάχις (A^Th) 148 (**468**). 148,2
Ψῖχις s. Ψῦχις
Ψύα (A^H) 25. 87,1. 117,2. 257,1
Ψῦχις (H) 200,2. 279 (**1176–1178**)
Ψῶθις (A/O?) 23,3

Ὦφις (O) 300,3

---ια (A) 203 (**738**)
---τη (Aph) 263 (**1095. 1096**). 280
---η (A^Th?) 148 (**469**). 148,3
---νις (A) 241,6
---ναχις (A?) 148,2

b) Herkunftsbezeichnungen (Demotika, Ethnika u. ä.)

Fettgedruckte eingeklammerte Zahlen = Nummern von Kleruchen (bzw. mutmaßlichen Kleruchen), die Träger der betreffenden Herkunftsangabe sind. Unter dem griechischen Indexstichwort sind auch deutschsprachige Textstellen miterfaßt, z. B. unter Θρᾶιξ Belege für „Thraker" oder „thrakisch". Abkürzung: τ. ἐ. = τῆς ἐπιγονῆς

Ἀγριάν 226 (**888**)
Ἀθηναῖος 57,6. 98 (**255**). 121 (**347**). 125,2. 128 (**376**). 134 (**404**). 149 (**475**). 150. 157 (**518**). 165,3. 206 (**760**). 211 (**792**). 271 (**1135**). 275,5. 295,4. 298 (**1272**). 298,2. 301,1.3. 302,8. 308 (**1308**). 309,5. 323 (**1365**). 341 (**1442**)
Ἀθηναῖος τ. ἐ. 68,1. 98. 125,2. 308. 341
Αἰακιδεύς 68,4. 228 (**898**). Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Αἰακιδέα
Αἰγαιεύς 275,1
Αἰγιάν 63,8. 162 (**540**). 226 (**887**). 236 (**949**). 319 (**1343**)
Αἰνιάς 62,1. 63 (**108**). 63,8. 152,6
Αἴνιος 62 (**101**). 62,1. 63,8. 152 (**491**). 152,6. 338,3
Αἴνιος τ. ἐ. 152f.,6
Ἀκταῖος(?) 228 (**897**)
Ἀκταῖος(?) τ. ἐ. 228
Ἀλαβανδεύς 193. 194. 199,2
Ἀλεξανδρεύς 8–11 (Bürgerklassen). 12. 13. 98 ⟨**256**⟩. 98,1. 99f.,6. 103,5. 149 ⟨**476**⟩. 219 ⟨**843**⟩. 220,3. 221 ⟨**854**⟩. 222,3. 223,3. 232,4. 233,2. 238,4. 239 ⟨**972**⟩. 240,2. 260. 300,3. Vgl. Αἰακιδεύς, Ἀλθαιεύς, Ἀνδρομάχειος, Ἀντιοχεύς, Ἀργεάδης, Ἀρσινοεύς, ἀστή, Ἀσωπιεύς, Ἑλένειος, Ἐλευσίνιος, Εὐεργέσιος, Ζήνειος, Ἡράκλειος, Θεαξένειος, Θεοξένειος, Ἰνάχειος, Ἰσθμιεύς, Καστόρειος, Λυσιμάχειος, Σουνιεύς, Σωστρατεύς, Φιλαδέλφειος, Χρηστήριος
Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. 98. 98,3. 232
Ἀλεξανδρεὺς (τ. ἐ.) τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον τὸν δεῖνα (allg.) 8–11. 9,1 (Belege). 98f.,3. 321,3. 382
Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀμμωνιήα

126 (**367**)
Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀνδρομάχειον(?) 230 (**913**)
— εἰς δῆμον Αὐτοδίκειον 231 (**916**)
— εἰς δῆμον Λυσιμάχειον(?) 230 (**913**). 230,3. 321,3
— εἰς δῆμον [ ] 242 (**986**)
Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Αἰακιδέα 228
— εἰς δῆμον Ἀσωπιέα 235
— εἰς δῆμον Ἰσθμιέα 220
— εἰς δῆμον Καστόρειον 228. 233. 337,5
— εἰς δῆμον Σουνιέα 221
— εἰς δῆμον [ ] 149. 219. 221. 239. 239f.,3
Ἀλθαιεύς 300,3
Ἁλικαρνασσεύς 113 (**321. 322**)
Ἀμ[βρακιώτης?] 319,2
Ἀμμωνιεύς 126 (**367**). Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀμμωνιήα
Ἀμφιπολίτης 62,1. 63 (**106**). 158 (**523**). 225 (**880**)
Ἀμφιπολίτης τ. ἐ. 158
Ἀνδρομάχειος 68,4. 228 (**899?**). 228,2. 238 (**960**). Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀνδρομάχειον
Ἀντιοχεύς 9. 9,2. 159 (**525**). 159,2
Ἀντιοχεὺς τ. ἐ. 9. 159
Ἀπιεύς 99. 99,4
Ἀπολλωνιάτης 104 (**277**). 139 (**418**). 209 (**775**). 209,4. 232,4
Ἀπολλωνιάτης τ. ἐ. 139
Ἀργεάδης 13. 54,2. 98 (**252**). 98,1
Ἀργεῖος 150,4. 210 (**782**). 210,3. 218 (**841**)
Ἀρκάς 61 (**100**). 61,3. 149 (**472**). 160 (**531**). 168 (**574**). 169 (**580**). 210 (**779**)
Ἄρνιος(?) 152,6
Ἀρσινοεύς 13. 98 (**253. 254**). 98,2
Ἀρσινοΐτης ἀπὸ Λυκίας 114 (**324**)
Ἀσιναῖος 259 (**1085**)
Ἀσκ--- (Ethnikon?) 223,3
Ἀσπένδιος 84,5. 97 (**250**). 97,3. 139 (**421**)
Ἀσπένδιος τ. ἐ. 97. 97,3
ἀστή 68. 68,4. 219
Ἀσωπιεύς 235 (**942**). Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀσωπιέα
Αὐτοδίκειος s. Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Αὐτοδίκειον
Ἀχαιός 61 (**98**). 134 (**405**). 167 (**570**). 203 (**738**). 210 (**785**). 218 (**839**). 237 (**955**)
Ἀχαιὸς τ. ἐ. 134. 134,5.6
Α--- 155 (**504**)
Α--- τ. ἐ. 133 (**399**)

Βαβυλώνιος 352
Βαρκαιεύς 275,1.5. 310 (**1312**)
Βαρκαῖος 275,5. 302,5. 303 (**1292**). 310 (**1312**). 310,2. 313 (**1325**). 322 (**1362**). 323 (**1367**)
Βαρκαῖος τ. ἐ. 310. 313
Βεργαῖος 90,3. 103,5
Βιθυνός 318 (**1342**). 318,4.5
Βιθυνὸς τ. ἐ. 318
Βοιώτιος 135 (**406**). 210 (**777**). 219 (**845**). 278 (**1170**). 330 (**1394**). 330,3.4
Βοιώτιος τ. ἐ. 278. 330
Βοιωτός 330,4
Β--- (Ethnikon?) 242 (**984**)

Γαζαῖος 35,4
Γαλάτης 33,3. 350 (**1467. 1469**). 351,5
Grieche s. Ἕλλην

Δόλοψ 208 (**765**)
Δο-α-- 248 (**1020**)
Δ--- 340 (**1432**)

Ἑλένειος 6,3
Ἐλευσίνιος 219 (**842**)
Ἕλλην („Grieche") 347 (**1455 f**). 347,5
s. auch Schlagwörterverz. a: ἱππαρχία
Ἐρυθραῖος 275,5
Ἐρυθραῖος oder Ἐρυθρίτης 277 (**1168**). 277,7
Ἐρυθραῖος τ. ἐ. oder Ἐρυθρίτης τ. ἐ. 277. 277,7
Ἑσπερ(ε)ίτης 304,1. 305 (**1299**). 310 (**1311**). 314 (**1326**). 340,8
Ἑσπερ(ε)ίτης τ. ἐ. 305. 310
Εὐαγγελεύς 334 (**1411**)
Εὐεργέσιος 199 (**712**)
Ἐφέσιος 84 (**184**)
Ε--- (= Ἑσπερείτης?) τ. ἐ. 340. 340,8
Ε--- 62 (**103**). 62,4
Ε--- τ. ἐ. 62. 62,4

Ζήνειος 199 (**713**). 295,8
Ζη--- 294 (**1261**). 295,8

Ἠλεῖος 91 (**210**)
Ἡράκλειος 13. 79 (**163**). 79,2
Ἡρακλεοπολίτης 100f.,4
Ἡρακλεώτης 64 (**110**). 116 (**331**). 137 (**412**). 167 (**568. 569**). 207,5. 209 (**772**). 220,2. 225 (**882**). 237 (**957**). 243 (**994**). 244. 296 (**1262. 1263**). 297 (**1268**). 322 (**1359**). 340 (**1435**). 350 (**1470**)
Ἡρακλεώτης τ. ἐ. 167. 237. 322. 340
Ἡρακλε---(?) 212 (**797**)

Θεαξένειος 227 (**895**). 227,5
Θεοξένειος 66 (**120**). 66,4. 231 (**919**). 381,3
Θεσσαλή 8,3
Θεσσαλός 6,3. 57,6. 72 (**139**). 122 (**351**). 154 (**499**). 211 (**789**). 211,2. 212 (**793**). 224. 225 (**877**). 229 (**910**). 235 (**944**). 236 (**946**). 238 (**962**). 246 (**1009**). 269 (**1116**). 328 (**1384**). 351,5
s. auch Schlagwörterverz. a: ἱππαρχία
Θεσσαλὸς τ. ἐ. 238. 318 (**1339**)
[Θη?]ραῖος 222,4. 230 (**915**)
[Θη?]ραῖος τ. ἐ. 230
Θρᾶιξ 33,3. 35 (**9**). 35,3. 36 (**10–16**). 37 (**17**). 43,1. 54 (**72**). 54,6. 55 (**76**). 55,4. 57 (**85**). 57,6. 61 (**96**). 61,1. 62,1. 63,5. 66 (**118**). 70,3. 71f.,7. 106 (**285**). 107 (**293**). 108 (**299. 300**). 108,5. 109 (**301. 302**). 109,6. 112 (**316**). 112,2. 113 (**319**). 120 (**343**). 120,1. 127 (**368. 372**). 128 (**374**). 129 (**379**). 132 (**396**). 132,3. 134 (**402**). 138f.,3. 139 (**420**). 141,5. 151 (**483**). 151,4. 153 (**494**). 157 (**514**). 160 (**534**). 160,6. 162 (**541**). 162,4. 165 (**558**). 165,4. 168 (**576?**). 182 (**621**). 202 (**733. 734**). 209

(769. 773). 220 (849). 220,1. 221,2. 224 (872). 227 (889). 230,2. 235 (941). 235,4. 236 (945). 242 (988). 243 (991). 244 (996). 245 (1001). 245,1. 248 (1018). 259 (1085 b. e?). 265 (1107). 270 (1125). 274 (1148). 274,1. 279 (1175). 279,1. 294 (1259). 294,1. 295,4. 297 (1270). 300 (1281). 312 (1322). 313 (1323?). 314 (1328). 315 (1329). 316. 316,3. 324 (1368. 1369). 325 (1374). 331 (1401). 332 (1403). 332,2. 337 (1423). 346 (1455 b). 350 (1466. 1468). 351,5. 379. 382
s. auch Schlagwörterverz. a: ἱππαρχία
Θρᾶιξ τ. ἐ. 108,4. 109. 112. 114,3. 127. 128. 134. 151. 153. 156. 157. 235. 274. 295,4. 312. 313,3. 315. 315,1. 316. 316,4. 324. 382
Θρᾶιξ τῶν ἐπέργων 68,1
Θρᾶισσα 238

Ἰᾶπυξ 160 (530)
Ἰδασσεύς 275,1
Ἰδαυμαῖος 157 (515)
Ἰλλύριος 181 (619). 332,2
Ἰνάχειος 237 (951)
Ἰουδαία 68,1
Ἰουδαῖος 7f.,5. 57,7. 111 (311). 123,4. 143 (436–440). 143,2. 144 (441–444). 144,1. 152 (492. 493). 189,1.2. 275,5. 276. 277,4. 281
Ἰουδαῖος τ. ἐ. 8,2. 68,1. 111. 133,1. 143. 143,2. 144. 152
Ἰσθμιεύς 220 (853). 220,3.4. 239 (965). Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἰσθμιέα

Καλυνδεύς 103
Καλχηδόνιος 331 (1399)
Καλχηδόνιος τ. ἐ. 331
Καμπανός 240 (973)
Κάρ 226 (886). 233 (930)
Κὰρ τ.ἐ. 226. 233. 233,2
Καρδιανός 62,2. 221 (858). 221,3. 237 (954). 326,3
Καρδιανὸς τ. ἐ. 221. 237
Καρδοῦχος(?) 326 (1378). 326,3
Καρδοῦχος(?) τ. ἐ. 326. 326,3
Καστόρειος 228 (901). 229 (904). 233 (928). 237 (952)
Καστόρειος τ. ἐ. (?) 9. 11. Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Καστόρειον
Καστόρειος τῶν οὔπω ἐπηγμένων 337 (1425). 337,5
Καύνιος 97 (251). 97,6
Κεφαλῆθεν 341,4
Κεφαλλήν 43,5. 44 (34). 294 (1260). 294,6. 309,5. 311,2
Κιανός 346 (1455 a)
Κνίδιος 352
Κορίνθιος 96 (245). 112 (314). 296 (1264). 315 (1330). 315,2. 322,4. 338 (1426 b)
Κορίνθιος τ. ἐ. 112. 315. 315,2
Κρής 27. 71f.,7. 106 (284). 122 (354). 122,4. 127 (369. 370). 139 (417). 159,6. 160 (529). 178 (609: τῶν ἐπικεχωρημένων τῶι πολιτεύματι τῶν Κρητῶν ἀνδρῶν φ). 224 (871). 332 (1407). 332,4
Κρὴς τ. ἐ. 122. 127. 139. 332
Κρωμνίτης 277 (1167)
Κυζικηνός 150 (480)
Κυζικηνὸς τ. ἐ. 150
Κυρηναία 156. 223. 307. 319
Κυρηναῖος 7f.,5. 35f.,4. 41 (27). 59,4. 62 (102). 68 (124). 100 (263). 122 (352). 127 (373). 128 (377). 137 (411). 145 (446). 145,6. 146 (451). 150. 152 (488. 490). 152,2. 154 (500). 182 (623). 209 (766. 768). 223 (863). 226 (885). 227 (893). 229 (909). 231 (917). 234 (937). 234,4. 235 (940). 259,2. 260 (1086). 275,5. 289. 297 (1269. 1271). 300. 301 (1282). 302 (1287. 1288). 302,1. 303 (1293. 1294). 304 (1295). 304,1.2. 306 (1301). 306,1.4. 307 (1303–1305). 307,2.3.5. 308 (1309). 309,5. 311 (1314. 1317. 1318. 1320). 311,3. 313 (1324). 313, 6. 316,1. 319 (1346. 1347). 321 (1353. 1356. 1358). 323 (1364). 323,4. 324 (1371). 325 (1372). 326 (1379). 327 (1382). 328 (1383. 1387). 329 (1388. 1390). 330 (1393. 1395. 1396). 331 (1400). 332 (1406). 334 (1413). 335 (1416). 336 (1419). 337 (1421). 338 (1426 a. c. d. e). 340,8. 341 (1437. 1438). 349 (1458). 350 (1463)
Κυρηναῖος τ. ἐ. 7f.,5. 59,4. 62. 145. 145,3. 146,1. 152. 223. 225. 231. 302. 302,2. 303. 303,5. 304. 304,1.2. 306. 309,5. 311. 313. 313,6. 319. 321. 321,2. 324. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 334. 337. 338. 341. 349. 350
Κυρηναῖος τῶν ἐπέργων 6,3. 100. 100,4
Κῶιος 168 (577). 238 (963)
Κῶιος τ. ἐ. 238

Λαβραυνδαῖος (Ζεὺς Λ.) 34,4
Λάκων 209 (767)
Λαλασσεύς 105,3
Λαρισαῖος 182 (625). 210 (776). 210,2. 344 (1448). 344,2
Λέσβιος 262 (1094)
Λίβυς 68 (123). 239 (964). 260 (1085 h). 297 (1267). 297,2
Λίβυς τ. ἐ. 68. 239. 309,5
Λοκρός 237 (953)
Λυδός 311ff.,4. 340
Λύκιος 35 (8). 52 (62). 211 (786). Vgl. Ἀρσινοΐτης ἀπὸ Λυκίας
Λύκιος τ. ἐ. 129,1. 351,5
Λυκίς 52
Λυσιμάχειος 222,3. 228 (899?). 228,2. 230,3
Λυσιμάχειος τῶν οὔπω ἐπηγμένων 321 (1357). 321,3. Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Λυσιμάχειον
Λυσιμαχεύς 13. 81 (177). 81,8. 222 (861). 222,3

Μάγνης 6,3. 71 (136). 99,2. 161 (538). 161,3. 243,1. 249,2
Μακεδών 10. 18. 34 (7). 38 (21. 22). 42 (28). 55,2. 57,6. 59 ⟨90?⟩. 60 (91. 92). 61 (99). 62,1. 69 (126). 71f.,7. 82 (179). 83 (181). 91 (211). 99 (260. 261). 100 (264). 101 (265. 266). 102 (268). 102,2. 104 (278. 279). 105 (283). 106 (288). 109 (303). 110 (306). 111 (312. 313). 111,3. 113,5. 115 (328. 329). 120,5. 121 (348–350). 122 (353). 125 (364). 136 (408). 137 (410). 137,2. 138 (416). 141 (427). 141,4. 145 (450). 148 (469). 155 (503. 505). 161,3. 165 (556). 165,3. 167 (572). 169 (579). 170 (587). 173,1. 175 (599). 178 (609). 180 (616). 183 (628). 184 (635). 185 (638–640). 185,3.4.5. 188 (661). 193 (685). 194 (693). 198 (711). 200,2. 207,6. 208 (762). 208,1. 211 (787. 790). 216,1. 218 (836). 224 (869. 873). 224,5. 225 (881). 226 (884). 227 (890. 896). 229 (908). 230 (914). 231 (918. 920). 231,4. 232 (926). 233,1. 234 (933). 235 (943). 238 (958). 239 (968–970). 241 (982. 983). 242 (986). 243

(989[?]. 990). 243,1. 245,4. 247 (1013). 249 (1023?). 249,2. 250 (1030. 1031). 258 (1084). 263 (1095). 275,4. 279 (1178). 279,4.5. 279f.,9. 280 (1180–1182). 281 (1184?). 281,3. 295,6. 309,5. 311 (1315?). 311,2. 312 ⟨1321?⟩. 313,1. 315,1. 316 (1334). 317(1335. 1336) ⟨1336 a?⟩. 317,2. 318 (1341). 319 (1345). 321 (1352). 327,5. 331 (1397). 337 (1424). 337,4. 339 ⟨1430?⟩ (1431). 339,3. 340 ⟨1436?⟩. 340,7. 341 (1440). 344 (1446). 352 (1473). 381. 381,3. 382. 382,3
Μακεδών (Pseudoethnikon) 40,3. 59,4. 66,5. 281,3. 313,4. 382. 382,3
s. auch Schlagwörterverz. a: Μακεδόνες, Μακεδονικόν
Μακεδὼν τ. ἐ. 60. 61. 71f.,7. 82. 99. 100. 101. 105. 110. 111. 120,5. 136. 137. 148. 169. 218. 226. 227. 229. 230. 231,3. 234,2. 235. 238. 275,4. 279. 279,4. 331. 339
Μακέτα 63,2. 105,3. 121. 150. 153. 156. 181. 181,8 (nicht Μακέτης!)
Μα--- 161 (539)
Μεγαρεύς 275,1. 323 (1366). 323,6. 326 (1377)
Μεγαρεὺς τ. ἐ. 323. 323,6. 326
Μεσημβριανός 298 (1273)
Μῆδος 126 (365)
Μῆδος τ. ἐ. 126
Μηθυμναῖος 84 (186)
Μιλήσιος 325 (1375)
Μιλήσιος τ. ἐ. 325
Μιτυληναῖος 65. Vgl. Μυτιληναῖος
Μυήσιος 60 (93). 60,5. 108 (296)
Μυλασεύς 275,1
Μυσός 185 (637). 185,4. 281. 304 (1297). 304,1. 306 (1300). 316,3. 320 (1349. 1350). 327 (1380). 329 (1392). 337 (1422). 338 (1426). 343. 345
s. auch Schlagwörterverz. a: ἱππαρχία
Μυσὸς τ. ἐ. 304. 304,3. 306. 306,2.3. 329. 337. 338
Μυτιληναῖος 275,5. 301,1. 321 (1355). Vgl. Μιτυληναῖος
Μυτιληναῖος τ. ἐ. 321
Μ--- (= Μακεδών?) 275 (1152). 275,4. 281 (1184). 281,3
Μ--- (= Μακεδὼν?) τ. ἐ. 275. 275,4
Μ--- 63 (109). 168 (573). 232 (923). 232,4. 240 (974)

Ναγιδεύς 188 (660). 188,3
Νάξιος 329 (1391)
Νάξιος τ. ἐ. 329
Ναυκρατίτης τῶν ἐπέργων 334

Οἰταῖος 171 (590). 203 (737)
Ὀλύνθιος 209 (771)
Ὀξυρυγχίτης 341,5

Παθυρίτης 139,3
Παῖτος τ. ἐ. 60,7
Παίων 181 (617). 189 (663). 210 (781). 211 (791). 229 (902). 316,1
Πάμφυλος s. Schlagwörterverz. a
Παταρεύς 275,1
Παφλαγών 158 (522). 198 (710)
Παφλαγὼν τ. ἐ. 158
Περγαῖος 130 (382). 130,1. 182 (622). 351,5
Περγαμηνός(?) 130 (382). 351,5
Περίνθιος 43,5. 45 (42). 164 (551). 164,3
Πέρσης 58 (87). 61 (95). 61,1. 84 (185). 86 (192). 99,6 (Perser in den Zenonpapyri). 100 (262). 105 (280. 282). 108 (298). 114 (323. 326). 115 (327). 122 (355). 129 (380). 133 (401). 138 (414). 150 (481). 151 (484). 153 (495). 155 (502). 156 (508). 159 (526. 527). 159,4. 164 (553). 193 (688). 194 (690). 194,3. 209 (770). 217 (835). 222 (860). 225 (883). 226,3. 227 (891. 894). 227,2. 234 (935). 234,1. 253 (1058). 259 (1085 d). 259,6. 260 (1085 f). 275 (1157). 298 (1275). 301 (1286). 301,3. 302. 304 (1296). 309,5. 317 (1338). 319 (1342 a. 1344). 319,2. 320 (1348. 1351). 320,1. 328 (1385. 1386). 331 (1398). 341,5. 352 (1471. 1472)
s. auch Schlagwörterverz. a: ἱππαρχία
Πέρσης τ. ἐ. 7,5. 50,1. 68,1. 86. 100. 105. 108. 114. 115. 122. 129. 133. 134,5. 138. 150. 150,6. 151. 153,3. 155. 156. 159. 159,4. 164. 217. 222,1. 225. 226,3. 253. 259,3. 304. 317. 319. 320. 327,5. 328. 331. 347,5. 351,5
Πέρσης τῶν ἐπέργων 137
Περσίνη 99. 104. 105. 112. 160. 226,4. 322
Πε--- (= Περσίνη?) 226. 226,4
Πηδασσεύς 275,1
Πισίδης 76 (158). 76,1. 78 (161? 162?). 78,1. 160 (532)
Πριηνεύς 136 (407)
Πριηνεὺς τ. ἐ. 136

Ῥοδία 68

Σαλαμ(ε)ίνιος 70 (131). 156 (509)
Σαλαμείνιος τ. ἐ. 156
Σαμαρίτης 189,2. 198. 198,1
Σάμιος 144 (445). 145. 194 (692)
Σαρδιανός 221,3
Σελγεύς 84 (187). 188,3
Σελεύκειος 335
Σηλυμβριανός 81 (175)
Σιδώνιος 193 (687). 352
Σικυώνιος 210 (783)
Σινωπεύς 71 (138)
Σίφνιος 235,2
Σολεύς 71 (137). 157 (519)
Σολεὺς τ. ἐ. 71
Σουνιεύς 221 (859)
Σουνιεὺς τ. ἐ. (?) 9. Vgl. Ἀλεξανδρεὺς τ. ἐ. τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον Σουνιέα
Σύρα 70
Συρακόσιος 105 (281). 108 (297). 108,3. 161 (537). 211 (788). 221 (857). 236 (950)
Συρακόσιος τ. ἐ. 236. 247,5
Σύριος 141. 141,4 (Συρία θεός)
Συριστί 223
Σωστρατεύς 27

Ταραντῖνος 96 ⟨243?⟩ (244)
Τιανός 296 (1265). 296,4. 297,2

Φάριος 155 (507). 155,6
Φάριος τ. ἐ. 155,6
Φιλαδέλφειος 225 (878). 238 (959)
Φιλωτέρειος 27
Φωκαιεύς 275,1
Φωκεύς 168 (578)

Χαλκηδόνιος 62,1. 63 (105). 63,5

Χαλκιδεύς 63,5. 210 (**780**). 272 (**1136**). 276 (**1166**). 296 (**1266**). 304,1. 311 (**1319**). 311ff.,4. 329 (**1389**). 331 (**1402**). 332 (**1404**). 332,3. 333 (**1408**). 340. 340,2
Χαλκιδεὺς τ. ἐ. **329. 332. 333**
Χῖος 153 (**497**). 227 (**892**)
Χῖος τ. ἐ. **153**
Χρηστήριος 221 (**855**)

---ν (Ethnikon?) 256 (**1075**). 256,2
---τας (= Ἑσπερίτης?) **305 (1299). 305,4**
---τας (= Ἑσπερίτης?) τ. ἐ. 305. 305,4
---ώτης 278 (**1169**)
---ώτης τ. ἐ. 277,6. 278
---της 99 (**258**). 99,2. 325 (**1376**)
---της τ. ἐ. 325
---ωκαῖος 236
---αῖος 275 (**1153**). 275,5. 301 (**1285**)
---χιος **339**
---ιος 168 (**575**). 168,1. 238 (**961**)
---τος 219 (**846**). 219,4
---τος τ. ἐ. 129,1
---ος **311 (1316)**
---ος τ. ἐ. 311
---μαιεύς(?) 275 (**1151**). 275,1
---ρεύς 244 (**1000**). 351,5
---ς 96 (**246**). 96,3. 156 (**512**). 301 (**1284**)
---ς τ. ἐ. **156. 301**
---ωνι--(?) 316 (**1331**). 316,1

3. Schlagwörter- und Sachverzeichnis

a) Bestandteile von Soldaten-, Kleruchen- und Klerosbezeichnungen

Die Seitenzahlen mit dem Zusatz „+ F." (= Fußnoten) verweisen auf die S. 356—377 stehende Tabelle der Kleruchenbezeichnungen, in deren Fußnoten die Einzelbelege des jeweiligen Titulaturtypus zu finden sind. Bei den darüber hinaus angegebenen Belegen zeigt die fettgedruckte Zahl hinter einer Seitenzahl die Nummer des die Bezeichnung führenden Kleruchen an. Unter den Stichwörtern der Klerosgrößengruppen (ἑκατοντάρουρος usw.) ist kein Unterschied zwischen dem substantivischen, stets den Kleruchen bezeichnenden und dem adjektivischen, mitunter den Kleros bezeichnenden Gebrauch gemacht.

ἄγημα 357 + F. 358 + F. 364 + F. 367 + F. 375 + F.; 135,3. 225,2. 379. 384
„Acker für die Ewigkeit" 41,2. 139 (**421**). 139,4
αἰχμάλωτος 375 + F.; 117,3
ἁλίσκομαι 349 (**1458 a**)
ἄλλοι 40 (**26**). 40,3
ἄλλοι Ἕλληνες s. ἱπταρχία
ἀναγράφω 356 + F.
ἀναζεύγνυμι **165,1. 174 (596). Vgl. 376**
ἀναλαμβάνω s. κλῆρος
ἀνάσταμα s. μισθοφόρος
ἀνήρ: Ἀ ἄνδρες s. Θηβαῖς
ἄνδρες φ s. Geogr. Index b: Κρής
ἄνιππος 291 (**1247 a**). 291,3
Ἀπολλωνοπολίτης **348 (1457)**
ἀποστέλλω 73 (**144**). 212 (**714**)
ἀργύριον s. κλῆρος
ἄρουρα 360 + F.; 89 (**203**). 91,2. 94,1. 128 (**378**). 380. 384
Ἀρσινοΐτης (νομός) 52 (**62**). 79 (**163**). 88 (**200**). 96 (**244–246**). 97 (**247–249**). 103 (**271**). 212 (**794. 797**). **234 (933. 934). 234,1.2. 250 (1030). 345,1**
s. auch Κροκοδιλοπολίτης und νομός
Ἀσία 375 + F.; **50,1. 117,3. 165f.,4**
Ἀσιαγενεῖς 375 + F.; 117,3. 183,3. 255,5
Ἀσιαγενικόν **375 + F.; 117,3. 183,3. 255,2.5**
ἀφαιρέω: ἀφειρημένος 349 (**1460. 1461**). 349,5
ἄφεσις s. κλῆρος

γῆ 42 (**30**). 43 (**32**). 56 (**79**). 82 (**180**). 83 (**183**). 87 (**197**). 139,4. 250 (**1030**). 260 (**1087**). 349 (**1460**)
s. auch κληρουχική; Reiterland; Schlagwörterverz. c: Landkategorien
γήιδιον 73 (**144**)
γραμματεύς 290
γραμματεὺς τῆς ἱππαρχίας **35,4. 324**
— τῶν ἱππέων s. Personennamenindex: Φανίας
— τῶν κατοίκων ἱππέων **173,3. 250. 250,8. 350. 351,3**
— τῶν κληρούχων 212
— τῶν μισθοφόρων (ἱππέων) **119. 119,1. 197. 198. 270,2. 287. 288. 289,3**

Ἀ (ἄνδρες) s. Θηβαῖς
δεκανικός **39,3. 127 (373). 131 (385). 137 (412). 171(588). 205 (744). 240 (976). 275 (1151). 276 (1165). 277,4. 278,2. 294 (1260). 295,4.6. 309,5. 310 (1310). 311 (1315). 314 (1326). 323,4. 328 (1384). 331 (1400). 339,5. 340 (1432). 378,4**
δεκάρουρος 368 + F.; 32,2. 173,1. 179,5
Vermutlich δ. ohne Überlieferung der Angabe 172 (**595**). 179 (**610–613**). 180 (**614–616**)
διάδοχος 113 (**322**)
διεγγυάω s. κλῆρος
διμοιρίτης 76 (158). 77,4. 97,4. 331 (**1402**). 331,6

ἑβδομηκοντάδραχμος 97 (**251**). 97,6
ἑβδομηκοντάρουρος 361 + F. 363–365 + F. 367 + F. 368 + F.; 66,2. 69,2. 71,6. 138,2. 162,6. 170,1. 185,4. **236,3. 246,4. 247,1.2.3. 248 (1018 b). 318,4. 319,1. 351,5. 379. 380. 381,1. 383. 384** (Chronologie). Vgl. 35 (8)
Vermutlich ἑ. ohne Überlieferung der Angabe 82 (**178**). 111 (**312**). 120 (**343**). 130 (**382**). 138 (**415**). **246 (1011). 247 (1012–1014.1016)**
εἰκοσιάρουρος 361 + F. 363 + F.; **94,1. 132,4. 140. 142,1. 381. Vgl. 89 (203)**
εἰκοσιπεντάρουρος **361 + F. 363 + F. 368 + F.; 46,5. 88,1. 155,4.5. 170,1. 179,5. 207,8. 234,2. 289,1. 298,7. 299,2. 381,1. 382. 382,1. 384** (Chronologie)
ἑκατονδεκάρουρος 361 + F.; 380. 384
ἑκατοντάρουρος **359–362 + F. 364–368 + F.; 21f.,5.**

25. 38,1. 48,2. 57,1.4. 66,5. 76. 76,1. 81,9. 94,1 (ἐ. ἀμπελών). 96,2. 110,6. 112,3. 115,5. 116f.,1. 131,2. 134,3. 135,3 (Sigelschreibweise). 136,3. 138,2. 138f.,3. 146,3. 6. 148,1. 154,1. 160,2. 161. 163,1. 164,4. 167,3. 168,4. 168f.,6. 169,1. 174,4. 180 (616). 181,3 (ἐ. mit 50-Aruren-Kleros). 183,1. 185,4. 187,3. 190,1. 193,3. 198,2. 200,2 (συγγενεῖς κατοίκων ἱππέων). 201,6. 205,1. 207,8. 218f.,5 (Schreibweise in Testamenten). 219,6. 222,1. 227,3. 232,1. 242,2. 245,2.3. 246,2. 247,2. 248 (1018a) 251. 251,1. 280,3. 281,4. 337,4. 343,1. 345,1.2. 351,5. 378,1. 379 (ἐ. = einfacher Soldat). 380. 383. 384 (Chronologie)
Vermutlich ἐ. ohne Überlieferung der Angabe 34 (5). 37 (18). 55 (77). 57 (81–83). 76 (160). 78 (161. 162). 79 (164. 166). 80 (169). 83 (181. 182). 89 (205). 90 (206). 132 (393. 394). 146 (456). 148 (457–463). 148 (465–467). 149 (475). 157 (519). 158 (520). 168 (576). 186 (642–648). 187 (649–657). 193 (685–687). 206 (758). 208 (764). 217 (832). 218 (839). 246 (1008)
ἑκατονταρχία 373 + F.; 135,3
ἑκατόνταρχος 232,1
ἔκγονος 41,2. 139,4. 195,3. 250 (1030)
ἐκλείπω s. κλῆρος
Ἕλληνες s. ἱππαρχία
ἑξηκοντάρουρος 363 + F. 365 + F. 367 + F.; 107,1. 177,4. 379. 380. 384. Vgl. 36 (16)
ἐπίγονος 368 + F. 376 + F.; 33,3. 46,5. 52,3. 88,1. 196,3. 279. 279,6. 289,1. 351,5.6. 382. 382,1. 384 (Chronologie)
ἐπιλάρχης 60 (91). 81 (175). 81,3. 206 (751). 209,3. 218,5. 228 (899). 231 (919. 920). 240,5. 248 (1020). 248,2. 378,4
ἐπιλέγω: ἐπιλεγείς 374 + F.; 261,13
ἐπιλελεγμένος 377 + F.; 261,13. 349,7
ἐπίλεκτος 375 + F.; 32,2. 81,3. 261,13
ἐπιλόχαγος 209,3. 218,5. 219 (845). 237 (953)
ἐπιστατεία 260 (1087)
ἐπιστάτης 167 (568)
—: ὁ καθ'ἱππαρχίαν ἐ. 241. 261,7
— τῶν ἱππέων 49. 49,4
— τῶν κατοίκων ἱππέων 173,3
ἐπιχωρέω s. Geogr. Index b: Κρής
ἑπτάρουρος 368 + F.; 5,3. 32,2. 110,9. 111,4
Eponymenbezeichnungen (Namen s. Personennamenindex):
τῶν τοῦ δεῖνος *passim*
τοῦ δεῖνος 363 + F. 369 + F.; 382,2
τῶν διὰ τοῦ δεῖνος 363 + F. 367 + F. 369 + F. 370 + F.; 132,5. 382,2
τῶν παρὰ τοῦ δεῖνος 370 + F.; 240,7; s. auch τῶν πρότερον
τῶν περὶ τὸν δεῖνα 35,4. 352,2
ἐκ τοῦ τοῦ δεῖνος τάγματος s. τάγμα
τῶν ὑπὸ τὸν δεῖνα 359 + F. 374 + F.; 155,4. 382,2. 384; s. auch ἡγεμών; ἱππάρχης; οὔπω. Vgl. 318 (1339)
ἐρημοφύλαξ 369 + F. 377 + F.; 169,4. 172,1. 179,1.4.5. 253
Ἑρμοπολίτης (νομός) 38,1. 126 (367). 156 (511). 167 (568. 571). 168 (576). 168,4. 185,1. 212,3. 237 (955). 281 (1186). 343 (1446). 344 (1453). 345 (1454. 1455)
Εσοπ--- s. Personennamenindex
ἐφοδικός s. κλῆρος
ἔφοδος 369 + F.; 169,4. 172,1

ἡγεμών 165f.,4. 189 (666). 194 (691). 378,4
—: τῶν οὔπω ὑφ'ἡγεμόνα 359 + F. 363 + F. 370 + F. 373 + F.; 155,4. 239f.,3. 382,1
s. auch τριακοντάρουρος
ἡμικλήριον 18–21. 21f.,5. 60. 137. 140 (425). 140,6. 267,4. 290,4. 339 (1428)
Ἡρακλεοπολίτης 38 (21. 22). 38,1. 143 (436). 185 (637). 185,1. 263 (1095). 279 (1178). 280 (1179–1182). 281 (1184–1186). 343 (1446). 345 (1455)

Θεσσαλοί s. ἱππαρχία
Θηβαῖς: τῶν (ἀναζευξάντων) εἰς τὴν Θηβαΐδα ἀπὸ τῶν 'Δ (ἀνδρῶν) 376 + F.; 165,1. 174,1. 191,1.2.3
θήρα: οἱ ἀπὸ τῆς θήρας τῶν ἐλεφάντων 240,4
θνήσκω 240,4
Θρᾶικες s. ἱππαρχία

ἰδιώτης 135,3. 259 (1085). 259,1 (Terminus nicht im Arsinoites).5. 279 (1175). 300 (1279. 1281). 301 (1282. 1283. 1286). 303 (1292). 305 (1299). 305,5. 306 (1301). 307 (1303). 307,3. 308 (1307–1309). 309,5. 310 (1313). 310,7. 311 (1317. 1318). 311,3. 314 (1327. 1328). 314,5. 315 (1330). 316 (1331. 1333). 316,1.3. 320 (1348. 1350). 320,1. 321 (1353. 1354). 322 (1361a. 1362). 323 (1364–1367). 325 (1372–1374). 327 (1380). 328 (1385). 330 (1395). 331 (1401). 332 (1405). 334 (1411). 335 (1416). 336 (1419). 337 (1424). 337,4. 338 (1427). 341 (1438). 341,2. 380. 384
ἰλάρχης 160 (532). 182 (620). 206 (750). 210 (780. 781). 226 (887). 226,2. 249 (1022). 261,12. 262 (1093). 266 (1108). 278 (1171. 1172). 378,4
„Infanterie" s. πεζός
ἱππάρχης 113. 113,5. 135,3. 199 (712–714). 199,1. 205 (743. 745). 210 (783). 266 (1109). 268 (1111. 1112). 309,5. 378,4
—: τῶν οὔπω ὑπὸ ἱππάρχην 362 + F. 363 + F. 370 + F.; 96,2. 135f.,3. 155,4. 219,6. 239f.,3. 381. 384
ἱππαρχία (allg.) 232,5. 262. 262,6. 295,9. 351,5
s. auch γραμματεύς; ἐπιστάτης; λογευτής; ὑπηρέτης
—: numerierte (1.–9.) Hipparchie 364–367 + F. 371 + F. 373 + F. 375 + F.; 48,2 (Klerosgrößen). 66,5. 81,9. 121,5. 131,2. 135,3. 138f.,3. 146,6. 148,1. 168f.,6. 185,4. 212,3. 234,2 (H.-Nummern). 246,2. 379. 379,2. 384
—: Hipparchie mit ethnischer Bezeichnung 351,5. 379. 380. 384
— τῶν Θεσσαλῶν 116 (331). 120,2. 379. 380
— τῶν Θεσσαλῶν καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων 109 (301). 111 (312). 169 (580. 583). 170,1
— τῶν Θρακῶν 120,2. 130 (382). 244 (1000). 351,5. 379. 380
— τῶν Μυσῶν 48 (47). 120,2. 188 (662). 247 (1015)
— τῶν Περσῶν 120,2. 183 (626). 247 (1017)
— τῶν [ ] 66 (118). 66,2. 82 (178). 120 (343). 171 (589). 247,2. 248 (1018)
ἱππεύς (auch demot.: „horsemen", „von der Kavallerie", „Kavallerist") 358 + F. 367—369 + F. 374 —376 + F.; 27,2. 33,3. 43,3.4.5. 49,4. 53,6. 56,3. 57,1. 69,2. 77,6. 102,4.6. 115,5. 119,1. 135,3. 138,2.3. 151,2.5.

162,6. 173,2.3.4. 195,1.2. 198,1. 199,1. 200,2. 205,3. 207,3.4. 208,7. 227,2. 245,2. 261,5.8. 263,5. 279,3. **291,3**. 314,2. 325,2. 351,3.5. 352,1.2.4. 379. 384 (Chronologie)
s. auch γραμματεύς; ἐπιστάτης; Reiterland
ἱππικός 139. 252,2. 261
s. auch κλῆρος; Reiterland
κατακληρόω 83 (**183**). 83,6
καταμετρέω (Kleruche oder Kleros καταμεμετρημένος) 34 (**6**). 40 (**23–26**). 42 (**30**). 52 (**62**). 73 (**143**). 76 (**159**). 79,3. 81 (**175**). 82 (**180**). 88 (**200**). 103 (**272**). 260 (**1087**). 381,2. Vgl. κλῆρος μεμετρημένος
κατ' αὐτούς 376 + F.
κατοικέω 69 (**130**). 139,2. 165,4
κατοικία 363 + F. 369 + F.; 3,2. 27
κατοικικός 369 + F.; 53,6
κάτοικος 368 + F. 369 + F.; 5. 26–28. 33,3. 46,5. 53,6. 88,1. 115,5 (Klerosgrößen). 138,3. 165,1. 171,5. 172,1. 173,2.3.4.5. 174,1. 175,4. 176,2. 177,1. 180 (**616**). 181,3. 195,1.2. 200,2. 279,9. 351,3.5. 355. 384
s. auch γραμματεύς; ἐπιστάτης; προστάτης; σύνταξις
κατοχή s. κλῆρος
κατόχιμος ⟨κληροῦχος?⟩ 291 (**1247 a**). 291,3
s. auch κλῆρος
κάτω τοπαρχία (Oxyrhynchites) 318 (**1339**)
„Kavallerie" („Kavallerist", „horsemen") s. ἱππεύς
κλῆρος *passim*
— τῶν τοῦ δεῖνος (Epon.) 356 + F.
— ἀναληφθείς/ἀνειλημμένος (εἰς τὸ βασιλικόν) 21. 21,3. 27. 57 (**83**). 69 (**128**). 117,2. 165 (**555**). 166 (**560**). 187 (**650**: ἀν( ) = ἀναληφθείς/ἀνειλημμένος?). 199 (**716**). 201 (**725**). 258 (**1082**)
— τῶν πρὸς ἀργύριον 275 (**1156**). 275,7. 276 (**1160**). 278 (**1173**)
— ἐν ἀφέσει 201 (**725**)
— βασιλικός 19. 21. 273 (**1145. 1146**). 273,1. 278 (**1174**). 289,3. 290 (**1244 a**). 300 (**1280**). 305 (**1298**). 339 (**1428**)
— διηγγυημένος (κλῆρον διεγγυᾶν) 325,2. 335 (**1418**)
— ἐγλελειμμένος 196 (**703**)
— ἐσπαρμένος 252 (**1048**); s. auch κλῆρος σπειρόμενος
— ἐφοδικός 166 (**562**). 174,2. 175 (**600. 601**). 178,3. 188 (**659**)
— ἱππικός 56,3. 177 (**607**). 263 (**1096**). 263,1. 333 (**1409**). 339 (**1428**)
— καταμεμετρημένος s. καταμετρέω
— κατόχιμος (ἐν κατοχῇ) 69 (**129**). 110 (**307**). 175,3. 177,2. 178 (**608**). 253 (**1056**). 261 (**1089**). 283 (**1194**)
— μεμετρημένος 254 (**1059**)
— ὅλος 89 (**203**). 290 (**1246**). 290,4
— ὀρφανός 136,3. 154 (**498**)
— πατρικός 113 (**322**). 202 (**734**)
— σπειρόμενος νομαῖς 252 (**1049. 1050**). 253 (**1051? 1052?**). 253,1; s. auch κλῆρος ἐσπαρμένος
— ἐν συγκρίσει 177,2
— ἐν ὑπολόγωι 178 (**609**). 180 (**616**)
s. auch Schlagwörterverz. b; c: Landkategorien
— φυλακιτικός 258 (**1083**)
— ---ονταρουρικός 107 (**293**). 109 (**305**)
κληρουχέω 356 + F. 358 + F. 359 + F.; 46f.,5. 73,3. 79,3. 138 (**416**). 318,2. 381. 381,2. 384
κληρουχία 356 + F.; 240,4
κληρουχικός 356 + F. 358 + F.; 56,3
s. auch Schlagwörterverz. b: ὑπόλογος
—: κληρουχική (γῆ) 83 (**183**). 123,2. 124,5. 141,2. 185 (**637**). 186 (**642–648**). 187 (**649–657**). 212 (**796**)
κληροῦχος 356–360 + F.; 26. 33,3. 41,2. 63,6. 66,5. 73,3. 91,2. 97,6. 101,3. 114,1. 119,3. 122,4. 139,4. 151,5. 181,7. 205,3. 208,7. 218,5. 222,5. 224,4. 226,2. 232,1. 248 (**1018 d**) 248,2. 255,1. 261,12. 291,3. 299,4. 309,5. 313,1. 344,1. 351,5. 352,2.4. 355. 378. 380–383. 384 (Chronologie)
Κροκοδιλοπολίτης 256 (**1074**)
Κυνοπολίτης 185 (**637**). 281 (**1186**). 343 (**1446**). 345 (**1455**)

λογευτής 5,4. 19. 69,2. 82. 116. 119f.,3. 120. 130. 161. 161,1.2. 162. 203. 242–248. 244,1. 245,3. 246,1. 261. 262.4.5. 294 (**1261**). 295,7.8.9 (klerosbesitzende Hipparchielogeuten). 296 (**1262–1266**). 297 (**1267–1271**). 297,2.6. 298 (**1272**). 308 (**1308**). 309,5. 327,4. 339
— τοῦ τάγματος (= ἐν τῆι ἱππαρχίαι) 262 (**1091. 1092**)
λοχαγός 50 (**61**). 51,5. 130 (**384**). 167 (**567**). 182 (**623**). 209 (**768. 772**). 229 (**907**). 260 (**1086**). 332 (**1403**)

Μακεδόνες (meist τριακοντάρουροι M.) 359 + F. 368 + F. 376 + F.; 40,3. 104,1. 132,5. 133,3. 250,3. 381. 381,3. 383
s. auch ὑπηρέτης
Μακεδονικόν 373 + F. 376 + F.; 71f.,7. 104,1. 120,4.5 (auch: M. τάγμα). 133,3. 256,1. 257,1.2. 381. 381,3. 382
μάχιμος 368 + F.; 3. 5. 5,3. 32,2. 33,3. 41f.,2. 46. 111,4. 173,3. 212f.,5. 261,4
Μεμφίτης 37 (**19**)
μεταβαίνω 363 + F. 369 + F. 377 + F.; 53,6. 178,3. 179,4. 180 (**616**). 195,1. Vgl. Nr. **26a = 926a**
μετρέω s. κλῆρος
μισθοφόρος 358 + F. 374 + F. 375 + F.; 3. 27,2. 71f.,7. 77,6. 97,6. 120,5. 151,2.5. 188,4. 198,1. 205,3. 208,7. 227,2. 240,4 (ἀνάσταμα μισ(θοφόρων?)). 248 (**1018 d**). 248,2. 351,5. 379. 384 (Chronologie)
s. auch γραμματεύς; ὑπηρέτης
Μυσοί s. ἱππαρχία

νεανίσκος 376 + F.; 19,3. 46,5. 76. 76,1. 77,5. 102,6. 103,1. 115. 261,5.6.8. 384
νομός (nur Fälle ohne Gaunamen) 120,5. 162 (**541**). 242 (**987. 988**). 243 (**989–994**). 244 (**996–999**). 245 (**1001. 1005**). 245,2

ὀγδοηκοντάρουρος 359 + F. 360 + F. 362–364 + F. 366 + F. 367 + F.; 21f.,5. 48,2. 71,6. 106,7. 107,6. 108,3. 112,2. 132,3. 173,2. 176,5. 177,4. 185,4. 219,6. 248,2. 251. 251,1. 252. 379. 382,2. 384 (Chronologie) Vermutlich ὀ. ohne Überlieferung der Angabe 176 (**604**). 177 (**607**)
οἰκονόμος (in der Militärverwaltung) 270,2. 288,8. 289. 289,3. 304,1
— κατοίκων 202
Ὀξυρυγχίτης 195 (**698**). 195,2. 342 (**1445**)
ὀρφανός 367 + F. 377 + F.; 41,2. 136,3. 142. 154,1. 165,3. 202. 207,7.8. 330. 331
s. auch κλῆρος

τῶν οὔπω [ ] 363 + F. 370 + F.; 239f.,3. 384
s. auch ἡγεμών; ἱππάρχης; τριακοντάρουρος; Geogr. Index b: Ἀλεξανδρεύς
οὐραγός 205,4

Πάμφυλοι 376 + F.
πατρικός s. κλῆρος. Vgl. 301 (**1284**)
πεζός (auch demot.: „von der Infanterie", „foot soldiers") 368 + F. 373 + F. 375 + F.; 59,5. 65,4. 120,5 (π. ὑπαίθριος). 170,1. 173,4. 195,1. 205,3. 238,3. 248,2. 347,3. 347f.,6. 381. 381,4. 383,1
πεντακοσίαρχος 61 (**100**). 72 (**139**). 72,2. 168 (**573**). 171 (**590**). 181 (**619**). 188 (**660**). 205,3.5. 207,5. 225 (**882**). 229 (**903. 906**). 229,5. 248,1.2. 319 (**1343**)
s. auch πεν( )
πεντάρουρος 361 + F. 365 + F. 368 + F.; 5,3. 179,5. 212f.,5. 234,2. 272,4
πεντεκαιδεκάρουρος 179,5
πεντηκόνταρχος 205,3. 248,2. 256 (**1075**)
πεν( ) (= πεντακοσίαρχος?) 205 (**746. 747**). 205,3.5. 206 (**748. 753–757**). 207,5. 248 (**1019**). 248,1.2
Πέρσαι s. ἱππαρχία
πολίτευμα s. Geogr. Index b: Κρής
πρεσβύτερος 376 + F.; 25,3; 34 (**6**). 43,3. 44,1. 46,5. 54,1. 70,4. 73,1.2.3. 86,3. 88,2. 204,4.5. 384 (Chronologie)
προεστηκώς 42. Vgl. 94,1
προσλαμβάνω 369 + F.
προστάτης τῶν κατοίκων ἱππέων 193f.,6
τῶν πρότερον (παρὰ) τοῦ δεῖνος (Epon.) 371 + F. 373 + F.; 122,4
τῶν πρώτων 358 + F. 362 + F. 364 + F. 366 + F. 367 + F. 370 + F. 373 + F. 375 + F.; 38,1. 135,3. 168,4. 212,3
πυρσουρός 39,3. 348 (**1456**). 348,1

„Reiterland" 203 (**736**)

„Seekapitän" 347 (**1455 f**)
στρατεύομαι 37 (**20**). 174,5. 175 (**599**). 350 (**1462**)
στρατηγός (als Kleruche) 84 (**186**). 103,4
στρατιώτης 375 + F. 376 + F.; 42,5. 73,3. 86f.,3. 96,1. 117,2.3. 189,2. 259,1.5
συγγενής 369 + F.; 174,3.5. 200,2. 382,3
σύγκληρος 360 + F.; 36,1. 335 (**1414. 1415**). 335,3. 380
σύγκρισις s. κλῆρος
σύνταγμα: ὁ πρὸς τῶι συντάγματι τεταγμένος 153,4
συνταγματάρχης 41 (**27**). 167 (**571. 572**). 225 (**880**). 225,2. 378
σύνταξις: ὁ ἐπὶ (τῆς) συντάξεως 33,2. 250
—: ὁ πρὸς τῆι συντάξει τῶν κατοίκων ἱππέων 115,6. 163. 173,1. 199,2
τάγμα 374 + F.; 135f.,3
s. auch λογευτής; Μακεδονικόν
τακτόμισθος 35f.,4. 63 (**104–107**). 63,6. 66,5. 104 (**277**). 106 (**284**). 114 (**324**). 114,1. 122 (**353**). 122,4. 143 (**436**). 173,4. 183 (**628**). 189 (**663**). 221 (**857**). 229 (**909**). 238 (**960**). 281. 344 (**1448**). 344,1. 378. 381
ταξίαρχος 84 (**185**)
τάσσω 143 (**436**). 273 (**1144**). 281 (**1185**). 344 (**1453**)
s. auch σύνταγμα
τελευτάω 116 (**332**)
τεσσαρακονταπεντάρουρος 361 + F.; 69,3
τεσσαρακοντάρουρος 363 + F.; 380. 382,2. 384. Vgl. 36 (**10. 11**)
τεταρτομερίτης 206 (**749**)
τριακοντάρουρος 359 + F. 361 + F. 363 + F. 365 + F. 368 + F. 369 + F.; 59,4.5. 61. 65,4. 66,5. 106,5.7. 117,4. 120,4.5. 132. 132,5. 133,3. 138,3. 140,1. 142. 155,5. 166. 170,1. 173,4. 195,1. 198,2. 232,1. 234,1. 248 (**1018 c**). 248,2. 249,2. 250,3. 251. 299,4. 309,5. 313, 1. 378. 379. 381. 381,3 (τ.: Μακεδών).4. 382. 382,1.2 (Eponymenangabe). 383. 384 (Chronologie). Vgl. 94,1 Vermutlich τ. ohne Überlieferung der Angabe 40 (**25**). 59 (**90**). 65 (**116**)
s. auch Μακεδόνες; ὑπηρέτης
— κληροῦχος τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα 359 + F.; 281,3. 313,1.4. 339,3. 381. 382. 384

ὑπαίθριος 120,5
ὑπάρχω 41,2. 139,4. 250 (**1030**)
ὑπηρέτης 359 + F. 364 + F. 373 + F. 374 + F.; 198,2 (Klerosgrößen). 270,2.3. 271,5. 274. 284. 284,3.6. 285–288. 289,3. 348. 378
— τῆς ἱππαρχίας 243 (**989**). 244 (**997**). 246 (**1008**)
— τῶν μισθοφόρων ἱππέων 198 (**709**)
— τῶν τριακονταρούρων Μακεδόνων 250 (**1030**). 383

φρουρός 71f.,7. 120,5
φυλακίτης 368 + F. 377 + F.; 169,4. 172,1. 179,4. 181,1. 282,1. 283,1. 289,2
φυλακιτικός s. κλῆρος
φυτεύω 350 (**1462**)

χερσάνιππος 377 + F.; 37,5. 52,4. 72,3. 169,4. 172,1
χερσέφιππος 368 + F.; 52,4. 72,3. 169,4. 172,1
χιλιαρχία 365 + F.; 170,1. 249,1.3. 384
χιλίαρχος 72,2. 84 (**184. 187**). 135,3. 182 (**622**). 188,3. 205,3. 206 (**752**). 207,4. 225 (**879. 881**). 236 (**949**). 311 (**1319**). 319 (**1345**). 338 (**1426 b**)

———πεντάρουρος 365 + F.; 234,2
———οντάρουρος 361 + F.

b) Steuern, Abgaben u. ä.

ἀκρόδρυα (?) 149
Ἀλεξάνδρεια s. κριθή
ἁλική 16–18. 48. 56,2. 69. 77,2.5.9. 78,3.4. 79,6.7. 79f.,8. 80,2.4.5. 81,2. 82. 83,3.4. 93. 116. 119. 119,1.3. 120. 130. 138. 161. 162. 162,3. 163. 164. 171. 197. 203. 203,2. 204. 204,3. 218. 241–246. 246,3. 247–249. 298. 298,8. 299
ἁλική: Deklarationen 51,5. 76. 76,1.2.3. 119. 241. 294
—: Kinder steuerbefreit? 17f. 17,7. 77,2
—: Steuersatz für Sklaven 17f. 77,3

ἀμπελικά 213. 214
s. auch φόρος ἀμπελώνων; χωματικὸν ἀμπελώνων
ἀνιππία 39,3. 56,2. 83,3. 119,3 (ἀν( ) = ἀ.?). 199. 206. 207,9.12. 207f.,13. 208,2. 211. 211,4 (ἀν( ) = ἀ.?).5. 291,3
ἀπόμοιρα 54. 135. 135,2. 263,1. 350. Vgl. ἕκτη
ἀωίλια (Geldabgabe) 80,2

βύρσα: βύρσης (Geldabgabe) 207,12.13. 208,2. 243

γραμματικόν 120. 121. 157. 252. 252,4. 253. 253,4. 298. 299. 348

δεχήμερος s. στέφανος
διαρταβιεία 201
διάχωμα 206. 207,8 (Fixbetrag?).12.13. 208,2.6. 294. 298. 298,7. 299. 299,2. 307. 307,5
δωδεκαχαλκία 264. 264,2 (Steuersatz). 265. 265,2. 275. 276. 278

ἐγκύκλιον 106,1
εἰσφορά 198. 199
ἑκατοστή 281. 282. 282,3 (= κοσκινευτικόν?)
ἕκτη 276. Vgl. ἀπόμοιρα
ἐκφόριον, Pachtzins *passim*
ἐννόμιον 79,6.8. 80,2
— προβάτων καὶ αἰγῶν καὶ ὑποδιφθέρων προβάτων σὺν φυλακιτικῶι 79f.,8
— προβάτων σὺν φυλακιτικῶι 77,9
— σὺν φυλακιτικῶι 78,3. 79,6. 248*
ἐπιβολή 198. 199
ἐπιγραφή 199
ἐπιλογεύω s. ὀβολός
ἐποφ--- 248*

ζυτηρά 249
ζυτικά 291

Θηβαΐς s. κριθή
θυσία: θυσίας (Geldabgabe) 298. 299

ἰατρικόν 19,2. 56,2. 83,3.4. 131. 146. 206. 207,10.12.13. 208,2.5. 218. 256. 294. 336. 336,4 (Steuersatz). 339
ἱερείου (Geldabgabe) 242. 243
s. auch φυλακιτικόν
ἱππιατρικόν 324

κάθαρσις 53. 66. 202. 281. 282
κοσκινευτικόν 202. 282,3 (= ἑκατοστή?)
κριθή: κ. ἐν Ἀλεξανδρείαι 83,3.4
πυρὸς + κ. Θηβαΐδος 83,3.4
s. auch ναῦλον

λεία s. φυλακιτικόν
λειτουργικόν 39,3. 93. 206. 207,8 (Steuersatz).10.12. 207f.,13. 208,2.5

Μέμφεως (Geldabgabe) 83,3
μόσχος (für Πτολεμαίεια) 298. 299
μουσικόν (oder μουσικὸς στέφανος?) 22. 23,1. 24,1

ναῦλον κριθῶν 83,3

ὀβολός: ὁ ἐπιλογευόμενος ὀ. 80,2
ὀφείλημα: σιτικὸν ὀ. 19,2. 339. Vgl. 271,4

παρουσία s. στέφανος
πενταρταβία 37 (?). 204
ποιηταῖς (Geld- und Getreideabgabe) 24,1. 56,2. 83, 3.4. 102,6
πρ( ) (= πρακτόρειον/πρόσοδος?) 252,2.4

σῖτος ἀγοραστός 6. 6,1. 35,4 (σ. ἀ.: σ. βασιλικός). 40. 49. 53. 53,2. 58,4 (keine Zwangsauflage). 70. 70,7. 71. 85. 102. 120. 121. 131. 146. 212f.,5. 213–215. 217. 218. 252. 252,2.4. 253. 253,4. 255. 291. 294. 295,9. 296–298. 308. 339; s. auch Schlagwörterverz. c: σῖτος βασιλικός
στέφανος 22. 23. 56,2. 83,3. 119,3. 131. 146. 180. 199. 207,12. 208,2. 211. 218. 264
— τῆς δεχημέρου 19,2. 339
— τῶν κατοίκων 28
— μουσικός s. μουσικόν
— τῆς παρουσίας 207,12. 208,2
συμβολή 22

τέλος πορείας 83,3
τέμενος: τεμένους (Geldabgabe) 298. 299
τετάρτη τοῦ ταρίχους 129,1
Τηλεκλεῖ (Getreideabgabe) 70. 71
τριηράρχημα 93. 206. 207,12. 208,2.6. 294. 298. 299. 307. 307,5
τρίτη περιστερῶνων 103. 162,5

ὑπόλογος 53. 71
s. auch Schlagwörterverz. a: κλῆρος; c: Landkategorien
— κληρουχικός 49. 49,2

φόρετρον 70. 71. 218. 281. 282
φόρος ἀμπελώνων 123. 142
— ἵππων 207,13. 294. 298. 299
— χηνῶν τοκάδων 162. 246. 248*. 249
φυλακιτικόν 19,2. 56,2. 77,9. 78,3.4. 79,6.7. 83. 83,3.4. 116. 119,3. 120. 121. 131. 138. 141. 146. 157. 171. 188. 204. 204,2. 206. 207,10.12. 207f.,13. 208,2. 211. 218. 243. 247. 252. 252,4. 253. 253,4. 278. 290. 294. 339; s. auch ἐννόμιον
— ἀμπελώνων 248*
— γῆς 69. 162. 203. 203,2. 204,2. 247. 249
— ἱερείου (-ων) 79,6.8. 119,3. 130. 144. 161. 204,2. 298. 299; s. auch ἱερείου
— λείας 120. 161. 188. 204,2. 242. 248. 298
— λείας προβάτων 218
— χηνῶν 298. 299

χωματικόν 18. 48. 56,2. 69. 77,9. 78,3.4. 79,6.7.8. 80,2.4.5. 81,2. 82. 83. 83,3.4. 116. 119f.,3. 120. 130. 138. 138,2. 157. 161. 162. 168,4. 171. 183. 188. 203. 204. 204,3. 206. 207,8.12.13. 208,2.6. 211. 211,3. 218. 242–246. 246,2. 247. 249. 249,5. 267,2.3.5.6. 268,8. 268f.,9. 269. 276. 283. 300,4. 324
s. auch Schlagwörterverz. c: Agio
— ἀμπελώνων 123. 141. 245. 245,3. 246
— γῆς 246

c) *Sonstiges*

Wegen massenhafter Belege unterbleiben hier Einzelnachweise für Kleruchen (bzw. Epigone-Angehörige) als Landwirte und Weingärtner, als Steuerzahler (doch s. Schlagwörterverzeichnis b), als Verpächter und Pächter, Darlehensgläubiger und -schuldner, Kläger und Beklagte, Testatoren und Erben, als Vertragszeugen, Urkundenhüter und in sonstigen Vertragsfunktionen.

ἀγγαρημός 39,3. 328,2
ἀκληρέω, ἀκληρία 103,4
ἅλως: ἱππικὴ ἅ. 139
ἀνάσταμα μισ(θοφόρων?) 240,4

βυβλιαφόρος 39,3

δικαστήριον, Zehn-Männer-Gericht 8,2. 68,1. 168. 197. 222,2. 235–237. 247,5. 271,8
δικαστής als Kleruche? 8,2. 222,2. 352. 352,4
δίκη — πληγῶν/κατὰ συγγραφήν 235,6
δωρεά s. Landkategorien

ἐκφόριον: ἅμα τοῖς ἐκφορίοις = Zeitbegriff 196. 196,4. 197. 333,1
ἔπεργος 6,3. 68,1. 100. 100,4. 137. 334. 334,3
ἐπιμελητής 290,3
ἐπιφορά 12

κάτεργον 60. 91. 196. 300
κα( ) = κάτεργον? 270. 270,5. 271. 274. 285. 285,3. 286. 286,5. 287. 288
κληρονόμος in Soldatentestamenten 41,2
κρίσις 60
κριτήριον: ἱππικὸν κ. 261
κώλυμα: βασιλικὸν κ. 21,5

λαϊκὸν τεθραμμένον 119. 119,1. 197
λαμπαδαρχία 115
λειτουργός 104,1. 277,6.7. 278

μίσθωσις s. Landkategorien
μυριάρουρος 25. 25,3. 43,2. 138f.,3. 196,1

παράγγελμα 257
παρεπίδημος 103. 238,4
πολιτογραφέω 9. 10. 11,2
Πτολεμαίεια 46f.,5. 260. 261,8.9. 298. 299

σῖτος βασιλικός 35,4. 325,2
σιτώνιον 295,9
σταθμός 41. 42,2 (Vererbung). 66. 70. 87. 90. 100,2. 141. 164,6. 165. 167. 171. 181. 189. 189,1. 221. 231. 231,4. 279,8. 301. 336. 336,2. 338. 349
στολάρχης 33,4
σύγκρισις s. Schlagwörterverz. a: κλῆρος

ὑπόλογος s. Landkategorien

χερσίτης 52. 52,4
χλωρῶν διοίκησις 21,5. 264. 265. 267,4. 268f.,9. 279
χρηματιστής 261

Agio bei χωματικόν-Zahlungen 18. 168. 204,3. 207,8. 211,3. Vgl. 162,8. 267,6
Amortisation einer Schuld durch Klerosverpachtung 321. 339,4
Antichrese eines Kleros 55. 57. 91,3. 107–111. 107,2. 191. 317. 321
— einer πυργός-Wohnung 327
— eines σταθμός 338
Asylie 42. 253. 342

Bürgerrechtsfragen 8–11. 135f.,3. 382
Bürgschaft 36. 54. 56,1. 96. 109. 127. 129,1. 139. 154. 156. 185. 198. 200. 268,7. 300–302. 305. 324. 344. 352
s. auch Frauen

Datierungsfragen, Kalenderprobleme 13–16; *passim*
s. auch ἐκφόριον

Eidesleistungen 19. 20,3. 47,1. 59,4. 84,2. 103. 110. 151. 337. 337,7. 338
Epigone, Wesen 7–11. 100,3. 143,2. 222,5. 309,5. 351,6
—: E.-Angehörige mit Kleroi 133 (**399**). 133,6. 222 (**862?**). 222,5. 318 (**1339**). 318,1. 325,2. 381,2. Vgl. 160,3
—: Gleiche Person erst E.-Angehöriger, dann Kleruche 60 (**92?**). 81f.,9. 159,4. 187 (**657?**). 236,3. 313 (**1323?**). 316,4. 323 (**1366**). 326 (**1379**). 331 (**1400**)
—: Personalangaben E.-Angehöriger in Urkunden s. Nomenklaturregel
Eponymer Offizier, Status 135,3. 182,4. 309,5. 336,2. 382
—: Form der Angabe in Urkunden 64,6. 378,1. 379–382. 382,2; s. auch Schlagwörterverz. a: Eponymenbezeichnungen
Ernteertrag Getreideland 70,7
— Grasland 291,6
s. auch Konfiskation
Ethnikon s. Herkunftsbezeichnung

Feste, Kultisches 34,4. 49. 49,3. 104. 115. 141. 141,4. 160. 344. 350
s. auch Πτολεμαίεια; Schlagwörterverz. b: (φυλακιτικὸν) ἱερείου; θυσίας; μουσικόν; ποιηταῖς; τεμένους
Frauen: F. als Bürgen 111. 233,1
— als Grundstücks- (z. T. Kleros-)inhaber und -pächter 20,4. 21. 26. 27. 41,2. 64. 64,4. 104. 104,2. 155,2. 186. 186,2. 308. 309,4.5. 320. 337. 337,3

Garnisonierung ptolemäischer Soldaten 3,2. 26. 71f.,7. 73,1. 104,1. 120,5
Gymnasium und Kleruchen 46,5. 83,3. 85,3. 102. 102,6. 111,3. 114. 115. 132. 188

Hausbesitz: Kleruchen mit H. 52. 54. 68. 76,1. 101,3. 106. 109. 218. 221. 257. 279. 328
Herkunftsbezeichnungen (Ethnika, Demotika u. ä.) s. Nomenklaturregel; s. auch Personalangaben
— auf -ίτης bei Ägyptern 60f.,7. 198,1

Herkunftsbezeichnungen: Gauangabe in Kleruchentitulaturen 38,1. 143,1. 383
—: Ortsangabe in Kleruchenbezeichnungen 148,2
—: Pseudoethnikon s. Geogr. Index b: Μακεδών

Klerosbesitz: mehrjähriger K. der νεανίσκοι 46f.,5. 261,8
—: Rechtslage 3. 383
—: Vererbbarkeit 27. 41,2. 232. 250. 250,6.7
Klerosgrößen 3. 18. 25. 30,1. 34,5. 43,3. 56,2 (K.: Pferdehaltung). 59,4. 165,1. 181,3. 207,8. 379. 384 (Chronologie)
— Gradierter 267,2. 378,4
—: Normen des Arsinoites 379
—: ungewöhnliche K. im Memphites 380
Einzelgrößen unter Schlagwörterverz. a
Kleruchen in Beamtenfunktionen 169. 255. 294. 295,2. 296–298. 308
Kleruchieverwaltung: militärischer Sektor 35,4. 46f., 5. 47,6. 96. 173,1. 250. 250,1. 289,3. 295,7. 334,1
Musterung, Inspektion 19. 46,4. 46f.,5. 103. 208. 291
Vereidigung von Kleruchen 47,1. 84,2. 103
s. auch Schlagwörterverz. a: γραμματεύς; ἐπιστάτης; λογευτής; οἰκονόμος; προστάτης
—: ziviler Sektor
Kleroszuteilungen 37. 37,4. 51,6. 52,4. 69. 82. 84. 173,3. 174. 175. 177,1. 188,3. 193f.,6. 199,2. 347. 347f.,6
— an Nichtsoldaten 3. 34. 34,4. 90f.,3. 179,5
— an Polizeiangehörige 169,9
Klerosvermessungen 37. 37,4. 43. 46f.,5. 86,3. 163. 255,4. 260.
—: Einziehungen bzw. (zeitweilige) staatliche Verwaltung von Kleroi (z. T. im Krieg) 18–21. 50. 51,6. 56. 59. 59,4. 65. 68. 81. 92. 116. 117,5. 118. 118,1. 130. 130,4. 131. 165,1. 166. 167. 171. 175. 181,4. 183. 184. 184,2. 189. 203. 250. 250,1. 251. 251,1. 252. 254. 254,2. 260. 262. 264. 266—269. 281. 282. 282,2. 283. 283,3. 284. 289,3. 291,3.5. 302–305. 302f.,10. 325,2. 333—335. 342
s. auch Schlagwörterverz. a: κλῆρος
—: Nomarch in der K. 51,6
Konfiskation von Ernteerträgen 66,6. 96. 291,3
— von Kleroi s. Kleruchieverwaltung
Krieg: Kleruchen im K. 19–21. 20,4. 21,3. 50. 50,4. 51,6. 56,4. 57,2. 59,4.6. 65,5. 81,4. 117,5. 118,2. 129. 129,2. 130,4. 261. 262. 266. 267,2. 268. 269. 289,3. 309,4.5. 333,1
—: Kriegsgefangene als Kleruchen 117,3

Landkategorien: ἄβροχος 95. 123. 124. 141. 166. 192. 194. 216. 217. 267,5.6. 268. 268,4.9. 269,3
αἰγιαλός 191. 192
ἁλμυρὶς ἄφορος 43
ἀνάπαυμα, γῆ ἀναπεπαυμένη 308. 309,6. 332. 332,5
ἄσπορος 95 (ἀ. ξυλῖτις). 123. 124. 131. 141. 142
ἄφορος 43. 216,1
βασιλικὴ γῆ, Königsland *passim*
Landkategorien: δωρεά-Land 24. 25. 25,3. 34. 34,2. 35,4. 37. 37,2. 42f.,5. 43,2. 86,2.3. 88,4. 90,3. 92,3. 94,1. 100. 101. 102,3. 193f.,6. 199,2. 212f.,5. 213,3. 269,6. 289,3. 291,5. 378f.,5
ἔμβροχος 184
ἱερὰ γῆ 66,7. 137. 137,3
(μὴ) καθήκουσα γῆ 69. 69,7. 339
καθῆκον ὑπόλογον 173,3
νομαὶ ἐκτὸς μισθώσεως 193. 194
σιτοφόρος 26
σπόριμος 172. 177. 177,1. 177f.,5. 179. 180. 193. 193, 5.6. 194. 250. 261,4
χέρσος, Ödland 52,4. 133. 172. 173,3. 177. 179. 180. 193. 193f.,6. 194. 261,4. 311
s. auch Schlagwörterverz. a: γῆ; κλῆρος
Liturgieleistungen 63. 83,3
s. auch λαμπαδαρχία; παράγγελμα; Postdienst

Namenkundliches 36,2. 60,1. 63,3. 70,3. 124,2. 127,4. 141,5. 184,3. 185,3. 189,2. 190,2.3. 216,1. 222,4. 245,1. 279,1. 304,1. 332,2
Nomenklaturregel (allg.) 11–13
— in Einzelurkunden 57,5. 62,1. 63,7. 71,4. 79,1. 98,1.2. 99,2. 99f.,6. 106,4. 107,6. 108,4. 110,2. 149,4. 153,3. 155,6. 157,3. 160,3. 168,1.6. 219,3. 220,3. 222,1.3. 223,1.3. 227,4. 231,4. 233,2. 234,2. 238,4. 240,2. 277,4.7. 281,3. 295,6.8. 297,2. 307,3. 310,2. 314f.,6. 315,2. 316,1.3. 319,2. 332,4. 340,8
—: Abweichungen von der N. 13. 125,2. 127,1. 128,3. 134,4. 144,2. 146,1. 149,7. 152f.,6. 185,4. 304,2. 309,1. 338,3

Personalangaben: Name(n) und Herkunftsbezeichnung s. Nomenklaturregel; s. auch Herkunftsbezeichnung
—: Angabe des Klerosbesitzes bzw. militärische (und sonstige) Bezeichnung 26–28 (in Oberägypten). 63,6. 354–383 (Titulaturtypen). 384 (Chronologie). Vgl. zu Alexandrinern 11. 11,1. 382,4
— in Eingaben (und Steuerlisten) 13. 64,6. 66,4. 378,1
— bei Militärverwaltungsbeamten 35,4. 295,9
Postdienst (durch Kleruchen?) 38. 38,1. 39,3
Pseudoethnikon s. Schlagwörterverz. b: Μακεδών

Sklaven: Kleruchen als S.halter 37. 52. 76. 76,1. 1.13 221. 223–226. 228
—: Salzsteuersatz für S. 17f. 77,3
—: S.verkauf 352
Soldatentestament 10. 11. 41,2. 137,2. 218,4. 218f.,5. 219,4 (Zeugenzahl). 220,3 223,4. 232,1

Vereinsmitgliedschaft 22–24. 71,5. 111. 111,3. 114. 115. 115,7
Vertragsurkunden: soziale Einheitlichkeit der Personen in V. 10. 230,4. 277,4. Vgl. 307,2
—: zentrale Orte von Vertragsabschlüssen 28. 28,1. 29. 106,2. 168,5. 306,1. Vgl. 325,3

Zehn-Männer-Gericht s. δικαστήριον

4. Quellenindex

Das Sternchen * kennzeichnet diejenigen Stellen, wo ich zu Interpretation, Datierung, Lesungen oder Ergänzungen eigene Vorschläge mache.

Aeg. 6,107ff. = SB 7631. 7632 (s. d.)
APF 3,513: 9,1. 10. 230. 230,3*.4*. 231
— 3,515f. = M. Chr. 28 (s. d.)
— 7,19f. = P. Lond. Inv. 2243 (s. d.)
— 7,29 = P. Lond. Inv. 2358 (s. d.)
[Arist.] Oecon. II 35: 290,3

BGU 992 = W. Chr. 162 (s. d.)
— 1185: 41,2
— 1224: 350. 351,7
— 1226–230: 15,2. 20. 20,4. 51,6. 196,4. 333,1.4
— 1226: 333. 333,2.3*.4 (Datierung)
— 1227: 333,1. 335. 335,3*
— 1228: 334,1. 335. 335,5
— 1229: 292,5. 334. 334,1.3*.4
— 1230: 292,5. 334. 334,1.4
— 1236: 119,1
— 1241: 349. 349,1
— 1245: 342. 342,1
— 1251: 114. 114,4
— 1254: 58
— 1256: 115. 115,4
— 1262: 339. 339,2.3*.4
— 1263: 13. 308. 309,6. 319. 332,5
— 1264: 13. 308. 309,6. 319. 332,5
— 1265: 312. 316. 316,1*.3. 320. 320,2. 322,5. 323,3
— 1266: 13. 315,2. 318. 318,5*. 326. 330. 330,5. 331. 332. 332,2
— 1267: 327. 327,3.5
— 1268: 312. 314. 314,1
— 1269: 341. 341,3.4.5*
— 1270: 326. 330,3. 332. 332,4. 333
— 1271: 106,7. 112. 112,2. 113. 113,2.3. 132,3
— 1272: 57. 57,3*.6.7
— 1273: 13. 39,3. 315,2. 327. 328. 328,2. 329
— 1274: 13. 170,1 (Datierung). 280. 306,2. 324. 326. 329. 330. 330,4*
— 1274 descr. = P. Berl. Inv. 11767 (s. d.)
— 1275: 13. 323. 323,6. 324. 325. 325,4.6*. 326. 326, 2.3.4*.5
— 1276: 281. 281,3*. 340. 340,1
— 1277: 319
— 1278: 312. 315. 315,2. 317. 318. 318,2. 325,2
— 1279: 350. 351,2
— 1280: 302. 302,5.6*. 310. 310,3*. 5.6*.7*. 316,3
— 1283: 339. 339,5
— 1285: 41,2
— 1297: 103. 103,3.4. 383
— 1320: 17. 17,3
— 1321: 17,3
— 1322: 17. 17,5*
— 1323: 17*
— 1325: 17*
— 1511: 57
— 1536: 57
— 1731–1740: 41f.,2

BGU 1905: 135,3. 280. 280,5. 281. 309,5
— 1920: 290,2
— 1938: 5,2
— 1939: 5,2
— 1943: 317
— 1944: 312. 315. 320
— 1945: 317. 317,1.2*
— 1946: 305. 305,5. 308. 311. 321
— 1947: 305. 311
— 1949: 323,2. 341
— 1950: 313. 313,5
— 1951: 336
— 1952: 341
— 1956: 306,4. 314. 323. 323,4.5.6
— 1957: 191
— 1958 (+ P. Hamb. 189): 312. 313,3.4. 314. 314,4. 316. 316,3. 382
— 1959: 302. 309,5. 312. 318. 318,4
— 1960: 312. 313,3. 320
— 1961: 320. 321
— 1962: 10. 321. 321,3
— 1963: 306. 322
— 1964: 340,4
— 1965: 312
— 1968: 346
— 1969: 308. 318
— 1976: 319
— 1978: 338. 338,2
— 2003: 309,3
— 2004: 309,3
BM 10591: 347. 347,2.3.4
— 10597: 347
BSAA 24,60 (Nr. 1) = SB 7453 (s. d.)
Bürgschaftsurk. 4: 203
— 7: 139. 139,3.4*

Callim. epigr. 46,3: 90f.,3
CE 27,218ff. = SB 9454 (s. d.)
— 29,124ff. = SB 9556 (s. d.)
— 36,179ff. = SB 9565 (s. d.)
— 39,172: 65
CPIud. I 1: 352,3.4
— 18: 277,6
— 36: 51,5
— 126: 223,2

Diodor XIX 85,4: 117,3. 349. 349,3

Farouk I Univ. Bull. Fac. Arts 3,9 = SB 9735 (s. d.)
Fl. Petrie, Gizeh and Rifeh 37, E 3: 347. 347,6

Hyginus fab. 157: 185,3

Iosephus c. Ap. II 49: 144,1

JEA 23,261 = P. Cair. ined. (s. d.)
JHS 65,109 Anm. 16 = SB 9735 (s. d.)

Jur. Pap. 56: 383
— 77: 271,8

M. Chr. 3 (b) (= P. Petr. III 21 (b)): 9,1. 222,2. 235. 235,6
— 3 (f) (= P. Petr. III 21 (f)): 13. 221,3. 237
— 20 (= P. Hib. 30 (d)): 7,2. 271,8
— 21 (= P. Petr. III 21 (g)): 8,2. 16,1. 68,1. 222,2
— 28 (= P. Petr. II 21 (b–d) = APF 3,515f.): 168. 168f.,6*. 197. 222,2
— 34 (= P. Hib. 34): 304,1
— 37 (= P. Hib. 32): 9,1. 10. 337. 337,4 (Lokalisierung).5.6.7. 338
— 38 (= P. Hib. 111): 23, 297,6. 304,1*. 306,1. 307,4. 318,3. 327,1.4. 328,3. 331,1. 332,6
— 40 (= P. Teb. 45): 172. 173,4
— 41 (= P. Teb. 46): 172. 173,4
— 131 (= P. Hib. 84 (a)): 271. 271,8.9.10 (Datierung). 272. 272,1.3
— 134 (= P. Teb. 106): 178. 178,2. 180
— 301 (= P. Petr. I 19,15ff.): 181,8. 220,4. 238. 239
— 302 (= P. Grenf. I 21): 27
— 366 = P. Ent. 66 (s. d.)

OGIS 38: 5,4
— 42: 90f.,3
— 96 = SB 8872 (s. d.)
— 169: 9,2
— 181: 9,2
— 733 = SB 8927 (s. d.)
O. Mattha 134: 17
O. Osl. 1: 17,3.4
O. Tait Bodl. 7: 17,1
— 19: 17. 17,3
— 20: 17. 17,3
— 29: 17. 17,3
— 166: 28
O. Tait Petr. 36: 17,3.4
— 47: 28

P. Alex. 2 = SB 4303 (s. d.)
— 5 = SB 4306 (s. d.)
— 6 = SB 4307 (s. d.)
— 9 = SB 4309 = P. Alex. Inv. 416 (s. d.)
— 10 = SB 4310 = P. Alex. Inv. 409 (s. d.)
P. Alex. Inv. 409 (= P. Alex. 10 = SB 4310): 51,6. 123. 123,1*.2*. 124. 124,5*. 141. 141,2
— 416 (= P. Alex. 9 = SB 4309): 123,3. 130,4
— 446 = W. Chr. 198 (s. d.)
P. Amh. 33: 60,2
— 36: 27
— 42: 29. 71. 71,5
— 43: 71. 71,7. 120,5
— 44: 71,6
— 55: 71. 71,6*
— 161: 71,6
P. Antin. 33: 33,4
P. Bad. 11: 41,2. 104. 104,2.3. 105
P. Berl. Inv. 11767 (partim ined.) (= BGU 1274 descr.): 307. 307,5
P. Berl. Inv. 16223 (= SB 9790): 41f.,2
P. Cair. 10282: 40. 232
— 10298: 123
P. Cair. 49980 (ined.): 265
P. Cair. ined. (= JEA 23,261): 250. 250,8
P. Cair. Preis. 37: 350
P. Col. Zen. 8: 33,2
— 15: 33,4
— 32: 94,1
— 35: 55,5.6
— 48: 43,4. 73. 92,1
— 49: 91. 135,3
— 54: 6,3. 7f.,5. 8,1. 100. 100,2.4. 101. 292,5
— 58: 90. 90,1
— 78: 92,3
— 79: 95,3
— 85: 99. 99,2
— 103: 46,4
— 114 (b): 46,4
— 114 (j) = SB 9565 (s. d.)
— 115 (f): 93
— 121: 105. 105,4
— 122: 105
P. Cornell 2: 13. 79. 79,3*.5
PCZ 59001: 35. 35,3.4*. 36. 36,1.2. 37. 325,2
— 59003: 13,1. 352. 352,2.4
— 59048: 33,4
— 59073: 33,2
— 59087: 33,4
— 59127: 185,3*
— 59132: 37
— 59141: 33,2
— 59153: 46f.,5. 103,1
— 59173: 6,3
— 59175: 96,1
— 59176: 100,2
— 59179: 25,2. 37
— 59182: 6,3
— 59189: 94,1
— 59203: 55,5
— 59206: 25
— 59207: 87. 87,4. 100,2
— 59210: 94,1. 101,3
— 59213: 47,6. 102,4
— 59216: 94,1
— 59225: 76. 76,1. 77,5. 102
— 59232: 42,4
— 59235: 94,1
— 59236: 101. 263. 290,3
— 59243: 89. 89,5
— 59245: 42. 42,4. 51,6
— 59251: 102,3
— 59252: 86,3
— 59254: 46,4.5. 103
— 59256: 73
— 59257: 35
— 59258: 89
— 59259: 84,4
— 59268: 89. 90
— 59273: 92
— 59283: 92
— 59284: 91
— 59293: 47,6. 101,3. 102,3
— 59294: 101,2
— 59297: 34. 44,1. 73

PCZ 59299: 100,2
— 59300: 94,1. 101,2
— 59307: 67
— 59308: 46,2
— 59312: 93
— 59315: 86. 87,1. 88,5. 117,2
— 59316: 87. 87,1. 90. 90f.,3. 117,2
— 59318: 25,3. 86,3
— 59320: 86,2
— 59325: 34. 43,2.3. 44. 44,1.2. 45. 49. 49,4. 56. 67,3. 74
— 59326: 67. 85. 85,1. 89. 92. 92,2. 100,2
— 59337: 34,1
— 59340: 15,6. 96. 96,2.3. 97
— 59344: 100,2
— 59346: 42,4. 117,2
— 59350 R°: 43,3. 49. 49,3.4. 99,1
— 59350 V°: 99
— 59352: 39,4
— 59355: 15,6
— 59366: 39,4. 90,3
— 59368: 334,1
— 59374: 16
— 59376: 72,2. 91,1
— 59394: 90
— 59396: 85. 85,3. 99,3
— 59407: 35,1
— 59410: 25. 117,2
— 59413: 85,4. 99,3
— 59418: 85
— 59424: 104. 104,1
— 59433: 67,2. 90. 90,3
— 59454: 50,2. 72,2
— 59473: 265. 270. 270,7
— 59479: 105,3
— 59497: 72,4
— 59499: 101,3
— 59502: 46. 46f.,5. 47,6. 261,5
— 59509: 102. 102,5
— 59522: 102,3
— 59562: 88,4
— 59571: 16
— 59572: 67,4. 90,3*
— 59589: 46. 46,3
— 59590: 46. 46,2.3. 148,3
— 59604: 93
— 59609: 94,1
— 59629: 74. 86f.,3
— 59630: 94,1
— 59643: 101,3
— 59652: 42,4
— 59656: 54
— 59699: 46,4
— 59710: 44f.,4. 46,4. 56
— 59713: 101,2
— 59715: 94. 94,1
— 59716: 86. 86,1.2*
— 59719: 93
— 59723: 291,6
— 59724: 55. 55,5.6. 292,5
— 59725: 89. 89,5. 90
— 59726: 49,5. 73,2. 94. 94,2.3. 95. 95,1
PCZ 59737: 101,2
— 59752: 94,1
— 59769: 94,1
— 59771: 67,2
— 59784: 89
— 59785: 90
— 59787: 67,2. 85. 86,3. 89. 89,1. 91. 92. 93. 101. 101,3
— 59788: 91,1
— 59789: 34. 34,2
— 59829: 85,2
— 59832: 39,4
— 59848: 42,3.4
P. dem. Cair. 30659: 139,3
P. dem. Prag. 8: 115,7
P. dem. Zen. 1 = PSI 1001 (s. d.)
P. Edfou 6: 348
— 8 (= SB 9302): 39,3. 348. 348,1
P. Eleph. 2: 271f., 10
— 3: 12,1
P. Ent. 4: 128. 128,4 (Datierung). 148,2
— 8 (= SB 7245): 188. 188,3
— 9: 76,1
— 10: 241,3
— 11: 141
— 12: 70. 128,4. 148,2
— 13 (= W. Chr. 101): 41,2. 141
— 14: 66. 66,1
— 15: 110,9. 169
— 16: 64. 64,7
— 17: 41,2. 59,4. 62. 62,2*
— 22: 160. 160,5
— 25: 16,3. 153,1. 160,5
— 26: 103,4
— 28 (= P. Magd. 39): 313,7
— 29: 50,1
— 30 (= W. Chr. 56): 124. 124,2
— 32: 82
— 36: 182. 182,6
— 37: 138,3. 241
— 39: 242. 242,1.2
— 40: 150,5
— 41: 53,1
— 44: 66,1
— 45: 61. 61,3*. 62. 62,1*.2*. 152f.,6
— 46: 43. 148,2
— 47: 15,2
— 48: 129. 129,2. 148,2
— 51: 81. 81,8.9*
— 52: 203. 203,1
— 54: 50. 50,1. 117,3
— 55: 15,2. 18. 19. 20,2. 21,4. 60. 140,6. 240,6. 333,4
— 58: 183. 183,1
— 59: 15,2. 20. 52,4. 131. 333,4
— 61: 274. 274,4.5.6 (Datierung)
— 62: 198. 289,3
— 63: 33,3. 64. 64,3
— 65: 15,2
— 66 (= M. Chr. 366): 129,1
— 67: 82
— 68: 37,4. 202. 202,5. 203
— 69: 64,5
— 71: 160. 160,5

P. Ent. 72: 138
— 73: 160,5
— 74: 164
— 75: 42
— 76: 66. 66,1. 88,1
— 80: 128,4 (Datierung)
— 85: 66. 66,1.5*.6
— 86: 164. 164,6
— 88: 9,1. 10. 242. 382
— 89: 81. 81,7*. 81f.,9
— 91: 148. 148,2*
— 92: 242
— 93: 64,5
— 94: 241. 241,6.7
— 95: 160,5
— 97: 16,3
— 100: 128. 128,4 (Datierung).5*
— 101: 128,4 (Datierung)
— 104: 128,4 (Datierung)
— 106: 124. 124,3
— 109: 160,5
— 110: 249
P. Fay. 118: 116,1
P. Frankf. I 1: 317. 321. 327,5
— 2: 13. 308. 309,6.7. 319. 322,1. 332,5
— 3: 319,2. 322. 322,1.2.3
— 4: 315. 315,2*. 317
— 5: 294. 294,1
— 6: 138,3. 294. 295,2
— 7: 21,2. 261. 261,12.13.14 (Datierung). 262. 262,4*.6. 291,3. 295,9
— Inv. 6: 294
P. Frankf. II 2 = SB 6302 (s. d.)
P. Freib. 7 (= SB 5942): 15,2. 20,4. 46,5. 177,1. 260. 260,3.4.5.7.8. 267,4
— 12–38: 106,2
— 12–33: 113,4
— 12: 106. 106,3
— 12a: 106,6. 107,1. 110. 110,11*
— 12b: 111. 111,2. 233,1
— 15: 106. 106,4
— 21: 106. 106,5.7
— 22: 48. 48,2. 106,2
— 23: 55,4. 107. 107,4.5.6
— 24: 106,2. 107
— 25: 55. 55,2. 106,2
— 26: 107. 107,6
— 28: 108
— 29: 108
— 29a: 108
— 31: 55,4. 108. 108,4.5
— 32: 110
— 33: 110. 110,8.9. 111f.,4
— 34: 13. 110,11. 111. 111,3
— 35: 109. 109,7. 110. 110,2*
— 36/7: 106,7. 109. 109,3.4.5
— 38: 8,3. 106. 106,1
P. Fuad I Univ. 2: 340,6. 341. 341,2*
— Inv. 13 (= P. Gradenw. Inv. 172): 317,1*
— Inv. 194–196 (= P. Gradenw. 229): 322. 322,4*.5. 323. 323,3
— Inv. 277 R°: 317,1
P. Gen. 81: 117,2
P. Giss. 2: 13. 57,4. 121. 121,4.5. 122. 122,2
P. Gradenw. 4 = SB 5680 (s. d.)
— 5 = SB 6278 (s. d.)
— 6 = SB 6279 (s. d.)
— 8 = SB 6281 (s. d.)
— 10 = SB 6283 (s. d.)
— 12 = SB 6285 (s. d.)
— 13 = SB 6286 (s. d.)
— 18: 299
P. Gradenw. Inv. 171 = SB 6303 (s. d.)
— 172 = P. Fuad I Univ. Inv. 13 (s. d.)
— 229 = P. Fuad I Univ. Inv. 194–196 (s. d.)
P. Grenf. I 10: 27
— 21 = M. Chr. 302 (s. d.)
— 42 = W. Chr. 447 (s. d.)
P. Grenf. II 61: 48,4
P. Gurob S. 24: 118
P. Gurob 2: 8,2. 68,1. 222,2
— 3: 249. 249,5
— 8: 133,1
— 9: 118
— 17: 136,3. 142
— 18: 132. 132,4.5 (Datierung). 133. 133,2 (Lokalisierung).4. 140. 142. 142,1. 166. 166,1. 167. 205,4
— 22: 39,3. 348,1
— 26 (a. b): 53,2. 58,4. 252. 252,2.3.4.5. 253. 253,2.3.4
— 26 descr.: 251. 251,1. 252
— 27: 17f.,7. 119,1
P. Hal. 1: 5,4. 9. 11,2. 17f.,7. 349,5
— 11 I (ined.): 224. 224,1.3
— 11 II: 224. 224,1.4*
— 13: 149,2
— 15: 76
— 20: 217. 217,4.5
P. Hal. Inv. 55 (ined.): 224. 224,1
P. Hamb. 24: 13. 60. 60,6.7. 61. 61,1. 135,3
— 25: 231,3
— 26 (= P. Hamb. 189, s. d.): 381,5
— 27: 67. 67,2.4. 86,3
— 28: 57,4. 113. 113,4.5.6
— 113: 49
— 115: 92. 93. 205,1
— 168: 7,5. 9f. 11–13. 11,3. 12,1.4
— 169: 19,2. 339
— 170: 290,2
— 171: 15,3. 207,9
— 172: 207,9
— 180: 46,2
— 181: 46,2
— 183: 327. 327,2
— 184–187: 300,3
— 184–186: 21,5
— 184: 300. 300,3. 304
— 185: 303. 305. 305,3*
— 186: 302. 304. 304,3. 305. 306,3*
— 187: 305. 305,1*.2
— 188 (+ P. Ien. Inv. 905): 312. 313,1*.2. 314,1. 323,4. 330,5. 339,2
— 189 (= P. Hamb. 26) (+ BGU 1958): 305. 312. 313,3.4. 314. 314,6*. 316. 316,3. 382

P. Hamb. 190 (= SB 7569,1-14): 340,2
P. Haun. 9 = SB 9422 (s. d.)
P. Heidelb. Inv. 442a = SB 7632 (s. d.)
P. Hib.: Hibehpapyri aus dem Arsinoites: 23. 23,7. 290,1. 337,4
— 1: 300,2
— 30: 5f.,4. 7,2. 12. 12,1. 235,6
— 30 (d) = M. Chr. 20 (s. d.)
— 32 = M. Chr. 37 (s. d.)
— 33 = M. Chr. 243 (s. d.)
— 34 = M. Chr. 34 (s. d.)
— 37: 274
— 39: 264
— 42: 332,2
— 44: 71,5
— 45: 324. 335,7
— 47: 290,2. 324. 325,1. 331,4
— 48: 325,2.3. 335
— 49: 324. 331,4
— 51-62: 297f.,8
— 51-53: 21,5
— 51: 310,3
— 52: 300,1. 302,1.9. 303*. 303,5. 304. 304,2*
— 53: 297,8. 300. 300,1.3. 301,3. 303. 303,3*. 305
— 57: 310,3
— 63: 23,7. 59. 59,1. 290,1
— 64: 23,7
— 65: 23,7. 290,1
— 73: 304,1
— 74: 135,3*. 309,5
— 75: 273. 273,2
— 76: 295,5. 307,4. 309,3. 336. 336,5.6
— 78: 39,3
— 80: 23,7
— 81: 21,3. 23,7. 50. 51,6. 81. 81,3. 123,3. 130. 130,4*. 131. 167. 171. 171,1. 189. 189,3
— 82: 23,7. 212
— 84 (a) = M. Chr. 131 (s. d.)
— 85: 51,6. 273. 273,2. 289,3. 333,1
— 86: 307,4. 336,5. 337
— 87: 289
— 88: 275. 275,5. 289,2
— 89: 306,1. 307. 307,3. 308. 309,1.2*
— 90: 295,6*. 305. 305,3.4*. 311. 311,2*.3*. 315. 315,1*. 316,4. 327,5. 330,5. 340,2
— 91: 20,4. 302. 302,5. 308. 309,4.5 (Datierung). 309f., 8. 310. 310,2*
— 92: 273f.,2
— 94: 290,1. 300. 301. 301,1
— 96: 7f.,5. 13. 276. 277. 277,3.4.5.6.7*. 278. 278,2*. 289,2. 315,2
— 97: 5f., 4
— 99: 289. 289,2
— 100: 264
— 101: 273. 273,1*. 351,2
— 102: 336. 336,4
— 103: 294. 295,6
— 104: 294. 295,6
— 105: 278. 278,3
— 110 R°: 23,7. 24. 38,1. 59. 59,1. 290,1
— 110 V° = W. Chr. 435 (s. d.)
P. Hib. 111 = M. Chr. 38 (s. d.)
— 112: 264. 264,2. 265. 265,2. 275. 276. 277,3. 278. 278,2
— 117: 264. 264,1. 279
— 118: 23. 23,4.5. 291. 291,4.5. 292. 292,6. 293. 293,5. 309f.,8. 310,3. 317,3
— 119: 300. 300,3.4
— 124: 301. 301,4*. 302. 327,2
— 125: 301. 301,4*. 302. 327,2
— 126: 301. 301,3.4*. 302. 327,2
— 128: 289. 289,2
— 129: 307,4. 336,5. 337
— 130: 300. 300,1.3. 302. 302,8*. 302f.,10. 303. 303,3
— 133: 23,7
— 143: 278. 278,3
— 148: 271. 271,8
— 150: 51,6. 273
— 154: 23,7
— 155: 23,7
— 157: 290,1
— 159: 23,7. 290,1
— 165: 294
— 166: 300. 300,3
— 167: 289,2. 297f.,8
— 168: 295f.,9. 297. 297,6. 297f.,8
— 198: 37. 72,2. 135f.,3. 205,3.5. 229,5. 248,1. 349,6
— 200: 23,7
— 205: 266,1
— 206: 23,7. 290,1
— 208: 13. 171,1. 290,1. 301. 301,2. 302
— 209: 13. 275. 275,1.4
— 210: 301,4*. 327,2
— 212: 23,7
— 214: 22. 23*. 23,1*.2.4.5.7. 291. 291,4.5.6. 292. 292,6
— 218: 266,1
— 235: 20,4. 337
— 236: 23
— 237: 306. 323,5
— 244: 23,7
— 263: 24. 298. 298,4
— 264: 332,3
— 265: 260. 261,11
— 267: 298. 298,4
— 269: 290. 290,1
P. Iand. 147 R°: 117,3
P. Iand. Inv. 360 (ined.): 86
— 371 (ined.): 94,1
— 395 (ined.): 44
P. Ien. Inv. 75 = SB 8964 (s. d.)
— 681 (ined.): 291
— 901 (ined.): 306. 306,1. 307. 307,2.6
— 902 (ined.): 293. 293,4
— 904 (ined.): 300. 300,2
— 905 (ined.) (+ P. Hamb. 188): 306. 308. 311,3. 312. 313. 313,2. 314. 314,1. 323,4.5. 330. 330,5. 339,2
— 1007 (ined.): 306,1
P. Lille I 1: 25
— 4 = W. Chr. 336 (s. d.)
— 5: 7,1
— 10: 119. 119,1*. 197
— 11: 166,1
— 12: 51,6. 68

P. Lille I 14 = W. Chr. 335 (s. d.)
— 20 (Add.): 117,2
— 21: 142,1
— 27 (= W. Chr. 199, s. d.): 77,5*
— 30–38: 18. 19–21. 58,4. 266,1 (Lokalisierung). 267,2.4 (Datierung)
— 30–34: 51,6
— 30: 266. 267,4.6
— 31: 266. 266,1. 267,3
— 32: 266. 267,5
— 33: 266,1. 267,4. 268. 168,2.4
— 34: 268. 268,6.7
— 35: 268
— 36: 267,4. 268. 268,9
— 37: 190,2. 267,2. 269,6
— 38 (a): 51,6. 269. 269,3
— 38 (b): 51,6. 269. 269,5*
— 38 (c): 269
— 38 (d): 269. 269,6
— 38 (h): 268,8*. 269
— 38 (i): 266. 267,5*
— 38 (j): 269
— 38 (k): 269
— 39–52: 196,1
— 39–51: 46,5
— 39–49: 333,1
— 39–42: 51,6. 88,1
— 39: 196. 196,3.4
— 40: 196. 196,3.4
— 41: 197
— 42: 197. 197,5*
— 46: 196,1
— 47: 138f.,3
— 48: 138f.,3. 196,1
— 51: 88,1. 196
— 53: 218
P. Lond. II 196: 65,3
P. Lond. III 1219: 166,1
P. Lond. Inv. 573 (ined.): 208,7. 210. 211. 212
— 593 = SB 9440 (s. d.)
— 2084 = SB 7984 (s. d.)
— 2095 (ined.): 72,4
— 2097 (ined.): 54
— 2099 (ined.): 96
— 2243 (= APF 7,19f.): 13,1
— 2332 a (ined.): 34
— 2358 (= APF 7,29): 73,3. 87
— 2363 (ined.): 42,4
— 2384 a + 2392 a (ined.): 86
— 2390 b (ined.): 212. 212,2.3
— 2663 (ined.): 25,2
— 2672 (ined.): 42,4
— 2681 + 2682 (ined.): 265
— 2685 (ined.): 96
— 2710 = SB 7835 (s. d.)
P. Magd. 39 = P. Ent. 28 (s. d.)
P. Mich. 9: 33. 33.2.3.4. 148,2
— 31: 34. 291,6
— 33: 88. 88,1
— 34: 102. 102,1. 224,5
— 39: 101,2
— 46: 90f.,3
P. Mich. 53: 37,3
— 55: 67,4. 90,3. 119,1
— 56: 90,3
— 57: 46f.,5. 85,3. 96
— 58: 84,3
— 64: 34,2
— 66: 9,1. 13. 15,6. 29. 97. 97,3.5. 98. 98,3
— 73: 202. 202,4
— 82: 46. 46,2. 148,2
— 85: 170,1
— 87: 84. 84,5
— 88: 101,3
— 118: 95. 95,2
— 119: 92,3
— 182: 13. 105. 105,3
— 183: 105. 105f.,4
— 190: 110f.,11. 111. 111,4. 112. 233,1
— 193: 105
— 200: 105
P. Mil. Univ. Catt. Inv. 82: 348
P. Münch. Inv. 166 = SB 7631 (s. d.)
P. Neutest. 1: 173,1.3. 175,4. 176,2
P. Oxy. 245: 335,5
— 265: 23
— 1024: 300,3
— 1285: 335,5
— 1331: 33,4
— 1635: 41f.,2
— 1659: 300,1. 335,5
— 1747: 300,1. 335,5
P. Petr.: Petriepapyri aus dem Herakleopolites: 23. 23,3
P. Petr. I S. [42] = APF 3,513 (s. d.)
P. Petr. I 16 (1): 225. 226. 226,2*
— 16 (2) (= P. Petr. III S. 14): 233. 233,3*
— 17 (2): 41,2. 222,4. 231. 231,4*
— 18 (1): 41,2. 171. 222,4. 232
— 19,1–14: 237. 238. 238,2.3. 345
— 19,15ff. = M. Chr. 301 (s. d.)
— 20 (1): 217,2. 239
— 22 (1): 35f.,4. 325,3. 335,7
P. Petr. II S. 22: 52
— S. 31: 118
— S. 37 = P. Petr. III 112 (h) (s. d.)
P. Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337 (s. d.)
— 4 (6): 42,4. 67,2*
— 4 (8): 103,1
— 18 (1): 118,3
— 18 (2): 118. 118,3
— 20: 37,3
— 21 (b–d I) = M. Chr. 28 (s. d.)
— 25 (c): 314,2
— 29 (a): 123
— 30 (a): 58. 58,3*.4. 70. 70,7. 71. 71,2*
— 30 (b): 216. 216,1.2. 217. 217,2
— 31: 40
— 32 (2 a): 48,4. 52
— 35: 208,7
— 35 (a): 208. 209. 209,2.3*.4. 210. 210,2
— 35 (c): 211. 211,2
— 35 (d): 210. 210,3
— 36 (1): 21,3. 57. 57,3*
— 38 (a): 138. 138,3* (Datierung). 139. 139,3. 379

P. Petr. II 39 (a) (1–5 = CE 39,172f.): 65. 65,1.2.3. 70. 70,6. 130. 130,2
39 (e): 206. 207. 207,6.8*.9 (Datierung).10*.12.13. 208. 208,1.2. 211,3
39 (i): 123. 131
42 (a): 65,3
43 (a): 7,4. 123. 142
47: 13. 39,3. 62. 62,3*. 63. 63,6*.8*
48: 53
P. Petr. III (Cunn. Mem. XI) S. 14: 233. 233,3*
P. Petr. III S. 3: 229. 229,1*.2*
P. Petr. III 1 I: 224. 225
1 II: 11. 29. 68. 68,2.3
2: 132,5. 225. 225,2
4 (1): 218. 218,4
4 (2): 9,1. 181. 181,6.8. 182. 218. 218,5*. 219. 219, 2*.3*
5 (a): 181,8. 219
5 (b): 219. 219,4. 220. 220,2. 232,1
6 (a): 9,1. 13. 41,2. 220. 220,3. 221. 221,3. 222. 222,1*.2.3
6 (b): 222. 222,4*.5. 229,1
7: 223, 223,1*.2
8 (1): 223. 223,3
8 (2): 224
10: 181,8. 222,1. 226. 226,4*. 227. 227,3*.4*
11: 9,1. 11. 181,6. 218,4. 227. 227,7*. 228. 228,2. 229
12: 13. 38f.,1. 41,2. 167. 168. 168,1.4. 222,4. 345
13 (a): 181,8. 222,4. 229. 229,4*.5
13 (b): 229. 230. 230,2*
14,1–11 = APF 3,513 (s. d.)
14,12ff.: 41. 41,2. 181,8
15: 41,2
– 16: 219,4. 232. 232,1.4*
19 (c. d): 71. 71,4*. 149,3. 239
19 (e): 149. 149,3.4
19 (f): 9,1. 239. 239,3*. 240
19 (g): 240
20 Rº I–III = CE 29,124ff. = SB 9556 (s. d.)
20 Rº IV–Vº I–III = W. Chr. 450 = CE 27,218ff. = SB 9454 (s. d.)
21 (a): 235. 235,5*.6
21 (b) = M. Chr. 3 (b) (s. d.)
21 (c): 157,6. 235. 236
21 (d): 235,6. 236. 237
21 (e): 237
21 (f) = M. Chr. 3 (f) (s. d.)
21 (g) = M. Chr. 21 (s. d.)
– 26: 42,2
30: 249. 249,4
31: 138,3* (Datierung). 139. 139,2. 295,1. 379
34 (a): 138,3* (Datierung). 139. 379
37 (a): 73. 117,2*
37 (b): 73
40 (b): 23,3
41 Rº: 189,3
41 Vº: 82,4
42 F (a): 128,4
43 (2) Rº: 56. 56,3
54 (a): 92. 205. 205,1.3. 206. 209,3
54 (b): 207,9. 208,7. 209,4. 210,3. 211. 211,2.3.4.5
55 (a): 9,1. 232. 233. 233,1*.2*
P. Petr. III 55 (b): 63,7
— 56 (c): 212
– 57 (a) = W. Chr. 110 (s. d.)
57 (b): 54
58 (c): 129,1
58 (e): 117,3. 124,1
– 67 (b): 66f.,7
72 (d): 241. 241,2*
74 (a): 63. 63,7*
75: 202,4
77: 164. 164,3.5
78: 273,1
84: 69,3
88: 65. 65,3
90 (a): 218,2
93: 17f.,7. 119,1
– 95: 190. 190,1.2.3
99: 7,1. 23,3
100 (a. b): 7,1. 19. 23,3. 140. 140,4.5. 212. 212,5. 213. 213,3. 214. 214,3.4*. 215
102: 7,1. 118. 118,4
104–106: 19–21. 46f.,5. 51,6. 58,4. 59,4. 65,3. 117,3. 4. 118,1. 267,4. 383
104,1: 118
104,3ff. = W. Chr. 334 (s. d.)
105: 19. 20. 51,6. 59. 59,4. 65. 65,3. 118
106 Rº: 54,1. 65,3
106 (a) Vº: 19. 50. 118. 383
106 (b) Vº: 56. 118. 383
108: 18. 58,4. 203. 204. 204,1.2.3
109 (a–e): 18. 76. 76,1. 77,5.9. 78. 78,3.4. 79. 79,5.6. 7.8. 80. 80,1.2.3.4.5. 81. 81,2
110 (a II. III = P. Petr. II 39 (e) II. III, s. d.): 204,2. 206. 207,6.8.9 (Datierung). 208. 208,1.5.6. 211,3. 215. 215,3
111: 17. 218. 218,3
112: 205,3. 245,5
— 112 (a): 162. 242. 243. 243,1.2. 244
112 (b): 245. 245,1.2.3*
— 112 (c): 116,1. 124. 124,1. 138. 138,2. 141. 142. 161. 161,1.3. 162. 162,3. 243,1. 243f.,2. 245. 245,5. 246
112 (d): 246. 246,2.3*. 247. 247,2*
112 (e): 48. 116,1. 171. 183. 188. 243f.,2. 244. 244,1. 247. 247,3. 248. 248 Korrekturzusatz
112 (f): 82. 116. 116,1. 120. 120,1.2*. 130. 130,1. 141. 205,3. 243f.,2. 247,2. 248. 248,1.2.
112 (g): 69. 162. 203. 203,2. 205,3. 243f.,2. 248. 248,2. 249
— 112 (h): 170,1. 205,3. 247,2. 249. 249,2*.3
113: 217
114: 240. 240,3*.4.6.7. 241
117 (g): 7,4
119 Vº: 207,9
128: 123,3
129: 23,3
132: 9,1
– 136: 22–24
142: 22,3
P. Petr. ined. (= P. Gurob S. 24): 118
P. Princ. Univ. 16: 9,1
P. Rev. = W. Chr. 258 SB/Bh. 1 (s. d.)

P. Ross.-Georg. II 1: 306. 306,1.3*. 323,5
P. Ryl. 71: 19
— 72: 185,3
— 261: 62,2*. 221,3
— 298: 33,4
— 558: 33,4
— 562 (= SB 7645): 46f.,5. 101,2. 104,1. 260. 261,8.10
— 583: 113. 113,7. 114
— 586: 233,1
— 589: 15,7. 111. 111,3. 114
— 592: 33,4
PSA Athen. 8: 253
PSI 321: 35f.,4. 36,2
— 344: 39,4. 51,6. 83. 83,6
— 351: 55,5.6
— 357: 33,2
— 360: 46. 46f.,5. 47,6. 261,5
— 361: 84,4
— 371: 94,1
— 377: 67,2
— 385: 103. 103,5*
— 386: 207,9
— 388: 56. 56,1. 83. 83,1.3.4. 207,9
— 389: 13. 99. 100
— 390: 99
— 391: 85,3. 102. 102,6
— 392: 90f.,3. 103,4. 119,1
— 399: 72. 72,1
— 400: 72,4. 97,2. 291,6. 309,6
— 403: 85. 85,3
— 414: 44f.,4
— 415: 92. 92,1*
— 429: 67,4. 101,2
— 432: 67,4. 90,3
— 501: 34,1
— 513: 25,2. 51,6. 84. 84,2. 90f.,3. 188,3
— 522: 89. 94,1
— 527: 91,1
— 536: 51,6. 82. 82,3. 94,1
— 542: 47,6
— 570: 37
— 577: 67,4
— 583: 207,9
— 584: 42,4
— 588: 54,2. 86,3. 87,1. 88. 88,4.5. 89. 117,2
— 607: 93
— 609: 85
— 627: 34. 44,1. 73. 73,3. 74. 75
— 632 = PSI 976 (s. d.)
— 639 = SB 9565 (s. d.)
— 643: 67,4
— 647: 46,4
— 673: 87. 87,4.5. 88
— 858: 33,4
— 861: 91,1
— 864: 46,4
— 976: 263. 263,1. 280
— 1001: 35,4
— 1403: 222,4
— 1424: 33,4
P. Sorb. 9–12: 290,2 (Provenienz)
— 9: 15,4. 290. 290,2
P. Sorb. 10: 15,4. 290,2. 291. 291,2*
— 11: 19,3. 290. 290,2.3.4
— 12: 291. 291,3*
— 13: 135f.,3. 336. 336,1*.3
— 14: 259. 259,1 (Provenienz).2*.3*. 260
— 15: 259. 259,1 (Provenienz).4*.5*.6*. 260
— 17: 35,4. 135,3. 290,2. 301,4. 309,5. 324. 325,2*. 327,2
— 18: 204. 204,4.5.6
— 23–31: 196,1
— 23: 138f.,3. 196,1
— 25: 196,1
30: 138f.,3. 196,1
— 31: 196,5
— 38–55: 241,3
— 41: 241. 241,4*
43: 241,3*
— 48: 126. 126,3*
P. Straßb. 92: 338. 338,3*
— 93: 119,1
— 99: 273
110: 8,3
P. Teb.: Tebtynispapyri aus dem Herakleopolites: 282,1
P. Teb. I Index S. 634: 173f.,5
P. Teb. 5: 32,2
30: 173,1
— 31: 173,1
32 = W. Chr. 448 (s. d.)
— 45 = M. Chr. 40 (s. d.)
— 46 = M. Chr. 41 (s. d.)
47: 172. 173,4
— 60: 171,5. 172. 172,1. 173,2
61 (a): 177. 180. 181,1. 193,6
61 (b): 172. 173,3. 174. 175. 175,2. 177. 179. 292,5
62: 165,1. 170. 171. 171,5. 172. 172,1. 173,2.5. 174. 174,2.3. 175. 176. 177. 178. 179. 179,1. 180. 191f.,3
63: 165,1. 170. 171. 171,5. 172. 173,2. 173f.,5. 174. 174,2.3. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 191f.,3
64 (a): 170. 171. 172. 173f.,5. 174. 174,3. 175. 177. 179. 179,1. 180. 181,2
— 64 (b): 172
65: 173,1
66: 179. 179,4. 180
72: 172. 173,3. 175. 177
— 73: 180
75: 178. 180
79: 165,1. 191. 191,1.2. 192. 193. 193,2*.5.6. 194. 194,2. 195. 195,2.3. 198,3. 199,2. 200,1. 342
84: 172. 177. 177,5. 178. 180
85: 172. 173,1.2. 174,3. 177. 177,2.3. 178. 178,2. 179. 180
98: 172. 173f.,5. 179. 180
99: 115,6. 173,1. 198. 198,3. 199. 199,1.2.3. 200. 200,1.2. 201. 201,2. 252,2*
— 100: 295,9
— 105: 177. 178. 178,2. 180
106 = M. Chr. 134 (s. d.)
— 124: 41f.,2
— 126: 173,4
— 127: 173,4
— 137: 169. 170. 170,1 (Datierung)

P. Teb. 143: 175,3. 177. 177,2. 178
144: 179
- 145: 173,1. 179
151: 175. 176
152: 172
239: 173,1
- 245: 178. 180
698: 256
- 701: 17. 17,2
- 703: 212,3
722: 120,5
726: 69
- 734: 54,1. 67,2
— 742 (= SB 4318): 135,3. 255,2. 256,1. 257. 257,1.2.3
- 746: 19–21. 39,4. 46f.,5. 339
753: 169
- 768: 201,3
- 772: 51,6. 123.3. 130,4
— 774: 100f.,4
— 775: 254
776: 184,3
— 779: 165. 165,4
781: 69. 69,3
— 782: 68,5
788: 185,2. 187,2
— 792: 201,3
— 793: 163. 164,3. 165. 165,2. 165f.,4. 170,1
— 796: 53
— 799: 257
— 808: 258. 258,1
— 814: 337,6
815: 125,1 (Datierung).2 (Befolgung der Nomenklaturregel). 133,5 (Lokalisierung). 135,3. 136,3. 148,3. 151,5. 153,3. 154,3. 160,3. 378. 379
— 815 fr. 1 R°: 9,1. 60,1. 125,2. 127,4. 135,3. 149. 149,7.8. 150. 150,2.4*. 151. 151,1 (Lokalisierung).2
— 815 fr. 1 V°: 125,1. 151. 151,7
— 815 fr. 2 R°: 29. 60,1. 62,1. 63,8. 125. 125,1. 126. 126,2. 127. 127,5.6*. 128. 135. 135,2.3. 136. 137,3. 145. 145,2. 151,1. 152. 152,5*.6. 153. 153,1.3
— 815 fr. 2 V°: 125,1. 135,3. 136,3. 154. 154,2.3. 207,11. 233,1
- 815 fr. 3 R°: 125,1.2. 127,5. 128. 134. 134,6
— 815 fr. 3 V°: 125,2. 135. 137. 137,1.3. 148. 148,3. 155. 155,2.4.6*. 156
— 815 fr. 4 R°: 125,2. 135. 136. 136,2 (Lokalisierung). 3. 144. 144,3. 145. 156. 156,3. 168,4. 345
— 815 fr. 4 V°: 156
— 815 fr. 5: 9,1. 10. 125,1. 126. 126,4. 127. 133. 133,6. 134. 145. 146. 146,1. 157. 157,3.4.5. 345
815 fr. 6: 9,1. 10. 19. 126. 127. 135,3. 137. 145. 145,3*. 157. 157,5. 345
— 815 fr. 7 R°: 125,1. 135,3. 137. 157. 158
— 815 fr. 7 V°: 126. 127
815 fr. 8 R°: 9. 29. 125,1. 134,5*. 158. 158,3. 159. 159,4 (Datierung)
— 815 fr. 8 V°: 136. 151
— 815 fr. 9: 125,1. 133,5. 150,6*. 159. 159,4 (Datierung). 6. 160. 160,2.3*
— 815 fr. 10: 124,3. 153. 153,1. 378
— 815 fr. 11: 125,1. 160
— 815 fr. 13: 160
P. Teb. 815 fr. 14: 136,3. 137
816: 99,4
— 817: 277,4
818: 143. 143,2.3. 144. 281
— 819: 184. 185. 185,1*.2.4*.5. 186. 281. 343. 345
— 820: 41,2. 138,3. 181. 189. 189,1. 195,1
821: 63,2
822: 9,1
826: 166
827: 270,6. 271,6. 282,1. 283. 283,1
- 830: 185,2. 187. 187,2*. 188. 188,2*
833: 179,5
838: 266,1
843: 201,3
847: 253
— 852: 66f.,7. 120. 120,3.4. 121. 121,1
— 853: 68. 68,5. 120. 120,3.4. 121. 121,1. 135,3. 183f.,3
— 856: 69. 71f.,7. 120,5
— 857: 282,1
859: 202. 202,3
— 863: 48. 48,4
864: 58,1
— 870: 255
874: 255. 255,1
880: 163. 163,1.2. 164
882: 189. 189,2
883: 66f.,7. 75
893: 201. 201,6. 202
894: 22,1
904: 201,3
910: 256. 256,2.3*
915: 39,4
918: 254,1
933: 70. 70,2. 119,2
940: 39,4
946: 162
951: 39,3*
952: 257. 258
953: 254
955: 258,1
968: 9,1
970: 9,1
977: 183
982: 258
989: 266,1
998: 165. 165,1
1000: 201. 201,3
1001: 41,2. 183. 183,2. 184. 184,1.2. 185. 185,2 (Datierung V°). 186. 187. 187,3
1003: 255. 255,2.3.4
1009: 254. 254,2*.3.5*. 282,2
1024: 69. 110. 110,4
1027: 201. 201,4.5
1031: 110,4. 281. 282. 282,1.2.3
1032: 254,4
1036: 58,4. 131. 131,2. 132. 132,1. 146. 146,4.5*.6. 147. 148. 148,1. 284,3
1037: 256
1038: 48,4. 53. 53,4.6*. 58,4
— 1043: 254,4. 282,2. 283. 283,2 (Lokalisierung).3. 284. 284,1
— 1044: 270. 270,1.2.4.5. 271. 271,3.5. 274. 282,1. 284.

284,3 (Lokalisierung).5. 285. 285,3*. 286. 286,5*
P. Teb. 1045: 270,2. 271. 271,4.5. 282,1. 284,3 (Lokalisierung). 286. 287. 287,7. 288. 288,3.7.8
— 1053: 201,3
— 1058: 66. 66,7. 75
— 1061: 17. 70,2. 119. 119,2.3. 162,8
— 1065: 48,4
— 1066: 168. 168,2.4 (Datierung). 345
— 1070: 255
P. Wisc. Inv. 1 = SB 6797 (s. d.)
P. Würzb. 4: 115. 115,6
P. Yale Inv. 237: 253
— 1622 (= JJP 7/8, 42) = SB 9258 (s. d.)
Phleg. Trall. fr. 37 I 52 Jac.: 245,1
Polyb. V 65,10: 33,3. 88,1. 129,2. 350. 351,5.6
— V 82,5: 350. 351,5
— XV 25,17: 3,2

SB 417 f: 63,3
— 4303 (= P. Alex. 2): 116. 117,2
— 4306 (= P. Alex. 5): 217
— 4307 (= P. Alex. 6 = W. Chr. 241): 218
— 4309 (= P. Alex. 9) = P. Alex. Inv. 416 (s. d.)
— 4310 (= P. Alex. 10) = P. Alex. Inv. 409 (s. d.)
— 4318 = P. Teb. 742,18/9 (s. d.)
— 4512: 27
— 4637: 27,1
— 5680 (= P. Gradenw. 4): 100f.,4
— 5942 = P. Freib. 7 (s. d.)
— 6157: 132
— 6158: 132
— 6278 (= P. Gradenw. 5): 294. 295,7.8.9. 296. 296,3*. 4.5. 297. 297,2*.4.5.6.7. 298. 308
— 6279 (= P. Gradenw. 6): 298. 298,8. 299. 299,3
— 6281 (= P. Gradenw. 8): 304. 304,2*. 311
— 6283 (= P. Gradenw. 10): 319
— 6285 (= P. Gradenw. 12): 272. 272,4*
— 6286 (= P. Gradenw. 13): 340. 340,6.7*.8*
— 6302 (= P. Frankf. II 2): 322. 322,4*.5. 323
— 6303 (= P. Gradenw. Inv. 171): 314. 314,5. 315. 315,2*. 316. 316,3*
— 6797 (= P. Wisc. Inv. 1): 86f.,3
— 6800: 72,5
— 6801 V°: 33,3
— 7182: 22,1
— 7188: 13. 106,7. 114. 114,7. 115
— 7202: 149. 149,1 (Lokalisierung).2. 166,1
— 7204: 120,5
— 7222: 42,4. 86f.,3. 103. 162,5
— 7245 = P. Ent. 8 (s. d.)
— 7285: 51,6
— 7351: 104
— 7453: 33,3. 350. 351,3
— 7569,1–14 = P. Hamb. 190 (s. d.)
— 7569,15ff. (= V°): 311ff.,4. 340. 340,2.4.5
— 7631 (= P. Münch. Inv. 166): 16. 234. 234,1 (Provenienz).2*.3.4. 235. 235,2
— 7632 (= P. Heidelb. Inv. 442 a): 344. 344,1*.2*
— 7645 = P. Ryl. 562 (s. d.)
— 7686: 84,5. 97,4
— 7835 (= P. Lond. Inv. 2701): 22,1
— 7984: 97,3
SB 8008: 11,3. 119,1
— 8031: 9
— 8244: 91
— 8872 (= OGIS 96): 340,2
— 8927 (= OGIS 733): 141,4
— 8964 (= P. Ien. Inv. 75): 46,5
— 9258 (= P. Yale Inv. 1622): 104,1. 120,5
— 9302 = P. Edfou 8 (s. d.)
— 9422 (= P. Haun. 9): 148,2. 181. 181,5
— 9440 (= P. Lond. Inv. 593): 233,3
— 9454 (= P. Petr. III 20 R° IV–V°): 41,2. 261,13. 290,2. 291,3. 349. 349,4.5.7.8
— 9551: 114,7
— 9556 (= P. Petr. III 20 R° I–III): 5f.,4. 41,2
— 9565 (= PSI 639 + P. Col. Zen. 114 j): 25,3. 43. 43,4
— 9735: 33,3. 344
— 9790 = P. Berl. Inv. 16223 (s. d.)
SB/Bh. 1 (= P. Rev.): 7. 11,3. 12. 15,4. 350
Sel. Pap. 34: 271f.,10. 272,3
— 66: 36,2
— 347: 336,4
— 397: 39,2.4

UPZ 9: 279
— 10: 279. 279,8. 279f.,9
— 11: 279
— 14: 88,1. 279. 279,4.5.6
— 31: 279,4
— 74: 279f.,9
— 110: 32. 32,1.2.3. 111f.,4
— 123: 35,3

Verg. Georg. II 102: 101,2

W. Chr. 56 = P. Ent. 30 (s. d.)
— 101 = P. Ent. 13 (s. d.)
— 110 (= P. Petr. III 57 (a)): 54
— 162 (= BGU 992): 27
— 198 (= P. Alex. Inv. 446): 18. 50. 51,5
— 199 (= P. Lille I 27): 17. 18. 76. 76,1. 77,2*.3
— 241 = SB 4307 (s. d.)
— 243 (= P. Hib. 33): 279. 279,1
— 258 (= P. Rev.) = SB/Bh. 1 (s. d.)
— 334 (= P. Petr. III 104,3ff.): 19. 20,4. 116. 117,3 (s. auch P. Petr. III 104–106)
— 335 (= P. Lille I 14): 21,3. 51,6. 81. 81,3. 130,4. 202,4
— 336 (= P. Lille I 4): 41,2. 132,5. 250. 250,1.2 (Datierung).6.7. 351,3. 383
— 337 (= P. Petr. II 2 (1)): 66,6. 129. 129,4
— 435 (= P. Hib. 110 V°): 5,4. 38. 38,1. 39,2.3.4. 280. 290,1
— 447 (= P. Grenf. I 42): 27,2
— 448 (= P. Teb. 32): 178
— 450 (= P. Petr. III 20 R° IV–V°) = SB 9454 (s. d.)
WO 312: 17
— 314: 17,1
— 330: 28
— 336: 17
— 1311: 28
— 1339: 17
— 1512: 28